



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### **Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

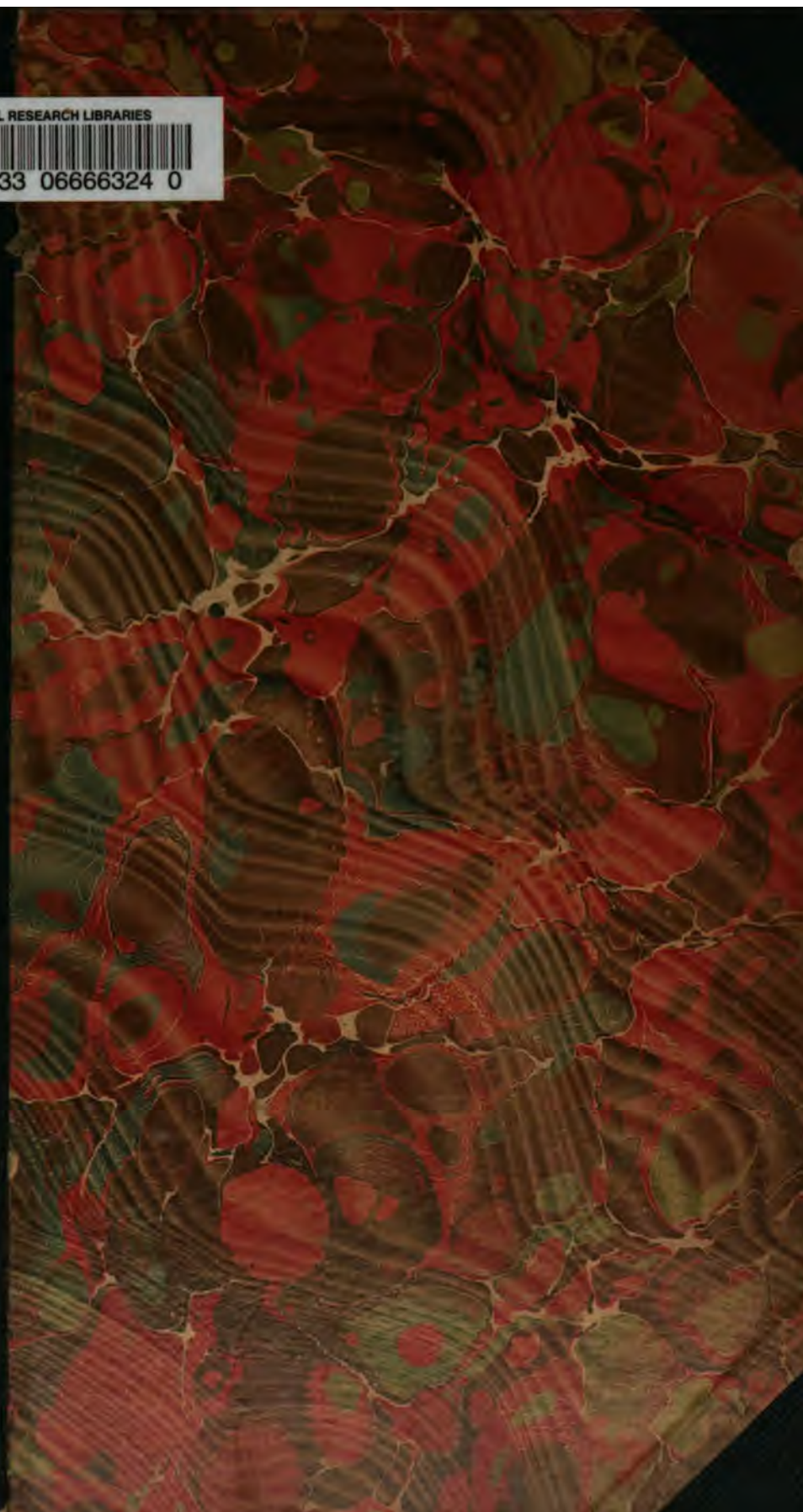
## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

NYPL RESEARCH LIBRARIES

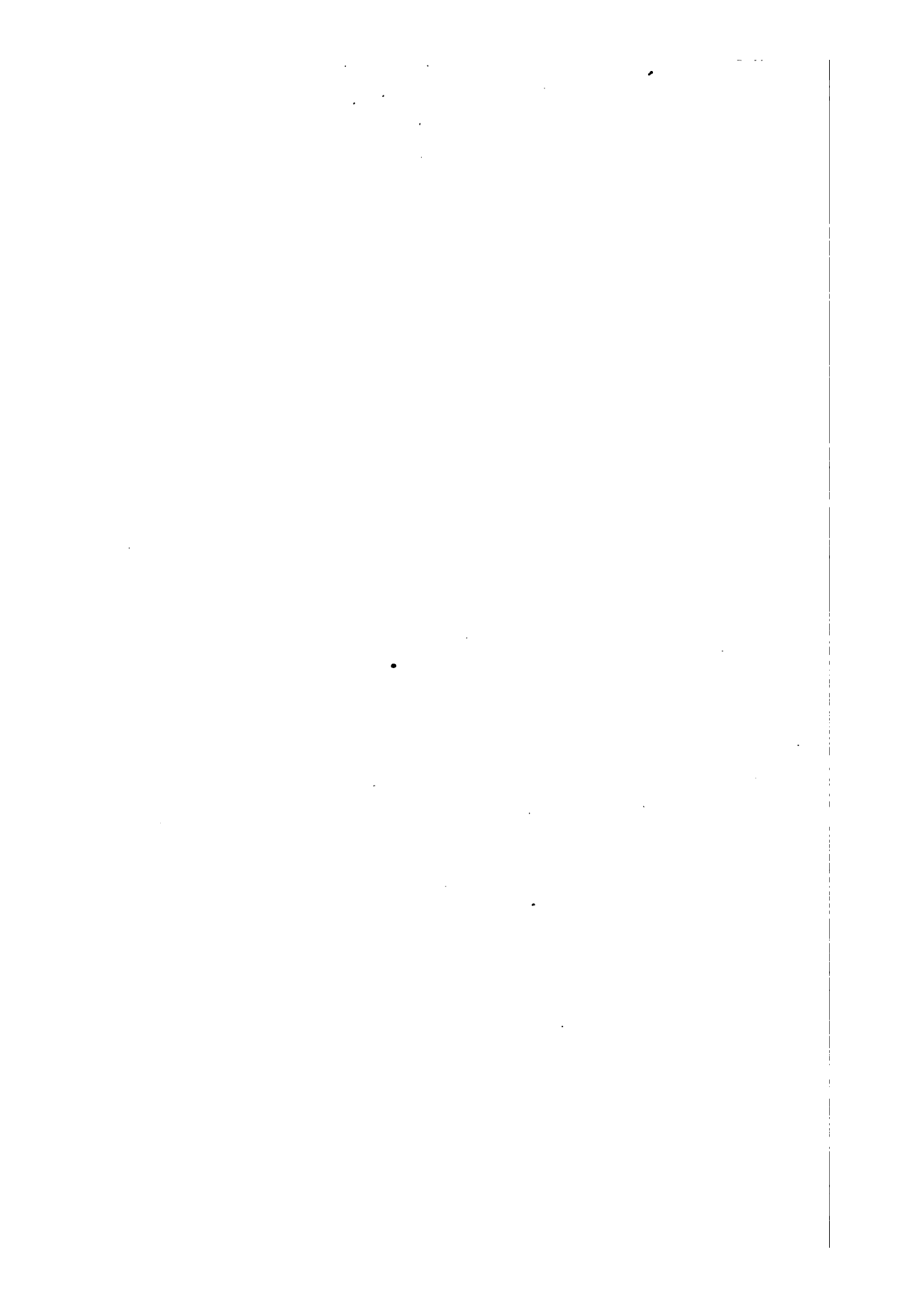


3 3433 06666324 0



3r-38380





# URKUNDEN-BUCH

DES

LANDES OB DER ENNS.

HERAUSGEGEBEN

VOM

VERWALTUNGS-AUSSCHUSS DES MUSEUMS FRANCISCO-CAROLINUM

ZU LINZ.

FÜNFTER BAND.

NEW YORK  
PUBLIC  
LIBRARY

WIEN.

AUS DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

—  
1868.

THE NEW YORK  
PUBLIC LIBRARY  
**467011A**  
ASTOR, LENOX AND  
TILDEN FOUNDATIONS  
B - 1930 L

ROY W. ...  
...  
...



# URKUNDEN-BUCH

DES

LANDES OB DER ENNS.

\_\_\_\_\_

1

.

.

.

.

1

## I.

**1308. 4. Mai.** — *Propst Ainwik von St. Florian gibt seine Einwilligung, dass Friedrich der Schweinböck seiner Hausfrau Alheit die Güter zu den Wagnern und zu Oberhaid für 70 Pfund Morgengabe verschreibe.*

Wier *Ainweich* von Gotes gnaden Probst daz *sand florian* veriehen vnd tûn chunt an disem brief allen laûten, die in lesent oder hörnt lesen, daz *fridreich der Swainpekch* seiner Hausfrawen vrawn *Alhaiten* gesetzt hat mit vserr gunst vnd gûten willen daz Gût *ze den Wagnern* vnd daz Gût daz *Oberhayde* vmb sibentzig phunt phenning wiener mûnze für ier morgengab Mit der beschaidenheit, ob *fridreich* verfûr an Erben bey ier, so schûllen sein freunt, ob si wellen, daz selbe Gût vmb die vorgenanten phenning lösen von der vorgenanten vrawn *Alhaiten* mit vserr wizen vnd mit vsrer gunst. Geschâch aber daz, daz die vogenant vraw ver alhait daz gût vngelöst behielt vntzt an iern tod, so schol nach ierm tod daz selbe gût vsrer Gotzhaus wider an geuallen an allen chrieg mit aller der gelegenheit vnd ez danne leit vnd gestiftet ist. daz ditz dinch stât vnd vnerchert beleibe, dar vber geben wier in disen brief versigelt mit vsrem jsigel ze vrchûnde ewichleich vnd sind dez zeyg *Janns der Gûntz, Hainreich der Tungazzinger, Leupolt der Schreiber von Lintzz, Ott der wieschendorffer, Meinhart der wieschendorffer, Cholhoch vnd Meinhart von Zierknaren, Ott Rigler, Seibot von Nuspaum, Hainreich der wochrainer, Ott der wâtlichinger, Hainreich der Hierttel* vnd ander frum laût, die dabey gewesen sind vnd auch chunt getan ist (sic). ditz dinch ist geschehen, do nach vsers herren gepûrd vergangen woren Tausent iar, dreu hundert iar darnach in dem achten iar an sand florians tag.

(Aus einem Pergament-Codex zu St. Florian.)

## II.

1308. 13. Mai. Schärding. — Die Pfalzgrafen am Rhein Otto und Stephan vermehren die Sakmauthfreiheit des Klosters Formbach als Ersatz für den Schaden, den es bei der Belagerung von Neuburg erlitt.

Nos Otto dei gratia vngarie Rex et Stephanus Palatini Comites Rheni, Duces Bavarie tenore presentium profiteamur, quod inspectis necessitatibus Monasterii sancte Marie in *Fornpach* et maxime ex consideratione diuersorum grauaminum et pressurarum, quas tempore obsidionis Castri *Neuburch* idem Monasterium tam in suis rebus et hominibus multipliciter perpressum, hanc eidem Cenobio ad perhenne remedium nostrorum progenitorum et specialiter quondam predilecti patris nostri diue recordacionis, karissime Matris nostre *Elizabeth* et nichilominus pro nostre proprie et karissimorum fratrum nostrorum salutis augmento fecimus gratiam pro eisdem turbacionibus et defectibus releuandis, quod dominus *Heinricus* eiusdem loci tunc rector et abbas et sui successores, qui pro tempore fuerint, Duo Talenta maioris et Octo minoris ligaminis salem, que eis in festo Conversionis beati Pauli apostoli, quod erat M<sup>o</sup>. CC<sup>o</sup>. Nonagesimo Tertio, indulsumus et modo ex recenti vnum Talentum Maioris et Quatuor minoris ligaminis salem, quod ipsis in recompensam recepti dampni modo vltimo per domini *Alberti quondam Romanorum Regis* transitum superaddidimus, per fauorem beniuolencie specialis tam in *Schärdinga* quam in *Burchhusa* tam antiquam libertatem videlicet duo Talenta maioris et Octo minoris ligaminis salem, quam et iam illam, quam eis modo ex nouo donauimus videlicet vnum Talentum Maioris et Quatuor minoris ligaminis salem tam in *Burchhusa* quam in *Schärdinga* singulis annis semel in anno ipsi vel quibus eandem libertatem vendiderint, deducere possint absque exactione cuiuslibet Thelonei siue Mute eandem iam dicto Monasterio gratiam perpetuo concedentes. Ipsi eciam abbas et Conuentus eiusdem Monasterii pro se et suis successoribus nobis fideliter et certitudinaliter promiserunt, quod progenitorum nostrorum et specialiter quondam karissimorum Patris et Matris nostre *Heinrici* videlicet et *Elizabeth* inclite recordacionis anniuersarium semel in anno reuerenter et solempniter celebrabunt. In cuius rei testimonium eis presens iustrumentum dedimus Sigillorum

nostrorum robore communitum. Datum et Actum *Schærding* anno domini M<sup>o</sup>. Trecentesimo Octauo in die beati Seruacii Episcopi.

Original auf Pergament. Das Siegel an rothen und grünen Seidenfäden abgefallen. Abgedruckt Mon. boic. tom. IV. 162. (Aus dem Originale im k. baier. Reichsarchive.)

### III.

1308. 14. Mai. Wien. — *Herzog Friedrich von Österreich verpfändet dem Albrecht (Alber) von Volkenstorf den Markt Grein.*

Wir *Friderich von gotiz gnaden Hertzog von Osterrich vnd von Steyr, Herre ze Chrayn, von der Marich vnd von Portenaw* veriehen vnd tuen chunt allen den, di disen brief sehent oder horent lesen, Daz vnser lieber trewer *Albrecht von volchenstorf* vns gelihen hat Dreuhundert vnd Neuntzig pfunt wiener pfenning, mit den wir erloset vnd erlediget haben von vrawen *Osannen der Pibrinne* vnd von irem einichlin vrowen *Planczen* den Marchte datz *Greyn* vnd daz darzu gehoret; Darnach hat er vns gelihen hundert vnd zwai vnd Sibenzich pfunt wiener pfenning, di wir vnsern dienern geben haben. Für die funfhundert vnd zwai vnd Sechzig pfunt, der wir gewert sein, setzen wir im vnd sinen erben den vorgenanten marchte datz *Greyn* mit gericht, mit vrbar vnd swaz darzu gehoret versucht vnd vnuersucht, swie ez genant ist, ze rechten pfande so lange inne ze haben vnd ze niessen, vntz daz er oder sin erben von vns oder von vnsern nachchomen des selben guetes gantzlich gewert vnd verrichtet werden. wir gûnnen auch im wol, daz er daz selb pfant andern leuten setz vnd gebe in allem dem recht, als ez im verschriben ist, vnd swenne wir oder vnser nachchomen daz vorgenant pfant losen wellen, daz suln wir tuen ze weihnachten in den vier veiertagen vnd an deheiner ander zit. Darvber ze einem vrchunde vnd ze einem gezevg geben wir in disen brief versigilten mit vnserm Insigil. Der brief ist geben ze *wienn*, do von christes geburd waren ergangen Dreuzehen hundert Jar, Darnach in dem achten Jar An dem Eritag nach sand Pancracien tag.

Kurz, Friedrich der Schöne 420.

## IV.

1308. 28. Juni. Krumau. — *Heinrich von Rosenberg schenkt zum Seelgeräthe seiner Gemalin Elisabeth dem Kloster Schlägel alle seine Besitzungen zwischen der Gränze von Baiern und der Moldau.*

Nos *hainricus de Rosenberch Summus Regnj Bohemie Camerarius* omnibus tam presentibus quam futuris presentes auditoris litteras sev visuris cupimus fore notum, quod deliberatione prehabita de maturo nostro consilio, de bona voluntate et consensu karissimi filii nostri domini *Petri* et ob tocius salutis et prosperitatis nostre augmentum et pro singulari remedio felicis memorie dilecte coniugis nostre *Elyzabeth* et omnium predecessorum nostrorum donauimus et appropriauimus de nostris veris possessionibus de terra Bohemie ecclesie sancte *Marie* in *plaga* pataviensis dyocesis ordinis premonstratensis et fratribus ibidem quelibet nemora a metis *wawarie* et prata et alia queque sita vsque ad *multam* et omnia, que infra horum duorum riuulorum ambitum continentur, inferius a riwlo, qui *yezowa* dicitur, vsque ad superiorem riwlum, qui *postrzice* in bohemico nuncupatur, quiete et libere in perpetuum possidenda sine inpetitione et omni grauamine, quocunque nomine censeatur, omnium nostrorum heredum et quorumlibet successorum Hoc adiecto, quod eorundem bonorum nos nostrique successores pro nostris delictis, sine omni tamen vtilitate defensores erimus et tutores. Licebit etiam nostris specialibus venatoribus ad mensam nostram deseruientibus in eisdem nemoribus Ceruos et asperiolos accipitres et nisos capere impedimento quolibet procul moto. volumus eciam, vt predicta ecclesia et fratres iam dictas possessiones a nobis et a nostris successoribus et a terra bohemie se profiteantur humiliter possidere et quicquid in perpetuum ibidem vtilitatis deo et beate virgini *Marie* petimus, sit acceptum pro nostris et omnium successorum nostrorum quibuslibet negligenciis et delictis. Ne vero nostra talis donacio per aliquem heredum sev successorum nostrorum valeat infirmari, sepe dicte ecclesie in *plaga* et fratribus ibidem dedimus in euidentis testimonium et cautelam presentes literas nostri sigilli mvmimine roboratas. Testes huius rei sunt *dominus Nedamirus, dominus Leupoldus, Dominus Dyetmarus milites, wissko procurator, vlrucus de weihseln, Busko de Ruben, Syfridus de Hugenberch* et alii quam plures fide

digni. Datum in *Cromnaw* ab incarnatione dominj anno domini (sic) Millesimo Trecentesimo Octavo in vigilia apostolorum petri et paulj.

Original zu Schlügel Pergament mit einem an gelben und schwarzen Seidenfäden hängenden Reitersiegel von braunem Wachs. Das Pferd springt links, der Reiter geharnischt, den Schild mit der Rose — auf der Brust, in der Rechten das gezückte Schwert. Der geschlossene Helm hat zwei Rosen als Helmzierde. Die Umschrift . . . RICI . DOMINI DE ROS (NB (RCh.

Von dieser Urkunde ist ein zweites gleichlautendes Original vorhanden . . . . . quelibet Nemora a metis Wawarie et Prata et queque sita vsque ad flumen Multam et omnia, que infra horum duorum riulorum ambitum continentur inferius a riulo, qui yezowa dicitur, vsque ad remociorem riulum in ascensu, qui Pestrzite in bohemico nuncupatur etc.

## V.

1308. 7. Juli. Gleink. — *Abbt Offo von Gleink verleiht das Gut auf dem Eigen, welches Dietmar von Chremsperch dem Kloster gemacht, dem Heinrich Stadler zu Leibgeding.*

Nos Offo dei gratia abbas Ecclesie Glynicensis Totusque Conuentus ibidem vniuersis tenore presencium protestamur, quod ex communi consilio nostro et bona deliberacione prehabita heinrico dicto Stadler et vxori sue alhaidi necnon omnibus pueris ipsorum tam presentibus quam et futuris fecimus hanc gratiam specialem, vt possessiones, quas Ditmarus De Chremsperch Ecclesie nostre pro Remedio anime sue delegauit, super aigen sitas possidere debeant pacifice et quiete temporibus uite ipsorum tantum jta tamen, quod in festo sancti andree apostoli inde singulis annis nobis et Ecclesie nostre xxx denarios pro censu soluere teneantur de nullo casu uel periculo impediante. volumus eciam, ut easdem possessiones absque scitu et fauore nostro vendendo uel alienando siue modo qualicumque ad manus non transferant alienas. In cuius rei testimonium presentem literam Sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam testibus subnotatis. Dominus heinricus de wolchenstorf, Ortolfus filius suus, valentinus de Lambaco, fridericus officialis, Chunradus dictus Chamerhüber, Otto Riedhüber, Chunradus widmer, heinricus steinwenter. vricus widmer, et alij quam plures. Datum apud Glynich Anno domini M<sup>o</sup>.ccc<sup>o</sup>.viiij. jn Octaua Apostolorum Petri et Paulj.

Aus dem Originale zu Gleink. Pergament, zwei hängende Siegel von ungebleichtem Wachs.

## VI.

1308. 28. August. — *Leutold, Ulrich und Friedrich, Söhne Ruger des Prüschken reversiren, dass ihnen Herr Peter von Lobenstein und seine Hausfrau Gertraut, ihre Mutter, das Haus zu Freudenstein überantwortet haben.*

Ich *Leutoldt* vnd Ich *vl. vnn* Ich *frid. herrn Rugers Prüschken* chint von *vreudenstain* veriechen an disem brief vnn thuen khundt allen den, die in sehent vnd hörnt lesen, daz vns herr *Peter von Lobenstein* vnd sein hausfrau vnser Muetter vro *gedraut* habent daz haus zu *Vreudenstain* geantwurt in vnser Geber mit so gethaner beschaidenhait, daz sye fürwas ledich wellen sein vnn an allen archguan vmb daz vorgebant haus zu *Vreudenstain*, Swaz seu darumb anginge mit recht oder mit khainerlay ansprach von vnsern Geshwisterate oder von dechain vnsern freunde, das wûr des für seu stehen schullen mit allem recht vnn das Sye daran khain schaden nemen sullen. Darzue haben wûr vnser Vreunt gepetten *hern Calhohen von Valchenstain, herrn hertwichen von strachen, herrn Wernharten von Mezenpach vnn herrn Otte von Otterstette*, die mit samt vns mit guetleichen willen Pûrgel wordten sindt. Das die vorgebante Redt stete vnd vnuerchert beleibe, daruber geben wûr vor genanten vier disen brief zu ainem Vrkhundt versigelt mit vnsern anhangundten Insigeln. Der Redt sindt gezeug *herr hainr. von Volkhestorf, herr Cunrat von Toppel, herr hainrich von Lonstorf, herr Ottacher von Lobenstein, herr Ruger von furt, herr Ott von Lonsdorf, herr ditmar von Lobstain* vnd ander erber leuth genuech. Die Redt ist geschechen, do von Christi geburde waren tausent Jahr, dreyhundert Jahr vnd in dem achten Jahr an sanct Augustins tag.

Aus Strein's genealogischen Handschriften.

## VII.

1308. 1. September. — *Chunrat von Leupoltstorf verkauft an Abbt Christian zu Baumgartenberg seine Hube zu Eytzendorf.*

Ich *Chunrat von Leupoltstorff Prechtleinns Sun* tuen kundt allen den, di nun sind, vnd den, die hernach kunfftig werdent, die



disen brief sehent oder hörent lesen, das ich mit meiner Swester *Alhaiten* vnd aller meiner Erben guetlichem willen mein hüb datz *Eytzenndorf*, die mir mein Mütter fraw *alhait* gab zu den Zeiten, da Sy es wol getuen mocht, ze kauffen han gegeben dem Abbt *Cristan* vnd der samnung datz *pawngartenperg* mit alle dem Recht vnd ich sy han gehabt versuecht vnd vnersuecht vmb Süben phund phenning Wiener münas vnd bin der schon gewert. Vnd bin derselben hüb des vor genannten Abbts vnd der Samnung von *Pawngartenperg* gwer Nach lanndts Recht also beschaidenlichen, das der vorgenant Abbt vnd sein samnung dieselben hüb, die zwelf Schilling phenning güllt ist, sullen haben ja rechter Aigens gwer vnd sullen ir Stifter vnd störer sein vnd sullen mir (wir) alle Jar von derselben hüb süben Schilling Newer phenning Wiener münas an sand Micheltag gebn als lang, vntz das ich oder mein Swester die vor genannt *Alhait* oder vnser negst erben Nach vnser baider tod dem vor genannten Abbt vnd seiner Samnung fünf Schilling phenning güllt geben jner landes jn Vrbar. Wann das geschiecht, so ist die vorgenant hüb wider vnser lediclich, als sy Ee was. Vnd vergich mer, das ich dem vor genannten Abbt vnd seiner Samnung han ze *Ebenteur* dieselben süben Schilling gült gegeben, die ich han auf der vorgenannten hueh nach lanndt Recht. Vnd das diser kauf stât vnd vnerwandelt beleib von mir vnd von meinen Erben, des gib ich Chunrat dem Abbt *Cristan* vnd der Samnung von *Pawngartenberg* dissen brief zu Vrchundt bestetigett mit herren Jannsn Innsigil von *Cappeln*, wann ich selbs nicht Innsigels han. Des sind gozewg *her kavg von Reichennstain*, *her Johans von Cappeln*, *her Alber* vnd *her hadmar die vockeinstorffer von krewtzn*, *her Leutold von mitterberch*, *her Marquart von osterwerch*, *her hertneyd der Chuleuber*, *her Chunrat von Flachennecke*, *herr Ott, Rueger vnd Vlreich die hawser*, *her Vreitell von winthag*, *her hainreich vnd her Marquart die öder*, *hainreich von Imtzing*, *herweich vnd Vlreich die holtzer*, *Wetzel von Erwing* vnd darzue manig pidber man. Dise red ist geschehn, do von Crists geburd Ergangen waren drewtzeben hundert Jar vnd darnach in dem Achtedn Jar an S. Gilgentag.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1511.

## VIII.

1308. 21. September. Schauberg. — Chunrat von Capellen verkündet den mit Heinrich dem Aelteren und Heinrich dem Jüngerem von Schauberg getroffenen Widerwechsel mehrerer passauischer Lehen.

Ich Chvnrat von Chappell vergih an dem brief vor allen den, di in lesent vnd lesen horent, daz ich mit minen gnadigen hern hern heinrichen dem eltern vnd hern heinrichen dem jungen vetern von Schovnwerech pin vberlein chomen eins widerwehls also: jch han in vor minem hern Bischof wernharten von pazzaw vfgeben den hof ze Rævt, den dez ammans kind von hartheim heinrich vnd chvnrat von mir heten vnd die hüb ze inn, di mærkel von der aschach von mir het vnd zwai güt dacz hartperch, di her vlrich von weidenholtz von mir het vnd ein lehn in der Lengow, daz ein shuster von Lincz von mir het, vnd hat in min vorgnarter herr von pazzow daz vorgnant güt nah miner pete gelihen ze rehtem lehn vnd habent min vorgnant hern von Schovnberch ... mir daz selbe güt gelihen ze rehtem lehn. So habnt mir min pede hern von Shavnberch de vorgnanten vor minem hern von Pazzaw vfgeben div hüb vf dem perge pei dem hof ze Rævt vnd swoz si heten dacz owe vnd dacz vruar, versuht vnd vnversuht, daz ennher min lehn von in ist gwesen vnd habnt sich des verzigen vnd hat mir min herre von pazzaw daz selbe güt nah ir pader pete gelihen ze rehtem lehn, daz ich da mit bege minen willen hintz dem gotshus ze pazzaw an irrsal. dez sint zevg Graf heinrich von Leonberch, her Stephan von Meyssov, her Ott von zelking, her heinrich von volkenstorf, her heinrich von Lonstorf, ditmar von Aystersheim, Rudolf Schyuer, Aspein von hag, Sighart von Grüb vnd ander piderb livt. daz ist geschehn dacz Shavnberch von Christs purt vber drivzehnhundert iar vnd dar nah in dem Ahtten Jar an sand Mathes tag vnd han ich den brief ze vrkvn vnd ze einem zevg versigilt mit mins vorgnant hern insigel von pazzaw vnd mit minem insigel.

Das Original auf Pergament, die Siegel von den Pergamentstreifen abgeschnitten. (Aus dem Orig. im Schlosse zu Eferding.)

## IX.

1308. 21. October. Neuburg. — Propst Berthold von Klosterneuburg leiht dem Kloster Waldhausen einen Weingarten zu Stelle, welchen der Propst Heinrich von dem Pfarrer Laurenz zu Münzbach gekauft hatte.

Nos *Perhtoldus* Diuina miseracione Prepositus Ecclesie *Neunbergensis* tenore presencium profitemur tam presentibus quam futuris, Quod venerabilis in christo Pater et Dominus Dominus *Heinricus Prepositus Ecclesie Sancti Johannis in walthousen* apud honorabilem virum Dominum *Laurentium Plebanum de Mönspach* pro Quadraginta talentis Denariorum wiennensis monete iusto empcionis titulo rite et racionabiliter suo conuentui in promocionem quandam vineam quinque quartalia continentem in *Stelle* sitam comparauit, Quam cum idem Dominus *Laurentius* manibus nostris resignauerit cumque eadem vinea iure montano, quod *Perchrecht* dicitur, nostram *Cameram* superiorem respiciat, eam predicto Domino *Hainrico* preposito et suo Conuentui libere et absolute contulimus saluis iure montano et Decimis nobis inde singulis annis persoluendis deinceps perpetuo possidendam, Dantes eis has nostras litteras super eo in testimonium nostri sigilli mvinimine consignatas. Datum *Neunburge* anno Domini Millesimo Trecentesimo Octauo in Die vndecim milium virginum.

Orig. auf Pergament. Das Siegel abgefallen. Aus dem Originale zu Waldhausen.

## X.

1308. Wels. — Zeugenschaftsbrief über die Kirche U. L. Frau in Wels, dass dieselbe vom Kloster Lambach den mindern Brüdern geschenkt worden sei.

Wir *Reinprecht von Polhaym* und *Hertneid von Traun* und *Ott der jünger von Traun* und *Wernher von Polhaym* vergehen öffentlich an disem prif, dacz vns dacz chunt ist, und für di ganzen warhait wol gewizzen von den priefen, di wir gesehen vnd gehoret haben, daz dev chapelle dacz vnser vrowen ze *wels*, da di minnern pruder nu hauss haben, wol vor sechs und sechzig iaer dem gots-hause ze *Lambach* mit allem recht bestettet und betaidinget ist vnd daz selbe reht hat *apt Hainrich ze Lambach* und deu Samnunge mit aller stete den minnern prudern gegeben und hat dasselbe reht

*Apt Sigmar* und deu Samnunge ze Lambach an der stund mit ir pri-  
fen bestetet und geneuwet, desz sei wir der minnern pruder gezeug  
und geben des ze urchund disen prif mit unsern ynsigeln. Der prif  
ist gegeben ze *wels*, do von christes gepurd waren Tausend jar und  
dreuhundert jar und darnach in den ohten iar.

Aus einer Abschrift im Stiftsarchive zu Lambach.

## XI.

1309. 13. Jänner. — *Abbt Ulrich von Wilhering* reuert über die Gabe *Ulrich*  
*des Kanzlers mit zwei Lehen — Aich und Kukenberg bei St. Martin jenseits der*  
*Donau.*

Nos frater *ulricus dictus abbas in wilhering* scrire volumus  
vniuersos presentium inspectores, quod nos ex animo deliberato et  
maturo consilio prehabito nostrique Conuentus consensu benigno  
et plenissimo accedente *ulrico Cancellario* fideli nostro duo  
feoda scilicet *aich et Kukenberg* sita ex altera parte *Da-*  
*nubij* circa *sanctum Martinum* soluentia sex solidos denariorum  
veterum annuatim vendidimus et tradidimus pro decem libris dena-  
riorum et lx denariis cum omni iure, quod nobis et ecclesie nostre  
in eisdem feodis competebat; sed idem *ulricus* deuocione tactus sta-  
tim emptione facta et resignacione a nobis recepta volens deum, a  
quo bona omnia procedunt, sue terrene substantie facere heredem,  
predicta duo feoda in manus Camerarij nostri, qui tunc camere pre-  
fuit, deuote, liberaliter ac hilariter ob reuerenciam gloriose virginis  
resignauit hac tamen conditione mediante, quod prefatus Camerarius,  
qui pro tempore camere prefuerit, Conuentuj nostro singulis annis  
perpetuo in die sancti ambrosij, quo anniuersarium patris predicti *ul-*  
*rici* felicis recordationis agitur, pisces et album Panem omni relegata  
occasione de eisdem debeat denariis et redditibus ministrare ita,  
quod nichil de predictis redditibus videlicet VI solidis denariorum  
prefatus Camerarius sibi reseruet, sed Camera pro solacio et recrea-  
tione corporis exhibeat et impendat integraliter et ex toto. In cuius  
rei memoriam presentes litteras nostri sigilli appensione comunimus  
firmiter roboratas. Datum anno domiui Millesimo Trecentesimo VIIIj.  
Octaua epyphanie domini.

Original auf Pergament mit dem angehängten Siegel des Abbtas. Aus dem  
Originale zu Wilhering.

## XII.

1309. 9. März. — *Chunrat der Ygil und sein Sohn, Bürger zu Passau geben dem Kloster Wilhering ein halbes Haus zu Passau bei den nieder Brodtischen zum Seelgeräth.*

Ich *Chunrat der ygil vnd mein sön der jung ygil burger ze Pazzawe* vergehen vnd offen an disem brief allen den, di nv sint vnd noh chymftich werdent, Daz wir mit gutem willen vnd mit verdahtem mýt vnser vnd vnser *Hovsvró . . . vron Gedrovten vnd vron Jeuten* ein halbes hovs ze *Pazzawe in der stat bei den Nidern prottischen gerihts gen albern den Chvrsner vber*, daz vnser waz vnd vns angehört, dem Chloster vnd der Sampnvng ze *wilhering* ledichlich durch got ze selgeret haben also gegeben, daz di vorgnant Sampnvng ze *wilhering* vnser vnd aller der, den si sein schuldich vnd enbvnden sint, ewichlich in irm Chloster vnd an irm gebet gedenchen schulln vnd sol auh deu vorgnant Sampnvng ze *wilhering* mir vnd *meinem sön Chunraten*, der vorbenant ist, von selben halben hovs sibem schilling pfening Pazzawer alle jar am weinaht tag geben vnd suln auh zwen pfening von dem vorgnanten halbem hovs ze Purchrecht geben den vröwen in daz Chloster, vnd daz daz stet vnd vnerchert beleib, geb wir der vorgevanten Sampnvng ze *wilhering* disen brief versigelt mit vnsern jsigeln vnd bestetigt mit den gezevgen, di hie geschriben stant. Daz ist von erst *Perchtolt an dem Portz, Fridrich des weinciher aidem, Hainrich vnser Ohaim, Chunrat der Solner vnd Eberhart sein brüder, Hainrich der glaser, Chunrat der glaser, wernhart von Ottenshaim* vnd ander pidber levnt gngv. Ditz ist geschehen, do von Christes geburd warn Tausent jar, Drevhndert, in dem nevnten jar des svntages ze mitter vasten.

Original auf Pergament mit einem angehängten Siegel. Aus dem Originale zu Wilhering.

## XIII.

1309. 30. März. — *Chunrat von Alindorf, Burggraf zu Seiseneck, gibt dem Kloster Baumgartenberg ein Gut an der Leiten in der Pfarre Aschbach zum Wiederwechael gegen ein Gut in Oberarnoldsdorf bei Seiseneck.*

*Ego Chunradus de Alindorf pro tempore Burgkgravius in Seisneck* constare volo vniuersis, ad quorum audienciam peruenerit

presens scriptum, Quod viri Religiosi domnus Abbas et Conuentus Monasterij in *Pawngartennperg* meis petitionibus complacentes quoddam predium suum in *superiori Arnoltstorf* situm prope *Castrum Seisneckh* Redditus videlicet decem Solidorum sub forma commutacionis cum attinencijs omnibus Michi meisque heredibus libere tradiderunt. Quibus sane aliud cum suis attinencijs dedi predium, quod dicitur an der Lewttn situm jn parrochia *Aschpach* Redditus etiam decem solidorum, quod propria pecunia comparavi, obligans me ad hoc et promittens, quod in tuicionem sew defensionem eiusdem predij tam Ego quam ijdem heredes mei Eorundem Religiosorum virorum auctores, quod wlgo gwer dicitur, esse debeamus secundum terre consuetudinem generalem Adijciens nichilominus, vt, si ex tunc vel in antea predictos Abbatem et Conuentum in prefato predio prejudicium aliquod pati vel per impetencium calumniam contingeret Aut si forte ad petendum Censum predictum siue seruicium ipsum predium non sufficeret, nisi hoc ex lesione grandinis, quod wlgo pisess dicitur, vel ex publico gwerrarum discrimine euenerit, ex tunc omnem damnorum huiusmodi Reconpensam habere teneantur super quondam suo predio jn Arnoltstorf ac super omnibus alijs meis meorumque heredum Rebus, quas nunc juste possidemus aut in posterum iustis modis poterimus adipisci. Igitur vt premissa omnia et singula premissorum rata permaneant, Memoratis Abbati et conuentui presentem dedi paginam Sigilli mei munimine efficaciter Roboratam. Huius Rei testes sunt *domnus Albero de Volckennstorf, domnus Hadmarus de Volckennstorf, domnus Chunradus de Vlachenneckh, domnus Hartnidus de Chuleub, domnus hainricus et domnus Marquardus de öd, domni Otto et Rugerus et Vlricus hawsarij, hainricus de Imtzing, Chunradus de Mitterberch, Wetzlo de Erwing* et alij quam plures. Actum Anno dominj M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>. Nono jn die Pasche.

(Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1511.)

#### XIV.

1309. 22. April. — *Hermann Abbt von Ebrach etc. erneuern die Bestimmungen über die Verwendung der von dem Dechante Ulrich von Tauerheim nach Wühering vermachten Einkünfte.*

*Nos frater Hermannus dictus abbas in Ebera et nos frater Hartmannus dictus Abbas in Lanheim et nos frater Chunradus*

*dictus Abbas in wilhering* vniuersis declaramus tam presentibus quam futuris tenorem presencium inspecturis, quod Reuerendus in christo pater *dominus vtricus venerabilis Decanus in Thauershaim* ob anime sue suorumque progenitorum salutem et remedium quandam summam pecunie Ecclesie in *wilhering* dedit et contulit conuertendam in redditus annuos apud dictam Ecclesiam in *wilhering* iusto proprietatis tytulo perpetuo remansuros, cum qua videlicet pecunia *Nes frater Chunradus dictus Abbas in wilhering* et nostri predecessores abbates comparauimus redditus infra scriptos, videlicet in *Pettendorf* decem solidos et quindecim denarios, de *Glatzmans* dimidiam libram denariorum, In *Ekkendorf* xvij<sup>o</sup> solidos denariorum, de *zaizzenperg* xi. solidos denariorum, De *awe* Quinque libras denariorum et Tres libras denariorum ad Curiam nostram in *Chrems* pertinentes, De *Teizze* tres libras denariorum minus xxx<sup>a</sup> denarios, De areis emptis a *weipotone* sex solidos denariorum, De area inter vinitores in *Chrems* Quatuordecim solidos denariorum, De *Gontzeins* tres libras denariorum, De decima in *Mulpach* vnam libram denariorum, De quibusdam decimis et Curia in *Paiering* et dimidia Curia in *Talhaim* decem libras denariorum minus xx denarios, De domo in *Chrems* vnam libram denariorum, De Jure Ciuili iuxta *Ciuitatem Chremensem* duas libras denariorum, De area et agro in *Nevndorf* dimidiam libram denariorum et iii denarios, Item de Jure Ciuili lx. denarios, De Sex iugeribus agrorum vnam libram denariorum, De domo in *Ponte in Chrems* lx. denarios, De *Egelse* lxxx<sup>a</sup>. denarios, de *Leutfritstorf* de areis tres solidos denariorum et xij. denarios, Quos redditus iam notatos prefatus *dominus vtricus decanus* vsibus dicte Ecclesie simpliciter et liberaliter tradidit deuota et hylari mente coram nobis plene abrenuncians omni iuri et actioni, que forsan ipsi aut alicui sibi jus in dictis redditibus vsurpanti nunc vel in posterum videretur competere in bonis memoratis huiusmodi condicionibus mediantibus et annexis videlicet, vt de viginti libris denariorum predictorum reddituum cuilibet Monacho, nouicio et conuerso dicte domus in *wilhering* tria oua singulis diebus per totum annum, dum hiis vesci licuerit, ministrentur, Et de decem libris denariorum omni sexta feria extra aduentum domini et Quadragesimam lx. denarii pro piscibus ministrandis dicto Conuentuj impendantur Hoc adiecto, quod de prefatis redditibus Infirmario pro maiori solacio infirmorum redditus sex librarum assignentur et de duabus libris duo luminaria, vnum videli-

cet ante altare beatorum Martirum Stephani et Laurentij et alterum  
 in Cappella porte tantum in nocte ardentia perpetuo habeantur, hoc  
 nichilominus memorie commendando, quod in proxima sexta feria  
 seruicium piscium inchoetur, Seruicium vero ouorum in festo beati  
 Georij Martiris proxime nunc futuro suum principium sorciatur. Nos  
 vero *frater Hermannus dictus abbas in Ebera dicte Ecclesie in wil-*  
*hering pater seu visitator* cupientes sepefatam elemosinam pietatis  
 pio studio et fauore persequi singulas condiciones super distribucione  
 consolatoria eiusdem elemosine editas confirmamus et roboramus auc-  
 toritate paterna de consilio et voluntate Abbatis et conuentus dicti  
 Monasterij in *wilhering* prouide statuentes, vt, si per dictum domi-  
 num abbatem aut suos successores abbates ex temeritate vel negli-  
 gencia memorata elemosina deputata consolacionibus iam dicti Con-  
 uentus miuorata aut subtracta, quod absit, fuerit, tunc pro trans-  
 gressione huiusmodi prima abbas dicti loci in *wilhering* soluet nostre  
 Ecclesie X. libras, pro secunda exorbitatione, si euenerit, viginti  
 libras similiter nobis dabit et si tercio similiter negligencia attemp-  
 tata fuerit, in XXX. libras denariorum erit nostre ecclesie obligatus.  
 Si vero sepe dicta elemosina in suis distribucionibus, prout pretactum  
 est, subtrahitur quarta vice, extunc prelibati redditus nostro Mona-  
 sterio attinebunt. verum quia predictae littere ex quadam predeces-  
 sorum nostrorum incuria ac negligencia super elemosina huiusmodi  
 date et scripte contraefracte fuerant penitus et delete, Nos frater pre-  
 dictus dictus abbas in *Ebera* predictas littaras super elemosina pre-  
 fata Conuentuj ministranda de consilio venerabilium patrum coab-  
 batum nostrorum videlicet *domini Hainrici abbatis de Halspronne,*  
*Domini wisintonis abbatis in wilhering et Domini Stephani abba-*  
*tis in alto vado* necnon conuentus de *wilhering* decreuimus renouare  
 confirmantes et ratificantes prescriptas litteras nostrorum appensione  
 et munimine sigillorum. Datum et actum anno domini Millesimo Tre-  
 centesimo nono proxima feria tertia post Dominicam Jubilate.

Das Original auf Pergament sehr beschädigt mit zwei Siegeln von rothem  
 Wachs. Aus dem Originale zu Wilhering.



## XV.

1309. 23. April. Wien. — *Herzog Friedrich von Oesterreich bestätigt, dass das Kloster Lambach die dem Juden Abraham von St. Pölten schuldig gewesene Gülte gänzlich bezahlt hat.*

Wir *Fridrich von Gottes genaden Herzog zu Österreich vnd zu Steyr, Herr zu Crain, auf der March vnd zu Portenaw* veriechen vnd thuen khundt allen, die disen Brief sechent oder hörent lesen, das vor vns ist gewesen *Abraham der Jud von St. Pölten* vnd ofentlich veriechen hat, das das Gottshauss zu *Lambach* ihn vnd *Baltramen* seinen bruedern vnd all ihr baider Erben genzlich gewehrt hat aller der gult, die das vrogenant Gottshauss Lambach dem vrogenanten iuden vnd ihren Erben ie vnd ie von anfang vnzt auf disen heuntigen tag schuldig ist gewesen an hauptguet vnd jnteresse, genzlichen entricht vnd bezahlt hat. Vnnd darumb ob iemandt hernach kham von ihr baider Erben mit Briefen, die demselben Gottshauss schedlich möchten sei, dieselben Brief sein alle tod vnd zu nicht. Darüber das dise red vnd die sach statt bleiben, geben wir disen Brief dem vrogenanten Gottshauss zu ainem vrkhundt vnd ainer gezeug versigelt mit vnserem Jnsigl. Der Brief ist geben zu *Wienn* da von Christj Geburt ergangen waren dreizehen hundert iahr, in dem Neunten Jahr darnach an St. Geörgen Abent.

Aus einem Copialbuche zu Lambach.

## XVI.

1309. 24. April. — *Die Brüder Dietrich und Otto von Weissenberg verkaufen dem Pfarrer Heinrich zu Traisem ihr Haus sammt Baumgarten bei der Kirche zu Traisem.*

Wier *Dietreich* vnd *ott bruder genant di weizenwerger* tuen zewizzen allen den, di disen brif lesent, sechent oder horent lesen, Daz wier mit vnserm mütter willen vern . . . . vnd mit vnserm vetern hern *Chonrates* vnd hern *Georgens* seines bruder vnd anderr vnser vreynt willen haben dem erweren herren hern *Hainreichen dem phfarrer dotz Traisem* verchavft vnseres rethten aigens ain haus, daz leit pei der chirchen dotz *traisem*, mit ainem Pavngarten vnd

mit ainem holtz vnd mit alle dem, daz zv dem haus gehört, durch got vnd auch dvrrch sein phfenning, wond er vns sechzig vnd sechshalb phfvnt phfenning dor vmb gegeben hat. Daz selb vor gesprochen havs mit alle dev vnd do zve gehört, Daz vnser vodern vnd vnser vater her *Dietreich*, des sel got hab, vnd auch wier Dietreich vnd Ott in aigens gewer an all ansproch manch iar inn haben gehabt, Mit dem selben retht geb wier iz dem vorgeanten herren hern Hainreichen dem phfarrer von Traisem also, daz er vnd all di phfarrer, di noch im choment, schvllen vnser lemtig vnd tod vnd vnseres vater sel hern Dietrechs des weizenwerger vnd aller vnser vodern gedennen fleizzichleichen vnd daz der oft gesprochen phfarrer von Traisem her Hainreich vnd di phfarrer, di noch im choment, vnser des dergerner gedennen, so nem wier vns an fuer all vnser vrevnt vnd gehaizzen im vnd den phfarrern, di noch im choment, daz oft genant haus mit alle dev vnd do zve gehört, ze schermen noch landes recht in vnser chost, swo sein not geschiecht. vnd daz ditz gelüb stet vnd vnzebrochen beleib, so geb wier Dietreich vnd Ott di weizenwerger disen brif verinsigelten mit vnser baider insigel, Do auch zv ainer ewigen bestetigvng di erwerben herren *her pavl der apt von lylienveld* vnd *her Stephfan der Hohenwerger* habent ier paider insigel an geleit. Des sint gezevch *her Chvnrat der phfarrer von sand veit*, *her Nyclas der phfarrer von sand Gylgen*, *her Ortolf der phfarrer von wilhalmspuerch*, *her Seibot von Chrevpach* vnd di erwerben levte *her Andre*, *her levpolt auf dem hof*, *her Chvnrat der drochsel* vnd anderr piderlevte genvech. Daz ist geschehen, do von Christs gepverd woren tausent Jar, Drevhvndert Jar, in dem Nevten Jar an sand Georgen tach.

Orig. auf Pergament mit vier hängenden Siegeln. 1) von grünem Wachse, gespitzt, eirund, weiset einen Abbt in einem Felde voll Blumen, zu oberst zwei Lilien, †. SIG. ALLV. ARIEL, WELD. 2) rund von weissem Wachse, dreieckiger Schild, worin ein rechtsspringender Panther †. S. STEFANI. DE. HOHENBERGE. 3) rund von grünem Wachse, Schild dreieckig mit einem halben Querbalken von links im Haupte und einem zweiten ganzen darunter †. S. DIETRICI. D. WEIZENBERCH. 4) ein sphärisches Dreieck von grünem Wachse mit viermal quergetheiltem Schilde. S. OTTONIS. D. WEIZ. . . . . Abbildung der Hohenberg. Siegel bei Hanthaler. (Archiv zu Gschwend.)

## XVII.

1309. 31. Mai. — *Ortneid von Tannberg urkundet, dass das Recht der Einlösung zweier an die Kirche Altenfelden verpfändeter Zehente nur ihm und Heinrich von Winsberg zustehe.*

Ich *Ortneid von Tannberch* vergih vnd tvn chvnt allen den, die disen brif sehent vnd horent lesen, daz die zehent avf dem purchrecht ze *aldenvolden*, div zwain gesetz sint mit miner hant von *hainrich von winsperch* vmb zehent phvnt phenning dem gotzhavs datz aldenvelden mit der bescheidenheit, daz niement loesen sol, nvr ich vnd miniv chint vnd der selbe geschol Hainrich von winsperch, vber die rede gib ich ortneit von Tannberch minem (sic) brif mit minem insygelt, daz div rede stët vnd gantz vnd vnzebrochen beleibe, der rede ist zevch her *vlrich der pharrer* vnd *Seibot der Poerucker* vnd *wilhelm der wnsperger* vnd *Seibot von Stainaperge* vnd ander piderber levt genvch. der brif ist gegeben, do von christes gebürt waren zergangen tavsent iar vnd dew (sic) hvndert iar, darnach in dem nevnten iar an sand Petronelle tach.

Original auf Pergament mit einem Hängesiegel, darin ein siebenästiger Baum, von gelbem Wachs im Archive des Schlosses Auroldmünster.

## XVIII.

1309. 2. Junl. Salzburg. — *Ablassebrief des Erzbischofes Chunrat von Salzburg für die Kirche zu Garsten.*

Vniuersis, ad quos peruenerit presens scriptum, *Chunradus dei gracia sancte Salzburgensis ecclesie Archiepiscopus* A. S. L. (Apostolice Sedis Legatus) salutem in omnium saluatore. Loca sanctorum omnium pia et prompta deuocione sunt a christi fidelibus veneranda, vt, dum dei honoramus amicos, ipsi nos amabiles deo reddant et illorum nobis vendicantes quodammodo patrocinium apud ipsum, quod merita nostra non obtinent, eorum mereamur intercessionibus obtinere. Cupientes igitur, ut *ecclesia Gerstensis* ordinis sancti benedicti Patauiensis dyocesis congruis honoribus frequentetur, omnibus uere penitentibus et confessis, qui ecclesiam ipsam in dedicacione seu anniuersario dedicacionis sue cum deuocione et reuerencia visi-

tauerint, De omnipotentis de misericordia et beatorum petri et pauli confisi suffragiis Quadraginta dies de iniuncta ipsis penitencia misericorditer in domino relaxamus. Datum *Salzburge* iiii. Nonas Junij Anno domini Millesimo CCC<sup>mo</sup> Nono.

Original auf Pergament mit einem Siegel. Aus dem Originale zu Garsten.

### XIX.

1309. 13. Juni. Garsten. — *Dietrich von Volkenstorf Chunrats Sohn schenkt dem Kloster Garsten die Eigenschaft an der Hube zu Wolfarn.*

*Dietreich von volchenstorf Hern Chönrats son von volchenstorf* vergich offenleich an disem brief vnd tyn chvat allen den, die nu sint vnd nach vns chvnftlich werdent, Daz mein vater her Chünrat von volchenstorf, dem got genade, *Heintzlein dem widmer* vnd seinem svn *Michaheln* vnd allen seinen Erben, ez wern chnechte oder Töchter, die Hüb datz *Wolfarn* die *an der hüb* heizzet datz *wolfarn*, ze rechtem lehen verlihen het vnd heten der selben lehenscheffte sein güt Hantveste. Do mein vater gestarb vnd daz ich des selben gütēs gewaltich ward, han ich die eigenschaft an der vorgeannten Hüb mit verdachtem mv̄t vnd mit gütleichem willen mein, meiner Mv̄ter vron *Elspeten*, meiner Swester *Kathrein* vnd aller der Erben, die zv̄ der selben hüb recht heten, swie si genant waren, iz wern vrowen oder man, auf gegeben vnser vrowen hintz *Gersten* dvrch meines vater sel willen, der do begraben ist, vnd dvrch *Heintzleins* sel willen des widmer vnd dvrch seines svns willen, daz man den enphahen sol in den orden datz *Gersten Michaheln*, der ze denselben zeiten chint was vnd dem die Hüb verlihen was von meinem vater, vnd pin von derselben eigenscheffte willichleich gestanden ich vnd mein müter vro *Elspet*, mein swester *Kathrey* vnd alle die Erben, di zv̄ der selhen Hüb recht wolden haben, swie die genant sint, ez sein weib oder man, als ich vor gesprochen han also, daz wir nimmer mer zv̄ derselben eigenscheffte dehein ansprach gewinnen schv̄ilen vnd daz si fvr baz ledichleich sol sein des Goteshovses datz *Gersten*. Vnd datz demselben Goteshovs datz *Gersten* die eigenschaft von mir Nach von allen meinen Erben hin für nimmer bechrenchet werde, so gib ich dem vorgeannten Goteshovs *Gersten* disen brief ze einem ewigem gezevg versigelt mit meinem Insigel vnd mit meins

veteru Insigel Hern *Heinreichs von volchenstorf*, *Hern Heinreichs von Nevnhoven*, *Hern Heinreichs des Prevhafnes*, *Seines veteru Marchartes*, *Hern Petern des Ponhalms*, der do Richter was Ze *Steyr*, der jnsigel aller hangent an disem brief, do diser brief mit bestetigt ist vnd der Sache gezevg sint. Ditz ist geschehen ze *Gersten* Nach Christes gebÿrte vber Drevzehen Hvndert iar vnd da nach in dem Nevndem jar des Svnttags, do viertzhen tag ergangen warn noch Ostern.

Original auf Pergament mit 6 hängenden Siegeln. 1) Ein gerüsteter Ritter auf einem rechts springenden Pferde mit geschlossenem Helme, auf dem ein Flügel, in der Rechten eine Lanze, an der ein viereckiges Fähnlein befestigt ist. S. hAINRICI . . . . hENSNDORF. Sehr roh ausgearbeitet. 2) Der leere rechts gelebnte Schild, auf welchem ein Helm mit Büffelhörnern. S. hAINRICI. D&. UOLChENSTORF. †. 3) Heinrichs von Preuhafen. Der Helm mit Kamm, auf welchem sieben Mohnköpfe stecken. 4) Dietrichs von Volkenstorf. Der Schild ohne Helm. 5) und 6) bekannt. (Aus dem Orig. zu Garsten.)

## XX.

1309. 15. Juni. — *Schiedspruch des Propstes Gottschalk von Chiemsee und seiner Mitschiedleute in einem Streite zwischen den Klöstern Reichersberg und Rot wegen verschiedener Gegenstände.*

In nomine Domini Amen. Anno domini 1309. Indict. 7. in prima vespera beati Viti Martiris Nos *Gotschcalcus Dei gratia Prepositus et Archidiaconus Ecclesie Chiemensis et Hainricus de Chirchsteig Can. Ecclesie Matticensis necnon Plebanus in Celle et Magister Oll de Prien, Vricus Chrexelius, D. Johan et Ortoolfus dictus Zaizringen* Arbitri electi concorditer a legitimis et veris procuratoribus Ecclesie *Richensperg* et Ecclesie in *Rot* habentibus etiam ad hoc speciale mandatum super tribus capitulis, que Conventus et Prepositus *Reichenspergensis* coram sancte *Salzburgensis* Ecclesie Venerabili *Decano* videlicet Domino *Wich.* auctoritate sedis Apostolice in iure preponere intendebant super his tribus capitulis subnotatis, sententiam arbitrii legitime et omni pravitate voce unanimi tanquam veri arbitri arbitrando pronunciamus sub hac forma, super primo videlicet capitulo, quod omnes homines utriusque sexus tam Ecclesie *Rotensis* quam Ecclesie *Reichenspergensis* matrimonialiter invicem contrahere possint et debeant nullam propter hoc a suis Dominis et

Ecclesiis penam, molestiam vel inhibitionem quamlibet habituri, ita tamen, quod predictae Ecclesie in pueris suorum hominum ita contrahentium debeant facere divisionem et adoptionem equalem nullo colore sinistro vel fraude penitus mediante. Super secundo capitulo videlicet quod pratum unum situm prope Herfurt, quod est Ecclesie Rotensis, eque longum et eque latum pro prato, quod est situm in medio istius prati quod *Pvolicz* dicitur, quod est Ecclesie Reichenspergensis, Ecclesia Rotensis Ecclesie Reichenspergensi in via permutationis et concambii ex nunc debeat elargire. Super tertio et ultimo capitulo, videlicet super una quadam communi pascua, ut dicebatur tam Ecclesie Reichensperg tam Ecclesie Rotensi nos videntes examinato negotio pro possibilitate nostra Ecclesiam Reichenspergensis nullo titulo habere ius in tali pascua, super quam etiam Ecclesiam Rotensem iam multis annis occupavit, Ecclesiam Rotensem communi nostro voto auctoritate nobis tradita per legitimos et veros procuratores utriusque Ecclesie et iudicium a sede apostolica ad has causas delegatum, absolvimus, ut debebamus ab impetitione Ecclesie Reichenspergensis Ecclesie Rotensi facta vel facienda super hac pascua Reichenspergensi Ecclesie super hac impetitione perpetuum silentium imponentes. Et ut hoc nostrum arbitrium legitime latum firmum et inconcussum perseveret, ipsum volumus esse vallatum pena, quam instrumenta arbitrii representant, et in maiorem certitudinem nostrum volumus arbitrium sigillo utriusque Ecclesie tam Rotensis quam Reichenspergensis necnon sigillo Domini Gotschalci Prepositi et Archidiaconi Chimensis nostri coarbitri roborari.

Aus Mon. boic. I. 415.

## XXI.

1309. 22. Juli. Lambach. — *Abbt Sigmar von Lambach verleiht den Hof zu Auerthal dem Chunrat von Auerthal und Peters seiner Hausfrau zu Erbrecht.*

Wir *Sigmar* von gotes gnaden *Abbt ze Lambach* vnd di gantz samvng desselben *Gotshaÿs Tÿnn* chvnd allen den, di disen brif sehent oder hörent lesen, daz wir mit gemainem rat vnd mit gÿter bedächtichait der vorgeantent samvng haben verlihen den gantzen hoff ze *Awertal*, der nv entzwei getailt ist, vnd

allez daz, daz zv dem hoff gehört ze holtz vnd ze veld, *Chvnraten ze Awertal* vnd seiner haßsvrowen *Petersen* vnd ir paider nachchvnt ze rechtem Erib Also, daz die vorgenanten laßt vns von dem vorgenanten hoff schvllen dienen alle Jar Zehen chast mvttel chorens vnd ayndlef chast mvttel habern vnd zwai swein an sand Andres tag, di eines halben pfvntes pfenning werd sein, vnd ze Weinnachten sechzig pfenning ze pavstewer vnd dreizig pfenning an sand Görigen tag, daz da haizzet Vogtpfenning, vnd vier Gens vnd aht hvner an vnser vrva tag ze der dienstzeit vnd zwen zenten Ayer, ainen ze ostern vnd ainen ze pfingsten vnd sand Kylians lamp vnd anders niht, Vnd swann er oder sein geriben den vorgenanten dienst diene von dem vorgenanten hoff, so sol er oder sein nachchvnt daz iar aller ander vadrung gervt sein vnd ob der vogenant Chvnrat von Awertal an geriben stvrib, so sol sein haßsvrv vro Peters daz reht an dem vorgenanten hoff haben nvr zv ir tagen vnd sol dann der vogenant hoff mit dem vogenannten reht wider an eriben des vogenantes Chvnrates prveder, wand si dann reht geriben sind. Vnd daz daz ståt vnd vnverwandelt den vorgenanten lätten beleib, geben Wir in disen gegenbvtigen brif zv einem Vrchvnd versigelten mit vnserm Insigel vnd mit vnser Conuents insigel vnd sind des Zevg *Her Rainpreht von Polnhaim, her Alber sein proder, Her Hærtneid von Travn, Hainrich der chropff, maister Ott ze wels, Sighart der vlaischacher, Jacob ze wels, ditmar der havnolt vnd sein vater ditmar, Fridreich der Rizendorfer* vnd ander piderb laßt genvg, den diser geberf chund ist. Diser brif ist gegeben ze *Lambach*, do von Christ gepvrt waren ergangen Tavsent jar, drevhvndert jar, darnach in dem Návnten jar an sand Marein Magdalen tag.

Mutatum est hoc prescriptum aliquantulum per aliud privilegium. Notum, quod si Chvnratus de Awertal moritur sine liberis vel pneris, tunc ordinavimus Ecclesie Lambacensi pro anime sue remedio de medie Curia in Awertal omni anno in nativitate beste virginis vnam integram libram denariorum wienensium sine dubio darj.

Aus einem Codex zu Lambach.

## XXII.

1309. 25. Juli. St. Florian. — *Heinrich von Wallsee, Burggraf, Heinrich Husendorfer Richter, die Geschwornen und die Bürgerschaft von Ens bezeugen, dass Propst und Convent zu St. Florian ihrem Mitbürger Friderich dem Goldschmid ein Haus gegen einen jährlichen Zins überlassen haben.*

Illa, que veritatis rectitudine in presenciarum geruntur, ut elapso dierum ac temporum circulo nec calumpniantes timeant nec oblivioni succumbant, consuevit necessario sapientum industria literarum et testium firmitudine perennare. Proinde nos *Hainricus de Walsse* Castellanus, *Hainricus Husendorfarius* iudex nec non iurati et vniuersitas ciuium in *Aneso* scire volumus vniuersis, ad quos peruenit presens scriptum, Quod venerabilis in christo dominus *Ainwicus prepositus* totusque Conuentus *domus sancti Floriani* domum suam iuxta *Chorum fratrum Minorum* in Ciuitate nostra sitam, que ipsos ex donacione pie memorie consororis ipsorum domine *Alhaidis* respicit, *Friderico aurifabro* Conciui nostro et uxori sue domine *Margarete* nec non heredibus suis contulerunt perpetuo possidendam tali condicione subiuncta, vt videlicet *Infirmarius*, qui pro tempore in sancto floriano fuerit, de eadem domo VII solidos denariorum *Wiennensium* inter confratres suos in femine eiusdem anniuersario distribuendos, in festo beati *Georii* Censu nomine annis singulis percipiat ab eisdem. In quo quidem termino, si solucionem facere neglexerint, decursus (sic) quatuordecim diebus soluent nomine pene lx denarios, que pena tociens comitetur (sic), quociens prefata negligencia per spacium memorati temporis vsque tercio fuerit iterata et sic elapsis a termino solucionis census sex septimani et durante per annum negligencia cadent a iure totaliter, quo gaudebant per concessionem dicti prepositi et Conuentus ad eosdem domo sua predicta libere reuertente, protestamur eciam, quod dictus *fridericus* sine prepositi et Conuentus expensis et laboribus stabit ad resarciendum, si dicta domus consumpta fuerit vetustate vel incendii vastitate, Nec cum *steuris* et aliis ciuitatis nostre exaccionibus quibuslibet statutis et statuendis occasione iam dicte domus sue nichil penitus habebunt disponere dictus prepositus et Conuentus sed de hiis omnibus nominatis *Fridericus* vel alter eiusdem domus *Ingulinus* quicumque sine predicti census diminucione plene tenebitur respondere. Preterea sepedictus prepositus et Conuentus dicto *friderico* et heredibus suis



domum suam predictam vendendi, obligandi voluntatem liberam indulserunt, dummodo preposito requisito et de hoc cognoscente idem negocium statuatur et is, qui friderico per contractum huiusmodi successerit, omnibus superius expressis articulis subiacere plenarie dicti prepositi et Conuentus nomine teneatur. In cuius rei testimonium et confirmationem perpetuam sepe dicto Conuentui in sancto floriano presentes dedimus literas Sigillorum nostrorum munimine roboratas, Actum *in sancto floriano* anno domini M. CCC. VIII. in festo beati Jacobi apostoli.

Aus einem Pergament-Codex zu St. Florian.

### XXIII.

1309. 23. August. — *Schiedspruch des Ludwig Grans zwischen Hildebrant dem Dechant zu Mauerkirchen und Simon von Merntal wegen der Widem zu Widemleiten bei Merntal.*

Ich ludweig der Grans vergich an disem brieff, das mir mein lieb heren Chunig Ott von vngern vnd herczog Stephann enpholichen, das ich vnuerzogen recht solt thun hern hylprant dem Techant von Mawrkirchen vnd Symonn von Merntol vber den krieg, den sy hetten vmb dew widm zu widemleiten pej merntol. darüber gab ich in ainen tag nach ir paider willen auff vnuerzogenew recht hincz Maurkirchen; do si paid fur mich komen, do daucht Symonn, er gewun nicht vil mit dem rechten vnd liessen is entschied an vier erber man, an dem probst von obernperg, an hainrich von Thalain, an den Thue-mair von althaim, an wernhern den widemer von Reizdorf vnd wurden si paid der sach vnwaltig, die beschieden, das Symon vnd sein hawsfraw vnd sein kindt sich uerzeihen solten des selben gucz dacz widemleiten vnd solten sten von aller der ansprach vnd van all dem Krieg, den si vor hetten gehabt auff das selbig gut, vnd dass der techandt Symon solt lassen fünf iar von den nächsten weinachten das selb gut an stewr, wann in dem ersten iar geit er zehen pfening ze Stewr vnd sols alle fünf gen in sein Stipff mit zwain huneren vnd vngestewrt haim gen. er sol auch dew jar geben XV. pfenning zu dienst vnd sol dem holcz trewlich zu sehen vnd nicht daraus nemen wan sein notdarff beschaidenlich, vber vert er der chains, so uerlust er des techants gunst vnd dew iar, die er im lassen hat

als dew funff iar endt haben, so sol der vorgeant techandt oder **wer** pfarrer zu Maurkirchen ist, das selbig gut stifften ledicklich, mit wem er will an alle ansprach. die Schiedung namen sy paid für gut vnd gie der Symon vnd sein hausfraw vnd seine kindt vnd uerzigen sich des selben guts vnd stunden von all ir krieg willicklich ze meiner gegen (sic), diser Taiding vnd der Schiedung sint zewg die pider lewt, di da pej waren vnd vns hulffen verrichten, her wernher der grans, her fridrich der Sachs von vnrurch, her . . . . . der wizepech, her Rapot von albreczhaim, wernhart vnd gregorig von Chirehsteig, hilprant, Ch., fridreich di huchohen, fridrich der Epelhawser, Chunradus der Eminger, Ott der pecher, herrant von Salhorn, wernhart von ôzeinsdorff, wernhart der lanchmair, hainrich der schikk, Ch. vnd dietreich von alberting, hainrich von piburk, herman verrichtinger, ist geschehen noch Crist gepurdt Tausent drewhundert iar, in dem newnten jar an sand Bartholomeus obent.

Aus einem Vidimus vom 19. Jänner 1441 in der Probstei Mattighofen.

#### XXIV.

1309. 21. September. Wildberg. — *Ottokar Piber von Piberstein verkauft Gndackern von Starhemberg für Wernhart von Messenbach zwei Güter zu Hämberg und Topel mit Einwilligung seiner Söhne.*

Ich *Otachar Piber von Piberstein* vergiche mit sant minen chinden *Heinrichen* vnd *Rögern* vnd *Vlrichen* vnd *Friderichen* vnd *Sygharten* an disem prief allen den, di in sehent vnd hörent lesen, di nu sint oder noch chvntig werdent, Daz ich mit gütlichem willen vnd mit willen miner chinde, di hie benant sint, hern *Gndackern von Storchenberch* gegeben han zwei güt, div mein reht aygen gewesen sint dacz *Haemperige* vnd dacz *Topel*, div der *Tongozzinger* ze *Lincz* von mir ze rehtem lehen hat gehabt, disev zwei gut han ich im hern *Gvndackern* gegeben für *wernharten von Messenpach* vmbe ein widerbechsel so, daz ich noch dehein mein chint fürbaz deheinen chriek dar nach iht haben sullen. waere aber daz, daz im dehein nye oder dehein chriek ovf disen güten oder von diesen güten ovf gestvnde, swelihen schaden er des naem, den sol er haben ouf alle dev vnd ich vnd miner chint in dem lande habent sint vnd daz daz alles staet behelibe vnd vverchert von mir vnd von minen ghändeh vnd von aller vnser

nachkvnft, dar vber gibe ich im hern Gvndachern vnd sinen chinden vnd aller siner nachkvnft disen prief versigelten mit minem Insigel vnd mit hern *Heinrichs Insigel von volchenstorf* vnd meins *Ohaims wernharcz Insigel von Messenpach* zv einem vrchunde mit den zivgen, di da pei gewesen sint: *Her Heinrich von volchenstorf, Her Chunrat von Chapelle, Her Otacher von Lobenstein, Peter sin prüder, Alber von Fürst, Heinrich von Innerse, Ortolf vnd Fridrich von Tanpach* vnd ander vil, di da pei waren.

Daz ist geschehen, do von Christes gepurde waren Tausent Jar, Drey Hvndert Jar, darnach in dem Nevmten jar an sand mathevs tak ze *wilperch in dem hove*.

Original auf Pergament mit drei hängenden Siegeln von weissem Wachse. 1. S. OTAKER . PIBER. wie bei Hanthaler II. tab. XL. Nr. 5. 2. S. HEINRICI. DE . VOLC . . . . (abgebrochen), auf dem schräg gestellten Mittelschilde ein Ochsenkopf. (?) 3. S. BERNHARDI . DE . MESSENP . . . . . (Aus dem Orig. zu Riedeck.)

## XXV.

1309. 29. September. — *Sieghart von Greimenstein verkauft an Dietrich den Benesch seine Eigenschaft an dem Graspecker-Lehen.*

Ich *Syghart von Greymenstain* tuen chunt vnd vergich an diesem prief allen den, di in sehent oder hörent lesen, daz ich mit meiner hausvrowen ver *Marigareten* guetem willen vnd aller meiner chinde han ze chauffen gegeben *Dietrichen dem penesch* mein eigenschaft an *des Graspecken lehen*, dev ich gechauffet vnd auz gewechselt het von meinen Ohaim *Otten von Ottersteten* mit dem lehen daz dem *Cheslehen* vnd mit anderem meinem guet, daz er gern nam fur di vorgeantanten eigenschaft. Dar vber gib ich im ze eiper dest pezzern bestetigung fur all ansprach vnd fur allen chrieg auf der offgenantanten eigenschaft sechzig pfunt pfenning wiener munzze ze rechter satzvg. Daz di red stet beleibe vnd vnzebrochen, dar vber gib ich im disen brief ze einem vrchunde mit meinem hangun, den jusigel. der red sint gezevg *her Chalchock von perndwe, pater der piber, Rueder der piber, Ortolf der piber, Chunrat der Inusen, penesch von Koberch, Burk und Bohdik von Marach, Syghart und Ortolf von Walepurck, Chunrat der Semleinsinensel, Marchart der Wilmer* vnd ander piber leytedung. Der prief ist gegeben,

do von Gotes gepurd waren Tausent jar, drev hundert jar, Darnach in dem Nevnten jar an Sant Mychels tag.

Original auf Pergament mit einem hängenden dreieckigen weissen Wachssiegel, in welchem im Schilde zwei mit dem Griffe nach oben gekehrte Schwerter erscheinen. (Aus dem Orig. im gräf. Harrach'schen Archive in Wien.)

## XXVI.

1309. 21. December. Tula. — *Ludwig von Töblich, Forstmeister in Oesterreich verkauft den Klosterfrauen zu Tula 3 Pfd. Güllen zu Döbling.*

ICH *Ludweig von Toeblich zu den zeiten forstmaister in Oesterreiche* vnd ich *Geisel* sein havsvrowe wir veriehen vnd tvn chvnt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernach chvnftig sint. daz wir mit vnser erben gvtem willen vnd gvnt mit verdahtem mvte vnd mit gesamter hant zv der zeit, do wir iz wol getvn mohten, ze chavffen haben gigegeben den sæligen swestern ze *Tula* in vnd ir Gotshavse in dem vrowen Chloster prediger Ordens Drev phvnt geltes wiener mvntz avf vnserm hove ze *Toeblich*, der vnser rehtes pvrechrecht ist von den vrogenanten vrowen ze *Tula*, vnd von den weingarten, die da hinden daran ligent, der zway drittail sint, vnd von ainem pawngarten, der da an den pach stoezzet, der da zwischen den Dorfern rinnet, vnd von anderhalben jevch weinwahsses, die da ligent an der *Mittern hohen warte* vmb Dreizzich phvnt wiener phenninge, der wir reht vnd redlichen gewert sein, vnd svln avch in die vrogenanten Drev phvnt geltes davon dienen zv drien tægen, Ain phvnt An sand Michels tage, Ain phvnt An dem perhtage vnd Ain phvnt An sand jorgen tage Also mit Avzgenommer rede, wenne wir den vrogenanten swestern ze *Tula* Drev phvnt geltes chavffen, die in als gelegen sein vnd als wol fregen vnd irm Gotshavse, so sol vnser Hof vnd vnser pavmgarte vnd vnser weingarten der Dreyer phvnde geltes von in ledich sein. Vnd geben in darvber disen prief zv Ainem vrchvnde vnd zv Ainem gezevge vnd zv Ainer vestvunge diser sache versigilten mit vnserm insigil vnd sint avch des gezevg *her Chvnrat der Mönih, her johan der Schenk, her phylip der Rost, her vlrich der Mayerhover, her wolffhart von Tula, her Chadolt von Toeblich, Vlrich sein pruder Mert der schreiber* vnd ander frvme lerte genvch den dise sache wol chvnt ist. Diser prief ist geben ze *Tula*, do von Christes

gebvrt waren ergangen Drevzehen Hvndert jar, jn dem Nevnten jare darnach An sand Thomans tage.

Orig. Perg. 1 Hängesiegel. Stiftsarchiv Spital am Pybrn.

## XXVII.

1309. — *Revers Hadmars von Waldeck, dass ihm sein Diener Alber der Stainer gelobt, den Abbt Wisent von Wilhering etc. nicht zu beschweren um die Hube zu Rudlaiching — ausser im Recht.*

Ich *Hadmar von waldeck* tun chunt allen den, di disen brief sehent vnd horent lesen, das *Alber der Stainer mein diener* mir das gelubt hat vor erbern lewten, das er noch sein hausfrawe noch seiner chinde chains das gotzhaus ze *wilhering* noch sein lewt noch sein güt mit chainem gwalt noch mit chainen sachen fürbas laidigt noch beswärt vmb dj húb ze *Rudlaiching* an mit recht allein, er sei mein diener oder nicht, vnd gib ich den vorgnanten herren ze *wilhering, abt wisent* vnd seiner Sampnung disen brieff dar vber ze einem vrchünde versigelt mit meinem jnsigel vnd veruessent mit den zeugen, di hye geschriben stent, das ist *Hainrich vnd Chúnrat brüder von Óde, Charel Rasperch* vnd ander piderb levt gnúch, das ist geschehen, do von Christs gepurd waren Tausent jar, drevhundert jar, in dem Newnten Jar.

(Aus einem Copialbuche zu Wilhering.)

## XXVIII.

1310. 24. Februar. — *Leutold von Chunring, Obrister Schenk in Oesterreich, verkauft die Vogtei zu Eisenreich Dorneh dem Herrn Heinrich von Wallace um achtzig Pfund Pfennig Wiener Münze, nachdem er sie dem Herzoge Friedrich von Oesterreich aufgesandt hatte.*

Ich *Leutolt von Chunring obrister Schench in Oesterreich* uergich vnd tün chunt allen den, die disen brief an sehent oder horent lesen, die nu sint vnd her nach chunftich werdent, daz ich mit uerdachtem müt vnd mit gütem willen uerchauft han die Voktay datz *Eisenreichsdornneh* dem erbern vnd edlen mann hern *Hainrich von walsse* vm Achzich pfunt pfenning wiener munzz vnd bin auch der uorgenannten pfenning gewert rendlich (sic) vnd gentzlich. jch han

auch die uorgenante vorkay auf geben mein hern Herzog friderichen von Osterreich vnd hat sey enphangen ze lehen der uorgenant her Hainrich von walsse. Ich vergich auch, daz ich der egenanten Vorkay ze Eysenreichdorneh gewer vnd scherm schol sein hern Hainrichs von walsse vnd seiner Erben fur all ansprach nach Landesrecht: Dar uber gib ich iem disen Brief zeim sichtigen vrechund uersigelt mit mein Anhangunden Insigel vnd ist zeuch Her Eberhart von walsse, her vrich sein pruder vnd her friderich von walsse, her Dietrich von pilichdorf, her Alber sein veter vnd her Ortlieb von winchel, her Hadmar von Sunnberch, her Haidenreich purgraf ze Gors vnd her Ott von Grunberch, her Jans von Chappell, her vRICH von Grünberch, her Hertneid von Traun vnd anderr piderwer leute genüg, die da bey sint gewesen. vnd ist daz geschehen, do uon Christes gepürd waren ergangen tausend vnd drouhundert jar, dar nach in dem zehenten jar des Eritags an sand Mathyas tag.

Das Original auf Pergament mit dem angehängten, ziemlich gut erhaltenen Reitersiegel auf ungefärbtem Wachs, grosse Form. Leutolt zu Pford, das rechts ausschreitet und ganz bedeckt, am Halse und rückwärts den Balkenschild. Leutolt trägt in der Rechten den kelchförmigen Becher. Umschrift: „Leutoldi de Chunring, summi pincerne Au . . . (Aus dem Originale im Schlosse zu Eferding.)

## XXIX.

1310. 24. April. St. Florian. — *Gundacker, Ruger und Janns von Starhemberg geben an St. Florian zum Seelgeräth die Eigenschaft auf drei Gütern am Aichberg.*

Ich *Gundacher* vnd *Röger* vnd *Jans von Storichenwerch* tven chvnt an disem brief allen den, di in lesent oder hörent lesen, di nv sint oder her nach chvmftig werent, daz wir mit verdachtem mvet vnd mit gvetem willen vnser erben vnd vnser vriunt dem Gotshavs datz *sand florian*, zv dem wir svndern willen vnd lieb haben, vnser sel. ze einem selgerät gegeben haben. treilich vnd ledidlich di eigenschaft, di wir gehabt haben, auf drein gveten an dem *aichpöng* bei *Ensd* di weilen *von uns* ze lechen gehabt hat. der erwer, man her *Albrecht der wolfstain*, der auch sein recht auf den selben gveten gegeben hat. dem vorgenanten gotshaus ze einem selgerät. vnd das daz dem vorgenanten gotshaus in chrieg stat vnd vest. antichlich belei. geb. wir in disen brief versigelt mit vnsern jansigeln. Daz

ist geschehen in dem egenanten Chloster nach Christes gebuerd vber drezehenhndert iar, darnach in dem zehenten iar an sand Georii tag.

Orig. auf Perg. mit 3 hängenden Siegeln. Abgedruckt bei Schwerdling, Geschichte des Hauses Starhemberg pag. 102; Ludewig, Reliquiae Mscptt. IV. 237. (Aus dem Orig. zu St. Florian.)

## XXX.

1310. 28. April. Passau. — *Chunrat von Steinheim, Doctor decretorum, vereinbart sich mit dem Abbt Sigmar von Lambach wegen einiger Handschriften.*

*Ego magister Chunradus doctor decretorum dictus de Stainhaim profiteor per presentes, quod compositionem factam per uiros discretos dominum Sif. de Paulstorf et dominum Johannem notarium cure (sic) (curie) venerabilis Episcopi pataviensis inter dominum Sig(marum) venerabilem abbatem ecclesie Lambacensis ex parte vna et me super omnibus questionibus ex parte altera, quas ad inuicem habebamus, gratam (sic) et gratam habeo ipsamque compositionem mei sigilli munimine roborau i restituendo sibi vnam membranam, duas vero membranas in curia romana scriptas, vnam videlicet pro audientia curie romane, reliquam vero Petro procuratori suo racione procuracionis relinquo et eaedem litterae pro nullo sellario a dietis procuratoribus detinentur. (?) Datum Patavii Anno Domini M<sup>o</sup> ccc. decimo vitalis martyris.*

Original auf Pergament im Stiftsarchive zu Lambach.

## XXXI.

1310. 6. Mai. — *Die Brüder Ulrich und Heinrich die Schützen verkaufen an Meinhard von Sinzenberg ihre eigene Hube zu den Hofern.*

Ich vlrich vnd mein brvder Hainrich vlriches svne des schvtzen vnd vnser baidere erben veriehen vnd tvn chvnt allen den, die disen prief sehent vnd horent lesen vnd di nv sint vnd hernach chvmtlich werdent, Daz wir mit verdahtem mv̄t vnd mit vnserm gv̄tlichem willen haben ze chauffen gegeben fvr rehtes aigen vnser hv̄b datz den hofern mit allem dem nvtze, vnd davon chvmt, versv̄ht vnd vnversv̄ht, Meinharden ze Sinzenperig vnd allen sinen erben vmb sehs vnd vierzich phvnt phenning wiener mv̄nse vnd haben in di

vorgenanten h̄vb gesatz f̄vr abzich phvnt phening wiener mvnse ze einem scherm also mit der beschaidenhait, ob iemen vnser erben di vorgeschprochen h̄vb wolde lösen von in f̄vr abzich phvnt phening wiener mvnse, di schuln si im ze lösen geben vnd ist des niht, so sol di vorgeschriben h̄vb ir rehtes aigen sein ewichlichen vnd hat darvmb ze vns gelobt Hauch der posche vnd Hainrich der gr̄vber. Daz in dev rede stete vnd vnverchert beleib, darvber geb wir in disen prief ze einem v̄rchvnde vnd ze einem gezevg gevestent mit hern Hainriches von walsse anhangvndem Insigel vnd Hern Hainriches von volchenstorf. Des sint gezevg Her alber von asperig, Hainrich von hvsendorf, Richer sein br̄vder, vlrich von hvsendorf, Ditrich sein br̄vder, Ekpreht, Ortel von Sinzenperig, Alber von Sinzenperig, Richer von Sinzenperig, Albreht von wald, Gvndel von Rizenwinchel, Hainrich der chalnperiger vnd ander warhaft levt, di dapi warn. Daz ist geschehen, do von christes gebv̄rt warn ergangen Tausent iar, drevhundert iar, in dem zehenden iar nach sand florians tag des mitichen.

Orig. Perg. aus dem ehemaligen Archive zu Garsten, mit 2 hängenden Siegeln von gelbem Wachse.

## XXXII.

1310. 12. Mal. Wien. — *Ulrich von Wien verkauft an das Kloster Lambach den Weingarten Scheib am Wartperge gegen einen jährlichen Dienst von 15 Pfennigen an Bartholomäus zu Krems.*

Ich vlrich von wienn vnd vroe *Margaret* mein hovsvroe tuen chunt vnd veriehen allen den, di disen brief horent lesen, di nu lewent oder hernach chunftig sint, daz ich vlrich von wienn vnd vroe *Margaret* mein hovsvroe mit vnserm guetlichen willen vnd mit verdachtem muet dem erbern chloster ze *Lambach* verchauftet hawen ze rechtem purchreht den weingarten an dem *wartberge*, der da ist genant *Scheib*, also, daz daz egenant chloster *Lamberch* (sic) heren *Berthelme ze chrems* sol dienen ze rechtem purchreht alle iar fufzehen phenning wiener munz an sand Michels tag. vnd daz daz egenant chloster *Lambach* sicher sei fuer chlag vnd fuer alle ansprach des egenanten weingarten, des giw ich mich vorgeanter vlrich von wienne mit den erbern leuten heren *Piligreim datz Chrems* vnd heren *Berthelme datz Chrems* ze einem rechten



scherm dem erbern eiganem chloster Lambach vber den eiganen weingarten, als des lands recht ist ze osterreich. vnd daz di red vnd daz gelub stet vnd vnzeprochen beleib, des giw ich eiganer vlrich von wienne meinen brief versigelt mit meinem insigel dem eiganen Closter Lambach zu einer vrbund vnd zu einer pezzern sicherhait diser sach. der brief ist gegowen ze *wienne*, do von Christes gebürt waren ergangen tausent iar, drehundert iar, do nach in dem zehenten iar an sand Pangrezen tag.

Orig. auf Perg. mit einem ganz verwischten Siegel. (Aus dem Orig. zu Lambach.)

### XXXIII.

1310. 13. Juni. — *Zeugnisbrief der Herren von Traun, dass Ortolf Graf der ältere seinen Hof zu St. Dionisen an Heinrich von Wuldeinsdorf um 20 Pfund Wiener Pfennige verpfändet habe.*

Ich Otte von Travn hern Pernhartz svn vnd ich Otte von Travn hern Otten svn wir veriehen vnd tvn chvnt allen den, die disen prief sehent vnd horent [lesen, Daz Ortolf der elter grave sinen hof dacz sand Dionisen, da er avffe sitzet vnd der lehen von vns ist, saczt hern Hainrichen von wuldeinsdorf, dem got genade, vnd siner havsfrowen vron Penditten vnd sinen chinden mit vnserm gvten willen vmb zwainzich pfvnt pfenninge wiener mvuzze vf den svnwende tage, der schirist chvmt, mit der bescheidenheit, ob er in der selben pfenninge an dem vrogenanten tage niht engæbe, der hof hiet sich verzikht vnd veruallen also, daz er der vrogenanten levte reht lehen an alle widerrede von vns wær. Nv hab wir die vrogenanten frowen vron Penditten des erpeten, daz si dvrch ir wirtes sele willen vnd dvrch vnsern willen, daz sie div vrogenanten zwainzich pfvnt pfenninge vf dem selben hof wil lazzen sten vnd zwei pfvnt pfenninge sint von dem selben Jar fvr den dinest daravf geslagen von dem Svnwende tage, der nv schirist chvmt, vber ein Jar; vnd von dem selben Jar sol man den dinest aber dar vf slahen, ob man in ze rechter zeit niht engait. Und ist, daz der vrogenant Ortolf der graf an dem selben svnwende tage vron penditen vnd ir chinden danne der pfenninge niht engit mit samt dem dinest, der dar darvf geslagen ist, so ist der vrogenant hof vron penditen vnd ir chinde, svne vnd der tochter reht lehen von vns. Daz daz weder pet noch dehainer slaht

dinch irren mach noch ensol, daz in daz stæte beleibe vnd vnvercheret, so hab wir in darvber gegeben disen prief nah der vorge-  
nanten Ortolfes pet ze einem sihtigen vrchvnde vnd ze einem gezevge  
gevestent mit vnser beider Insigeln. Des sint gezevge her Hainrich  
von Uolchenstorf, her Ryger von HÛtte, her perhtolt von Harthaim.  
her æspin von Hage, vlrich der chraier, herwort der Chremstorffer,  
Otte der perchaimer vnd ander edel warhaft Levte. Daz ist gesche-  
hen, do von vnser herren gepvrt warn Drevzehn hvndert jar, in dem  
Cehenden in der phingstwochen des samcztages.

Das Original auf Pergament; die beiden daran hängenden Siegel in unge-  
färbtem Wachse sind stark beschädigt. (Aus dem Orig. im k. k. geh. Haus-  
archive zu Wien.)

#### XXXIV.

1310. 22. Juni. Garsten. — *Hanns von Capellen erklärt, dass die Leute des Klosters Garsten sich vor dem Landgerichte in Schlierbach nicht zu stellen haben.*

Ich *Hanns von Chapellen* tun kund an disem brieff allen den,  
die in sehent vnd horendt lesen, das ein alter chrieg ist gewesen  
zwischen den *Herren vnd purchrosen datz schlierbach* vnd dem  
gotshauss datz *gersten* in solcher weis, das die purchrosen datz  
schlierbach vnd die Herren fur gaben, es solten des gotzhaus lewt  
suchen das *lantgericht datz schlicrbach*. Da wider (redt?) der abbt  
vnd die sampnunge von *gersten*, sy hetten des hantfeste von irn stift-  
teren vnd von den alten fursten von Osterreich vnd auch von den  
iungen, Das chain weltlich Richter des gotzhaus lewt tzwingen solt  
in seinen tayding vnd sullen vor nyeman zu rechten steen vnd  
suechen das rechte danne vor ir Herren, das ist vor dem abbt. Der  
chrieg der ist oft dem gotzhaus geuallen, so ist er auch offte mit  
vnrecht hintz schlierbach dem lantgericht gevallen. Nw ist das haws  
vnd das lantgericht an mich gevallen ze schlierbach Also, daz ich es  
gechauffet han mit allem dem Recht vnd mit der gewonhait vnd es  
von alter her bracht vnd gehapt hat. Vnd pin zu dem ersamen  
Herren *apt Vlrichen von gersten* komen vnd hat mich der beweiset  
des mit seinen sichtigen hantfesten, die im die edlen fursten von  
Osterreich habent gegeben, das des gotzhaus lewt dhain weltliche lant-  
gericht schullen suechen, nindert an dhainer stat in dem lande denn  
vor ir herren, das ist vor dem apt, wer der danne ist, vnd han das

gemercht vnd betrachtet gar eben, das der vorgenant chrieg ein vntzeitlich gewonheit ist gewesen vnd nit ein Recht vnd pin ledig vnd freylich ich vnd al mein nachkomen von demselben chrieg gestanden vnd gib in auf vnser frawen vnd den heiligen, di da rastent datz gersten, durch meiner sel willen vnd auch durch mein heil, das ich noch mein nachkomen vnd wer nach mir schlierbach besitzt, dhain vordrung gen dem gotzhauss haben sol, als ee geschehen ist. Das das also stet vnd vnuerchert sei von mir vnd allen meinen nachchunften, darumb gib ich disen brieff zu ainer bestettigung vnd zu ainem ewigen vrchundt versigelt vnd bestet mit meinem insigel vnd darnach mit den erbern gezeugen, die hernach geschriben sind: *Herrn marcharten von Osterberch, Heinrich vnd Dietrich von volkenstorf, Ott von trawen, Her Hainrich prewhafen, Marchquart preuhafen, Ott scheche, pcter ponhalm, der do richter zu steyr was, vnd gotschalch der schreiber* vnd ander erber lewt genug. Daz ist geschehen nach christes gepurde uber drewtzeenhundert jar, darnach in dem zehenden iar datz vnser frawen ze *gersten* an der zehentausent Ritter tage.

(Aus einem Codex des 15. Jahrhunderts zu Garsten.)

### XXXV.

1310. 13. Juli. Wesen. — *Erchenger von Wesen* urkundet, dass er das Haus *Wesen* dem *Hadmar von Waldeck* vermacht habe.

Ich *Erchenger von wesen* vergich vnd tuen chunt an disem prief allen den, di in sechent oder hören lesen, di nu sint oder hernach chumftig werden, daz ich mit wolbedachtem muet vnd mit zeitigem rat meiner vrevnt vnd auch meiner levt mein Haus datz *wesen* gemacht vnd gegeben han ledichleichen meinem Oehaim *Hadmaren von waldekk* vnd di guet, di hie an dem brief geschriben stent. Daz ist der hof, der do leit vor dem haus datz *wesen* vnd haizzet *an dem Mairhof*, vnd daz Puerglechen vnd zwai guet ze *vaerichech* vnd daz guet datz *Speting* vnd aeins datz *Chager* vnd di guet datz *Sikking* vnd aeines datz *wesen uerfar*, do der Schechel auf sitztet, vnd auch daz *verfar*, do Eberwein auf sizzet datz *wesen verfar* vnd auch die Edeln leut halb vnd auch di Paewleut halbe vnd alleu Holtz halb vnd alle vârst halb vnd allez wismat halbs, swaz zu

vnsere paider tail hat gehoert versuechtez vnd vnersuechtez mit so getaner beschaidenheit, ob ich sturbe vnd nicht chinde gewunne bei meiner Hausvrowen von *Agnesen Hern Chunn Töchter von waldekk*, ez wern sun oder Töchter, so schol der vorgeant Hadmar von Waldekk mein Oehaim meiner vorgeanten Hausvröwen von Agnesen geben vier hundert pfunt Pazzawer pfenuinge iner Jars vrist nach meinem tod vnd schol si da mit schaffen ledicheichen irn vrum an allen irrsal, swi si wil. wer aber daz, daz mein Oehaim Hadmar von waldekk der vorgeant meiner Hausvröwen Agnesen der vorgeanten ir Pfenning nicht guetleichen vnd liebleichen wolt geben in der jarsvrist, als hie vor beschaiden vnd verschriben ist, so hat di oft genant vrowe ver Agnes vollen gewalt ze versezzen daz vorgeant Haus datz wesen vnd di vorgeanten guet vnd di Edeln leut vnd di Paewleut vnd di Holtz vnd di vaerst vnd auch daz wismat, alz hie vorgeschriben stet, vmb di selben vier hundert pfunt pfenning Pazzawer swem si wil, vnd schol dann mein Oehaim Hadmar von Waldekk der egenant gantzen gewalt haben von den selben ze losen vmb di selben pfenning alle jar an vnsere vroewen tag ze der Liecht Mezse daz selb Havs ze wesen vnd di gvete vnd Edeln leut vnd di Paweleut vnd di Holtz vnd di vaerst vnd daz wismat, dem sis gesetzet hat. vnd daz diser gewerft vnd diseu sach meinem oftgenantem Oehaim Hadmarn von waldekk furbaz also stet vnd vnzebrochen beleib, gib ich im disen prief zu einem verchunde versigelten mit meinem Insigel vnd mit den zevgen, di man hie benennet: *Her Seyfrid von vroe-  
wenhofen, Her Hainreich von Preisinge, Her Ortolf von Marspach,  
Her Alram von Rottawe, Her Chalchoch von valchenstain, Her  
Ortneid von Tannenberch, Her Chuenrat von valchenstain* vnd ander piderb leut, die da bei warn. Diser prief ist gegeben datz *wesen*, da von Christes gepuerd waren Tavsent jar, drev hvndert jar, in dem zehenten Jar an sant Margreten tag.

(Monum. boic. XXX. II. 47.)

### XXXVI.

1310. 3. November. — *Haug von Reichenstein gibt zu seinem Seelenheile seinen Weingarten zu Gerrestorf an das Kloster Baumgartenberg.*

Ich *Hauch von Reichenstain* offenn vnd vergich an disem brief, das ich meinen Weingarten datz *Gerrestorf* gegeben han durch

meiner Seel willen dem Gotzhaws datz *Pawngartenperg* mit allem dem Recht, als ich jn gehabt han, vnd bitt vleissiclich die, die denselbenn Weingarten lehennt, das Sy in dem Abbt oder seinem Schaffer leihen, als Sy zu recht sullenn, wann ich in aufgib in disem brief lediclich für mich vnd für all mein Erben, Wann mich des siechtumb gejrret hat zu diser zeit, das ich selb sein ab nicht kômen macht zu aufgeben vor genannten Weingarten, als gewondlich ist. vnd gib des dem vorgeannten gotshaws vnd seiner sammung vnd auch der vor genanten offnung disen brief zu einem vrehundt versigelt mit meinn Innsigel. das ist geschehen vnd auch geschriben, da von Crists geburd ergangen waren drewtzehenn hundert jar vnd darnach in dem zehennenden Jar des nagsten erchtags nach aller heiligen tag.

(Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1511.)

### XXXVII.

1310. — *Herzog Friedrich von Oesterreich erlaubt dem Kloster Suben als Ersatz für den im Kriege erlittenen Schaden zwei Pfund Salz weiten Bandes auf der Donau und dem Inn mauthfrei zu führen.*

Nos Fridericus dei gratia Dux Austriae etc. vniuersis Mutariis super Enum et Danubium constitutis pro tempore presentibus declaramus, Quod, cum ecclesia subenensis ex gwerris, quas hoc anno circa partes Bauariae nos contigit exercere, graua dampna pertulerit, nos eidem monasterio ac Preposito et conuentui ibidem aliqualis recuperationis subsidium cupientes impendere ipsis pro recompensa dampnorum huiusmodi duximus concedendum, quod singulis annis duo talenta salis maioris ligaminis deducant tam in eno quam in danubio per loca mutarum nostrarum libere sine theloneo quolibet siue muta, in quo dictos prepositum et conuentum seu nuntios aut procuratores ipsorum per quemquam officialium nolumus inpediri, Presentibus a festo beati Georii nunc instante per quinquennium continuum et non amplius valituris. — Datum etc.

(Abgedruckt im Archive für Kunde österr. Geschichts-Quellen. 1849. II. Heft. 254.)

## XXXVIII.

1310. — *Abbt Wisent von Wilhering reversirt Chunraten dem Ygil Bürger zu Passau, welcher sich mit dem halben Hause bei den niederen Brodtischen zu Passau ein Seelgeräth zu Wilhering gestiftet, jährlich sieben Schillinge Pfennige reichen zu wollen.*

Wir bruder wisent abt ze wilhering offen vnd tyn ehvnt allen den, di disen (brief) ansehent oder horent lesen, daz vns vnd vnserm Chloster der Erber man her *Chonrat der ygil Purger ze Pazzawe* ein halbes hofs in der selben stat bei den Nidern brodtischen gerihts gen *alborn dem chürsner* vber ledichlich durch got ze selgeret gegeben hat also, daz wir vnd vnser Sampvng ze *wilhering* sein vnd swem wir sein dar vmb schuldich vnd enbvnden sein, ewichlich an vnserm gebêt gedenchen schuln vnd schuln auh wir vnd vnser Sampvng ze *wilhering* dem vorgnanten hern *Chonraten dem ygil* von dem vorgnatem (sic) hálben Havs siben schilling pfenning Pazzawer alle jar am weinahttag an allen chrig vnd wider red geben; swenn awer wir vnd vnser Sampvng di selben siben schilling pfenning *hern Chonraten dem ygil* am weinahten tag niht engeben oder dar nah in einem manet, so sein wir im zwelf pfenning schuldich ze pezzierung vmb di Savmng, als oft oft (sic) daz geschiht. vnd daz daz stet vnd verchert (sic) belieb, geb wir dem vorgebantem *hern Chonraten* disen brief versigelt mit vnserm insigel. Ditz ist geschehen, do von christes geburd warn Tausent jar, Drevhundert iar, in dem cehtentem jar.

Original auf Pergament. Das Siegel geschmolzen. Vergl. die Urkunde vom 9. März 1309. (Aus dem Originale zu Wilhering.)

## XXXIX.

1311. 21. Jänner. Bruck im Aargau. — *Die Königin Elisabeth verleiht sieben Arbeitsstellen beim Pfannhause zu Hallstatt.*

Wier *Elizabeth weilen Chuniginne von Rom* veriehen vnd tun chunt offenlichen allen den, die disen Brief sehent oder horent lesen, Daz wir datz vnseren Sieden zu *Halstat*, daz wier mit vnsern gute von wilden gebirge vnd grünen wasen gepawet vnd gestiftet haben, zwelif Phanhausstet haben ausgegeben von erste also, daz

man vns von in allen zwelfen allez daz Saltz, daz ze Halstat mag gesoten werden, arbeiten sol in dem phanhaus auz der phanne vmb daz sibent Fuder on daz Saltz, daz von gesatzten recht dem Pharrer vnd andern Lānten in dem Phanhaus geuellet, daz sol man vns on lon arbeiten vnd vmb sust. Vnd der vorgeantent Phanhausstete haben wir siben phanhausstete verlihen ze rechtem Burchlehen vnsern getrewen Dienern vnd Burchläuten Burgern von *Ebelsberch Vlrichen von Hagwalde, Dietrichen dem Poner, Hermannen dem Schucklein, Hilthreimen dem Pötschen, Vlrichen von Talheim vnd Erharten dem Hubner* vnd iren erben Also beschaidenlaich, daz ir iglicher einen Arner (Ordner) in dem Phanhaus haben soll, der vns an der arbeit nicht ensawme vnd von dem vns dehain schade geschehe, vnd gewarten wir desselben daz dem Burchmane vnd sol auch ir iglicher alle wochen dem Pharer einen pheninch geben von seiner phanhausstat. Wir haben ouch ir iglichen ein vischlehen verlihen ze Burchlehen vnd seinen Erben Also, daz ir dhainer mit dem vischen nicht zeschaffen sol haben vnd sol ouch ir iglicher von dem vischlehen den Zins in das Lantgericht geben, der von altem recht do von gegeben ist. Wir haben ouch ir iglichen vnd sinen erben ein burgerrecht verlihen ze burchlehen also, daz vnser Amptleute oder swer daz Sieden bestet, ir iglichen alle wochen, so man sendet ze Halstat, antwurten sullen in dem phanhaus ze einem Insatze Sechtzig Fuder Saltzes vnd sol ir iglicher diselben fuder mit seinem gute in sein selbes Phiesel (Dörrgewölbe) mit tragen, mit setzen, vnd mit durren wol verrichten vnd von denselben Sechtzig Fudern sol man ir iglichen für sein arbeit, die er do mit hat, geben ain volfuder vnd fünf vnd vierzig phenninge, die danne ze der Halstat ganch habend. Swane aber ein Gebreste chumpt, daz man daz Saltz nicht gefüren mag, so sol ez ir iglicher vier wochen behalten an vnsern schaden. Swaz aber ir iglichem nach den vier wochen Saltzes wirt ingesetzt, daz sich lenger verstünde, denne vntz ez durre würde, so sol man ir iglichen von Sechtzig Fudern vier phenninge geben ze abraumen zu den phenningen vnd zu dem Volfuder, die vorgeant sint, vnd swaz Saltzes man in insetzet, des ist man in nicht gebunden zu chauffen ze geben, wand sie sullen vns vnd vnsern Amptleuten mit getrewer besichte helfen, daz vnser Saltz nutzlich vnd fürderlich werde verchouffet. Doch mugen si ir selber Saltz verchouffen an der Halstat oder an die Maute verfüren

als ander Burger, ob si wellent. Es sol ouch ir dhainer dhain wandelung an der Halstat treiben mit wein noch mit chorn noch mit ander chaufmanschaft denne als viel, als sie vnd ir Diener bedürfen ze ir choste, ez wäre denne, daz ir dehainen von sinem vrber mere wurde, denn er bedorfte, daz möchte er ze Halstat wol verchafften. Vnd vmb di vorgeannten Burchlehen vnd recht sint si vns gebunden, daz ir iglicher mit haus an der Halstat sitzen sol mit ainem Maiden beraiter mit harnasch ze varen mit vnsern phleger ain tagwaide in vnser choste von der Halstat vnd bey dem ze beleiben, als lange sie danne notdürftig sind on geverde. Nemen eben si dhainen schaden in vnsern dienste mit vanchnusse oder mit andern sachen, den sullen wir in gentzlichen vnd genediglichen ablegen. Auch sind si vns gebunden, daz si mit ganzen trewen allen den schaden an dem Perge vnd an dem Sieden ze Halstat vnd an Land vnd an Läten, der vns chünftig möchte werden, vntersten sulent, als verre si leib vnd gut weret. Were ouch, daz ir dehainer an den vorgeannten sachen widerwärtig vnd sawmig were, des wir nicht getrawen, so weren vns desselben Burchlehen ledig worden. Si mügen ouch on vnsern schaden vnd mit vnser phleger hant vnd wizen mit den vorgeannten Burchlehen mit versetzen vnd mit verchafften iren frumen schaffen, doch gen solichen Läten, di vns als nutz weren als si selben, als do vor geschriben ist. Vnd darüber daz in vnd iren erben diese Burchlehenschaft von vns vnd vnsern nachchomen stete vnd vntzebrochen beleiben, geben wir in disen brief besigelten mit vnserm Insigel ze einem offenen vrhunde der warhait. Der brief ist geben ze *Brucke in Argowe*, do man zalt von Christes geburte Dreuzehen hundert iar vnd darnach in dem Ainleften Jar an sand Agnesen tag.

## XL.

*Die Königin fügt den sieben Belehnten am nämlichen Tage noch fünf andere bei.*

Wir *Elizabeth weilen Chuniginne von Rom* veriehen vnd tun chunt offenlichen allen den, di disen Brief sehent oder hören lesen, daz wir ze Halstat ze vnserm newen Sieden, daz wir von wilden gebirge vnd grünen wasen gepawet vnd gestiftet haben mit vnserm aigen gute, *Sigharten Thurn, dem Mitterwiser, Otten dem Pötschner,*



*Otten dem Glainlein vnd Pertholden Seeau* ir iglichen sunderlichen vnd seinen Erben ain Phanhausstat haben verlihen ze rechten lehen Also beschaidenleich, daz ir iglicher mit Haus an der Halstat sitzen soll, ouch daz Saltz mit sein selbst leib arbaiten in dem Phanhaus aus der Phanen vnd soll in fünfen vnd den siben vnsern Burchmanen, den wir ouch siben Phanhausstäte verlihen haben, vor ir arbeit daz sibent Fuder zufallen von dem Saltze, daz zè Halstat wirt gesoten. Sie sollen vns ouch vmsunst arbaiten one Lon alles daz Saltz, daz von gesetzten recht dem Pharer vnd andern Lâuten in dem Phanhaus zuvalet, ez sol ouch ir iglicher dem Pharer ainen phenninch geben von seiner Phanhausstat. Si sollen vns ouch gutleich besorgen an allen dem, so ze dem sieden gehôret vnd wo si vnser schadens innen werden in dem Phanhaus, den sollen sie vnsern getrewen Burchlâuten vnd den Schreibern melden; verschwigen sie aber mit wizzen vnser schadens, wo si daz überwehret wurden mit recht, so stunt vns ir Phanhausstat ledig vnd ist ir leib vnd ir gut in vnser gewalt gefallen. Vnd darüber, daz dise vorgeschriebene Rechte inen vnd iren erben von vns vnd vnsern nachhomen stete vnd vnzebrochen beleiben, geben wir in disen Brief besigelten mit vnsern Insigel zu ainer vrhunde der warheit. Der Brief ist geben zu *Brucke in Arigowe*, Do man zalt von Christes geburte Dreuzehen hundert vnd in Ainleften Jar am sand Agnesen tage.

## XLI.

*Am nämlichen Tage erteilt Elisabeth den Bürgern von Hallstatt Marktrecht.*

Wir *Elizabeth wilent Chuniginne von Rom* veriehen vnd tun kunt offenleich allen den, die disen Brief ansehent oder horent lesen, daz wir allen vnsern Burgern ze Halstatt, da wir daz newe Sieden mit vnsern gute von wilden gebirge vnd grünem wasen haben gepawet vnd gestiftet, alle deu recht gegeben haben, di vnser Burger ze *Lauffen* vnd ze *Gmunden* vnd ander Stete ob der Ens auf wazzer vnd auf Lande habent. Ouch haben wir sunderlich zwelif Burgern ze Halstat, die also genant sint, *Hainrichen dem wiser, Hertlein, Fridlein, Vreichchen, Tietlein, Otten, Rötlein, Walchunen, Heinrichen dem Rotenmanner, Otten dem Chürsner, Vreichchen Pöschlein* vnd dem *Strohner* vnd allen iren erben deu recht gegeben

haben (sic), daz vnser Phleger oder swer daz sieden ze Halstat bestet, ir iglichen, di vorgenant sint, alle wochen, so man seudet ze Halstat, antwurten sol in dem phanhaus ze einem insatze Sehtzig fuder Saltzes vnd sol ir iglicher diselben Fuder mit seinem gut in sein selbes Phiesel mit tragen, mit setzen vnd mit derren wol verichten vnd von denselben Sehtzig fudern sol man ir iglichen für sein arbeit, di er do mit hat, geben, ain volfuder vnd fünf vnd vierzig phenninge, di dane ze Halstat ganch habent. Swenne aber ein gebreste chumpt, daz man daz Saltz nicht gefüren mag, so sol ez ir iglicher vier wochen behalten on vnsern schaden, swaz aber ir iglicher nach den vier wochen Saltzes wirt ingesetzt, daz sich lenger verstünde, denne vntz ez dürre wurde, so sol man ir iglichem von Sehtzig fudern vier phenninge geben ze abraumen zu den phenningen vnd zu dem volfuder, di vorgenant sint. Vnd swene ir iglicher zu den Amptleuten chumpt, die des Saltzes phlegent vor den Gesten, swene daz Saltz gesoten wird, vnd wil daz Saltz chauffen, daz in sein phiesel ze recht gehöret, daz sol man ir iglichem, di vorgenant sint, geben vmbe den gemainen chauf on allez geuerde vor allen Låuten. Ez sol ouch ir iglicher, di vorgenant sint, mit vnser phleger wizen vnd mit seiner hant mit den vorge- nanten rechten sinen frumen schaffen mit versetzen vnd mit verchouffen on vnsern schaden vnd gen sôlichen Låuten, di vns als nutz sein, als di ir recht versetzent oder verchouffent. Vnd vmb di vorge- nanten recht ist vns ir iglicher gepunden, daz er mit hause ze Halstat bey vnsern sieden sitzen sol vnd sol ouch daz selbe Saltz, daz im ingesetzt wirt, an vnser maute arbeiten vnd verführen vnd sol ouch vns betreuen an vnsern ampten vnd an Land vnd an låuten, als verre im Leib vnd gut weret on allez geuerde. Vnd darumbe, daz in vnd ir erben di vorgeschriben recht von vns vnd vnsern nach- chomen stete vnd vnzerbrochen beliben, geben wir in disen brief besigelten mit vnserm Insigel ze einem vrchunde der Warheit. Dirre Brief ist gegeben ze *Brukke in Arigow*, do man zalt von Christes geburte Dreüzehen hundert iar vnd darnach in dem Ainalf- ten iar an sand Agnesn tage.

## XLII.

**MIL. II. Februar. Passau.** — *Bischof Wernhart von Passau bestätigt einen Schiedspruch in der Streitigkeit zwischen dem Kloster Reichersberg und dem Decan und Pfarrer zu Obernberg in Betreff der pfarrlichen Gerechtsamen.*

**Nos Wernhardus** Dei gracia Ecclesie Pataviensis Episcopus presentibus confitemur, quod, cum inter venerabilem fratrem Dominum *Richerum Prepositum Ecclesie Richerspergensis* ex parte una et Dominum *Ottonem Decanum et Plebanum Ecclesie in Obernperg* ex parte altera super iuribus Parrochialibus, transgressionibus et iniuriis et super Canonica porcione eorum venerabilibus fratribus Domino *Hartungo de Echepaw* et *Meingoto iuniori de Waldekk* Ecclesie nostre Canonicis iudicibus a nobis delegatis questio verteretur, diete partes dilecto in Christo Domino *Ortolfo de Murring* Ecclesie nostre Canonico et Magistro *Johanni* et *Otoni* Capellanis nostris super premissis causis et articulis se arbitrio simpliciter submiserunt. Qui quidem arbitri cognitis cause meritis in hunc modum arbitrando arbitrium protulerunt: Nos *Ortolfus de Murring* Canonicus Ecclesie Pataviensis, Magister *Johannes* et *Otto* Notarius Capellani Reverendi Patris Domini Pataviensis Episcopi electi in arbitros a venerabili Domino *Richero* Preposito Ecclesie *Richerspergensis* ex parte una et a Domino *Ottone* Plebano et Decano in *Obernperg* ex parte altera et accepta potestate ab eisdem super compositione amicabile et complanatione litium et earum, que vertuntur inter eos super iuribus Parrochialibus, in quibus utraque pars ab altera se lesam querulatur, super funeribus, super testamentis et Canonica porcione in futurum solvenda vel non cognitis cause meritis omnia dampna, omnes transgressiones et quascunque iniurias hinc inde datas tollimus et compensacione mutua abrogamus. Sed ut partes futuris temporibus recidive discordie laborintum non incidant sed in caritatis unione perseverent, arbitramur, ut funus quodecumque, quod de *Obernperg* Parrochia ex electione Canonica ad *Richerspergensis* Ecclesie pertinet sepulturam, Prepositus et Conventus *Richerspergensis* non deferant, nisi primitus eidem in Ecclesia Plebani de *Obernperg* exequiis funebribus celebratis. In quibus quidem exequiis dictus Plebanus morem geret Ecclesie *Richerspergensis*, dicta funera, quanto poterit, maturius expediendo

ad eandem, ne per nimiam moram populus distrahatur vel Richerspergensi Ecclesie expensarum dispendium generetur. Cum autem funus huiusmodi ad Ecclesiam in Richersperg transferetur, licitum sit Plebano de Obernperg per se vel per alium sacerdotem in abside Monasterii Ecclesie Richerspergensis unam Missam legere presente funere et oblationes in eandem Missam factas percipere nomine canonicè porcionis, aliam canonicam porcionem nullatenus petiturus. Nos igitur predictum arbitrium rite latum et a partibus acceptatum ad instanciam ipsarum parcium auctoritate ordinaria confirmamus mandantes illud perpetuis temporibus inviolabiliter observari. In cuius rei testimonium presentes damus literas nostro sigillo munitas. Datum *Patavie* anno Domini MCCCXI. tercio idus Februarii.

Mon. boic. IV. 463.

### XLIII.

1311 26. Februar. — *Heinrich der Schilder, Heinrich der Pönhalm und Wernhart der Rusewurm verkaufen dem Kloster Gleink das Gut in der Grub in der Pfarre St. Valentin.*

Ich *Hainrich der Schilder* vnd *Hainrich der pönhalm* purger ze *amstoten* vnd *wernhart der Rosewurme* ze *waithouen* veriechen an disem brief vnd tvn chvnt allen den, di in ansechent oder horent lesen, di nu sint oder hernache chvmftliche werdent, daz wir mit vnsern havsvrawen katrein vnd Chvnygvnt vnd Margreten rat vnd auch mit irn gutleichen willen vnd mit aller vnser gerwen gutleichen willen vnd auch mit ir gvnt daz gvt, daz da haisset in *der Grobe*, daz da leit in *sant valteinz pharre*, mit allem dem recht, vnd wir is gehabt haben, gestiftze vnd vngestiftze, gepawenz vnd vngepawens, ze holze vnd ze velde, besvchtze vnd vnbesvchtze dem Apt ze *Glævnch* vnd der Samvnge dez selben chlosterz vmb vier vnd zwainich phvnt wiener phenning ze chavffen haben gegeben vnd wellen dez vorgebanten Aptes ze *Glævnch* vnd der Samvnge dez selben chlosterz dez-vorgebanten gvtes, daz da haisset in *der Grvbe*, daz da leit in *sant valteinz pharre*, ob is imme dem Apt ze *Glevnch* vnd der Samvunge dez selben chlosterz ze chrieger wol tvn, gewere sein als lantze recht ist, vnd ob wir drei *Hainrich der Schilder* vnd *Hainrich der pönhalm* vnd *wernhart der Rvsewurme* nicht werne, da vns got vor behvtte, so schullen vnser gerwen dez

vorgenanten Aptes ze Glæuvneh vnd des Samvnge dez selben chlosterz vmb daz vorgeante gut, daz da haisset in der Grube, daz da leit in sant valteinz pharre, ob imme darvmb habe ze sprechen, dez Aptes ze Glenvneh vnd der Samvnge dez selben chlosterz gewere sein, als lantze recht ist. vnd ist dez chavffez zevche Her *Hainrich von Zinzendorf, wernhart von Schafferuelde, Alram von Reigerstorf Richter zu amsteten, wolfinch von Tasselperge, Rpprecht sein bruder* vnd ander bider leut, di dabei waren, vnd ist der brief darvber gegeben ze einem waren vrchvnde vnd ist der brief verjnsigelt mit wernharze jnsigel von Schafferuelde vnd mit Alramz jnsigel von Reigerstorf Richter ze amsteten durch anderz nicht, danne daz wernhart von Schafferuelde vnd Alram von Reigerstorf Richter ze amsteten dez chavffez zevche sin, vnd ist der brief gegeben, do von Christez geburt waren Drevzehenhundert jar vnd in dem æineleften iar dez vreitages in den vier tagen in der vasten.

Das Orig. auf Perg., in der bischöflichen Consistorial-Kanzlei zu Linz mit 2 Hängesiegeln von ungefärbtem Wachz.

#### XLIV.

1311. 12. März. — *Ortneid der Tanberger versetzt an das Kloster Schlägel zwei Höfe zu Feuchtenpach für 38 Pfund Pfenninge.*

Ich *Ortneid der Tanberger* vergich vnd tñn chvnt allen den, die disen prief sehent oder horent lesen, daz ich mit meiner hausfrawn ver *Margreten* rat vnd mit ir gvten willen han versetzt zwen heof daz *feuchtenpach* dem Gotzhaus *daz dem Slag* vnd den prudern da selbst fvr acht vnd dreisig phvnt passawer phening, der ich in mit rechter raitvng schvldig pin worden, zeim rechten saz also beschaidichleich, da si daz gv̄t schvllen in haben mit allem niez, die weil ich iz von in nicht leoz vm die vorgeanten phening ze rechter leosung zeit vm die Liechtmes. Dar vber gib ich in daz vrlaub, ob in sein not geschicht, daz si die vorgeanten heof mit meinem gvten willen, swo ich sei, sezzen, wem si mvgen oder wellen an fursten ain vm die vorgeanten phening, darvber wan ich leoz, so schvln si den ain mair ab nemen, den si auf den oden hof habent gestift. vnd daz daz allez dem vorgeanten gotzhaus stet vnd vnverchert beleib, dar vber gib ich in disen prief verinsigelt mit meim insigel.

Dez sint gezeug *mein Oheim paid Chalkoch vnd Chunrat die valchenstainer, Leupold von Marspach, vreich der pharrer von velden, Porchart der pharrer von Rorpach, Hainrich der Schench, Seifrid der hubenperger, Chonrat der Leigeb, Gerunch der Richter, fridreich der fridburger, Jordan der Smide vnd ander pürger genug von velden.* Der prief ist geben, da von Christ pürt waren Drevzehen hundert iar, in dem ainleften iar, in der vasten an sand Gregoren tag.

Orig. auf Perg., mit einem hängenden Siegel von weissem Wachse. (Aus dem Originale zu Schlängel.)

#### XLV.

**1311. 12. März. Waldhausen.** — *Marchart von Osterberg verkauft sein rechtes Eigen zu Utenthal an das Kloster Waldhausen um 70 Pfund Pfeninge.*

Ich *Marchart von Osterberch* vnd mein hausvrawe vro *Söffe* vnd mein syn *Vreich* vnd mein Tochter *Ann* veriehen vnd tvent chvnt allen den, die disen Prief sehent oder horent lesen, die nv sint vnd hernach chvntlich werdent, Daz wier mit verdachtem mvete vnd mit vnserm gvteleichem willen vnd nach vnser frevnt rat vnser rechtez aigen, daz da leit in dem *Vtental*, der da einz haizzet *pei dem Gättern* vnd einz *an dem hofe* in den vtental, haben *Probst Gervng von Walthausen* vnd seinem Gotshause vnd seinem Convent ze chavffen gegeben vmb svbentzk phvnt phennig wiener münze, der wir recht vnd redeleichen von in ze rechter zeit gewert sein. wir haben vns avch desselben Gvetes gantzleichen verzigen, daz wir noh dhain vnser Erben, die nach vns chvntlich werdent, fvrbaz icht rechtes daran gehaben shvllen noch mvgen. Darzv shvlle wir auch des vorgeantem Gvetes Probst Gervnges vnd seines Gotshavs ze walthausen vnd seines Conventes gewer vnd scherm sein ze aller zeit vnd an aller stat, da in des not geschicht, als des Landes recht ist, vnd swa wir des niht entzeten also, daz in daran an vns oder an vnsern Erben, die nach vns chvntlich sint, icht abgienge, so schvllen si haben hvndert Phvnt Phenning wiener münze mit vnserm gvteleichem willen avf alle dem Gvete, daz wir haben in dem Lant ze Osterreich, swie daz gehaizzen ist. Vnd daz in div rede stät vnd vnzeprochen peleibe, dar vber geb wir dem vorgeantem Probst Gervng von walthausen vnd seinem Convent disen prief ze einem

ebigen vrechvnde vnd ze einem waren zeyge diser sache versigelt mit meinem Insigel hern Marcharstz (sic) von Osterberch vnd mit hern *Jansen* Insigel von *Chappell* vnd mit hern *Haugen* Insigel von *Reichenstein* vnd mit hern *Otten* Insigel von *Chornspach*. Der rede sint avch gezevge die, der namen hernach geschriben stent: *her Alber von volchensdorf*, *her hadmar von volchensdorf*, *her Vlrech der gronporger*, *her hertneit von chölew*, *her Chvnrat von flachensk*, *her vreytel von winthag*, *Chvnrat von mitterberch*, *hainreich der vleischezze*, *Ott der winberger*, *hainrech wetzel vnd wetzel von erbing*, *Ditmar Geyselprecht*, *Mæinhart von donpach* vnd ander erber levvt, die pei dem chavf sint gewesen vnd pei der wandlvng. Ditz ist geschehen, do von Christ gebvert ist gewesen DREWtzehen hvndert Jar, darnach in dem ayndlöften Jar an sand Gregorgen tag in der vasten datz *walthausen in dem Chloester*.

Original auf Pergament mit den zwei Siegeln des Osterbergers und Capellers von weissem Wachse, beschädigt. (Aus dem Original des Klosters Waldhausen.)

#### XLVI.

1311. II.—17. April. Passau. — *Übereinkunft zwischen den Herzogen Otto von Baiern und Friedrich von Österreich, vermöge welcher das Schloss Wernstein bei Österreich, Schürding aber bei Baiern verbleiben soll.*

Wir *Ott von gotes genaden Chunich ze Vngern*, *Pfallencz Graf ze Ryn*, *Herczog ze Baiern* verichen offenbar an disem brief, daz vnser lieber Oheim *Friedrich Herczog ze Osterich vnd ze Steier* vns beweiset, geinnert vnd bewert hat mit seinem Aide, daz wir vnd vnser Vetern vnsers lieben Bruder chint *Herczog Stephans*, dem got genade, noch vnser Erben hincz im, hincz sinen Brüdern noch hincz ir Erben vnd alle ir nachchomen deheinerlei Ansprach noch rede haben suln hinne für vmbe daz Haus ze *Wernstein*, als ez der grabe begriffen hat vnd swaz er in sinen Landen hat. Er mag auch daz selbe Haus ze *Wernstein* Bowen vnd bezzern alein alz verre es der grab begriffen hat, swie ez im aller beste fügt. Wir haben auch in geinnert vnd beweiset, daz er, sin Bruder noch ir Erben dehein Ansprache, rede noch voderung haben suln hincz vns, hincz vnsers Bruder chinden noch hincz allen vnsere Erben oder nachchomen vmbe *Schardiug* vnd swaz dazu gehört vnd auch

den gericht vnd swaz Wir in vnserem Lande ze Baiern haben, Wan ez vnser lieber Veter *Herczog Ludwig in Baiern* also zwischen vnser schiedleich gesprochen hat von dem gewalt, den wir im mit vnser beider Hantvesten darüber beidenthalben gegeben haben. Vnd daz also stät vnd vnzebrochen beleib, geben Wir disen Brif mit vnserem Insigel versigelt vnd ist der gegeben ze *Pazzawe*, do von christes geburt waren Tausent dreu Hundert Jar vnd darnach in dem einlesten Jar in der Oster wochen.

Kurz, Friedrich der Schöne 421.

#### XLVII.

1311. 20. April. Passau. — *Wernhart von Schaunberg mit seinen Brüdern verleiht die Capelle zu Särting dem Kloster Raitenhaslach.*

Ich *Wernhart von Schoumberch* offen und tun chunt alle den, die disen Brief sehent oder lesen hörent, daz ich durch Got vnd ze ainem ewigen selgeræt di Chapelln ze *Särting*, di ich ze recht leihen schol mit samt meinen Brüdern eigenlichen gebn habn dem Gotshaus und der Samnung ze *Raitenhaslach* mit alle dem, daz darzu gehöret besuchet und auch unbesuchet. Und gib in des Urchund disen Brief versigeltn mit meinem Insigel. Des sint Zeug mein Vetern *Herr Hainrich von Schoumberch vnd Hainreich sein Sun, Graf Perhtolt von Maidburch, Ruedolf der Schifer, Otakcher der Furter, Chunrat der Stal von Julbach, Alber der Porzhaimer* vnd ander pider Læut mer. Der Brief ist gegeben ze *Bazzawe* des nächsten Eritags nach der Osterwochen anno Domini MCCCXI.

Mon. boic. III. 198.

#### XLVIII.

1311. 28. April. Linz. — *Herzog Friedrich von Österreich bestätigt denen von Lobenstein die Mautfreiheit der Victualien für ihre Burgen.*

*Fridericus Dei gratia Dux Austrie et Styrie, Dominus Carniole, Marchie ac Portus naonis* vniuersis presentes litteras inspec-turis salutem et omne bonum. Dignum iudicat ratio et congruum arbitramur, ut, quod Serenissimus dominus ac progenitor noster karissimus dominus *Rudolphus* inclite recordationis *Romanorum rex*



nec non excellentes principes Duces Austrie nostri predecessores illustres egerunt cum humilibus generose, nostra excellentia non revocet set confirmet. Nos igitur eorundem vestigiis inherentes fidelibus nostris Dilectis de *Lobenstein* universis de gratia concedimus speciali, sicut illustris *Fridericus dux Austrie* predecessor noster progenitoribus eorundem de *Lobenstein* dato sibi super hoc instrumento dinoscitur indulsisse, ut omnia victualia eorum, quæ pro domibus suis habuerint necessaria, adducant iure perpetuo sine muta et sine exactione qualibet Annuatim, Mandantes firmiter et precise, ut nullus eisdem contra nostre concessionis mandatum veniens aliquo modo molestare presumat, sicut gravem indignationis nostre offensam voluerint euitare.

In quorum et cuiuslibet premissorum evidenciam atque robor sigillum nostrum duximus presentibus appendendum.

Datum *Lintze* Anno domini Millesimo Trecentesimo vndecimo quarto kalendas Maii.

Original auf Pergament, mit einem hängenden, lüdirten grossen Reiter-siegel. (Aus dem Original zu Riedeck.)

#### XLIX.

1311. 12. Mai. Wesen. — *Erchenger von Wesen bezeugt, dass er Hadmarn von Waldeck von Zehent zu Obernberg um 150 Pfund versetzt habe.*

Ich *Erchenger von wesen* vnd ich *Agnes* sein Hausurawe vergehen allen den, di disen brief sehent oder horent lesen, da wir haben gesetzt *Hadmarn von Waldekk* vnsern zehent da ze *Obernperig* vm anderhalbe hvndert phvnt phenning alter wiener mit solcher beschaidenheit, ob icht chrieges auf dem zehent wer, den schul wir im auz richten vor sant Margreten tag; tet wir des nicht, so schul wir im anderhalbe hundert phunt phenning alter wiener wider geben auf sant Margreten tag, der nu nechst chumt; tet wir des nicht, so schol Hadmar von waldekk Zwen erber man auf vnsern schaden haizzen in varen, swelihes er wil, da ze *Pazzawe* oder da ze *Obernperig* vnd schullen die nimmer auz chomèn, wir weren in vnd verrichten in ê seiner phenning; swelhen schaden

er des nem, oder die er haizzet in varn, den schul wir im ab tñ; beleibet im aber der vorgeant zehent an chrieg, den schol er nutzen, als er pest mag, vnd schullen wir des vorgeanten zehentz sein gewer sein an aller der stat vnd wir sein gewer zerecht schulden sein vnd haben wir vollen gewalt ze losen ich vnd mein hausurawe alle iar an sand Gorgen tag, den hewer daz iar schol er sein nicht losen an sand Gorigen tag, würpaz schol er in losen, swenne er mach. Wir haben auch im gelobet, daz wir den zehent mit vnsern phenning schullen losen vnd in niemans gewalt denne in di vnsern. vnd ob der vorgeante Hadmar von waldekk nicht wer, des got nicht geb, so schvlen wir ich vnd mein hausvrawe vro Agnes seiner hausurawen vrawen *Ellespeten* alles des gelubes schuldich sein, dez wir im schuldich sein vnd auch hie geschriben stet an disem brief. daz diser gewerft vnd disev sache fürbaz also stet vnd vnzebrochen heleibe, geb wir dem vorgeanten Hadmarn disen brief zv einem vrchvnd versigelt mit vnserm jnsigil vnd mit den geziugen, di man hie genent: *Chunrat von Petershaim, Perchtolt von Teufenspach, Hainrich von Óde, Chunrat von Óde, Alber der stainer, vbrich der Raspe, Chvnrat der stainer* vnd ander biderb lev, di do bei warn. Diser brief ist gegeben da ze *Wesen*, do von Christes gebürd waren Tausent iar, drev hvndert iar, in dem ainlesten jar an sant Pangrazzen tag.

Original auf Pergament. Das Siegel enthält einen rechts genseigten Schild mit einem rechts schauenden aufsteigenden Löwen (etwas undeutlich), auf der rückwärts gekehrten Spitze steht ein geschlossener Stechhelm mit einem Kamm. Umschrift: S. ER. HENGERI. D. WE . . . (Aus dem Original zu St. Florian.)

## L.

1311. 13. Mal. — *Heinrich von Volkenstorf stiftet sich jährlich dreissig Messen zu Gleink mit dem Lehen zu Schwetigau.*

Ich *Hainrich von volchenstorf hern Ortolfs sun* tñ chvnt allen den. di disen brif sehent oder horent lesen, daz ich daz lehen datz *swetigau* bei meim gesvnt meins leibs mit gütlichem willen miuer chinde zv eim rechten selgeret han geben hintz *Glönich* dem Gots-

haus dem guten sant Andree vnd den hailigen, die da rasvnt sint, mit sotaner beschaidenhait, daz *abpt off.* der des selben gotshauss prelat ist, vnd alle die herren, die in sein Capitel gehorent, mir daz gelobt habent, swenne daz sei, daz ich mit dem leib von diser werlt schaid, daz man denn sprech dreizzig messe an vnderlaz miner sel vnd allen minen vodern seln und min sel da mit in hfgnusse haben soll iar, swann min iar tag sei, daz man all iar die dreizig messe an hebe vnd die sprech, als vor genant ist, miner sel vnd miner hausfrowen vnd aller miner vodern sel vnd swer die messe spriht, der schol getrevst werden von dem vorgenannten lehen mit drin schilling pfenning. Vnd tñn auch chvnt, daz ich vor ein widem her geben han, die genant ist *an der ode*, da mit gewidemt ist der alter des gvten herren sant Seruacen alle Mittichen zv einer messe vnd zv eim ewigen naht licht vnd daz mir an dem vor genanten lehen an der ode sechs vnd vierzig phenninge ab giengen zv der widem zv den messen vnd zv dem licht, daz ich die erstatte han auf dem lehen in der swetigau, daz vorgenant ist, do man ffrpaz nimer dienstes noch stevr auf setzen schol an groz ehafft not des gotshaus vnd antwurt daz vor genant lehen in der Swetigau ins siechhaus vnd swer siechmaister ist, der schol daz vor genant lehen inne haben vnd sol do von tñn vnd laisten, daz vor geschriben ist; wer, daz er dar an savmich wer vnd des niht entet, des ich im niht entraw, so schvllen sich mein nachst erwen vnterwinden des vorgenanten gvots mit ir gytlichem willen vnd an all iervnge iers vogts, swer dann ir vogt ist, so lange, daz daz gepezzert wert, an sweu si savmich gewesen sein. vnd gib dar vber disen brief mit meinem insigel vnd mit den zevgen, die hie geschriben stent: *abpt friderich von Chremsmvnster, abpt Vlrich von Gersten vnd probst Ainweig von sant Florian, der Eberhart von walssee Lantrichter ob der Ens, der Hainrich von walse hauptman ze Ens, der chvnrat von Chappel, der hainrich von Lonsdorf, Gvndakker von Losenstain* vnd ander piderb Levf. Vnd ist der brief gegeben, do von christes gebvrt waren Drevzehen Hvndert iar vnd in dem ainleftem Jar an Sant Seruacen tag.

Original auf Pergament mit dem bekannten Siegel. (Aus dem Originale zu Gleink.)

## LI.

1311. 18. Mai. — *Ulrich der Mauter gibt als Seelgeräth für sich und seine Hausfrau Adelheid dem Kloster Baumgartenberg einen Weingarten auf dem Weinzörlsperch bei Krems.*

Ego *Vlricus dictus Mauter* presentibus profiteor et contestor, quod dominis meis conuentui videlicet monasterii in *Pormgartenperg* vineam meam sitam *Chremse* in monte, qui *Weinzörlsperch* vocatur, quam quidem propria pecunia comparavi, dedi pro anime mee remedio sub hac forma, vt ego et vxor mea *Alhaidis* eandem vineam tenere debeamus in nostris vsibus ad tempora vite nostre. Post mortem vero nostram ad eosdem dominos meos libere pertinebit Ita tamen, quod extunc Is, qui eiusdem monasterii dominus et abbas pro tempore fuerit, conuentui antedicto dimidiam Libram denariorum dare debeat pro piscibus in meo anniversario annuatim. Insuper recognosco, quod in signum donationis predictae de prefata vinea seruire debeamus ego et predicta vxor mea sex denarios in die beati Mychaelis annis singulis monasterio memorato. In cuius rei testimonium hanc Literam sepedicto dedi conventui roboratam sigillis domini *Chonradi Sitis* et domini *Leypoldi Judicum in Stain* eo tempore et in *Chremsa*. Datum et actum anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XI<sup>o</sup>. XV<sup>o</sup>. Kalendas Junii.

Original auf Pergament. Zwei Siegel. Aus dem Originale im k. k. Hausarchive.

## LII.

1311. 25. Mai. — *Heinrich der Aeltere von Lonsterf urkundet, dass Fridrich der Salmonsleiter verzichtet habe auf alle Ansprüche an das Kloster Withering wegen des Hofes zu Pasching.*

Ich *Hainrich der Elter von Lonstorff* vergich vnd tun kundt allen den, dj disen brief sehent oder horent lesen, das *Fridrich der Salmonsleiter, fraw Cristein sein hawsfrawe, der Vlrich, Fridrich, Chunrat, Ortloff, Margreth, Agnes seine khindt* vnd all sein Erben, wie die genant siudt, ledigeleichen gestanden sint mit rechter für-

zicht von aller der ansprach vnd krieg, den sy hetten gen dem gut ze *Pdsching*, das *Chunrat der Salmansleiter* redlichen ze khawffen gab mit meiner hanndt dem Gotzhaws ze *Wilhering* vmb Achtzehenn phundt phenning zehaben in rechter Aigens gwer an allen krieg also, das sy noch jr afterchunft für das dehain zuuersicht haben sullen zu dem vorgenanten gut, sunder dasselbe aigen mit alle dew, vnd dartzue gehort, sullen sy freien vor aller ansprach, darumb sy mir in mein hanndt gesetzt haben jr aigen vnd jr lehen vnd was sy habent sint, wêr aber daz, das sy des vergessen wolten vnd das vorgenant gût ze *pdsching* mit recht oder an recht dem Gotzhaws ze krieg fürbas tûn wolten, des pin jch jr auspurger vnd jr gwer, wo vnd wen sy des bedurffen, nach lannes recht an jr schaden vnd an jr Mue. das disew Ebnung ewigleichen beleib stett vnuerkhert, so gib jch dem vorgenanten Gotzhaws ze *wilhering* disen brief mitsambt der Ersten handtvesst, die vber den khawff geben ist, ze einem vrkhundt gantzer Ebnung, dj zwischen in baiden Ergangen ist, als es dj vorgeantent heren ze *Wilhering* mit jr gut vnd mit jr phenning gen ja haben aus pracht, vnd versigelt mit meinem jnsigil vnd *hern Eberhartes jnsigil von Walsse dez landtrichter ob der Enns vnd hern Meinhartes von Klingelprunn vnd mit Hertneydes jnsigil von Traon* vnd bestettigt mit den zewgen, die hie geschriben steent, das ist her *Hainrich von Alharting*, her *Hainrich von Naentzing*, her *Ott von Vetzung*, *Engelschalch der pawnhalm*, *Hainrich von Zirberch* vnd annder pider lewt genueg, den das kundt. Das ist geschehen, Da von Christes geburt warn Tawsent jar, Drewhundert jar, in dem Ainlefften jar des nêgsten Suntags nach dem aufferttag.

Aus einem Copialbuche zu Wilhering.

### LIII.

1311. 27. Mai. — Das Erlakloster überlässt einem gewissen Chunrat und dessen Familie den Hof in Walmesdorf gegen einen jährlichen Dienst.

Quum que geruntur in tempore, cum tempore transeunt et cassantur, nisi serie scripturarum firmiter solidentur, Hinc est, quod nos *piemudis* totaque congregatio ecclesie sancti petri in Erlah scire

volumus vniuersos, *Choradum* vxoremque suam *periham*, *Nicolaum* et *sophiam* filium et filiam predictorum a nobis acquisisse curiam nostram in *Walmesdorf* tali condicione, quod singulis annis nobis tantum sex mensuras sal stevii salis dictas debeant deseruire, tres videlicet in die sancti petri, quod si neglexerint, nisi legitima prepediente causa per xiiii. dies duplicabit, tres vero in epiphania domini in condicione prenotata et eodem tempore vna predictarum personarum ad stevre placitum comparebit sine omni munere et exactione permansura Ita etiam, si vna ipsarum personarum decesserit, ius mortis, quod dicitur tot havp, ecclesie persoluere non negabunt et duas preposito nostro pernoctationes vnam apud fenum et vnam apud gramina singulis annis etiam ministrabunt. Ne igitur hec a partibus calumpniari aut mutari queant, presentem litteram nostris sigillis dedimus firmiter communitam Anno domini M<sup>o</sup>. CCc. XI. feria quinta ante pentecostem Cum testibus annotatis *domino Wehk (Wichard ?) de Polleheim et fratre ejus domino gundacero, domino ortolpho, philippo, domino arnoldo plebano sancti valentini Wifingo preposito cum suis filiis, leotoldo officiali, leone cum ceteris fide dignis, Wolfhardo Moser, vlrico, hernido cesares.*

Original auf Perg. Die beiden Siegeln abgerissen. Aus dem Originale im k. k. Hausarchive.

## LIV.

1311. 5. Juni. — *Propst Ulrich von St. Nikola urkundet, dass Propst Ainwik von St. Florian seinem Neffen die Zehente zu Meirsdorf bei Linz nur auf Lebenszeit gegen eine jährliche Giebigkeit von 12 D. verliehen habe.*

Nos *vlricus* divina misericordia prepositus Ecclesie *sancti Nicolai Pataviensis* vniuersis tenore presencium scire damus, quod dominus *Aynbicus Ecclesie sancti Floriani* venerabilis prepositus specialis noster dominus ac amicus dileccionis nostre intuitu locauit iure precario *vlrico* filio fratris nostri bone memorie *Chunradi dicti cesaris* decimam suam in Meirsdorf trans danubium in quibusdam agris in Campis Ciuitatis *Linczensis* tantummodo pro tempore uite sue Tali condicione, vt idem *vlricus* singulis annis prefato domino preposito XII denarios vsualis monete in festo beati Georij soluere non obmit-

tat nec licebit sibi easdem decimas vendere uel obligare uel alio quocunq̄ modo occupare in parte uel in toto preter licenciam domini prepositi specialem. Alioquin ex ipso facto priuabitur iure suo. Et quia memoratus dominus prepositus eandem locacionem ob n̄stri caritatem fecisse dinoscitur ne postmodum aliqua briga per nostros amicos pro eisdem decimis sue ecclesie suscitetur, presentes litteras cum sigilli nostri karactere sibi damus. Actum anno domini M. CCC. XI in die sancti bonifacij martiris.

Aus einem Papier-Codex zu St. Florian.

### LV.

1311. 6. Junl. St. Florian. — *Albert von Wolfstein gibt zum Seelgeräth nach St. Florian zwei Huben im Moos, welche 20 Schäffel Waitzen und Haber dient, nebst drei Lehen am Aichberg.*

Necessaria est literarum confectio, vt in posterum rerum actiones inconcussa loquatur serie et emergentibus litigiosis instanciis obliuionem expellat et firmum prebeat obstaculum testimonio veritatis. Proinde Ego *Albertus dictus wolfstein* notum facio vniuersis presentem paginam inspecturis, quod ob dilectionem dei et amorem germani mei domini *Dietrici* felicitis memorie *domus sancti floriani Canonici* et ob remedium progenitorum meorum tradidi iam dicte Ecclesie duas hvebas in *Mos* sitas XXti scaffia siliginis et auene annis singulis cum aliis attinenciis seruientes, Quarum vnā pro Structura siue fabrica Ecclesie, alteram vero pro augendis denariis, qui pro tempore minucionis consueuerunt dari fratribus deputai. Legauī etiam eidem Ecclesie de consensu heredum meorum omnium tria pheoda sita in *Aichperg* XII. scaffia siliginis et VI. scaffia auene, in autumpno III. anseres, VI. pullos, in Natiuitate domini XXXVI. denarios, in Carnis briuio VI. pullos, in pasca VI. solidos ouorum et VI. caseos et dimidium talentum denariorum pro stevra soluencia annuatim. De quibus adhuc viuus et incolumis tale condidi testamentum, vt in die anniuersarii mei, quem sequenti die proximo post Seruacii tam in vita mea quam in morte dicte Ecclesie fratres teuentur annis singulis vtpote vnus ipsorum consorcii sacerdotis perpetuo celebrare, Infirmarius eorum, qui pro tempore fuerit, de dictis prouentibus V. scaffia siliginis redacta in panes et carnes pro tota auena comparatas in Eleemosinas pauperum largiatur, eo-

dem etiam die fratribus I. libram denariorum pro ipsorum deuocionibus et in festo XI. Milium virginum X. solidos denariorum pro celebratione noue hystorie, quam in honore dictarum virginum institui, tribuendo. Minuta vero seruicia labores infirmarii, qui procuracionem huiusmodi faciet, reconpensent. Prosteor etiam, quod si per iam dictorum fratrum negligenciam impedimento legitimo non obstante ordinacio mea predicta fuerit pretermissa et ad trinam monicionem heredum meorum uel consanguineorum non fuerit emendata, senior de meis heredibus uel alter de mei linea germinis omnes pre-nominatos redditus et ipsorum hiebam in *pruk iuxta volchenstorf* de Conuentus permissione voluntaria in suam recipiant potestatem tandiu eadem possidendo, quoadusque talis negligencia plene reuocata fuerit et correctata; facta uero emendacione ipse, qui se pretextu negligencie huiusmodi de dictis possessionibus intromiserat, nichil habebit amplius disponere cum eisdem. Quodsi forte ad restitutionem possessionum se difficilem redderet earundem, super rehabicione ipsarum aduocati sui auxilium inuocare protinus tenebuntur. Ne igitur dicta Ecclesia sancti floriani, cui multe deuocionis et dilectionis zelo permotus bona prescripta in jus perpetuum tradidi, ab heredibus uel consanguineis meis distractionem uel alienacionem eorundem in posterum paciatur, sed eis libere gaudeat, testamentum meum inde conditum perpetuo et fideliter obseruando presentes feci scribi literas et sigillorum domini *heinrici de volchenstorf* et mei ipsius robore communiui Testibus subnotatis, qui sunt domini *heinricus de volchenstorf, heinricus de Lonstorf, Chunradus de Capella, Rudigerus de hütt, Espinus de hag* milites, *heinricus et Siboto filii domini heinrici de volchenstorf, Otto perchaimer, herwordus Chremstorfer, heinricus kiertel, Otto wolichinger, dietmarus et fridericus cognomento wolfstain* et alii quam plures, qui presenti tractatui interfuerunt ipsumque audierunt pariter et uiderunt. Actum in *sancto floriano* anno domini M. CCC<sup>o</sup>. XI, in die sancte et indiuidue trinitatis.

Original auf Pergament mit zwei hängenden Siegeln. Das des Wolfstein enthält einen aufsteigenden rechts sehenden Wolf mit aufgesperrtem Rachen, dessen Leib durch einen quer durch die Mitte des Schildes gelegten Stein bedeckt ist †. S. ALBERTI. DICTI. WOLFSTAIN.

Die Gegenurkunde des Propstes Ainwik und des Conventes ist am nämlichen Tage und mit Beisetzung der gleichen Zeugen ausgefertigt. Sie entspricht dem Stiftsbrieve *mutatis mutandis* wörtlich.



## LVI.

1311. 12. Julii. Garsten. — *Ablassebrief des Bischofes Wernhart von Passau für die Kirche zu Garsten.*

*Wernhardus* dei gracia *Ecclesie Patavienensis Episcopus* vniuersis christi fidelibus Salutem in domino iesu christo. Cum sanctis omnibus tanta maior deuocia et reuerencia digne ab hominibus exhibeatur in terris, quanto preclarioribus merita ad patriam deducti excellenciori celsitudine glorificati creduntur in celis; qua gloria, quo honore gloriosissime virginis dei genetricis Marie digna sit memoria, que vniuersis sanctis est sanctorum et pro peccatoribus interuenatrix potentior, nec mens concipere nec lingua proferre valeret. Vt tamen illis allecitiua muneribus, que nostre largicioni sunt possibilis, ad eiusdem dei genetricis imploranda patrocina christi fidelium deuocio incitetur vberius et locus suo fundatus et deputatus honorj in ipsius veneracione singularius honoretur, oiaibus vere penitentibus et confessis, qui ad monasterium in *Gersten* nostre dyacesis, cuius prefata dei genetrix patrona principalis existit, in precipuis anni sollempnitatibus, videlicet Natiuitate domini, Pascha et Pentecoste ac in quatuor festiuitatibus prefate virginis gloriose nec non in Anniuersariis dedicaoionum ipsius monasterij et altarium singulorum ac eciam patronorum altarium eorundem diebus causa deuocionis accesserint manumque porrexerint adiutricem, de omnipotentis dei misericordia et beati Stephani prothomartiris patrocinio confidentes Quadraginta dies Criminalium et Centum venialium de iniuncta ipsius penitencia misericorditer in domino relaxamus Presentibus litteris in testimonium nostro Sigillo munitis. Datum in *Gersten* anno domini M. CCC. vndecimo, Margarete virginis.

Original auf Pergament mit hängendem Siegel. Aus dem Originale zu Garsten.

## LVII.

1311. 25. Julii. — *Wolfhart Mülwanger entsagt allem Kriege mit Chunrat dem Lauwer in Betreff des Hofes zu Otnush.*

Ich *Wolfhart Mülwanger* genant vnd mein haysvrov *Christein* vergehen vnd tvenn ehvnt mit vrchvnd des gegenwrtigen priefs allen

levten, di in lesent oder horent lesen, di nv lebet oder her nach chymftigen werdent, daz *Chonrat der Lawwer* vnser vrevnt allen den chrieg vnd daz recht, daz wir an dem hof datz *Otnvsch* haben gehabt, geledigt hat vnd an sich pracht also, daz wir fvrwaz dehainen chrieg noch ansprach dar nach haben schvllen vnd daz er nach sel vnd nach leib allen seinen frvm da mit schaffen schol mit verchavffen, mit versetzen, mit verwechseln oder ze einem selgræt ze geben vnd swie im gevelt, schol er damit wandeln vnd ist daz geschehen mit vnser gvnt vnd verdachtem mvet vnd aller vnser erben gvetem wila vnd mit rechter schidvng vnser erwern vrevnt des *alten Gotfrids von talhaim* vnd *Levdols von travnchirchen* vnd avch mit der fvdrvng vnd hilf hern *fridreichs des Lawwer chorhern datz sand Florianshavs*. Daz di wandlvng vnd di red stæt vnd vnverchert vnd an chrieg beleib ewichleich, dar vber geb wir disen prief ze einem vrchvnd versigelten vnd beståten mit vnser vrevnts Insigel *vlreichs von Lav*, wand wir nicht jnsigel haben. Der red vnd wandlvng sind gezevg *Gotfrid von talhaim vnd sein son vlreich, Gotfrid, Levtold, Dietrich vnd Levtold von travnchirhen vnd sein son Ortolf vnd Mathe von Rvelshaim vnd vlreich von Lav vnd thomas, Mathe* vnd ander piderb lævt genveg, den di wandlvng chvnt ist. Der prief ist geben, dv von Christi gepurd vergangen warn drevtzehen hvndert iar vnd dar nach in dem ainlestem iar an sand jacobs tag.

Original auf Pergament mit einem hängenden Siegel — ein Jägerhorn an einer Schnur hängend. S. VLRICI. DE. LAV. Aus dem Originale zu St. Florian.

### LVIII.

1311. 24. Jull. — *Abbt Wisento von Wilhering verleiht dem Colonen Ulrich und einem seiner Söhne das Lehen in Würgeldorf zu Leibgeding.*

Nos frater wisento dictus Abbas in wilhering tenore presentium profitemur, quod nos de communi nostri Conuentus consilio et assensu feodum nostrum in *würgeldorf* situm locauimus iure precario, quod vulgo leibgeding nuncupatur, *vlrico Colono nostro* et vni puerorum suorum, qui post patris mortem nobis has litteras presentauerit, sub hoc pacto videlicet, quod idem *vlricus* et puer suus supradictus ad tempora sua de dicto feodo Ecclesie nostre seruire de-

beant *Q*uinq̄ue solidos denariorum veterum annuatim. Quem censum si prefato non exsoluerint tempore, pro emenda sexaginta denarios ministrabunt. Si vero ad quatuor Septimanas dare distulerint, pro dilacione ipsos denarios duplicabunt. Si autem ad sex Septimanas solucionem protraxerint, ipsam sex solidis emendabunt. Postea vero si sepefatam non dederint censum, extunc iure suo pro temeritate penitus priuabuntur Hoc nichilominus adiecto, quod post predicti *vlrici* . . . , tam pro mortuario quam locacione feodi media libra denariorum nobis cedet finaliter ab vtroque et quod nulli predictorum sepefatam possessionem vendere sev obligare aut ab Ecclesia nostra alienare licebit sine nostra licentia speciali. In Cuius rei testimonium presentes ipsi *vlrico* porreximus litteras sigilli nostri robore conunitas Testibus cum subscriptis, videlicet *Hainrico Innerseario, Hilbrando asenhaimario, Gervngo et Friderico filiis eiusdem* et aliis pluribus fidedignis. Datum anno Domini M<sup>o</sup>, CCC<sup>o</sup>. vndecimo proximo Sabbato in vigilia sancti Jacobi Apostoli.

Original auf Pergament. Das Siegel abgefallen. (Aus dem Originale zu Wilhering.)

## LIX.

1311. 2. August. Ebelsperch. — Erklärung des Pfarrers zu Gramastetten, dass er schuldig sei dem Kloster Wilhering jährlich 10 Pfd. Absentgeld zu bezahlen.

Nos *Wernhardus* dei gratia Ecclesie *Patauiensis* Episcopus Tenore presentium confitemur et constare volumus vniuersis has litteras inspecturis, quod constitutus in presencia nostra *Ludwicus Rector Ecclesie in Greimarsteten* ad instanciam et petitionem domini *Wisentonis* venerabilis Abbatis in *Wilhering* similiter in presencia nostra existentis confessus est et recognouit simpliciter coram nobis, quod eidem Abbati et monasterio in *Wilhering* pro relaxacione census Octo librarum sibi facta pro tempore, quo ipse Ecclesie prefate in *Greimarsteten* rector extiterit, debeat quadraginta libras veterum *Wiennensium* dare et soluere in die b. Georii proxime affutura et voluntarie se obtulit ad recipiendam super solutione huiusmodi monicionem (?) et sentenciam suspensionis ab ingressu Ecclesie et officio sacerdotali, si in termino prestituto de pecunia non satisfaciatur

memorata. Nos igitur eundem Ludwicum monemus, requirimus et hortamur, vt ad terminum supradictum de pecunia satisfaciatur memorata, Alioquin ipsum vsque ad plenam satisfaccionem ab ingressu Ecclesie et executione sacerdotalis officii suspendimus in hiis scriptis Dantes super hoc prefato abbati presentes literas nostri Sigilli robore communitas. Datum in *Ebelsperch* Anno domini MCCC. vndecimo III. Nonas augusti.

Original auf Pergament. Das Siegel abgefallen.

In der Urkunde vom nämlichen Datum, worin der Bischof bezeugt, dass Ludwig von der jährlichen Pension von 10 Pfd. nur 2 bezahlen werde, für die übrigen 8 Pfd. aber 40 Pfd. auf St. Georgi, sind Zeugen *Utricus capellanus, magister Johannes plebanus in Wulfleinstorf, magister Fridericus de Chotwico clerici Curie nostre, Episcopus de Hag, Sighardus de Gruob milites, Dietmarus de asterhaim senior, Bertholdus de . . .* Abgedruckt bei Stöls, Wilhering 576. (Aus dem Originale zu Wilhering.)

## LX.

1311. 1. October. *Ludwig Pfarrer von Linz stiftet sich ein Seelgeräth zu St. Florian mit vier Gütern in Salmonsleiten.*

Quia quod scitur a pluribus, contradiccionis obstaculum facile non admittit, proinde Ego *Ludwicus Lintzensis Ecclesie plebanus* ad noticiam vniuersorum presenti pagina cupio peruenire, quod cum a filiabus fratris mei bone memorie *Chünradi dicti Cesaris Gisla* videlicet et *Cecilia* quatuor predia in Villa *Salmonsleiten*, que ipsis ure materne hereditatis cesserant, necnon a maritis ipsarum *Wernharda* videlicet et *Weichhardo* ad magnam eorum instanciam proprietatis tytulo comparassem, tractare mecum et cogitare cepti, quale uel in quo loco michi meisque amicis possem remedium perpetuum facere de eisdem. Proinde tamen aduertens, quod *Ecclesia sancti floriani* quasi mater sue consolacionis vberibus me tenerum educauit, Paut et beneficiauit, dignum et iustum iudicaui, vt ibi familiaribus obsequijs me deberem astringere, vbi noui me profectus mei recepisse primarium incrementum. Matura igitur deliberacione habita prenotata predia ad altare sancti floriani toto presente collegio In nomine domini tradidi, obtuli et donauit condicionibus nichilominus additis infrascriptis. Verum quia super remediorum

donacionibus maligno spiritu instigante oriri discordie sepiissime consueuerunt, ad preueniendas omnes lites et rixas visum fuit michi bonum et utile, ut ipsi mee proprietarie donacioni obligatoriam caucionem addere deberem. Preterea memorata predia antedicto Monasterio pro Quinquaginta talentis ex nunc obligo Wiennensis videlicet monete ita, ut si forte aliquis heredum donacionem meam impugnare voluerit vel alias possidere ipsum delectet, pro summa denariorum hic posita liberam redimendi habeat potestatem. Si uero ipsis heredibus soluendi ea facultas non aderit, ipsa Ecclesia sancti floriani tenebitur eadem iusto proprietatis tytulo perpetuo possidere. Cum autem antedicta predia in certo seruicio XVIII. solidos wiennensium annuatim soluere dinoscuntur, statuo et ordino, vt ego et frater meus dominus *vlricus Ecclesie sancti Nycolai prepositus*, quem huius remedii participem esse volo, in vno die, hoc est in crastino sancti Gregorii libro mortuorum eciam nunc viuentes pariter inscribamur et me defuncto noster anniuersarius in eodem die singulis annis deuotione solita celebretur. In quo eciam die dominorum oblagiarus de summa prescripti seruicij vnum talentum pro consolacione fratribus ministrabit, de reliquis vero decem solidis quinque solidi in septimo et quinque solidi in Tricesimo per eundem oblagiarium inter dominos diuiduntur (sic) ita, ut in eisdem diebus eciam memoria nostri, quemadmodum in ipso anniuersario plenarie habeatur. Quod si forte per aliquod sollemque funus uel festum in eisdem diebus fuerit prepedi- tum, in die, que proxime vacauerit, supleatur. Verum tamen me viuente in signum proprietatis et dominij dare volo eisdem dominis medium talentum denariorum, vt instituto anniuersarij nostri die, hoc est in crastino sancti Gregorij quamdiu vixero, omnium animarum prout in crastino omnium sanctorum fieri solet deuota memoria habeatur. Vt igitur hec omnia robur perpetuo obtineant firmitatis, presentem litteram sepedicte Ecclesie sancti floriani tradidi Sigilli mei munimine roboratam. Actum et datum anno domini M. CCC. vndecimo in Kalendis Octobris.

Aus einem Pergament-Codex zu St. Florian.

## LXI.

1311. 1. November. Waldhausen. — *Gertrud von Smidach und ihre Söhne Eckhart und Heinrich verkaufen an das Kloster Waldhausen ihr Erbrecht an einem Weingarten zu Stein der Mitterkircher genannt um 12 Pfd.*

Ich *Gedrast von Smidach* vnd Ich *Ekhart* vnd Ich *Heinreich* in Syne verriehen vnd tvn chvnt allen den, die disen prief sehent oder horent lesen, die nv sint oder hernach chvnfflich werdent, Daz wir mit verdachtem myte vnd nach vnser frevnt rat *Probst Gervngen von walthausen* vnd seinem Convent daz erberecht, daz vns anerstorben ist ah dem weingarten, der do leit datz *Stayn auf dem grawen* vnd der do haizet der *Mitterchircher*, gegeben haben redeleich vnd rechtleich vmb zwelf phvnt phening wiener mÿncz vnd sein avch der selben phening recht vnd redeleich gewert vnd wir shvllen avch des selben weingarten mit sampt vnsern nachchomen des vorgeanntes probst Gervnges vnd seines Conuentes gewer sein als pvrchrechtz recht ist in dem Lant ze Österreich, vnd swo wir oder vnser nachchomen des nicht entæten, Daz sol Probst Gervngch vnd sein Conuent ze walthausen haben avf alle dey vnd wir haben in dem Machlant, swie daz haizze vnd iz sei versvcht oder vnversvcht vnd so vil mer, swer ze derselben zeit Lantrichter ist in dem *Machlant*, der sol dazselbe gvte Probst Gervngen vnd seinem Conuent ingeantwurten gervte vnd an allez recht als lange, vntz daz wir dem vorgeanntem Probst Gervngen vnd seinem Conuent von walthausen ablegen allen den schaden, den si mit recht næmen an demselben weingarten. vnd daz dey rede vnd daz gelvb stæt vnd vnzeprochen beleibe, dar vmb geb wir in disen prief ze einem waren zevge diser Sache versigelt mit meinem des egenantz *Heinreich* von *Smidach* Insigel vnd mit hern *Jansen* Insigel von *Chappell* vnd mit hern *Marchartz* Insigel von *Osterberch*, der ze der selber zeit in dem *Machlant* Lantrichter was, vnd mit hern *Rogers* Insigel des *Alten Richter* von *Chremmes*, der ze der selber zeit deselben weingarten Perchmaister was, vnd darzu die zevge, der namme hernach geshriben sint, Daz ist *her Alber von volchenstorf* vnd *her hadmar sein provder*, *her Hærtneit von Chöleub*, *her Chonrat der flacheneker*, *her freitel von winthagen*, *der Heinrich von Inzing* vnd *der vlreich von Hovse*, *Dietmar von Ove*, vnd *Heinreich*

*sein proder, Ott der wimberger, Heinrich von Aerwing vnd Betzel sein proder, waltchone von Mitterkirhen vnd darzv ander pider Levte, den dev Sache wol chvnt ist. Diser prief ist ze walthausen gegeben, do von Christes gepvrtte waren ergangen drevtzeben hvndert Jar, in dem ainlesten Jar darnach, an dem næchsten allerheligen tag.*

Original auf Pergament. Von den vier anhangend gewesenen Siegeln haben sich nur das Kapell'sche und Osterberg'sche erhalten, beide von weissem Wachse. (Aus dem Originale des Klosters Waldhausen.)

## LXII.

311. II. November. — *Heinrich von Volkenstorf gibt zum Seelgerdthe nach St. Florian zwei Güter an dem Ziechenberg und in der Au.*

Ich *Hainrich von volchenstorf heren Dietrichs von* tven chvnt an disem brief allen den, di in lesent oder hoerent lesen, daz ich mit verdachtem mvete, gesunter vnd lembtiger mit meiner vriunt rat vnd guetem willen gegeben han dem gotshavs datz *sand florian* ze ainem selgret meiner sel zwai guet, di genant sint ainz an dem *ziechenperg* vnd daz ander *in der awe*, da sein gelaitez wazzer vber get. vnd daz dem vorgenant gotshaus von meinem gerben oder von meinen vriunten vurbaz dehain chrieg vnd chain ansprach vmb di hie beuanten guet icht auf ste, gib ich im disen brief ze ainem vrchvnd versigelt mit meim insigel vnd ze pezzer bestotigvng mit meins veteru insigel hern *heinrich von volchenstorf* mit den zivgen, di hie benant sint: *hern Rueger von hutt, her Espein von hag, her perichtold von harthaim, herbort der Chremstorfer, Ott von perichaim* vnd ander biderb levte, den iz chvnt vnd gebizzen ist, vnd ist geschechen, do von Christ gebuert vergangen waren drevtzechen hvndert Jar, dar nach in dem ainleuften Jar an sand Mersteins tag.

Original auf Pergament mit zwei hängenden Siegeln, beide auf rothem Wachs, das erste grösetentheils abgefallen. (Aus dem Orig. zu St. Florian.)

## LXIII.

311. 26. November. — *Kunigund von Egendorf und ihre Söhne verkaufen dem Kloster Garsten den Hof an dem Schachen.*

Ich *Chunigunt von Egendorf* vnd alle minev chint svn vnd auch tóchter vergehen vnd tun chvnt an disem prif allen den, di in sehent lesent oder lesen horent, di nv lebent vnd noch chumftich sint, Daz wir mit verdachtem mvt vnd mit gýtlichem willen vnd nach vnser vrevnt rat den hof *an dem Schachen*, der do vnser rehtz aigen was, gegeben haben *apt vlrichen*, der do pfleger was, vnd vnser vrowen Gotshavs hintz *Gesten* (sic) ewichlichen mit alle dem reht vnd wir in gehabt haben versuchtz vnd vnuersuchtz an allez gever ze voderist durch Got vnd durch vnser sel willen vnd vnser vodern sel willen vnd darnach vmb funzich phvnt pfenninge, dez selben gutez si(nd) wir schon vnd gar gewert. Wir luben auch daz vnd pinten vns dar zv, daz wir den selben hof vnd swaz dar zv gehoret, dem vorgenanntem Gotshavs scherm wellen an aller stat, da wir in ze reht scherm schullen, vnd swo daz selb Gotshavs oder der apt vnd di Sampnvnge da selben chain schaden nemen von *Ditmarn* vnserm pruder, der ze den selben ziten niht macht noch getorst in dem lant gesin, den selben schaden schul wir in ab tvn mit sampt vnser mvter, swaz in an ainem ab gee, daz schullen si auf dem andern haben vntzen si gar gewert wurden. Daz ditz gelub stet beleib vnd vnverchert, geb wir in disen prif zv einem ewigen vrchunde versigelt mit vnsern insigeln vnd mit hern *Heinriches* insigel *des preuhavenz* vnd mit *Peter ponhalmz* insigel, der ze denselben ziten phleger ze *styr* was, vnd mit der erbern Purger insigel der *stat ze styr* vnd dar nah mit den erbern zevgen, di her nah geschriben sint: *Ditrich von volchenstorf*, *Herman von chinbert*, *Ott húrbech*, *wulfinch*, *Heinrich prúnner*, *Helmwich*, *vlrich sein pruder*, *Heinrich muchler purger ze styer*, *Heinrich enser*, *Heinrich lipker*, *perchtold amman* vnd ander erber zevge. Ditz ist geschechen nach christes gepurde vber tavsent Jar, drev hundert Jar vnd dar nach in dem ainleften Jar an sant Katherein tage.

Original auf Pergament mit 6 Siegeln. 1. 2. und 3. Hermanns, Johanns und Otto's von Egendorf — Schild ohne Helm, auf dem eine Egge. 4. Heinrich's von Preuhafen hat einen blossen Helm mit einem Kamme mit 7 Mohuköpfen besteckt. 5. und 6. bekannt. (Aus dem Orig. zu Garsten.)



## LXIV.

1312. 6. Jänner. Hohenberg. — *Peter von Ebergoszing verkauft an Herrn Stephan von Hohenberg die Mannschaft im Neuwalde und um die Gölzen um 12 Pfd. Pfennige.*

ICH *Peter von Ebergoszing* vnd ich *Ofney* sein hausvrawe vnd alle vnser Erben vergehen vnd tuen chunt Allen den, di disen brief an sehent vnd horent lesen, die nv lebent vnd hernach chunfftlich sint, daz wir mit veraintem rate vnd ze der zeit, da wir ez wol getuen mochten, verchauft haben Die manschaft, Die *Otte der Mitterpech* vnd sein hausvrawe ver *Chunogunt* von vnz gehabt haben, hern *Stephan von Hochenberch* vnd seiner hausvrawen vern *Chunogunt* vnd allen seinen Erben Drev phunt Geltes vnd ligent dev in dem *Newen walde* vnd vmbe der *Golsen*, vmb zwelif phunt wiener phennige, der wir schon gewert sein, vnd suln dez selben Gutes ir scherm sein, als recht ist in dem lande, vür alle ansprach dez vor genanten hern *Stephans* vnd seiner hausvrawen vnd irer Erben vnd sol auch daz haben auf alle dev vnd wir in dem lande haben ze *Osterich*, swo daz leit Daz dev rede stet beleibe, dor vber gib ich im disen brief versigelt mit meinem insigel vnd sint des Geziug *Her Otte von Celkinge*, *her weichart der Toppler*, *her weichart von Ralenstain (?)*, *Her ditreich von weizzenberch*, *her Otte sein bruder* vnd ander frum loute genuge. Diser brief ist gegeben ze *hochnberch*, Da von Christes Geburt waren Tausent iar Drev hundert iar, in dem zweliften iar dar nach an dem Pericht tag.

Original auf Pergament mit einem Siegel, viereckig von oben gespalten, im rechten Felde ein M. (Aus dem Orig. zu Geschwendt.)

## LXV.

1312. 21. Jänner. — *Rudolf von Totzenbach und seine Kinder geben dem Kloster Baumgartenberg Behufs eines Jahrtages alle ihre Gerechtsame au dem Gute am Jacobsberg in der Pfarre St. Leonhart im Forst.*

Ich *Rudolf von Toczenpack* vergieh an disem prief, daz ich vnd ellev meinev chind, di ich vnd vrow *Peters mein hoosvrow* hern *Otten töchter von Jesentz* miteinander haben gehabt, paidev

man vnd vrowen, di also genant sind *Haertneit, Ott, Philipp, Agnes* vnd *Katrey*, dem gotshous dacz *Povmgartenperg* haben gegeben allez vnser recht, daz wier haben gehabt an dem güt an dem *Jacobsperg in sand Lienharth pharr in dem vbrst* versücht vnd vnuersücht z̄v einem selgeraet also beschaidenleichen, daz di Samvng dacz *Povmgartenperg* der vorgeantten vrowen *Petersen* meiner hovsvrowen Jartag begen schol, als sit vnd gewonhait ist in gröbem orden. vnd daz dis gab staet vnd vnzeprochen f̄rbaz von mier vnd von allen meinen erben beleib, dar vmb gib ich *Rvdolf* von *Tötzenpach* disen versigt prief mit meinem hangunden insigel dem götshovs ze *Povmgartenperg* z̄v einem v̄rhund vnd z̄v einer bestaetigvng dise sach. dez sind gezevg *her Meinhart von Raevt, Hainreich sein son, Pillvch von schorring, Gotfrit der Waser, Herlieb von Pürchstal, Ott von Tötzenpach* vad dar zve manich pideber man paidev reiter vnd chnecht. Daz ist geschehen, do von *Christis* gepvrd ergangen warn dreyzehen hundert Jar vnd darnach in dem *Zwelflften* iar an sand *Agnesen* tag.

Original auf Pergament mit einem Siegel. (Aus dem Originale im k. k. Hausarchive.)

## LXVI.

1312. 25. Jänner. — *Gertraut die Schiferin verschafft ihr Eigen auf dem Jacobsberge bei St. Leonhart im Forst dem Gotteshause zu Baumgartenberg zu einem Seelgeräth.*

Ich *Gerdraut die Schifrin* herren *Otten* tochter *vonn Jesenntz* tuen kundt allen den, die nun lebet vnd die noch lebenntig werdend, die disen brief sehennd vnd horent lesen, das ich mit wol bedachtem muet vnd mit guetem witzzen Redlich vnd Rechtlich vnd mit aller meiner Erben guetlichem willen mein aigen, das ich han gehabt auf dem *Jacobsperg bei Sand Lienhart in dem vorst*, dem gotshaws dacz *Pawngartenperg* geschaffet han zu einem Seelgeret zu der *Pitanntz* mit allem dem Recht vnd ich es vnd mein vordern haben gehabt versuecht vnd vnuersuecht vnd bin ich desselben aigens des vor benanntten gotshaus gewer nach *Landsrecht* in *österreich* Vnd was das selb aigen mag vergeben von der selben gült,

sol der Sammlung des vor benannten Gotshaws die pfründt gepessert werden. Vnd daz ditz geschafft stét vnd vnzerbrochen von mir vnd von meinen Erben Ewiglich beleib, darumb gib ich die vorgeannt Gerdraut dem vor benannten gotshaws Pawngartenpberg disen brief zu einem Vrchund mit herrn *Ludweigs* Innsigell von *Czelking*, der diser sach gezewg ist, wann ich selbs nit Innsigels han. Des sind gezewg *her hainrich der pfarrer von lonstorf*, *her Meinhart von Rewtt*, *hainrich sein Sun*, *Ruedolf der Alt von Totznpach vnd Ott sein Sun vnd mein wir (sic) Meinhart der Schreiber* vnd darzu annder Piderbe lewt, den dise red Chundt ist. ditz geschafft ist geschehen, do von Crists geburd ergangen waren dreztzen hundert Jar vnd darnach in dem Zwelfften Jar an Sandt Paulstag als er bekert ward.

(Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1511.)

## LXVII.

1312. 28. Jänner. Braunau. — *König Otto von Ungarn erhebt den Pfarrer Hiltbrant zu Mauerkirchen zu seinem Coplan und gestattet ihm zwei Fischer bei den Bächen Mattich, Treubach, Mosbach und Rosbach zu halten.*

Otto dei gratia vngarie Rex, palatinus Comes Renj, dux bawarie iudicibus ceterisque suis officialibus et hominibus per suum dominium constitutis gratiam suam et omne bonum. Considerantes, quod dignis digne bene fit sibi pro meritis et alijs in exemplum, Ecce virum honorabilem dominum hiltprandum venerabilem Canonicum ecclesie in Matse, plebanum in Mawrkirchen vita et moribus approbatum et hospitalitatis largitate multipliciter commendatum specialium Capellanorum nostrorum numero agregamus et in nostram protectionem recepimus specialem ita, quod ipse amodo eo jure, honore et libertatis privilegio perfrui debeat et gaudere, quibus nostre Curie capellani et Notarij usque ad hec tempora sunt gauisi. Quare volumus et mandamus vobis omnibus et singulis firmiter et districte, Ne quis vestrum ipsum in se suaque familia contra rationis debitum agrauare audeat uel presumat, Sed potius ipsum vobis habere studeatis in omnibus efficaciter recomissum Non sinentes pro nostri mandati reuerencia sibi, sue familie ab aliquibus Turbacionem et injuriam aliquam jrro-

gari, Quia sicut in suis beneficijs beneficiamur, jta in ipsius turbaremur turbacionibus et suorum. Ad hec eidem propter hospitalitatis sue beneficia, que ad omnes liberaliter extendere consuevit, vt libencius hospites excipiat et decencius reficiat, hanc facimus gratiam specialem, vt in aquis nostris Matticha, Mospach, Trewbach et Rospach duos habeat piscatores, quorum piscacionibus ipsius hospitalitas fulciatur et persona euidentius honoretur. Datum apud prawnaw Anno M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>. duodecimo in octaua beate Agnetis virginis.

(Aus einem Vidimus vom 19. Jänner 1441 in der Propatei Mattighofen.)

### LXVIII.

1312. 2. Februar. Schloss Welesching. — *Benes von Michelsberg verbindet sich, dem Eberhart von Wallsee Beistand zu leisten.*

Nos Beneschŷus de Michelsperch notum facimus vniuersis presentes Litteras inspecturis, Quod nos propter bonum pacis et amicitie mutue vnionem spondemus in hijs scriptis nobili viro domino Eberhardo de walsse in omnibus et per omnia fideliter assistere et astare ratum et gratum habituri, que per nos et nostros castellanos sunt statuta, si uero nos propter illustrem principem dominum nostrum Regem bohemie hanc ordinacionem contingeret immutare extunc prius dicto domino de walsse ipsius litteras restaurabimus et reddemus et a die restitutionis iam dictarum litterarum per duas Ebdomadas federa pacis siue treuge vtrobique inuiolabiliter conseruentur. In cuius facti euidentiam ipsi Eberhardo presens scriptum dedimus nostri Sigilli munimine roboratum in testimonium et cautelam. Datum in weleschyng in Castro nostso Anno domini M<sup>o</sup>.ccc.xij<sup>o</sup>. In die purificationis sancte Marie.

Das Original auf Pergament; das angehängte Siegel in ungefärbtem Wachs ziemlich gut erhalten. Im schief stehenden Schilde ein langgeschweiftes, rechts ausschreitendes Thier (Löwe?). (Aus dem Orig. im k. k. geheim. Hausarchive zu Wien.)

LXIX.

1312. 2. Februar. Wien. — *Peter und Ofmei von Ebergassing verkaufen ihre landesfürstlichen Lehen im Neuwalde sammt Marchfutter-Antheile an Stephan und Kunegunde von Hohenberg um 170 Pfd. Pfennige.*

Ich *Peter von Ebergozzingen* vnd ich *Ofmei* sein havsvrowe wir veriehen vnd tvn chvnt allen den, di disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernah chvnftlich sint, Daz wir mit vnser erben gutem willen vnd gv̄nst, mit verdahtem mvte vnd mit gesamter hant zv der zeit, do wir iz wol getvn mochten, vnd nah vnser frivnde Rat vnd mit vnser lehenherren hant *Herzogen Friedriches von Osterreiche* verchavft haben vnser rehten lehens, des wir von im haben gehapt, alles daz gvt, daz wir haben gehapt In dem *Niwen walde* ju vrbar, an zehenten, an wælden, an gerihte vnd an zoel, vnd vnsern tail an dem Marichfveter, daz da leit vmb *wilhalmsprch*, des fivnf vnd Sibenzich Metzzen sint vnd ains min zwainzich phenninge geltes jn dem *Halbpach* vnd vnsern tail an dem *Swartzwalde*. Daz vorgeant gvt alles haben wir geben mit allem dem nvtz vnd reht, als iz vnser vodern vnd wir in lehens gewer von alten dingen herpracht haben, vmb anderhalb Hvndert phvnt vnd vmb zwainzich phvnt wiener phenninge, der wir reht vnd redlichen gewert sein, dem erbærn Herren hern *Stephan von Hohenberch* vnd seiner havsvrowen vron *Chvniynden* vnd allen irn erben ledichlichen vnd vreilichen ze haben vnd allen irn frvmen da mit ze schaffen, verchavfen, versetzen vnd geben, swem sie wellen, an allen irresal. vnd dar vber durch pezzet sicherhait so setzen wir vns, ich peter von Ebergozzingen vnd ich Offemei sein havsvrowe vnverschaidenlichen fvr vns vnd fvr alle vnser erben hern Stephan von Hohenberch vnd seiner havsvrowen vron Chvniynden vnd allen irn erben vber daz vorgesprochen gvt alles ze rehtem scherm fvr alle ansprache, als lehens reht ist vnd des landes reht ze Osterreiche vnd ze Steyre vnd avh also mit avz genomner rede, swaz hern Stephan von Hohenberch vnd seiner havsvrowen vron Chvniynden vnd irn erben mit reht an dem egenanten gvt abe get, daz svln sie haben avf vns vnd avf allem vnserm gvte, daz wir haben in den landen ze Osterreiche vnd ze Steyre, vnd geben in dar vber disen

prief zv ainem sihtigen vrchvnde vnd zv ainem offen gezevg vnd zv ainer ewigen vestvnge diser sache versigilten mit vnserm Insigil vnd mit hern *Otten Insigil von Celkingen* vnd mit hern *weichartes Insigil von Toppel*, die diser sache gezevg sint mit ir Insigiln, vnd sint avh des gezevg *her Chonrat von Arnstain, her weichart von Arnstain, her Dietrich der Hevsler, her weichart von Ramstain, her Dietrich von Weizzenberch, her Otte sein prveder* vud ander fryme levte genvch. Diser prief ist geben ze *wienne*, do von Cristes gebvrt waren ergangen Drevzehen Hvndert jar, in dem zweliften jare dar nah an vnser vrowen tage der Lichtmesse.

Original auf Pergament. Drei Hängesiegel, das mittlere verloren. Die beiden übrigen von weissem Wachse, das erste eine Raute, Zeichen unkenntlich, das Letzte oval, Spitzschild der Toppel, wie Hanthaler Recensus Tab. XLVI, Nr. 7. (Aus dem Orig. zu Gschwendt.)

## LXX.

1312. 2. Februar. — *Friedrich von Katzenberg verkauft den halben Hof zu Katzenberg, der seiner Hausfrau Euphemie freies Eigen ist, an das Kloster Baumgartenberg mit Vorbehalt des Burgrechtes darauf.*

Ich *Fridrich von Katznperg* vergich offentlich vnd tûn chundt allen den, di disen brief sehent oder lesen hõrent, das ich mit veraintem Rat meiner hausfrauen *frawn ofmeyn* vud mit guetlichem willen aller vnser baiden Erben zu den zeiten, da ich das wol getuen mocht, vnuersprochennlichen den halben hof datz *chatznperg*, der meiner hausfrauen vnd vnserr beder chind Recht freis aigen gewesen ist, mit derselben Aigenschaft versuecht vnd vnuersuecht verchauft han meinen herren vnd dem Gotshaws hintz *Pawngartenberg* vmb viertzehen phund phenning Wiener Müns, der jch vnd mein Erben Recht vnd redlich gewert sein an allen Schaden zu den tâgn, als mir gelubt ward, mit so getauer beschaidennhait, das jch vnd *fraw Ofmey* mein hausfraw vnd all vnser künftigt Erben den selben halben hof haben sullen zu Purckrecht vonn dem vor benannten Gotshaws von *Pawngartenberg* alle Jar zu dienen ein phundt phenning an Sand Michelstag newer wiener mit alle dem Recht, als man purckrecht haben sol, Vnd wann mein herren jecht zu schafften haben in der gegend, so sol jch vnd mein vorbenannt

Erben ja mit nachtseld vnd mit behawsung berait sein, ob sy sell wellend. Darüber offenn ich das, das mein Sweher *wolfer der Rieder* mit mir vnd meinen vorgeschriben Erben desselben halbn hofs Scherm vnd Gwer ist mit sein Erben nach lanndsrecht, wann er mein hausfrawn sein tochter der vor genannten frawn offmein mir damit gegeben hat zu rechter kanschaft, Vnd was meinen vor genannten herrn von Pawngartenperg daran abgienng, das sullen sy haben auf alle dem Recht, das ich vnd mein Erben von dem Gots-haws an demselben halben hof han an alle wider Red zu Rechter Ebentewr. Das dise Red ståt vnd vnzerprochenn hin fürbas beleib, gib ich Fridrich vnd fraw offmey mein hausfraw vnd auch wolfer mein Sweher vnd all vnser Erben den vor benannten meinen herrn vnd dem gotshaws hintz Pawngartnperg dise hanndtuesst bestetigt mit meiner herrn Innsigl hern *Cristanns des drussetzen von lengpach* vnd herrn *Wilhallms des Payr* Innsigel von *Wiermlach* ze eim Vrchundt, wann wir selben nicht Innsigell haben. Des sind gezewg *Eberhart von Khatznweg, Altman von dtznstorf, Seyfried vnd meinhart die wogramer, Leb von dtzeinstorf vnd Rueger sein Aidem vnd Chunrat meiner herren Amman* vnd darzu annder Pidberleut genug, den dise Red kundt ist. Das ist geschehen, do von crists geburd erganngen waren drewtzehen hundert Jar vnd darnach in dem zwelfften Jar an vnser frawen tag zu der liechtmess.

(Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1511.)

## LXXI.

1312. 25. Februar. — *Pilgrim Lempl Pfarrer in Viehdorf verkauft dem Kloster Baumgartenberg ein Gut an der Ód am Okra.*

Ego *Pilgrimus dictus Lempl Plebanus in Viehdorf* Constare volo vniuersis, ad quorum audienciam peruenerit presens scriptum, quod predium quoddam situm super *okram*, quod dicitur *an der Óed*, quod a domna *gedrudi Schrótin* suisque heredibus rebus proprijs constat legitime me emisse, Conuentui Monasterij in *Pawngartenperg* pro viginti quatuor libris denariorum michi Rite et jntegre persolutis vendidi absolute cum Attinencijs vniuersis. Cuius eciam predij auctorem, quod vulgo Gwer dicitur, eidem conuentui me obligo secundum terre consuetudinem generalem. Verum si post mortem

meam aut forte me superstite predictum Conuentum prefato predio quisquam hominum siue sit extraneus siue heres spoliare de iure conatus fuerit vel de facto, hic domino *Johanni de Capella* tamquam ipsius Monasterij Aduocato jn quinquaginta libris denariorum Wienensium currentis tunc monete pro caucione, que vulgo Satz dicitur, tenebitur. In cuius Rei testimonium Conuentui Monasterij antedicti presentes dedi literas Sigillis videlicet eiusdem domini mei Johannis de Capella atque mei munimine roboratas. Testes sunt *domnus Marquardus de osterberch*, *domnus Chunradus de Vlachenneckh*, *domnus Hertnidus de Chuleub*, *Heinricus Imtzingarius* et alij quam plures, Datum anno domini M.CCC.xij. jn die Sanctj Mathie Apostolj.

(Aus einem Copialbueche der Klosters Baumgartenberg von 1511.)

## LXXII.

1312. 7. März. — *Wernhart von Kirchsteig reuert, die Zehente des Klosters St. Nicola am Hönhart und den Hof Schalcheim zu Leibgeding erhalten zu haben.*

Ich *wernhart von Chirichsteige hern wernhartes son von Chirichsteige* vergich an disem brief vnd tñ ez avch chvnt allen leyten, die in hörent lesen, daz *Probst Vlrich* und sein Samnñge datz *sand Nycla pei Pazzawe* habent mier alein zv meinen tagen gegeben ze leibgedinge ier hof datz *Schalichaim* mit allem dem recht, daz darzÿ gehört, ez sei versÿcht oder vnversÿcht vnd darzÿ einen zehent, der leit pei dem *Hönhart* vnd *Schiltarn* vnd in der Pharre datz *Waltcelle*, alz ez *Vlreich der Rorer* e von dem Chloster hat gehabt vnd habent daz getan mit sogetam gelvb, daz ich in alle jar da von geben schol drey phvnt Pazzawer phenninge vnd schol in der gewen an sand Michelstage zwelf schillinge vnd an sand Geor- gen tage avch zwelf schillinge vnd swo ich daz savme an ehaft not, daz ist Schawr vnd landes vrleyge oder sogetan pizes, daz div Lant- levt wol iehen mvgen, daz ich nicht gedinen mvge, so flÿr ich allez mein recht Mit sogetaner beschaidenhait, an swelchem tage ich der zwaier tage, div vor genant sint, meinen zins nicht gib, so schvllen jn sechs woçen drey wandel dar avf gen jmmer vber vierczehen tage sechzich phenninge Vnd swenne div sechs woche ein ende



habent, gib ich in danne nicht div wandel vnd den dinest mittein-  
 ander, so han ich alles mein recht verlorn, siv tvn mier denne von  
 in selben genade. Gescheich auch, daz ich inner Landes nicht enwer  
 ze den tege, swenne ich den zins geben schol, des schol ich nicht  
 engelten an meinem recht noch siv an ier dinest. Ich schol avch  
 meinem herren dem Bischolf von Pazzawe sein foitrecht geben von  
 dem Hof, als ez der Rorer ê hat gegewen vnd wand der Probst vnd  
 div Samvnge sorge habent, daz leicht nach meinem tode siv  
 gewinnen ierrvnge von meiner Havsvrowen oder meinen frevnten  
 oder von ier frivnten, So han ich in gesetzet meinen Hof daz  
*Chirichperch* vnd zwo Hÿb daz *Avfhausen* vnd den Zehent dar  
 avf fÿr hvndert phvnt phenninge also, ob siv dhain chrieg nach  
 meinem tode gewonnen von meinen frivnten, so schÿllen siv  
 div hvndert phunt phenninge avf dem vorgeantent gvt haben. Iz  
 gescheich danne, des got nicht engeb, daz ich so nôlich wurde, so  
 schol ich mein gvt setzen oder hin gewen an alles gever vnd  
 schÿllen mich des mein herren von sand Nycla nicht irren, Ich schol  
 auch den selben Hof noch den Zehent ninder verchÿmmern weder  
 gar noch zainzinge an des Probstes vnd der herren vrlavb. Vnd  
 swenne ich nicht mer pin, swi der Hof leit an pawe oder an zimmer,  
 daz schol meiner herren sein an allen chriege. Daz div rede also  
 stêt beleibe. So gib ich demselben Gotshavs disen brief versigelten  
 mit meinem jnsigel vnd mit meines vater jnsigel und mit meines  
 pruder *Greven* jnsigel. Ditz dinch ist geschehen, do von Christ  
 geburt waren vergangen Drevzehen hvndert jar, darnach in dem  
 zwelften jar des Ertagez nach mitter vasten.

Orig. auf Perg. drei Siegel — zwei übereinander liegende Lanzenspitzen.  
 (Aus dem Orig. im k. baier. Reichsarchive.)

### LXXIII.

1312. 21. März. Wien. — *Dietrich der Scharrer verkauft den Hof zu Grub am  
 Billungsberge, den er von Garsten zu Burgrecht hatte, an dieses Kloster.*

Ich *Dietrich der Scharrer* vnd ich *Gerdravt* sein havsvrowe  
 wir veriehen vnd tvn chvnt allen den, di disen prief lesent oder  
 herent lesen, die nv lebent oder hernach chvnftig sint, Daz wir mit  
 vnser erben gvtem willen vnd gvnt mit verdahtem mvte vnd mit ge-  
 samter hant zv der zeit, do wir iz wol getvn mohten, vnd mit willen

vnd gvnst hern *Peters von Ebergozzingen* vnd seiner hausvrowen vron *Ofmeien* verchavft haben vnsern rechten pvrchrehtes, des wir haben gehapt von vnserm herren *Apt Vlrichen* vnd von der Samvnge gemaine von *Gæsten* (sic), vnsern hof, der da leit an dem *Bilhungesperge* vnd haizzet *jn der Groebe*, Den selben boh (sic) haben wir geben mit alle dev vnd dar zv gehorent ze holtz. ze velde vnd ze dorf, iz sei gestift oder vngestft, versucht oder vnversucht, swie so daz genant ist, vnd mit allem dem nvtz vnd reht, als wir jn jn pvrchrehtes gewer her praht haben, vmb zwainzich phvnt wiener phenninge, der wir reht vnd redlichen gewert sein, Dem vorgenannten vnserm herren *Apt vlrichen* vnd der Samvnge gemain von *Gæsten* vnd allen irn nahchomen ledichlichen vnd vreilichen ze haben vnd allen irn frymen damit ze schaffen, verchavffen, versezzen vnd geben, swem si wellen an allen irresal vnd dar vber dvrh pezzet sicherhait so setzzen wir vns, ich *Dietrich der Scharrer* vnd ich *Gerdravt sein hausvrowe* vnuerschaidenlichen vnserm herren *apt vlrichen* vnd der Samvnge gemaine von *Gæsten* vnd allen irn nahchomen vber den vorgenannten hof vnd vber alles, daz dar zv gehoret, swie so daz genant ist, ze rehtem scherm fvr alle ansprache, als pvrchrehtes reht ist vnd des landes reht ze *Osterreiche* vnd ze *Steyre* vnd geben ic dar vber disen prief zv ainem sihtigen vrehvnde vnd zv ainem offen gezevge vnd zv ainer ewigen vestvnge diser sache versigelten mit vnserm jnsigil vnd mit hern *weicharts* jnsigil *von Toppel* vnd mit hern *Engeldiches* jnsigil *von Chrebespach* vnd mit hern *Peters* jnsigil *von Ebergozzinge*, die diser sache gezevg sint mit ir jnsigiln vnd sint avh des gezevg *her vlrich vnd her weichart hern weichartes svne von Toppel* vnd ander fryme leytev gvnych (sic), den dise sache wohl chvnt ist. Dieser prief ist geben ze *wienne*, do von *Christes* gebvrt waren ergangen *Drezehen* Hvndert jar, in dem zweliften jare dar nah an sand *Benedicten* tag.

Orig. auf Pergament mit vier Siegeln. 1. Drei Blätter im Dreieck gestellt und durch die Steangel verbunden. † DITRICI . SCHARRAR. 2. Eirund, sonst wie bei Hanthaler. 3. Eine Krebscherre mit dem Fusse, wie bei Hanthaler, doch ist die Scherre nicht wie dort abgerundet, sondern verlängert sich in eine Spitze. S. @NG@LDE@CH. D@. QHR@VZPAQH. 4. Viereckig, wie bei Hanthaler, die Figur im rechten Felde gleicht einem fettten M. (Aus dem Orig. zu Garsten.)

## LXXIV.

312. 29. März. — *Lambach. Abbt Siegmar von Lambach verleiht eine Hofstatt bei dem Pypuechgeunge niederhalb des Schartenbaches an Friedrich von Praitenau zu Errichtung einer Sägemühle.*

Wir *Abt Sigmar ze lambach* vnd di *Sammung* dez selben chlosters verriehen an disem prief allen den, di nu lebet, Daz wir mit wol bedachtem muet haben verlichen *fridreichen von praitenawe* vnd seiner hausvrowen *Margareten* vnd ir paider eriben ein hofstat pei dem *pypuechgeunge* ze rehtem erib reht niderhalb dez *schartenpach* eines pogenschuze prait vnd eines pogenschuze lanche mid so getaner beschaidener red, daz dt vor genanten erben auf dt hofstat, dt vor geschriben ist, anders niht zimern schvllen den ein sagmul vnd ein mulhaüs vnd darzv̄ ein haüs, da ein wirt gemaches genueg inne hab, vnd schullen vnserm Goteshaüs dt vor genanten erben von der sagmul all iar an sant Michelstag zvainzig newe wiener pfenning dienen vnd anders niht vnd swanne dt vor genanten erben dt vor geschriben sagmul hin wolten seczen oder geben, von svitanen sachen daz geschech, daz schol geschehen mit vnserm willen vnd auch mit vnserm rat; geschech dez niht, so sol di sagmul mit allem dem, daz darczv̄ gebuert, vnserm goteshaus Ledig sein mit aller erben wil vnd wart furbaz an allen krieg vnd an allen ansprach. Daz di red stæt sei, dar vber geb wir disen prief mit vnsern paiden ynsigel versigelt. Dez sint gezevg *Her Eberhart von walse vnt sein broder her hainreich vnd her Alber von polnhaim, Ditmar von aisterhaims* vnd ander frümer leüt genueg. Diser prief ist geschriben nach Christes Geburt vber drevzehen hundert iar, darnach in dem zweliftem iar dez Mitichens in der oester. wochen ze *lambach in dem chloster.*

(Aus einem Codex zu Lambach.)

## LXXV.

1312. 22. Mai. Passau. — *Bischof Wernhart von Passau und das Kloster Schlängel vertauschen gegenseitig mehrere Güter.*

NOS *Wernhardus* dei gratia *Ecclesie Pataviensis Episcopus* Presentibus profiteur, quod tam nostrum et Ecclesie nostre quam

Ecclesie in *Plaga* sancte Marie nostre dyocesis premonstratensis ordinis cupientes comodis providere quandam permutationem bonorum Ecclesie nostre patauiensis sitorum circa fines prediorum et bonorum dicte plagensis Ecclesie pro aliis quibusdam bonis dicte Ecclesie in plaga adiacentibus nostris bonis, que (sic) de consensu venerabilis Capituli nostri duximus faciendam. Premissa igitur primitus inquisitione, estimatione, taxatione per fideles nostros *Chalhohum de valchenstain* et *Leopoldum purgrauium nostrum de Morspach* de mandato nostro factis assignamus supradicte Ecclesie in Plaga sancte Marie in causam permutationis de illis bonis directo dominio ad nos pertinentibus, que a *Rudgero de Haychenpach* bone memorie comparauimus, sub limitatione infra scripta. Omnes agros, Prata et Siluas ad bona in *Neitschlag* et *Geiselreut* pertinencia, que sunt inmediate adiacencia meatui fluminis *Muchle* distincte et absolute donec ad Riuolum, qui inter *Geiselreut* et *Swobsode* defluit et ab eisdem terminis generaliter per ascensum omnia Nemora ac deseraciones siue deserta, videlicet in *Neundorf*, in *Havnstain*, in *Mitterreut*, in *Zaglaw* necnon in *Chirchen* cum quibuslibet aliis inibi situatis cultis seu incultis, quesitis seu inquirendis donec ad Riuolum, qui *vinsterpach* vulgariter nuncupatur transferentes omnia, prout supra in suis nominibus sunt expressa, cum possessionis comodo et proprietatis perpetue tytulo, cum omnibus vsibus quocumque nomine censeantur, in Ecclesiam supradictam in Plaga sancte Marie. Ad huiusmodi autem permutationis effectum specialiter nos induxit, quod predicta bona nostra deserta a longe retroactis temporibus fuerunt et quod per nos ad culturam perfecti status difficulter reduci poterant et quod venerabilis frater Dominus vlicus tunc Ecclesie in Plaga sancte Marie prepositus et Conuentus ibidem nobis in causam permutationis predictae dederunt et assignauerunt Nouem librarum redditus exceptis Sexaginta denariis in bonis vtilibus nostris municionibus et aliis redditibus nostris adiacentibus et propinquis, videlicet in *Glatzing* et in *Lichtenekk* duas libras reddituum, in *Rûdmarsdorf* Sex solidos, in *Avttengrueb* Decem et Octo solidos, in *Pelleinsreut* Decem et octo solidos, in *Mulode* Decem solidos, in *Swobsode* mediam libram reddituum annuatim patauiensis monete. et vt premissa omnia inconuulsa perpetuis temporibus perseuerunt, presentes litteras dedimus sepedicte Ecclesie in Plaga sancte Marie et fratribus nostro et venerabilis Capituli nostri sigillis communitas. Huius rei testes sunt *dominus Gotfridus prepositus*,

*wolkerus decanus, Meingotus senior de waldek, Schatlanus de Haslaw, Comes Eberhardus de wartstain, Gebhardus de walse, magister Otto, Albertus de Morspach, Sifridus de Paulstorf, Rudolfus de valchenstain, Ortolfus de Murring* Ecclesie nostre Canonici, *Chalhohus de valchenstain et Patru i ipsius fridericus et Chunradus, Espinus de Hag, Levpoldus de Morspach, wilhalmus de wintsperch et alii plures fide digni.* Datum et actum *Patawie* Anno dominij Millesimo Trecentesimo Duodecimo in Crastino Trinitatis.

Orig. auf Perg. mit zwei hängenden Siegeln von gelbem Wachse. (Aus dem Orig. zu Schlängel.)

### LXXVI.

1312. 25. Mai. Viehdorf. — *Albrecht Ulrichs Sohn von Viehdorf verkauft dem Kloster Baumgartenberg sein Erbtheil an dem Eigen auf dem Jacobsberge in der Pfarre St. Leonhart im Forst.*

Ich *Albrecht Vlrichs Sun von Vihdorf* vergich vnd thuen kundt allen den, die disen brief ansehent oder hörent lesen, di nun lebent vnd hernach künfftig sind, das ich meines freyen eigenns das drittail awß allem dem Aigen an dem *Jacobsperg jn sannd lienharts pfarr jn dem Vorst*, das mich ist anerstorben von meiner Anne (sic) *frawn Alhaiden der glentzerin*, dasselb drittail des vor genannten Aigenns hab ich dem Gotshaws zu *pawngartenperg* zu kauffen geben mit aller meiner Erben guetlichem willen vnd mit alle dem Recht vnd ichs han gehabt versuecht vnd vnuersuecht vmb Acht phund phenning wiener Münns vnd bin auch der schon gewert. Vnd darüber zu pesser Sicherhait so setz wir vns Ich Albrecht von vihdorf vnd mein Erben dem vor genannten gotshaws zu Pawngartenperg des vorgeannten aigens ze Rechtem Scherm vnd zu Gwern für all ansprach, als aigens Recht ist vnd lanndes gewonhait in Österreich. Ist aber, das dem vorgeanntem gotshaws daran icht abget an dem Scherm, als ich mit guetem willen gelobt han mitsambt meinen Erben, so pin ich vnnnd mein Erben demselben Gotshaws dreissig phund wiener phenning schuldig beliben vnd sol es die phenning haben auf mir vnd auf meinen Erben vnd auf alle dew vnd wir haben in dem lannd zu Österreich, wie so das genannt sey, Vnd sol es der hertzog in österreich der dreissig phund dauon weren mit vnserm gueten

willen an alles fürpot vndan alle clag. Das dise red also stât vnd vnzerbrochen beleib, darüber so gib Ich Albrecht von Vihdorf dem gots-haws zu Pawngartenpurg disen brief versigelt mit meinem Innsigell zu einem sichtigen Vrchund vnd zu einer steten sicherhait diser Sach Vnd sind der Red gezewg *her Ott von Gleisse, her Albrecht von Vihdorf, Dietrich von Vihdorf, Bernhard von Schafferfeld, dietrich der Schirmer, Otto vnd dietrich die Reichkerstorf, Reinprecht der waser* vnd annder pidber lewt genueg, den die sach wol kunt ist. Das ist geschehen vnd der brief geben datz *Vihdorf*, do vonn Crists geburd ergangen waren drewtzehen hundert Jar vnnnd darnach in dem Zwelfften Jar an S. Urbans tag.

(Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1511.)

## LXXVII.

1312. 25. Mal. — *Wernhart von Schaumberg leiht Bertholden von Staina das Gut zu Dietrichstorf, welches ihm die Brüder Friedrich und Chunrat von Dietrichstorf aufgesandt haben.*

Ich *wernhart von Schoumberch* vergich vnd tûn chunt an disem prief allen den, die in an sehent oder horent lesen, di nu sint vnd her nach chunftich werdent, daz ich daz gût datz *Dietrichstorf*, daz *friedreich* vnd sein Brüder *Chunrat* vnd ir Erben uon meim Vater gehabt habent, daz selbe Gût hat der egenant *fridreich* vnd *Chunrat* sein pruder uon *Dietreichstorf* vor mier auf geben mit gûtem willen vnd auch ze der zeit, do si iz wol getûn mochten, vnd han ich daz vorgeant Gût geliben dem Erbern mann hern *Berchtolden uon Staina*, vrouen *Gedrauten* seiner Hausurowen vnd allen fren Chinden paidev Sunen vnd tochttern, die si mit einander habent vnd auch noch gewinnen, ze rechtem lehen allen fren vrumen da mit ze schaffen, als si ze reht schullen vnd schol ich dez vorgeanten (sic) Gûtes datz *Ditreichstorf* mit alle dev vnd dar zû gehort versûcht vnd vnuersucht herr vnd Gewer sein hern *Berchtolz* uon *Staina*, vrouen *Gedrauten* seiner hausurowen vnd ier paider Chind für allen Chrieg vnd für alle ansprach, als Landesrecht vud gewonhait ist in Osterreich. Daz dev red Gantz stete vnd vnuerchert beleib, So gib ich dem oftgenanten hern *Berchtolden uon Staina*, vrouen *Gedrauten* seiner

Hausurowen vnd ier paider Chinden disen Brief zeim sichtigen vrechund vnd zeim ebigen zeug diser sache uersigelt mit meim Anhangunden insigel vnd sind dez Gezeuch *her Chunrat uon potendorf, her Stephan uon Meissau vnd her albrecht uon Chuenring, her Eberhart, her hainrich, her vbreich vnd her friedreich Geprüder uon walsse, her wernhart uon Rötenuel, her Leutold der haimpech, Chunrat uon Mitterberch vnd Rüdolf der Schiuer, Helmweich der Chuliber* vnd andrer piderber leute genüg. Diser prief ist geben, do man zalt uon vnsers Hern Christes gepürd dreuzehen hundert jar, dar nach in dem zwelften jar des pünztags an sand vrbans tag.

Orig. auf Perg. mit einem hängenden Siegel. Querbalken mit dem Sparren. (Aus dem Orig. zu Gschwendt.)

### LXXVIII.

1312. 2. Juli. Passau. — *Bischof Wernhart von Passau ertheilt dem Kloster Seon Mauthfreiheit zu Passau und Obernberg.*

*Wernhardus Dei gratia Ecclesie Pataviensis Episcopus* omni-  
bus imperpetuum. volentes pro anime nostre remedio Monasterio in  
*Seon* Ordinis sancti Benedicti Salzburgensis Diocesis facere gratiam  
specialem, ut alibi multipliciter pregravatum in hac parte nostre  
liberalitatis consolacione releuetur, de benigno venerabilis Capituli  
nostri consensu ad instanciam venerabilis fratris Domini *Ditrici*  
*Abbatis* ibidem dicto Monasterio in Sevn hanc emunitatis gratiam  
concedimus et donamus in hiis scriptis, ut imperpetuum annis singu-  
lis in locis mutarum nostrarum, in *Patavia* videlicet et *Obernperg*  
eidem duodecim caradde vini et sex modii annone et panni pro cu-  
cullis Monachorum libere transeant sine muta. In cuius rei testimo-  
nium presentes damus literas nostro et dicti capituli nostri sigillis  
communitas. Datum *Patavie* Anno Domini millesimo trecentesimo  
duodecimo, Processi et Martiniani etc.

(Monum. boic. II. 141.)

## LXXIX.

1312. 25. Juli. St. Florian. — Propst Ainwik von St. Florian widmet gewisse genannte Einkünfte zur Verbesserung der Pfründen seiner Mühräder in Kleidung und Nahrung.

Quis rex acciones quiete stare permitteret, quisve ipsarum in posterum reminisci posset directe, quis eciam easdem curaret prosequi diligenter, si non hiidem adderentur testium confirmacio et fidelis caucio litterarum. (sic). Necessaria est igitur priuilegialis edicio, vt decursis temporibus et diebus ostendat contra obliuionem instanciam et calumpniam ac inuidiam reuelata facie veritatem. Proinde nos *Ainwicus* diuina miseracione *domus sancti floriani prepositus* tenore presencium publice profitemur et constare volumus vniuersis, ad quos peruenerit presens scriptum, quod nos caritate fraterna, que ex domini precepto et patris nostri sancti Augustini semper debent (sic) subditis a Prelatis (impandi?) quantum ipse, qui est vera caritas nobis donauit, accensi prebendam confratrum et subditorum nostrorum quoad victum et vestitum nostris temporibus omnipotentis dei iuuante nos auxilio studuimus, quia opus erat, non minuere sed augere. Primo quidem Ecclesiam nostram in *Ryed*, quam multis laboribus et expensis vsibus nostris conquisiuimus Camerario nostro ad cappas melioris staminis de *Dorn* fratribus nostris comparandas statuimus de communi Conuentus nostri consilio perpetuo deseruire. Celerarie quoque nostre, quam cum multo aggravatam pondere videremus, assignauimus hec subscripta videlicet vaccariam nostram in *Aüge* pro libris lxxx denariorum comparatam et hūbam nostram in *Hofstetten* ab *Aigelspergariis* pro triginta tribus talentis absolutam, cuius tamen steura prius nos respexit, et pratum *Molendini* in villa nostra pro viginti sex libris absoluti cum octo pecoribus per nos eciam comparatis et mansuris perpetuo nec non vineam in *Herstell* pro Septuaginta tribus talentis per confratris nostri *Vtrici Perenawarij* fidelem diligenciam comparatam onus de hoc toto sibi modicum imponentes, vt videlicet Celerarius, qui pro tempore fuerit, singulis secundis et quartis ferijs et sabbatis diebus de puro lacte et mundissimis pulcibus triticeis in cena vnum pulmentum cum sagimine uel butiro et cunctis diebus, quibus donantur oua, ferijs et sollempnibus in prandio et in Cena vnum ovum ad prebendam solitam



personis singulis amministret. Item omnibus minucionibus per quatuor dies cottidie vnam canulam boni vini ad prebendam consuetam iussimus perpetuo superaddi, quam consolacionem pitanciam nominamus. Ceterum cum ad aqueductus nostri quesicionem et allacionem multam pecuniam expenderimus atque vires, viciosum esset et absurdum si vnuquam cuiusquam Prelati quod absit desidia negligenti deberet huiusmodi puritas deperire, eo, quod ad eius conseruacionem nullos deputauimus redditus speciales. Quia tamen aliqua, quorum non hic sed in quadam altera littera fecimus mencionem Ecclesie nostre comparauimus, quedam absoluimus occupata, de quibus magna debilitate nos tenente non potuimus aliquid specialiter ordinare, potest prelatus ex illorum prouentibus hec et alia, que statuimus obseruare irreuocabiliter. Vt ergo ordinacionis nostre presentis institutio firma perpetuo maneat et illesa nec vnuquam alicuius prelati successoris nostri in aliqua sui parte vel in toto violencia possit vel debeat aboleri, minui vel mutari, presentes litteras non ex nostre mentis elacione, deus scit, sed de Conuentus nostri instanti rogatu scribi fecimus et Sigilli nostri robore communiri, quod si a quoquam secus attemptatum fuerit, Conuentus, qui respectu potencie prelati est inermis, audacter presentibus se defendat. Absit omnino, ut aliquis prelatorum intendant auellere, que perficere deo dante potuimus nostris temporibus, debet nimirum quisque prelatus hec caritatis beneficia discipulis suis impendere, que dum fuisset subditus, a suo prelato voluit reportare. Datum *in sancto floriano* per manus *Alberti Notarij nostri dilecti plebani in Grünpach* anno domini M.CCC.XII. Jacobi apostoli.

Aus einem Pergament Codex zu St. Florian.

### LXXX.

1312. 27. Juli. — *Heinrich der Strehler gibt ein Gut im Steinech und ein Lehen zu Hegling zum Seelgeräthe nach Garsten.*

Ich *Heinreich streler* tvn chunt vnd vergich an disem prif allen den, di nv lebent vnd noch chvnftig sint, daz ich mit verdachtem mvt vnd mit miner erben gütlichem willen han gegeben dem Gots-havs Hintz *Gesten* daz gvt *in dem stainech*, daz ein schaf chorns

dient, vnd daz leben datz *Heglinge* ein halb phunt geltz durch miner sel vnd miner havsvrowen vren *Margreten* sel vnd miner chinde sel willen vnd ich Heinreich vnd min Havsvrow di vorgevant wellen daz halb phvt geltz inn haben, di weil wir leben vnd han daz vorgevant gvt also dargeben, daz ich vnd min havsvrow vnd minev chinde tailheftig sein alles des gepetes vnd alles des almvsen vnd aller der gvtet, di di bruderschaft beget vnd auch swo got vber mich vnd vber min havsvrowen gepevt in dem lande, mit vnser vrevnt hilf sol man vns hintz Gesten pringen vnd da pestatten. Daz di red stete vnd vnverchert beleib, gib ich dem vor genanten Gotshavs zv einem vrechvnde disen prif versigelt mit minem insigel vnd mit mines svnes *Marchatz* (sic) insigel. Ditz ist geschehen nach christes geburde vber drezehen hundert Jar vnd dar (nach) in dem zwelften Jar an sant Perchtoltz tage.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln — durch die Mitte des Schildes — ohne Helm ein doppelter Strahl. (Aus dem Orig. zu Garsten.)

### LXXXI

1312. 10. August. Wien. — *Die Königin Elisabeth und Herzog Friedrich ihr Sohn geben dem Kloster Traunkirchen für die Abtretung seines Rechtes an dem Hallberg, jährlich 110 Pfd. Pfennige.*

Wir *Elisabet von gotes genaden Kuniginne zu Rom vnd Fridreich von Gots genaden hertzog in Osterreich vnd in Steyr, herr ze Crain, auf der March vnd ze Portenaw* mitsambt vnsern erben veriehen an disem gegenwürtigen brief allen den, die jn seheit oder hörent lesen, daz zwischen vns einenthalben vnd zwischen der erbaren Abbtessine vnd jr Samenung ze *Trawnkirchen* anderthalben auf ein ende vmb den *halperg* alsuer geredet vnd getadingt ist, daz die vorgevant Abbtessin vnd jr Samenung mit verdahtem muet sich verzigen habent allez dez rechtz, daz sie an demselben halperg gehabt habent des Siedens, das da ist oder werden mag an der stat ze halstat, dez gerichtz, dez holtzes, der wege vnd allez dez, daz zu den selben sieden gehört, daz wir furbas mit dem vorgevant sieden an alle jrrung mit jnuart vnd mit vsuart vnsern frumen schaffen sullen. Sy haben sich avch verzigen aller der ansprach, die sie

gen vns oder vnser Erben furbas gehalten möchten vmb den schaden, der ja von vnserm vorgeantent sieden ze halstat vfersteen mocht oder vfgestanden ist an irem tail, den sy habent an dem phanlein in dem jschellant vnd darvmb, daz Sy die vorgeantent Abb-  
tessia vnd jr Conuent also lediglich von solhem recht gestanden sind vnd sich der vorgeantent ansprach verzigen habent, So sullen wir ja von dem sieden an dem halperg all jar geben hvndert vnd zehen phunt wiener phenning zu jeglicher quotemer Achthalbes vnd zwaintzig phunt vnd von den selben phenning sullen geuallen sonderlich der Samenung zu pesserung jrer phrunt vnd an jrem gewant acht vnd zwaintzig phunt phenning zu jeglicher quotemer siben phvnt. vber dise sachen vnd vber ditz geschafte, daz iz von vns stet vnd vnzeprochen beleibe, dez geben wir der Abbtessin vnd dem vorgeantent Conuent disen brief mit vnsern insigeln besigilt vnd bestetigt mit der zeugen, die hernach geschriben sind, zv einem vrechunt der warhait: *der Bischof Hainreich von Gurckh, hertzog hainrich von Kärnden, Dietreich der Marschalch von pillichdorf, Eberhart von walsee, Stephan von Meissawe, pilgrein von puchaim, Ott von Zelking, hartnid von Trune, Seyfrid von Rotenburch, Niela von Rorenpach Landrichter in dem Enstal, Chunrat der Slegel, Gotfrit von Talhaim, Leutolt von Pauzehaim* vnd ander piderb levt genveg. Der prief ist geben ze *Wienne*, da man zahlt von Christes geburte Drevzehnhundert jar vnd darnach in dem zwelften jar an sant Laurentzen tage.

Abgedruckt in: Kirchliche Topographie XIV. 253. (Aus einem Copial-  
buche zu Ort am Traunsee.)

## LXXXII.

1312. 13. August. — *Heinrich der Volchenstorfer von Neuhofen übergibt zu seinem Seelenheile dem Kloster Gleink einige Giltten auf dem Lehen zu Exelöde etc.*

Ich *Haeinrich der volchenstorfer von Nevnhoven*, hern *Dietrichs von von volchenstorf* vergih vnd tvn chvnt alle den, die disen prief sehent oder lesen hörent, daz ich daz lehen, daz do haizt *Exelode* vnd daz lehen, do *hainrich der Smochke* avf ist, vnd

zwainzig pfenninge vnd ein gans vnd zwai hñner vnd dreizg ches von einem akcher, den *Chonrat der forster an dem Lintech* von mir hat vnd aver ceben pfenninge vnd ein gans vnd zwai hñner von einem Akcher, den *herman an dem Lintech* avch von mir hat, han ich gegeben ze einem selgret dem Gotzhavs daz *Glavnich* vnd der selben brvderschaft vnd han daz getan ze der zeit, do ich iz wol macht vnd solt tñn mit gvtlichem willen aller meiner vrevnt vnd erbern (sic) vnd sol man von dem vorgeuanten gvt, daz hie genant ist, ein ewiges nachtlicht haben vor sand Marien magdalen alter alle nacht vnd sol daz vorgeuant gvt inne haben, swer Gvster in dem chloster ist vnd niemen ander. Vnd daz dem vorgeuantem gotzhavs dazt *Glavnich* vnd der selben brvderschaft stete vnd ewich beleib, gib ich in disen prief ze einem vrchvnde versigelt mit meinem jnsigel vnd mit meines veter insigel hern *Hainreichs hern ortolfs son von volchenstorf*, wan er bei disem geschefft gewesen ist, vnd hat ez gesehen vnd gehört. Des sind gezevg her *hainrich von lonstorf*, *heinrich vnd Otte sein sön*, *her Alber*, *her hadmar*, *her heinrich*, *Dietrich*, *Seybot die volchenstorfer*, *her heinrich prevhaven*, *her Heinrich Streler*, *Chonrat der wartenvelser*, *peter ponkalm*, *Meinhart von sincenperge* vnd ander erber levte genvg. der prief ist gegeben an sand ypolitt tag, do von christes gebvrt warn ergangen drevzenhvndert iar, in dem zwelftem darnach,

Original auf Pergament im bischöflichen Consistorium zu Linz mit zwei Hängesiegeln von ungefärbten Wachs. 1. Reitersiegel wie 1309. 13. Juni. 2. Rechtsgeneigter Schild mit Helm, Helmdecke und Büffelhörnern.

### LXXXIII.

1312, 24. August. — *Dietrich der Puschinger widmet zu einem Seelgeräthe dem Kloster Baumgartenberg zwei Lehen zu Münichhofen.*

Ich *dietrich der Puschinger* tuen kundt allen den, die nun sind vnd hernach kunfftig werden, die disen brief sehent oder lesen hörend, das ich gegeben hab ob meiner Seel der Sammlung datz *Pawngartenperg* (mit) aller meiner Erben guetlichem willen zway lehen datz *Munichhofen* mit allem dem vnd darzue gehört versuecht vnd vnuersuecht mit So getaner beschaidenhait, das derselben lehen,

die baide zu gleichen dienst ligen, nach meinem tod aines dienen sol derselben Sammlung besunder zu jrer pfrendt in das Refent vnd das annder sol gehören lediclich in das Chelnampt (sic). Vnd darvmb, das bey mir lebentigen die vor benannt Sammlung mit sambt mir an der Gwer sey, Sullen die holden dem vor genannten gotshaws alle jar dienen an Sand Michelstag dreissig phenning vnd zwen dienstkäs von baiden lehen. Vnd darüber das ditz mein geschäft stet vnd vazerbrochen beleib, gib ich der vor genannten Sammlung diss hantuesst versigelt mit meim jansigel zu einem ewigen vrchundi. Der (brief) ist gegeben, do von Crists gepurd ergangen waren drewtzeihen hundert jar vnd darnach ja dem zwelfften jar an Sannd Bertlmes tag.

(Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1511.)

#### LXXXIV.

1312. 29. September. Garsten. — *Revers der Brüder Helmhart und Ulrich der Anhanger in Betreff zweier Höfe zu Weinberg und Nügleinsoed, welche sie vom Kloster Garsten zu Leibgeding besaßen.*

Wir baid bruder *Anhanger* genant *Helmhart* vnd *Ulrich* vergehen vnd tvn chvnt allen den, di disen prief lesent oder horent lesen, di nv lebent vnd noch chvmftig sint, Daz wir di zwai gvt, Ains auf dem *weinperig* vnd daz ander di *negleinsoede* haben suln zv vnser baiden tagn von dem Gotshavs ze *Gesten* vnd nach vnser baiden tag so gehorent di vrogenanten gvt an allen chrige vnser erben zv dem Gotshavs ze *Gesten* vnd suln alle Jar an vnser vrowen tag ze der dinst zeit da von geben drei schilling phenninge wiener mvnz vnd ob wir des niht tvn, so sol man vns phenten mit vnserm gvtlichen willen auf dem selben gvt vber vierzeihen tag für daz wandel sechzich phenninge vnd für daz dinst, ist aber daz, daz man daz phant wert, so ist daz gvt vervaln dem Gotshavs ze *Gesten*. Daz di red stete vnd vnverchert beleib, geb wir disen prief zv einer ewigen vrchvnde versigelt mit Hern Eberhartz insigel von waise lantrichter ob der ens vud mit vnsern insigeln vnd sint des zeuge di erbern levt *Her wernhart vnd chvnrat sein bruder von sand Gören, Her Ditmar vnd Otacher sein bruder von lerpuhel,*

*Her Ditmar vnd Heinrich sein bruder von Aistershaim, Her Heinrich vnd Marichart sein veter prevhafen, Ditrich von volchenstorf, Peter ponhalm, Heinrich lipker, Heinrich ensner, vnd ander erber levt vnd ist daz geschehen nach christes geburde vber drevzehen Hvndert Jar vnd dar nach in dem zwelften Jar an Sand Michels tag datz dem Gotshavs ze Gesten.*

Original auf Pergament, das Siegel Eberharts von Wallsee abgefallen, die beiden andern hängen — drei aus einem Schaft hervorsprossende Blumen, ganz verschieden von der Abbildung bei Hoheneck. (Aus dem Orig. zu Garsten.)

## LXXXV.

1312. 29. September. Wesendorf (in der Wachau.) — *Heinrich von Rosenau gibt dem Gotteshause St. Florian den Weingarten Liebenberger zu Weissenkirchen um siebzig Pfund.*

Ich *heinrich von Rosenave* tven chvnt mit verchvnd ditz briefs allen den, di in lesent oder hörent levsen, daz ich hern *vlrichen von pernave* vnd seinem gotshaus datz *sand florian* gegeben han meinem weingarten zter *weizzenkirchen*, der der *Liebenwenger* genant ist, vmb sibentzig phvnt phenning vnd han im gelobt, swaz im vmb den weingarten in iarsvrist vnd in tags vrist chrieges oder ansprach auf ste, des schol ich in avz richten gentzlich vnd endlich nach puerchrechts sit vnd gewonhait, swo ich in dem land pin vnd swaz er dar vber schaden nimt, daz schol er vnd sein gotshaus auf meinen treven vnd avf meinen eren haben vnd auf allen dem, daz si des meinen in dem land veraischen. vnd daz si des sicher beleiben, gib ich dar vber disen brief versigelt mit meinen insigel. Daz ist geschechen ze *Weseldorf*, do von Christ gebverd vergangen waren drevzehenhundert iar, dar nach in dem zwelften iar an sand Michelstag.

Original auf Pergament mit einem hängenden Siegel — ein quer getheiltes Schild, auf der Theilungslinie stehen fünf Wecken mit aufwärts gekehrten Spitzen, deren jede eine Kugel trägt. (Aus dem Originale zu St. Florian.)

## LXXXVI.

1312. 30. September. Schärding. — *Die Grafen Albrecht und Alram von Hals versetzen an Albrecht von Tannberg für schuldige 10 Pfd. Herrngeld und 230 Pfd. Pfennige die Herrschaft Aurolzmünster.*

Wir Albrecht vnd Alram Grafen von Halls verjehen vnd tvn chvnt allen, di disem (sic) Brief an sehent oder hörent lesen, daz vnser lieber sãliger vater, dem got gnad, an seinen letzetzen zeiten vnserm getrewen Albrechten von Tannberch dvrch die gnad vnd trewe, di er zv im het vnd im schvldich waz zehen phvnt herren geltes Regenspurger phenning; vns hat aũch vnser vorgebant getrewer Tannberger an vnserm gelt hintz wels geliben, da grozzer schad mit laistvng avf vns vmb gie, zwai hvndert phvnt vnd dreizich phvnt pazzawer pfenning vnd vmb di selben pfenning vnd auch fvr di zehen phvnt herren geltes haben wir im gesatzt vnd in geontbũrtt Auroltzmvnster vnd swaz dar zv gehõrt, Leut vnd Gũt mit allen nũtzen versũcht vnd vnuersũcht. Er sol aũch di selben Leut vnd Gũt stiften vnd enstiften, handeln vnd wandeln an all irrvng als sein selbs vrbor vnd gũt, wir veriehen aũch, als langs der vorgebant albrecht seint vnser vater Todes der zehen pfvnd geltes auz gelegen ist, daz er di selben pfenning, der er iãrlich bericht sult sein, auch aũf dem vorgebant gũt haben sol. wãr auch, ob er auf daz gũt icht legt oder dar auf icht pawët, swelherlai daz wãr, daz fvr not wãr oder sein selbers nottũrft, daz er daz auf den selben Leuten vnd guten haben sol. wãr aũch, daz wir von im lösen wolden ze losvng zeit, so svllen wir widerlegen im vnd aũz richten, swaz im vnser sãliger vater geschafft hat, zehen pfvnt herren geltes regenspurger pfenning vnd aũch swaz er der selben pfenning auz gelegen vnd vnbericht gewesen ist vntz her, der er iãrleich bericht solt sein, als oben beschriben stat, wir svllen im aũch widerlegen, swaz er aũf daz pawë gelegt hat, daz er bi seinen trewen gesagen mag oder nach vier manne rat, der wir zwen vnd er zwen nemen sũllen vnd swenn wir in dez allez berichten, so mvgen wir wol von im lösen, ob wir wellen. wãr aũch, daz er selb darzv icht chãvfft oder gewunne aũz ander Lãut gewalt oder ob vns icht ledig wũrd vnd ob wir im daz verlihen, daz gehõrt in di losvng nicht vnd als wir von im lösen, so mvgen noch ensvllen wir im nichtz daran engen

noch irren. daz im daz also stât vnd vnzebrochen beleib, gebn wir im dar vber ze einem offen vrchvnde disen Brief versigelten mit vnsern jusigln, der Brief ist geben ze Scherding, do man zalt von Christes gebvrt Tausent jar, dar nach dreu hvndert jar, in dem zweleften jar dez nâsten tais (sic) nach sant Michels tag.

Aus dem Originale auf Pergament im Schlosse Auroldmünster, die Siegel abgefallen.

### LXXXVII.

1312. 6. December. *Ens.* — *Heinrich von Wallsee verleiht Gotfriden dem Schreiber von dem Haus ein Lehen zu Portleinsberg und eines zu Gumprechtsfeld.*

Ich Hainrich von walsse vergich an disem prief vnd tûn chunt allen den, die in an sehent, lesent oder hornt lesen, di nu sint vnd her nach chunflich werdent, Daz ich wol bedacht vnd mit gûtem willen ze der zeit, do ich iz wol getûn mocht, Gelihen han ze rechtem lehen Gotfriden dem Scriber von dem Haus vnd vroun Margreten seiner Hausurowen vnd den chinden, di sev miteinander gewinnen, zwai Lehen, ains datz Portleins perge, daz ander datz Gumprehzuelde, versûcht vnd vnuersûcht, ze holcz vnd ze veld. Also han ich dev vorgenannten zwai Gût ze Rechtem Lehen gelihen Gotfriden dem Schreiber vnd vroun Margreten seiner Hausvrowen vnd sol ich der vorgeschriben zwaiger gût jr herr vnd ir gewer sein an allen steten für alle ansprach. Iz sol auch der vorgenant Schreiber vnd sein Hausurow, ob sev ehafft nôt dar zûe twinget, daz vorgenant gût versetzen, verchafften vnd allen iren vrumen da mit schaffen. daz dev red stete vnd vnuerchert beleib, dar über gib jeh Gotfriden dem Schreiber vnd seiner hausurowen vnd den Chinden, die si mit einander gewinnen, disen offen prief zeim irchund diser sache versigelt mit meim anhangunden jusigel; vnd ist dez zeuh her hainreih von Lonstorf, her Ott sein prûder, her hainrich von folchenstorf, Brüder leyvoldt pfleger von Rethler vnd ander piderber leut genûg, die da pei worn; vnd ist daz geschehen datz Ens, do man zalt von Chricz gepûrd dreuzehen hundert jar, dar nach in dem zwolften jar dez Mitichen an sand Niklas Tag.

Orig. auf Pergament. Das Hängsiegel beschädigt. (Aus dem Originale im k. k. geh. Hausarchive zu Wien.)



## LXXXVIII.

1312. **Pyrno monte.** — *Heinrich Meister des Hospitales auf dem Berge Pyhrn verleiht an zwei Brüder die Muchlar und ihre Verwandten zwei halbe Mansen die sie von dem Abbt Offo zu Gleink erkaufi haben.*

Ego *Heinricus Hospitalerius in Pyrno monte* et uniuersa fraternitas ibidem presentibus profiteur et notum facimus uniuersis presentes literas inspecturis, quod discretis uiris domino *Hermano sacerdoti* et *Heinrico fratri suo dictis Muchlariis*, uxori predicti *Heinrici domine Alheidi* et duobus primis eiusdem *Heinrici (liberis) Weinmaro* et *Elisabeth*, hiis quinque personis duos Mansos Medios unum, quod dicitur *super Mos*, et aliud, quod uocatur *Puhekk*, et pratum, quod dicitur *Stochwis*, etiam medium contulimus ipsis eorum uite temporibus possidendos, quo ipsi prenotati uiri predictos Mansos a venerabili *Abbate Offoni Glunacensi* ex parte Hospitalis redimerunt pro xii. libris souorum Wienensium in die sancti Martini. in cuius rei testimonium ipsis sepedictis has literas duximus nostri sigilli (munimine) roborandas. Et huius rei testes sunt *H. Preuhauen*, *M. Prehauen*, *Ott Schech*, *P. Ponhalm*, *Wulf*, *Ott Chersperger* et alij quam plures fide digni. Datum et actum in *Pyrno monte* perpetue et feliciter Anno ab incarnatione domini M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>.xij.

(Aus Strein's genealogischen Handschriften.)

## LXXXIX.

1313. 2. Jänor. Wien. — *Wernhart Bischof von Passau bestätigt den Verkauf einiger Besitzungen des Gotteshauses zu Münzbach an das Kloster Waldhausen und die Erwerbung eines Weingartens für das genannte Gotteshaus.*

Nos *Wernhardus* dei gratia *Ecclesie Patauiensis Episcopus* presentibus Confitemur, quod constitutus in presentia nostra Dilectus noster *Laurentius plebanus de Minspach* nobis proposuit, quod ipse uolens condicionem Ecclesie sue predictae facere meliorem de consilio et consensu plebis sue quasdam possessiones prefate ecclesie sue uidelicet vnam Huebam in *Stainpach* soluentem vnam

libram denariorum, jtem vnam Aream in *Dorfflein* soluentem Quadraginta denarios, jtem vnum predium in *Pyrecheck* soluens Quadraginta denarios, jtem vnum predium, quod vocatur *an der widem*, soluens Quadraginta denarios cum omnibus iuribus suis cultis et incultis, quesitis et inquirendis rite vendidit venerabili fratri domino *Gerungo preposito in walthausen* nec non ibidem Conuentuj ipsosque redditus vendicionis tytulo in Ecclesiam walthausensem translulit pro Septuaginta talentis denariorum vsualis monete, pro quibus supradicte Ecclesie sue vineta comparauit, in quibus ipsa ecclesia sua hactenus penuriosa extitit vsque modo. Nos itaque dicti Laurentij precibus inclinati consideratis iustis causis et circumstantiis nos mouentibus diete vendicionis contractum auctoritate ordinaria de certa sciencia confirmamus in his scriptis nostro Sigillo in testimonium roboratis. Datum *wienne* Anno dominj M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>. Tertio decimo iij<sup>o</sup>. Nonas Januarij.

Orig. auf Perg. Das Siegel war an einem Pergamentstreifen hängend, ist aber abgefallen. (Aus dem Originale des Klosters Waldhausen).

### XC.

1313. 6. Jänner. St. Florian. — *Herbort der Chremstorfer bekennt, dass ihm der Propst von St. Florian den Hof zu Posch gegen einen Zins von 78 Pfennigen geliehen habe.*

Non poterat sapientum industria quicquam caucius inuenire, per quod tractatum acta presencium noticie futurorum transmitteret, ne obliuioni succumbant vel vim instancie paciantur, quam firmitudinem testimonialium literarum. Proinde ego *Herbordus cognominatus de Chremstorf* presencium tenore profiteor et constare volo ipsarum inspectoribus vniversis, quod venerabiles et karissimi domini mei domini *Ainwicus prepositus, Heinricus decanus* totusque *domus sancti floriani* conuentus Curiam suam in *Posch*, quam a *Chunrado decimatore ipsorum de Gómreiching* pro mea pecunia comparauit, michi et vxori mee *Agneti* necnon meis heredibus vniuersis cum omnibus suis attinenciis cultis et incultis, quesitis et querendis ad censum lxxviii. denariorum nouorum wiennensium et eo iure, quo ipsam decimator predictus ab ipsis noscitur possedisse, contulerunt perpetuo possidendam. Qui quidem census si in Natiuitate beate

virginis Marie singulis annis predicte Ecclesie sancti floriani a me non fuerit persolutus, accrescent in quatuordecim diebus lx. denarii pro emenda. Qua pena tam ego quam heredes mei talem post me negligenciam committentes tociens grauabimur, quociens prefata negligencia commissa fuerit vsque tercio ad spacium temporis memorati et sic elapsis a termino solutionis census sex septimanis et durante per annum negligencia omni iure dicte Curie priuabimur, quo de predictorum dominorum gracia gaudebamus, eadem Curia sine contradictione qualibet ad ipsos libere deriuata. Profiteor quopue. vt, si ego vel alter heredum meorum ductus fortassis inopia vel alia causa quacunque cogar vendicioni exponere Curiam prenotatam, ipsam primo ad emendum debeam predictis dominis exhibere, quam si noluerint vel nequierint occupare, forum tunc inibo cum persona altera, condicionis tamen illius, cuius fuit ille, a quo eandem Curiam primitus comparauī. hoc est, qui coloni et agricole nomine censeatur; graciam etenim, quam mihi familiaritatis pretextu sepedicti domini mei in iam dicta Curia concesserunt, nulli vsquam potentum, per quos Ecclesie iure suo plerunque defraudantur, volunt aliquid indulgere. In cuius rei testimonium presentes scribi feci literas et sigillorum dominorum *Eberhardi de walse et heinrici de volchenstorf*, quia proprium non habui, petiui munimine roborari, Testibus subnotatis, qui sunt *domini Espinus de hag, wolfkangus wolfstainensis, heinricus de Alhartingen milites, Otto perchaimarius, Meinhardus de Sintzenperg, vtricus chræerus, chunradus harthaimarius, dietricus de pruk, hertwicus de Gaugenperg* et alii fide digni quam plures, qui scienter de prescripto negocio cognouerunt. Actum in *sancto floriano* Anno M.CCC.XIII In Epyphania domini.

Orig. auf Perg. Zwei hängende Siegel. Eberhards, gross, weisses Wachs ein rechts geneigter Schild, durch den Querbalken getheilt, auf der auswärts gerichteten Spitze des Schildes steht der mit einem grossen Flügel gezierte Helm. †. SIGILLVM. EBERHARDI. DE. WALSSSE. Das Siegel des Volkersorfers auf rothem Wachs. (Aus dem Orig. zu St. Florian.)

## XCI.

1313. 13. Jänner. — *Hertneid von Lichtenwinckel gibt zu einem Seelgeräthe dem Kloster Wilhering seine Hube zu Tratwerd.*

Ich *Hertneid von lichtenwinchel* vergich vnd tyn chvnt allen den, di disen brief sehent oder horent lesen, daz ich mit verdahtem mýt vnd mit gútem willen *meiner Hovsvrowen vron Rihtzen, Ottens vnd Pernhartes meiner sön* vnd aller meiner chinde vnd miner gerben vnd mit guter gunst *Hern Rúdolfs meines pruders, Rúdolfs seins sòns* vnd aller seiner gerben han geben vnsere vrowen ze *wilhering* vnd ir dinern da selben ze selgeræt ab meiner Housvrowen sel vnd ab der meinen mein Hvb ze *Tratwerd* mit alle dev, vnd dar zý gehört, swi ez genant ist, vrlichen ze haben in rechter eigens gwer ebichleichen an allen chrig also mit heschaidner red, daz man an vnsere paider iartag mein vnd meiner Hovsvrowen, den ich nach meiner vreunt rat auf (ainen) genannten tag legen wil, sol (den) selben Herren ze *wilhering* dinen von dem vorgeannten gýt ze *Tratwerd*, swaz ez an phenning geltent ist, mit win vnd visschen ze hail vnsere sel vnd ze pezzervng ir phrvnt. Daz dis gab vnd (dise andacht) staet ebichleichen beleib, des gib ich den vorgeannten Herren ze (*wilhering*) disen brief ze (einem) vrchvnde versigeln mit meinem jnsigel, mit meins pryder jnsigel *Herrn Rúdolfs* vnd mit (meins Suns) jnsigel *Ottens von Lichtenbinchel* vnd bestætigt mit den zevgen, di hie geschriben (sint, Daz ist der) *Rat Her Hærtneid, Her Hertwich der strachner, Otacher der fôrter, Rúdolf vnd Levold von Chirchberch* vnd ander pider levnt gených, den daz chvnt ist. Daz ist geschehen, do von Christes (geburd) waren Tavsent jar, Dreuhvndert jar, ja dem dreizenten jar dar nach an dem Ohten (tag nach der) Epiphnei. (sic).

Orig. auf Perg. mit drei Siegeln. Otto hat ein anderes Siegel als sein Vater und Oheim, aber undeutlich: Ein Helm mit zwei ausgebreiteten Adlerflügeln. Das Original hat durch geschmolzenes Wachs gelitten, unleserliche Stellen wurden aus einem Copialbuche entnommen. (Aus dem Originale zu Wilhering.)

## XCII.

**III. 2. Februar. Klostersneuburg.** — *Königin Elisabeth Witwe König Albrechts stiftet zu Lambach einen Jahrtag für 30 Fuder dörren Saltzes.*

Wier *Elspeth* von gotes genaden weiln *Chuniginne ze Rome* veriehen vnd tyn chunt offenlich an disembrief allen den, di in sehent oder horentlesen, daz wir von der beweisung vnd von dem rat vnsers gaistlichen vaters *Byscholf wernhart von Pazzawe* mit wol verdahtem mît ze Selgeret aller vnsere vordern vnd synderlich vnsers lieben herren vnd wiertes *Chonich Albrechts von Rome* vnd auch vnsere selber vnd vnsere nachchomen sele vnd synderlich zy einer widerlegung derveiertag, di an *vnserm Sieden ze Halstat*, daz wier mit vnserm gît von wildem gepirig erpawen haben, vber gangen vber gangen (sic) vnd zebrochen werdent mit arbeit, der man doch ze nôt niht enperen mach, vnsere almÿsen von dem vorgenanten Sieden den gaistlichen levten . . dem Abt vnd dem Conuent datz *Lambach* mit getailt vnd gegeben haben also, daz in vnser phleger oder amptlevt ze Halstat alle jar an vnser frawen tag, als si geboren ist, Dreizzich fÿder dÿrres Saltzes geben svllen vnd daz selbe Saltz sol in an vnser Mautstat ze Gmÿnden ledichlich an Mautte fÿr gÿn; wer awer, daz in vnser phleger oder amptlevt daz vorgenant Saltz an dem vorgenanten tag niht geben, so gebieten wier ernstlich bei vnsern hulden vnsern Fÿrchlevten ze Halstat, daz si dehain Saltz ze Halstat fÿz fÿren lazzen, vntz daz daz vorgenant Saltz dem vorgenanten gothhaus verrichtet werde, Ez sol auch der vorgenant abt alle jar an sand Phylippes tag seinem Conuent ein halbez phunt wiener Phenning ze pezzervng ier phrÿnt geben von dem vorgenanten Saltz, daz si d r vmb des selben tages vnsere vorgenanten wiertes, der an dem selben tag verschied, vnd vnser vordern vnd nach chomen vnd auch vnser selbe, swenne wier niht sein, jartag begen mit vigilien vnd mit Selmissen vnd mit andern gotlichen sachen. vnd dar vber, daz vnser vorgeschriben gabe vnd freivng dem vorgenanten abt vnd dem Conuent datz *Lambach* stete vnd vnzeprochen beleibe von vns vnd vnsern nach chomen, haben wir in disen brief gegeben versigelt mit vnserm jnsigel. Der ist geben datz *Newendurch*, do man salt von

Christes gebürde Drevtzehen Hvndert jar, in dem drevtzehenden jar an vnser frowen tag ze der Lichtmisse.

Orig. auf Perg. Das Siegel verloren. (Aus dem Orig. zu Lambach.)

### XCIH.

1313. 2. Februar. Klosterneuburg. — *Elisabeth römische Königin verordnet, dem Kloster Gleink jährlich dreissig Fuder Salz mauthfrei zu geben gegen Begehung eines Jahrtages.*

Wier *Elzbeht* von Gotz gnaden weiln *Chunigiane ze Romé* veriehen vnd tñn chunt offenleich an diesem hrief allen den, di in sehent oder horent lesen, daz wier von der beweisung vnd von dem rat vnser Gaistlichen vaters *Bischof wernhart von Pazzaw* mit wol verdachtem müt ze Selegerét aller vnser vodern vnd besonderleich vnser lieben Herren vnd wirtes *Chunich Albrehtz von Romé* vnd auch vnser selber vnd vnser nach chömen Selé vnd besonderleich zü einer widerlegung der veyertag, di an vnserm Siedem ze *Hallstat*, daz wier mit vnserm güt von wildem pirig erpawen haben, vbergangen vnd zebrochen werdent mit aribait, der man idoch ze nót nit enpern mach, vnser almúsen von dem vorgeanntten Syéden den gaistlichen læwten.. dem *Abtē* — vnd dem Conuent ze *Glewnich* mit getailt vnd geben haben also, daz in vnser phflegger oder amptlæwt ze *Hallstat* alle jar an vnser vrawn tag, als si geborn ist, Dreyzich fúder dúrres Saltzes geben sülñ vnd daz selb Saltz sol in an vnser *Mawttestat* ze *Gmyn*den ledichleich an *Mawt* für gen. Wær aber, daz in vnser phflegger oder amtlæwt daz vorgeannt Saltz an dem vorgeanntten tag nicht gebént, So gebieten wier erstleich bei vnsern hulden vnsern *Purchlæwten* ze *Hallstat*, daz si dhain Saltz ze *Hallstat* auz lazzen fúren, vncz daz daz vorgeannt Saltz dem vorgeanntten *Gotzhaûs* werde verricht. Ez sol auch der vorgeannt *Abt* alle jar an sant *Philipps* tag seinem *Convent* ein halb phfunt wiener phfenning ze bezzerung ir phfrvnde gehen von dem vorgeanntten *Salcz*, daz si dar vmb dez selben tages vnser vorgeanntten wirtes, der an dem selbem tag verschieden, vnd vnser vordern vnd nach

chömen vnd auch vnser selb, swanne wier niht sein, jartag begên mit vigilien vnd mit Selmessen vnd mit andern Götlichen sachen. Vnd dar über, daz vnser vorgeschriben gab vnd vreyvng dem vorgenannten Abte vnd dem Conuent datz Glæwnich stæte vnd vnzebrochen beleib von vns vnd vnsern nach chomen, haben wier in disen brief geben versigelt mit vnserm Insigel . der ist geben datz *Newnburch*, do man zalt von Christes gebürtte Drewzenhundert jar, in dem Drewzehenten jar an vnser vrawn tag ze der Lichtmesse.

Orig. auf Perg. Von dem an einem Pergamentstreifen anhängend gewesenem Siegel ist nur der aus Leinen- und Halbseiden-Zeuge gemachtebeutelartige Umschlag übrig geblieben.

Eine wörtlich gleichlautende Urkunde, nur dass statt des Abtes und Convents zu Gleink, der Propst und der Convent von St. Florian gesetzt ist, erhielt auch St. Florian. (Aus dem Orig. des Klosters Gleink.)

#### XCIV.

1313. 2. Februar. Klosterneuburg. — *Königin Elisabeth schenkt dem von ihr gestifteten Spital zu Steyr jährlich dreissig Fuder Salz zu Halstatt.*

Wir *Elsbeth* von Gotes gnaden weilen *Chuniginne von Rom* verjehen vnd tun chunt offentlich an disem briefe allen den, die in sehent oder horent lesen, daz wir von der beweisung vnd von dem Rath vnserer geistlichen Vatters *Bischoff Wernharts von pazzaw* mit wol verdachtem mut ze selgerêt aller vnser vordern vnd sunderlich vnserer lieben Herrn vnd würtes *Kunich Albrechtes von Rom* vnd auch vnser selber vnd vnser nachkomen sele vnd sunderlich zu einer widerlegung der veiertage, die an vnserm sieden zu *Halstatt*, das wir mit vnserm gut von wildem gepirge erbawen haben, vbergangen vnd gebrochen werden mit arbeit, der man doch ze noth nicht enberen mag, vnser almusen von dem vorgenannten sieden *dem spital in der stat ze Steyer*, daz wir gestiftet haben, mit geteilet vnd gegeben haben also, daz vnser phleger oder Amptleute ze halstatt alle jar an vnser Vrown tag, als si geporen ist, dreizzig fuder durrer salzes dem vorgenannten spital geben sullen vnd daz selbe salz sol an vnser mautstat ze Gmunden ledichlich on maut furgen. Were aber, daz vnser Amptleut oder phleger das vorgenant salz an

dem vorgeantent tag dem spital oder seinen gewissen Herrn nicht gâben. so gebieten wir ernstlich bey vnsern hulden vnsern purchlûten ze halstat, daz si chain salz ze halstat auz furen lazzen, vntz daz daz vorgeantent salz dem vorgeantent spital verrichtet werde. Ez sol auch der spitalmaister daselben alle jar an sand philipps tag den siechen in dem spital ein halb phunt phenning von dem vorgeantent saltz tailen vnd geben, daz si des tages ir phrândt do mit pezzern. Er sol auch des vorgeantent tages vnser vorgeantent wûrtes, der an dem selben tage verschaiden is, vnd vnser voder vnd nachchomen vnd auch vnser selber, wann wir niht mer sein, jartag begên mit vigilen, mit selmessen vnd mit andern guten dingen. Vnd darvber, daz vnser vorgeschriben gab vnd weiungen dem vorgeantent spital stets vnd vnzebrochen belibe von vas vnd vnsern nachchomen, haben wir im disen brief gegeben versigelt mit vnserm Insigel. Der ist geben ze *Newenburch*, da man salt von Christus geburt dreuzehen hundert jar vnd darnach in dem dreizehenden jar an vnser vrôwen tag ze der Lichtmessen.

Orig. auf Perg. mit anhängendem Siegel in einer eisernen Kapsel. Abgedruckt ziemlich richtig in Preussenhubers steierischen Annalen, S. 47. Pusch Diplom. Garstense pag. 47. Ludewig, Reliquiae IV. 239. (Aus dem Orig. im Stadtarchive zu Steyr.)

## XCV.

1313. 2. Februar. Neuburg. — *Die Königin Elisabeth verordnet, dass dem Gotteshause Baumgartenberg jährlich 30 Fuder Sals manthfrei gereicht werden sollen, vorzüglich zum Seelenheile ihres Gemales des Königs Albrecht.*

Wir *Elspet* von gots gnaden weilent *Kunigin zu Rome* veriehen vnd tuen kund offentlich an disem brief allen den, di in sehent oder hõrent lesen, das wir von der beweisung vnd von dem Rat vnserer geistlichen Vatters *Bischof Berichtolt* (sic) von *Passaw* mit wol bedachtem muet ze Seelgerêt aller vnnser Voder vnd sunderlich vnserer lieben Herra vnd wirtes *Sei Kunig Albrechts von Rom* vnd auch vnnser selber vnd auch vnnser nachchomen Seel vnd sunderlich zu einer widerlegung der *Veiertag*, die an vnserm Siedn ze *halsstat*, das wir von vnnserm gût von wildem pirig erbawen haben, *übergangen* vnd *zebrochen* werdent mit arbeit, der man doch



ze not nicht Ennheren mag, Vnser Almuesen von dem vorgenanten Sieden den geistlichen herren dem Abbt vnd dem Conuent datz *Pawngartenperg* mitgetaillet vnd gegeben haben also, das in vnser Phleger oder Amtman zu hallstat alle jar an vnser frawen tag, als sy geboren ist, dreissig fueder dürres Saltzes geben sullen vnd dasselb saltz sol in an vnser Mautstat ze *Gmunden* ledichlich an mawt fůergeen. Wár aber, das in vnser Phleger oder Amtman das vorgenant Saltz an dem vorgenanten tag nicht geben, So gebieten wir Ernstlich bey vnsern huldern vnsern Purcklewten ze hallstat, das Sy kain Saltz zu hallstatt ausfůeren lassen, vntz daz das vorgenant Saltz dem vor genannten gotshaws verrichtet werde. Es sol auch der vor genannt Abbt all jar an Sant Philips tag seinem Conuent ein halbs phund wiener phening geben zu pesserung an jrer pfrůenndt von dem vor genannten Saltz, das Sy darumb desselben tags Vnners vor genannten wirtes, der an demselben tag verschiden ist, vnd vnser Vodern vnd nachkómen vnd auch vnser Selbe, wen wir nicht sein, Jartag begeben mit Vigilien vnd mit Seelmessen vnd mit andern göttlichen sachen. Vnd darůber, das vnser vorgeschriben gab vnd freyung dem vor genannten Abbt vnd dem Conuent datz *Pawngartenperg* slát vnd vnzerbrochen beleib von vns vnd vnsern nachkómen, haben wir in disen brief gegeben versigelt mit vnserm Innsigel. der ist geben datz *Newenburch*, do man zalt von Cristes geburde drewtsehen hundert jar, in dem drewzehenden jar an vnser Frawenntag zu der Lichtmess.

(Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1511.)

## XCVI.

1313. 2. Februar. — *Der Propst und der Convent zu St. Florian verwechseln mit Alram dem Grafen von Weissenkirchen in der Wachau einige Gůlten.*

Wand di leút tódlích sint vnd menschlich gehvgnuss ze chranch ist, zering vnd vergezzen wuert maniger gescheft, di doch recht vnd redlich ergent, ob si mit briefen vnd mit zivgen nicht hilf gewonnen; dar vmb wir *Ainwich* von gots gnaden *probst* vnd *Hainrich der Techent* vnd all di Sammvng datz *sand florians haus* tven ehvnt mit vrchvnd ditz briefs allen den, di in lesent oder hórent

lesen, di nu sint oder her nach chvnftich werdent, daz wir *Alramm dem Grafen von der weizzenkirchen in der wachawe* vnd seinen geswein *Petern* gegeben haben auf vier gveten datz *vriessenperg*, di vnser chirchen datz *sand Mychel in der wachawe* halb gewesen sint, sechs schilling vnd acht phenning gvld in wechsels nomen vmb funfthalben schillinch gelts auf irem weingarten in der *Rentz* datz *wachawe* also beschaidenlich, swer den vorgeuanten weingarten inn hat, der schol all iar an sand Cholmanstag ewichlich dem pharrer von sand Mychel geben ze dienst fvufthalben schillinch niver phenning wiener mÿnzz. wer auer, daz daz dienst an dem genanten tag nicht gegeben wurt vnd her nach vber viertzechen tag, so sint sechtzig phennig dar avf ze wandel gegangen damit stet iz auer viertzechen tag ztem selben wandel vnd als lang, daz ze drin viertzechen tagen dar avf ze wandel gent sechs schilling phenning. Damit schol iz ain iar sten, als daz iar end hat; wert man dann des selben iars dienst vnd wandel nicht, so schol izauer ain iar auf sechs schilling ze wandel sten vnd ist man dann dem vorgnanten vnserm pharrer schuldich zwaier iar dienst vnd wandel; daz wirt ze ainer symm ainer vnd zwaintz schillinch phennig. geit man der an dem dritten iar nicht, so hat sich der vorgnant weingart in der Rentz an als vuerzog verfallen ledichlich in vnser pharrer vnd der chirchen datz sand Mychel gewalt vnd schvilen di vorgnanten Alram vnd peter vnd ir erben chain recht vuerbaz dar an haben. Vnd daz di wandlung vest vnd stet vnd vnverchert ewichlich beleib. vnd den vorgnanten Alramm vnd petern vnd ir erben von vns immer chain chrieg vmb di ebenanten gvlt auf ste, geb wir in disen brief bewart vnd versigelt mit vnsern zwain insigeln. Daz ist geschechen, do von Christ gebÿrt vergangen waren drevzechen hvndert iar, darnach in dem drevtzechten iar an vnser vrovnen tag zter Liechtmess.

Orig. auf Perg. Das Siegel des Propstes hängt, das andere abgefallen.  
(Aus dem Orig. zu St. Florian.)

## XCVII.

1313. 2. Februar. — Das Kloster St. Florian tauscht mit Rumhart von Rauna einige Gärten, indem es ihm gegen die zu Wesendorf andere im Mühlbach überlässt. (Vergl. 1314, den 24. Februar.)

Manich sach vnd vil wandlung von vergezzen verdvrb vnd ver-  
vuer, ob si mit briefen vnd mit zivgen nicht wuert bewart. Dar vmb  
wir *Ainwich* von gots gnaden *probst* vnd *Hainrich der Techent* vnd  
all di sammvng datz *sand florians hays* tven chvnt mit vrchvnd ditz  
briefs allen den, di in lesent oder horent lesen, di nu sint oder her  
nach chvnftig werdent, daz wir heren *Rvemharten von Ravna* vnd  
allen seinen gerben mit verdachtem myet vnd mit gmainen rat ge-  
geben haben in dem *Molpach* ain Mvl zwen vnd sibentzik phenning  
gelts vnd datz *Eodenveld* auf *Échern* vnd avf weingarten ain halbe  
phvnt vnd vierzechen phenning pverchrechts in wechsels nomen mit  
aller seiner svn vnd seiner havsvrowen gvetem willen vmb allez daz  
recht, daz er hat gehabt datz *weseldorf* an den zwain hævsern bei  
ain ander, da *vrich der gemaitlich* vnd der *swab* inn sint. Svnder  
wand di vorgnant gvld, di wir hern *Rvemharten* haben gegeben, ze  
vnser chirchen datz *sand Mychel in der wachave* gehört, darvmb,  
daz der Chirchen nach schaden icht enzogen wurt, hab wir ir di  
selben gvld erstattet mit ainem hays datz *weseldorf* ze negst vnser  
pastvben, daz wir ê gechavft haben. Vnd daz di wandlung vest vnd  
stet vnd vnuerchert ewichlich beleib vnd dem vorgnanten hern  
*Rvemharten* von vns immer chain chrieg vmb di ebenanten gvlt avf  
ste, geb wir im vnd seinen gerben allen disen brief bewart vnd  
versigelt mit vnsern zwaien insigeln.

Daz ist geschechen, da von Christ gebvert vergangen waren  
drevzechen hvndert iar, dar nach in dem dreizechenten iar an vnser  
vrowen tag zter Liechtmiss.

Orig. auf Perg. Das Conventsiegel hängt, das des Propstes verloren.  
(Aus dem Orig. zu St. Florian.)

## XCVIII.

1313. 18. Februar. (9) — *Wernhart Steger verkauft eine Hube zu Göritz.*

Ich *wernhart der steger von mangoltzperge* vnd mein Havs-  
vrawwe *töt tñen* Chvnt an disem Brief allen den, di in Hörent Lesent  
oder sechent, Daz wier mit verdachtem m̄fet vnd mit ḡvetem willen  
Haben ze chavffen gegeben *Gedravten Chvnrates Havsfrawen des*  
*steger* ier vnd ier chinden vnd hin nach allen ier erben ein H̄v̄eb  
dotz *Göriz* vers̄echt vnd vnvers̄echt, ze holtze vud ze velde vnd  
avch dev selbe h̄v̄eb vnser rechtes Chavfaigen ist gewesen an an-  
sprach aller erben; wer aver daz, daz her nach dehain erbe wolt  
sprechen nach dem vorgebanten aigen, der schol iz zertledigen von  
Gedravten der stegerinne vnd avch von alle ier erben, als sev êma-  
len sint avsgenomen, f̄vr sechzich phvnt phennenge wiener mvuzze.  
Daz daz stet sei vnd vuzebrochen beleibe von mier vnd von meiner  
Havsavrawween t̄veten, dor vber gib ich ier Gedravten chvnrats Havs-  
vrawwen des steger vnd allen ier erben disen brief mit meinem  
insigel ze einer rechten bestetichait, darvnder verscriben sint dis  
warhaftige gezevge: *Her wernhart der phfarrer dotz Hedershofen,*  
*Otte von stadel, Dürinch sein veter, Havch von róch, Chōnrat von*  
*pless, Reicher von sazze, Lodweicch (sic) sein pr̄eder* vnd ander  
piderbe Lev̄t gen̄vecch. Der brief ist gegeben, do ergangen waz von  
Christes gep̄verte drevtzechen hvndert iar vnd in dem Drevtzechen-  
ten iar an dem svnnetage, so man verpevtet eleich heirat.

Orig. auf Perg. Das Steger Siegel — ein quergetheiltes Schild, aus dem  
untern belegten Theile springt ein halbes Einhorn empor. (Aus dem Orig. zu  
Garsten.)

## XCIX.

1313. 24. Februar. — *Ortolf, Herrn Lewens Sohn von Warperg versetzt*  
*Friedrich und Dietrich den Hagern zwei Huben zu Tünne.*

Ich *Ortolfhern Lewen sun von Warperg* vnd ich *Margret* des  
vorgenanten Ortolfs havsvrowe wir veriehen vnd t̄vn chvnt allen den,  
die disen prief sehent vnd horent lesen, daz wier mit veraintem m̄t  
vnd mit ḡytem willen aller vnser Erben vnd mit vrevnt rat *Fridrei-*  
*chen dem Hager* vnd *Dietrihen* seinem pruder vnd ier paider erben

gesetzt haben die zwo Hüb daz *Tænne*, die da haizet *der of Hüb* die vnser aygen waren, vür sehlich pfvnt pfenninge wiener Münze mit allem dem reht vnd mit aller der stet, als man satzung setzen sol, also mit der beschaidenheit, swelich vnser Erben daz vogenant güt haben wil vnd dar nach spriht, der sol Fridreichen dem hager oder sinem pruder Dietrihen oder irn erben geben die vergenanten sehlich pfvnt pfenning an allen chrieg, da für iz ier satz ist von vns. Daz Fridrich vnd Dietrihen vnd iern erben die red stet vnd vnzebrochen also beleib, dar vber gebe wir in diesen prief zv einem sihtigen vrchvnde vnd zv einer stetichait versigelten mit hern *Jansen* jnsigel von *Chappell* und mit *Heinriches* jnsigel von *volchenstorf* vnd mit vnser selber jnsigel vnd mit den gezevgen, di hie genant sint: *Her Heinrich von volchenstorf der junge, Meinhart der Sincenperger, Ortolf der Sincenperger, Chunrat der Sincenberger, wilhalm, wolhart, Fridreich vnd Marchart die Chersperger* vnd ander erber lebt. Der prief ist gegeben, do von vnser herren gepvrd sint gewesen drevzehen hvndert iar vnd darnach in dem drevzehenten iar an sand Mathyas tach ze vaschang.

Orig. auf Pergament. — zwei gleichlautende Exemplare, an deren beiden zusammen sich die 3 Siegel erhalten. Das des Warperger stellt ein Thier vor, das einem Scorpion ähnlich sieht. (Aus dem Orig. zu St. Florian.)

## C.

1313. 12. März. Wien. — *Herzog Friedrich von Österreich versetzt Eberhartse von Wallsee die Vogtei von Lambach für 200 Pfund Heimsteuer, welche er an Anordnung seines Vaters und Bruders dessen Tochter Kunigunde, Hannsen von Capellen Hausfrau zur Heimsteuer schuldig ist.*

*Wir Friderich von gots gnaden Hertzog in Osterrich vnd in Styr, Herre ze Chreyn, ouf der marich vnd ze Portenowe* veriehen vnd tun chunt allen luten, di diesen brief ansehent oder horent lesen, Daz wir vnser lieben getriwen *Eberhartes von walsse Tochter Choniyunden* zv ir wirt *johansen von Chappellen* ze Heymstiwer gegeben haben zwai hvndert pfunt, als ez von vnser lieben vater *chönig Albrechten* vnd vnserm Bruder *chönig Rudolfen von Behem* seligen ze geben vnd volführen an vns geüallen ist, wan Eberhart von walsse sein Tohter di vogenanten vnd ir wirt des vogenanten gutes

gewert hat vnd vns daz gelihen hat, vnd haben wir dem vorgenanten Eberharten von walsse fur di selben zwai hvndert pfunt gesatzt *die vogtey ze Lambach* ze rehtem pfand also, daz er vnd sin Erben di vorgenanten vogtey ze Lambach mit allem nutz in rehter satzung gewer alslang inne haben sullen, vntz si der vorgenanten zwaier hvndert pfunt von vns vnd von vnsern nachchomen gentzlich gewert sin. vnd daz in vnd sinen erben diser satz von vns vnd von vnsern nachchomen stet und vnverchert beleib, darumb geben wir in disen brief versigt mit vnserm insigel. Der brief ist gegeben ze *wienn*, do von Christes gepvrt waren ergan driutzehen hundert jar vnd darnach in dem dritzehentem jar sant Gregorin tag.

Orig. auf Perg. mit einem hängenden grossen Reitersiegel von weissem Wachse. (Aus dem Orig. im k. k. Hausarchive.)

## CI.

1313. 18. März. Wien. — *Bischof Wernhart von Passau bestätigt die Anordnung des Abtes Offo von Gleink, dass die Einkünfte der Kirche in Dietach zum Besten der Infirmarie verwendet werden sollen.*

*Wernhardus* dei gratia Ecclesie *Patauiensis* Episcopus dilectis in christo domino *Wik.* venerabili abbati et Conuentui monasterij *Gluonicensis* Salutem et sinceram in domino Karitatem. Cum bone memorie dominus *Offo* quondam Abbas vester defectui infirmorum vestrorum compaciens de ea probatione tocius sui Conuentus Ecclesiam vestram in *Tvedeich* cum suis pertinentiis et omnibus vtilitatibus ex ea provenientius vestre infirmarie applicauerit et perpetuo iure donauerit, vt exinde fratrum infirmorum in necessitatibus perpetuo prouideatur, petistis a nobis, vt, quod per dictum dominum *Offonem* in hac parte factum est, nostre auctoritatis muninnine (sic) confirmetur. Nos igitur ad premissa ordinacionis seu donacionis confirmationem et perpetuam constanciam statuimus, ordinamus presenti decreto ad vestram instanciam, quod predicta ecclesia in *Tvedeich* cum suis prouentibus et obuencionibus ac alij redditus, quas (sic) in presentiarum habetis, pro infirmaria vestra ad ipsam infirmaryam perpetuo debeant deseruire et in ordinacione infirmarij. qui pro tempore fuerit, permanere ita, quod abbas loci dictum infirmarium circa ministerium huiusmodi infirmarye non debeat aliqualiter impe-

dire, Alioquin si a priore vel ab iufirmario loci monitus ab huiusmodi impedimento non destiterit, sententiam suspensionis ab ingressu ecclesie incurrat, quam exnunc pront extunc ferimus in eundem. In Cuius rei et perpetuum testimonium presentes damus litteras nostro sigillo munitas. Datum *Wiene* Anno domini M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>. Tercio decimo, XV. Kalendas aprilis Presentibus perpetuo valituris. Datum vt *supra*,

Orig. auf Perg. Das Siegel in weissem Wachse an einem Pergamentstreifen hängend ist sehr beschädigt.

Abgedruckt bei Kurz. Beiträge III. 360. (Aus dem Orig. des Klosters Gleink.)

## CII.

1313. 25. März. — *Ludwig von Zelking gibt dem Kloster Mondsee den als Leibgeding innehabten Weingarten am Lympberg genannt Vorholz zur Wiederlösung.*

Ich *Ludweig von zelking* tuen kund allen den, di disen brief ansehen oder hörnt lesen, daz ich ainen weingarten het von meinem herren von *Männse* ze Leibgeding, von denselben weingarten het ich geborfen von hern *dietmarn dem techent ze Stainachirchen* vnd von *Chunraten* seinem vettern, dezzelben weingarten ist anderthalb joch vnd haisst *vorholcz* vnd leyt am *Lymperg ze chrems*, denselben weingarten han ich ze lösen geben den vorgeannten meinen herren von *Männsee* dem Abbt vnd der Sammlung vnd han jn allez daz recht auf geben, daz ich daran gehabt han, also, daz ich noch mein erben nymer chain ansprach furbaz darnach haben sullen, vnd han jn auch di hantuest wider geben, di ich dar vber han gehabt. vnd daz jn den vorgeannten meinen herren von *Männse* di Lösung stät sey vnd vnzebrochen, dar vber gib ich jn disen brief ze einem vrehund versigelt mit meinem Insigel. der brief ist geben, do von Christi gepurd waren ergangen Tausent Jar vnd drew hvndert Jar vnd darnach jn dem drewzehenden Jar an dem Suntag ze Mitternasten.

(Aus einem Copialbuch des Klosters Mondsee. 15. Jahrhundert.)

## CIII.

1313. 25. März. — *Hertweich von dem Holz gibt dem Gotteshause zu Baumgartenberg zwei Hofstättle zu Sachsendorf zu seinem und seines Bruders Ulrich Seelenheile.*

Ich *Hertweich von dem holtz* tuen kvnt offennlichen allen den, die disen brief ansehend oder lesen hörenndt, das ich durch meiner seel willen vnd durch meines lieben brueder *Vlreichts* seel mit seines Suns *Gotfrids* guetlichem willen vnd aller vnnsrer Erben verhenknuß gegeben han dem gotzhaws vnd der Saffung hintz *Pawngartenberg* zu dem Liecht der Gusterey vnnsers freyen eigenns zwo hofstet datz *Sachsenndorf* vnuersprochennleich mit aller Aigenschafft als ich Sy vnd mein Vodern Ennher gehabt haben in Rechter eigens gwer Also, das man von denselben zwain hofsteten alle Jar dienen sol zwelf phenning Purekrechts an Sannd Michelstag vnd bin ich vnd der vorbenant Gotfrid meines brueder sun vnd all vnnsrer Erben desselben guets desselben gotshawss vnd der Saffung Scherm vnd Gwer nach Lanndes Recht, wo in des not geschieht, an alle widerred. Das ditz geschefft vnd Seelgeret hinfürbaz stât vnd vnzebroschen beleib, darûber gib ich dem vorbenannten gotzhaws vnd der Saffung datz *Pawngartenberg* disen Brief bestettigt mit herren *Marquarts* Innsigel von *Osterberch des Lanndrichter* vnnnd mit mein selbs Innsigell zu einem Vesten vrchundt. Das ist geschehen, da von Crists geburd erganngen waren drewtzeihen hundert Jar vnd darnach in dem drewtzeihennden Jar des Sunntags zu MitterVassten.

(Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1511.)

## CIV.

1313. 21. April. Wien. — *Herzog Friedrich von Österreich erteilet und erneuert die Mauthfreiheit des Klosters Suben zu Neuburg.*

*Fridericus Dei gratia Dux Austriæ et Stiria, Dominus Carniolæ, Marchia etc. Portus naonis* Vniuersis tam præsentibus quam futuris, ad quos præsentibus peruenerint, in perpetuum. Veniens ad nostram præsentiam honorabilis vir Præpositus Ecclesiæ in *Suben* quoddam priuilegium Ecclesiæ memoratæ per Illustrum quondam *Fridericum Ducem Austriæ et Stiria* nostrum prædecessorem indultum et postmodum per serenissimum Dominum et genitorem



nostrum Dominum *Albertum quondam Romanorum Regem, tunc Ducem Austriæ* confirmatum petiuit humiliter de nostra speciali gratia confirmari, Est autem eiusdem priuilegij per omnia tenor talis. In nomine sanctæ et indiuiduæ Trinitatis Amen. Fridericus Dei gratia Dux Austriæ et Stiriz, Dominus Carniolæ, Marchiæ, Portus nensis etc. omnibus hoc scriptum inspecturis in perpetuum. Licet virtus sui gratia sit ad omnes generaliter pietatis operibus exercenda, specialiter tamen hiis eius sunt beneficia impendenda, qui pro decore Domus Domini nitore conscientiz sub speciali quodam regularis disciplinz studio vigilare iugiter consueuerunt. Quapropter virtutis stimulo, quæ ad liberalitatis dona mentes solet excitare Principum, iuuitati ad studiosam Domini gregorij Subnensis Ecclesiæ Præpositi instantiam omnium vectigalium victualia congregationis Deo ibidem in humilitate conversationis spiritualis imperpetuum militantis apud *Neunburgk* per *Enam* fluuium ascendendo siue descendendo, quemadmodum ipsis per bonæ memoriæ *Henricum Illustræm Marchionem Ystriæ* aliquando concessum fuerat et indultum, liberum transitum absque muta pro remedio nostræ animæ duximus concedendum. Similiter et mansum vnum iuxta riuum *Pirnback* in villa *Harvvart* vulgariter appellatam, sicut in priuilegio Domini Marchionis super hoc edito plenius est expressum, eisdem dedimus tali modo, vt omni feria secunda in missa defunctorum nostri memoria sollempniter habeatur. Vt autem hæc reboris obtineant firmitatem, præsentem eis paginam sigillorum nostrorum caractere insignitam mandauimus exhiberi coram testibus hic notatis: *Gerbot in sancto Nicolao, Eberhardo in Bounburg, Magistro Vlrico Sancti Jacobi in Babenberg Præpositis, Balchor, Chalhoho, Phylippo S. Nicolai Canonis, Gerhoho ministeriali Ecclesiæ Saltzburgensis, Vlrico de Lonstorff, Heinrico Canonico in Suben* aliisque quam pluribus, quorum non sunt nomina subnotata. Acta sunt hæc anno Domini M.CC.XLI. Iudictione XIII. Datum *Cremse* VI. Calendas Octobris. Nos itaque prædicti Præpositi supplicationibus inclinati priuilegium prænominaum, sicut de verbo ad verbum expressum est, fauorabiliter approbauimus, innouauimus et præsentis scripti patrocinio confirmauimus Dantes has literas sigillo nostro munitas in euidentis testimonium super eo. datum *Wiennæ* Anno domini MCCC. Tertio-decimo. XI. Cal. Maij.

## CV.

1313. 24. April. — *Dietrich Bürger zu Ibs gibt dem Kloster Baumgartenberg für einen Jahrtag, insbesondere zum Nutzen des Siechenhauses einen Weingarten bei Krems an dem Hälstein.*

Ich *Dietreich purger dacz ybs* tyn chunt allen den, di disen prief sehend vnd hörnt lesen, daz ich gechauffet han vmb mein varnd güt, daz ich erarbeit han, einen weingarten dacz *Chrems*. der leit an dem *Haelstain* vnd han den gemainet ze einem selgeraet der Samnvg dacz *Pawngartenperig* mit meiner *Hawsvröwn Ann* vnd aller meiner erben gutlichem willen mit heschaidner red, ob ich in verziehen mag vör ehafter nôt, swie dev gehaizzen ist, so sol der selbe weingart nôch meim tód der selben Samnvg ledichleich wesen vnd sol hesvnder gehörn zÿ dem siechhauss also, daz der Siechmaister von dem vorbenanten weingarten dienen sol vnd geben ein dienst der vorbenanten Samnvg von zwain phunt phenning alle jar an meinem jartag vnd von dem vberigen sol er den siechen ier phfrvent pezzern. vnd dar vmb, daz disev red staet vnd vnzerbrochen beleib, gib ich der vorgeantanten samnvg dis hantfest versigelt mit meins prúder Insigel *Symons* vnd anch mit mein selbs nsigel ze einem ewigen vrechvnd. Des sind gezevg *Meinhart mein geswey des Hótmonds son, Jans hern Gotschalchs son, Weigman vnd Chunrat sein aidem, Reichher vnd Laetmein (?) purger dacz Ybs* vnd darzÿ manich pidber man. Diser prief ist gegeben, do van Christs gepvrt ergangen warn drevezehen hvndert iar vnd darnach in dem drevezehenten jar an sand Gorgen tag.

Orig. auf Perg. mit zwei Siegeln. (Aus dem Orig. im k. k. Hausarchive.)

## CVI.

1313. 1. Mai. — *Christian von Wolfseck gibt zu seiner Begräbnisstätte zu Lambach diesem Kloster den halben Hof zu Kírchdorf bei Gaspoltshofen.*

Ich *Christan von wolfsekk* Tuen chunt allen den, di disen prief Sehent oder lesen hórent, daz ich mit wol bedahtem müet vnd mit guetem willen han den halben hof datz *Chirichdorf Pei Gaspoltzhouen* gegeben dem erbern Goteshaüs ze *Lambach* vnd ist daz geschehen mit meiner hausvrowen vran *Lucein* vnd mit vnser paider

vrevnt wille vnd wart z̄ den zeiten, du wir daz wol getuen mahten. Ich han auch dem e genantem Goteshaus an dem vorgebantem halbem hof nutze vnd gwer auf gegeben bei meinen lebmdigen zeiten auf di rede, daz dem oft genantem Goteshaus dhain chriek iht enwert an dem vor genantem halben hof. Ich offen ouch daz, daz man mich schol bestatten datz dem Chlōster ze Lambach, da ich mein s̄elger̄et han bin gegeben, swen daz ist, daz Got vber mich gep̄vt. Daz daz st̄et vnd vnverchert beleib, dar vber gib ich disen prief best̄et mit meinem ynsigel vnd *vbreich dez Perigawer vnd jansens von Lösenheim* mit ir paider ynsigel z̄ ainer ewigen best̄etigung dem vor genantem Goteshaus vnd di erber zevg, di hie verscriben sint: *her Eberhart von walse vnd sein prueder her Hainrich, Her alber von polnhaim vnd sein prueder Her Reinprecht, Teim der Egenperiger, Chvnrat der holtzhanner, Hainrich der viehter, alber der gusner* vnd ander erber Lavt genueg. Der prief ist gehen nach Christes gepurt vber drevzehenhundert iar, dar nach in dem drevzehnten iar an sant philips tag.

Orig. auf Perg. mit drei Siegeln. 1. 2 aufstehende Hirschgeweihe. 2. bekannt. 3. ein aufstehendes halbes Thier mit weit geöffnetem Rachen. (Wolf.) (Aus dem Orig zu Lambach.)

## CVII,

1313. 1. Mai. — *Abbt Sigmar zu Lambach verleihet den Hof zu Hättenberg an Chvnrat den Gräusnicher und seine Hausfrau Hilgart zu Leibgeding sammt einer Herrnpfründe.*

Wir *Abt Sigmar* vnd di gantz samvng ze *Lambach* Tven Chvnt allen den, di disen prief sehent oder lesen hörnt, daz wir mit wol bedahtem muet vnd mit guetem willen den Hof datz *hättenperig Chvnraten dem Gräusnicher* vnd seiner hausvrowen vran *Hilgarten* haben vuerlihen nuer z̄ irn tagen; swen d̄ e genanten nimer sint, so schol der vor genant hof vnser aygen ledichlich sein als e vnd ist daz geschehen mit der beschaidenhait, daz der vor. genant Chvnrat vnd vra hilgart sein hausvrowe ierlich an vnser vrowen tag z̄ der dienstzeit vns vnd vnserm chlōster schyllen geben ein halb pfunt newer pfenning wiener minnze vnd niht anders. Wir offen auch daz, daz wir dem oft genanten Chvnrat vnd seiner hausvrowen, di

e genant ist, haben gegeben aynes heren pfrunt ir idwederem vncz an seinem töd. Daz den vor genanten daz stæt vnd vverchert beleib, daryber geben wir in disen prief bestæt vnd versigelt mit vnserm vnd mit vnseres Conuentes ynsigel vnd di zeug, di hie verschriben sint: *Her Rueder von Liechtenwinchel, her wernhart vnd Chonrat von sant Jorgen, Helmbart der anhangen* vnd ander hiderber laft genueg. Der prief ist gegeben nach Christes gepurt vber drezehen hundert iar, darnach in dem drezehenten iar, an sant Philips tag.

(Aus einem Codex zu Lambach.)

### CVIII.

1313. 24. Juni. — *Die Brüder Otto und Berthold die Schecken geben ihre Zustimmung zur Schenkung des Gutes auf dem Graben (an Garsten) durch Berthold den Schecken.*

Wir bruder *Ott* vnd *Perchtold* *schechen* genant tvn chvnt allen den, di disen prief lesent, horent oder sehent, di nv leben- vnd nach chvnftig sint. Daz *perchtold* *Scheche* mit gutlichem willen vnser baiden gegeben hat daz Güt *auf dem graben* versuht vnd vnversuht ze holz vnd ze veld, daz lehen von dem Lantzherren ist, durch vnser vodern vnd durch seiner vnd vnser brüder vnd vrevnt sel willen zv einem selgeret auf vnseres herren leichnamens Alter ledichlichen an allen chrige vnd sol auch gewer sein für alle ansprach. Daz di wandlung stete vnd vverchert beleib, geb wir disen brief zv einer vrchvnde versigelt mit vnsern baiden insigeln vnd mit des insigel *Peters ponhalm*, der ze den selben ziten phleger ze steyr was, vnd sint des zevge erber levte di her nach geschriben sint: *Her Heinrich Streler, Her Heinrich prevhafen, Dietrich von volchens- torf, Ott hurnwech, Heinrich Lipker, Heinrich enser, Jans phon- zagel* vnd ander erber levte. Ditz ist ergangen nach christes geburde vber drezehen hvndert Jar vnd dar nach in dem drezehenten Jar ze Svnbenten.

Orig. auf Perg. mit den Siegeln der beiden Schecken, das des Ponhalm verloren. (Aus dem Orig. zu Garsten.)

## CIX.

1313. 12. Juli. St. Florian. — *Propst Ainwik zu St. Florian bezeugt eine Schenkung Eberharts zu St. Johann mit dem Zehent der Hube an dem Aigen.*

Cum ad habendam rerum tractatum et factorum in posterum cognitionem et memoriam testimoniales scribi literas vtile sit et bonum, Nos *Ainwicus* miseratione diuina *prepositus*, *Heinricus decanus* totusque *domus sancti floriani* Conuentus notum facimus vniuersis, ad quos peruenerit presens scriptum, quod *Eberhardus de sancto Johanne ville nostre Ciuis* decimam suam super h̄ba nostra dicta *an dem Aigen*, qua a nobis inphodatus est, donauit Ecclesie nostre et disposuit infirmario nostro ad obliam post decessum suum tantummodo deseruere, daturus interim in festo sancti floriani predicti quinque denarios annis singulis de eadem. De qua quidem decima infirmarius noster in inuentione sancte crucis vn̄am libram denariorum inter nos dividet annuatim, vt festum hoc celebrius quam prius summa videlicet sollempnitate et cum cantu proprie hystorie per nos ob dicti Eberhardi remedium amodo peragatur. Nos igitur, licet in predicta decima ius inphodationis nobis conpeteret, attendentes tamen, quod sepedictus Eberhardus bono zelo et affectu ipsum moventibus heredem sibi christum in nobis constituit, donationi sue fauimus assensu concordi et vn̄animi voluntate confirmantes ipsam presentibus Sigillorum nostrorum munimine roboratis. Datum in *sancto floriano* Anno domini M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>.XIII<sup>o</sup>, Margarete virginis et Martiris christi.

(Orig. auf Perg. mit zwei hängenden Siegeln. (Aus dem Orig. zu St. Florian.)

## CX.

1313. 23. Juli. Wels. — *Chunrat episcopus Anijensis verleiht der Kirche zu Paura verschiedene Ablässe.*

*Chunradus dei gracia Anyensis Episcopus* vniuersis Christi fidelibus salutem ac pedum oscula beatorum. Et ut sanctorum corpora a christi fidelibus deuotis precibus salubrius frequentetur (sic), Omnibus vere penitentibus et confessis, qui ecclesiam in *Paurawe*

causa deuocionis visitauerint vel diuinum officium ibidem audierint vel manum porrexerint adiutricem, xl. dies criminalium et lxxx venialium annis singvlis misericorditer in domino relaxamus. Datum in *welsa* Anno domini Millesimo Trecentesimo Tertiodecimo in die sancte Marie Magdalene.

Orig. auf Perg. im Stiftsarchive zu Lambach.

## CXI.

1313. 31. Juli. Wien. — *Hadmar und Rapoto von Falkenberg vergleichen sich mit ihrer Schwester Margareth, Wittwe Ulrichs von Capellen, um das mütterliche Erbe.*

ICH *hadmayrr von Valckhenbergkh* vnd ich *Rapolt* Sein Brueder wiewer veriechen vnd thuen khundt allen den, di disen brieff lesent, oder hörent lesen, di nun Lebent oder hernach khunfftig Seindt, das wiewer vnss Recht vnnnd Redlichen verebent vnnnd veriecht haabenn mit vnnsrer schwester frauen *Margrethn herrnn vlricks wittibe von Capelln* nach vnnsers herrn Rath des Edeln Fürsten *hertzog Fride- richs von österreich* vnnnd Nach vnnsrer baider freundt Rath vmb alles das guet, das vnns von vnnsrer muetter anerstorben ist, also beschaidenlichenn, das wiewer vnnsrer schwester frauen *margrethn* geben haben zwen muth waitz Geltes auf zwayen lechen das dem *hadreichs bey der Pulka* vnnnd was jer derselben gülte an den zwayen lechen abgeet, das sollen wiewer jer erstatten daselbens. so haab ich *hadtmayr von valkhenberg* geben meiner vorgenanntenn schwester ain halbs fuerer weins geltes auf einem weingarten, der da leuth *auf dem Gaisperg* vnnnd den die *Reinnsprechten* vor mir gehabt haben; was jer derselben gült abgeeth, das solle ich jer erstatten daselbens. so hab ich *Rapolt von valckhenperg* geben meiner vorgenannten schwester ain halbes fuerer wein Geltes auf ainem weingarten, den ich wieder den *vetternn* khaufft vnnnd der da leuth hunder *Strasse*, vnd was jer derselben gült abgeeth, das soll Sy haaben auf demselben weingarten. Die vorgenannten gült alle soll vnnsrer schwester fraue *Margreth* fürbass Lediglichen vnd freilichen haaben vnd allen jeren frumben damit zu schaffen, verkhauffen, versetzen vnnnd geben durch jer Seele willen, wem Sy will, an allen jrrsall vnd Sein auch wiewer der Egenandten gült aller vnnsrer schwe-

ster frauen Margrethn Rechter gwer vnnnd scherm fuer alle ansprach nach des lants Recht in Osterreich, das dise Redt vnnnd dise Sachen fuerbas Stätt vnnnd vntzerbrochen von vnns vnd von vnsern Erben beleube, davon so geeben wier jer disen brieff zu ainem Sichtigen vnrkhundt vnd zu ainem offen Gezeug vnd zu ainer ebigen vestung diser Sach versigelten mit vnser herrn jnnsigl des Edlen Fuersten hertzogs fridrichs von Osterreich. vor dem dise Sach gewandt ist vnnnd mit vnser baiden Innsigel versigelt. diser brief ist geben zu ~~wienn~~ nach Christy gebuerth dreytzechen hundert vnd darnach jm dreytzechenten Jahre des negsten Erichtag nach St. Jacobs tag.

Aus einem vidim. Papiercodex vom 7. Mai 1632. Stiftsarchiv St. Florian

## CXII.

1313. 10. September. — *Pribislaus Bischof von Zator beurkundet die Einweihung einer Capelle in der Pfarre Kirchsclag in Böhmen.*

Nos frater *Pribislaus* dei gratia *Satoranensis Episcopus* protestamur deducentes in publicam noticiam omnium christi fidelium, qui presentem paginam audituri fuerint vel visuri, Quod nos plenas vices Venerabilis domini *Johannis Pragensis Episcopi* gerentes Anno domini M°.CCC°.xij°.iiij°. Idus Septembris dedicauimus Capellam in parrochia *Chirchslagensi* intra septa domini *Boskonis curie in Lawcaw* de permissione, fauore et consensu honorabilis viri domini *Vlrici prepositi* Cenobij sancte Marie in *Plaga*, Qui in prefata parrochia seu ecclesia in *Chirchslag* ius obtinet patronatus, debita iuris exigentia huiuscemodi condicionis formam intercurrere decernentes, quod memoratus dominus *Bvscho* in prefata Capella ipse et familia sua dumtaxat diurnum faciat officium celebrare Ita tamen, quod id ad prenotate parrochie seu ecclesie in *Chirchslag* ad nullum veniat dampnum, preiudicium vel grauamen. Ne igitur in posterum huiuscemodi condicionis valitudinem cuiuspiam temeraria presumptio attemptet aut satagat infirmare, presentem paginam scribi iussimus et sigilli nostri fecimus munimine roborari. Actum et datum anno domini prenotato, Indictione Octaua.

Aus einer Abschrift zu Schlägel.

## CXIII.

1313. 29. September. Kremsmünster. — *Fraternitätsbund zwischen den Klöstern Kremsmünster und Gleink.*

Reuerendo in Christo Patri Domino Vlrico Abbati Ecclesiae in Glunickh eiusdemque loci Collegio A, miseratione diuina Abbas Ecclesiae in CrembsMünster totumque Capitulum eiusdem loci cum deuotis Orationibus gratiam in praesenti et gloriam in futuro. Societatem seu feodus Specialis Fraternitatis inter Ecclesiam nostram et vestram, quod uestrae deuotioni petere placuit, in perpetuum vnanimi omnium cum consensu tenere decreuimus in hunc modum, vt, cum aliquem ex nobis siue ex vobis de hac vita migrare contigerit, alterna vicissitudine pulsatis ex more campanis in missis, vigilijs et alijs pijs operibus quibuscumque ipsius Spiritus plasmatori omnium commendetur. Ipso uero die quilibet Sacerdotum ad unam missam, deinceps ad tria et totidem corporalibus disciplinis se ligabit necnon inferiorum Ordinum Fratres ad vnum psalterium et tres similiter disciplinas et conuersi ad centum quinquaginta Pater noster et (cum) totidem salutationibus angelicis tribusque disciplinis (sic) nunc et imposterum fideliter persoluenda, Caeterum si aliquem Fratrum Glunicensium cum litteris sui praelati ad nos uenire contigerit siue per commansionem vnus Anni vel amplius siue causa deductionis solatij, in omnibus et ab omnibus ipsi vtpote vni ex nostris solatia mutua praebentur. Placuit autem huic pacto talem inserere conditionem, vt singulis annis proxima vacante feria post festum Sancti Michaelis Archangeli pro defunctis Fratribus nostris apud uos et vestris apud nos fiat sollempniter officium defunctorum eoque die ad vnam Missam et disciplinam corporalem Sacerdotes et inferiorum Ordinum Fratres ad quinquaginta et conuersi ad centum Pater noster et totidem salutationes Angelicas cum disciplinis corporalibus teuebuntur. Ne igitur abusus obliuionis tam religiosae opus absorbeat pietatis, praesentem litteram conscribi fecimus et Sigillorum nostrorum appensionibus communiri. Datum et Actum in CrembsMünster Anno Dominicæ Incarnationis millesimo Trecentesimo decimo tertio in festo Santi Michaelis Archangeli.

Aus einem Copialbuche des 17. Jahrhunderts zu Gleink.



## CXIV.

1313. 29. September. — *Katharina von Wunberg verkauft ihr freies Eigen den Hof zu Droze an das Kloster Waldhausen um 110 Pfd. Pfennige.*

Ich vro *Katherei von Wunnberch* vergich vnd tuu chvnt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nv sint oder her- sach chvntlich werdent, Daz ich mit verdachtem mvte vnd nach meiner frewnte rate vnd mit aller meiner chinde vnd meiner Erben gteleichem willen meinen hof, der do leit datz *Drozze* vnd der mein rechtz eigen ist gewesen, han recht vnd redeleich *Probst Gervongen* vnd dem Convente von *walthausen* ze chauffen gegeben mit allem dem recht, vnd ich in vnd meine Erben haben gehabt pei- dev ze dorf vnd ze velde, vmb zehen vnd vmb hvndert phvnt phening wiener mvnczze, derselben phening habent si mich sechtzk phvnt phening gewert recht vnd gæntzlich ze der zeit, als mir wart gelobt, vnd fvr die andern fvntzk phunt phening shvllen si mir vntz an meinen Tode ein herren phrvnt gæntzlich geben alle jar an Ezzen vnd an trinchen. Vnd dvrch pezzet sicherhait vergich Ich dev egenant vro *Katherei von wunnberch*, daz ich mich desselben hofez mit sampt meinen Erben han recht vnd redeleich verzigen, daz wir furbaz daran dhain reht shvllen haben. Iz sol avch daz vorgenant *Goteshovs von walthausen*, dem ich vnd meine Erben denselben hof haben nach Lantzrecht ze Osterreich avf gegeben, damit seinen frvme schaffen in ze versetzen vnd ze verchavffen, swem iz welle. Vnd daz die rede stæt vnd vnzeprochen beleibe, darvber gib Ich die egenant vro *Katherei von wunberch* dem vorgenanten *Probst Gervongen* vnd seinem Convente desselben *Goteshovs* ze *walthausen* disen prief ze einem waren zeuge vnd vnd ze einem offen vrchvnde diser sache versigelt mit hern *alber* insigel von *Volchenstorf*, mit hern *Jansen* insigel von *Chappelle*, mit hern *Gondacherz* insigel des *Werder von Drozze*, mit *Otteinz* meinez proder des *wiemberger* insigel vnd avch versigelt mit *Ottenz des Nevecker* meines aidem insigel. Diser prief ist gegeben, do von Christes gepvrtt waren ergangen dreitzechen hvndert Jar, in dem dreitzehentem darnach an dem næchstem sand Michelstag.

Orig. auf Perg. Von den Siegeln haben sich jene *Gundackars des Werder*, *Otto des Wunberger* und *Otto des Neuecker* erhalten. 1. Ist dem Siegel der

Herren von Capellen gleich. †. . . DACHARI. DG. WGRD. 2. Des Wunberger Siegel ist verwischt. 3. Ein Helm mit sieben Lilien an langen Stengeln im Halbkreise besteckt. (Orig, des Klosters Waldhausen.)

## CXV.

1313. 29. September. — *Hedwig von Porzheimen und ihr Sohn Leutolt übergeben kaufweise Ulrichen von Weidenholz all das Recht, das sie an dem Hof zu Porzheimen bei der Aschach gehabt haben.*

Ich Hedweich von Porzchaymen vnd Levtolt min sün vergechen an disem prief vnd tuen chunt allen, di nu sint oder noch chvnftich werdent, daz wir hern vreichen von weidenholcz vnd allen seinen erben haben gegeben allez daz reht, daz wir haben gehabt, an dem hof dacz porzchaymen bei der Aschach vnd die müle, die zv dem hof gehört, ze chauffen versuecht vnd vn versucht, ze holcz vnd ze velde swi iz gnant sei; vnd daz fürbaz geng dem vor gnanten guet dhain ansprach von in nimmer sol mer geschehen, geng Hern vreichen vnd auch hincz seinen erben. daz die rede stet vnd vverchert beleibe, dar vber gebe wir im disem prief versigelt mit vusern gmainer vriunt insigeln, wen wir selben dhain insigel niht haben. Daz ist vnder Rvdolfs Schyver insigel vnd auch vreichs von gelting vnd albers von portzchaymen; Daz sint di tziuge, di hie geschriben stent: her Rvdolf von Liechtenwinchel, her Rvdolf schiver, Otacker der Fürter, Dietel der schiver, Maynhart der Schonndorfer, Dither von der Aschach vnd sein prüder Marquart, Peter von wels, wernhart von Rvdleching vnd sein pruder Ludweich vnd ander piderbe leut genuech, der prief ist gegeben, da von christ gepurt waren vergangen Tausent iar, driv hundert iar, dar nach in dem drivzehent iar an sant michhels tag.

Orig. auf Pergament mit 3 angehängten Siegeln. die beiden ersten gut erhalten, das letzte etwas beschädigt. (Aus dem Orig. im k. k. geh. Hausarchive zu Wien.)

## CXVI.

1313. 18. October. — *Abbt Ulrich von Garsten bezeugt die Stiftung Hugo's des Pohnhalm's mit dem Gute in der Wiese zu einem Jahr tage in Garsten.*

Nos vtricus diuina Misericacione abbas Totusque Conventus Monasterij *Gestensis* vniuersis tam presentibus quam futuris enodamus

hanc litteram inspecturis, Quod *Hugo dictus ponhalm* sentiens sibi adesse finem huius vite ob remedium anime sue feodum quoddam dictum *in der wise* soluens annuatim finaliter nouem solidos denariorum wiennensis monete in Natiuitate beate virginis situm penes generum suum cognomento *zwichsl* ecclesie Gestensi perpetualiter delegauit omniumque heredum suorum manibus proprijs in summo altari gloriose virginis resignatum ea condicione, quod abbas, qui tunc prefato Monasterio presit, priori et Conuentui supradictos nouem solidos denariorum in aniuersario (sic) antedicti Hugonis Ponhalmi porrigat annuatim, vt Conuentus eodem die consolacionem recipiat et ipsius anime recordetur. Quod si non fit, ad manus heredum transit feodum memoratum. In cuius rei testimonium scribi hanc chartam fecimus nostri et Conuentus nostri et *Petri ponhalmi tunc Iudicis Styrie* sigillorum munimine consignatam. Acta sunt hec anno domini Millesimo Trecentesimo Tercio decimo xv. kalendas Nouembris In die beate Luce Ewangeliste.

Original auf Pergament mit drei Siegeln. (Aus dem Original zu Garsten.)

## CXVII.

1313. 18. November. — *Leutold der Pruschink gibt dem Kloster Wilhering stat der Stiftung seines Vaters die Güter Hozenbrunn, Zagelberg und ein Haus zu Eferding und weist ihm auch noch andere Einkünfte zur Besserung der Pfründe der Brüder an.*

Ich *Leutolt der Pröschinch* mit sampt meinen brüdern *Vlrichen* vnd *Friderichen* veriehen vnd tyn chvnt allen den, di disen brief sehent oder hörnt lesen, daz wir mit vnser vreynt rat Hern *Hertneides von dem Strahen*, *Wernhartz von Mezenbach* vnd nach ander vnser erben weeisung haben verwandelt ze pezzerung daz geschæft, daz vnser vater *Her Röger Pröschinch* schv̄f ob seiner sel vnser vrowen ze *Wilhering* ze selgeræt also, daz wir an den sechzich m̄tten chorns vnd habern vnd an den sechs vnd dreizich phvnt pheuning an ein Halbs, dafv̄r daz selbe Gotzhaus vnser aigen hat inne gehabt, alss hie benant stæt, daz ist *zagelberch*, *Hozenbrönn*, datz *Inn. imm wert* zwai gv̄lt, daz Hous ze *Euerding* vnd daz aigen ze *Prösching* haben widerlegt vnd ledichleichen gegeben den erben

(sic) Herren *abpt Stephan* vnd seiner Sampm̄ng (sic) ze wilhering f̄vr Nævnzich phvnt phenning winner m̄vz, der wir in noch schvl-dich beliben mit rechter raittung, vnser vorgenants aigen ze Hozenbr̄vnn, zagelberch vnd vnser Hous datz Euerding, daz f̄vr vierdhalb phvnt gvlt geraitt ist, der sev ein halb phunt gelts ê angebôrt, mit alle dev vnd dar z̄v gehört bes̄cht vnd vnbes̄cht, swi ez genant ist, mit rechter f̄vrzicht in aigens gwer ebichleichen ze haben an allen chrieg also beschaidenlichen, ob iemant vnder vns br̄udern daz selv v̄rwar well gern wider haben, der geb der (sic) egenanten Herren Nævnzich phvnt phenning vnd hab sich z̄v dem selben aigen, als v di drev phvnt gelts gegeben (sic) m̄vg, also avz genvmenleich, daz man von dem selben ḡvtt von den sechs phvnt gelts ze *Oberndorf*, daz von *Levtoltz* tode vnd von Hern *Vlrichen* vnsern veter̄n vnd auch von vnserm vater daz *Gotshaus* angeviel vnd von sibenzich phvnt phenning di besunderlichen von vnserm vater vnd auch von mir f̄vr vier phunt gelts den selben Herren ze selgeret̄ geschafft sint, daz als ze samm f̄vr drevzeben phvnt gult gerait ist, geb einem iglichen Herren da selv in der vasten all tag ein Housenstukh, als verre di gult geraichen vnd getragen m̄vg, vnd auch dar z̄v di vier wochen vor weinachten daz man ie dem mann ein mazz weins vnser̄s vogelgraben oder eins als ḡvten, den man denne gehalten mach, nach der altherren rat z̄v der tæglichen mazz geb ze trost vnd ze hail vnser sel vnd vnsern vordern sel also, daz in ir ph̄rvnt an hering, an vischen vnd andern sachen, dis ê gehabt habent, swi di gehaizzen ist, dar vmb icht abgezogen werd. Wer aver daz, das des nicht geschech vnd mit willen an recht êhaft not den selben Herren abgenvmen wurd, so svln wir uns des nêhsten dinstes an wein vnd an traid vnd an andern n̄utz, der dar nach chomt, vnderwinden vnd den geben auf ein Gotzhousen, wa wir wellen, vntz ez gepezert werd. Daz ditz geschæft staet ebichleich beleib, so gib ich den vorgenants Herren ze Wilhering disen brief ze einem v̄rchvnd versigelten mit meinem jusigel, wan mein bruder dehæins habent, mit Hern *Hertneids* jusigel von dem *Strahen* vnd mit vnser̄s Ohaims jusigel *Wernhartz von Mezzenbach* vnd bestætigt mit den zevgen, di hie geschriben sint, daz ist *Her Vlrich der pharrer von Euerding*, *Her wolfker der pharrer von Veldchirchen*, *Rôger der Staufenbergger*, *Sighart*, *Wolfhart*, *Tiem vnser diener* vnd ander lev̄t gen̄ch. Daz ist geschehen, do von Christes geburd waren Tovsent

jar. Drevhndert jar, in dem drevzehenten jar des nähsten svntages vor sand Katherein tach.

Original auf Pergament. Die Siegel verloren bis auf das Leutolts. (Aus dem Originale zu Wilhering.)

### CXVIII.

1313. 19. November. Linz. — *Gundaker von Starhemberg verleiht Chunraten dem Charrigel und dessen Brüdern zwei Lehen zu Hönnestorf.*

Ich Gvndacker von Storchemberch vergiohe an disem prief allen den, di in sehent vnd horent lesen, di nv sint oder noch chvntfik werdent, Daz her Chvnrat der Charigel er vnd sin pruder Gerunch vnd vtreich, Stevphan vnd Perchtolt von mier ze rechtem Lehen habent zwai Lehen in dem Dorfe dacz Hönestorf mit allem dem recht vnd mit aller der stät, vnd recht lehen recht hat vnd ovh also, wær, daz hern Chvnracz Hovsfrowe froy Angnes in hern Chvnraten vber lebt, so sol si disev vor benanten zwai Lehen haben vncz an ier tot, so daz si dev nindert vertvn noch verchvmbren sol mit deheiner slaht wandlung, vnd nach ier tot der vor verschriben frowen sullen di vor benanten Charigel disev Lehen von minen genaden vnd miner hant fürbaz an allen chriek haben, als vor verschriben ist, vnd daz die wandlung also stät belibe vnd vnd (sic) vnuerchert, dar vber gibe ich in den Chariglein, di vor benant sint, disen prief versigelten mit minem hangudem jnsigel zv einem vrchünde vnd mit den zevgen, den diz sache wol bechant ist: Her Chvnrat von Lvtinberch, jans von Jvngling, Friderich von Hannowe, Albreht von Fürt, Ortolf vnd Friderich pede Tanpechen, Ditmar von Chvnzing vnd ander vil, di da pei waren, Diz ist geschehen, do von Christes gepurde ergangen waren Drevzehenhvndert jar, dar nach in dem Drevzehendem jar nach sande Merteins tak an dem ohtem tak ze Lyncz in der Stat.

Original auf Pergament mit angehängten gut erhaltenen Siegel in rohem Wachs. (Aus dem Orig. im k. k. geh. Hausarchive zu Wien.)

## CXIX.

1313. 17. December. Wels. — Herzog Friedrich von Oesterreich bestätigt die Privilegien H. Leopolds ddo. bei Wels 1222 und K. Rudolfs ddo. Wien 3. April 1277 über die Vogtfreiheit des Klosters Lambach.

*FRidericus dei gratia Dux Austrie et Styrie, Dominus Carniole, Marchie ac Portus naonis* Vniuersis suis fidelibus litterarum presentium inspectoribus Imperpetuum. In nostra constituti presentia Honorabiles viri . . Abbas et Conuentus Monasterij *Lambacensis* nobis humiliter supplicarunt, vt Priuilegium Illustris domini Liupoldi quondam Ducis Austrie et Styrie ipsis idultum et concessum et postmodum a clare memorie domino *Friderico Duce Austrie et Styrie* eius filio eta diue recordationis domino *Rudolfo Rege Romanorum* auo nostro legitime confirmatum confirmare et approbare de benignitate solita dignemur, quorum Priuilegiorum tenor per omnia talis erat: Liupoldus dei gratia Dux Austrie et Styrie Imperpetuum. Quia peruersitas malignorum (etc. wie 1232). Datum apud welsam. Acta sunt hec anno domini M<sup>o</sup>.cc<sup>o</sup>.xxii<sup>o</sup>. feliciter. Amen. Rudolfus dei gratia Romanorum Rex semper augustus vniuersis Imperij romani fidelibus (etc. wie 1277 am 3. April) Datum Wiene iij<sup>o</sup>. nonas aprilis Indictione quinta, Anno domini M<sup>o</sup>.CC<sup>o</sup>.Lxxvij<sup>o</sup>. . Regni vero nostri Anno quarto. Volentes igitur predictorum . . Abbatis et Conuentus de Lambach precibus humilibus inclinari omnia et singula premissa, prout eis a nostris predecessoribus et Regibus sunt concessa, Innouamus, confirmamus, approbamus et presentis scripti patrocinio et nostri Sigilli robore comunimus. Datum *apud welsam* Anno domini Millesimo, Trecentesimo, Tertio Decimo xvj<sup>o</sup>. kalendas Januarij.

Orig. auf Perg. mit einem an grünen und gelben Seidenfäden hängenden Reitersiegel von weissem Wachse cf. Hergotts Monum. Aug.dom.Aust. Tom. I. tab.V. Nr. 5. Auf der Rückseite dieses Siegels ist ein kleineres von rothem Wachse eingepresst — der Steyrische Panther mit getheiltem Schweife, in der Mitte den Bindenschild tragend. Umschrift: † . S. FRIDERICI . DVCIS . ASTR (Aus dem Orig. zu Lambach.)

## CXX.

1313. 21. December. — *Herwort der Leirperger verzichtet auf den Hof zu Inerfeld im Machlande zu Gunsten des Gotteshauses Waldhausen, das ihm 40 Pfund Pfenninge dafür gibt.*

Ich *Herwort der leirperger* vnd vro *agnes* mein Hausfray veriehen vnd tuen chunt allen den, die disen prief sehent oder horent lesen, die nu sind oder her nach chünftlich werdent, daz wir mit verdachtem mute vnd mit aller vnser erben guetlichem willen vnd avch nach vnser getreven vreunt rat haben vns mit *Probat Gerungen* vnd mit seinem Conuent datz *welthausen* gæntzleichen und trevlich verebent vnd verslicht vmbe die eigenschaft vnd vmbe alle die ansprach, die wir hintz in haben gehabt vmbe den hof, der da leit in dem *machlant* datz *jnnerveld*, des wier vns vnd alle vnser erben, di wier nu haben oder noch schullen gebinnen, gæntzlich vnd redlich verzigen haben nach allem lands recht in Osterrich, haben a auf gegeben also, daz si da mit iern frum schaffen ze versetzen vnd ze verchaulffen, swem si wellen. Vnd dar vmbe hat vns der vargenat (sic) Probst Gerunch vnd sein Conuent von *welthausen* gegeben vierzig phunt phenning wiener münz vnd hat vns der selben phenning redlich vnd rechtlich gebert ze rechten tægen vnd ze rechter zeit vnd durich pezzter sicherhait veriech wier dem vorgeanten gotshaus datz *welthausen*, daz wier des selben hofs sein geber schullen sein vuer alle ansprach vnser erben an aller der stat, da im des durft geschiecht, als lants recht ist. Vnd daz selbe schullen si haben auf vns vnd allen dem guet, daz wier in dem lant ze Osterrich haben, swi daz haizz oder gelegen sei. Si schullen auch daz selbe gelüb haben auf vnseren freunten, die vnser purgel sind vuer vns darumbe warten. Daz ist Her *Hertnoid der Chuliber* vnd *Helmweich sein pruder* vnd mein sweher *Diettrich der Reikersdorfer* vnd *alram sein pruder* vnd *Ott* auch sein pruder *von Reikersdorf* vnd *jans der Rædlær*. Vnd dar zve daz in daz stæt vnd vnzerbrochen weleib, geb wir in disen prief zv einem waren gezeug vnd zv einem offen vrchünd diser sache versigelt mit meinem insigel vnd mit insigel *hern Hertneits von Chulib* vnd mit meines swehers insigel *von Reikersdorf* vnd mit insigel *abrams* seins pruders versigelt vnd westætigt. Diser sach vnd diser wandlung

sind auch gezeug di erbærn leut *Her Ott der gleuzzer, der techent vnd chorrherre von ardacher, Her laurentz der pharrer von Münchenpach, Her Alber von volchenstorf, Her jans von Chappell, Her vltreich der Gruenpurger, Her Marichhart von Osterberch, Her Pernger von Spiegelberch, Her Hainrich von Óde, Her Mari-chart sein pruder, Herr Chunrat von Flachenekk, Herr Vreitel von winthag, Her Ott von Chornspach, Her Ott der Hauser, vlrich der Hauser, Heinrich der ymzinger, Herweich der Holzer, Hainrich der stainer vnd fridreich sein pruder vnd dar zv ander erbær leut, di da pei sind gebesen, da die verrichtigung vnd di schidung ist geschehen. Diser prief ist gegeben, da von Christ gepurd warn ergangen dreuzehen Hndert jar, in dem Dreuzehenten jar dar nach an dem Nasten Sand Thomans tag. den man beget gemeincheleichen vor den weihnachten.*

Original auf Pergament mit drei Siegeln, das vierte fehlt. Die beiden ersten Siegel ganz gleich, ein aufstehendes Thier, w.e ein Wolf beiläufig aussehend, das dritte ein von oben getheilte Schild — das rechte Feld geschacht, das linke leer. Umschrift: . . . DQR . RIGRSDORFGR. (Aus dem Orig. des Klosters Waldhausen.)

### CXXI.

1314. 14. Jänner. Wien. — *Herzog Friedrich von Oesterreich verleiht eine Gülte von 7 Pfund Pfennigen auf Lehen und Weingärten zu Niederleis Heinrich dem Maur.*

Wir *Fridrich* von Gotes gnaden Herzog ze Oesterreiche vnd ze Steyr, Herre ze Chrayn, avf der Marche vnd ze PortenAwe Tyn chunt allen den, die disen prief lesent od horent lesen, di nv lebent vnd hernach chynstlich sint, Daz wir mit gvtem willen vnd avch zv der zeit, do wir iz wol getvn mohten, ze rechtem leben nah des landes recht ze Oesterreiche verlihen haben vnserm lieben getriwen *Hainrichen dem Maur* vnd allen seinen erben paidē svnen vnd tochttern vnser rehten gehavften Aigens Siben phvnt wiener phenninge geltes, di da ligent ze *Nidern Leiz* Avf fivnfthalbe Lehen vnd avf weingarten also, daz sie damit fvr baz allen irn frvmen schaffen, verchavffen, versetzzen vnd geben, swem sie wellen, An allen irresal. vnd darvbet dvrch pezzet sicherhait so setzzen wir Herzoge fridrich vns *Hainrichem dem Maur* vnd allen seinen erben paidē svnen vnd



tochtern vber die vorgenanten Siben phvnt geltes<sup>9</sup> ze rechtem gower vnd scherm fvr alle Ansprache, als Lehens recht ist vnd des landes recht ze Osterreiche, vnd geben jn darvber disen prief ze Ainem sichtigem vrchvnde vnd zv Ainem offen gezevge vnd ze Ainer ewigen vestavnge diser sache versigilten mit vnserm hangvndem Insigil. Diser prief ist geben ze *Wienne*, do von Christes gebvrt waren ergangen Drevzehen Hvndert jar, jn dem vierzehenten jare darnah An dem Achten tage des Perhtages.

Dominus dux per d. *ludmanstorffer* pincernam. Orig. Perg. Siegel abgerissen, im Schlossarchive Freistadt.

### CXXII.

1314. 24. Februar. — *Leutolts von Chuarng Wittwe Agnes Gräfin von Aschberg bezeugt den Ankauf eines Weingartens an der Achleiten in der Wachau durch die Herren von St. Florian.*

Ich *Agnes Gräfin von Aschperch kern Leutolts witeb von Chönring*, dem Got genad, vergich vnd tuen chvnd an disem prief allen den, di in lesent oder hörent lesen, daz di Herren van *sand Florians haus* hawent gehauft einn weingarten datz *wachav an der Echleiten* von *Alram dem Grouen* zrechtem purchrecht, wand er sein rechtz purchrecht ist gewesen, vnd sol auch in den weingarten scherm, als purchrecht recht hat. Dar vmb, daz den herren der uor genant weingart wol pstét werd, setzt in Alram der Graf allez, daz er hat hinder vns in der wachav, ze rechtem scherm vnd ewenteur. Daz gantz daz weleib den vorgenanten Herren vnd vnzerwrochen, nach Alrams pet gib ich in disen prief versigelt mit meinem insigel zeinem warn vnd stétn vrchvnd. Pei dem chauf vnd pei der stetigung ist gewesen *her Hadmar van Spitz, arnolt hüglinger, Eortwein, vlrich wachauer, vlrreich zechmaister, Seifrid pei dem prvnn, Christan in dem pach, Fridreich gmaener, der des weingarten perchmaister ist*, vnd ander piderber leut genuech, den ez wol chvnd ist. Der prief ist gegeben nach Christes gewurd vber Dreutzehen Hvndert jar vnd in dem virtzechentem iar an Sand Mathias Tag.

Original auf Pergament, das Siegel auf gelbem Wachs. — Zwei aneinander gelehnte Schilde. Auf dem linken der Chunringische mit den fünf Quer-

balken, der rechte zëigt einen Kamm mit drei abwärte gekehrten Zähnen. Umschrift: †. S. AGNETIS . . . CHVNRINGEN. (Aus dem Originale zu St. Florian.)

## CXXIII.

1314. 24. Februar. — *Rumhardt von Rauna bezeugt einen Tausch mit St. Florian, dem er zwei Häuser zu Wesendorf gegen andere Gülden gegeben. (Vergl. 1313 den 2. Februar.)*

Ich *Rumhart van Ravna* tuen chvnd mit vrchvnd dits priefs allen den, di in lesent oder horent lesen, di nu sind oder hernach chvntlich werdent, daz ich mit guetem willen miner Hosvrouen (sic) *Chvngunden* vnd mit gvnst miner vrend vnd zevodrist miner svn *Ottens, Rumharts* vnd *Albers* gegeben han ledichleich den Herren *Probst Hainreichen* und seiner sammung datz *sand Florians haus* zwai hauser datz *weseldorf*, di gegen irm haus vber ligent, da *vlreich der Gmaetleich* vnd *vlreich der Swab* inn gesezzen waren, mit alle vnd dar zve gehört versuecht vnd vnersuecht vmb ein Mvl hinder *Ótz an dem Trenich*, di gilt zwen vnd sibentzich phennig, vnd vmb daz purchrecht an dem *Eodenueld*, daz gilt ain halbz phunt phennig vnd vierzechen phennig zeim widerbechsel vnd di vor genant gylt, di mier di herren habent gegeben, di gehort zv irr Chirchen *xsand Michel in der wachav*. Dar vmb, daz der Chirchen nach schaden icht wurd enzogen, habent si di selben gylt dem vor genanten Gotshaus erstatt mit einem haus datz *weseldorf* pei der pastuben, daz gilt ein phvnt phennig, daz habint si emaln gehauft. Ich pint mich auch dar zve vnd mein Hosvroue vnd mein erben, waan di vor genanten Herren di voktai an vns vodern, daz wir di meim Herrn van Chvnrig an all widerred aufgeben. vnd daz di wandlung vest vnd vnuerchert ebichleich weleib vnd dem vorgebant Gotshaus dhain chrieg van mier oder van meinn erben vurbaz icht auf ersté, dar vber gib ich disen prief versigelt mit meim insigel vnd ze bezzer westetigung mit meins Herren Hern *Jansen* insigel van *Chvnrig* mit den gezeugen, di hie wenant sind: *Her Hadmar van Spitz, Arnolt der Höglicher, vlreich, alber wolfrduter, vlreich wachauer, Eortwein, Leupolt helper, Perchtolt im pach, Chvnrat, Mertein, Stephan Chelrhels, wolhart stumbler* vnd ander pideber leut genuech, den ez wol chvnd ist. Der vorgebant wechsel st

geschehen vnd ist der prief gegeben nach Christes gewurd vber Dreutzehen hvndert iar vnd im virtzechten iar an sand Mathias tag.

Das Original auf Pergament. Das Siegel Chunringers verloren, das des Herren von Rauna auf rothem Wachs stellt vor einen gefügelten Drachen, welcher Feuer speit und sich in einen Schlangenschwanz endigt, aufrecht, rechts gewendet. †. S. RVMHARDI. DE. RAVNA. (Aus dem Originale zu St. Florian.)

#### CXXIV.

1314. 21. März. Steyr. — *Ulrich der Tursendorfer sendet dem Herzoge von Oesterreich auf eine Mühle, eine Hube und ein Lehen bei der Aist, die er verkauft hat.*

Ich *Ulrich der Tursendorfer* vergich an disem brief vnd tvn ehvnt alten luten, di in sehent oder hornt lesen, daz ich ein Mvl vnd ein hvb, ain lehen bei der *aist*, daz ich von minem herren *herzog fridrich von Osterrich vnd von Steyr* ze lehen gehabt han, recht vnd redlich verchauft han *Rudolfen vnd Hainrich bruder am lehen bei der aist* vmb sechs phunt wiener phenning, der ich von in gar vnd geneczlich gewert bin, vnd han ouch daz selbe lehen minem herren herzog fridrich dem vrogenanten ouf gegeben vnd bat in vleizzichlich, daz er daz selbe lehen den vrogenanten *Rudolfen vnd Heinrich* libe ze rechtem lehen vnd wil ouch des vor genanten gutes mines herren herzog fridrich rechter gewer, sin fur alle ansprach nah des landes recht vnd gewonheit vnd gib dar vber disen brief versigelt mit minem insigel. Der brief ist geben ze *Stir* nah Christes geburd vber dreuzehen hundert jar darnah in dem virzehentem jar an sant *Benedicten*(tag) in der vasten.

Original auf Pergament mit einem hängenden dreieckigen Siegel von weissem Wachse, das einen schräg in zwei Theile abgetheilten Schild enthält, der obere linke Theil enthält drei aufwärts gerichtete Spitzen. (Aus dem Orig. im k. k. Hausarchive.)

## CXXV.

1314. 31. März. Steyr. — *Christian von Wolfseck sendet dem Herzoge von Oesterreich auf zwei Höfe an dem Pirschwang mit der Bitte, selbe Heinrich dem Püchsen zu leihen.*

I *Christan von Wolfsegge* vergih an disem brief vnd tûn chunt allen den, di disen brief sehent oder horent lesen, Daz ich mit verdachtem mût vnd mit zitigem rat miner erben vnd miner frevnt dem hochgeborn fürsten minem genedigen herren *hertzog friderichen von österrich* di zwen hõf an dem *pirchelwang*, di ich von im zelehen gehâbt han, auf geben han vnd hab in gebeten, daz er daz selb lehen den erbern levten *Heinrichen dem püchsen* vnd siner hovsvrowen *Dyemûten* vnd *Otton* ir beider sun, den ich ez recht vnd redlich verchovft han, gerücht ze verlihen vnd wil ouch desselben gütēs mins herren des hertzen rechter scherm vnd gewer sein für alle ansprach nah des landes recht vnd gewonheit vnd gib dar vber disen brief ze einem vrechund diser sach versigelt mit minem handgunden jnsigel. Der brief ist geben ze *Steyr* nah Christes geburd vber drevzehen hundert jar darnach in dem vierzehendem jar an dem palmtag.

Original auf Pergament mit einem runden Siegel von weissem Wachs das zwei hinter einander gelegte Hirschgeweihe in einem Schilde enthält. (Aus dem Originale im k. k. Hausarchive.)

## CXXVI.

1314. 7. April. Garsten. — *Dietrich von Volkenstorf verrichtet auf das Widem bei der Kirche zu Steyr, welches dem Kloster Garsten gehört.*

Ieh *Ditrich von volchenstorf Hern Chvnrates son* tvn chvnt an disem prief allen den, di in sehent lesent oder Horent, di nv lebent vnd noch chvnftich sint, Daz mein vater Her Chvnrat von volchenstorf hat gehabt ein widem ze *Steyr bei der chirichen* von dem Gots-thavs datz *Gesten* von gnaden vnd dar vber weder prief noch hantfes gehabt hat; di selben vrogenanten widem han ich ledichleichen auf gegeben dem dem (sic) vor genantem Gotshavs ze *Gesten*, wand ich chain reht dar an het noch gehaben macht. Daz di rede stete vnd vnverchert beleib dem vor genantem Gotshavs ze *Gesten*, gib ich

disen prief versigelt mit meinem insigel vnd mit meins veteren insigel *Hern Heinriches von volchenstorf* vnd mit meins Obhaims *Hern Heinriches prevhafens* vnd mit *Peters ponhalm* insigel, der ze den riten rihter was ze Steyr. Daz ist geschehen, da ergangen warn noch christes gepürde drezehen hundert Jar vnd dar noch in dem vierzehent Jar in den veirtagen ze Ostern in dem Gotshavs datz *Gesten*.

Original auf Pergament mit vier Siegeln. 1. weisses Wachs, der leere Schild ohne Helm, 2. rothes Wachs, der Schild rechts geneigt, leer, auf der linken Ecke ein geschlossener Helm mit Büffelhörnern, 3. wie 1311 den 26. November, 4. bekannt. (Aus dem Orig. zu Garsten.)

## DXXVII.

314. 7. April. — *Friedrich der Hartung verkauft sein freies Eigen eine Hube auf dem Ludwigsberge an das Kloster Waldhausen.*

Ich *fridereich der Hartonch* vergich vnd tvn chvnt allen den, die disen prief sehent oder horent lesen, die nv sint oder her nach chvntfütig werdent, Daz ich mit verdachtem myte vud nach meiner frevnt rat mein hube, die do leit avf dem *Ludweiczperg* vnd di mein rechtz aigen ist gewesen, han recht vnd redeleich ze chavffen gegeben *Probst Gervngen* vnd seinem Conventt datz *walthausen* vmb zwainn firtzk phunt phening wiener münz, der ich recht vnd redeleich vnd ze rechter zeit gewert pin, vnd dvrch pezzter sicherheit vergich jch der vorgenant fridereich der Hartonch, daz ich dem egenanten Probst Gervngen vnd seinem Convente datz *walthausen* dieselben hovbe mit sampt allen meinen erben han avfgegeben vnd nach Lantzrecht verzigen vnd sol avch desselben gytes ir gewer sein fvr ansprach aller meiner Erben, die ich nv han oder noch gewinn, als recht ist in dem Lant ze Osterreich, vnd desselben sint hintz in mein prrgel waren *Vlreich der Hartonch* mein prvder vnd *Ott der Hartonch* mein Veter vnd swaz in daran abget, daz shvllen die vorgenanten herren von *walthausen* haben auf allem vnserm gyte, daz wir haben in dem Lant ze Ostereich, swo iz do leit oder swie iz gehaizzen ist. vnd daz in daz stät vnd vnzeprochen beleibe, dar vmb gib ich in disen prief ze ein waren zevge diser sache vnd ze einem offen vrchvnde diser rede versigelt mit meinem Insigel

vnd mit meinez herren hern *jansen* jnsigel von *Chappell* vnd mit hern *Marcharex* jnsigel von *Osterberch*. Diser wandelung vnd der sache sint zevge *her alber von volchenstorf* vnd *her Hadmar seiner (sic) proder*, *her freitel von winthagen*, *her Chunrat von flachenek*, *vlreich der Hovser*, *Heinreich der Fleiszez*, *Heinreich der Intwinger*, *Heinreich der Wetzol*, *Herweich der Holtzer*, *Heinreich der Richter von Nevnchirhen*, *Dytmar der Geyselprecht*. Diser prief ist gegeben do von Christez gepirrt waren ergangen drevtzeohen hvndert jar, in dem viertzeohen (sic) jar darnach an dem nechsten tag ze Oster.

Das Original auf Pergament. Die Siegel in weissem Wachs. Das Siegel Harlung besteht in einem von oben getheilten Schilde, am obern Rande einen leistenartigen Ausschnitt durch die Breite des Schildes. (Aus dem Orig. des Klosters Waldhausen.)

## CXXVIII.

1314. 1. Mai. — *Calhoch, Friedrich und Chunrat die Falkensteiner geben dem Kloster Schlägel das Gut zu Kaslein zu ihrem Seelgerüthe.*

Ich *Chalhoch* vnde *Fridreich* vnd *Conrat di valkenstainer* wir vergehen und twn chwnt allen den, di disen prief zehent oder horent lesen, daz wier mit verdotem mw̄t das gw̄t all da ze *Chazlein* mit dem purestal vnd dem ganzen zehent dravf vnd mit allem dem, daz darzv gehört versuchtz vnd vnversuchtes haben geben dem Gotshavs vnd den prudern da ze dem *Slag* uns vnd allen vnsern voderen zem zelgret ewicleichen vnd ledicleichen zv haben an vnser vnd aller vnser afterchwnt ansprach. Vnd daz daz dem vorgenanten gotshaus vnd den prudern steet vnd vnuerchert beleib, dar vber geb wir in disen prief veringsigelten mit vnsern insigeln, Dez zeint gezevg *Her vlreich der pfarrer von velden*, *Her Purchart der pfarrer von Rorbach*, *Hainreich der zenc vnd zein zwen (sic) der philip*, *Irmfrid der Clafpec*, *Dietreich der Sreiber*, *Jordan der smid*, *Soybot der amman ab dem aigen*, *Vlreich vnd Menhart di Clenaver*. Der prief ist geben, do von Christus pwrt waren dreizehen hundert, in dem vierzehentem iar an zant philipstag.

Original auf Pergament mit hängenden Siegeln von weissem Wachs. (Aus dem Originale zu Schlägel.)

## CXXIX.

**4. 16. Mai. Wien.** — *Haug und dessen Sohn Valentin von Lambach schenken zwei Weingärten zu Lichtenstein dem Kloster Lambach zu einem Seelgeräthe.*

Ich *hawg von Lambach* vnd ich *Valentein sein sun* veriehen vnd tun chunt allen den, die den prieff lesent oder horent lesen, die nu lebeut vnd hernach chunfftig sint, daz wir mit vnser erben guten willen vnd gunst, mit vberdachtem mut vnd mit gesampter hant in der zeit, do wir ez wol getun mochten vnd mit vnsers perchmaisters hant herrn *Marcharten des Zerrer* auff gegeben haben vnser voderen selen vnd auch vnsern seln ze ainem gehvgnusse vnd ze ainem selgeret vnd ze ainer gedechnusse aller vnser nachkomen zwen vnser weingarten, die da ligent ze *lichtenstain* mit allem dem nutz vnd recht, als wir sie in perchrechtes gewer her pracht haben, dem erbern gotshaws ze *Lambach* vnd, der Samvng gemain desselben gotshaws furbas ledikleichen vnd freyleichen ze haben vnd allen iren frumen da mit ze schaffen, verchaulffen, versetzen vnd geben, wem si wellen an allen irrsall vnd daruber durch pesser sicherhait so setzen wir vns ich *hawg von Lambach* vnd ich *Valentein sein sun* fur vns vnd fur all vnser erben uber die vorgebant zwen weingarten dem gotshaws ze *Lambach* vnd der Sammlung gemain desselben gotshaws ze rechtem scherm fur alle ansprach als perchrechts recht ist vnd des lands recht ze *Osterreich*. Vnd wan ich *Hawg von Lambach* nicht aygens Insigels han, da von so geit mein sun *Valentein* fur mich vnd fur sich dem gotshaws ze *Lambach* vnd der sammlung gemain desselben gotshaws den prieff ze ainem sichtigen vrchund vnd ze ainem waren gezeug vnd ze ainer ewigen vestung der sache versigelten mit seinem insigel vnd mit vnsers perchmaisters insigel herrn *Markarts des zerrer*, der diser sach gezeug ist mit seinem insigel. Vnd sind auch des gezewg: *Niclas der Reiche von Prunne, Eberlein von Prunne, Stephan der Arcz von Prunne, der jung Ortel, Chalhoch von Medlich, Gotfrid der richter von Medlich, Lewpold der werder, Chunrat der Player, Otacher der Lambecher hoffmaister von Chrems. Meinhart der schreiber* vnd ander frum lewt gnugk, den die sach wol chunt ist. der prieff ist geben ze

*wienne*, von christis gepurt waren ergangen drezehenhundert jar in dem vurtzehenten iar darnach an dem aufferttag.

Aus einem Copialbuche des 15. Jahrhunderts im Stiftsarchive zu Lambach.

## CXXX.

1314. 28. Mai. — *Ulrich von Krotendorf stiftet mit 30 Pfund Pfennigen einen Jahrtag im Kloster Schlügel und setzt zum Pfande einen Weingarten zu Zebing.*

Ich *Ulrich von Chrotendorf* vergich vnd tyn chunt allen den, di nu lebet oder her nach chumftig sint, di disen prief sehent oder horent lesen, daz ich willichleichen vnd mit verdachtem myt vnser vrawen ze lob vnd ze eren vnd irm gotzhavs *dacz dem Slag* ze fvdrung vnd den prvdern da selbst durch meiner sel hail vnd saelichait gegeben vnd geschafft han dreizzig phunt passawer phening avf meinem weingarten bei *Zebing am haelenstain*, den ich gehauft han vmb mein phening also beschaidenlich, ob ich in di selben phening bei mir lebentigen nicht engaeb, swie ich denn veruar mit gescheft oder an geschaeft, so sol daz vorgevant gotzhavs vnd die pruder dez selben weingarten sich vnderwinden vnd inne haben mit allem nvtz ze einen rechten satz, di weil di vorgevant dreizzig phunt pfening in nicht gaenzleichn gegeben werden von dem, swem ich in schaff oder swem er gevall. vnd daz daz dem Goczhaus stat vnd vnzebrochen beleib, Dez sint gezevg *mein lieber vater Ott von Chrotendorf vnd mein pruder Stephan, Dietel avz der aw, Her Ulrich der probst, Niclos der preiol, Ditreich, Chunrat der subprior vom Slag* vnd ander piderb levt. Dar vber gib ich in auch den verinsigelten prief mit meinen jasingel. Der ist gegeben, do von Christes geburd waren Tavsent jar, drehundert jar, in dem vurtzehenten jar dez Eritags nach Phingsten.

Original auf Pergament mit einem hängenden Siegel von weissem Wachse — eine aufwärts sehende Kröte mit ausgereckten Füßen. Umschrift: *f. S. Vlrici de Chrotendorf*. Von dieser Urkunde ist ein gleichlautendes Exemplar von demselben Datum aber mit anderer Tinte geschrieben vorhanden. (Aus dem Originale im Graf Harrach'schen Archive in Wien.)



## CXXXI.

1314. 8. Juli. Wels. — *Reinprecht von Polnheim quittirt dem Abbt von Lambach alles, wofür er selbst gegen Rudolf Empel Bürger von Salzburg Bürge gewesen ist.*

Ich *Reimbrecht von Polnheim* vergihe an dem prieff vnd tun chunt allen den, di in sehent oder lesen horent, daz mich der Abbt von *Lambach* vnd auch die sammung desselben chlosters alles des gutes vnd auch des verwechsels an dem gut, da ich vmb purgel pin gewesen hintz *Rudolffen dem Empel purger ze Saltzpurck*, schon gewert vnd verricht hat ze den tagen vnd mir und auch purger gelübt ward vnd was furbas dem vorgnanten abbt und auch der samung desselhen chlosters vmb daz gut vnd auch vmb den verwechsel geschech oder cham chrieg (Lücke) des wil ich fur den abbt vnd fur die samung desselben chlosters an aller stat sten vnd offen auch, daz das die hantfest vmb das vorgnant gut vnd vmb den verwechsel, die da gegeben wart mir von dem abbt vnd von der samung ledig ist vnd daz das stæt vnd vnuerwandelt furbaz dem offigenanten abbt vnd auch der samvng beleib, darvber gib ich den gegenwurtigen priff versigelten mit meinem hangunden insigel vnd sint des zewg: *Her alber von polnheim, her hartneid von Traun der Junger, Reimprecht von polnheim, her ditmar von Astershaim, Pochlinack vogt ze wels, vtreich der polnhaimer schreiber, fridrich von praitnaw* vnd ander pider leut gaugk. der priff ist geben ze *wels*, da uon christis gepurt waren ergangen drewtzehen hundert jar, dar nach in dem virczehenten jar an sand Kylians tag des Martirer.

Aus einem Copialbuche des 15. Jahrhunderts im Stiftsarchive zu Lambach.

## CXXXII.

1314. 21. September. Steyr. — *Herzog Friedrich von Oesterreich beståtigt die Freiheiten seiner Mutter für Hallstatt.*

*Wir Friderich von Gotes genaden Herzog in Oesterreich vnd in Steyr, Herre ze Kreyn, ouf der Marich vnd ze Portenowe*

Tun chunt allen Luten, di disen Brief an sehent oder horent lesen, di nu lebent vnd hernach chumftig werdent, Daz wir gehoret haben vnd verschriben gesehen an versigelten Hantvesten diu recht, diu vnser vrowe vnd Muter selig vrow *Elsbet* wilen Römische Kunigine gegeben hat dem Saltzsieden datz *Halstat*, daz si von grünen wasen vnd von wilden Gebirg gepawet vnd gestift hat mit irm eigengut, daz vns vnder daz lande ze Osterrich an geuallen ist nach iren tod, wand ez ir morgengab gewesen ist. Diu selben recht, si sin gegeben den Burchluten, den Burgern, den Perchluten, den Phanusern, sint also bescheiden redlich vnd nach durft, daz diu arbeit ze Halstat daran nicht besten vnd beliben möcht. Do von haben wir nach rat vnser rates, der vns des bewiset hat mit treu, daz selbe sieden ze Halstat vnd alle die, di dabi wonent vnd gesezzen sint und vns da dienen, genomen in vnsern scherm vnd in vnser gnade, daz ouch di selben vns desterbaz gedienen vnd sich da besachen mugen, so haben wir vnd wellen haben stet alle dfu recht vnd vreuung, damit diu vrogenant vnser Vrowe vnd Muter Kuniginn *Elsbet* daz vorgesprochen Sieden ze Halstat gestiftet vnd bewaret hat, vnd diu recht, di si gegeben hat den Luten, di da gesezzen sind vnd des Siedens phlegent mit Arbeit oder mit Hut, ez sin Burchlut, burger, Berchlut oder phanuser, vnd als si verschriben sint ausgenomenlich an der egenanten vnser Vrowen vnd muter versigelten hantvesten vnd bestetigen ouch diu selben recht ewiglich für vns, für alle vnser Brüder vnd nachhomen in der Herschaft ze Osterrich alle di wille, vnd man von dem Halperg siudet vnd mag gesieden. Darüber geben wir disen brief ze offem vnd ze einem ewigen vrchunde versigelt mit vnserm hangunden Insigel. Der brief ist gegeben ze *Styr* an sand Mathees Tag des ewangelisten, Do ergangen warn von Christes geburde Driuzehen hundert Jar vnd darnach in dem vierzehentem Jar.

Kurz, H. Friedrich der Schöne 460.

### CXXXIII.

1314. 27. September. *Stolreck*. — *Janns von Capellen verleiht Brunhilden, Dietrichs des Perner Tochter, einen Hof zu Katsbach als rechtes Lehen.*

ICH *Janns vonn Capelle* vergich vnnd thue khundt allen den, die nun Sündt vnnd hernach werdent, das ich ain hoff zu *Khatzbach*,

den *Khunigundt von Ödte* mein dreue diennerin von mier zu Rechtem Lechen hat, gelichen haab *brewnhaldten* jer Muemlein *Dietreichs des verner* Khündt mit allem dem, vnnnd zu dem hoff Gehört zu holtz vnd zu veldt, versuecht vnnnd vnuersuecht, wie es genanndt Ist, vnnnd soll auch die vorgenandt Khunigundt den hoff jñnehaabenn vnnnt an jeren dott ann allen khrteg ann souill, dass mann dem vorgenannten junkhfreylein von der gwer, die es ann dem hoffe hatt mit Khunigundten, alle jahre vonn dem diennst zway hiennner geeben soll vnnnd nicht mehr. Das disse Rödtt Stätt vnuerkhert bleibe, darüber gib ich jnn disen Brieff versigellt mit meinem Annhann- gundten jnnsygl, des Seindt zeug *herr marckhart von Osterberch, herr Caroll der Reche von Lufftenbergckh, Ruger der Pernauer, der da Sützt zu Podendorff, hainrich der schweinpeckh, Ott der schaffer* vnnnd annder Erbarrer Leuth genueg, der brieff ist gebenn, da uon Cristus gebuerdt dreytzechen hundert, darnach jnn dem viertzechenden jahre des freitags vor St. michelstaag zu *Steyreckh jnn dem hauss*.

Aus einem vidim. Papiercodex v. 7. Mai 1632. Stiftsarchiv St. Florian.

#### CXXXIV.

1314. 28. October. Wien. — *Otto von Gerlos gibt Herrn Ulrich von Merkenstein für das Haus zu Merkenstein und den landesfürstlichen Lehenzehent zu Menfrüstorf die halbe Kirche unndden Hof zu Sibenprunn sammt Zugehörung, Zehente und Lehen zu Neusidl, zu Entzenstorf, zu Lebern u. a.*

ICH *Otte von dem Gerlos* vnd ich *katrey* sein hausvrowe wir veriehen vnd tvn chvnt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernach chvntlich sint, Daz wir mit vnser erben gutem willen vnd gvnt, mit verdachtem (mut) vnd mit gesampter hant zv der zeit, do wir iz wol getvn mochten, gegeben haben dem erbern manne *hern vtreichen von Merchenstain* vnd seiner hausvrowen vron *Geyseln* vnd irn erben vnser rechten eigens vnd lehens die Chirichen halbe ze *Sibenpronne* vnd den hof datz *Sybenpronne* vnd di æcher vnd die wayde vnd den zehenten ze Drittall des Dorffes da selbens vnd ains min Sybenzich phenninge geltes vnd fvnfzehen phvnt geltes wiener Mvntzze da selbens ze *Sybenpronne* vnd alles daz, daz wir da selbens ze *Sybenpronne*

gehabt haben jn vrbar, ze holtz, ze velde, ze dorfe, iz sei verlehent oder vnverlehent, gestift oder vngestift, versucht oder unversucht swie so daz genant ist, vnd haben jn dar zv gegeben datz *Nevsidel* vnd ze *wiener herwerge* fvnzich ember weines perchrechtes, datz *Entzeinstorf* zway phvnt vnd zehen phenninge geltes, datz *Nevsidel* Sechzich phenninge geltes, datz *arbaistal* an zwelif phenninge geltes achtzehen schillinge wiener phenninge geltes, Datz *lebern* fvnfthhalb phvnt vnd Dreizich phenninge geltes vnd vier Mvtt Chorn geltes vnd Sechs vnd fvnzich Metzzen haber geltes daselbens ze lebern vnd haben jn gegeben Sechtzehen Metzze Chorn geltes vnd Sechzehen Metzzen habern geltes, die man dient alle wege von ainem acher, der da haizzet *der Ger* vnd leit da selbens ze lebern, ain jar die Sechzehen Metzzen Chorn geltes, Des andern jares die Sechtzehen Metzzen habern geltes vnd des Dritten jares nit, Datz *Hargense* fvnfthhalb phvnt vnd zwen vnd vierzich phenning geltes, Datz *phravmna* an Drey phenning Dreyzehen schillinge geltes. Dar zv haben wir jn gegeben Hvndert phvnt vnd fvnf vnd Sybenzich phvnt wiener phenninge vnd sint auch sie des vorgeantens gutes alles recht vnd redlichen gewert also, daz si mit dem vorgeantem guet allen svln furbaz allen irn frvmen schaffen, verchauen, versetzen vnd geben, swem sie wellen, an allen irresal. Dar vmb so habent sie vns gegeben der vorgeant her vreich von Merchenstain vnd sein hausvrowe vrov Geysel mit ir erben gutem willen vnd gvnt, mit verdachtem mvnt vnd mit gesampter hant zv der zeit, do sie iz wol getvn mochten, irs rechten aigens daz haus Datz *Merchenstain* vnd allez, daz si dar vmb in ainer Rast gehabt habent, iz sei aigen oder lehen, verlehent oder vnverlehent, jn vrbar, ze holtz, ze velde, ze Dorfe, iz sei gestift oder vngestift, versucht oder unversucht, swie so daz genant ist, vnd den zehenten datz *Menfristorf*, der ir lehen gewesen ist von dem landes fursten ze Osterreich, an ir aigen Levte, die sie habent, die nement sie besvnderleichen vor auz. vnd dar vber durch pezzter sicherhait so setzen wir vns ich Otte von dem Gerlos vnd ich Katrey sein hausvrowe vnverschaidenlichen fur vns vnd fur alle vnser erben vber daz vorgeant gut allez hern vrichen von Merchenstain vnd seiner hausvrowen vron Geyseln vnd irn erben ze rechtem scherm fur alle ansprache, als aigens vnd lehens recht ist vnd des landes recht ze Osterreich vnd geben jn dar vber disen prief ze ainem sichtigen vrchvnde vnd ze ainem offen gezevge vnd

ze einer ewigen vestnunge diser sache versigilten mit vnserm jnsigil vnd mit hern *Ludweiges* jnsigil *von zelkinge* vnd mit hern *Christans* jnsigil *des Druchsatzzen von Lengenpach* vnd mit hern *vlreiches* jnsigil *von Durrenpach* vnd mit hern *wilhalmes* jnsigil *von pavm-garten*, die diser sache gezevg sint mit ir jnsigilo vnd ander frvme levtē genvg, den dise sache wol chvnt ist. Diser prief ist geben ze *wienne*, do von Christes geburt waren ergangen Drezehen hvndert jar, jn dem vierzehenten jare darnach an sand Symons vnd an sand judas tage.

Original auf Pergament mit fünf hängenden Siegeln. 1. Ein wellenförmiges Band von der rechten Ecke ausgehend durch den Schild bis in die Mitte der linken Seite. †. S. OTTONS. DG. GERLOS. — ohne Helm. 2. Der sehrig getheilte Schild ohne Helm, bei Hanthaler abgebildet, sowie auch 3. 4. Ein quergetheilter Schild, durch dessen Theilungs-Linie ein Andreaskreuz geschlagen ist. Umschrift: †. VLRIQI. DG. DVRRPACH — grosser Form ohne Helm. 5. Zwei Querbalken durch den unbehelmten Schild, die Umschrift verwischt. (Aus dem Original zu Gschwendt.)

## CXXXV.

1314. 11. November. Lambach. — *Abbt Sigmar zu Lambach vertauscht den Hof zu Pawraw und den Hof zu Prül gegen den Lindenhof und Rosenmairhof zu Oberschwaig.*

Wier *Sigmar* von gotes gnaden *Abbt ze Lambach* vnd di gantz samung des selben Gotshavs Tynn chvnd allen den, di disen prief sehent oder lesen hörent, daz wir mit gemainem rat den hof ze *pawraw* vnd den hof ze *prül* haben auzgebechselt mit den ersamen laÿten mit *Otakern des vorgenanten gotshaws hofmaister ze Chrems* vnd mit aller seiner swestern gvter gvnst vnd will *vron Margreten der Pöherinn, vron Javten der vttstorferinn vnd vron Elspeten der Gvnerinn*, di di vorgenanten hōf in rechtem eribsrecht habent herpracht von *Abbt wernharten* vnd von *abbt heinrichen* vntzen avf disen hevtigen tag, wand si di pesten vnd avch di wāgisten erben zÿ den hōuen sind gebesen. wider di zwen vor genanten hōt haben wier zwen ander hōf datz *Oberschwaig* den vorgenanten laÿten ze rechtem eribrecht widerlegt vad der ain ist genant der *Lindenhof* vnd der ander der *Rosenmair* also mit beschaidener red, daz man vns von den vorgenanten zwain hōuen schol dienen alle iar an sand Michelstag von einem islichem hof dreizig pfenning wiener

m̄nzz vnd anders niht vnd avch darz̄ von ainem hof datz obernswaig, da Leupolts svn ist avf gesezzen, schol man vns avch dienen alle iar an sand Michels tag ze rechtem eribrecht dreizig pfenning vnd anders niht, den der vor genant Otaker vnd avch all seine swestern in rechtem eribsrecht manich iar habent herpracht in nutz vnd in gwer von ir vadern. wier offen auch daz, daz dhain vorstrecht di drei hōf niht dulten noch geben schvllen vnd swaz hantfest si vor haben gehabt vber di hōff ze pawraw vnd ze pr̄vi, di schvllen von der gegenburtigen hantfest alle tōd sein. vnd daz (daz) stāt vnd vnuerchert f̄rbaz den vrogenanten lāvten beleib, dar vber geben wier in disen gegenburtigen prief versigelten mit vnserm Insigel vnd mit vnser Conuents Insigel Vnd sind des Zevg *her Eberhart vnd her heinrich von walsse, her Alber vnd her Raymprecht von Polnhaim, heinrich der viechter, alber der Gusner, Chonrat der Graßnicher* vnd ander piderber lāvt gen̄vg. Diser prief ist gegeben ze *Lambach*, da von Christ gep̄rt waren ergangen drezehen hvndert iar, darnach in dem vierzehentem iar, an sand Merteins tag.

Aus einem Codex zu Lambach.

### CXXXVI.

1314. 17. November. Lambach. — *Abbt Sigmar zu Lambach verleiht an Otakern des Klosters Hofmeister zu Krems die Hofstat in dem Wag zu Leibgeding.*

Wier *Sigmar* von gotes gnaden *Abt ze Lambach* vnd di gantz samvng des selben Gotshavs veriehen vnd T̄ynn chvnd allen den, di disen prief sehent oder lesen hōrent, daz mit vnserm ḡtlichen willn wier haben verlihen *Otakern des vor genanten gotshavs hofmaister ze Chrems* di hofstat, di da haizzet in dem *wag*, vnd den garten, der z̄ der hofstat gehōrt, n̄r zv seinen tagen also, daz der vrogenant Otaker di hofstat schol innhaben dem vor genanten gotshavs an allen schaden. Vnd daz daz stāt vnd vnuerchert f̄rbaz vns vnd im beleib, dar vber geben wier im disen prief versigelten mit vnserm insigel vnd mit vnser Conuents insigel Vnd sind des zevg *Helmhart der Anhangen vnd sein proeder vltreich, heinrich der Viechter, alber der Gusner, Chonrat der Graßnicher, Eber-*

*hart von Widenspach, Leutolt der probst vnd ander piderber laßt genvg. Diser prief ist gegeben ze Lambach, dv von christ gepvrt waren ergangen drevzehen hvndert iar, darnach in dem vierzehentem iar, des nächsten svnntag nach sand Merteins tag.*

Aus einem Codex zu Lambach.

### CXXXVII.

**1314. 19. November. Krems.** — *Der Richter zu Krems bezeugt, dass die Erben Herwerts an das Kloster Garsten verkauft haben einen Weingarten gelegen in der Krems.*

Ich Mathias ze den ziten Rihtter ze Chrems vergich an disem brief vnd tün ehvnt allen den, die in sehent vnd lesen horent, Daz die herren von Gersten gehauft habent ainen wingarten, der in der Chrems gelegen ist vnd weilen des Herwerts was, von Liepharten vnd von des Herwerts Chinden, vnd von allen den Erben, di der wingart angeuallen was nach des Herwerts tod, vmb Sibentzik pfunt pfenning wiener muniz ze rehtem Pürchreht mit allem dem reht, vnd in die Erben gehabt habent, vnd habent den vorgeuanten herren gelobt rehten scherm für alle ansprach, als Lants reht ist, Vnd darvber hat Liephart den vorgeuanten herren gesatzt ze ze Ebentw̄r für den wingarten sein Havs vnd seinen wingarten in dem weintal vnd habent darzv̄ den herren gelobt, swaz an der vorgeuanten Ebentwr abge, daz sullen di herren auf allem dem güt haben, vnd die baid habent. Vnd daz die red stet vnd zebrochen (sic) beleib, darvber gib ich disen brief ze æinem vrchvnd versigelt mit meinem jnsigel vnd mit den gezevgen, daz ist her vlreich der Hertrich, vlreich der Gerber, Tristram vnd Heinrich sein bruder, Mertein der Schriber, weigman der Amman, Heinrich der Gestner, weipot, Chunrat der Oler, vnd ander biderb lev̄t. Der brief ist geben ze Chrems, do von Christs burd wern Drevtzechen Hvndert jar, darnach in dem viertzehentem jar an sand Elsbehten tag.

Original-Pergament aus dem ehemaligen Archive zu Garsten, mit einem hängenden Siegel von gelbem Wachse.

## CXXXVIII.

1314. 25. December. — *Peter Piber von Weinberg verkauft den frei eigenen Hof zu Stafflern an das Gotteshaus zu Baumgartenberg.*

Ich *Peter Piber von Weinberg* vergich öffentlich vnd tuen kundt allen den, die nun lebent vnd den, die hernach künfftig werdent, di diss handtuest geschriben ansehent oder horn lesen, das ich mit verdachtem muet vnd gesambtem rat frawn *Perichten* meiner hausfrawen vnd mit aller vnser beder freundt vnd erben guetlichem willen meins freyen Erbaigenns den hof datz *Stafflern* verkauft han mit alle dev vnd darzu gehört versuecht vnd vnuer-suecht vnd mit alle dem recht, als ich in vnd mein vodem Ennher pracht haben jn Rechter eigens gwer dem Gotshaws vnd der Sam-nung datz *Pawngartenperg* vmb vier phund vnd vmb hundert phund phenning Wiener münss, der jch vnd mein Erben recht vnd redlich gewert sein, Vnd han ich derselben phenning mier vnd dehselben meinen erben angelegt fünffundfunfftzig phund an annder eigen an recht Rent datz *heilungstain* vnd an ein fleischpanckh datz der *Freyenstat*, die wir in nutz vnd in gwer haben. Vnd bin ich vnd all mein Erben des vor genannten hof datz Stafflern des vor genann-ten gotshaws vnd der Sammlung Scherm vnd Gwer nach lannds-recht, wo (in) des not geschicht. Vnd wo derselb hof von yeman ansprechlich wurd, das sol jch vnd mein Erben dem gotshaws aus-richten an alles verziehn vnd was der vor benannten Sammlung daran abgieng, das sullen sy haben auf alle dem vnd ich vnd mein erben all habent in dem lant datz österreich versuecht vnd vnuer-suecht. Das dise red stät hinfürbas vnd vnzerbrochen beleib, darüber gib ich dem vorgenannten gotshaws vnd der Sammlung disen brief bestetigt mit meins herrn Innsigell hern *Jannsen von Cappelln*, der *obristen landtrichter jn dem Machlannd ist*, vnd mit mein selbs Innsigel vnd mit mein ohaims Innsigel *Fridreichs von leidem* zu einer ewigen Vrchund. Des sind gezewgen *her Marquart von osterwerch*, *her hertneid von Chuleub*, *her Chunrad von Vlachenn-eckh*, *her Vreitl von winthag*, *her Marquart von öd*, *her Chunradt von Mitterberch*, *her Ott vnd Chunrad vnd Vlrich die hawser*, *Weichart der Lanndtrichter*, *hainreich von Ymtzing*, *Wetzl von Erwing*, *Chunradt*, *Tamquart die lempl* vnd darzue annder pidber-leut genueg, den dise red kundt ist. Das ist geschehen vnd ist diser



brief darüber gegeben, do von Crists geburd ergangen waren drezehen hundert Jar, darnach in dem funffzehenden Jar ze Weichnachten in den feyrtagen.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1511.

### CXXXIX.

1314. **Lambach.** — *Abbt Sigmar zu Lambach verleihet den niedern Hof zu Zwisel an Gebhart den Plümelein.*

Wir *abbt Sigmar* vnd di gantz samvng ze *Lambach* veriehen vnd tñnn ehvnd allen den, di disen prief sehent oder lesen hörent, daz wir mit wol bedachtem mvt vnd mit gýtlichem willn haben verlihen den *nidern Hof datz zwisel* mit allem dem vnd darzv gehört, *Gehharten dem plümölein* vnd seiner haüsfreñ vron *Elsspeten* also, daz si vns ierlichen an sand Görigen tag von dem vorgebantem hof schvllen dienen tzwainzig pfenning wiener mñzz mit der beschaidenhait, daz di vorgebantent laüt den oft genantent hof schvllen inn haben als lang, vntzen daz in von vns werd verlihen drev pfvnt geltent verlehent gýtent. daz den zwain leiben daz staet vnd vnuerchert beleib, daryber geben wir in disen prief versigelten mit vnserm Insigel vnd mit vnserer Conuents Insigel vnd sind des zevg *her alber von Polnhaim, her pilgerim von Pöchaim, herman von Pvmgarten, alber der Lauterbeck, ditmar von perntal, Leutolt der probst* vnd ander piderber laüt genvg. Diser prief ist gegeben ze *Lambach*, da von Christ gepvrt waren ergangen drezehen hvndert jar, darnach in dem vierzehenten jar.

Aus einem Codex zu Lambach.

### CXL.

1314. — *Abbt Sigmar zu Lambach verleihet den Hof zu Swensleinsperg an Ortolfen von Chävung zu Leibgeding.*

†. Wir *Sigmar* votes (sic) gnaden *abt ze Lambach* etc. daz wir haben verlihen den hof aüf dem *Swensleinsperch Ortolfen von Chävung* vnd seiner haüsvrown vron . . . ze Leibgeding mit sotaner bescheidener red, daz div vor genantent zwai mensche

vnserm Spital ze lambach alle jar an Sand Michelstag fvmph schyl-  
ling newer wiener sphenning vnd sechtzig sphenning an dem  
perichtag zu der pawstewr vnd dreisike sphenninge an Sand Jorigen  
tag ze der voitstewr an allen krieg ze den vorgeannten tægen dienen  
vnd geben schullen. Wir offen auch daz, Swanne der ê genant  
ortolf vnd sein haüsvrow . . . . siv paidew steribent, so sol der vor-  
genant hof vnserm goteshaüß an alle widerred vnd an alle ansprach  
ir paider chinde vnd vrevnt ledich sein also, daz von ir paider guet  
auf dem hof gerichet bleiben sol, daz zwair phvnt wert sei. Daz di  
red vnuerchert bleib etc. Disew hantfest, div geschriben ist vber  
den ê genanten hof, ist gemerchet mit einem chrautz, als hie an der  
abgeschriffet stet geschriben an dem anfanche diser hantfest.

Aus einem Codex zu Lambach.

#### CXLI.

1315. 2. Februar. — *Haug von Reichenstein verkauft sein freies Eigen eine Hube zu Ainsidl bei Narn an das Kloster Baumgartenberg.*

Ich *Haug von Reichennstain* vergich vnd tuen kundt alle den,  
die nun sind vnd den, die hernach kunfftig wernt, di disen brief  
sehent oder hörent lesen, das ich mit meiner hausfrauen *frawn  
elspeten* vnd mit aller meiner Erben guetlichem willen meins freyen  
aigens ein hub datz *Ainsidl bey narden* han verkaufft der Samnung  
datz *Pawngartenperg* mit alle dem Recht vnd ich sy gehabt han,  
ymb Zwaintzig phund phenning Wiener Münss vnd bin auch ich  
derselben phenning Recht vnd redlich gewert vnd sol auch ich vnd  
dieselben mein Erben derselben hüb derselben Samnung Scherm vnd  
gwer sein nach lanndts recht Vnd sol auch wer auf der vorgeannten  
hüb sitzt, der vorgeannten Samnung alle iar an dem lesten vnser  
Frawen tag zu dienstzeit von derselben hüb dienen ein phund  
phenning zu Pureckrecht, als pureckrechts recht ist. Was derselben  
Samnung an der Red abget, das sol sy haben auf aller meiner hab.  
Vnd das dise red stät vnd vnzerbrochenn beleib, so gib ich der  
vorgeannten Samnung disen brief versigelt mit meinem jnsigl vnd  
mit meines ôhaims jnsigel herrn *Jannsen von Cappel, der ze den-  
selben zeiten obrister Lanndtrichter was in dem Machlannd.* Des

sind gezewg *her vlrich von Gruenburch, her Marquart von Mitterberch, her chunrat von vlachenneckh, her hartneyt von Chuleub, her vreitel von winthag, hainreich der fleischess, hainreich der jmtzinger, herwort der frey, ditmair vnd Ott vnd hainreich die brueder von Aw, hainreich vnd wetzel vnd Marquart die Brüeder von Erwing* vnd darzu manig pidber man. Der brief ist gegeben, do von Crists geburd erganngen waren drewtzehen hundert Jar vnd darnach in dem funfftzehenden Jar an vnser Frawen tag zu diennszeit.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1511.

## CXLII.

1515. 2. Februar. Seitenstetten. — *Heinrich Abbt zu Seitensteten verleiht dem Chunrat von Mairhof den Hof am Mairhof in der Kollmünzer Pfarre zu Burgrecht.*

Wier *Hainreich* von gots genaden *Abt dacz Seytensteten* vnd dev samnung gemain des selben gotshaus tuen chunt allen den, die disen prief sehent oder hörent lesen, die nv sint oder hernach chymftig werdent, daz wier mit wol verdachtem muet vnd mit gemainem rat *chunraten von mairhof* vnd seiner hausvrawen *Agnesen* vnd ier paider rechten erben ze rechtem purchrecht verlihen haben den hof, der do haizzet *am mairhof, in cholmunczer pharr*, den sev mit ierem eigenhaften guet zv vnserm gotshaus pracht habent Also, daz sev vns vnd vnserm gotshaus alle iar an sant cholmans tag zwelif wiener phenning douan dienen schullen an alle stevr vnd zwelif phennig auf vnd ab vnd des selben Hofes schulle wier vnd vnser gotshaus ier rechter herre vnd gewer sein, als lancz recht ist, swo sev des weduerfen; wier schullen auch den vorgeannten Hof weder mit verchaufen noch mit widerwechsel noch mit chainer hand sach van vnserm gotshaus pringen oder enpfrömden an der vorgeannten leut guetlichem willen; wer auch, daz die vorgeannten Levyt ier recht an dem vorgeannten hof durch notichait verchaufen muesten oder wolten, do scholt wier sev nichts an ierren. vnd daz dev red stet vnd vnzeprochen weleib, geb wier in disen prief ze vřchvnd westätigiten mit vnsern paiden hangvnden jusgilen. des sint zevg *Hainreich der schenkeh van dobra, ott vnd*

*diereich vnd alram van Reicherstorf, diereich van erbing, Hainreich vnd ott die schaitelperger, alram der stiller vnd ander piderwe leut genvech. Daz ist geschohen datz Seytensteten, do van christes gepuert ergangen waren tausent iar, drevhvadert iar, darnach in dem fvmftzehenten iar an vnser vrowen tag ze der Lichtmesse.*

Original auf Pergament. Das erste weisse Siegel beschädigt, das zweite abgerissen. (Aus dem Originale zu Seitensteten.)

### CXLIII.

1315. 10. Februar. Traunkirchen. — *Die Aebbtissin Kunigunde zu Traunkirchen reversirt, dass der Convent daselbst von den 110 Pfund Phennigen, welche dem Kloster aus dem Salzsieden zu Hallstatt zuerkant wurden, 28 Pfund erhalten soll.*

WIR *Cunigundt* von Gottes genaden *Abbtissin* ze *Traunkirchen* Thuen khundt allen den, die disen brieff ansehent oder hõrent lesen, dass vnser liebe frau *Elisabeth die Kõnigine von Rom* vnd vnser Lieber herr herzog Rudolph (sic) von Osterreich mit Ihren Erben also mit vnss vberlein khomen sindt, dass man von den hundert gulden, die man vnss Jährlich geit von dem Sieden ze *hallstat*, dass da von dem hallperg khumbt, vnserm Conuent ze Traunkirchen zu besonderm trost alle Jahr Acht vud zwainzig pfundt geben soll, ze jeglicher quatember Sihen pfundt. Auch soll der Dechantin Pott mit vnserm Potten nach demselben Pfennig fahren vnd soll derselb Pott vnderichtet werden der Siben pfundt von den ersten pfenning, die man vnss von der Hallstatt ze jeglicher quatember geit, vnd soll die Dechantin die vorgeantten Siben pfundt thailen vnder die frauen, dass Sy damit pessern nach Ihrer notturfft Ihrer Pfründt an Speiss vnd an gewandt. Es ist auch also verthaidingt, dass man durch der vorgeantten Pfening willen dem Conuent seiner Pfruendt nicht abrechen soll an Speiss noch an gewandt, also man ins von alter gewohnheit her geben hat vnd bey vnsern zeithen. Wer aber dass, dass dem Conuent diese redt ohn ehehafft noth zerbrochen wurde von vnss oder von vnsern nachkhomen, so sols dass Conuent dem Landtherrn vorbringen, dass dass von Ihm gebessert werdt. dass die redt Ewiglich steth vnd vnzerbrochen beleib von vnss vnd

die nach vns khünfftig sindt, Darumb geben wir disen brieff versigelt mit vnserm Insigl Mit den gezeugen, die hernach geschrieben seindt. Diss sindt die gezeugen: *herr Eberhardt von Waldtsee, herr Stephan von Meichsen, herr Albert von Puecham, herr Weikhardt von Polnhaim, herr Wolfger von Dachsparg, herr Fridreich Pfarrherr ze Traunkirchen, Seyfridt von Rottenberg, Niclas von Rorenbach Landtrichter in dem Enssthall, Gottfridt von Tallheimb, Hainrich auss der Aue, Lewtoldt von Peizchaim* vnd ander Fiderb leuth genueg. Der brief ist geben ze *Traunkirchen* nach Christi Geburth vber tausent Jahr, dreyhundert Jahr, in dem fünffzehenten Jahr des negsten Montags nach sant Aithen tag.

(Aus einem Copialbuche zu Ort am Traunsee.)

#### CXLIV.

1315. 21. März. — *Abbt Ulrich von Garsten reversirt wegen des mit zwei Lehen, in Winthag und in Pelndorf durch Heinrich Pugs gestifteten Jahrtages.*

Nos vtricus diuina permissione abbas totusque conventus cenobij Gestensis tam presentibus quam futuris declaramus vniuersis presentem litteram inspecturis, Quod bone memorie Heinricus pugsso ciuis Styrie ciuitatis et Diemudis vxor ipsius ob salutis remedium animarum ipsarum duo feoda, vnum in winthag dictum in fouea, quod tantummodo soluit *j.* (i. e.  $\frac{1}{2}$ ) talentum Marie (sic) et non plus, Alterum situm in parrochia in chemnaten dictum in pelndorf, quod soluit *iiij.* solidos Marie, *iiiiij.* pullos, unam antam *xl.* oua, *iiiiij.* caseos valentes *viiij.* denarios, Gestensi ecclesie delegauit in hec verba, quod supradictus redditus in anniuersario ipsorum, qui est in octaua beati Gregorij *xiiii.* kalendas aprilis dominis per manus prioris eiusdem conuentus pro solacio diuidatur ita videlicet, quod domini anniuersarium in vigilijs et in missa defunctorum peragere debeant omni anno, Supradicti autem Monasterij abbas in sua defensione habeat bona predicta quemadmodum ecclesie alias res sine omni augmento redditus atque sterve ut hec firma permaneant, damus hanc litteram roboratam munimine nostri sigilli et conventus nostri et Petri ponhalmi in styria tunc Indicis existentis. Acta sunt hec Anno domini *M<sup>o</sup>.ccc.xv.* in die Sanctissimi patris nostri Benedicti *xij.* kalendas Aprilis.

Original-Pergament im ehemaligen Garstner Archive. Drei hängende Siegel von gelbem Wachs.

## CXLV.

1315. 27. März. — *Abbt Ulrich und der Convent zu Garsten widmen einige Güter zur St. Magdalenen-Capelle.*

Nos *ulricus* diuina Misericordia abbas totaque congregatio cenobij *Gestensis* notificamus tam presentibus quam futuris vniuersis Hanc paginam inspecturis, Quoniam iuuentus hominis senectute pregrauatur et cum temporibus memoria hominum tanquam umbra meridiana redigitur. ad nichilum iuxta illud: Testamentum enim hominis morte morietur, nisi scripturarum karacteribus roboretur, congruum ergo esse dinoscitur, vt de futuris periculis corporis siue anime caueatur; hinc est, quod ex communi consensu nostri atque conuentus quedam bona ob diuini officij et sanctorum honorem ampliandum nostreque salutis anime remedium ad *capellam sancte Marie Magdalene* illuminandam perpetualiter contulimus has possessiones in toto cum redditibus earundem, videlicet Curiam *apud officialem in weiztra* et feodum in *purchholz in officio de weiztra* et feodum in *hartmanstorf in officio de haslech*, que nostris temporibus comparauimus domino concedente ita, quod superferuit lumini, debet ad altaris cedere ornamentum. Vt hec rata sint et inconcussa permanent, hanc cartam conscripsimus nostro sigillo atque conuentus nostri firmiter consignatam. Acta sunt hec anno domini M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>.XV<sup>o</sup>. in die sancti Rudperti Archiepiscopi VI. kalendas aprilis.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln. (Aus dem Orig. zu Garsten.)

## CXLVI.

1315. 27. März. — *Heinrich von Volkenstorf schenkt ein Gut zu Hartmannstorf zum St. Maria Magdalenen Altar zu Garsten.*

Ich *Hainrich von volchenstorf heren Ortolfes sün tûn* an disem brief chûnt allen den, die in sehent, hõrent oder lesent, die nû sint lebent oder nah vns chûnftlich werdent, daz ich das gût, daz ich gechouffet han ze *hartmanstorf* von vron *Elzbeten Minhartes tochter da selben von Hartmanstorf* vnd von ir wirtte *wolfharten*, gegeben han lovtelichen fÿr rehtes aigen durch miner sele willen vnd miner vodern hinz dem Chloster ze *Garsten* alain ¶

sand Marien Magdalenen alter ze dienen in der Chappelle daz den drin altærn vnd han daz tan bi *abt vtriches* zeiten. Vber daz selbe vor genantes gvt ze hartmanstorf sol er min herre abt vtrich ganzen gewalt haben nah allem sinem willen vnd swie in gvt duncht, des sol in nieman engen vnd doch also, daz daz selbe gvt sand Marien Magdalen vor ir alter weder von im selben noch von den herren vnd æpten, die nach im chvnftlich werdent, durch icht emphrömdet ewichlichen werde. Swer ouch im minem herren abt vtrich vnd dem Goteshovse dhain chrieck fvrbaz vf dem gvt tvt, so sol ich des Gvtes sin gewer vnd sin schermær sin vnd des Goteshovses oder min erben nah mir oder ander min næhste frivnd vnd afterchvnfft, vnz der chrieck ende hab, wir veriehen ovch, daz weder min erben noh miner frivnde dhainer chan (sic) reht drauf haben machk noh ensol, wan iz rehtes aigen ewichlichen ist. vnd daz dem Gots-hovse daz vnzebrochen belibe von allen minen frivnden, daz han ich gestætigt vnd veruestent

Original auf Pergament mit Siegel. (Aus dem Originale zu Garsten.)

### CXLVII.

1315. 23. April. — *Libavn von Truchsæn verleiht Gottschalken dem Sohne Otto's von Hall zwei Lehen zu Premöd und Grillpörtz.*

Ich *Libavn von Truchsæn* vergich vnd tvn chunt offenbar allen den, di disen prief ansehent lesent oder hörent lesen, di ny lebent oder noch chvnftlich sint, daz ich wol bedacht vnd tze der tzeit, do ich iz wol getvn möht, han gelihen *Gotschalichen Otten Son von Hall* vnd seiner Housvrowen *Alheiden* vnd allen iern Eriben, iz sein Svn oder Töhter, tzwai lehen, aines gebaizzen tze *premöd*, daz ander der *Grillpörtz*, tze rehtem lehen mit alle dev vnd tzv den vorgevanten lehen gehört tze Holtz und tze veld, versveht vnd vnversveht, tze niezzen vnd tze haben nach lehens recht er vnd all sein afterchvnfft von mier vnd von mein geeriben. Daz di vorgescriben sachh steet vnd vnverchert beleib, darvm vnd darvber gib ich disen prief tze einem Tzevg vnd tze einem ewigen vrechvnd vervestent vnd bestætigt mit meinem anhangvnden jsiegel. Dierr sachh sint auch getzevg *Her Livtolt von Pernowe*, *Vtreich in dem*

*Órt, Dietrich Grvenpech, Otakcher Grvenpech, Ornolt der Power, Haidemrich von Otstorf, Ott von Hall, Gvndakcher sein Son, Fridreich der Schreiber von Chirichdorf vnd ander piderb Levt genýg, den di sachh wol chvnt ist. Der Prief ist gegeben, do von vnsers herren gepvrd sind ergangen Dritzehen Hvndert iar, Darnach in dem fvmftzehenden iar an sand Georgn abent.*

Original auf Pergament mit einem Hängesiegel von gelbem Wachse im Archive des Klosters Schlierbach. Im einfachen Schilde ein auf einem Felsen sitzender, links gewendeter Bär.

## CXLVIII.

1315. 20. Mai. Wien. — *Gelübde-Brief über 10 Pfd. Pfeninge vom obern Amte zu Eitzendorf von Christian Truchaess von Lengenbach nach Baumgartenberg.*

*Ich Christian der Drochsæzze von Lengenpach vergich vnd tvn ehvnt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, Die nv lehent vnd hernach chvnftich sint, Daz ich meinem herren dem apt von Pavmgartenperge vnd der Samnvnge da selbens daz gelobt han, daz ich pei in wil bleiben, und han jn gelvbt ze geben zehen phvnt wiener phenninge geltes in dem Obern ampt datz Aentzeinspach, dar vmb daz der Samnvnge ze Pavmgartenperge aine besvuder gnade geschech, die ewich sol sein. vnd swanne ich in die vorgenanten zehen phvnt wiener phenning geltes auz zaige, so svln sie mir irn prief geben, swaz der vorge-nanten samnvnge ze pavmgartenperge von meiner wegen beschaiden wirt, daz sie daz stæt haben, vnd gib jn dar vber disen prief ze ainem offen vrchvnde vnd ze ainem waren gezevge diser sache versigilten mit meinem jnsigil vnd mit meines sweher jnsigil hern Otten von zelkinge. Diser prief ist geben ze wienne, do von Christes geburt waren ergangen drezehen hvndert jar, jn dem fvnfzehenten jare darnach des eritages in der andern wochen nach phingisten.*

Original auf Pergament. Die Siegel verloren. (Aus dem Originale des Klosters Baumgartenberg.)



## CXLIX.

1315. 24. Juni Wien. — *Janns von Capellen und seine Mutter Margareth versprechen, dem Spítale zu Pulgarn 100 Pfd. Pfen. zu geben und den dortigen Zehent vom Pfarrer zu Steyreck zu ledigen.*

ICH *Janns von Capellen* vnd Ich *Margroth von Capellen* Sein muetter wier veriechen vnd thuen khundt allen den, di disen Brieff (sehent) oder hórent lesenn, (um) die hundert Pfundt Pfening beraitschaft, als vnser handtvest Sündt (sagent), die wier geben sollen zu vnser Styffunge des Spittalls zu *Pulgarn* zw ainer fedrung, das mann dartzue vrbor darumb khauffe, das wier derselben hundert Pfundt wiener Pfening weren sollen die *Sammung des heiligenn Geisteshauss vor der Statt zu wienn*, das Sy Sye dem Ehegenanten Spittall zu pesserung sollen anlegenn ann vrbar zwischen hinn vnd dem ostertag, der schierist khumbt; wierdt des nicht, so sollen wier jnn allssvill vrbar darfür geben, das wier Sy der vngenandten hundert Pfundt Pfening völlighlich geweren, das loben wier mit vnsern Treuen. wier loben, jnn den Zehent zw *Pulgarn* von dem Pfarrer auszubringen ann alle wider Ródt vnd gebenn jnn darüber disen Brieff zw ainem wahren Getzeug diser Sach versigellten mit vnser baiden jnnsigelln, diser Brieff ist Geeben zu *wienn* nach Cristus gebuerdt dreytzechen hundert, darnach jnn dem fünfzechentenn Jahren An dem Sonnenbenttag.

Aus einem vidimirten Papiercodex vom 7. Mai 1632. Stiftsarchiv St. Florian.

## CL.

1315. 24. Juni. — *Chalhoch von Pernau gibt nach St. Florian ein Gut zu Wanbach zum Seelgeráth für seine verstorbene Hausfrau Jenta.*

Ich *Chalhoch von Pernave* vergich offentlich vnd tven chvnt allen den, di disen brief an sechent lesent oder horent lesen, daz ich den ersamen herren vnd dem erwern Gotzhaus von *sand florian* ain gvet datz *wenpach bei der pruk*, daz mein havsrove, di ich e gehabt han, vrove *Jent*, der got gnédich sei, vmb ir phenning selbe geschauft hat, ir ze ainem ewigen selgerét mit meiner ander havsroven vroven *Antonic* vnd aller meiner erben gvetem willen halbes bei mir

lebentigen vnd nach meinem tod gar vnd gantz gegeben han, vnd daz dem vorgenantem gotshavs chain ansprach von iemen chvnftlich dar umb nach mir auf ste, sunnder daz iz fest, stét vnd ewiche beleib, gib ich disen brief ze ainem sichtigen vrchvnd versigelt vnd bewart mit meinem Insigel. Der brief ist gegeben, do von vnsern herren hverd vergangen waren drevzehenhvndert iar, dar nach in dem fvnfzechten iar an dem Sunnbenttag.

Original auf Pergament. Das hängende Siegel zeigt einen aufstehenden rechts gewendeten Bären. Umschrift: †. S. CHALHOCHI. DE. PFRNAVVE. (Aus dem Originale zu St. Florian.)

## CLI.

1315. 28. Juni. — *Revers der Gebrüder Topler über die Gewerschaft des Eigens auf der Haide bei St. Leonhart im Forst, welches durch ihre Muehen Peters vnd Eufemia von Jesentz an das Kloster Baumgartenberg verkauft worden ist.*

Ich Rueger der Topler von ofnpach vnd ich Karl vnd ich hainreich die topler von weichspach Wir all drey brüeder verjehn an disem brief, das wir mit gemainem rat vnd mit guetlichem willen vns ze geweren pieten dem Abbt vnd der Samnung datz *Pawngartenperg* grabes ordenns des drittails des eigens *auf der haid bey Sannd liennhart in dem vorst*, das vnnser baid Muehen *Peters vnd ofney hawgen töchter von Jesentz* dem vorgenannten Abbt vnd seiner Samnung haben ze kauffen gegeben nach vnnserm rat vmb Sechs phund phenning Wiener münss mit sollicher beschaidenhait, Was das vor genannt eigen tewr ist dann Sechs phund wiener phenning, dieselben vberteuring haben sy ob jren Vodern Selen vnd ob irs Vatters Seel zu Seelgeret gegeben. Vnd sey wir auch desselben Seelgerets des vor genannten Abbts vnd seiner samnung Gwer nach lannds Recht also beschaidennlich, Wann die vor genannten Muemen ped zu der Ee komend, darnach jner Jars frist sullen sy dem Abbt vnd der Samnung datz *Pawngartenperg* bestetigen das drittail des eigens *auf der genannten haid nach lanndes Recht* vnd all die weil die selb bestetigung nit beschehen ist von vnnser Sawmchait oder von derselben vnnser Muehen Sawmchait, so sey wir des vor genannten eigens gewer, als hie vor geschriben ist. Sawmbt aber es der Abbt oder sein Samnung, so sey wir des gelüb ledig, das wir hie an disem

brief gelobt haben. Vnd das alles, das hie vor geschriben ist, stät vnd vnzerbrochen von vns hinfür beleib, des geb wir jch Rueger vnd jch Karl vnd jch hainreich die Topler dem Abbt vnd der Samnung datz Pawngartenperg disen versigelten brief mit vnnsern insigeln zu einem vrkund diser sach, diser brief ist geschriben, do von crists geburd ergangen warn M. CCC. vnd fünfftzehen Jar an Sannnd Pauls abennt.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1511.

## CLII.

1315. 10. Julii. Lambach. — *Der Pfarrer Hugo zu Grönnach gelobt dem Abbe zu Lambach, ein ordentliches, geistliches Leben zu führen.*

Nouerint vniuersi presentem paginam inspecturi, quod ego *Hugo plebanus in Gruennach* sepe ac sepius domino meo Domino *Syghardo venerabili Lambacensis Ecclesie Abbati* de criminibus grauibus et leuibus multipliciter fui pro dolor auccusatus; voluit igitur dominus meus prefatus, prout sua interest, ex plebezanorum meorum allegationibus contra me coram Renuerendo Capitulo patauiensi procedere nomine patronatus, prout iuris calculus exigit et requirit et ut dictus dominus meus in nullo suam lederet Conscientiam meamque personam, vsus est consilio cuiusdam sapientis viri scilicet *Magistri Gerlaci in Gaspoltzhouen plebani*, qui pietatis zelo ductus sepredicto domino meo suavit, quod ad mee destitutionem ecclesie non intenderet sev amotioni opus misericordie intuendo; cui dominus memoratus annuit acquiescensque suis consiliis in eodem. Ceterum nolens inbrigare me cum domino meo predicto atque litibus in dubiis ponere gressus meos, eidem domino meo necnon domino Gerlaco prelibato meam resignaui ecclesiam sub gratia in hunc modum videlicet, vt meorum nullus plebezanorum me auccuset odio, rancore vel alicuius causa inuidie, comodi vel amoris; promitto insuper viuere clericaliter et non exire hostiatim cum calice aut monstrantiis ad parochias alienas nec meos negligere plebezanos in officio diuino aut sacramentis prestandis et viuere cum ipsis regulariter, sicut decet. Super quo de fratrum suorum consilio dominus meus prehabitus et dominus Gerlacus michi probationis terminum vsque ad instantem proximam Natiuitatem dominij prorogarunt, Hoc adiciens (sic) ma-

xime, si in premissis vel vno premissorum excessero prout nunc sicut extunc ab Ecclesia mea prehabita penitus sim amotus. Datum et Actum in *Lambach* in vigilia translationis sancti Benedicti Abbatis presentibus *Domino Griffone, domino Chunrado, domino Ludwico, domino jacobo confratribus dicti Monasterii, domino purchardo in Gdspoltzhouen socio* et aliis fidedignis et quum proprio carui sigillo, presens muniri feci instrumentum sigillis honorabilium virorum domini *hainrici Decani in Staynech(irchen)* et domini Gerlaci plebani in Gaspoltzhouen Domino meo in testimonium euidens et cautelam. Actum loco, die, et tempore prenotatis Anno Dominj Millesimo Trecentesimo Quinto decimo.

Original auf Pergamant mit einem Siegel, die Flucht nach Aegypten vorstellend; das Siegel des Pfarrers Gerlach abgefallen. (Aus dem Originale zu *Lambach*.)

### CLIII.

1315. 15. August. — *Kauf- und Gabbrief um eine Hofstatt zu Münzbach zu dem Gotteshause daselbst.*

Ich *Matz dev Tanprukkerinne* tven chunt alle den, die disen prief sehend eder lesen hörnt, Daz ich gegeben han dem erbern mann Hern *Laurentzen dem pfarrer datz Mvnspace* vnd seinem Gotschavss durch got vnd auch vmb siben pfunt phenning wiener müntz, der ich gæntzlich pin geweret, æin hofstat mit alle dev vnd darzÿ gehört, dev ze nast leit vnd stôzzet an den phfærrhof, dev mein recht chauf aigen was, vnd ist auch Pÿrchrecht in den Marcheth ze zwain phenning alle jar an sannd Laurentzeitag vnd sol auch ich des selben Pÿrchrechtes des selben gotshavss gwer sein nach lands recht vnd sol auch daz der vorbenant Her Laurentz oder swer nach im datz Mvnspace pharrer ist, haben auf alle dev vnd ich han in diser Gegend in vrbær, versÿcht vnd vnversÿcht. vnd darvmb, daz dise wandlung stæt vnd vnzerbrochen beleib, gib ich dem vorgebanten Hern Laurentzen vnd dem vorgebanten seinem Gotschavss datz Mvnspace dise Hantvest versigelt mit meins herren Insigel Hern *Johansen von Chappelln, der ze den zeiten obrister Lant Richter was in dem Machlant*, vnd auch mit meins herren insigel *Abbt Christans, der ze den zeiten Abbt was datz Povmgartenperig*, wand ich selb nicht insigels han. Des sind

gezev *Her Marquart von Osterberch, Her Chunrat von Vlachenck, Her Hertneid von Cholevb, Her vreytel von Winthag, Hainreich der ynzinger, Hainreich der vleischæzz, Herword der vrey, Wetzel von ærbing* vnd darzv manich pidber man. Diser gewerft ist ergangen vnd auch diser prief gegeben, da von Christes gepvrd ergangen waren drevtzehen Hvndert Jar vnd darnach in dem fvmfzehenden Jar an vnserr vrowen tag ze der schydung.

Original auf Pergament. Das Siegel des Abbtcs Christian verloren, das Capell'sche im weissem Wachse ohne Helm. (Aus dem Originale des Klosters Waldhausen.)

## CLIV.

1315. 28. August. — *Vreitcl von Windhaag gibt dem Kloster Baumgartenberg als Seelgeråth ein Eigen zu Jcutendorf bei St. Pålten.*

Ich *vreitcl von winthag* tvn chvnd alle den, di nv sind, vnd den, di her nach chvnftich wernt, di disen prief sehent oder hörnt lesen, daz ich gechaufft han vmb zwelif phund pbenning dacz *Jcutendorf pei sand Pålten* ein aigen, daz dient alle iar an sand Michels tag ein phunt phenning, vnd han dasselb aigen gegeben ledichleichen der Samnung dacz *Paumgartenperg* zu einem selgeraet als beschaidenleich, swer pfleger vnd Abbt ist dacz *Paumgartenperg*, das der von demselben phund gelts von dem tag heut furbaz geben schol alle iar an sand Bartholomestag, an dem meins vater Jartag ist, ein dienst seiner samnung, di weil ich leb vnd nach meinem tod so schol des selben meins vater vnd mein Jartag an ainem tag begangen werden von der vorgebant gult mit dem selben dienst vnd schol auch dasselb dienst volchleichen gegeben wern von der vischwaid, di nach meins vater tod der selben Samnung ward gegeben, swo auch der vorgebant dienst der vorgebant samnung an dem selben Jartag verhabt würt, so schol di selb gult gehorn hincz walthausen als lang, vncz di vorgebant saumchait gepezzert werd von dem vorgebant Abbt ze *Paumgartenperg*. vnd daz diseu red staet vnd vnzeprochen beleib, so gib ich der vorgebant Samnung diseu hantvest versigelt mit meinem Insigel zu einem ewigen vrechund. Der prief ist gegeben, do von crists gepurd ergangen warn dreuzehen-

hundert Jar vnd darnach in dem funfzehentem Jar an sand Augu-  
steinstag.

Original auf Pergament mit einem Siegel. (Aus dem Orig. im k. k. geh.  
Hausarchive.)

## CLV.

1315. 16. November. St. Florian. — Propst Heinrich und das Kloster St. Florian  
verleihen dem Dietmar Wolfstein und seiner Hausfrau Margareth die Schilhub  
zu Leibgeding.

Negociorum causas ac tractatum materias litterarum testimo-  
nio merito decet eo diligentius confirmari, quo firmiter transmitti de-  
bent memorie futurorum. Proinde nos *heinricus* miseracione diuina  
prepositus, P. Decanus totusque *domus sancti Floriani* conuentus  
Tenore presencium profiteamur, quod *ditmari Wolfstainensis* fideli-  
tatem constantem, qua nos et ecclesiam nostram sincere diligit, con-  
sideracius intuentes sibi et uxori sue domine margarete quondam re-  
licte *Otonis de Stetten* hūbam nostram trans *ipham* dictam *Schi-  
lichhub* iure tantum contulimus personali condicione huiusmodi sub-  
sequente, vt omnibus pensionibus et seruicijs magnis et minutis ab  
olim de eadem hūba institutis tanquam veri coloni sine condicione  
qualibet debeant subiacere videlicet Infirmarie nostre, ad quam eadem  
pertinet, Natiuitatis sancte Marie I talentum denariorum, Martini VII  
solidos denariorum wiennensium nouorum, in autumpno II anseres,  
iiii pullos, in carnispruio II pullos. In pascha lx ova, IIII Caseos in-  
tegraliter persoluendo et si eundem censum in prenotatis terminis  
soluere neglexerint, accrescent in quatuordecim diebus lx denarii  
pro emenda, que pena tociens comitetur, quociens prefata negligencia  
per spacium memorati temporis usque tercio iterata fuerit et sic  
decursis a termino solucionis census VI septimanis et durante per  
annum negligencia cadent a iure totaliter supradicto ad nos sepedicta  
Huba libere reuertente. protestamur eciam, quod non occasione ali-  
qua debemus predicto censui exaccionem adicere uel augmentum.  
In cuius rei testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum ro-  
bore confirmamus. Datum in Ecclesia nostra predicta Anno domini  
M. CCC. XV Othmari confessoris.

Aus einem Pergament-Codex zu St. Florian.

## CLVI.

1315. 16. November. St. Florian. — *Gegenurkunde Dietmar des Wolfstein.*

Negociorum ac tractatum causas litterarum testimonio merito decet eo diligentius confirmari, quo necessario transmitti debent memorie futurorum. Proinde *Ditmarus dictus Wolfstein* et vxor mea domina *Margareta* Relicta quodam domini *Otonis de Stetten* publice profiteamur coram omnibus tam futuris quam presentibus in hijs scriptis, quod h̄ba trans *ippham* dicta *schilchnh̄b*, quam uenerabiles et graciosi domini nostri *Heinricus prepositus* et conventus de *sancto floriano* nobis de fauoris specialis gracia jure tantum precario, quod personale dicitur, contulerunt, omnibus pensionibus et seruicijs magnis ac minutis ab olim institutis tanquam ueri coloni debemus sine contradiccione qualibet subiacere videlicet infirmarie ipsorum, ad quam eadem h̄ba pertinet Natiuitate sancte Marie vnum talentum denariorum, Martini VII solidos denariorum wiennensium nouorum, in Autumpno duos anseres IIII pullos, Carnispriuio II pullos, in pascha lx Oua, IIII caseos integraliter persoluendo. Et si eundem censum in prenotatis terminis soluere neglexerimus, accrescent in quatuordecim diebus lx denarii pro emenda, que pena tociens committetur, quociens prefata negligencia per spacium memorati temporis usque tercio per nos fuerit iterata. Et si decursis a termino solutionis census VI septimanas (sic) et durante per annum negligencia eadem a iure totaliter supradicto (cademus). Gratam ergo vicissitudinem antedictis dominis nostris rependere cupientes vineam nostram in *rosazz*, quam a fratre meo *friderico* per resarcionem aliarum uinearum in *Wachouia* totaliter absoluimus, de consensu suo et aliorum amicorum et heredum nostrorum Ecclesie sancti Floriani predicte post mortem nostram accedere ex nunc disposuimus et legamus. De qua quidem uinea infirmarius obstrarum et progenitorum nostrorum (animarum) salutem conueniens remedium quod ex tunc deliberacione statuatur, discreta annis singulis dominis et confratribus ministrabit. Ne igitur prehabitis dominis super h̄ba et vinea predictis ab heredibus nostris uel amicis, quibus nullum ius in hijs competere dinoscitur, lis et contencio inposterum oriantur Sed nobis vtrisque defunctis sine difficultate qualibet deriuentur ad Ecclesiam

sepedictam, presentes litteras sigilli mei robore Ad maiorem caute-  
lam domini *Heinrici de volkenstorf* Sigilli munimine confirmaui mus  
Testibus subnotatis, qui sunt *dominus heinricus de Lanstorf, Hein-*  
*ricus de alharting, Espinus de hag Milites, Herwordus Chrems-*  
*dorfarius, Otto perchaimarus, Chunradus Harthaimarius, Mein-*  
*hardus de Sinczenperg, Sifridus de welching, Heinricus Hiertel*  
et alii quam plures fide digni, qui presencia cognouerunt. Datum in  
ecclesia predicta Anno domini M. CCC. XV. Othmari Confessoris.

## CLVII.

1315. 25. November. Stoyreck in der Burg. — *Janns von Capellen entsagt zu*  
*Gunsten des Klosters Waldhausen der Eigenschaft einiger Güter in der Pfarre*  
*Waldhausen.*

Ich *ians von chappell* vergich vnd tuen chunt allen den, di  
lemtig sind oder her nach lemtig schüllen werden, daz ich mit ver-  
dachttem muet vnd nach rat meiner getreuen vureunt daz guet, daz  
*meinhart der purger von dönpach* vnd sein erben habent gehabt von  
mir ze rechtem lehen, vnd leit daz selbe guet in *walthauser pharr*  
vnd ist genant *in dem stainæch* vnd *an dem lehen* vnd daz *sædmich*  
*holtz*, daz zv den vorgenanten hueben auch gehört, vnd daz selbe  
guet ist mein rechtez aigen gewesen von allen meinen voderen; di  
selben aigenschaft han ich mit guetlichem willen auf gegeben dem  
erbærn herren *probst Gerung* vnd seinem Gotshavs datz *walthausen*  
durch got vnd durch gehügnüsse aller meiner voderen und  
durch pezzerer sicherhait, daz vuerwaz alle mein erben  
vmbe di vorgenanten aigenschaft mit dem vorgenanten herren  
probst Gervng vnd mit seinem gotshaus datz *walthausen* dehainen  
chriech noch dehainen streit schüllen haben, dar vmbe gib ich dem  
vorgenanten gotshaus datz *walthausen* mein prief versigelt mit mei-  
nem insigel vnd sind der sache vnd der red gezeug di erbærn her-  
ren vnd di vurumen leut, di hie geschriben sind an dem prief: *her*  
*hauch von reichenstain, her alber von volchenstorf, her vlrich von*  
*grüenpurch, her marichhart von Osterwerch, her hainrich von*  
*Ode, her marichhart sein prueder, her hærtneid von chulib, her*  
*vureitel von winthag, her hainrich der zweinpech, hainrich von*  
*ymzing, vlrich der hauser, herweich der holtzer* vnd ander gar er-



ber leut, di da pei sind gewesen, daz ich ians von chappell di vuederung vnd di guet mit rechten treven han getan dem vorgenanten gotshaus datz walhausen vnd ist der prief gegeben, do von christes gepuerd waren tausent iar, drehhundert iar, da nach in dem fvmfzehenten iar an sand Katerein tag datz *steirekk in der purch*.

Original auf Pergament. Die Hängesiegel verloren. (Aus dem Originale des Klosters Waldhausen.)

### CLVIII.

1315. 21. December. *Steyreck*. — *Hanns von Capellen übergibt das von ihm gestiftete Spital zu Pulgarn dem Orden des heiligen Geistes zu Rom in die Hände des Meisters des Wiener Spitals.*

ICH *Hanns von Cappell* verjech vnnnd thue kundt allen den, die disen briefe sehent oder hörent lesen, die nu leben vnnnd hernach khünfftig seindt, Das ich mit verdachtem mueth vnd mit guettem willen meiner hausfrauen *fraw Cunigunden* vnnnd aller vnser Erben mit gunst vnnnd mit fürderung meiner lieben muetter *Fraw Margarethen*, mit Rath vnd mit willen vnser freundt vnnnd auch zu den zeiten, da wier es woll gethun möchten, vnser stiftung vnnnd vnser spittall, das da leith niderhalb vnners hauss *Steyregg zu Pulgarn*, durch Gott vnnnd durch vnser seel willen, zu hilf vnnnd zu trost aller vnser voderen seell mit grundt vnd mit hoffmarch vnnnd mit alle dem, vnnnd darzue gehöret, lediglichen vnnnd fröhlich geben haben Dem Orden des heilligen Geistes zu *Rom* in Brueder *Ortolf*s handt des Maisters des heilligen Geistes hauss zu Wien vnnnd der sammunge des vorgenanten hauss Also bescheid endlich, das Brueder *Ortolf* der Maister mitsambt dem Conuent zu Wienn vnnnd alle die, die noch in künfftig sindt, vnser vorgenants spittall Ewiglichen halten sollen mit dreyzehen siechen Armer dürfftigen vnnnd mit zwayen Priestern Ihres Ordens, das derselben Zall weder der Priester noch der armen dürfftigen nicht minder soll werden, Wer aber das, das man [von dem Orden zweyer Priester nicht gehabt möcht, so soll man an ains statt ainen Capplan zu einer frist haben vncz das man ain Priester des ordens woll gehabt mag, ob Gott aber von seinen genaden das vorgenandt haus das erkickhet (sic) von hilf vnnnd von treuen der heilligen christenheit bass, denn wir iecz zu disen Zeiten haben gestift, so sollen sy Gott zu lob

vnd vnns, wier sein lebendig oder todt, zu einer seeligkeit erleichten, die Zall der armen dürfftigen mitsamt ihres ordens der brueder, sy sein Priester oder leyen Piderleuth, als der Orden ist gestift, Darumb haben wier vnser vorgenants Spittal gestift, gewident vnd begabt Gott zu lob vnd den vorgenanten armen leuthen zu hayll vnd zu trost mit vnser gült vnd mit vnserm vrbar, das geacht ist auf vierzig Pfundt wiener Pfening gelts auf dem aigen vnd auf dem Vrbar alhie geschriben stehet: des Ersten auf dem hoff zu *Pulgarn* Sechtshalb Pfundt Pfening gelts, darnach den hoff zu *windarn* ist fünff Pfundt Pfening gelts, daselb ain lechen zehen schilling Pfening gelts vnd ein Muhl daselbst drey Pfundt Pfening gelts vnd *auf dem Chogel* fünffundvierzig pfening gelts vnd von ain ackher zu *Pulgarn* Sechzig Pfening gelts vnd ain hoff zu *Wechselstorff* sechshalb pfundt pfening gelts Vnd zwen höffe zu *Stainnach* siben Pfundt Pfening gelts vnd ain hoff zu *Inervelde* fünff Pfundt vnd zwenunddreissig Pfening gelts vnd das wissmadt vierzehen schilling Pfening gelts, die weingartten vier fünff Pfundt Pfening gelts. Darzue hab wier jn gegeben hundert Pfundt wiener Pfening bereitschaft anzulegen zu besserung dem vorgenanten spittal in Vrbar. Wier geben auch Ihn zu befürdrung den armen dürfftigen zu *Pulgarn* lediglichen vnd frölich vnser waldes souill mit grundt vnd mit allem, das sy sich dauon befeuren vnd befriden mögen. Wier veriehen auch hie an disem brief, das wier vnd alle vnser Erben, die nach vnns künfftig sindt, den vorgenanten höffen vnd den leuthen, die darauf wonhafft seindt, geben fridt vnd gemach Also, das sie kain Vngemach von vnns noch vnsern leuthen sollen haben mit Cost, mit mühe, mit Vngelt vnd mit steur, das vnns von jn angehört oder von jn gebühren soll, vnd vnderwinden vnns vnser vorgenanten Spittals mit leithen vnd mit guett zu vnser rechten Vogtey zu dem hauss zu *Steyregg* also zu fristen vnd zu schermen an ihr Cost, an ihr beschwerung vnd an all Ihr schaden vnd welch vnser Erben nach vnns das hauss zu *Steyregg* angeuelt, der soll des vorgenanten Spittals rechter Vogt sein zu alle dem recht, als vor an disem brief geschriben ist, Das dise Gottesgab vnd dise Ordnung vnser stiftung vnd vnser spittals von vnns vnd von allen vnsern Erben, die nach vnns künfftig sindt, Ewigelichen stätt vnd vnerbrochen bleyb, als vor an disem brief geschriben stehet, Darüber so geb wier In Ich Hanns von Capell vnd Ich Margareth von Capell

sein muetter disen brief zu einem offen Vrkundt vnd zu ein wahren gezeug vnd zu einer ewigen vestung diser sachen versigt mit vnser beeder Insigl vnd mit Herren *Chunraths Insigl von Potendorff* vnd mit herrn *Hainrichs Insigl von Volkhenstorff* vnd mit herrn *Albers Insigl von Chunring* vnd mit herrn *Haugen Insigl von Reichenstein*. Diser sach vnd diser bestettigung seindt gezeug Die Erbern leuth, die hernach geschriben stent: *Her Vlrich von Grunpurkh, Her Rueger der Pyber, Her Marchardt von Osterwerch, Her Hartneidt von Chuleib, Her heinrich der Schweinpeckh, herr Carl der Rech* vnd darzue manich piderman, der hie nicht geschriben ist. Diser brief ist geben, da von Christes geburth ergangen waren dreyzehnhundert Jahr, In dem funffzehendem Jahr An St. Thomastag zu *Steyregg in dem hauss*.

Aus einer vidimirten Copie auf Papier vom 24. September 1635. Stiftsarchiv St. Florian.

## CLIX.

1315. — *Janns von Capell gibt dem Propste Gerung von Waldhausen zu einer Steuer und Förderung des Klosters das Sedmich-Holz, das der genannte Propst von Meinhart von Dünbach als capell'sches Lehen gekauft hat.*

Ich *Jans von Chappell* vergich an disem prief, daz ich di aygen-schaft an dem *Sedmich holtze*, daz *Meinhart von Donpach* ze lehen von mir gehabt hat, geben han Probst *gerungen* vnd seinem Conuent vnd seinem Gotzhavs hintz *walthavsen* ze einer stewer vnd ze einer Fvderung des vorgenanten Gotzhavs. Iz hat avch der vor genant Probst *Gervnch von walthavsen* daz selbe *Sedmich holtz* von demselben *Meinharten* recht vnd redeleich gehawfft seinem gotzhavs hintz *walthavsen* vmb zehen phvnt phening wiener mÿncz, der Er in ze rechter zeit gewert hat vnd durch pezzer sicherhait hat der egenant *Meinhart* fvr alle ansprach seiner erben vmb daz egenant gyte Probst *Gerungen von walthavsen* vnd seinem Gotzhavs gesetzt allez daz gyte, daz er von im ze lehen hat, swo daz leit vnd swi ez gehaizzen ist, vnd dar vber gib ich in ze einer vrchvade vnd ze einem

waren zewg diser sache meinen offen prief versigilten mit meinem Insigel.

Original auf Pergament mit einem Siegel in weissem Wachs. (Aus dem Originale im Museum zu Linz.)

## CLX.

1316. 2. Februar. — *Ulrich der Hawser vertauscht eine Hube und Hofstatt zu Mitterkirchen gegen eine Hube und Hofstatt zu Hurnbach und bestimmt letztere nach seinem Tode zum Seelgeräthe bei dem Kloster Baumgartenberg.*

Ich *Vlrich der Hawser* tün kundt allen den, die nun sind, vnd den, die hernach künfftig werden, die disen brief sehennnd oder hörent lesen, das ich gegeben han vmb einen widerwechsel dem Abbt vnd der Samnung datz *Pawngartennperg* meins Rechten Aigen ain hueb, die haist an dem Mörthof, die dient Sübn Schilling phenning vnd ein hofstat datz *Mitterchirchen*, die diennt Viertzig phenning vnd klains dienst, mit alle dev vnd zu in baiden gehört versuecht vnd vnuersuecht Vnd sol auch ich desselben güts desselben Abbts vnd seiner Samnung gwer sein nach lanndtrecht; dawider hat mir der Abbt vnd die Samnung gegeben datz *hurnpach* ein hüb vnd ein hofstat, die dieneit baid ein phund phenning. Vnd dasselh aign datz *hurnpach* han ich nach meinem tod dem Abbt vnd der Samnung datz *Pawngartennperg* hinwider geschafft zu einem Seelgerét mir vnd meiner hausfrawen frawn *Chunigunden von Luffenwerch*, der got genad, also, das man vnser baiden jartag datz dem vor genannten Closter sol begenn alle iar an einem tag Vnd wer desselben chloster phleger ist, der sol der Samnung an demselben Jartag von demselben phund gelts datz *hurnpach* ein dienst gebn, als gewonlich ist. Wår aber getan, das ich erbenn gewinn, wolten dieselben erben dasselb güt datz *hurnpach* gern haben, so sullen Sy gebenn jn dem *Machlannd* dem closter ein als güt phund gelts, als ditz ist, vnd sullen auch daran chain widerred haben. Vnd das dise Red ståt vnd vnzzerprochen beleib, so gib ich dem vor genannten closter dise handtuesst versigelt mit meinem Innsigel zu einem ewigen Vrchundt. Des sind gezewg *her Marquart von Osterwerch*, *her Chunrat von Vlachennekhh*, *her hartneit von Chuleub*, *her Vreitell von Winthag*,

*her Ott der hawser vnd her chunrat mein baid brüeder, herwort der Frey, hainreich der Fleischess, herweich der holtzer, hainreich der Imptzinger vnd darzu manig pidber man. Der brief ist gegeben, do von Crists geburd erganngen waren drewtzehen hundert Jar, darnach in dem Sechtzehennenden Jar an Vnnsrer frawentag zu der liechtmess.*

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1511.

### CLXI.

**1316. 29. März. Wien.** — *König Friedrich setzt dem Ulrich von Wallsee das Haus Rügenburg für 400 Mark Silbers Grätzer Gewichtes und den Markt Velpach für 300 Pfund W. Pfennige zum Pfande.*

Wir Fridrich von Gottes gnaden Römischer König allezeit ain merer dez Riches tvn kunt mit disem brief Allen, die in ansehent oder hörent lesen, daz wir vnserm getrüwen lieben Vlrich von Walsse vmb sinen dienst für sin Burghût vnd für Burgschaft, da wir in versetzt haben, gelten suln Vierhundert marche gewegens silbers Gretzer gewihtes Vnd loben im mit diesem brief, daz wir noch vnser Brüder noch vnser erben die Behusunge ze Rükersburch von im noch von sinen erben niht lösen sültn, wir haben siv denne dez vorgenanten silbers verihitet gar vnd gæntzelich vnd darzû suln wir im gelten Drivhundert phunde phenninge Wiener Mûntze, dar vmbe er Velpach vnserne Marcket von . . . . Dez Truchsessen sæligen wirtenne von Emerberch erlöset hat, vnd haben im den selben Marcket Velpach vmb div vorgenanten Drivhundert phunde versetzt ze rehtem phande. Und sol er vnd sin erben Rükersburch die behusunge vnd daz darzû höret vnd velpach den Marcket haben vnd niessen iemer vntz an die stunde, daz siv baide dez vorgenanten silbers vnd der phenninge gewert vnd verriht werdent gar vnd gæntzlich. Vnd were, daz er diz satzunge iemen ander schüffe oder versatzte, der sol div selben reht darvf han, div er dar vf hat vnd als da vorgeschriben stat. Vnd dez ze ainem vrkûnde ist vnser kûniglich Ingesigel gehencket an disen brief; Der ist geben ze Wienne an dem Mantage vor dem Balmstage, Do man von Gottes geburt zalte

Drivzehen hundert iar, darnach jn dem Sehtzenden iare, jn dem Andersn iar vnsers Riches.

Original auf Pergament. Das Siegel verloren. (Aus dem Originale im Schlosse zu Eferding.)

CLXII.

1316. I. April. Wien. — *König Friedrich erlaubt mit Einverständnis seiner Brüder der Herzoge von Oesterreich dem Kloster Schlägel, fünfzehn Fuder Wein auf der Donau aufwärts manthfrei zu führen.*

*Fridericus dei gracia Romanorum Rex semper augustus Vniuersis Comitibus, Nobilibus, Ministerialibus, Militibus, Militaris conditionis Hominibus, Ciuitatibus seiv earum Rectoribus, Judicibus, Officialibus necnon Mutariis vel Theloneariis ac aliis quibuscumque presentes litteras inspecturis Imperpetuum. Non gratis a datore omnis gracia proueniens gracia Regni nos prefecit solio, Sed vt gracia sue memores aliis, specialius tamen suis die noctuque laudibus indesinenter insistentibus graciaram munera parciamur. Eapropter Honorablem et Religiosis viris . . . Preposito et Fratribus Monasterii in Plaga sancte Marie ordinis Premonstratensium Pataviensis dyocesis deuotis nostris dilectis, quos sincero caritatis ardore complectimur, ob celebis vite fragranciam, vt diuinum comodius exequantur cultum, nos que (sic) fratres nostros (nos fratresque nostros), nomine quorum et consensu infra scripta facimus, suis oracionibus, quas ex hoc promereri credimus, aptiores diuino reddant munere, Hanc duximus de liberalitate Regia graciaram faciendam, quod fratres seiv procuratores vel nuncij prenominati Monasterij in Plaga sancte Marie annis singulis Quindecim carratas vini libere sine omni requisicione Thelonei seiv Mute in Danubio sursum ducere perpetuo valeant ex nostra fratrumque nostrorum Ducum austrie predictorum indulgione debeant atque possint, Mandantes vobis vniuersis et singulis et specialiter Mutariis seiv Theloneariis, qui super Danubio perpetuo fuerint constituti, firmiter et districte, nequis ipsos in vini huiusmodi decuptione per allicuius exactionis, requisicionis seiv recepcionis Thelonei seiv Mute genus in futurum debeat molestare, sicut nostram et fratrum nostrorum indignacionem grauissimam volueritis euitare.*

In cuius gratie nostre testimonium presentes literas maiestatis nostre Sigillo iussimus communi. Datum *wienne* kalendis aprilis anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. Sextodecimo, Regni vero nostri anno Secundo.

Original auf Pergament mit einem an grünen Seidenfäden hängenden grossen Majestäts Siegel. Es ist auch ein zweites Original vorhanden, welches mit dem obigen bis auf das Wort *sicut* übereinstimmt, welches hier von einer andern Hand in *sicubi* verändert wurde. (Aus dem Original zu Schlängel.)

### CLXIII.

1316. 24. April. *Houstadt*. — *König Friedrichs Befehl an seine Amlente zu Hallstatt, von den Einkünften des Salzsiedens dem Kloster Traunkirchen jährlich 110 Pfd. Pfeninge auszuzahlen.*

*Fridericus Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus* prudentibus et discretis uiris officialibus seu prouisoribus suis in *Halstat*, qui pro tempore fuerint, gratiam suam et omne bonum. Prudentie uestre seriose committimus et mandamus omnino uolentes, quatenus religiosis personis *Abbatisse et Conuentui sanctimonialium in Traunkirchen* deuotis nostris dilectis centum et decem libras denariorum *Wiennensium* eis ex ordinatione clare memorie Domine et Matris nostre Domine *Elisabeth Romanorum Regine de officio in Halstat* in recompensam suorum iurium debitorum annis singulis, sicut in eiusdem Matris nostre literis super hoc confectis plenius continetur, sine dilatione et diminutione qualibet persoluatis sic, quod predictam pecuniam in quatuor temporibus anni equaliter partitam recipiant persolutam, alioquin nostris hominibus castrensibus sub obtentu gratie nostre damus firmiter in mandatis, ne quid salis dicti hofsaltz deduci seu uendi permittant, nisi prius predictae Moniales de pecunia ex tunc ipsis debita integraliter sint pacate harum testimonio literarum. Datum in *noua Ciuitate* VIII. Kalendas Maij Anno Dominj Millesimo trecentesimo sextodecimo, Regni uero nostri Anno secundo.

Abgedruckt in: *Kirchliche Topographie* XIV. 255. (Aus einem Copialbuche zu Ort am Traunsee.)

## CLXIV.

1316. 4. Mai. — *Heiarich. Ulrich und Wernhart die Steinspecken verzichten auf 3 Hofstätte und einen Steinkeller zu Waldkirchen und auf gewisse Zehente der Pfarrkirche, welche der Pfarrer Albrecht von Aschach von ihnen wieder eingelöst hat.*

Ich *Hainrich vnd vlrich vnd wernhart di Stainpecken* veriechen offenlichen vnd tuen chvnt mit vrechvnd ditz briefs allen den, di in ansehent oder horent lesen, di nv sint oder her nach chvmftig werent, daz wir mit verdachtem mvnt vnd mit gvetem willen vns vnd alle vnser erben vnd vnser nachchvntf verzeichen vnd vuerzicht tven als des rechts, des wir geiehen haben avf drei hofstet vnd ainen Staincheler datz waltchirchen in dem Dorf und allez des daz dar zv gehört versvecht vnd vnversvecht, Da vuer vns avch weilen ze ainer Schiedvng gegeben waren ze widerwechsel svmlich zehent, di daz gotzhavs an gehorent datz waltchirchen, di also mit vnser ofnvng benant sint, avf vnserm hof datz *grueb*, daz drittail, avf dem perg bei *chveslag* daz drittail, datz *windsteig* daz drittail. Di selben zehent vnd auch, ob ir icht mer mit gewizzen vnd chvntschafft vunden werent vuerbaz, di vns vor geantwurt da vnder sint, hat her *Albrecht von Aschach* des vorgenanten gotshavs Chircher wider von vns gelediget vmb sechzehen phvnt phenning alter wiener Also; daz daz vorgnant gotshavs die benanten hofstet vnd den Cheler vnd allez, daz dar zv gehört vnd avch all di zehent, di vns da wider an der vodern schiedvng geantwurt warnn, ledichlich schol inn haben ewichlich an allen chrieg in nvtz vnd in gwer, als iz von recht zv dem gotshavs gehört. Wer auer, daz chain chrieg oder ansprach von vns oder von vnsern erben vurbaz dar vmb dem gotshavs auf stvnd, da von iz vnd der pharrer da selben schad gebvnnen, daz schvllen di erwerben herren der Probst vnd di Samnvng datz *sand florians havs*, von den di chirchen lehen ist, vnd avch der pharrer da selben, der dann ist, mit vnserm gveten willen haben vnd zv chomen auf alle dev, daz wir in dem land haben. Vnd datz die schiedvng vnd di wandlvng stet vnd vest vnd vnzebrochen ewichlich beleib, dar vber geb wir disen brief bewart vnd versigelt mit vnsern jusigel vnd ze bezzer stetigvng mit heren *Hainrichs von walse* vnd heren *Gondachers von Storichenwerch* vnd heren *Chvnrats von Humeltsried Ricker ze wessenberch*



insigeln bestét vnd bewart mit den zivgen, di hie benant sint: *her Otachker vnd her Peter von Lobenstein, her Herman von Homeltried, her Sighart von Grueb, her Espein von Hag, Dietmar von Aistershaim, Pentz von wessenwerch, wilhalm von Chersperg, Ott von Perchaim, Herword von Chremstorf, Abrecht (sic) der vueter, fridrich der tannpech, wernher von sand veit, Eberhart der winnwerger, vlrich der Chren vnd ander biderb levt, den iz chvnt vnd gewizzen ist. Di wandlvng ist geschehen, dv von Christes byverd vergangen waren drevzehen hvndert iar, dar nach in dem sechzehnten iar an sand florians tag.*

Original auf Pergament die Siegel 1. Heinrichs von Wallsee, wie das Eberbarts (1313 am 6. Jänner) 2., 5. und 6. die Siegel der 3 Stainpecken einen nach rechts aufspringenden Steinbock zeigend. †. S. HEINRICI. STAINPECHONIS. 3. Ein aufrecht stehender, oben mit einem Querbalken belegter Schild. †. S. CHVNR .. HVMBREHTSRIE ... 4. Das bekannte Starhembergische Wappen. (Aus dem Originale zu St. Florian.)

## CLXV.

1316. 31. Mai. Altenhoven. — *Heinrich von Volkenstorf gibt das Eigenthum der drei Güter Arbeithub, Plank und Slat zum Seelgeräth nach St. Florian.*

Vtilis et bona literarum testimonialium confectio, qua facta preterita temporibus transactis sub clara memoria transmittuntur certe noticie futurorum. Proinde cunctis tam futuris quam presentibus pateat per hec scripta, quod ego *Heinricus filius quondam domini Ortolft de volchenstorf* de filiorum meorum *Heinrici* et *Sibotonis* ac ceterorum heredum meorum voluntate et consilio in Remedium anime mee jus proprietatis, quod michi in tribus possessionibus dictis *Arbaitkueb, Planchen, Slat* competebat, libere donavi Ecclesie *sancti floriani*, quam speciali benivolencia semper prosequor et fideli, petitionem instantem *Alberti et Rudigeri wolfstainensium* in hoc pro eo libencius admittendo, quod dictas possessiones, quibus a me inphodati fuerunt, etiam predictae Ecclesie sibi in Remedium traderant. Rudigerus itaque predictus duas Hvebas in *Holtzwind*, quibus a domino *Episcopo Patauensi* imphodatus extiterat, mihi coram ipso in supradictarum possessionum concambium resignavit easdem a me pheodi nomine denuo resumendo. Ne igitur lis vel contencio super dictis possessionibus a me vel meis

heredibus Ecclesie predictæ in posterum oriatur, presentes literas scribi feci et sigillorum mei et filii mei Hainrici robore communiui. Datum in *Altenhoven* Anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XVI<sup>o</sup>. in Pentecoste.

Original auf Pergament zwei hängende Siegel. (Aus dem Originale zu St. Florian.)

### CLXVI.

1316. 2. Juni. — *Christian Truchsess von Lengenschach und seine Hausfrau Elsbete geben zu ihrem und ihrer Vorfahren Seelenheil dem Gotteshause zu Baumgartenberg eine Gülte von zehn Pfund Pfennigen, wogegen auf dem Kreuzaltare daselbst täglich eine Seelenmesse gelesen werden soll. Die Gülte ist gelegen in dem oberen Amte zu Enzenbach.*

Ich Christan Drugseetz von Lengpach vnd mein havsvrow vrow Elspet veriehen vnd tyn chvnd alle den, die disen prief lesent oder hörnt lesen, daz wir vmb vnser paider sel hail vnd vnser voderen dem Gotshaus datz Pavmgartenperg zehen phunt gult wiener phenning vnser rechten Aigen, daz leit in dem obern Ampt ob dem ænzeinspach vnd derselben zehen phunt wirt wol funfzehen phund, gegeben han Als beschaidenleich, daz ich dasselb güt, di weil ich leb, schol inn haben als tang, vntz ich demselben Gotshaus di selben gult gern vnd gütleichen auf gib vnd nach meinem töd so schol die selb gult ledichleich hintz dem vor genanten gotshaus gehorn vnd schol auch swer des Pitantzen amt pfleger ist, di selben gult inn haben vnd schol all vreitag durch daz iar dreizzig phenning von der vor genanten gult vmb visch geben der Samvng in daz Reuent, dar vber schol er auch derselben Samvng igleichen prüder besunder vber sein gesatzt pfrünt einen löffel öls, der sibenzehen an ein phund gent, geben All vastag durch daz iar von derselben gult vnd schol auch der selb Pitantznær von der vor genanten gult geben der selben Samvng zwai dienst, igleich dienst von zwelif schilling, der selben dienst schol er ains geben an dem phingst abent vnd daz ander an aller sel tag, swo man des nicht entæt, so schull wir vnd nach vns vnser erben der vor genanten gult vns vnderwinden als lang, vntz di selb pfrünt paidew an vischen vnd an öl als vor genant ist, den prudern ervollt wert; swann daz geschiecht, so schull wir in ir gult wider lazzen vnd schullen auch wir vnd vnser erben lautterleichen durch got des-

selben gotzhaus desselben Aigens scherm vnd gwer sain. wær auer, daz wir oder vnser erben in an demselben güt vngutleichen tæten, so schol in der Herzog hintz vns pezzern als zeitleichen ist. Dar vber offen wir, daz vns der Abbt vnd die Samnvg des vor genanten Gots- haus durch di grozzen lieb, di si zv vns habent, gelubt habent, resprechen auf des heiligen Chrævtz Alter tægleich ein selmess vns vnd vnsern vodern zetrost vnd ze hail. Vnd daz disev red stæt vnd vnzeprochen beleib, so gib ich vnd di vor genant mein hausvrow dem vorgenanten Gotshauss disev hantuest versigelt mit meinem in- sigel vnd mit meins geswein insigel hern Jansen von Chappell zu einem ewigen vrbund. Der brief ist gegeben, do von Christ ge- pürd ergangen warn drevzehen hundert Jar vnd dar nach in dem Sechzehentem jar des mitichen in der phingst wochen.

Das Original auf Pergament, die Siegel abgefallen. (Aus dem Originale im Schlosse zu Eferding.)

## CLXVII.

1316. 2. Juni. — *Abbt Christian zu Baumgartenberg gibt kund, dass Herr Christian der Truchsess von Lengnbach seinem Gotteshause eine Gülte von zehn Pfund Pfennigen gelegen in dem oberen Amte zu Enzensbach zur Stiftung einer täglichen Seelenmesse auf dem Kreuzaltare daselbst gegeben hat.*

Wir Abbt Christan vnd di Samnung dacz Pavmgartenperg ver- iehen vnd tvn chund alle den, di disen prief lesent oder hörnt lesen, daz vns her Christan der Trugsætz von Lengpach vnd sein hausvrow vrow Elspet vmb ir paider sel hail vnd ir vodern zehen phunt gult wiener phenning irs rechten Aigens, daz leit in dem obern Amt ob dem ænzeinspach vnd der selben zehen phunt wirt wol funfzehen phunt, gegeben habent als heschaidenleich, daz der selb her Chri- stan dasselb güt inn schol haben, di weil er lebt als lang, vntz er vns daz vorgenant güt gutleichen auf geb vnd nach seinem tód so schol di selb gult ledichleichen zv vnserm Gotshaus gehörn vnd schol auch swer des Pitantzen Amt pfligt, di selben gult inn haben vnd schol da von geben all vroitag durch daz iar dreizzich pfenning vmb visch der Samnvg in das Reuent; dar vber schol er auch derselben Sam- nvg igleichen pruder besunder vber sein gesatz phrúut geben einen loffel Öls, der sibenzehen gen an ein phunt alle vastag durch daz iar

von der selben gult; vnd schol auch derselb Pitantzner der selben Samnung von der vor genanten gult zwai dienst geben igleichs von zwelif schilling, der selben dienst schol man ains geben an dem phingst Abent vnd daz ander an aller sel tag, swo man des nicht entæt, so schol sich der vorgebant her Christan vnd nach im sein erben der selben gult vnderwinden als lang, vntz diselb phrunt vnser Samnung paidev an vischen vnd an öl als vor genant ist, ervellt wert, swann daz geschiecht, so schol vns di vor genant gult ledich sein als ê vnd schol auch der selb her Christan vnd sein erben desselben gûts vnser scherm vnd vnser gwer sein, wær auer, daz der vorgebant her Christan oder sein erben vns vngûtleich tæten an dem selben gût, daz schol vns der Herzog hintz in pezzern als zeitleich ist. Dar vber offen wir, daz wir dem selben hern Christann vnd seiner Hawsvrowen vnd ir vodern durch di grozzen lieb, di wir zv in haben, gelobt haben, ze sprechen alle tag ein selmess auf des heiligen Chrevtz Alter ir sel ze trost vnd zehail. vnd daz disev red stæt vnd vnzprochen beleib, so geb wir dem vor genanten hern Christann vnd seiner hausvrowen vrowen Elspeten disen prief versigelt mit vnserm insigel zv einem ewigen vrchund. Der prief ist gegeben, do von Christs gepûrd ergangen warn drezehen hundert iar vnd dar nach in dem Sechzehenten iar des mitichen in der phingst wochen.

Das Original auf Pergament, die Siegel in weissem Wachs beschädigt.  
(Aus dem Originale im Schlosse zu Eferding.)

### CLXVIII.

1316. 11. Junl. — *Abbt Stephan zu Wilhering versetzt wegen grossen Schulden mit Einwilligung des Abbtes Friedrich von Ebrach dem Kloster Engelszell mehrere Güter um 72 Mark Silber.*

Nos *F. Stephanus dictus Abbas in Willering* Scire volumus vniuersos Praesentium inspectores, quod ad relevanda et diminuenda gravia debitorum onera et importabilia, quibus Nos et Ecclesia nostra multipliciter aggravamur, de consensu et favore benigno Reverendi in Christo Patris et Domini nostri charissimi Domini *Friderici Venerabilis Abbatis in Ebera Visitatoris nostri* et conventus nostri unanimi voluntate Venerabili Domino Domino *Christiano Co-Abbati nostro de Cella Angelorum* Suoque Conventui et Monasterio posses-

siones nostras et Ecclesie nostrae Subscriptas dedimus, vendidimus et tradidimus pro Septuaginta duabus marcis et vno frone, vno lorone nec non vno Seitem (sic) nigri argenti Viennensis ponderis, in quibus Nos et Conventus noster praedicto Domino de *Cella Angelorum* et Suae Ecclesiae fuimus obligati, videlicet possessionem in *Neundorff* Solventem Singulis annis tria talenta novorum denariorum. Item census nostrum Super *curia Petri in der Au* Sex Solidos novorum, item ius civile super *vinea Zwetlensium in der sandt gruob* Sexaginta novorum, item super vinea dicta *Stranays* decem denarios novorum, item duo feuda in *der Pernau* Solventia decem Solidos novorum denariorum et decem denarios cum manualibus Servitiis et aliis suis pertinentiis, ipsis videlicet Domino Abbati et Conventui in *Cella Angelorum* ex nunc easdem possessiones libere assignando hac tamen conditione, quod si Nos et Conventus noster praedictum Dominum Abbatem et Conventum Suum de *Cella Angelorum* de praedicto argento, in quo ipsis obligati Sumus, infra hinc et Festum Beati Martini proxime nunc venturum expediverimus, vt Speramus, extunc idem Dominus Abbas et Suus Conventus census, quem hoc anno de prefatis possessionibus collegerint et receperint, nobis et Ecclesiae nostrae in capitali pecunia praedictarum Septuaginta duarum marcarum, ut promissum (sic) est, sine repugnatione et obstaculo defalcabunt. Si vero ad praedictum terminum videlicet Festum beati Martini, ut praedictum est, praedictas possessiones et redditus praefatos reemere nequiverimus, tunc ipse Dominus Abbas et Conventus Angelicae Cellae possessiones et redditus praescriptos tenebunt et possidebunt ea conditione, qua villam in *Hilkering* possident et tenent, vt videlicet easdem reemere possimus et valeamus, cum Ecclesia nostra ad fortunam redierit pinguiorem et hoc tantum in die Beati Georgij martyris Singulis annis cum integrali et plena pecunia Supradicta. In cuius rei testimonium et cautelam saepe dicto Domino Abbati et Conventui in *Cella Angelorum* praesentes litteras dedimus Sigilli reverendi in Christo Patris et Domini nostri charissimi Ebracensis nec non nostri Sigilli appensione firmiter consignatas. Testes huius Sunt *Dominus Conradus Venerabilis Abbas de Alderspach, Dominus Henricus quondam Abbas in Welerat, Frater Conradus Supprior Ebracensis, Frater Fridericus Notarius Domini Ebracensis, Frater Henricus Taubner de Alderspach, F. Vdalricus Prior in Willering, F. Wisento quondam Abbas ibidem, F. Perchtoldus camerarius ibidem* et alii

quam plures fide digni et honesti. Datum et actum Anno Domini Millesimo Trecentesimo Sexto decimo in die beati Barnabæ Apostoli.

Aus einem Vidimus vom 10. April 1710 zu Wilhering.

### CLXIX.

1316. 19. Juni. — *Benedit Chadottin in Haichenbach und ihre Söhne reversiren, um die von ihren Vorfahren dem Kloster Schlägel gemachten Güter, besonders Hornau, Wantschaben et. keine Ansprache machen zu wollen.*

Ich *Benedit Chadottin von Haichenpach* vnd mein zwen zwn *öll* vnd *Rudel* wir vergehen vnd thwn chvnt allen den, (dic) disen prief sehent oder horent lesen, daz wir dar vm, daz *zeidel* vnser veter vns avf hot geben in vnser ohaim der *valkenstainer Chahols vnd Cvnrats* hant sein erbtail vnd sich dez verzigen hot, haben willeichen vnd mit verdohtem mw̄t vnd mit vnser vrevnt rot gelobt vnd gehaisen, daz wir noch chain vnser afterchvmt daz gothavs noch di pr̄vder *dazz dem Slag* nimermer ansprechen schvllen noch mvgen vm chain aigen noch vm chain gwet, daz zi von vnsern vodern e gehabt haben oder noch haben, swoz lig oder swiz gehaisen ze, wan wir ze in chain reht haben vnd besvnder vm *Horav vnd wantzaben, Glacing vnd Liechtenhec*, vnd wan wir vns els vnser rheten verzigen haben vnd an disem prief offenlichen verzeihen vnd allei ansprach gegen dem gothavs daz dem Slag. woltn aber wir vber di red wrpacz wrzcihen, wir weren kinder vnd weren zv vnsern iarn nicht chomen, darvm haben vnser liben ohaim Chalhoch vnd Cvnrat di valkenstainer zv vns vnd wr vns gelubt noch vnser peth avf vnser trev vnd avf els vnser gwer vnd auf vnser veter n zeidleins erb tail, den er vns geben vnd gczecet hot in ir hant. vnd daz di gelub ewichleichen ganze vnd vnzesprochen beleiben, dar vber geb wir dem vor gnatem gothavs den prief verinsigelt mit vnser vrevnt ingsigel *Hern Chalhochs dez valkenstainer vnd Cvnrat dez valkenstainer, Hern Ortneizz dez Tanberger vnd Hern Porcharzz von vreiberch*. Dez zint gezev̄g *Irmfrid der Clafpech, Porchart von valkenstain, Ott der Crotendorfer, walchvn von Reispach, Elbel von entan, Dietreich der Sreiber von Rennarigel, Symon von Rennarigel, Ott der Nimervol, Seibot der amman von der Chirchen* vnd ander

erwer levt. Der prief ist geben, do von Crist pwr̄t varen dreizcehen  
hundert jar, in dem zezcehenten jar an sant Gervasi vnd Prothasi  
tag.

Original auf Pergament mit vier hängenden Siegeln von gelben Wachse.  
(Aus dem Originale zu Schlägel.)

## CLXX.

1316. 19. Junl. — *Revers Seidels, Wernhers von Haichenbach Sohn, dass er  
nicht mehr vom Kloster Schlägel weichen wolle.*

Ich *Seidel Herrn Rudgers Sohn von Haichenpach* vergich vnd  
thue khundt allen denen, die diesen Brief sehent oder horent lesen,  
Do ich zwaimall von Closter vnd von mein Orden war, das sich das  
mein herr der Brobst vnd die Brüder zu einem grossen Laster an-  
nehmen vnd da ich wider zu Innen wolt fahren, das sie mir das ge-  
meinigelichen zuwider waren als lang, bis dass ich Innen mit gue-  
tem Willen vnd mit verdachtem Muett nach meiner freündt radt ge-  
lubdt hab, das ich es nimer thun will vnd thain soll. wer aber das  
gethan, das ich mer von ihnen war, so soll die Pfriendt vnd alles, das  
in von mir worden ist, ledig sein vnd das ich auf *Glätzing vnd Liech-  
teneck*. das sie mir vergollten haben, noch auf khain Ansprach will  
noch mag haben, was lig oder schwig (sic) gehaissen sei, vnd ha-  
ben darumb nach meiner bitt zu mir gelubdt meine zwen Oheim *Val-  
khenstainer Khalhoch vnd Chunradt* vnd mein Oheim *Herr Ortt-  
neidt von Tannberg*. Vnd das die Red von mir vntzerbrochen bleib,  
darüber gib ich in disen Brief dem Gotzhauss vnd denen Brüdern  
da zu *dem Schlag* verinnsigelt mit meiner dreier Oheim Khalhochs  
vnd Chunradts der Valkenstainer vnd Orttneidts von Tannberg.  
dessen sind getzeugen die Sambung des vorgeannten Closters vber-  
all, *Velrich der Pfarrer von St. Osswaldt, herr Burckhardt der  
Pfarrer von Rorbach, Irnfridt von Claffbeckh, Burckhardt von  
Valkenstain, Otto der Khrottendorffer, Wolkhun von Reispach,  
Dietrich der Schreiber vnd Simon Ranarigel* vnd andere Erbere  
Leuth. Vnd der Brief ist geben, da von Crist geburth waren tau-  
send dreihundert sechzehnen Jar. Am St. Geruasij vnd Prothasij tag.

Aus einem Copialbueche von 1597 zu Schlägel.

## CLXXI.

1316. 24. Juni. Linz. — Die Herren von Traun verleihen Dietmarn, Ulrichs des Mautners zu Linz Sohn und Niclasen dem Mautner zu Stein den Zehent innerhalb des Kampflusses.

Ich Hartneid von Trawen, Ich Otte von Trawen herren Otten svn von Trawen vnd ich atte heren Pernhartes svn von Trawen, alle drey veteren vergehen vnd tuen ze wizzen allen den, di disen brief an sehent oder hoerent lesen, di nu lebent Oder her nach chvmtig sint, Daz wir den beschaiden manne Dietmaren heren velreiches svn des Mauter ze Lintz vnd Nyclan ze den ziten mauter ze Stein vnd sinen Erben, di er mit Agnesen siner hausvroewen heren Herwortes Toechter von der vreyNSTat gewinnen mach vnd Jansen dez selben Herwortes svn von der vreyNSTat vnd sinen Erben Gelichen vnd uerlichen haben den zehent jnnerthalbe des champs, Ez sei an weinne oder an Traide, swi daz ist genant verschuecz (sic) oder unuerschuechtz mit allem Rechtem vnd nuetzen, als in weyln der vorgnant her Herwort von der vreyNSTat von uns gehadt hat, swas dez ist vnd swo der gelegen ist ze dorffe oder ze velde vnuerschaidenlich ze Rechtem Lechen jn vnd yeren Erben, svnn oder Toechtern; wand wir in dez von Rechte schuldich sin gewesen vnd sin ouch wir vnd vnser Erben vnd ir nachchoemen, Ez sin svn oder Toechter, herren vnd geweren als lechens Recht ist in dem Lande ze Oesterich. Daz disev sache vnd disev Lechenschaft, als vor beschayden ist, von uns dryn veteren vnd Lechen Herren, als wir uor mit namen sin benant vnd unser Erben vnd Nachchomen stæt vnd unuerchert beleibe, Dar uber geb wir den uor gnanten Leuten Dietmaren, Nyclon vnd jansen vnd ir Erben disen brif ze vorchvnde bestætigt mit vnsern anhangvnden jnsigeln vnd mit der Erberen gezeugen, der namen hie geschriben sint, daz ist her Eberhart von walsse ze den zeyten Lantrichter ob der Ens, her Eberhart sein svn, her Hainreich von Lonstorff, her Meinhart von Chlingelbruenne, her Espeyn, Dyetmar von aystershaym, Otte von Perchaym, haynreich der prantter, Heinrich der hornborst, alber der Malchinger, haynrich sin sun vnd ander erber Leute genuege. Der brief ist geben ze Lintz an sande johans tag ze svnibenten Nach Christes gebuert uber dreutzehenhundert jar, dar nach in dem sechtzehentem Jar.

Original auf Pergament, mit drei angehängten gut erhaltenen Siegeln in ungefärbtem Wachs. (Aus dem Originale im k. k. geh. Hausarchive zu Wien.)



## CLXXII.

1316. 25. Juli. Wien. — *Ortlieb von Winkel* bestimmt, dass die 350 Mark Silber, womit er Güter zu *Rapotstal*, *Ottental*, *Gukking* etc. gekauft und die er als Morgengabe seiner Hausfrau *Elisabeth* erhielt, in Ermangelung von *Leibserben* an einen Schwiegervater *Herrn Butzken Sohn von Rätz* — *Schebarn* und dessen Hausfrau zurückfallen sollen.

Ich *Ortlieb von winchel* vergich vnd tñ chvnt allen den, die disen Prief lesent oder Hörent lesen, die nv lebent oder hernach chvnftich werdent, Daz jch mit verdachtem Mvt vnd mit Rat Meiner vrevnt vnd mit gesamenter Hant ze den zeiten, da ich ez wol getvñ möchtt, Ledichleich gemachet vnd gegeben han allez daz gvt, daz ich gechovft han wider *Hern Haidenreichen den Porgrauen von Görs* vnd sein Hovsvrouen vron *GEDROUTEN* datz *Rapotstal* vnd datz *Ottental* vnd allez daz Gvt, daz ich gechovft han wider *Hern Chvnraten von werd* vnd vron *wenteln* sein Hovsvrouen Datz *Gukking* vnd die Mvl in dem *alten werd* vnd zwen wêrd, die da haizent der *Pavsche* vnd der *Hanndorfer*, vnd ovch datz *Sechsendorf*, datz *Choleinstorf* vnd datz *Ryental* vnd ovch daz ich gechovft han wider vron *Hailweigen Hern Chadoltes wïtiben von Ryental des werder* vnd irew chint datz *Rapotstal* oberhalb des weges vnd daz ich gechovft han wider vron *Katrein hern Gondachers wïtiben des werder von Drozz* datz *Ottental* vnd datz *Ryental* vnd daz ich gechovft han wider *Tyemen Hern weichartes Son von Ryental* datz *Povngarten* gelegen vnd daz ich gechovft han wider *Otten den zehentern von Rapotstal*, Ez sei Aygen, Lechen, Satzvng vberlent, Pfennich Gvlt, weingarten, Echer oder Povngarten, versuecht vnd vnuersuecht, Gestift oder vngestift, ze veld vnd ze Dorffe Meiner Hovsvrouen vron *Elspeten* vnd vnser *Paider Chinden*, die wier mit ein ander Haben oder nach gewinnen vürwaz allen iren vrym da mit ze schafen, versetzzen oder verchovfen vnd ze geben, wem sey wellen, alz ez in aller peste chòm oder vûge, vnd wêr ovch daz getan, daz ich vnd Mein Hovsvroue vroue *Elspet* on Erben stvrben mit ein ander vnd chaines Erben bechemen, So sol daz vorgevant Gvt, als jch ez in *Österreich* gechovft han wider die egenanten Herren, vrouen Oder Diener, als sew vorgevant sint, Ledichleichen an Erben *Hern Búzken Chind von Raetz*

*Schebarn* vnd vron *Katherein*, wan jch daz vorgant (sic) Gvt, als ez ê benant ist, gechofft han vmb die Margengab, die mier mein Hovsvroue vroue Elspet, der egenanten Chind Schebars vnd vron Katherein Mveter ze Rechter Margengab pracht hat vierdhalb Hvdert March Silbers wiener gewichtes. Daz disev Red also stet vnd vnzeprochen beleib, Dar vber so gib jch vorgeanter Ortlieb von winchl disen Brief Meiner Hovsvrouen vron Elspeten vnd vnsern Erben vnd ovch Schebarn vnd vron Katherein, als vorgeschriben stat, zve einer vrchvnd vnd zÿ einen waren gezevch diser Sache versigelten mit meinem jnsigel. Des sind ovch gezevg mit iren jnsigeln die Herren, die Her nach geschriben stent: *Her Rapot der Porchgraf von Gôrs*, *Her Hadmar von winchel*, *Her Chonrat von Cheyowe*, *Her Levtolt von Hokenwerch*, *Her Ortlieb Hern Hadmars Svn von winchel*, *Her Reinprecht von Schönberch vnd der Tvers von Tyrenstæn* vnd ander pider Lævt genÿch. den die sache wol chvnt ist. Diser Prief ist gegeben, da von Christes Gepverd sind Gewesen Drevtzechn Hvdert jar, Dar nach in dem Sechtzehntem jar an Sand jacobs Tach des zwelfpoten ze *wienn in der Stat*. Amen.

Original auf Pergament mit 6 hängenden Siegeln, die der von Chiau und Tirnstein abgefallen.

1. Gross, fast dreieckig. ein aufstehendes Einhorn. †. S. ORTLIBI. DE. WINCHELBERCH ohne Helm.

2. Reinprecht von Schönberg, rund, ohne Helm. wie bei Hanthaler Tabelle XLIV. Nr. 8.

3. Hadmar von Winkel, rund, ohne Helm. Einhorn.

4. Rapoto von Gars, rund, ohne Helm, wie Hanthaler Tab. XXXII. Nr. 31.

5. Leutolt von Hackenberg, rund, ohne Helm, einen stehenden Nagel mit einem Widerhacken.

6. Ortlieb von Winkel, wie Nr. .

### CLXXIII.

1316. 10. August. Krumau. — *Peter von Rosenberg verbindet sich mit Johann von Capellen gegen Alle, den König von Böhmen ausgenommen und verspricht Beistand, wenn die Herzoge von Oesterreich etwas gegen ihn unternehmen wollten.*

*Nos Petrus de Rosenberg summus Regni Boemiæ Camerarius ad Universorum tam Præsentium quam futurorum notitiam cupimus*

devenire in palam profitentes, quod cum ingenuo viro amico nobis specialissimo Domino *Joanni de Capella* sinceritatis et amicitiae unionem affectuose inivimus tali forma seu modo promittentes eundem sine fraude jurare (sic, iuvare) contra omnes homines omnemque Personam, cuiuscunque conditionis fuerit rebus pariter et personis excepto Domino nostro Rege Boemiae, qui pro tempore extiterit, cui fidei nostrae, debitum praestabimus, ut tenemur, si vero Dux Austriae, quicumque in terra fuerit constitutus, Dominum Johannem niteret destruere ad ipsius ad nibilationem vellet cogitare, Tunc nos eidem Domino Johanni assistemus et sic contra eundem ducem cooperabimur fideliter toto nostro posse Semota omni difficultate seu occasione. ad haec siquis amicorum nostrorum seu horum, qui nobis literis sunt Confoederati, erga Dominum Johannem de Capella faciet vel excedet quoquomodo, ex tunc nos contra ponere debemus, quod talis excessus ad nostra consilia dirigatur et quod ipsi Domino Joanni fiat laudabilis recompensa. sin autem talis amicus vel quicumque fuerit ex utraque parte et memoratus Dominus Johannes ex parte altera, nostrae ordinationi et consilio nollet consentire, tunc nos non minus ipsum Dominum Johannem non deseremus, sed ei contra eundem suffragabimur manu valida et potenti. In cujus rei testimonium praesentes litteras conscribi fecimus et sigilli nostri majoris robore communiri. datum in *Crumbnau* Anno Domini 1316, in die S. Laurentii Martiris.

Hoheneck III. 70.

#### CLXXIV.

1313. 16. August. — *Hartneid der Dechant etc. zu Mattsee reversirt, dem Gotteshause Mauerkirchen von den durch Leutolt von Schaumberg nach Mattsee gestifteten Gällen jährlich eine sechs Pfund schwere Kerze geben zu wollen.*

ICH hertneid der Techant vnd die gemain des Capitels zu Matzsee thun chundt an disem brieff allenden, die in sehent oder lesen hörnt, das wir von den achzehen schilling pfenning, die vns vnser gnadiger probst her Levtolt von Schawnberck Korherr zu passaw hat geschafft ewickleich auff dem haws zw passaw in der Slötergrueb auff der thunaw, das er hainrichen dem juden geben hat, Schullen geben alle jar an sand benedicten tag in der vasten ein Kerczen, die sechs pfundt wachs hab, also berait Marie gots muter hincz Mawr-

kirchen vnd pinten uns darzu, wenn wir den tag verziehen, das wir die Kerezen mit geben doch g rleich vor vnser frauen tag zu der k ndung, so gevallent das selh jar vnser frauen bincz Mawrkirchen der vorgeannten pfenning vnd vns wann ein pfundt vnd als oft wir die vorgeannten zeit verziehen, als oft leid wir die vorgeschriben pen, das vnser frauen vud ir goczhaws dacz Mawrkirchen diser gab stet beleib ewicklich, dar vber geb wir disen brieff mit vnsers Capitels insigel. das ist geschehen nach Christes gepurdt vber drowhundert jar, in den Sechzehenten jaren Agapiti martiris.

Aus einem Vidimus, ddo. 19. J uner 1441 in der Propstei Mattighofen.

## CLXXV.

1316. 24. August. Garsten. — *Revers des Richters zu Steyr Peter Pohnalm, dass der Pfarrkirche durch seine mit Bewilligung Garstens zu weiende Hauscapelle kein Eintrag geschehen soll.*

Ich *Peter pohnalm rihter datz Steyr* tvn ehvnt allen den, di disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebet vnd noch ehvmftig sint, Daz ich von Mines Herren *apt vlreiches* vnd miner Herren des gantzen Conventz datz *Gesten* gnaden erwarfen han mit grozzer gepet, Daz si von ir zuhten michgewerten vnd mir erlaubten ze weißen di Chappeln in minem haus gepavn datz *Steyr in der stat* Also. daz ir phar vnd irem phefeichem reht dar an niht solt enzogen werden vnd auch daz iren willen vnd wider den Convent vnd den pharer datz *Steyr*, swer der si, in der selben Chappeln niemen mess singen oder sprechen oder peicht h ren sol weder prediger, parfuezzer, Augusteiner, laiprister oder swi si genant sein, an vrlaub des phareres vnd swen daz havs noch minem tod an geval, der sol daz selb reht dem vorgeantem Gotshavs behalten. Daz di sach dem vorgeannten Gotshaus vnverchert vnd stet beleib, Gib ich disen prief ze einem ewigen vrchvnde versigelt mit meinem insigel vnd mit der stat insigel ze *Steyr* vnd den erbern zevgen, di her nach geschriben stent: *Her Heinrich vnd Her Marchhart prevhafen, Her Ott von Savrawe, Ditrich volchenstorfer, Ott scheche, Ott Hurnbeck, Chunrat von pless, wolfinch, Ott Chersperper, Michael, Ott, helmwich, vlrich, fridrich bruder, Heinrich muhler, Gotshalich Schreiber, walchon Mavter, Heinrich chavfman* vnd ander

erber purger der stat ze Steyr vnd ist geschehen nach christes geburde vber tavsent vnd drehundert Jar, dar nach in dem Sehzehnten Jar an Sand Bertelmez tag ze *Gesten*.

Original auf Pergament mit den beiden Siegeln. Vergl. Preuenhuber 41 (Aus dem Original zu Garsten.)

## CLXXVI.

1316. 1. September. *Lintz*. — *Simon der Schreiber Mauter zu Lintz vermacht dem Kloster Wilhering im Falle seines Todes auf der Reise zum Könige seinen Weingarten zu Stein und eine Wiese zu Ottensheim.*

(I)Ch *Symon der schreiber Mauter ze Lintz* vergich vud offen an diesem brief allen den, die in sehent oder hörent lesen, daz ich mit verdahtem mvt vnd mit güter gunst vnd willen *meiner housvrowen vron Agnesen* vnd aller meiner erben han verschafft vnd gegeben vreilichen ab meiner sel vnd meiner Housvrown vnd aller meiner vrevnt vnser vrowen vnd dem Gotzhaus ze *wilhering* meinen weingarten, der da haizet der *Mülstain* vnd gelegen ist an dem *viertail* ze *stain*, vnd mein wis, di ich han ze *Ottenshaim* in dem *scharn* vnd da von ich an sand Gorigen tag dien ierschleich ze Pfrchrecht drey hælbling, vnd han ez getan also redlichn vnd beschaidenlichn, ob ich auf dem gevert vnd an der rays hin auf gan dem Chvnig zv dem Reine von gotes pot verschaide vnd veruare vnd her wider haim niht enchvm, so solen sich di Herren von *wilhering* vnderwinden des selben weingartes, der da genant ist der *Mülstain* vnd der wise ze *Ottenshaim*, als sivorgenant ist, vnd svlen daz inne haben ebichleichn in gerechter eigens gwær an allen chrieg, vnd daz dis gab vnd dis red also stæt beleibe, so gib ich ze einem frchvnde dem Gotzhaus ze *wilhering* disen brief versigelten mit meinem jnsigel vnd bestetigt mit disen zevgen, daz ist *Mathe der Richter, wernhart an dem vruar, Hainrich sein bruder, Fridrich der Töngazzinger, Mathe der Pæschinger, vlrich hern wernhartz son an dem vruar pürger ze Lintz, Chunrat der chvrsner, jans, vlrich der Ræch, wernhart daz chint purger ze Ottenshaim* vnd ander piderb levt gnvch, den daz chvnt ist. Daz ist geschehen daz *Lintz* auf dem Mauthaus vnd han auch ez geoffent vnd aufgegeben vor der gmain der Pürger, do von

Christes geburd waren Drevzehenhvndert jar, darnach in dem sæcht zehenten jar an sant Giligen tach.

Original auf Pergament, das Siegel verloren. (Aus dem Originale zu Wilhering.)

## CLXXVII.

316. 14. September. — *Seifrid von Perchaim schenkt dem Kloster Wilhering die Eigenschaft, welche ihm zusteht an dem Zimmermann zu Perchaim.*

Ch (sic) *Seifrid der Bærchaimer* vergich vnd tyn chvnt allen den, di disn brif sehent oder hörnt lesen, daz ich mit verdachtem mýt, mit gütem willen vron *Elabeten* meiner Hovsvrown vnd aller meiner gerben mit sampt meins brüder chinden pin gestanten ledichleichen von dem ræcht vnd von der eigenschaft, di ich hæet an *vtrichen dem zimmerman von Perchaim* vnd an seiner Hovsvrown vron *Gedrütin* vnd han sev geophert auf vnser vrown alter ze *wilhering* mit ræchter fvrzicht ze aigen vnd ze einem ebigen zinss ir iglichs alle jar zwain phenning an vnser vrown tach ze der Lichtmess mit allev dem bûcher (sic), daz fûrbaz von in chomen macht, also, daz ich derselben levt mit sampt allen den, die von in chomen mvgen, des vorenantent Gotzhaus ze wilhering gewer bin mit allen meinen gerben, wa vnd wenn si des bedurfen, ze selgeret meiner sel vnd aller meiner vordern. Daz disev andacht vnd div gab also stæt ebichleichen beleib, so gib ich dem selben Gotzhaus vnd den Herren ze Wilhering ze einem fvrchvnde disen brif versigelten mit meinem jusigel vnd des sint zevg *Wernhart der weikinger, Rodolf von chirchberch, Ortolf der alhartinger, wernhart vnd Ott von Chetzing* vnd ander piderb levt gnûch. Daz ist geschehen, do von Christes geburd waren Drevzehenhvndert jar, dar nach in dem sæchzehenten jar an des Heyligen Chreutz tag in dem Herbst.

Original auf Pergament Seifrieds Siegel — 3 Lilien im Dreieck durch die Stengel verbunden. Abgedruckt bei Stütz, Wilhering 577. (Aus dem Originale zu Wilhering.)

## CLXXVIII.

1316. 29. September. — *Ruger Wolfstein gibt nach St. Florian drei Lehen zu einem Jahr tage für seinen Bruder Dietrich und sich.*

Ich *Roeger Wolfstain hern Atbrohtes sun des wolfstaines* Tyn chvnt allen den, die disen prief an sehent vnd ovch hörent lesen, die nr lebent oder her nach chvnftig werdent, daz ich mit verdahtem mǖt vnd nach meiner frevnde rat han gegeben ledichlich dem Gotes-havs datz *sand florian* drev lehen, ainez datz dem *Planchen*, daz ander avf dem *Slat*, daz dritte datz *zailæch pei nevnhoven* ze einem Selgeræt meinem prveder *Dietrichen* vnd ovch mir also beschaidenlich, daz der Convent alle iar an vnserm iartag mit vigili vnd ovch mit der selmesse begên schvllen vnd der ir siehmaister ist, alle iar an dem vorgebant vnserm iartag armen Lævten tailen sol einen Mytte chornes vnd zwen pachen vmb sechs schilling pfenninge von dem vorgebant gvt. Daz dev red also stæt beleib vnd vvercheret, gib ich disen prief ze einem vrchvnde diser sache versigelt mit meinem anhangvndem insigel vnd die gezevg, di hie geschriben sint: *Meinhart von Sintzenperg, Herbort der Chremsdorfer, Dietmar der wolfstain, fridrich sein pröder, Roeger der Holtzer, Hainrich der Chalnperger* vnd ander biderb lev̄t genveg, di da pei waren. Der prief ist gegeben, do von Christes gepvrd waren Tavsent jar, drev hvndert jar, dar nach in dem sehtzehendem jar an sand Mychels tag

Orig. auf Perg. das Siegel verloren. (Aus dem Orig. zu St Florian.)

## CLXXIX.

1316. 13. December. — *Bertholt der Pendorfer Bürger zu Krems verkauft an das Kloster Wilhering eine Gülte von 45 D. Burgrecht au einem Joch Weingarten am Weinzierberge.*

Ich *perchtold der pendorfer puriger datz chrems vnd mein hausfrauwe vro Dimöt* veriehen vnd tuen chunt allen den, di disen prief sehent oder hörent lesen, daz wir mit verdahtem mǖt vnd mit guetem wille vnser chinder, swi si sint genant, haben ze chauffen gege-

ben der erbern sampnunge des closter von *wilhering* fuff vnd vierzich pfenninge auf einem ieuß weingarten an dem *weinzürlerperig*, di vnser purchrecht sint gebesen, di si uns habent gedint an sant mychels tach. daz daz vorgebant closter sol haben di selbengult ewichleich an alliu ansprach vnser vnd vnser gerben, di nu sint oder nah vns chumftlich werdent vnd daz disiu schah (sic) stet un vnuerchert weleibe, darumbe gib ich dem selben closter disen prief versigelt mit meinem insigel. Der chauf ist geboruen nah christes geburt vber tausent iar vnd uber dreuhundert, dar nah in dem sehtzehentem iar an sant lucein tach.

Orig. auf Pergament mit einem hängenden Siegel. (Aus dem Orig. zu Wilhering.)

## CLXXX.

1316. — *Abbt Fridrich von Zewen (Seow?) verkauft an das Kloster Wilhering einen Hof zu Krems mit Vorbehalt eines jährlichen Dienstes.*

Nos *fridericus diuina miseracione abbas de zewen* Constatre cupimus vniuersis christi fidelibus, ad quos presens scriptum deuenit, quod nos preuia deliberatione matura de vnanimi consensu nostri Conuentus domino *Hainrico venerabilj abbatj de hylaria* eiusque monasterio curticulam quandam in *Chrems* ad nos pertinentem hac (i. e. ac) ipsius curie ibidem contiguam conferimus possidendam perpetuo tali conditione mediante, quod predictus dominus abbas siue quicumque Sibi succedens singulis annis in festo sancti Michaelis XX. denarios conswete monete nostro Monasterio soluere tenebitur omni contradictione postposita et remota. In cuius rei testimonium Anno dominj M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XVI<sup>o</sup>. presentem paginam nostro Sigillo voluimus et fecimus comuniri presentibus testibus subnotatis, *fratre hainrico nostro monacho* nec non fratribus *chunrado dicto de Moldorf*, *Symone monachis de Hylaria*, *fratre etiam vlrico de raytinhaaslach*, *jtem leopoldo ciue Chremense*, *pilgrimo dicto Komer*, *Ortolfo dicto zewer* et aliis pluribus fide dignis.

(Aus einem Copialbuche zu Wilhering.)



## CLXXXI.

1317. I. Jänner. — *Ulrich von Grünburg und Dietmar von Lobenstein treten ab an St. Florian die Eigenschaft auf drei Gütern zu Grünbrunn gegen drei Güter und eine Mühle im Garstenthale.*

Ich *Vlrich von Gruennburch* vnd ich *Dietmar von Lobenstain* veriehen vnd tûn ze wizzen allen den, di disen brief anseht oder heornt lesn, di nu lebent vnd hernach chumftich sint, daz wir mit verdahtem muet vnd veraintem willen ze der zeit, do wir ez wol getûn mochten, gegeben haben dem Ersamen *Brobst Hainrichen* vnd der Samnunge des Gotshous ze *sant florian* vnser eigenschaft vnd alex daz recht, daz wir gehabt haben ouf drin Gueten ze *Grûnnprunne*, da ir Prunne wazzer vber gêt, mit allen dem, daz darv̄ geheort ze Dorffe vnd ze velde, ze haven an alle ierrunge vnd verzeichnen vns sein gantzlich also, daz wir vnd unser Erben ansprach dar auf nimmerme gehalten suln. Wir sein auch der selben eigenschaft auf den vorgenanten Gueten ir Gewern vnd recht Scherm der vorgenanten Herren vnd des Gotshous datz sant florian fur alle ansprach, als eigens recht ist in dem Lande ze Osterrich, vnd ouch also, ob si dchainen schaden nemen von ansprach oder von anderm chrieg vnser Erben, den suln wir in gantzlich ablegn oder vnser erben, ob wir in der zeit nicht ensein, und suln daz haben ouf allen dem, daz wir haben vnd lazzen in dem Lande. Da wider vnd da enkegen habent si vns ze widerwechsel gegeben driv Guet vnd ein Mul in dem *Gerstental datz Durrenpach*, daz ein Swayg ist, in allem dem recht vnd si ez gehabt habent, und habent vns ze pezzter sicherhait daruber gegebun di brief und di stet, di si von dem Ersamen *Bischof Wulffngen von Pabenberch* daruber gehabt haben. Daz dise wandelunge vber disen widerwechsel, als vor beschaiden ist, von vns vnd vnsern Erben stet ewichlich vnd vnverchert beleib, daruber geben wir den vorgenanten Herren vnd dem vorgenanten Gotshous ze sant florian disen brief ze vrehunde bestetigt mit vnsern jnsigeln vnd haben gebeten hern *Eberharten von walsse ze den ziten Lant-richter ob der Ens vnd ir vogt*, daz der ze gezivg sein jnsigel daran gehangen hat. Dirre sache sint Gezivge her *Hainrich von volchenstorf*, her *Hainrich von walsse*, her *Hainrich von Lonstorf*, *Hainrich der junge von volchenstorf*, *Hainrich der junge von Lonstorf*, *Seybot*

*von volchenstorf, Otte von Lonstorf* und ander erber leut genueg, Der brief ist gegeben vnd der wehsel ist geschehn an dem Ebenweichtag Nach Gots geburt vber Drivtzehn Hundert iar, darnach in dem sibentzehnden iar.

Original auf Pergament mit zwei hängenden Siegeln. Das erste ein einfacher Schild, durch dessen Mitte ein senkrechter Pfahl geht. Umschrift: †. S. VLRI-GRVNPVRGARI. Das zweite Siegel ebenfalls ein solcher Schild mit zwei senkrechten Pfählen. †. S. DIETMARI. D. LOBENSTAIN. Das dritte Siegel abgefallen. (Aus dem Orig. zu St. Florian.)

## CLXXXII.

1317. 13. Jänner. — *Wernhart der Pirchinger gibt dem Kloster Wilhering au den halben Hof zu Piberau, welchen er lehensweise von demselben besass.*

Ich *wernhart der Pirchinger* vergich vnd tvn chvnt allen den, di disen brief sehent oder hörnt lesen, daz ich mit verdachtem müt vnd mit gütem willen *meins bruders Sighartz vnd Petersn, Elsbeten, Hedwigen vnd Hailwigen meiner swester* vnd mit güter gvnst vnd rat aller meiner erben vnd meiner vrevnt den halben Hof ze *Pyberowe*, der mich vnd meinem vater, dem got getade, angeuallen ist vnd mit ræchter tailvng von meinem bruder vnd von meinen swestern, als si vorenant sint, mit rechter fvrzicht an mich winen chomen ist vnd den ich auch von den erbern Herren vnd von dem Gotzhaus ze *wilhering* ze rechtem Lehen han gehabt, han ledichlechn aufgeben vnd ingeantwürt vnser vrown vnd dem Gotzhaus ze *Wilhering* durch meiner sæl vud aller meiner vrevnt sæl willen, si sein lebentig oder tode, also redlichn, daz di Herren ze *wilhering* den selben Halben Hof vnd alleu dev, vnd dar zv gehort, swi ez genant ist, ze holtz vnd ze velde, ez sei versücht oder vnuersvcht, svln haben in nütz vnd in gwer ebichlechn an allen chrieg. Vud daz dis red vnd dis gab also stæt beleibe, so gib ich den erbern Herren *abpt Hainrich vnd der Sampvng ze wilhering* ze einem vrchvnde disen brief versigelten mit meins Herren *Hern Hainrichs des eltern von Schovnberch* Insigl vnd mit meins Herren *Hern Hainrichs von walse* Insigel, wan ich selbe aigens Insigels nicht enhan. Des sint ze vge *Her Ludweich pharrer ze Greymarsteten, Her wernhart von Rotenuels, Her Sighart von Gröbe, Her Herman von Hemræchtzried, Ottacher der förter,*

*Hertneid der wolfförter, Friedrich der volchrat, Herman, Symon und Ottacher sein brüder, wernher von Reisech, Ortolf von walking und ander piderb levit gn̄ch. Daz ist geschehen, do von Christes gebürd waren Drevzehenhvndert jar, dar nach in dem sibentzehenten jar an dem Ochtæten tach nach dem Pærecht tach.*

Original auf Pergament. Die Siegel verloren. (Aus dem Orig. zu Wilhering.)

### CLXXXIII.

1317. 21. Jänner. **Steyrock.** — *Margaretha von Capellen schenkt dem Spital zu Pulgarn Güllen von zwei Muth Waitzen und einem Fuder Wein.*

ICH *Margareth vonn Capellun* vergich vnnnd thue khvndt allen den, die den Brief Sehent oder hören lesen, die unn lebent oder hernach khunfftig Sündt, dass ich mit guettem willen vnnnd mit verdochtem mueth Recht vnnnd Redlichen mit gunst vnnnd mit guettem willen meines sohns *hannssen von Capellu* dem Spital zw *Pulgarn* vnser Styftung dass wier (sic) gegeben haaben dem orden von dem heilligen geist fūr die Pesserung, die ich dem vorgeandten Spittal hett gelob, gib meines Rechten Erbes, das mich anerstorben ist von mein vordern vnnnd mier Erthailt wardt von dem Edlen fūrsten *hertzen friderichen von Osterreich* mit vlrkhundt Seiner brieff verschriben vnnnder Seinem jnnsigl, zwen Muth waitz geltes auf zwayen lechen *dass dem hadreins bey der Pulgcka*, vnnnd ain fuetter weins auf zwayen weingartten, ain halbs fuetter weins auf dem weingartten, der da leigt *auff dem geisberg*, den die *Reinbrechtin* von meinem Bruder *hatmaren* hatt gehabt, und das ander halbs fuetter weins auff dem weingarten, den mein Brueder *Rappot* von den *vōtderen* gekhaufft, der da ligt *in der Strass*, dartzue so will ich *margretha von Capelln*, das die vorgeandt gült ebiglichen zu dem Spittal gehn *Pulgarn* gehöre vnnnd bleibe mit allem dem Recht, alss ich in hab jngehabt Lediglich an alle Annsprach, darüber so güb ich der Pfleg dits vorgeandten Spittalls die hanndtuest, die mier gegeben wardt von dem Edlenn fūrsten *hertzen friderichen vonn Osterreich* vnnnd von mein Brüedern, da Sy mit mier thailten. Dass dise Redt vnnnd dise Sach fūerbass Stätt vnnnd vnzerbrochen von mier vnd von allen meinen vrunten belēibe, darüber so gibe ich

disen brieff zw ainem Sichtigen vhrkhundte vnnnd zu ainem Offen getzeugen vnnnd zw ainer ebigen vestung diser Sach versigt mit meinem jnnsigl vnnnd mit meines sohn jnnsigll *hannsen von Capella* vnnnd mit herrn *Albrechts jnnsigl von Khunring* vnnnd mit herrnn *haugeins jnnsigl von Reichenstain*. diser brieff ist geschriben vnnnd gegebenn wordtenn, da Seint Christus gebuerth ergangen waren Dreytzechen hundert Jahre, darnach in dem Sibentzechten Jahre Ann St. Anngnes tag zw *Steyreckh inn dem hauss*.

Aus einem vidimirten Papiercodex vom 7. Mai 1632. Stiftsarchiv St. Florian. Conf. 1313. 31. Juli.

## CLXXXIV.

1317. 25. Jänner. Krems. — *Otto Propst und der Convent zu Reichersberg verkaufen aus Noth der Wittwe des Herrn Ruger (?) einen Weingarten in der Widem.*

*Wier Ott Probst von Reichersperig* vnd vnser Samenvnge wier veriehen an disem prief vnd tuen chvnt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nu lebent vnd hernach chvnftlich sint, Daz wier mit veraintem mvet vnd mit guelleichem willen vnd durch notduerft vnser gotshaus habet wier verchauft den weingarten, der da leit in der widem, den weilent hat gehabt der *ayswert ze leiben*, denselben weingarten hab wier verchauft vern *Elspeten hern Ruegers witiß*, dem got genad, vnd iren erben vmb fonfzehen phvnt wiener mvnzze phenning vnd habent vns derselben phenning gar vnd gentzleich verrichtet vnd hab wier in den selben weingarten verchauft ze rechtem puerchrecht, verchafften vnd versetzen vnd ze geben, swem si wellent vnd allen iren frum damit ze schaffen, als eigens vnd puerchrechtes recht ist in dem lande ze Osterreich, vnd schol die vorgebant ver Elspet oder ir erben oder wem si den vorgebant weingarten geit, verchaffet oder versetzt, die schvllen zve einem vrchvnd vnd zve einem puerchrecht alle jar an sand Mychelstag zehen phenning geben vns den herren von Reichersperig oder vnserm anwalt. wer aber, daz si daz selbe puerchrecht versavnten zv dem egenanten tag, des engelten si, als puerchrechtes recht ist. vnd darvber zve einer sicherhait vnd zve einer bestetigung diser sach so geb wier Probst Ott von Reichersperig vnd auch

die Samenvnge disen prief versigelten mit sern jnsigeln vnd in derselben sach vnd der selben wandelung gezevg, die hernach benant sint, Daz ist her *fridreich* vnd her *werhher die hevzze Puergrauen ze Medlich* vnd her *Fridreich der hevzze von Redepronne*, Her *Leupolt auf dem Marcht*, Her *Engelprecht*, Her *Chunrat der Rot*, der *Pendorfer* vnd ander piderbe leut genuech, den disev sach wol chvnt vnd gewizzen ist. Der prief ist gegeben datz *Chrems* do von Christes gepuert warn ergangen Tausent jar, Drev hvndert jar darnach in dem Sibenzehenten jar An sand Paulestag des becherer.

Original auf Pergament, mit zwei Hängesiegeln im bischöflichen Consistorium zu Linz.

### CLXXXV.

1317. 2. Februar — *Haug von Reichenstain reversirt über die Abtretung der Hube zu Ainsidl bei Narn an das Kloster Baumgartenberg nach Empfang von 32 Pfund Pfennigen.*

Ich *Haug von Reichenstain* vergich vnd tuen chund allenn den, die nun sind, vnd den, die hernach kunfftig werdent, die disen brief sehent oder hörend lesen, das *Chunrat das Kind burger datz Perig* von mir hat gehabt zu Rechtem Purckrecht meins freyen eigens ein hueben, die leit auf dem *hard bey nárden* vnd haist *datz Ainsidl* vnd hat mir dauon gedient all Jar zun Vnnsrer frawen tag ze dienstzeit ain phund phenning, dasselb phund gelts han ich mit meiner hausfrawen frawn *Elspeten* vnnd aller vnnsrer baider Erben guetlichen willen gegeben dem Guster datz *Pawngartenperg*, der zu denselben zeiten des liechts daselb vnd der gustrey pflag, vmb zwaintzig phund Wiener phenning. der ich genntzlichen bin gewêrt. Dardüber vergich ich mer, das derselb Chunrat das kind alles das recht, das er hat gehabt an derselben hub datz *Ainsidl*, mit meinem vnd aller seiner Erben guetlichem willen demselben guster auch hat gegeben vmb zway und dreissig phund wiener phenning vnd ist auch derselben phening genntzlichen gewert, Vnd han ich dieselben húb demselben gotshaws aufgegeben ledigklichen zu rechter Aigens gwêr auf Vnnsrer frawen Altar datz *Pawngartenperg* also, das die vorgeannt hueb mit alle dey vnd darzu gehört versuecht vnd vnuersuecht

fürbas dienen sol der Gustrey datz Pawnsartenperg genntzlichen vnd ledigelichen, als sy mir vnd dem vor genantem Chunraten hat gediennt Vnd sol auch ich vnd all mein Erben derselben hüb deselben gotshawss Scherm vnd gwër sein nach lannds Recht. Gienn dem Gotshaws darann icht ab, das sol es haben auf alle dev vnd ich vnd mein Erben haben vnd fürbas gewinnen in dem lannd versuecht vnd vnersuecht. Vnd das dise Red stât vnd vnzerbrochenn beleib, darumb so gib ich dem vor genantem Gotshaws dise handtuest versigelt mit meinem Innsigel zu einem ewigen Vrhundt. Des sind gewewg *her Marquart von Osterberch, her Chunrat von Vlacheneckh her hertneit von Chuleub, her Vreitell von Winthag, her Marquart von öd, her Chunrat von Mitterberch, Vreich der hauser, herweich der holtzer, hainreich der Imtzinger* vnd darzue manig pidberman. Der brief ist geben, do von Crists Geburd erganngen waren drezehen hundert Jar vnd darnach in dem Subentzehennnden Jar an Vnser Frawen tag zu der Liechtmess.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1511.

### CLXXXVI.

1317. 2. Februar. — *Heinrich der Fleischess versetzt dem Kloster Waldhausen die Mühle Hohenrinne an der Sedmech um 14 Pfund Pfennige.*

Ich *hainreich der Fleischess* vergich vnd tuen chunt allen den, di disen prief sehent oder lesen horent, di nu sint oder hernach chunftig werdent, daz ich mit verdahtem muet vnd mit guetem willen vnd mit gemainem rat meiner vreunt gesetz han *probst Gerung* vnd dem gotshauss ze *walthausen* di mul *datz der hohenninn*, di vnder demselben gotshauss leit auf der *sedmech*, allen seinen frum damit ze schaffen, als ein man mit seinem holden, fur vierzehen phunt phening wiener munz, der ich recht vnd redlich gewert pin, vnd schol vorgeantem mul læsen an vnser vrowen tag ze der liechtmess vnd swenn ich den tag verzich, so schol diselb mul an allen chrieg sten in demselben satz aber ein iar darzue, mit swelicher ansprach oder mi swelichêrlai sachen der vorgeant *probst Gerunch* oder daz gotshauss ze *walthausen* an der mul gemuet wuerd van meinen erben oder van ander meinen vreunten, daz schol ich im auz-

richten an allen seinen schaden vnd an aller sein mue. Daz dem oft genanten probst vnd dem gotshaus di red vnd di sach stet vnd vnerchert beleib, daruber zu einer verchund vnd zu einem waren gezevg gib ich im meinen prief versigt mit meinem Insigel vnd mit meiner prueder paider Insigel *hartmudes* vnd *Fridreichts*, der sach vnd der wandlung sint gezeug *her Marichart van Österberch vnd sein sun vtreich vnd Ott der wunberger*. Der prief ist gegeben, do van christ gepuerd ergangen waren Thausent Jar vnd drehundert iar, darnach in dem sibentzehenten iar an vnser vrown tag ze der liechtmess.

Original auf Pergament das erste Siegel verloren, die zwei erhaltenen im weissen Wachs — ein geschachter schrägrechter Balken durch den Schild. (Aus dem Original des Klosters Waldhausen.)

### CLXXXVII.

1317. 10. Februar. St. Florian. — *Propst Heinrich und der Convent zu St. Florian sichern ihrem Glaser und Maler Wolfhart und seiner Hausfrau eine Herrenpfründe zu.*

Necessaria est valde litterarum testimonialium medicio, que modernorum negocia et tractatus presencium, ne obliuioni succumbant, sub certa noticia futuris et posteris clarius patefacit. Proinde nos *Hainricus* miseracione diuina *prepositus*, *Nicolaus Decanus* totusque domus *sancti Floriani* conuentus Notum facimus vniuersis, ad quos peruenerit presens scriptum, quod nos videntes consideratione debita familiaritatis et dilectionis frequenciam nec non obsequiorum fidelium puritatem, quibus vobis *Magister Wolfhardus vitrarius et pictor Ecclesie nostre* alumpnus iugitur Famulatur, qui et in structure noue domus infirmarie nostre subsidium et ad aliam vtilitatem nostram XXX libras denariorum Wiennensium porrexit, fidei sibi et promocionis vicissitudinem dignam duximus rependendum donantes sibi et vxori sue domine *Gisile* filie quondam magistri *Ottonis Muratoris nostri* in vino et pane ac alijs victualibus vel cibarijs quibuscunque prebendam integram eadem quantitate vel qualitate, qua dari solet ex nobis cuilibet sacerdoti, quam et sibi pro tempore vite sue siue presenti vel absentis nec in parte nec in

toto vñquam minui volumus, nisi, quod absit, propter evidentem necessitatem fieret prebende destitutio generalis, quo defectu cessante, siquid sibi abscisum (sic) fuerit, ad plenum denuo integretur. Defuncto vero Wolfhardo predicto vxor sua prefata, si superstes fuerit, debet prebenda dimidia contentari, quam in vita sua eadem quantitate et qualitate percipiet, vt predictum est, sicut consuetum est vni ex nostris dyaconis ministrari. Preterea iustum esse et dignissimum arbitramur, ut quos cibo materiali tamquam Ciues et domesticos reficimus, eciam alimento spiritali, velut filios foueamur, ea propter Wolfhardum et vxorem suam predictos confraternitatis nostre participes esse volumus et consortes. In cuius rei testimonium presentes sibi dedimus litteras Sigillorum nostrorum robore confirmatas, Datum in ecclesia nostra predicta Anno domini M.CCC.XVII, Scolastice virginis.

Aus einem Papier Codex in St. Florian.

#### CLXXXVIII.

1317. 17. Februar. — *Durinch der Piber Juden-Richter zu Wien bekennt als Zeuge, dass Cunrat der Pfarrer von Hofstetten der Hausfrau des Juden Simon in Wien einen gesiegelten Brief seines Herrn Weichhart von Rabenstein um 8 Mark Silbers versetzt hat.*

Ich Dvrinch der Biber zv den zeiten jvden Richter ze wienne vergich offentlich an disem prief, Daz mir daz wol chvnt vnd wissent ist, daz her chvnrat der pharrer von Hofsteten Simons hausvrowe des jvden Eysachs svn ze wienne seins herren hern weichartes von Rabenstein prief gesetzt hat versigilt mit des vrogenanten hern weichartes jnsigil vnd mit hern Rüdolfs jnsigil von Eherstorf zv ainem gezevgk fur acht march lötiges silbers; vnd swa des her Chvnrat der pharrer laugent, des pin ich Symons des jvden gezevge vnd gib im darvber disen prief versigilt mit meinem jnsigil. Der prief ist geben nach Christes gepürt drevzehen hvndert iar, in dem Sibentzehenten iar dez phintztages in den vier tagen in der vasten.

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. — (Aus dem Original im ständ. Archive zu Wien.)



## CLXXXIX.

1317. 25. März. — *Ulrich der Harlung verkauft an das Kloster Waldhauses sein freies Eigen die Krämlmühle am Säbnich oder Sarmingbache.*

Ich *Ulreich der harlunch* vergich vnd tuen chunt allen den, di disen prief sehent oder lesen horent, di nu lebent oder hernach chunftig sint, daz ich mit verdahtem muet vnd mit guetem willen meiner hausvrowen vnd aller meiner erben vnd mit meines prueder *Fridreiches* vnd mit seiner hausvrowen vnd aller seiner erben guetlichem willen vnd mit gemainem rat aller meiner vrent ze chauffen han gegeben *probst Gerung* vnd dem gotshauss ze *walthausen* ledichleich vnd an allen furzug, als ein man sein recht aigen furchaufen schol, ein mul, di leit ob des gotshauss auf der *sedmech* vnd haizet *chremleins mul*, ebichleich ze haben, ze versetzen, ze verchauffen vnd allen sein frum damit ze schaffen, als ein man mit seinem rechten aigen tuen schol oder ein gotshauss, vmb vier vnd zwainzich phunt phenning wiener munz, der ich recht vnd redlich vnd mit gueter gewizzen gewert pin; darzue mit swelicher ansprach oder mit swelicherlai sachen iz wer, mit recht oder mit vnrecht, van mir oder van meinen prueder *Fridreichen* oder van vnsern erben oder van andern vnsern vrenten daz gotshauss an der vorgeanten mul gemuet wuerd, daz schol wir im auzrichten an allen chrieg, an alle sein mue vnd an allen seinen schaden, wer aber daz getan, daz dem gotshauss des an vns oder an vnsern erben icht abgieng, so schol iz des gotshauss voit tuen an vnser stat mit vnserm guetem willen vnd schol das vargenant gotshauss vnd sein voit daz haben auf alle dev, vnd wir in dem land haben versucht vnd vnuersucht. Daz dem oft genanten gotshauss ze *walthausen* die wandlung vnd der chauf stet vnd vnuercht (sic) beleib, daruber zu einer gewissen verchund vnd zu einem waren gezeug, seind ich ze der zeit beraites insigels nicht enhan, gib ich im disen prief versigelt mit *hern Jansen* insigel *van Chappell*, mit *heren Marichartes* insigel *von Oesterwerch*, mit meines prueder *Fridreiches* insigel, mit meines vetren *Otten* insigel *des harlungs* an miner stat. Diser sache sint gezeug *her Jans van Chappell*, *her marichart van Oesterwercht*, *Ott der harlunch*, *Ott der wunberger*, *Fridreich der harlunch* vnd ander piderb leut. Der prief ist gegeben, do van christes gepuerd ergangen

waren tausent iar vnd drevhundert iar, darnach in dem sibenzehentem iar an vnser vrowen tag in der fasten.

Original auf Pergament, Siegel in weissem Wachse. (Aus dem Original des Klosters Waldhausen.)

## CXC.

1317. 28. März. Helabrunn. — *Die Brüder Berchtold und Burkhart Grafen von Maidburg reversiren sich der Entscheidung Ulrichs von Meissau über den zwischen ihnen und den Brüdern von Schaumberg angestrittenen Theil an dem Hause zu Hardeck fügen zu wollen.*

Wûr Graf Perchtoldt vnd Graf Burkhart die zween brueder von *Maidburg* veriehen vnd thuen khundt allen den, di disen brief ansehent oder hôrent lesen, die nu seint oder hernach khünfftig werdent, das ein krieg ist gewesen zwischen vns (an) ainem vnnnd zwischen vnser getreuen (sic?) Schwagern herrn *Wernharten* vnd herrn *Cunradten den zwaien bruedern Herrn hainrichen Sun den Jungen von Schaunburg* an dem andern thail vmb den thail, den die Erber frau *Gräfn Wilburg* vnser liebe Muemb, der gott genadt, an dem Haus ze *Hardekh* vnd an allen dem, das darzue gehört, leuth vnd guett vnd wie es genant ist. Die zween thail wûr gehabt haben vnd noch haben vnd auch vmb den thail, den die von *Schaumberg* von alter herbracht haben an dem vorgeanthen Haus ze *Hardekh* vnd an allen dem, (das) darzue gehört an Leuten vnd an Guett, vnd wie es genant ist; die zween thail haben wûr mit wolbedachten Muth gar vnd genzlich gesazet an vnsern getreuen Ohaim *Ulrichen von Meissau* alles das, das Er vns darumb vnd damit thuen haist, das wûr Inm gehorsam sein vnd geloben Ihm das stett zu halten mit vnsern treuen an aides stat an alle argelist, Mit vrkhundt dis briefs mit vnsern Insigl versigelt. Der prief ist geben zu *Holeprune* Nach Christi geburd dreyzehen hundert vnd in dem Sibenzehenden Jahr des Montags nach dem Palmtag.

Aus Strein's genealogischen Handschriften.

## CXCI.

1317. 4. Mai. St. Florian. — *Ortolf der Aspeck versetzt an St. Florian seinen Sedelhof zu Tenn im Landgerichte Volkenstorf um hundert Mark Silber.*

Ich *Ortolf der Aspeck* vnd mein Havsrove vrove *Ofmey* tven chvnd mit vrchvnd ditz briefs allen den, di in an sehent oder horent lesen, di nv sint oder her nach chvmftig werent, daz wir mit verdachtem myet vnd gveten willen vnser chind, di wir zden zeiten mit ain ander heten, *Hermans, Margreten Elizbethen, Perichten, Kathereyn* vnd mit vnser brueders gvnst *witiges* vnd seiner chind, mit dem wir vuerzicht getailt heten, vnd mit ander aller vnser vriunt vnd erben rat vnd gveten willen dem erbern herren *Probst hainrichen* vnd der Sammvg ze *sand florians haus* gesatzet haben vnsern *Sedelhof in der Tenn* mit samt der M<sup>v</sup>l vnd mit alle dem, daz dar zv gehört an aecher, an wismat, ze holtz vnd ze veld, paven vnd vngepaven, vervecht vnd vnuersvecht, swi iz gnant ist, mit allem nutz vmb hvndert march leotiges silbers wienniger gelötes mit sogetanem gel<sup>v</sup>b, all di weil wir oder vuser erben den selben hof ierchlich an sand Merteins (tag) vmb daz vorgnant gvet nicht leosen, schol in daz vorgnant gotshaus mit allem nutz an allen chrieg vnd an all ansprach inn haben. Vnd daz di wandlung vest vnd vnzerbrochen beleib, hab wir dem vorgnantem gotshaus disen brief gegeben bewart vnd versigelt mit hern *Eberharts* jnsigel *von walse, des Oberisten Lantrichter ob der Ens* vnd hern *Hainrichs des Ellarn von volchenstorf* vnd hern *Albers vnd hern Hadmars von Chrevtzen* vnd hern *Hainrichs des jung von volchenstorf*, in der gericht der selb hof leit, wan wir selb nicht aigens jnsigel heten. Di vorgnanten herren sint auch der wandlung zig. mit andern, di hie geschriben stent: *her Hainrich von Lonstorf, Heinrich, Ott, vtrich sein svn, her Ott von Ens sein brueder, her Seibot von volchenstorf, her Espein von Hag, Dietmar von Aistershaim, Herwort von Chremstorf, Ott von Perchaim, Meinhart von Sintzenperg, Dorinch der Hager, Hertneit der Chrealinch, friderich der Stadler, Seifrid vnd Ott von weliching* vnd ander biderb lev, den iz chvnt vnd gewizzen ist. Di sach ist geschehen in dem vorgnanten gotshaus Nach vnser herren gebverd

vber drevzehenhvndert iar, dar nach in dem sibenzehentem iar an sand florians tag.

Original auf Pergament mit 5 Siegeln. Das des von Wallsee wie 1313 am 6. Jäner, die Heinrichs des älteren und jüngeren von Volkenstorf haben einen rechts geneigten Schild, mit einem mit Büffelhörnern gezierten Helm, die der beiden übrigen einen stehenden Schild ohne Zierde. (Aus dem Originale zu St. Florian.)

## CXCII.

1317. 4. Mai. St. Florian. — *Ortolf der Aspeck verkauft dem Kloster St. Florian den Sedelhof zu Tenn um 76 Pfund Pfening.*

Ich *Ortolf der Aspeck* vnd mein hovsvrove vrove *Ofmcy* tven chvnt mit vrchvnd ditz briefs allen den, di in an sechent oder horent lesen, di nv sint oder her nach chvmftig werent, daz wir mit verdachtem mvet vnd gveten willen vnser chind, di wir zten zeiten mit ain ander heten, *Hermans, Margreten, Elizabethen, Perichten, Kathereyn* vnd mit vnser bruder gvnt vnd seiner chind *witiges*, mit dem wir ze vuerzicht getailt heten, vnd mit ander aller vnser vriunt vnd erben rat vnd gveten willen dem erbern herren *Probst Hainrichen* vnd der Sammvng ze *sand florians haws* ze chavfen haben gegeben vnsern hof *in der Tënn* mit samt der Mvl vnd mit alle dem, daz dar zv gehört an aecher, an wismat, ze holtz vnd ze veld, pavn vnd vngepavn, versvecht vnd vnversvecht, swi iz gnant ist, mit allen nvtz vmb sechs vnd sibentzig phvnt phenning wiener mvnz vnd sein auch der phenning schon vnd gentzlich gewert. Iz schol auch daz vorgnant gotshaus datz sand florian den selben hof ewichlich inn haben allez vuerzog in rechter vnd stiller eigens gwer, als wir in vnd vnser voder her pracht haben vnd sein avch des egnanten gotshaus des selben hofs gewer mit aller der stëtigung, als wir ze recht schvllen. Vnd daz den vorgnanten gotshaus dehain chrieg oder chain ansprach vuerbaz von vns oder von vnsern erben oder von ieman icht auf ste, haben wir im disen brief ze ainer vesten bestetigvng gegeben bewart vnd versigelt mit hern *Eberharts jnsing* (sic) von Walse etc. bis zum Schlusse genau mit der vorhergehenden Urkunde gleichlautend, mit denselben Siegeln versehen.

Aus dem Originale zu St. Florian.

## CXIII.

1317. 22. Mai. — *Ortlieb Gumprecht und seine Consorten, Bürger zu Regensburg, vergleichen sich mit Eberhart von Walsse, Landrichter ob der Enns, um Hauptgut und Schaden.*

ICH Ortlib Gvmprecht pvrger ze Regenspvrech vergih vnd tvn chvnt an disem prieve, Daz ich fvr mich vnd fvr hern Chvnraden den Loebel, fvr hern wernhern avf Tvenawe, fvr hern paltramen seinen prvder vnd fvr ander mein geselschaft pvrger ze Regenspvrech, von den ich gantzzen gewalt han, mich nah rat der edeln herren Graven Albrehtes von Hals, hern albers von chvnringen, hern Ekchen von Lichtenberch vnd nah rat meins aidems Haimleins vnd Simons des Mavter ze Lintz zv vereben vnd zv verrihten mit dem erbaern herren hern Eberharten von walsse, zv den zeiten Lantrichter ob der ens vmb die gvltte, die er vns gelten sol, vmb havpgvt vnd vmb schaden vnd vmb alle sache lieplich vnd gvtlih mit vnserm willen paidenthalben also, daz her Eberhart von walsse der vogenant oder sein svn oder sein havavrowe, ob er in der zeit niht enwære, geben vnd verrihten sol mich Ortlieben Gvmprecht vnd mein geselschaft an dem zehenten tage nah dem phingisttage zwai hvndert march, zv den Svniwenten, die nv schierist choment, zwai hvndert march silbers, ie zwen vnd sibenzich grozzer Prager phenninge fvr die march; tvnt er des niht, so svln die ersten zwai hvndert march silbers vervallen sein; vnd swo er vns des selben silbers niht enwert zv den vogenanten tægen, so sol her Eberhart von walsse selv vnd Simon der Mavtler von Lintz Avf der stat ze wienne in varen in eins erbærn wiertes have, laisten als laistens reht ist vnd nimmer avz chomen, vntz wir des vogenanten silbers gewert werden, vnd sol ich Ortlieb Gvmprecht vnd mein geselschaft alles vnser reht dannoh haben ze manen als vnser alt hantveste sait, die wir von im vnd von den pvrgen haben. vnd als wir des vogenanten silbers gewert sein, so sol er mir Ortlieben Gvmprehten vnd meiner geselschaft gelten an dem nahsten sand Michels tage dar nah vnd avh weren zwai hvndert march vnd viersich march avh fvr ie die march zwen vnd sibenzich prager phenninge; vnd also ist, daz er des vogenanten silbers an sand Michels tage niht enwert, so svln sih die ersten vier hvndert march gentzlich vervallen haben vnd svln

wir voder vnd manen als von erst, vnd sol avh zv iglichem tage daz gvt von Lintz belaiten vntz hintz Pazzawe mir Ortlieben Gvmprehten vnd meiner geselschaft an verlvst. Daz dise schiedvng vnd dise ebnvng von vns als vor an disem prieve geschriben ist, stät gentslich vnd vnverchert beleibe, dar vber gib ich Ortlieb Gvmpreht fvr mich vnd fvr mein geselschaft disen prief versigilt mit meinem insigil. Diser prief ist geben an dem phingisttage nah christes gebvrt vber drevtzehen hvndert iar, dar nah in dem sibenzehenten Jar.

Original auf Pergament; das Siegel vom noch vorhandenen Pergamentriemen abgefallen und verloren.

#### CXCIV.

1317. 24. Juni. St. Pölten. — *Chunrat, Niclas und Friedrich die Schwärnbecke verkaufen an Herrn Meinharten von Wiermla den Zehent zu Ratoltstorf, der ein Passauer Lehen ist.*

Ich *Chunrat der Schwärnbecke* vnd ich *Nyclo* sein brueder vnt ich *Fridreich* sein brueder wir veriehen vnt tñ chvnt Allen den, die disen brief lesent oder hörnt lesen, die nv sint vnt noh chvnftich sint, Daz wir mit guetem willen vnt mit verdahtem mît vnt mit vnser besten vrevnde rat vnt mit gesampter hant haben ze chowffen gegeben hern *Meinharten von wiermla* vnsern zehent datze *Ratoltstorf* mit nvtze vnd mit gewer vnd mit allem dem reht, vnd wir in gehabt haben von vnserm herren dem pischolf von Pazzowe, vmb Ohtzich phvnt phennige wiener Mvazze, der wir reht vnd redleich gewert sein, vnt loben im auh daz mit vnsern trewen, wanne er vns vodert mit im selbe oder mit seinem boten oder mit seinem brief für vnsern herren den pischolf oder für seinen vitzfñ, daz wir im den selben zehent suln auf geben vnt bestätigen mit vnser choste an allen seinen schaden. vnt ob er niht ist, so sul wir daz selbe gelvbde laisten allen seinen erben, die chnehte sint, wir suln im auh den selben zehent schermen vnt gewern sein für alle ansprach, also reht vnt gewonhait ist in dem Lande ze österreich; welhen schaden er daruber an disem zehent nimt, den sul wir im ab tñ; wellen aber wir des wider sein, so sol im vnser herre der fürste in österrech mit vnserm gvten willen fuer den

selben schaden phant antwvrtten von alle dem, daz wir haben in dem Lande ze österrech, wie daz genant ist, vnd daz dev rede also stæte vnd vnzebrochen beleibe, dar vber so geben wir hern Meinhartten von wiermla vnt seinen erben, daz chnechte sint, disen Brief zv einem gezewge vnt zv einem vrechvnde vnt zv einer gantzen sicherhait diser sache vervestent vnt bestætiget mit vnser aller dreyr brueder hangunden jnsigiln vnd mit den erbern gezewgen, die dar an geschriben sint, Daz ist *her chunrat von Arnstayn, her Ludweich von zelkinge, her chunrat von Tyrnstayn, her weichart von planchenstayn, her weichart von Ramstayn, lvdweich von zelkinge der iunge, her hainreih von Tanprukke* vnd ander erbær lewte genÿge, den disev rede wol chunt vnd gewizzen ist. Der Brief ist gegeben datz *Sant Pölten*, Do von Christes gebvert ergangen warn Drevzehen hvndert jar vnd dar nah in dem Sybenzehenten jar An dem Synnewentage.

Original auf Pergament mit drei Siegeln — Hanthaler — die beiden ersten ohne Helm; Friedrichs Siegel hat einen Helm, von welchem aus nach beiden Seiten drei Balken ausgehen, auf dessen obersten zu beiden Seiten drei Spitzen emporragen. (Aus dem Originale zu Gschwendt.)

### CXCV.

1317. 14. Juli. Steyr. — *Heinrich Tunzinger, Bürger von Steyr, bekennt, dass er die Hube zu Swammarn, die er als freies Eigen von den Brüdern und Schwestern von Egendorf gekauft, den Herzogen von Oesterreich aufgegeben und wieder zu Lehen empfangen habe.*

WIR *Heinrich von Tuntzing Burger ze Styr* vnd *Alheit* sein hausvrowe tÿn chvnt mit disem brif allen den, di in sehent lesent oder horent lesen, Daz wir mit gunst vnd willen vnser Erben vnd mit gutem rat vnser vrevnt haben auf gegeben di Hueb datz *Swammarn* an dem pavmgarten, di wir für ein vreyes aigen vmb die erwirdigen vnd frvmen Leute *Hermann* vnd *johansen* vnd *Otten* *gebruder von Egendorf* vnd vmb vron *katherin* vnd vron *Hilkarden* ir swester rechtes vnd redleichs chauffes an vns vnd vnser Erben gechauffet haben, auf gegeben haben den hochgeborn herren vnd fursten den Hertzogen ze Osterrich vnd ze Styr vnd haben daz selbe

güt von in wider enphangen vns vnd allen vnsern Erben ze einem rechten steten Lehen. vnd des ze einem offen vrhunde so geben wir in disen brief mit des bescheiden mannes *Petern des Richter ze Steyr* jnsigel versigelten, Der geben ist ze *Styr* des Phinstages nach sant Margareten tag, do man zalt von Christes gebürt Drevzehen hvndert jar vnd darnach in dem sibentzehenten jar.

Original auf Pergament mit einem runden Siegel von weissem Wachse, das in einem Schilde zwei vom Schildfusse aufwachsende Zweige enthält mit der Umschrift: †. sigillvm petri ponhalm. (Aus dem Originale im k. k. Hausarchive.)

## CXCVI.

1317. 17. Juli. Ens. — *K. Friedrich bestätigt dem Kloster Baumgartenberg das Vermächtniss seiner Mutter Elisabeth der Königin wegen 30 Fuder Salz.*

Wir *Fridrich von Gottes gnadn Römischer Kunig Allzeit ein merer des Reichs* Thuen kundt mit disem brief allen, die jn sehennnd oder hörent lesen, das für vns komen sind die Erwürdigen geistlichen lewt der Abbt vnd der Conuent des Gotzhauss ze *Pawngartenperg* vnd an vns gemuett vnd begert habend, das wir von vnsern gnaden vnd durch das Recht das Sælgerêt, das vnnser lieben mueter Selig *Elizabeth Weilennt Römische kunigin* an vnserm Saltz sieden ze *hallstat* dem vorgenannten Gotshaws geschafft hat, als an jren briefen stât, die hinnach geschriben stend. Wir *Elisabeth* von gots gnaden weilent *Römische kunigin* (etc. wie die Urkunde vom 2. Februar 1313.) Wir *Friderich Römischer Kunig* durch Redlich bete der erbern vnd geistlichen lewt des Abbts vnd des Conuennts des Gotzhauss ze *Pawngartenperg*, als es vor geschriben ist, ewigen, vessten vnd bestâtigenn von Vnserm kuniglichen gwallt das vorgenannt Selgeret vnnser lieben mueter Seligen *Elizabeth Romicher kuniginne*, als es vor von wort ze wort verschriben stat. Vnd des zu einem offenn vnd ewigen Vrhundt geben wir denselben dem Abbt vnd dem Conuennt von *Pawngartenperg* disen brief versigelten mit Vnserm kuniglichen Innaigell, der ist gegeben ze *Ennse* des nagsten Suntags nach Sand Margretn tag,



do man von Cristes geburd zalt drewzehen hundert iar, darnach in dem Subenzehendn Jar, Vnnsers Reichs in dem dritten Jar.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1511.

### CXCVII.

**1517. 25. Jull.** — *Christian der Truchsess von Lengbach stiftet mit sieben Gütern bei Lengbach in dem oberen Amte im Enzenbach eine tägliche Messe auf dem Kreuzaltare im Gotteshause zu Baumgartenberg zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil.*

ICH Christan der Drugsecz von Lengpach vergich vnd tuen chvnt alle den, die disen prief lesent oder hoerent lesen, Daz ich mit verdochtem muet vnd mit meiner havsvrowen Elspeten vnd mit vnser paider erben guetlichem willen gegeben han dem Gotshaus vnd der samnung dacz Pavmgartemperg zu einem selgeret meiner sel vnd derselben meiner hausvrowen vnd aller vnser vordern sel meins vrein aigens, daz leit bei Lenpach in dem obern Ampt in dem Aenzeinspach siben güt, als ich daz hie benenn: Den hof dacz Reichpetenpach, den hof dacz weluerstorf vnd selb zwo hofstet, Den hof dacz hag, ein lehen dacz Algerspach vnd ein hofstat an dem perig mit alle dev, vnd zv dem vorgeantem guet gehort, versücht vnd vnuersücht vnd mit alle dev vnd iz dient, iz sei groz oder chlain, swie daz benant ist, daz han ich getan mit sogtaner beschaidenhait, daz ich daz selb gvt, die weil ich leb, schol inn haben als lang, vncz ich dem selben Gotshaus daz selb gvt mit verdochtem mvt gern vnd gytlichen auf gib vnd noch meinem tod so schol daz selb gvt hincz dem vorgeantem Gotshaus gehören ledichleichen vnd an all ansprach aller meiner erben Vnd schol, swer des Pitanczer ampt pfigt, daz selb inn haben vnd schol alle vreitag durch daz iar dreizzich phenning vom dem vorgeantem gvt vmb visch geben der samnung in daz refent; dor vber schol er auch der selben samnung geben ichlichem bruder besvnder vber sein gesatzev pfrvnt einen loffel öls, der sibenzehen an ein phvnt gen, alle vastag durch daz iar. vnd schol auch der selb pitanczer alle iar von dem selben gvt geben der samnung swai dienst ichleichez von zwelif schilling, der selben dienst schol er ainz geben an dem pfingst

güt von in v  
rechten ste  
wir in dise  
ze Steyr j  
nach sant  
zehen hv:

Orig.  
das in ein  
der Umse  
archive.)

1317.  
das

me  
oc  
li  
!

*[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page]*

## CXCVIII.

25. Jul. — *Abbt Christian von Baumgartenberg thut kund, dass Christian der Truchsess von Lengbach seinem Gotteshause sieben Güter im oberen Amte im Enzensbach bei Lengbach gegeben hat, für welche in dem Gotteshause auf dem heil. Kreuz-Altare täglich eine Messe gelesen werden soll.*

Wir Appt Christan vnd dev Samnung datz *Pavmgartenperg* sehen vnd tvn chund alle den, di nv sind vnd den, di her nach künftich wernt, di disen prief sehent oder hörnt lesen, daz vns her *Christan der Drugsætz von Lengpach* mit verdachtem müť vnd mit aller *hansvrouwen vronn Elspeten* vnd mit aller ir paider erben gutlichem willen hat gegeben zů einem selgeræt seiner sel vnd aller daller seiner vndern sel seines vreyen Aigens, daz leit bei *Lengbach in dem obern Ampt in dem entzeinspach* Siben gůť, di hie disem prief benant sind: den hof datz *Reichpetenpach*, den hof datz *woluerstorf* vnd da selb zwo hofstet, den hof datz *hag*, ein hof datz *Algerspach* vnd ein hofstat *an dem perig*. daz vor geschriben gůť hat vns der selb her Christan gegeben mit alle dev, vnd dar zů gehůrt, versůcht vnd vnuersůcht vnd mit alle dev, vnd izient, iz sei grůz oder chlain, swi daz benant ist, als beschaidenleich, daz er das selb gůť di weil er lebt schol inn haben als lang, vntz er vns das selb gůť gutleichen auf geb, vnd nach seinem tůd, so schol daz vor genant gůť hintz vnserm gotshaus gehorn ledichleichen vnd an alle ansprach aller seiner erben swie die gehaizzen sind. vnd schol, swer des Pitantzen Ampt pflegt, das selb gůť inn haben vnd scholl alle vreitag durch daz jar dreizzich phenning von dem selben gůť vmb visch geben vserr Samnung in daz Reuent; dar vber schol der selb pitantznær vserr Samnung geben igleichem průder vber sein gesatztev pfrůnt einen lůffel óls, der sibenzehen an ein phunt geben, alle vasttag durch daz Jar; vnd schol auch der Pitantznær von dem selben gůť alle Jar vserr Samnvng zwai dienst geben igle von zwelif schilling, der selben dienst schol er ainz geben an dem phingst abent vnd daz ander an aller sel tag. swo der pitantznær das nicht entæt, so schol das selb gůť hintz *sand Andre bei der Traisem* gehorn als lang, vntz dev samvchait paidev an vischen, an ól vnd an den diensten der Samnvng werd ervollt. vnd ist auch der selb her Christan vnd alle sein erben des vor genanten gůťs vnsers gotshauss

scherem vnd gwer nach lands recht vnd swo vns der vor genant her Christan oder sein erben an dem selben güt vngutleichen tæten, daz schol vns der Hertzog hintz in pezzern als zeitleich ist. Dar vber offen wir, daz wir dem selben hern Christan durch dev grozzen lieb, dev er zÿ vns hat, gelobt haben zesprechen auf des heiligen Chrævtz alter tægleichen ein Mess von vnser vrowen im vnd allen seinen vndern ze hail vnd zetröst. vnd vber dev red alle, di hie vor an disem prief geschriben ist, offen wir: ist, daz sich der selb her Christan dez bedencht, daz er vnserm gotshaus daz vor geschriben güt wil auz wegseln, so schol er vns inner lands vnd in vrbar geben ein aigen, daz als güt ist als ditz vnd daz den vorgeantent dienst wol mag getragen, ist auer getan, daz dev wandlung nicht erget di weil her Christan lebt, so schvle wier furbaz vmb daz vor geschriben güt weder von vrovn Elzpeten seiner hausvrowen noch von dehainem seiner erben dehainen wider wegsel nicht nemmen. Vnd dar vmb, daz disev red stæt vnd vnzeprochen beleib, so geb wir dem selben hern Christann disen prief versigelt mit der erbern herren insigel hern *Jansen des Abbts von dem heiligen Chrævtz* vnd hern *Otten des Abbts von zwetel* vnd dar nach mit vnserm insigel zv einem ewigen frchund diser sach. Der prief ist gegeben, do von Christes gepürd ergangen warn drezehen hundert Jar vnd dar nach in dem Sibenzehentem Jar an sand Jacobstag.

Das Original auf Pergament. Von den Siegeln sind nur mehr die Pergamentstreifen, an welchen sie gehangen, übrig. Schloss-Archiv zu Efferding.

### CXCIX.

1317. 7. August. Dat. Krumau. — *Die Grafen Berthold und Burchart von Maidburg reversiren, dass bis zur Entscheidung Ulrichs von Meissau über den Streit zwischen ihnen und den Herren von Schaumburg um den Antheil an Hause zu Hardeck beide Theile im ungestörten Besitze bleiben sollen.*

Wir Graf Perchtold vnd Graf Purkart die zween Brüder von *Maidburg* veriechen vnd thuen khundt allen den, die disen brief ansehent oder hörent lesen, die nu seindt oder künfftig werden, das ain krieg gewesen ist zwischen vns an ainem thail vnd zwischen vnsern gethreuen Schwagern herrn *Wernharten* vnd herrn *Cunraden den zwaiien bruedern herrn Heinrichs Sun des Jungern von Schaumburg* an dem andern thail vmb den thail, den die Erber frau *Gräfa*

*Wilburk* vnser liebe Muemb, der gott gnadt, an dem haus zu *Hardeckh* vnd an allem dem, daz darzue gehört, leuth vnd guett, vnd wie es benanth ist, den Sy jn nuz vnd gewehr gehabt hat vnd Sye vns gegeben hat ze der zeit, do Sye es wol gethuen mocht, den wûr auch in nuz vnd gewehr gehabt haben vnnnd noch haben, vnd auch vmb den thaill, den die von Schaunberg von alter hergebracht haben vnd noch habent an dem ehe genanthen Geshlos vnd an allem dem, das vor zuegehört, leuth vnd guett vnd wie es benant ist; die zway thaill hab wûr mit verdachtem Mueth gar vnd genzlich gesazet an vnsern gethreuem Ohaim *Vlrichen von Meissaue* also, das Er vns darumb vnnnd mit thuen haist, daz wûr Ihm des gehorsam sein vnd geloben Ihm das statt zu halten mit vnsern treyen an Aidestatt vnd an alle arglist. Die verrichtung soll geschehen sein ze Sunbendten. Nu hab wûr durch gunst vnd durch freuntlich bett dieselben Verichtungumbe gelengert auf sanct Giligetag künfftig vnd wen vns *graf Vlrich von Schaunberg* darzue vodert in der zeit, des sullen wûr jn beraith vnd gehorsam sein vnd soll auch vnser ieglicher an nuz vnd an Gewöhr beleiben an dem thaill, den Er vnz her hat bracht, vnczt das *Vlrich von Meise* (sic) darüber spricht, daz Er darüber sprechen will, vnnnd was Er darüber spricht, das gelobe wûr Im Stätt vnd unzebrochen ze beleiben. Darüber geb wûr Ihm diesen brief zu ainer Vrkhundt diser sachen versigelt mit vnserm Insigl. Diser brief ist geben zu *Krumau* nach Christi geburd dreyzehen hundert Jahr vnd in dem Sibenzehenten Jahr des negsten Sontags vor St. Laurenzen tag im Summer.

Aus Strein's genealogischen Handschriften.

## CC.

1317. 24. August. — *Otokar Furter* reversirt, den Hof zu *Eckreichsdorf* (im Amte Wesen) von *St. Nicola* zu *Leibgeding* erhalten zu haben.

Ich *Otakcher der Fverter von Schavmberch* tven ehvnt mit disem prief allen, di in horent lesen, daz di erberen herren her *Vlreich der Probst*, her *Wolhart der Techent* vnt aller Convent datz *sand Nykla pei Pazzaw* habent mier vnd meiner havsfravn vren *Reyhzen heren hertncides tohter von Liechtenwinchel* ze *leibgeding* geben ir aigen datz *Eckreichstorf*, daz e der *Hyerzpekch* von in het vch ze *leibgeding*, vnd habent daz getan mit so getanen gelvben,

daz ich vnd mein vor genant havsfrav, di weil wier paidev leben, schullen in da von dienen alle iar an sand Andres tag sehzig phenning nevwer wiener vnt swo wier den tag verzikchten, so gent ain mone vier wandel avf daz dienst, Alle wochen dreizzig phenning avch nevwer wiener. Savm wier aber, daz wier inner vier wochen weder wandel noch dienst niht gewen, der zv ein ander sehse schilling werent, so hab wier verloren allez vnser reht an dem selben leibgeding vnd schvllen sich di herren zv ier aigen sazehant ziehen mit vnserm guten willen also, daz sev dar zve niht fodern schvllen weder rihter noch geriht. Wer aver iemmen, der in des gewaltichleichen vor wer, so schol mein herr von Schavmberch, in des Grafschaft daz aigen leit, dem gotshavs daz selbe aigen scherm vnd frein vnt swenn wier paidev nimer sein, so hawent weder vnser erben noh dehainer vnser paider vrevnt fverbaz mit dem aigen niht mer ze schaffen. Wier hawen avch gelobet, daz wier daz selb aigen weder mit setz noch mit verchavfen nindert verchvmbern schvllen an der herren willen vnd an ir vrlaub. Vnt daz di red also stet peleib, gib ich vnd mein havsfrav denselben herren disen prief versigelten mit meins herren insigel *von Schavmberch* vnd mit dem meins swehers heren *hertneides von Lihtenwinchel* insigel vnd mit dem mein selbes insigel. Des sint gezevg *meins swehers von Ott vnd Pernhart, her Wernhart von Rotenvels, her Rodolf der Schiver, her Sighart von Groeb, her Hainreich von Harthaim, Wernhart der Weikkinger* vnd ander piderlevt genvech. Der prief ist gigewen, do von Christes gepvert waren vergangen drevtzehen hvndert iar, darnach in dem sibentzehenten iar an sand Bartholomes tag.

Original auf Pergam. mit drei Siegeln, das Heinrichs von Schaumberg auf rothem Wachs mit dem gespaltenen Schilde. Im k. baier. Reichsarchiv.

## CCI.

1317. 23. December. — *Abbt Heinrich urkundet, dass Dietmar von Aistersheim dem Kloster Wilhering den halben Hof zu Stetten ober Eferding gegeben habe und dafür im Kloster begraben werden soll.*

Wir *abpt Hainrich* vnd di Sampnvng ze *Wilhering* veriehen an disem brif allen den, di in sehent oder hornt lesen, daz der ersam man Her *Ditmar von Aystershaim* ze selgeret ab seins vater vnd auch seiner myter sel vnd durch got vnd auch ab seiner sel vnd seiner

housvroun vnd aller seiner vordern sel hat gegeben ledichleichen vnser vrown ze Wilhering sein güt ze *stetten ob Euerding*, daz er vnd wir miteinander haben gehabt, vnd da wir vor nicht mē danne sätzich phenning haben auf gehabt also, daz ez gantz vnd gar mit alle dev, vnd dar zv gehort, swi ez genannt ist, zv dem Gotzhaus ze Wilhering gehorn sol vnd im dienen sol als ander vnser aigen ebichleichen an allen chrieg, vnd swan er verschaitt von diser werlt vnd vns chvnd wirt getan, so sol wir in nemen mit vnserm wagen, ob wir in geraichen mygen in dem Lant, vnd soln in fvren in vnser chloster vnd bestatten vnd im begaen vnd singen vigilig vnd sælmess vnd ander andacht, als wir gewilich (sic) sein ze tñ vnsern prüdern vad andern, di vnser Gotzhaus vrevnt sint. Dar vber geb wir vorgeannten hern Ditmarn von Aystershaim vnd seinen erben ze einem vrchvnde disem brief versigelten mit vnserm Insigel. Daz ist geschehen, do von christes geburd warn Tausent Jar, Drevhvndert Jar, Dar nach in dem Sibentzehenten Jar des vreytages vor weihnachten.

Orig. auf Perg. zu Wilhering. Siegel abgefallen.

## CCII.

1317. *Sine loco.* — *Abbt Ulrich von Garsten gibt den mit eigenem Gelde erkaufften Hof zu Wasen dem Convente zur Besserung der Pfründe.*

Nos *ulricus* Miseracione diuina Monasterij *Gestensis abbas* protestamur vniuersis presentem litteram inspecturis, Quod ex vnanimi consensu fratrum et dominorum nostrorum ob honorem festiuitatum illarum, videlicet Corporis domini et beati Erasmi martiris et ob commemorationem anniuersarij nostri singulis annis celebrandarum Curiam *in wasen* vnā cum feodo in augea sito et agro, quam temporibus nostris rebus ecclesie cum supradictis attinencijs comparauimus libere et absolute, condonauimus fratribus nostri cenobij, que annuatim soluit trium talentorum redditus et seruicium minutium ita videlicet, quod tempore cuiuslibet festiuitatis supradicte vnum talentum denariorum dominis in solacium et recordacionem nostre anime porrigatur; volumus etiam firmiter mandantes ex communitate prioris et fratrum nostrorum huiusmodi redditus non in manus prelati sed fratrum perpetuo detinerj (sic). In cuius rei testimonium damus hanc litteram conuentus sigilli et nostri munimine consignatam.

Orig. auf Perg. mit zwei Siegeln zu Garsten.

## CCIII.

1318. 7. Jänner. — *Karl von Stain gibt dem Kloster Wilhering seinen Hof an der Leyten bei St. Georgen und erhält dagegen das Gut auf dem Stein bei Lichtenberg.*

Ich *charl* ab dem *Stain hern wernhers son von sand veit* vergich vnd tün chünt allen den, di disen brief sehent oder kornt lesen, das ich mit verdachtem muet vnd mit guetem willen *meiner Hausfrawn frawn leukarten vnd vtrichs vud katreij meiner chind* vnd nach rat aller meiner frewnt Han den erbern Herren *Abpt Hainrichen vnd seiner Sampnung ze wilhering* ausgewesselt mein güt, das da haisset an der *leyten* vnd gelegen ist pei *sand Georgen*, vmb ir güt ains, das da gelegen ist pei mir *auf dem stain pei lichtenberg*, also mit beschaidner red, das der vrogenant abpt vnd di Sampnung ze *wilhering* das vrogenant guet an der *leyten* mit allew dew, vnd dar zu gehört, besucht vnd vubesucht, wie es genant ist, suln haben vnd besitzen in rechter aigens gwer ledichleich an allen chrieg. wer auer das, des ich nicht entrew, das ieman chains rechts auf dem vrogenanten guet an der leijten chüchtichleichen iehen würt vnd es dem Gotzhaus ze chrieg têt, den chrieg sol ich oder mein erben in auzrichten vnd ausbringen an all ier mue vnd sullen das haben auf allew dew, vnd ich vnd mein erben haben in dem lant. vnd dar vber gib ich dem Gotzhaus ze *wilhering* ze einem vrchünd disen brief versigelten mit meis Herren jnsigel *Herren Hainrichs von Schowmberch* vnd mit meis Herren *Hern Hainrichs von walse* jnsigel vnd auch mit dem meinen. Des sint zeug *Her Chunrat von Grebrechshouen, Her Herman vnd der pentz purchgrauen von wessenberch, Eberhart der Tobler, eberhart sein son, Eberhart der winnberger, wernher von sant veit, Ott der celler ze den zeitten Richter ze wessenberch, Herbort vnd vtrich bruder von perndorff* vnd ander piderb Leut gnüch. Das ist geschehen, do von Christes gepurd waren drewtzeenhundert jar, dar nach in dem achtzehenten jar an sand valenteins tag.

Aus einem Copialbuche zu Wilhering. Das Original ist zwar noch vorhanden, aber durch Beschädigung unlesbar geworden. Daran hängt Karls Siegel: ein schrägrechts getheilte Schild mit fünf abwärts gekehrten Spitzen.



## CCIV.

1318. 21. Jenner. Schaunberg. — *Graf Heinrich der ältere von Schaunberg ertheilet dem Kloster Schlägel Mautfreiheit zu Aschach gegen Entrichtung von zwölf Pfennigen und die Feier eines Jahrtages.*

Ich Graf Hainreich der elter von Schavnberch vergich vnd tün chunt allen den, di disen brief sehent oder hörnt lesen, daz ich mit verdachtem müt vnd mit willen vnd gunst aller miner erben dem Gotshaus *ze dem Slegel* mir vnd allen minen vndern vnd minen nach chunften ze einem selgeret vreiung dotz *Aschah* han gegeben alle dem, daz man dem selben gotshaus do hin auf fürt von wein vnd von getraid, daz in daz selb Chloster gehört an gever also mit beschaidner red, daz man ewichleich nicht mer dann zwelif pfenning *ze aschah* geb, swann ir güt do hin entgegen gefürt werd, ze einer gehugnusse, als anderev Chlöster, di daz recht do habent, vnd daz auch di herren von dem vor genanten Chloster ze dem Slegel ewichleich alle iar des nesten Mentages nach mitter vasten mein vnd meiner Haus vrowen vron *Agnesen* vnd aller meiner vndern vnd erben gehugnusse haben mit vigili vnd mit sel messen in aller der weis, sam ob wir leichenheftichleich do entgegenwürt stuenden. vnd wer auch, daz di herren von dem obgenanten gotshaus daz von chainerlai sachen daz versaumten vnd vber giengen, so schol in ir recht dotz *aschah*, daz hie vor geschriben ist, auch ab gen. vnd daz in vnd vns daz also stet vnd vnuerchert beleibe, dar vber gib ich disen brief ze einer stet versigelten mit minem jnsigel. Der brief ist gegeben datz *Schawenberch* nach Christes gebürt Tausent iar, drev hundert iar, do nach in dem Achzehenten iar an sand *Agnesen* tag.

Orig. auf Perg. zu Schlägel. Das Siegel abgefallen.

## CCV.

1318. 2. Februar. St. Florian. — *Propst Heinrich zu St. Florian weist die Stiftung des Chorherrn Wernher von Winkel, welcher dem Spital zu St. Florian eine jährliche Weinstiftung verordnet, auf den Weingarten Hoenestel an.*

Nos *Heinricus* miseratione diuina *Prepositus*, *Dietricus Decanus* totusque domus *sancti floriani* Conventus Notum facimus vniuersis presentem paginam inspecturis, quod *wernherus de winchel* confrater noster et hospitalarius zelo pietatis et deuotionis studio per-

motus in remedium anime sue ante religionis ingressum septem personis in hospitali nostro ab antiquo prebendatis vnum pitarium vini mediocris, quorum tres canulam vnam faciant anesensem, in quadragesima diebus et annis singulis de communi nostro cellario dari perpetuo comparauit dando proinde X. talenta denariorum wiennensium, quibus ad renouationem Campanarum nostrarum necessario sumus vsi. Ne igitur presens ordinatio obliuioni uel negligencie in posterum committatur, vineam nostram *in Wachoi hosnestel* dictam eidem Elemosine supponimus, quatinus de eadem ipsa vberius peragatur. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam presentes litteras scribi fecimus et Sigillorum nostrorum robore communiri. Datum in *sancto floriano* Anno domini M<sup>o</sup> C<sup>o</sup>CC. XVIII. In Purificatione beate virginis Marie.

Orig. auf Perg. mit zwei hängenden Siegeln zu St. Florian.

### CCVI.

1318. 2. Februar. — *Thomas der Diener Diethers von Hintperg stiftet einen Gottesdienst zu Gersten mit einem Lehen zu Gundramstorf und einem Weingarten am Wartberge.*

Ich *Thomas zu den ziten Hern Dithers diener von Hintperge* vergich vnd tvn chvnt an disem prief allen den, di in lesent, sehent oder horent, di nv lebent vnd noch chvnpftig sint, Daz ich mit verdachten mÿt vnd mit gÿtlichen willen vnd mit miner vrevnt rat min rechtes erbe vnd min aigen daz halb lehen datz *Gundramstorf*, daz an zehen ein halb phunt phenninge dint wiener mvnz an sand Michels tag, vnd den weingarten an dem *wartperge*, der da Haizzet der *nevnburger*, dem Gotshaus ze *Gersten* zv einem selgeret geben han also, daz ich daz halb lehen vnd den vorgenanten weingarten nne haben sol vntzen an minen tode vnd alle Jar zv einem vrchunde da van geben sol dem apt hintz Gersten ein dreilinch weines auz dem vorgenanten weingarten vnd an zehen ein halb phunt phenninge von dem halben lehen vnd noch minem tode ist daz vorgenant aigen lehen vnd weingart ledichlichen des Gotshaus ze Gersten vnd sol der apt von dem vorgenanten aigen alle Jar geben dem oblayer des andern tages noch sand andres tag vier phunt phenning, ain phunt, daz man minen Jartag begê, vnd drev phunt, daz sand Benedicten alter alle tag ain messe hab vnd der prister zwen phenning, swelher

do sprech. Daz di sach stete beleib vnd vnverchert, gib ich disen prief zu einem ewigen vrechunde versigelt mit der erbern Herren hangvnden Insigeln *Hern albers von Chunringe, Hern Hadmars des Stuchseu vnd Hern Dithers von Hintperge* vnd sint des zeyge *Her Heinrich vud Her Marchart prevhefen, Peter ponhalm rikter ze Styr vnd sein bruder philipp, Ott Hurnbech, Chunrat von plesse, wolfnch, ott chersperger, ott greul, Heinrich muhler, helm-bich purger ze Styr, Heinrich, Jans, Heinrich lipker, Heinrich enser, Peter, Stephan, perchtolt amman des aptes diener ze Gersten, Her Cirvos von merswanch vnd sein son Her Jans, Her Trevslib, Leupolt von Gundramstorf vnd sein son Meinhart, Ortolf pluemstingil, Heinrich iudig, Geisilher, Heinrich mulner* vnd ander erber levt genvch vnd ist daz geschechen, da nach christes gepurde ergangen warn drevzehen hundert Jar vnd dar nach in dem ahtzehenten Jar an vnser vrowen Tage ze der Lichtmesse.

Orig. auf Perg. mit drei hängenden Siegeln zu Garsten.

## CCVII.

1318. 12. März. Krems. — *Elabeth Schmuckin des Klosters Wilhering Holdin zu Wedling gibt dem Abbe Heinrich auf ihren halben Hof, den andern halben Hof wird sie bebauen und jährlich 3 ℥ 80 Ⓝ dienen.*

ICH *Elabet di Smöckchin* der erbern Herren von *wilhering* holdin ze *wedling* vergich vnd tyn chvnt allen den, di disen brif sehent oder hornet lesen, daz ich mit verdachtem mýt vnd mit gutem willen ledichleichn pin gestanten mit sampt meinen chinden *Otten, Fridrichn, Chvnraten vnd Elspeten* vnd haben auch auf geben den halben hof ze *wedling*, do ich auf pin gesezzen den ersamen Herren *abt Hainrichn* vnd seinem Gotzhaus ze *wilhering*, wand wir dem selben gantzen hof von . . . . . vnd von manigen presten nicht mer getyn noch gepavn mochten vnd sol gæntzleichn der halb hof des Gotzhaus ze *wilhering* sein an allen chrieg also, daz di selben Herren schaffen irn frým mit dem halben tail, wi si wellent, vnd daz ander halben tail des selben hofs ze *wedling* sol ich vnd meinev chint, als si vorbenant sint, inne haben vnd besitzen ze rechtem dinst vnd von dem halben hof gehort ze dienen also beschaidenleichn, daz ich vnd meinev chint iærechleichn an sant Merteins tag vnd an vnser vrowen tag ze der Lichtmesse dem Gotzhaus ze *wilhering* geben vnd

dienen svln an all widerred Ochtzich vnd drev phvnt phenning winner mvnz an daz marchfvter vnd daz purchrecht, daz wir geben svln von dem halben tail. Ich han auch gelobt mit sampt meinen ehindern, swelichs jars ich oder meinev chiade den Herren ze wilhering . . . nicht geben noch endienen irn dinst, daz ist Ochtzich vnd drev phunt phenning ze den tægen vnd si vorgebant sint, so sol daz selb halbes tail an dem Hof, daz wir haben svln, vnd alles vnser recht, daz wir haben svln vnd mygen an dem selben hof ledich sein dem Gotzhaus vnd den Herren ze wilhering also, daz ich noch meiner chinder dhains after dev nimmermer sol dhainen chrieg noch ansprach haben vmb den halben Hof. vnd daz daz gelabet vnd dis red den Herren ze wilhering stet ebichleichn beleibe, so gib ich in den brif versigelten mit des erbern Herren Hern *dietrichs von graben* vnsers voitz Insigel. Des sint zevg *Her Hainrich engelceller kofmaister, Her vlrich Raitenhaslacher Hofmaister, Eberhart der stain der amman vnder den weinzvrl, wernhart der Tannein, Rueger Engelger, Leupolt sein prüder, Chonrat der sümph, Jacob des alten ammans aidm, Chonrat von wedling, hainrich der vogel, vlrich der snabel* vnd ander piderb leut gnûch. daz ist ergangen do von Christs geburd waren Drevzehenhvndert Jar, dar nach in dem Ochtzehenten Jar an sant Gregorigen tach ze *chrems in der Herren hof von wilhering.*

Orig. auf Perg. zu Wilhering. Siegel verloren.

### CCVIII.

1316. 17. März. — *Heinrich an dem Urfahr Bürger von Linz stiftet mit einem halben Pfund auf seinem Hause in Linz ein Seelgerûth für seine Gemalin in Sct. Florian.*

Ich *Heinreich an dem Vrvar purger ze lincz* vergich und tvn chunt allen den, di disen prief sehent oder horent lesen, di nv sint oder noch chumftic werdent, daz ich durch gut gedechtnusse vnd selgereet mein vnd meiner hovsfrawen vron *Machthilden* mit vnser erben gvtleichem willen redleich vnd recht ein halbhunt geltz gegeben han in purchrechtes gewer auf dem grunt vnd auf dem hause daz daz dritt ist von dem vrvar tór ze Lintz, da der smelcz inne gesezzen ist, also bescheidenleich, ob ich oder mein erben ein ander halb phunt gelts funden ze chauffen in der stat ze Lincz, daz

als nvtz oder als gut wær, des sol man mir oder meinen erben wol-  
ginnen vnd ovch von recht wol tûn, hincz meinen herren (ze) *sant  
Florian* also, daz man meiner hausfrawen iartag, der got genad  
alle iar des mittechens in der ersten vastwochen begen schol vnd  
schol auch man daz vorgenant halb phunt geltß alle iar ze weinach-  
ten geben an alle furzucht nach purchrechtes recht. Daz di red stæt  
vnd vnuerchert beleibe, dar vber gib ich Heinreich an dem vruar  
disen Brief versigelt mit der stat insigel ze lintz vnd mit den zevgen,  
die hie geschriben sint *Her Eberhart von Walse, Her Heinreich  
von walse, Her meinhart von Chlingelbrunn, Symon der Mautter,  
Vtreich falch, Wernhart an dem örvar, Heinreich Tungazzinger,  
Fridreich Tngazzinger* vnd ander piderber leut genvg, di da bei  
sint gewesen. Der prief ist gegeben, do von Christes gebürt was  
ergangen Tausent iar Drevhundert iar darnach in dem achzechenten  
iar an sant Gerdruten tag in der Vasten.

Aus einem Pergament-Codex zu St. Florian.

### CCIX.

1310. 18. März. — Die Brüder *Friedrich und Syghart die Piber* versetzen ihrem  
Vetter *Peter dem Piber von Weinberg* und seiner Hausfrau *Bertha* ihre zwei  
Huben zu Grub.

Ich *Friedreich der Piber* vnd ich *Syghart sein prueder* ver-  
jehen vnd tûn chvnt allen den, die diesen prief sehent oder hören  
lesen, di nv sein oder her nach chvntig werden, daz wir mit ver-  
aintem muet vnd mit vnserm gütlichem willen versetzt haben  
vnserm lieben vetern *Petern dem Pyber von dem weinperg, vrown  
Perchten* seiner hausvrown vnd allen seinen erben vnser zwo hueb  
datz *Grueb* versuecht vnd vn versuecht, für drevzehen phvnt wien-  
ner phenninge also doch beschaidenleich, daz wir die vorgenanten  
prueder *Fridreich* vnd *Syghart* di *Piber* alle jar vor dem vaschanc  
ocht Tag vnd hin nach Ocht Tag völligen gewalt ze lösen haben  
vnser vor genant zwo hueb datz *grueb* vmb die vorgenanten phen-  
ninge vnd vns daran niement irren noch Engen schol. daz awer  
diesev wandlung allenthalben steet vnd vn zeprochen weleib, geben  
wir die oftgenanten prueder *fridreich* vnd *Syghart* die *Pyber* vnserm  
lieben vetern *Petern dem Pyber von dem weinperg, vrown Perchten*  
seiner hausvrown vnd allen seinen gerben disen prief versigelt mit

vnser payder insigel ze einem staetem vrchunde . des sind zeuch die erbern lävt *her Rueger der Pyber, her Ortolf der Pyber, her Ortolf der Ritter, Eberhart von Chebelndorf, Chvnrat Streitgreim* vnd ander pyder laüt genueg. Der prief ist gügeben, da von Christes gepürt ergangen waren drezehenhvndert jar, dar nach in dem ochzehentisten jar des sampztages in der chotemmer in der vasten.

Das Original auf Pergament mit zwei daran hängenden Siegeln von grünlich braunem Wachs, im Nied. Oest. Ständ. Archiv Nr. 106.

## CCX.

1318. 22. März. Wien. — *K. Friedrich schenkt dem Gotteshause zu Baumgartenberg eine Hube genannt das Lehen auf der Haide zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheile.*

Wir *Friderich von gottes genaden Romischer kunig, allezeit ein merer des Reichs* tuen kundt mit disem brief allen den, die in ansehent lesent oder hörent lesen, das wir durch got vnd durch vnserer Seel vnd aller vnserer vodern hail vnd Selde die hübe, die da haisset *das lehen auf der haide*, mit allem dem holcze, das darzue gehört, lediclich vnd aigenlich gegeben haben ze Rechtem aigen dem gotshaus ze *paumgartenperg* also, daz Sy das haben vnd nutzen sollen mit allem dem Rechten, als wir es gehabt haben. Vnd des zu einem offenn vrchundt geben wir dem Abbt vnd dem Conuent disen brief versigelt mit vnserm kuniglichen jnnsigel . der ist geben zu *Wienn* (an) der Mittwoch nach Sand Benedicten tag, do man zalt von Christes geburd dreczehen hundert Jar, darnach im Achtzehenden Jar, Vnnsers Reichs in dem vierden Jare.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg v. J. 1511.

## CCXI.

1318. 27. März. Wien. — *König Friedrich und seine Brüder verheissen Janssen von Capellen 800 B auf den Gütern zu St. Leonhart, Rutenstein etc. zum Ersatz für die Dienste, welche er und sein Vater ihrem Ahn und Vater geleistet haben.*

Wir *Fridrich von etc. Romischer Konig, ze allen Zeitten ein mehrer dess Reichs.*

Wir *heinrich Von denselben gnaden herzog Von Oessterreich vnd Von Steir, Herzog Leopoldt, herzog Albrecht, herzog Ottlen*

*Jer bruder* geben *Jer*en lieben getreuen *Jans Von Capella vnd seiner Hausfrau Vron Cunigundt* vnd allen seinen Erben, Knechten vnd Dienern 800 Phunt wiener Pfenning vmb seine dienst, die er vnd sein Vatter gethan hat *Jer*en Enen etteswenn *Chunich Rudolffen* vnd *Jerem Vatter* eteswann *Chunich Albrecht von Rom*, den *Paiden* gott gnadte . von solch 800 . Pfundt allerley güetter, darunder *der Marckt ze Münsbach* vnd das Landtgericht in dem *Machlandt* etc. daz die Rede stett vnzebrochen beleibe, darvber gab wir in disem brieff ze einem sichtigen gezeug vnd ze einem stetten Vrchundt vnd ze eim ewigen Vestiung Versigelt etc. Ze *Wienn* an St. Rueprechten tag in der Vasten in dem vierden Jahre vnser *Chunig Fridreiches*.

Ennenkl I. p. 161.

## CCXII.

1318. 7. April. *Wilhering*. — *Ruger von Staufenberg* gibt zum *Seelgerdthe* für sich und seinen Vater an *Wilhering* 10  $\text{℥}$   $\text{℥}$  auf dem Hofe zu *Weiking*.

Ich *Ruger von Staufenberg* vergich vnd tvn chvnt allen den, di disen brif sehent oder hornt lesen, daz ich mit verdachtem mv̄t vnd mit gutem willen meiner Housvrowen vron *Ofmein* vnd aller meiner chinder vnd erben han geschafft vnd geben vnser vrowen vnd dem Gotzhaus ze *wilhering* durch meins vater sæl vnd auch meiner mveter vnd aller meiner vordern sæl willen vnd auch ze sælgeret ab meiner vnd meiner Housvrowen sæl zehen phvnt phenning, swan ich heute oder morgen nicht enbin, di si haben svln di Herren ze *wilhering* auf meinem Hof ze *wæiking* also mit beschaidener red, swan mein erben, den noch meinem tode der selbe hof ze *weiking* angevelt, dem Gotzhaus ze *wilhering* zehen phunt phenning, di ich geschafft han dar ze sælgeret, so ist der vrogenant hof ze *weiking*, dar auf si dev selben zehen phvnt phenning (haben?) ledich also, daz di Herren ze *wilhering* fürbaz, swan si di phenning (enphahent), auf den hof nicht zesprechent habent. Ich han auch dem gotzhaus ze *wilhering* verhaizen vnd gelobt (ze geben) durch got pei meinem (sic) lebentigen zeiten iærchleichen von dem selben hof zwelf phenning vnd zwai hvner, ez svln auch di zehen phvnt phenning werden angelait an (ein aigen, do pei) man mein gedenchen sol ebichleich . vnd daz di gab vnd dis andacht also stæt vnd vnuerchert ebichleichn beleib, des gib ich den Herren ze *wilhering* ze ein vrchvnt disen

brif versigelten mit meinem insigel. Des sint zevg *Her Hertweich ab dem Strochn*, *Her wernhart von Mezzenbuch*, *Her vlrich pruschinch vnd der fridrich sein pruder*, *alber der prentzer*, *Sighart vnd Röger an dem perg meiner swester sön* vnd ander piderber levt gnüch. Daz ist ergangen ze *wilhering* in dem Chloster da von Christes gepurde waren Tausent jar, Drevhvdert jar, dar nach in dem Achtzehenten jar des (freitags) nach Mitter vasten.

Orig. auf Perg. zu Wilhering, hat durch Wasser gelitten, das Siegel verloren. Unleserliche Stellen wurden aus einem Copialbuche geschrieben und hier per parenthesin gesetzt.

## CCXIII.

1318. 16. April. Wien. — *Graf Chunrat von Schauberg verkauft an Heinrich von Pernhartstorff 12 ₰ Geldes auf Gütern zu Pfaffendorf und Pernhartstorff um 60 Mark Silbers.*

Wür *Graf Chunrat von Schomberch* thuen khundt allen den, die disen Prief lesent oder Hörent lesen, die nu lebent vnd hernach khünfftich sind, daz wir mit vnser Erben Guettem willen vnd Gunst, mit Verdachtem muet zu der Zeit, da wir jz wol getuen möchten, Verkhaufft haben ze rechtem lechen nach dess landes recht ze österreich zwelif Pfundt Wiener Pfenning geltes, die da ligendt ze *Pfaffendorff* auf Vier lechen vnd auf ainer Hofstat vnd ze *Pernhartstorff* auf ainem halben lechen vnd auf Vberlendt achern in dem *Hawwelde*, vmb Sechzig Pfundt Wiener Pfenning, der wir recht vnd redlichen gewert sein, dem Erbern Manne *Hainrichen von Pernhartstorff* vnd seiner Haussfrauen *Agnesen* vnd allen jren Erben Paiden Sönen vnd töchtern, die si mit ainander Habent oder noch mit ainander gewinnet, da mit fürbaz allen jren frumen zeschaffen. Verkhauffen, versetzen vnd geben, swem si wellent, an allen jresal, vnd darüber durch bezzer sicherhait so setzen wür Vnss wür *Graf Chunrat von Schomberch* vnd alle vnser Erben über die vorgeannten gülte *Hainrichen von Pernhartstorff* vnd seiner Haussfrauen von *Agnesen* vnd allen jrn Erben Paideu sunen vnd töchtern, die sy mit ainander Habent oder noch gewinnet, ze rechtem scherm für alle ansprach, als Lehens recht ist vnd des landes recht ze österreich, Vnd geben jn darüber disen Brief zu ainem offen Vrkhundte vnd zu ainem wahren gezeug diser Sache Versigilten mit vnserm insigel vnd



seynt auch des gezeug *Herr jrnfridt von Eckhartzaue, herr Chaldolt von Wähing, Herr Dietmar von Hatmanstorf, Herr Hærtweick von ort, Herr Leutolt von Ort, Herr Otte von Purdorf, Rapot von Patzmanstorf, Nijclas von Plode* vnd ander frum leute genuech, den dise Sache wol khunt ist. Diser Brief ist geben ze *Wiennne*, da von Christes gebuert waren ergangen dreytzeihen Hundert jahr, jn dem achtzehenten jare darnach an Sand Peters Abendt.

Aus Strein's genealogischen Handschriften.

#### CCXIV.

1318. 16. April. — *Thomas von Garsten gibt dem Kloster Garsten sum Seelgeräth einen Weingarten am Wartberg bei Gumpoldskirchen und einen Hof zu Gundramsdorf.*

Ich *Thomas van Gesten dem Chloster* vergich vnd tñn chvnt allen den, di disen Brief sehent oder horent lesen, Daz ich minen weingarten an dem *wartperg ze Gumpoltschirchen* vnd dem Hof ze *Gundramstorf* mit allem dem, daz da zv gehört, dar zv vnd allez, daz ich gehaben mach, fvrbaz mit gvtlichem willen vnd mit wol verdachtem mvet auf han gegeben ze der Zeit, da ich ez wol getvñ mochte, vnd mit mines obristen Permaisters hant hern *Chunrates Chyburgers*, der ze den zeiten obrister Chelermaister waz des Hertzogen in Osterich, dem Ersamen herren Abt vnd der Samvng ze *Gest* (sic) recht vnd redleich ze haben durch miner vnd durch aller miner vordern sele willen Also beschaidenlichen, daz ich daz vorgenant gvt in nvtz vnd in gwer sol haben vntz an minen tode vnd nach minem tode so solen si allen iren frumen da mit schaffen, verchauen, versetzen oder nach irem willen geben, swem si wellen an allen irresal. Dar vber, daz ditze gescheft vnd dise sache stet vnd vnverwandelt beleibe, gib ich disen brief ze einem vrchunde versigelt mit der erbern lavt Chunrats des vorgenanten Chyburger vnd wolframes des Ammans jnsigel, wand ich selbe nicht aigens jnsigels het, di auch ditze dinges Gezevge sint. Der brief ist gegeben, Da van Christes geburd waren Tausent Jar, Drey Hvdert Jar, dar nach in dem Achtzehentem jar an dem Palmen Tag.

Orig. auf Perg. mit zwei Siegeln zu Garsten. .

## CCXV.

1318. 24. April. — *Heinrich der Aelttere von Volkenstorf bezeugt die Stiftung eines Jahrtages zu Gleink durch Albert von Wald mit der Hube zu Strass und die Abkaufung der auf selber haftenden Freiheit durch das Kloster*

Ego *Heinricus senior de Volchenstorf* notum fieri cupio vniuersis et singulis presencia inspecturis tam presentibus quam futuris, quod *Albertus de Wald* hvbam suam dictam *avf der Strazz*, quam iure proprietatis hactenus possidebat, cum consensu et beneplacito vxoris sue *Getrodis* et sororum eius omniumque heredum seu posterorum suorum spontanea voluntate tradidit Monasterio in *Glonik* super altare sancti Andree ad censum VI. solidorum in festo beati Georij specialiter in vsum fratrum infirmorum ob remedium sue anime et suorum tali pacto, vt omni anno in prescripto die sancti Georij eiusdem et eorundem anniuersarius in conuentu cum vigiliis atque missa publice celebretur et congrue pietancie ministrentur fratribus ipso die. Uerum quia heredes siue coloni predictae hÿbe quandam iurisdictionem in ipsa habebant suo precio comparatam videlicet ne ipsi amouerentur nec idem census augetur vel etiam mutaretur, fratres prenominati Monasterii in *Glvnik* sane deliberantes et futura conmoda preidentes ab eisdem colonis omne ius, quod sibi taliter competebat, pro xv. talentis denariorum absolute et libere redemerunt ita, vt ipsis liceat in antea per fratrem Monasterii memorati, qui pro tempore dispensator et prouisor fuerit infirmorum, eandem hvbam locare cuilibet agricole ad annum censum, prout viderit secundum morem prouincie Avstrie sufficere ad soluendum. Et quoniam sepedicta hvba in districtu mei iudicij extat sita, ad petitionem eorundem fratrum huiusmodi donacionem, empcionem et voluntariam seu plenariam abrenunciacionem prefatorum ratam habeo et confirmo, presentem quoque cartam ipsis tradidi in perenne testimonium et stabile monimentum sigilli mej appensione et *heinrici* filij mej ac *Meinhardi de sintzenperg* fratris prenotati Gertrvdis, cum idem Albertus sigillo proprio careat, roboratam testibus, qui interfuerant, annotatis, qui sunt domini *Eberhardus et heinricus de Walse, Heinricus et Syboto filij mej, Meinhardus de sintzenperg, Ortwinus waltpurger, Hertwicus et Wilhalmus et Marquardus de Chersperg, Heinricus Chalmberger, Ekbertus de wolfarn, wul-*

*ingus wœinpergær* et plures alij fide dignj. Actum et Datum anno domini M. CCCº. X. VIII. in festo sancti Georij Martiris.

Orig. auf Perg. zu Gleink. Das mittlere Siegel verloren. Das des Sinzenberger ohne Helm, ein Querbalken durch die Mitte, auf dem sich ein Pfahl erhebt.

### CCXVI.

1316. 24. April. — *Chunrat auf dem Chapperberg verkauft an das Kloster Baumgartenberg eine Hofstatt zu Sachsendorf und eine Wiese im Gozzoltinger Wiesland.*

Ich *Chunrat auf dem Chapperperig* vergich öffentlich vnd tvn chunt alle den, die nv lebet vnd den, die hernach chymftich werdent, die disen prief an sehent oder hörnt lesen, daz ich mit gütem willen vrowen *Chwnegülden* miner hovsvrowen vnd mit gesamtem Rat aller vnserr peder chind vnd erben meins rechten vreyen aigens ain hofstat datz *Sechssendorf* vnd ain wis pei *Gozzoltinger* wismat han ze chauffen gegeben den erbern geistlichen herren vnd dem Gotshavs vnser vrowen hintz *Pomgartenperig* vmb ainlef phunt phenning wiener münz, der ich schon vnd recht vnd redlich geweret pin, vnd sol ich vnd alle mein erben des selben güts des vorgeannten Gotshavss scherm vnd gwer sein noch lantsrecht, swo des not geschieht. Dar vber offen ich, daz ich die vorbenanten phenning ainlef phunt mein chinden vnd mein erben alswo han angelegt vmb æin ander aigen, daz haizet *an des Reiters lehen auf dem perig*, vnd daz selbe güt pizaichen ich den vorgeannten herren vnd dem Gotshavs hintz *pomgartenperig* ze ebentevr, ob sev ieman hin nach wolt ierren oder beswaren an dem güt, daz ich in gegeben han, daz schullen si auf der selben ebentevr haben vnversprochenlich, versucht vnd vnversucht, vntz daz ez verricht werd on allen iren schaden. Daz disev red stet hin furbaz vnd vnzerbrochen beleib, gib ich den vorbenant herren vnd dem Gotshavs disen prief bestetiget mit meins herren jnsigel hern *jasen* (sic) *von Chappellen*, der obrister lant Richter ist, wand ich selb nicht jnsigels han. Des sind gezevg *her Marquart von Osterberch*, *her vreytel von winthag*, *her Hertneid von Cholevb*, *her Charel der Rech*, *her Marquart von ód*, *Her Chunrat von Mitterberch*, *Hainrich von ympzing*, *herword von Lenperg*, *herwich der holtzer*, *herwich der engel-*

*pollstorfer, her ott, Chunrat vnd vreich di havser, Hainrich wetzsel vnd Marquart von erbing, Chunrat und Tanquart di Lempel vnd dar zv ander pidber leut genvch. Daz ist geschehen, da von Christis gepürd ergangen warn drevtzeihen hvndert jar, darnach in dem achzehenden jar an sand Gorigen tag.*

Orig. auf Perg. zu Baumgartenberg.

## CCXVII.

1318. 1. Mai. — *Zirvos (Servatius) Merswanger gibt zu seinem Seelgeräthe dem Kloster Garsten mehrere Güter in der Pfarre Neukirchen auf der Ipf.*

Ich *zirvos Merswanger* vnd mein hausvrowe *vre Jeot* vnd *Jans mein Svn* vnd alle mein gerben veriehen vnd tyn chvnt an disem prief allen den, di in lesent, sehent oder horent, di nv lebet vnd noch chvmftig sint, Daz wir mit verdachtem mvt vnd mit gvtlichem willen aller vnser gerben dem Gotshaus ze *Gersten* vnser vrowen vnd der Sampnvnge daselben haben geben ze selgereht daz gvt, daz hie benant ist, mit allew dem, vnd darzv gehoret, *Chöhleinshub, In dem Lintech, Auf dem Reot, Auf dem Maizze, In dem Graben, Auf der Oede* Vnd daz *lehen auf der Oede, Des vaistenhub* vnd daz *Im Tal*, Daz *holz an dem Chriltenperge* vnd di *vronwis*, daz vnser rehtes aigen ist versuht vnd vnversvht, ze holze vnd ze velde, gepavns vnd vngepavns, als wir iz haben manich Jar vnd tag gehabt, vnd wellen auch des selben gutes herre vnd gewer sein, als Lantz reht ist. Vnd ob iemen noch dem vorgenanten gvt chrigen wolt vnd reht darauf gehe, der sol dem vorgenantem Gotshaus ze Gersten daz Gvt widerlegen mit drin hundert phunt phenninge wiener mvnz. Daz di rede stete vnd vnzerbrochen dem vorgenantem Gotshaus beleib, geb wir disen prief zv einem ewigen vrchvnde versigelt mit minem vnd mit mines suns insigel vnd mit hern *albers von chvnring* vnd mit hern *Hadmars des stuchszen* vnd mit hern *Otten des Gerloser* insigel, di diser sach zevge sint, vnd mit den erbern Herren, di hernach geschriben sint zevge, Her *Rudolf* vnd Her *Hertnid von Stadekke*, Her *Mertein der Stuchs*, Herr *Ott von habispach*, Her *Sifrid von Chranichperge*, Her *Gotfrid*, Her *Nykla*, Her *Ott*, Her *Heinrich bruder von wildungsmaor*, Her *HeinRich von Haslawe*, Her *Rudolf von Arbaiztal*, Her *Dither*

von *Hiatperch*, Her *Stephan von Sand Marien*, Her *Hortnid der calb*, Her *Pilgreim der Straifinch* vnd Her *Haim der Straifinch*. Vnd ist daz geschehen, da ergangen waren nach christes geburde Drevzehen hundert Jar vnd darnach in dem achtzehenten Jar an Sand philippes vnd an Sand Jacobs Tag der zwelpoten.

Von Aussen von gleichzeitiger Hand: *Empcio prediorum in Neunchirichen*.

Orig. auf Perg. aus dem ehemaligen Archive von Garsten, mit fünf hängenden Siegeln von gelbem Wachse.

### CCXVIII.

1318. 12. Mai. *Asparn*. — *Chraft von Sunnberg und Kathrei seine Hausfrau stiften mit einer Gülte von fünf Schillingen ein Seelgeräthe bei der St. Katharinenkirche zu Asparn*.

ICH *Chraft von Sunnberch* vnd ich *Katrei sein Hausvrowe* Wier vurgehen vnd Tuen chunt allen den, div disen brief sehent lesen oder horent lesen, div nv lebent vnd her nach chunftlich sint, Daz wier mit guetem willen vnd gunst vnser nachchomen vnd nach vnser vrent rat vnd auch zv der zeit, do wier iz wol getuen machten, gegeben haben der heiligen iunchvrowen sant katrein ze lob vnd ze eren vnser rechten aigens funf schilling geltes, div do ligent *datz Asparn* auf echern, der dient *Hainreich Heraltstorfer* drei vnd dreizzig von vier jeuchen, *Seidel bei dem Tar* drei vnd viertzig von vier Jeuchen, *Wolfker an dem marcht* funftzig von vier Jeuchen, *Leupolt Mistiechin son* vier vnd tzwaintzig von vier Jeuchen. Div vorgebant gult alle dient man an sant Georigen tag. Wier geben auch div funf schilling geltes Sant katrein in vnser chappeln *datz asparn* zv ainem ewigen licht durich vnser baidel sel willen vnd durich aller vnser vadern sel selichait sant katrein ze eren vnd niht dem Parrer noch niemant zv ainem nutze . iz schol auch daz selbe licht nuer bei der naht prinnen, iz schol auch des vorgebant liehtes ain bider man phlegen, der in der pharr gesezzen sei datze *asparn*. Daz div rede vnd daz selgeret stet vnd vnzebrochen beleib von vns vnd von vnsern nach chomen, do geb wier ich vorgebant *Chraft* vnd ich *katrei sein Hausvrowe* vnsern brief vber vur sigelt mit vnser baidel insigel . der brief ist gegeben, do von Christ

huerde ergangen waren Drutzehen hundert Jar vnd in dem Achtzehnten Jar, dar nach an sant Pangræcentag dätz asparn.

Das Original auf Pergament im Schlosse zu Efferding, die Siegel zertrümmert.

### CCXIX.

1318. 19. Mai. Neuburg. — *König Friedrich legt die Streitigkeiten zwischen den Klöstern Lilienfeld und Garsten in Hinsicht des Zolles und der Maut zu Wilhelmsburg durch einen freundlichen Vergleich bei.*

Nos *Fridericus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus* Vniuersis Sacri Romani Imperij fidelibus volumus esse notum, quod ortis iam dudum quibusdam questionibus et querelis inter Honorabiles et Religiosos uiros . . Abbatem et Conuentum Monasterij in *Gârsten* ordinis sancti Benedicti Patauensis dyocesis ex una et honorabiles ac Religiosos uiros . . Abbatem et Conuentum Monasterij *Campilliorum* Cysterciensis ordinis dicte dyocesis ex parte altera super eo, quod prefati . . Abbas et Conuentus Monasterij in *Gârsten* proponebant, homines suos esse debere liberos et exemptos a solutione qualibet Thelonei atque mute in *foro wylhalmspurch* sicut et in aliis locis pretextu priuilegiorum suorum et consuetudinis hactenus obseruate, Memoratis . . Abbate et Conuentu Monasterij *Campilliorum* predicti asserentibus uiceuersa, quod homines dicti Monasterij in *Gârsten* in prefato foro suo *wylhalmspurch* sicut aliorum homines ad solutionem thelonei atque mute tenentur astricti uirtute priuilegiorum sibi competencium et eciam consuetudinis antiquitus obseruate. Petentibus itaque dictis partibus sibi per nos iusticiam fieri in premissis Nos de parciis consensu iuris ordine pretermisso ipsam causam et questionem de plano per concordiam, prout plus decuit et eciam expediuit, decreuimus terminare auctoritate compromissi a predictis partibus liberaliter in nos facti, pronunciauimus in hunc modum, quod sepefati . . Abbas et Conuentus Monasterij *Campilliorum* ab hominibus Monasterij in *Gârsten* in antea recipere debent in predicto loco Theloneum atque mutam, sicut ab aliis hominibus ibidem recipere consueuerunt jta, quod quantitatem receptionis solitam non excedant et in recompensam iuris huiusmodi ipsi Monasterio *Campilliorum* per nos amicabiliter ordinati viuis libre denariorum wiennensium perpetui redditus iam dicto Monasterio in *Gârsten* per ipsos . .

Abbatem et Conuentum Monasterij Campililiorum debet inter fluuios *Traysem* et *Bielach* uel alibi, ubi dicte partes conuenerint, assignatione specifica deputari. Nolumus tamen, quod per hanc nostram amicabilem compositionem alicui Monasteriorum predictorum in priuilegijs et iuribus suis preiudicium aliquod generetur. Et in testimonium et euidenciam premissorum et perpetuam firmitatem presens scriptum Regalis nostri Sigilli signaculo duximus consignandum. Datum in *Newenburga* xiiij. kalendas Junij Anno domini Millesimo Trecentesimo Decimo octavo, Regni uero nostri Quarto.

Orig. auf Perg. zu Garsten mit dem Thronsigel in weissem Wachse an einem Pergamentstreifen hängend, wie bei Hergott Monum. dom. Austr. I. tab. V.

### CCXX.

1318. 24. Mai. *Kremsmünster*. — *Conföderations-Urkunde zwischen Kremsmünster und St. Florian.*

Reuerendo in christo patri et domino *Hainrico* venerabili preposito Totique honorabili Collegio *domus sancti floriani* Canoniceorum Regularium ordinis sancti Augustini Patauiensis diocesis *Friedericus* dei gratia Abbas Totusque Conuentus Monasterij in *Chremsmünster* Ordinis sancti Benedicti diocesis iam prefate cum orationibus sinceram et fraternam in domino caritatem. Cum inter vestram et nostram Ecclesias seu uos et vestros ac nos et nostros bone memorie predecessores a longe retroactis temporibus singularis familiaritatis et amicicie vigor viguerit vigorosus, profecto non absurdum censetur immo consonum rationi, ut qui corporalibus plerumque solacijs nos hactenus fouimus et fouemus, spiritalibus eciam et specialibus suffragijs et fauoribus nos mutuo foueamus. Ea propter, quia, prout gratanter audiuius, vestre insedit beneplacito voluntatis, vt specialis confraternitatis vnione perfectius vniamur, eandem nobiscum sub forma contrahimus infrascripta concedentes vobis vniuersaliter singulis et singulariter vniuersis ex nunc in antea tam presentibus quam futuris specialem et perfectam confraternitatem siue participationem et communionem plenariam omnium honorum, que in nostro fient Monasterio et in diuinis officijs, Missis videlicet, vigilijs, orationibus, abstinencijs, elemosinis ceterisque pijs ac deo placitis operibus quibuscunque. Insuper quocienscunque nobis alicuius

fratrum vestrorum fuerit obitus nunciatus, compulsatis ex more campanis agetur in nostro Monasterio pro ipsius reque officium defunctorum et mane missa publice in conuentu et tres missas dicet ex nobis quilibet sacerdotum et vnum psalterium quilibet ministrorum (?) et illiterati singuli dicent cum Aue Maria ter quinquages pater noster suscipientes tres corporales nichilominus disciplinas . preterea semel in anno post dictam dominicam: Domine in tua — proxima vacante feria pro omnibus fratribus defunctis generaliter apud vos in vestra ecclesia et apud nos in nostro Monasterio agetur commune officium defunctorum tam in vigilijs quam in missis . de beniuolencia quoque adicimus speciali, vt, quando vos domine Hainrice nunc preposite venerande fueritis de corpore euocatus, tantum fiet apud nos pro reque anime vestre, quantum pro vno fratrum nostrorum conuentualium in vigilijs, disciplinis et xxx. missis fieri est consuetum . vt autem confraternitatis prelibate inita pactio indissolubiliter et perpetuo perseueret, presentem paginam conscribi et contradi vobis fecimus sigillorum nostrorum munimine roboratam petentes, ut aliam forme consimilis seu tenoris nobis viceversa velitis transmittere sigillorum vestrorum karacteribus insignitam. Datum in sepedicto Monasterio nostro Chremsmünstrensi anno domini Millesimo CCC. XVIII. IX. kalendas Junii.

Aus einem Papierkodex zu St. Florian.

### CCXXI.

1318. 25. Mal. — *Bertha die Verberin, Chunrats des Verber Wütwe verkauft dem Herrn Heinrich von Wallsee Hauptmann zu Ens die Mühle zu St. Christein vor der Stadt Ens um 58 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich *Perht die verberinne Chunrades des Verber witiß*, dem Got gnad, vnd meinev Chind pedev sÿn vnd Tohter wier vergehen vnd tÿn chunt allen den, die disen brief sehent oder hörent lesen, die nv lebent vnd her nah chÿmftich sint, Daz wir wol bedaht vnd mit gütem willen die *Mül dacz sanct Christein vor der Stat ze Ens* mit alle dev, vnd dar zÿ gehört ze holtz, ze veld, gestift vnd vngestift, besÿht vnd vnbesÿht haben verchouft vnd geben dem edlem Herren herm *Heinrich von walse Houbtmann datz Ens* vnd allen seinen Erben vmb zwai min sehlich phunt phenning wiener mÿnsse, der er vns genczlich vnd schon verricht hat vnd gewert. Wir sÿllen



vnd wellen auch der selben Mül des vorgeanten hern Heinrich von walse vnd aller seiner Erben scherm vnd Gwer sein an aller stat nah Landes recht. Vnd dar vber geben wir dem vorgeantem hern Heinrich von walse vnd allen seinen Erben disen brief ze einem sich-tigem vrchünde mit dem Gemainem Insigel der Stat vnd der erbern *purger ze Ens* bestetet vnd geuestent. Der brief ist gegeben, do von Christes Gepürt sint ergangen vnd gewesen driuzehen hundert iar, dar nah in dem Ahzehendem iar an sanct Urbans tach.

Original auf Pergament im Schlosse zu Efferding. Das Siegel auf weissem Wachs.

## CCXXII.

1318. 1. Juni. Garsten. — *Otto der Scheck stiftet mit dem Gute in der Grub in der Aschacher Pfarre einen Jahrtag zu Garsten.*

Ich *Ott scheck* vergich vnd tvn chvnt an disem prif allen den, di in sehent, horent oder lesent, di nv lebent vnd noch chvmpftig werdent, Daz ich mit verdachtem mut vnd mit miner vreunt gutlichem willen vnd mit ir rat dem Gotshaus hintz *Gersten* han geben daz Güt *in der Grub in Aschacher pharr*, daz min vnd miner vodern rehtz aigen ist vnd dint zehen schilling phenning vnd niht stevr auf di Oblay vnd dint di phenning halb an vnser vrowen tag vnd halb an sant Gorentag vnd han daz also ze selgereht geben, daz man miner vnd aller miner vodern sel gedench mit einer mess vnd mit vigili, sam gewonleich ist, alle Jar des nesten Samptzages nach dem auf vertag vnd sol der oblayer den Herren geben funf schilling phenninge ze pezzern ir phrunt des selben tages vnd funf schilling dar vmb, daz alle wochen wert gesprochen ein messe auf sant larenzen alter ze hilf vnd ze trost miner vnd aller miner vodern sel vnd dem prister drei phenning werden geben von dem oblayer vnd ob di Sampvnge dar an trege vnd laz were, so sullen mein nest vrevnt daz güt so lang inne haben, vntzen daz gelub wert volpracht von den Herren ze Gersten. Daz di wandlung vnd di sach stete beleib, gib ich dar vber disen prif ze einem vrchvnde versigelt mit minem insigel vnd sint des zevege *Her Heinrich von volchenstorf, Ott Hurnbeck, Marchart Streler, Ekhart chundler, Heinrich enser, Heinrich lipker, wernhart lerbuchler* vnd ist daz geschehen nach christes geburde vber drevzehen hundert Jar vnd dar nach

in dem ahtzenhenten Jar an dem aufvertag ze *Gersten in dem Gotshaus*.

Orig. auf Perg. mit zwei Siegeln zu Garsten.

CCXXIII.

1318. 4. Junl. Herzogenburg. — *Wolfker der Pernreuter verkauft an Meinhart von Wiermla eine Mühle zu Ainödt bei der Traisen.*

Ich *wolfker der PernReuter* vnd mein Havsrowe ver *Osann* vnd vnser erben veriehen vnd tvn chunt allen den, di disen prief ansehent oder hörent lesen, di nv lebent vnd her nach chvnpftich sint, Daz wir mit gesampter hant vnd mit verdohtem myet vnd mit gvetlichem willen aller vnser erben vnd ovch ze der zeit, do wir ez wol getv̄n mahten, haben ze chovffen gegeben *Meinharten von wiermla* vnd seiner Hausvrowen vern *Chvnigvnten* vnd ir paiden erben Ein Myle, di do leit ze *Ainött bei der Traisem*, mit alle dem nytze vnd dar zv gehört, versveht vnd vnuersuecht, swi so daz genant ist, vmb viertzich phunt phenning wiener gemainer mvnze, der wir schon vnd redleich gewert sein vnd dient man van der selben Myle alle iar zwen Mytte Chorns vnd Sehs Schilling phenninge der vor genanten mvnze an sand Merteins tag vnd ein Gans vnd zwai Hvenrr. Dar vber so setz ich mich vorgenanter *wolfker der PernReuter* vnd mein Sweher *Choloch der Hækchel* ze Scherm *Meinharten von wiermla* vnd seiner Hausvrowen vern *Chvnigvnten* vnd irn erben der vor genanten Myle fur alle ansprach, als des lants recht ist in Osterrich, vnd swo wir in des Scherms ab gesten, daz schuln si haben ovf alle de, vnd wir haben in dem Lande ze Osterriche. Daz disev rede also stæt vnd vnzebrochen beleibe, Dar vber so gib ich *wolfker der PernReuter* vnd mein Sweher *Choloch der Hækchel* *Meinharten von wiermla* vnd seiner Hausvrowen vern *Chvnigvnten* vnd ir paiden erben disen prief versigelten mit vnser paider jnsigeln zv einem offenn vrchvnde vnd zv einer stæten sicherhait diser sache vnd sint der rede gezevge *Her Chunrat van Arnstain*, *Her Chunrat von Tyrnstain*, *Her Gundakcher von Retelnperg*, *Her Olber von Gôtzeinsdorf*, *Her wernhart von Nozdorf*, *Alram in der aw*, *Chunrat der Ræzzinger von ainött* vnd ander piderbe leut genvech, den disev sache wol chund ist. Der prief ist gegeben datz *Hertzogenwurch*, Do von Christes geburt warn ergangen Tausent iar,

Dreihundert iar vnd darnach in dem Ohtzehenten iar des nehsten Syntags vor den Phingsten.

Orig. auf Perg. mit zwei Siegeln zu Gschwendt.

#### CCXXIV.

1318. 5. Juni. Neuburg. — *K. Friedrichs Weisung wegen des jährlichen Dienstes von dem dem Kloster Lambach gehörigen Hofe zu Krems.*

Wir *Friderich von gotes gnaden Romischer Chunig*, alle zit merer des Riches Embieten vnsern getrewen lieben . . dem Richter . . den Gesworen vnd den Burgern gemainchlich ze *Chrems vnd ze Stain* vnser gnade vnd alles güt . wir tün ev chunt, daz *Ottaker von Lambach*, der des Gotshyses daselben phleger gewesen ist vnd oveh noch ist, für vns ist chomen vnd dem Apbt vnd dem Conuent ze *Lambach* vor vns ledichlich hat aufgeben sinen hove ze *Chrems* vnd wan der Abt allen den dienst davon wil tün. Als vntzher gewonlich ist gewesen, Davon embieten wir ev ernstleich vnd wellen, daz ir in furbaz niht phrenget mit chainem andern dienst, n̄r als ez her chomen ist. Der Brief ist geben ze *Newmbrch* des Montages in der phingstwochen vnser Riches in dem vierden Jar.

Orig. auf Perg. zu Lambach. Die Urkunde hatte nie ein Siegel.

#### CCXXV.

1318. 21. Juni. — *Ruprecht von Lechberg verkauft Otten von Volrers eine Gülte von achtzehn Mark weniger dreissig Pfennige um hundert fünfzig Mark Agleier-Pfennige.*

Ich *Ruprecht von Lechperch* vergihe offenleich vnd tün chunt Allen den, die disen brief sehent, hörent oder lesent, Daz ich *herm Otten von volrers* verchauft han Achtzehen march geltes ane dreizzich phenninge vmb anderthalb hvndert march aleyger phenninge für recht aygen vnd ist daz selbe güt gelegen in dem *Rastal ze Répplach* vier hüben, ze *Pograd* zwo, fünf ze *Selbach*, ze *Dragositzach* drej, ze *vrznach* aine, ze *Pógóriach* aine, auf dem *Gereut* aine, jn dem *Langendorf* aine, ze *feustritz* aine vnd ze *Huntsdorf* aine, vnd han daz getan mit meiner Hausfrowen hant *vrowen Chvnegvnten* vnd vnser erben vnd auch mit irem gütem willen vnd auch mit der gvnst vnd geshefte *vrowen Kathreyn* vnd *vrowen Agnesen* meiner

*gesweien*, die ez mitsamt mir auf geben habent dem vorgenantem herm *Otten von volrers* vnd *seiner hausfrowen vrowen Alheyten* vnd iren erben, leut vnd güt, stok vnd stain vnd allez, daz dar zû gehört mit allem dem recht, alz ez *mein Sweher Her Rûdolf von Tas* inne gehabt hat, dem Got gnade, vnd ez mich auch vnd meine hausfrowen die vorgenanten von im an erbet, vnd gelob im daz selbe güt ze schermen ich vnd meine erben im vnd seinen erben für recht aygen vnd für alle ansprach nach landes recht. Têt ich des nicht, swelhen schaden er des nême, den er bei seinen trewen gesagen möchte, den schol ich vnd mein erben im vnd seinen erben ablegen vnd sol er daz haben vnd sein erben auf mir vnd auf allem dem, vnd ich han. Dar vber ze ainem vrchvnde gib ich im disen meinen offen brief mit meinem anhangentem insigel vnd mit den frumen getzeugen, die hie geschriben stent: *Her vreich von Liebenberch, Dietmar von weizzenek, Her Bartholome pharrer ze sûrentz, Nycla an der Tra vnd sein aydem Nycla vrôleich, Nygrin, die burger ze villach* vnd andere frume leute, wir vreich von Liebenberch vnd Dietmar von weizzenek vergehen, daz wir dises gewerfes getzeugen sein vnd haben vnser insigel an disen brief gehangen ze einem vrchvnde der warhait. Diser brief ist geben, do von Christes geburt ergangen waren dreutzehenhyndert iar, dar nach in dem Achtzehenten Jare des nehesten mitchens vor synbenten.

Original auf Pergament im Schlosse zu Efferding.

## CCXXVI.

1318. 24. Junl. St. Florian. — *Graf Heinrich von Schaunberg bestätigt einen Gütertausch zwischen St. Florian und Ulrich dem Geltinger.*

Ich *Graf Hainreich von Schawnberch* vergich offenleich mit dem brief allen den, die in sehent oder hörnt lesen, daz für mich chomen sind die erbern herren von *sand Florian* vnd *vreich der Geltinger*, der hat in vnd dem Gotshaus datz *sand Florian* gegeben mit verdachtem müt vnd mit Rat vnd willen seiner Hausfrawen ver *Murgreten* vnd aller seiner freunt vnd erben ein Güt datz *Praitenaich* mit allen vnd darzu gehört ze holtzz vnd ze veld, gepawn vnd vngepawn, versücht vnd vnuersücht mit allem nutzz, swie ez genant ist, vnd sunderleich einen akcher darzu, von dem man acht hûner dient, ze widerwechsel vmb ein güt, daz daz Gotshaus gehabt hat

daz *Grieking*, vnd swo fürbaz dhain chrieg oder ansprach dem vorge-  
 nannten Gotshaus vmb den geschriben wider wechsel von dem vorge-  
 nannten Geltinger, von seinen erben oder von ander yemant auf  
 ste, dez iz schaden nãm oder arbaitt gewunne, daz schullen si haben  
 auf dem Hof ze Gelting, den er hat, vnd auf alle den vnd er in dem  
 Land hat, vnd schol daz phant sein des vorgeannten Gotshaus mit  
 willen seiner hausfrawen der vorgeannten vnd aller seiner Erben.  
 Vnd daz die wandlung stât vnd vnzebrochen beleib vnd vest ewich-  
 leich, dar vber gib ich disen brief ze einem sichtigen vrchünd dem  
 egenannten Geltinger jnsigel, des deu wandlung ist, mit den zeugen,  
 die hie benant sint, *her Rûdolf der Schiuer*, *her Sighart von Grûb*,  
*her Aspein von Hag*, *Otakcher der fürter*, *Rudolf der Schiuer*,  
*Leutolt von Chirichperch* vnd ander piderb laût, den ez chunt vnd  
 gewissen ist. Der brief ist geben do von Christes gepûrd ergangen  
 waren, Dreutzehen hundert iar vnd darnach in dem achczehenten  
 iar datz *sand Florian* an dem Sunibentt tage.

Aus einem Pergamentcodex zu St. Florian.

### CCXXVII.

1318. 28. Juni. Wien. — *Graf Chunrat von Schaunberg verkauft zu rechtem  
 Lehen eine Gülte von zwölf Pfund Wiener Pfenningen zu Pfaffendorf und zu  
 Bernhartstorf z. um 60 Mark löthigen Silbers und um vierzig Pfund Wiener  
 Pfenninge an Heinrich von Bernhartstorf.*

Wir *Graf Chunrat von Schomberch* Tvn chvnt allen den, die  
 disen Prief lesent oder horent lesen, Die nv lebet vnd hernach  
 chvnftich sint, Daz wir mit vnser erben gvetem willen vnd gynst,  
 mit verdachtem mvet zv der zeit, do wir iz wol getvn mochten, ver-  
 chavft haben ze rechtem lehen nach des landes recht ze *Osterreich*  
 zwelif phvnt Wiener phenning geltes, die da ligent ze *Phaffendorf*  
 avf vier lehen vnd avf ainer hofstat vnd ze *Pernhartstorf* avf ainem  
 halben lehen vnd avf vberlent æchern in dem hæv velde vmb Sech-  
 zich March lotiges silbers Wiener gewichtes Vnd vmb Vierzich  
 phvnt Wiener phenning, der wir recht vnd redlichen gewert sein,  
 Dem erbern manne *Hainreichen von Pernhartstorf* vnd seiner *havs-  
 vrowen vron Agnesen* vnd allen irn erben paidev svnen vnd tochttern,  
 die si mit ainander habent oder noch mit ain ander gewinnen, da  
 mit fvrbaz allen irn frvmen ze schaffen, verchavffen, versetzzen vnd

geben, swem si wellent an allen irresal. Vnd dar vber durch pezzter sicherhait so setzzen wir vns Wir Graf Chvnrat von Schomberch vnd alle vnser erben vber die vorgebant Gylte Hainreichen Pernhartstorf vnd seiner Haysvrowen vron Agnesen vnd allen irn erben paidev synen vnd tochttern, die si mit ain ander habent oder noch mit ain ander gewinnt, ze rechtem scherm fur alle ansprach, als lehens recht ist vnd des landes recht ze Osterreich vnd geben jn dar vber disen Prief zv ainem offen vrchvnde vnd zv ainem waren gezevg diser sache versigilten mit vnserm Insigil; Vnd sint avch des gezevg *her Irnfrit von Ekchartzawe, her Chadolt von Wæhing, her Dietmar von Hadmarstorf, her Hertweich von Ort, her Levolt von Ort, her Otte von Portorf, Rapot von Patzmanstorf, Nyclas von Plode* vnd ander frvm levte genvech, den dise sache wol chvnt ist. Diser Prief ist geben ze *Wiene*, do von Christes gebvrt waren ergangen Drevtzehen Hvndert Jar jn dem Achtzehenten Jare, dar nach an sand Peters abent.

Das Original auf Pergament mit dem gut erhaltenen Siegel in weissem Wachs, welches den Schild mit dem Querbalken und dem Sparren enthält, im Schlossarchiv zu Efferding.

## CCXXVIII.

1318. 4. Jull. — *Ulrich der Jacober versetzt Dietmarn dem Wülensperger den Hof zu Hag in der Pfarre Wolferrn um 200 B.*

Ich *Vtreich der Jacober* genant vergih an disem prief offenbar vnd tûn chunt allen den, die disen prief sehent oder hörent lesen, die nu lebent vnd hernach chunftich sint, daz ich gelten solt dem Erbern Manne *Ditmarn dem wülensperger* genant zwai hundert phunt pfenning wiener mûnz vnd vûr di selben pfenning han ich wolbedaht vnd mit gütleichem willen meiner paider Swester *Kathrein* vnd *Sophein* genant vnd auch mit gütem willen aller vnser Erben vnd nah der pesten vnser vreunt Rat dem vorgebant *Ditmarn* vnd vron *Sophein* seiner Hausvrowen vnd allen iern Erben, di si habent oder noh gewinnt, meinen Hof *in dem Hag* gelegen vnd genant *in wolfarerr pharr* vnd zwo Hofstat da pei mit allem nutz vnd reht vnd dar zv gehört besuht vnd vnbesuht, gestift vnd vngestift, zv holcz vnd zv veld gesatzt an pfandes stat vnd nah Landes reht also mit beschaidner red, daz di vorgebant *Ditmar*, sein Hausvrowe

vnd ir Erben den vorgeschriben Hof vnd waz dar zÿ gehört, in nutz vnd in gwer haben schullen mit allem dem Reht vnd wir daz vorgeschriben Gût gehabt haben vnd vnser voderen. Ich han auch im den Satz auf dem vorgeschriben Hof vnd waz dar zÿ gehört, gantwürt vnd bestetet mit allem dem Reht, daz ich solt vnd zder zeit, do ich ez wol getün maht. Wær aber daz getan, daz iemen meiner Erben den vorgeschriben Hof haben wolt vnd des Erb wesen wolt, wer der ist, der geb dem vorgeanten Ditmarn, seiner Hausvrowen ver Sophein vnd ir Erben zwai Hundert phunt phenning newer wiener nunz an Sanct Michels tach. Daz dev wandlung vnd dev red vber den vorgeschriben Satz also stet beleib vnd vnuerchert, dar vmb vnd dar vber gib ich im disen prief mit meinem anhangunden Insigel vnd durch pezzter gwarhait mit der Edlen Herren Hern *Heinreichs von volchenstorf des alten*, in des Lantgeriht der vorgeschriben Hof leit, vnd hern *Eberhartes von walsse* anhangunden Insigeln wol bestetet vnd gevestent. Vnd sint auch des gezeuch *der Edel Herr her Heinreich von walse der hauptman datz Ens, Her Heinreich, Her Reinprecht, Her Fridreich sein sün, Her Heinreich von volchenstorf der jung, Her Meinhart von Sinczenperg, Her Chunrat von Mitterberch, Her Charl der Rech, Her Heinreich von Sweinpach, wilhalmen von Chersperch, Fridreich vnd wolfhart sein prüder, Hertweich von Chersperg, Marchart von Chersperg, Ortolf vnd wilhalm sein prüder, Otte von Stadel vnd Durnch sein veter, fridreich der wolfstain vnd Ditmar sein pruder, Fridreich der zwichel, Seifrid vnd vtreich sein prüder, Hertweich von Pruk vnd Otte sein sun* vnd anderr Erberr Leut dannoch mer, den di vorgeschriben red ist chunt vnd wol gewizzen. Der prief ist gegeben, do von vnser Herren Gepürd sint ergangen vnd gewesen Dreuzehen Hundert jar, darnach in dem ahtzehenden jar an Sanct vtreiches tach.

Orig. auf Perg. zu Garsten mit zwei hängenden Siegeln.

### CCXXIX.

1316. 30. Juli. — *Graf Heinrich von Schaunberg bestätigt alle Briefe seiner Vorfahren zu Gunsten des Klosters Wilhering und namentlich den über die Exemption von jeder Gerichtsbarkeit.*

Ich *Graff Hainrich von Schaunbergk* mitsambt meinen Bruedern *Bernnharten, Rudolphen, Wilhalmen, Levtolden, Fridreichen*

*vnd Otten* vergich vnd thuen khunth allen den, di disen brief schenndt oder hörendt lesen, das wir mit bedachtem Muet vnd mit guetten willen Nach Ratt vnser Edlen lewt alle die brief vnd alle dew recht, die das Gotz haws vnd die Herrn zu *Wilhering* von vnserm vatern sälinger gedechtnus vnd von andern vnsern vordern habend gehabt vnd auch habendt herbracht vntzt an vns an allen krieg vnd als jr brief vnd Hanndtvesst sagendt, die wir gemainlich gesehen vnd gehört haben, Dieselben recht die Erkhennen wir alle vnd vernewen jus also recht vnd redlich, Das weder wir noch vnser Erben chainer kunfftigleichenn noch kainer vnser Richter von des vorgenannten Closters zw *Wilhering* aigen noch von seinen lewtten wellen noch ensullen chain sache richten claine noch grosse on allain ein sollich sach, dy da ziehent an den tod, daruber sew nicht ze richten angehört, alle annder sache süll der abbt oder wem Er sein phleg enphlicht, enten vnd richten an allen Krieg. Wer aber, das des nicht geschehen sol, das der Abbt oder sein verweser chainem verhabt vndd versagt das recht von seinen lewtten, dij dem Gotzhaws zugehörendt, Das man Bewären vnd fuerwar gesagen mag, demselben mag vnser Richter das Recht thuen vmb dieselbig sach zw derselben stundt. Darüber Bestättig wir vnd vernewen demselbigen Gotzhaws zw *Wilhering* alle dew reht, dy es hat von vnserm Vater vnd von vnsern vettern vnd von andern vnsern voderen auff allen jren guetern vnd besonderlich auff zwain güttern zu *Hytzing*, auf zwain zw *Thening*, auf ainem zw *Pasching* vnd auf ainem zu *Offthering*. Vndd das die red dem Gotzhaws zw *Wilhering* stätt vnd vnzerbrochen Ewiglichen beleib, des gib jch den Herrn zu *Wilhering* disen brief versigelten ze einem vrkunt mit meinem jnnsigel, Wann chainer annder meiner Brueder ze disen Zeiten aigens Innsigels nicht enhabendt. Des sindt zewg *her Ruedolf der Schiffer*, *Her Sighart von Grueb*, *Her Wernhart von Rotenfels* vnd annder piderb lewt genueg. Das ist geschehen, do von Cristes geburd waren Dreyzehenhundert Jar, darnach jn dem Achtzehennten Jar des negsten Suntags nach Saand Jacobstag.

Abgedruckt bei Stülz. *Wilhering* 578.



## CCXXX.

1318. 15. August. — *Wernhart von Mezzenbach versetzt Petern in dem Tau zu Lintz den Weingarten Hofinger zu Tiernstein.*

Ich *Wernhart von Mezzenpach* fuergich vnd tuen chunt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, daz ich mit fuertachtem muet vnd mit guetem willen vnd meiner hausvroben voben *Gedrauten* vnd aller meiner erben gunst vnd willen han gesatzet meinen Weingarten ze *Tyrnstain*, der da haizt der *hofinger*, *Petrein in dem Tawe ze Lintz*, *Kathrein* seiner hausvroben vnd allen seinen erben vmbe suben vnd zwainzk phunt phenning alter wiener muniz mit also buschaidener rede, wenne ich die vorgenantten suben vnd zwainzk phunt penning nu zv dem næsten faschange vber ein iare nicht gebe, so schol sich der êêgenante Weingart fuer fallen haben also wuschaidenlich, waz im die vier manne. die hie geschriben stent, hin zv haizent geben, *her Wernhart an dem vruar*, vnd *her Her Hainrich an dem vruar* vnd *her Symon der Mautter* vnd *Fridrich der Tungozzinger* vnd auch disev zvgabe schulle wir baide stet haben. Wer auer, (daz) diserr erberr manne einer nicht were. so schulle wir ein als erbern purger ze Lintz an sein stat nemen. wer auer, daz er den vorgenanten weingarten wolt losen, das schol er mit seinem aigen guet tuen; wolt er in auer fuer chauffen, so schol er in mich des ersten an pieten vnd schol ich im den vorgenanten weingarten nach der erbern leut rat, die hie vor geschriben sint (etwas ausgelassen) vnd pin auch des weingartes sein gewer vnd sein scherm, als Lants recht ist. vnd daz auch disev rede also stet beleib vnd vnfuercheret, gib ich im disen prief fuer sigelt mit meim hangunden insigel vnd sint auch des gezevge *her Wernhart an dem vruar* vnd *her Heinrich sein prueder* vnd *her Symon der Mautter* vnd *Fridrich der Tungozzinger* vnd *vlrich der Liebnaver* vnd *Mathe der 'harnbast* vnd *Heinrich der zvegabe* vnd *Jans der schreiber* vnd ander pider leut. Der prief ist geben, da von Christes geburde waren ergange Tausent jar, drey hundert iar, darnach in dem achtzehentem iar an vnser vroben tage der Schidunge.

Orig. auf Perg. zu St. Florian.

## CCXXXI.

1318. 30. August. — *Heinrich von Sumeraw versetzt dem Herrn Heinrich von Wallsee seinen Hof zu Winklarn um hundert Pfund Pfenninge Wiener Münze.*

Ich *Heinrich von Sumeraw* vergih an disem brief offenbar vnd tûn chunt allen den, die in sehent oder horent lesen, Daz ich wol bedaht vnd mit gûtem willen zder zit, do ich ez wohl moht getûn, meinen *Hof ze winchlarn*, der mein rechtes Aigen gewesen ist, han gesatz vnd geantwûrt an pfondes stat dem edlem Herren hern *Heinrich von walse* vnd allen seinen Erben fûr hundert phund phenning wiener mûnss, der ich gantzlich vnd aller ding verricht pin vnd gwert. Ich sol vnd wil auch des vorgeschriben Satzes des vorgenanten hern *Heinrich von walse* vnd aller seiner Erben scherm vnd Gwer sein an aller stat nah Landes recht. Wie getanen schaden er vnd sein Erben des næmen, den sol er haben auf alle deu, vnd ich in dem Lande han, Vnd geb im dar vber disen brief ze einem sichtigem vrchûnde mit meinem insigel vnd mit *hern Otten* jnsigel von *Lonstorf* bestettet vnd geuestent, vnd sint des Geziuch *her Eberhart von walse, her Eberhart sein svn, her vlrich von walse, her Heinrich von Zinzendorf, her Pernger von Spiegelberch, Chunrat der purgher von Seusenekk, Chunrat von humbrehtes ried* vnd ander piderber leut mer, den die sach chunt ist vnd wol gewizzen. Der brief ist gegeben, do von Christes Gepurt warn ergangen druezehen hundert iar, dar nah in dem Abzehendem jar des Mitichens vor sanct Egidien tach.

Original auf Pergament im Schlosse Efferding.

## CCXXXII.

1318. 1. September. *Krummaw* — *Ruger der Fîber von Grünberg, seine Hausfrau Diemut und ihre Kinder Margareth und Ulrich verkaufen dem Marschall von Oesterreich Ulrich von Meissau das Haus Grünberg um 620 ƒ.*

Ich *Rûger der Pyber von Gruenberch* vnd ich vro *Diemuet* sein Housvrowe vnd ich vro *Margret* sein Tochter vnd ich *vlrich* sein svn, wir verieheu and tuen chunt allen den, die nu lebent vnd her nach chunftig sind, die disen brief an sehent oder horent lesen, Daz wir mit gûtem willen vnd mit verdahtem muet vnd mit zeitigem rat aller vuser vrivnde ze der zeit, do wir ez wol getuen mohten, ver-

chouft haben vnser hous ze *Gruenberch* vnd allez daz, daz dor zve gehört, mit allem dem reht vnd nucze, als wir ez haben inne gehabt in aigens gewer vnd ez von vnsern voderen an vns chomen ist, an ein Mül vnd ein hofstat vnder dem vor benanten Hous ze Gruenberch, die nem wir ous, mit allem dem reht vnd nucze, als wir sev vor haben inne gehabt, daz ander allez, daz zv dem vor benanten hous gehört ze veld vnd ze dorf, gestift vnd vngestift, gepowen vnd vngewowen, swie daz benant ist, daz habe wir ze chouffen gegeben dem Erbern Herren hern *Ulrich von Myssowe dem Marschalch in Osterrieh* vnd allen seinen erben vmbe sehs hundert phunt wiener phenninge vnd vmbe zwaintzich phunt wiener phenninge, der wir reht vnd redlich sein gewert, ze verchouffen, ze versetzen vnd geben, wem sie wellen, an allen irressal. Dor vber ze einer pessern sicherhait setze wir vns, ich *Rüger* der vor benant *pyber* vnd ich *Ulrich* sein svn vnd ich *Ulrich* sein brueder vnd ich *Ulrich* sein aydem *der Frey* ze rechtem scherm vber daz vor benant hous vnd vber allez daz, daz dor zv gehört, fur *Arnolten* dez ebenanten *Rügers* svn, der zu sinen iarn nicht chomen ist, wan der zv sinen iarn chöm, daz der allez daz laisten schol, daz reht ist, vnd daz wir gelaist haben vnd dor zv für alle ansprach, als aygens reht ist in Osterrich, des wir purgel vnd gezeuge sein mit samt vnsern insigeln, waz si des schaden nemen, mit dem reht, den schullen si haben ouf vns vnd ouf allen dem güt, daz wir haben in dem lande ze Osterrich, daz lob wir in mit vnsern triwen. Daz dise red stet vnd vnzebrochen heleib, dor vber geb wir in disen brief zv einem ewigen gezeuge diser sache versigelt mit vnsern insigeln vnd mit den erbern gezeugen, die hie benant stent vnd die bej dem chouffe ouch gewesen sind: *Her Houch der Tuers vnd her Rinpreht der Tuers von Lychtenvels, her Heinrich von Chyowe, alber vnd wernhart die Strovnen, Alber von Ottenstayn, Chunrat vnd Otte die brueder von Lichtenek, Reinpreht von Schonnerberch* vnd ander erber löut genüch, den die sache wol chunt vnd gewissen ist. Diser brief ist gegeben ze *Chrumbenowe*, do von christes gebürde warn ergangen Tousand iar, drev hundert iar vnd dar nach in dem abzehenden iar an sand Giligen tach.

Orig. auf Perg. Siegel fehlen. K. k. Klosterraths-Archiv in Wien.

## CCXXXIII.

1318. 11. September. Neumarkt. — *König Ludwig der Baier gebietet Goppolden dem Vizdom zu Lengensfeld, der Schenkin von Griesbach 26 Pfund Regensburger Pfenning bis Michaeli auszurichten.*

*Wir Ludowich von Gotes gnaden Romischer Kunig, ze allen zeiten merer des Riches Enbieten Goppolden Vitztüm ze Langenuelt vnser huld vnd alles güt. Wir wellen, daz dü die Schenchin von Grispach richtest zwischen hie vnd sand Michels tag, der schirest chümt, Sechs und zwaintzich phunt Regenspurger phenning vmb einer gantz gewant. Tüst dü des nicht, so hat vnser lieber getrewer der Schenk von Grispach gewalt vns vnd die vnsern ze phenden an vnsern vnd vnser Amptlæut zorn, vnd ze wem er phendet oder swer im phendet (sie!) hilfet, die sülñ auch vnser huld noch vnser Amptleut dar umb nicht enpern. Der brief ist geben ze dem Niswen Marcht des Montags nach vnser vrawen tag als si geborn wart, In dem vierden Jare vnser Riches.*

Aus dem Originale auf Pergament in der Probstei zu Mattighofen — mit einem kleinen Siegel auf rothem Wachs.

## CCXXXIV.

1318. 11. November. — *Walchun von Mitterkirchen reversirt über das Seelgerüth, das seine Schwester Gertraut die Schmidaerin beim Gotteshause Baumgartenberg gestiftet hatte.*

Ich *Walchun von Mitterkirchen* vergich offenlich allen den, die disen brief ansehennt oder hörennt lesen, das mein Swester *Gertraut die Smidoherin*, der got genad, mit meim vnd mit aller vnnser baiden Erben guetlichem Willen geschaffet hat, da Sy das wol getuen mocht, zu einem Rechten Selgerât ob Ir sel dem Gotshaws vnnser frawen vnd der Samnung hintz *Pawngartenperg* Irs varund guets funff phund phenning Wiener müns aws dem satz vnd von den Ain und zwaintzig phund phenning, die Sy vnd ich vnd vnnser Erben haben von *Berchtolden dem Rutenmoser* auf dem hof, der sein ist datz *herstorff* auf die tåg vnd auf die lesung, als zwischen vns beden tailen verlübt vnd verschriben ist, So sullen die vorgeanteten heren gewert werden an alle widerred vnd durch die lieb vnd durch anderer meiner (vreunt?) bet willen haben mir dieselben herren mit irem guetlichem willen lassen ir hofstat datz *Wagrayn*, die irs Gots-

hauss vreys kauffaigen von mir ist, nur zu meins ains tagen vnd mein ains leib vntz an mein tod also, das ich in dauon dienen vnd raichen sol alle Jar an Sannd Michelstag Sechs phenning an allen krieg, Vnd wann ich dann nicht mer bin nach meim tod, so sol dieselb hofstat dann ledig sein hinwider dem Gotshaws von all mein Erben an alle Ansprach vnd alles verzug vnd was in daran abget, das sullen Sy haben auf allem dem, vnd ich vnd mein Erben in dem Lannd haben versuecht vnd vnuersuecht. darüber gib ich dem vorgeannten Gotshaws disen brief bestetigt mit meinem Innsigel zu einem waren Vrchundt. Das ist geschehen, do von Crists geburd ergangen waren drewtzehen hundert Jar, darnach in dem Achtzehenden Jar an Sannd Marteins tag.

Aus einem Copialbuche des Kl. Baumgartenberg v. J. 1511.

### CCXXXV.

1318. 11. November. — *Abbt Walther von Baumgartenberg reversirt über das Soelgeräth der Frau Gertraut von Schmida und über das Leibgeding auf der Hofstatt zu Wagrain für ihren Bruder Walchun.*

Wir *Abbt Walther* vnd die Samung gemain von *Pawngartenberg* verjehen offennlich, das wir mit veraintem Rat dem beschaidenn Mann *walchún* durch seiner pet willen vnd durch sein vnd seiner Swester Selgerét willen, der got genad, Frawn *gedrawten von Smidach*, die vnns fünff phund phenning Wiener Münss geschafft hat auf dem Satz, den sy bede habent vnd ir Erben auf des *Rotnmoser* hof datz *herstorf* vnd auf die lösung tåg, als zwischen jn verlübt vnd verschriben ist, haben lassen vnnsere hofstat datz *Wograym*, die vnnsers gotshawss freis kauffaigen von jm ist, nur zu sein Ains tagen vntzt an sein tod also, das er vns alle jar dauon dienen vnd Raichen sol an Sand Michelstag sechs phenning an allen chrieg. Vnd wann er dann nymer ist, nach seim tod so sol dieselb hofstat dann ledig sein herwider dem Gotshaws von all seinen Erben an alle Ansprach vnd an alles verzoch. Das sullen wir haben auf alle, dew er vnd sein Erbenn habennd versuecht vnd vnuersuecht. Darüber gib wir In disenn brief mit vnnserm Innsigel ze einem Vrchundt. das ist geschehen, da von Crists gepurd ergangen waren drewtzehen hundert Jar, darnach in dem Achtzehenden Jar an Sannd Merteins tag.

Aus einem Copialbuche des Kl. Baumgartenberg v. J. 1511.

## CCXXXVI.

1318. 30. November. — *Peter Ponhalm schenkt dem Kloster Garsten die Eigenschaft an dem Gute im Erlach.*

Ich *Peter ponhalm* offen an disem prief allen den, die in lesent oder horent, di nv lebet vnd noch vns chöment, Daz ich mit verdachtem mvt vnd mit gütlichem willen miner erben *apt Otten* vnd der Sampnvnge des Gotshaus ze *Gersten* han gegeben die eigenschaft an dem Güt in dem *Erlach*, da auf siczet wernhart, vnd han daz getan durch Got vnd durch miner sel hail vnd miner vodern vnd pin ich auch vnd min erben des selben gutes gewer für alle ansprach an aller stat, da ich ze reht sol. Daz di red stet vnd vnzerbrochen beleib dem Gotshaus ze *Gersten*, gib ich disen prief versigelt mit minem insigel vnd sint des zevge *Her Heinrich vnd Her marchart prebhefen, Ditrich von volchenstorf, Ott Hurnbeck, Heinrich vnd Jans bruder, thomas, Heinrich enser, peter, Heinrich lipker, Stephan, Ortolf chastner des aptes diener van Gersten* vnd ist daz geschehen nach Christes gepurde vber drevzehen hundert jar vnd darnach in dem ahtzehenten jar an Sand Andrestag.

Orig. auf Perg. zu Garsten. Das bekannte Siegel hängt.

## CCXXXVII.

1318. 6. Decembar. — *Peter Ponhalm gibt zum Seelenheile seiner Brüder Chunrat und Friedrich ein Eigen in Strenblitzer-Eigen nach Garsten.*

Ich *Peter ponhalm* vergich an disem prief vnd tvn chunt allen den, di in lesent oder Horent, di nv lebet vnd nach vns choment, Daz ich mit gutlichen willen vnd mit verdachtem mut han gegeben den Herren ze *Gersten* in die Oblay durch miner bruder sel Hail *Chunrates vnd Fridriches* daz aigen, daz da leit in *Strenblitzer aigen*, daz ze purchreht dient dreizich phenninge an Sant Michels tag vnd den Garten pei *Alram am ort*, den *Ott der Vrölich* hat vnd dient alle Jar Zwelif phenning an Sant Michels tag, und pin auch miner Herren gewer des aigens vnd des Garten an aller stat fur alle ansprach, da ich ze reht sol. Daz di sach vnd di wandlung stet beleib, gib ich disen prief ze vrchunde versigelt mit minem insigel vnd sint des zevge *Her Heinrich vnd Her Marchart prebhefen.*

*Ott schecke, Ott Hurnbech, chunrat von plesse, Heinrich vnd Jans bruder, Heinrich enser, peter, Stephan, Heinrich lipker, ortolf chastner des aptes diener van Gersten.* Vnd ist daz ergangen nach Christes gepurde vber drezehen Hundert Jar vnd dar (nach) in dem ahtzehenten Jar an Sant Nyclas tage.

Orig. auf Perg. zu Garsten mit einem hängenden Siegel.

### CCXXXVIII.

1318. 6. December. — *Abbt und Convent zu Garsten geben das Gut in Strenblitzer Eigen zu Leibgeding.*

Wir *Apt Ott* von Gotes gnaden vnd der Convent des Gots-  
haus ze *Gersten* vergehen an disem prif allen, die in lesent oder  
horent, die nv lebet vnd noch chunpftig sint, Daz wir mit gutlichem  
vnserm willen vergehen vnd haben gelubt, daz Ditmar vnd sein Haus-  
vrowe vre Chunigunt vnd seine beidev chint Jevte vnd Paldwein di  
vier leib haben suln ze ir tagen daz aigen, daz da leit in *Strenbizler  
aigen*, daz vnserm Gotshaus in di oblay hat geben *peter Ponhalm*,  
des rehtz aigen iz was, vnd suln si ze purchreht da van geben alle  
Jar an Sant Michels tag dreizich phenning vnd Swan Ditmar oder di  
andern, di vor sint genant, daz purchreht niht gebent an dem rehten  
tag vnd iz versitzent ze zwain vierzehen tagen, so sint si van allem  
reht geschaiden vnd ist daz Güt dem Gotshaus ze Gersten vnd den  
Herren in die Oblay ledich warten vnd stiftent daz di Herren sam  
vreisetz aigen. Vnd ob Ditmar vnd di drei leib daz aigen wolten  
verchaufen ze ir tagen, so suln si zem ersten daz aigen di Herren van  
Gersten anpieten vnd suln si nach der Herren rat damit wandeln vnd  
ist ze abganch vnd ze aufganch nur viervnzwainzich (sic) phenninge.  
Daz di red stet vnd vnverchert beleib, geb wir disen brif ze vrchvnde  
versigelt mit vnserm insigel vnd mit vnsers Conventz insigel. Ditz ist  
geschehen nach Christes gepurde vber drezehen hundert Jar, dar  
nach in dem ahtzehenten Jar an Sant Nyclas tag.

Orig. auf Perg. mit 2 Siegeln zu Garsten.

## CCXXXIX.

1318. 21. Decembar. Kloster Zwetl. — Abbt Otto von Zwetl bearkundet, dass Herr Eberhart von Wallsee bei seinem Gotteshause mit einer Gülte von sechzehn Pfunden ein Seelgeräth gestiftet hat und gelobet selbes getreulich zu erfüllen.

Wier brüder Otto gehaizzen apt von zwetl vnd di Samnunge gemain Tün chunt allen den, di disen prief nu oder hernach sehent oder horent lesen, daz vns der erber herr *her Eberhart von waltse* mit aller seinr erben gütem willen vnd zu einem ewigen selgerët gegeben hat sechtzehen pfunt geltel seines freien aygens datz *Reintal*, daz er vm sein aigens gütz datz dem *Smierlein von velsperch* gehaufft hat, vnd einen *weingarten datz Stain bei der wüstat* mit solher beschaidenheit, daz man alle freitag in dem iar, di weil daz chloster stet, ie dem herren vnd dem prüder da von geben schol ein gewachsen stuch güter vische oder ein schuzzel chlæiner vische zu aller der pfruent vnd pitantz, die man in süst geben schol, nür swann di Samnunge bei ainem muez vastet oder swann man des freitags ein dienst geit, so schol man daz selb stuche oder di selb schuzzei vische des nechsten tags vör oder hin nach geben, swenn ez den prüdern aller pesste fügt, auf di red, daz di selb Samnung di vorgeantent herschaft immer vnd immer dest paz in ierm gepet hab vnd doch besunderleich schull wier ier gehugnuz haben mit einem iar tag lebntiger vnd tötter alle iar an dem prehen tag, so schol man ouch ie dem brüder zwai stuch vissch geben. Vnd swanne daz dienst also nicht gegeben würt, sam vor geschriben stet, so schullen sein nechsten erben den apt zwir oder dreistund daran manen, daz daz vör geschriben glub gentzleich gelaistet werd; Geschech des denn nicht, so schullen diselben erben sich der vorgeantent gullt vnderwinden vnd schullen di geben auf ein ander gots höus, swo seu aller pesste verlustet. Wolt aber her Eberhart der vorgeantent von waltse oder sein Sun di vorgeantent gullt wider lösen oder aus wechsseln, so schullen si vnserm chloster als vil güter gullt wider geben an allen ouf schub vnd an allen chrieg. Die sache alle als sie vör genant sint, die lub wier gentzleich behalten vnd laisten bei vnsern trewen an all arig lissste. vnd darumb so hab wier zu einem warn vrchund vber alle di sache disen gegenburtigen prief gegeben dem offi e



genanten hern Eberharten von waltse vnd seinen erben versiglt  
mit vnserm insigel. Des sint ouch gezeug *prüder Herwort der  
preial, brüder Rüger der vnder preial, prüder Arnolt der Ober  
Chellner, pruder Dietreich der Spitaler, prüder Gregorius der  
Chamrer* vnd ander frumer leut genüch. Ditz dinch ist geschehen  
vnd der prief ist gegeben datz *Zwetl in dem Chloster*, do man von  
christes gepurd zalt dreutzehen hundert iar, darnach in dem achtze-  
hentem iar an sant Thomans tag.

Orig. auf Perg. mit zerbröckeltem Siegel im Schlosse zu Efferding.

## CCXL.

1316. 21. Decembar. — *Peter Ponhalm und seine Hausfrau Margreth verkaufen  
an Kremsmünster sechs Häuser in der Pfarre Kematen um 100 ₰ s.*

Ich *Peter der Ponhalm* genant vnd *Margreth* mein liebe Haws-  
fraw vergehn vnd tun kund allen den, (die) disen Brief lesent oder  
hernt lesen, di nun sind oder kunfftig sind, das ich sechs Gut, di in  
*Kempnater Pharr* ligent, ze kauffn gegeben han von erhafter Not  
dem Ersamen Herrn *Abt Fridreichn* vnd den geistlichn Herrn aller  
der Samung ze *Kremsmunster* vmb Hundert Phunt Pheningen vnd  
vergehn auch, das wir vnd all vnser (erben) vnns vertzign habn  
alles des Rechts, das wir an denselbn Güttern von rechter Lehen-  
schafft oder von Erbrechten her haben gehabt vnd derselbn Gut sind  
datz *Pirchód* ains, datz *Grueb* ains, datz *Prun* drew, dew fünfen  
Rechtlehn warn vnd das vierd auch datz *Prun*, das Erb was. Vnd  
das dy vorgenantn Herrn der Abt vnd dew Samung vngemüt belibn  
ewigklichen von vns vnd von vnsern Erbn, bestâtig Wir In disen  
Kauf vnd disew Furzucht an denselbn Güttern mit Herrn *Eberhartz  
von Walse* des Landrichter ze den Zeittn Insigel vnd mit dem Mei-  
nem vnd mit der erbern Lewt Nam, dy pey der Wandlung sind  
gewesn vnd der Sach Zeu sind, das ist ze dem erstn *Her Wernhard  
der Prior vnd Her Hainreich der Kelner* datz demselbn *Gotzhaus*,  
di ditz Gewerfs Rednâr waren, vnd *Her Vlrich der Rot vnd sein  
Sun Fridreich vnd Ott, Her Hainrich von Achleuttv vnd sein Sun  
Hainrich, Wernhard vnd Berichtold, Vlrich vnd Ott von Sultz-  
bach, Chunrat von Lautbach, Berichtold von Otdorff* vnd ander  
manig Man Pider Leut. Der Kauf- vnd der Gewerf ist geschehn, da

von Kristes Purd warn ergangn dreuzehen Hundert Jar vnd achtzehen Jar an sand Thomas Tag.

Pachmayr, Annal. Chremif. 889.

### CCXLI.

1319. 2. Februar. Steyr. — *Ulrich von Grünburg gibt zum Seelgeräth nach St. Florian die Eigenschaft an einem Lehen zu Maulspach.*

Ich *Vlrich von Gronneburch* vergich offentlich vnd tven chvnt allen den, di nv lebet vnd her nach chvnftich werdent, di disen prief an sehent vnd avch hörent lesen, daz ich mit verdahtem mvvet vnd mit aller meiner erben gvetlichem willen vnd gvnst ein eigenschaft an einem lehen datz *Mavlspace*, die ich vnd mein vor vodem inne haben gehabt vnversprochen vnd an allen chrieg han avf gegeben dem Gotshavs datz *sand Florian* ze einem ewigen selgeræt meiner sel mit allem dem reht vnd ich vnd mein vor vodem inne haben gehabt die selben eigenschaft. Daz dem vorgeantent Gotshavs datz *sand florians* hovs dehain chrieg noch ansprach avf ste noch werde von mir noch von dehainen meinen erben noch frevnden nach der vorgeantent eigenschaft datz *Mavlspace* an einem lehen, gib ich dem vorgeschriben Gotshavs disen prief mit meinem anhangvndem insigel ze einem ewigen vrechvnde vnd ze einem sihtigem gezevg der vorgeschriben sache. Daz ist geschehen, do von Christes gepürde ergangen waren Tavsend iar, Drev hvndert iar, dar nach in dem nevtzehenten iar an vnser frowen tag ze der Lichtmisse *in der Stat datz Stæyr*.

Orig. auf Perg. zu St. Florian.

### CCXLII.

1319. 5. Februar. — *Ruger der Piber von Grünberg, seine Hausfrau Diemut und seine Kinder Margareth und Ulrich verkaufen seiner jüngern Tochter Elisabeth zum St. Bernhartskloster den Hof zu Pilgreims.*

Ich *Ruger der piber von Grvenberch* vnd ich vro *Diemvet* sein housfrowe vnd ich vro *Margret* sein tochter vnd ich *Vlrich* sein syn Wir veriehen vnd tun chunt allen den, di nv lebet oder hernah chvnftig sint, di disen brief sehen oder horen lesen, Daz wir mit guetem willen vnd mit wluerdachtem mvvet vnd mit aller vnser erben

gwillen vnd mit ir hant ze meiner iungern tochter vron *Elsbeten* durch got vnd durch vserr sel haeil gegeben haben dem chloster vnd der samvng datz *sant Bernhart* den hof datz dem *Pilgreims* mit so getaner beschaidenheit, daz si vns geben schullen drey vnd vierzig pfvnt pfenning wiener mvnz, der wir ouch recht vnd redlich ewert sein. den selben hof hab wir in ledichleich avf gegeben vnd allez daz, daz dar zue gehort, mit allen dem recht vnd nvtz, als wir in habn inne gehabt in aigens gewer vnd er von chavf recht an vns chomen ist. Dar vber ze ainer pezzern sicherhait setz wir vns ich Ryger der vorbenant piber vnd ich Vreich sein svn vnd ich *vreich sein aidam der vrey* ze rechtem scherm vber den vrogenanten hof vnd vber allez, daz dar zue gehort, fur *Arnolten* des ebenanten Ruegers svn, der zv seinen iaren nicht chomen ist, wan der zv seinen iaren chom, daz der allez daz laisten schol, daz recht ist vnd daz wir gelaist haben, vnd dar zv für alle ansprach, als aigens recht ist in osterreich, des wir purgel vnd gezeug sein mit samt vsern insigeln; waz si an dem hof schaden nemen mit dem recht, den schullen si habn avf vns vnd avf allen dem guet, daz wir habn in dem land ze osterreich. Daz dise rede stet vnd vnzebrochen beleib, dar vber gebe wir in disen brief versigelten mit vsern insigeln. Gezeug ouch dits dinges sint mein herre *Graf Perichtolt von Hardek*, *her vreich von Meyssawe der Marschalch in osterreich des vrogenanten chlosters stifter*, *her hong vnd her Reinprecht di tersen von Liechtenvels*, *her Haeinrich von Cheyawe* vnd ander piderbe lebt vil vnd genuog. Ditz ding ist geschehn vnd diser brief ist gegeben, do man raitte von Christes geburt Dreycehn hvndert vnd achtzehn iar, dar nach in dem nevtzehenten an sant Agathen tage.

Orig. auf Perg. im k. k. Klosterrathsarchive zu Wien.

### CCXLIII.

1319. 5. Februar. — *Diemut die Wittwe Heinrichs von Moln verkauft an Thomas sechs Güter in der Pfarre Moln, wovon drei am Aeschach in der Garnweit und drei in dem Obleinthal gelegen sind.*

Ich *Diemut heinriches witiß van Moln* vnd wir baid bruder *Heinrich* vnd *Ruger* ir svn vnd alle vuser erben vergehen vnd tvn ehvnt an disem prief allen den, di in lesent, sehent oder hoerent, di nv lebent vnd nach chumftlich sint, Daz wir mit verdahtem mît

vnd mit gutlichem willen aller vnser erben vnd vrevnt haben verchauft *Thomam* vnserm vrevnt sehs güt, di da ligent *in der phurr ze Moln*, vmb ains vnd Sibenzich phunt phunt (sic) phenning wiener mvnz vnd sein der selben phenning schon vnd redlichen gewert. derselben güt haizzent drev *am aschach in der garnweid* vnd ligent di andern drev im *öbleinstal*, mit alle dem recht vnd wir vnd vnser vor vodem haben gehabt van den fursten van Osterich, vnd hab wir daz vrogenant güt auz andern vnserm güt geschaiden vnd genomen vnd luben auch *Thomam* vnd allen den, den er daz vrogenant güt geit oder maht, daz wir vnd vnser vrevnt vnd vnser erben gewern sein vnd suln iz scherm vor aller ansprach. Daz di sach also stete vnd vnzerbrochen beleib van vns vnd van vnsern erben, swi si sein genant, geb wir disen prif ze vrchunde versigelt mit der erbern Herren insigel Hern *Heinrichs* vnd Hern *Marchartz der prevhefen*, *Otten des schechen* vnd mit *Peter ponhalm* insigel, wand wir niht aigner insigel haben; da van hab wir di sach bestetigt mit der vrogenanten Herren insigel vnd sint des zevge *Ditrich van volchenstorf*, *Ernst van lobmich*, *Ott hurnbech*, *wulfinch*, *Ott chersperger*, *Ott Grevl*, *Heinrich muhler*, *Heinrich*, *chunrat*, *jans bruder*, *Heinrich lipker*, *Heinrich enser*, *peter*, *Stephan des aptes diener ze Gersten*, vnd ist daz geschehen, da nach christes geburde ergangen warn drevzehen hundert jar vnd darnach in dem Nevzehenten jar an Sant Aiten Tag.

Orig. auf Perg. zu Garsten mit vier hängenden Siegeln. Heinrich Preuhafen hat ohne Schild einen blossen Helm, auf dessen Kamme sieben Mohoköpfe stecken.

#### CCXLIV.

1319. 5. Februar. Steyr. — *König Friedrich verleiht drei Güter am Aschach und drei im Öbleinsthale, welche ihm die Wittwe Heinrichs von Moln aufgesandt hat, dem Thomas von Garsten.*

Wir *Friderich von gotes gnaden Römischer Künich*, alle zit ein merer des Riches tün chunt allen den, di den brief sehent oder hörent lesen, Daz wir der erhern *Dyemút Heinrichs witwen von Moln vnd Heinrich* vnd *Ruedger* ir synen vnsern willen vnd gunst geben habent, Daz si drev ir güt, di da heizzent *am Aschach*, vnd drev, di da ligent im *Obleins tal*, di si von vns vnd von vnsern

vordern ze lehen gehabt haben, dem erbern man *Thoman von Gersten* verchauft haben mit allen dem recht, als si di vorgeannten güt vntz her inn gehabt habent, vnd haben auch durch ir bet di vorgeannten güt von in aufgenommen vnd dem vorgeannten Thoman verlihen mit allem dem recht, als si di vorgeschriben güt von vns gehabt habent, Vnd geben dar vber dem vorgeannten Thoman disen brief versigelt mit vnserm insigel. Der geben ist ze *Steyr* an sand Agethen tage, do man zalt von christes geburd Drevzehen Hundert jare vnd dar nach in dem Nevnzehenden jare, in dem funften jare vnser Riches.

Orig. auf Perg. zu Garsten. Das Siegel an einem Pergament-Riemen, wie bei Hanthaler.

#### CCXLV.

1319. 23. Februar. *Steyr*. — *K. Friedrich weist zur Herhaltung der Brücke der Stadt Ens wochentlich zwei Kufen Salz an.*

Wir *Fridreich von gotes genaden Romischer Chvnig*, allezeit ein merrer des Riches Veriehen vnd tun chunt mit disem prief allen den, die in ansehent lesent oder horent lesen, Daz wir vnsern getrewen lieben purigern von *Ens* die furdrung vnd die gnad haben getan, also ist, daz dew maut, dew e gewesen ist ze *Stain* von dem Gemvndischen Salcz vnd dew nu ze *Ens* ist, wider gelaît wirt gen *Stain*, So wellen wir, daz dew diene nach alter gewonhait alle wochen von zwain phunden Chuffel Salcz, die man vber Tunowe furet an die prucken datz *Ens*. Ist aber, daz dew Selbe mawt belibet ze *Ens*, alle wochen von Zwain phunden Chuffel Salcz, daz dewselb prucke dest baz gepawet vnd gepezsert muge werden. Vnd dez zu einem offen Vrchunde haben wir in disen prief gegeben versigelt mit vnserm Chunniglichem insigel. Der ist geben ze *Steyr* an sant Mathiz abent, do man zalt von Christes geburt Drevczehenhundert Jar, Darnach in dem Newnczehenten iar, Vnser Riches in dem funften Jare.

Aus einem Pergamentkodex vom Jahre 1397 im Stadtarchive zu Enns.

## CCXLVI.

1319. 25. März. Kammer. — Graf Chunrat von Schaumberg stiftet mit Zustimmung seiner Hausfrau Alheit einen Jahrtag zu Matze und Vöckelsdorf (Vöcklamarkt) gegen gewisse Rechte auf dem Widem und drei Gütern zu Pfaffing.

Ich Graf Chunrat von Schaumbergh vergich offenbar an disem prief vnd tun chunt allen den, di ihn sehent oder horen lesen, daz ich mit verdachten mut vnd mit gutem willen vnd gunst meiner haus frauen vrawen *Alhaiten* vnd aller meinen Erben auf der widew ze *pfeffing*, da der pharrer aufsitzt, vnd auf den dreiu guten, di darzu gehören, durch got vnd durch aller meiner voruodern sel ze einen Selgeret ewichleichen lassen han vnd auch vertzigen dem gotzhaus ze *Matze* vnd der Chirichen ze *pfaffing*, di zu *Vechelsdorf* gehört, alle di recht, di mein voruodern vnd ich gehabt haben versucht vnd vnuersucht, Mit sogetaner Beschaidenhait, daz ich noch mein Amptleut dhaim recht noch dhaim voderung auf den vorgeanten guten weder nemen noch voderen schullen, nur alz vil, waz an tod zeucht, daz sol ich oder mein richter richten dem vorgeanten Gotzhaus ze *Matze* vnd der Chirichen ze *pfaffing* an allen schaden des gutz, was andere recht auf den vorgeanten guten leit oder ze richten ist, daz schol der, der da pharrer ist, selber richten mit solicher beschaidenhait, daz meinen voruodern vnd mir alley recht begangen schullen werden mit vigillij vnd mezz, als vnser leichnam hie entgegen stund . wär aber, daz daz geschach, daz ich mich mit einer warhait vnd mit einer gewizzen erfür, daz meinen voruodern vnd mir alle ierlich dev vorgeschriben recht nicht begangen wurden, so schullen dev recht, di ich dem Gotzhaus geben han, abgen . daz mir vnd auch in dev red stat vnd vnzeprochen beleib, darüber gib ich in disen prief ze einer bezzern sicherhait versigelt mit meinem Insigel, (vnd?) Graf *Heinrichs von Schawmberch*, der auch seinen willen vnd sein gunst darzu gegeben hat . diser red vnd diser sach sind gezeug her *Leutold von Schawmberch*, der do probst ze *Matze* war vnd Chorher ze *Pazzaw*, her *Chadolt von weching*, her *Dyetermar von Hadmarstorf*, *Otachar der furter*, *Rudorf der Schyuer*, *Chunrad der Loher*, *Wernhart der Huntinger* vnd ander pider läut genug. Der prief ist geben, da von Christus geburd waren ergangen dreutzehen hundert Jar, darnach in dem nevnzehnten

Jar an vnser vrawn tag, do ir vnser her gechund ward, datz  
*Chamer in dem Haus.*

Zeitschrift für Baiern 1817. Juli. 41.

### CCXLVII.

1319. 11. Mai. — *Wulfin von Teschelberg verkauft mit Willen seiner Hausfrau Adelheid und seiner Kinder ein Lehen zu Galtbrunn an Herrn Heinrich von Wallace.*

Ich *Wulfinch von Teschelperch* vergich offenleich vnd tuen chunt an disem Brief allen den, die in sehent oder lesen horent, die nu sind oder her nah chunflich werdent, daz ich mit verdochtem muet vnd rat *vrowen Alhaiten meinr Hausurowen* vnd willen meiner Chinde vnd aller meiner vreut (sic) vnd meiner erben verchaufet han ein lehen datz *Galtprunne* vnd allez daz, daz dar zve gehört ze holtz vnd zeveld, besuecht vnd vnbesuecht, bestift vnd vnbestipt meim herren *hern Hainreich von Walse* vnd allen sein erben fuer vreyz eigen vnuersprochenleich vnd ze schaffen allen sein frumen do mit als mit ander seim eigenhaftem guet. wer auer daz getan, daz ym dehain chrieg oder sein erben dor auf giengen, den schullen si haben auf alle dev, vnd ich vnd mein erben in dem lande haben. vnd daz disev red stêt vnd vnzebroschen beleib fuerpaz ymmer mer, dorum so gibe ich in disen Brief versigelt mit meim insigel, vnd sind der sache gezeug *Dytreich der Schiermer, Otte vnd Dytreich vnd Atram drey prueder von Reykestorf, Pentz vom Wasen, Hainreich wezel, Rueprecht von teschelperg* vnd ander biderbe leut genuech. Der Brief ist geben, do von christes gebuert ergangen waren Tausent Jar, Drey hundert jar, dar nach in dem Neunzehentem Jar des Vreytages vor der chreutzwochen.

Original auf Pergament im Schlosse zu Efferding.

### CCXLVIII.

1319. 26. Mai. — *Hermann der Gratzter und seine Hausfrau Adelheid stiften bei dem Gotteshause zu Waldhausen einen Jahrtag mit zwei Huben in den Pfarren Münzbach und St. Georgen.*

Ich *Herman der Gratzter* vnd ich *Alhait* sein Haussvrowe' wier veriehen vnd tuen chunt offenleichen an disem prief allen den, di in

sehent oder horent lesen, di nu lebent oder hernach chunftig sint, daz wier mit verdahtem muet vnd mit gemainem rat vnserr pesten vreuunt vnd mit gesamter hant vnd guetlichem willen aller vnserr erben gegeben haben ledichleich ze ter zeit, vnd wir iz wol getuen möhten, dem goteshauss ze *walthausen* ze einem Selgeræt, da man vnser paider iartag ierchleich vmb begen schol mit geistlicher ordenung in demselben goteshauss, vnsers rechten aigens zwo hueb mit all dem recht vnd mit alle dem nutz versucht vnd vnuersucht, vnd wir dev paidev guet émalen inn gehabt, ledichleich in rechter aigens gewer allen sein frum damit ze schaffen, ze versetzen, ze verchafften oder gewen, swem daz égenant goteshauss ze *walthausen* well . desselben guetes schull wier rechter gewer vnuerzogenleich sein des vorganten goteshauss ze *walthausen* an all der stat, vnd im des nót ist, nach des landes recht in Oesterreich . derselben hueb leit ainev in der pharr ze *Munspach pei chlengrueb* vnd haizzet *auf der oed*, dev ander in der pharr datz *sand Jórigen* vnd haizzet *datz prukk*, von derselben hueb ze prukk schullen di herren des goteshaus ze *walthausen* all iar dienen dem goteshaus ze *Paungartenperig* an sand Mychels tag zehen wiener phenning auch ze einem Selgeræt. Daz dem vorgenanten goteshauss ze *walthausen* di wandlung, als vorgeschriben stet an dem prief, furpaz stæt vnd vnuerschert beleib, dar vber ze einer gewissen vřchund vnd ze einem waren gezeug, seind wier aigens Insigels nicht enhaben, geb wier den prief versigelt mit hern *Jansen* insigel *von Chappell* vnd mit hern *Albers* insigel *von volchenstorf* vnd mit hern *Hadmars* insigel *von volchenstorf*. Der sachh sint gezeug *her hertneid der Chuliber*, *her Ott sein Sun*, *Dietreich der voret*, *Sighart der Richter ze grein*, *Marichart der alt richter*, *dietreich der rukloes puriger ze grein*, *hainreich der pair ze werfenstain* vnd *Christan sein Sun* vnd ander piderb læut genueg. Der prief ist gegeben, do von Christ gepuerd ergangen waren dreutzehen hundert iar, darnach in dem Neunzehenten Jar an dem phingst abent.

Original auf Pergament des Klosters Waldhausen.



## CCXLIX.

1319. 3. Juni. Wien. — *Revers der Elisabeth Äbtissin zu St. Bernhart und des Convents die 10 £ auf dem Dorfe zu Geppendorf, welche Graf Chunrat von Schauenberg seiner Schwester Agnes gegeben, nach Empfang von 150 £ sogleich zurückstellen zu wollen.*

Wier swester *Elspet gehaizzen aptessinno* vnd alle di samnung von *sant Bernhart* tûn chunt an disem prief allen leuten, di in sehen oder horen lesen, daz vns vnd vnserm chloster der edel herre *Graf Chunrat von Schawenberch* zv seiner Swester vron *Agnesen* gegeben hat zehen phunt geldes in dem dorf, daz genant ist *Geppendorf* mit allem dem recht, vnd er iz ennher hat gehabt, mit solchem fürsatz vnd beschaidenhait, swann daz ist, daz er vns geit andert-halb hundert phfunt phfenning wiener munz er selb oder sein geerben, so schuln di selben zehen phunt geldes im vnd seinen geerben mit dem selben recht an geuallen an alle wider red, vnd zv einem gewissem vrchunde vnd bestetigvng diser sach geb wir dem vorgenanten Graf Chunraten von Schawenberch vnd seinen geerben disen prief versigelten mit vnserm Insigel. Gezeug ouch ditz dinges sint der erber herre *apt Ott von zwetel vnser geistlicher vater, Graf Perichtolt von Hardek, Her vreich der Meyssawer der obrist Marschalch in Osterreich des vorgenanten Chlosters stifter her Hainreich von Cheyawe, her Chaloch der wehinger, her wilhalm von hohenstein, her Dietmar von celderndorf*, vnd ander piderb leut vil vnd genueg. Ditz ding ist geschehen vnd diser prief ist gegeben, do man raitte von Christes geburd Dreutzehen hundert iar vnd nevnzehen jar nach Pbfingsten des nesten Suntages.

Orig. auf Perg. Das Siegel abgefallen. K. k. Klosterrathsarchiv zu Wien.

## CCL.

1319. 24. Juni. — *Chunrat von Pless bezeugt einen Tausch zwischen ihm und Garsten, indem er für die Hub auf dem Wagrain in der Pfarre St. Valentin das Gut an dem Graben bei Ramingdorf erhielt.*

Ich *Chunrat van pless* vergich vnd tvn chvnt an disem prief allen den, di in sehent lesent oder horent, di nv lebent vnd noch chvmftig sint, Daz ich mit verdachtem mvt vnd mit miner haysvrouwen vren *levgarten* vnd aller vnser erben svn vnd tochter gut-

lichem willen han gewechselt mit dem erbern *apt otten* vnd mit der Sampvnge des Gotshavs ze *Gersten* mit der *hüb auf dem wagrain in Sant Valteins pharr*, di mein vnd miner Hausvrowen levgarten vnd vnser erben rehtz aigen ist, Vnd hat der vorgebant apt vnd di sampvnge des Gotshaus ze Gersten her wider gegeben mir vnd miner hausvrowen vnd vnsern erben ze widerwechsel ein güt, leit bei mir ze *Raumichdorf* vnd haizzet *an dem graben*, Vnd pin ich vnd mein erben der vorgebant hüb des Gotshavs gewern ze Gersten vnd der sampvnge. Daz di sach also stet zwischen vns beleib vmb den wechsel, gib ich disen priß versigelt mit minem Insigel vnd bestetiget mit den erbern zevgen, di hie geschriben sint. *Her Heinrich vnd Her Marchart prevhefen, Dürich van volchenstorf, Peter prevhafen, Ruger van Zavch, wolfker der wasner, Hertneid chreslinch, Marchart streler, Ott Schech, Peter ponhalm, Ott Hurbeck, Heinrich, Jans bruder, Heinrich enser, Heinrich lipker* vnd ander piderb levt vnd ist daz geschehen, da ergangen warn nach christes geburde drevzehen hundert Jar vnd dar nach in dem Nevnzehenten Jar an sant Johans tag ze sybenten.

Orig. auf Perg. mit einem Siegel, drei emporragende Spitzen, zu Garsten. Der entsprechende Gegenbrief des Abtes Otto und des Conventes ist von demselben Tage.

## CCLI.

1319. 29. Juli. Wien. — *König Friedrich macht der Stadt Ens bekannt, dass er das alte Recht des Klosters Neuburg, fünfzehn Fuder Wein zu Ens zu verkaufen und auszuschenken, erneuert habe.*

*Fridericus* dei gracia Romanorum Rex semper Augustus Prudentibus viris . . Judici, Juratis et vniuersitati Ciuium in *Anaso* fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Quia Honorabilibus et Religiosis viris . . Preposito et Capitulo Ecclesie *Neumburgensis* deuotis nostris dilectis Jus propinandi Quindecim Karratas vini in Ciuitate Anasij Et vendendi per vasa vinum, quod ultra dictum numerum adduxerint in dictam Ciuitatem, confirmauimus et innouauimus, sicut in ipsorum antiquis priuilegiis continetur, fidelitati uestre mandamus omnino volentes, quatenus Jus predictum ratum et gratum habentes nullum predictis . . Preposito et Capitulo impedimentum in eo penitus facientes littera ista teste.

Datum Wiene VIII. Kal. Augusti Anno domini MCCCXVIII. Regni vero nostri Anno Quinto.

Max. Fischer, Klosterneuburg II. 349. Auch abgedruckt bei B. Poz, Thesaur. anecdot. VI. III. 6.

## CCLII.

1319. 1. August. — *Fraternitätsbrief zwischen den Klöstern Gleink und Seitenstetten.*

Reuerendo in Christo Patri et Domino charissimo Domino Gunduckero Abbati totique Conuentui in Seitenstetten Englschalcus diuina miseratione Abbas totusque Conuentus Ecclesie Glunicensis cum orationibus deuotis salutem in eo, qui est omnium vera salus. Vt Virtus charitatis, quæ in Regno vitæ est præmium defunctorum, in ualle miserie solatium sit uiuorum, mutuis accendi debet exercitijs spiritualium studiorum. Quapropter horum honorum honorabilium studium intendentes et societatem irreprehensibilem, immo sanctam inter uestram et nostram Ecclesias contrahere indissolubiliter cupientes, per quam potissime animarum prospicitur saluti et comodo corporis prouidetur, foedus amicitie et concordie spiritualis, quæ communi et religioso Fraternitas appellatur, contrahimus et inimus de vnanimi Fratrum nostrorum consilio et consensu et contractum de præsentibus hiis conditionibus additis more solito confirmamus, ut Scilicet, quotiens nobis alicuius uestrorum Fratrum fuerit obitus intimatus, proxima feria subsequente compulsatis campanis pro eiusdem animæ requie celebretur publice generale officium defunctorum in uigilijs pariter et in Missa et quilibet Sacerdotum tres specialiter dicat missas et inferiores tres quinquagenas, illiterati cum quinquaginta Aue Maria totidem Pater noster, quilibet præmissorum tres insuper corporales suscipiens disciplinas. Prætere singulis annis pro defunctis omniibus Fratribus tam in uestra Ecclesia quam in nostra post Festum Sancti Bartholomæi proxima vacante feria celebretur Sollemniter plenum officium mortuorum publice in Conuentu et quilibet litteratorum addat priuatim placebo. cæteri dicant cum Aue Maria septies Pater noster. Cæterum si quando aliquem nostrum de licentia sui Abbatis ad Monasterium uestrum transire contigerit, Sicut vnus uestræ Congregationis in omnibus, quamdiu licuerit,

habeatur. Si vero absque licentia, quod absit, indignationem fugerit Abbatis, tantum vsque ad triginta dies, in quibus pro reformatione talis Fratris tractabitur, quo citius potuerit adimpleri, litteris et nuncijs humaniter colligatur. Verum ne abusus obliuionis tam salutaris absorbeat bonum Pacis, has litteras de his factas ratas et gratas habentes in testimonium vobis damus Sigillorum nostrorum munimine roboratas. Scriptum et Datum Anno Dominicæ Incarnationis millesimo trecentesimo Decimo Nono, Ad Vincula Sancti Petri.

Aus einem Copialbuche des 17. Jahrhunderts zu Gleink.

### CCLIII.

1319. 5. August. Razbach. — *Otto der Piber van Minnepach und seine Hausfrau Ofmey verkaufen an Herrn Otto von Lichtenek Gülden von 7½ Pfund Pfening auf Gütern zu Grünbach, Grintdorf etc.*

Ich *Otte der pyber von Minnepach* vnd mein hawsfrowe vro *Offmey* mit allen vnsern Erwen veriehen vnd tven chvnt an disem prief allen den, di in horent lesen oder sehent lesen, di nv lendich sint oder her nach chvnftich werdent, Daz wir mit guetlichem willen, mit verdahtem myt, mit gesamtter hant, mit willen aller vnser erwen, zv der zeit, da wir iz wol getven mohten, Hawen verchavft vnsern rehten aigens hochethalw (sic) phfvnt phfenig gelts, der da leit avf lehen vnd avf hofsteten daz *obern grovenpach* vnd daz *nidern grovenpach* vnd daz *grintdorf* vnd daz *chrottendorf*, vnserm liewen vrevnt hern *Otten van lihtenek* vnd allen sein erwen vm hvndert phfvnt phfening winner mvnz, der wir reht vnd redleich gewert sein. Ich *Otte der pyber* vnd mein hawsfrov vro *Offmey* mit allen vnsern erwen geluben vnserm lieben vrevnt bern *Otten van lihtenek* vnd allen sein erwen vm daz var genant gvet sein ir rehter scherm vnd ir gwer, als aigens reht ist vnd des landes gewonhait in Osterreich. Dar zve zv einer pezzern sicherhait secz wir in zv ewentevr vnsern hof dacz *lengeveld*, den wir gechavft hawen wider *hern Otton sven van grovenwerd*, also weschaidenleichen, ow vnser erwen fuer waz wolten sprechen nach der vargenantten gult oder chain irresal dar an machen, so schvln sev di var genantten hvnder phfvnt vnd svbenthalp phfvnt phfenig hawen avf dem vargenantten hof vnd schvln der phfenig da van wechemen, so se nest mygen, mit vnserm guetlichem willen an allen chrieg vnd an allen irresal. mohten sev

aver des schadens vnd der vargenantten phfenig dacz dem hof niht z̄v chemen, so schvln se sein zv chomen dacz alle de, vnd wir hawen in dem land zv Oesterreich. Daz dise red vnd di sache stet weleib vnd vnzebrochen, giw ich Otte der pyber disen prief meim liewen vrevnt hern Otten van lihtenek vnd allen sein erwen zv einem ewigen vrehvnd vnd zv einer vestichait vnd zv einem gezevg diser sache versigelt mit meim insigel vnd mit hern *Olbens* insigel *van ottenstain*, der mit seim insigel diser sache gezevg ist, vnd mit den gezevgen, di her nach stent geschriwen: *olreich van Merchenstain, Otte der walder, Jans van starhenwerch, her wilhalm van hokenstain, Olber sein pruder, her havch der tvers, Chvenrat der iung van lihtenek* vnd ander vrvn lewt genvech, den di red vnd di sache vnd der gewerft wol chunt ist. Diser prief ist gewen, da van christ puert ist gewesen Tavsent iar, drev hvndert iar, dar nach in dem nevnzehennten iar an sand Oswalts tag daz *Razpach in dem havs*.

Orig. auf Perg. mit zwei hängenden weissen Wachsigeln in Privat-  
händen.

## CCLIV.

1319. 5. September. — *Alber von Chunring gibt zum Seelgeräthe für seine Hausfrau Agnes die Eigenschaft eines Ackers bei St. Florian an dieses Kloster.*

Ich *Alber von Chünring* vergich vnd offen an disem brief, daz ich durch meiner lieben Hausfrawen vrawn *agnesen* sel willen vnd auch durch meiner sel hail vnd vnsrer vodern die eigenschaft, die do leit auf dem akcher der do leit bey *sand florian* enhalb der *yppff an dem Perig* vnd weilent *Hainreich der Seydein* von mir ze lehen het, ze einem selgerât gegeben han dem Gotshaus datz sand Florian also, daz derselb akcher zu der Chamer besunderleich gehörn schol mit allem nutzz ewichleichen. vnd dar v̄ber ze einem vrehunde gib ich dem vrogenanten Gotshaus vnd besunder herren *Hainreichen dem Piber* dez selben Gotshaus Chamrer vnd allen seinen nachchomen an dem ampt disen brief bestätigtet mit meinem Insigel. Der brief ist geben an dem Mitichen nach sand Gyligen tag Nach gotes gepurd v̄ber dreutzehen hundert iar, darnach in dem neuntzehennten iar.

Aus einem Pergamentkodex zu St. Florian.

## CCLV.

1319. 8. September. Im Lager bei Wels. — *König Friedrich stiftet für sich, seine Vorfahren und Nachkommen eine tägliche Messe in der Klosterkirche zu Lambach.*

*Fridericus Dei Gracia Romanorum Rex semper Augustus*  
 Vniuersis sacri Romani Imperij fidelibus presentes litteras inspecturis  
 gratiam suam et omne bonum. Gratum Deo et acceptabile arbitramur  
 impendisse obsequium, dum Personis Religiosis diuino cultui lauda-  
 bilitate insistentibus Elemosinarum munera impertimur, ex hoc enim  
 ipsorum deuota crescit deuotio nobisque apud Deum meritum et  
 apud homines clara fama. Hec siquidem attendentes Honorabilibus  
 et Religiosis uiris . . Abbati et Conuentui Monasterij *Lambacensis*  
 Ordinis sancti Benedicti deuotis nostris dilectis, qui sedulis suis ora-  
 tionibus, puris Sacramentorum suffragiis aliisque operibus pietatis  
 Creatori omnium seruiunt incessanter pro salute corporis et Anime  
 nostre et pro remedio animarum Progenitorum nostrorum Centum  
 libras denariorum Wiennensium modis et condicionibus infra scriptis  
 elargimur jta uidelicet, ut predicti . . Abbas et Conuentus cum dicta  
 Pecunia decem librarum redditus de possessionibus in terris nostris  
 sitis emere teneantur, ad quod ipsis presentibus liberam tradimus  
 potestatem. Debent eciam prefati . . Abbas et conuentus pro nostra  
 ac Progenitorum nostrorum salute habere unam Missam specialem  
 singulis diebus ab hac hora in antea et perpetuo. Et Sacerdos, qui  
 eandem Missam celebrauerit, in vna pitancia pre ceteris debet cottidie  
 recreari. Volumus eciam, vt vnum Sacerdotem, qui Missam eandem  
 celebret vel quicumque ad ordinationem Abbatis ad hoc deputatus  
 fuerit, suis sacerdotibus conuentualibus ratione huiusmodi Misse et  
 nostre Elemosine superaddant, qui eandem Missam celebrare, vt pre-  
 mittitur, cottidie astringatur. Ordinauimus preterea et presentibus  
 precipimus et volumus obseruari, vt cum dominus noster Jesus Chri-  
 stus nos de hac luce vocauerit, dicti . . Abbas et Conuentus diem  
 nostri obitus et deinde singulis annis nostrum Anniuersarium Vigiliis,  
 Oracionibus, Missis, refeccionibus et aliis iuxta Monasterij sui con-  
 suetudinem tanquam fundatorum suorum et maiorum inibi sepulcorum  
 anniuersaria peragere perpetuo teneantur. Et ne desidia vel negligencia  
 aliqua, quod absit, huius Misse celebrationem negligi contingat,

iniungimus dietis . . Abbati et Conuentui suis conscienciis ad hoc atstringentes eosdem, vt huius nostre elargicionis et ordinacionis tenor singulis annis saltim una vice in Cancellis et eciam in suo Capitulo publicetur. In cuius rei euidens testimonium presentes litteras conscribi et nostre maiestatis Sigillo iussimus communiri. Datum in *Campis prope Welsam* in die beate Virginis in Natiuitate. Anno domini Millesimo, Trecentesimo Decimo nono Regni vero nostri Anno quinto.

Orig. auf Perg. mit dem daran hängenden stark beschädigten Siegel im Stiftsarchive zu Lambach.

### CCLVI.

1319. 8. September. Lambach. — *Abbt Sigmar und der Convent von Lambach reversiren die vom römischen König Friedrich gestiftete tägliche Messe.*

Nos *Sigmarus Dei gracia abbas* totusque conuentus *ecclesie Lambacensis* presentibus profiteamur, quod dominus noster *Fridericus serenissimus Rex Romanorum et semper Augustus* ob suorum progenitorum et suam apud dei clementiam salutem perpetuam obtinendam nobis nostroque Monasterio Centum libras denariorum wienensis monete ad decem librarum redditus comparandos misericorditer est largitus condicione sub tali, vt Sacerdos numero nostre congregationis et religiosus superadditus vnam Missam pro sua salute suorumque progenitorum cottidie celebret pro defunctis et quocumque ipsum dominum nostrum Regem Romanorum de hac vita percepimus emigrasse, vigiliis, missis, oracionibus, refectionibus aliisque bonis sollempniter et deuote tamquam nostris fundatoribus ac potioribus nobiscum sepultis singulis annis anniuersarium iuxta nostri monasterii consuetudinem peragamus. Nos vero abbas et conuentus memorati cenobij vnanimi consensu ac sincera deuocione astringimus ad omnia predicta et singula pro elemosina promerenda nobis per dominum nostrum Regem prelibatum deuotissime condonata, secundum quod nos pro hiis aliisque diuersis beneficiis nobis per ipsum impensis a deo redargui nolumus in extremis In cuius rei euidens testimonium presentes sibi litteras dedimus nostrorum Sigillorum munimine roboratas Datum in *Lambaco* in die natiuitatis beate virginis Anno domini MCCC decimo nono.

Original auf Pergament im Stiftsarchive zu Lambach. Die beiden Siegel sind abgefallen. Das Conventsiegel ist das drittälteste.

## CCLVII.

1319. 25. September. — *Herzog Heinrich von Oesterreich stiftet für sich und seine Brüder einen Jahrtag zu Mawrkirchen.*

*Wir hainrich von gottes genaden herczog in Osterreich vnd in Steir veriehen vnd thun kundt offenlich an disem brieff allen den, die in an sehent oder horen lesen., Daz wir durch vnser sel hail geschafft haben vnserer frawen zu Mawrkirchen in dem weilhart zwainczick Mutte traids vnd zehen dreiling weins vnd haben die gelobt zu geben oder so vil pfenning wiener Monez, als sich da fur geziehen mag, dem Techant, der der nw zu Mawrkirchen kapplan ist, auff den nachsten zwelften tag, der nwn schierst künfftig ist. Täten wir des nicht, so haben wir dem vorgebant *Kapplan von Mawrkirchen* vnuerschaidenlich zu burgen geben *vnserm Ohcim Graffen Albrecht von halse*, der sol im gebunden sein vnd verrichten sol an allen aufschub auff den selben tag, als wir es da vor gelobt haben, dem wir auch geloben an disem brieff, was schaden in do von an gien mag, den sullen wir im gänzlich ablegen. wir wellen auch, das der oft vorgebant kapplan von Mawrkirchen vns uerschreib vnder des Bischoffs insigel von *pawssaw* (sic) vnd seinem insigel, das er das selbe getraid vnd den wein anleg an ewig gult der Kirchen zu Mawrkirchen vnd mit der gult, wenn wir nicht ensein, sol man vnsern jartag vnd aller vnser pruder ymmer ewicklich mit vigilien, mit kerzen, mit lowtenden gloken vnd mit gesungner mess begen an sand Michahels obent. vnd das es stat vnd vnzerbrochen von vns beleib, Besigel wir disen brieff mit vnserm insigel. Der -ist geben, do man zalt von gottes geburdt drewzehenhundert jar vnd Newnzehen jar an dem nachsten Erchttag nach sand Ruprechts tag.*

Aus einem Vidimus der Propstei Mattighofen ddo. 19. Jänner 1441.

## CCLVIII.

1319. 13. October. — *Friedrich der jüngere Redler von Sichtenberg gibt dem Gotteshause zu Baumgartenberg den Satz von 40 Pfund Pfennig auf dem Altenhof bei St. Leonhart im Forst zu einem Seelgeräth.*

*Ich Friderich der jung Redler des altenn hern Fridrichs sun des Redler von Sichtennperg, dem got genad, vergich vnd tuen*



kundt allen den, die disen brief sehend oder horend lesen, die nun sind oder hernach kunftig werdent, das ich zu der Zeit, da ich das wol getuen mocht, mit verdachtem muet vnd mit guetlichem willen aller meiner erben lediclich zu einem ewigen Seelgerêt gegeben han durch meiner Sel willen vnd durch meines Vater Seel willen den Satz, der mir an meinem Erbtail zu Rechter fürzucht gefallen ist, Viertzig phund phenning Wiener münss, den Er vnd ich vnuersprochennlich jnn gehabt haben Sechtzig Jar vnd mer auf dem *Altenhof bei Sand lienhart in dem Vorst*, versuecht vnd vnuersuecht mit alle dem Recht, vnd wir ja Ennher haben jnngehabt, Lediclich vnd vnuersprochennlich dem Gotshaus vnser frawen vnd der Samnung datz Pawngartenperg Vnd bin auch ich desselben hofs jr Gwêr nach lanndsrecht also beschâidennlich, das die vorgeannten geistlichen herren datz Pawngartenperg mein vnd meines vatter des vor genanten hern *Fridreichs* vnd meiner muter frawn *Cristein* vnd meiner hausfrawen frawn *Gedrawten* vnd auch mein hinfürbas ewiglich jerlich gedencken sullen mit einem vollen jartag an Sand Cholmans tag, als gewonhait in dem orden ist. Wâr aber, das Yemand hinfürbas den vor genanten Satz auf dem vor genanten Altenhof, den ich dem vor genannten gotshaws han jngeantwurt vnd gegeben versuecht vnd vnuersuecht, lösen wolt vmb dieselben Viertzig phund an Sand Michelstag vmb New (sic) phenning Wiener Münss, des sollen die vor genannten herren nit wider sein zu lesen geben vnd sullen vmb dieselben Viertzig phund phenning ein Annder aigen kauffen, was das tragen mag mit der gewissen, damit der vorgeannt jartag verricht werd ganntz vnd gar an alles fûerzoch. Wurde daran icht versawmbt, das mein erben jnn wurden, an dem jartag, als vorgeschriben ist, so sullen sich die herren von *Lyennfeld* des vor genannten guets vndterwinden als lanng, vntz das die Sawmichait wol gepessert wert. Vnd das dise red stât vnd vnzerbrochen beleib, gib ich dem vorgeannten Gotshaws vnd der Samnung datz Pawngartenperg disen brief zu einem ewigen Vrchund versigelten mit meinem Innsigel. das ist geschehen, do von Crists geburd erganngen waren drewtzehen hundert jar vnd darnach in dem Newntzehenden jar an sand Cholmans tag.

Aus einem Copialbuch des Kl. Baumgartenberg v. J. 1511.

## CCLIX.

1319. 28. October. — *Ruger Wolfstain gibt an St. Florian 30 Pfennig Geldes auf 3 Aeckern zu Einsiedl ausserhalb Ens, damit den Brüdern selbe mit der Stiftung seines Vaters jährlich vertheilt werden.*

Ich *Rueger Wolfstain* vergich vnd tûn chunt allen den, di disen prief sehent vnd hõrent lesen, die nu lebet vnd her nach chunftich sint, daz ich mit verdachtem muet vnd nach meiner vreunt rat vnd mit gÿtem wille vnd gunst aller meiner erben svnderlich durch meines prûder wille hern *Albrechts von sant Florians haus*, zû demselben gotzhaus mein vater vnd alle mein vodern svnder lyeb gehabt habent die selb lieb ich auch haben wil zÿ dem Gotzhaus di weil, vnd ich leb; do von gib ich im dem vorgenantem gotzhaus dreizig phenning gelts auf drin akchern, di ligent ob der stat datz *Ens pei ainsidel*, der ain haizzet *preupeunt*, di andern zween di ligent da pei ze nochst, di *Vlrich der swiekk*, emollen von mir hat gehabt, also beschaidenlich, swer des vorgenanten gotshaus ablaier ist, der schol di dreizig phenning mit den zehen schilling, di mein vater, dem got genad. gestift hat an der aindlef tausent maid tag, den herren geben. Iz schol auch der oblaier, swer der ist, nemen zablait dreizig phenning vnd zanlait dreizig vnd niht mer, want iz vngestiftz gÿt ist. Wer eber daz, daz daz von dhainer sachen versaumt wûrd von des oblaier wegen, so schol sich der næist gerb des gÿts vnderwinden, vntz daz iz widertan werd. Daz di red stæt vnd unverchert bleib, dar vber gib ich disen prief versigelt mit meinem insigel. Des sint gezevge *her Hainrich von volchenstorf*, *her Hainrich von Loustorf*, *her Maenhart von sintzenperg*, *Herbort der chremastorfer*, *Dyetmar der wolfstain*, *Rûger der holtzer*, *Heinrich der challweurger* vnd ander piderb leut genûg. Der prief ist gegeben, dv von christes gebûrd ergangen woren Tausent iar, dreu hvndert iar, darnach in dem neuntzehenten jâr an sand Symons tag.

Orig. auf Perg. zu St. Florian.

## CCLX.

1319. 3. November. *Noua domo.* — *Ulrich von Neuhaus schenkt zum Seelgeräthe für seine Schwester Agnes von Schaumberg und seiner Schwester Sohne Meinhart von Lisnik und Wernhart von Schaumberg einige Güter zu Rudweins nach Wilhering.*

Nos *Vlrcus de Noua domo* recognoscimus tenore presentium vniuersis tam presentibus quam futuris, quod nos bona deliberatione prehabita, accedente consilio et plena voluntate matris nostre karissime domine *Mechthildis* pro salute et remedio animarum sororis nostre *Agnētis domine de Schawenberch* felicis memorie et sororiorum nostrorum *Meinheri de Lisnik et Wernhardi de Schawenberch* monasterio beate et gloriose virginis in *Wilhering* et fratribus Cisterciensis ordinis ibidem deo famulantibus contulimus et donauimus in nostra villa, que uocatur *Rudweins, sita circa nostram ciuitatem Nouam domum* quatuor laneos et duo iugera cum toto censu et cum omnibus vtilitatibus de eisdem laneis et iugeribus prouenientibus per predictum monasterium et fratres ibidem habitantes libere possidendos et perpetuo eo iure, *sicut fratres Cruciferi dicti de domo Theutonica apud nos in noua domo a nostris antecessoribus et progenitoribus nec non a nobis bona sibi collata possident atque tenent.* Volumus etiam, ut dicti quatuor lanei cum duobus iugeribus sub nostra protectione stare debeant et tutela. Prefati vero fratres in *Wilhering* pro bonis predictis per nos sibi et monasterio suo elargitis perpetuo annis singulis in crastino beati Colmanni anniuersarium diem obitus sororis nostre predicte cum sollempnitate diuini officii et deuotione debebunt peragere et promiserunt habundantes copiosasque eodem die expensas in pane, vino et piscibus toti conuentui ministrare. In cuius rei testimonium et robur valiturum perpetuo presentes literas scribi et nostro ac matris nostre sigillorum appensionibus iussimus roborari. Actum et datum in *Noua domo* anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. X<sup>o</sup> nono, III. Nonas Nouembris.

Abgedruckt bei Stülz. *Wilhering.* 180.

## CCLXI.

1319. 22. November. — *Ulrich der Hohlspeck gibt dem Gotteshause zu Baumgartenberg zwei Lehen zu Münichhofen in Mencher-Pfarre zu einem Seelgeräth.*

*Ich Vlrich der kohelspeckh Ottn Sun des hehlspecken von Weinzurl vergich vnd tuen khundt allen den, die nun sind oder*

hernach kunfftig werdent, die disen brief sehennt oder hörent lesen, das jch mit wol bedachtem muet vnd mit *Otten* vnd *hainreichs* meiner baiden brueder vnd aller meiner Erben, wie die gehaissen sind, guetlichem willen gegeben han ledelichen dem Gotshaws vnd der Samnung datz *Pawngartenperg* meines anerstorben guets Zway lehen datz *Münichofen in Mencher pfarr* mit alle dem, vnd darzue gehört, versuecht vnd vnersuecht Vnnd bin auch jch vnd all mein Erben desselben guets desselben Gotshaws Gwér nach Lannds Recht in Osterreich. Das vor genant guet han ich dem vor genanten Gotshaws gegeben zu einem Seelgerát meiner Seel vnd aller meiner voderen seel also beschaidenlich, das der Abbt oder wer des Closters phleger ist, dauon sol geben ein volles dienst an Brot, an wein vnd an vischen der Samnung jährlich an Sand thomans tag vor Weinachten. Wo man das nicht têt, so sol sich der negst Erb desselben guets vnderwinden vnd sol es jnnhaben alslang, vntz die Sawmichait an dem dienst genntzlich werd erfüllt. wann das geschiecht ze hannt so sol das vorgeannt guet demselben gotshaws ledig sein als Ee Vnd sol auch an demselben Sand Thomans tag mein vnd aller meiner Voderen Jartag beganngen werden zu Pawngartenperg, als gewonhait ist in grabem orden. Vnnd darumb, das dise Red stêt vnd vzebrochen beleib, so gib ich demselben gotshaws disen brief versigelt mit meinem Innsigel zu einem ewigen Vrchundt. Des sind gezewg *der hartneid von Chileub, der Vreitell von Winthag, der Chunrad von Vlacheneckh, Hainrich vnd Gotfrid sein baid Sun, Chunrad der Poschinger, Hainrich der Imtzinger, Herwort der lenperger, Herweich der Engelpolstorffer* vnd darzu manch pidberman. Der brief ist geschrieben vnd gegeben, do von Christs geburd Erganngen waren drezehen hundert Jar, darnach in dem Newnzehenden Jar an Sannd Ceciligen tag.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg vom Jahre 1511.

## CCLXII.

1319. 26. November. — *Peter Ponhalm gibt dem Kloster Garsten den Garten an der Ensteiten zum Seelgeráth.*

Ich *Peter ponhalm* vergich vnd tvn ehvnt an disem prif allen den, di in lesent oder horent, di nv lebent vnd nach ehvmftig sint, Daz ich mit wol verdachten mút vnd mit miner havsvrowen vren

*Margreten* vnd mit minen erben gutlichem willen dem Gotshaus hintz *Gersten* auf vnser vrowen alter han gegeben ze einem selgeret den *Garten* auf der *ens leiten*, der mein rehtes aigen ist vnd emoln des *volchenstorfers* was ze *Styr*, durch miner voderen sel vnd durch meiner sel hail vnd ich auch dem Gotshaus triwen gepunten pin di weil, vnd ich leb. Daz di red vnzerbrochen dem vorgeaten (sic) Gotshaus beleib, gib ich disen prif ze einem ewigen vrchvnde versigelt mit der erbern herren Insigeln Hern *Heinrichz* vnd hern *Marchartz preuehen* vnd Hern *otten des Schechen* vnd mit dem meinem Insigel vnd bestetiget mit den erbern zevgen *Ott hurnbech, chunrad van plesse, Heinrich, Jans bruder lipker, Heinrich ensen, percholt amman, wulfmch, ott chersperger, Ott greol, Helmbich, elrich chavfman, Heinrich muhler purger ze Steyr* vnd ander biderb leut genuch. Vnd ist daz geschechen, da ergangen warn nach christes gepurde drevzehen hundert Jar, dar nach in dem Nevzehenten Jar an Sant Katerein tag.

Orig. auf Perg. mit den vier bekannten Siegeln zu Garsten.

### CCLXIII.

1319. 7. December. Amstetten. — *Heinrichs von Schaunberg Revers, so lange der Krieg mit den baierischen Herzogen dauert, dem Könige Friedrich mit 20 Helmen und 10 Schützen im Felde, ausserdem aber mit 30 Helmen und 20 Schützen zu dienen.*

Ich *Heinrich von Schowenberch* Tün chunt mit disem brief allen den, die in ansehent lesent oder hôrent lesen, Daz ich dem Hochwirdigen herren *Chunich friderich von Rom* vnd den Edeln fürsten *Liupolden, Albrechten, Heinrich vnd Otten Herczogen in Osterreich vnd in Steyr* seinen Brüdern meinem gnedigen herren gelobt han ze dienen alle die weil, so der chriech werd vnder in vnd den nydern herczogen von *Payern*, wider die selben herren ze helfen in daz Land ze *Payern* mit zwainczich Helmen vnd mit zehen Schüezzen auf dem veld vnd an daz veld sol ich siczen in ze dienst mit Dreizzich Helmen vnd mit zwainczich Schüezzen vnd mit meinen vesten *Schawenberch*, dem *Newenhaws*, mit *Chamer*, mit *wasen* vnd mit *franchenburch* in diener dar auf vnd dar ab ze lazzen, swenn ez nuezze vnd durftich ist, vnd ander dienst sol ich tün den vorgeantenen meinen herren als ander ir diener ane allez geuerde.

auch hat mir gelobt der vorgeant mein herre chvnick friderich, ob der chriech als lang wêret, daz ich da von verderben môchte, oder ob er mich aus dem Land fûren wolt, daz er mir dar vmb tûn sol nach meins Oheims rat *Graf Albrechtes von Hals* vnd her *Heinrichs von walsne*, daz icht da von icht verderbe. Auch ist gedinget, ob ich abgieng è, daz der chriech ein ende hab, so sullen mein Brûdern der selben dienst gebunden sein . vnd daz dicz stet vnd vnzerbrochen fûr mich vnd fûr mein brûder beleib, des han ich ze den Heiligen geschwûrn vnd gib dem vorgeanten meinen herren Chvnick friderich von Rôm vnd seinen brûdern disen brief versigelten mit meinem jusigel. Der ist geben ze *Amstetten* des freytags nach sant Nyclas tak, do man zalt von Christes geburd dreûzehenhundert jar, darnach in dem neûzehenden jar.

Orig. auf Perg. mit einem hângenden kleinen Siegel von rothem Wachse, das den getheilten Schild und auf dem Helm die Büffelhörner enthält. K. k. geh. Hausarchiv. Abgedruckt bei Kurz, Friedrich der Schöne 470.

## CCLXIV.

1319. 13. December. Steyr. — *König Friedrich bestätigt die Mautfreiheit des Klosters Kremsmünster.*

*Fridericus* dei gratia Romanorum Rex semper augustus vniuersis iudicibus, mutariis et officialibus per Austriam, Styriam et Anasum constitutis gratiam suam et omne bonum. Honorabilium et religiosorum virorum N. abbatis et conuentus monasterii in *Chremsmunster* deuotorum nostrorum libertates et priuilegia ipsis a praedecessoribus nostris data et concessa, per nos etiam confirmata vidimus et eisdem perlectis diligenter inuenimus, quod idem abbas et conuentus praedicti monasterii omnia sua vina, annonam ac alia victualia, quocumque nomine censeantur, siue ex possessionibus vel per emtionem ea consecuti fuerint, vsque ad suum monasterium per terras et per aquas absque omni muta seu telonio et exactione qualicumque transducere valeant impedimento aliquo non obstante. Quapropter vobis districte praecipimus etc. Datum in *Styra* Idus Decembris regni nostri anno sexto.

Pachmayr, Series Abbat. Cremif. 163.

## CCLXV.

1320. 1. Jänner. -- *Jans von Capellen verzichtet zu Gunsten des Klosters Waldhausen auf die Eigenschaft eines Gutes in der Pfarre Waldhausen.*

ICH *Jans von Chappell* vergich vnd tun chunt allen den, di lebentig sind oder noch lebentig werdent, daz ich mit verdachtem mǖt vnd nach rat meiner gūten vrend daz gūt, das *Heinrich der Payr von Werbenstain* vnd sein erben habent gehabt von mir ze rechtem lehen vnd leit daz selb gūt in *Waldhauser* pharr vnd ist genant *an dex Maurer lehen* vnd *an Schützenlehen* vnd allez, daz darzū gehört, ez sei gestift oder vngestift, Vnd daz selb gūt ist mein rechtes aigen gewesen von allen meinen vndern . diselb eigenschaft han ich mit gūtlichem willen aufgeben dem Erbern herren Brobst *Vrichen* vnd seinem gotzhous datz *waldhausen* durch got vnd durch gehügnüsse aller meiner vndern vnd durch pezzter sicherhuit, daz fürbaz allen meinen Erben (sic) vmb di vrogenanten eigenschaft mit den vrogenanten herren Brobst *Vrichen* und mit seinem gotzhous ze *Waldhausen* dhainen chrieg noch dehainen streit sullen haben, darvmb gib ich dem vrogenanten gotzhous ze *Waldhausen* meinen brif versigelt mit meinem insigel Vnd sind der sach gezeug di Erbern herren vnd di frumen leut, di hie geschriben sind an dem Brief: *her haug von Reichenstain, her Alber von Volchenstorf, her Vtrich von Grünnpurch, her heinrich von Oed* vnd mit in ander erber leut, di dapei gewesen sind, daz ich *Jans von Chappell* di fůdrung vnd di guet mit rechten trewn han getan dem vrogenanten gotzhous ze *Waldhausen*. Datum Anno domini Millesimo CCC<sup>mo</sup> vicesimo. In Circumcisione dominj.

Aus einem gleichzeitigen Pergamentcodex zu Windhaag.

## CCLXVI.

1320. 6. Jänner. — *Chunrat der Hauser schafft seiner Hausfrau 60 Œ 3 auf dem Launhofe im innern Feld.*

Ich *Chónrat der Havser* vergich vnd tven chvnt allen den, di disen prief lesent oder hörent lesen, di nv lebet vnd her nach chvnftig sind, daz ich mit verdahtem mv̄et vnd mit meiner vrend rat vnd mit meiner erben *Chalkohes, Chónrates* vnd *Nyclas* gv̄eten willen

meiner havsvrowen vron *Agnesen* gegeben han ledichleich sehtzig phvnt phenning wiener múnzz avf dem *laon hove in dem innren veld* vnd han daz getan, do ichz wol getven moht, also beschaidenleich, daz si den selben hove in nucz vnd in gwer haben schol an allen chrieg vnd an allev ansprach als lang, vucz ob mein vorgebanten gerben Chalhóch, Chónrat vnd Nyclas den selben hove von ier lösen wolden, so schol si in den vorgebanten hove ze lösen geben vmb di vorgebanten sehtzig phvnt phenning wiener múnzz an alle wider red . wer aver daz, des got nicht geb, daz mein ege- nantev havsvrowe vro Agnes verfvr an geschaeft, so schol der selb hove meinen vorgebanten gerben Chalhohen, Chónraten vnd Nyclasen mit ein ander gevallen ze gleichem tail. Daz disev red staet vnd vnerchert beleib, gib ich ier disen prief versigelten mit meinen insigel vnd mit *Dietreichs des harvcher* insigel vnd mit meins svns *Chalhohes* insigel. Der red siint avch gezevg *her Chalhoch von pernuw, Busck der harvcher, vcz der schaffer, Christan hern herworts son, Albreht der wulpot vnd sein pröder vreich, Chónrat der zink vnd sein aidem Chónrat, Chónrat der semleinsmaendel, Eberl der pech, walchön an dem marcht, Albreht der vrei* vnd ander pibeber laevt genvg. Der prief ist gegeben, do von christes gepýrd ergangen waren drevzehen hvndert iar vnd dar nach in dem zwaintzkistem iar an dem prehen tag.

Orig. auf Perg. im gräflich Harrach'schen Archive zu Wien mit drei hängenden runden Siegeln von weissem Wachse.

## CCLXVII.

1320. 2. Februar. Melk. — Wechaelbrief zwischen dem Kloster Melk, welches ein Holz bei Mitterberg zu des Gotteshauses Hof zu Bergkirchen gehörig, und Janna von Capellen, der dafür eine Wiese bei Dabra gibt.

Wier *elrich* von gotes guaden apt des Gotshavz ze *Melch* verjehen vnd tyn chvnt 'allen den, di disen prief sehent oder hörent lesen, di nv sint oder hernach chvnftig werdent, daz wir mit gvtem willen vnd mit verdahtem mvt ze der zeit, da wir iz wol getyn mohten, haben gegeben ze einem wechsel ein holtz, daz da leit bei *Mitternberch* vnd von alter hat gehört in vnsern hof ze *Perchirchen*, do ze den zeiten avf saz *Chónrat der Steirer*, dem erbern herren hern *jansen van Chappell* mit allem dem nucz vnd reht, als wir iz



vnd vnser gotshavz in aygens gewer her praht haben, vmb zway tagwerch wiz mads auf seiner wis datz *dabra*; daz disev wandlung stät vnd vnzprochen beleib, dar vmb so geb wir vorgeanter apt vrich van Melch disen prief zv euem vrechvnd mit vnserm jnsigel versigelten. Der prief ist gegeben ze *Melch*, da van Christes gepvrt waren ergangen drevzehen hvndert jar, dar nach in dem zwainczgisten jar an vnser vrawen tag ze der lichtmizz.

Orig. auf Perg. mit einem hängenden Siegel von weissem Wachse im k. k. Hausarchive.

## CCLXVIII.

1320. 24. Februar. — *Otto von Totzenbach und Philipp sein Bruder verzichten auf ihr Recht an dem Gut auf der Haide in dem Forst, nachdem sie von dem Kloster zu Baumgartenberg zwei Pfund Wiener Pfening erhalten hatten.*

Ich *Ott von Totzenpach vnd Philipp mein Brueder* wir veriehen an disem brief, das wir mit wol bedachtem müt vnd mit aller vnser Erben guetlichem willen dem Abbt vnd der Samnung zu *Pawngartennberg* haben aufgegeben Alles das recht, das wir haben gehabt an dem güt auf der *haid in dem Vorst*. Vnd darumb haben vus di vor genannten herren gegeben zwai phund Wiener phenning vnd sein auch wir desselben gúts derselben Samnung gwer nach lannds Recht. Vnd zu ainem waren vrechund diser Sach Geb wir demselben Gotshaws disen brief Bestetiget vnd versigelt mit vnser baiden Inusigel. Des sind gezewg *her hainreich der Lonstarffer, her Ott von smidbach, Bernhurt vnd hainreich die Jesnitzer, Albrecht der Vihdorffer, Rueger, Karl vnd Hainreich die weichsl pechen* vnd darzu manig pidwerman. Der brief ist gegeben, do von Crists geburd erganngen waren drewtzechen hundert Jar, dar nach jn dem zwaintzigisten Jar des Suntags an Aller mann Vaschanng.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg vom Jahre 1511.

## CCLXIX.

1320. 8. März. Passau. — *Albert Bischof zu Passau eignet die Pfarrkirche zu Münzbach dem Kloster Waldhausen, um die Einkünfte desselben zu verbessern.*

*Albertus* dei gracia Pataviensis Episcopus omnibus imperpetuum. Cum summa sit ratio, que pro Religione facere uidetur,

Merito illa prelatorum sollicitudo debet esse sollertior, que ad discipline regularis obseruantiam operatur. Sane Dilectorum in christo prepositi et Conuentus Monasterij Canoniorum regularium in *walthausen* ordinis Sancti Augustinj nostre diocesis Peticio continebat, Quatenus cum Monasterium eorum predictum infelicibus successibus accrescentibus adeo sit facultatum temporalium commodo destitutum, quod omnia eius edificia tam pro cultu diuino ibidem explendo, quam fratrum commodis obseruandis constructa minantur ruinam, ymo in circumsepti resideant nec habent, unde pro propria sua custodia et superuenientium onerosa accessione propellenda muniantur, Dignamur eis paterna sollicitudine consulere, qualiter possent subsistere sine cultus diuini diminucione, qui hactenus sub feruentj deuotione ibidem solitus est seruari. Nos igitur eorum defectibus affectione intima condolentes matura deliberacione super hoc prehabita de Consilio et consensu Capituli nostri Ecclesiam Parrochialem in *Munspach* cum Capella Sancti Thome sibi subiecta, in qua Jus patronatus ad ipsos pacifice dinoscitur pertinere, cum omnibus iuribus et pertinentijs suis ipsis annectimus, vnimus integram . . . . . jure, modo et forma, quibus melius et efficacius possumus, appropriamus ipsam usibus eorum cum omnibus fructibus, redditibus et prouentibus ipsis applicantes perpetuis ab eis temporibus possidendam Prouiso tamen, ut quemcunque cedente uel decedente Rectore eiusdem Ecclesie, qui nunc . . . . . modo alio dimittente ipsi ad regendam plebem eidem subiectam de eorum Congregacione uel aliunde assumend . . . . . animarum de manibus nostris seu successorum nostrorum recipiat Eique de fructibus, redditibus seu prouentibus predictis tantum assignetur, Vnde cum consueto Capellanorum et ministrorum numero honeste ualeat sustentari, Procuraciones quoque sedis apostolice . . . . . seu nunciorum eius, episcopales ac quascunque alias Moderata subsidia nec non queuis alia onera ipsi Ecclesie quomodolibet . . . . . possit comode supportare, annuentes nichilominus, quatenus predicta Ecclesia in *Munspach* cum Capella Sancti Thome, ut premittitur . . . . . prefati prepositus et . . Conuentus possessionem ipsius per se licite apprehendere ualeant nostra uel Successorum nostrorum licencia super hoc minime requisita Quauis constitutione in contrarium edita non obstante. In quorum omnium et Singulorum testimonium ac plenam euidenciam presens Scriptum nostrj ac prefati

Capituli nostrj sigillorum appensione fecimus communiri. Actum et datum *Patauis* Anno dominj Millesimotricentesimouicesimo octauo jdus Martij.

Transsumpt des Abbtcs Christian von Melk ddo. 19. December 1450 im Museum zu Linz.

### CCLXX.

1320. 27. März. Lambach. — *Dietrich von Weissenberg verkauft an das Kloster Lambach den halben Hof zu Kirchdorf.*

Ich *dietreich von weizenberch* vergich an disem prief allen den, di in sehent oder lesen hörent vnd auch allen den, di nu lebent oder noch chumphtich sint, daz ich mit meinem guetlichem willen vnd auch mit aller meiner eriben vnd vreunt wille vnd wart vnd mit aller stæt han dem erbern chloster ze *Lambach* den halben hof ze *Chirichdorf*, der mein aigen gewesen ist, ze chauffen gegeben ze der zeit, du ich daz wol tuen macht vnuersprochen von allen meinen (erben?) vnd vrevnten vmb vier vnd zwainzig phunt sphenning wiener Munz, die ich von demselben chloster vnd auch von *abt Sigmaren*, der ze den zeiten abt in demselben chloster waz, redleichen vnd gæntzleihen gewert vnd verricht pin vnd han daz mit meinen triwen gelubet, daz ich wil vnd sol dez e genanten aigens gewêr sein also landes recht vnd auch aigens recht ist, swanne des durfet ist dem chloster vnd han mich des gepunden mit aller stæt, switaner schad oder chrieg dem offt genanten chloster von dem vrogenanten choûffe mit recht wider vert, den sol (ich?) im mit meinen guet ablegen; tuen ich dez nicht, so schol daz vrogenant goteshaus oder swer abt ze den zeiten da ist, denselben schaden mit meinem guetem willen vnd mit aller meiner eriben vnd vreunt wille vnd wart, ich sei lebentig oder tød, haben auf allem dem guet, daz mir vnd meinen eriben zue gehôret, iz sei aigen oder lehen, daz ich in dem Lant han ob der Ens oder nider der Ens, swo daz sei. Daz der é geschriben chauf dem offet genanten chloster vnuerschert ewigchleihen bleib, darvmb gib ich disen prief zve einem sichtigen warzuhen (warzeichen?), der mit meinen hangunden Ynsigel versigelt ist vnd auch mit dez erbern herrn her *Eberhartes von walsse* ynsigel, der ze den zeiten *Lantrichter ob der ens* waz, zv einem zeÿg vnd zv

einem vrchvnde des vorgenanten chauffes, dez gezeug sint: her *raynprecht von polnhaim*, her *hertneid von Traßn*, her *werner von polnhaim*, her *werner von Sand Jorigen*, her *helmhart von Anhang* vnd sein *proveder vtrich*, her *dítmar von aistersheim*, her *heinrich der viechter*, alber der *Gvner*, *Eberhart von wítenspack*, *hadmar der hiert*, *Levtolt der probest* vnd ander frvmer Læút genueg. Der pref ist gegeben nach christes gepuerd vber drevzehen hundert iar, darnach in dem zwainzigstem iar an dem michlen sphinztag, der da haizzet der antlößz tag vor dem hæligen abent ze östern, ze *Lambach* in dem chloster.

Orig. auf Perg. im Stiftsarchive zu Lambach. Die Siegel sind abgefallen.

### CCLXXI.

1320. 24. April. — *Alber der junge Malchinger verkauft an Seifrid Mauter zu Linz sein Gut zu Dietreichsberg.*

(I)CH *Alber der Junge Malchingner* vergich vnd tûn chund alln den, di disen Brief sehent lesent oder hörut lesen, di nu lebent oder her nach chunftig werent, daz ich mit guetem willen vnd mit rate aller meiner vreunt *meim Geswein Seyfriden mauter ze litz vnd seiner Hausorowen perchten meiner Swester* ze chaufen han gegeben daz Guet, daz da leit auf *dem ditreichsperig*, mit alle dem recht, als iz mich von *meim vater albern dem Malchingner* ist an erstarben vnd als iz mier vnder der stat Brief ze *litzze* verscriben ist, iz sei ze Hause, ze velde oder ze Holtze, versuecht vnd vnuer-suecht, vm funf vnd vierzig phunt wiener phenning, der er mich recht vnd redlichen verricht vnd gewert hat. iz schol auch der vor geuant *Seyfride vnd sein Hausvrow vro perichte* vnd ier Erben mit dem vorgenantem Guet allen iren frumen schafen ze verchaufen vnd ze versetzen an allen chrieg mein vnd aller meiner vrevnte, swan sev wellent: vnd daz *hern Seyfriden vnd seiner hausorowen perchten* vnd iren erben disev rede stete weleibe, dar vber gib ich in disen Brief versigelten mit *hern Eberharts jnsigel des alten von walße* vnd mit den jnsigeln *der Lantrichter in der Riedmarch Buschen vnd ditrich wenisch vnd mit fridrichs des Tongazingner jnsigel*, der ze der zeit richter was ze litz, vnd mit *meim jnsigel*. des brief ist geben, da van Christes Geburd warn erganen drev-

zehen Hundert jare, dar nach in dem zwaingistem iare an sand Georii tage.

Original auf Pergament zu Wilhering mit dem Siegel des Walseers cf. 1324. 24. Juni und Dietrich des Harrachers.

## CCLXXII.

1320. 5. Mai. — *Johann und Liutolt Gebrüder von Chunring bestätigen dem Kloster Garsten die von ihrem Vater Liutolt von Chunring gegebenen Briefe und Handvesten über die Rechte des Klosters.*

Ich *Johans von Chünring Obrister Schenk in Österich* vnd ich *Liutolt sein brüder von Chünring*, Wier veriehen vnd tûn chund alle den, di disen brief an sehent oder hörent Lesen, di nu Lebent oder chunftich werent, Daz wier mit zeitlichem rat vnd gutlichem willen vnser Liben vrowen *vrowen Agnesen vnser Liben Mûter von Chünring Greuinne von asperch* vns des verainet haben, daz wier durich vnser Liben vater Sele willen *hern Liutols von Chünring*, dem got genad, vnd durich aller vnser vödern Sele willen dem Gotes hous ze *Gaersten* vnd ouch der Sammlung allez daz stêet vnd vntzebrochen wellen behalten an allen yrresal, daz in verschriben vnd ouch gelubt ist an vnser Liben vater brief vnd ouch hantveste *hern Liutols von Chünring*, dem got genad, mit alle dem Rechten vnd di êgenant hantueste sait vnd ouch offnet, daz lob ich vorgeanter *Johans* vnd ich *Liutolt sein brüder* vnd vnser Libew diw êgenant *vrowe Agnes* mit vnsern triwen. Daz disew rede stêet vnd vntzebrochen beleybe, da vber so geb wier in disen brief zu ainem geziug vnd zu ainem offen vrchunt diser sache, versigelt mit Meins vorgeantanten *Johans* Insigel, wand *mein brüder Liutolt* dhainez hat, vnd mit vnser Liben vrowen vnser Mûter vrowen *Agnesen* Insigel. Der brief ist gegeben, da von Christes gebûrd waren ergangen driuzehenhundert iar in dem zwainzigsten jar des suntages var dem auffard tag.

Orig. auf Perg. zu Garsten mit zwei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln. Das erste mit der Umschrift: †. S. IOHANNIS. DĖ. CHVNRINGĖ. In der Mitte der Chunringer Schild mit den fünf Querbalken. Das zweite mit der Umschrift: †. S. AGNETIS. DĖ. CHVNRINGĖ. hat zwei mit Schnüren verbundene Schilde; der vordere oder rechts gestellte mit einer Kirchenfahne, als der Agnes Geschlechtswappen (Sibm. II. tab. 12), der links gestellte mit fünf Querbalken des Chunringischen Wappens.

## CCLXXIII.

1320. 12. Juni. Baden. — *Versatzbrief der Brüder Fridrich und Sighart Biber von Erlaf für Ulrich den Schützenmeister von Schrannbaten über sechs Schillinge auf ihrem Eigen zu Ruetzestorf wegen dreissig Pfund Wiener Pfenninge.*

Ich *fridrich der piber von erlauwe* vnd ich *sighart sein pruder* wir veriehen vnd tuen chunt allen den, di disen prif lesent oder horent lesen, di nv lewent oder hernach chunfftich sint, daz wir mit vnser erben gueten willen vnd gunst vnd mit gesamenter hant ze der zeit, do wir ez wol getuen mochten, gesazt hawen sechse schillinge geltes vnseres rechten aigens, daz da leit datz *ruetzestorf* in dem dorffe, vme dreizich phunt wiener pfenninge, der wir recht vnd redlich von im geweret sein, hern *vlrich dem schutzenmaister von schranbaten* vnd seiner housurowen vnd allen iren erben lediglich vnd vreilich zehawen, versetzten, verchawen vnd iren frum damit zeschaffen vnd gewen, swem si wellen, on allen irresal, vnd daruwer durich pezzet sicherhait so setzz ich mich vorgeanter *fridrich der piber* vnd ich *sighart sein pruder* dem vorgeanten hern *vlrich dem schutzenmaister* vnd siner housurowen vnd allen iren erben vme di vorgeanten gult ze rechtem scherme ver alle ansprach, als aigens recht ist vnd des lantes recht ze oesterreich, vnd gewen in daruwer disen prif ze ainem vrchund vnd ze ainem waren gezeuge diser sahe versigelten mit vnser paider insigel vnd ist des gezeuge her *Ott der turs von Ruhenskke*, *her dietmar von dem Ror*, *her haidenrich von dem tehenstain*, *her alwer der cherweche von exigestorf*, *her hainrich von sultz*, *her hainrich von paden*, *hainrich der purchgraf von lestorf*, *Aisenreich von schranewaten*, *dietrich von schranewaten* vnd anderr pidiwer leut genuuech, den di sache wol chunt ist. Der prif ist gegewen datz *paden*, da von christes gepurd waren ergangen dreuzehen hundert Iar, darnah in dem zwainzigstem Iar des nochsten phintztages vor sant veites tag.

Orig. auf Perg. zu Gschwendt. Von den zwei Hängesiegeln ist nur mehr jenes des Fridrich übrig und zeigt einen rechts springenden Biber (?) in dreieckigen Schilde.

## CCLXXIV.

1320. 15. Juni. — *Otto, Heinrich und Ludwig von Ror zu Leonstein versetzen an St. Florian die Hub zu Maulspach.*

Wir *Otto, Haymreich vnd Ludweich Brueder von Ror* genant *von Lewnstain* veriehen vnd tûn zewizzen allen den, di disen brief an seht oder heornt lesn, di nu lebnt vnd hernach chumftich sint, daz wir mit verdahtem muet vnd mit gesampter hant ze der zeit, do wir ez wol getûn mohten, versetzt haben den Ersamen herren *hern Hainreichen dem Brobst* vnd der Sammunge des Gotshous ze *sant florian* vnser Hueb datz *Maulspach* ze rehtem satz vmb sehtzik pfunt alter wiener pfenninge, der wir gantzlich gewert sein also, daz si di vorgenanten Hueb ze rehtem satz in nutz vnd in gewern an allen chriech vnd an alle ansprach vnser vnd vnser Erben geruet inne haben suln alle di weil vnd si der vorgenanten sehtzik pfunt von vns vnd von vnsern Erben niht gewert sein; wir sein auch des selben satzes ir scherm vnd ir Gewern als satzes reht ist in dem Lande ze Osterreich. Wir wellen ouch, ob si der Hueb vber den satz iht geniezzen mohten, daz daz vnser vnd vnser veodern selgereth sei also, daz si darumb werltlichem oder geistlichem geriht oder vnsern erben nihts gepunden sein. Daz dise sache vber disen satz, als vor beschaiden ist, von vns vnd von vnsern Erben stet vnd vnerchert beleib, daruber gebn wir den vorgenanten Herren vnd dem Gotshaus ze *sant florian* disen brief ze vrhunde bestetigt mit vnsern jnsigeln. Der brief ist gegeben an sant veits tag nach Gots geburt vber Drivzehn Hundert iar, darnach in dem zwaintzkisten iar.

Orig. auf Perg. zu St. Florian mit drei Hängesiegeln. Der bekannte, von oben getheilte Schild, aus dessen einer Hälfte zwei Zinnen hervorstehen, aus der rechten in dem Siegel Otto's, aus der linken in den beiden andern.

## CCLXXV.

1320. 15. Juni. — *Otto, Heinrich und Ludwig von Ror zu Leonstein verkaufen die Hube zu Maulspach an St. Florian.*

Wir *Otte, Haymreich vnd Ludweich Brueder von Rôr*, genant *von Lewenstain* veriehn vnd tûn ze wizzen allen den, di disen brief

an sehnt oder heornt lesn, di nu lebnt vnd hernach chumftich sint, daz wir mit verdahtem muet vnd mit gesampter hant zeder zeit, do wir ez wol getün mohten, verchouft vnd ze chouffen gegeben haben den Ersamen Manne hern *Hainreichen Brobst* ze den ziten vnd der Sammunge des Gotshouses ze *sant florian* vnsers rechten vreyen aigens ain Hueb, di da leit datz *Moulspace*, mit allen dem, daz darzú geheort ze dorffe vnd ze velde, vmb nevn vnd dreizzich pfunt alter pfenninge wiener munizze, der wir gentzlich gewert sein vnd haben in vnd dem vorgeannten Gotshous di selben Hueb gegeben ledichlich vnd vreilich mit allen dem recht vnd wir daran gehabt haben, ze versetzen ze verchouffen vnd allen ir frum da mit ze schaffen an alle ierrunge, vnd verzeichen vns der vorgeannten Hueb gentzlich also, daz wir vnd vnser Erben ansprach darouf nimmerme gehalten suln; wir sein auch des selben Guets vnuerschaidenleich scherm vnd gewern der vorgeannten Herren vnd des Gotshous fur alle ansprach, als aigens recht ist in dem Lande ze Osterreich, vnd swaz daruber den vorgeannten Herren von ansprach oder von vnser Erben chrieg, choste oder arbeit oder schaden gewahsen mohte, daz suln wir in gentzlich ablegn; daz loben wir mit vnsern triwen. Daz diser chouf vnd ditz gelubde, als vor beschaiden ist, von vns vnd von vnsern Erben stet ewichlich vnd vnzerbrochen behalten werde, daruber gebn wir den vorgeannten herren vnd dem Gotshous ze *sant florian* disen brief ze vrchunde bestetigt mit vnser dreyr anhangenden jnsigeln vnd durch bezzer sicherhait dirre sache haben wir gebeten hern *Eberharten von walsse ze den ziten Lantrihter ob der Ens vnd ir vogt*, daz der ze gezivge sein jnsigel daran gehangen hat. Dierre sache sint Gezivgen her *Hainreich von walsse*, her *Hainreich von volchenstorf*, her *Hainreich von Lonstorf*, her *Hertneit von Troun*, her *Otte von Troun*, her *Gundakher der junge von Losenstain*, her *Eberhart von walsse der junge* vnd ander genueg. Der brief ist gegeben an Sant veyts tag nach Gots geburts vber drivtzehn Hundert iar, darnach in dem zwaintzkisten jar.

Orig. auf Perg. zu St. Florian. Das Siegel Heinrichs ist verloren. Eberharts von Wallsee kleines Siegel.



## CCLXXVI.

1320. 16. Juni. Passau. — *Propst Meingott und das Capitel zu Passau erlauben Herrn Ulrich von Schranewaten daselbst eine Capelle zu erbauen.*

IN nomine domini amen. *Meingotus dei gracia Prepositus, Meingotus eadem gracia decanus* Totumque Capitulum *Patauiensis Ecclesie* ad perpetuam rei memoriam. Cum ex credite nobis auctoritatis officio sollerti cura debeamus intendere commodis subiectorum presertim in hiis, in quibus cultus diuinus augetur et saluti consulitur animarum, Porro exhibita nobis venerabilis Patris domini *Ulrici abbatis Monasterij Medlycensis* dicte Patauiensis dyocesis Romane Ecclesie inmediate subiecti necnon nobilis viri domini *Ulrici de Schranewaten Magistri Sagittariorum* peticio continebat, quod, cum homines dicte ville in *Schranewaten* ad Ecclesiam Parrochiale in *Eberreichsdorf* Parrochiali iure spectantes nonnunquam ipsam Ecclesiam in *Eberreichsdorf* pro diuinis officiis, baptismo paruulorum, confessione, comunione corporis dominici et aliorum sacramentorum percepcione propter nimiam distanciam dicte ville ab ipsa Parrochiali Ecclesia et maxime yemali tempore, quando inundant pluue, non valeant visitare, Eapropter dictus dominus *Ulricus de Schranewaten* Ecclesiam seu Capellam et Cymiterium in honorem dei et gloriose virginis Marie ob sue et omnium progenitorum suorum animarum remedium construere nititur et dotare Retento sibi tantummodo iure patronatus, quod ex huiusmodi fundacione, constructione et dotacione debetur de iure. Ad cuius quidem Ecclesie constructionem prefatus dominus *Medlycensis* patronus antedicte Ecclesie in *Eberreichsdorf* et conuentus ipsius necnon discretus vir dominus *heinricus tunc Rector Ecclesie in Eberreichsdorf* suum voluntarie prebuerunt assensum. Preiudicium quoque, quod ex hoc fieret, predicte matrici Ecclesie sufficienter esse dicitur restauratum, prout in instrumentis autenticis super hiis confectis vidimus plenius contineri. Nos igitur attendentes, quod ex multiplicacione Ecclesiarum cultus diuinus augetur, crescit deuotio fidelium et pluribus pauperibus Clericis prouidetur, Sepesato domino *Ulrico de Schranewaten* auctoritate ordinaria, qua in hac parte Pontificali sede vacante fungimur, concedimus et presentibus indulgemus, vt in dicta villa *Schranewaten* Ecclesiam atque Cymiterium libere construere valeat et dotare; volumus tamen,

vt, ante quam dotata fuerit cum effectū, nullatenus consecratur. Postquam vero sufficienter dotata et per consequens consecrata fuerit, iuribus Parrochialibus quo ad plebem Castri et ville in Schranewaten plene ac libere gaudeat secundum formam et modum, qui in literis dicti domini abbatis *Medlycensis* super hiis confectis plenius continentur. In cuius rei testimonium et fidem perpetuam Sigillum Causarum nostri Capituli presentibus duximus appendendum. Datum *Patawie* anno domini Millesimo CCC<sup>o</sup>. XX<sup>o</sup>. XVI<sup>o</sup>. Kalendas julij.

Original auf Pergament mit einem hängenden Siegel zu Gschwendt.

### CCLXXVII.

1320. 13. Julii. Apud Lyntzam. — *K. Fridrich bekräftigt dem Kloster St. Florian den Freiheitsbrief Herzog Leopold des VII. von Oesterreich ddo. Wien am 16. Mai 1214.*

*Fridericus Dei Gracia Romanorum Rex semper Augustus.*

Vniuersis et Singulis, ad quos Presens Scriptum peruenerit jperpetuum. Uenientes ad Nostre Maiestatis presenciam Honorable et Religiosi Viri *Heinricus Prepositus* et . conuentus Ecclesie *domus Sancti Floriani* ordinis sancti Augustini, deuoti nostri dilecti, quodam priuilegio suo saluo, non abolito nec ulla parte sui uiciato, Conspectibus nostris exhibito deuote ac humiliter petierunt, se defensionis et gracie nostre muniri presidio ac de specialis fauoris beniuolencia sibi innouari priuilegium memoratum, quod alias litteris autenticis Serenissimorum *Friderici Imperatoris secundi, Rudolphi Aui nostri et Alberti Genitoris nostri Romanorum Regum* Predecessorum nostrorum Illustrium innouatum uidimus et per singula approbatum, Cuius est per omnia tenor talis. — Folgt die Urkunde Herzog Leopolds ddo. Wien am 16. Mai 1214.

Nos igitur, qui ad vtriusque uite felicitatem prodesse nobis nequaquam ambigimus, si Bona diuino mancipata cultui ampliare et augmentare curauerimus et eorum comodis benigna intendere uoluntate, zelo sacre Religionis et predictorum Prepositi et Conuentus humili instancia dictam Ecclesiam *domus sancti Floriani* cum Personis, bonis et hominibus suis vniuersis in nostram et sacri Imperii proteccionem et fauoris sumentes amplexus, Priuilegium supradictum, sicut de uerbo ad uerbum est expressum, ad instar predictorum Imperatoris et Regum Romanorum ac predicti *Ducis Liupoldi* ac

omnia alia priuilegia a quibuscumque tradita et indulta per memoratos *Rudolfum auum nostrum et Albertum Genitorem nostrum Romanorum Reges* innouata Ratificata et confirmata Benignitate Regia libenter et liberaliter approbamus, jnnouamus et presentis scripti patrocinio communimus. Quicumque ergo hominum premissa aut aliquod premissorum presumpserit ausu temerario violare, nostre Maiestatis offensam et grauem indignacionis penam se nouerit incurrisse, In premissorum autem omnium Testimonium et perpetui Roboris firmitatem presentem Paginam Regalis Sigilli et Signi Nostri fecimus signaculis communiri. (Monogramma.)

Datum apud *Lyntzam* III<sup>o</sup> Idus Julii Anno domini Millesimo Trecentesimo Vicesimo, Regni vero Nostri Anno Sexto.

Original auf Pergament zu St. Florian. Das Siegel hängt an rothen und grünen Seidenfäden, sehr gut erhalten. Der König sitzt im Schmucke seiner Würde auf einem gothisch verzierten Throne. †. FRIDERICVS. DEL. GRACIA. ROMANORVM. REX. SEMPER. AVGVSTVS.

### CCLXXVIII.

1320. 17. Juli. Krams. — *Fridrich der Schöne, römischer König, verleiht das österreichische Lehen Schatterle an das Kloster Waldhausen als Eigenthum.*

*Fridericus dei gratia Romanorum Rex semper Augustus* vniuersis, quibus presentes ostense fuerint, fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Gratum et acceptabile deo impendisse obsequium arbitramur, dum Personis Religiosis suo iugiter insistentibus cultui gratiarum munera impertimur, per hoc nempe ipsorum augetur deuotio nobisque crescit meritum apud deum. Sane quia Honorabiles et Religiosi Viri . Prepositus et . Conuentus Monasterii in *Walthausen* ordinis sancti Augustini deuoti nostri dilecti a discreto Viro *Marquardo dicto Aenté* quandam possessionem sitam in villa *Schatterle*, cuius proprietas nobis ratione *Ducatus Austriae* pertinere dinoscitur, super quam residet, pro sua parata pecunia compararunt, nostre celsitudini supplicabant humiliter et deuote, quatenus intuitu retributionis diuine dictam proprietatem in ipsos transferre et transfundere jure proprietario dignaremur. Nos vero moti pietatis visceribus ipsorumque precibus fauorabiliter inclinati eandem proprietatem in Ipsos ipsorumque Monasterium memoratum

libenter et liberaliter illius intuitu, a quo omnis fuit bonitas, transfundimus et perpetuo transferimus pleno iure Dantes eis presentes nostri Regalis sigilli munimine confirmatas in testimonium super eo. Datum in *Chremsa* XVI<sup>o</sup> Kalendas Augusti Anno domini Millesimo Trecentesimo Vicesimo, Regni vero nostri Anno Sexto.

Original auf Pergament des Klosters Waldhausen. Das Siegel in weissem Wachs, wohl erhalten, an einem Pergamentstreifen hängend.

Abgedruckt bei Kurz, Beiträge IV. 469.

### CCLXXIX.

1320. 15. August. Ybs. — *Simon der Richter, Rath und Gemeinde der Stadt Ibs bezeugen, dass der Bürger Reicher und seine Hausfrau Margareth dem Kloster Baumgartenberg die Gülte von einer Fleischbank zu Ibs zum Behufe eines Jahrtages für ihn und seine Vorfahren übergeben habe.*

Ich *Symon* ze den zeiten *richter vnd rat* mit samt der *gemain der stat ze Ibs* vergehen an disen prief vnd tûn chunt allen den, die in sehent oder hõrent lesen, Daz *Reicher* vnser puriger vnd sein hausfraw *fraw Margret* mit ir paider eriben gûten willen habent gegeben dem gotshaus ze *Paumgartenperig* durch ir sel willen vnd aller ir vodern sel die sechten fleischbanch ze *Ibs* in der stat von dem nidern sant tor gegen *Chunrats Goltspin* haus also, daz der apt von der gult, vnd die panch getragen mag, schol alle jar den herren ein dinst geben vnd schullen auch die herren von dem vorgebant chloster alle iar des tags, vnd man den dinst geit, daz ist an Sand Margretentag, begen des vorgebant *Reicher* vnd seiner hausfravn *fravn Margreten* vnd aller ir vodern jar tag, als gewonhait ist in graben orden vnd schol auch der vorgebant *Richer* vnd sein hausfrav *frav Margret* der vorgebant panch des oftgenant gotshaus scherm vnd gewer sein für alle ansprach mit dem rechten, als landsrecht vnd purchrechts recht ist. Daz ist geschehen vor vnser vnd sin auch des zeug vnd geben darvber disen prief ze einr zeug vnd ze eim vrehund versigelt mit der stat insigel. Der prief ist geben ze *Ibs* in der stat, do von Chriests gebûrt ergangen waren driuzehen hundert iar, darnach in dem zwainczgistem iar, an vnserm frawntag, vnd sie gein hymel ist gevorn.

Original auf Pergament mit einem Siegel im k. k. Hausarchive.

## CCLXXX.

1320. 6. September. — *Abbt Otto von Garsten stiftet mit acht Gütern zu Neukirchen auf der Ipfa und einem unter der Ena, die er vom Meerwanger erkaufte, eine ewige Messe.*

Nos Otto dei permissione *Monasterij Gerstensis abbas* tam presentibus quam futuris hanc inspecturis paginam protestamur, Ne in obliuionem aut desidiam apud nostros successores prelatos et fratres habeatur, quod ob salutem anime nostre et dilectionem fratrum deliberato animo et penes nos sano habito consilio dominis et fratribus nostris in oblayam octo mansiones in *Neuochirichen* super *Ipfa* insimul positas et vnam trans *anesum* positam soluentes annuatim duo talenta Marie (sic) et xl denarios de quodam ligno, Item Cholo-  
manni duo talenta, Item Martini duo talenta nulla penitus steura recipienda, quas nouem mansiones temporibus nostris aput *Mers-  
bangarium* comparauimus, in consolacionem libere et absolute cum omni prouentu et seruicio minuto dedimus tali modo, Ita quod ipsi fratres et domini *Gerstensis* cenobij de supradictis denarijs perpetuam missam cum tribus denarijs in altari Sancte Katharine omni die pro defunctis Collecta pro sacerdote et abbate dicere sint ligati, Exceptis festiuitatibus, Natiuitate domini, Pascha, Ascensione, Pentecosten, Festo corporis domini, quatuor festiuitatibus Sancte Marie et omnium sanctorum, in quibus tamen festiuitatibus cum collecta supradicta memoria fieri debet et eadem consolacio fratri ibidem porrigitur celebranti. Insuper in festo beate Margarete virginis et martiris, vt eo sollempnius per nouam hystoriam peragatur,  $\frac{1}{2}$  talentum et in anniuersario nostro peragendo cum vigilijs et missa communi talentum unum dominis disposuimus dari, supradictæ autem possessiones vnâ cum colonis inibi positis per manus dominorum et fratrum regantur aut cui fratri hanc commiserint officinam. In cuius rei testimonium hanc scribi fecimus litteram nostri sigilli robore consignatam.

Nos *ulricus prior* Totusque conventus Cenobij *Gerstensis* presenti littera profiteamur, Quod ex communi consensu et deliberacione fratrum et dominorum nostrorum cauta immo omni obedientia nos astrinximus et ratum habere uolumus tam nos quam successores, vt omni die una missa defunctorum in altari Sancte Katharine virginis

memoriter recitetur ita, quod quicumque publicam et priorem missam in choro inofficiare septimanaliter habuerit, terciam ebdomadam ad sanctam faciat Katherinam, quemadmodum supra patet. Qui autem neglector et desidiosus huius bone memorie et execucionis repertus fuerit, eo die, quo missam neglexerit, tota careat prebenda, sequenti uero die in matta (matutina?) corrigatur et sit in aqua et pane. Quod si omnino negligatur siue obmittatur, ad manus prelati transeat possessio memorata. In cuius rei certificacionem perpetuam scripsimus hanc litteram nostri sigilli munimine confirmatam. Acta sunt hec Anno domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> XX<sup>o</sup>. In die Sancti Magni confessoris.

Original auf Pergament mit zwei Siogeln zu Garsten.

### CCl,XXXI.

1320. 8. October. Passau. — *Der erwählte Bischof Albert von Passau präsentiert dem Abbe zu Lambach den Cleriker Albert pro primis precibus.*

*Albertus dei et apostolice sedis gracia Electus confirmatus ecclesie Patauiensis Venerabilibus et religiosis viris Abbati totique conuentui Monasterii in Lambaco nostre dioecesis Ordinis sancti Benedicti salutem cum sincera in domino caritate. Felicis recordacionis predecessorum nostrorum pontificum prefate ecclesie patauiensis, qui secundum antiquam et approbatam consuetudinem super vnus persone prouisione in singulis cathedralibus, collegiatis, conuentualibus ecclesiis seu monasteriis nostre dioecesis habebat petere et cum promptitudine qualibet exaudiri, vestigiis inherentes pro dilecto nobis *alberto clerico* nostre dioecesis exhibitore presencium vobis preces nostras primarias fiducialiter duximus porrigendas, sinceritatem vestram rogantes intimo cum affectu, auctoritate quoque ordinaria nichilominus adiungentes (iniungentes), quatenus eidem, quem bene meritum et ydoneum esse conuestimus (sic?) (confisusum?) de aliquo beneficio, si quid nunc vacat, ecclesiastico, alioquin de proximo vacaturo ad collacionem, presentacionem seu ordinationem vestram spectante, quod idem acceptare duxerit, ob nostre noue creacionis reuerenciam, liberaliter dignemini providere; proinde eciam ad omnia, que vestrum ac monasterii vestri commodum et honorem respiciunt, inueniemur semper faciles et benigni. Datum Patauie, Anno Domini M<sup>o</sup>. ccc<sup>o</sup>. xx. viij. Id. Octobris.*

Aus einem Copialbuche des 15. Jahrhunderts im Stiftsarchive zu Lambach; sehr fehlerhaft.

## CCLXXXII.

1320. 13. October. Freistadt. — *Utz der Schaffer von Freistadt bekennt dem Ritter Ortwin von Walpurch einen Hof und eine Mühle zu Ränna und eine Hube zu Ötzeinsdorf verkauft zu haben.*

Ich *Vtz der Schaffer von der freinstat* vnd mein Hausfraw *Katrey* vnd *Vtz* mein Sun vnd all vnser Erben veriehen offenbar an disem brief vnd tün chunt allen den, die in ansehent oder hörnt lesen, daz wier verchauft haben dem Erbern *Ritter Ortwein von walpurch* vnd seinen Erben vnsern Hof datz *Ränna* vnd ein Mül, die do bey leit, vnd ein Hüb ze *Ötzeinsdorf* mit alle deu vnd darzu gehört ze holtzz vnd ze veld, versücht vnd vnuersücht vmb Sibentzig phunt phenning wiener münzz, der wier redleich vnd recht verricht vnd gewert sein mit einer güten gewissen vnd schüllen wir der vorgeannten Güt sein vnd seiner Erben gewer sein ze hof vnd ze tayding oder swo in sein not geschiecht. Vnd tät wier dez uicht, nãm er oder sein erben dhainen schaden, den schüllen wier in auzrichten vnd ablegen vnd schüllen daz haben auf vnsern trewen vnd auf aller der hab, die wier haben. Daz die red stæt vnd vnuerchert beleib, dar vber gieb ich *ÿtz* der schaffer disen offen brief ze einem *ÿrchünd* mit meinem anhangunden Insigel vnd mit *wolfhartz* Insigel *dez Grillen*, der ze den zeiten *Lantrichter waz in der Riedmarich*. Der brief ist geben in der *Vreinstat* Nach Christi gepürde Tausent iar, dreuhundert jar, darnach in dem zwaintzkisten iar an sand Cholmans tag.

Aus einem Pergament-Codex zu St. Florian.

## CCLXXXIII.

1320. 31. October. Fuchsberg. — *Ruger der Piber verkauft dem Hofrichter Almar zu Fuchsberg eine Mühle zu Grünberg und eine Hofstatt daselbst.*

Ich *Ruger der Piber* Tun chunt allen den, di disen prief sehent oder hörent lesn, paide den gegenburtigen vnd ouch den chunftigen, daz ich mit wol verdachtem müt mein selbs vnd mit güttem willen meiner *housfrown vron Diemüten vnd meiner paider sun Vleichts vnd Arnolts* vnd mit gunst *meines Aydems Vleichts des freien vnd seiner housfrown Margareten* vnd aller meiner erben zeitigen rat

mit gesamter hant zo der zeit, do ich ez wol getün mochte, verchoufft han meins rechten aigens vnd meins getailten güts di mul datz *Gruenberch*, di alle iar zwai pfunt pfeninge dient, vnd ain hofstat da selbs, di funfzch pfanninge dient, dem *erbern Mann Almarn dem hof richter von fuchsperch* vnd seiner housfrowen vnd seinen chinden vmb dreu vnd viertzch pfunt wiener pfeninge, der ich aller gentsleich gewert pin, also beschaidenleich, daz er den vorgebanten dienst alle iar an sant Michels tag in nemen schol, wand er aber aigens genöz nicht ist, darumb hat er mit meinem gutleichen willen des selben güts aigenschaft geselt ouf daz *chldster hincz sant Bernhart* also, daz er oder swer ez nach im hat, von demselben güt hincz demselben gots haus alle iar zwelif pfeninge dienen schol an dem vorgeschriben tag vnd darumb han ich vnd mein vorgebant housfrow mit allen meinen vorgeschriben erben deuselb aigenschaft louterleich vnd ledichleich oufgegeben demselben *chldster hincz sant Bernhart* in *ver Elspeten der aptessinn* hant vnd *prüder Gregorij* hant, der ze den zeiten Schaffer waz, mit allem dem recht, vnd ich diselb aigenschaft von meinen vörvörn her gehabt vnd pracht han, vnd lob ich mit samt *meinen sunn paiden Vleichen vnd arnolten* vnd ich *vlreich der freij* dem oft genannten *chloster ze sant Bernhart* di e geschriben aigenschaft freien vnd schermen für alle ansprach, als des lands recht vnd gewonhaeit ist in osterreich also, swaz si daran schaden nement mit rechtem recht, den schullen wir in ablegen an alle arig lisse. vnd daz diseu red also stet vnd vnzeprochen beleib, darumb han ich der oft genannten Samnunge *ze sant Bernhart* disen prief gegeben zu ainem warn vrbund versiglet mit meinem insigel vnd mit meins aydem insigel *vlreichs des freien* vnd darzú mit dem insigel meins herren hern *vlreichs von Meissow*. Gezeug diser ding sint mein herren paid *Graf perchtolt vnd Graf purchart von hardekk*, *her Hadmar der Sunnberger von Schounstaein*, *her wetzel von drezsedd*, *her Hainreich der pernhartstorfer*, *Hainreich von Dachpach*, *Gotschalch von frónhofen* vnd sein *prüder Reinbot von peugen* vnd anderr frummer leut genúg. Ditz dinch ist geschehn datz *fuchsperch ouf dem hous*, vnd der prief ist gegeben nach christis gepúrd uber dreuzehn hundert iar, darnach in dem zwaintzchistem iar an aller hailigen abent.

Original auf Pergament, die Siegel abgefallen. K. k. Klosterraths-Archiv zu Wien.



## CCLXXXIV.

1320. 1. November. Klosterneuburg. — Propst Stephan von Klosterneuburg bezeugt, dass Diemüt die Püchsin Bürgerin von Steyr den Weingarten „Gugel“ nach Garsten zu einem Seelgerüth gegeben habe.

Wier Stephan von Gotes gnaden Probest ze Newenburch veriehen an disem prief vnd tñ chunt allen den, di in sehent vnd lesen hörent, di nu lebent vnd hernach chunftig sint, Daz div erber frowe Diemüt div Puchsinne witbe vnd purgerinne von Steyr mit vnser gunst vnd mit vnserm gütem willen auch mit rat vnd gunst aller ier Erben vnd ier freunt vnd der Purger ze Steyr vnd auch ze der zeit, do si ez wol moht getñ, hat geben ze einem rechten Selgeret in di Oblaye des Erbern Gotshauses ze Gersten den weingarten, der da haizet *div Gugel*, des drev viertail sint, vnd ist gelegen an dem *Sweinsperig*, mit so beschaidner rede, daz si den selben weingarten sol inne haben, di weil si lebet, vnd sol davon geben in der vorgevanten herren Oblaye alle jar einen dreilinch weines, der in dem vorgevanten weingarten ist warten, oder drev phunt phenning wiener Munzze. wenne aber div vorgevant diemüt mit dem leben ist verschaiden, so sullen vnd mugen sich die vorgevanten herren von Gersten des vorgevanten weingartens, als si in vident, gentsleich vnderwinden vnd ieren frum damit schaffen vnuertzigen vnser Perchrehtes, zehentes vnd anders rehtes, des vnser Gotshaus davon sol gewarten. Vnd geben darvber den herren von Gersten vnd auch frovn Diemüten der Puchsinne disen prief ze einem gezeug vnd ze einem ebigen vrchunt besigelten mit vnserm jnsigel. Der prief ist geben ze *Newenburch*, do von Christes gepürd ergangen waren Dreutzehen Hundert jar vnd darnach in dem zwainzigisten jar An Aller Hailigen Tag.

Orig. auf Perg. im ehemaligen Archive von Garsten. Siegel verloren.

## CCLXXXV.

1320. 1. November. — Herweich von Engelpoldsdorf gibt nach St. Florian 1 Pfund *ſ.* zu den Rayden und auf dem Wolfmarkt bei Wildberg zum Seelgerüth für sich und seine Eltern.

Ich Herweich von Engilpoltstorf vergich vnd tñ zewizzen allen den, di disen brief anseht lesnt oder heornt lesn, di nu lebnt

vnd hernach chumftich sint, daz ich mit verdahtem muet ze der zeit, do ich ez wol getün mohte, durch meiner sel hail vnd aller meiner veodern vnd besunder ze einem selgerêth meins vater vnd meiner Mueter gegeben han meins rehten aigens dem Gotshous datz *sant florians hous* datz den *Rayden* fuff schilling gelts vnd auf dem *wolfmarcht bei wiltperch* drei schilling gelts, daz wirt also ein pfunt gelts niwer pfenning, di man dient alle iar an vnser vrowen tag ze der dienstzeit vnd auch also mit solicher beschaidenheit, daz man daz vorgebant pfunt alle iar an meins vater iartach tailen vnd geben sol vnder di Samnung der selben herren, daz man den mit vigiliij vnd mit selmisse begen sol. Darumb gib ich in daz vorgebant guet mit aller meiner Erben willen ledichlich vnd vreiblich vnd verzeich michs gantzlich also, daz ich vnd mein erben ansprach darouf nimmerme gehalten suln vnd bin sein Gewer vnd scherm als aigens reht ist in dem lande ze Osterrich, vnd daz in daz stet ewichlich beleib, daruber gib ich dem vorgebant Gotshous disen brief ze vrhunde bestetigt mit meinem jnsigil. Der brief ist gegeben an aller hailigen tag nach gots geburt vber drewtzehen hundert jar, darnach in dem zwaintzkisten ar.

Orig. auf Perg. zu St. Florian.

### CCLXXXVI.

1320. 19. November. Burghausen. — *Heinrich, Otto und Heinrich, Herzoge von Baiern, bekennen, dass dem Kloster Raitenhaslach der Zehent von allen ihren Besitzungen der Küsten zu Weilhart und Otting gebühre.*

Wir *Hainrich, Ott und Hainrich von Gots Gnaden Pfalenzgrauen ze Reyn, Herzogen in Baiern* veriehen offenbar an disem Brief, dass uns der ersam *Abbt Ilsunch* und der Convent ze *Raitenhaslach* mit alter vnd guter Chuntschaft und gewissen ze angegen unsers Rates habent geinnet und beweiset, dass si und ir Gotshaus den zehenten ab unsern Chasten ze *Weilhart und ze Oeting* von aller vnser Guet, chleiner und grozz, dass wir haben oder gehalten mugen in unsern vorgebant gerichtten ze *Wilhart und ze Oeting* haben sullen und enpfahen iarlaich an alle unser und unser Amptleut Irrung, und wan wir daz obgenaut Gotshaus ze *Raitenhaslach* alle Zeit furdern wellen und in seinen Rehten meren und minder (?) bechrenchen, stätigen wir im mit disem Brief nach unsers Rates rat

durch unser selber, unser vordern und unser nachchomen Hail und Sailichait der vorgeschriben Rechten des zechenten von unsern Chasten baiden ze *Wailhart und ze Oeting*, dass in der iarlaich gevalle gar und ganzlaich von aller unser Gult, chlainer und grozz, dass darauf gehort, ez sei Getraide, Pfenning, Swein oder ander Gült, swelcherlai Dienst ez sei, an alle unser Amptleut Irrung und Widerred. Waz auch wir unser Urbor verchumben oder swie wir daz aus unser Gewalt antwurten, dass in den obengenanten Gerichten ist gelegen, do von soll der zehent dem Gotshaus dannoch gevallen, swer ez inne hat in allen den rechten, alz ob ez auf unser Chasten dient, und derüber ze Urchund geben wir disem Brief versigelten mit unsern Insigeln. Der ist geben ze *Burghausen*, da von Christes Geburt waren tausent Jar, dreuhundert Jar, darnach in dem zwaintzikisten Jar an sant Elspeten Tag.

Mon. boic. III. 204.

### CCLXXXVII.

1320. 21. December. *Steyreck*. — *Margaretha von Capellen erlaubt, dass eine Mühle und ein Lehen zu Windern, nach Pulgarn gehörig, Pilgrim dem Müllner kaufrechtsweise verkauft werde.*

ICH *Margaretha von Capelle* veriech vnnnd Tue khundt allen den, die disen Brieff lesen vnnnd hören lesenn, die noch Lebentig Sündt oder hernach khunfftig werdtenn, das Brueder *Jacob* vnnnd Brueder *Johannss* zu den Zeitten Pfleger vnnsere Styfftung zu *Pulgarn* des ordns des heiligen Geistes haben gegeben *Pyllgrein dem müllner* mit vnnsere Gunst die müll zu *windarn* vnnnd das Lechen dabey jnn dem Gartten zu khauffrecht Recht vnnnd Redlich, als Khauffs Rechts Recht ist, jm vnnnd allen Seinen khündernn vmb zechen Pfundt Pfening wiener münss also, das Sy von der müll diennen sollen zween muth Khorns, Einen halben muth an St. Michels Taag vnd ainen halben zu weinachten vnnnd ainen halben zu Pffingsten vnnnd von dem Lechenn darbey dreu schaff khornns vnnnd zway haberrnn an Sannt michaelstag vnnnd Sechtzigckh Pfening, die zwaintzig Pfening zu weinachten vnnnd Zwaintzig zw Ostern vnnnd Zwaintzig zu Pffingsten . vnnnd war aber, das das vorgeanntt Guett dev müll vnnnd das lechen von jm vnnnd von Seinen Erbenn oder wer es zu den zeitten jnnhatt, vnnbeylich halten wuerdt oder mit

khainerlay Sach geeriget wuerdt, das die vorgeanntden herrnn vund vnsrer Styfftunge zw Pulgarn den vorgeanntden diennst von dem Guett nicht gehaabenn mechtenn, so sollen Sye Sich des guetts Recht vund Redlichen vunderwündten also mit allem dem Recht, vund Sy es gehabt haaben, vnd allen den schaden, den Sy des Gutts Empfachenn oder Empfangnen haaben, den sollen Sy haben auf dem Guett vund auf allem dem zu Pullgarn der müllner hatt oder Seine Erbenn vund wer das Guett jnnhatt, die vorgeanntden herrnn vund all, die nach jnn khünfftig Sündt, darüber so gib ich margretha von Capelln disen Brieff zu ainem wahren getzeug vund ainem offen vhrkhundt diser Tatt versigelt mit meinem jnnsigell vund mit Brueder jacobs jnnsigell des ordens des heilligenn Geists zu den zeitten Pfleger zu Pulgarn . des bin Ich Getzeug *hainrich der schweinbeckh, vllrich der schütz, herban Zeidell, Lüebhardt der Amman, Püllgrein der müllner* vund annder Erbarrer leuth . der brieff Ist gegeben jnn dem hauss zu *Steyreckh*, da uon Cristus gebuerdt ist gewesen dreytzechen hundert Jahre vund jnn dem Zwaynzigistenn Jahre ann St. Thamas tag.

Aus einem vidimirten Papiereodex vom 7. Mai 1632. Stiftsarchiv St. Florian.

### CCLXXXVIII.

Circa 1320. — *Chuno der Chersperger stiftet mit einer Hube zu Erleich ein Seelgerüth zu Garsten.*

Ich *chön ortolfes sun des cherspergers* vergich vnd tvn chvnt offentlich an disem prief allen den, di in sehent oder horent lesen, di nv lebet oder nach vns chöment, Daz ich van der beweisvuge vnd van dem rat miner pesten vrevnt vnd auch mit wol verdachtem mvt vnd mit gutlichem willen mein vnd miner Hausvrowen *oren Elspeten* vnd auch ze der zeit, da ich iz wol getvn maht, geschafft vnd ze einem selgeret gegeben han den Herren vnd der Sampnvuge ze *Garsten* in daz ampt, daz genant ist di Oblay, ein hub, di an sant cholmans tag fur di rehten gult, der ahtzich phenninge gewesen ist vnd fur stevr vnd fur alle andrev vdrunge ein penanten zins, des zehen schillinge sint, dienet vnd auch di da gehaizzen ist im *Erleich* vnd gelegen ist pei den zwain, di ich da selben han, di gehaizzen sint in dem *pirichech*, di auch mein vnd meines vater vil manich Jar zeit vnd auch weil ein vnversprechens lehen van des lantes

Herren gewesen ist, Di selben hub recht vnd redlichen den vorgenanten herren durch meiner vnd durch meiner voderen sel willen ze haben also vil peschaidenlich, daz mein vnd meiner voderen Jerlich tag mit vigil vnd mit einer selmesse vnd mit andern Gotlichen sachen van den ê benanten Herren vil rechtlich beganen wert an aim benanten tag, als an sant Cholmans tag, an dem tag auch in der zins, des zehen schilling sint, ze einer widerwegunge irr arbeit, di si an dem selben tag habent, gegeben sol werden. Dar vber, daz ditz gescheft vnd di sach stete vnd vnzerbrochen van den, di nach lebent vnd auch von vnsern nachchomen vnverwandelt beleib des vorgenanten selgeret, daz gehaizzen ist im *Erleich*, so zehant ich mich fürziht tet mit des oberisten purchrofen hant *Hern Gotschalhs* ze den selben ziten gewaltigs *rihter ze steyr*, vnder des Insigel vnd meines veter *otten des chersperger vnd wulfinges der erbern purger ze Steyr* daz gescheft vnd di sach mir pitt (sic) verschriben vnd auch wol pestetigt werden.

Es scheint der Schluss zu fehlen.

Original auf Pergament zu Garsten mit dem Siegel des Burggrafen, die übrigen beiden sind abgefallen.

### CCLXXXIX.

Girea 1320. — *Chunrat von Scherenstein verkauft Eberharten und Wolfkern von Dachsberg eine Mühle am Gallsbach unter Dachsberg um 16 ₰ 3.*

Ich *Chunrad von Scherenstain* Vnd ich *Chunrad* sein svn Vnd ich *Gondakcher* sein svn tuen chvnt alle den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nu lebent oder hernoch chymftig werdent, Daz wier mit vnser Erben guetem willen vnd gvnst Vnd ze den zeiten, do wier iz wol getuen machten verchowft haben vnsern rechten Aygens ein Mvl, di do leit vnder *Dachsperich an dem Gaylspach*, di do dient wol svben schilling phenning, vmb sechtzehen phvnt phenning Wiener Mvnzze, der wier redleich vnd recht gewert sein, Den Erbern Herren hern *Eberharten vnd hern Wolfkern von Dachsperch* vnd allen iern Erben furbaz freilich ze haben vnd all iern frvm domit schaffen, verchowfen vnd ze versetzen vnd geben, swem se wellen an allen iersal. Vnd dorvber durich pezzet sicherhait so setz ich mich Chunrat von scherenstain vnd Chunrat mein svn vnd Gvndakcher mein svn ze rechtem scherm für all ansprach,

als aygens recht ist vnd des lands recht ze Osterrich . ob in furbaz mit recht an dem vorgenanten guet icht abgieng, Daz schvllen se haben ouf vns vnd ouf alle dem, vnd wier haben in dem land ze Osterrich. Vnd geben in dorvber vnsern Prief versigelten mit vnsern jusigel Vnd mit hern *Eberharts* jusigel *von Walse ze den zeiten Howptman ob der Ens* Vnd mit hern *Andres* jusigel *von Sonnenberch*, di diser sach zeug sint mit ier jusigel vnd ander Pider lewt genueg, den dise sach wol chvnt ist.

Orig. auf Perg. im Schlossarchive zu Riedeck. Das Siegel Eberharts von Wallsee verloren. Die Scherenstein führen den Schild der Polheim, vier schräge Querbalken, im ersten Siegel schrägrechts, im zweiten schräglinks, die sehr unleserliche Umschrift scheint den Namen Polhaim zu enthalten.

### CCXC.

1321. 4. Jänner. — *Die Grafen Albrecht und Alram von Hals geloben ihrem Oheim dem Grafen Heinrich von Schaunberg zu seiner Vermählung mit Frau Anna, ihres Oheims des Grafen Ulrichs von Truhendingen Tochter 600 Mark Silbers Wiener Gewichtes zu geben.*

Wir *Albrecht vnd Alram Grauen von Hals* veriechen offenwar an disem brief vnd Tun kund allen den, dj in sehennt, lesent oder horent lesen, Das wir durich rechtew trew vnd frewndtschafft vnserm lieben Ohaim *graf Hainreichen von Schawnberg* beheirat haben zw unsers liebem Ohaims *Graf vlrichs von Truhending Tochter frawn Anna* also, das wir dem vorgenanten vnserm Ohaim Graf Hainreichen von Schawnnberg haben gelobt Sechs hundertt Marck Silber wienisch gewichts; vnd wenn das ist, das gott gefueggt, das sy pei einander geligent, so schol man jm darnach jner Jars frist richten zwaier hundertt Marck Silber; geschach des nicht, so haben wir im mit gutlichem willen darumb ingeantwurtt vnser *Hawss ze Ernegk* mit als uil gült, als hernach verschriben ist, vnd da mit hatt jm *vnser purggraf der Tanberger* des ze yeden zeitten mit heiligen gesworn ze warten . ist aber, das jm dj zwo hundertt Margk gerichtett werdent als vor geschriben ist, so hatt Er nichts zesprechenn hintz vnserm vörogenanten Haws vntzt in das ander Jar, So schol man jm geben drey vnd dreissigk Marck vnd hundertt Marck Silber. Geschäch des nichtt, so schol er aber, das vorgenant Haws darumb jhaben. Darnach in dem dritten Jar sol man jm aber drej

vnd dreissigk Marck vnd hundertt Mareck silber geben; geschäch des aber nicht, das sol er auf das vorder Silber slachenn . in dem vierdten Jar schol man jm aber drey vnd dreissigk Marck vnd Hundertt Marck silbers geben; Geschäch des alles nicht vnd das dj vj Hundertt Marck mit einer Sum darauf komen oder was des vorge-  
nanten Silbers an den Jarn gepraest, vnd dafür schullen wir in albeg für hundertt marck Silbers geben zehen marck nutzes vnd geltes antwortten vnd den nutz vnd den gelt Schol er vnd sein Erben als lange jnhaben, vntz wir sy des vorge-  
nanten Silbers, swas in des gebristet, gar vnd gantzlich ausrichten. War auch, das der vorge-  
nant purchgraf nicht Enwer oder das man in enthausen wolt oder aber ain anndern, der es jnne hiett, Der sol das Haws dannoch als lang inhaben, nutzen vnd niessen, vntz das der, der auf das haws behawsett wirtt, meinem vorge-  
nanten Ohaim pey den Heiligen swe-  
ren, alles das statt zw halten vnd zu volfürn, das hieuor gethann hatt, der da Enthaussett wirtt vnd als dj handtuest sagtt. War aber, des gott enwelle, das ir aines nicht Enwâr an Erben, so hatt sich das vorgeschriben gatt dem andern verfallenn. Das daz also stätt vnzubrochen beleibe, Darüber gebem wir disen brief zw ainem vrkund mit vnserm Insigl versigelt, Der geben ist des nagsten Sun-  
tags Nach dem Ebenweich tag, Do man zallt von Kristi gepürtt drewzechen hundert Jar, dar nach in dem ains vnd zwainzigsten jarenn.

Aus einem Inventarium Schaunberg'scher Urkunden, geschrieben auf Papier gegen das Ende des XV. Jahrhunderts im Schlosse zu Efferding.

### CCXCI.

1321. 2. Februar. Landshut. — *Heinrich, Otto und Heinrich, Herzoge von Baiern, bezeugen, dass das Kloster Reichersberg ihrem Mautner Fridrich von Burghausen ein Leibgeding gegeben habe auf dem Dorfe Munsteur.*

Wir *Hainrich, Ott und Hainrich von Gotes genaden Pfallentz-  
grafen zu Rein und Hertzogen in Bayern* veriehen offenbar an dem Brief, wann der Probst und auch die Herren *ze Reichersperg Frid-  
reich unserm Mawtter ze Purkchawsen* ain Leibgeding gegeben heten ze vier Leiben auf dem Dorff *ze Münsteyr*, darauf das Gericht unser was, und dasselb Gericht heten wir dem obengenanten Mawt-  
ter durch seinen willigen Dienst, den er uns oft getan hat und noch

tun sol, gegeben zu seiner Chind vier Leiben, seindmalen ist es kömen darzu, daz *Chunrad Ernreich weilent unser Purger ze Purchausen* von Gab der götleichen Genaden ze Chantnuzz seiner gewissen chömen ist und sich zu den obgenanten Chloster zu *Reichersperg* gesezt hat ze leben da in Priesters weis mit unserm gueten Willen und Gunst. Und hat das obgenant Leipgeding ze *Münsteyr* mit des Mawtter und seiner Chinder guten Willen zu seinem Leib in sein Gewalt gewarben und pracht ze besizzen und ze haben mit allem Nutzen, waz darzu gehörrt, und davon haben wir im die Genad getan, das wir in das Gericht auf demselben Dorff ze *Münsteyr* gegeben haben ze besizzen und ze haben zu seinem Leib gentsleich und gar, daz er alle Sach da ze richten hab und sol an allain, swaz an den Tod get, das behalten wir uns selben, und sol auch chain unser Viztumb, Richter noch Scherig noch chain unser Amtman in daran nicht irren, dieweil er lebt, swann auch er nicht ist, so ist das Gericht wider unser als vor. Und darüber ze Urkund geben wir ym den Brief versigelten mit unsern Insigeln, der ist geben ze *Lantzhuett* MCCCXXI. an dem Liechtmesstag.

Mon. boic. IV. 465.

## CCXCH.

1321. 2. Februar. — *Seifried von Lanzenberg* bekennt, seiner Tochter *Christina* den halben Hof an der Wiese verkauft zu haben.

Ich *Seyfrid von Lantzenperg* vergich vnd tûn chunt allen den, die disen brief sehent oder hörnt lesen, daz ich mit gûtem willen vnd mit verdachtem mût meiner Tochter *Christein* gegeben han den hof *an der wis* halben vmb zwai vnd dreizzig phunt phenning wiener mûnzz; darzu han ich ier gegeben an ierm Erbtail ein viertail an demselben hof also, daz ich nach ierm tod daz selb viertail wider erben schol an ier nachst erben. Si schol auch mit dem halben hof, den si gehauft hat vmb die vorgenanten phenning, allen iern frum schaffen vnd schol ich *Seyfrid von Lantzenperg* ier vogt dar vber sein die weil vnd ich leb, nach meinem tod so nem (si) einen vogt, swer ier aller pest geuall darzü. Daz die rede stât vnd vnzebrochen beleib, dar vber gib ich ier disen brief versigilten mit meinem Insigel vnd mit meins



herren insigel herren *Albers von Volkchenstorf*, der diser sach chaufman gewesen ist. der red sind zeug her *Fridreich der Sultzpekch*, *Durinch der hager*, *Seyfrid von wdliching* vnd ander piderb laüt. Der brief ist geben, do von Christes gepürd vergangen waren Dreuzehen hundert iar, darnach in dem ains vnd zwaintzkistem iar an vnser vrawen tag ze der Liechtmesse.

Aus einem Pergamentcodex zu St. Florian.

### CCXCIII.

1321. 10. Februar. Admont. — *Fraternitätsbund zwischen den Klöstern Admont und Gleink.*

Religiosis ac in Christo venerabilibus et dilectis confratribus et Dominis *Engelschalco Abbati*, N. Priori totique Conuentui *Monasterij Glunicensis* Patauiensis Dioecesis *Engelbertus Dei Gratia Abbas et Ekhardus Prior totusque Conuentus Ecclesie Admontensis* Salisburgensis Dioecesis cum syncera charitate et affectu Salutem in Filio Virginis gloriosæ. Cum secundum Apostolum Charitas sit vinculum perfectionis, quo mediante membra Singula in corpore Sacræ Ecclesie sibi inuicem coniunguntur et Christo Capiti vniuntur, ad participandam a Christo et in Christo spiritualium influentiam gratiarum, prouide ad participationem huiusmodi salubrius et efficacius capiendam sinum charitatis liberaliter et libenter expandimus et in ampliandæ confraternitatis consortium dilatamus Ideoque Religionis et honestatis uestre fama illecti propensius et attracti Cum plena confraternitate suffragiorum et honorum consortium in orationibus et elemosynis, quæ pro nostris Conuentualibus in Ecclesia nostra fuerint, vobis et uestris confratribus præsentibus et futuris in perpetuum scilicet præsentium testimonio vobis damus adijcientes, quod causa necessaria et rationabili exigente Fratres vestros cum Abbatis sui litteris ad nos missos recipiemus et tenebimus pro tempore oportuno, donec, si emissionis eorum causa talis fuerit, Suo Abbati nostris precibus fuerint reformati, vel ex alia causa qualibet emissi ipsa eadem causa cessante vt (aut) quomolibet mitigata loco suo et consortio fuerint restituti. Actum et Datum *Admont* Anno Domini millesimo trecentesimo uicesimo primo in die Scholasticæ.

Aus einem Copialbuche des XVII. Jahrhunderts zu Gleink.

## CCXCIV.

1321. 6. März. St. Florian. — *During von Aigelsperg verzichtet auf jede Ansprache an den Hof zu Zirking zu Gunsten des Klosters St. Florian.*

Ich *Durinch van Aeygelsperge* Vnd ich *Meckthilt* min Hausvrowe Vnd vnser peder Erben, die hie genant sint, *Peters* vnd *Margret* vnd *Elspet* vnd ander vnser Erben, Die wir noch chümfetlich gewinne, wir vergehen vnd tñ chunt allen den, di n̄ sind vnd hernach chümfetlich werdent, Die diesen Prief sehent Oder hörent lesen, Daz wir mit wolbetachedem m̄vet Vnd nach vnser pesten freunt rat Mit rehter schidunge sind geschaiden van dem hōfe datze *zyertnaren*, da *Hainrich der Aeygelsperger* ē was auf gesezzen, Mit so aūz genomer red ist deiv schidunge verschaiden mit rehter fürziht, Daz der vorgenant hōfe van mir vnd van min Erben, deiv vorgenant sint öder noch chumfetichlich gewinne, schol var vns beleiben hine für ewichlich an alle ansprach. Daz deiv red stet vnd vnverchert beleibe, als voruerschriben ist, Dar vber gib ich *Durinch van Aeygelsperge* vnd min Erben deiv vorgenant sint, disen Prief zv aeim öfen verchunde versigelden mit mins heren anhangunden jnsigel hern *Hainrichs van Walsse*, Der zsten zeiden ist gewesen *obrister Lantricheter in der Ryedmarich*, Vnd mit hern *Marichehartze* anhangunden jnsigel *van Oede*, der zsten zeiden ist gewesen *foite an mins herren stat van Chunringe* vber den vorgenanten hōfe. Der sache ist gezeuge, als voruerschriben ist, *Her Hainrich der Pyber*, *her Albreht der Wolfestain*, *her wernher der schreiber*, *Her Symon der pharrer van Ryed*, *Her Hainrich van Sweinpach*, *Dietmare de wolfestain*, *Albreht der Stadler*, *Walchuen der zeller*, *Otte aūz der Trefeniche* vnd ander piderber lewt genūge. Der prief ist geben datz *sand Florian*, do van vnser herren *Christus* gepurde ergangen waren Tausent jar, dreiv hundert Jar, darnach in dem aeins vnd zwaingisten Jar, des freytags in den fier tagen in der fasten.

Orig. auf Perg. zu St. Florian mit zwei hängenden Siegeln.

## CCXCV.

1321. 22. März. — *Herweich Holtzer versetzt Ulrich dem Hauser zu Klamm neun Aecker für neun Pfund Pfennige Wiener Münze.*

Ich *Herweich Holtzer* vergich vnd tun chvnt Allen den, die disen Brief sehent oder Lesent, Daz ich mit verdachtem muet vnd mit aller miner erben gutlichem willen han gesatzet *Ulrichen dem Hauser ze Chlamme* vnd allen sein erben, ob er niht enwer, nún Echer, di do gehornt zv dem haus ze *Chlamme*, versvcht vnd vnversvcht ze Holtz vnd ze velde, fur Newn phvnt phenning wiener mvnz vnd schol ich der selben phenning sein gewer sein, als des Landes recht ist, oder swem er siv schafet, vnd swaz im doran ab gienge im oder sin Erben, daz schol er oder sin erben haben auf alle div, vnd ich oder min erben in dem Lant haben ze Osterreich, vnd schol auch alle iar die losvng sein des svntages zv mitervasten. Daz disiv rede stet vnd vnzeprochen belibe, dar vber gib ich im disen brief zv einem vrchvnt der warhait versigelt mit minem jnsigel. Der sach vnd der rede sint gezevge *Her Herneit der Chulivber, Her freitel von winthag, Hainreich der jmtzinger, Ditmar von Awe vnd sin pruder Herweich der steiner* vnd auch ander biderb lewt genvch, di bei der rede sint gewesen. Der brief ist geschriben, do von Christes gepuerde ergangen warn Tausent jar, drew hvndert jar vnd darnach in dem ainzvnzeweizistem iar des svntages vor miter vasten . . .

Original auf Pergament mit den Einschnitten für das abgängige Hängesiegel im Museum zu Linz.

## CCXCVI.

1321. 25. März. — *Peter, Bürger zu Stein, verkauft dem Kloster Baumgartenberg die Dienste von eüf Hofstüthen zwischen Stein und Krems gelegen.*

Ich *Peter Egkharts Aiden Burger ze Stain* vergich offentlich vnd tün kund allen den, die disen brief ansehend oder hörent lesen, das ich mit wol uerdachtem muet, mit frewndt Rat vnd mit guetlichem willen *frawen wennkeln miner hausfrawen* vnd mit aller vnser beder Erben gueter verhenncknuss dem Gotshaws vnd der Samnung datz *Pawngartenperg* meins rechten Aigenns, das mich

angefallen vnd angestorben ist recht vnd redlich von meinem Ohaim *Niclan dem Zehennter* zwischn den Steten *Stain vnd Krems* vnuersprochennlich an der Newen wirstat, sübn hofstet, dieneht Vierzehen Schilling gelts wiener phenning vnd vierzehen huener oder Vier phenning für ieglichs huen, vnd vnder den drechsseln dabey von Vier hofsteten auch Acht diensthüener, die ich in Nutz vnd in gwer an chrieg Ennher in Purckrechts gewonhait herpracht han, verchauft han vmb Achtzehn phund phenning Wiener Münss, der jch vnd mein erben recht vnd genntzlich gewert bin vnd auch emphanen haben also beschaidennlich, das ich vnd die vor genannt *fraw Wentel mein hausfraw* vnd all vnnser Erben desselben gûts des vor genannten gotshauss *Pawngartenperg* vnd der Samnung Gwer bin nach Landts Recht, wo des not wirt. Vnd wo denselben herren daran abgiennng, das sullen Sy haben auf alle dem vnd ich vnd mein Erben in dem lannd haben datz österreich, darüber gib ich dem vor genannten Gotshaus datz *pawngartenperg* vnd der Samnung disen brief bestetiget mit meim jnnsigl zu einem ewigen Vrkundt. Des sind gezewg *Ruedolf der Motz vnd glasser datz Krembs*, *her Pilgreim hern Seybots Sun*, *hainreich der Regenspurger*, *hainreich beij dem freithof*, *hártel der Schreiber*, *fridl ruesschl*, *fridl Chleber*, *Anndre von Stain*, *leupold der Printzinger vnd Vreich der hofmaister in Pawngartenperger hof*, darzu ander erber lewt genueg. die red ist geschehn vnd ist der brief darüber geschriben, do von Crists geburd ergangen waren drewtzehen hundert Iar, darnach in dem Ainsundtzwaintzigistem Iar an Vnnser frawntag jn der Vasten, als ir vnnser herr verkündet ward.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg vom Jahre 1511.

## CCXCVII.

1321. 5. April. Salzburg. — *Graf Heinrich von Schaunberg vergleicht sich mit Dietrich von Weissenberg über einige salzburgische Lehen.*

Ich *Graf Heinrich von Schounberch* vergih offenbar an disem brief vnd tun chunt allen den, di in sehent oder horent lesen, daz min gnaediger herre *Ertzbischof friderich ze Salzburg* mir vnd meinen brudern vnd ouch minem veteren *Graf Chunraten von Schounberch* hat gelihen ze rechtem lehen di halb veste ze *Wolfsekk* vnd ouch ander lehen, di im sint ledich warden von *Christan von*

*Wolfsekk*, dem got genad, die her nach sint benant, mit sampt den leuten, di dar z̄v gehörnt, datz *pucheim* vnder *wolfsekk* drev güt, ze *chropfflingen* vnder *wolfsekk* drev güt, an der wis pei *wolfsekk* ein güt, datz *hüb* zwai güt, datz *aych* einen hof, *jm zaun* ein güt, datz *pistorf* einen hof vnd fumf güt, datz *nevnchirichen* einen hof, datz *aych* einen hof vnd drev güt, datz *weinzurel* ein güt, ze *mitternpuch* ein güt, datz *rabenperig* einen hof vnd ein gut, datz *puttingen* drev güt, datz *reutte* ein güt, datz *steten* ein güt, datz *hüb* ein güt, ouf der *óde* zwai güt, datz *perngeringe* ein hüb, datz *grnpach* ein hub, datz *osternach* dreu gut, datz *zeylern* einen hof, *zem mos* drev güt, ouf dem *ortensperig* ein güt, aber datz *puttingen* vier güt vnd aber datz *pistorf* vier güt, die selben lehen tet wir vnd minen brudern vnd ouch minem veter ze chrieg der *edel man Ditrich von weizzenberch*, der selb chrieg ist zwischen vns berichtet mit meines vorgeantent herren von *Salzburch* willen also, daz der selb *Ditrich von weizzenberch* ist gestanden von dem chrieg vnd hat meinem herren von *Salzburch* vnd sinem gotshouse ouf geben sines rechten aigens einen hof vnder *wolfsekk*, ze *ottenang* ein mul, ze *altenhouen* zwo hüb, ze *chirichdorf* drei höf, an dem *schachen* einen hof, ein mul vnd drei hüb, ze *hartheim* zwo hub, ze *teisenheim* drei höf. Di selben güt hat mein vorgeanter herre mir vnd meinen brudern vnd meinem veter *graf Chunraten* gelihen ze rechtem lehen, vnd haben wir *Ditrichen von weyzenberch* vnd sinen erben gelihen ze rechten lehen di halben veste ze *Wolfsekk* vnd ander lehen, di von *Christan den wolfsekker* sint ledich worden vnd ouch di güt, di der selb *Ditrich* minem herren von *Salzburch* hat ouf geben, di hi vor sint benant. vnd vber di sache gib ich disen brief versigelten mit meinem jnsigel, ze einem offen vrchund.

Ich *Ditrich von Weyzenberch* vergih offenbar der taiding vnd ouch der richtigung, di hi vor an disem brief sint verschriben, vnd lob di staet vnd vnzebrochen behalten vnd ze einem vrchund han ich mein jnsigel an den selben brief gehangen, der ist geschriben ze *Salzburch* des suntags vor plvmostern, do man zalt von Christes geburt dreuzehen hundert jar, dar nah in dem einen vnd zweintzichstem iar.

Aus dem Salzburger Kammerbuch II, pag. 38, im geh. k. k. Hausarchive zu Wien.

## CCXCVIII.

1321. 24. April. — *Abbt und Convent des Klosters zu Lilienfeld reversiren, die Stiftung eines Jahrtages für Herrn Offen von Slät mit fünf Pfund Pfennige getreu erfüllen zu wollen, welche auf Gütern an der Altenburg, im Chenelbach, zu Raidenfeld und Wilhelmsburg liegen.*

Wier *pröder Otacher Apt datz Lylinveld* mit samt dem Conuent vergehen vnd tun chunt allen den, die disen prief lesent vnd horent lesen, Daz der edel vnd der erber herre *her Off von slat* mit güttem willen seiner hausfrawen *vern Diemoeten* vnd *seines sunis stephanes* vnd ander seiner erben vnserm gotteshaus datz *Lylinveld* hatt geben fvmf phunt geltes, die gelegen sint an der *Altenpurch* vnd in dem *Chenelpack* vnd ze *Raidentveld* vnd ze *wilhalmspurch* nach seinem tod durch seiner sel hail vnd aller seiner forderen Also peschaidenleich, swan got vber in gepýt, swa er stirbet in dem lant, da sulen wier in nemen mit vnserm wagen vnd mit vier priestern vnd pringen zve vnserm Chloster vnd da pestaten bei seinen forderen nach vnser ordens gewonhait, da er erwelt hatt ze Ligen vnd sullen vns dann vnderwinden der egenanten gult vnd alle jar da von pegen ainen jartag mit gebet vnd mit messen vnd den Conuent Trösten mit ainem erberen mal mit drin stuchen vischen vnd mit guetem wein vnd mit semeln vnd des abentz, so man singet vigilig vnd des morgens mess, so svlen auf seinem grab prinen vier chertzen vnd Ligen ain tebich ze ainer pesunderen andacht, vnd daz der jartag also hinfurwert stæt peleib, so sol alle jar sein nächster erb, der *slæt* inne hatt, oder swa er ist gesezzen anderswa, der nächst ist, chömen zve dem Chloster mit sechs phferften vnd nicht mer oder dahin senden seinen schaffer mit drin phferften vnd nicht mer vnd bei dem jartag sein vnd sol der schaffer in des aptes Chelrer vnd in des Conuentes Chelrer gen vnd sol da chosten den pesten wein, den er vindet vnd sol des dem Conuent geben zve dem mal vnd sol der jartag pegangen werden des nächsten mäntages für svnwenden; wurd aber der jartag vnd die genad, als forgeschriben ist, dem Conuent verzogen von vnwillen vnd nicht von chafter not, so sol der selb herre von slæt oder sein nächster erb sich vnderwinden der egenanten gult vnd so lang inne haben, vntz daz die savmvng werd widertan vnd sol dann die gult Ledig sein dem

Chloster als for an alles gevær. wær aber daz, daz er der forgenant her *Off von slæt* for ehafter not die egenanten gult nicht verziechen möcht, so sulen wier im geben vmb die selben gult Dreizich phunt phenning vnd nicht mer, vnd sulen vns dann vnderwinden der gult bei seinem Lebentigem leib vnd sol doch der jartag fursich gen, als forgeschriben ist. Daz der jartag vnd die red, als forgeschriben ist, stæt vnd vuzerprochen peleib, des geb wier *prüder Otacher* der forgenant *Apt datz Lylinveld* mit samt dem Conuent disen prief versigelt mit vnserm jnsigel vnd mit vnser weisers jnsigel *apt Otten datz dem hailigen Creutz* ze ainer ewigen pestætung diser sache mit gezvegen, die hie penant sint, Daz ist *prüder Levpolt der prior*, *prüder philipp der Portnær*, *Prüder Levpolt der Chamrer*, *prüder kerman der Chelnær* vnd ander Pruder genvech, den die sache chunt ist. Diser Prief ist geschriben, do von Christes gepurt waren ergangen Tausen jar, Drevhundert jar, dar nach in dem ains vnd zwainzichgisten jar An sant Görge Tag.

Orig. auf Perg. mit zwei Siegeln im Archive zu Gschwendt.

### CCXCIX.

1321. 24. April. Wien. — *Spruchbrief des Bergmeisters an der hohen Warte um einen Weingarten daselbst, der ehemals des Klosters Waldhausen gewesen ist.*

Ich *Haymel horn Dietriches son von dem Challenperge* zu den zeiten *perchmaister an der hohenwarte* vergihe vnd tvn chvnt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebet vnd hernach chvnftich sint, Daz fuer mich chomen in min rehtes perch- taidinch datz den *Schotten ze wienns her Laurentze der ötzinger* zu den zeiten *Choerherre ze ardacher* an einem tail vnd *wernhart der Choesmaltz* vnd *sin hovsvrowe vro Margret* vnd *levpolt ir pailer son* vnd *Elspet ir tochter* vnd *Thomas vron Margreten pruder* an dem andern taile vnd chriegten vmb einen weingarten, des ein halbes Jevch ist vnd der da leit an der *hohenwarte* ze næhest *Otten* weingarten platz in daz guet vnd der weilent gewesen ist *Herweiges des Choesmaltzes sweher* vnd den derselbe *herweich* gegeben het der samenvnge des goteshoves ze *walthossen* vnd den darnach der vorgenant her *Laurentze* vnd sin pruder here *Chvnrat die ötzinger* chovften von dem vorgenanten chloster ze rehtem leipgedinge vmb ir

varend guet, denselben chrieg liezzen sev paidenthalben mit gvetem willen vnd mit rechter fuerziht ze schiedvnge an hern *Marcharden den vorsprechen* vnd an hern *Hainrichen den Rorær*, die beschieden ez also vor mir vnd ze gegenwarte frumer vnd erwærer levte also, daz der egenant her *Laurentz der Stzinger* geben solde dem vorgenanten *vernharden dem Chvesmaltze* vnd siner hovsvrowen vron Margreten vnd irem Pruder Thomas vnd andern iren erben vierzehen pfunt wiener pfenninge, der er sev recht vnd redelichen gewert hat also, daz sev sich ovch solden rehtev fuerziht tven alles des rehtes, des si an dem vorgenanten weingarten heten vnd fuerbaz haben solden, vnd swer die selben schiedvnge vnder den paiden tailen zebrichet vnd niht stæt hat, der sol mir vnd den vorgenanten schiedelekten vervallen sin viertzich pfunt wiennær pfenninge vnd solt ovch alles sin recht an dem vorgenanten weingarten haben verlorn, darnach gaben mir der vorgenant *vernhart vnd sin hovsvrowe vro Margret vnd ir pruder Thomas* vnd ander ir erben den vorgenanten weingarten vf vnd tæten ouch sich sin rehtev fuerziht alles des rehtes, des si daran heten, darnach do lehe ich denselben weingarten dem vorgenanten herm *Laurentzen* ze sinen tagen also bescheidenlichen, swanne her *Laurentze* nicht en ist, so sol der vorgenant weingarte fuerbaz sin der samenvnge des vorgenanten Goteshovses ze *walthovsen* ledichlichen vnd vreilichen ze haben vnd allen iren frumen damit ze schaffen, verchovffen, versetzen vnd geben, swem sev wellen, an allen irresal vnd durch pezzet sicherheit setzent sich der vorgenanten *vernhart der Chvesmaltz* vnd sin hovsvrowe *vro Margret vnd ir pruder Thomas vnd leopolt vnd Elspet* irev chint vber den vorgenanten weingarten dem egenanten hern *laurentzen* vnd der samenvnge des Goteshovses ze *walthovsen* fuer sich vnd fuer alle ir erben, sev sin ovzzer landes oder inner landes, ze rehten geweren vnd scherme fuer alle ansprache, als perchrehtes recht ist vnd des landes recht in Osterrich, vnd darvber so gib ich *Hayme* herm *laurentzen* vnd der samenvnge gemaine des vorgenanten Goteshovse ze *walthovsen* disen prief zv einem sihtigen vrchvnde vnd zv einem waren gezeuge vnd zv einer ewigen vestenvnge diser sache versigelten mit minem Insigel vnd mit der vorgenanten schiedlevte Insigeln hern *Marchardes* vnd des *Rorær* vnd mit hern *Nyclas* jnsigel *von Eselarn* vnd mit hern *Otten* jnsigel sines pruder, die diser sache gezevge sint mit iren jnsigeln. Diser prief ist geben ze



wienne nach Christes geburtte drevtzeihen hundert jar darnach in dem einen vnd zweintzgisten jar an sand Georien tage.

Original auf Pergament des Klosters Waldhausen. Die Siegel in weissem Wachs, das letzte verloren. 1. Ein geschachter Querbalken durch die Mitte. 2. Ein gothisches M. 3. Ein Instrument, wie eine Ahle mit abwärts gekehrter Spitze. 4. Zwei Reihen Pyramiden übereinander schrägrechts durch den Schild.

### CCC.

1321. 26. April. — *Ulrich von Meissau beweigt, dass er das Haus Grünberg, welches er von Rudiger dem Piber gekauft und niedergebroschen hat, der Abbtissin und dem St. Bernhartskloster gegeben habe.*

Ich *Vlreich von Meyssowe Marschalich in Osterrich* Vergich vnd tun chunt allen den, die disen brief sehent oder horent lesen, die nu sint vnd hernach chunftig werdent, Daz ich redlich vnd reht gechouffet han wider den piderben man hern *Rudgern den Piber* vnd wider sein Housvrowen *vron Diemuten* vnd wider alle sein erben daz Hous ze *Gruenberch* vnd allez, daz dar zue gehort, daz sein vreiz aigen gewesen ist her von alter gepaun vnd vngepaun, gestift vnd vngestift, versucht vnd vnuersucht, holtz, Ekcher, wismad vnd swie iz genant ist vmb Sehs hundert pfunt vnd vmb zwaintzig pfunt wiener pfenning vnd han ich in der gewert redlich vnd recht. Nu han ich daz vorgnant hous haizzen prechen vnd zelegen auz von grunt vnd han daz vorgnant *Gruenberch* vnd swaz do zue gehort, gegeben mit verdahtem muet zu der zeit, do ich iz wol getun moht vnd scholt, mit zeitigem rat aller meiner vrent vnd Erben meiner vrowen *vron Elspeten* ze der zeit Aptissinne vnd aller der Samnung in daz Chloster hintz *sant Pernhart* mit allem den reht vnd iz der egnant *Rudger der Piber* vnd sein vordern gehabt habent, durch meins vater sel willen vnd durch meiner vordern vnd nachchomen sel willen, daz si di gult furbaz ewichlich in nutz vnd in gewer haben schullen, der dem Chloster nutz vnd guet ist vnd pin auch des vorgnanten guetes meiner egenanten vrowen scherm vnd gewer als aigens reht ist vnd nach des Landes reht ze Osterrich. Swelichen schaden si daran nemen mit dem rehten, den schol ich in gelten vnd ablegen an alle widerrede. Daz nu die rede also stet gantz vnd vnzeprochen beleibe, so gib ich in disen brief zu ainem offenn zezeug vnd zu ainer steten vestnung diser sache versigelten

mit meim Insigel vnd mit der Erbern herren Insigel *mein Ohains Graf Pertoldes von Hardeke* vnd *meins swagers hern Chvnrates von Schawenberch*, die der rede gezeug sint mit sampt ier Insigeln vnd auch mit den erbern gezeugen, die hernach geschriben sint, *her Huinreich von Cheyowe*, *her Ott von Cheyowe*, *her Hauke der Tuers*, *her Reimpreht der Tuers*, *her Ober der Streun*, *her wernhart der Streun* vnd ander frum leut genuech, den die sache wol chunt vnd gewizzen ist. Der brief ist gegeben, do von Christes gepurt waren ergangen Tausent iar drehvndert iar vnd darnach in dem ainsmenzwaintzigisten Jar des nahsten synnetags nach Ostern.

Original auf Pergament, die Siegel verloren. K. k. Klosterraths-Archiv zu Wien.

## CCCI.

1331. 27. April. Patavia. — *Bischof Albert von Passau schenkt dem Kloster Schlägel die Pfarre Rorbach.*

In nomine Domini amen. *Albertus Dei gratia Ecclesie Pataviensis episcopus* ad perpetuam rei memoriam. Bonæ rei dare consulum et præsentis vitæ habetur subsidium et æternæ remunerationis cernitur præmium expectare. Propter quod digna promptitudine eas res prosequimur, per quas Deo famulantium indigentia succurritur et cultus divini Numinis conservatur pariter et augetur. Sane comperimus, quod monasterium in *Plaga* Canonicorum regularium Ordinis Præmonstratensis nostræ diocesis ex ipsa situs qualitate sui expositum est oppressionibus malignantium, nunc quoque ex guerris patriæ et temporum malitia non tantum igne est consumptum hostili et concrematum sed etiam aliis adeo gravatum est pressuris, quod, nisi opportuno ei succurratur adiutorio, fratres ibidem Deo famulantes in illo commode sustentari non poterunt, diuina minuentur officia, consueta hospitalitas cessabit et alia penitus opera deperibunt. Nōs itaque tanto uolentes occurrere dispendio ac cupientes seminare in terris, quod multiplicato fructu mereamur in coelis, præhabitis deliberatione et tractatu maturis cum dilectis in Christo fratribus Praeposito et Decano et capitulo nostro de eorundem voluntate unanimi et consensu ecclesiam parochialem in *Rorbach* ad nostram collationem cum pleno iure pertinentem cum omnibus suis pertinentiis collegio prædicti monasterii in *Plaga* appropriamus, annectimus,

unimus, concedimus et donamus ipsius collegii usibus perpetuo profuturam ita tamen, ut quotiescunque ecclesiam eandem vacare contigerit, præpositus præfati monasterii, qui pro tempore fuerit, perpetuum vicarium de suis fratribus, vel aliquem de electis sæcularibus, prout sibi melius videbitur, teneatur nobis aut nostris successoribus præsentare, qui investituram atque curam suscipiat animarum. Verum quia antedicta parochialis ecclesia olim ad Custodiam ecclesiæ nostræ cathedralis in certis iuribus consuevit respicere: Nos eandem custodiam debito sibi obsequio fraudare nolentes de dictorum fratrum nostrorum consilio et consensu taliter duximus ordinandum, quod præpositus monasterii in *Plaga*, qui pro tempore fuerit, vel vicarius saepedictæ parochialis ecclesiæ quatuor libras Pataviensis monetæ videlicet in singulis quatuor temporibus unam libram Custodiæ præfate persolvere teneantur. Jura quoque Episcopalia nec non Legatorum, Archidiaconorum, Decanorum et alia onera Canonica salva remaneant in eadem. In cuius rei certitudinem et testimonium plenius præsentem concedimus litteras sigilli nostri munimine consignatas. Actum et datum *Pataviæ* anno Domini MCCCXXI. Quinto Calendas Maji.

Aus einem Copialbuche vom Jahre 1597 im Kloster Schlâgel.  
Abgedruckt bei Kurz, Albrecht IV, II. 441.

### CCCII.

132L. 1. *Mal. Steyr.* — *Conrad, Sohn Otto's von Oede, versetzt an Niclan den Stier eine halbe Hub zu Hulbern in der Dietacher Pfarre.*

Ich *Chwenrat Otten Son von Oede* vnd ich *Elspeth sein haus vrowe* wier veriechen paidev Offenleich an disem prief allen den, di in an sechent vnd auch hôrent lesen, Daz wir mit wol verdachtem muet vnd mit aller vnserr erben guetlichem willen *Niclan dem Stier* purger ze *steyr* vnd *seiner haus vrowen Elspeten* vnd ier paider erben ein halbev hœb datz *hûliwarn* in *Tvedicher pharr* geben haben vmb viertzich phvnt phenning wiener mÿnz Also beschaidenleich, Swenne wier oder vnser erben dem vorgeantem *niclan dem stier* purger ze *steyr* oder *seiner haus vrowen elspeten* oder iern erben di vorgeantem viertzig phvnt phenninge wiener mÿnz an sant Michels tag hin wider geben, so schullen si vns vnser vorgeantev hal hœb wider geben, als si ê vnser was. Daz in vnd auch vns di

red Stétte vnd vnuerchert beleib, dar vber geb wier in disen gegen-  
 wrtigen Offen prief versigelt mit *gotschalichs dez richter* anhangyn-  
 den insigel datz *steyr*, der do phleger waz von des fuersten wegen  
 von Oestereich vnd auch mit der stat anhangunden insigel ze *steyr*  
 zv einer waren vrchunde dierr sache, dez sint auch gezeug di erberu  
 leut, der nam hernach geschriben stent, *her Hainreich der prev-*  
*hafen, her Marichart der prevhafen, Ott der Schekch* vnd di erber  
 purger ze *steyr wlfinch, Ott der chersperger, hainreich der Much-*  
*ler, wernhart der snóde, hainreich der Tóntzinger, Ott der greol,*  
*helmweig, vtreich der chaufman, Ekkel der chwendler, Jacob der*  
*walich* vnd ander piderber leut genueg. der prief ist geben datz  
*Steyr*, do von Christes gepuerde waren drevtzechen hvndert iar vnd  
 dar nach in dem ainsunzwaintzigisten iar an Sand Philippstag.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln zu Garsten.

### CCCIII.

1321. 31. Mai. — Die Gräfin Cunigund von Ortenberg verzichtet auf alle  
 Ansprüche an die Herrschaften, die ihr Sohn Graf Heinrich von Ortenberg  
 in Besitz hat.

Wir *Kungund Graffin zw Orttenberig* veriechen offentlich an  
 disem brief vnd thun kund allen den, dj in sechent oder horent  
 lessen, Das wir vnd vnser Erben mit gutem willen vnd mit wolbe-  
 dachtem Muett vns gar vnd ganzlich verzeichnen vnd verzigen haben  
 låwtt vnd gutt vnd aller der Herrschafft, so die *vnser lieber Sun graf*  
*Hainreich von Orttenburg* hatt, versucht vnd vnuersuchtt also, das  
 wir vnd vnser Erben hintz im vnd hintz seiner hawsfrawn vnd jrn  
 Eriben, dj sy miteinander gewinen, kainen krieg noch ansprach  
 haben in kain sachen weder klain noch gross vmb diselben her-  
 schafft, als vor geschriben ist. Das das, jm vnd seiner hawsfrawn  
 vnd jren Erben also statt vnd vnzeprochen peleib, daruber geben  
 wir disenn brief zw ainem vrkund mit vnserm Insigl versigelt, Der  
 geben ist, do man zalt von Kristi gepúrd drevtzechenhundertt Jar,  
 darnach in dem ains vnd zwaintzigistem Jaren des negsten Suntags  
 Nach dem auffarttag.

Aus einem Inventarium Schaunberg'scher Urkunden geschrieben auf  
 Papier gegen das Ende des XV. Jahrhunderts im Schlosse zu Efferding.

## CCCIV.

1321. 23. Juni. — *Ulrich der Schenk von dem Reut genannt beurkundet, dass Heinrich von Wallsee, Hauptmann zu Ens, die von K. Friedrich versetzte Herrschaft Peylstein im Forst um 760 Pfund Wiener-Pfenninge von ihm gelöst hat.*

Ich *Ulrich der Schenkch von dem Reut* genant vergih an disem Brief offenbar vnd tū chunt allen den, di disen Brief lesent oder hörent lesen, Daz der Edel Herr mein herr *her Heinrich von Walsse Hauptman daz Ens* miß verrihtet vnd gewert hat schon vnd gantzleich Syben Hundert Phunt vnd Sechzich Phunt phenning wiener Münzz an der Losung vmb die *Grafschaft ze Peylstain in dem vorst*, als deu Hantuest meines lieben Genædigen Herren *Künich fridreichts von Rom* saget vnd vergiht, die ich dem vorge- nanten meinem *Herren von Walsse* dar vber auch geantwürt han mit gutem willen Vnd gib im auch dar vber disen Brief ze einem sihtigem vrchünd mit meinem anhangunden Insigel wol bestætet Vnd schüllen auch des Gezeug sein alle die, di disen Brief lesent oder horent lesen. Der Brief ist gegeben, Do von vnsers Herren Gepürd sind ergangen vnd gewesen Dreutzehen Hundert jar, dar nah in dem Ains vnd Zwaintzkistem Jar an Sand Johans Abent zden Sunebenden.

Original auf Pergament, das Siegel verloren, im Schlossarchive zu Efferding.

## CCCV.

1321. 24. Juni. — *Die Brüder Dietrich und Otto von Weissenberg vergewöhren ihrem Ohcime Stephan von Hohenberg und seiner Hausfrau Kunigund ein bestrittenes Gut.*

Ich *Dietreich von weizenberch*, vnd ich *Otto sein brüder*, wier veriehen vnt tū chunt mit disem brief, An welher stat daz ist, do man *vnsern Ohaim hern Stephan von Hohenwerch* vnd sein Hausvrowen *vron Chonegunten* oder ir paider erben vmb daz guet datz den *drinhofen* an sprichet, do welle wir sein, vür sev sten vnd wellen in iz auch ver antbürten vnd was sev schaden dar an nement mit recht, den schulle wir in ablegen vnd schullen sev daz haben

auf alleu dev, vnd wir haben in dem Lant ze Oesterrich, vnd dar vber ze pezzet sicherhait so geb wier ich *Dietreich von weizenberch* vnd ich *Ott sein brüder* hern *Stephan von Hohenwerch* vnd seiner hausvrowen *vron Chönegunten* vnd ir pader erben disen brief versigelten mit vnserm Insigel zv einem steten vrchvnd diser sach. Der red sint gezevg her *weichart von Ramstayn* vnd *her Jacob von Pilchdorf*, *Perchtold der chling* vnd *Hainreich von dem Maigerhof* vnd ander piderb leut, den dev sach chvnt ist. Der brief ist gegeben. do von Christes gepurd waren ergangen drevzehenhvndert jar in dem ainsain (sic) vnd zwainzigstem Jar an sant Johans tag . . .

Original auf Pergament zu Gschwendt mit zwei Hängesiegeln von weissem Wachs an Pergamentstreifen.

Wie bei Hanthaler Recens. Tab. xl viii. Nr. x.

### CCCVI.

1321. 26. Juni. — *Der Vicar der Kirche der heil. Margaretha zu Niederranna stiftet durch Uebergabe zweier Weingärten einen Jahrtag zu Rana.*

Ego *Wernhardus sacerdos Hainrici civis de sancto ypolito* filius cognomine *Essmaister et Ecclesie sancte Margarete in Rævnu perpetuus vicarius* publice profiteor vniversis presentem paginam inspecturis, quod diuina inspiracione permonitus matura deliberacione et amicorum meorum habito consilio et fauore videlicet *Johannis de Mautarn, Erhardi de Rossazze, Hainrici Tüchlini* delegaui in remedium anime mee nec non parentum meorum Ecclesie prescripte in *Rævna* filiali ad matricem Ecclesiam sancti Michahelis in *wachaw* spectanti duas vineas vnam, que est sita *auf der weg schaid* ad V. denarios purchrecht, secundam, que sita est *in monte sancti Michahelis* ad vnum denarium purchrecht, nichilominus tamen easdem pro tempore vite mee libere possidendo et fructus quoscunque annis singulis percipiendo et post obitum vero meum successoribus meis in Ecclesia predicta perpetuo relinquendas. In cuius rei testimonium presentes literas dedi sigillo nostri aduocati roboratas Testibus subnotatis, qui sunt *Fridericus an dem sand, Wolfhardus stummler, Martinus chelrshals, Stephanus frater suus, Hainricus hereticus, Nycolaus Judeus, Lerpoldus helffer, Fridericus gmuiner, wichardus scriptor de santo Michahete* et alii plures fide digni.

Datum anno domini M<sup>o</sup>. C<sup>o</sup>CC. XX<sup>o</sup>. I. in festo sanctorum Johannis et Pauli Martirum.

Original auf Pergament zu St. Florian mit hängendem Siegel. Der Chunringer Querbalken-Schild ohne Helm und anderer Zierde.

### CCCVII.

1321. 20. August. — *Abbt Fridrich von Niedertach verkauft 3 Sch. 10. S. Einkünfte der Kirche zu Herstorf an das Kloster Baumgartenberg.*

Nos *Fridericus dei gracia Abbas Althe inferioris* totusque Conuentus ibidem presentibus profitemur, quod nos mediante dilecto procuratore nostro *fratre Ottone* redditus trium solidorum longorum et x denariorum wiennensis monete, quos ecclesia nostra in *herstorf* habuit, vendidimus pleno jure venerabili domino Abbati, Conuentui et ecclesie in *pawngartenberg* sic, quod ipsi possideant perpetuo eo jure, quo nos possedimus ab antiquo per (pro) V. libras wiennensium denariorum, quos etiam numeratos recognoscimus nos recepisse et in vsu vtiliores nostre ecclesie conuertisse. In cuius rei testimonium presens porrigimus instrumentum Sigillorum nostrorum robore conunitum. Datum et actum Anno domini Millesimo Tricentesimo vicesimo primo Bernhardi Abbatis.

Aus einem Copialbuche des Kl. Baumgartenberg v. J. 1511.

### CCCVIII.

1321. 1. September. — *Meinhart der Cammerer versetzt dem Ortweien von Waldburg die Hub an dem Schützenberg, 7. Reute zu Harbruk und ein Reut am Zierberg für 32 Mark Silbers.*

Ich *Meinhart der chamrer* vergich vnd tven chvnt allen den, di disen prief sehent oder hörent lesen, daz ich mit verdahtem mvet vnd mit meinem gveten willen vnd mit *meiner havsvrowen vron Levkarten* gvetem willen hern *Ortweinen von waldbvorch* verseczet han ze rehtem sacz di hveb an dem *schvckenperig* vnd siben raet dacz *harbruk* vnd ein raet an dem *cierperig*, da der *chör cz* avf siezet, mit allem dem dienst vnd mit aller der vadrung, di avf denselben gveten leit versveht vnd vnuersvcht fyr zwo vnd dreizzich march lötiges silbers wiener gwihtes Also beschaidenleich, gib ich

im sein silber ze weinahten, di n̄ schierist chōment, so ist mein gvet ledich, tven ich des niht, so schol iz im sten von weinahten, di n̄ schierist chōment vber ein iar, gib aver ich im sein silber danoch niht so schol er sein bechōmen von dem vorgeantent sacz, swie er mag mit verseczen oder mit verchavffen, waer aver daz, daz er des egenanten silbers also niht bechōmen mōht von den selben gveten, so schol ich im das avz rihten, daz im di vorgeantent hveb an dem *schvckenperig* verlihen werd ze rehtem lehen, als ich sei han von dem von *Schadnwerch*, von dem si ze reht lehen ist, taet ich des niht, daz schol er haben avf aller meiner hab vnd schvllen di oht raevt, di vor beschriben sint, sein vnd seiner havsvrowen vnd aller seiner erben sein ledichlich vnd an allen chrieg. Daz di red staet vnd vnzerbrochen beleib, gib ich im disen prief ze einem v̄rchvnde mit meinem hangendem insigel vnd mit meins swehers *Eberhartes des Popler* insigel, der red sind avch gezevg her *Benisch von Lozperch*, *her Bohvk von harach*, *der Peter der piber*, *der Sighart der piber*, *Chōnrat der havser*, *Dietreich vnd Bvsk von harach*, *Vcz der schaffer* vnd anderr pidiber laevt genveg.

Der prief ist gegeben, do von Christes gepvrd ergangen waren Tavsent iar, drevhvnder iar darnach in dem ains vnd zwainczgistem an sand Egidientag.

Orig. auf Perg. zu Riedeck mit zwei Hängesiegeln von weissem Wachs.

### CCCIX.

1321. 8. September. Lambach. — *Fraternitätsbund zwischen den Klöstern Lambach und Gleink.*

Venerabilibus ac in Christo perdilectis Confratribus et Dominis *Domino Engelschalco*, N. Priori totique Conuentui *Glunicensis Ecclesiae* Grif diuina misericordia Abbas totumque Capitulum *Monasterij Lambacensis* cum orationibus condignis Fraternalis dilectionis continuum incrementum. Quia perfecta Charitas per os Sapientiae amor adipiscendi aeterna gaudia edocetur, quae suorum sectatores operum discipulos et amicos efficit summi regis, Nos igitur spiritu pietatis moti huiusmodi executionibus multo desiderio in omnibus hominibus generaliter intendentes praecipue tamen congruum arbitramur, vt, qui Religionis vnus professione Monasticae astringimur,



iuxta dictum Apostoli charitate Fraternitatis inuicem diligamus; verum quia virtutis Laus in concordia consistit et charitas nostra ne refrigescat sed per dilectionis amplitudinem extendatur, concedimus et communiter adoptamus inter vestrum Collegium ac nostrum Sacræ confraternitatis uinculum et contractum perenniter habituri. Cum autem argumentum dilectionis exhibitio sit operis, adijcimus, vt si quispiam de vestro consortio ad nostram Ecclesiam causa deductio- nis vel solatii peruenerit, quod eidem tanquam vni nostris ex fratribus vniuersaliter debent solatia, ceu requirit fraternitas, ab omnibus impertiri. Obitus etiam Fratrum alterutrorum pronuncientur, quorum memoria, Sicut Fraternalem condecet pietatem, iugiter peragatur. Vt autem præsens contractus salubris iuxta quod prænotata conditio continet, sit perpetuo valitura, hoc bene scriptum nostris sigillis firmiter duximus roborandum. Datum et Actum in *Lambach* Anno Dominicæ Incarnationis Millesimo trecentesimo uigesimo primo In Festiuitate Natiuitatis gloriosæ Virginis Mariæ.

Aus einem Copialbuche des XVII. Jahrhunderts zu Gleink.

### CCCX.

1321. 29. September. — *Ulrich, der Herren von Baumgartenberg Hofmeister zu Krems verschaffet zu einem Seelgerâth zwei Weingärten an dem Weinzierlberg bei Krems zu dem Gotteshause Baumgartenberg.*

Ich *Vlrich* meiner herren von *Pawngartenperg* hofmaister zu *Chrembs* vergich an disem brief vnd tuen kundt allen den, die in sehennt oder horen lesen, die nun sind oder hernach kunfftig wer- dent, das ich mit verdachtem mût vnd mit *frawn Alhaiten* meiner *hausfrawen* guetlichem wille vnnd nach aller meiner pesten Frewndt Rat, da ich es wol mocht getuen, dem *Gotshaws* vnd der Samnung hintz *Pawngartenperg* mein baid Weingärten, die da ligennd datz *Khrembs an dem Weinzurlsperg*, die ich vmb mein aigen guet ge- kaufft han, zu einem ewigen Seelgerêt geschafft han mit sogthaner bescheidennhait, das dieselben baid weingärten nach meinem tod vnd nach meiner hausfrawen tod sullen zu demselben gotzhaws ewiglich gehören, vnd man sol auch alle jar nach vnnser beder tod an vnnser baidert jartag von zwain phundten den herren in das Refennt ein völligs dienst geben, als gewöndlich ist. So hat auch sich die vor genannt Samnung von *Pawngartenperg* gegen mir vnd

gegen meiner hausfrawen des gepunden, das man alle jar mir vnd meiner hausfrawen *frawn Alheiten* sol vntz an vnnser baider tod geben, das hie geschriben ist, Einen Mutt Chorns, Sechs metzen habern, einen Chueffen mit Saltz des grossen pannts, Ein Schrot vas mit pätigen krawt, zehen fueder witz. Vnd darumb das ditz geschafft von mir vnd auch von all mein Erben stât vnd vnzerbrochen hinfurbas beleib, vnd das auch das vor genannt Gotshaws die vor genannten zwein Weingärten nach meinem tod vnd auch nach meiner hausfrawen tod in Nutz vnd in aigner gewer an alle ansprach vnd an allen krieg haben sullen, so gib ich dem vor genanntn gotshaws vnd der Samnung daselbs disen brief versigelt mit des erbern manns hern *Ruedolf des Motzens Burger zu Stain* jnnsigell, wann ich selbs nit aigenns Innsigels han zu einem waren vnd zu einem ewigen Vrchunndt vnd zu einer bestätigkait ditz geschaffts. Der brief ist geschriben vnd gegeben, do von Crists geburd erganngen waren drewtzehen hundert jar vnd darnach in dem Ainsund tzwaintzigisten jar an Sand Michelstag.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg vom Jahre 1511.

### CCCXI.

1321. 13. October. — *Chunrat von Tannberg versetzt seinem Vetter Ortneid von Tannberg, der für ihn sich gegen Peter den Piber um 50 ₰, verbürgt hatte einige Güter.*

ICH *Chunrat von Tanberch* furgich vnd tñn CHvnt Aller den, di disen Prief sehent Oder Horent Lesen, di nv sint oder noch chunftig werent, daz ich mit furaintem Muet vnd mit meim guetleichen willen vnd vnbedwunchleichen gesetzet han Meim veteren *Ortneiden von Tanberch* genanter guet Drevtzehen Phvnt gult, dez Ersten detz *Naewdling* drew Phvnt, detz *Stain* tzwelif silling, detz *Pheriftslag* tzway phvnt, detz *nesselpach* vier Phvnt, detz *Etzlezperig* tzehen silling, detz *grueb* ayn phvnt fur funftzich Phvnt Pazzáwer Munz, der er ist warden Parig fur mich gegen Meym Swagern *Petern dem Pyber* vnd seiner Havsrowen vern *Perichten*, vnd schol ich in der Ledigen an dem Prehen tag, der da schierist chvmt, Also mit beschaidner Red, ob daz getan ist, daz ich vorgeanter Chvnrat von Tanberch Meyn veteren Ortneyden von Tanberch nicht ledig vm di fuuftzk Pazzawer mvnz phvnt gegen Meym Swager *Petern dem Pyber*

vnd seiner Hawzvrowen vern perichten an dem Prehen tag, der da schierist chvmt, So schol Mein vetter Ortneyd von Tanberch Meim Swager Petern dem Pyber vnd seiner Havsvrowen vern Perichten fünf Phvnt gult auz seinem vrbar setzen fursuecht vnd vnfursuecht tze Holtz vnd tze veld vnd Haben in nvtz vnd in gwer vnd mit allem dem Recht, vnd iz mein vetter Ortneyd von Tanberch gehabet Hat, vnd Schol auch Mein vetter Ortneid von Tanberch sich der vorge- nanten guet vnderwinden detz newndling, detz stayn, detz Pherift- slag, detz nesselbach, detz Etzlezperig, detz grueb fursuecht vnd vnfursuecht, tze holtz vnd tze veld vnd Haben in nvtz vnd in gwer vnd mit allem dem Recht, alz ich iz vorgeanter Chunrat von Tan- berch gehabet han, Also mit auzgenomen warten, daz Mein vetter Ortneyd von Tanberch mir di vorgeanten guet behalten schol von dem Prehen tag, der schierist chvmbt, vber ain jar Also, ob ich vorgeanter Chvnrat von Tanberch gelosen mv̄g, Loz inder jarz vrist, so schol ich chvnrat von Tanberch Meim vetter Ortneiden von von (sic) Tanberch den schaden widercheren, den er genomen hat an den funf Phvnt gulten, di er Meym Swagern Petern dem Pyber vnd seiner Havsvrowen vern Perichten fur mich gesetzt hat; volget auer di tzeyt von dem Prehen vber jar, daz ich vorgeanter chvnrat von Tanberch der funftzich Pazzawer Phvnt Pazzawer mv̄nz nicht gib vnd di vorgeanten guet nicht loz, So habent si sich Meim vettern Ortneiden von Tanberch furvallen vnd allen sein Erben, di nv sint oder noch chunftig werdent, fursuecht vnd vnfursuecht, tze holtz vnd tze veld, vnd haben in nvtz vnd in gwer vnd mit allem dem recht, alz ichz vorgeanter Chvnrat von Tanberch gehabet Han, vnd Leg auch Meim vettern Ortneiden von Tanberch dhain schaden ab an den funf phvnt gulten, di er fur mich Meim Swager Petern dem Pyber vnd seiner Havsvrowen vern Perichten gesetzt Hat. Der red ist zewg *Her Syghart der Pyber vnd Ruedel ab dem Perig* vnd sein bruder *Syghart vnd Chunrat der Leikeb vnd wernhart von den goldern* vnd ander Erber Lev̄t genvch. Daz di Red stet vnd verchert (sic) beleib, gib (ich) Chunrat von tanberch Meim vettern ortneiden von Tan- berch disen Prief fur Sigelten mit meim jnsigel. Der Brief ist gegeben da von Christez gepurd waren vergangnen Drevtzehen Hundert jar, Darnach in dem ainz vnd tzwaintzigisten jar An Sant Cholmanz Tag.

Orig. auf Perg. mit einem hängenden Siegel von braunem Wachse; im eifachen Schilde die dreispitzige Pyramide. Im Schlossarchive zu Riedeck.

## CCCXII.

1321. 21. October. Wien. — *Nicolaus von Medlich und Alheit seine Hausfrau verkaufen mit Zustimmung ihres Burgherrn des Herrn Siboto von Mitterndorf eine Wiese zu Aichau um 22 Pfund Wiener-Pfenninge dem Herrn Ulrich von Puchs und seiner Hausfrau Alheit.*

Ich *Nichlas hern Arnoldes von des priesters von Medlich* vnd ich *Alhayt sein havsvrowe* wir veriehen vnd tun chvnt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, di nv lebet vnd hernach chvntlich sint, Daz wir mit vnser erben gutem willen vnd gunst, mit verdachtem mvte vnd mit gesamter hant zv der zeit, do wir ez wol getun mochten, Vnd mit vnser pvrchherren hant *hern Siboten von Mitterndorf* vnd seiner havsvrowen *vron Preygiden* verchavft haben vnser wisen, die da leit ze *Aychawe* jn den Luhssen ze næhist *Herweigis* wisen, der Sechs tagwerches sint vnd dient alle jar zwelif wiener phenninge ze rechten purchrechte. Die selben Wisen haben wir verchavft vnd geben mit allem dem Nvtz vnd recht, als wir sie jn purchrechtes gewer her pracht haben, vmb zway vnd zwentzich phvnt wiener phenninge, der wir recht vnd redlichen gewert sein, dem erbern manne hern *Vlrichen von pvchs* vnd seiner havsvrowen *vron Alhayden* vnd allen irn erben ledichlichen vnd vreilichen ze haben vnd allen irn frvmen da mit ze schaffen, verchavffen, versetzen vnd geben, swem si wellen an allen irresal. vnd dar vber zv ayner pezzern sicherhayt so setzzen wir vns Ich *Nichlas hern Arnoldes von des priesters von Medlich* vnd ich *Alhait sein havsvrowe* vnd ich *Sibot von Mitterndorf* vnd ich *Preygide sein havsvrowe* vnverschaydenlichen hern *Vlrichen von pvchs* vnd seiner havsvrowen *vron Alhayden* vnd allen irn erben vber die vorgenanten Wisen ze rechtem scherm fur alle Ansprache, als purchrechtes recht ist vnd des Landes recht ze *Osterriche*; vnd swaz hern *Vlrichen von pvchs* vnd seiner havsvrowen *vron Alhayden* vnd irn erben mit rechte abe get An der vorgenanten Wisen oder swaz sie sein schaden nement, daz si mit irn triwen gesagen mvgen, den svln wir jn mit gutem willen allen abe legen vnd suln avch sie den selben schaden mit samt dem havptgute haben auf vns vnd avf vnserm gute, daz wir haben jn dem Lande ze *Osterreiche*, wir sein lebentich oder tot; vnd geben jn dar vber disen prief zv Aynem sichtigen vrchunde vnd zv Aynem

waren gezevge vnd zv Ayner ewigen vestnvnge diser sache versigilten mit vnsern Insigiln; vnd sint avch des gezevg *her Otte der Wulfleinstorfer* zv den zeiten *purger mayster ze Wiene, Leopolt der poltz*, der *wenige Leopolt* vnd Ander frvme levte genvch. Diser prief ist geben ze *Wiene*, do von Christes gebvrt waren ergangen Drezehen Hundert Jar jn dem Ayn vnd zwentzigestem Jare, dar nach an der Aynlif tavsent Mayde tage.

Original auf Pergament im Schlosse zu Efferding.

### CCCXIII.

1321. 28. October. Wels. — *König Fridrich III. bestätigt alle dem Kloster Lambach von seinen Vorfahren gegebenen Freiheiten und Rechte.*

*FRidericus dei gratia Romanorum Rex semper Augustus* Vniversis Sacri Romani Imperii fidelibus presentes Litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Venientes ad nostre maiestatis presentiam Honorabiles et Religiosi viri . . Abbas et Conuentus Monasterij in *Lambach* deuoti nostri dilecti nobis humiliter supplicarunt, vt Priuilegia a diue recordationis Imperatoribus et Romanorum Regibus predecessoribus nostris ac etiam Ducibus Austrie ipsis tradita et indulta de benignitate Regia approbare, ratificare et confirmare dignaremur. Nos vero, cum Personas Religiosas et loca deo dicata in suis iuribus, libertatibus et gratiis fouere et defendere ex iniuncto nobis diuinitus Officio teneamur, predictorum . . Abbatis et Conuentus Monasterij memorati deuotis precibus fauorabiliter inclinati omnia Priuilegia, jura, libertates et gracias ipsis a predictis Imperatoribus et Regibus Romanorum ac Ducibus Austrie indulta, tradita et concessa, vt in celebis vite flagrantia feruentius accendantur quodque diuinis laudibus liberalius et conmodius vacare valeant, de plenitudine potestatis Regie approbamus, ratificamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostre approbationis, ratificationis et confirmationis paginam infringere aut ei ausu temerario contraire. Quod qui facere presumpserit, nostre indignationis grauem offensam se nouerit incursum. Datum in *welsa* V<sup>o</sup> kalendas Nouembris Anno domini Millesimo Trecentesimo, Vicesimoprimo, Regni vero nostri Anno Septimo.

Orig. auf Perg. zu Lambach mit einem an grünen und rothen Seidenfäden hängenden Siegel von weißem Wachse. Cf. Hergott. Mon. aug. dom. aust. Tom. I. Tab. V. Nr. VI.

## CCCIV.

1321. 26. October. Wels. — *Privilegium K. Fridrichs über die Mautfreiheit des Klosters Lambach.*

WIR *Friderich von gotes gnaden Rómischer konich, allezeit ein merer des Richs* Embieten allen Mauttern, Richtern' vnd Amptleuten auf Land vnd auf Wazzer, den der brief gezaigt wirt, die nu sind oder hernach chünftlich werden, vnser gnad vnd allez güt. Wir tûn ev chunt, daz wir gesehen vnd gelesen haben die vreyûnge vnd die recht, die daz Gotzhaus ze *Lambach* von vnsern vordern Rómischen Chûnigen vnd Hertzogen ze Osterreich hat, da wir befunden haben vnd erhoret, daz der Abbe vnd der Conuent des selben Gotzhauses ze *Lambach* wein vnd Getraid vnd swez si zû ir pfrûnt vnd Leipnar bedürffen, fûren mûgen auf wazzer vnd auf Lande ane alle Mautte vnd irrsal, swie si ez fûren wellent mit einander oder ze ainzingen, als ez in aller beste fûgt. Dar vmb gebieten wir ev vestichlichen bei vnsern hulden vnd wellen, daz ir daz vûrgenant Gotzhaus, den abbe vnd daz Conuent vnd ir Boten an den vorge- nanten vreyungen, rechten vnd gnaden dhainen weis saûment oder irrent. Wer aber ez darûber têt, der tût wider vns vnd wellen in dar vmb bezzern. Vnd daz in die vorge- nant freyunge vnd gnade stet vnd vnzerbrochen beleib, geben wir in disen brief versigelten mit vnserm Chûnichlichen insigel. Der brief ist geben ze *wels* an der zwelfboten tag sant Symons vnd sant judas, Do man zalt von Christes gebûrd Driûzehenhûndert jar, dar nach in dem ain vnd zwein- tzigisten jar, vnser Richs in dem Sibenden jar.

Original auf Pergament zu Lambach mit einem an grünen und rothen Seidenfäden hängenden Siegel von weissem Wachse, nämlich so, wie bei Hergott. Mon. aug. dom. aust. Tom. I. Tab. V. Nr. VI.

## CCCXV.

1321. 15. November. Wien. — *K. Fridrich bestätigt dem Kloster Waldhausen den Freiheitsbrief seines Vaters ddo. Werfenstein am 8. Juli 1284.*

*Fridericus Dei gracia Romanorum Rex semper Augustus* Uniuersis Sacri Romani Imperii fidelibus presentes Litteras inspec- turis Graciam suam et omne bonum. Accedentes nostre maiestatis

presenciam Honorabiles et religiosi viri *Wisento Prepositus et Conuentus Ecclesie Sancti Johannis Evangeliste in Walthusen* deuoti nostri dilecti quoddam priuilegium a diue recordacionis *domino Alberto Romanorum Rege Genitore nostro karissimo* ipsis innouatum, nostris conspectibus obtulerunt supplicantes nostre eminencie humiliter et deuote, quatenus idem priuilegium a predicto *domino Alberto* tunc in minoribus constituto indultum ipsis et concessum innouare, approbare et confirmare, de benignitate Regia dignaremur. Cuius quidem Priuilegii de verbo ad verbum tenor talis est. (Nun folgt die Urkunde ddo. 8. Juli 1284.) Nos vero predictorum prepositi et Conuentus ecclesie memorate, quorum utilitates et commoda procurare et indemnitatibus ac dispendiis precauere ex iniuncto nobis Regiminis officio quamplurimum nos delectat, deuotis supplicationibus fauorabiliter inclinati prefatum priuilegium cum omnibus articulis, Juribus, libertatibus, donacionibus et graciis in ipso contentis de plenitudine potestatis Regie innouamus, approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus Mandantes uniuersis et singulis, quatenus predictos Prepositum et Conuentum, quorum grauamina dissimulare nolumus, in Juribus ac libertatibus suis prefatis impedire aut grauare nullo modo presumant, sicut nostre indignacionis offensam, quam ipso facto incurrunt, voluerint euitare. In cuius nostre innouacionis, approbacionis et confirmacionis euidentis testimonium Regale nostrum Sigillum presentibus duximus apponendum. Datum *Wiene* XVII. Kalend. Decembris. Anno domini Millesimo Trecentesimo Vicesimo primo. Regni vero nostri anno Septimo.

Kurz, Beiträge IV, pag. 471.

### CCCXVI.

1321. 25. November. — *Ulrich der Pruschinch und sein Bruder Friedrich geben dem Kloster Wilhering sechs Schilling Burgrecht auf einem Hause zu Efferding.*

Ich *ulrich der Pruschinch* vnd Ich *fridreich* sein Pruder Wir veriehen vnd tvn chvnt allen den, di disen Brif sehent oder hornt lesen, daz wir mit veraintem mv̄t vnd nach rat vnserr vrevnt Dem Gotzhaus vnd den Geistlichen Herren ze *wilhering* ze Pezzerung irr phr̄nt in der vasten mit anderm gūt, daz in von vnsern vordern

warden vnd gegeben ist ze hail vnd ze Trost vnsers vater Hern *Rogers, Levtoltz* vnsers Bruders, den Got genad, vnd auch aller vnser vordern vnd nach chomen geschafft vnd ledichleihn gegeben haben Sæchs schilling winner phenning geltes Rechtes Pvrchrechtes auf vnserm Haus ze *Euerding*, daz weilen des *Velner* waz vnd daz vnser Bruder *Levtolt* sæliger gehugnvz mit sampt vns *Chvnratu aitzen son* vnd seiner Housvrown vnd alle irn Erben gegeben hat ze verchafften vnd ze versætzen, swem si wellent, ze Rechten Pvrchrecht also beschaidenlichn, daz si oder swer daz vorgevant Haus inne hat, iærchleihn an sand Andres tach ze Pvrchrecht geben sol Sæchs winner phenning. Geschech des nicht, so svlen deu wandel dar auf gevallen, als si ze recht auf Pvrchrecht gevallen svln, als di Brif sagent, di wir im dar vber gegeben haben. In dem selben recht hab wir di egnanten Sæchs schilling winner phenning geltes Pvrchrecht dem Gotzhaus ze wilhering ze sælgeret gegeben ewichleihn ze haben an allen chrieg. Wir svln auch mit sampt vnsern Erben des selben Pvrchrecht des gotzhaus gewer sein an aller stat, do in des not geschiecht vnd dar vber ze einem vrchvnd vnd ebigew stet geb wir vreich vnd Fridreich Bruder genant di Pruschinchn dem Gotzhaus ze wilhering disen Brif versigeltn mit vnsern jsigeln. Vnd sint des zeuch *Her Hertwich ab dem Strahen, Wernhart der Mezzenbeck, Meinhart der Schondarfer, Peter Pope* vnd ander piderb leut gnveh. Daz ist ergangen, Do von Christes geburd warn Drevzehenhvndert jar, dar nach in Dem ainsunzwainzigisten jar an sand Katrein tag.

Orig. auf Perg. zu Wilhering sehr beschädigt. Siegel abgefallen.

### CCCXVII.

1321. 29. November. Ebelsberg. — *Bischof Albrecht von Passau urkundet, welches die Rechte und Forderungen eines Bischofes zu Passau als Vogtes der Güter des Klosters St. Nikola zwischen dem Inn und Linz seien.*

Wir *Albrecht von gotes gnaden Pischolf ze Pazzawe* veriehen vnd tuen chunt allen den, di disen Brief an sehent lesent oder hörn lesen, Daz zu vns chom hintz *Ebelzperch* der erbër man her *Wolfhart Probst ze sand Nycla bei Pazzawe vnser Chapplan* vnd vns ermant mit dem Eltisten vnd den pesten, das wir auf seines gotzhaus



vrbar, daz gelegen ist niderhalbe der *Inne* vntz hintz *Lintz*, des wir ze reht vogt sein, anderz rehtez vnd ander vadrung nih haben, den an disem Brief geschriben stet. Des ersten auf dem Hof datz *Eisten* zwen metzen Chornes vnd sechs metzen habern vnd æin sweindelin, daz ze vron chost zwelif pfenning wert ist, vnd zwai Hünrr ze vaznacht. Dar nach auf dem hof ze *Hartheim* als vil, vnd auf dem lehen da selbe ain huen, vnd auf dem hof datz *Püsingern* zwen metzen chorns vnd vier metzen habern vnd ain swein, daz zwelif pfenning wert ist ze vron chöst, vnd zwai hüner. Dar nach auf dem lehen ze *staudéck* drei metzen habern vnd ein huen. Dar nach datz *Emling* auf dem lehen ein metzen habern vnd ain hün. Dar nach auf lehen datz *Hard* drei metzen habern vnd ein hün. Dar nach auf siben Lehen ze *Strazze* auf yeslichem drei metzen habern vnd ain hün. Darnach auf einem Lehen datz *Winchlarn* drei metzen habern vnd ein hün. Dar nach auf zwain datz *Reüt* auf izlichem als vil. Dar nach Datz *Gumpolting* auf dem lehen an der wis ain metzen habern vnd ein hün. Dar nach auf der húb datz *Leunting* vier metzen habern vnd zwai huener vnd da selbe auf dem Lehen zwen metzen habern vnd ein hün. Darnach ze *Ordæch* auf einem lehen ein metzen habern vnd ein hün, vnd waer aber, daz presten geschæh auf den vrogenanten gueten von Vrleug oder von Pysezz, so schullen wir seu begnaden an dem vogtreht, als pilleich vnd zeitlich ist. Is schol auch ein ieslich mayer vnd ein yslich húbér vnd Lechnér in vnser taidinch vür vnsern amptman ze *Ebelsperch* dreystund in dem iar chomen des nähsten tagez nach sand Blæsen tag vnd des nähsten tages nach sand Philippes tage vnd des næsten tags nach sand Mychels tage vnd yslicher mayer ze yeslichem Taidinge schol geben vnserm Amann vier giftiger wiener Phenning vnd islicher lechnær vnd húbér zwen phenning ze islichem taiding an der von *Emlinge* geit nür einen phenning vnd der von *schönheringe* ainen pfenning vnd der von *Gumpolting* ainen pfenning vnd der von *Ordæch* einen pfenning vnd der Lechnér von *Harthaim* ainen pfenning ze ieslichem taidinch. vnd wer di vrogenanten taidinch versitzet, der ist vnserm Amptmann ze *Ebelsperch* schuldich zwaier vnd sibentzig phenning ze wandel, in irre danne éhaft nôt vnd pring di. Iz schol auch der vrogenant probst vnd sein Amptman alle sachh gæntzlich vnd gar richten auf dem vrogenanten seinem vrbar. Wær aber, daz dem selben probst dhain sach zestarch wër oder wurd oder seinem Ampt-

man, di schol er pringen an vns oder an vnsern Amman ze ze (sic) *Ebelzperch* vnd schulle wir im der zů legen vnd helfen, als wir im des gebunden sein. vnd daz dise reht vnd di vordrunge ewichlich auf dem selben v̄rbar vns vnd dem Gotzhaus ze *sand Nyela* gantz vnd vnzebrochen belæibe, geben wir dem ofte genannten gotshaus disen Brief ze einem vrchund versigelt mit vnserm insigel. Des sind gezeug *Expein von Hage, Diemar von Eisterzhaim, Vlrich der Chrayr, Perchtolt von Harthaim, Chunrat sein Prúder, Herwart der Chremzdorfér, Otto von Perchhaim, Wernhart von hage, Leutolt von Chirichperch, di drey prúder von Alhartinge Rudolf, Albrecht vnd Philipp* vnd ander erber læut, den dise sach wol chunt ist. Diser Brief ist geben ze *Ebelsperch* nach Christes gebůrd dreuzehen hundert iar in dem ains vnd zwainzigstem Jar an sand Andres abent.

Aus einem Pergamentcodex in der k. Bibliothek zu München. Schrift gleichzeitig.

### CCCXVIII.

1321. 30. November. St. Florian. — *Revers des Propstes zu St. Florian, dass die Stiftung des Pfarrers zu Puchenau Ermreich und des Bürgers Wernher von Passau von den Einkünften des Hofes zu Tenn soll entrichtet werden; ferner disponirt er über die Verwendung der Einkünfte von dem Weingarten Pächlersteig.*

Vtilis est literarum edicio, qua negociorum tractatus presentium ad noticiam transmittitur futurorum, vt non in posterum neglicencia uel obliuione possit uel debeat aboleri. Proinde nos *Heinricus misericordione diuina prepositus domus sancti floriani* publice profitemur et constare volumus vniuersis, ad quos peruenerit presens scriptum, quod, cum *Ortolfi Aspechonis in Ténn* Curiam emeremus, *Albertus plebanus in waldchirchen* familiaris et confrater noster dilectus de Rebus *Ermrici plebani in puechnave* tunc vicarii sui post mortem relictis XL talenta denariorum wiennensium condonauit, vt videlicet in anniuersario dicti *Ermrici* V. solidi denariorum wiennensium de prouentibus eiusdem Curie diuidi debeant annis singulis inter fratres, Et quod pheodum in *wichendorf* vnius talenti redditus per *wernerum Ciuem patauiensem* confratrem nostrum longe antea in anime sue remedium ad oblagium comparatum curie eiusdem emptionem per

comutationem intrauit, de predicte Curie fructibus idem talentum denariorum annis singulis amodo rependatur, Recognoscentes etiam, quot et quanta domus nostra per eundem *uernherum* recepit beneficia, lx denarios post mortem suam in ipsius anniuersario remedio suo supradicto, videlicet vni talento volumus et statuimus superaddi, Et sic Curia supradicta in XV. solidis denariorum certis dandis vicibus ad oblagium annis singulis obligatur. Preterea cum vineam quandam in *wachave* sitam, dictam *puchlersteig* longe ante prelaturam assumptam de residuo prebende nostre et denariis amicorum nostrorum specialium vna cum *Eberhardo de sancto Johanne* seruitore nostro cognoscatur ad oblagium comparasse, vna libra denariorum ab Oblagario ad dies nostros vti volumus de fructibus partis nostre. Nobis vero defunctis predicta libra, que nos in vita iuste contingit, sine negligencia et contradictione diuisa taliter inpendatur, In festo scilicet vndecim Milium virginum lx. denarii ad decantandam Antyphonam: O virgo virginum, in laudem ipsius virginis virginum genetricis domini Jesu christi et in festo sancti Gregorii lx denarii annis singulis fratribus tribuantur, Et in die Parasceue ville nostre leprosis lx denarii Et inhabitantibus Hospitale nostrum pauperibus omnibus eodem die lx denarii porrigantur. vt autem omnia et singula supradicta robur obtineant et perpetuam firmitatem, presentes inde confectas literas sigillorum nostri et Conuentus nostri munimine iussimus robarari. Datum in Ecclesia nostra predicta Anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XXI. die sancti Andree apostoli.

Original auf Pergament zu St. Florian. Das Siegel des Propstes abgefallen, das Conventsiegel hängt, rückwärts ist das Siegel des Pfarrers von Waldkirchen auf das Conventsiegel aufgedrückt, in rothem Wachs drei mit dem Hinterkopfe an einander gelehnte Köpfe vorstellend.

### CCCXIX.

1321. 6. December. *Wesen*. — *Erchenger von Wesen* vermacht seinem Oheim *Hadmar von Waldeck* alle Lehen zwischen der Donau und dem Inn bis Salzburg.

Ich *Erohenger von wesen* vergich offenleichen vnd tuen chunt an disem prief allen den, die in sechent oder hörn lesen, die nu sint oder hernach chumftig werden, daz ich mit wol bedaechten muet vnd ze der zeit, da ich ez wol getuen macht, vnd mit zeitigen rat meiner vreunt vnd auch meiner leut meinem Oehaim *Hadmaren von*

*waldeck* gemacht vnd gegeben han ledichleichen alle di manschaft vnd alle di lechen, di mich an erben von meinen vorvatern hinderhalb der *Thunenawe* vnd hinderhalb dez *Ins* vntz gen *Salzpuerch*, vnd auch alle di lechen, di ich gechaufft han von dem *wesenberger* vnd vom *Jochenstainer* oder von weme ichez gechauffet oder gewuennen han oder swerz von mir gehabt hat, iez sein pfoefen oder laien oder swa ichez gehabt han, versuechtez vnd vnversuechtez, vnd auch daz Puchstal datz *wesenberch* vnd allez daz, daz dar zue gehoert versuechtez vnd vnversuechtez also mit beschaidner red, swenn daz sei, daz Got vber mich piet, daz ich sterbe, daz er mich danne erberleichen ze der erd bestatten schol datz Engelzell in dem Chloster, alz seinen trewen wol anstee, vnd dez han ich mich gesetzt läuterleichen vnd duernächtichleichen an sein trewe vnd di er mir auch dar vmb hat gegeben. vnd daz disev sache vnd diser gewerft meinem *Oeheim Hadmaren von Waldeck* dem vorgeanten fürbaz also stet vnd vnzebrochen beleib, gib ich disen prief zu einem verchunde versigelten mit meinem Insiegel vnd mit den zeugen, di man hie benennet. Daz ist Her *Syefrid der vruem Esel*, Her *Reinprecht von Poelnhaeim*, Her *Ortolf von Marspach*, Her *Chalhach von valchenstain*, Her *Oertneid von Tannberch*, Her *Chvenrat von valchenstain*, Her *wernher von Poelnhaeim* vnd ander piderb leut, di da pei warden. der prief ist gegeben datz *wesen*, do von Christes gepuerd wårn Tausent jar, drev hvndert jar dar nach in dem ain vnd tzwaintgisten Jar an sand Nyclaes tag.

Mon. boic. XXX. II. 93.

### CCCXX.

1321. 29. December. — *Marquart von Grintdorf verkauft den halben Hof zu Otzeinsdorf und einen Acker an das Kloster Baumgartenberg.*

Ich *Marquart von Grintdorf* vergich offennlichn vnd tuen kundt allen den, die nun lebentig sind vnd hernach kunfftig werdennt, die disen brief ansehend oder hörönd lesen, das ich mit wol uerdachtem muet vnd mit gesambtem Rat meiner frewndt vnd mit guetlichem willen *frawen Kathrein meiner hausfrawen* vnd an alle widerred aller vnnser beder erben verkaufft han meins Rechten getailtes Erbaigenns ze für zieht den halben hof datz *Otzeinstorf*, do *Bernhart*

der *Aichhorn* aufgessen was, vnd ain hofstat dient vier phenning daselbe, vnd ain acker auf dem perig dient sechs phenning, das der vor genannten *frawn kathrein* morgengab gewesen ist, verkaufft han mit allem dem Recht, als ich es vnd mein voderen Enher vnuerprochenlich gehabt haben, durch Recht ehaft not vnd durch Juden schaden dem Gotshaws vnd den geistlichen herren datz *Pawngartenperg* vmb zway und dreissig phund phenning vnd der *frawn* zway phund phenning zu leychauff wiener münss, der ich vnd sy recht vnd redlich gewert sein, als vns gelübt ist, mit so getaner beschaidenhait, das ich vnd darzu *mein ohaim herlieb von Purckstal* vnd all vnser beder Erben desselben guets versuecht vnd vnuersuecht des vorgenanten gotshawss Gewer sein nach lannds Recht, wo das not geschiecht für all Ansprach. Vnd wo dem gotshaws oder den vor benannten herren daran jecht abgiennng, das sullen sy haben auf alle dev vnd wir vnd all vnser Erben haben in dem land datz österreich versuecht vnd vnuersuecht mit vnserm guetlichen willen. Das dise red stät vnd vnzerbrochen beleib hinfürbas, darumb gib ich dem vor benannten Gotshaws datz *Pawngartenperg* vnd den herren disn brief bestetigt mit meins hern Innsigel herrn *Cristanns des drussetzen von lenngenspach*, der jrs guets Schermer vnd phleger ist an des Hertzogen stat zwischen *sannnd pöllten* vnd *tuln*, vnd mit meinem Innsigl vnd meins ohaims Innsigel des vor benannt *herliebes* zu einem ewigen Vrchundt. des sind gezewg her *Chunratt von Tiernstain*, *her Ott der heualer*, *her Meinhart vnd her Friderich von Poting*, *hainrich mein brueder von Grintdorf*, *Eberhart von Chatzenperig*, *Hainreich Olechter*, *Seyfrid der Wegrainer* vnd ander pidber lewt genueg, den das khundt ist. Dev red ist geschehen vnd diser brief darüber gegeben, do von Crists geburd ergangen waren dreztehen hundert Jar, darnach in dem zway vnd zwaintzigisten Jar des nagsten Eritags Nach den Weinnachten.

Aus einem Copialbuche des Kl. Baumgartenberg v. J. 1511.

### CCCXXI.

1322. 6. Jänner. — *Nicla von Pechlarn* verkauft das *Eigen Prästorf* dem *Herrn Heinrich von Wallsee* um vierzechen Pfund Wiener-Pfenninge.

Ich *Nycla von Pechlarn* vergih offentlich an disem brief vnd tün chunt allen den, die in sehent oder hörent lesen, daz ich wol

bedoht vnd mit gütem willen *meiner housvrowen Petersen* vnd aller meiner Erben verchouft han ein Aigen haizzet *Præstorff*, leit bei *Seusenek* vnd dient ein phunt phenning wiener, dem edlem herren herm *Heinrich von walse* vmb vierzehen phunt phenning wiener Münsse, der ich schon verrichtt bin vnd gwert vnd sol auch ich mit samt meinen Erben des vorgeschriben gütes des vorgeantent hern Heinrichs von walse vnd seiner Erben gwer sein vür Chrieg vnd vür Ansprah an aller stat nah Landes Reht. Vnd dar vber ze vrchünde gib ich in disen brief mit vnsers pfleger jnsigel von *Pechlarn* vnd mit der Burger jnsigel da selb bestetet vnd geuestent; vnd sint des Gezeug her *chunrat der Burgraf von Seusenekk*, her *Heinrich der Rædler*, her *Ott von Chornspach* vnd ander piderber Leut mer. Der brief ist geben, do von Christes Geburt warn driuzehen Hundert iar, in dem zwai vnd zwainzigistem iar an dem perht tag.

Orig. auf Perg. im Schlosse zu Efferding. Das erste Siegel zerbrochen, das zweite gut erhalten, in diesem ist die Figur eines Heiligen, welcher in der Rechten einen Schlüssel hält; was in der Linken, ist nicht erkennbar. Er scheint in einem Schiffe zu stehen.

### CCCXXII.

1322. 21. Jänner. Ort. — *Graf Chunrat von Schaunberg vermacht im Falle seines kinderlosen Todes seinem Schwager Ulrich von Meissau seine Eigen in Oesterreich, als: das Haus Ernstbrunn, das Eigen zu Sultz etc.*

Wir *Graf Chunrat von Schowenberch* veriehen vnd tun chunt mit disem brief allen den, di nu sint vnd her nach chumftich werdent, daz wir mit gutem willen, mit verdahtem muot, mit zeitigem rat, zder zeit, do wir ez wol mahten getun, *vnserm lieben swager vltreichen von Meichsowe* vnd sinen erben, di im got bei *vnser lieben swester annen* gegeben hat vnd auch furbaz, ob got wil, gebende wirt, haben gemacht alle vnser aigen, di wir haben in dem Lande dacz Osterreich, als si her nach an disem brif verscriben sint, des ersten haben wir im gemacht *Ernsprunne* daz hous vnd allez daz, daz dar zu gehoret leut vnd gut, gestift vnd vngestift, versuocht vnd vnuersuocht, swie daz ist genant an di Lehen, die di dienstman von vns da habent, di nach der selben herschaft gehorent, vnd an daz dorf dacz *Geppendorf*, daz wir *vnser lieben swester Agnesen* datz *sant pernhart* gesatzt haben. Ist, daz er daz haben

wil, so schol er ez von ir oder von dem conuente da selbe losen, als ir hantveste sagt, di wir in dar uber gegeben haben. dar nach haben wir im gemachet vnser aigen datz *Sultz* vnd allez daz, daz dar zu gehoret, swie daz ist genant, vnd daz dorf datz *Leutoltstal* vnd swaz dar zu gehoret, swie daz ist genant, swanne ez von *vnser Muomen Graeuinne Sophein von Ortenburch* ledich wirt. dar nach haben wir im gemachet *Grassmugel* vnd allez daz, daz dar zu gehoret, swie daz ist genant, an di zwaintzig phunt geltes — (scheint etwas zu fehlen) — di wir *vnserm lieben Swager vltreichen von Meichsowe* vnd sinen Erben, di er bei vnser swester hat, oder noch gewinnet, vnser aigen, di vor an disem brief verschriben sint, gemachet also mit auzgenomener red, daz wir di selb inne haben schullen an allen irrsal vnd an allen chriech vntz an vnsern tode, wir gewinnen Erben oder nicht vnd schullen allen vnsern vrumen da mit schaffen, verchouffen, versetzen oder geben, swem wir wellen, mit vnser vorbenanten Swagers vnd siner Erben gutem willen. Ist aber, daz vns got Erben geit, di schullen di vorbenanten aigen inne haben vnd besitzen, als wir vnd vnser vater vnd ander vnser vordern habent getan. Ez schol auch *vnser liebeu housvrouwe Graevinn Alhait von Schowenberch* jnne haben *Ernprunne vnd Sultz*, di wir ir ze margengab gegeben haben, vntz an ir tode, als Margengab reht vnd gewonhait ist in dem Lande datz Osterreich, aber nach irem tode schol ez vnser oftgenanten Swager vnd sin Erben an gevallen. Geschaech aber daz, dez got niht geb, daz der selb vnser swager vnd sin Erben ab giengen an Erben, so schullen di vor benannten aigen alle da hin gefallen, da hin si ze reht gefallen schullen. vnd daz di sache staet vnd vnuerwandelt beleib, dar vmb geben wir zu ainem vrchunde disen brief versigelten mit vnserm jnsigel. Diser red sint gezeuge *Graf Hainreich von Schowenberch vnser vetter, Graf Berchtolt von Hardekk vnser Swager, Graf Albrecht von Hals vnser Ohem, Her Stheffan von Hovvelde, Her jrnfried von Echartsowe, Her Chadolt von wuehing, Her vltreich der Duerrenpech* vnd ander biderbe Leut genuoch. Der selb brif ist gegeben dacz *Ort* nach Christes geburte uber dreutzehen hundert jar, in dem zwai vnd zwaintzigsten jar darnach, an sant Agnesen tag.

Orig. auf Perg. mit einem runden grossen Siegel von weissem Wachs mit dem Schaumberger getheilten Schilde und den Büffelhörnern auf dem Helme. K. k. geh. Hausarchiv.

## CCCXXIII.

1322. 31. Jänner. — *Wernhart Weickinger und Leutolt von Kürchberg bezeugen, dass der Guster zu Wilhering Chunraten Wolfgers Sohne gegen Ablieferung des dritten Theiles der Fechsung den Hof zu Ternbach auf drei Jahre verliehen habe.*

Ich *wernhart weikingær vnd ich Leutold von Chirchperch* offen an disem brief vnd sein des gezeug, daz der guster ze *wilhering* den Hof ze *Ternpach*, der ze seinem ampt gehört, lazzen vnd verliehen hat *Chunraten wolfkers son* dreÿ jâr vmb daz dritetail als des getraides, daz dar ovf werden mach, swi daz genant ist oder swa daz gepawen wirt ouf ækhern oder in pewnten oder an gailanden, daz selbe getraid sol er nindert an revren noch zeren mit fÿtteren, mit paremgærb noch ovf dem veld verchoufen vnd nindert als wa fÿren denn in den Hof ze *Ternpach* vnd auch all di weil, vnd sein Herr daz selbe gÿt saig, sol er in oder sein pfleger verrichten mit der phrvent vud mit der chost. Ze derselben zeit sol der guster im erwelen ein getrewen man, der auf dem velde vnd in dem Stadel daz selbe gÿt getrævlichen an alles gevær saig avf daz drittail also, daz itwederm recht geschech. daz sol er im auf sein trew vnd ouf sein sel enphelhen, swaz danne dem guster da von werden mach, daz sol er im ze nvtze pringen vnd hintz Chloster vertigen an sein chost vnd an alle sein mÿ, vnd sol auch daz selbe getraid, daz er im geit, als gÿt sein, sam daz er ze seim tail behalt. Eruolt der var genant *Chunrat* als, daz er hat gelubet vnd hie verscriben ist, so sol im sein herr den Hof leihen da nach vnd er hat avzgenomen mit der saig vnd auch nach dem rat seins aptes vnd seiner altherren. Gehielt er sich auer nicht dar nach, vnd hie gescriben ist, so ist der Hof avf der stat ledichlich in des gusters hant, samm er was an dem tach, da er im lech vnd hat furwas dehain ansprach noch dehain recht dar auf vnd sol in der guster leihen, swer im dar zÿ geult oder fÿget. wolt er in daran irren mit Worten oder mit werchen, haimlihen oder offenlihen, daz er den vorgenanten hof nicht mæcht gestiften nach seinem willen, so ist er vns zehen phvnt pheuning wiener mvns schuldich warden mit sein pargen, di mit sampt im vnd dar vmb habent gelobt Vnd wir mit sampt den selben nser trêw haben gegeben seim herren dem guster. Di purgel hie gescriben



sint, daz ist *walther der satlær van Lintz, Ott van Chetzing, Gonther van edramsperg, Chonrat sein pruder van Mulpach, Chonrat marquards son van Edramsperg*, der sach wir auch mit sampt in purgel vnd zevg sein. Daz disev red stæt vnd vnuerchert beleib, dez geb wir dem oft genanten *guster ze wilhering* disen Brif versigelt mit vnser haider Insigel. Ditz ist geschehen, da van Christs geburd ergangen warden Drevzehen hundert jar, dar nach in dem zway vnd zwaintzigistem iar an dem næstem Suntag var vnser vrowen tach zeder Lihtmess.

Orig. auf Perg. zu Wilhering mit zwei hängenden Siegeln. — Die Urkunde ist wohl erhalten und genau abgeschrieben.

#### CCCXXIV.

1322. 2. Februar. — *Ulrich Schreiber von Schneckenreut gibt dem Gotteshause und Kloster zu Baumgartenberg zu einem Seelgeräth die Scheybehweise unter dem Altmannstein.*

Ich *Vlrich Schreiber von Schneckenreut* vergich offentlich vnd tuen kundt allen den, die disen brief ansehend oder hörent lesen, das ich mit verdachtem muet vnd mit guetlichem willen *frawn Reichiltten meiner hausfrawen* vnd aller vnnserr beder Erben durch got vnd durch meiner Seel hail willen gegeben han dem Gotshaws vnd vnser frauen vnd der Samnung datz *Pawngartenperg* meins Rechten kaufaignns ain Wis vndter dem *Altmanstain* haisset die *Scheybelwis* vnuersprochennleich mit alle dem Recht, als ich sy vnd auch mein gerben haben Ennher pracht in aignns gwer, mit so getaner beschaidennheit, das ich dieselben wis sol jnne haben vntz an meinen tod mit dem nutz, der darauf wirt. Aber die vor benannten herren vnd das gotshaws sind an der gwêr, die han ich in auf gegeben. Vnd sol ich dauon alle jar dienen vier phenning, dieweil ich leb an Sand Jörgenn tag jn das Chellerambt in jr lehen hintz *Altmanstain*. Wurd aber mir des zu muet, das ich ain annder aigen hintz *Pawngartenperg* geben oder kauffen wolte, das als guet wâr, als die wis ist, so sol mir alain die wis ledig sein, wann die wal nur wert, diweil ich leb dig bin, vnd dann nach meim tod sol sy mein Seelgerêt sein vnd sol mir der Abbt vnd der kellner vnd die Samnung des vor genannten Gotshawss dauon alle jar mein Jartag begeben vnd

den herren dauon dienen in das Refennt zu jr phruendt, alsuil derselb dienst getragen mag. Darumb das dise Red stét vnd vnzerbrochen beleib, gib ich dem vor genannten Gotshaws vnd der Samnung datz *Pawngartenperg* disen brief bestetigt mit *hern Chunrats* Innsigell *des Burggrafen von Sewsenneckh*, mit *herren Alrams* Innsigell *des Richter von Amsteten* vnd mit mein selbs Innsigell zu einem waren Vrchundt. Das ist geschehen, do von Crists geburd ergangen waren drewtzehen hundert Jar, darnach in dem zwai vnd tzwaintzigsten Jar an Vnser frawentag zu der Liechtmess.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg vom Jahre 1511.

### CCCXXV.

1522. 2. Februar. — *Ortneit von Tannberg wählt seine Grabstätte im Kloster Schlägel und stiftet dazu Güter zu Stuberch, Kirchschlag, zu Neudorf und Vordorf.*

Ich *Ortneit von Tannberch* vergieh an diesem brief vnd tru chvnt allen den, die in sehent oder horent lesen, die nv lebent vnd herhach (sic) chvmftlich werden, daz ich *Ortneit von Tannberch vnd mein havsrowe Margaret* mit guetlichem willen *meiner dreier söne vlrich, wernhart, pilgreimz* vns vnd vnser naht chvmft haben erwelt begrebnvss ebichliche in dem münster vnser vrowen stifte datz dem *Slach in passawer pistum* vnd dez ordenz von premonstrai mit der bescheidenhait, die her nach geschriben stat, wir sterben inder lantz oder avzer lantz, da man vns mvge erlangen, sol vns der Probst vnd die samnvng des vor genannten closters raichen mit ir wagen mit drin oder mit vier pristern nach meinen eren, alz ich in dez getrawe, vnd bestaten zv der erde neben *vnsern oheim den valchenstainær* vnd daz si des dester williger vnd dez vleizzicher sin, dar zv han ich *Ortneit von Tannberch* bei lebentigen minen leibe mit gütllichem willen vnd mit rat meiner vor genannten havsrowen vnd avch meiner söne, ich sterbe oder genese, in die brvderschaft vnd in daz gebet der vorgeannten Sampnvng mich ein pholhen (sic) mit zwain gestiften lehen daz *stirberch* vnd mit fünfthalben vngestiften guten im *chirslach* vnd im *Marchslach*, div ich in versvchtiv vnd vnversvchtev mit weide vnd mit walde vnd mit wazzer flvzz, die dar zv gehören, ledichlichen han auf geselt mit disen brief avf vnser vrowe alter vnd in vnd dem chloster zebehalten ebichlich

an trübsal vnd an ansprach aller miner nachvmft oder erben, ich han willichlichen vnd an dætichlichen gegeben dar zv zwai volgültigiv (?) lehen datz dem *nivndorff*, der eins *öttel der nimmer vol* vnd daz ander *Symon sin veter* von mir ze lehen habent, ob ich sterbe, gib ich dem vorgeannten closter vnd sampnvnge mit alle dem reht, als ich in ennev (?) sibenthalbev han bestetet ebichlichen nach meinem tode zebehalten mit der bescheidenhait, daz si sev von den *nimmer-volln* mit chavffe oder mit bet e zerledigen, die weile aber des niht geschicht, so svln die zwene *nimmervölln* nach minem tode von dem probst vnd von der sampnvnge dez vor genanten closterz div selben zwai lehen entphahen, als lehens reht ist; dar zv daz *fordorf* ein volgvltiges lehen, daz dem probst vnd dem vorgeantem closter von mir stet fñnfzehen phvnt phenning passawer mñnsse, daz ich ledichlichen gib vnd aigenz dem vor genanten closter vnd der sampnvnge Ebichlich ze haben also mit bescheider rede, daz der probst, der nv ist vnd nach im chvmtlich wirt, von dem vorgeantem gvt datz *fordorf*, waz iz tiver ist denn die fñnfzehen phvnt, zwelf herren mir vnd miner nachchvmft zv ein ebigen sele ræt iedem herren alle samptztag durch daz iar ebichlichen zv siner pfrvnpht zwai aier sol geben, vnd offen avch daz, daz zv dem vorgeantem gvt die sampnvnge dez vor genanten closterz vnder in sol erwellen einen herren, der dez vor genanten gvtz stifter vnd storer si, vnd daz selbe reht den prvrdern mit gewissen an lege ze pezzervm irer phrvnht, daz ich *Ortneit von Tannberch* vnd min geben (sic) dez vor genanten gvtes gwer svln sin vns an allen nvtz vnd dem chloster an allen schaden. Daz div rede stet vnd gantz vnd vntzebrochen beleibe, dar vber gib ich *Ortneit von Tannberch* disen brief versigel mit mit (sic) minem insigel. dez ist zevge *chalhoch von valchenstein*, *Ch. von valchenstein*, *H. von valchenstein*, *Orttolf von Marspach* vnd biderber lev genveh. der brief ist gegeben, da von christes gebürte sint zergangen taysent jar vnd driv hundert jar, dar nach in dem zwainvndzwaizichsten jar an vnser vrowen tach der liht messe.

Orig. auf Perg. mit einem hängenden Siegel von weissem Wachs im Archive des Klosters Schlügel.

## CCCXXVI.

1322. 13. Februar. Wien. — *Bischof Albert von Passau bestätigt alle dem Kloster Maria Schlag von den Falkensteinern, Tannbergern und Anderen gemachten Schenkungen.*

Nos *Albertus dei gratia Episcopus Ecclesie Pataviensis* tenore presentium profitemur, Quod ob nostra ac predecessorum nostrorum salute (sic) omnes donationes sev appropriationes per Ministeriales videlicet *Valkenstainerios et Tannbergerios* necnon per istos de *Haychenpach* pro salute propria et heredum eorum atque remedio animarum parentum ipsorum factas Monasterio fratribusque in *Plaga Sancte Marie* ordinis Premonstratensis nostre Dyocesis scilicet in feodis, agris, Decimis, Pratis, Nemoribus aut alijs bonis cultis vel incultis, quocunque nomine censeantur, quibus temporibus siue a quibuscunque Ministerialibus sint hec acta, ratas habere volumus atque gratas, Eas quoque presentis pagine munime (sic) roboramus. Volumus igitur, vt in huius nostre confirmationis memoriam annis singulis a prefato Cenobio in *Plaga Sancte Marie* vnus accipiter sev duo nisi nobis ac successoribus tribuatur. Acta et data *Wyenne* anno domini M<sup>o</sup>. CCC. XXII<sup>o</sup>. ydibus februarii.

Orig. auf Perg. mit einem hängenden Siegel von gelbem Wachs im Kloster Schlägel.

## CCCXXVII.

1322. 3. März. — *Das Kloster Baumgartenberg gibt dem römischen König Fridrich einen Revers wegen einer von ihm daselbst gemachten Stiftung.*

Nos *frater Chunradus dictus Abbas* et Conuentus monasterij in *Paumgartenperg* Cisterciensis ordinis tenore presentium profite- mur, quod Serenissimus dominus *Fridericus dei gratia jllustris Romanorum rex semper augustus* fauore sev gratia nos prosequens speciali gratam nobis de regali munificentia elemosinam contulit, centum videlicet libras denariorum Wiennensium nobis in muta sua *Lintze* vicibus ac terminis in literis eiusdem regis expressis liberaliter ordinando sub condicionibus infra scriptis. In primis itaque nos pro coupensatione tanti beneficij ad hoc fide presentium obligamus, quod in vno sacerdote nostrorum aucto numero sacerdotum missam

vnam cottidie jdem sacerdos vel alter, qui fuerit ebdomadarius misse eiusdem perpetuo dicere debeat pro salute memorati regis ac fratrum suorum jllustrium ducum Austrie in vita illorum pariter et post mortem. Cui etiam sacerdoti fratri scilicet conuentualj cottidie per nos debet in speciali pitancia prouiderj. Insuper anniuersarium patris sui beate memorie domini *Alberti magnifici quondam Romanorum regis ac jnclite matris sue domine Elysabet ac ipsius dominj friderici* tenemur singulis annis die ad hoc competenti deputato cum vigiliis, missarum suffragiis omnibusque aliis, que ad hoc requiruntur sollempnitatibus peragere et deuotione debita celebrare. Preterea promittimus, quod, dum predictas centum libras denariorum integre perceperimus et fuerimus assecuti, extunc pro eiusdem summa pecunie decem librarum redditus, vbicunque in districtibus Austrie occurrerint, pro usibus nostris perpetuis emere et comparare tenemur de predicti regis ac fratrum suorum concessione et licentia specialj. in quorum omnium et singulorum premissorum perpetuam memoriam sepedicto regi has dedimus litteras sigilli nostri munimine roboratas. Actum et datum anno domini m<sup>o</sup>. ccc. xxij. quinto nonas marcij.

Orig. auf Perg. mit einem angehängten länglichten weissen Wachsiegel im k. k. geh. Hausarchive.

### CCCXXVIII.

1322. 21. März. — *Janns von Capellen verzichtet zu Gunsten des Stiftes Pulgarn auf die Lehenschaft eines Gutes zu Pretzendorf.*

ICH *Janns vonn Capelln* vergich offenntlich mit dem brieff allen den, die jnn Sehent oder hörent lesen, das *Peters die Chlaussnerinn zu Pulgarn* ain guet gelegen zu *Pretzendorff* mit allen den Rechtn vnnd nutzen, die dartzue gehören, geben hab zu dem Closter zu *Pulgarn* vnnd dem Conuent daselbst frauen vnnd herrn vnnd das selb vorgeannt guet zu *Pretzendorff* auss jerer gwallt ledig wär mier vnd meinen Erbenn warden nach jerem dott, wann es lechen von mier ist, vnnd dasselb guet hatt Sy gehabt jnn jerer hanndt vnnd dasselb guett hatt Sy geebenn vmb ain Pfrüent, die Sy vnntzt an jeren dott haben soll, dem vorgeannten Closter zu *Pulgarn* vnnd soll auch diennen jnn die oblay den frauen vnnd herrn daselbs vnnd ist das geschechen mit meinem Gütlichen willen also,

das ich vnnnd all mein Erben nach der Lechenschafft nymber mehr sprechen sollen, vnnnd aygen auch dasselb Guett zu Pretzendorff dem Closter zu Pulgarn vnnnd dem Conuent daselbs durch meiner vnnnd meiner voruordern vnd nachkhomben Sell haill willen. vnnnd das die Redt vnnnd die wandtlung also Stätt vnnnd vntzerbrochen bleibe, darüber so gib ich jnn disen brieff versigelt mit meinem anhangundten jnnsigl vnnnd mit des Erbaren Ritter jnnsigl herrn *Carleins des Rechs von Luffinberg*, der auch der Sach zeug ist mit Seinem anhangundten jnsigl. der brieff ist geben nach Cristes geburth dreytzechen hundert, darnach jm Zwayundtzwaintzigsten Jahre des Suntags zu mitteruasten.

Aus einem vidimirten Papiereodex vom 7. Mai 1632. Stiftsarchiv zu St. Florian.

### CCCXXIX.

1322. 6. April. Passau. — Bischof Albert von Passau bestätigt den Tauschvertrag seines Vorgängers Wernhart mit dem Kloster Schlägel ddo. Passau den 22. Mai 1312.

Nos *Albertus dei gracia Ecclesie Patauiensis Episcopus* ad vniuersorum noticiam volumus deuenire, quod permutacionem bonorum infra scriptorum, videlicet omnium agrorum, Pratarum (sic) et Siluarum ad bona in *Neydslag* et *Geijselræut* pertinencium, que sunt immediate adiacencia meatui fluminis *Müchle* distincte et absolute donec ad *Ryuolum*, qui inter *Geijselræut* et *Swobzode* defluit et ab eisdem terminis generaliter per ascensum omnia nemora ac deseraciones siue deserta videlicet in *Newndorf*, in *Hawnstain*, in *mitterræut*, in *zagelaw* nec non in *ódenchirchen* cum quibuslibet aliis inibi situatis cultis seu incultis, quesitis seu inquirendis donec ad *Riuolum*, qui *vinsterpach* wlgariter nuncupatur, que venerabilis Pater dominus *uernhardus* antecessor noster bone memorie propria, ut intelleximus, comparauit pecunia, factam cum bonis in *Glaczing* et in *liechtenek*, in *Rudmarstorf*, in *Autengrüb*, in *Pellenczræut*, in *Mulode* et in *Swobzode*, de Consensu venerabilium fratrum Canonicorum ac capituli nostri Ratam habemus ac gratam et ob maiorem firmitatem presentis scripti Patrocinio confirmamus. In Cuius rei testimonium presens scriptum fieri et sigilli nostri munimine fecimus communiri presentibus eciam testibus subnotatis *Alberto canonico*

*Patauiensi, Ludolfo Decano Chremensi, Ortliebo czændlino, Magistris Laurentinis et Petro Noturiis nostris Chalhoho et Chunrado de valchensteyn et aliis quam pluribus fide dignis. Actum et Datum Patauie Anno domini M<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> vicesimosecundo VIII<sup>o</sup> Idus Aprilis.*

Orig. auf Perg. mit einem hängenden grossen Siegel im Kloster Schlügel.

### CCCXXX.

1322. 14. April. Waldhausen. — *Laurentz, Pfarrer zu Münsbach und Chorherr zu Ardagger, bekennt, dass sein Bruder Chunrat von Utzing dem Kloster Waldhausen den Weingarten in Rústorf vermacht habe.*

*Ego Laurencius Plebanus in Münsbach et Canonicus Ardagensis* Notum facio presencium inspectoribus vniuersis, Quod felicis recordacionis *Chunradus de Vizing germanus meus* in extremis positus, adhuc rationis compos et sane mentis Inter cetera, que pro remedio anime sue ordinauit, vineam ipsius in *Rústorf*, que wlgö *Pechler* dicitur, dominis meis Venerabili Preposito Totique Conuentui Ecclesie sancti iohannis Ewangeliste in *Waldhausen* legauit per me cum omni vsu et fructu suo ad vite mee dumtaxat tempora possidendam, Me vero sublato de medio iam dicta vinea cum omni iure suo ad supradictam Ecclesiam Waldhusensem libere deuoluetur. In cuius rei testimonium iam dictis dominis meis presentes trado litteras sigilli mei munimine consignatas. Datum jn *Waldhausen* Anno domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> xxij. jn die sanctorum Tiburcij et Valeriani Martirum.

Aus einem gleichzeitigen Pergamentcodex zu Windhaag.

### CCCXXXI.

1322. 20. April. — *Hertneid's von Chuleub Stiftbrief eines Seelgerüthes nach Baumgartenberg.*

Ich *Herneid von Chuleub* offen vnd vergich an disem prief, daz ich an dem tag, do *mein Housvrowe vrowe Matz*, der got genad, datz dem Closter ze *Patmgartenperg* bestatt ward, gelobt han dem Abbt vnd der Samnvg daselb mit mein trewen, daz ich von den nasten phingsten inner jars vrist, die schierist choment, chauffen

sol sechs schilling gelts in vrbar vnd sol *mein stevf son her Charel von Luffenwerch* hern kegen als vil chauffen in der selben vrist also, daz von zwelif schilling geltes derselben meiner havsvrowen jartag datz dem selben chloster alle jar sol begangen werden an dem nachsten vreytag vor sand Gorigentag, an dem selben tag, swer des selben Gotshavss phleger ist, der sol von den selben zwelif schilling gelts, die daz Gotshavs in nvtz vnd in gwer ledichleich haben sol, der Samnvng einen dienst geben, als gewonhait ist, ze einem ewigen selgeræt der vorbenanten *vrowen matzen* sel vnd auch mein vnd meins svns *Otten* sel ze hilf vnd ze tröst. Wer aber getan, do mich got vor behvtt, daz ich in derselben vrist an geschæft verfür, so sol der vorgenant *mein son Ott* von der hab, die ich im lazze, die selben gult in derselben vrist dem vorgenanten Chloster chauffen on alle widerred vnd hat auch dar vmb gelubt vnd mir sein trew dar vmb gegeben. vnd daz disev red stæt vnd vnzerbrochen beleib, dar vmb so gib ich der vorbenanten Samnvng datz *Povmgartenperg* disen prief versigelt mit meim Insigel ze einer waren vrbünd. Daz ist geschehen vnd diser brief gegeben, da von Christs gepurd ergangen waren drevtzehen hvndert jar, dar nach in dem zway vnd zwaintzigstem jar des eritags vor sand Gorigen tag.

Orig. auf Perg. mit dem Einschnitte für das abgängige Hängesiegel im Museum zu Linz.

### CCCXXXII.

1322. 24. April. Tiernstein. — *Johann von Chunring urkundet, dass vor Gericht der Geschrei zu Tiernstein entsagt habe allen Ansprüchen auf den Weingarten unter Peilstain, der dem Gotteshause St. Florian zugehöre.*

Ich *iohans von Künring Obrister schenk in Oesterich* vergich an disem Brief offenlich allen Liuten, Daz vör mein vnd vör mein Erbern Liuten betaidingt ist also, daz *Ortel der geschrai ze tirenstein vnd sein housfrowe Pericht* vnd alle ir Erben von dem weingarten vnder *Peilstain* gütlich vnd gerne gestanden sind vnd der vorgenant weingarten daz Goteshows ze *sand Florian* redleich vnd recht mit Taiding an geuallen ist ledichleichen vnd daz der vorgenant *Ortel* vnd sein housfrowe vnd ir Erben vnd alle ir afterchunft dhain gedingen zu dem Egenanten weingarten Nimmer mer sullen gewinnen



vnd pin ich *iohans von Künring* des vorgeanten Gotshaws scherm vnd geziug Nach des Landes gewonhait in Osterich mit den geziugen, di her nach geschriben sint: *Her Joseph Guster ze sand florian, her vtrich pharrer ze sand Michahel, her phillipe pharrer ze tirenstein, her Ditrich von zaucharn, her Hadmar ze Spitz, Rudolf der uoluerawter* vnd ander piderber Liute genüge, den di wandlung wol chund ist. vnd daz also ditz steet vnd vntzebrochen beleib, gib ich egenanter *iohans von Künring* dem vor genanten Gotshaws disen brief zu aim vrchünde versigelt mit meim Insigel nach Christi gepürd vber driwtzehenhundert iar in dem zwai vnd zwainzikstem iar des Samtztages an sand Georgii Tag ze *tirenstein*.

Original auf Pergament mit dem hängenden weissen Wachsigel. Der Büdenschild ohne Helm. Im Archive zu St. Florian.

### CCCXXXIII.

1332. 4. Mai. — *Hagen, Burgraf ze Spielberg, stiftet ein Pfund Pfenning Burgrechts auf dem Hofe zu Drunsberg in der Riedmarch zu einem Seelgeräthe zu dem Kloster Baumgartenberg.*

Ich *Hagen ze den zeiten Purchkraf datz Spilberch* vergich vnd tyn chund an disem prief allen den, di in sehent oder hornt lesen, daz ich mit verdachtem mv̄t, do ich daz wol macht getvn vnd mit gutleichem willen *vrown Alhaiten meiner hausvrowen* vnd aller meiner erben han gegeben ze einem selgeræt dem Gotshaus vnd der Samnung datz *Paumgartenperg* ain phunt gelts Pürchrechts auf meinem Hôf datz *Drunspersch in der Riedmarich*, der mein vveys chaufaigen ist, mit sogtaner beschaidenhait, swer den hof inn hat ich oder mein erben, der schol dem selben Gotshaus vnd der Samnung alle jar geben ain phunt wiener phenning an sand Gregorigen tag vnd schol auch an demselben tag der Samnung ein dienst werden gegeben, iz schol auch an dem vorgeanten tag mein vnd aller meiner vordern jartag in dem Chloster begangen werden, als gewonleich ist in Grabem Orden. wær auer getan, daz ich oder swelicher meiner erben den vorgeanten hof inn hat, daz vorgeant phunt phenning nicht gæben an dem vorgeschriben tag demselben Gotshaus vnd der Samnung ze hant, so vervallent sich auf dasselb phunt gelts alle dey wandel, di nach landsrecht auf purchrecht gent. vnd pin auch

ich vnd mein erben des vorgeantten phunt gelts desselben Gotshaus vnd der Samnung gwer nach landsrecht; gieng in dar an icht ab, daz schullen siv haben auf hundert phunt phenning wiener münzz, di mir auf dem selben hof sind gegeben z̄v̄ einem rechten satz vnd schol der selben hundert phunt enphaher vnd innemær sein mein herr her *Jans von Chappell*, der desselben Gotshaus vogt ist, wan siv selben nicht getürren noch schullen satzung haben. Darnach offen ich mer, ist daz getan, daz ich oder mein erben dem egenantten gotshaus vnd der Samnung ein ander phunt gelts chauffen, daz in gelegen ist, so ist mir vnd meinen erben daz egenant phunt gelts auf dem vorgeschriben hof ledich als ê vnd dar vmb, daz diseu red stæt vnd vnzeprochen beleib, so gib ich dem vorgeantten Gotshaus vnd der Samnung disen prief z̄v̄ einem warn v̄r̄chund bestætigt mit meinem insigel. Des sind gezeug *weichart der lantrichter in dem Machlant, Seifrid der Richter datz Lintz, Ott der Celler Richter ze Perig, Herman mein pruder, Ott der fluscharde* vnd ander pidber læut gen̄g. Der prief ist geschriben vnd gegeben, do von Christis gepürd ergangen warn Dreuzehen hundert jar, darnach in dem zwai vnd zwaintzigistem jar an sand florians tag.

Orig. auf Perg. mit dem Einschnitte für das abgängige Hängesiegel im Museum zu Linz.

#### CCCXXXIV.

1322. 4. Mai. — *Seifrid und Ulrich die Zwickel verkaufen ihrem Bruder Friedrich ihr Recht an dem Eigen zu Öd. cf. 1326 24/4.*

Ich *Seyfrid der Zwickel* vnd ich *Ulrich zwickel* veriehen vnd tûn chunt allen den, di disen brief sehent oder hörnt lesen, daz wier mit Güttem willen vnd mit verdachtem mût zu der zeit, do wier ez wol getûn machten, vnserm prûder *Fridreichen dem Zwickel* vnd seiner hausfrawn vnd seinen Erben haben gegeben daz aygen auf der *Oed* vnd alles daz recht, daz dar zû gehört, vmb zehen phunt wiener münzz also beschaidenleich, daz wier noch vnser Erben iem an demselben Gût dhain saumung nicht schüllen tûn, ob er ez wolt verchauffen oder versezzen als sein rechtes aigen. Daz iem die rede stât vnd vnuerchert beleib, darvmb geb wier iem disen brief versigelt mit vnser paider insigel. Der red ist gezeug her *Hainreich*

*von walsse, her Hainreich von Volkchensdorf, her Marichart der prehasen, her Ott der Schekch, her Meinhart von Sintzenperg, Hârtel der Chersperger, Ortolf von Sintzenperg, Fridreich der Chersperger.* Der brief ist gegeben, do von Christes gepürde waren ergangen Tausent iar, dreu hundert iar darnach in dem zwai vnd zwaintzkistem iar an sand florians tag.

Aus einem Pergamentcodex zu St. Florian.

### CCCXXXV.

1322. 25. Mai. Klosterneuburg. — Zeugnisbrief über den Verkauf der zwei Weingärten am Gasteig und Eichwege durch Chunrat den Hosmund an Wernhart den Hosmund Bürger zu Passau.

Ich *Gerunch hern Chohn sun* ze den zeiten amptman des gotes-  
 hause ze *neunburch* vnd jch *Leupolt von awe* ze den zeiten ampt-  
 man meins herren von *Maynberch* wir veriehen vnd tûn chunt allen  
 den, di disen Brief lesent oder heurent lesen, Daz *Chûnrat der*  
*Hosmund* vnd sein hausurawe vre *Alhait* mit zeitigem rat irre pesten  
 freunde, mit gunst vnd gûtem willen irre erben vnd mit gesompter  
 hant verchauftet hawent ir Hofstat, der zwai tail eins halben jeuchs  
 weinbachse ist, deu da leit ze *neunburch* an den *Gastai* zenechst  
 dem weingorten, der da haizzet der *Marcgraf*, vnd irn weingorten,  
 des dreu viertail sint, der da leit an dem *Aychweg* zenechst *Chunrat*  
*des Sælden* weingorten von *Paszawe*, Dem erberm manne *wern-*  
*hart den Hosmund Burger ze Paszawe* vnd seiner hausurawen  
 vren *Margreten* vmb ain vnd fumftzich march silbers wiener gewihts  
 vnd vmb dreizzich pfunt Paszawer pfening, Der si seu gor vnd  
 gæntzleich gwert hawent hintz Christen vnd hintz jyden, wo si seu  
 solten gelten, Hawent auch sich die vorgnanten *Chûnrat der*  
*Hosmund* vnd sein hausurawe vre *Alhait* der Hofstat vnd des wein-  
 gorten reht furziht getan mit vnser baiden hanten, der Hofstat mit  
 mein Gerungs des Chohn hant, des weingorten mit mein Leupolts  
 hant von awe also, Daz *wernhart der Hosmund* vnd sein hausuraw  
 vre *Margret* vnd ir paider erben di selben Hofstat vnd den wein-  
 gorten furbaz ze rehten perchreht hawen suln ze verchafften, ze  
 versetzen vnd geben, wem seu wellen, an allen irresal, als perch-  
 rehts reht ist. Auch hawent sich gepunden mit irn trewen *Chunrat*

der Hosmunt vnd sein hausurawe vre Alhait, Daz seu Wernharten dem Hosmunt vnd seiner Hausurawen vren Margreten vnd ir baiden erben di Hofstat vnd den weingorten scherm suln fur sich vnd fur ir erben vnd fur alle ansprache, als Landes recht ist in Osterreich. nãm darvber wernhart vnd sein hausurawe vre Margret oder ir baiden erben der Hofstat vnd des weingorten furbaz dehainn schaden, von welcher ansprache daz wær, den suln seu in gor vnd gæntzleich ablegen vnd suln seu daz auf irn trewn hawen vnd auf alle deu, vnd seu hawent. Des geben wir jch Gerunch der Chol vnd jch Leupolt von awe wernharten dem hosmunt vnd seiner hausurawen vren Margreten vnd ir baiden erben disen Brief zv eim worn zeug vnd zv einer stætichait versigelten mit vnser baiden insigeln. Des sint zeug Di erbern burger ze den zeiten der Rat von der Stat, *Gerbot vnd Christan di sluzzler ped, Gebhart vnd Ott der Hüter, Friderich hetzman, Seifrid am marcht, Friderich Mænseber, Chunrat smuchenpfeinich* vnd ander frum leut genûg. Der Brief ist gegeben, Ditz itz geschehen ze *neunburch* nach Christes geburt Dreutzehen Hundert jar, Darnach in Dem zwai vnd zwaintzigstem jar an sande vrbans tag.

Orig. auf Perg. mit zwei hängenden Siegeln von gelbem Wachse im Archive des Klosters Schlierbach.

### CCCXXXVI.

1322. 27. Mai. — *Wernhart von Messenbach bezeugt seinen Weingarten an der Herstell zu Dürnstein, Hofinger genannt, dem Peter in dem Thau, Bürger in Linz, verkauft zu haben.*

Ich *Wernhart von Mezenpekch* vnd ich *Gedraut* sein Hausfrawe vnd ich *Hadmar* sein Sun wier veriehen vnd tûn chunt allen den, die disen brief sehent oder hörnt lesen, die nu lebent oder hernach chünftig werdent, daz wier mit verdachtem müte vnd mit gutem willen aller vnser erben dem erbern mann *Petrein in dem Taw Purger ze Lintzz* vnd seiner Hausfrawen ver *Katreyn* vnd allen iern erben vnsern weingarten haben ze chauffen geben, der da leit ze *Tyernstain in der herstell* vnd haizzet der *hofinger*, vnd sein auch des selben Gütz, da wier den vorgenanten weingarten haben vmb gegeben von *Petrein in dem Taw* vnd von seinen erben gar verricht vnd gewert. Vnd wier sein auch dez selben weingarten

des vorgenanten Peters vnd aller seiner Erben gewer vnd Scherm, als recht ist in dem Land ze Osterreich, vnd daz schullen si haben auf alle dew vnd wier haben in dem Lant ze Osterreich, ez sey niderhalb der Ens oder oberhalb der Ens. Vnd darvber gib ich iem der vorgenant wernhart disen brief ze einem v̄rchünde vnd ze einem gezeuge dierr sache versigelten mit meinem anhangundem Insigel. Dez chaufs vnd auch der sache sint gezeugen *Hagen von Spilberch, her Symon der Mautter, herman der pranter, hainreich der Pranter, fridreich der Tungazzinger, Mathe der harnborst, Rapolt der wechs* vnd ander piderb laüt genüg, den die sache wol chunt ist. Der brief ist gegeben, do von Christes gepürd waren ergangen Tausent jar, dreu Hundert iar, darnach in dem zwai vnd zwaintz-kistem jar dez nachsten Suntags nach dem Phingst tage.

Aus einem Pergamentcodex zu St. Florian.

### CCCXXXVII.

1322. 3. Juni. — *Jans von Capell wechselt von dem Kloster Waldhausen das Burgrecht von dem Hofe zu Wetzleinstorf gegen eine Hube auf dem Kogel in der Königwieser Pfarre ein.*

Ich *Jans von Chappell* vergich vnd tuen chunt allen den, di disen prief sehent oder horent lesen, die nu lebent oder hernach chunftig werden, daz ich schuldig pin gewesen dem goteshauss vnd der Samnung tze *walthausen* tze gewen all iar an sand Michels tag setzich phenning tze purchrecht von dem hof tze *wetzleinstorf*, den ich von demselben goteshauss vnd von der Samnung tze purchrecht gehabt han, für daz selb purchrecht han ich dem vorgenanten goteshauss vnd der Samnung tze widerweschel (sic) gegeben tze der zeit, vnd ich iz wol getuen möht, ein hueb, di haizet *auf dem Chogel* vnd leit in *Chunigwiser pharr* pei dem *Rotenstain* tze haben ledichleich in rechter aigens gewer an all ansprach vor mir vnd vor meinen erben mit alle dev vnd dartzú gehoret, versucht vnd vnuer-sucht, iz sei gestift oder vngestift, zu versetzen oder tzu verchaulffen vnd allen iern frum damit tze schaffen. Daz dem vorgenanten goteshauss vnd der Samnung tze *walthausen* di red vnd di wandlung fur paz stêt vnd vnuerchert beleib, darvber tzu einer pezzern sicherhait vnd tzu ainem waren getzeug gib ich in disen prief versigt mit mei-

nem Insigel. Der prief ist gegeben, do von Christes gepuerd ergangen waren Dreutzehenhundert iar, darnach in dem tzwai vnd twainzichsten Jar des phintztages in der Phingst wochen

Original auf Pergament. Das Siegel verloren. Archiv des Klosters Waldhausen.

### CCCXXXVIII.

1322. 6. Juni. Steyreck. — *Lehenbrief des Janns von Capellen über einen Hof zu Katzbach und eine Hube zu Oed.*

Ich *Jans van Chappelle* vergich vnd Tûn chunt an disem Prif Alln den, die in lesent oder horent lesen, Die nu sind Oder nach chuftig (sic) werdent, Daz ich mit wolwedachtem mût vnd mit gûtlichem willen mein vnd aller meiner erben verlichen han der weschaiden vroven meiner dinerin vrovn *Chunigunten* vnd irr Mûmen iunchvrovn *Praunhilten hern Ditreichs Tachter des Perner* Ein Hof ze *Chazpach* vnd ein Hub ze *oed* in peyden miteinander zv Rechtem lechen van mir zv wisizen also mit ausgnomer red, welich ainev vnder in nicht sey, daz dan auf die andern gevallen mit alln dem recht, als sevs paid miteinander habent van mir gehabt, vnd pin ich des ir rechter herre ynd gwer var aller ansprach. Ich wil ouch, daz daz vargnant gût alls ste in der égnanten Chunigunten hant vnzen an irren tad vnd daz die vargnant iunchvrov *Praunhilt* an iren willen nientes nicht damit ze wandeln hab, Dach schol sy mitsant ir haben nucz vnd gwer also, daz man ir schol geben all jar ie van dem Gût zway huner vnd nicht mer, auer nach ir tad schol iz gar vnd ganz auf sey gevallen. vnd daz daz stet vnd vnzeprochen weleib, gib ich in disen prif gesigelt mit meim anhangunden jnSygel. Diser sach sind zevg *her vltreich van Grûnwûrch*, *her Ott der Haussler*, *Maister Pernnolt*, *her hainreich der Sweinpech*, *her Karel der Rech*, *her Ruger der Pernaver*, *vlreich der Schucz*, *Hainreich der Holczer*, *alber der phaf*, *jans der Strasser* vnd ander pidrwer laut gnuch, den di sach wol chunt ist. Diser prif ist geben nach christes gepûrd vber drevzehen Hundert jar, darnach in dem zway vnd zwainzistem jar an dem achten tag nach Phingesten ze *Steirek in dem Haus*.

Original auf Pergament. Das Hängesiegel verloren. Stiftsarchiv zu St. Florian. Cf. 1314. 27. September.

## CCCXXXIX.

1322. 6. Juni. Steyrock. — *Kunigunde stiftet zur Erhaltung eines eigenen Priesters zum Spitale zu Pulgarn einige Güter.*

ICH *Khunigundt* vergich vnd thue khundt an disem Brieff allen den, die jnn lesent oder hörent lesen, die nun Sündt oder noch khunfftig werdten, das Ich mit wolbedächtlichem muett vnd guetlichen willenn meines herrnn herrnn *Jansen von Capellen* vnd meiner frauen frauen *margarethn* Seiner muetter vnd aller meiner freundt gschafft hab zu dem Spittall zu *Pulgarn* nach meinem dott zu geben vnd darbey Ebiglichen zw bleibenn Sechtzig metzen waitz, die man diennt alle Jahr von ainem Lechen, das da leuth jun dem dorff zw *Pierpaumb*, vnd ainliiff schilling Pfening Gelltes, die man diennt von äckhern vnd weingärtten vnd von dem dorff, das da haist *vigelstorff*, vnd ain lechen (sic) Pfundt gellts von ainem lechenn vnd ainer hofstatt zu *Purchschläuntz* vnd zwelf Pfundt beraiter Pfening, da man khauffen soll darumb ain Pfundt Gelltes, vnd Sechtzig Pfening gelltes, Sechs khaass, Sechtzig Ayr, vier Khindprott (?), das man diennt von der müll zw *Stainpruckh*, vnd ain halbs Pfundt Pfening Gellts vnd nein Khäss, die man diennt von ainem Lechen, das da leutt bei der müll zu *Stainpruckh auf dem Perig* vnd Sündt die zway guett mein Rechtes aygenn vnd haab das hieverschreibenn Guett also geschafft zu dem vorgenandten Spittall, dass man solle dauon haben ainen Ebigen Briester von des heiligenn Geistes Ordtenn, meiner Sell zu ainer Ebigenn gedächtnuss vnd meiner voruordern vnd meiner herrschafft herrn *vllrichs von Capelle*, herrn *Janssen* Seines Sun, frauen *margrethn* Seiner hausfrauen vnd aller jerer Erbenn, wann Sye jer aygenschaft dartzue habenn Gegebenn vnd von den es auf mich khomben ist, vnd will auch, wann man von den hieverschribnen Guett bey dem vorgenandten Spittall nicht hiet ainen Briester, das es Sich dann alles veruallen haab auf mein ehegenantten herrnn herrnn von Capelle herrn *janssen* vnd auf Seine Erbenn. Das das ganntz vnd Stätt beleibt, darüber gib ich disen brieff besigellt mit meines herrn *Janssen von Capelle* vnd auf Sein Erben vnd meiner frauen frauen *margrethn* Seiner mueter. Diser Sach Seindt Getzeug *herr vllrich zu Grünwurgkh*, *herr öckh (ott) der haussler*, *maister Pernoldt*, *herr*

*hainrich der schweinpeckh, herr Caroll der Reckh, herr Ruger der Pernnauer, herr vllrich der schütz, hainrich der holtzer, albert der Phaff, Jannss der Strasser vnnnd annder Ritterleuth mehr gnueg, den es woll khundt Ist. diser brieff ist Geben, da uon Cristus gebuerdt waren Erganngen dreytzechen hundert Jahre, darnach jnn dem Zway vnnnd Zwaintzigisten jahr ann dem achtenn tag nach Pfiingsten zu Steyreckh jnn dem hauss, da das geschechenn ist.*

Aus einem vidimirten Papiercodex vom 7. Mai 1632 im Stiftsarchiv zu St. Florian.

## CCCXL.

**1322. 25. Juni. Steyreck.** — *Jannss von Capellen stiftet eine ewige Messe im Spital zu Pulgarn mit der Gabe von 80 Pfd. Pfenningen auf dem Urfahr zu Mautern.*

ICH *Jannss von Capelln* vnnnd Ich *khunigundt* sein hausfraw veriechenn vnnnd thuen khundt allen den, die disen brieff annsehent oder lesen hörent, dass wier mit guettem willen vnnnd mit gmain Ratt durch Gott vnnnd durch vnnsere Seellhail willen vnnnd durch vnnsere voruordern Seell willen haben Gestyfft vnnnd gefreundt jn dem Gottshauss vnnsere Styffunge jnn dem Spittall zu *Pulgarn* ein Ebiges mess vnnsere herrn Gott vnnnd vnnsere frauen vnd allen Gottsheiligen zu lob vnnnd zu Ehr Ebiglich begeben mit Singen oder lesen alle Taag vnnnd sollen auch die brüeder des heiligen Geistsordtenn, die jnn dem vorgenanten Spittall ehe gewesen Sündt, ains Priesters desselben ordns mehr haben, der dieselb mess alle Taag besonderlich begehhe. vnd darumb hab wier dem Egenanten Spittall zw *Pulgarn* besonderlich gegebenn Achtzig Pfundt wiener Pfening auss vnnsere vrfar zu *mautern* vnnnd sollen dieselben achtzig Pfundt einnemen *Brueder Atolf maister des heiligen Geists ordn von wienn* vnnnd *Brueder jacob maister vnnnd Pfleger vnnsere Spittalls zu Pulgarn* zw der Ersten Zeitt jnn der fasten nach dem faschang, der nun schierist khunfftig zu der Quottember zwaintzig Pfundt vnnnd darnach jnn demselben Jahr zu den andern dreyen Quottembern ann all schaidung je zwainzig Pfundt, das Sy der Achtzig Pfundt gantzlich gwerdt werdtenn, vnnnd man dieselben Achtzig Pfundt dem vorgenanten Spittall zu *Pulgarn* mit vnnsere Rath vnd mit vnnsere hülff anlege vmb acht Pfundt gelt oder vmb guett Erb, das acht



Pfundt gelts werdt Sey. vnd darüber das dise Gottsgab vnd vnser Seelgeret Stätt beleibe vonn vnss vnd behaldten werdt, von den vorgeannndten Brüedern ann der mess, Geeb wier disen Brieff zu ainem vhrkhundte vnd zu ainer vestigung diser Sachenn versigelt mit vnsern junsügelln, diser brieff ist geebenn zw *Steyreckh*, da von Cristus gebuerdt was erganngen dreyzechen hundert Jahre, darnach jnn dem Zway vnd Zwaintzigisten Jahre ann dem Nagstenn Tag nach St. Johannis tag zw den Sunebentenn.

Aus einem vidimirten Papiercodex vom 7. Mai 1632 im Stiftsarchive zu St. Florian.

### CCCXLI.

1322. 22. Jul. — *Heinrich von Werde verkauft seine freieigene Gülte von 3½  $\text{E}$   $\text{S}$  zu Ottental dem Ulrich von Lobenstein.*

Ich *Hainrich von werde* vnd ich *katrey* sein havsvrowe wir veriehen vnd tvn chvnt allen den, die diesen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernach chvnftich sint, Daz wir mit vnser erben gvtem willen vnd gvnt, mit verdahtem myte vnd mit gesamter hant zv der zeit, do wir iz wol getvn mochten, verchavft haben vnsern rechten aigens vierdhalb phvnt wiener phenninge geltes, die da ligent avf behavsten holden vnd avf vberlent datz *Ottental* mit alle dev, vnd darzv gehoret ze velde vnd ze dorf, swie so daz genant ist. Dev selben gvltte haben wir verchavft vnd geben mit allem dem nvtz vnd reht, Als wir si in Aigens gewer herpraht haben, vmb fivnzich phvnt wiener phenninge, der wir reht vnd redlichen gewert sein, dem erbærn manne hern *Vlrichen von Lobenstein* vnd seiner hausvrowen vron *Hailweigen* vnd allen irn erben fvrbaz ledichlichen vnd vreilichen ze haben vnd allen irn frymen damit ze schaffen, verchavffen, versetzzen vnd geben, swem si wellen an allen irresal, vnd darvber dvrh pezzet sicherhait so setzzen wir vns ich *Hainrich von werde* vnd ich *katrey* sein havsvrowe vnd ich *Chvnrat von werde* vnd ich *Gondacher* vnd ich *Chadolt die provder von werde* vnverschaidenlichen mitsampt allen vnsern erben hern *vlrichen von Lobenstein* vnd seiner havsvrowen vron *Hailweigen* vnd allen irn erben vber die vorgeannten gvltte datz *Ottental* vnd vber alles daz, vnd darzv gehoret, Als vor verschriben ist, zv rehtem gewer vnd scherm fvr alle ansprach, Als Aigens reht ist vnd des landes reht ze

Osterreich. Vnd daz diser chavf fvrbaz also stæt vnd vnverwandelt beleibe, darvmb so geben wir in disen prief zv einem offen vrchvnde vnd zv einem waren gezevge diser sache versigilten mit vnsern insigiln vnd mit hern *Eberhartes* insigil *von walsse* vnd mit hern *Petreins* insigil *von Rittental*, die diser sache gezevg sint mit ira jnsigiln vnd ander fryme levte genvch, den dise sache wol chvnt ist. Diser prief ist geben ze *Wienne* nach Christes gebvrt drevzehen Hvdert iar, in dem zway vnd zwaintzgisten iar darnach An sand Marein Magdalen tage.

Orig. auf Perg. mit fünf Hängesiegeln von gelbem Wachse, 1) abgefallen. Im Schlossarchive zu Riedeck.

## CCCXLII.

1322. 22. Juli. Wien. — *Gundacker und Chadolt die Brüder von Werde für sich und ihre unmündigen Schwestern verachreiben ihrer Mutter Hailwig Ulrichs von Lobenstein Hausfrau das Gut zu Lintbach als Morgengabe.*

Ich *Gundackher* vnd *jch chadolt die Brueder von Werde* vnd ich *Catrey* vnd ich *Margareth jr baidere shwesster* Wier verjehen vnd tun kundt allen den, di disen brief lesen oder horen lösen, di noch leben vnd hernach kunfftig sindt, das wier mit vnser Erben guetten willen vnd gunst mit verdahten muet zu der zeit, do mier jez woll gethun mechten, gegeben haben dem erbarn mane herrn *Vreich von lobenstain zu seiner hausfrauen Hailweigen vnser Muetter* vnser rechten aigens das hauss zu *Lindtbach* vnd alles das vnd darzue gehöret in Urbâr, zu holz, zu felt vnd zu dorff, gestift oder vngestift, versuecht oder vnuersuecht, wie solichs genant ist, vnd mit allem dem reht vnd nuz, als wier es in aigens gewer herbracht haben, zu rehter morgengab nach des landes reht zu Österreich so beschaidentlich, ist, das sie Erben mit einander gewineten, di sol das vorgeant haus zu *lindtpach* vnd was darzue gehöret, wie das genant ist, nach Ihr baidere todt angeuallen. Wer aber, das dess got nicht engeb, das *vnser muetter hailweich* sturbe vnd nicht Erben mit Ihrem wierth hern *Vrich von lobenstein* gewune, so soll der wierth herr *Vreich* das selb haus zu *lindtbach* vnd was darzue gehöret, wie solches genant ist, vnbekumert vntz an sein todt, vnd soll er auch dasselb haus zu *lindtbach* vnd was darzue gehöret, bey *vnserer Muetter frauen Hailweigen* Lemtigen Leib

oder nach Ir tod mit vnsern gueten willen inne haben vnd nuzen an alle Ihr vnd er kan vnd mag, vnd auch damit wandeln, schaffen vnd thuen mit Leuth vnd mit guett, wie er will in allem dem Recht, sambt mit anderm seinen aigenhaften erbguett, vnd ensuln auch wier noch vnser Erben in daran niht jren noch verhindern mit kainerlay sachen noch ansprach, die weill er löbt. das lob wier vnerschaidentlich zu laisten mit vnsern trewen an aides statt vnd an alles geuerde. vnd nach seinem tode so soll denne das egenante Hauss zu *Lintbach* vnd was darzue gehört, wie so das genant ist, als vor geschriben stett, herwider geuallen auf vnss oder auf die nágsten vnser Erben an allen krieg vnd wan *vnser zway shwestern Cathrey vnd Margareth* noch niht vogtbar sindt, dauon so sezen wier vns Ich *Gundtackher vnd ich Cadolt die Brueder von Werde* vnerschaidentlich für vns vnd fier vnser zway shwestern vnd fur all vnser Erben herrn *Vreich von lobenstain vnd seiner hausfrawen frau hailhweigen* Ir baiden Erben, die sie mit einander gewinent, vber das vor genant hauss zu *lintbach* vnd vber alles, das darzue gehört, alss vor geschriben ist, zu rechtem gewer vnd scherm für alle ansprach, als aigens vnd Morgengab recht ist vnd des Landes recht zu österreich. vnd daz diser Morgengaabe fürbas also stett vnd vnuerwandelt bleib, Darumb so gehen wier in disen brief zu einen sichtigen vrkhundt vnd zu einem Wahren gezeug vnd auch zu einer stettigen sicherhait diser sach versigelten mit vnser baiden Insigln vnd mit herrn *Eberharts Insigl von Walse* vnd mit herrn *Cunrads Insigel von Werde* vnd mit *vnser vettern Insigl herrn hainrichs von Werde*, di alle der sach gezeug sindt mit Irn Insigeln, vnd ander from leuth genueg, den die sach woll kundt ist. Diser brief ist geben zu *Wienn* nach Christi geburtt dreuzehenhundert Jahr, in dem zway vnd zwainzigsten darnach an sant Maria Magdalena tag.

Aus R. Strein's genealogischen Handschriften.

### CCCXLIII.

1322. 10. August. — *Dietmar der Rieder und seine Brüder verzichten auf ihre Ansprüche an das halbe Gut zu Hännberg zu Gunsten des Klosters Wilhering*

Wir *Ditmar, Wernhart, walchon vnd Hainrich prüder genant vnd gehaizzen di Rieder* veriehen vnd tvn zewizzen an disem

brif allen den, di in sehent oder hornt lesen, daz wir mit gemainem rat vnd mit verdachtem müt vnd mit gutem willen aller vnser erben vnd auch vrevnt verchauft haben dem Gotzhaus ze *wilhering* vnd ledichleichn gestanden sein mit rechter ffrzucht von der halben Hvbe ze *Hænnberg*, dev vns angeuallen wær aigenlichn nach vnser vrevntes *vlreichs des Streitwitz* tode an allen chrieg, wand wir di næchsten gerben sein, swenne er nicht enist, vnd haben daz getan mit solicher beschaidenhait, daz di Herren ze *wilhering* dev halben Hvbe ze *Hænnberg*, an der daz ander halftentail vor ir ist gewesen, an allen chrieg in nütz vnd in gwer mit alle dev, vnd dar zv gehort besucht vnd vubesucht, swi ez genant ist, schvlen inne haben vnd ebichleichn besitzen nach *vlreichs tod des Streitwitz*. wer aver daz, daz ze chvmftigen zeiten ieman vnser erben, di doch dhain recht ffr vns an der vorgeuanten Halben Hvbe ze *Hænnberg* haben svlen noch enmvgen, dar vmb chriegen wolten, di geben dem Gotzhaus ze *wilhering* zwelf phvnt phenning alter winner, di wir den Herren da selben ze einer ebentiwer vnd ze einer ebigen stetigvng dar vber setzen, vnd zihen sich danne zv der halben Hvbe ze *Hænnberg* vnd swaz an disen taiding dem Gotzhaus ze *wilhering* abgieng, den schaden svl wir im ablegen vnd svln daz haben auf alle dev, vnd wir oder vnser erben haben in dem Lant. Daz dis red stæt vnd vnzebrochen ebichleichn beleibe, des geb wir dem Gotzhaus ze *wilhering* ze einem vrchvnd disen brif versigelten mit des Erberigen Herren jnsigel *Hern Hainrichs von walse*, wand vnser dhainer aigens jnsigels nicht enhat. Des sint zevg *Her Chvnrat von Gebrechshouen Purchgraf ze Ottenshaim*, *Her Chvnrat Purchgraf ze wessenberch*, *Salmon vnd Ludweich von Ludweigstorf*, *Ottaker*, *Fridrich vnd Simon prúder di volchræt* vnd ander piderb leut gnûch, den daz chunt vnd gewizzen ist. Daz ist geschehen, do von Christes geburd warn ergangen Drevzehenhvndert jar, dar nach in dem zway vnd zwaintzigisten jar an sant Laurentzen tach.

Original auf Pergament zu Wilhering. Die Siegel verloren.

## CCCXLIV.

1322. 10. August. — *Abbt Heinrich von Wilhering verleiht Ulrich dem Streitwitz auf Lebenszeit die halbe Hube zu Hænberg zu der andern Hälfte, die ihm eigenthümlich zugehört.*

Wir abpt Hainrich vnd di Sampnung ze wilhering veriehen vnd tvn chvnt allen den, di disen brif sehent oder hornt lesen. daz wir mit gûten willen vnd mit rat haben dem *erbern mann vtreichen dem Streitwitz* veriehen vnd ingeantwurt vnser aigen dev halbe Hvbe ze *Hænberg*, daz erz sol inne haben in nûtz vnd in gwær vntz an seinen tode mit sampt dem andern halffentail, daz sein rechtz erbe vnd aigen ist. Daz ist auch geschehen also beschaidenlichen, daz der selbe *vtreich der Streitwitz* paidev tail daz vnser vnd daz sein an der vorgenanten Hvbe ze *Hænberg* an alle widerred sol besitzen vnd nützen gæntzlichen vnd gar, di weil er lebt vnd daz er dauon vnserm Gotzhaus nicht schuldich ist ze raichen noch ze geben nÿr sein trew vnd seip lieb. Swann er aver schaidet von diser werlt, ze hant an allen chrieg der *Rieder*, di di gerben der Halben Hvbe ze *Hænberg* ze nächst sint vnd wærn nach seinen tode, di da von ledichleichen gestanden sint, vnd auch an allen chrieg aller ander seiner erben, so ist sein tail vnd vnser tail, also dev gantzen Hvbe ze *Hænberg* ledichleichn mit alle dev, vnd dar zÿ gehôrt, des Gotzhaus ze *wilhering*, wand er sein halbes tail an derselben Hvbe geit ab sein sæl dem Gotzhaus mit andern gûten tæten, des irf got ermanet, doch des selben jars, vnd der selbe *vtreich der Streitwitz* tode leit, so sol *sein Hovsvrowe vron Margaret*, ob si in vberlebt, den halben dinst der selben Hvbe vessen vnd inn nemen mit gûtlichen vnserm willen vnd dar nach ist dev Hvbe ze *Hænberg* gantzev vnd gar mit alle dev, vnd dar zv gehort, des Gotzhaus ze *wilhering* aigenleichn vnd ebichleichn an allen chrieg aller seiner vrevnt. Daz diÿ red stæt vnd vnuerchert also ebichleichn bestæe, des geb wir ze einem ÿrchvude *vtreichn dem Streitwitz* disen brif versigelten mit vnserm Insigel vnd sint des zevg *Her Ludweich der pharrær von Greymarsteten, Her Chonrat von Gebrechtzhouen purchgraf ze Ottenshaim, Her Chonrat Purchgraf ze wæssenberch, Salmon, Ludweich von Ludweigsdorf, Ottaker, Fridrich vnd Symon di volchræt* vnd ander piderb leut gnûch. Daz ist ergangen,

do von Christes geburd warn Drevzehenhvndert Jar, dar nach in dem zway vnd zwaintzigisten jar an sant Laurentzen tach.

Original auf Pergament zu Wilhering. Die Siegel verloren.

### CCCXLV.

1322. 30. September. Weitenstein. — *Bischof Heinrich von Gurk gibt Ulrichen dem Feygengnüssel von Rabensberg zwei Huben zu rechtem Lehen.*

Wir *Heinrich von Gotes gnaden Pischolf ze Gurk* veriehen an disem prief vnd tûn chunt allen, di in sehent oder hõrent lesen, Daz wir mit wolbedahtem mût dem frumen mane *Ulrichen dem feygen-gnævzzel von Rabensperch* vnd siner Hausvrowen vnd iren erben gelihen haben ze rechtem lehen ein Hûb dacz *zûtmvns*, di derselb vlrich gewechselt hat mit vnserm willen vnd gunst mit dem Pfarrer von der *Nevnkirchen* vnd hat im da fûr geben ze widerwechsel ein Hûb, di er gechauffet hat ouch mit vnserm willen vnd hant von vnserm getrewen *Gôtschlin von Lindek*, vnd dar zû ein Hûb dacz *Dófer*, da *zobûzla* ouf gesezzen waz, di derselb vlrich gechauffet hat ouch mit vnserm vrlaub von *Albrechten von dem Nevnhaus* vnd von siner hausvrowen *Perchten*, di vns di selb Hûb baid aufgeben vnd gesandet habent bei *Eberharten von dem Nevnhaus*, vnd haben wir diselb Hûb ze Dofer gelihen ouch ze rechtem lehen dem vorge-nantem vlrichen, siner Hausvrowen vnd iren erben mit allem, daz da zû gehört, vnd dar zû ein *Hofstat in der Grûben bei Rabensperch* mit allem, daz der zu gehört, di er gechoffet hat von dem vorge-nantem Eberharten von dem Nevnhaus. Vnd dar vber ze vrrhunde geben wir disen prief gesigelt mit vnserm anhangendem Insigel. Der Prief ist geben *ouf dem alten Haus dacz Weitenstain*, do von Christes gepûrde ergangen waren Drevzehen Hundert jar, dar nah in dem zwai vnd zwainczigistem jar, an dem nêhstem tag nah sand Michels tag.

Orig. auf Perg. im Schlosse zu Efferding. Das Siegel in weissem Wachs, der untere Theil weggebrochen.

## CCCXVI.

1322. 20. October. Wien. — *Herzog Albrecht von Oesterreich trägt dem Hauptmann ob der Enns Reinprecht von Wallsee den Schirm des Klosters Kremsmünster auf.*

Wier *Albrecht* etc. empfelhen dir ernstlich und wöllen, dass du den erbaren geistlichen unseren lieben Andechtigen den *Abbt zue Chremsmunster*, sein Gottshaus daselbst mit allen Leuthen und Gütteren, die in unser *Hauptmanschaft ob der Enns* sind gelegen, von unseren wegen vestiglich vogtest, haltest und schirmest vor allem Gewalt und Unrecht und nicht gestattet, dass sie jemand wider Recht beschwâr oder anfallt in keinem Wege etc. davon begeest du genzlich unser Mainung. Geben zue *Wien* am Mittichen nach sant Colmans Tag anno MCCCXXII.

Pachmayr. pag. 164.

## CCCXLVII.

1322. 31. October. — *Schiedspruch des Richters Leopold zu Krems in einer Streitsache zwischen St. Florian und Fridrich Dürrenhofer zu Radendorf wegen eines Leibgedinges.*

Ich *Leupolt* ze den zeiten *Richter ze Chrems* vergich vnd tûn chunt allen den, di disen brief sehent oder hörent lesen, daz ein chrieg waz zwischen meinem herren dem brobst von *sand florian* vnd seines gotzhaus Gvster ze ainem tail vnd zwischen *fridreichen dem Dvrrrenhofer* datz *Radendorf vnd seiner Hausvrowen ver Gerdrauten vnd Chunraten ir baider svn* ze dem andern tail vmb ein leib geding, daz hieten si also nicht gehabt mit Pawe vnd daz haus mit zymmer, als si is ze recht gehapt haben, daz daz haus zerliden wær vnd vast zer gangen vnd waz daz auch wol sichtig, als ich vnd ander erbær leut vnd di vmbsetzen gesehen haben also, daz i, als der brief sait, den si dar vber habent, von irm recht gevallen wæren. Nv habent di vorgenanten herren vnd auch *fridreich* vnd sein tail den chrieg an mich vnd an hern *Hainrichen den Regensburger von Stain* gæntzlichen an vns lazzen, den selben Chrieg haben wier verricht vnd geschaiden also, daz *fridreich* vnd sein tail

daz selb leib geding, swie iz genant ist, inne haben schol vntz an daz nächst lesen mit allem nutz vnd mit paw als vor vnd sol besvnderleich daz haus wider zymmern mit holtzwerich vnd mit dache wol bewarn vor dem selben nächsten lesen vnd geit iem der Gvster ze stewer ein halbs pfunt pfenning, wær aber daz, daz er oder sein Hausfrowe oder *Chónrat ir paider son* daz versaumpten, so sint si alleu dreu von allem irm recht an dem leibgeding gæntzlich geuallen vnd schol der vorgeuanten herren ledigs gût sein vnd irn frvm da mit schaffen. Daz di red stæt vnd gantz beleib, dar vber gib ich disen brief ze einem vrchvndd versigelt mit meinem jusigel vnd mit hern *Hainreichs jusigel des Regensburger*. Daz ist geschehen, do von Christes geburt vergangen waren Drevtzeihundert jar vnd darnach in dem zwai vnd zwaintzgistem iar an aller Heiligen abent.

Orig. auf Perg. zu St. Florian mit dem angehängten Siegel Leopold's, wie bei Hanthaler Tab. XXIX. Nr. 5. Das andere Siegel verloren.

### CCCLXVIII.

1323. 6. Jänner. — *Otto der ältere von Lonstorf tritt dem Kloster St. Florian ab ein Gut an dem Flecke gegen Abtretung eines andern bei Ens neben dem Hofe zu Puhach.*

Ich *Ott von Lonstorf der Elter* vergich vnd tûn chvnt an disem gegenbÿrtigen Brief allen den, die in lesent oder hõrent lesen, die nv sint oder her nach chvnftich werdent. Daz ich ze der zeit, do ich ez wol getun moht, mit willen meiner Hausfrawen, meiner chinde vnd anderr meiner Erben den ersamen Herren dem *Probst Wernhern* vnd der Sampvng des Gotshaus datz *sand florian* gegeben han ein gût, haizzet *an dem fleche* mit allen dem, daz dar zue gehört ze dorf vnd ze velde vnd mit allem nvtz ledichleichen vnd freileich fÿr reht aigen vnd verzeih mich sein gaentzleichen also, daz ich vnd mein Erben ansprach dar auf nimmermer gehalten schÿllen, wan daz selbe gÿtel hat mir . . . *Schefolt* ze den zeiten *schaffer hern Huinrichs von Walsse* mit beraitschaft wol vergolten vnd han ez von seinen wegen ze einem widerwechsel gegeben den vorgeuanten Herren fÿr ein chlain gÿtel leit bei dem Hof *ze Puhach bei der stat ze Ense*, daz si im do wider gegeben habent, vnd dar vmb pin ich des vorgeuanten gÿtleins *an dem fleche* der vorgeuanten



Herren vnd des Gotshausse daz *sand florian* gewer vnd rehter scherme für alleu ansprach, swo in des not ist, als aigens reht ist in dem Land ze *Österreich vnd ob der Ense*. Wær aber, daz si an dem selben güt *an dem fleche*, daz ich in gegeben han, von ansprach oder von meinen schvlden dhainen schaden næmen, den sol ich in gæntzeleichen wider cheren vnd ab legen vnd schvllen daz haben auf anderm güt, daz ich han in dem Land, daz lob ich in mit meinen triwen. Daz disev wandelunge vnd ditz gelvbe von mir vnd von meinen Erben vnd nach chomen stæt vnd vnuerchert beleib, dar vber gib ich disen Brief ze vrchvnde versigelt vnd bewart mit meinem jnsigel vnd han gebeten *mein veteru Otten vnd Vlreichen*, daz die ze gezig vnd ze bezerr stætigunge ir jnsigel dar an gehangen habent. Der Brief ist gegeben an dem Brehen tag nach Gotes geburd vber drevzehen Hvndert jar dar nach in dem drev vnd zwainzgesten jar.

Original auf Pergament zu St. Florian mit drei Siegeln. Hanthaler Tab. XXXVI. Nr. 23.

### CCCXLIX.

1323. 6. Jänner. St. Florian. — *Otto und Ulrich von Lonstorf bezeugen die Stiftung ihrer Mutter Agnes, ihrer Schwägerin Agnes, der Hausfrau ihres seligen Bruders Heinrich, und ihre eigene, wofür sie an St. Florian die Güter Elbein, Grub und ein nicht genanntes gegeben haben.*

Ich *Ott vnd ich Vlreich Pröder von Lonstorf* veriehen offeuleichen vnd tun chvnt an disem gegenbvrtigen Brief allen den, die in lesent oder horent lesen, die nv sind oder hernach chvntlich werdent, Daz *vnser saelige Mütter vrowe Agnes* ain güt haizzet ze *der Elbein* bei vnser Vaters zeiten auf daz Gotshaus ze *sand florian* ledichleichen gegeben hat, dar nach nach ir baidere tode hab wir ain gut, haizzet *in der Grub* auch ovf daz selbe Gotshaus gegeben ledichleichen vnd freileichen mit aller stæt. Dar zu hat *vrowe Agnes vnser lieben Pröder Hainreiches witiu* vnd seinev Chindel ain pfunt geltes ovf daz vrogenant Gotshaus ze selgeræt irs wirts gegeben mit aller stæt, dev drev gut hab wir mit veraintem willen ze selgeræt geben ovf daz oft genant Gotshaus also, daz die Ersamen Herren daz dem selben Chloster alleu jar den vrogenanten drein, daz ist vnserm Vater vnd Mütter vnd vnserm Bruder ovf ain tach, daz

ist in der Vasten nach sand Gregori tach an dem dritten tag ir jartag mit ein ander begen schvillen mit vigiln vnd mit Messe vnd mit zwelif newn Chertzen, die brinnen schvillen ze der Vigili vnd ze der Selmesse vmb ain ovfericht Bare mit einem seidein tuech vnd schol der Brobst, der dev güt inne hat, an dem selben jartag den Herren geben zwelif schilling phenning vnd schol der auch die vorgeannten Chertzen verrichten, als vor beschaiden ist. Wær auch daz der Probst oder die vorgeannten Herren an den dingen, als vor beschaiden ist, sovmich wolden sein, des wir got vnd in niht getrawen, swan daz geschicht, so schvillen wir oder die nächsten Erben nach vns, di dann lebent, div vorgeannten Gut zu in ziehen vnd inne haben, als lang vntz si ez begen als vor beschaiden ist. Wir sein auch des vorgeannten Guts *ze der Elbeyn vnd in der Grub* des vorgeannten Gotshaus vnd des Brobst scherm vnd gewern fvr alleu ansprach als aigner recht ist in dem Laud *ze Oesterreich vnd ob der Ense*. Daz disev sache vnd wandelvng von vns vnd von vnsern Erben vnd nach komen stæt vnd vnuerchert beleib, dar vber geb wir disen Brief ze einem sihtigen vrchvnde versigt vnd bewart mit vnsern beder jnsigel vnd haben gebeten *vnsern Vetern hern Otten*, daz der ze zivge vnd ze pezzet stætigung sein jnsigel dar an gehangen hat. Der Brief ist gegeben in dem oftgenannten Gotshaus datz *sand florian* an dem Brehen tag nach gots gebvrtt vber dreuzehen Hvndert jar, dar nach in dem drev vnd zwaintzgestem jar.

Original auf Pergament zu St. Florian. Nur das erste Siegel (Otto's) hängt noch, die andern verloren. Der Kragen der Gans oder des Schwans steht unmittelbar auf dem aufwärts gerichteten Schildeck.

## CCCL.

1323. 2. Februar. — *Johann von Starhemberg stiftet zum Kloster Zwettl drei öde Höfe zu Heiderbach sammt dem Zehent und ein Fischwasser im kleinen Kamp.*

Ich habe geben dem Gottshaus *Zwettl* drey öde Höfe bey *Heyderbach* genandt die *Hostenpartz* vnd allen Zehenden daselbst sambt einem Fisch-Wasser am *Lintzl(Lützel)kampff* vnd was mir nun meinen Erben derselben Fischwaid noch mer angefallen solle nach meines Gschwehers Todt Herrn *Gottschalcks von Neydberg*. Dargegen soll das Closter ewiglich geben einen Dienst an Sanct

Michaelis Tag jeden Herrn und den Brüdern drey Stuck Fisch, ein Pfenning werth Semmel und ein grosse Mass Weins von des Abbts Keller, der nach dem besten der beste seye und einen Krapffen. Zeugen in Revers *Herr Haug der Fürst (Turs) von Liechtenfels* und sein Sohn *Herr Haug*, und *Herr Seyfrid*, *Herr Ulrich der Frey*, *Herr Ott von Liechtenegg*, *Herr Ortolph der Neydegger* und andere. Datum Liechtmessen Anno 1323.

Hoheneck II. pag. 515.

### CCCLI.

1323. 5. Februar. St. Florian. — *Die Brüder Gundaker und Ruger von Starhenberg geben das Eigenthum an dem Hofe zu Oberlorch zum Seelgeräth nach St. Florian.*

Ich *Gondacher* vnd ich *Röger Pröder von Starhenberch* veriechen offenleichen vnd tûn chvnt mit disem Gegenbÿrtigem Brief allen den, die in lesent oder horent lesen, die nv sind oder hernach chÿnftlich werdent, daz wir mit verdahten mvnt vnd mit willen aller vnser Erben ze der zeit, do wir ez wol getun mohten, als wir é lang vor vielen jaren willen vnd fÿrsatz haben gehabt, den ersamen Herren vnd dem Gotshaus datz *sand florian* gegeben haben ledichleichen vnd freileichen mit aller staet, die aigenschaft vnd alls daz reht, daz wir vnd *vnser Proder Jans*, von dem ich *Gondacher* der vorgenant vmb mein gût gehaufft vnd gelôset han sein tail an dem Hof datz *Obernlarch*, den *Atram der Slag Purger ze Ense* vnd sein *Hausfrawe Agnes* von vns ze lehen habent vntz an ir baidertode, den si von den *Wolfstainn* weilen gehaufft habent. Vnd wan nach ir baidertode niem ander mer chain reht nach Lantzrecht dar an hat, schvillen di vor genanten Herren vnd datz Chloster datz *sand florian* den selben Hof ewichleichen inne haben mit alle daz dar zû gehôrt versÿcht vnd vnuersucht vnd mit allem nvtz ledichleich vud freileichen in rehter aigens gewer zu einem selgeræt vns vnd allen vnsern vodern vnd nachchomen, Vnd sein auch des selben Hofes des vorgenanten Gotshaus scherm vnd gewer als reht ist in dem Land ze *Östereich* vnd *ob der Ense*, vnd daz dem é genanten Gotshaus vmb den oft genanten Hof von vns oder von ander iem fÿrbaz immer chain chrieg oder ansprach icht auf ste, dar vÿber geb wir in disen Brief ze ainem sihtigen vrchÿnd versigelt vnd bewart mit

vnsern jnsigel mit den zeygen, di hie benant sint *vro Elspet hern Hainreiches Hausfrawe von Walse, Peter von Lobenstein, her Chvnrat von Hvmoltzried, Hainrich der Lozberger, fridreich der Tanpech, Perhtold Schefolt, Roger der Mauter ze Ense* vnd ander biderb Lev̄t, den ez chvnt vnd gewizzen ist. Der Brief ist gegeben in dem vorgebant Gotshaus an sand Aitten tag, nach Gotsgebvrt v̄ber drezehen Hvndert jar, dar nach in dem drev vnd zwaintzgi-sten jar.

Original auf Pergament zu St. Florian mit zwei hängenden Siegeln. Das Siegel Gundaker's hat keine Zierde, das andere aber zeigt auf dem Starhemberg'schen Schild, der rechts geneigt ist, einen Helm, der mit einer Art Pfauenschweifrad, aus dem zwölf Pfeilspitzen radförmig hervorstehen, geschmückt ist.

Am 24. Februar d. Jahres bestätigt Jans von Starhemberg mit seiner Hausfrau diese Schenkung, welche seine Brüder mit der Mannschaft des Hofes zu Oberlarich an St. Florian gemacht hatten. Die Urkunde auf Pergament hat das gewöhnliche Starhemberger Siegel ohne Helm oder andere Zierde.

## CCCLII.

1323. 13. Februar. — *Conrad von Alindorf schenkt dem Kloster Baumgartenberg vier Pfund Geldes auf einigen Gütern zu Chraynperg, nebst noch andern zwei Pfunden, welche er schon früher dahin gegeben.*

Ich Chunrad von Alindorf ze der zeit purchgraf datz Sevsenek vergich vnd tvn chunt allen den, die disen prief au sehend vnd hörnt lesen, daz ich ze der zeit, do ich daz wol getv̄n macht, mit wol verdahtem mūt vnd mit gesamptem rat *vrowen Güten meiner hovsvrowen* vnd mit aller vserr peder erben gūtleichem willen vnversprochenleichen meins rechten chaufaigens durch got vnd ab meiner sel vnd der vorbenauten *vrowen Guten meiner hovsvrowen* vnd durch aller vserr peder vordern 'sel willen vnd auch ze einer ablegung alle, den ich schuldich pin abzulegen, der ich nicht vinden mach, als ich gern tet vnd auch von recht solde gegeben han nach peichtiger rat ze einem steten vnd ewigen selgeræt daz gūt datz *Chraynperig* zway lehen vnd zwo hofstet versücht vnd vnversücht, des sind vier phunt geltes, zway phunt ze weinahten vnd zway an sand Gorigentag, vserr vrowen vnd dem Gotshavs vnd der Samnyng datz *Pomgartenperig* mit alle dem recht, als ich daz selbe gūt han inne gehabt enher in rechter aigens gewer, ledichleichen mit

nützlich vnd mit rechter gwer vnd pin ich vnd alle mein erben des selben güts des vorgenanten gotshauss vnd der Samvng scherm vnd gewer nach lands recht. daz ist geschehen mit solher beschaidenhait, daz di selben geistlichen herren datz *pomgartenperig* vnd alle, die nach in choment hinfurbaz, von dem selben güt mein vnd *vrowen Goten meiner hotsvrowen* vnd vserr erben vnd aller vserr vordern vnd vserr scholer gedennen sullen ewichleichen alle tag in der Messe, die man tegleich spricht in vserr vrowen Chappellen in dem Siëchhavs mit der Collecten Deus, cuius misericordie non est numerus — von den toten, in der selben Chappellen han ich erwelt zeligen mit meim tod pet, swanne got vber mich vnd vber mein hotsvrowe gepett, als zwisschen vns daz emaln verschriben ist mit priefen verstet mit ain phunt geltes, dar zv offen ich, daz mir gelubt ist von der Samvng si schullen mir vnd in selben auz richten ain phunt geltes, do habent siv von mir vmb emphanen achzehen phvnt wienuer meiner beraiten phenning, daz wirt mit dem vordern gelt sechs phunt geltes vnd sullen die vorgenanten geistlichen herren alle iar von ain phunt ain dienst in dem Refent haben vnd sullen dar vmb meinen vnd alle der, den ich gepunden pin, iar tag an dem selben tag begen in der Chappellen, als in dem orden gewonlich ist. Dar zv schullen siv alle iar ain phunt phenning vor der porten armen leuten tailen mit der gewizzen, als verre siv mvgen gelangen oder waz man dar vmb gechauffen mag, durch meiner sel willen vnd ain phunt gelts sol dienen in daz Gvsterampt vmb ein ewigez liecht, daz in der Chappellen nacht vnd tag ewichleich prinne, vnd daz man da von pezzet bei dem alter, so man peste mvg. Dev andern drey phunt gelts sullen dienen dem Conuent in daz refent vnd sol man alle vreit tag da von zwaintzich phenning vmb sichsch der Samvng geben ze pezzierung irer phrvnt, als verre die mvgen gelangen, vnd swo des nicht geschech oder icht vergezzen würd, so sol ich mich oder mein erben so zehant widerziehen zv dem selben aigen also lang, vntz mir vnd mein erben wol gepezzert wert dev saymvng noch vnserm willen vnd noch der Samvng notvrrft. Dar vber daz ditze gescheft dem Gotshaus vnd mir vnd mein erben stet vnd vnzerbrochen beleib, gib ich dem vorgenanten Conuent disen prief bestetiget mit meim jnsigel ze einem ewigen vrrhvnde. Des sint gezevg *Her alram von Reichkerstorf, Her weichart von pernawe, Her walther des purchgrafen svn, Her walther von Meileinstorf,*

*Pernhart vnd Hainreich die Jesentzer, Chunrat pöchav, Hainreich wetzel, Gorig von herstorf, Jacob vierk, vtreich der schreiber, Chunrat Sonthaym, Herman vnd Marquart eysenhofen* vnd dar zv ander erberr lebt genvch. Daz ist geschehen vnd ist der prief gegeben, da von Christs gepürt ergangen warn dreytzehen hvndert iar, dar nach in dem drey vnd zwaintzgistem iar, des Svn-tags in den vier tagen in der vasten.

• Orig. auf Perg. mit der Spur des mangelnden Hängesiegels. Museum zu Linz.

## CCCLIII.

**1323. 14. Februar. St. Florian.** — *Revers des Propstes Wernher und des Capitels zu St. Florian, die Stiftung der Brüder Gundaker, Ruger und Janns von Starhemberg, welche die Güter zu Hausmanning und Oberlorch zum Seelgeräthe vergabt hatten, getreu erfüllen zu wollen.*

Wir *Wernher von gots genaden Probst vnd Nycla Techent*, vnd all dev Samnvng ze *sund Florians Haus* tun chvnt mit disem gegenbvtigem brief allen den, die in lesent oder hörent lesen, die nv sind oder hernach chvntlich werdent, daz die Erbaeren vnd Edeln herren *her gundacher, her Röger, her Jans brüder von Starhenberch* nach frevntschafft vnd nach grozzer lieb, die si zv vnsem Gotshaus gehabt habent vnd noch habent, ledichleich vnd freileich gegeben habent vnserm gotshaus in allen drein ze einem ewigen Selgeræt vnd all ir vodern vnd ir nach chomen alles daz reht, daz si habent gehabt auf den gvten dacz *Havsmaning bei Lincz*, dev *vro lieb die Schölerinn* vnd ir wirt von in ze lehen habent gehabt, vnd auch alles daz reht, daz si habent gehabt auf dem hof dacz *Obernlarch bei Ense*, den *Atram der Slag* vnd sein Hausfrawe habent ze Lehen von in gehabt, mit sölher beschaidenheit, daz wir darzv gebvnden sein, swo ir ainer inner Lants Stirbet, daz wir vns da seins Leihenams vnderwinden vnd bei vns Erleichen bestatten schüllen vnd swan dev vorgenanten güt in vnser gewer ledichleich mit nutz vnd mit dinst choment, so schüll wir vnd vnser nach chomen ewichleichen all Jar des nachsten Montags vor der Lichtmesse ir aller dreier vnd auch hern *Gvndachers irs bruder*, der vnser mit Chorherre gewesen ist, vnd aller ir vodern vnd nachchomen Jartag begen mit Vigili vnd mit Selmesse, als gewonhait ist,

vnd schol auch auf dem grab aufgeriht sein ein Par mit einem Seydein tuech Vnd zwelif Cherczen darvmb prinnen Ze der vigili vnd ze der Selmesse vnd schol auch ain Cherczen vber naht brinnen ze vron alter vnser frawen ze eren vnd schol der Brobst, der dev vorgeanten gut inne hat, oder ob in ehaftev not irret, der Techent oder der naechst nach im an dem vorgeanten tag ein schön ampt singen von vnser frowen auf dem naechsten alter ires grabs vnd schol der Brobst dreizich pfenning geben dem, der dev messe singet, ob er ir selbes niht begen mach, vnd schol vnder die herren drev pfunt pfenning geben vnd in daz Spital dreizzich vnd den Svndersehen dreizich vnd vier armen Schülern, di zwen Saelter bei dem grab lesen, dreizich pfenning vnd zv gemainem almvsen des selben tags fñnf schaf Chorns gepachen ze Prot vnd Paechein fleisch zehen schilling wert tailen vnd geben vnder armen levte vnd schol auch der Brobst ain pfunt pfenning im selbe haben für sein mve vnd swaz anders vberig waer, ze gemainer notdürft des Gotshaus. waer aber, daz wir oder vnser nach chomen an den dingen, als vor beschaiden ist, an ehaftev not oder an sihtigem bresten sovmich wolden sein, swann daz geschicht, so schvllen di vorgeanten Herren oder ir naechst Erben nach in, di danne lebent, dev vorgeanten gut zv in ziehen vnd als lang inne haben, vncz wir ez begen, als vor beschaiden ist; swann aber dev sovmvng gebezzert wirt, so schol der selbe, der sich des guts vnderwunden hat, fürbaz niht mer damit ze schaffen haben. Waer aber, daz der selb daz vorgeant gut niht gern vnserm gotshaus wider antwurten wold, so schol der Brobst, der dann ist, seins vogt rat vnd hilf darvmb suchen. daz disev sach vnd wandelvng von vns vnd von vnsern nach chomen staet vnd vnerchert beleib, dar vber geb wir disen brief zv einem sihtigem vrchvnt mit vnsern zwain Insigeln. der brief ist gegeben in vnserm vorgeant gotshaus dacz *sand Florian* an sand Valnteinstag Gotes Marterer nach gots gepvrt vber drevzehenhvndert Jar, darnach in dem drev vnd zwainczgistem Jar.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln zu Riedeck.

## CCCLIV.

1323. 15. Februar. Patavio. — *Bischof Albert von Passau bestätigt alles dasjenige, was der Abbt von Ebrach in der Visitation des Klosters Wilhering, wo Zwietracht geherrscht hatte, anzuordnen nöthig erachtete.*

*Albertus dei gratia pataviensis Ecclesie Episcopus* vniuersis presencium inspectoribus salutem in domino sempiternam. Noueritis nos litteras *Honorabilium patrum de Ebera, de Halsprunn, de sancta Cruce, de Zevetla, de Alderspach, de Paungartenperg, de Engelzell abbatum Cystericiensis ordinis* recepisse in hec verba: Nos *frater Fridericus abbas Ecclesie Eberacensis* scire volumus vniuersos presencium inspectores, quod anno Millesimo Trecentesimo vicesimo primo in Octaua beati Martini Episcopi ad visitationem Monasterii de *Wilhering*, quod nostre ecclesie iure filiacionis subicitur, procedentes, subnotatos venerabiles vocauimus patres abbates et dominos *Co. de Halsprunne, Ot. de sancta Cruce, Ot. de zwetel, C. de Alderspach, C. de Paungortenperg, Bartholom. de Hohenfürst, Frid. de Engelzelle*, quorum consilio et presenciam ad inquisitionem status dicte domus de *Wilhering* et personarum processimus secundum juris et ordinis statuta studio diligenti. Inuenimus igitur inprimis ibidem fideli examinatione preuia claraque computatione domini *Henrici abbatis* coram nobis et iam dictis patribus ac toto conuentu eiusdem domus facta ipsum locum sui regiminis tempore considerato cursu ipsius domus preterito in temporalibus laudabilem sumpsisse profectum, annorum et aliorum contrariorum malicia non obstante. In spiritualibus vero, quia fraterne societatis contubernium conperimus ex quadam contrarietate suborta turbatum, resecato dissensionis fomite ad pristinam religiose caritatis reduximus vnitatem, coram nobis et patribus antedictis hiis nichilominus vocatis, quos de subinducta turbatione probabiliter arguebat suspicio, qui in presenciam omnium sub sacramento iuramenti publice deposuerunt, quod nec scripto fide vel verbo cum secularibus inniuerint fedus seu promissum super quocunque tractatu uel ordinatione contra ordinis instituta et formam aut ipsius abbatis aut aliorum statum, honorem et famam, et ut pronior foret in premissis auditorum credulitas, se sub iam dicto obligarunt sacramento, quod excluso secularium



priuato et suspecto consorcio solius ordinis parerent iudicio et mandato ac ipsi abbati cum omni obediencia et fidelitate cooperarentur et apponerent auxilio ac consilio omnibus in agendis. Dilectionis ergo mutue hinc inde vnione firmata consona omnium fuit confessio et propositum in domo dei voluntate vnanimi domino virtutum reddere debitum famulatum; verum quia devote religionis naufragatur disciplina protectionis gubernaculo destituta gloriosissimum dominum dominum *regem Fridericum Romanorum regem ac reuerendum patrem et dominum dominum Albertum patauiensis Ecclesie Episcopum* affectu, quo possumus, humiliter exoramus, quatenus ob diuine mercedis salutarisque fructus nostre deuocionis et ordinis respectum dicte domus homines et bona secundum libertates ordinis in suis dignentur conseruare iuribus, non permittentes eos ab aliquibus contra iusticiam indebite molestari. Nos eciam prenominati Abbates iam dicta petimus ac prenotatam geste rei seriem sub appensione sigillorum nostrorum simpliciter protestamur. — Deuocioni igitur dictorum venerabilium patrum conplacere volentes, regularis eciam discipline neruum, prout ex officii nostri debito tenemur, in suo vigore cupientes conseruare, mandamus vniuersis decanis et rectoribus Ecclesiarum nostre diocisis (sic) specialiter tamen de *Lintz, de Ottenshaim, de Everding, de Schönering*, quatenus, cum requisiti fuerint per ipsum abbatem, premissa omnia iuxta tenorem presentis littere publicent in suis Ecclesiis fideliter et exponant Transgressoresque antedicti iuramenti, quos ex dictis fratribus de certo cognouerint vel qui per ipsum *Abbatem de Wilhering* nominati fuerint, denuncient periuros et infames, precipientes nichilominus inobedientes et apostatas dicti monasterii tamquam excommunicatos ab omnibus christi fidelibus arcius euitari. Volumus jnsuper scire cunctos fide presencium, quod prenominatum *Abbatem de Wilhering* in nostre protectionis gratiam recipimus specialem. Datum *Patauis* anno domini Millesimo Trecentesimo vicesimo tercio, feria tertia proxima post dominicam jnuocauit.

Original auf Pergament zu Wilhering mit einem etwas beschädigten gewöhnlichen Siegel.

Abgedruckt bei Stälz, Wilhering 581.

## CCCLV.

1323. 16. Februar. — *Eufemia von Zelking stiftet ein Seelgeräth zum Kloster Baumgartenberg auf ihren Antheil auf dem Hofe an dem Tannhof.*

Ich *ofmey hern Ludweigs hovesrowe von Celking* vergich offentlich vnd tñv chunt alle den, die disen prief an sehend oder hörnt lesen, daz ich durch got vnd durch meiner sel willen ze eim ewigen sel geræt gegeben han ze der zeit, do ich daz wol getñv macht, vnser vrowen vnd dem Gotshavs vnd der Samnvng datz *pomgartenperig* vnversprochenlich aller meiner erben meins rechten chauf aigens dev drev tail vnd alle den dienst, den ich gehabt han mit aller vordrvng auf dem hof an dem *Tannehof* ledichleich versucht vnd vnversucht mit alle dem recht vnd mit dem satzze, den ich darauf gehabt han, bestetiget mit *meins Swehers bestetigung hern Hartmöts von dem Stayn*, vnd offen auch daz, daz der selbe hof dev drev tail sein recht chauf aigen gewesen ist, also hat er mir in ingeantwürt vnd dar zv auf dem selben hof drev vnd dreizzich phvnt wiener phenning ze einem rechten satz, den ich inne gehabt han in nütz vnd in rechter gewer mer danne dreizzich iar vnd dar zv iar vnd tach on allen chriech, also antwürt ich in den vorbenannten herren, also er in gechauffet hat von *vtreichen dem chertzen havser*, daz ein rechter lantgewizzen ist, vnd swanne ich nicht mer pin, daz got vber mich gepevтет, so sullen mein di selben herren von dem selben güt gedenchen mit ainem ewigen iartag in dem Chloster vnd mit ir tegleichem gepet als zwisschen vns daz e verluht ist. Dar vber, daz disev red stet vnd vnzerbrochen beleib, gib ich dem vorgenanten Gotshavs vnd der Samnvng disen prief bestetiget mit des vorgenanten hern *Lodweigs meins wirts* jnsigel ze einem waren vrchünd, der diser sach gezevg ist, wand ich selbe nicht jnsigels han. Des sind gezevg *her jans von Chappelln*, *her vtreich von Grönburch*, *her alber vnd her Hadmar von volkenstorf*, *her Herneid von Cholevb*, *her vreitell von winthag*, *her Chunrat von Mitterberch*, *Heinrich von ympzing*, *Wetzel von Erbing* vnd dar zv ander pidber leut genuch. daz ist geschehen, da von Christs gepñrd ergangen waren, drevtzechen hvndert iar, dar nach in dem drev vnd zwaintzgistem iar, des Mittenchs (sic) in der ersten gantzen vast wochchen.

Original auf Pergament mit den Einschnitten für das fehlende Hängegel im Museum zu Linz.

## CCCLVI.

1323. 27. Februar. — *Konrad Hauser stiftet zu dem Kloster Baumgartenberg den halben Hof zu Eitzendorf zu einem Seelgeräthe.*

Ich *Chúnrat Hauser* vergich vnd tûn chund allen den, di disen brief sehent lesent oder hornt lesen, daz ich ze den zeiten, do ich daz wol macht getÿn, mit wol verdahtem mÿt vnd mit gutlichem willen mein vnd *vrown Agnesen meiner Hausvrouen* vnd aller vnserr peder Erben, swi di genant sind, iz sein Sÿn oder Töchter, meins rechten vreyen aigens, daz mich von meinen prûdern an gevallen ist ze rechter fÿzucht getailt, auf dem halben Hof datz *Eitzendorf*, den der *xændel* von vns gehabt hat, gegeben han ledichleich ab meiner sel zv einem ewigen selgeræt sechzich phenning gelts dem Gotshaus vnd der Samnung ze *Paumgartenperig* mit aigenschaft vnd mit alle dem recht, als ich in han inn gehabt in rechter aigens gwer vnuersprochenleich, versÿcht vnd vnuersÿcht, ze holtz vnd zeveld, vnd pin auch ich vnd alle mein erben des selben gÿts des vorgeantent gotshauss vnd der Samnung vnd swer daz gÿt von in hat gewer nach landsrecht. Tæt in dar vber das selb gÿt iem ze streit, der schol meinem herren *hern Jansen von Chappelln*, der des selben gotshauss vogt ist an des landfursten stat, geben sechzich phunt newer wiener phenning an sand Michels tag ze rechtem satz, vnd di selben phenning schol der selb her *Jans von Chappelln* oder sein Erben dem Gotshaus legen an ein ander aigen nach der gewizzen vnd nach der Samnung rat. Daz alle die vorgeschriben red staet vnd vnzebrochen beleib, gib ich dem vor genanten gotshaus vnd der Samnung disen prief bestætigt mit meinem insigel zv einem warn gezeug vnd ewigen vrchund. Des sind gezeug *her Jans von Chappelln*, *her vlreich von Grönnburch*, *her Alber vnd her Hadmar von volchenstorf*, *her Ott vnd Vlreich mein paid prûder*, *her Hærtneid von chvleub*, *her vreytel von winthag*, *Hainreich der Imptzinger*, *Hainreich*, *Wetzel vnd Marquart von ærbing*, vnd dar tzv pidber læut genÿg. Daz ist geschehen vnd ist der prief gegeben, do von Christs gepÿrd ergagen (sic) warn drezehen hundert Jar, darnach in dem drey vnd zwaintzigisten Jar des Sÿntags vor mitter vasten.

Original auf Pergament mit der Spur des mangelnden Hängesiegels im Museum zu Linz.

## CCCLVII.

1323. 27. Februar. — *Konrad Hauser stiftet den halben Hof zu Eitzendorf zu einem Seelgerüth nach Kloster Baumgartenberg.*

Ich *Chunrad hauser* vergich offenleich vnd tñ chunt alle den, die disen prief an sehend vnd hörnt lesen, daz ich ze der zeit, do ich daz wol getñ macht, mit wol verdachtem mvt vnd mit gesamtem rat *vrowen agnesen meiner hovsvrowen* vnd mit gütleichem willen aller vserr pederr erben meins rechten vrey n aygens, daz mich an gevallen ist von mein prvdern ze rechter fürzicht getailt den halben hof datz *Eitzendorf*, den der *zendel* von vns gehabt hat, gegeben ledichleich han ab meiner sel ze einem ewigen selgeret sechzig phenninch gelts, vserr vrowen dem Gotshaus vnd der Samnvng datz *Pomgartenperg* mit aigenschaft vnd mit alle dem recht, als ich in han inne gehabt versücht vnd vnversücht vnversprochenleichen in rechter aigens gewer. vnd pin ich vnd alle mein erben des selben güts des vorgeantent gotshavss vnd der Samnvng vnd swer daz selbe güt von in hat, gewer noch landsrecht, swo (in) des not geschieht mit ansprach. vnd swaz in dar an abgieng oder swelhen schaden siv des nemen, daz sullen sev haben auf alle dem güt, daz ich vnd alle mein erben haben in dem land ze osterreich, versücht vnd vnversücht on alle widerred. Daz disev red vnd mein selgeret stet vnd vnzerbrochen hin furbaz beleib, gib ich dem vorgeantent gotshavs vnd der Samnvng disen prief bestetiget mit meim jnsigel ze einem ewigen vrchvnd vnd ze einem waren gezevg. des sind auch gezevg *her Jans von Chappellen, her vtreich von Grénburch, Her alber vnd her Hadmar von volkeynstorf, Her Ott vnd vtreich mein proder die hauser, Her Hertneid von Cholevb, Her vreytel von Winthag. Her Chunrat von Mitterberck, Hainreich von ympzing, Hainreich, wetzel vnd Marquart von ærbing, Chunrat, Tanquart vnd Marquart die Lempel* vnd dar zv ander erber Leut genuch. Daz ist geschehen vnd ist der prief gegeben, da von Christes gepvrd ergangen waren drevtzehen hvndert iar, dar nach in dem drey vnd zwayntzgisten iar des Syntages vor Mitter vasten.

Orig. auf Perg. mit den Einschnitten für das fehlende Siegel. Museum zu Linz.

## CCCLVIII.

1323. 27. Februar. — *Janns von Capellen gibt dem Kloster Baumgartenberg einen Schirmbrief über die Rechte an dem Hofe zu Eitzendorf, welche Chunrat der Hauser und Chalhoch sein Sohn dem Gotteshause abgetreten haben.*

Ich *Janns von Chappell* vergich vnd tuen kundt allen den, die disen brief sehennt oder horennt lesen, das für mich sind koman *Chunrat der hauser vnd Chalhoch sein sun* vnd haben mit verdachtem muet vnd mit guetlichem willen Ir vnd aller irer Erben gegeben dem Gotshaws vnd der Samnung ze *Pawmgartenperg* lediglich vnd vnuerschaidennlich alles jr Recht, das Sy gehabt haben an dem hof datz *Eytznndorf*, den der *Zanndel* von jn hat gehabt, vnd bin auch jch vnd mein nachkomen desselben hofs des vorgeanten Gotshawss vnd der Samnung Scherm vnd Gwêr als annder jrs guets an des Lanndsfürsten Stat jn Oesterreich. Vnnd zu einem waren gezewg vnd ewigen Vrchundt diser Sach gib ich demselben Gotshaws vnd der Samnung disen brief bestetigt mit meinem Innsigel. das ist geschehen, do von Crists geburd erganngen waren drewtzehen hundert jar, darnach in dem drew und tzwaintzigisten Jar des Suntags vor Mittervassten.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg vom Jahre 1511.

## CCCLIX.

1323. 6. März. Wien. — *Engeldich von Chreuzbach und seine Verwandten verkaufen an Stephan von Hohenberg das Haus zu Chreuzbach sammt Zubehôr, die Kirchenvogtei und eine Gülte in der Wilhelmsburger und St. Veiter Pfarre um 425 Pfund Wiener Pfeninge.*

Ich *Engeldich von Chreuzpach vnd mein Hausvrâwe vrâ Hédwich vnd ich Gondacher sein aidem vnd mein Hausvrâwe vrâ agnes* wier veriehen vnd tuen chunt allen den, die disen Brief ansehent oder hoerent lesen, die nv lebent oder her nâh chûntlich sint, daz wier mit verdâhtem muet vnd mit guetem willen vnd mit Gvnst aller vnser Erben vnd mit veraintem Rât ze den zeiten, dv wier iz wol getuen mahten, verhaufft haben daz Haus ze *Chreuzpach*, daz vnser Rehtez aigen gewesen ist vnd swaz dor zve gehoert ver sucht vnd vn versucht, an Pawe, an wismad, an Holtze, an vischwald, an

Weynwahst vnd die Lehenschaft an der Chyrhen ze *Chreuzpach* mit dem aigen vnd mit aller Vogtay vnd achzig Phenninge vnd fünf Phvnt guelt, daz gelegen ist in *Wilhalmspurger vnd in veitinger Pharre* vnd in dem *Chreuzpache*, daz auch vnser Rehtez aigen gewesen ist, Herren *Stephanen von Hoehenwerch vnd seiner Hausvräwen vrä Chvenigunden* vnd ier paider Erben ze verchaulffen, ze versetzen vnd allen ieren frumen do mit ze schaffen vnd gewen, swem si wellen, vmb fünf vnd zwainzich phunt vnd vmbe vier hundert phunt phenninge wiener Münizze, der wier Rehte vnd Redleich gewert sein, vnd dor vber setze wier vns ich vorgeanter *Engeldich von Chreuzpach vnd ich Gondacher sein aidem der Payr von Russbuch vnd ich Haidenreich von Tæhenstain vnd ich Leutold von Wildek des vavslains (?) sön von Oeleht* ze Rehtem scherme vnd gewern fuer alle ansproch, als man Rehtez aigen schermen sol noch des Landes gewonhait ze Oesterrich dem vorgeanten hern *Stephanen von Hohenwerch vnd seiner Hausfräwn vrä Chvningunden* vnd ier paider Erben, vnd ob sev auch an dem vorgeanten Haus ze *Chreuzpach* oder an dem penanten guet, daz sev dar zve gechauft habent, dehainen schaden næmen mit Reht, iz wer von Jvden oder von Christen, den schuell wier in auz rihten vnd schüllen auch daz haben auß alle dev, daz wier haben in dem Lande ze Oesterrich. Dor vber durch pezzter sicherhait, daz disev Red also stët vnd on verwandelt peleib, so geb wier ich oft genanter *Engeldich von Chreuzbach vnd ich vorgeanter Gondacher sein aidem der payr von Rüsspach vnd ich Haidenreich von Tæhenstain vnd ich Egenanter Leutold von wildek* disen Brief zv einem wären gezeuge vnd zve einem sihtigen vřchvend diser sache versigelt mit vnsern Insigeln her *Stephanen von hohenwerch vnd seiner Hausvräwn vra Chvningunden* vnd ier paider Erben Sünen vnd Töhtern mit den Gezeugen, die hernäh geschriben stent, *Her Dietrich von Pillichdorf Marschalich ze den zeyten in Oesterrich, Her Weichhart von Topel Lant Rihter zeden zeiten, Her Dietrich von weizenberch, Her Otto der Weizenberger von Rætelperge, Her Ott von Slët, Her alber von Mainberch, Erchenger der Cherspech, vreich der Greul, Marchard der Nevnwalder vnd Otto sein Brueder* vnd ander piderbe leut genuege, den disev sache wol chunt ist. Der brief ist gegeben ze *Wienne* vnd Ditze ist geschehen, dv von Christes gepurd warn Ergangen Drevzehen hundert Jar vnd zwain-

zieh Jar, dor nâh in dem Dritten Jar des Svnnetages ze Mittere Vasten.

Original auf Pergament zu Gschwendt mit vier Hängesiegeln an gleichen Streifen. Das erste (Engeldichs von Chreuzbach) wie bei Hanthaler xxix. Nr. 7; das zweite (Gundakers) sehr zerbröckelt; das dritte (Heidenreichs von Tâhenstein) wie bei Hanthaler Tab. xLv. Nr. 24; das vierte (Leŭtolds von Wildek) dasselbe Siegel, wie das der von Gottesfeld bei Hanthaler Tab. xxxiii. N. 23, eine Futterschneidmaschine.

### CCCLX.

1333. 6. März. Wien. — *Janns Perchtolds des Murren Sohn und dessen Hausfrau Kunegund verkaufen den hinteren Theil ihres Hauses in der Walchstrasse zu Wien an Albrecht den Prunner und seine Hausfrau Mechtild um fünfzig Pfund Wiener Pfenninge.*

Ich *Jans hern Perchtoldes son des Murren vnd ich Chvngont sein hausvrowe* wir vergehen vnd Tvn chvnt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernach Chvnftlich sint, Daz wir mit vnser erben gvten willen vnd gvnt, mit verdahtem mît vnd mit gesampter hant zv der zeit, do wir iz wol getvn mochten, vnd mit hern *Fridreichs hant zu den zeiten amman vnd Phleger der Schoten got ze wienne* verchauft haben daz hinter Tail an dem haus, daz da leit in der *walchstrazze ze wienne*, vnd stozzet an des *Hertzogen Padstoben*, daz weilen *vron hadmôten* gewesen ist, Da man ellev jar von dient Dreizich phenninge hintz den Schoten ze rechtem Grvntrecht vnd nicht mer, di selber recht Grvntherren sint, Daz selbe hinter Tail des vorgeantent Haus haben wir verchauft vnd geben mit allem dem nvtz vnd recht, als wir iz in Purrechtes gewer her pracht haben, vmb Fvmtzich phvnt wiener phenninge, der wir recht vnd redleich gewert sein, dem erbern manne *albrechten dem Prunner vnd seiner hausvrowen vron Mechtilt* vnd irn erben ledichleichen vnd vreileichen ze haben vnd allen irn frvmen da mit ze schaffen, verchafften, versetzen vnd geben, swem si wellen an allen irresal, vnd auch also mit aus genomner Rede, daz wir vnd vnser erben In ein ewigev Fridmavre gelæt haben, dev da get von dem Ekke des Tores vntz an die styben, dev zv den zeiten da gestanden ist, vnd als die planchen ê da gewesen sint, vnd svln auch sev in die selben mavre dehain recht

haben weder mit Tramen noch mit Liecht, an so vil, daz si irn frumen an di mavre schaffen svln an der selben maure schaden vnd svln auch wir an die selben Maure vnd daraus allen vnsern frumen schafften oder vnser nachchomen an allen irresal vnd sol auch daz wazzer aus vnserm hof gder vnser nach chomen durch die selbev fridmavre gen datz irm Tor aus an allen irresal vnd an allen Chriege vnd svln auch wir vnd vnser nachchomen ein Rinnen vnder daz gewelbe irs Tors legen, die da ge von der fridmavre vntz an ir Tor, da daz wazzer ewichleich inne aus gê, vnd so daz geschieht, so svln wir noch vnser nachchomen mit der selben Rinne nicht mer ze schaffen haben an so vil, ob daz wær, daz die selben Rinne verdurbe von rechter favlhait oder von andern sachen, daz man mit rechter warhait mit den vmbsetzen wol bewærn mach, so svln wir oder vnser nachchomen ein andrev Rinne an die selben stat legen jn allem dem recht, als vor verschriben ist, vnd sein auch wir ich vorgeanter *Jans vnd ich Chvnigvnt sein hausvrowe* vnuerschaidenleich mit sampt vnsern erben *albrechtes des Prvnners vnd seiner hausvrowes vron Mæchthilten* vnd ir erben des hinter Tailles des vorgesprochen hauses, als vor verschriben ist, rechter gewer vnd scherm fur alle ansprach, als purchrechtes Recht ist vnd der Stat recht ze *wienne* vnd wand wir selber nicht aigens jnsigels haben, so geben wir jn disen prief zv ainem offen vrchvnde vnd zv ainem waren gezevge diser sach versigilten mit des egenanten hern *Fridreichts jnsigil der Schoten amman* vnd mit hern *Starchantes jnsigil des Schober*, die diser sach gezevge sint mit irn jnsigiln, vnd sint auch des gezevge *her Chvnrat der wiener, her Chvnrat der ætzkeinstorfer, her Chvnrat der Schober, her Perchtolt der Morre, her Vlreich der zeiweter, her Nichlas hern Weichardes aidem, Gotfrit hern Reinhartes svn, her Perchtolt der Pogner, her Hainreich mit dem Værlein, her Stephan der fischcholbe* vnd ander frumen Levt genvech, den disev sach avch chvnt ist. Diser prief ist geben ze *wienne* nach Christes gepurt Drevzehen Hvndert iar in dem Drev vnd zwaintzigsten iar dar nach des Svntages ze Mitter vasten.

Original auf Pergament zu Gschwendt.



## CCCLXI.

1323. 24. April. — *Der Propst und der Convent zu St. Florian verbinden sich von den Einkünften der Mühle zu Lorch dem Pfarrer Friedrich von Schörfling, der dem Kloster 24 Mark Silber gegeben, einen Jahrtag zu begehen.*

Wir *Werner von Gots gnaden Probst vnd Nyclas Techent* vnd aller der Conuent des Gotshaus datz *sant Florian* veriehen offentlich vnd tun chunt mit vrechvnt ditz priefs allen die in sehent oder hörent lesen, daz der Erbêr man her *Fridereich pfarrêr datz Schirolfing*, der vnser gut vrewnt was, weilent hintz vns gelegt het vir vnd zwainzich March altz Silbers vnd Nevn schilling grozzer pfenning Pragêr mit sôlher beschaidenhait, ob er verschied an geschêft ee, daz er daz vorgebant gut wider nêrn, so scholt ez vnserm Gotshaus angelegt werden im ze ainem selgerêt nach der Erbern zwair mann rat hern *Wernharts pfarrêr datz Vechlapruk* vnd hern *Albrechts pfarrêr ze Waltchirchen*. Nu geschach daz, daz der laider verschied an geschêft, da legt wir nach der vor genanten zwair pfarrêr rat vnd mit ir guten willen ainz vnd zwainzich pfunt pfenning an Dreizich pfenning des vorgebantens guts an vnsern Turn vnd haben gehauft vmb drev vnd zwainzich pfunt pfenning ain Halbev Mûl von dem *Alhartinger bei Ens* auf der *Yfph* genant datz *Larich*, da man im iêrleich seinen iartag von beget mit Vigili vnd Selmesse vnd mit aller guttêt, als vnser ainem, vnd tailen davon ain pfunt pfenning alle jar auf die Oblaij, da man im Messe vmb spricht. Vnd swo daz chain jar immer versaumt wûrd, so schol der pfarrer, der zten zeiten datz *Schirolfing* ist, der Mûl sich vnder winden mit vnserm guten willen vnd als lang inn haben in nutz, vntz daz deu saumung gepezzert wirt. Vnd daz daz stet vnd vnuerchert beleib, dar yber geb wir disen prief versigelt vnd bewart mit vnsern zwainzigsigeln vnd mit der vorgebantens zwair pfarrêr jnsigel ze zeug vnd ze gehûgnusse geuestent vnd bestêtt.

Dev wandelung ist geschehen, do von Christes pûrtt ergangen warden Dreuzehen Hyndert jar, dar nach in dem drev vnd zwainzigsten jar an sant Gôrgen tag.

Original auf Pergament zu St. Florian. Die drei Siegel, des Propstes, des Convents und des Pfarrers zu Vöcklabruck hängen. Das vierte Siegel ist verloren.

## CCCLXII.

1323. 5. Mal. — *Friedrich Pfarrer zu Ober-Hollabrunn verkauft an Albrecht von Hohenberg und seinen Bruder Janns Caplan zu St. Agatha den Weingarten im Velegaben.*

Ich *Friderich* ze den zeiten Pfarrer ze *Obern Holobrunne* vergich vnd tün chunt allen den, die disen Brief lesent oder heurent lesen, Daz ich reht vnd redleich verchauftet han meinn weingorten, des ein halbez jouch ist, leit in dem *velegroben* zenechst dem weingorten, der weilent *Chunrat des Peistals* gwesen ist, Dem erbermanne *Albrechten von Hachenberch* vnd seim prüder hern *jansen* dem Priester ze den zeiten Chapplan datz *sand Ayten auf dem wograin* vmb ains min viertzich pfunt pfeuing wiener munsze, der seu mich gor vnd gäntzleichen gwert habent. Ich han auch mich des selben weingorten reht furziht getan mit meins Perigmaisters hant hern *Gebharts von sand Mertein*, der des selben weingorten stiphter vnd Steuerer waz an hern *Albern* stat *von Chunring* Also, daz der vorgnant *Albreht* vnd sein prüder her *jans* denselben weingorten furbaz ze rehtem perchreht hawen suln ze verchaulffen, ze versetzen vnd geben, swem seu wellen, an allen irresal. Auch han ich mich vorgnanter *friderich* der Pfarrer von *Holobrunne* mit meinn trewn gesazt, Daz ich den egnanten *Albrechten* vnd seim prüder hern *jansen* vnd irn erben den selben weingorten scherm sol fur mich vnd fur mein erben vnd fur alle ansprach, als Landes reht ist in *Österreich*. vnd won Ich oft gnanter *Friderich* der Pfarrer niht aigens insigels han, Des gib ich den vorgnanten *Albrechten* vnd hern *jansen* seim prüder vnd ir baiden erben disen brief zv eim worn zeug vnd zv einer bestätigum diser sache versigelten mit meins Perigmaisters hern *Gebhartes* insigel von sand *Mertein*. Des sint zeug *her Philipp der pfarrer von sand Mertein*, *her Niclos vnd her Ott sein ped gesellen*, *Ott der Hüter*, *Chunrat der Smuchenpfening*, *Seifrid an dem nidern marcht*, *Friderich der Manseber*, *Peter sein aidem*, *Meinhart der schein*, *Georig der snaizauf*, *Leubel der snaitzauf* vnd ander frum leut genüg, den deu sach wol chunt ist. Der Brief ist geben nach Christes purt Dreutzehen Hundert jar, darnach in dem dritten vnd zwaintzigstem jar an dem Auffert tag.

Orig. auf Perg. mit einem Hängesiegel von gelbem Wachse im Archive des Klosters Schlierbach. In der Mitte des Siegels ein Stern, drei Fische,

## CCCLXIII.

1323. 10. Mai. Wien. — Die Herzoge Albrecht und Otto von Österreich eignen dem Kloster Garsten zwei Höfe und eine Mühle zu dem Wasen bei St. Peter in der Au.

Wir Albrecht vnd Ott von gotes gnaden Hertzogen ze Oesterrich vnd ze Steyr, Herren ze Chrayn, auf der Marich vnd ze Portenowe veriehen offenlichen mit disem brief vnd tûn chunt allen den, die in ansehent, lesent oder horent lesen, Daz fur vns chom der Ersam vnd Gestliche man *Otte der Abbt von Gésten* vnd gab vns auf ledichlichen vnd freylichen von sein vnd seines Gotzhauses wegen die Aygenschaft, die er vnd sein Gotzhaus habent gehabt an den gûten, die hernach geschriben stênt, ze *Sauberndorf* zwey gût, da zwen man aufsitzzent, vnd datz *weichkersdorf* ainlef gût, da ainlef man aufsitzzent, vnd haben die selben gût durch seiner bete willen verlihen ze rechtem lehen *Eltzbethen Diethers Hausfrowen von Himperch* vnd *alber dem Hager irem Son* vnd *Diethern Diethers Son von Himperch* vnd darvmb do hat die vîrgenant *Eltzbeth* mit ir Erben vnd mit aller irer frêund vnd mit gesampter hant, gûnst vnd gûten willen vnd mit verdachtem mût ze einem widerwechsel geben dem égenanten Abbt Otte vnd seinem Gotzhaus mit vnsrer hant die gût, die hernach geschriben sind, die ir rechtes lehen sind von vns vnd vnsern Prûdern den Hertzogen ze Oesterrich vnd ze Styr, daz ist zwen Hof vnd ein Mul *ze dem wasen*, die da ligent bei *sant Peter in der Awe*, vnd haben wir durch got vnd durch vnserr sel hail willen dem égenanten Abbt vnd seinem Gotzhaus die Aygenschaft der selben gût, die nu benant sind, die vns vnd vnser Prûder angehört, ze einem widerwechsel gegeben ledichlichen vnd freylichen vnd sein auch dez ir scherm vnd gewêr nach des Landez recht ze *Oesterrich* fur alle ansprache. vnd daz in daz stet beleib ewichlichen vnd vnzerbrochen, Geben wir dem offtgenanten Abbt vnd seinem Gotzhaus disen brief versigelten mit vnser Hertzog Albrechtz Insigel, daran auch uns Hertzog Ott wol genûget. Der brief ist geben ze *wienn* des Eritags vor Phingsten, Do man zalt von Christes geburd Dredzehenhundert jar, darnach in dem Drey vnd zweintzigsten Jar.

Orig. auf Perg. im ehemaligen Garstner Archive, mit einm hângenden grossen Siegel von gelbem Wachse.

## CCCLXIV.

1323. 14. Mai. — *Rudolf der Hopfer, seine Hausfrau und Söhne verkaufen dem Kloster Baumgartenberg das Burgrecht, welches sie von demselben an dem Gute zu Gerantsdorf gehabt hatten.*

Ich *Ruedolf der hopffer vnd Geysel mein hausfrau vnd vnser Sün hainreich, dietrich, Ruedolf, Cristan vnd Nicla Wier* veriehn vnd tuen kundt allen den, die disen brief sehend oder hörend lesen, das wir mit verdachtem muet vnbezwungen vnd mit aller vnser Erben guetlichem willen haben verkaufft lediclich durch Ehaft not dem Gotshaws vnd der Samnung ze *Pawngartennperg* das purckrecht, das wir an dem gut zu *Geranntzdorf* von demselben gotshaws gehabt haben, mit so getaner beschaidennhait, das Wir noch kainer vnser Erben mit demselben güt nichts ze schaffen sullen haben mit khainn ansprach. Kâm darüber yeman, der dem vor genannten gotshaws dasselb gut wolt zu krieg tun, der sol sich verfallen sein hintz *hern Johannsn von Cappellen*, der desselben gotshaws Vogt ist, hundert phundt Newer Wiener phenning auf sand Michels tag ze weren, vnd dasselb güt sol derselb herr *Johanns von Cappell* haben auf leib vnd auf guet vnd auf aller der hab, die ich *Ruedolf* vnd mein Sün die vorgeannten vnd vnser erben haben, versuecht vnd vnersuecht. Vnd darumb, das dise Red stât vnd vnzerbrochen beleib, so gab wir dem vor genannten Gotshaws vnd der Samung disen brief versigelt mit herrn *Chunraten Innsigel von Parsennprun*, wann ich *Ruedolf* noch mein Sün nicht Innsigells haben. Des sind gezeug *her Johanns von Cappell*, vor dem die Sach gewandt ist, *her Ott von khornspach*, *her Vlrich von osterwerch*, *her Ott von Grainprunn*, *Fridrich von Parsennprun*, *Gebhard der hauslab vnd hagn sein brueder*, *Hainrich der Gnawss*, *Chunrat härtl*, *Fridreich*, *Steffan sein brueder* vnd darzu manig Pidwerman. Der brief ist geschriben vnd gegeben, do von Crists geburde ergangen waren drewtzehen hundert Jar, darnach in dem dry und zwaintzigstenn Jar an dem heiligen Phingstabennt.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg vom Jahre 1511.

## CCCLXV.

1323. 25. Mai. Wien. — *Haym, Chunrat und Elbel Söhne Berchtolds des Turing verkaufen eine Wiese und ein Holz am Geroldsfeld an die Bürger in Wien Herrn Wilhelm bei dem Brunn und Herrn Pilgrim an dem Kienmarkt um 82 Pfund Wiener Münze. Herr Christan der Truchsess von Lengbach soll des Gutes Herr und Schirmer sein.*

Ich *Hayme Hern Gebolfs svn* vnd ich *Chunrat sein brueder* vnd ich *Elbel sein brueder Hern Perichtoldes dez Turings sone* vnd vnser Erben wier verjehen vnd tuen chvnd alle den, die disen brief lesent oder horent lesen, di nv sind vnd her nach chvmtig werdent, daz wier vnsern (sic) guet, daz wier haben gehäbt am *geroltzvoeld*, daz vnser Reichtz aygen ist gewesen, ein wismat vnd ein Holtz, daz wier daz selbe guet ze Chouffen haben geben den Erbern *Purgern dacz wienn Hern wilhalmen bey dem Prunne* vnd *Hern Pilgrimen an dem Chienmarcht* vmb zwaynn achtzig Pfvnd pfenning wiener Mvntz, der wir Reicht vnd gæntzleich gewert sein. vnd dvrch pezzzer scherm hab wier gebeten vnsern Herren *Hern Christann den Truchswitzen van Lengbach*, daz der dez selben guetes schol Reichter herre vnd scherm sein fuer all ansprach, als dez Landes Reich (sic) ist jn *Oesterich*. vnd ich vor genanter Hayme hern Gebolfs svn vnd ich vor genanter Chvrat (sic) sein brueder vnd ich vor genanter Elbel sein brueder Hern perichtoldes svne bayd dez Tydings Loben daz vnserm Herrem Hern Christann Truchseitzzen van Lengbach, waz er dez vor genanten guetz schaden nimbt, vnd er sein herre vnd scherm ist, daz schol er haben ovf alle diw, vnd wier in dem Land ze Oesterich haben, Ez sey an aygen oder an lehen oder an vrbarn oder swie ez genant ist. wier Loben in ovch daz vnsern vor genanten Herrem Hern Christann dem Truchseitzzen van Lengbach waz im an vnserm vatern Hern Perichtoldem dem Turing vnd an vnsern swestern ab geit, daz schol er haben ovf alle dew, vnd wier vor genanten ich Hayme vnd ich Chvrat (sic) sein brueder vnd ich Elbel sein bruder in dem Land ze Oesterich, haben. Daz disew Red stætt vnd vnzebrochen beleib, da gebe wier vber vnsern vorgeanten Herrem Hern Christann Truchseitzzen van Lengbach disem (sic) brief ver sigelt mit vnsern drin hangvntden Insigeln ze ainen Offen vrchvnde vnd ze ainem waren gezewg diser sache. Der brief ist gegeben dacz *wienn* jn der stat,

do van Christes gebuert ergangen waren drewczehen hundert Jare, dar nach in dem drew vnd zwaingisten (sic) Jare an sand vrbans tag.

Orig. auf Perg. im Schlosse zu Efferding. Von den Siegeln ist nur mehr ein Fragment übrig.

## CCCLXVI.

1323. 19. Juni. — *Friedrich und Heinrich von Merntal bekennen, dass sie auf dem Gute „der Widemleiten“ bei Merntal vom Gotteshause Mauerkirchen nur Baumannrecht haben.*

Wir *fridreich vnd hainreich von Merntal* vnd all vnser erben ueriehen offenbar an disem brieff allen den, die in sehen oder horn lesen, das wir auff dem gut bej *Merntal*, das da haisset *die widemleiten* vnd vnser frawen aigen ist ze *Mauorkirchen*, dhainerlay recht nicht haben, denn was wir pawmans recht von meins herren genaden von *Mauerkirchen* haben. Daruber geben wir disen brieff uersigelt mit *hern ortolf des hellen* vnd *hern Tomans des aphentalers* jnsigel. der sach ist zewg her *Orttolff helle*, herr *Toman von apfental*. *hainreich der hunrhoch*, *Ch. gerstel*, *fridreich der schreiber*. *vtreich der Munch*, *Hainreich Geinperiger* vnd ander piderlent genug, die dapej waren. Mill<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xxiiij<sup>o</sup> prothij et jacineti.

Conf. die Urkunde vom 23. August 1309.

Aus einem Vidimus ddo. 19. Jänner 1441 in der Propstei Mattighofen.

## CCCLXVII.

1323. 24. Juni. — *Vertrag zwischen dem Kloster Garsten und der Stadt Steyr wegen Ausrichtung der von Otto dem Schecken in der Spitalkirche zu Steyr gestifteten drei Wochenmessen.*

Wir *apt Ott von gotes gnaden ze gersten* veriehen vnd tuen chvnt an disem brief allen den, di in lesen, sehent oder horent, di nu lebet vnd hernach chvnftig sind, Daz di Erbern *Purger von Steyr* mit gemainem rat vnd mit der gemain der stat z<sup>v</sup> vns chomen vnd vns paten, daz wir bern *Otten dem Schecken dem erbern Ritter hern Marchatz sun* hulfen mitsampt in ze pitten vmb den gueten willen vnd vmb den gueten fursacz, den her (sic) sunderleich hiet z<sup>v</sup> dem *Gotshaus im Spital ze Steyr*, daz dv vnd auch e

vngewidempt was, daz er daz widempt durich seiner vnd aller seiner  
 voderen sel willen. Des hat er vns von seinen zÿchten gevoligt, vber  
 di sach hab wir vns gepunten mit dem willen vnsers ganczen  
 Couencz (sic) Durch got vnd durch der hailigen willen, di in dem  
 spital rastent, vnd durch aller heiligen willen vnd durch di lieb, di  
 wir haben zv der stat vnd zv den purgern, wand wir ze allen zeiten  
 guetev dinch gern mëren, mit so beschaidner red, daz wir ein  
 Priester avz vnserm Couent hin in lazzen, der drey Mess alle wochen  
 darinne sprechen schol, Des mentags ein selmess, Des mittichens  
 ein selmess, des vreytags von vnsers herren Marter zv hilf vnd zv  
 trost hern Otten des schechen vnd aller seiner voderen sel vnd allen  
 gelaubigen selen. Auf daz gotshaus hat er gewidempt ein *mûl in  
 der steyr niderthalben des Spitals* mit zwain redern, di sein vnd  
 aller seiner erben aygen ist, di zway phvnt phenning wiener mvnz  
 dient also, daz der Mulner oder swer di mûl in hat, dem priester  
 für sein arbeit raichen schol, swenn er di vorgeante Mess spricht,  
 drey phenning wiener mvnz vnd an allen ierrsal pherleich rechcz  
 vnd nach der pharrer weisung schol daz Gotesdienst volfuert werden.  
 Darvber veriech wir der rat vnd die gemain der stat, daz her Ott  
 der schech der vorgeant vnd alle sein afterchvnft di mûl in sôlicher  
 gewer haben schullen, daz si ier scherm vnd voit sein, vnd zv einer  
 stetichait der sach schullen si haben zv einer gewer auf der mûl alle  
 iar zv weinahten vier hûner vnd auch daz di gewer vnd der vorge-  
 ant zins di zwai phvnt icht gemeret oder geminnert schol werden  
 von im oder von ander iemen, wer aver daz, daz wier oder vnser  
 Couent an dem vorgeantem gotsdienst saumich weren, des vns ehafft  
 not nich (sic) irrecht, so schullen sich di nachsten Gerben hern  
 Otten schechen der mûl vnderwinden so lang, vnz daz der gots-  
 dienst, der da versaumt wer, mit zwispil wûrt volpracht. wer aver  
 daz, daz der Mulner an dem opher saumich wer vnd daz der Priester  
 daz melt, So schol der Richter vnd di stat mit gemainem Rat der  
 purger in phenten für ein vrevleichts wandel, wer aver daz, daz  
 weder Richter noch Purger darzÿ nicht tven wolten, daz si ze recht  
 scholten, noch der mulner des nicht achten wolt, als vor geschriben  
 ist, so schol sich di Mûl mit dem vorgeantem zins vnd mit allem  
 dem recht, vnd si vor auf daz Spital ist gewidempt, vervallen haben  
 vnd gehôren ledichleich hincz *Gersten* auf sand Cholmans altar mit  
 sôlicher beschaidenhait, daz di drey mess da werden gesprochen als

in dem Spital hern Otten des schechen sel vnd allen sein voder seln vnd allen gelaubigen seln zv hilf vnd zv trost. Daz di sach von vns vnd von vnserm Couent vnd auch von den Purgern stet vnd vnzebrochen beleib, geb wir disen Prief zv einem ewigen frchvnd versigelt mit vnserm insigel vnd mit vnsers Coventz insigel vnd mit der stat insigel ze steyr. Der brief ist geben, do ergangen waren nach christes gebuerd Drevzehen hundert jar vnd drev vnd zwainczinich iar An sand Johans tag ze Svnniwenten.

Aus einer gleichzeitigen Abschrift auf Papier im ehemaligen Garstner Archive.

### CCCLXVIII.

1323. 24. Juni. — *Engelschalk Abbt und der Convent zu Glevnik geben das Leibgeding auf den Reutpeuntten bei Teuschenried dem Dietmar von Teuschenried und seinen Söhnen.*

Wir *Engelschalk* van gotes genaden Apt vnd div Samnvng des Gotzhavzz ze *Glevnich* veriechen offenwar an disem brief vnd th chunt allen den, div in lesent oder lesen hörnt, daz div *Reutpeuntt*, div *Havg der Ponhalm*, dem got genad, vnserm Gotzhavs hat geben im vnd aln sinen vadern ze einem rechten Selgeræt, div gelegen sind bei *Teuschenried* vnd div der erber Herre *Apt Offo*, dem auch got genad, *Heinreichen* vnd siner *Havsfraven Elzpeten* vnd *sinem bruder Chunraten* ze rechtem Leibgedinge het gelichen, daz wir div mit guter betrachtung vnd mit gemainem vnd veraintem rat mit allem dem recht, vnd siv div vorgeannten leibgedinger Heinrich vnd sin Havsfrowe Elzpet vnd sin brüder Chunrat gehabt hawent, mit irm gutlichem willen vnd nach ir bet verwandelt hawen hintz drin andern leiben vnd hawens auch den gelichen *Ditmarn van Teuschenried* vnd sinem sun *Heinrichen* vnd *fridreichen Durings son* dez var gesprochen Ditmars brvder also beschaidenleich, daz si van den selben Revtpevntten alle iar an sand Georgen tag, swer ze den zeiten Siechmaister ist ze Glevnich, ein halbes pfunt pfenning wiener mvntz vnd sechszych air vnd tzwen chæs vnd an san Michels tag vier Hÿnr an alle widerred sullen dinen. Ist awer, daz si den vorgeannten Cins versitzent vierzechen tag, so sind si vns beliwen zv dem Cins schuldich ze wandel Sechstzich pfenning vnd also mernt sich div wandel tze drin viertzechen tagen. wær awer, daz si den Cins



vnd dir wandel in denselben sesch wochen nicht engæben gantz vnd gar, als hie var stet geschriben, tze hant des nechsten tags darnach sind siv vervallen van allem dem recht, daz si an dem oftgenanten leibgedinge hawen möchten oder solden. Darvber veriech wir, daz si dehainer Stiwer nicht sullen geben nvr swenne des Lantzfürst oder des babstz boten oder der Bischolf stiwer an vns mitent oder gernt, so svllen si Dreizzich pfenning geben vnd nicht mer. Vnd swenne ein wandlung auf dem selben gýt vnd den vargesprochen drin leiben wirt mit dem tod oder mit dem leben, so sol geben, der abvert Dreizzich pfenning, vnd der aufvert Dreizzich pfenning gemainer wiener mvntz in daz Siechavs. Vnd daz di wandlung hinfvr stæt beleib vnd vntzerbrochen, darvber geb wir disen offen brief versigelten mit vnsern baiden jnsigeln. Der selben sache sind auch gezig *Hertweig der Chersperger, Marichart, Ortof, wilhalm sein veter, Otto von Stadln, Marichart Ponhalm treich van Pürsting, Chunrat der mair avf der Leiten, Dietreich der widmer, Durinch van Pürsting, Durinch van Swartzental, Heinrich von Pronnarn* vnd andrer bidewer levt genvch. Der brief ist gegeben do van Christes hýrd warn ergangen Drevzechen hvndert iar, darnach in dem drev vnd zwanzigisten iar an san Johans-tag tze den Svnnewenten.

Orig. auf Perg. im bischöflichen Consistorium zu Linz. Die Hängesiegel abgefallen.

### CCCLXIX.

1323. 4. Juli. — *Bernhart der Jesnitzer versetzt dem Ritter Chunrat von Humbrechtesried den Piberhof in der Pfarre Neumarkt, im Gerichte der Riedmark.*

Ich *Pernhart der Jesnitzer* genant vergich an disem brief offenbar vnd tün chunt allen den die disen brief sehent oder hornt lesen, di nu lebent oder hernach chuoftich sind, daz ich wol bedacht vnd mit gutem willen *meiner Husorowen vron Gerdrut* vnd mit gütem willen aller meiner Erben ein gut der *Piberhof* genant in dem Geriht der *Riedmarich* vnd in der Pfarr zdem *Neunmarcht* gelegen mit allem dem Reht vnd dar zú gehort ze holtz vnd ze veld besüht vnd vnbesüht gestift vnd vngestift han gesatzt vnd geantwurt dem erbern *Ritter hern Chünraten von Humbrechtesried* vnd allen seinen Erben vmb fumftzich phunt phenning alter wiener, der er mich

gæntzleich vnd gar hat verriht vnd gewert, also mit beschaidenheit, daz ich (oder) mein Erben den vor geschriben Hof schullen lösen an sand Johans tach zden nächsten Sunnbenden, di nu chumftich sind, vmb di vor geschriben funftzich phunt alter wiener, lösen wir aber niht den selben Hof an dem vor geschriben tach ich oder mein Erben, wi daz chumt, so ist der selb Hof mit allem dem Reht vnd dar zû gehört veruallen ze rehtem aigen dem vorgeantent *hern Chunraten von Humbretsried* vnd allen seinen Erben oder wem er den selben Hof schafft oder gibt. Ich verpind mich auch dar zû mit samt meiner Housvrowen vnd aller vnser Erben vnd auch *Albrecht von Vidorf mein Steufsun vnd Rûger der Wolfstain*, daz wir des vor geschriben Hofs ir Gwer vnd ir scherm schullen vnd wellen sein an aller stat nach landes reht. Geschæch aber in dar vber dehain schad mit chrieg oder mit ansprach von vnsern Erben, den si gesagen mohten pei irn trewen, den selben schaden schullen wir in wider chern gæntzleich vnd ab legen an alle widerred vnd schullen si daz haben auf aller vnser hab, wo deu gelegen ist. Vnd wer da Rihter ist, da vnser Hab ist gelegen, der selb Rihter schol in Phand von vns antwûrten vûr allen irn schaden an allez reht vnd an alle chlag vnd geben vnsern guten willen dar zû, versaument aber si di selben Rihter dar an, so schol der vor genant her *Chunrat* vnd sein Erben, oder wem er denselben Hof hat geschafft oder gegeben, vns phenden an aller stat, wo si vnser Gût an chôment, als lang vnd als vil, daz si ir schaden von vns gantz vnd gar zû chôment vnd geben in dar vber disen brief ze einem sihtigen vrchûnde mit meinem Insigel vnd mit *Albrechts von Vidorf vnd mit Rûgers des Wolfstain* an Hangunden Insigeln wol bestâtet vnd geuestent vnd sind des Gezeug her *Ott von Lonsdorf, Perchtold von Humbretsried, her Hainreich der Stainpekch, Wernhart der Stainpekch, Ditreich Penesch vnd Buzzk sein Prûder, Vlreich der waltpot, Vtz der Schaffer* vnd ander erber leut noch mer, den deu vorgeschriben sache ist chunt vnd wol gewizzen.

Der brief ist gegeben, do von vnsern Herren Gepûrd sint gewesen dreuzehenhundert Jar dar nach in dem dreu vnd zwaintzkistem Jar an Sanet Vlreichs tach.

Orig. auf Perg. zu St. Florian. Die Siegel sämtlich verloren.

## CCCLXX.

1323. 12. Juli. Schaumburg. — *Heinrich, Chunrat, Wernhart, Rudolf und Wilhelm Brüder und Vetter Grafen von Schaumburg stiften ein Seelgeräth nach Baumgartenberg durch Mautbefreiung zu Aschach für ein Fuder Salz.*

Ich *Hainreich vnd ich Chunradt, Wernhardt, Rudolf vnd Wilhalm Bruder vnd vetter Grauen von Schawenberg* Wir veriechen offenbar an disem brief vnd tun kundt allen den, die In ansehend oder horent lesen, das wir den Ersamen herrn ze *Paumgartenberg* vnd auch demselben Gotshaws durch got, vnsern vodern sele, vns vnd vnsern nachkomen ze *Aschach* an der mautt Ewigkleich ze ainen selegeredt ainem phundt fuder Saltzes gantze freibung vnd furvart der mautt vnd an alle foderung lassen vnd geben haben Also mit der beschaidenhait, das si vns dawider Ewigkleich alle Jare des nechsten montages Nach sant Jacobstag ain recht vnd ain Jarlich an alles geuerde, als sitlich vnd gewonlich ist nach des Ordens recht begehen sullen mit vigili vnd mit Messen, als vnser leichnam hin entgegen stunde, vnd wer, das si des alle Jare gleich nit enteten Im geuerde vnd das wir vns des mit ainer gantzen warhait erfuren, So haben sich die Recht gegen vns allerdings wider verfallenn vnd sind der allerding ab Als lang, vntzen si sew von vns wider ausbringenndt. vnd das Ine vnd dem vorgevanten Gotzhaws ze *Paumgartenberg* das also stett vnd vnzepochenn beleibenn, Daruber gebenn wir disen brif zw ainem vrkunth vnd ze ainer gedechnus mit vnsern Insigeln versigelten. So verpinden wir bruder vns vnd (er) vnsern lieben bruder *Graue Hainrichs* Insigl alles das stet ze halten, Das an disen brif verschriben ist. der brif ist ze *Schaumburgkh* geben Ann sant Margarethen tag, Do man Zalt vonn Cristus gepuerdt Treytzehenhundert Jar vnd darnach In dem Trey vnd zwaynzigisten Jar.

Kurz, Beiträge III. 433.

## CCCLXXI.

1323. 12. Juli. — *Die Grafen von Schaumberg verleihen dem Kloster Wilhering Mautfreiheit zu Aschach.*

Ich Graff Hainrich vnd Ich Graff Conrad vettern von Schawnbergk vnd wir Graff Wernnhart, Ruedolff vnnnd Wilhalm Brueder von Schaunbergk verihehen vnd thuen khundt allen den, di disen brief sehend oder horend lesen, die nun sind vnd hernach khunfftig werdent, Das wir mit gutlichen willen vnnser vnd ander vnnser Brueder vnd aller vnnser erben vnd auch mit bedachtem Muet vnnser veraint vnd Beraten haben, Das wir gemainlichen vnnser Frawen vnd den Herren des Gotzhaws zw *Wilhering* ab vnnser vordern sel, ab der vnnsern vnd auch ab aller vnnser nachkünfftigen sell haben gegeben zw einem Sellgerätt freyung vnd fuerfart an vnnser Mawttstat zw *Aschach* also gentzlichen vnd lediglichen, das dieselben Herrn zw *Wilhering* alles das, das jr aigenhaft guet ist, wie es genant wirdt, vnd daz Sy zw pesserung jrer phruendt wellendt anlegen, ewiglich sullen fuer vnnser vorgeante Mawt zw *Aschach* füern, ab vnd auf wann Sy wellennt vnd als oft Sy des bedurffendt jm jar on alle vordrung vnd on alle Mawt. Wir wellen auch vnd enpietten allen vnnsern Mauttern, die ze disen zeiten sind oder khunfftiglich werden, das sie das selbe vnnser Sellgerät dem Gotzhaws zw *Wilhering* an chainen sachen khrenngken, sunder sie lassen alles jr guet fuern, was Sye wellendt, on all pranchsal (sic) vnd on all jrrung, Vnnnd das die gab vnd die andacht also stätt vnd ewig beleib, des geben wir dem Gotzhaws zw *Wilhering* disen brief, Der ist geben do von Christes geburt waren Tawsent drewhundert jn dem drey vnd zwaintzigisten Jar, an sannd Margrethentag.

Aus einer Pancharte zu Wilhering.

Ein anderer derlei Brief von Graf Heinrich ganz gleichen Inhaltes: versigelt mit vnnserm grossen anhangunden Innsigl. Dreyzehennhundert Jar lxxvi an sannd Jacobs des heilligen zwelpotten tag.

Abgedruckt bei Stülz, Wilhering 583.

## CCCLXXII.

1323. 22. Julii. — *Abbt Conrat von Baumgartenberg widmet zur Infirmarie eines Klosters einen Hof zu Mülperg als Widerlage einer Summe von 50 Pfund Pfennigen, welche der Conventual Wolfhart von Ibs dem Kloster in seinen Nöthen gegeben hatte.*

Nos frater *Chunradus dictus abbas Monasterii in Paumgartenperg* tenore presentium profitemur, quod, cum ex uarijs eventibus magna debitorum congerie pregrauati maximeque per illa, que ad penam Obstagii contraximus, grauius artaremur, nec aliquod possemus excogitare remedium, quo eiusdem pene absque graui rerum nostrarum dispendio et presertim possessionum nostrarum distractionibus periculum evadere valeremus, Tandem karissimus in christo filius *frater wolfhardus Monachus noster* ex Ciuitate quidem *ybsensi* de honesta parentela natus nostris succurrens et occurrens necessitatibus in hoc casu Quinquaginta libras denariorum wiennensium nobis obtulit vexationem debiti cum illis redimens, quod Monasterio nostro tunc periculosius in minebat. Verum quia idem *frater wolfhardus* pecuniam eandem, sicut est notorium, post mortem progenitorum suorum fuerat assecutus sueque dispensacioni, vt hanc in vsus pios conuerteret, ab illis erat credita et commissa, Petiuit iustanter, quatenus ob salutem et remedium eorundem progenitorum infirmarie nostre, que tunc inter alias nostras officinas, quantum ad substanciam exilior videbatur, pro reconpensa antedictæ pecunie specialiter succurrere curaremus Censum illius per aditionem vnus saltim predii ex nostris possessionibus pro maiori infirmorum solatio augmentando. Nos igitur ipsius *wolfhardi* votis ac precibus tam rationabilibus annuentes Curiam nostram dictam *Mulperg* cum omnibus suis attinentiis de Totius nostri Conuentus consilio et consensu eidem infirmarie dedimus sub hac forma, vt is, qui pro tempore officinam eandem rexerit, omnibus et singulis ex quacumque necessitate infirmatorium intrantibus tam Monachis quam Conuersis tam nostris quam aliunde aduentantibus personis dumtaxat ordinis Supra consuetam Quorum Pitantium, que hucusque infirmis solito dabatur, Exnunc vnique quatuor Oua per diem duo videlicet ad prandium et ad Cenam totidem de prefate Curie prouentibus dare omni tempore teneatur occasione aliqua non obstante, nisi forte causa legitima et

maxime Ouorum in hyeme nimia karistia quandoque id inpediant (sic) faciendum . de quo sane inpedimento Prior aut tenens Conuentum cum quatuor Senioribus domus habebunt cognoscere et super hoc jnfirmaryum conuenire. Insuper premissis duximus subiungendum scilicet, vt si in posterum aliquis successorum nostrorum abbatum quacunq̄ licet occasione (sic) Officinam memoratam sepedicta Curia spoliare aut quidquam de illius obuentionibus siue fructibus suis presumeret vsibus applicare, Ex tunc jnfirmaryus, si visitoris patrocinio, ad quem in casu tali erit sibi primitus recurrendum, eiusmodi iniuriam non poterit evincere oportune ipso forte factum dissimulante aut parupendente, ad brachii secularis e vestigio confugiet auxilium jta plane, vt mox quempiam de cognacione sepedicti *Wolfhardi*, qui tunc potior inuenitur, Conueniens et de qualitate grauaminis plenius instruens sibi postulet super tanta violencia subueniri. Cui eo ipso licebit tam de jure quam de facto vim vi quodammodo repellendo Res Monasterii nostri absque omni juris strepitu occupare tam in arida quam in aqua, donec jnfirmarye de vniuersis indebite sic ablati restitutione plenaria fuerit satisfactum. Igitur vt premissa omnia et singula premissorum in suo robore inuolabiliter ex nunc in antea perseuerent, presens instrumentum conscribi super hiis fecimus et jnfirmaryo ad perpetuam rei memoriam reseruandum tradidimus Sigillorum videlicet Reuerendi Patris nostri et domini *Sancte Crucis* ac nostri munimine efficaciter roboratum. Datum et Actum Anno domini M<sup>o</sup> c<sup>o</sup> c<sup>o</sup>. xxij<sup>o</sup>. In die beate Marie magdalene.

Original auf Pergament im Museum zu Linz. Die Siegel verloren.

### CCCLXXIII.

1323. 30. Juli. Salzburg. — Tauschvertrag zwischen der Erzkirche Salzburg und dem Kloster St. Florian, vermög dessen dieses das Gut Vorchon am Abersee gegen das zu Aug bei Hüttenstein erhielt.

Nos *Fridericus dei gracia Saltzburgensis Ecclesie Archiepiscopus*, apostolice sedis legatus confitemur et constare cupimus presencium inspectoribus vniuersis, Quod considerantes infrascriptam permutationem nobis et ecclesie nostre multipliciter fructuosam premissis diligenti tractatu cum dilectis in christo *Chunrado preposito*, *Vlrico decano* et capitulo ecclesie nostre de communi consensu et

unanimes voluntate eorum pro nobis nostrisque successoribus vice et nomine ipsius Ecclesie nostre dedimus et tradidimus causa permutationis venerabili viro *Wernhero preposito Monasterij domus sancti Floriani* Ordinis sancti Augustini Patauiensis dyocesis recipienti pro se suisque successoribus predium dictum *Vorichen* situm iuxta lacum *Aeberse* ad habendum, tenendum, possidendum et quicquid sibi deinceps de hoc placuerit, faciendum cum omni iure et actione, vsu seu requisicione Ecclesie nostre ex eodem predio aut ipsi predio modo aliquo pertinente. Idemque prepositus vice et nomine suo et Monasterii sui dedit et tradidit nobis recipientibus vice et nomine Ecclesie nostre predium dictum in *Aüg* situm iuxta castrum nostrum *hütenstain* simili per omnia modo salua tamen nobis nostrisque successoribus remanente iurisdictione in dicto predio *Vorchen*, quod in nostro territorio dinoscitur esse situm nec non proprietate, quam obtinemus in colonis illius. Dedimus eciam prefato preposito licentiam omnimodam recipiendi propria auctoritate possessionem eiusdem predii et promisimus vice et nomine, quo supra, ipsum predium sibi suisque successoribus ab omni homine legitime defendere, auctorizare et expedire, sicut et ipse promisit nobis de predio, quod nobis assignauit in cambium viceversa. In quorum omnium testimonium et certitudinem plenioris presentes mandauimus fieri litteras nostri et Capituli nostri sigillorum appensione munitas. Datum *Saltzburge* III. kalendas Augusti Anno domini M. CCC. xxiii.

Aus einem Pergamentcodex zu St. Florian.

#### CCCLXXIV.

1323. 24. August. — *Propst Wernher von St. Florian vergleicht den Zehentner Ulrich von Pirchorn mit seinen Brüdern und seiner Schwester wegen ihrer Erbsansprüche an den Hof.*

Wir *Wernher von Gotes gnaden Propst datz sand florians Haws* veriehen vnd tûn chunt an disem gegenwürtigen brief allen den, die in lesent oder hörnt lesen, die nu sind oder her nach chünftig werdent, daz sich vnser *zehentner von Pirichorn Chunrat weilent Dietreichs sun* mit seinen prüdern *vtreichen, Meinharten, Ortolfen* vnd seiner swester *Chünigunten* mit vnserm willen vnd Rat vor vnser gântzleich verriecht vnd verebent hat vmb daz recht, daz

si mit sampt iem gehabtt habent an dem vorgebant Hof daz *Pirchorn* also beschaidenleichen, daz er in viertzik phunt wiener phenning geben hat vnd seu der schon verricht hat, daz si gestanden sind gutleichen vnd willichen von allem dem Recht, daz si gehabtt habent zu dem Hof her von ierm vater mit soleichem gelüb, ob Chünrat der vorgebant vnd sein Hausfraw fraw *katrei*, di er heut hat, oder ein andreu, die er nãm nach ier tod, an Erben verschaiden, so schol der vorgebant Hof hinwider an seu recht als e geuallen. gewinnet aber si chind mit einander, die schüllen recht zu dem Hof haben vnd aller derselben Erben nach in. Ist aber daz, daz Chunrat der vorgebant sein Recht verchafften wil, so schol er ez sein Prüder an pietten vnd nach vier beschaiden mann Rat, di dar vber genomen schüllen werden, ze chauffen geben. wer aber, daz sein prüder nach der rat nich chauffen wolten, so schol er sein recht geben vnuerzigen vnsers Rechtes, wem er wil. Stirbet aber er vor seiner Hausfrawen der oder einer andern, so schol sein hausfraw den Hof inne haben vntzt an iren tod. wil aber si verchafften nach iers wiertes tode, daz schol si tün nür gegen iers wiertes prüdern den vorgebant vnd auch vmb viertzich phunt wiener phenning, die dann gib vnd gâb sind. Wier offen auch daz vnd wellen. swaz wandlung dar an, als hie geschriben ist, fürbaz erge, daz schol alles vor unser geschehen vnd mit vnserm wissen vnd gântzleich an schaden vnsers rechts. Vnd daz die wandlung stât vnd vnuerchert beleib, darvber geben wier disen brief ze einem sichtigen vrchünd versigelt vnd bewart mit vnserm insigel mit den zeugen, di hie geschriben sind: *her Meinhart von Sintzenperg, Marichart von Chersperch, dietreich wolfstain, Heinrich hierdtel, fridreich, hainreich swainpekchen, hainreich Chalnberger, Mertein der Stetner, Vreich der Zehentner von Pirchorn* vnd ander piderb laüt vil, den ez chunt vnd gewizzen ist. Der brief ist geben vber Christi gepürd vber dreutzehen hundert iar, darnach in dem dreu vnd tzwaintzkistem iar an sand Bartholomeus tag.

Aus einem Pergamentcodex zu St. Florian.



## CCCLXXV.

1323. 4. December. Linz. — *Herzog Heinrich von Österreich entladet das Kloster Wilhering auf ein Jahr der Gastung.*

Wir *Heinrich von gotes gnaden Hertzog ze Österreich vnd ze Steyr* Embieten vnsern getrewen lieben allen vnsern dienern Edeln vnd vnedeln vnd darzû allen, den der brief wirt gezaiget, vnser gnade vnd allez güt. Wir haben angesehen vnd erchennet den grozzen schaden vnd presten, den die ersamen vnd geistleich Lewte der Apte vnd der Conuent ze *Wilheringen* genomen habent vnd empfangen vnd de sij auch tagleichen nement vnd leydent vnd haben in darvmb die besonderleich gnad vnd . . . erung getan, daz si vnd ir gotzhaus von hinnen vntz hintz den nechsten Weihennachtg (?) vnd von dannen vber ain gantzes jar frey vnd ledich sullen sein Geste vnd auch aller gastunge dar vmb, daz si Got dester emzelichen gedienen mügen. Vnd dar uber gebieten wir vnd enphelhen ev allen vesticleichen vnd wellen ez auch bei vnsern hulden, daz ir ez also stät habt vnd wider vnser gnad ichtes tut vnd daz ir oder ieman ander dem vorgeantent Apte vnd dem Gotzhaus dheinen schaden oder vngemach oder lait dar uber tüt an iren levten oder güt. Swer aber dar wider ichtes tet, daz were wider vns vnd vnsern gnaden brief vnd dez ze einem vrchund geben wir vnsern brief versigelt mit vnserm Insigel. Der brief ist gehen ze *Lyntz* do man zalt von Christes gebrud drezehenhundert jar, dar nach drev vnd zweinzich jar des Svnttags nach Sant Andres tag.

Original auf Pergament zu Wilhering. Das Siegel, welches an einem Pergamentstreifen hing, ist verloren.

Abgedruckt bei Stülz, Wilhering 584.

## CCCLXXVI.

1323. 13. December. Ibs. — *Heinrich der Tamprukker verkauft einen Weinzehent zu Ritzling in der Wachau den Klöstern St. Pölten und St. Florian.*

Ich *Hainrich der Tamprukker ze Ybs* vergich offentlich vnd tven chvnt mit vrechvnd ditz gegenwürtigen briefs allen den, di in lesent oder horent lesen, di nv sint oder hernach chvmftig werent, daz ich vnd mein vodern gehabt haben ainen weinzehent in der

*wachave* auf sümlichen weingarten datz *Ritzling* vnd da bei, vnd aller zehent der dar vmb leit vor vnd hinden vnd dar neben vber al in der *wachave* von *Möstnichtzch* vntz an den *watstain* ist der ersamen Herren vnd der Gotshavser ze *sand Pölten* vnd ze *sand Florian* vnd sint da mit begnad von dem Pistvm von *Pazzawe*, dar vber si gvet hantvest habent, vnd dar vmb, daz in da selb nicht mer auzzers vnd vrömdes was dann daz mein, ward *mein vater wernher* weillen, dem Got genad, von den vorgeanten herren an gesprochen vmb denselben zehent, also er gehert in iren zehent vnd wer dar aus gesprochen vnd enphrómt. Da wert vnd schermt vnd rett sich mein vater dar mit, daz er sein iach ze lehen von ander herschaft dann von *Pazzawe*. Nv sint zv mir chomen di ersamen herren *Probst Heinrich von sand Pölten vnd Probst wernher von sand Florian* vnd habent mich des beweist vnd ermont, daz ich den vorgeanten zehent nicht gewerlich besezzen han, wou er auch lehen ist von dem Pistvm ze *Pazzawe* vnd ze recht gehört in andern iren zehent vnd han mein gewizzen an gesehen mir vnd allen meinen vodern vnd nachomen ze einem ewigen selgerét vnd han mit gveten willen *meiner Havsvroven vro Osann* vnd mit gvnt vnd rat aller meiner vrevnt den vorgeanten herren vnd ir Gotshäusern ze chauffen gegeben vmb vier vnd sibentzk phvnt phenning vnd zwai phvnt meiner havsvroven ze leitchauf, der ich aller schon verricht vnd gewert pin, allez daz recht vnd den nutz gantz vnd gar, daz ich vnd alle mein erben gehabt haben versvecht vnd vnuersvecht an dem vorgeanten zehent vnd pin auch des ir scherm vnd gewer vuer all ansprach. Wer auer, daz in vuerbaz chain chrieg oder widrung von iemman dar vmb auf stvend, swaz si des schaden nêmen, des schvllen si mit meinen vnd meiner vriunt gveticlichen willen völichlich zv chomen vnd haben auf alle, daz ich in dem land ze Osterich han, vnd daz di wandlung stet vnd vnzebrochen beleib, gib ich in disen brief ze ainem sichtigen vrchvnd bewart vnd versigelt mit meinem jnsigel vnd ze pezzerr bestetigvng vnd zivg mit hern *Ekkhartes meus veteru vnd hern Hagen von Spilwerch* jnsigel gevestent. Dirr Red vnd wandlung sind zivg her *Heinrich von Vidorf, friderich sein brueder, Otacher der Tamprvcker, Symon vnd Dyetrich Richter ze Ybs, Peter weigel, Leopold zentzel, Reicher purger da selbel* (sic) vnd ander biderb levte genveg, den iz chvnt vnd gewizzen ist. Dis wandlung ist geschehen datz *ybs*, do von Christes gewurb (sic)

vergangen waren drevzehen hvndert jar, dar nach in dem drevnd-zwanzisten jar an sand Lucein tag.

Original auf Pergament zu St. Florian mit drei hängenden Siegeln.

### CCCLXXVII.

Circa 1323. — *Das Stift Hohenfurth versetzt dem Buzko von Harrach, Landrichter in der Riedmarch, mehrere in Oberösterreich gelegene Besitzungen.*

Wir Pruder Bartholome apte ze dem Hohenfuert vnd di gemeine des selben gotes Hauses wier veriehen vnd tuen chunt an disem prief allen den, di in sehent oder horent lesen, das wier mit verdachtem muet vnd mit vnserm guetem willen vnd auch mit vnser herren Hern *Peters von Rosenberch* guetlichen willen dem *Buzken von Harach, der zden selben zeiten Lantrichter was in der Ryedmarche, vnd seiner hovsvrowen vron katreyn* vnd allen seinen Erben versetzset haben vnser guet di *Stiftunge vnd Eybnstaine vnd vrowental vnd Swartzenpach* vnd datz den hoven mit allem dem, das darzve gehoret, ze holtz vnd ze velde, versuechte vnd vnversuchte fuer zway hundert pfvnt pfenninge alter wyenner Munzze also beschaidenleich, dacz man . . . . .

Original auf Pergament zu Hohenfurth, aber nur mehr ein Fragment desselben vorhanden, und zur Ausbesserung eines zerrissenen Blattes in einem handschriftlichen Missale der Hohenfurther Bibliothek (Nr. 23, fol. CLXVI.) verwendet.

### CCCLXXVIII.

1324. 3. Jänner. — *Wernhart der Grans urkundet, dass sein Vater Ludwig dem Gotteshause Maurkirchen die Wiese bei der Lutzeltrat zu einem Seelgeräthe vermacht habe.*

Ich *wernhardt der Grans* vergich offenbar an disem brieff allen den, die in ansehent oder lesen hornt, das mir das war gewissen ist, das mein lieber vatter *her ludwig der Grans* mit seinem guten willen geschafft hat zu ainem ewigen selgrät vmb seiner sel hail vnd vmb seiner vodern sel dem Goczhawisz ze *Maurkirchen* das *wiesel pei der luzeltrat*, des zway tagwerck sindt vnd das er gechaufft hat vmb sein aigenlich gut, vnd darumb, das dem vorgeantent

goczhaus zu Maurkirchen dhain krieg vmb das vorgeant wisel icht wider ge, so gib ich im disen meinen brieff uersigelten mit meinem jnsigel nach meines lieben vater gepet, wann der selb jnsigels nicht enhat. Der brieff ist geben, do man zalt nach kristes gepurdt drewzehenhundert jar vnd darnach in dem vier vnd zwainzigisten jar an sand johanns ewangelisten achten tag nach weinachten.

Aus einem Vidimus ddo. 19. Jänner 1441 in der Propstei Mattighofen.

### CCCLXXIX.

1324. 4. Jänner. — *Bernger und Ludwig die Gransen bestätigen die Gabe einer Wiese bei der Lutzeltrat zum Gotteshause Maurkirchen durch ihren Vater Ludwig.*

Ich *pergner der Grans* vnd ich *ludwig der grans* veriehen offenbar an disem brieff allen den, die in sehent oder lesen horent, das vns das wor gewissen ist, das vnser lieber vater *ludwig der grans* mit seinem guten willen geschafft hat zu ainem ewigen selgrät vmb seiner sel hail vnd vmb seiner vordern sel dem Goczhausz zu *Maurkirchen* das *wisel*, das da leit *pej der lüczeltrat* vor dem holcz dishalb des wegs vnd des zway tagwerck sindt vnd das er ge-kaufft hat vmb sein aigenleich gut. vnd darumb, das dem vorgeantten Goczhausz ze *Maurkirchen* kain krieg vber das vorgeschriben wisel icht auff lauff, so geben wir im disen vnsern brieff uersigeltn mit vnsern jnsigeln nach vnsern lieben vatter pet, wann der selb chain jnsigel nicht enhat. der brief ist geben, do man zalt von Cristes gepurdt drewzehenhundert jar vnd dar nach in dem vier vnd zwainzigisten jar an dem achten tag nach der heiligen kindlein tag nach weinachten.

Aus einem Vidimus ddo. 19. Jänner 1441 in der Propstei Mattighofen.

### CCCLXXX.

1324. 9. Jänner. — *Eberhart der alte von Wallsee, Landrichter ob der Ens, schenkt die Eigenschaft einer Hube zu Grub dem Kloster Wilhering.*

Ich *Eberhart der Alt von walsse* zu den zeiten *Lant Richter ob der Ens* tuen chvnt allen den, di disen brief sehent oder horent lesen, Daz mir *Dietmar der Osenpawm* mit seinem gueten wiln vnd

zv der (zeit, dv) er iz wol getuen mocht, ein aigenschaft aufgab auf einem guet, (Das haist) *in der grueb*, auf einer hueb, da *Rechbein* auf saz, vnd di selben Hueb (ze rechtem lechen von) mir nam. Do der vor genant Dietmar der (Osenpawm Stvrib, do schuef er) recht vnd redleich di selben Hueb ze Grueb dem (gotzhaws ze *wilhering*), da er leit; vnd dar vber han ich durich seiner sel wiln di aigenschaft vm di selben Hueb mit guetem wiln gegeben vnd geschafft dem Gotzhaus ze *wilhering* vnd gib in dar vber mein brief versigelt mit meinem jsigel. Der brief ist geben nach Christes gepürd vber Drevzehen Hvndert jar, in dem vier vnd zwaintzgistem jar dar nach des Eritags nach dem Prechen tag.

Original auf Pergament zu *Wilhering*, die Siegel abgefallen. Dasselbe hat durch Wasser gelitten und ist durchlöchert, daher unlesbare Worte aus einem Copialbuche ergänzt wurden.

### CCCLXXXI.

1324. 25. Februar. — *Hadmar von Volkenstorf gibt zu der Stiftung seines Vaters Otto, der Capelle an der Pforte in der Kirche zu Baumgartenberg, eine Hofstatt in der Au bei dem Haslhof.*

Ich *Hadmar von Walchennstarff* vergich vnnd tuen kundt an disem brief allen den, die jn sehent oder horent lesen, das ich mit wol bedachtem muet, da ich das wol mocht getuen, vnd mit guetlichem willen meiner hausfrawen vnd hern *Albers meines brüder* vnd annder aller meiner Erben, wie die genant sind, hintz *Pawngartenperg* zu der Cappeln an der Porten, die *vnnserers vaters hern Otten*, dem got genad vnd auch vnnser Stiftung ist, gegeben han meines freyen Aigens, das mich angeuallen ist zu Rechter tailung ze fürzicht, Ein hofstat, die leit *in der Au bei dem haslhof*, mit allen den vnd darzu gehört versuecht vnd vnuersuecht mit sotaner beschaidenhait; Ist, das ich denselben geistlichen herren zu *Pawngartenperg* gib süben phund wiener phenning an dem heiligen Abent ze Ostern nun zenagst, so ist dieselb hofstat wider mein als Ee an allen verzug, gib ich in aber der phenning nicht an dem vor genant ten tag, so sullen Sy die vor genant hofstat in nutz vnd in gwër jnnhaben mit aller der vodrung vnd ich sy gehabt hab mit ausgenommenner Red; Ist, das ich jn gib in den nagsten dreyn Jaren jerlich ze Vaschang Sübn phund phenning, so ist mir die hofstat ledig

vnuerschaidenlich. Tet ich des nicht, so hat sich dieselb hofstat verfallen lediclich vnd an all Ansprach mein vnd all meiner Erben hintz dem vorgenanten Gotshawss zu der vor genannten Cappell vnser Stiftung. Vnd bin auch jch vnd all mein Erbenn desselben Gotshawss vnd der Samnung derselben hofstat gwêr Nach lanndsrecht. Vnnd das dise red stât vnd vnzebrochen beleib, so gib ich dem vor genannten Gotshaws vnd der Samnung disen brief bestetigt mit meinem Innsigell ze einem waren Vrchundt. Des sind gezewg *her Alber mein brueder, her hartneyt von Chuleub, her Vreitel von Winthag, her Chuenrat von Mütterberch, hainreich der Imtzinger, Ott der Sigpech* vnd darzu manich Pidberman. Der brief ist geschriben vnd gegeben, do man zalt von Crists geburd drewtzehen hundert Jar, darnach in dem vier vnd zwaintzigisten Jar an Sand Mathias tag ze Vaschanng.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg vom Jahre 1511.

## CCCLXXXII.

1324. 6. März. Michaelbeuern. — *Heinrich von Schaumberg überweist folgende Güter, Grosenberg, Chrutzing, Pfeffing etc., die ihm Abbt Vital von Michaelbeuern übergeben, dem Tische des Convents.*

Nos *Heinricus de Schoumperch* tenore presentium constare volumus et patere universis — quod *dominus Vitalis venerabilis abbas peuerensis ecclesie* bona subscripta videlicet duo beneficia in *Grosenperch* et duo in *Chrutzing*, unum in *Pfaffing* et unum in *pranchhain* unacum stuba balneari in *Warich juxta Wiennam*, duas vineas unam dictam *Welser* et unam dictam *Hermanni*, curiam in *Tal*, feodum in *Aisten*, in *Grebm*, in *Gruob*, in *Atergew* situm, que omnia apud ipsum sive antecessores suos emtionis sive titulo sive alias qualitercunque ecclesie acquisivit, cum curia in *Weichse* ad manus et potestatem nostram presentibus fratribus assignavit et nos eadem memorata bona in nostram recepimus tuitionem assignando ipsa singula et universa ad mensam dominorum eiusdem ecclesie etc. Acta sunt hec in *Paewrn* anno domini M. CCC. XXIV. secunda feria Quadragesime ebdomade prime.

Filz, Michaelbeuern pag. 798.

## CCCLXXXIII.

1324. 12. März. Wien. — *Jans von Capellen verpflichtet sich zum Besuche einer Tagfahrt zu Ebelsberg gegen den Bischof Albert von Passau rücksichtlich zweier Werde, genannt der Ochsenzagel und Schadlinzer-Ort.*

Ich *Jans von Chappell* vergich offenbar an disem Brief allen den, di in sehent, lesent oder hörent lesen, Daz ich mit dem Erwidrigem fursten meinem Herren *Bischof Albrecht von Pazzow* ver-taydingt vnd bericht pin vmb di zween werd den *Ochsenzagel vnd schadlinzer Ort*, di da gehorent zu dem aigen ze *vrfar vnd ze Ow*, also beschaidenlich, daz mir mein Her von *Pazzow* geben hat einen gemezzen tag den nasten suntag nach mitter vasten hintz *Ebelsperch* auf sein Hofmarich, da sol ich in auf denselben tag ermanen vnuer-zogenlich, als ein man seinen herren vmb seine lehen ze recht ermanen sol. Ist daz ich in Des also erman, Des sol ich genizzen, Tätt awer ich des nicht auf denselben tag, mich irr denn ehaft not an gevård, der mich mein scheinbot bereden mag, als recht sei, so sol ich im vnd sinem Gotzhaus diselben werd ligen lätzen an all ansprach vnd an irrung, wer awer, daz mich ehaft not irret an geverd, der mich mein scheinbot beret, als recht ist, so sol mir mein egenanter (lacuna) *Pazzow* einen andern gemezzen tag geben, swenn er wil, also daz iz fir (lacuna) ag (lacuna) zogen werd, vnd sol mir den vor virzehen tag sagen vnd chu (lacuna) ich inner landes bin, vnd sol denn an demselben tag geschehen allez daz, das vorgeschriben stet, in allem dem rechten, als oben geschriben ist. verzug awer iz mein Herr seinenthalben, als oben geschriben ist, für sand Michelstag, der schierst chumt, so sol er mich fürbaz geruet lätzen, an als vil er mit einem gemainen landes recht an mir gehalten mag. Wer awer daz der obgnant mein Herr *Bischof Albrecht* auf den obgenanten Suntag nach mitter vasten nicht encheme, so sol er einen andern an seiner stat dahinsenden, der daz recht vnd di ermanung an seiner stat hor in aller der mazz, als vorgeschriben stett. Chem awer mein herr der Bischof nicht auf den tag noch nieman anders dar zu sant, so sol er mich fürbaz geruet lätzen, an als vil er mich mit einem gemainen landes recht gen mir gehalten mag, als vorgeschriben stet. Daz Daz also stett vnd vnzebrochen beleib, gib ich darvber ze vrchund disen Brif versigelten mit meinem insigel.

Der ist geben ze *wienn* an sand Gregorii tag in der vasten nach Christes geburd dreutzehen hundert Jar, in dem vir vnd zwainzigstem Jar.

Mon. boie. XXX. II. 108.

CCCLXXXIV.

1324. 20. März. St. Velt. — *Graf Wilhelm von Schaunberg verschreibt seiner Hausfrau Gräfin Elabeth 2000 Mark Silbers.*

Ich *Graf Wylhalm von Schaunberch* vergih vnd tün chunt an disem brief allen den, die in sehent oder hörent lesen, Wan der *Edel Graf Albrecht von Görz vnd von Tyrol* mir sein tochter *Graeuin Elsbeten* ze einer êchonen geben hat mit rat seins vettern des hochgeborns fürsten *chunig Heinrich von Beheim, Herczog in Chernden* vnd seiner ôheim des (der) *Edlen Grauen Otten vnd Graf Albrechten von Ortenburch*, so hab ich ir vnd den vorgeannten herren, die daz gelübd an ir stat in genomen habent, bei meinen trewen ze legen in daz Lant ze *Chernden* czwey tausent march lôtigs silbers wiener gewigtes ie czwen vnd sibenzch güter grozz Prager für die march cze reiten vnd sol daz güt antworten den vorgeannten *Graf Otten vnd Graf Albrechten von Ortenburch vnd meinem swager herrn Otten von Lyechtenstein*, vnd swelher der nicht enwaer, so sol ichz den andern antworten. Waer auer, des got nicht enwelle, daz si all nicht enwaern, swer dan von vnser baidere vrent baidenthalb dar zu benant wrd, dem sol ich daz güt antwrten tausent march sylbers von sand Geörn tag, der schierist chumt, vber ein iar vnd von dan auer vber ein iar auf sand Geörn tach tausent march silbers des gewichtes, als vor gesprochen ist. vnd daz ich die werung also volfür, dar vm hab ich cze mir cze pürgen gesetzt meinen vettern *Graf Chunraden von Schaunberch* vm zwo hundert march sylbers vnd die vorgeannten *Graf Otten vnd Graf Albrechten von Ortenberch* ir ietwedern vmb zwo hundert march silbers, *hern Heinrichen von Hohenloch* vmb zwo hundert march silbers vnd *meinen Swager hern Otten von Lyechtenstein* vm zwo hundert march silbers, *hern Chunraden von aufenstein* vm zwo hundert march sylbers, *hern Herdegen vnd hern amlreihen von Pelav* ir ietwedern vm zwey hundert march silbers, *hern Heinrichen den Galant* vm hundert march silbers vnd *hern Götfriden*



den *Truchsner* vm hundert march silbers mit sölhem geding, swelher vnder den ab gieng in der vrist, so sol ich iner zweien manöden zehant dar nach, swan ich gemânt wrd, einen als güten setzen an des selben stat. Taet ich des nicht, so sol ich einen Ritter oder einen Rittermaezzigen chnecht mit zwein phaerden ken *völchenmarcht* oder ken *sand Veit* in die Laistunge senten, der da laiste in rechter geisel weis als lang, vncz ich einen andern als güten pürgen secz, als vor genant ist. Waer auch, des got nicht enwell, daz ich die werung auf die tag nicht volfür, als vor geschriben stet, swenn dann mein vorgeanter *herr von Chernden* oder *mein sweher Graf Albrecht von Górcz* oder *sein sun Graf Albrecht* die pürgen manten, so sülñ die pürgen czehant dar nach in czwein manöden ie der man selber in die laistung varn oder einen Ritter oder Rittermaezzigen chnecht mit zweien phaerden senten gen *Völchenmarcht* oder gen *sand Veit* vnd sülñ die laisten in rechter geiselweis, vncz daz ich die werung gaenzleich volfür. Ez ist auch getaidingt, daz die vorgeante *Graf Ott vnd Graf Albrecht von Ortenburch vnd mein swager her Ott von Ljechenstein*, den ich daz güt antworten sol daz selb güt nicht an legen sülñ dan nach meins vorgeanten *herren von Chernden vnd meins swehers Grafen Albrechten von Górcz, vnd seins sunes meines swagers Grafen Albrechten des jungen von Górcz* rat vnd willen, dar nach vnd ez mir vnd meiner vorgeanten hausvrawen nucz vnd güt ist, vnd daz also staet vnd vnuerbrochen beleib, han ich vnd wir vorgeanten pürgen, des wir veriehen an disem brief gemainchleich, geben disen offenn brief cze vrchünd vnd warhait der vorgeschriben sach vnd taiding versigelt vnd veruestent mit vnsern anhangenden jnsigeln. Daz ist geschehen dacz *sand Veyt* nach Christes gebürd dreuczehen hundert iar, dar nach in dem vierdem vnd czwainzgstem iar des Ertags nach sand Gerdruten tag.

Orig. auf Perg. mit zehn angehängten, schon schadhaften weissen Siegeln, zwei aber, und zwar das vierte und siebente, sind schon abgefallen K. k. geh. Hausarchiv.

## CCCLXXXV.

1324. 1. April. St. Pölten. — *Weichart Gottfrieds Sohn von Hertsteten verkauft seinen Hof zu Hertsteten dem Truchsessen Christian von Lengenbach um siebenzig Pfund Wiener Pfenninge.*

Ich *Gewtfrid van Hertsteten* vnd ich *weichart sein son* vnd ch *Hainreich sein son* vnd ich *Gewtfrid sein son* vnd alln vnsern Erben wier verjehen Offenwar an disem brief vnd tuen Chvnd alle den, die in Lesent oder Horent Lesen, die nv lebet vnd Her nach Chvmftig werdent, daz ich vor genanter *weichart Gewtzfritz svn* van *Hertsteten* minen Houf datz *Hertsteten* vnd allez, daz darzve gehoret, ez sey ze Holtz oder ze veld, Ez sey gestift oder vngestift, Ez sey ver schvecht (sic) oder vnuerschvecht oder swie so daz genant ist, den vor genanten Houf allen mit alle dem nvtz vnd Reicht, als ich in jn æygens gwer Her pracht Han, Han ich ze Chouffen geben dem Erbern Hern Hern *Christann Druchsetzen van Lengenbach* vmb sybeinczig pfvnd pfenning wiener Mvncz, der ich Reicht vnd Redleich gewert bin also mit ovz genommer Red, daz der Erber Herr Herr *Christann Truchseitz van Lengenbach* alln sinen frvme mit den vor genanten Houf schol schaffen, ver chouffen, ver seczen oder geben, swem er wil an allen irresal. vnd dar vber durch pezzet sicherhæt Seczen wier vns ich *Gewtfrid van Hertsteten* vnd ich *weichart*, vnd ich *Hainreich* vnd ich *Gewtfrid sein svne* vnuerschaidenleich fuer vns vnd fuer alln vnser Erben dem Erbern Herren Hern *Christann Truchseitzen van Lengenbach* vber den Ee genanten Houf vnd vber allez, daz dar zve gehoret, swie so daz genant ist, ze Reichtem scherm fuer alln ansprach, alls aygens Reicht ist vnd dez Landes Reicht in *Oesterich*; vnd waz er dez schaden nimbt, den schol er Haben ovf mir *Gewtfriden* vnd ovf mir *weicharten* vnd ovf mir *Heinrichen* vnd ovf mir *Gewtfriden sein svne* vnverschaidenleich vnd ovf alle dew vnd wier in dem Land ze *Oesterich* haben. Daz disew Red stæt vnd vnzebrochen beleib, dar vber gebn wier vor genanten dem Erber Herren Hern *Christann Truchseitzen van Lengenbach* disen brief ver sigelt mit vnsern drin Hangvnden Insigel mit meis vor genanten *weicharts* Insigel vnd mit meis vor genanten *Hainreichs* Insigel vnd mit mein *Gewtfridez* irn brueder Insigel ze ainem waren gezewg diser sache; wand ich vor genanter *Gewtfride*

van Hertsteten der vor geschriben dreyer brueder vater niht aygens  
 Insigels han, Lob dem Erbern Herren mit minen trewen allez daz  
 ze laisten mit sambt minen svnen, daz an disem brief gesriben steit.  
 Der brief ist geben datz *sand Pewlten*, do van Christes gebuert  
 Ergangen waren drowczehen Hvndert Jare, dar nach in dem vier  
 vnd zwainczgisten Jare dez Svntages ze mitter vasten.

Original auf Pergament mit nur noch dem ersten Siegel im Schlosse zu  
 Efferding.

### CCCLXXXVI.

1324. 4. April. — *Abbt Chunrat von Baumgartenberg stellt einen Revers aus, dass in das Krankenhaus des Klosters jährlich ein Dreiling Wein abgeliefert werden solle, bis mit den 66 Pfund Pfennigen, welche das Closter dem Chunrat von Utring schuldig geblieben war, nach dessen letztem Willen fünf Pfund Gälten für dasselbe erkaufte seien.*

Nos frater *Chunradus dictus abbas in Paumgartenperg* presentibus profitemur, quod quia sexaginta sex libras denariorum wienensium, in quibus felicis recordacionis domino *Chunrado de Vizing* post mortem suam remansimus debitores, pro usibus infirmarie nostre tenemur inpendere redditus pro illis eidem officine, prout idem dominus *Chunradus*, dum adhuc viueret, ordinauerat comparando ad hoc nos fide presencium de seniorum nostrorum consilio obligamus, ut quamdiu quinque librarum redditus, qui memorate pecunie equipollere videntur, predictae officine non assignauerimus, tamdiu unum ternarium vini melioris, quod in *Chremsa* nobis provenerit, postquam peracta vindemia ad monasterium adductum fuerit, ei, qui pro tempore infirmarius domus nostre extiterit, non obstante occasione aliqua porrigere annis singulis debeamus, quo idem infirmarius assecuto et vendito ex tunc ei, qui custos noster pro tempore fuerit, vnam libram denariorum currentis monete in die beati Martini pro lumine, quod ad sepulchrum memorati domini *Chunradi* die ac nocte iugiter ardere debet, et de duabus libris conuentui nostro seruicium in anniuersario eiusdem domini *Chunradi* dare debeat annuatim residuum pro solatio fratrum decumbentium inpendendo; insuper premissis id provide adiciendum decreuimus, ut quocunque anno, quacunque licet occasione predictum Ternarium vini termino superius prefinito ipsi infirmario nostro nos aut successores nostri abbates non

dederimus, eo ipso tam de facto quam de iure in usus *monasterii sancte Crucis* tamdiu memorata pensio transeat, quousque eiusmodi negligentia per nos aut eosdem successores nostros abbates rite ac sufficienter fuerit emendata. In cuius rei testimonium prefate officine has dedimus litteras sigillorum videlicet Reuerendi in Christo patris domini *Otonis venerabilis tunc abbatis Sancte Crucis* ac nostri munimine roboratas. Datum et actum anno domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> XXIII<sup>j</sup>. in die sancti Ambrosii confessoris.

Original auf Pergament mit nur noch einem Siegel (1. fehlt). K. k. geh. Hausarchiv.

## CCCLXXXVII.

1324. 12. April. — *Graf Berchtold von Neiffen und Elsbeth seine Hausfrau thun kund, dass sie die ihnen vom Grafen Friedrich von Truhending ihrem Bruder und vom Grafen Ulrich von Truhending ihrem Vater angefallenen Güter zu gleichen Theilen mit Graf Heinrich von Schaunberg und dessen Hausfrau Anna ihrer Schwester theilen sollen.*

Wir *Graf Perchtolt von Neiffen* vnd vnser liebev *havsorawe frawe Elspet* vnd vnser erben verjehen vnd Tÿn chvnt mit disem brief allen den, di in an sehent oder Hörent lesen, swaz vns von vnserm liebn bruder *Graf fridreichen von Trühenting*, der nv laider verschaiden ist, dem got genad, vnd von vnserm lieben vatern *Graf vlrichen von Trühenting* vnd von allen seinen vor fodern, di von *Trühenting* sint genant, an gevellet oder lazzen habent oder noch an gevallen sol oder erben, ez sein purig, vest, læut oder güt, aigen oder lehen, swi ez genant ist, besuecht oder vnbesuecht, Daz wir daz gar vnd gæntzleichen mit *Graf Hainrich von Schavnberch* vnd mit vnsern lieben swester *frawe Anna seiner Havsorawen* vnd mit allen ieren erben Erben vnd tailen schvllen an alles gevær in gleicher weiz alles, daz vor verschriben ist Ainem als vil als dem andern an als gevær. wir vergehen auch, daz vns *Graf Heinreich von Schavnberch* vnd vnser liebev swester *frawe Anna* daz vor verschriben güt enpholhen habent, daz si angefallen ist vnd auch noch an gevallen sol, als vor verschriben ist, daz si vns daz enpholhen habent hincz vnsern trewn Also mit der beschaidenhait, ob daz wær, swann si ires tailen niht enperen si oder ier erben, daz wir dan mit in tailen schüllen vnd schvllen in daz auch niht lenger verziehen in

geleicher weiz, daz Ainem Als vil schol gevallen Als dem andern an Als ge vær alles, daz vor verschriben ist. Daz in daz also stæt vnd vnzebrochen beleib, geb wir in disen offenbrief versigelt mit vnserr baidere Insigel. Daz ist gescheehen, do man zalt von Christes gepürt Dreuzehen Hvndert jar vnd dar nach in dem vier vndzwainzigstem jar des phintztages vor dem Palmtag.

Orig. auf Perg. im Schlosse zu Efferding.

### CCCLXXXVIII.

1324. 14. April. St. Florian. — *Revers des Probstes und Convents zu St. Florian, die Stiftung der Brüder von Wolfstein, um deren willen sie die Arbeitshub, den Planken, das Lehen im Schlatt und zu Zeilech gegeben hatten, erfüllen zu wollen.*

multa, que presencialiter geruntur negotia, tolleret obliuio vel etiam instantiarum dirimeret fortitudo, si eadem literarum et testium non reciperent fulcimentum. Proinde nos *Wernherus miseratione diuina Prepositus, Nycolaus Decanus totusque Domus sancti floriani Conuentus* Notum facimus vniuersis presentem Paginam inspecturis, quod honesti viri *Dietricus et Rogerus fratres cognominati Wolfstain* amici nostre Ecclesie speciales Quatuor Predia *Alberti Concanonici nostri ipsorum germani* inducti consilio in animarum suarum perpetuum remedium nostro Monasterio donauerunt vnam Hubam videlicet, que dicitur *Arbaithub* in festo sancti Georii duodecim solidos denariorum soluentem, Pheodum quoddam dictum *datz den Planchen* soluens Quatuor schaffia siliginis, Pheodum quoque *auf dem Slatt* soluens in Natiuitate beate virginis Sex solidos Nec non Pheodum circa *Neonhofen in dem Zeyleich* soluens in Natiuitate beate virginis vnam libram; de quibus bonis tale sibi fieri apud nos remedium statuerunt, vt videlicet singulis diebus perpetuo in Vesperis et in Matutinis beate virginis Antiphona: Veni sancte, cum Collecta: deus qui corda fidelium, a nobis omnibus generaliter et specialiter deuote dicatur et inpretermisse et inuiolabiliter obseruetur. Duodecim quoque solidi denariorum proinde in festo Pentecosten inter nos annis singulis diuidantur. In anniuersario etiam predictorum, qui Apostolorum Symonis et Jude vigiliam occupabit, quatuor Schaffia siliginis in Panes redacta et due Berne carnum sex valentes solidos

inter Pauperes diuidantur vnamque libram denariorum Conuentus noster percipiat iterato, vt ad missas et vigilias et propitiaciones ipsis quaslibet simus perpetuo obligati. Infirmarius quoque noster, qui pro tempore fuerit, Predia reget predicta et fideliter prescripta quelibet procurabit minutaque seruitia a dictis bonis prouenientia pro labore suis vsibus reseruabit. Proffitemur etiam, quod si per negligentiam nostram inpedimento legitimo non obstante ordinatio prefata fuerit pretermissa et ad trinam monitionem Heredum vel consanguineorum ipsorum non fuerit emendata, senior de Heredibus vel alter de linea germinis ipsorum omnes prenotatos redditus de nostra permissione voluntaria in suam recipiat potestatem eosdem tanto tempore possidendo, quousque talis negligentia plenarie fuerit reuocata. Facta autem emendatione Heredum vel consanguineorum suorum ille, qui se pretextu talis negligentie de ipsis possessionibus intromiserat, nichil habebit vterius disponere cum eisdem, quod si forte ad restitutionem eorundem se difficilem redderet Prediorum, super rehabilitatione ipsorum aduocati nostri auxilium tenebimur inuocare. Nos igitur pie donationi dictorum *Ditrici et Røgeri*, a quorum etiam predecesoribus multa percepimus beneficia, gratam vicissitudinem repender cupientes elargita nobis in Jus perpetuum bona huiusmodi recipientes ab ipsis ad omnia et singula supradicta fideliter et perpetuo ad implenda nos et successores nostros asstringimus et firmiter obligamus. In cuius rei testimonium presentes dedimus literas sigillorum nostrorum robore communitas. Datum in Ecclesia nostra predicta, Anno domini Millesimo, ccc<sup>o</sup>, Vicesimo quarto Tyburtii et Valeriani martirum iesu christi.

Orig. auf Perg. mit zwei hängenden Siegeln zu St. Florian.

### CCCLXXXIX.

1324. 23. April. — *Revers Ulrichs des Oder zu Eferding, eines Dienstmannes Heinrichs Grafen von Schaunberg, von dem ihm, seiner Hausfrau und zwei Töchtern vom Capitel zu Passau geliehenen Zehent zu Eferding jährl. 10 Schillinge zu dienen.*

Ich *Vlreich der Oeder ze Eferdingen* vergich Offenleich an disem Brief vnd tven chvnt allen den, die in an sehent oder hoerent lesen, Daz mir mein liebe Herren die *Chorherren von Pazzawe* ver-

lihen habent den zehent ze *Eferding* besucht vnd vnbesuecht ze rechtem leibgedinge mir vnd *meiner Hausvrowen vro Diemoten vnd meinen Töchtern Chvenegonden vnd Margreten* mit der beschaidenheit, daz ich in alle Jar da von geben sol an sand Andres tag zehen schilling Pazzawer pfenning, tat ich des nicht, daz ich die selben pfenning nicht engabe ze dem tag, als vorverschriben ist, daz ich si versaezze viertzehen tag, so habent sich vervallen dar auf ze wandel Sechtzig pfenning. wer ouch, daz ich die obengenannten zehen schilling Pazzawer pfenning mit sampt dem wandel verhabet vnd ir mein liebe vorgenannte Herren nicht richtt vntz auf vnser vrowen tach ze der Liechtmesse, so habent sich vervallen alle vnser recht, die vns mein liebe Herren verlihen habent an dem vorgenanntem zehent, vnd ist ir lediges gut als e. Si schuellen auch nicht engelten — weder schauers noch Pisezz noch vrlevges, Wir geben in iren dienst, als vor verschriben ist. daz wir in daz also staet vnd vnzerbrochen behalten, dar veber ze einem verchvende geben wir in disen brief mit des Edlen vnsers lieben vnd genadigen Herren *Graf Hainrich von Schovnberch* Insigel versigelten, der ist gegeben, do von Christes gepurt ergangen weren Dreutzehen Hvndert Jar vnd darnach in dem vier vnd zwaintzigstem Jare an sand Joergen tag.

Mon. boic. XXX. II. 100.

### CCCXC.

1324. 24. April. St. Florian. — *Propst Wernher von St. Florian vergleicht als Obmann einen Streit zwischen dem Gusterberger und seinen Anverwandten wegen der Hube auf dem Gusterberge etc.*

Wier *Wernher* von Gotes gnaden Probst ze sand *florians haus* tûn ze wizen vnd offen an disem brief, daz ein has vnd ein chrieg long gewesen ist zwischen *dietreichen dem Gusterperger* vnd seinen freunten ze ainem tail vnd seinem Geswein seiner hausfrawen prûder vnd ierr Erben vnd freunten an dem andern tail, di Rechtes iahen an der selben Hûb auf dem *Gusterperg* vnd an ainem zehent datz *Linteich*, swie daz wâr, daz si e mit anderm eribtail hin dan getaillet wâr. dez selben hazze vnd dez chrieges vmb deu hûb vnd zehent vnd vmb alle sache darumb, daz icht mer schadens vnder in ergieng, satzten si sich nach vnserm vnd andrer erhârr laût Rat

gantzleichen vnd lauterleichen an vier man ierer freunt vnd ierer nachpawern, Daz ist *Hainreich an dem aigen, Chünrat der Grüber, Gebhart der Trawner* vnd der *weinzúrl* vnd namen vns vber die vier ze ainem vbermann. Der selben chrieg vnd haz wart mit gúter betrachtung vnd nach rat erbárr laút gantzleich verricht vnd verschaiden Also, daz der Gusterperger bey der húb vnd bey dem zehent gerút beleiben scholt an allen chriege vnd ledichleichen immer mer inne haben scholt ze versetzzen vnd ze verchaulffen, allen seinen frum do mit schaffen also, daz si ansprache dar auf nimmermer darauf (sic) gehaben scholten. Vnd dar vmb vnd da wider wart geschaiden zwain tóchterlein, di sein hausfraw bey ier ersten wiert gehabt hat *Chünigunden vnd Elspeten* vier vnd zwaintzig phunt phenning, die schol in der Gusterperger ier Steufvater geben auf den vaschang, der nú schierst chümt vnd schol seu auch auf denselben tag in seiner chost haben vnd schol seu dann mit phenning all in ier nachster freunt gewalt antwürten, daz si di betrewen schüllen, als si in dez schuldig sind. Darzú hat der selb Gusterperger seinen Geswein *Chünraten* vnd *Seyfriden* vnd *Chünraten dem Roten chnecht* vnd *Ortolfen* prúdern vnd seiner swiger vnd des nachsten erben gegeben zehen pfunt, der schüllen dem selben roten chnecht geuallen sechs phunt vnd seiner Swiger ains, *Otten dem Mesner* ains, den (deu) andern zwai phunt scholt man tailen nach vnserm Rat vnder di nachsten Erben darnach vnd ein tail den schiedlaúten. Vnd daz di sún vnd die schiedung also stát ewichleich beleib, dar vber habent vnuerschaidenleich gelobbt *Ott der Mesner, Seyfrid vnd Chunrat, Chünrat der Grüber, der Haúbler vnd sein Prúder . . . der Liechtenperger, Rúger von Oberndorf* mit seinen zwain sún für alle freunt vnd Erben an alles geuár vnd sunderleich für Chünraten den Roten chnecht vnd für *Oettlein* seinen prúder, di sich gántzleich verzigen habent vnd in vnser hant gegeben alles daz recht, daz si habent gehabtt an dem vorgeantent Gút also, (ob) di sún vnd vmb alle ansprach immermer vber varen würd, des Got nicht geb, von dem Roten chnecht oder von seinen prúdern oder von andern erben, so schüllen di vorgeantent Ott der Mesner vnd die andern vns veruallen sein ye der man dreizzig phunt phenning oder aller seiner hab. Wár aber, daz indert ainer wár vnder den Erben, der in nicht gehorsam der taiding wolt sein, so schüllen di vorgeantent, di vmb di sún gelobt habent, dem Gusterperger zu legen an



dem Recht vnd an allen dingen gegen denselben. Daz habent si gelobbt all gemain mit irn trewen. Iz ist auch also geschaiden, ob Dietreich der Gusterperger der vorgeant nicht enwâr, so schullen sich sein freunt vnder winden seiner Tochter *Margreten*, die er hat bey seiner erern hausfrawen vnd schullen di vertrewen vnd inne haben, als si ier des schuldig sind. Daz diseu ebenung vnd daz gelüb, als vor beschaiden ist, von in paidenthalben stât vnd vnuerchert beleib, dar vber geb wier nach ierr gepet dem vorgeantem Gusterperger disen brief ze vrchünd bestât mit vnserm Insigel. Der brief ist geben in vnserm Gotshaus, do von Christes gepûrd vergangen waren Dreutzehenhundert jar, darnach in dem vier vnd zwaintz-kistem jar an sand Georij tag.

Aus einem Pergamentcodex zu St. Florian.

### CCCXCI.

1324. 24. April. Wien. — *Christian der Truchsess von Lengenbach und Elisabeth seine Hausfrau verschaffen dem Kloster Baumgartenberg Güter zu Lengenbach und zu Antzenbach zu ihrem Seelgerâth.*

Ich *Cristan der druchsess von lenngenspach* vnd ich *Elspet sein hausfraw* Wir verjehen vnd tuen kundt allen den, di disen brief lesent oder hörennt lesen, die nun lebend vnd hernach künftig sind, das wir mit vnsern erben gueten willen vnd gunst mit verdachtem muet vnd mit gesambter hanndt zu der zeit, da wir es wol getuen mochten, laütterleich durch got vnd durch aller vnnser vodern Seel willen vnd auch durch vnnser selber Seel hail geschafft vnd geben haben den Erbern herren vnd dem Gotshaws ze *Pawngartenperg* vnnsern Rechten freyen aigens datz *lenngenspach* in dem obern Ambt vnd in dem vndtern Ambt in dem *Antzenpach* zehen guet an dem hof, der da haist der *chranwithof*, an dem hof vor dem tor ze *lenngenspach*, da zu den zeiten aufsas der Spêt, der hof *in dem winckl*, an dem *Viechhof*, an dem *Walichhof* vnd an dem hof, da zu den zeiten *Chunrat* aufsass, vnd den hof, da zu den zeiten *Eberhart der Amman* ist gesessen, vnd den hof, da zu den zeiten *wolfer* aufsitzet, vnd den hof zu *gnagern* vnd den hof zu *Streickern*, des dienstes der vorgeanntem guet wirt mit der Summ zehen phund Newer wiener phenning an zehen phenning, die man alle jar dient

an Sand michelstag. das vorgenannt guet alles sol ich *Cristan* haben vnuerschummert vntz an meinen tode vnd nach meinem tode so sol dem vor gesprochen gotshaws datz *Pawngartennperg* das egenannt guet alles dann ledig sein an allen krieg mit alle dev vnd darzu gehöret, es sey ze veld vnd ze dorff, gestiftt oder vngestiftt, versuecht oder vnuersuecht, wie so das genannt ist, vnd mit allem dem nutz vnd recht, als ich es in Aigenns gwer herpracht han, so beschaidennlich, Wer der Pitantz datz *Pawngartennberg* phleger ist, der sol dasselb guet alles junhaben vnd sol all freitag durch das Jar geben dreissig wiener phenning vmb Visch der Samnung in das Refennt. Darüber so sol er auch geben alle vasttag durch das iar ieglichem brueder besunder vber sein gesatzte phrüenndt einen löffi ôls, der Sibentzehen an ein phunt gend. Darüber so sol der Pitantzter von dem egenannten guet alle iar geben der Samnung gemaine zway mal, Yeglichs mal von zwelf schilling phenning, Ains an dem phingstabent vnd das annder an aller Selentag, Darumb das sy mciner Seel vnd meiner hausfrawen Sel vnd aller vnnser voderen Sel mit irem gebet dester vleisslicher gedennen, als in irm gotshaws gewönlich ist. Vnd welichs Jars der Pitantzter des nicht entêt, so sol das vorgenannt guet alles auf das Gotshaws *Sannd Andre bey der Traisem* geuallen vnd sol dabey alslang beleiben, vnnt das der Sawnung alles das eruollet wirt, das jr enntzogen ist. Man sol auch den vor genannten herren von demselben guet bey meinem lebentigen leib alle Jar an sannd michelstag dienen Ein halb phundt newer Wiener phenning, damit Sy an die gewer gesatz sind. Wir offenn auch, das vns der Abbt vnd die Samnung des vor genannten Gotshawss durch die lieb, die Sy zu vnns habent, gelübt habennd also, das Sy alle tag ein Mess von vnnser frawenn auf des heiligen Chrewtz altar sprechenn sullen vnnser Seel vnd aller vnnser voderen Sel zehilf vnd ze trost. Ist aber, das ich *Cristan* das vor genannt guet bey meinem lebentigen leib mit den herren auswechseln wil, das sol ich tuen mit anderm guet Rechtes Aigens, das als guet sey als ditz, junner lanndes vnd in Vrbar. Ist aber, das des (sic) wechsl bey meinem lebentigen leib nicht geschiecht, so sol mein hausfraw noch kainer meiner erben dasselb guet nach meinem tod nicht auswechseln. Vnnd sullen auch wir vnd vnnser Erben des vor genannten Gotshawss desselben guets Rechter wit (sic) vnd Scherm sein nach des lanndes recht ze österreich. Wär aber, das wir oder

vnsrer Erben in kain gwalt oder vngût tēten an demselben guet, das sol in der Lanndesfürst in Österreich hintz vns pessern, als zeitlich vnd Recht ist, doch also, das wir vnd vnser erben bei der Witay (voitaj?) beleiben. Vnd das ditz Selgeret also stēt vnd vauerwandelt beleib, darumb so haben wir dem vorgeschriben gotshaws zu *Pawngartenperg* geben disen brief zu einem offen Vrhundt vnd zu einem waren gezewg diser sach versigelten mit vnserm Innsigel vnd mit meins gesweyn Innsigel hern *Otten von Rör*, der diser sach gezewg ist mit seinem Innsigel. Diser brief ist geben ze *Wienn* nach Cristes geburd drewtzehenn hundert Jar, jn dem Vierundtzwaintzigsten Jar darnach an sannd Jörgenntag.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg vom Jahre 1511.

### CCCXCII.

1324. 24. April. — *Otto der Scheck gibt zum Seelgerūth nach Garsten zwei Güter: die Stekhube in der Sierninger, und am Ek in der Ternberger Pfarre.*

Ich *Ott Scheck Hern Marchartz sun* tvn chunt vnd vergich an disem prif allen, di in sehent, lesent oder horent, mit sampt allen minen erben, Daz ich mit verdachtem mvt vnd mit gutlichem willen aller miner erben Dem Gotshavs hintz *Gersten* han geben durch miner sel vnd miner baiden *hausvrowen alhaiten vnd annen* vnd aller vnser vodern sel willen vnd hail auf sant Cholmans alter zwai Gût, ains in *Sirnicher pharr* haizzet an der *stelzhub* vnd dient nvr ein phunt phenning zwir in Jar an sant Nyclas tag vnd an sant Goren vnd zwai hvner vnd vier vnd zwainzich phenninge ze anlait ab vnd auf. Daz ander gût leit in *Ternperger pharr am raday* vnd haizzet an *Ekke* vnd dient achzich phenninge an sant Michels tag vnd zwai hvner vnd ze anlait ab vnd auf zwainzich phenning, vnd han ich abgenommen vnd geleit di stevr auf den zwain gûten durch miner vnd aller miner vodern sel willen, vnd van dem dinst der zwair Gût sullen alle wochen auf sant Cholmans alter zwo mess gesprochen werden vnd van der mess drey phenning, des eritages van dem hailigen gaist vnd des Sampttages van vnser vrowen ze hilf vnd ze trost miner vnd miner baid hausvrowen vnd aller miner vodern sein. Vnd swo man dar an saymich wer, so suln sich min nest erben der vorgeantent gut vnder winden vnd inne haben so

lang, daz di mess wern ervollet, di da versavmpt sint. Daz di sach stete vnd vnzerbrochen beleib van mir vnd van allen minen erben, gib ich disen Prif versigelt mit minem insigel vnd mit Hern *Marchartes* insigel des *Prevhafens* zv einem ewigen vrehvnde. Vnd ist der Prif gegeben, da ergangen warn nach christes geburde drevzehen hundert Jar vnd vier vnd zwainzich Jar an sant Gorgen tag.

Orig. auf Perg. mit zwei Hängesiegeln zu Garsten.

### CCCXCIII.

1324. 24. April. — *Heinrich von Alharting bekennt, die halbe Mühle zu Lorch an St. Florian verkauft zu haben.*

Ich *Hainreich von Alharting hern Rüdolfs sun vnd ich Elspeth sein housfrowe* veriehen vnd tun ze wizzen allen den, di disen brief an sehnt oder heornt lesn, di nu lebet vnd hernach chumftich sint, daz wir mit veraintem willen vnd gunst vnser erben ze der zeit, do wir ez wol getün mohten, verchouft vnd ze chouffen gegeben haben den Ersamen herren hern *wernhern ze den ziten Probst* vnd der Samnung des Gotshous *ze sant florian* vnser rehten aigens ein halb Mul, di wir gehabt haben datz *Lorich*, mit allen nutza vnd mit allen dem reht, als wir vnd vnser erben daran gehabt habent ledichlich vnd vreilich also, daz wir vnd vnser erben ansprach darouf nimmerme gehalten suln, zv dem andern halben tail derselben Mul, daz si ê manigiv jar inne gehabt habent vnd in von vnsern veodern ze selgereth gegeben ist mit aller stet vnd ein vngetailt guet ist, di selben halben Mul haben wir in gegeben vmb driv vnd vierzik pfunt wiener pfenning, der wir gantzlich gewert sein, vnd si ze pezzern nütz vns vnd vnsern erben ouf di erd angeleit haben. Wir loben ouch, daz wir derselben halben Mul ir Gewern vnd Scherm suln sein fur alle ansprach, als aigens reht ist in dem Lande *ze Osterreich vnd ob der Ens*, vnd also, ob daz wer, des Got niht geb, daz di vorgenanten herren der Probst vnd die Samnung furbaz iht von chlag oder von ansprach schaden nemen, daz suln wir in gantzlich ablegn vnd suln di gelubde haben ouf allen dem, daz wir haben in dem Lande *vnd ob der Ens*. Daz diser Chouf vnd ditz gelubde von vns paiden vnd von vnsern Erben stet ewichlich vnd vnuerchert beleib, daruber gebn wir in disen brief ze vrehunde

bestetigt mit mein *Hainrichs* jnsigil vnd mi, hern *Eberharts* (von *Walsse*) jnsigil ze den ziten *Lantrihter ob der Ens* vnd durch pezzet sicherhoit haben wir gepeten hern *Hagen von Spilberch vnd Ditmarn von Aystershaim*, nach der rat der chouf geschehn ist, daz di ir jnsigil ze gezigv daran gehangen habent. Der brief ist gegeben an sand *Georin* tag nach gots gepurt vbr drivzehen Hundert iar dar nach in dem vier vnd zwaintzkisten jar.

Orig. auf Perg. zu St. Florian. Das Siegel *Eberharts* von *Wallsee* und *Dietmars* von *Aistersheim* sind verloren; *Heinrichs* Siegel — ein Schild mit einem rechts aufsteigenden *Wolf* — ohne Helm.

#### CCCXCIV.

1324. 2. Mai. *Wels*. — *Rüger von Starhemberg* erklärt, dass der Hof zu *Püchel*, den er von seinem *Vetter Gundacker* erkaufte hat, nach seinem Tode auf diesen wieder zurückfallen soll.

Ich *Rüger von Storchenberch* vergiche an disem prief allen den, di in sehent vnd hörent lösen, Daz mir mein veter *Gvndacker von Storchenberch* ze chouffen hat gegeben den Hove dacz *pöhel* mit alle dev, vnd darzv gehört ze holz vnd ze velde, besücht vnd vnbesücht Also bescheidenlich, ist, daz ich stirbe vnd veruar an érben, so sol dire Hove wider geuallen vnd érben an mein véttern *Gvndackern* mit alle dév, vnd darzv gehört. ist, daz er nach meinem tot indert stet, da ich in versaczt han, da sol er in lösen vnd lédigen für sein aigenlich güt oder swem ich in verlihen han, dem sol ovh er nach mir leihen, ob er der lehenschaft ermont wiert, vnd daz daz also stæt beleibe vnd vnuerchert, darvber gibe ich im *Gvndackern* vnd sinen érben disen prief versigelten mit meinem hangundum jnsigil. Dire prief ist gegeben (da) von *Christes* gepurde ergangen waren *Dreuzehen* Hvndert jar, darnach in dem vier vnd zweinzgstem jar des *Mitichen* nach sand *philippes* tag ze *wels in der stat*.

Original auf Pergament im Schlossarchive zu *Riedeck*. Das Hängesiegel abgefallen.

## CCCXCV.

1324. 22. Mai. *Wilhering*. — *Otto von Perckheim* schenkt dem Kloster *Wilhering* mehrere *Eigenleute* zu einem jährlichen Zins von 2 *Pfenningen*.

Ich *Ott Hainrichs son von Perchaim* vergich vnd tvn chvnt allen den, di disen brif sehent oder hornt lesen, daz ich vnd mein *väter Seyfrid von Perchaim*, dem got genad, mit alle vnser gerben gunst vnd willen haben vnser vrown ze *Wilhering* geben ab meins vater sæl *Hainrichs* vnd ab der vnsern vnd auch vnsern vordern vnd nachchvmftigen sæl vnser aigen leut *Hainrichen*, *Wernharten*, *Christan*, *Leupolten* vnd ir swester *aitten* vnd *Elspeten* ir tochter vnd *Wernharten* den *Rauchfuez* vnd allev irev chind, di nv lebentich sind oder noch von dem geslecht chvmftichleichen werdent ebichleichen also mit beschaidener red, daz si, swan si choment ze svnfzehen Jaren, ez sei vrow oder man, vnser vrowen ze *Wilhering* an dem swartzen svnnetach ze einem ebigen zinsse iærleichen dienen svln zwen phenning an all wider red. Wær auer daz, daz si daz versezzen immer vber viertzehen tach, dar nach svln si ze wandel geben sæchzich phenning vnd auch ir dhainer sol sich nicht enziehen von dem Gotzhaus mit hæiraten auch mit andern sachen, de dar an daz Gotzhaus schaden an næm; swelich dar vber das vber gieng, der sol immer vber einen mænent ze wandel geben zway phunt phenning vnd treyben daz als lang, vntz das si des Gotzhaus huld vnd gnad gewinnen, vnd alle jar an dem selben swartzen svnnetach svln vnder den selben aigen leuten zwen oder der drey, di (di) æltisten vnder in sint, ruegen vnd sagen pei irn triwen, ob ieman versizze den zins, der ze den Jaren chomen sei vnd vorgeschriben stet. Tæten si des nicht, so sint si schuldich des wandelsæchzich phenning. Wær auer daz, des nicht geschehen sol, daz s daz indert vber fueren, das bit ich *Ott Hainrichs son von Perchaim* vnd all mein erben meinen *Herrn von Schoonberch*, der des selben Gotzhaus ze *Wilhering* stifter vnd schermer ist, daz er in des helfleich sei vnd zv leg, als er in des schuldich ist, vnd bit auch den selben meinen Herren *Graf Hainrichn von Schoonberch* dinstlichen ich vnd mein erben, daz er ez durch got tv vnd ze einem ebigen vrchvnde vnd stæt diser sache leg sein jnsigel an disen brif, da zv wil ich auch meins vrevntes jnsigel Hern *Hainrichs von Alharting*

jnsigel hahen, wand ich aigens jnsigel ze disen zeiten nicht enhan also, daz di red vnd ditz gescheft stet vnd vnuerchert beleib ebichleichen dem gotzhaus vnd den Herren ze *Wilhering*, vnd sint der selben gab gezeug Her *Aespein von Hag*, *Her Leutolt von Chirchberch*, *Ditmar von Aystershaim*, *Wernhart der Weykinger Richter ze den selben zeiten*, *Wernhart von Hag*, *Rudolf*, *Hainrich*, *Alter vnd Philipp bruder von Alharting*, *Rudolf von Chirchberch*, *Hainrich vnd Hertel bruder von Alharting* vnd ander piderb levt genüch.

Daz ist geschehen, do von Christes geburd warn Drevzehenhundert jar, dar nach in dem vier vnd zweintzigisten jar des montages vor dem auffertach ze *Wilhering* in dem Chloster.

Orig. auf Perg. zu Wilhering. Schaunberg's Siegel abgefallen, das des Alhartinger wie bei Hoheneck.

Abgedruckt bei Stölz, Wilhering 585.

### CCCXCVI.

1324. 23. Mai. *Wilhering*. — *Wernhart von Hag* beurkundet, dass sein Vater und Bruder *Heinrich* dem Kloster *Wilhering* Chunraten von *Perchaim* und seine Nachkommen als Zinspflichtige geschenkt habe.

Ich *Wernhart von Hag* vergich vnd tvn chvnt allen den, di disen brif sehent oder horent lesen, daz *mein vater Her Hainrich von Hag vnd mein pruder Hainrich*, den paiden got genad, mit allen vnser gerben willen haben geben ab vnserr sæl vnd vnser vordern vnd nachchvntigen sæl vnser vrowen ze *wilhering Chunraten von Perchaim vnd sein Hovsvrowen vron Christein* vnd allev irev chinde, die nv lebentich sind oder noch von dem geslecht chvnftich werdent ebichleichen, also beschaidenlichen, daz si, swa si chomen ze funfzehen jaren, ez sei vrow oder man, vnser vrowen ze *wilhering* an dem swartzen svnnetach ze einem ewigen zins iærchleichen dienen svllen zwen phenning an all wider red. Wær auer daz, daz si daz versæzzen immer vber vierzehen tach, dar nach suln si ze wandel geben sæchtzich phenning vnd auch ir dhainer sol sich nicht entziehen von dem Gotzhaus mit hæraten noch mit andern sachen, des daz gotzhaus schaden næm; swer dar vber daz vbergieng, der sol immer vber einen mænent ze wandel geben zway phunt phenning

vnd treiben daz als lang, vntz daz si des gotzhaus huld vnd guad gewinnen; vnd all jar an dem selben swartzen svnnetch svln vnder den selben aigen leuten zwen oder drew, di æltisten vnder in sint, ruegen vnd sagen pei irn triwen, ob ie ieman versitze den zinnss, der ze den jarn chomen sei. Tæten si des nicht, so sind si schuldich des wandels sæchtzich phenning. Wær auer daz, daz si daz indert vberfveren, des bit ich *wernhart von Hag* vnd all mein erben meinen *Herren von Schoonberch*, der des selben Gotzhaus ze *Wilhering* stifter vnd schermer ist, daz er in des hilfleich sei vnd zv leg, als er in des schuldich ist, vnd bit auch den selben meinen Herren *Graf Hainrichn von Schoonberch* dinstlichn ich vnd mein erben, daz irs durch got tut vnd ze einem ebigen vrchvnd vnd stæt diser sache legt ewr jnsigel an disen brif, da wil ich mein jnsigel zv haben, Daz dis red vnd ditz gescheft also stet vnd vnuerchert dem Gotzhaus ze *Wilhering* ebichleichen beleibe, vnd sint auch des zeug *Her Espein von Hag*, *Her Hainrich von Alharting*, *Her Leutolt von Chirchberch*, *Ditmar von Aystershaim*, *Wernhart der Weikinger ze den selben zeiten richter in dem Tönnaw tal*, *Rudolf, Hainrich, Alter vnd Philipp bruder von Alharting* vnd ander piderb leut gnuch, den daz chvnt vnd gewizzen ist. Daz ist ergægen, do von Christes geburd waren drevtzebenhundert Jar, dar nach in dem vier vnd zwaintzigisten Jar des montages von (sic) dem auffertach ze *wilhering* in dem Chloster.

Orig. auf Perg. zu Wilhering. Das Siegel des von Schaunberg abgefallen; Wernharts von Hag — ein Schild, durch welchen schrägrechts ein Fluss geht.

### CCCXCVII.

1324. 22. Mai. — *Der Rath der Städte Krems und Stein bezeugt, dass der Streit des Klosters Waldhausen mit den Gebrüdern Pilgreim um einen Weingarten so geschlichtet worden sei, dass er dem Stifte verbleibe, dieses jedoch der verstorbenen Pilgreime im Gebete gedenke.*

Wir der Rat von *Chrems* vnd von *Stain* veriehen an disem brif vnd tuen chund allen den, di in sehent oder horent lesen, daz ein chrig ist gewesen zwischen dem Erbern herren *Brobst Wisentk von Waldhausen* an ainem tail vnd *Gotfriden dem armen Pilgreim* vnd seiner brüder *Chunrats* vnd *Pilgreim* an dem andern tail vnd



chrigten vmb einen weingarten *an dem Gebling*, der weilend ist gewesen *Heinrichs dez armen Pilgreim*, dem got genad; derselb chrig ist bericht gar vnd gentslich an allez geuêrd an vnsern Rat vnd nach anderr Erherr leut rat vnd paidenthalben nach gütlichem willen also, daz di vorgebant brüder sich furczicht habent getan dez vorgebant weingarten, daz seu noch ir Erben nimer me dehain ansprach sullen darauf haben Vnd sol der vorgebant Brobst wisenth vnd sein *goczhaus* den vorgebant weingarten furbaz haben ledichlich vnd sollen davon gedenchen dez vorgebant *Heinrichs dez armen Pilgreim* vnd hern *Vlrich* seinez sun sel. Vnd darvber geben wir disen brif versigelt mit der stat Insigel ze Stayn zu einem vrchund vnd zu einem getzeug diser sach. Der Prif ist geben, do von christi gepurd warn ergangen dreutzehen hundert iar, darnach in dem vir vnd zwainczisten iar dez mantags vor dem Auffart tag.

Aus einem gleichzeitigen Pergamentcodex zu Windhaag.

### CCCXCVIII.

1324. 25. Mai. Wien. — *Wilhelm der Prior und der Convent des Klosters zu Baden verkaufen einen Weingarten gelegen zu Baden an dem Kaltenberg bei der Rinne um 23 Pfund Wiener Pfennige dem Herrn Otten dem Tursen von Raucheneck und seiner Hausfrau Petersen.*

ICH *Proder wilhalm* zv den zeiten *Prior ze Paden* vnd die Samvnge des selben Chlosters wir veriehen vnd tvn chvnt allen den, die disen Prief lesent oder horent lesen, Die nv lebent vnd her nach chvnftich sint, Daz wir mit gvtem willen vnd mit gemainem Rat zv der zeit, do wir iz wol getvn mochten, verchavft haben vnsers rechten aigens ainen weingarten, der da leit ze *Paden an dem Chalten Perig bei der Rinne* mit allem dem nvtz vnd recht, als wir ju ju Aigens gewer her pracht haben, vmb Drev vnd zwaintzich phvnt Wiener phenning, der wir recht vnd redleichen gewert sein, Dem erbern herren *hern Otten dem Tversen von Raucheneck* vnd *seiner Hawsrowen vron Petersen* vnd allen irn erben fyrbaz ledichleichen vnd vreyleichen ze haben vnd allen irn frvmen da mit zeschaffen, verchavffen, versetzen vnd geben, swem si wellen an allen irresal. vnd dar vber dvrch *Pezzer* sicherhait so setzen wir vns jch prvder *wilhalm* zv den zeiten *Prior ze Paden* vnd die Sam-

nvnge gemain des selben Chlosters vber den egenanten Weingarten. Dem erbern Herren hern Otten dem Tversen von Ravchenek vnd seiner havsvrowen vron Petersen vnd allen irn erben ze rechtem scherm fvr alle ansprach, als Aigens recht ist vnd des landes recht jn *Osterreich* vnd geben jn dar vber disen Prief zv ainem offen vrchvnde vnd zv ainem waren gezevg diser sache versigilten ich prvder wilhalm zv den zeiten Prior ze Paden mit meinem Insigil vnd wir die Samnvnge gemain des selben Chlosters versigilten mit vnserm Insigil. Diser Prief ist geben ze *Wienne*, do von Christes gebvrt waren ergangen Drevtzehen Hvndert jar jn dem vier vnd zwaintzisten jare, dar nach an sand vrbans tage.

Orig. auf Perg. im Schlosse zu Efferding. Die Siegel in weissem Wachse, gut erhalten.

### CCCXCIX.

1324. 15. Junl. — *Testament Wernhers in der alten Milchgasse Bürgers zu Passau.*

Ich *wernher in der Alten Milchgazzen purger ze Pazzas* vergich offenleich an disem Prief allen den, di in sehent oder hörent lesen, Das ich mit verdachtem müt vnd mit gütem willen, da ich is wol mocht getvn, mit meiner chind guntz vnd meiner pesten freund Rat vnd willen han geschaffet durich got vnd meiner sel gewarhait meinem sun hern *Hainreihen dem Techent von Ens* fümffzig march Lötigs silbers, da er ein aygen vmb chauffen sol, das nach seinem tod meinew enichel angeuallen sol, vnd han im geschaffet auf zwain weingarten, di mein Vreis aygen sind, di da ligent an dem *Chollenperig* in der *ziegelgrub ze Newnburch*, all iar aus ygleihem weingarten wesunderleich des seliben weins ainen dreylinch also, swann in den seliben weingarten vber fümff fuder wirt; Swann auer in den seliben weingarten minner dann fümff fuder wirt, so ist man meinem sun nichtes gepunden ze geben. man sol auch im den wein geben all iar vntz an seinen tod. Darnach so schaff ich meiner tochter vraun *Elspeten der Premingerinn* vnd allen iren chinden meis Haus, da ich selib inn gewesen pin, in der alten milichgazzen Vnd schaff ir ainen weingarten ze Newnburch an dem Chollenperig in der ziegelgrüb, der zenæchst der stat ze Newnburch leit. So schaff

ich meiner tochter chinden, vrawn *Alhaiten*, der got genad, vnd des *Hosmudes* chinden, di er mit ir hat, mein haws in der milichgazzen, daz ich chaufft (habe) von *vbrich dem Sakch*, vnd schaff auch in den andern weingarten an dem Chollenperig in der ziegelgrüb. So schaff auch ich meinen Enichlein des *Zippfler* chinden vraun *Annen* vnd *Christlein* irem pruder fünfzig march Lötigs silbers fur iren Eribtail. Das ditz geschæft gantz, stæt vnd vnzebrochen weleib, darvber ze einem warem Vrchund gib ich disen Prief versigelten mit meinem jnsigel vnd mit meines suns hern Hainreichs des Techentz von Ens jnsigel vnd mit meiner aydem jnsigel *Wernhartz des Hosmudes* vnd *Fridreiches des Preminger*. Daz ist geschehen, da von Christes gepurd ergangen worden (sic) Drewzehen Hundert jar, in dem Vier vnd Zwainzigistem jar an sand Veytz Tag.

Original auf Pergament mit vier hängenden Siegeln von gelbem Wachse im Archive des Klosters Schlierbach.

## CD.

1324. 15. Juni. St. Michel in der Wachau. — *Pilgrein von Dobra* setzt dem Kloster St. Florian für eine Schuld von 130 Pfunden zwei Höfe an Aichber bei Ens zum Pfand.

Ich *Pylgreim von Dobra* vnd ich *Soffei* sein Hausfrawe, ich *Marchart* ir baidere sun, vnd ich *Kathrei* ir baidere Tochter, *Chonratz* Hausfrawe ze den zeiten *Rihter* ze *Newnburch* veriehen offenleichen vnd tun zu wizen allen den, di disen brief an sehen oder horent lesen, die nv sint oder her nach chvñftich werdent, daz wir den ersamen Herren dem Brobst vnd der Samnung des Gotshauss ze sand *florian ob der Ense* gelten scholden Hundert pfunt vnd dreizzich pfunt newer wiener pfenning, di si vns in guter frevntschafft an rechter notdurft berait gelihen habent. Vnd wan wir in des gutes niht ze geben heten an grozzen schaden, do si ez an vns ayschten, hab wir mit verdahtem mv̄t vnd mit veraintem willen vngunst aller vnserr Erben ze der zeit, do wir ez wol getun mohtend den vorgeannten Herren vnd dem gotshaus versetzt vnd ze rechtem pfande in ir geber vnd gewalt in geantburt vnser zwen Höf, di da haizent an dem *Aychperg* vnd ligent bei der *stat ze Ense* vnd vnser freyez aigen sint mit allem nvtz vmb die vorgeannten Hundert vnd

dreizich pfunt pfenning also, daz si die vorgeantent Hôf mit allem dem, daz dar zu gehört, besucht vnd vnbesucht ze Dorf vnd ze Velde geruet an all ansprach ledichleichen inne haben schüllen mit allen nvtzen vnd sunderleichen ouf daz ampt irr Chamer ze rehtem pfande, als reht vnd gewonhait ist in dem Land ze *Österreich vnd ob der Ense*, als lang, vntz wir oder vnser Erben di selben Hôf vmb daz vorgeantent gut auf sand Mychelstag gæntzleichen geledigt haben. Wir wellen auch, daz von den nvtzen, die von den Hôfen die zeit chômen mÿgen an dem vorgeantent gût dhain abslache niht geschehen schol vnd schaffen vnd geben den selben nvtz ledichleichen vnd freileichen an all ansprach den vorgeantent Herren vnd dem gotshaus durch lieb vnd durch frevntschafft, die wir da von enphangen haben, vns vnd alln vnsern vodern vnd nach chomen ze einem ewigen selgeræt also, daz si dhain ansprach oder chrieg dar vmb dulden, vnd sein auch diser vorgeantent Hôf ir scherm vnd geweren, als satzez vnd phandez reht ist. Vnd daz disev red vnd disev sach, als vor beschaiden ist, von vns vnd von vnsern Erben stæt vnd vnuerchert beleib, dar vber geb wir den vorgeantent Herren vnd dem gotshaus ze *sand florian* disen Brief ze vrchvnd bestætt mit vnserm Insigel vnd durch bezzer sicherhait hab wir gebeten her *Eberharten von Walse* ze den zeiten *Landrihter ob der Ense*, da der sein Insigel dar an gehangen hat. Diser sach sind zevg her *Dietrich auf dem Graben*, her *Hadmar von Spitz*, her *Chonrad von Humeltsried*, her *Espein von Hag*, her *Chonrat von Hartshaim*, *Perichtold sein bruder*, *Dietmar von Aystershaim* vnd ander biderb levt, den iz chvnt vnd gewizzen ist. Disev wandlung ist geschehen datz *sand Mychel in der Wachawe*, do von Christs gebürd vergangen waren drevzehen Hundert jar, dar nach in dem vier vnd zwaintzgistem jar an sand Veits tag.

Original auf Pergament zu St. Florian. An dem Briefe haben nie mehr Siegel als die zwei der Dobra gehangen.

## CDI.

1324. 15. Junl. St. Michel in der Wachau. — *Pilgreim von Dobra verkauft dem Chorherrn und Kammerer zu St. Florian, Heinrich dem Piber, zwei Höfe am Aichberg bei Ens.*

Ich *Pilgreim von Dobra vnd mein Hausvrowe vro Sophei vnd unser paider chind Marquart vnd vro Kathrei Chonrats hausvrowe des Richtor von Neunwurch* veriechen offentlich vnd tven chvnt mit vrchvnt ditz gegenburtigen briefs allen den, di in lesent oder horent lesen, di nv sint oder hernach chvntig werent, daz wir mit wol veraintem mvet vnd mit willen vnd rat aller vnser erben vnd vriunt vns vnd allen vnsern vndern vnd nach chomen mer ze ainem ewigen selgrêt daon vmb gyet verchauft haben ledichlich vnd vreilich vnser zwen Höf, di gelegen sint an dem *Aichperg bei der stat ze Ens*, di vnser recht aigen gewesen sint, dem ersamen mann hern *Hainrichen dem Pyber vnserm geborn vriunt Chorhern vnd Chamrer dex Chlosters ze sand florians kaus* vmb hvndert phvnt vnd zwai phvnt phenning alter wienner, der wir schon vnd gëntzlich gewert vnd verricht sein also, daz daz vrogenant Gotshaus di selben hōf vnd allez, daz dar zv gehört ze holtz vnd ze veld, versuecht vnd vnuersuecht vnd mit allem nutz, ewichlich inn haben vnd besitzen schol in rechtes vnd vreis aigens gewêr vnd sein ouch des selben Gotshaus der vrogenanten hōf vuer allen chrieg vnd ansprach schern vnd gewer mit aller stêt, als recht vnd gewonhait ist in dem Land *ze Osterich vnd ob der Ens*, vnd setzen dar vmb dem selben Gotshaus ze phand vnd ze Ebentiver allez, daz wir haben in der *Wachave*. Vnd daz di wandlung stêt vnd vnuerchert ewichlich beleib, geb wir dem vrogenanten Gotshaus datz *sand florian* disen brief ze ainem sichtigen zivg vnd vrchvnd bewart vnd versigelt mit vnsern zwain jnsigeln vnd ze pezzet bestetigvng mit hern *Eberharts jnsigel von walse Lantrichter ob der Ens vnd hern jansen von Chvnring, der Hauptherr in der wachave ist*, vnd mit den zivgen, di hie benant sint, *her Chunrat von homoltsried, her Espein von Hag, her Chunrat von Harthaim, Perichtold sein broder, Dietmar von Aistershaim, Herwort der Chremstorfer, Dietmar der wolfstain* vnd ander biderb levte, den iz chvnt vnd gewizzen ist. Dise wandlvng ist geschehen, do von Christes gebvrd vergangen

waren drezehen hundert jar, darnach in dem vier vnd zwaintzistem iar an sand veits tag in der *wachave*.

Original auf Pergament zu St. Florian. Es hingen ursprünglich nur zwei Siegel an dem Briefe, die aber verloren.

## CDII.

1324. 24. Juni. — *Ulrich der Spærl versichert gegen das Kloster Wilhering auf seine Ansprüche an die Hube zu Rudlaching, welche sein Oheim Wernhart der Sintzinger zum Seelgerüthe gegeben.*

Ich *Ulrich der Spærl* vergich vnd tvn chvnt allen den, di disen brif sehent oder hornt lesen, Daz ich mit veraintem müt vnd mit gutem willen, nach rat meiner gerben vnd vrevnt pin gestanteu ledichleichn vnd gæntzlichen von aller ansprach, di ich het oder gehalten mochten an der Hvb datz *Rudlaching*, der ich næchster gerbe wær, Nv bin ich verricht mit der warhait, daz mein Ôhaim *Wernhart der Sintzinger*, von dem si an mich erben solt, dev selben Hvb redlichen dem gotzhaus ze *wilhering* ingeantwort hat vnd aigenleichn auf gab durch got vnd durch seiner sæl hails willen sei seinem lebentigen zeiten vnd daz Gotzhaus ze *wilhering* hat also dev vorgeant Hvb ze *Rudlaching* bei im lebentigen vnd auch toten auf ains vnd Dreizich jar vnd mær gehabt in nütz vnd in rechter aigens gwer an alle ansprach. Dar vmb han ich mich verzigen alles des rechten vnd der ansprach, di ich gehalten mocht an der selben Hvb ze *Rudlaching*, wand si ist des Gotzhaus ze *wilhering* vrees vnd lediges aigen ebichleichn ze selgeret ab *wernhartz* des *Sintzinger* vnd seiner vordern vnd mein vnd meiner vordern vnd nachchvmtigen sel vnd ich vnd mein gerben pin des Gotzhaus ze *wilhering* der selben Hvb ze *Rudlaching* gwer gan allen meinen vrevnten, swi si genant sint, nach Landes recht, swa vnd swenne si des bedurfen an aller stat, ze schranne vnd ze taiding an alle wider red. Daz dis red also stet vnd vnuerchert dem Gotzhaus ze *wilhering* beleib ebichleichn, des gib ich ze einem vrchvnd den Herren ze *wilhering* disen brif versigelten mit meiner Herren *Graf Hainrichs von Schoonberch*, *Her Eberhartz von walse*, *Hern Porkhartz von vreyberch* Insigel vnd auch mit dem meinem. Des sint zevg *Her Hainrich von dachsberch*, *Her Hærtweich von dem strachen*, *Her*

*aspin von Hag, Her Sighart von Grueb, Her Hilprant wiel, Ulrich von Gelting, Chvnrat von Melebron, Seifrid Richter ze Lintz, Purchart von valchenstain, Stephan von Chrotendorf* vnd ander piderb leut gnüch, den daz chvnt vnd gewizzen ist. Daz ist geschehen, do von Christes geburd warn Drevzehenhvndert Jar, Dar nach in dem vier vnd zwaintzigisten Jar an sand Johans tach ze den Synnewenten.

Orig. auf Perg. zu Wilhering mit drei hängenden Siegeln, das Schaumberger abgefallen; das des Wallseers ein blosser Stechhelm mit einem Kamm, Freiberg hat einen quergetheilten Schild mit drei Kugeln im Dreieck im unteren Felde.

## CDIII.

1324. 29. Juni. — *Otto Hurnein und Ulrich Algerstorfer versichten auf die von ihrem Schwiegevroter Otto dem Schecken nach Gersten gemachten zwei Güter in der Pfarre Aschach.*

Ich *Ott Hürnein* vnd Ich *Ulrich algerstorfer* genant der *Schechinne aidem vren alhaiten*, der Got genade, vergehen vnd offen allen, die disen prief sehent oder horent, di nv lebet vnd nach sint chvmpftig, Daz wir nach vnser baiders pesten vrevnt rat vnd nach ir weisunge haben lazzen van dem chrige mit allen vnser paider erben, iz sein sÿn oder tochter, den wir heten gegen *apt Otten ze Gersten* vnd gegen dem Gotshaus vmb di zwai güt in *Aschacher pharr*, di vnser sweher *Ott Scheck* vnd *vnser swiger vres alhait*, den Got genade, dar heten geschafft bei ir lebentigen ziten *auf dem Eberleinsperge* vnd *an der leiten* vnd vmb di zwo wisen dapei, daz idiny ledichlichen des vorgenanten *Gotshaus ze Gersten* sint versuht vnd vnversuht, ze holz vnd ze velde mitsampt den wisen vnd pint wir vns auch darzÿ mit allen vnsern erben, swaz schaden daz vorgenant Gotshaus an den gÿten van vns nem oder van vnser baiders erben, swie der genant wer, den sol der apt van Gersten, swer der si, vnd daz Gotshaus auf vns haben vnd auf alle dev, vnd wir haben *ob der Ens* vnd *niderthalben der ens* vntzen an di *Ibs*. Daz di sach stet vnd vnzerprochen beleib van vns vnd van vnser baiders erben, geb wir ze einem ewigen vrechvnde disen prief versigelt mit hern *otten* Insigel des *Schecken purchrof* ze den selben ziten ze *steyr* vnd mit Hern *Marchartz* Insigel des *prevhavens* vnd mit vnser

baider Insigeln vnd sint des zevge *Her Gundacher, Her Perchtold Her Hertneid* vnd *Ditrich losenstainer, Her HeinRICH* vnd *her friderich van walse, Her ChonRat van sevensnekk, Her pernger van Spigelberch, her vlrich pavzze, wolfker der wasner, vtz van Tann, Seidil hornein, chonRat van plesse, Ott hurnbech* vnd ander erber lev̄t gen̄ch. Vnd ist daz geschehen, da ergangen warn nach christes gepürde drevzehen hundert Jar vnd darnach in dem viervuzwaingisten Jar an den heiligen zwelfpoten tag sant Peters vnd sant Pauls.

Aus dem Orig. auf Perg. im ehemaligen Garstner Archive, mit vier hängenden Siegeln von braunem Wachs: 1. Schild ohne Helm, gespalten, mit einem Querbalken durch die Mitte; 2. Schild ohne Helm mit einem Hafen; 3. ein aufgehängtes Jagdhorn; 4. eine Glocke, unter welcher Flammen hinauszüngeln.

#### CDIV.

1324. 12. Jull. — *Graf Heinrich von Schaunberg ertaubt, dass das Kloster Wilhering seinen Satz, das Gut zu Hub bei Peurbach in Pfandes Weise inhaben möge.*

ICH *Graf Hainrich von Schonberch* Vergich vnd tun chunt a disem brief allen den, di in sehent oder Hörent lesen, daz ich wol gan vnd mein guett wille ist, daz daz Gozhaus vnd di Herrn von *Wilhering* daz guet ze *hube* peij *Peurbach* inhaben in dem recht, az jns Herr *Esben von Hag*. geantwurt hat, des Phant ez gewesen ist (ymb) Vierzehen Phunt, vnd lazz auch den vorgeantanten Herrn, dieweill daz vorgeantant gut jr Phant ist, mein recht, daz man mir alle jar dauon geben soll Sechzig phening, daz man di den Herrn vorgeantanten vnd (ymb) visch geb. Vvnd darüber gib ich in disen brief versigelten mit meinem jnsigel, da von Christes gebuerdt ergangen waren Dreyzehenhundert jare in dem Vier vnd Zwainzigisten jar an Sant Margarethen tach.

Aus R. Strein's genealog. Handschriften.



## CDV.

1324. 9. August. — *Hagen, Burggraf zu Spielberg, gibt dem Kloster Baumgartenberg zwei Huben zu Dunnsberg in der Riedmarch gegen hundert Pfund Wiener Pfenning auf der grossen Maut zu Linz, mit Willen Herzogs Albrecht von Österreich.*

Ich *Hagen zu den zeiten Burggraf datz Spilwerch* vergich vnd tuen kundt allen den, die nun sind vnd den, die hernach kunfftig werdennt, die disen brief ansehent lesennt oder hören lesen, das ich mit verdachtem muet vnd mit aller meiner Erben guetlichen willen hann geben den Erbern vnd den Geistlichen herren dem Abbt vnd der Samnung datz *Pawngartennperg* meines guets jn Vrbar zwo huebm mit alle dem vnd darzue gehört, versuecht vnd vnersuecht, ze holtz, ze dorf vnd ze veld, die ligend in der *Riedmarich* vnd haissent datz *dunnsperch*, die ich kaufft vnd mein aigen varund guet sind. Vnd sind dieselben zwo huebn jnnwerd aigen hintz *Spilberch* also, das man dauon dienen sol Ain gans hintz *Spilwerch* jährlich an Sand Merteins nacht vnd nicht mer. Dasselb guet han ich aufgegeben vor meinem herren *Hertzog Albrechten*, der zu den zeiten gewaltiger Lanndsfürst was in Österreich, vnd han sein Gewaltig gemacht mit des vor genanten meines herren *hertzog Albrechten* handt ze *linz* in der Stat meinen herren *Abbt Chunraten*, der ze denselben zeiten herr vnd Schaffer was datz *Pawngartennperg* also, das das vorgebant guet zu *drunsperch* ain ledigs aigen ist vnerschaidennlich des vorgebant Gotshawss vnd der Samnung an all ansprach mein vnd aller meiner Erben. Vvnd bin auch ich vnd all mein Erben desselben guets des vor genannten Gotshauss vnd der Samnung Gwër Nach lanndsrecht. Vnd vmb das vor geschriben guet ze *drunsperch* haben mir die vor genannten herren zu *Pawngartennperg* gegeben hundert phundt Wiener phenning auf der grossen Mautt datz *Linntz*, die in mein herr *kunig Fridreich*, do er gewaltiger Lanndsfürst was, Schueff auf derselben Mautt ze *Lynntz* zu einem Seelgerât Im vnd seinen bruedern vnd allen seinen vndern. Vnd han ich mich derselben hundert phundt phenning verfanngen an der vor genannten Mautt an alles gewer zu verlust oder ze gewin, ich werd ir verricht oder nicht also, das weder Ich noch kainer meiner Erben kain Ansprach sullen haben hintz dem

vor genannten Gotshawss noch hintz der Samnung vmb dieselben phenning noch vmb die zwo huch datz *drunsperch*. Vnnd darumb, das alle die vor genannte red vnd waundlung stêt vnd vnzerbrochen beleib, So gib ich *hagn von Spilberch* dem vor geschriben Gotshaws vnnd der Samnung ze Pawngartenpberg disen brief bestetigt mit meinem Innsigel zu einem waren gezewg vnd zu einem Ewigen vrchundt. Des sind gezewg die hochgeboren Fürsten Mein herr *Bischof Albrecht von Passaw*, mein herren *hertzog Albrecht vnd hertzog hainreich von Osterreich*, darnach *her Stephan von haynfeld*, *her Janns von Cappell*, *her Vlreich von Gruennaburch*, *her Symon Mautter datz lynntz*, *Seyfrid der Richter datz Lynntz*, *herman mein brueder* vnd darzu pidberleut genueg. Das ist geschehen vnd ist der brief geschriben vnd gegeben, do man zalt von Cristis geburd drewzehen hundert Jar darnach in dem Vier und zwaintzigisten Jar des Montags vor Saund Lorenntzen tag.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg vom Jahre 1511.

#### CDVI.

1324. 17. August. — *Hertweich vom Strochen und Fridrich dr Prüschiak geloben die bei Bestattung ihres Froudes Reinprecht von Polnheim erlaufene Kôsten am nächsten Michaelitage zu ersetzen.*

Ich *Hertweich der Strochner* vnd ich *Fridreich der Prusching* veriehen an disem brif allen den, di in sehent oder hort lesen, daz wir den Herren vnd dem gotzhaus ze *wilhering* ze den zeiten, do wir vnsern vreunt da selben bestatten, dem got gnade, *Hern Reimprechten von Polnheim*, schuldich sein beliben mit raitung, do si vns auch gar gutlichn habent an getan, ainlesthalthvnt phenning alter winner vnd haben in di selben phenning gelubt ze geben an sand Michels tach an alle wider red. Geschech des nicht, ob wir di phenning nicht gehalten mechten, so lob wir in an dem selben sand Michels tach, der nv nächst chvmt, fvr di selben ainlesthalthvnt phenning ingeantwurten ein gût phvnt geltes mit ganzem nÿtz vnd in rechter . . . ze haben als lang, vntz wir sev verrichten ainlesthalthvnt phenning, da mit sev vns an beraiten phenning vnd mit anderm irm gût vreuntlichen gefuedert habent. vnd swaz si des selben gûtz, daz wir in ingnantwürten (sic), geniezzen mÿgen, di

weil wir nicht enlosen, daz sol des selben *Hern Reimprechtz von Polnhaim* sælgeret sein vnd sol sev dar an nieman irren. Ez habent auch mit sampt vns gelobt den Herren ze *wilhering* mit gantzem end volpringen di selben sachen, vnd vorgeschriben stet, *Leutolt der Prusching von Piberbach vnd Chvnrat von wartenuels*. vnd daz daz also stet beleib, geb wir *Hertweich von dem Strochen vnd Fridreich der Prusching von Piberbach* ze einem vrchvnd disen brif versigelten mit vnsern jnsigel den Herren vnd dem gotzhaus ze *wilhering*. Daz ist ergangen, do von Christes geburd warn Dreuzehenhundert jar, dar nach in dem vier vnd zwaintzigsten jar des svntags in dem arn nach vnserm vrówtach.

Original auf Pergament zu Wilhering. Die Siegel abgefallen.

#### CDVII.

1324. 7. September. Pataule. — *Bischof Albrecht von Passau verordnet aus den Einkünften der Pfarre Walkirchen jährlich vierzehn Pfund nach St. Florian zur Unterstützung zu verabfolgen.*

Nos *Albertus dei gratia Patauiensis Episcopus* ad perpetuam rei memoriam. Bone rei dare consultum, et presentis vite habetur meritum et eterne beatitudinis premium expectatur. Sane quia *Monasterium sancti Floriani* ordinis sancti Augustini nostre diocesis tum propter malum statum terrarum tum etiam propter hospitalitatem nimiam, quibus idem Monasterium pre ceteris continue et intollerabiliter aggrauatur, ad tantam nuper deuenit inopiam, quod, prout nobis constat de certa scientia, aput christianos et judeos nimiis debitorum oneribus est grauatum. Et nisi ei aliquo oportuno succurratur remedio, aut cogetur hospitalitatem relinquere aut prioribus debitis de die in diem grauiora debita cumulare. —

Verum quia Ecclesia parrochialis sancte Marie in *Walkirchen*, in qua juspatronatus ad dictum Monasterium pertinere dinoscitur, adeo tam antiquitus habitis quam etiam ex prouidentia Discreti viri *Alberti de Asschach Rectoris eiusdem* de nouo conquisitis habundat Redditibus, quod salua bona et honesta sustentatione Rectoris et supportatione aliorum canonicorum onerum antedicto Monasterio aliqualiter subueniri poterit de eadem. Igitur venerabilium fratrum *Meingoti prepositi, Alberti Decani* ceterorumque Canonicorum et

capituli nostri accedente consilio et consensu statuendum duximus ac etiam ordinandum, quod Rector Ecclesie in *Waltkirchen* prefate, qui pro tempore fuerit, sepredicto Monasterio sancti Floriani de Redditibus, fructibus et obventionibus ipsius ecclesie in pensione annua quatuordecim librarum vsualis monete in quibuslibet quatuor temporibus Quartam dimidiam libram annis singulis perpetuis temporibus debeat deseruire. Quam quidem pensionem ipsi Monasterio de fratrum predictorum consilio auctoritate ordinaria appropriamus, annectimus et vnimus iuribus tamen nostris et successorum nostrorum semper saluis. Volumus etiam, vt pensio quatuordecim librarum predicto *Alberto* prefato cedente vel decedente tunc primum persoluatur. In cuius rei testimonium presentibus sigillum nostrum et Capituli nostri est appensum.

Actum et Datum *Patauie* anno domini Millesimo Trecentesimo vicesimo Quarto, In vigilia Natiuitatis beate Marie virginis.

Original auf Pergament zu St. Florian. Die beiden Siegel hängen an gelben und rothen Seidenfäden.

Abgedruckt bei Kurz, Albrecht IV. II. 446.

### CDVIII.

1324. 8. September. — *Heinrich Müllner gibt dem Kloster Garsten das Gut zu Kötting in der Pfarre Ens. (cf. 1295 am 13. Februar.)*

Ich *Heinrich Mulner von Ens* vergich vnd offen an disem prief allen den, di in lesent, sehent oder horent, di nv lebet vnd nach sint chvmpftig, Daz ich mit wol verdachtem müvt vnd da ich is wo getvn macht, vnd mit aller miner chinden gutlichem willen *Heinriches, andrees vnd Margreten* vnd mit aller ir erben gutlichem willen durch miner sel vnd aller miner voderen sel willen dem Gots-  
haus hintz *Gersten* vnd vnser vrowen han geben ze einem selgeret di Hub *Choting* mit sampt der hofstat da pei versuht vnd vnversuht ze holz vnd ze velde gepawen vnd vngepawen, di mein rehtes eigen ist gewesen vnd di ich chaufft van *vlrichen dem Rotenmoser* also, daz di des vorgeantanten Gotshaus ewigchlichen sol sein vnd auch ist. Daz di sach also stet vnd vnverchert van mir vnd van allen minen nachomen beleib, gib ich disen Prief ze einem ewigen vrchunde versigelt mit *mines sons Heinriches* Insigel, wand ich niht Insigel het.

vnd sint des zeyge *Her Hertinch, Her Friderich, Her Heinrich, Her vtrich bruder ze Gersten, Heinrich vnd Jans bruder lipker vnd chunrat chamerer* vnd ist daz geschehen, da van christes gepurde ergangen warn dreuzehen Hundert Jar vnd dar nach in dem vier vnd zwainzeisten Jar an vnser vrowen tag ze der dinst zeit.

Original auf Pergament im Archive von Garsten. Siegel: ein Mühlrad ohne Schild.

## CDIX.

1324. 28. September. Linz. — *Herzog Albrecht kündigt den Bürgern zu Gmunden an, dass der Abbt zu Lambach über seinen Schreiber wegen des Salzes, das in dem Stadel gewandelt wird, nur in diesem richten soll.*

Wir *Albrecht von gotes gnaden Hertzog ze Osterreich vnd ze steyr* Tun kunt mit disem brief vnsern Purgern ze *Gmunden* vnd auch allen, den der brief getzaigt wirt, Daz wir dez von vnserm getrewen lieben *Eberharten dem Alten von walse* vnd auch von andern Edeln lüten beweiset sein, daz der Geistlich man . . der Apt von *lampach* hintz seinem Schreiber vmb das Saltz, daz in dem Stadel gewandelt wirt, in dem selben Stadel Richten sol vnd nidert (sic) anderswo. Der brief ist geben ze *Lyntz* an sant Michahels Obent Anno domini M<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup>. vicesimo quarto.

Orig. auf Perg. mit rückwärts aufgedrücktem, schon zerbröckeltem Siegel zu Lambach.

## CDX.

1324. 28. September. Linz. — *H. Albrechts Befehl an Richter und Rath zu Gmunden, Jakob dem Ekker zu gebieten, dass er in dem Stadel vor dem Landrichter gegen den Abbt zu Lambach wegen einer Gülte Recht nehmen soll.*

Wir *Albrecht von gotes gnaden Hertzog ze Osterreich vnd ze Steyr*, Embieten vnsern getrewen lieben . . dem Richter vnd . . dem Rat ze *Gmunden* vnser gnad vnd allez gut. wir gebieten ev ernstlichen vnd wellen auch, daz ir schaffet *jacoben dem Ekker Purger von Gmunden*, daz er ein recht nem in dem Stadel von dem gütigen mann . . dem Apt von *Lambach* vmb sein gult, wan wir der chlag von dem apt nimer horen wellen vnd wellen auch, daz daz

recht vor *etzen dem Lanrichter* geschech, den wir ze einem Richter vmb die sache gegeben haben vnd wil er des rechtes awer nicht nemen, so wellen wir, daz der apt vnd daz Goteshaus ze *Lambach* furbaz von dem selben *Jacoben* der chlag vmb die gult ledig vnd gerubet sein. Der brief ist geben ze *Lyntz* des Eritages nach sant Lambrechtes tag.

Orig. auf Perg. mit rückwärts aufgedrücktem, schon zerbröckeltem Siegel zu Lambach.

## CDXI.

1324. 29. September. Willberg. — *Dietmar der List verkauft dem Heinrich von Wilharstorf die Eigenschaft auf einem Gute im Dorfe daselbst um 7  $\text{℥}$  3.*

ICH *Dietmar der List* vergiche vnd t $\text{v}$ n chunt an disem prief Allen den, di in sehent vnd h $\text{o}$ rent lesen, di nv sint vnd noch ch $\text{v}$ nftik werdent, Daz *Heinrich von wilharstorf* daz g $\text{u}$ t, daz in dem selbem dorf leit oben an dem ort, daz er von mir ze rehtem lehen hat gehabt, daz ich im daz l $\text{e}$ dichleichen ze choufen han geg $\text{e}$ ben di aigenschaft vnd daz reht, daz ich an dem selben g $\text{u}$ t gehabt han, vmbe s $\text{v}$ ben phunt wiener ph $\text{e}$ nnig Also, daz ich noch dehein mein erbe noch dehein mein nahchunft dehein chrieg noch dehein ansprach nach disem hie benantem g $\text{u}$ t niht mehr haben sullen vnd swa im Heinrichen des durft wirt im vnd sinen erben, da pin ich diez choufes vnd dirre hie verschriben wandlung vmbe daz hie benant g $\text{u}$ t ier gewer an aller der stat, vnd ich daz ze reht t $\text{v}$ n solt vnd ovh des landes reht ist. vnd daz im vnd sinen erben von mir vnd von minen erben daz also stat belibe vnd vnzebrochen, dar $\text{v}$ ber gibe ich in disen prief versigelten mit minem hangudem jnsigel zv einem vrch $\text{u}$ nde dirre sache. Der prief ist gegeben, do von christes gepurde ergangen waren Dreuzehenhundert jar, darnach in dem vier vnd zweingstem jar an sand Michahelz tag ze *wilperch jn dem Hause*.

Orig. auf Perg. mit einem Hängesiegel von gelbem Wachse im Schlossarchive zu Riedeck.

## CDXII.

1324. 13. October. — *Fridrich der Redler von Sichtenberg verschaft dem Gotteshause zu Baumgartenberg den Althof bei St. Leonhart am Forst zu einem ewigen Seelgeräth.*

Ich *Fridrich der Redler hern Fridrichs Sun des alten Redler von Sichtenberch* vergieh vnd tuen kundt allen den, die nun sind vnd hernach kunfftig werden, die disen brief sehend, lesend oder hören lesen, das ich mit verdachtem muet, do ich das wol mocht getuen, vnd mit *frawen Gerdrawten meiner hausfrawen* vnd aller meiner Erben guetlichem willen gegeben han vnd geschafft dem Gotshaws vnd der Samnung datz *Paungartenperg* zu einem ewigen Seelgeret mir vnd der vor genannten meiner hausfrawen vnd dem vorgenannten *herrn Fridrichen meinem Vatter*, dem got genad, vnd aller vnnser vodern Seel meinen hof *in dem Vorst bey Sand Liennhart*, der da haist der *Althof*, versuecht vnd vnuersuecht, der mich angeuallen ist zu rechter fürzucht getailt, den der vorgenant *mein vatter her Fridrich* vnd ich jnn haben gehabt in stiller gwer dreissig iar vnd mer, mit so getaner beschaidenhait, das derselb hof mit alle dev vnd darzue gehört versuecht vnd vnversuecht, wesenn sol des vor genannten Gotshawss vnd der Samnung datz *Paungartenperg* lediglich vnd an all Ansprach mein vnd aller meiner Erben also, Wer desselben Closter Abbt vnd phleger ist, der sol der Samnung von demselben hof einen ganntzen dienst geben jährlich an Sand Colmans tag vnd sol auch desselben tags indemselben Closter ein jartag beganngen werden dem vor genannten hern *Fridrichen meinem Vatter*, mir vnd meiner hausfrawen der vor genannten vnd aller vnnser vodern, als gewonhait ist in grabem ordenn. Geschäch dez nicht, so sullen sich die herren der Abbt vnd die Samnung von *lienveld* des hofs vnnnderwinden alslang, vntz die Sawmchait baid an dem dienst vnd an dem Jartag gepessert werd vnd nicht lennger. Vnd bin auch ich vnd mein Erben desselben Gotshawss vnd der Samnung des vor genannten hofs Gwer nach Lannds Recht, wo in des durft vnd not wirt. Tât in darüber den hof yeman zu krieg, der sol dem Erbern herren hern *Jannsen von Cappell*, der des vorgenannten Gotshawss an des Lanndsfürsten stat Vogt ist oder seinen Erben, ob er nicht Enwer, geben zu rechtem

Satz Viertzig phundt Newer Wiener phenning jährlich an Sannd Michelstag zu lesen an alles geuër. Vund sol dann der vor genant her Janns von cappell oder sein Erben dieselben phenning nach der Samnung Rat zu *Pawngartennperg* legen ze nutz dem Gotshaws an ein annder Aigen, dauon das vorgeannt mein Selgerât ganntz vnd stêt beleib. Vnd darumb, das dise red stât vnd vnzebrochn beleib, so gib ich dem vor genannten Gotshaws vnd der Samnung disen brief zu einem waren Zewg vnd Vrchund bestetigt mit der Erbern herrn Innsigell herren *hansen von Cappell*, hern *Vreichs von Gruennburch*, herrn *Otten von Czelking*, den die sach wol kundt ist, vnd darnach mit mein selbs Insigell. Das ist geschehen, do man von Crists geburd zalt drewtzehen hundert Jar, darnach in dem Vier und tzwaintzigisten Jar an sand Cholmanstag.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg vom Jahre 1511.

### CDXIII.

1324. 31. October. — *Wernhart von Mezzenbach setzt dem Kloster Wilhering für 6 Pfund Pfening, welche er für einen Dreiling Wein dem Kloster schuldet, das Gut Knogel bei Piberstein.*

(I)Ch *wernhart von Mezzenbach* vergich vnd tvn chvnt allen den, di disen brif sehent oder hornt lesen, Daz ich den erbern Herren *abt Pernolten vnd der Sampnung ze wilhering* sol geben Sæchs phvnt alter winner phenning vmb einen Dreyling weins auf den vaschanch tach, der nv næchst chvmt, vnd lob ich im di selben Sæchs phvnt phenning verrichten vnd ze geben des selben tags gæntzlichn vnd gar an allen chrieg vnd an alle wider red. Geschech des nicht also, daz ich di selben Sæchs pfvnt phenning an dem vngnantem tach dem næchsten nicht engæb engæbe (sic), so geantwurt ich in ze diser zeit in mit meiner *Housvrouen vron Gedruten* vnd aller meiner erben guetem willen mein gût pei *Piberstain*, daz da haizzet *auf dem Chnogel* mit alle dem recht, vnd ich ez han, vnd svln daz selbe gût inne haben in nutz vnd gewer vntz an di zeit, daz ich sev der Sæchs phvnt phenning verricht vnd gewer, vnd swaz sev in der vrist des selben gutes *auf dem chuchnogel* genizzen mvgen, daz sol sein mein vnd meiner vordern selgeret. Daz di red stet vnd vnuerchert also beleib, des gib ich dem Gotzhaus ze



*wilhering* ze einem vrchvnd disen brif versigelten mit meinem insigel. Dez sint zeug *Her Herwich der strachner, Fridreich der Prusching* vnd ander piderb leut gnüch. Daz ist engangen, do von Christes geburd warn Drevzehenhvndert jar, dar nach in dem vier vnd zwaintzigisten jar an aller Heyligen Obent.

Das Original auf Pergament zu Wilhering ist beschädigt, das Siegel zerbröckelt.

## CDXIV.

1324. 4. November. — *Chunrat von Pless gibt ein Gut auf dem Graben bei Ramingdorf (conf. 1319 am 24. Juni) zum Seelgerüth nach Garsten.*

Ich *Chunrat van plesse* vergich vnd offen allen den, di disen brif lesent oder horent, di nv lebent vnd nach sint chvmpftig, Daz ich mit verdachtem mvt vnd mit gutlichem willen min vnd *miner hausrowen vren Leukarten* vnd mit aller vnser erben gutlichem willen han gegeben ze selgeret den wechsil daz Gut *an dem graben* hintz *Gersten* auf vnser vrowen alter durch miner vnd aller miner voderu sel willen. Daz di saeh stete vnd vnzerbrochen dem Gotshaus ze *Gersten* beleib, gib ich disen brif ze vrchunde versigelt mit minem anhangundem Insigel vnd ist daz geschehen, da nach christes geburde warn drevzehen hundert Jar vnd dar nach in dem vier vnd zwainzisten Jar des Svntages nach aller Heiligen tag.

Original auf Pergament mit dem bekannten Siegel zu Garsten.

## CDXV.

1324. 29. November. Wien. — *Bündniss zwischen den Herzogen von Oesterreich und Bischof Albert von Passau zur gegenseitigen Unterstützung gegen Ludwig von Baiern.*

Wir *Albrecht, Heinreich vnd Otte von gotes gnaden Hertzogen ze Osterreich vnd ze Steyr, Herren ze Chrayn, auf der Marich vnd ze Portenowe* Veriehen vnd Tun chunt mit disem prief Allen den, die in Ansehent, lesent oder horent lesen, Daz wir frevntleich getaydingt haben vnd vns verbunden haben mit dem Erwürdigen fursten vnserm lieben *Oheim Byschof Albrecht von Pawsowe* also,

daz wir baydenthalben einander beholfen sullen sein mit leib vnd mit gut, mit Leuten vnd mit vesten, So wir pest muge, ane allez geverde gegen aller maeniglich, vnd synderleichen gegen *Hertzog Ludewigen von Payern* vnd gen seinen helffern. Vnd daz der vorrenant *vnser oheim Byschof Albrecht von Pazzowe* dester paz vns muge geholfen sein, geben wir im zvo disen zeiten ze einer hilf Vier tausend phund wiener phenning, der wir in ze diser stunde weren vnd verrichten svllen, Tavsend phunde, auf die taeg, di her nach gesriben sint, fevnfhundert phvnde, auf die Phingsten, die v schierist choment, Vnd fevnfhundert phunde auf sant Merteins tag, der dar nach schierist chomt, vnd der vberigen Drevtausent phunt sullen wir in weren vnd verrichten von den mauten vnd Ampten ze *Gmunden*, di von den wihennechten, die schierist choment, vber ein Jar in gent also, daz er der selben Drevtausent phunt Sol gewert werden von denselben Ampten vnd mauten ane allen vnderlaz, gar vnd gantzleich, vnd daz im daz also staet vnd vnzebrochen behalten werde, sullen im . . . der Purggraf auf dem Haus vnd vnser Purger in der Stat ze *Gmunden* sweren zewarten vnd gehorsam sein mit der vest vnd mit der Stat do selbs, ob im ein brvch dar an geschech, daz er geirret wurde an dem gut, daz im werden Sol vnd geuallen von den selben Ampten vnd mauten, vnd Sol die weile mit dem gut, daz von den egenanten Ampten vnd mauten gevallen sol, niemant nicht zeschaffen haben, als lange, vntz er dez egenanten gutes gar vnd gantzleich verricht vnd gewert werde. Wer auch, ob ez dar zv chem, daz wir vnser Leute senden wolden in *vnser Oheims dez Bischofs von Pazzowe vest*, dar von ze chriegen, vnd dar zve dez man vns sol gehorsam sein, so sullen wir vnser Leute selben dar zv richten vnd verchosten. Wer aber, daz der chrieg so lang weret, daz der obgenant vnser Oheim der Pyschof dez nicht wol erleiden noch erzeugen moecht, so sullen wir im furbaz geben vnd helfen mit phenning vnd mit cost nach vier mann Rat, die wir ausz vnser bayder Rat nemen sullen, vnd der wir zwein nemen sullen ausz vnser Oheims des Pyschofs Rat, vnd er zwein ausz vnserm Rat, vnd waz di darvber sprechent vmb guet vnd vmb cost, dez sullen wir in gehorsam sein. Wer aber, daz die selben vier dar vber nicht vber ein chomen möchten, so sullen die selben vier vollen Gewalt haben, den feunften, der ein gemain man sei, ze einem Uber man ze nemen, Und waz denn der selbe dar vber sprech, dez sullen wir baydenthalt

staet ane alle Arglist haben. Nem ouch der vorgeschriben *vnser Oheim der Pyschof von Pazzowe* oder sein Gotzhaus schaden an gut, mit vangnuzz seiner Levte, an vesten oder an were daz wer, den sullen wir im vnd seinem Gotzhaus richten, auch nach vier mAnn rat in aller der maAzze, als vorgeschriben stat. Wir luben Auch vnserm vorgebant *Oheim, dem Byschof von Pazzowe* vnd seinen Gotzhaus, seinen schaden, den er genomen hat mit *vnserm bruder Chunig friderich* an dem Streyt ze Payern (ze) richten gentzlichen, swenn wir *vnsern bruder Herzog Leupold* schierist gesprechen, wir selber oder mit vnser gewizzen botschafft, vnd wanne wir denn von dem selben Byschof vnserm Oheim gemant werden, so sullen wir darnach in zwein manoden ane allen aufschub vier oder Sechs man baydenthallen nemen, als vorgeschriben ist, vnd swaz die Selben veber den selben Schaden ervindent vnd sprechent vmb gut vnd vmb taeg, daz sullen wir Staet haben ane alle widerrede. Ez sullen ouch die selben vier oder Sechs, ob Si nicht veber ain chomen moechten, vollen gewalt haben ze nemen einen veber mAn. Vnd waz der denn dar veber sprech, daz Sullen wir Auch Staet haben, als vorgeschriben stet. Wir haben ouch dem egenanten *vnserm Oheim . . dem Pyschof von Pazzowe* gelubt mit vnsern trewen, daz wir in vnd sein Gotzhaus an den Rechten, die daz Gotzhaus vncz An in, in Nutz vnd in gewer pracht hat, nicht hindern noch irren sullen. Geschehe aber daz, daz ein chrieg dar veber erstuende, So sullen wir baydenthallen zwein mAn nemen, die Sich ervaren sullen einer chuntschaft vber dev Selben recht, Vnd waz die Selben denn nach der Selben chuntschaft dar vber Sprechen, do Sol ez bei beliben. Vnd sullen die Selben zwein vmb den spruche dehainen vngruz noch vngunst leyden. Swenn wir Auch zve *vnserm bruder Herzog Leupold* chomen, So sullen wir vollen gewalt von im gewinnen also, daz der Eltist vnder vns, der bei dem Lande belibet, vollen gewalt habe ze taydingen mit vnserm oftgebant *Oheim, dem Pyschof von Pazzowe* vnd seinem Gotzhaus vmb alle chrieg, die zwischent vns sint, Ez Sei vmb altev recht, die seinem Gotzhaus enzogen sullen sein, oder vmb ander Sache. Vnd sullen wir vns mit dem Selben *Pyschof von Pazzowe* dar vber frevntleichen vnd guetleich berichten vnd verebenn, vnd er Sich mit vns her wider, So wir schierist mugen, ane allez geverde also, daz ietweder furbaz belibe bei dem, vnd er recht hat, vnd sol daz gesche-

hen, so *vnser Pruder Chunig fridrich* ledich wirt, wer aber, daz er in zwein Jaren nicht ledich wurde, so sullen wir vns doch mit im verrichten vnd vereben nach biderben levten Rat, die wir haydenthalben dar zve nemen. wir loben Auch fur vnsern *bruder Herzog Leupold* daz er in disen bunden sei mit samt vns, vnd dise taydinge, als si vor versriben sind, staet habe vnd sich des verbinde mit seinen briefen, als wir vns verbunden haben. vnd daz dise taydinge also staete vnd vnzebrochen behalten werden von vns, dez haben wir gesworen zve den hayligen, vnd dar vber ze einem offenn vrchunde geben wir dem vorgenanten vnserm Oheim, *dem Byschof von Pawsowe*, disen brief versigelt mit vnsern Insiegel. Der brief ist geben ze *Wiene*, do man zalt von Christes geburde Drevzehnhundert Jar, vnd dar nach vier vnd zweinzich Jar, an sand Andres abent.

Mon. boic. XXX. II. 111.

Auch bei Pes, Thes. Anecd. VI. III. 8.

#### CDXVI.

1325. 6. Jänner. — *Stephan von Hohenberg verkauft an Herrn Heinrich, Pfarrer zu Traisen 126 Pfennige in Volgelsang und zu St. Johann und gibt ihm auch die Eigenschaft eines Gutes in Wiesenbach.*

Ich *stephan von Hohenberch* vnd ich *Chvnigunt sein Hauswraw* Wier veriehen vnd tuen chvnt allen den, die disen brief Lesent oder horent Lesen, die nv Lebent vnd hernach chvmftlich sint, Daz wier mit vnser erben guetem willen vnd gunst *hern dietreich vnd hern stephan* vnd ander vnser erben mit gesampter hant zv der zeit, do wier iz wool getuen machten, verchauft haben vnsern Rechten aigens ain halb phvnt geltes vnd sechs phenninge geltes, des sint gelegen sechs vnd sechzich phenninge *im vogel gesange* vnd sechzich phenninge datz *sand johans* enhalb der chirchen im graben Mit alle dev vnd darzv gehört, ekchern, wizmat vnd holtz, versuecht vnd vnversuecht, swie ist genant ist, daz hab wier alles verchauft mit allem nutz vnd recht, als wier iz in aigens gewer gehabt haben, vm acht phvnt phenninge wiener Munz, der wier gantzleich gewert sein, Dem erbern manne *Hern Haynreich dem pfarrer zu Traisem* vnd seinem gotshaus fürpas Ledicleichen vnd vreileichen zv haben

vnd allen seinen frumen damit zv schaffen an allen irsal. Wier Tuen auch chunt, daz der vorgebant her *Haynreich der pfarrer von Traisem* hat gehauft ain ander halb phvnt phenninge geltes, daz da gelegen ist *im wisenpach*, von dem erbern manne *Otten am ekke*, daz er von vns zv Lehen gehabt hat, vm sechs phunt phenninge wiener Munz, der er in gentzleich gewert hat, dieselben eigenschaft hab wier auch gegeben dem vorgebant hern *Haijnreich* vnd seinem goteshaus Also, daz er auch damit schaffen schol allen seinen frumen an allen irsal. Vnd dar vber durch pesser sicherhait setze wier vns ich *stephan von Hohenberch vnd ich chunigunt sein hausraw* mit sampt vnsern erben *hern dietreich vnd hern stephan* vnd ander vnsern erben Dem vor genanten hern *hainreich dem pfarrer zu Traysem* vnd seinem gotshaus vber daz vorgebant halb phunt geltes, daz wir in vrbar gehabt haben, vnd auch vber daz ander halb phvnt geltes, daz wier verlehent gehabt haben, zv rechter gewer vnd scherm vor alle ansprach, als aigens recht ist vnd des Landes recht in Osterreich. Vnd geben im dar vber disen brief zv ainem steten vrhunde vnd ainer ewigen bestetigunge diser sach versigelt mit vnserm jnsigel vnd mit des erbern prelat *apt Othacher von Lyenueld* jnsigel, der auch diser sach gezeug ist mit seinem jnsigel. Diser sach sint gezeug *Her dietreich vnd sein prueder her Ott von weizzenberch, Vlreich der grawel, Marchart, stephan vnd Ott die Neunwalder, Choenrat der drochsel* vnd ander piderwer Leut genuuech, den dise sach wol chvnt ist. Diser prief ist gegeben, do von Cristes gepuert ergangen waren dreuzehnhundert jar, dar nach in dem fvmf vnd zwainzigstem iar am percht tag.

Orig. auf Perg. mit zwei Siegeln, das des Abts grösstentheils zerbröckelt, im Archive zu Gschwendt.

#### CDXVII.

1385. 14. Jänner. — *Otto der Puchs leistet gegen seine Mutter Diemut Vorsicht auf einen Weingarten an der weissen Leiten.*

Ich *Ott der puchs* vergich vnd tuen chvnt allen den, die disen prief lesend oder horent lesen, die nu lebent oder her nach chvnftlich werent, Daz ich mit verdachtem muet vnd mit meiner Erben gvnst vnd willen ze der zeit, do ich iz wol getuen mochte, aufgege-

ben han *Meiner mueter vrow Diemueten der puchs* vor vnserm pergemaister ze den zeiten hern *Chuenrates des Nvzdorfer* daz halbe geveh leit an der *weizzen leiten* ze nachst dem *geuder*. Da man von dient alle iar ze Rechtem perchrecht fuff viertail weins vnd drey helbling ze voit Recht vnd nimer vnd schol di vrogenant vrow Diemuet mein mueter mit dem vrogenanten weingarten Schaffen allen ieren frum ze versetzen vnd verchovffen vnd geben durich got oder wen si wil, an allen irresal vnd han auch ich vrogenanter Otte mich verzigen vnd avf gegeben alles daz Recht, daz ich an dem vrogenanten weingarten haben scholt. wer aver daz getan, daz di vrogenant vrow Diemuet mein mueter verfuer vnd sturbe an geschæft vnd ich den vrogenanten weingarten in ierer gwalt fynde vnverchymbert, So schol er wider erben avf mich den vrogenanten Otten oder avf mein nachsten Erben. Daz di sach, die hie vorgeschriben ist, stæt vnd vnzeprochen peleibe, Dor vber so gib ich der vrogenant Otte meiner Mveter vrow Diemueten der puchs in Disen prief zv einem sichtigen vrhvnt vnd zv einer ebigen pestätigvn diser sache versigelten mit meinem insigel vnd mit meines perge Maisters insigel hern Chuenrates des Nvzdorfer, der diser sach gezevg ist mit seinem jnsigel, wan di wandlung vor iem geschehen ist. Diser sach sind gezevg *jans von Nvzdorf, her Dverinch von Seveld, Hainreich der grintzingær, Hierz an dem Nevsidel, Otte der weydvogawer, vnd der potzla* vnd ander piderbe levte genuech, den die sach wol chvnt ist. Der prief ist geben nach christ gepuerd Drevtzeihen hundert iar, in dem fuff vnd zwaintzigistem iar ocht tag nach dem perchtag.

Aus dem Original auf Pergament zu Gleink. 2 Siegel.

### CDXVIII.

1325. 26. Jänner. — *Heinrich der Raumschüssel und seine Hausfrau Diemut versetzen Uschalchen dem Raumschüssel das Dorf und den Thurm zu Kerstach um 91 Mark Silbers.*

Ich *Hainreich der raumschuzel* vnd *mein hausfrau frau diemut* vnd . . vnsreu chint, die wier haben vnd noch gewin (sie), furgehen an disem offen prief allen den, die in sehent oder lesen horent, daz wier mit guetem willen vnd mit fur dachtem muet, du

wier iz wol getuen mochten, fur sazt haben *wshalchen dem raum-  
schuzel daz dorf daz cherspach vnd den turn* vnd laut vnd guet,  
stoch vnd stain, gesuecht vnd vngesuecht, swaz dar zue gehört,  
vm ain vnd neunzk march silbers von dem sand iorgen tag, der  
nechst chumftig ist, vnz vber zwai iar . wer, daz ich vor genanter  
Hainreich den vor genanten wshalchen zder vor genanten frist mit  
dem vor genanten guet er mont, so schol er mir iz antwten also er.  
wer daz, daz ich dan daz guet nicht gelosen mocht, so schol daz  
guet sein sein alz ander sein guet mit allem rechten . vnd daz also  
stet vnd vnfurbrochen pleib, dar vber gib ich zu anner vrchund der  
warhait meinen offen prief mit meinem anhangenden insigel vnd mit  
hern *ruedolfz* insigel von *planchenstain*. daz ist geschen, du man ge-  
zalt hat von christes geburd dreuzehen hundert iar vnd in dem funf-  
vndzwaingestem iar, dez nechsten mentages for vnser frauntage der  
lichtmesse.

Original auf Pergament mit den zwei gut erhaltenen Siegeln in braunem  
Wachs: 1. Eine runde Schüssel mit drei an Bändern hängenden kleinen Schüs-  
selchen. 2. Die Hälfte eines aufsteigenden Panthers. Im Schlosse zu Efferding.

#### CDXIX.

1385. 12. Februar. — *Peter der Alte, und Peter sein Sohn von Lobenstein  
versichern des erstern Hausfrau Ofmei Gundackers von Starhemberg Tochter  
Heiratgut auf ihren Weingärten zu Arnstorf.*

Ich *Peter der Alt von Lobenstain* vnd ich *Peter sein Svn*  
wier vergehen vnd tün chvnt allen den, di disen brief sehent lesent  
oder hornt lesen, Daz wier recht vnd redleich gesaczt haben alle  
vnser weingarten, di wier haben ze *arnstorf* vnd den weingarten  
auf dem *Seczperig vrown Ofmein hern Gondachers Tochter von  
Storchenberch meines vater hausvrown* für zwai hvndert phvnt  
wyenner phenning für ir recht heyrat güt Also weschaidenlich, wan  
daz ist, daz er pej ir gesleht, so schol er di vor genant vron *Ofmein  
sein hausurowen* auz richten vnd geweltig machen mit herren hant  
inr Jars vrist der vor genant zwain hvndert phvnt phenning genz-  
leich vnd gar an allen chrieg, vnd zv einer peczern sicherhait diser  
sache secz wier zv samt vns ze purgel vnuerschaidenleich *Vtreichen  
den Prueschinchen* also weschaidenleich, ob er di oft genant vron

*Offmein sein hausvrowen* irs rechten heyrat guetes nicht verricht inr Jars vrist, als vor verschriben ist, So schol si vnser ain, welchen si dan wil, vodern ze laisten ze *Lincz* in ein erber gasthaus vnd schol der in ligen, als inligens recht ist, vnd nicht auz chomen, iz werd dan di Oft genant *vrowe Offmej* gar vnd gancz auz gericht irr zwair hundert phynt phenning, als vor verschriben ist. wer aver daz, daz ir an dem & genant sacze icht ab gienge, da von si ir zwaier hundert phunt nicht enuoln mocht gewert wern, so schulle wier ir daz vbrig erstatten vnd eruoln von anderr vnser hab, di wier haben in dem Lant vnd schol daz geschechen nach hern *Alber rat von volchestorf* oder von einem seinem genozzen, ob er nicht enwer, des got nicht engeb, vnd daz daz ir also stet weleib, geb wier ir disen brief versigelt mit vnsern Insigeln.

Der brief ist geben nach Christes gepürd vber Drezehen hundert Jar, in dem fvmf vnd zwainczgstem Jar dar nach des Eritags vor dem vanchsschang.

Orig. auf Perg. im Archive zu Riedeck. Die drei Hängesiegel sind hergerissen, der Brief zerschnitten.

## CDXX.

1325. 28. Februar. *Linx*. — *Hertzog Otto von Oesterreich verleiht den Urbarmachern des Waldes, welcher zu dem Kloster Schlägel gehört, Freiyung durch zwölf Jahre.*

*WIR Ott von gotes gnaden Hertzog ze Osterrich vnd ze Styr, herre ze Chrayn, auf der Marich vnd ze Portenawe* veriehen offenlichen mit disem brief vnd tûn chvnt allen den, die in ansehent lesent oder hõrent lesen, Daz wir durch got vnd durch vnser frawen willem dem Goczhaus *ze dem Slegel* die guad haben getan vnd tûn mit disem brief, Daz si den walt, der zû dem Chloster gehoret, reutten sullen vnd wer dar in chvmt vnd da siczzen wil vnd redtten, der sol von vns vnd vnsern Prûdern freyung haben zwelf ganczzer jar, wan es in vnserm Land ist vnd auch wir des Goczhauses Obrist vogt sein, vnd daz in daz stet vnd vnzerbrochen beleib, Geben wir dem Goczhaus disen brief versigelten mit vnserm jnsigel. Der ist geben *ze Lyncz* des Phincztags nach sant Mathias tag, Do man zalt



von Christes geburd Drezehenhundert jar in dem fÿmf vnd zwaincz ..  
gisten iar.

Original auf Pergament mit einem kleinen hängenden Siegel von rothem  
Wachs im Kloster Schlägel.

Abgedruckt bei Kurz, Albrecht IV. II. p. 453.

### CDXXI.

1325. 3. März. St. Florian. — *Der Probst und der Convent zu St. Florian be-  
stimmen über die Verwendung des jährlichen Absentgeldes von 14 Pfund,  
welche der Pfarrer zu Waldkirchen vermöge der Bewilligung des Bischofes  
von Passau (ddo. 7. September 1324) zu entrichten hat.*

Decet rerum et negotiorum contractus, qui in presenciarum  
rite geruntur, Literarum et testium robore tanto caucius confirmari,  
quanto preter hoc tractatus diversi post lapsum temporis forcus  
inpugnabuntur in posterum sev obliuionis faucibus absorbentur.  
Proinde nos *Wernherus miseracione diuina prepositus, Nycolaus  
decanus Totusque domus sancti floriani* Conuentus Notum facimus  
vniuersis presentem paginam inspecturis, quod de gracia nobis per  
Reuerendum patrem et dominum nostrum karissimum dominum  
*Albertum Patauiensem Episcopum* et venerabile ipsius Capitulum  
de nouo facta quatuordecim librarum videlicet super Ecclesia sancte  
Marie in *Waltkirchen*, cuius juspatronatus ad nos dinoscitur per-  
tinere, in qua etiam antiquitus ex donacione et concessione quondam  
domini *Reynmari recordacionis felicis Patauiensis Episcopi* per  
vnum ex Confratribus nostris ipsum inofficiandi plenum ius habuimus  
et regendi, licet postea per abusionem eidem iuri nos fecerimus  
alienos, de consilio *Alberti tunc ibidem plebani* vnanimi consensu  
statuimus a nobis et successoribus nostris omnibus inuiolabiliter per-  
petuo annis singulis obseruari, vt videlicet Prelatus summam pre-  
dictam de manibus Plebani in *Waltkirchen* percipiat et procuret  
et ordinet singula et quelibet infra scripta per se eciam recipiendo  
iuxta consuetudinem in omnibus congruam porcionem. Primo igitur  
omnium in Resurreccione gloriosissime virginis Marie summum  
festum haberi volumus et ob hoc decem solidos denariorum diuidi  
inter fratres. Item festum sancti Stanijzlai martiris christi ad duas  
libras denariorum cum Cantu proprio sollempnissime et in trans-  
lacione ipsius in cantu communi ad plenum Officium statuimus cele-

brari. Item singulis Minucionibus consuetis quatuor dierum quolibet persone cuilibet vnam denariatam panis Simulaginis Panem quippe non denarios instituimus ministrari, quam consolacionem Minualem et ad Subdyaconos et Conuersos et Sorores Clericosque seculares, si qui fuerint Prebendati, et non ad alios integre venire volumus et extendi Decano et Celerariis duplicem in hoc consolacionem percipientibus et Prebendam. Item in anniuersariis *Alberti predicti Confratriis nostri* vnam libram et *Hermani de Phólnochouen* quondam vicarii sui Sex solidos ad habendam plenam Missam et vigiliis instituimus pro animarum ipsorum remediis exhiberi. Item in anniuersariis beatissime recordacionis dominorum quondam *prepositorum Ainuici et succedentis sibi Hainrici* die quolibet vnum ferculum de Piscibus ad sexaginta denarios Pisces quippe non denarios constituimus ministrari. Item Custodi sex solidos ad lumen in Nouo Refectorio peragendum (sic). Et vt plebanus in *Waltkirchen*, qui pro tempore fuerit, predictam summam denariorum singulis annis, vt tenetur, porrigat non inuitus, duobus Calceis filtratis ad sexaginta denarios annis singulis vestiatur, Quidque vero super predicta et instituta de summa quatuordecim librarum superhabundauerit, ad alios et Communes vsus Prelati debitum habeat et respectum. Ne igitur nostra presens ordinacio vmquam in posterum mutacionem vel diminucionem seu ablacionem in parte senciatur vel recipiat seu in toto, statuimus, vt quando ad hoc deuenit Plebanus in *waltkirchen*, qui pro tempore fuerit, predictam summam tamdiu per se teneat occupatam, quousque negligenciam, si qua fuerit, videat et inuenerit esse plenariter emendatam, facta autem emendacione Plebanus predictus sine contradicione qualibet integre debet in hoc persolvere et reddere, quod tenetur. Quod si forsitan propter aliquam interrupcionem, quod absit, ob hoc factam se difficilem redderet ad soluendum, domini nostri Reuerendi Patauiensis Episcopi, qui tunc fuerit et Venerabilis eius Capituli tenebimur super hoc auxilium inuocare, vt ad faciendum, quod in hoc iustum est, censura Ecclesiastica strictius compellatur. In cuius rei testimonium presentes scriptas literas Munimine nostrorum roborauimus Sigillorum. Datum in Ecclesia nostra predicta anno domini Millesimo CCC<sup>mo</sup>. XXV<sup>o</sup> die sancte Chvngundis virginis.

Orig. auf Perg. mit den beiden Siegeln zu St. Florian.

## CDXXII.

**1325. 17. März.** — *Heinrich der Steinpeck gibt dem Grafen Heinrich von Schauenberg sein Eigenthum auf acht Gütern und einer Hube gegen dem, dass er selbe ihm und seinem Sohne und ihren Erben wieder zu Lehen verleihe.*

Ich *Hainrich der Stainpekche* vergich Offenbar an disem Prief vnd tûn chunt allen den, die in an sehent oder hõrnt lesen, daz ich mit verdachtem mît nach meiner frevnde rat vnd mit gûtem willen aller meiner Erben vnd auch mit willen vnd gvust *Hansen Chûtzchouen*, zû des Tochter ich meinen Sÿn beheyrat han, meinen genædigen *Herren von Schovnberch Graf Hainreichn* vnd allen seinen Prûdern auf gegeben han mein rechtes aigen, als ez her nach geschriben vnd benennet ist: *in der Habe* drev gût, ze *Strazhaim* vier gût, datz *Strazz* ein gût, in der *Rydmarch ze Rûdolfsteten* ein Hûbe also mit der beschaiden, daz si vnd ir Erben mir vnd allen meinen Erben geleichs Sÿnn vnd Tõchtern die selben gût her wider ze rechtem Lehen verleihen habent. vnd daz daz meinen lieben vorgenannten Herren vnd ir Erben also stæt vnd vnzebroschen beleibe, dar vber ze einem vrechÿnde gib ich in disen Prief mit meinem Insigel vnd mit *Jansen Chûtzchouen* Insigel versigelten, der ze den zeiten meines Sÿns vnd seines gutes pfleger gewesen ist; vnd ist daz geschehen in der Vasten des Sÿntages Letare, do man zalt von Christes gepurt Dreutzehen Hyndert jare vnd dar nach in dem fûmf vnd zwaintzigstem jare.

Original auf Pergament im Schlosse zu Efferding. Die Siegel sind abgefallen und verloren.

## CDXXIII.

**1325. 9. April. Baumgartenberg.** — *Die Pfarrer von Pergkirchen und Münzbach entscheiden als gewählte Schiedsrichter in einem Zehentstreite zwischen den Klöstern Baumgartenberg und Waldhausen.*

In Nomine domini Amen. Nos *Ditericus Plebanus in Perkirchen* et *Laurencius Plebanus in Mûnspach* tenore presencium profitemur, Quod venerabiles in Christo patres videlicet dominus *Chunradus Abbas in Paungartenperg* et Conuentus ac dominus *Wisenthio Præpositus et Conuentus in Waldhausen* orta inter illos super iure percipiendi terciam partem decimarum de agris pertinentibus ad

predium, quod vulgariter dicitur *freuntinn hofstat*, et ratione earundem quibusdam violencijs ac iniurijs, materia questionis in nos tandem tamquam arbitros arbitratores seu amicabile compositores ex utriusque sui conuentus consensu compromittere super lite huiusmodi curauerunt. In qua sane compositione amicali arbitrio siue laudo pro bono pacis et concordie Christi nomine inuocato pariter duximus procedendum, Vt scilicet dominus Praepositus et Ecclesia Waldhusensis supradictam partem decimarum in loco ac praedio memoratis cum omni iure suo et pertinencijs decetero imperpetuum quoadmodum (sic) hactenus, sic et inantea possideant et percipiant pacifice et quiete, Quidque vero domino Praeposito et Ecclesie Waldhusensi pro violencia et iniurijs sibi a domino Abbate et suis ratione huiusmodi questionis illatis, videbatur competere actionis, penitus relaxamus, ipsum dominum Abbatem et Ecclesiam in Paumgartenperg ab hoc omnimodo absoluentes. Verum ne arbitrorum officium ex parcijs variacione seu discordia velud inerme valeat inposterum eneruari, penam Triginta librarum Wiennensis Monete de consensu utriusque partis huic laudo, arbitrio seu compromisso adieciimus, quam sane penam parti alteri integraliter persoluendam incurret, quicumque contra premissa venerit uel aliquo premissorum. In quorum omnium testimonium presentes litteras scribi fecimus sigillorum nostrorum munimine roboratas. Latum est laudum, arbitrium seu compromissum in *Paungurtenperg* Anno domini M<sup>o</sup>. ccc<sup>mo</sup> vicesimo quinto, feria iij paschali Ebdomade, Praesentibus viris honorabilibus domino *Ottone in Sechsen*, domino *Pilgrimo Plebano in Stephanshard*, domino *Diterico vicario in Munspach* et alijs quam pluribus testibus fidedignis.

Aus einem gleichzeitigen Pergamenteodex zu Windhaag.

#### CDXXIV.

1325. 24. April. Wildberg. — *Gundacker von Starhemberg bewilligt die Verpfändung des Hofes bei Pelnberg und der Hube vor dem Holze, welche Aleram von Wildberg Heinrich dem Kinast auf sechs Jahre versetzt hat, als Lehenherr derselben Güter.*

Ich *Gundacher von Storchenwerch* vergich vnd tûn chunt Allen den die nu sind vnd hernach chûmffetich werdent, die disen Prief sehent Oder hörent Lesen, Daz *Aleram der Wiltperger vnd sin Hausurowe vrôw Geisel* fuer vns chömen sint mit veraindem

müt vnd mit gütem willen aller der Erben, dew sew habent, habent sew den höfe dacz *Pelnberge* vnd die *hueb varm holcze* versaczte ze rechter saczunge ze Sechese Jarn mit miner hant, als ez rehte lehen ist van mir, mit alle dew vnd darzÿ gehöret, versuecht vnd vnbesuecht, mit aller gulde, swie daz genant ist, vnd Daz selbe güť ist gelegen dacz *Sand Galen Newenchirchen* in der Pfarre vnd hat *Hainrich Chienast vnd sin Prúder Eberhart* vnd ier paider Erben auf daz selbe güť gelichen ze rechtem sacze, ze Sechs Jarn zwaimivierzich pfunt pfenning wiener Múnssse vnd ist auch in der frist der saczunge alle Jar lösunge an sand Görgentag vnd schol auch der sacze nÿr gelöst werden van *Alerams* aygenhafeden güť, sin vnd siner erben vnd mit dehain andern güť vnd ist daz getan, daz dew sechs Jar auz chóment, daz in den Jarn niht der sacze gelöst wirt, so hat sich daz güť verfallen also mit ausgenomered, Daz vier schiedman vm dew vbertewêrunge sint genomen vber daz güť van in paidenthalben, swas daz guet tewêrre sei danne die vorgenanden pfenning, daz schol *Hainrich Chienast* vnd sin Prúder gelden vnd ir Erben nach ir vierer rat, vnd swas da verschaiden wirt van in, Daz schol auch *aleram* vnd sin Erben stet haben an allen fürzuge vnd sint auch die schiedelewt hie benant, *her Hainrich van Sweinpach, Ott der Chamrer, Walchuen der Celler, Ott der Celler*, vnd ob ir ainer stúrbe in der zeit, So schol man ain andern immer nemen an des selben stat, der in baidenthalben darzÿ gefalle, vnd schol auch ich vnd min Erben Das vorgenanden güťze herre vnd gewer sin ze rechtem satze für dew vorverschriben pfenning zstem reht, als vore geófent ist, mit min trewen nach lantze reht *Huinrichs Chienastes vnd sins Pruder Eberhartze* vnd ir paider erben, Daz dew red stet vnd vnuerchert beleibe van mir vnd van min Erben, dar vber gib ich Gundacher van Stórochenwerch disen Prief zy aim óffen vřchunde versigelden mit mim anhangunden Insigel, Des ist gezeuge *Her Hainrich van Sweinpach, Albreht der Stadler, Ott der Chamrer, Walchuen der Celler, Ott der Celler, Seibot der Sweinpeche, Hainrich der Sweinpeche, Durinch van Aigelsperge* vnd ander piderber lewt genuege.

Der Prief ist geben dacz *Wiltperge*, Do van vnsers Herren Christus gepurde ergangen warn Tausent Jar, Drew hundert Jar, Darnach in dem fümffe vnd zwaingisten Jar an sand Görgentag.

Original auf Pergament mit einem hängenden Siegel von braunem Wachs im Schlosse zu Riedeck.

## CDXXV.

1325. 23. April. — Die Gebrüder Pilgrim und Dietrich die Walchen geben dem Heinrich Rotmair einen Acker an der Koppelstatt in der Pfarre Mitterkirchen.

ICH *Pilgrim der Walch* vnd *dieterich* mein brueder wier veriechen vnd thuen khundt allen denn, die disen Brieff sechennt oder hörent lesenn, die nun Sündt vnd hernach khunftig werdtenn, dass wier mit verdachtem muett vnd mit guettem willen aller vnser Erbenn Geeben haben dem *hainrichen Rotmair* vnd seiner hausfrauenn vnd allen jeren Erbenn Sunnen vnd Töchtern frays aygen auf ainem ackher, haisset *ann der khoppelstatt*, leith jnn *mitterkhircher* Pfarr, die Sye zu Rechtem Lechenn jnn nutz vnd in gwer von vnns geaabt haabenn mit allem dem, vnd darzue gehört versuecht vnd vnuersuecht, zu holtz vnd zu veldt, wie das genandt ist, mit so beschaidner Redt, Khäm fuerbass jemandt hernach, der des vorgenannten Ackher besserer Erb wollt sein vnd in zu khrieg wollt machenn, so geeb wier dem Ehegenandten *hainrichen* vnd Seiner hausfrauen vnd allen jeren Erben Sünen vnd dechtern zw Rechtem Satz auf dem vorgenandten ackher vierzigkh Pfundt Pfening Neuer wiener münss vnd soll die Lösung sein des Satzes alle Jahr ann St. michaels tag an allen khrieg, wier sein auch desselben khrüg oder ackher jere herrn, jer scherm vnd ier gwer nach Lannts Recht, wenn sein nott geschüecht. Das dise Rött Stätt bleib vnd vnverkhertt von mier vnd von dieterichen meinem brueder, darüber geben wier dem Ehegenandten *hainrichen* vnd Seiner hausfrauen vnd alleinn jerenn Erbenn disen brieff zue ainem Sichtigen zeug vnd zu ainem Stätten vhrkhundt versigellten mit vnnsern anhangundten jnsigln vnd mit *Pilgreims* jnnsigll *des walchs* vnnsers vetternn. diser Sach Ist getzeug *herr freitel von windhag, hainrich von Inntzing herrnn wetzleins Sun, drey von Erbing hainrich, wetzel vnd margkhardt, friderich der Tannpeckh, Chunrath der chlempel* vnd annder Leuth genueg, den die waundlung woll khundt ist. Der brieff ist geebenn, da man zallt von Cristus Gebuerdt dreytzechenn hundert Jahr, darnach im fünffundtzwaintzigisten Jahre ann Sannt Jörgen taag.

Aus einem vidimirten Papiercodex vom 7. Mai 1632. Stiftsarchiv St. Florian.

## CDXXVI.

1325. 24. April. St. Florian. — Propst und Convent von St. Florian geloben den Jahrtag Otto's von Percheim der Stiftung gemäss zu verrichten.

Wier *Wernher* von Gotes Gnaden *Probst* vnd *Nyclo Techent* vnd all di sampnung datz *sand Florians Haws* verichen vnd tûn chunt allen den, die disen brief sehent oder hörent lesen, die nu sind oder hernach chûnftig werdent, daz der Erber vnd der piderb man vnser gût freunt her *Ott weilent herren Reichers Sun von Perchaim* gegeben hat vnserm Gotshaus ein Gût, daz gelegen ist ze *Rafoltsteten*, daz ein halbs phunt gelts ist, also beschaidenleichen, daz wir ewichleichen, die weil er lebet, seins vater jartag begen schüllten mit Vigili vnd mit selmessen, als bey vns gewönleich ist. Swann aber der vorgenant her *Ott* stirbet, so schöl daz selgerât vollen auf seinen jartag vnd schulle wier dann iem vnd seiner hausfrawen vnd allen seinen vodern vnd auch nachchomen an dem selben tag vigili vnd selmess singen, als vor geschriben ist, vnd schol man daz vorgenant halbs phunt phenning vnder vns tailen an dem selben tag ze oblay. Wier veriehen auch, ob wir immer an dem vorgenantem selgerât, als vor geschriben ist, an sachh loz vnd saumig wâr, des ob got wil nicht geschehen schol, so schol sich der vorgenant her *Ott* oder nach iem seiner erben ainer der nagst dez gûtz mit gütleichem vnserm willen vnderwinden vnd so lang inne haben, vntzt daz die saumung von vns vóllichleichen gepezzert werd. Wâr aber, daz der, der sich des gûts darvmb vnderwunten het, nach der pezzering nicht ledig wolt lazzen, so schol in vnser Vogt dez ernötten, daz er davon cher vnd daz gût ledig lasze, vnd daz die red vnd daz gelüb stât vnd vnuerchert beleib, darvber geb wier disen brief ze einem sichtigen v̄rchund versigilt vnd bewârt mit vnsern zwain jnsigeln. Der brief ist geben in dem vorgenanten vnserm Gotshaws nach Christi gepürde vber dreutzehen hundert iar, darnach in dem fünf vnd zwaintzkistem jar an sand Gregorij tag.

Aus einem Pergamentcodex zu St. Florian.

## CDXXVII.

1325. 24. April. St. Florian. — *Probst Wernher von St. Florian gestattet den Söhnen des Pfarrers von Ried die Einlösung des Zehents, welcher zum oberen Hofe zu Zirknarn gehört.*

Wier *Wernher* von Gotes guaden *Probst ze sand Florians Haws* veriechen vnd tûn chunt an disem gegenwürtigen brief allen den, die in lesent oder hörent lesen, die nu sind oder her nach chünftig werdent, daz wier mit verdachtem mût vnd mit willen vnd mit rat aller vnsrer herren verheugt vnd gestatt haben, daz dez erbern manns herren *Symons vnsers pharrer ze Ryed Sûn Stephan, Peter, Niclo, Symon* geledigt habent von *Jansen dem Saüser* vnd seiner Hausfrawen frawn *Elspeten* alle die zehent, di gehört in den obern Hof daz *zierknaren* bey der Chirchen vmb dreu vnd zwaintzig phunt wienner phenning also beschaidenleich, daz si vnd ier Erben nach in den zehent schüllen inne haben vnd niezen vnd auch vns vusern dienst vollicheich da von geben. Ist aber, daz fürbaz Jans oder sein Hausfraw di vorgeuant oder swer nach dem zehent ze Recht gehör oder wier selben di selben zehent wider ledigen wellen vmb die vorgeuanten dreu vnd zwaintzkeh phunt, dez schüllen di vorgeuanten dez *Pharrer Sûn* nicht wider sein, vnd schol auch die lösung sein an sand *Görgen* tag. Vnd daz die red stât vnd vnuerchert beleib, dar über geben wier disen brief ze einem sichtigen vrechund versigelt vnd bewart mit vnserm Insigel. Der brief ist geben in dem vorgeuanten vnserm Gotshaus nach Christi gepûrd vber dreutzehen hundert jar darnach in dem fünf vnd zwaintzkisten jar an sand *Görgen* tag.

Pergamentcodex zu St. Florian.

## CDXXVIII.

1325. 1. Mai. — *Der Rath von Krems und Stein bezeugt, dass die Söhne Chunrats des Durst von Stein den Weingarten in der Widem an das Kloster Gleink verkauft haben.*

Wier der *Rat von Chrems vnd von Stain* veriechen an disem prief vnd tvn chvnt allen den, die in sehent oder hornt lesen, Daz fver vns chomen sind her *Gotfride* vnd *Andres* vnd *Jans* vnd



*Chonrat die vier Bruder hern Chonratz chinde dez Durst von Stain*, dem Got genade vnd habent vor vns veriechen, daz sev mit verdochtem mvet vnd nach ir pesten frevnt rat vnd mit aller Erben guetlichem willen zv der zeit, do sev iz wol getvn machten, ze chauffen habent geben recht vnd redlichen dem Erwern herren *Apt Engel-schalck von Glnick* vnd seinem Gotshaus irn weingarten in der widen, der da heizzet der Gere, vmh hvndert phvnt vnd vmb Aecht vnd zwaintzich phvnt wiennner phenning, der sev gar vnd gæntzlichen gewert sind, vnd habent daz selbe Guet vergolten Lesyrn dem juden vnd zaizlein dem juden fuer Rueger den vogt, der den selben weingarten dohin verchvmbert het vnd habent auch auf dem vorgebant weingarten ein Selgeræt gemachet irem vater, der vorgebant ist, vnd ir Mÿter ver Gerwirgen also, daz die vorgebant herren in dem vorgebantem Gotzhaus alle iar schullent begen irn jartag mit einer vigili vnd mit einer Selemesse dez næchsten tages nach sand Johans vnd sand Pauls tag. Sev habent auch dem vorgebantem Gotzhaus den selben weingarten aufgeben vnd bestæricht zv rechtem Purchrecht ledichleichen vnd vnuerchvmbert mit Perchherren hant dez erwern herren hant *Techhent Lodolfes ze Chrems*, dem man dovon geit ze purchrecht Dreizich wiennner phenning an sand Michels tag. Nv habent vns gepoten vnser herren die fuersten in dem lande ze Osterrich, daz wier dem vorgebantem Gotzhaus den selben weingarten schuln scherm vnd auch sein gewer sein fuer Juden vnd fuer Christen vnd fuer alle ansprach, alz landes recht ist in Osterrich vnd den selben scherm loben wier dem vorgebantem Gotzhaus ze laisten; wo wier dez nicht entæten, swelhen schaden iz dez naeme, den schulle wier im abelegen vnd schullent daz haben datz vns vnd datz vnsern trowen. Daz die red stæt beleibe vnd vnuerchert, dorvber geben wier disen prief versigelt mit paider Stet jnsigel von Chrems vnd von Stain vnd der vorgebant perchherre mit seinem jnsigel zv einem vrhunde vnd zv einem worn gezevg diser sach. Der prief ist geben, do von Christes gepurt worn ergangen Tausent jar, Drev hvndert jar, dorvach in dem fvymf vnd zwaintzistem jar an sand philippes vnd sand jacobes tag.

Orig. auf Pergament im bischöfl. Consistorium zu Linz. Die Hängesiegel abgemodert. Cf. die Urkunde vom 25. Jänner 1317.

## CDXXIX.

1325. 15. Junl. — *Heinrich von Alharting, Rudolfs Sohn versetzt mit seiner Hausfrau Elabeth die zweite Hälfte der Mühle zu Lorich, deren erste Hälfte seine Vorfahren zum Seelgeräth dem Gotteshause St. Florian gegeben haben, demselben um sechzig Pfund Pfenning.*

Ich *Hainrich von Alharting, hern Rudolfs Sun vnd ich Elabeth sein housfrowe* veriehen vnd offen an disem brief, daz wir vnser halben Mul, di wir haben gehabt datz *Lorich*, gesetzt haben ze rethem pfande den Ersamen herren *hern wernhern ze den ziten Probst* vnd der Samnung des Gotshous ze *Sant Florian* zv dem andern halben tail der selben Mul, daz in vor Manigen iaren von vnsern veodern ze Selgereth gegeben ist, vnsern vorgebant tail der Mul vmb sehtzik pfunt wiener pfenninge, der wir gentzlich gewert sein, vnd haben in di gesetzt mit aller stet, als satzes recht ist in dem Land ze *Osterrich rud ob der Ens*. vnd sein des selben satzes, ir Gewern vnd scherm fur alle ansprach vnd also, daz si di selben halben Mul inne haben suln ze rethem pfande mit allen nutzen, alle di weil vnd wir oder vnser erben di vorgebant sehtzik pfunt in, daz ist den vorgebant herren, niht gegeben habent, wir wellen ouch vnd loben, ob die vorgebant herren vnd daz Gotshous des satzes vber recht, des satzes vber recht (sic) iht geniezzen oder genemen mohten, daz daz selb guet vnser vnd vnserre veodern selgereth sol sein also, daz in an der leosung dehain abslach geschehen sol — Daz dise sache vnd dise gelubde vber disen Satz von vns vnd von vnsern Erben, als vor beschaiden ist, stet vnd vnuerchert beleib, daruber gebn wir disen brief den oft vorgebant herren ze vrchund bestetigt mit mein *Hainreichs* jnsigil vnd mit hern *Eberharts jnsigil von walsee ir vogts vnd Lantrichter ob der Ens*, der brief ist gegeben nach gots gepurt vber drwtzeh hundert iar, darnach in dem fuff vnd zwaintzisten iar, an sant veijts tak.

Original auf Pergament zu St. Florian. Das Siegel des Alhartingers hat einen rechts aufsteigenden Fuchs oder Wolf mit geöffnetem Rachen: statt des Herrn von Wallsee hat gesiegelt Hagen von Spielberg — ein rechts gelehnter Schild mit einer Lilie, auf dem mit einer prächtigen Decke gezierten Helme steht abermals eine Lilie. † S. HAGENONIS. D. SPILBERCH.

## CDXXX.

1325. 24. Junl. Schauberg. — *Heinrich, Bernhart, Rudolf, Wilhelm und Friedrich Brüder, Grafen von Schauberg übernehmen die ihnen übertragene Vogtei des von ihren Getreuen Rudolf dem Schifer zu Eferding gestifteten Spitals.*

Wir *Heinrich, Bernhard, Rudolph, Wilhelm und Fridrich Gebrüder Grafen zu Schaumberg* vergehen offenbahr an diesen Brieff allen den, die ihn ansehend oder hörend lesen, dass unser lieber getreuer *Herr Rudolph der Schiffer* durch unser rechte Lieb und Treue, die Er zu uns hat, und mit verdachten Muth und mit seiner Erben und Freund Willen und Rath geben hat die Vogtey des Spittals zu *Efferding*, dess er Stifter ist, mit allen dem Gut und es hat oder ewiglichen gewinnet, es gehöre die Sichen an oder zu der ewigen Mess, die Er da gestiftet hat, wo dasselbe Gut gelegen ist oder wie das genannt ist, und durch derselben Lieb und treuen Willen haben Wir das vorgenannt Spittal mit all dem, und es hat und ewiglich gewinnet, in unser Gnad, Vogtey und Schernub genommen mit also bescheidner Red, dass Wir und unser Erben dass Ehe-Gut, Spittal und alles das Gut, dass es hat und fürbass ewiglich gewinnet, vogten und schermen sollen von allen unrechten Gewalt, als fer Wir können und mögen und sollen, auch Wir und unsere Erben auff die Eheguten, Spittals Gut, dass es jetzt hat oder künftiglich gewinnet, kein Vogtliche Recht noch Forderung haben weder Tagwercke noch für Steuer, wann der vorgeschriebene *Herr Rudolph Schiffer* uns für alle dieselbe Vogtliche Rechte, wie die genaunt seynd, auss des vorgerukten Spittals Gut hat geben 5. Gulden Gelds alter Wiener Pfening auff den Hof in den Siegartwanck, dass Wir und unser Erben dass den Ehegut Spittal also ewiglich steht und unverbrochen behalten, darüber zu einer Urkunt und zu einer Gedächtnuss geben Wir diesen Brieff mit unsern anhangenden Insigeln, und darob verbinden Wir *Graff Friedrich* uns mit sambt unsern Brüdern alles das, was an den Brieff geschrieben ist, wann Wir zu der Zeit dennoch nicht eigen Insigel hätten. Dess seynd auch Gezeug *Herr Weickhardt der Stochner, Herr Bernhardt von Pottenfeld, Herr Sieghardt von Grueb, Herr Albrecht von Partzheim, Herr Lewtolt*

von Kirchberg, Herr Ulrich von Anhang, Ulrich der Schreyer, Dietreich, Rudolph und Ulrich die Schiffer und andere ehrbar Leuth genug. Der Brieff ist geben in Schaumberg am Sonnabend Tag, da man zehlt nach Christi Geburd im Dreyzehnhunderten Jahr und darnach im Fünff und zwaintzigsten Jahr.

Wurmbrand, Collect. genealog. historica. 130.

### CDXXXI.

1325. 29. Juni. Wolfsberg. — Bischof Heinrich von Bamberg bestimmt den Günther, Pfarrer zu St. Leonhart zum Spitaler zu Spital am Pyhrn.

*Frater Hainricus dei gracia Babenbergensis ecclesie Episcopus* tenore presencium publice profiteur. Quod, quia *Hospitale in Pirono monte* Patauiensis dyocesis ad nos et Ecclesiam nostram in temporalibus pleno Jure pertinens ex negligentia et remissa prouisione circa ipsum et bona ipsius hactenus habita multipliciter est collapsum et collabitur incessanter et nisi celeri et salubri remedio succuratur eidem, non adiciet, vt resurgat. Nos, qui pro reformatione hospitalis eiusdem sollicitamur attente, procuracionem et administrationem prefati hospitalis a discreto viro *Heinrico Magistro quondam hospitalis* memorati penitus reuocantes Ipsam prouido viro *Gunthero plebano in Sancto Lienhardo Saltzpurgensis dyocesis nostro capellano dilecto*, de cuius circumspectionis industria firmam spem gerimus, et quod per ipsius diligentiam operosam Idem Hospitale desideratis proficiat incrementis, commissimus et pro vite sue spacio committimus tenore presencium pleno jure Dantes sibi plenam et liberam potestatem fructus, obuenciones et Jura memorati Hospitalis colligendi, recipiendi, repetendi, distribuendi et generaliter omnia et singula faciendi, que pro vtilitate dicti Hospitalis sibi visa fuerint facienda, Testimonio presencium litterarum nostri sigilli robore munitarum. Datum in *wolfsperch*, Anno domini millesimo, Trecentesimo, vicesimo quinto. iij. Kalendas Julij.

Original auf Pergament mit einem angehängten länglichten weissen Wachsiegel im k. k. Hausarchive.

## CDXXXII.

1325. 6. Juli. Blolburg. — *Graf Wilhelm von Schaunberg bekennet, dass er die an Peter von Liebenberg verkaufte Veste Truchsen zu dessen Belehnung dem Bischofe von Gurck aufgabe.*

Wir *Graf Wilhelm von Schounberch vnd wir Græfîn Elspet sein wirtin* veriehen an disem prief vnd tûn chunt allen, den er glesn wirt, daz wir loben vnd gelobt habn dem edeln manne hern *petern von Liebenberch vnd seiner wirtin vrawen Murgâreten* vnd allen iren erben vm die *vest Truxsen*, die wir in verchouft habn vm vier hundert march aglayer von nu sand Jorgen tag, der nu schierist chumftig ist, vber zway jar, ob die vôr genante vest ver viel vnd wir sei nicht her wider chaufen ouf den vôr genanten tach, vôr acht tag oder hin nach acht tage, so geben wir ouf vnserm lieben herren von *Gurch* mit disem offen prief die vôr genant vest vnd waz dar zû gehôrt, leut vnd gût vnd wie ez gehaizzen ist, also, daz er die vôr genant vest leihe vnd sol vnd muge dem vôr genanten hern *Petern von Liebenberch* vnd seiner wirtin vnd allen iren erben mit vnsern pet vnd guten willen, als ez wol pillich ist, wan die vôr genant vest vnser rechte môrgengabn ist von vnsern sæligen wirt *Graf Herman von Heunburch*, wan wir ez wol getûn mugn vor allen vnsern erben vnd vus ain pischolf bestætiget hæet mit seinnen priefen. vnd daz in daz von vns stete vnd vnuerbrochen behalten werde, dar vber gebn wir im disen offen prief ze einuer vrchunde der warhait versigelt mit vnsern hangenten jnsigel. Dez sint gezeuge der edel her *Chunrat von Auuenstain*, her *woluinch* vnd her *friderich von Rechperch*, her *Ott ron himmelberch*, her *friderich der smucher* vnd der *Chumberger* vnd ander erber leute. Der prief ist gebn ze *Pleyburch*, do man zalte von Christes geburt tousent vnd dro hundert jar, in dem fuff vnd zwainzigisten jare, des samztags nach sand wreichs tag.

Original auf Pergament mit zwei angehängten weissen Wachssiegeln  
in k. k. Hausarchive.

## CDXXXIII.

1325. 6. Jull. Bleiburg. — *Graf Wilhelm von Schaunberg versetzt dem Peter von Liebenberg die Veste Truchsen.*

*Wir Graf Wilhelm von Schoumberch vnd wir Graefin Elspet sein wirtinne* wir paide verichn an disem offem briefe vnd tûn chunt allen den, die in sehent oder horent lesen, daz wir willicheichen vnd mit verdachtem müte versaczt habn dem edlen manne hern *Petern von Liebnerch* vnserer *vest Truchsen* vnd swaz der zû gehört, liut vnd gût, swie iz genaut ist vmb sex hundert march aglayer von nu sand Jorgen tag der schierist chumt vber zwai iar, mit sogetanen gelubden vnd punden, wer, daz wir den vorgenanten hern *Petern von Liebnerch* vnd seine wirtinn vnd ir erben ermanen mit sex hundert marchen aglayern, ez sei hewer oder hincz iar oder in dem dritten iar, ie des iares vor sand Jorgen tag acht tag vnd hin nach acht tag vnd iaerlicheich zwainzich march aglayer purchhût, des wirt in den drein iaren sechzich march, vnd ze pezzerung des houses zwo vnd dreizzich march aglayer dev dro jar, vnd mugen in daz haus wol stetigen mit vnserm gûtem willen, so svlen si vns die vorgenanten *vest Truchsen* vnd swaz der zu gehort, her wider ze loesen gebu vmb daz vorgenante gût an allen chrieg vnd an alle taiding. jst aber, daz dev vorgenante *vest* veruelt vnd vertzicht, swaz danne der vorgenant her *Peter von Liebnerch* vnd sein wirtin vnd alle ir erben des schaden nemen, das sullen si ouf der vorgenanten fest habn vnd ouf alle dev vnd dar zuo gehört, vnd mugen in daz stetigen mit vnserm gutem willen an allez geuerde, als vorgeschriben stet, ouf die vorgenanten *vest* iaerlicheich ze purchhût zwainzich march aglayer vnd ze pezzerung des houses zwo vnd dreizzich march aglayer, die sullen wir in gebn, ob si di fest hin wider losent, so sein wir in des guts gepunden ze gebn mit samt anderm gût, als oben geschriben stet. Dar vber ze vrhunde gebn wir in disen offen brief versigelt mit vnser paider anhangendem jusigelu. Des sint geziug der edel her *Chûnrad von Auuenstein*, her *wulfing* vnd her *friderich von Reckperch*, her *Ott von Himmelberch*, her *Friderich der smucher* vnd ander

erber liute. Der prief ist gebn ze *Pleiburch*, do man zalte von Christes geburte tousent vnd drew hundert iar, in den fünf vnd zwainzigstem jare des samztags nach sand vtreichs tag.

Original auf Perg. mit 2 angehängten weissen Wachssiegeln im k. k. Hausarchive.

#### CDXXXIV.

1325. 6. Juli. *Bloiburg*. - *Graf Wilhelm von Schaumberg verkauft dem Peter von Liebenberg die Veste Truchsen.*

Wir *Graf Wilhelm von Schoumberch vnd wir Gréfinne Elspet sein Wirtinne* veriehen an disem offen briefe vnd tûn chunt allen den, die in sehent, lesent oder horent lesn, daz wir mit verdachtem muote vnd willicheichen verchauft haben vnser *vest Truchsen*, dev vnser morgengab ist von vnserm seligem wierte *Graf Herman von Heunmburch*, dem got gnade, vnd swaz dar zû gehört leut vnd gût, dem edlem manne hern *Petern von Liebnberch vnd seiner wirtinn vrawen Margreten* vnd allen iren erben sunen vnd tochttern vmb vier hundert march aglayer von nu sand Jorgen tag, der nu schierist chunt, vber zwai iar, Doch also vnd mit sogetanen gelubden vnd punden, wer, daz wir die vorgenanten vest vnd swaz der zuo gehört, her wider chouffen mit vnserm aigenleichen gût an allez geuerde, vnd sylen die vorgenanten *vest Truchsen* vmb daz vorgenante gût nindert anderswar versetzen noch verchummern, da mit wir sei losen wolden vmb die vier hundert march aglayer, ez sei hiwer oder hin ze iar oder in dem dritten iare ie des iares vor sand Jorgen tag acht tag oder hin nach acht tag, so sol vns der vorgenante her *Peter von Liebenberch* vnd sein housfrowe vnd alle ir erben die vorgenanten vest vnd swaz dar zû gehört, her wider ze chauffen gebn vmb die vorgenanten vier hundert march aglayer an allen chrieg vnd an alle taiding auf die vorgenanten vest iaerichleich zwainzich march aglayer ze purchhût vnd ze pezzierung des hauses zwô vnd dreizzich march aglayer, die sulen wir im ouch gebn, ob wir die fest her wider chauffen, so sei wir des gûts gepunten ze gebn mit anderm gût als vor geschriben stet.

Wir *Graf Wilhelm von Schoumberch vnd vnser housfrowe Graefn Elspet* loben ouch hern *Petern von Liebnerch* vnd seiner wirtinnen vnd allen iren erben, daz haus ze machen vnd ouf ze geben von dem Lehn herren, der iz ze reht leihet, an allez geuerde bei vnsern triwen, vnd daz deu vorgeanten gelubde hern *Petern von Liebnerch vnd seiner housfrowen vrowen margreten* vnd iren erben sunen vnd tochttern von vns stete vnd vnuerbrochen behalten werde, dar vber gebn wir in disen offen brief mit vnser paider anhangendem jnsigeln versigelt. Des sint geziug der *edel her Chunrad von Auuenstein, her wulffing vnd her friderich von Rechperch vnd her Ott von Himmelberch, her friderich der smucher, Otte der Chumberger, vnser schreiber Chunrad*, vnd ander erber Liute. Der prief ist gebn ze *Pleiburch*, do man zalte von Christes geburte tausent vnd drew hundert iar, in den fuff vnd zwainzigstem jare des samztags nach sand vfreichs tag.

Original auf Pergament mit 2 angehängten weissen Wachasiegeln im k. k. Hausarchive.

## CDXXXV.

1325. 12. Jull. — *Dietrich und Stephan von Hohenberg geben als Seelgeräth zur St. Johanna-Kirche in Traisen 32 dl. jährlich zu Kerzen.*

Wir *Dietreich vnd Stephan die Hohenberger* veriehen vnd tñ chvnt allen den, die disen brief sehent vnd horent lesen, Daz *vnser vater her Stephan*. dem got genade, bei seinem Lebentigem leib alle jar mer danne dreizzich jar hat gegeben dvrich seiner sel hail willen ain wandelchertzen zv dem Gotshovs datz *sant johans ze Traisem*. Nv hab wier mit vnser besten vrevnt rat vnd gvnt vnd aveh mit vnser *erbern Mötter vron Chvnigvnden* gvtem willen zv der zeit, do wier iz wol getvñ mochten, dev selbe andaht vnser vorgeanten vater *hern Stephan von Hohenberch* dvrich seiner vnd ander vnser vodern sel hail willen bestetigt vnd geßwigt vnd haben gegeben zv dem vorgeanten Gotshovs vnser rehten eigens zwen vnd drezzich phenninge geltes, die man dient an sant Polten tag von ainer wis, die da gelegen ist datz *Rorbach*, also beschaidenlich, swer die vorgeanten wis jne hat, der schol alle jar an sant Polten tag dem vorgeanten



Gotshovs fŕr die egenanten zwen vnd dreizzich phenning geben drev phvnt wachs vnd fŕr zwen phenning tahtes genvch zv einer erbern wandelehertzen, mit der man tæglich loben schol die wandlvnge vnser herren Gotes jesu christi. Daz die sache vnd daz selgerêt stet vnd vnzebrochen beleib, dor vber geb wier *Dietreich vnd Stephan die vorgenanten Hohenberger* zv einer ewigen sicherhait diser sache disen brief versigelt mit vnsern jnsigeln vnd mit des erbern Prelates jnsigel *apt Otachers von lylinueld*, den wier darvmb gebeten haben, der avch diser sache gezevg ist mit seinem jnsigel. Diser sache sint gezevg *Marchart vnd Stephan vnd Ott die Neunwalder, volchwein vnd Ott die Pómer, vbreich der gewel* vnd ander piderber levnt genŕch, den disev sache wol chvnt ist. Diser brief ist gegeben, do von Christes gepŕrt ergangen warn drevzehenhvndert jar, dar nach in dem fvmf vnd zwainzigisten jar an sant Margareten tag.

Orig. auf Perg. mit 3 wohlerhaltenen Siegeln zu Gschwendt.

### CDXXXVI.

1325. 30. Juli. Hag. — *Bischof Heinrich von Bamberg befreit die in seinem Amte Hag ansässigen Unterthanen des Klosters Gleink von allem Steuerzwange.*

*Frater Heinricus dei gratia Ecclesie Babenbergensis Episcopus* ad vniuersorum noticiam volumus peruenire, Quod homines *Monastery Glunicensis patuuiensis dyocesis* in officio nostro *Hag* residentes ab omni exactione seu Steura a nobis seu nostris aduocatis ibidem imponenda eisdem liberos esse volumus imposterum et immunes. Ita sane. quod venerabilis pater abbas eiusdem Monasterii seu successores ipsius, vt predicti homines aliene aduocatie seu dominio se subiciant nullatenus paciantur. In cuius rei testimonium presentes damus litteras nostro Sigillo communitas. Datum in *Hag* Anno domini Millesimo Trecentesimo vicesimoquinto. iij. Kalendas Augusti.

Von dem an einem Pergamentstreifen hängenden Siegel in weissem Wachs ist nur mehr ein Fragment übrig geblieben, auf welchem zum Theile die Gestalt des Bischofes in einer zierlichen Architectur zu erkennen ist. Neben dem Haupte befindet sich rechts und links eine Lillie. Orig. auf Pergament zu Gleink. Abgedruckt bei Kurz, Beiträge III. 362.

## CDXXXVII.

1325. 8. September. — *Rapot, Hartneid und Otto von Wildek, Chadolt der Altenburger, dann Dietrich und Stephan von Hohenberg urkunden, dass die Pfarre St. Gilgen keinen Nachtheil zu erleiden haben soll von der Errichtung einer Pfarre im Markte Hohenberg, durch sie gestiftet.*

Ich *Rapot von willdek vnd ich Chadolt der altenwurger vnd wier Hertneid vnd Ott hern Otten sun von willdek vnd ich Dytreich vnd mein brueder her stephan von Hohenwerch* vnd vnser aller erben, dev nu lebet oder her noch chumftich werdent, Veriehen vnd tuen chunt allen den, de disen brief lesent oder horent, de nu lebet vnd noch werdent, Daz wier mit vnser allen gueten willen vnd zv der zeit, do wier iz wol getuen mohten, haben sollen ewigen einen steten Gotes dienst *Dacz Hohenwerch in dem Murcht* vnd hin fuer ewichleich beleiwen zv einer steten Pharre *von fuert uncz in das lueg*, vns ze hail vnd vnser voderu sel ze hilf Also, daz dev pharre *dacz sand Gylgen*, di wier mit einander ze leichen haben, dehainen schaden dor an niht nem, iz sei an czehent oder an widem gult An alain an dem tegleichen nucz, den man fur dienen sol mit zwain phunten alle iar all quotemper ein halbes phunt wiener phenning vnd sol auch swer pharrer *dacz sand Gylgen* ist, di Chirichen leichen *dacz sand jacob* vnd ander niemen, vnd daz dev pharre vnd der Gotes dienst *in dem Murcht ze Hohenwerch* stet vnd vnzebrochen beleib fuerbaz von vns vnd von allen vnsern erben, Dor vber so geb wier disen brief versigelt mit vnser aller insigel, jch *Rapot von willdek vnd ich Chadolt der altenwurger vnd ich Hertneid vnd mein brueder Ott hern Otten sun von willdek vnd ich Dytreich von Hohenwerch vnd mein brueder her Stephan*. Der brief ist geben, do von Christus gebuerd woren ergangen dreuczehen hundert iar vnd dor noch in dem fuff vnd zwainczgisten iar an vnser vrovng tag zv der buerd.

Original auf Pergament zu Gschwendt mit 4 Siegeln, das Otto's von Wildek und das Dietrich's von Hohenberg abgefallen.

Das Siegel Rapoto's von Waldek, wie Hanthaler XLVIII. Nr. 18; Chadolt's von Altenburg wie l. c. XXVII. Nr. 9; Hertneid's von Wildek wie l. c. XLVIII. Nr. 20.

## CDXXXVIII.

1325. 9. September. St. Florian. — *Propst und Convent von St. Florian entsagen allen Rechten auf solche Güter, welche zwar in ihren Urkunden als eigenthümlich genannt, aber von der Kirche Passau besessen werden.*

Nos *Wernherus* miseracione divina *Prepositus*, *Nycolaus Decanus* totusque Conuentus Monasterii *sancti Floriani* Canonicorum Regularium recognoscimus publice et fatemur, quod licet priuilegia, que nostra Ecclesia obtinet et habet a pluribus pontificibus Venerabilibus *Patauiensis Ecclesie* ac etiam ab aliis cuiuscumque condicio- nis existant, contineant et in ipsis nominentur aliquę possessiones et bona, que nunc venerabilis in christo pater et dominus dominus *Albertus Ecclesie Patauiensis Episcopus* nomine Ecclesie sue predictę tenet et possidet pacifice et quiete, que olim tenere et possidere debuit vel possedit Ecclesia nostra sancti Floriani supradicta, que per viam permutationis vel alias quemcunque modum a nostris predeces- soribus fore dinoscuntur ac causis rationabilibus alienata, tamen eis- dem possessionibus et bonis, quibuscumque nominibus censeantur, que nunc in presentiarum tenet et possidet Patauiensis Ecclesia et dictus dominus noster Episcopus nomine eiusdem, renunciamus ex- pressius per presentes cedentes et renunciantes omni accioni seu iuri, si quid nobis vel Monasterio nostro, quod penitus diffitemur, compe- teret in premissis. Presertim cum a Patauiensi Ecclesia et ab eius Pontificibus, qui pro tempore fuerint, tamquam a fundatoribus nostris nos et Ecclesiam nostram plura recognoscamus beneficia recepisse. Huius itaque renuntiationis seu protestationis nostre presentis literas reuerendus in christo pater et dominus noster Episcopus Patauiensis predictus a nobis habere voluit viceuersa, cum ab ipso nostrorum confirmacionem Priuilegiorum et iurium peteremus, quam de sua nobis paternitate venerabilis Capituli sui accedente consensu gratiose concessit.

In cuius rei testimonium et certitudinem pleniorem presentibus Sigilla nostra duximus appendenda. Datum in *sancto Floriano* anno domini Millesimo CCC<sup>mo</sup> xx quinto Idus Septembris.

Pergamentecodex zu St. Florian.

## CDXXXIX.

1325. 13. October. — *Heinrich von Sumerau gibt die Gülte von 4 Œ dl. auf den Aigen zu Rust und Merching an Heinrich den Sumerauer von Hohenberg.*

Ich *Hainreich von Sumerawe* Vergih mit disem prief und tyn ehunt allen den, die in sehent oder horent lesen, Daz ich mit wol behahtem mvet vnd guetem willen zv der zeit, do ich daz wol getvn maht, gegeben han ledichleich vnd gantzlich meines rechten aigens vier phunt wiener pheming (sic) geltes, daz mein rehtes chaufaigen gewesen ist, di gelegen sind ze *Rust vnd ze Merching*, die ich gechauffet han von *meinem veteren hern Rögern von Sumeraw hern Chonrats von, seiner hausvrawen ver Margreten* vnd ir paider erben vmb mein aigenhaft guet, *Hainreichen dem Sumerawer von Hohenberch* vnd seinen erben Also, daz der selb *Hainreich* die vorbenanten vier phunt geltes mit sampt seinen erben vnd alles daz, daz dor zue gehöret, wie daz genant ist an allen dingen, hinffvrwerd ewichleich schullen haben mit allem reht vnd nutze, als ich die enher gebabt han in rehter aigens gwér, allen iren frumen do mit ze schaffen als mit anderm irem aigen, mit versetzen oder verchauffen oder wem si die selben gult gebent, di schullen die selben gvlt ewichleich auch haben gantzleich mit dem selben reht an alleu irrung. Vnd ich erstgenanter *Hainreich von Sumerawe* lobe dem selben *Hainreichen dem somerawer* vnd seinen erben mit meinen trewen, die vorbeschriben gvlt von reht ze schermen für alleu ansprach, als reht ist in dem Lande ze Osterreich, vnd waz in dor an ab gieng, daz schullen si haben auf allem dem guet, daz ich han in dem Lande ze Osterreich. Vnd daz die sache, als beschriben ist, ewichleich stét vnd vnzerbrochen beleibe, gibe ich egenanter *Hainreich von Sumerawe* dem oftgenanten *Hainreichen dem Somerawer von Hohenberch* vnd seinen erben disen prief zv ainem vesten gezeugen diser sache versigelten mit meinem jnsigel. Der prief ist gegeben, da von Christ geburd ergangen waren Tausent iar, Drey hundert jar, dar nah in dem fvfuf vnd zwainzigisten jar An Sand Cholmannes Tag.

Orig. auf Pergament mit einem Siegel zu Gschwend.

## CDXL.

1325. 11. Novembar. St. Florian. — *During der Piber gibt 100 Pfund Pfennige zum Seelgeräth nach St. Florian.*

Ich *Dürinch der Piber* vergich offenleich vnd tun chunt mit diesem gegenwürtigen brief allen den, die in sehent oder hörnt lesen, die nu sind oder hernach chunstig werdent, daz ich mit wol verdachtem müt, wol gesunt vnd witzzig, zu der zeit, do ich ez wol getün möcht, mit meiner hausfrawen vrawen *diemüten* vnd auch aller meiner erben guten willen auf daz wierdig vnd Ersam Gotshaus ze *sand Florian* geschafft vnd gegeben han Hundert phunt phenning wiener münzz, der selben phenning schol daz selb Gotshaus vnd die herren do selbe gewarten vnd entphahen an der ersten werung, so mein herren die Edeln fürsten von Osterreich von mier oder von meinen Erben ledigent vnd lösent sechtzig phunt phenning, die si mier vnd meinen erben geschafft habent auf der Mautt datz *Lintz* iärleich ze nemen an abschlag, da ich in vmb gelihen han sechs hundert phunt phenning, vnd han die prief, die mier von den Fürsten darvber gegeben sind ze vrchund auch geantwürt hintz dem vorgebant Gotshaus. Gestet aber, daz bey mier lebentigen von mier nicht gelöst wiert, so schullen die vorgebant herren alle di weil der satz stet, alle iar der vorgebant sechtzig phunt phenning zehen phunt selben entphahen vnd nemen zu dem ersten, so man si raichet vnd antwürt von der Mautt mit meiner erben gütleichen willen an abschlag der vorgebant Hundert phunt, vnd swaz der phenning wiert vor der Lösung, di schol man zu den hundert phunten legen vnd schol da von mier vnd meinen erben vnd allen meinen vodem und nachhomen ein ewiges selgerät datz dem vorgebant Gotshaws nach meiner nachsten freunt Rat gesetzt vnd gestift werden. Vnd daz die red vnd daz geschäft stät (sic) vnd den herren daselben disen brief ze einem sichtigen vrchünd versigilt vnd bewart mit meinem insigel vnd ze pezzter stätigung vnd zeug mit *herren Eberhartz von walsse Lantrichter ob der Ens* Insigel, mit andern zeugen, di hie genant sint: *her Chunrat von Harthaim, her Ott von Perchaim, Dietmar von Aistershaim, Perchtolt von Harthaim, Herbort von Chremstorf, Dietmar Wolfstain, Fridreich vnd Hainreich Swainpekchen, Hainreich Hierttel* vnd

ander piderb laüt, den ez chunt vnd gewizzen ist. Der brief ist geben in dem vorgenanten Gotzhaus datz *sand Florian*, do von Christes gepürd vergangen waren Dreutzehen hundert iar, darnach in dem fünf vnd zwaintzkistem iar an sand Merteinstag.

Pergamenteodex zu St. Florian.

CDXLI.

1325. 22. November. Pataulo. -- *Bischof Albert von Passau bestätigt dem Kloster St. Florian alle Freiheiten seiner Vorfahren.*

*Albertus dei gratia Patauiensis Episcopus* Omnibus christi fidelibus presentes literas inspecturis salutem in domino sempiternam. Cum quod iustum est petitur, rationi et equitati consonum esse videtur, vt petencium desideria ad debitum deducantur effectum. Sane Venerabi es Viri deuoti nostri Dilecti *Wernherus Prepositus* Totusque Conuentus *Monasterii sancti Floriani* Canonicorum regularium nostre dyocesis nostram accedentes presentiam nobis humiliter supplicarunt, Quatenus gracias, iura, libertates predicto eorum Monasterio a predecessoribus nostris felicis recordacionis Pontificibus Ecclesie Patauiensis concessas et donatas solita benignitate confirmare dignaremur. Nos igitur precibus ipsorum fauorabiliter inclinati de Venerabilis Capituli nostri consilio et assensu omnes gracias siue sint in possessionibus, decimis vel aliis factis quibuscumque, iura et libertates concessas et donatas a nostris predecessoribus *Monasterio sancti Floriani* supradicto, prout prouide et iuste concessas sunt, approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. In cuius rei Testimonium presentibus nostrum et Venerabilis Capituli nostri Patauiensis predicti sigilla duximus appedenda (sic). Datum *Patauie* anno domini Millesimo Trecentesimo, Vicesimo quinto, decimo Kalendas Decembris.

Original auf Pergament zu St. Florian. Die Siegel hängen an rothen und blauen Seidenfäden.

## CDXLII.

1325. 30. November. Wesen. — *Hadmar von Waldeck vermacht seine beiden Häuser zu Wesen und den Markt Neukirchen dem Stifte Passau gegen den Erlag von 1200 Pfund Passauer Münze an seine Hausfrau Elsbet zur Auszahlung seiner Vermächtnisse.*

In dem nome des almächtigen Gotes Amen. Ich *Hadmar von Waldecke* vergich offenleichen vnd tven chvont allen den, di disen brief sechent oder horen lesen, dive nye sint oder her nach chvomftig werden, Daz ich mit wol verdachtem muoet vnd mit gvoter bedrachtigvong vnd nach raet vnd gvotleichen willen *meiner Havsvraowen vrawen Elzpeten* ze den tzeiten, do ich iez wol getvoen mochte vnd mich wol verweste vnd vermacht an rede, an sinnen vnd an wiezzen, geschaf vnd gemacht han Sand Stephann vnd dem Gots havos *Passawe* duoernächticheich durch Got, besonderleich ze hilfe vnd ze troest vnd zv einem ewigen Selgret meiner Sel, vnd aller meiner voderen sel, meineu paideu Haevser datz *Wesen*, daz nider vnd daz ober, vnd alles daz daz zv yn baiden gehoert, versvoechtes vnd vn versuochtz, vnd wir mit einander eemal getailt haben, ich vnd mein Brvoder vnd mein Ohäim, alz wir verschriben haben gegen einander. Vnd auch meinen *Markchte datz Nevonchirchen*, den ich besvnderleich gechauffet han von meinem *Oehasim Erkchengern von Wesen*, vnd alle div Edel Lävt, vnd alle di Paovlävt, vnd alle die vaerste, vnd alle die wälde, dive zu den paiden havsern gehören, also beschaidenleich, daz daz vrogenant Gotshaovs datz *Passawe meiner Havsvraowen vrawen Elzpeten*, der vrogenanten geben schol nach meinem tode in er iares vrist zwelif Hvndert pfvnt Pazzawer pfeuning, der schol si geben meinem Svn *Oertleiy dem Provnnaer* Hvndert pfvnt. Hintz dem Chloster gen *Engelcell* Hvndert pfvnt. Hintz *varenpach* fvmftzich pfvnt. Hintz *Soben* fvmftzich pfvnt. Hintz *Reychersperg* fvmftzich pfvnt. Hintz meiner pfärre gen *wesen*, di von mir Lechen ist gewesen zehen pfvnt. Hintz *wesen uerfar* zv der Chappell, di bey meins vader zeit ver provnnen ist, zehen pfvnt. Hintz *Naternpach* vnd gen *Neovvchirchen* zehen pfvnt. Hintz *Sand Pangratien in Engelhartzeller pfarre* zehen pfvnt. Hintz dem Spital gen *Pazzaw* zehen pfvnt, also daz meiner Sel des der paz gedacht

werd vnd mir ewichleichen mit andächtigem gepet geholffen werde. Hintz dem paermhertzigen Got vnd alle mein schulde, di ich laider manichvaltichleich begangen han auf diser werlt wider sein Hulde. Jez schullen auch di vorgeantanten Chloster vnd diu Pfarrkirchen vnd daz Spytal meinen Jartag ewichleichen begen mit Sel messen, mit Vigiliij vnd mit andern gueten dingen. Ich han auch *meiner Havsvra-  
wen vrawen Elzpeten* der vorgeantanten, ob si einen wiert wil nemen, geschaffet acht Hvndert pfvnt Pazzawer pfenning, di an den zwelif Hvndert pfvnten vmb di paideu Havser vbrig werdent. vber div vier hvndert pfvnt pfenning, di ich meinem Svn vnd auf di Gotshausser geschafft han, alz hie var verschriben vnd verschaffet ist, vnd schol si do mit schaffen ir dinkch. Ist aver, daz si meiner Sel vnd der iren helfen wil, vnd an einen wiert vncz an iren tode beleiben wil, so schol man ir lazzen vnd schol auch ynne haben alles, daz ich gehabt han, iez sei aygen, iz sey vrbar, iz sein zechent, iz sei satz oder chaovf, oder swie iez gehaizen sei, an alz vil, vnd zv den paiden Havsern ze *wesen* gehoert, vnd daz ich auf di Gotshausär vnd meinem Son vnd andern meinen vrevnten vnd auch meinen Dienär geschafft han; vnd nach irem tode, oder ob si einen wirt neme, so schol alles daz eebe-  
nant ist, iz sei aygen, vrbar, zechent, Satz oder chaouf, oder swie iz gehaizen sei, meinen Vetern *meines Prueder Ortolfes* chinder ledich-  
leichen werden vnd ze Recht an Erben vnd an gevallen, gar vnd gäntzleichen, an alz vil, vnd zv den paiden Havsern ze *wesen* gehoert, vnd daz ich auf die Gotzhauser vnd meinen Svn vnd andern meinen Vrevnten vnd meinen dienären geschafft han, also daz sie auch meiner sel gedenkchen, als ich yn getrewe, vnd als si mir des schuldig sint. Ich schaffe auch, ob mein Havsvrawe an einen wiert beleibt, so schol si mit den acht hvndert pfvnt pfenning, di ich ir auf den paiden hav-  
sern datz *wesen* geschafft han, als hie var verschriben vnd gemelt ist, meiner sel vnd auch der irn, vnd vnsern armen vreuerten helfen, so si pest mag. Ich schaffet auch, daz mein Hausvrawe mit dem Sylber, alz vil vnd des noch da ist, do der *vrawenhofer* mit gelost hat von mir sein Hofe bey *Obernperg*, ab lege vnd wider cher vnd pezzet nach genaden allen, den ich genomen han ires guetes vnd den ich pezzung schuldig pin. Wer aver, daz mein vorgeantant *Havsvrawe vraw Elzpet* der vorgeantanten zwelif Hvndert pfvnt pfenning Pazzawer nach meinem tode iner iares vrist von dem Gotzhavs datz *Pas-  
saw* nicht gar vnd gäntzleichen verrichtt vnd gewert wuerd, so schol



si di vorgeanten paidev Haovser datz *wesen* mit alle, vnd dar zv gehört, als hie var verschriben ist, meinen Herren den *Hertzogen von Ostereych* geben auf ein chvertzev vrist, so si tevorist mag. Wer aver, daz di Hertzogen nicht liebleichen vnd gäntzleichen vnd chvertzleichen mit ir chauffen wolten, so schol sies geben, swem si wil vnd der ir aller maist dar vmb geit, vnd schol auch mein geschäft fver sich gen, als ich geschäft han, vnd als var verschriben ist. vnd swas si dev paidev Havser datz *wesen*, vnd alles datz dar zv gehort, als hie var verschriben ist, tevoer geit, dann ichs dem Gotzhaus datz *Pazzaw* geschäft han, datz schol si aver alles geben durch Got vnd durch alle Hälligen durch vnser paider sel willen. Ich schafe auch meinen *Suon Ortlein dem Prvonner* auf dem Haus ze *Pazzaw*, do *Engelfrid* ynn ist, vnd daz ich vmb Hvndert pfvnt Pazzawer pfenning von dem *Maovtter von aschach* gelost han, di selben hvndert pfvnt pazzawer pfenning, vnd daz selb Havs ynn hab, vntz daz er derselben Hvndert pfvnt pfenning Pazzawer gar vnd gäntzleichen gewert werd, von meinen veteren, *meins Bruder chinder Ortolfes von waldek*. Er schol auch haben den gewalt, daz er daz selb Haus vmb der selben Hvndert pfvnt Pazzawer versetzzen mvg, swenn er wil oder swem er wil. Ich schaffe auch meinen weingarten ze *Nevnbourch meiner Haovsvrawen vrawen Elzpeten* vnd mein veteren, *meins Bruder chinder also*, daz den selben weingarten mein Havsyrav halben haben schol ze iren tagen in nutze vnd in gwer, vnd mein Veteren den ander halben tail. wer awer, daz mein vorgeant *Haovsfrawe vrowe Elzpet* einen wiert neme oder sturb, so schol derselb weingart mein Veteren, *meins bruder chinder an* geuallen vnd gantzlich ledich werden. Ich schaffe auch meinen weingarten datz *wesendorf*, den ich han chauffet von *Chadolten dem Ruspekchen* den herren vnd dem Gotzhaus gen *Engelcell*, ob mein Hausvrave einen wirt nimt, beleibt aver si an einen wirt, so schol si den selben weingarten ynne haben vntz an iren tode; nach iren tode schol der vorgeant weingart dem Gotshäus datz *Engelcell* vnd den herren, als er dann erfunden wirdt, ledich werden an allen chrieg. Ich schaffe auch, daz mein Havsyrav einen Priester oder ein andern gueten Layen so zehant gen *Rome* vertige durch meiner Sel wille. Ich schafe auch den Herren von *Reychersperg* daz Gvet datz *Diepolting* also, daz sev meiner Sel gedechen vnd daz selb guet zeitleichen ze losen geben, swem meinev paidev Havser ze *wesen* an geuallen nach meinen tode. Ich schaff auch

der *Jonchrawen ver Jevten der Oerteryne*, daz Gvet datz *Setzletorf*, do der Schwester auf sittzet vnd daz mir stet *von dem Oerter* vnd dar zv zechen pfvnt Pazzawer pfenning. Ich schaff der *Jonchvrawen Gredleyn* zv den Siben pfvnten, di ich ir geben han, drev pfvnt Pazzawer pfenning. Ich schaff mein Roz vnd meinen Harnasch den Herren gen *Engelcell*. vnd daz mein geschafft als stete beleib, dar vber gib ich diesen prief zv eim vrchvnd vnd zv einem waren gezevgen diser sache versigelten mit meinen Insiegel. Der prief ist gegeben datz *wssen auf dem obern Havs*, do man zalt von Christes gepverd Drevtzehen Hvndert iar, dar nach in dem fvmf vnd zwaintzisten iar an sant Andres tag.

Monum. boic. XXX. II. 115.

#### CDXLIII.

1325. 6. December. — *Der Richter Gotschalk, der Rath und die Gemeinde zu Steyr beurkunden, dass Niklas der Stier die halbe Hub zu Hulbern am obern Ort in der Dietacher Pfarre zu einem ewigen Lichte dem Gotteshause Garsten gegeben habe.*

Ich *Gotschalich richter* vnd der Rat mit sampt der Gemain der purger ze *Steyr* tvn chvnt an disem prief allen den, di in lesent oder lesen horent, di nv lebet vnd nach werdent ehvmftlich, Daz *Nykla der Stier purger ze Steyr* mit sampt *seiner Hausvrowen Elzpeten* vnd mit aller ir baiden erben vnd mit aller ir vrevnt rat vnd mit ir gutlichem willen vnd auch mit vnserm rat habent gegeben ledichlich ein húb, di ir rechtz aigen ist vnd leit ze *hulbarn in Tüdeicherphar* vnd haist *an dem obern ort* hintz *Gersten* auf vnser vrowen alter zv dem licht, des der custer gewaltich ist, swer der ist, durch Got vnd vmb zwai vnd funfzieh phunt phenninge wiener mvnz mit sampt der selde vnd mit allev vnd dar zv gehoret, versucht vnd vnversucht, zeholtz vnd ze velde vnd sol auch der vrogenant *Nycla* vnd alle sein erben der vrogenanten Húb gewer sein, als lantz reht ist. Daz die sach vnverchert vnd stete beleib, geb wir disen prief ze einem ewigen vrchvnde versigelt mit der Stat jnsigel vnd ist daz geschehen, da ergangen warn nach christes geburde drevzehen hundert jar vnd funf vnd zwainzich jar an Sand Nyclas tag.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Stadt Steyr zu Garsten.

## CDXLIV.

**1325. 6. December.** — *Otto der Scheck Burggraf zu Steyr beurkundet, dass Niklas der Stier, Bürger zu Steyr, die halbe Hub zu Hulbern in der Dietacher Pfarre an dem obern Ort zu einem ewigen Lichte auf den Altar in Garsten dem Gotteshause daselbst gegeben habe.*

Ich *Ott Scheck purchrof vnd phleger in der purch ze Steyr* vnd alles des gutes, daz dar zv gehoret, van miner Herren gnaden der fursten in Osterich Tun chvnt allen den, die disen prief lesent oder horent, di nv lebent vnd nach chvmpftig sint, Daz zv mir chomen ist *Nycla der stier purger ze Steyr vnd sein hausvrowe Elspet* mit allen iren erben vnd auch mit aller ir vrevnt rat vnd mit ir gutlichem willen vnd auch nach minem rat habent geben ledichlich ein Hüb, dev leit ze *hulbarn in Tüdeicherphar* vnd haist *an dem obern ort*, dev rechtz aigen ist vnd in an erstorben ist van allen seinen vodern, auf vnser vrowen alter hintz *Gersten* zv dem licht, des der custer gewaltich ist, swer der ist, durch Got vnd vmb zwai vnd funfzich phunt phenninge wiener mvnz mit sampt der selde vnd mit allev vnd dar zv gehoret, versuht vnd vnversuht, ze holz vnd ze velde vnd sol der vorgenant *Nycla* vnd alle sein erben der vorgenanten hüb gewer sein, als lantz reht ist. Dar vber ze einem ewigen vrchunde vnd zv einer guten sicherhait gib ich disen brief mit minem anhangvnden Insigel. Vnd sint des zevge *Her Marichart vnd Her Ott prevhefen, Ott Hurnbech, friderich steger, wernhart lerpuhler, Wulfinch, Ott Chersperger, Heinrich Muhler, Ott Grevl, Helmwich vnd vtrich chevsmen, purger ze Steyr* vnd ander erber leut genveh. Vnd ist daz geschehen, da ergangen warn nach christes geburde drevzehen Hundert Jar vnd funf vnd zwainzich jar an Sand Nyclas tag.

Original auf Perg. mit den 2 Siegeln des Schecken und der Stadt Steyr zu Garsten.

## CDXLV.

**1326. 26. Jänner.** — *Weichart der Richter von Weissenbach und Geisel seine Hausfrau geben eine Verschreibung über drei Pfund und 60 Pfeninge Wiener-Münze, welche sie Lesiern dem Juden zu Friesach und seiner Hausfrau Twora schuldig sind.*

Ich *weichart der Richter von weixzenpach* vnd ich *Geisel sein hausvrowe* wir veriehen vnd tvn chvnt allen den, die disen prief

lesent oder horent lesen, Daz wir vnverschaidenlich gelten suln *Lesiern dem iuden von friesach vnd seiner hausvrowen Twora* vnd irn erben Drey phvnt vnd sechtzich phenninge wiener mnze, do von dem hitigen tage gesvch avf get avf iglich phvnt Sechs phenninge alle wochen. Si svln paide havpgvt vnd schaden haben avf vns vnd avf allem vnserm gvt, daz wir haben in dem lande ze *Osterreich*; vnd swenne si havpgvt vnd schaden niht lenger paiten wellent, so svln wir si irz gvtes weren; tvn wir des niht, so sol ich weichart des næchsten tages dar nah ze *wienne* in ein erber gasthavs varen da mir Lesier der iude vnd sein hausvrowe Twora vnd ir erben hin zaigent vnd sol da inne ligen, als inligens reht ist vnd niht avz chomen, si werden paide havpgvt vnd schaden gar gewert; daz lob ich mit meinen triwen. Iz get avh gesvch auf die vorgeantent phenninge, ich lige inne oder niht, vnd svln wir si ymb daz selbe gvt weder hincz hof noh nindert also schaffen, denne daz wir si selber irz gvtes weren svln, daz lob ich mit mein triwen vnd geben in dar vber disen prief versigilt mit vnserm insigil. Diser prief ist geben nah Christes geburt drevtzehen Hyndert iar in dem Sechs vnd zwaintzisten iar, dar nah An sand Polikarpen tage.

Orig. auf Pergament im Schlosse zu Efferding.

#### CDXLVI.

1326. 2. Februar. Wirmla. — *Albrecht der Tozenpech verkauft an Meinhart von Wirmla neun Schillinge weniger 10 Pfeninge auf der Oberlând zu Graben an dem Distelhofe.*

Ich *albrercht der tocenpech* vergiech vnd Tue chunt allen den, di disen prief ansehent oder horent lesen, daz ich han zv chaufen geben *hern Mainharten von wirmla vnd seiner hansfrawen frau Chunegunden* vnd ir paider erben an zehen phenning neun schilling geldes, daz da leit zv *graben an dem distelhoue* auf vberlende, daz mein rechtes aigen ist gewesen, vm neun phunt phenning wiener munze, der er mich schon gewert hat vnd schol ich auch dez vorgeantent guetes scherm vnd gewer sein fuer all ansprach, als landes recht ist in *Osterreich*, vnd swelchen shades sie dez nemen, den schullen si haben auf alle deu und ich han in dem lande zv *osterreich*

Daz di rede furbas stete vnd vnzbrochen pleib, dar vber gib ich vorgeanter *albrech* disen prief versigelt mit meim insigel. des sint auch gezeug *her Ludweich von celking, her gotfrit der sebech, Gotschalch in dem hage, dietreich auf der leiten* vnd ander erber leute, den der chauf wol chunt ist. Der brief ist gegeben zv *wirmla*, da von Christes gepurt waren ergangen dreuzehenhundert jar, dar nach in dem sechs vnd zwaincigsten jare an vnser frauwentage zv der liecht messe.

Original auf Pergament mit einem Siegel. Dasselbe wie bei Hanthaler. Archiv zu Gschwendt.

#### CDXLVII.

1326. 9. Februar. Passau. — *Graf Heinrich von Schaunberg verzichtet in seinem und seiner Brüder Namen zu Gunsten des Capitels zu Passau auf alle Rechte am Kirchhofe.*

Ich *Graf Hainrich von Schovnberch* vergich Offenbar an disen Prief vnd tvn chvnt allen den, die in an sehent oder hoerent lesen, daz ich mit guetem willen vnd gvntst meiner Prueder vnd aller vnserer Erben durch meiner Herren der Chorherren vnd ovch alles Cappitels ze *pazzawe* pet vnd liebe willen lazzen han alleu deu recht, der ich vnd mein Pruder auf dem Chirch Hof iahen vnd ovch gehabt haben, als ez vnser fodern an vns bracht heten, vnd als wir ovch hie benennen: Hvener futer, swaz wir des dar auf gehabt haben — fvor vnd tagwerch — also, daz wir die selben benannten recht furbaz nimmer mer dar auf gesuchen noch haben svellen vnd wellen, vnd ensuellen auch dehainen chrieg, swie der gehaizzen mach vmb deu recht hintz vnsern lieben oben genannten Herren den Chorherren vnd auch hintz dem Chirch Hof mer habn. vnd daz wir in daz also stæt vnd vnzerbrochen behalten, dar veber ze einem vrchunde gib ich *Graf Hainrich* disen Prief mit meinem Anhangundem Insigel versigelten, vnd dar vnder verpinden wir ander *Pruder Grafen von Schovnberch* vnd (vns) allez daz staet ze behalden, daz diser Prief sagt. Der ist ze *Pazzawe* gegeben an dem weizzen Sontag, do man zalt von Christes geburt Dreuzehen Hvndert Jar vnd dar nach in dem Sechsvndzwaeintzigstem Jare.

Mon. boic. XXX. II. 119.

## CDXLVIII.

1326. 12. März. Lambach. — *Abbt Greif zu Lambach gibt den Angerhof zu Neuheim Chunrat des Pierssen Enkel gegen jährlichen Dienst zu Lehen.*

Wier *Greif von gotes gnaden Abbt ze Lambach* vnd auch di gantzz Saffung dez selben Chlosters veriehen vnd tuen chunt mit disen prief allen den, di in sehent lesent oder hörent, Daz wier miet guetem wiln verlihen haben den *anger hof ze Neuheim* vnd allez daz, daz dar zý gehoert, versuecht oder vnuersuecht, *Chunráten dez Pierssen eningchel vnd seiner Hausurowen vran atiligen* vnd allen ier Eriben ze rechtem Erib recht also beschaidenleich, daz sie vns alle jar an sand Michels tag vier Schaff Chornes dez pezzern, daz auf dem hof wiert, in vnser Chamer zv der herren gwant dienen schüllen vnd an sand Gorigen tag fuffzehen pfenning ze vogt stewer vnd anders nicht, vnd swenn vns die ê gnanten den vor gnanten dienst versæzzen von armuet oder swie daz chæm, so sind si vns der wandel gepunden ze drin vierzehen tagen immer sechtzig pfenning, vnd verrichtent si sich mit vns nicht innrr jars vriest vm den dienst vnd vm di wandel, so sind si vnd auch ier Eriben geuallen von allem irem recht; vnd daz daz stæt vnd vntzebrochen allenthalben fuerwaz beleib, dar vber geben wier in disen prief versigelten mit vnsern Paiden jusigeln vnd sind dez gezeug *Her Chunrat der Slegel, vltreich der füllich voyt ze wels, Hainreich der Chropf, vltreich Ræntel, jacob ze wels, andre da selben, Chunrat der Snoed* vnd ander Erbær læut. Der prief ist gegeben ze *Lambach*, Du man zalt von Christes gepürd Tausent jar, drev hundert jar, Dar nach in dem sechs vnd zwainzigstem jar an sand Gregorij tag.

Original auf Pergament zu Lambach, die Siegel abgefallen.

## CDXLIX.

1326. 24. April. — *Revers des Abbttes von Gleink, dass er das Gut zu Schwend, das Pretschelichstehen, womit sich Chunrat von Wartensfels ein Seelgerüth gestiftet, zurückstellen werde, sobald man dem Kloster 19 Pfund Pfeninge erlegen werde.*

Wir *Engelschalch von gotes genaden Abt* vnd di Broderschaft des Gotzhauzz tze *Glernich* veriehen offenwar an disem brief, daz

wir van dem gýt in der Swent, daz da haizzet ans (daz) *Pretsche-lichlechen*, daz vns geben ist tze einem rechten selgeræt herren *Chunraten van wartenvels*, dem got genad, bei sand Johans alter ze *Glewnich* ewichleich ein nacht liecht haben svllen vnd alle wachen ein Messe mit opfer dreier pfenning seiner sel tze hilf vnd tze trost, dar tzv wir vns verbinden bei vnsrer gewizzen vnd mit dem vrchunde ditz gegenwurtiges briefs also beschaidenleich, wenne man vns ains min tzwaintzich pfunt pfenning gemainer wiener myntz geit, so sol daz var benante gýt ledich sein vnd svll wir div Messe vnd daz nacht-licht da van ewichleich haben vnd berichten. Vnd daz div wandlung hin fyr stæt beleib vnd vntzerbrochen, darvber geb wir disen offen brief versigelten mit vnsern baiden Insigeln. Der brief ist gegeben, da van Christes gebúrd warn ergangen drevtzechen hundert iar, darnach in dem sechs vnd tzwaintzigstem iar an sand Georgen tag.

Original auf Pergament zu Gleink. Das Siegel des Abbtos abgefallen, das des Convents hängt.

#### CDL.

**1326. 24. April. Reichenstein.** — *Hanns und Ulrich von Reichenstein leisten Gewährschaft für zwei Güter, welche Albrecht der Stadler der Kirche Wartberg gewidmet hat.*

Ich *Jans von Reichenstain* vnd ich *Vtreich von Reichenstain* wier veriehen und tun chünt allen den, die nu sind vnd hernach chünftig werdent, die disen brief sehent oder hörnt lesen, vmb daz selgeræt, daz *albrecht der Stadler* hat gegeben zu der Chirchen hintz *wartperge*, deu von sand *Florian* lehen ist vnd der wier vogtee sein ain hof *auf dem obern aygen* für zwai phunt phenning gulde, den man alle iar gaít an sand jörgen tag, ain Hüb ze *Perngersdorffe* da man alle iar geít an sand Merteins tag sechs schilling alter wiener phenning, daz selbe gýt ist gewesen vnser aigen vnd hat der vorge-nant albrecht der Stadler daz selbe gut gegeben ze rechter widem mit vnserm gúten willen vnd aller vnsrer erben an als vil, daz man vns schol geben alle iar von den vorge-nanten gúten vier húner ze voitrecht ye von dem gýt zwai húner vnd schülle auch wier vnd vnser Erben der vorge-nanten Gút dez vorgeschriben Gotshaus scherm vnd gewer seín mit vnsern trewen nach Landes recht. Daz die red stät

vnd vnuerchert beleibe, als vor verschriben ist, darvber geb wier die vorgeantent paide Ich jæns von Reichenstain vnd ich Vlreich von Reichenstain disen brief ze einem offen v̄rchunde versigilt mit vnserer paider anhangunden Insigel. dez ist gezeug *her Ortneyd von zelle, her Hainreich von Swainpach, Hainreich der Tanpekch, Dietreich von Lantzendorf, Ott von Stetten, Chunrat der Snabel, Dürinch von aigelsperge, Perchtolt von Greusniche* vnd ander piderbe laüt genuch. Der brief ist geben datz *Reichenstain*, Do von Christes gepürd ergangen waren Tausent iar, dreu hundert iar, darnach in dem sechs vnd zwaintzkistem iar, an sand Görgen tag.

Pergamentcodex zu St. Florian.

#### CDLI.

1326. 24. April. — *Friedrich Zwickl stiftet sich ein Seelgeräthe zu St. Florian mit 30 Pfund auf dem Eigen zu Oede.*

Ich *Fridreich der zwickchel* vergich vnd tün chunt allen den, die disen brief sehent oder hörnt lesen, die nu lebent oder hernach chünftig sind, daz ich mit wol bedachtem mǖt vnd mit güttem rat vnd gunst aller meiner erben gegeben han dem Gotshaus datz *sand Florian* sunderleich durch got vnd durch meiner sel hail willen dreizzig phunt wiener mǖnzz auf meinem aigen, daz da leit auf der *Oede*, daz ich gelediget han von allen meinen Erben vmb mein aigenhaft güt, dez ich güt v̄rchünde han. Daz selb aigen han ich dem vorgeantent Gotshaus ledichleich auf gegeben für die egenantent phenning vnd wil auch des selben aigens dez egeschriben Gotshaus rechter gewer sein an aller stat für alleu ansprach nach Landesrecht. Vnd swo dem vorgeantent Gotshaus an mier dez (icht) abget, daz schüllen si haben auf allem dem, vnd ich han in dem Lant datz *Österreich*. Wâr aber gemant vnder allen meinen Erben, ez sey fraw oder man, die fürbaz immermer dhain ansprach wolden haben gegen dem egenantent Gotshaus vmb die egeschriben aigen, der schol dem selben Gotshaus die obgenantent dreizzig phunt phenning gæntzleich wider cheren an allen chrieg. daz die rede stât vnd vnuerchert beleib, dar vber gib ich disen brief versigelt mit meinem jnsigel vnd meins geswein jnsigel Otten dez Schachner vnd zu einer pezzern sicherhait mit meins herren



insigel herren *Hainreichs von Volkchenstorf*, in dez Lautgericht daz egenant aigen leit zwischen der Ens vnd der Trawn. Diser sache sint gezeuge her *Ott von Perchhaim*, her *Chunrat von Harthaim*, *Herwort der Chremstorffer*, *Fridreich von dem Stain*, *Hainreich der Hierttel* vnd ander piderb laüt genüg. Der brief ist geben, do von Christes gepürde waren vergangen Dreutzehen hundert iar darnach in dem sechs vnd zwaintzkistem iar, an sand Görgen tag.

Pergamentcodex zu St. Florian.

## CDLII.

1326. 24. Mai. Wien. — *Dietrich von Weizzenberch verkauft dem K. Friedrich und seinen Brüdern, den Herzogen von Österreich seine halbe Veste Wolfseck.*

Ich *Dyetric* von *Weizzenberch* vnd ich *Dyetric* sein son veriehen offentlich mit disem brief vnd tñv chunt allen den, die in an sehent lesent oder horent lesen, daz wir mit gesamenter hant vnd verdahtem müt ze den zeiten, do wir ez wol getñv mohten vnd mit gunst aller vnser erben den hochgeporn fursten vnsern genedigen herren *kunig Fridrichen von Rom* vnd seinen brüdern *herczog Albrechten* vnd *herczog Heinrichen* vnd *herczog Otten* ze *Osterreich* vnd ze *Styr* verchauft haben freileichen vnd ledichleichen vnser halbez haus ze *Wolfsecke*, daz vnser rehtez aigen ist, vnd vnsern tail an dem wald, der zü dem haus gehört, vmb drehundert pfunt pfenuing wiener munzze, der si vns gar vnd gentlich verriht vnd gewert habent, vnd sein auch wir vnd vnser erben der vorgebant vnser herren vnd irer erben des selben chauffes gewer vnd scherm fur alle ansprache nah des lands reht ze *Osterreich*. Daz den vorgebant vnsern herren den herczogen daz stet vnd vnzerbrochen beleib, geben wir in disen brief versigelten mit vnser baider insigel. Der brief ist geben ze *Wienn*, do man zalt von Christes geburt drevzehen hundert jar vnd darnach in dem sechs vnd zwaintzigstem iar des samztags vor sand vrbans tag.

Original auf Pergament mit 2 weissen Wachssiegeln, mit dem gewöhnlichen Weissenberger Schilde im k. k. Hausarchive.

## CDLIII.

1326. 25. Mai. — *Friedrich Zwickel gibt an St. Florian eine Wiese zu Lughaim zum Seelgeräthe.*

Ich *fridreich zwickel* vergich vnd tyn chvnt allen den, di disen prief sehent oder horent lesen, di nv sind oder her nach chvntflig werden, daz ich mit wol bedachtem muet vnd mit gveten willn vnd gvnst aller meiner Erben ze der zeit, do ich iz wol getv̄n mocht, besvnderleichen *meiner paider pveder Seifritzt vnd Vtreichs* gegeben han dem erbern Gotzhaus hintz *sand Florian* dvrch got vnd dvreh meiner sel hail willen ein wis datz *Lughaim*, di da leit pei der prukk, der nicht gar ein tagwerch ist, di ich han gelöst von den egenanten meinen Pr̄vdern ir tail vmb drev phvnt phenning ledichleichen vnd an allen chrieg. Wer awer iem vnder allen meinen Erben, iz sei vraw oder man, der dhainen chrieg oder dhain ansprach gegen der egenanten wis hawen wolt, der schol dem êgeschriben Gotzhavs genen acht phvnt phenning wiener m̄nss an all wider red. Daz disev red stet vnd vnzeprochen beleib, dar vber gib ich disen prief verjnsigelt mit meinem jnsigel vnd zv einer pesser sichrichhait mit meins herren *Hainreichs jnsigel von volchenstorf*. Diser prief ist gegeben, do von Christes gepvrt vergangen warden drezehenhvndert jar, dar nach in dem sehss vnd zwainzigsten jar an sand vrbans tag.

Original auf Pergament mit nur einem Siegel zu St. Florian.

## CDLIV.

1326. 21. Juni. — *Rudolf der Swergepel bekennet, dass Bischof Ulrick von Chiemsee den ihm versetzten Zehent zu Obernwiden um achtzig Pfund Salzburger Pfenninge eingelöset habe.*

Ich *Rudolf der Swergepel* vergich offenbar an disem brief allen den, di in sehent, lesent oder horent lesen, daz mein genadigâr herre *her vtreich pischof ze Chyemse* von mir gelöst hat den zehent ze *Obernwiden*, den mir *pischof Albrecht* sein vor voder versatzt vmb Achzich phunt Salzburgâr phenning, vnd hat mich dez selben geltz gar vnd gântzlich verricht an allen chrieg. vnd daz minem vorgenan-

ten herren hern vreich Pischolf ze Chyemse vnd auch sinen nachchomen von mir oder von minen erben vmb den selben zehent chain chrieg oder chain ansprache fürbaz an ge, gib ich disen prief versigelt mit minem insigel. Der ist geben, do von Christs gepurd ergangen warn Dreutzehenhundert iar, dar nach in dem sehs vnd zwainzigisten iar dez nâhsten Samztagez vor sand johannis tag ze Svnwenten.

Original auf Pergament zu St. Martin mit einem hängenden Siegel von gelbem Wachse. (Fünf Wecken schrägrechts durch den Schild.)

## CDLV.

1326. 23. Juni. Passau. — *Herzog Otto leiht Chunraten von Tannenberg und seiner Schwiegermutter Kunigunden von Grünburg sammt ihren Kindern das Haus zu Hasenek.*

Wir Ôtt von gotes gnaden Herczog ze Osterrich vnd ze Styr veriehen offenlichen mit disem brief vnd tûn chvnt allen den, die in Ansehent lesent oder hõrent lesen, Daz wir vnserm getrewen *Chunraten von Tannerberch* mit samt der Erbern *witiben Chvnegûnden von Grönnburch* vnd iren Chindern gelihen haben vnd leihen mit disem brief daz Haus ze *Hasenekk* vnd waz Lehen darzû gehõrent, die wir in zerecht leihen môchten, also beschaidenlichen, daz der selb *Ch. von Tannerberch* die vûrgenanten *Chvnegunden sein Swiger* an dem egenanten Haus vnd an dem lehen bei irem lebentigen leib niht beswêren sol noch dhein irrung dar an tûn sol, dann daz si in des gûtes, daz si im zû irer Tochter gelubt hat, richtten vnd weren sol, vnd furbaz sol er si niht treiben wider iren willen, vnd des ze einem vrchunde geben wir in disen brief versigelten mit vnserm Hangvnden Insigel.

Der brief ist geben ze *Pazzaw* des Svnnentags vor sant Johaunstag ze Svnnwendden, Do man zalt von Christes geburd, drevzehen hundert Jar, darnach in dem Sechs vnd zwainczgisten.

Original auf Pergament. Das Hängesiegel ist fast ganz zerbröckelt. Archiv des Schlosses Riedeck.

## CDLVI.

1326. 29. Juni. Schaunberg. — *Chunrat der Zeller gibt den Grafen von Schaunberg sein Kaufeigen, das Hans zu Riedau auf und nimmt es von ihnen zu Lehen.*

Ich *Chunrat der Celler* vergieh vnd tvn Chvnt allen den, di disen Prief lesent, Horent oder sehent, Daz ich mit verdachtem mv̄t, mit gutem willn vnd gvnst meiner Housvrovn vron *Elzbetten*, aller meiner Chind, Sūne vnd Thöchter vnd aller meiner Erben Den Edeln meinen lieben vnd gnædigen Herren *Graf Chunraten, Graf Heinrich von Schovenberg* vnd allen iren vettern vnd Brudern vnd allen irn Erben mein rechtes Choufaigen *Das Hoūs ze Rydow* vnd allez, daz darzv gehoret versūcht vnd vnversucht vrellich vnd ledichlich aufgegeben han, dez sich alle meine Chint sūn vnd Thöchter vnd alle mein Erben verzigen habent mit fürzicht, di sitleich vnd gewoenleich ist nach dez Landez Recht ob der Ens Also, daz si vnd ir Erben mir, meiner obgenanten Housvrovn vron *Elzbetten* vnd vnsern Chinden Svnn vnd Thöchtern Daz vorgenante Hous ze Ryedow vnd allez, daz darzv gehoret, ze rechtem lehen verlihen habent vnd all vnsern Erben Svnn vnd Thöchtern Ebichlich leihen sullen. vnd Daz in vnd alln iren Erben von mir, von meiner Housvroven vnd von allen meinem Erben daz also stæt vnd vnzerbrochen beleib, darvber ze einem vrchvnd gib ich in disen Brief versigelten mit meinem jnsigel vnd mit meiner lieben vrevnt *Hern Dyetmars von Lerbühel, hern Rudolfs dez Schifers, hern Albers von Portzhaym vnd Othakers dez Furter* jnsigeln besigelten, Di der sach taydinger vnd Schiedleut gewezzn sint vmb schuld, da ich gen meinen vorgenanten Herren von Schovenberg ingevallen waz. Der brief ist geben ze *Schovenberg*, Da man zalt von Christes geburt Drevtzehen Hvndert jar vnd darnach in dem Sechs vnd zwaintzigsten jar An sand Peters vnd an sand Pauls tag.

Orig. auf Perg. mit dem noch hängenden Siegel des Porzheimers im Schlossarchive zu Riedeck.

## CDLVII.

1326. 25. Jull. — *Hermann von Hyclestorf und Consorten verkaufen Heinrich dem Hacholtzpechen den Hof zu Schönbrunn in Seitenstetter Pfarre.*

Ich *Herman von Hyclestorf* vnd mein Hausvrowe vro *Katherey* vnd alle vnser erben vnd Ich *Hertweich hern Otten sun von dem wasen* vnd meinev gewistereit *Hainreich, Purchart* vnd *Katherey* veriehen an disem prief offenwar vnd tun chunt allen den, die in ansehent Oder horent lesen, die nv lebent Oder hernach chunftig werdent, Daz wir mit gütleichem willen vnd noch vnser vreunt rat Dem erbern mann *Hainreichn dem Hocholtzpechen* vnd seiner Hausvrowen vro *Kathereyn* vnd allen seinen erben haben ze chauffen gegeben den Hof datz *Schönenprunn in Sytansteter pfarr* vmb vier vnd viertzieh pfunt pfening wiener munizz besücht vnd vnbesucht, ze holtz vnd ze veld vnd mit alle dem recht, daz darzû gehört. Wir schullen ouch des vorgeantens Hofes ze Schonenprunn ir gewer sein ze hof vnd ze taiding oder swo in des durft geschiecht. Wer auer daz, daz dem vorgeantens Hainreichen dem Hacholtzpechn vnd seinen erben dhain mue oder dhain chost auf denselben hof gieng, Die schol ich Herman von Hyclestorf vnd ich Hertweich hern Otten sun von dem wasen vnd alle die, die oben geschriben stent, in ablegen vnd schullen iz haben auf alle dem, vnd wir haben in dem land. Daz in disev red stæt vnd vnzebrochn beleib, geb wir in disen brief ze einem ewigem vrchund. Mit disen Anhangundn insigeln: Hermans von Hyclestorf, Hertweiches Hern Otten sun von dem wasen, Hern *Rugern von Zaucha*, *Wernhartes von Schafferveld*, *Purchartes hinder dem Holtz*; Vnd sint des gezeug Her *Atram von Reikkerstorf*; Her *walther von meireinstorf*, *Marichart der Luechnich*, *Ludweich* vnd *Pilgreim paid tyeminger*, *Herman eysenhof* vnd sein *proder Chunrat* vnd ander erber leut genüch. Ditz ist geschehen do von Christi gepurt waren ergangen Tausent iar Drev hundert iar, Darnach in dem Sechsvndzwaintzigistem iar An Sand Jacobs Tag.

Orig. auf Pergament im bischöfl. Consistorium zu Linz mit 5 Hängesiegeln von ungefärbtem Wachs.

## CDLVIII.

1326. . September. — *Der Propst Wernher und der Convent zu St. Florian bezeugen, dass sie ihr Gut Grieking Ulrich dem Geltinger um das zu Praitenaich und einen Acker gegeben haben.*

Wir *Wernher von gotes genaden Probst vnd ich Nycla Techent* vnd alle die Samnvg des Gotshavs datz *sant Florian* vergehen offentlich an disen prief allen den, die in sehent oder hörent lesen daz wir mit verdahtem mût vnd mit rat gemainchlich vnser guet, daz wir vnd vnser Gotshavs datz *Grieking* haben gehabt mit allem dem reht, daz dar zv̄ gehöret ze Holtz vnd ze Velde, gepavn vnd vngepavn, versüht vnd vnversüht mit allem nutz, swi wir ez gehabt haben, dem Erbern mann *Vlrichen dem Geltinger vnd seiner Hawsfrowen, fravn Margreten* vnd allen seinen Erben ze wider wechsel vmb ein gvet datz *Praitenaich* vnd vmb einen Akker dar zv̄, da man aht Hvener von dient, daz er vns vnd vnserm Gotshavs gegeben hat wider daz vorgevant gvet datz *Grieking* an allen chrieg vnd ledichlich. Daz der widerwechsel vnd dev wandelvg von vns vnd von vnserm Gotshavs, als vor geschriben ist, stet beleib vnd vnvercheret, dar v̄ber geb wir disen prief bestetiget mit vnserm jnsigel vnd mit vnser Convents jnsigel ze einem sichtigen vrchvnde dem égenanten *Vlrichen* vnd allen seinen Erben mit den zevgen, die hie benennet sint, *her Rodolf der Schiver, her Sighart von Grueb, her Espein von Hag, Otakher der förter, Rodolf der Schiver, Levtolt von Chirchperch* vnd ander biderb levt, den dev vor geschriben wandelvg wol chvnt vnd gewizzen ist. Der prief ist gegeben, do von Christes gepürt ergangen waren Drevzehenhvndert jar, dar nach in dem sehs vnd zwainzisten jar an vuser fravn tag ze der Dienst zeit.

Original auf Pergament mit den 2 hängenden Siegeln zu St. Florian.

## CDLIX.

1326. 8. September. Lambach. — *Greif Abbt zu Lambach verleiht neuerdings Heinrich dem alten Chropf Bürger zu Wels zwei Güter in der Schafwies, welcher dem Kloster als Seelgeräth auch jährlich 10 Pfeninge zu geben verspricht.*

Wier *Greiff von gotes gnaden Appt ze Lambach* vnd auch di gantz Saffung da selben veriehen vnd tuen chund Allen den, di disen Prief sehent oder lesen hörent, Daz fuer vns chom der erber man *Hainreich der alt Chropf purger ze wels* vnd hat vns von seiner gwizzen allez daz benant an disem prief, daz er hat von vns ze rechtem Erib recht, er hab iz gehauft oder iz sei in angeuallen von seinen vodern vnd haben auch im daz verlihen iem vnd seiner Hausurowen *vrau Gedrauten* vnd allen ier Eriben mit vnserm gueten wiln ze rechtem Erib Also beschaidenlich, daz er oder sein e gnantev Hausurowe oder ir Eriben, di daz guet inn habent, vns alle iar da von dienen schüllen in vnser Chamer an vnser vrowen tag zter dien zeit von eim guet, daz leit in der *Schafwies*, da *Chunrat* auf sitzet *Ábleins prueder auf dem hard*, zwelif pfening newer wiener vnd von einem guet in der *Schafwis*, da *Atram der weber* auf sitzet, zwainzig newer wiener pfening vnd zwen vnd dreizig newer pfening fuer ocht metzen habern vnd von einem Akcher, der gehört in daz selb guet, zehen nev pfening. Dar nach hat vns der vor gnant *Hainreich* vnd sein égnatev (sic) Hausvrowe mit ier guetem wiln vnd mit aller ier Eriben wiln vnd wart gegeben zv einem ewigen selgræt vnserm Gotzhaus zehen nev wiener pfening, di si vns alle iar geben schüllen an vnser vrowen tag zter dien zeit in vnser Chamer von dem guet, da *vlreich der vischer* auf sitzet *an der pranstat*, zehen pfening vnd schol man vns den e gnanten dienst allen geben an vnser vrowen tag zter dien zeit vnd swenn si dez nicht entuent, so sind si vns aller der wandel gepunden, di dar nach gehörent vnd schullen wier sev dar vm pfenden haizzen auf allen den gueten mit ier guetlichen wiln, si schüllen vns auch nicht mer geben nuer den zins weder ab vart noch todrecht noch dhain andre vdrung; wier schüllen auch der guet vnd dez Eribrechtz ier Herren vnd ier gwer sein, als eribrechtz recht ist. vnd daz daz stet vnd vnzebrochen allenthalben beleib, Dar vber geben wier in disen prief ze einem

vrehünd versigelten mit vnsern paiden jnsigeln, vnd sind dez gezeug her Chunrat der Slegel, her vtreich der sulich voyt ze wels, Rueger vnd Helmweig di plazzinsguet, Albrecht der zot, vtreich der Ræntel, andre ze wels vnd ander erbær læut. Der prief ist gegeben ze Lambach, dv man zalt von Christes gepurd tausent iar, drehhundert iar, dar nach in dem sechs vnd zwainzigestem iar an vnser vrowen tag zter dien zeit.

Orig. auf Pergament. Die Siegel abgefallen. Kl. Lambach.

### CDLX.

1326. 12. September. — Ulrich von Krottendorf bittet den Bischof Albert von Passau zu gestatten, dass er zu einem Seelgeräth dem Kloster Schlägel Gällen zu Epping etc. geben dürfe.

Dem edeln fürsten vnd meinem lieben herren kern Albert Bischof ze Passaw Enbeut ich Ulrich von Chrotendorf trewleich meinen dienst. Ich tyn chunt ewern gnoden, daz ich dem Probst vnd dem armen gotzhaus datz sand Marein slag lang sol gelten fvmf vnd dreizzich March lötiges silbers vnd wan ich mir begrebnvzz da han erwelt datz vnser vrowen. schaff ich in ze einem selgeræt zehen March vnd fvmf für oppher vnd für die chost vnd han für daz gît dem egenanten gotzhavs dez satzes datz Epping vnd da pei, den ich von ewren gnoden inne han, vntz an ewer gnad ingeantwurt ochthalt phunt geltz vnd den chlainen dienst vnd pitt vnd mon evch mein lieber herr, daz ir gedenchet dar an, daz ich ev mein gît han in geantwurt auf ewer fürstleich genad vnd trewe, daz ir den satz durch got vnd durch seiner lieben mÿter Maria willen bestatiget irm vorgenanten gotzhavs datz dem Slag vnd den prûdern da selben ev selbe vnd mir ze einem ewigen scelden, vnd dev gît, die ich in genant vnd gemaint han, di seint also genant vnd gehaizzen: Pelleins ræut, zem vlech, zem Stadel, Svobsód, Mëlód, dev Mël ze Pehmstorf. Vnd dar vber gib ich disen prief versigelten mit meinem jnsigel. Der prief ist gegeben, do von Christes geburd worn Dretzehenhundert jar, dar nach in dem Sechs vnd zwainzigisten jar nach vnser vrowen tag in dem Herihst dez vreitages.

Original auf Pergament zu Schlägel mit einem hängenden Siegel, auf dem sich eine Kröte mit ausgestreckten Füßen zeigt.



## CDLXI.

*Derselbe an Denselben in der gleichen Angelegenheit.*

Dem edeln fürsten vnd meinem lieben herren hern *Alberten Bischolf ze Passaw* Enhevt ich *Vlrich der Chrotendorfer* trewlich mein dienst. Ich tyn chunt ewern gnoden, daz ich dem Probst vnd dem armen gotzhaus datz *sand Marcin slag* lang sol gelten fünf vnd dreizzich March. Vnd wan ich mir begrenvzz (sic) da han erwelt vnd dez jungisten tags da wil erpaiten, wil ich in ze einem selgeræt zehen March schaffen vnd fünf ze oppher vnd für di chost. So han ich auch gedacht, daz ich mich wil ziehen zv dem vorgeannten gotzhauz vnd wil mir ein phrünt da veruen (sic) vnd chaufen bei vnser wrowen, als ich lebentiger vnd toter da wil beleiben vnd han tür daz gv̄t alles dem egenanten gotzhaus den satz datz *Epping* vnd da bei den ich von ewern gnoden inne han, ingeantwurt vntz an ewer gnad.

Nu pitt ich vnd mon evch ewer fürstleichen gnoden vnd trewen, daz ir mir darv̄ durch got vnd durch seiner lieben myter *Mariam* willen ewer gnad vnd ewern willen gebt, daz nach meinem tod mein prüder, mein swester, mein geswein vnd ir chinder vmb daz selv gv̄t nicht chriegen vnd zangken vnd gv̄ndet lieber dez gv̄tz vnser wrowen vnd irm armen gotzhaus, daz si ew tröst an leib vnd an sel.

Original auf Pergament ohne Siegel zu Kl. Schlägel.

## CDLXII.

1326. 29. September. — *Abbt und Convent zu Garsten geben ihre Zustimmung, dass der Custos Herting daselbst mit der Hube zu Hulbarn eine Auf-  
erstedungskerze und 2 Lichter stifte.*

Nos *Otto* dei Gratia abbas Totusque Conventus *Monasterij Gerstensis* tam presentibus quam futuris notum fieri cupimus vniuersis. Quod nos vna cum Conventu nostro voluntario (sic) et animo desiderato habere ratum cupimus Hubam in *Hulbarn* positam, quam *frater Hertingus tunc custos ecclesie Gerstensis* bono zelo comparauit ea scilicet intencione, vt de redditibus eiusdem Hube, quocumque

nomine vocitentur, vt vbi antea ad missam dicendam in Conventu vna dabatur candela, de cetero ob reverenciam sanctorum et diuini officij exercicium candela eleuacionis et duo lumina ministrentur, immo memorata Huba a custode Monasterij, quicumque ille fuerit, sicut alie possessiones ad custodyam pertinentes debet firmiter detinerj. Et vt hec firma et rata a nobis et a quolibet nostro successore in perpetuum teneantur, in testimonium hanc litteram damus nostro nostrique Conventus Sigillo firmiter roboratam. Datum anno domini MCCC. xxvj. in die sancti Michahelis Archangelj.

Orig. Perg. im ehemaligen Archive von Garsten, mit 2 hängenden Siegeln von gelbem Wachse.

### CDLXIII.

1326. 4. November. — *Übereinkommen zwischen dem Kloster Baumgartenberg und Haystolf dem Neuchom Bürger zu Stein, wegen eines versessenen Dienstes von dem Weingarten an der alten Burg.*

Ich *Haystolf der Neuchom purger datz Stayn* vergich vnd t chunt alle den, die disen prief an sehend vnd hörnt lesen, daz der chriech vnd dev ansprach, dev zwisschen mir vnd den geistlichen Levten dem abbt vom *Pomgartenperg* gewesen ist vnd von Seiner Samnvg, vmbe den versezzen dinst, den ich ierlich geben sol nevn schilling phenning an sand Merteins tag von meim weingarten an der alten pürg, noch Meiner pesten vrevnd Rat vnd des Richter vnd der purger weisvng, die ze den zeiten da pei waren, verrichte han mit gelubd vnd mit mein trewn also vnuerschaidenlichen, daz die vor benannten herren schullen nv zehant inne nemen zwen dreyling weyns ledichleich vnd sol ich in dar zv hintz iar, daz nast chumftich ist, in dem Lehen ain dreylinch weins geben mit der ham in ir selben raz ab der presse auz dem selben weingart, würt aber in dem selben weingart nicht der selbe wein, so sol ich in ein andern dreylinch weins geben, der dem wol gelich mvg gesein auz andern mein weingarten vnd auz meim cheller on alle wider red, vnd nv zehant an sand Merteys tag sol ich den herren geben iren zins vnd ir dienst nevn schilling wiener phenning vnd dar nach alle iar on chriech den selben dienst ze einem selgeræt, als daz enher chomen ist. mit

gescheft vnd auch bestetigt mit mein Brifen. Dar zv offen ich, daz ich gelubd han, swo ich oder swer den vorgebant weingarten hin furbaz inne habent, daz nicht tæten als hie verschriben ist, daz der Richter, der ze den zeiten Stat Richter ist, den vorbenanten geistlichen herren phant in antwûrten on alle chlag auf veld oder inner havss mit meinem gutlichem willen, oder swer den vorgebant weingarten inne hat. Dar vber gib ich den vorbenanten geistlichen Levten datz *pawgartenperg* vnd dem Gotshaus disen prief bestetigt mit meim jnsigele vnd mit der Erbern Levte jnsigel, die diser sach schidleut vnd redner sint gewesen vnd auch gezevg sint mit iren hangvnden jnsigel. *Her Rudolf der Motz, der ze den zeiten Richter was*, mit seim jnsigel, *Der Symon mauter von Lintz* mit seim jnsigel, *Der peter der joden Richter* ze den zeiten mit seim jnsigel, *Der andre von Chotwîch* mit seim jnsigel. Der red sint auch gezevg anderr erberr Leut genuech, den di sach chvnt ist. Der prief ist gegeben, da von Christs gepurd ergangen waren drevtzeenhvndert jar, darnach in dem Sechs vnd zwaintzgistem iar des nasten Eritags noch aller Heyligen tag.

Original auf Pergament mit den Einschnitten für die mangelnden fünf Siegel im Museum zô Linz.

#### CDLXIV.

1326. 6. December. — *Heinrich von Volkenstorf bekennt, dem Kloster St. Florian den Arnoltzhof zu Hofkirchen um 70 Pfund Pfening verkauft zu haben.*

Ich *Hainreich von Volchenstorf* vergich vnd tvn ze wîzen allen den, die disen prief ansehent oder hõrent lesen, die nv lebent vnd her nach chvntlig sint, daz ich mit verdachtem mût vnd mit *meins Pruder hern Seijbotz* gutem willen vnd gunst verchauft vnd ze chauffen gegeben han ze der zeit, do ich ez wol getvn mocht vnd an allen chind waz, den Ersamen Herren *hern Wernhern Probst* ze den zeiten vnd der Samnung des Gotshaus datz *sant Florian* vmb Sibentzieh pfunt Wiennêr pfening, der ich gëntzleich gewert pin, meinen Hof, der da haizzet der *Arnoltz hof* in der pfarr ze *Hofkirchen* mit alle dem nutz, der da zv gehõrt, besucht vnd vnbesucht mit Holtz, mit Wayd, mit Wismad vnd swie ez genant ist, der mir ledich warden ist von Chvnraden des Waltpoten Tod, der in allain von mir ze lehen

het, vnd mein vreis aygen ist, vnd han in den gegeben ledichleich vnd vreileich mit allem dem recht vnd ich in gehabt han, Ewichleich vnd vreileich ze besitzen, verchafften, versetzen vnd allen ir frum da mit ze schaffen. Vnd verzeich mich sein gëntzleich also, daz ich vnd alle mein Erben ansprach dar auf nimmermer gehalten schüllen, vnd setz mich dar vber dem vorgeanten Probst vnd der Samnung des vor genanten Gotshavs ze scherm vnd ze gewern für alle ansprach, als aygens recht ist in dem land ze *Österreich vnd ob der Ens*, vnd besvnder meinen Hof, der da haizzet *Teinprunn* mit alle dem vnd dar zv gehört vnd auch mein vreis aigen ist vnd vnuerchumert ze rechter ebentiwr für den vorgeanten hof also, ob si von ansprach oder von recht dar an icht schaden nemen, daz si daz gëntzleich haben schüllen auf dem selben meinem hof. Daz diser Chauß vnd ditz gelüb, als vor beschaiden ist, von mir vnd meinen Erben stêt ewichleich vnd vnuerchert beleib, dar vber gib ich den vorgeanten Herren vnd dem Gotshaus disen prief ze vrhünd, beuestent vnd bestétigt mit meinen jnsigel. Ich *Seybot von Volchenstorf* vergich auch vnd offen an disem prief, daz ich an dem vorgeanten Hof, der der *Arnoltz* Hof haizzet, aller recht ains nicht han vnd mir mein tail an anderm güt da wider von *meinen pruder Hainreichen* gëntzleich warden ist. Vnd gib dar vber ze Vrhand mein jnsigel an disen prief. Dar zv han ich gepeten *meinen Vetern hern Albern von Volchenstorf vnd hern Eberharten von Walsse ir Vogt, ze den zeiten Lantrichter ob der Ens*, daz die ir jnsigel ze gezevg dar an gehalten habent. Dirre sache sint gezevg *her Jans von Chappell, her Vreich von Grünburch, her Hertneit von Trawn, her Gondacher vnd her Perchtolt von Lösenstein, Rúger vnd Gondacher von Storchenberch* Vnd ander Erbêr laut genúg. Der prief ist gegeben nach Gotes geburt vber Dreutzehenhvndert jar, dar nach in dem Sechs vnd zwaintz-kisten jar, an sant Nyclas tag.

Original auf Pergament zu St. Florian.

## CDLXV.

1326. — *Die Söhne Chunrat des Vinken von Semftenbach verkaufen ihr Erbrecht zu Semftenbach auf der Hube an dem Ort an Chunrat den Smid zu Semftenbach.*

Ich *Gebhart* vnd ich *Heinrich chourats des vinken Sön von Semftenpach* tyn chvnt an disem brief allen levten, daz wir mit wolbedachtem rat vnd mit gvnst vnd willen vnser beider hausvrowen vnd aller vnser erben ze chauffen haben gegeben vnser erbrecht dev zway tail ze *Semftenpach* auf der halben hvb. di da gehaizzen ist *an dem Ort*, mit allen den rechten vnd nutzen, als wir ez gehabt haben vnd vns vnser vater lazzen hat, *Chourat dem smid von Semftenpach* vmb siben pfvnt pfenning Pazzawer müniz, der er vns gar vnd gæntzeich (sic) verricht vnd gewert hat vnd verricht (sic). Dar vber ze einem ewigen vrchvnd geb wir in (sic) disen brief versigelt vnder *heinrichs* insigel *von elhenpach*, der ze den zeiten des *Pichsolfs von Pazzaw ampman* ist, vnd verpinten vnds dar vnder mit vnsern trewen, wan wir selbe nicht aygen jnsigel haben. Daz ist geschehen, da man zalt von Christs gepvrt M. CCC. darnach in dem xxvj. jar. des sint gezeveh *chourat der list, dietreich der Stainp(ech?)*, *wolfgang sein sein* (sic) *son, andre der stelzar, ch. der mezzenpech, H. der wais, jacob von waldaren* vnd ander hederbe levte.

Orig. auf Perg. Das Siegel abgefallen. Im Pfarrarchive zu Obernberg.

## CDLXVI.

1326. *Wien.* — *Die Herzoge Albrecht und Heinrich bestimmen die Steuer für den, dem Kloster Lambach gehörigen Hof zu Krems auf eine Mark Silber jährlich.*

Wir *Albrecht vnd Heinrich von gotes gnaden Hertzoge ze Osterreich vnd ze Styre* Eubieten vnsern getrewen lieben dem Richter vnd gemeinlich den Burgern ze *Chrems vnd ze Steyn* vnser gnad vnd allez guet. Wand wir den Geistlichen Lüten von *Lambach* die gnad getan haben, daz si von irem Hof, den si habent ze *Chrems*, Alle iar niht mer ze Stewer geben sollen, danne ein March Silbers,

Davon gebieten wir ev vnd wellen ez auch bei vnsern hulden, daz ir sev furbaz niht nôtet wider die genad, die wir in getan haben. des wellen wir niht enbein; tet ir das niht, So têt ir wider vnser hulde.

Der brief ist geben ze *Wienne* des Samztags vor sand Oswal- des tag.

Original auf Pergament zu Lambach, das Siegel rückwärts aufgedrückt. der steyrische Panther, dessen Leib der Bindenschild bedeckt.

## CDLXVII.

1326. — *Abbt Bartholomäus und die Gemeine des Gotteshauses zu Hohenuert versetzen mit Willen des Herrn Peter von Rosenberg dem Wusk von Harach, Landrichter in der Riedmarch die Dörfer Stiftung, Eibenstein, Frauenthal, Schwarzenbach und „zu den höfen“ für 200 Pfund Pfeninge alter Wiener Münze.*

Wier *prueder Bartholome apte* ze dem *Hohenuert* vnd di gemaine des selben gotes houses wier veriehen und tuen chunt an disem prief allen den, di in sehent oder hoerent lesen, das wier mit verdachtem muet und mit vnserm guetem willen und ouch mit vnser herren hern *Peters von Rosenberch* guetlichen willen dem *Buzken von Harach*, der zden selben zeiten *lantrichter* was in der *Ryedmarche* und seiner housvrowen von *Katreyn* und allen seinen erben versetzt haben unser guet di *Stiftunge* und *Eybenstaine* und *Vrowedental* und *Swartzenpach* und *datz den hoeven* mit allem dem, das dar zue gehoret ze holtz und ze velde versuechte und unversuechte, fuer zway hundert pfunt pfeninge alter Wyenner munzze also beschaidenleich, daz man iem . . . . .

Fontes rer. Austr. XXIII. 2.

## CDLXVIII.

1327. 21. Jänner. St. Florian. — *Heinrich und Siboto von Volkenstorf bewilligen ihrem Diener, dem Ritter Meinhart von Sinzberg ein Lehen in Stockach, in der Hargelsberger Pfarre, dem Kloster St. Florian als Eigenthum aufzugeben.*

Ich *Hainreich vnd Seybot paid prüder von Volchenstorf* veriehen vnuerschaidenleichen vnd tvn chvnt mit vrchünd des priefs allen

den, die in sehent oder hörent lesen, di nu sint oder hernach chvñf-  
 tich werdent, Daz der Erbêr vnser Ritter vnd triwe Dienêr *her Mein-*  
*hart von Sintzenperg* zv vus chom vnd *sein paid sîn Ott vnd Al-*  
*ram* vnd paten vns durch Got vnd durch irer dienst willen, daz wir  
 die aigenschaft auf dem Guetlein, daz da haizzet *in dem Stochêch* vnd  
 ir recht Lehen von vns was vnd leit in *Hegdigêrsperg pfarr* vnd ist  
 Sechtzig pfenning gelts, auf geben dem Erbêrn Gotshaus vnd der  
 Samnung hintz *sant Florian*, do wolden si ir recht auch geben dem  
 selben Gotshaus zv ainem ewigen Selgerêt. Do gedacht wir, daz vn-  
 ser Vodern aller gûten dinge volfürêr stêt sint gewesen vnd wolden  
 den selben gern nach volgêr sein vnd bedachten vns mit gemainem  
 Rat vnd mit gûtem willen aller vnser Erben vnd gaben vnser Aygen-  
 schaft, die wir heten an dem vorgeschriben Guetlein, dem ee genan-  
 ten Gotshaus vnd der Samnung ledichleich vnd vreileich mit allem  
 nutz, allen irn vrum damit ze schaffen, vnd der ee genant *her Mein-*  
*hart vnd sein paid Sîn Ott vnd Alram* gaben ir recht mit sampt vns  
 auf daz ee geschriben Gotshaus vnd der Samnung mit allem dem  
 nûtz, den si dar an gehabt habent, versûcht vnd vnuersûcht an alles  
 gevêr vnd an allen Chrieg, als si selben bestêtent an dem prief mit  
 ir jusigel. Vnd loben auch daz, daz wir des vorgeschriben Guetlein  
 des oft genanten Gotshaus vnd der Samnung recht gewern schûllen  
 sein für all Ansprach nach Landes recht. Daz dise sach stêt vnd vn-  
 uerchert beleib, dar vber geben wir disen prief ze ainem vrchvnde  
 versigelt mit vnsern paiden anhangentn Insigeln. Der sach sint zevg  
*her Chvnrat von Harthaim, her Ott von Perchaim, Dietmar von*  
*Aystershaim, Perchtolt von Harthaim, Herbort der Chremstorfer,*  
*Rûdger der Wolfstain, Dietmar der Wolfstain, Rûdger der Holtzêr*  
 vnd ander piderber leut genueg. Der prief ist geben datz *sant Flo-*  
*rian*, do von Christes gepûrtt ergangen warn Dreutzehenhvndert jar,  
 dar nach in dem siben vnd zwaintzikisten jar an sant Agnesen tag.

Original auf Pergament zu St. Florian. Die 2 Siegel der von Volken-  
 storf und der beiden Söhne Meinharts hängen an der Urkunde.

## CDLXIX.

1327. 2. Februar. Baumgartenberg. — *Conföderations-Urkunde des Klosters Baumgartenberg mit Gleink.*

Multæ religionis viris Domino *Engelschalco* Dei gratia venerabili *Abbati* totique Conuentui *Ecclesie Glunicensis* amicis nostris in Christo specialissimis *Frater Eberhardus dictus Abbas* et Conuentus *Monasterij in Paungartenperg* cum deuotis orationibus multum reuerentie, plus amoris. delectabiliter intonuit in nostre nostrique Conuentus mentis Secretarium lecta et plenius intellecta uestrarum, quas nobis misistis, dulcissima Series litterarum, quarum quidem irriguum eo uerosimilius ex uotiuæ fidei puteo scaturire perpendimus, quo fluentius quoque placidius in illis ad antique familiaritatis et mutui amoris renouationem, que iam ex Ecclesiarum nostrarum Fratrumque rara alterutrorum uisitacione quodammodo refriguerat, inuitamur. Sane pristinam dilectionem etati, que nunc est, efficacius imprimere uolentes exigente pie deuotionis affectu, quem ad nos accepimus habere, petitioni uestre benigno occurrentes assensu concedimus uobis singulis et singulariter omnibus plenariam participationem bonorum omnium, que fiunt et de cetero domino dante in domo nostra fient, in uita uestra pariter et in morte ita, quod, cum obitus vnus cuiusque uestrum nostro fuerit Capitulo nunciatus, sicut vnus nostrum in eodem Capitulo absoluetur omniumque Missarum et orationum, quas annis singulis pro fratribus nostris faciendas iniungimus, participes uos et consortes constituimus harum testimonio litterarum. Datum in *Paungartenperg* Anno Dominij millesimo trecentesimo uigesimo septimo in die Purificationis Beate Marie.

Aus einem Copialbuche des 17. Jahrhunderts zu Gleink.

## CDLXX.

1327. 3. Februar. Melk. — *Abbt Otacher von Melk bezeugt, dass Abbt Engelschalk zu Gleink dem Wernhart von Iläckl von Radendorf etc. den Weingarten zu Mitterpeunt zu Leibgeding verliehen habe.*

Wir *Otacher* van gotes genaden *Abt ze Melch* veriechen offenwar an disem brief, das diu erwierdigen vnd geistleichen herren her *Engelschalich der Abt* vnd diu brvderschaft ze *Glewnich* irn wein-



garten daz *Mitterbeont* sechsthalb jevch *Wernharten dem Hækhel van Radendorf* vnd *siner Tochter Berchten* vnd *siner Broder* tzwain *Petern vnd Elblein* tze rechtem leibgedinge verlichen habent alain tzy ir vier leiben also beschaidenleich, Daz si den selben weingarten pavn sullen tze allen pāwen nach ir trewen vnd suln avch den vorbenanten weingarten nicht lesen nvr mit der var genanten herren boten, dem si avch mit aller berichtvng vnd an alln des Gotshavzz schaden van der Presse vnd avs dem Grant den dritten Emmer vnuertzo genleich alle iar svllen raichen vnd suln avch di selben herren aller vadrung, sūchung vnd taiding alain gewarten vnd nemen van dem Ersten tze den tzeiten vnder den var geschriben vier leiben. Dar vber svln avch di selben leibgedinger daz Burchrecht alle iar den var genanten herren in ir hof ze *Chrems* raichen drei schilling gemainer wiener pfenning an sand Cholmans awund. Wær awer, daz dehain Savmvng geschæch an dem selben Burchrecht oder an dem pāw also, daz di selben herren mit tzwain mannen daz bringen môchten, daz dem weingarten vertzogen wær an dem pāw, so suln tze hant di var benanten wernhart der Hækhel vnd sein tochter Bercht, Peter vnd Elbel sein brvder gevallen sein van alle dem recht, daz siv an dem var genantem weingarten habent oder haben solden. Vnd daz div wandlung hin fvr stæt heleib vnd vtzerbrochen, dar vber geb wir disen offen brief versigelten mit vnserm aigen jnsidel, seind wir des selben weingarten Berchherre sein vnd avch di selben leibgedinger aigen jnsidel nicht enhabent, nach baider tail het vnd auch willen. Der brief ist gegeben tze *Melch*, da van Christes gebvrd warn ergangen Drevtzehen hundert iar, darnach in dem Siben vnd tzaintzigstem iar an sand Blasen tag.

Aus dem Originale zu Gleink. Perg. Das Siegel abgefallen.

### CDLXXI.

1327. 5. Februar. — *Otto Puchs* Bürger zu Steyr gibt seine Zustimmung zur Stiftung einer Messe zu Garsten durch seine Mutter *Dietmüt* mit einem Weingarten am Schweinsberg.

Ich *Ott puchs purger* ze Steyr vergich vnd tvn chvnt an disem Prief allen den, di in sehent, Lesent oder Horent, di nv lebent vnd nach sint chvmpftig, Daz *mein müter Dietmüt*, der Got genad, gege-

ben hat den weingarten, der da haizzet *di Gogil* vnd leit *an dem Sweinsperge*, ze der zeit, da si iz wol maht getvn, durch ir vnd ires wirtes vnd aller ir vodern sel willen vnd auch durch meiner sel haij mit minem vnd aller ir erben gyten willen vnd mit der Purger Rat ze *Steyr* in di oblay der erbern Herren des Gotshaus ze *Gersten* vmb ein ewigeu mess. Daz den Herren ze Gersten daz geschest vmb den vorgenanten weingarten vnverchert vnd stete beleib, gib ich in disen prief ze einem ewigen vrchvnde mit meinem Insigil vnd sint der sach zevege *wulfinch, ott chersperger, Heinrich muhler, ott grevl, vtrich chæufman, HeinRich velberer, wernhart wengil, Liebhart, Ortolf, Hiltprant purger ze Steyr* vnd ander erber leut vnd ist der Prief geben, da ergangen warn nach christes gepvrde drevzehen Hundert Jar vnd darnach in dem siben vnd zwainchzisten Jar an Sant Aiten tag.

Orig. Perg. im ehemaligen Garstner Archive mit einem hängenden Siegel von gelbem Wachse. Im Schild eine Lilie, über welcher noch zwei andere unkenntliche Figuren.

## CDLXXII.

1327. 12. Februar. — *Chadolt und Cunigund von Altenburg mit ihrem Stamme verkaufen dem Pfarrer Heinrich zu Traisen den Hof in der Wetterlucken und den Viertthof, Hasenhof genannt, um 11 Pfund und 60 Pfennige Wiener Münze.*

Ich *Chadolt der Altenburger* Vnd Ich *Chvnigunt sein Hausvrow* Vnd Ich *Chunrat ir Paider son* Vnd *Cecilia ir Paider Tochter* Vnd ich *haynreich des vorgenanten Altenburger Prueder* Vnd ich *Chunigunt ir Paider Swester* Mit Sampt allen vnsern Erben Wier veriehen vnd Tuen chvnt allen den, die disen Prief sehent Oder horent Lesen, Daz wir mit veraintem Rat vnd auch mit gvnst vnser Pesten vreunt zue der zeit, do wir iz wol getuen Mochten, haben verchauft vnsern rechten eigens ainen Hoff, der gelegen ist *in der wetterlucken* vnd dient funfthalben Metzen chorns vnd vierzehenthalben Metzen habern an sant Michels tag vnd funfthalben grosser Rawenstayner Ches zv Pfiingsten zwen, zv weinachten zwen vnd ainen halben Ches zue den Ostern, an dem vaschang zway hvener vnd an sant Michels tach zway hvener. Wier haben auch verchauft vnsern Rech-

ten aigens ain viertail ains hoffs, der gehaisen ist *des hasen hoff*, vnd dient sechzich phenninge geltes wiener gemainer Mvntz an sant Polten tach Mit alle dev vnd zue den vorgeannten zwayen aigen gehort, *Ekchern*, wizmat vnd holtz, versuecht vnd vnversuecht, gestift vnd vngestift, swie iz genant ist, daz hab wir alles verchauft mit alle dem nvtz vnd Recht, als wier sev in aigens gewer gehabt haben, dem erbern *Priester hern haynreichcn pfarrer datz Traisem* vnd allen seinen nach chymen vm ainlef phynt Phenninge vnd vm sechzich pfenninge wiener Mvntz, der wir gar vnd gentzleich gewert sein, Vnd dor vber durich pezzer sicherhait setze wir vns Ich der vorgeannt *chadolt der altenburger vnd ich Chvnigvnt sein hauscrow vnd ich Chvenrat ir paider sun Vnd ich Cecilia ir paider tochter Vnd ich haynreich des egenanten altenburger Prueder vnd ich chvnigvnt ir paider Swester* Mit sampt allen vnsern erben dem vorgeannten pfarrer datz *Traysem* vnd allen seinen nach chymen vber di vorgeannten gult zv Rechter gewer vnd scherm fuer alle ansprach, als Lange aigens Recht ist vnd des Landes Recht zv Österreich, vnd swas dem oft genanten pfarrer datz *Traysem* vnd allen seinen nach chymen dor an ab gieneh, daz schulle wir im ablegen vnd schol er daz haben mit sampt allen seinen nach chymen auf alle dem guet, daz wir haben in dem Lande zu Österreich. Daz die sach, als vor geschriben ist, stêt vnd vnzuprochen bleib, dor vber so geb wir die vorgeannten *Chadolt vnd sein prueder haynreich die altenburger* disen prief zu ainem steten vrchvnd vnd zv ainer ewigen sicherhait diser sach versigelt mit vnsern paiden Insigeln Vnd mit des erbern prelates *apt Othachern* zv den zeiten *apt datz Lylinveld* Insigel vnd mit vnsern veteren paider hern *dietreichs vnd Stephans der hohenberger* Insigeln, die wir darum gepeten haben die auch der selben sach gezeug sint mit iren Insigeln. Diser sach sint gezeug *Her Christan zu den zeiten prior, her herman zu den zeiten chelner, her Leupolt zu den zeiten chamerer datz Lylinveld, Her Dietreich vnd her Oth die weyzenberger, Marchart vnd Oth die newenwalder, vbreich der grawel*, vnd ander frumer Leut genueg, den disev sach wol chvnt ist. Diser prief ist gegeben des Jars, do von Christes gepuert ergangen warn drevzehen hundert Jar, dar nach in dem siben vnd zwaynzigestem Jar, an vnser vrowen tag zu der Liechtmesse.

Original auf Pergament zu Gschwendt. Von fünf Hängesiegeln fehlt bloss das mittlere, die übrigen wohl erhalten.

## CDLXXIII.

1327. 19. Februar. Wels. — *Chunrat der Schlegel verkauft an Herrn Heinrich, Herrn Leutolt und ihre Brüder Grafen von Schaunberg Guntskirchen mit Urbar, Zehent, Mannschaft etc. wie es von den Grafen Schaunberg zu Lehen gehet.*

Ich *Chvnrat der Slegel* vergich Offenleich an disem Brief vnd tûn chunt allen den, die in an sehent oder hõrent lesen, daz ich mit verdachtem mýt, mit gûtem willen vnd gvnst aller meiner Erben meinen lieben vnd genædigen Herren den Edlen *Graf Hainreich, Graf Levtolt* vnd andern ieren Brüdern den *Grafen von Schovnberch* ze chovffen han gegeben *Gõntschirchen* Vrbor, Cehent, Manschaft, Læut vnd gût vnd allez, daz dar zv gehõrt, versûcht vnd vnuersûcht, swie daz genannt ist oder swo daz gelegen ist, Als ich ez von *Chûnraden von Liechtenwinkhel* gechovffet het vnd als er vnd ich vnd vnser erben ez von vnseren lieben vorgenannten Herren von *Schovnberch* vorfordern vnd von in vnd ierem Veter *Graf Chvnrat von Schovnberch* zerechtem Lehen gehabt haben. Vnd daz han ich vnd mein Erben in recht vnd redleich ovf gegeben vnd han in ovch stæt dar vber getan, der si bedorft vnd gemvtet habent, vnd swaz ich Brief dar vber gehabt han alter oder newër, vervalner oder der ich nicht enwæizz, die sint mit disem gegenwürtigem Brief aller dinge gæntzleich an allez geværde tod vnd ab. vnd dar vber ze einem v̄rchvnde vnd ze einer gedenchnüsse gib ich disen Brief mit meinem Anhangvndem Insigel versigelten. Der ist ze *Wels* gegeben des næchsten Pfinztags vor sand Mathias tag, do man zalt von Christes gepurt Dreützehen Hvndert jar vnd dar nach in dem Syben vnd zwaintzgistem Jare.

Orig. auf Perg. Das gut erhaltene Siegel zeigt einen Schlägel im Schilde, Schloss Efferding.

## CDLXXIV.

1327. 1. März. Schaunberg. — *Die Gräfin Alheit von Ortenberg verzichtet für sich und ihre Erben auf alle Ansprüche an das hinterlassene Vermögen ihres Vaters des Grafen Heinrichs von Schaunberg.*

ICH *alhait Gräfin von Ortttenweg* Vergich offenwar an disem brief vnd tun kund allen den, dj in sechnt oder horent lesen, Das ich mich vnd auch an meiner Erben Statt williglichen an alles geuâr mit disem brief verzeichen vnd verzigen habenn alles, des mir vnd andern meinen gewistratten vnser saliger vatter *Graf hainrich von Schawnnberg*, dem gott genad, lassen hatt, wie das genant ist oder wo das gelegenn ist Also, das ich vnd mein Eriben Ewiglich nymer mer kain ansprach noch kainen krieg weder mit recht noch an recht dargegen haben sullen, den als ob der tod nicht engab, da sol ich vnd all mein Eriben gantzen Erbtail anhaben, als ander mein swestern vnd ir Eriben. Vnd das das also stâtt vnd vnzuprochen beleib, darüber ze einem vrkund gib ich disen brief mit meinem vnd mit meus lieben Herrn vnd wirts anhangunden jnsiglen besigelten; Der ist ze *Schonberg* gegeben in der vastenn des Suntags als dj vier tag geuastett sind, do man zallt von kristi gepurdt drezzechenhundertt jar vnd in dem Siben vnd zwaintzigisten Jarenn.

Aus einem Inventarium Schaunberg'scher Urkunden geschrieben auf Papier gegen das Ende des XV. Jahrhunderts im Archive des Schlosses zu Efferding.

## CDLXXV.

1327. 3. März. — *Eberhart von Wallsee Landrichter ob der Enns urkundet, dass Alheid Friedrich des Schweinpeken Witwe ihre Morgengabe, das Gut Wagnern dem Kloster St. Florian unterthänig demselben gegen eine Pfründe aufgegeben habe.*

Ich *Eberhart von Walsse* ze den ziten *Lantrihter vnd vogt ob der Ens* beziyg vnd offen an disem brief allen leuten, daz di erber vrowe *vro Alhait, friderichs des Swaijupekhv vitib*, der an chinde vnd an erben verschaiden ist vnd doch in (sic) gult lazzen hat, mir zaigt vor erbern leuten ir hantfest, di si hat von ir wirt vber ir Mor-

gengab also, daz der Hof, haizt *ze den wagnern*, vnd ein ander Guet, haizt *auf der Haijde*, daz seit vmb ein hous datz *sant Florian* gewechselt ist, ir von ir wirt ze der zeit, do er iz wol getún mohte, gesetzt ist ze rehtem pfande, als satzes reht ist in dem lande ze Osterreich, vmb sibentzik pfunt wiener pfenninge vnd ob ir ez not geschech vnd fuegt, so solt si den satz ir wirtes nosterben an pieten, vnd solt daz geschehn mit des Probstes gunst vnd willen, von dem daz vorgenant guet sein lehn was; wer aber daz di niht leosten oder leosen mohten, so moht di vrowe mit ir satz vber ir Morgengab ir frum schaffen vnd gebn, swem si welle, mit des selben herren willen. Nv hat di vrowe di erben lösung an gepoten, di mugen des niht gehabn oder fuegt in niht ze leosn vmb solich guet vnd da von hat di vrowe ir frum nach ir notdurft geschafft vnd hat dem Probst von *sant florian*, dem ez doch nach ir tot ledichlich, als ir prief sait, an geuallen wer, den selben satz ouf den vorgenanten Gueten vnd alles ir reht, daz si dar an gehabt hat, vor vns in sein hant ledichlich ouf gegeben vnd mit nutz vnd gewer in sein gewalt geantwrt ze der zeit, do si ez wol getún mohte. Vnd darumb ist ir ein Pfruent nach ir begerung gegeben, di si niezen vnd habn sol vntz an ir tot. Der red vnd der wandelung pin ich Gezivch mit disem brief vnd wan di vrowe niht jnsigil hat, han ich nach ir pet mein jnsigil ze vrchunde dar an gehangen. Der sache sint Gezivge *Gundaker von Storchnerberch, vetz vnd Hans prueder von Tanne, Hainrich der Tongozzinger, Ditmar sein prueder, friderich der Tongozzinger, Ditmar wolfstain, Hainrich Hirttel, Hainrich der Chalnberger* vnd ander erber leut geneug. Der brief ist gegeben an sant Chunigunt tag, Nach gots gepurt vber drivtzehn Hundert jar, darnach in dem siben vnd zwaintzkisten jar.

Original auf Pergament mit dem kleinen Wallseer Siegel zu St. Florian.

## CDLXXVI.

1327. 17. April. — *Kunigunde von Lessberg und ihr Sohn Ruprecht versetzen ihrem Schwager Herrn Hannsen von Jungling als Pfand für eine Schuld von sechshundert vollwichtiger Goldgulden den Thurm mit aller Zugehörung gelegen in dem Pliesch.*

Ich *Chunegund von Lessperch* vnd ich *Rúprecht ier Sun* vnd all venser erben veriehen offenbar an disem prief vnd tûn chund allen den, die in an sehnt, hórnt oder Lesent, daz wier vnuerschaidenlichen gelten schullen *vnserm lieben Swager herm Hansen von Jungling* vnd seiner Hausvrowen vnd allen ieren Erben sechs hundert güter Guldein florin, di die wag habent, Vnd hab wier in dar vmb mit gesamter hant vnd mit rat vnd mit gunst vnser pesten vrent zu der czeit, vnd wier ez wol getuen mochten, czu einem rechtem phant versaczt vnsern *Turen*, der gelegen ist *an dem Pliesch*, manschaft mit Leuten vnd mit gút allez, daz der Lessperger da selbe hat gehabt, chirsacz gestift vnd vngestift, gepaun vnd vngepaun, holtz, akcher, wismat, gesügücht (sic) vud vngesücht, wie daz genant sey, alz wir vnd vnser vódern daz gút von alter in nucz vnd in gewer her pracht vnd inne gehabt haben, wie daz genant ist, also lob wier in daz egenant gút czu scherm vnd czu verantburten vór aller ansprach nach Landes recht. Tet wir dez nicht, swelhen schaden seu dez nempt, den ier ainz pei seinen trewn gesagen mag an ayd vnd an alle ander pewerunge, den schullen wier in ablegen an alle chlag, daz lob wier in pei vnsern trewn an aydez stat, vnd schullen seu daz haben auf vns vnd auf alle deu, vnd wier haben vnuerschaidenleich von ainem hincz dem andrem. Ob wier vnz dar an indert vergezzen vud des nicht enteten, so sol seu vnser Landes herre oder wer an seiner stat ist, genzleich wern Hawptgütes vnd dez schadens von vnserm gút mit vnserm gütlichen willen an chlag vnd alle taydinge. vnd ist der sacz geschehen also peschaidenleich: Wann ich *Chünegunt von Lessperg* oder ich *Rúprecht* oder vnser erben hern *Hansen von iungling* oder sein Hausvrown oder ier paider erben ermanenn mit sechs hundert güten guldein florinn, die di wag habent, vnd wier seu der genzleich gewert haben vór sand *Jorgen tag*, so ist vns vnser gút mit samt dem nucz genzleich ledig; geschech awer di lösung nach sand *Jorgen*

tag, So ist in der nucz dez selben iarez von dem güt genzleich veruallen. Vnd wer vns ermant mit dem prief, dem schull wier der sechs hundert guldein vnd aller der gelub, die hie vór gescriben stent, alz genzleich gepunten sein czu Laisten alz hern Hansen von iungling selb. Vnd daz in daz stet vnd vnczebrochen von vns peleib, dar vber geb wier ich Chünegund von Lessperg vnd ich Rûprecht ier sun disen prief versigelten mit vnsern paiden anhangunden in sigeln czu ainem vrchund der warhait. Der prief ist gewen nach Christez geburt vber drezehen Hundert iar, dar nach in dem siben vnd Czwainzigisten iar, acht tag vór sand Jergen tag.

Das Original auf Pergament, die Siegel beschädigt. Schlossarchiv Efferding.

#### CDLXXVII.

1327. 1. Mai. Wien. — *Revers des Grafen Chunrat von Schaunberg über die Güter zu Hargensee, worüber ihm Bischof Niklas von Regensburg die Vogtei gegeben.*

Wir Grafe Chunrat von Schouenberch Veriechen offenbar an disem brief, daz vns vnser lieber Herr Pischhoff Nichla von Regenspurch sein Leut vnd sein gut ze Hargensee, die emaln in seinem Scherm hete der Erber man herr dietrich von Píllichsdorf Marschalch in osterreich, dem gott gnade, ouf vnser treu enpholhen hat, das wir in die gutlichen vnd fridleichen behueten vnd beschermen schullen mit vnsern treuen, als wir allerpeste chunen vnd mügen mit ganzem fleizze, die weil vnd er vns des gan. Swenne auch daz ist oder von swelhen sachen daz kheme, daz wir vnserm vorgebantem Herrn den Pischhoff oder seinen nachkomen nicht enfügten, so mugea seu fürbaz dieselben leut vnd gut enphelchen vnd ze ainem schermer geben, sweme sy wellent, vnd daz schullen wir auch nicht für übel haben vnd schol auch sein der Pischhoff noch sein Gotshauss noch die leute ze Hargensee noch jr gut gegen vns an nichte engelten noch vnserer fürderunge darumb enporen, vnd haben auch wir noch vnser Erben darauf fürbaz nicht mehr zesprechen. Vnd darüber ze ainem offen vrchunde geben wir disen brief versigelten mit vnserm jusigel. diser brief ist geben ze Wiene nach Christes gebuert dreyzehen-



hundert jar, darnach in dem Siben vnd zwainzigisten jare an Sand Philipps vnd sand jacobs tage zwaier zwelfspoten.

Strein's genealog. Handschriften.

### CDLXXVIII.

1327. 4. Mai. — *Chunrat von Law Pfarrer zu St. Marienkirchen bei Efferding setzt dem Kloster St. Florian für 42 Pfund den Hof Otnusch in Starhemberger Landgericht.*

Ich *Chunrat von Law* genant *Pharrer* datz sand *Marein Chirchen*, die nahen leit bei *Ewerding* Vergich vnd tuen chunt alln den, die disen Prief lesent oder hörent lesen, die nv sint oder her nach chvnftig werdent, Daz jch meinn Erbern Herren *Probst Wernhern ze sand Florians hous* vnd der Sampnung da selb schuldig pin warten tzwair vnd viertzik phunt alter wiener phenning, de si mir zamczigen geligen habent ze rechter notdurft, di ich auf meinem aigen Hof ze *Otnusch* gelegt han Also, daz ich den oft gestift han, swann er von vrleng vnd auch von chrieg gestort ward. Von satzung han ich in auch geledigt mit den phenning, die vor genant sind. Mein vorgeanter Hof leit in der Herren gericht *von Storchenberch* vnd dint alle jar zwelf schilling wiener phenning an vnser Vrawn tag in dem Herbst vnd sechezik ze Weinachten fur chlainn dinst, Vnd der selb Hof ist mein vreis aygen vnd ist mich von *meinem vater Chunraten von Law* an gevalln ze rechtem Ertail, Vnd wand ich der zwai vnd viertzig phunt phenning meinn Herren datz *sand Florians hous* nicht mag vergelten vnd widerchern, han jch in vnd irm Gotshous den vorgeantnen mein Hof ze phand in geantwürt mit alli dem, daz dar zue gehort, für die égenanten phenning, der ich in schuldig pin warten, als vor geschriben stet, Vnd schullen den selben Hof mit dem dinest inne haben vnd mit alm nutze ze einem phand vnd dez niezzen, vntz daz jch oder *mein Prueder Thomas* oder *mein Prueder Mathes* oder *mein Swester Christein* oder ir Erben den ledigen vnd lösen vmb die phenning, di vor geschriben stent, swann daz ist jm jar, daz wir den selben Hof lösen weln, dez schulln vns mein Herren Datz *sand Florians hous* wol gýnnen vnd stat tuen, vnd swas si meins Hofs genozzen habent, daz gib ich in vnd pin auch mein lieben Herren des gepunden, wand si mich von einem chlain schueler betreut vnd erzogen

habent vnd mich beraten mit der vorgeannten Chirchen, die si mir verlihen habent, der ich von iren gnaden Pharrer pin. Daz dise wandlung stêt vnd vnerchert beleib, dar vber gib jch disen Prief dem oft genanten Gotshous ze *sand Florian* bestêtigt mit meinem vnd mit *meinez Vetern Hern Hainreichs von Law vnd mit seines Pruder Vlreichs* anhangynden jnsigeln. Der prief ist gegeben nach Christi gepuerd vber dreutzehen hundert jor, dar nach in dem siben vnd zwainzikstem jar an sand Florians tag.

Original auf Pergament mit 3 hängenden Siegeln. Archiv zu St. Florian.

### CDLXXIX.

1327. 4. Mai. — *Der Probst und der Convent von St. Florian verbinden sich, den Jahrtag des Pfarrers Chunrat von Lav der Stiftung gemêss zu begeben.*

Nos *Wernherus permissione diuina prepositus, Fridericus decanus* totusque *domus sancti Floriani* conuentus notum facimus vniuersis presentes litteras inspecturis, quod discretus vir dominus *Chonradus dictus de Lav plebanus Ecclesie sancte Marie penes Everding* ad ius nostri patronatus pertinentis volens apud nos anime sue simul et parentibus remedium facere salutare, quandam curiam *Ôtnvsch* dictam prope *Aistershaim* sitam proprietario necnon hereditario iure possessam cum suis attinentiis videlicet agris, pratis et siluis de consensu et vnanimi voluntate suorum fratrum et vxorum ac sororum suarum et omnium heredum ipsorum donauit Ecclesie nostre perpetuo possidendam et jnfirmarie nostre specialiter adherendam, vt videlicet de predictae curie prouentibus annis singulis eiusdem jnfirmarie procurator, qui pro tempore fuerit, jn anniuersario domini *Chonradi plebani* memorati dimidiam libram denariorum diuidat inter fratres, quibus ob hoc ad plenas vigilias et missas defunctorum sibi et parentibus suis sola die peragendas in perpetuum obligamur. Preterea jnfirmarius prefatus de prouentibus curie nominate talentum denariorum est percepturus, quod iuxta deuotionem et ordinationem domini *Chunradi predicti plebani* duabus suis consangwineis fratris sui filiabus *Gertrudi et Eysale in Monasterio Monialium in Erlaco* conmorantibus, quamdiu uiuunt, propter deum annis singulis assignabit pro suis defectibus releuandis; heredes enim fuerunt curie memo-

rate. Ipsi uero ambobus (sic) defunctis idem talentum denariorum perpetuo diuidet inter nostros pauperes hospitalis. Infirmarius etiam pro minutis seruitiis lx denarios percipiet de curia sepedicta, quos pro labore suo propriis usibus reseruabit. Verum etiam si prefata curia in posterum siue uendita seu conmutata in bona forsitan alia redigatur, supradictis oneribus merito bona eadem subiacebunt. Ad quolibet igitur predicta perenniter peragenda nos et successores nostros stricte ac fideliter obligamus. In cuius rei testimonium euidentis presentes litteras sigillorum nostrorum munimine roboramus. Datum Anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XXVII<sup>o</sup>. In die sancti Floriani Martiris preciosi.

Orig. auf Perg. mit 2 hängenden Siegeln im Archive zu St. Florian.

### CDLXXX.

1327. 4. Mai. — *Thomas von Lav und seine Söhne verzichten auf den Hof zu Ottsch, den des erstercn Bruder der Pfarrer Conrad von St. Marienkirchen nach St. Florian vergabt hat.*

Ich *thomas von Lav vnd Elspet mein hausvrou vnd mein sun paid Chonrad vnd Alber* tuen chunt allen den, di disen prief lesent oder horent lesen, daz wier di nohsten erben zv dem hof ze *Ötnvsch*, der in der pharr leit ze *Mechenhovcn* vnd viertzeihen schilling wienner phenning geltz ist, den *vnser proeder her Chvenrad von Lav pharrer datz sand Marein Chirhen nohen bei Eoerding* geben hat im vnd seinn vodern ze einem selgræt dem Gotzhavs datz *sand Florian*, dar zv haben wier vnsern gveten wiln geben also beschaidenleich, daz der hern Siechmaister da selb den vorgebant hof schol in seiner phleg haben, an tyhvrczen tag schol er den hern ein halbs phvnt phenning geben vnd schvllen di *vnser proeder Chonratz*, der vorgebant ist, vnd seiner vordern jartag begen mit vigili vnd mit selmess; ein phvnt phenning schol er geben dvrcch Got alle iar *vnser tochter Eysaln*, di weil di lebt vnd di weil si mit gaistleihem vnd chævschem lebem Got dient, verchert si daz an ir vnd nimt an sich wertleichen leben oder stirbt, so schol der vorgebant Siechmaister daz selb phvnt phenning alle iar dvrcch Got geben *vnser tochter Gerdravten ze Erlach Chloster*, di weil di lebt, nach ir tod schol er daz selb

phvnt phenning tailn vnder di armen Lævt in dem spital datz *sand Florian*; also hat avch *vnser pveder her Chvnrade*, der vorgeant ist, an seiner hantvest sein selgræt verschriben vnd bestætt mit seinem jnsigel vnd mit seiner vrevnt jnsigel, sechtzt phenning schol der siechmaister haben fver sein mve, daz er den vorgeantent hof in seiner phleg hat vnd den verantwrten schol, Vnd dar vmb, daz *vnser pveder hern Chvnratz* geschæft vnd selgræt stæt vnd an chrieg ewichleich beleib von meinn vnd meiner havsvrovn erben, gib ich disen prief dem vor genanten Gotzhavs bestætt mit mein *thomass* jnsigel *von Lav*. Der prief ist geben, dv von Christi gepverd vergangen warn drevtzehen hundert jar, dar nach in dem siben vnd zwaintz-kistem iar an sand Florians tag.

Original auf Pergament. Das Hängeisiegel auf weissem Wachs hat das aufgehängte Jagdhorn im Schilde. Stiftsarchiv zu St. Florian.

#### CDLXXXI.

1327. 7. Mai. Tula. — *Johann von Capell unterzieht seinen Streit mit dessen Oheimen von Winkel einem Schiedspruche bei Erlag von tausend Mark Silbers und Strafe des Einlagers zu Wien.*

Ich *Jans van Chappell* vergich an dem brief vnd tuen chunt allen den, di in sehent oder hörent lesen, Daz ich mit wol bedachtem muet nach rate miner vreuende Den Chriech, der zwisschen mir vnd *minem Ôhem van winchel hern Albern Chorherren ze Pazzow vnd weichharten sinem brüder* gewesen ist, Gesaczt han an alle würtzicht vnd an geuerd an *Albern van Chünring, Steffan van Havvvelde, Chadolten van Ekhartsaw, Hadmarn den Stuchsen, Jansen van Chünring, Jansen van Merswanck* In sogtaner mazze, was die vorgeantent herren an minem tail dar an geschaiden habent, daz ich daz gæntzlich sol stæt haben vnd volvren. Dar vber habent si geschaiden, Daz ich vnd alle mein Helfër *Miner Ôhem van winchel* vnd aller ir Helfer gantzer friunt sein sol lautterlich an geuerd vnd an alle arg liste vnd waz si mir van in geschaiden habent, daz sol ich v̄r guet haben, an daz mir vnd *minem Ôhem Jansen van Chünring* in vriden geschehen ist, da v̄r vns her *vtrich van waltssse* gehaizzen vnd gelobt hat, daz habent si auzgenomen, alle ander schidung sol

ich stæt haben vnd volvÿren. Tuen ich des nicht vnd daz vberuar, so sol ich den vorgeantent schidleuten schuldich sein ze geben Tausent march Silbers wiener gewichtes vnd sol ich vmb daz vorgeantent Silber, wann mich der vorgeantent herren der schidleut ainer vordert, in varn hintz wienne in ein erber gasthaus, da si mir hin tzaigent, vnd sol da innligen, als innligens recht ist, vnd nicht auz chomen vntz ich si des silbers gæntzlich verrichte vnd gewer. daz han ich gelobt mit minen truven. vnd dar vber ze sichtigem getziug vnd offener vrchund gib ich den brief mit minem Insigel vnd mit der vorgeantent herren insigeln versigelt, di der sache getziug sind vnd si vertheidigt vnd verrichtet habent. Der brief ist geben ze *Tuln*, da van Christes gepurt warn ergangen Drevtzehen Hundert Jar, in dem Siben vnd zwaintzigstem Jar an dem Pfintztig nach des Heiligen chreÿves tag, als ez vvnden ward.

Original auf Pergament zu Gschwend mit Einschnitten für sieben Hängesiegel, von welchen das 1. 2. 3., — dann das 5. und 6. verloren sind.

## CDLXXXII.

1327. 25. Mai. Burghausen. — Die Herzoge Heinrich, Otto und Heinrich von Bayern verleihen dem Kloster Schlägel wegen dessen grosser Armuth Mautfreiheit zu Burghausen und Schärding für 1  $\text{M}$  weites und 4  $\text{M}$  kleines Salz.

Wir Heinrich, Ott vnd Hainrich von Gots genaden Pfallentzgrafen ze Reyn vnd Hertzogen in Baiern veriehen offenbar an dem brief, Wan wir nv gewesen sein ze *den Slegen*, daz vnser frawen stift ist, gelegen an dem wald vnd haben da an gesehen dey grozzen armmÿt vnd notichait, die der Probst vnd die Brüder des selben Gotshauses leident vnd auch tragent. Nv haben wir dvrch got vnd dvrch vnser frawen willen ze voderist vnd dvrch vnser vnd vnser voruodern hail vnd Sæld mit güter gewizzen nach vnser Rates Rat gegeben ze Stewer dem selben Gotshaus ain pfunt weytes vnd vier pfvnt chlaines saltzes, daz der Probst vnd die Brüder daselben, die ietzu da sint oder fürhaz dar choment, ewichlichen ze ainem mal in dem jar verÿren svllen freÿ vor aller Mavtt vnd zoll ze *Perchhausen* vnd auch ze *Schærding*, Vnd sol auch si an der oben genantent freyung, dey wir in ewichlichen gegeben haben, dhein vnser amptman dar an

nicht irren. Vnd dar vber ze einem vrchvnd vnd ze einer bestætichait geben wir in den brief versigelten mit vnsern jnsigeln. Der ist gegeben ze *Porchhausen*, Do man zalt von Christes gebvrrt Drevtzehen Hvndert iar vnd dar nach in dem Siben vnd zwaintzigisten iar au Sand Vrbans tag.

Orig. auf Perg. mit drei Siegeln. Die beiden ersten Siegel *a* an gelben, *b* an roth und gelben Seidenfäden sind Reitersiegel, die bedeckten Pferde rechts springend, die Reiter mit geschlossenen Helmen mit Büffelhörnern, am Hals des Pferdes der Wecken — am Arme und rückwärts am Pferde der Löwenschild — weisses Wachs.

Das dritte Siegel, das Secret, der Weckenschild in rothem Wachs. Stiftsarchiv zu Schlägel.

### CDLXXXIII.

1327. 30. Mai. — *Verkauf und Stiftung einer frei eigenen Lehen zu Strass in Narner Pfarr zu dem Lichte in der Kirche zu Baumgartenberg durch die Gebrüder die Ruspecken.*

Ich *Chadolt*, *jch Bernhart*, *jch hadmair*, *jch pilgreim* Wir gebvrueder gehaissen die *Ruspecken* verjehn vnd tûn kunt an disem brief allen den, die jn sehent oder hörent lesen, die nun sind vnd hernach künfftig werdennt, das wir mit veraintem rat vnd mit *frawn Gedrawten vnser Mueter* vnd mit aller vnser hausfrawen vnd aller vnser Erben guetlichem willen vnd verhencknuess durch got vnd durch vnser Seel willen vnd auch vmb ein genants gût, des wir vnd vnser Erben gantz vnd gar gewert sein, vnners Rechten freyen Aigens ein lehen, das leyt datz *Strass in Narner pfarr* mit alle dev vnd darzu gehört, versuecht vnd vnersuecht, ze holtz vnd ze veld, wie das gehaissen ist, dem Gotshaws vnd der Samung datz *Pawngartenperg* zu dem Gustrey Amt zu Vnser frawn liecht lediglich verchauft vnd gegeben haben. Vnd sein auch wir vnd vnser Erben desselben Gotshawss vnd der Samnung desselben lehens jr gwer vnd jr Scherm nach laudtsrecht, wo sein durft geschicht. Was in daran abgieng an der Gewerschaft oder an welichen Sachen das wâr, das sol das vor genant Gotshaws vnd die Samnung haben auf aller der hab, die wir vnd vnser Erben haben in dem land zu österreich vnersprochenlich an alle widerred. Vnd was daran an vnser ainem abgieng, das sullen sy auf den Andern allen haben an alles verzoch. Darzu zu einer pes-

sern stetigung der vor genannten red dem vor genannten Gotshaws vnd der Samnung fur die vorgeannten *Vnser mueter frawn Gedrauten* vnd für *vnnsern brueder Mertein* vnd auch fur alle vnser frewndt, wie die gehaissen sind, geb wir hern *Jannsen von Cappell* an des vor genannten Gotshawss stat oder wer des vogt vnd Schermer ist an des Lanndsfürsten stat, auf dem selben guet datz Strass, ob yeman darnach kriegen wolt, Sechtzig phund wiener phenning zu Einem Rechten Satz, die er in des gotshawss gewerschaft sol einnehmen vnd auch anlegen nach seinen Trewen vnd mit der Gewissen der vor genannten Samnung. Vnd sol die lösung desselben Satz jährlich wesen an sand Jörgen tag. Darüber, das dise red stât vnd vnzerbrochen beleib, Geb wir all vier die vor benanntn brueder dem vor genannten gotshaws dise hanndtuest mit allen vnsern Innsigeln bestetigt zu einem ewigen Vrchundt vnd zu einem waren gezeug vnd auch mit hern *Jannsens Innsigel von Cappelln*, der der Red aller gezewg ist. Des sint gezewg *her Chunrat von Mitterberch*, *her Vreitell von Winthag*, *her hertneid von Chuleub*, *her Ott sein Sun*, *hainreich der Ymtzinger*, *Wetzel*, *Marquart*, *hainreich die brueder von Erwing*, *Fridreich der Tampech* vnd annder Pidber lewt genueg. Das ist geschehen, do von Crists geburd erganngen warn drewtzehen hundert Jar vnd darnach in dem Siiben und zwaintzigistenn Jar an dem heiligen Phingstabennt.

Copialbuch des Klosters Baumgartenberg v. J. 1511.

#### CDLXXXIV.

1327. 31. Mai. — *Rudolf der Motz, Richter zu Krems, und der Rath daselbat erklären, dass ihnen der römische König Friedrich befohlen habe von des Klosters Baumgartenberg Hof zu Krems nicht mehr Steuer zu fordern, als jährlich 1 Mark Silber.*

Ich *Rudolf der Motz* zu der zeit *Rihter ze Chrems* vnd wier der Rat von Chrems vnd von Stain wier verriecken an disem prief vnd tun chunt allen den, die in sehent oder hornt lesen, di nv sint oder nach chüftig werdent, Daz vnser herre *Chunick Fridrich von Rom* vns sein offen prief sant, daz wier von den gaistlich herren von *Pawngartenperge* nicht mere schvllen Steuer nemen von irem hof ze *Chrems* denn alle iar ein march silber, nv chomen die vorgeannten

gaystlich herren fuer vns vnd paten vns durch got vnd durch recht bescheidenheit, daz wier ir nötdurft erchanten vnd sev der genaden liezzen geniezzen, die in der vorgevant vnser herre *Chunick Fridrich* het getan vnd auch geben, daz wier in dez ein vrchunde gaeben mit vnserm prief. Des haben wier mit gemaynem rat den vorgevanten gaystlichen herren gelübt, daz selbe recht vnd genade stät fuerpaz ze allen zeiten behalten also, daz sev alle jar nicht mere schullent ze Steuer geben denn ein march silber, dev schullent sev auch geben alle iar an sand Georij tag. Daz in daz fuerpaz von vns vnd von vnsern nachchomen staet beleib vnd vnzerbrochen, daruber geben wier disen prief versigelt mit der Stat insigel ze *Chrems* zu einem vrchunde vnd zu einem worn gezeug diser sach. Der prief ist geben, do von Christes gepurt worn ergangen drevzehen hundert iar, in dem Siben vnd zwainczistem Jar ze Phingsten.

Original auf Pergament mit einem Siegel im k. k. geh. Hausarchive.

### CDLXXXV.

1327. 19. Juni. Gleinck. — *Bischof Peter von Chiemsee ertheilt einen Ablassbrief für die Kirche Gleinck.*

*Petrus Dei gratia Ecclesie Chiemseensis Episcopus* vniuersis Sancte Matris Ecclesie filijs presentem paginam inspecturis salutem in domino sempiternam. Deuotionem fidelium ad premia eterna inuitare salubriter cupientes omnibus vere penitentibus et confessis, qui *Monasterium Sancti Andree Apostoli in Gleunckh* Ordinis Sancti Benedicti Patauiensis Diocesis in anniuersario Dedicationis ipsius et in festo Patroni necnon in omnibus festiuitatibus Domini nostri Jesu Christi et solemnitatibus gloriose Virginis Marie et Apostolorum deuote uisitauerint aut pro subsidio eiusdem Monasterij manum adiutricem quomodolibet porrexerint aut aliam quamcunque operam adhibuerint efficacem, de misericordia omnipotentis Dei et Beate Marie perpetue Virginis et Apostolorum Petri et Pauli Patrocinio et auctoritate confisi quadraginta dies criminalium in domino misericorditer relaxamus. Datum in *Gleunckh* Anno Domini millesimo trecentesimo vigesimo septimo, decimo tertio kalendas Julij.

Aus einem Copialbuche des 17. Jahrhunderts zu Gleinck.



## CDLXXXVI.

1327. 1. Juli. Linz. — Herzog Otto von Österreich bekräftiget dem Kloster St. Florian den demselben von seinem Vater am 4. Mai 1288 erteilten Freiheitsbrief.

*Otto dei gracia Dux Austrie et Styrie, dominus Carniole, Marchie ac Portus naonis* Vniuersis christi fidelibus tam presentibus quam futuris, ad quos presentes peruenerint, gratiam suam et omne bonum. Constitutis honorabilibus et Religiosis uiris . . Preposito et Capitulo *Monasterii Sancti floriani* deuotis nostris dilectis in nostre sinceritatis presencia quoddam nobis Priuilegium saluum et integrum a serenissimo domino et genitore nostro *domino Alberto pie recordacionis Romanorum Rege* traditum et indultum nobis exhibuere petentes humiliter, quatenus idem Priuilegium ipsis de benignitatis nostre clemencia innouare et confirmare dignaremur. Cuius quidem Priuilegii tenor de uerbo ad uerbum talis est: *Albertus* u. s. w. wie ddo. *Neunburge* am 4. Mai 1288. — Nos uero predictorum Prepositi et Capituli deuotorum nostrorum sincere dilectorum humilibus supplicationibus fauorabiliter inclinati Adtendentes nichilominus, quod in confirmandis et defendendis Religiosarum personarum graciis et libertatibus non minus quam in elargiendis beneficiis principis gloria extollatur ac retribucionis eterne premiis premiatur, Ipsis dictum Priuilegium cum articulis et clausulis in eo contentis innouamus, approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Et ne iura, libertates ac gracie, prout in dicta littera expressius sunt expresse, ab aliquo uolentur seu aliquid in firmetur, Viceaduocato, quem eisdem Preposito et Capitulo pro tempore prefecerimus, presentibus duximus committendum, ut sepedictos Prepositum et Capitulum ac homines ecclesie Sancti floriani predictae in suis iuribus foueat, manuteneat nostro nomine ac defendat. In cuius nostre confirmacionis euidentis testimonium Sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum in Lintza in Octaua Johannis Baptiste, Anno domini Millesimo Trecentesimo uicesimo septimo.

Original auf Pergament zu St. Florian.

## CDLXXXVII.

1327 (9) 1. Jull. Linz. — *Herzog Otto untersagt dem Abbe von Melk von den Unterthanen des Kl. St. Florian in Radendorf Steuern zu begehren.*

*Otto dei gracia Dux Austrie et Styrie* Honorabili et Religioso viro abbati *Monasterii Medlicensis* deuoto suo dilecto gratiam suam et omne bonum. Recepimus honorabilium et Religiosorum virorum Prepositi et Capituli *Monasterii sancti Floriani* querimoniam continentem, quod tu preter iuris ordinem a bonis suis in *Radendorf* sitis stevram exigas et requiras, verum cum nos eorundem bonorum aduocati simus legitimi, nullam tibi, preter censum solitum, iurisdictionem volumus ascribi contra dicti Monasterii libertates et gracias approbatas. Quare deuocionem tuam rogamus attente volentes nostri fauoris sub obtentu, quatenus ab occupationibus ac stevrarum impositionibus dictorum bonorum desistas censum debitum, quem annua pensione soluunt, recepturus, alioquin si ab eorum te non retraheres grauaminibus, defensionis nostre ipsis subsidium impartiri duceremur. Datum in *Lintza* quarta feria post diem beati Petri.

Original auf Pergament mit rückwärts aufgedrücktem Siegel zu St. Florian.

## CDLXXXVIII.

1327. 3. Jull. Linz. — *Herzog Otto von Österreich bestätigt dem Kloster Kremsmünster die Mautfreiheit für Wein, Getreide und andere Lebensmittel.*

*Otto Dei gratia Dux Austriæ et Styriæ* Universis Judicibus. Mutariis et Officialibus per *Austriam, Styriam et Anasum* constitutis gratiam suam et omne bonum. Honorabilium et Religiosorum virorum Abbatis et Conventus Monasterii in *Krembsmunster* devotorum nostrorum Libertates et Privilegia ipsis a Predecessoribus nostris data et concessa per hos etiam confirmata vidimus et eisdem perlectis diligenter invenimus, quod idem Abbas et Conventus prædicti Monasterij omnia sua vina, annonam et alia victualia, quocunque nomine censeantur, sive ex possessionibus vel per emptionem ea consecuti fuerint,

usque ad suum Monasterium per vias et per aquas, absque omni muta seu teloneo et exactione qualicunque traducere valeant, impedimento quolibet non abstante. Quapropter vobis præcipimus et mandamus, quatenus eosdem Religiosos uti suis libertatibus permittatis ipsis in eisdem nullam molestiam inferentes, si maximam indignationem voveritis evitare. Datæ in *Linza* feria sexta post Festum Beati Petri Apostoli Anno Domini Millesimo trecentesimo vicessimo septimo.

Rettenbacher. 209.

### CDLXXXIX.

1327. 10. Julii. St. Pölten. — *Verbrüderungs-Urkunde des Stiftes zu St. Pölten mit dem Stifte zu Waldhausen.*

Reuerendis in christo patribus dominis et amicis suis karissimis dominis *Wisentoni venerabili preposito, Dietmaro decano Totique collegio Ecclesie Sancti Johannis in Walthusen Heinricus diuina miseracione prepositus, Chunradus decanus Totusque Conuentus Ecclesie Sancti ypoliti* cum deuotis orationibus sinceram et fraternam in domino karitatem. Pensantibus nobis et animo sollicite reuoluentibus, quod vita hominum velut nuncius precurrens et tamquam umbra transeat sitque velut nauis, cuius vestigium in aquis fluctuantibus non cognoscitur et tamquam auis aera transuolans, cuius itineris argumentum penitus ignoratur ita, ut homo iam floridus et amenus in ictu oculi, velut lanugo, que flatu venti tollitur, et tamquam fumus diffusus in nichilum quodammodo redigatur nec sciri possit, quis nostrum dignus sit odio vel amore, visum fuit nobis super omnia expedire, vt viri spirituales, qui ea solum querere debent, que sursum sunt non que super terram decurrentia (?) vite sue tempora sic preordinent, sic prouideant, sic disponant, vt labore suo sic transitorio quietem perpetuam valeant emergari. Adquod utique fiendum nichil adeo credimus profuturum, quam ut fuis per inuicem piis obsecrationibus placabilem sibi reddant supernum iudicem, qui in ira misericordie recordatur. Si enim secundum statum exterioris hominis, qui sibimet quodammodo prestare potest amminiculum in karitate iubemur documentis inuicem apostolicis supportare, videtur opportunius et multo saluti congruencius, vt interior homo noster, qui disiunctus a corpore nichil sibi prodesse poterit, honorum operum exercitiis et

karitatis orationum suffragiis adiuuetur. Cum igitur religiosorum Ecclesie federe singularis dileccionis adunate vigili cura semper ad hoc intendere debeant, vt qui nexu carnalis amoris hic fideliter coniunguntur, solutis eciam corporibus in spiritu feliciter congregentur. Ecce nos iuxta salubrem aliorum ordinum consuetudinem ad vnionem nostre fraterne fidei vos recipientes decreuimus vobis cunctisque vestris successoribus tam in vita quam in morte plenum dare participium omnium piarum accionum, que per nos exnunc et in antea operata fuerit clemencia saluatoris. Adhuc nichilominus vobis astringi uolentes, vt siquis confratrum vestrorum fraterni amoris gratia vel alio quocunque casu Ecclesiam nostram uisitare uoluerit, in infirmitorio vel alias, vbi prelato placuerit, se recipere debeat prebendam ibidem, que fratribus nostris ministrari solet, integraliter percepturus, nisi forte ipse prelatus hospitalitatis gratia vberiora sibi karitatis beneficia in mensa propria voluerit exhibere. Statuimus eciam, vt, cum vestri consortij aliquis vocante domino decesserit, sacerdotum Camerarius vel alter habens ordinare de vestibus mortuorum diem obitus eiusdem nostro Monasterio precio baioli de vestibus ipsius defuncti recepto debeat intimare. Prepositus vero et decanus audita morte fratris defuncti mane Capitulum conuocabit et lecta littera coram eis vniuersi Capitulares pro absolutione eiusdem fratris disciplinam recipiant corporalem dicendo interim illos psalmos, qui pro nostris fratribus et benefactoribus dici in Capitulo consueuerunt. Qui autem Capitulares non fuerint siue Clerici vel Conuersi de manu Decani finito Capitulo similem recipiant disciplinam. Quo facto ipse Decanus nomen defuncti libro ascribi faciet mortuorum. In eadem eciam nocte, si festum non impediatur, cum sollempni compulsionem maiores vigilie cantabuntur et missa in mane communiter pro defunctis singulis etiam sacerdotibus missas nichilominus legentibus in sequestro (?), Quod si forte aliquem eodem die ex casu abstinere contigerit die, que proximo sibi vacauerit, supplere tenebitur, quod neglexit. Si autem festum aliquod interueniens in ipsa nocte, qua mors defuncti nunciata fuerit, vigilias impediatur siue missam, fiet nocte, que vacauerit subsequenti. Infra cuius trecentarium quilibet nostrorum sacerdotum tres Missas pro defuncto tenebitur celebrare. Alii vero sacerdotii caracterem non habentes vnum legent psalterium, Conuersi autem et sorores trecenta dicent Pater noster Salutacionem beate virginis cuilibet adiungentes. Item si aliquis vestrorum confratrum infra Sacerdotium constitutus

aut certe Conuersus uel soror uiam uniuerse carnis fuerit ingressus nunciato nobis eiusdem obitu quinque psalmi consueti cum collecta pro reque ipsius in Capitulo dicentur fietque eadem nocte in uigilijs et in mane in Missa ipsius commemoratio specialis. Sacerdotum autem quilibet unam infra Ebdomadam proximam, nisi legitime prepeditus fuerit, dicet missam. Alij uero infra sacerdocium existentes pro eodem legent uigilias Conuersis et Sororibus adiuncta Salutacione beate uirginis Centies dicentibus Pater noster. fratres eciam uestros et benefactores defunctos a tam salubris statuti gratia nolentes excludere, Missam unam defunctorum premissis maioribus uigilijs et sollempni compulsacione pro omnibus eisdem in uigilia beati Andree Apostoli statuimus annis singulis celebrandam, in quo eciam die, ubi uidelicet fieri solet memoria mortuorum, kalendario sic volumus annotare: Commemoratio confratrum et sororum de congregacione Ecclesie Sancti Johannis in *walthusen* defunctorum. uerum cum et nos adhuc in carne uiuentes diuine bonitatis misericordia sumus egentes, ut status nostrarum Ecclesiarum tam in rebus quam eciam in personis saluus et incolomis (sic) deoque placitus perseueret, placet nobis, ut quilibet sacerdos nostrorum Conuentuum Tres Missas, unam de sancta Trinitate, alteram de beata uirgine, terciam de Omnibus sanctis, ita ut hec collecta: Deus qui karitatis dona, prime semper collecte sub una iungantur (sic) conclusionem, infra aduentum domini deuote et inpretermisse perpetuo debeat celebrare. Constituti uero infra Sacerdocium unum legant psalterium. Conuersi quoque et Sorores per singulas ebdomas aduentus domini, cum salutacione beate uirginis dicant Centies Pater noster; et ne quispiam nobis succedencium de ignorancia huius religiosi uoti ualeat excusari, ipsam formam comprimisse fraternitatis libero regule annotari fecimus in die, qui uigiliam Sancti Andree precedit in nostris Capitulis annis singulis pro lectione regule recitandam nichilominus hoc addentes, quod si quis de nostris consorcii ductus desidia huius laboris socius existere noluerit, sit eciam a gracia, que sequitur, penitus alienus sic, ut nomen eiusdem alteri Monasterio, cum obierit, non scribatur sed proprie Ecclesie tantummodo sit contentus suffragijs. Si uero aliquis ad patrandam premissi laboris onera sese obligauerit et per effectum id ipsum explere non curauerit utpote delusor fraterne fidei, cum dathan et abyron sorbeat. Ne ergo eiusdem confraternitatis salubre decretum ac uinculum indissolubile aliquo malignitatis scrupulo a quibusquam nostris successoribus infringi siue

violari possit, formam dicte confraternitatis vestro reponendam Sacra-  
rio in scriptis redegimus nostrorum Sigillorum munimine firmiter con-  
munitam. Acta sunt hec in Ecclesia Sancti ypoliti anno domini Mille-  
simo Træcentesimo vicesimo Septimo, vī. Idus Julij.

Orig. auf Perg. mit 2 Hängesiegeln. Museum zu Linz.

### CDLXL.

1327. 11. Jull. Krams. — *Chunrat von Tannenberch und Alber von Streitwiesen  
geben dem K. Friedrich und seinen Brüdern einen eidlichen Revers ihnen  
mit der Burg Tannenberch zu dienen.*

Ich *Chunrat von Tannenberch vnd ich alber von Streitwiesen*  
wir veriehen baide offenlich mit disem brief vnd tñn chvnt allen den,  
die in an sehent lesent oder hörent lesen, daz wir vmb die gnad, die  
vns die hochgelobten fürsten vnser genedig herren *chvnic fride-  
rich von Róm vnd sein brüder die edeln hertzogen ze Osterrich  
vnd ze Styr* getan habent an der purge ze *Tannenberch*, die sie vns  
wider gelazzen vnd gegeben habent, in gelobt haben vnd dez geswa-  
ren ze den heyiligen vnd verpinden vns dar zÿ mit disem brief, daz  
wir in vnd ieren erben, die weil wir leben, mit der selben purge ze  
*Tannenberch* warten svllen ze allen ieren nōten vnd sie vnd alle ir  
diener dar auf vnd dar ab lazzen, swenn vnd gegen wem sie dez be-  
dürfen, vnd sol in ouch von der selben veste schade geschehen,  
daz loben wir für vns baide vnuerschaidenlich vnd für alle vnser er-  
ben, ez sein svn oder tochter, vnd wer, daz wir von ettleicher sache  
wegen die vōrgenanten pūrch ze *Tannenberch* würden verchvmmern  
oder ändern, daz svllen wir mit vnser vōrgenanten herren *chvnic fri-  
derich* vnd seiner bruder wizzen vnd willen tñn. wer ouch, daz wir  
erben gewinnen, die zv ieren tagen vnd zv ir bescheidenheit chōmen,  
mit den svllen wir schaffen, daz sie sich der selben gelubd verpinden  
gen vnsern vōrgenanten herren vnd ieren erben, als wir an disem  
brief getan haben, vnd des ze ainem offen vnd warem v̄rchvnde geben  
wir in disen brief versigelt mit vnsern jnsigeln, Der ist geben ze *Chrems*,  
da man zalt von Christ gebürde drevtzeenhundert jar, jn dem siben  
vnd zwaintzigstem jar an sant Margreten obent.

Original auf Pergament mit zwei angehängten Wachasiegeln. Das Er-  
stere, weisse, enthält das gewöhnliche Tannberger Wappen mit den zwei Vö-  
geln als Schildhalter, das Andere, rothe, aber auf einem Helme Haupt und  
Hals eines Menschen. K. k. geh. Hausarchiv.

## CDLXLI.

1327. 22. Jull. — *Otto der Verber zu Ens reversirt dem Kloster St. Florian jährlich einen Dienst von vierzehn Pfening für 3 Zehente zu bezahlen, welche er von dem Gotteshause zu Lehen trug.*

Ich Otte der verber Purger datz Ens vnd ich Mehthilt sein Housfrowe veriehen vnd tun ze wizzen allen den, di disen brief ansehnt oder heornt lesn, daz wir von vnserm gueten vriunde *Ortolfen dem vragner ouch Purger datz Ens* erworben vnd gechouft haben drey zehnt, daz ist der zehnt datz *Obern Larich*, der zehnt datz *Okijr* ovf einem hof vnd ouf zwayn lehn vnd der zehnt da pei *Neunchirchn* ouf dem hof, da weiln her *Meinhart von Sintzenperig* ouf saz, di vns vnd vnsern erben, di wir mit ein ander haben vnd noch gewinnen mugen von dem ersamen *wehnhern ze den ziten probst datz sant florianshous* gelihn sint vnd vor dem di wandelung geschehn ist also, daz wir, daz wir (sic) vnd vnser paider erben von den selben zehnten gebn suln dem vorgebanten probst vnd seinen nachchomen alle iar an sand Georin tag zynses vierzehn wiener pfening an alle widerred; wér aber, daz wir oder vnser paider erben der vorgebanten pfening an dem vorgebanten tag niht geben, oder ob wir paidev mit ein ander an erben verschaiden, so suln di vorgebanten zehnt daz vorgebante Gotshous datz *sant florian* an allen chriech ledichlich wider an geuallen, vnd daz dise red, als vor beschaiden ist, von vns vnd von vnser paider erben stet vnd vnuerchert beleib, daruber gebn wir dem vorgebanten probst vnd dem Gotshous datz *sant florianshous* disen brief ze vrchunde bestetigt mit mein *Otten* jnsigel vnd durch bezzer sicherhait haben wir gepeten hern *Chünrat ze den ziten Richter vnd Schaffer der erbern herren von walsse datz ens*, daz er ze Gezivg sein jnsigil daran gegangen hat. Der brief ist gegeben an sant Marien Magdalen tag nach gots gepurt vber drivtzehn hundert jar, darnach jn dem siben vnd zwaintzkisten iar.

Original auf Pergament. Das Siegel des Verbers scheint einen Anker vorzustellen; der zweite Schild ist durch ein breites gewürfeltes Band getheilt. Stiftsarchiv zu St. Florian.

## CDLXLII.

1327. 15. August. St. Florian. — *Propst Wernher von St. Florian verleiht das Kaltenberger Gut Ulrich dem Maulhart, Bürger von Ens.*

Wjr *Wernher* von Gotes verhengnütze Probst des Gotshaus datz *sand Florian* veriehen vnd tûn chunt allen den, di disen brief an sehent oder hörnt lesen, die nu lebent vnd hernach chunftig sint, daz wier daz gût, daz da haizzet auf dem *Chaltenperig*, daz da weilent von vns het *Pilgreim des Solsneijder* mit allem dem, daz dar zû gehört, gelihen haben dem beschaiden manne *Vlreichem Maulharten Purger ze Ens* vnd seiner hausfrawen vrawn *Margreten* vnd ier paider chinder, die si mit einander habent oder nôch gewinnet also, daz si demselben vnserm Gotshaws davon rechtes Zinses alle iar an sand Gôrgen tag geben schûllen an widerred dreizzig wiener phenning. Vnd ist, daz si der nicht gebent, so schûllen darauf ze drein viertzeihen tagen ze wandel gen dreizzig phenning, daz wûrd mit dem rechten zins ein halbphunt wiener phenning, vnd wâr, daz er oder sein hausfraw vnd ier paider chind vnd erben, die daz Gût dann inne habent, daz selb halb phunt nicht gâben vor dem nachsten sar d Gôrgen tag, der darnach chûnftig ist, so schûllen si geuallen sein von allem ierm recht, daz si habent ghabtt an dem vorgebant gût vnd schol an daz vorgebant Gotshaus an allen chrieg wider geuallen. Daz diseu rede vber daz obgenant lehen, als vor beschaiden ist, von vns vnd auch von in stât vnd vnuerchert beleib, dar vber geben wier dem vorgebant Vlreichen dem Maulhart, seiner hausfrawn der vorgebant Margreten vnd ier paiden chinden disen brief ze vrechûnde bestâtigt mit vnserm Insigel. Dierr sach sint zeug vnser pruder *her Andre ze den zeiten Chelner, her albrecht wolfstain ze den zeiten Spitaler vnser diener Dietmar wolfstain, Hainreich Hierttel, Chaltenberger Purger von Ens Chunrat Sperrenpautel, Fridreich der Chelner, Ludweig* vnd ander laût genug. Der brief ist geben in vnserm Haus an vnserm Chirichweichtag Nach Christi gepûrd vber dreutzehen hundert iar darnach in dem Siben vnd zwaintzkistem iar.

Pergamentkodex zu St. Florian.



## CDLXLIII.

1327. 24. August. — *Otto von Lonstorf gibt nach Garsten die Hube in der Strasse in der Pfarre Hargelsberg zum Seelgerdth.*

Ich *Ott Lonstorfer der alt ze Ens* gesezzen vergich vnd offen an disem brief allen den, di in lesent Horent oder sehent, di nv lebet vnd nach chvmtig werdent, Daz ich dem Erbern Gotshaus ze *Gersten* gegeben Han di eigenschaft an der Hüb, di da Haizzet *an der Strozze*, di mein ledichlichens aigen ist vnd ist gelegen in *Hedersperger Pharr* mit miner *Havsrowen vren Reitzen* vnd mit *mines sones Otten* vnd mit aller miner erben gutlichem willen durch Got vnd durch miner vnd *miner Havsrowen vren Reitzen* sel Hail vnd Pint auch ich mich mit sampt miner Hausvrowen vnd mit allen minen erben dar zv, daz ich der eigenschaft vnd des egenanten gutes gewer sein wil an aller der stat, da sein dem Gotshaus ze *Gersten* durft geschicht. Daz di eigenschaft dem Gotshaus ze *Gersten* stete vnd vnzerbrochen beleib van mir vnd miner Hausvrowen vnd van allen minen Erben, Gib ich im disen brief ze einem ewigen vrechvnde versigelt mit minem anhangvnden Insigel vnd sint der sach zevge *Her Heinrich, Fridrich vnd Her Rainprecht walseer, Her Gundacher, Her Perchtold, Her Hertneid losenstainer, vlrich Hosendorfer, Ekkil Schich, Seifrid vnd chunrat welhinger, Heinrich enser* vnd ander erber lev. Der brief ist geben, da van christes geburd ergangen warn Drevzehen Hundert Jar vnd dar nach in dem Siben vnd zwainzigisten Jar an sand Bertelmes tag.

Original auf Pergament mit des Lonstorfer Siegel zu Garsten.

## CDLXLIV.

1327. 1. September. — *Heinrich der Hacholzpech gibt dem Kloster Gleink sein Kaufeigen, den Hof und die Mühle zu Schönbrunn in Seitenstetter Pfarre und erhält dafür zu Leibgeding den Murachenhof.*

Ich *Hainreich der Hacholtzpech* tvn chund allen den, di disen brief lesent, hörnt oder sechent, daz ich mit wolbedachtem mvt vnd mit meiner *Havsrowen Katrein* vnd aller miner erben gutem willen

dem Gotzhavs tze *Glevnich* gegeben han ledichleich meins rechten chavfaigens ain *hof datz Schönenbronne*, der gelegen ist in *Sytan-steter Pfarre* vnd ein Mvl dabei vnd allez, daz in denselben hof gehört tze Holtz vnd tze veld, versücht vnd vnuersücht, vnd sein avch wier des selben gvtz ich vnd mein havsfrowe Katrei vnd vnser erben des Gotzhavs tze *Glevnich* réchte gewern tze hof vnd tze taidinge. Darvmb habnt di erbærn vnd geistleichen levt her *Engelschalich der Abt* vnd di Sammvnge tze *Glevnich* mier vnd miner havsfrowen Katrein vnd vnsern beider chinden *Georgen, Vtreichen* vnd *Margareten* vnd *Hainreichen meinem son*, den ich han bei weilen meiner havsfrowen *Margareten*, der got genad, irs rechten eigens den *Mvrschenhof* alain tzv vnsern tagen tze rechtem leibgedinge gelichen mit alle dev, vnd dartzv gehört, mit der beschaidenhait, daz wir in alle iar an sand *Georgen* tag sechstzich pfenning wiener gemainer mvntz van dem selbem hof tze einem Cins sullen raichen. Tæt wir des nicht, so sei wir in vervallen tze drin viertzechen tagen sechs schillinge pfenninge tze wandel. Geschæch awer daz, daz wir den Cins vnd div wandel in sechs eintzigen wochen nicht engæben, darnach tze hant des nêchsten tags sol der vorgenant *Mvrschenhof* dem Gotzhavs tze *Glevnich* van vns ledich sein vnd sei wir gevallen van allem den recht, daz wir an demselben hof heten oder haben solden. Darvber offen avch wier an disem brief vnd veriechen, ob daz Gotzhavs tze *Glevnich* dehainen schaden næm, des got nicht engeb, mit vrag vnd mit vrtail oder abgieng an dem vorbenantem hof ze *Schönenbrvne* oder an der Mvl oder an allev, vnd dartzv gehört, den selben schaden svln siv habn avf alle dev, vnd wir haben in dem land, swo ez sei gelegen. Vnd dartzv ob wir daz var benant Gotzhavs alles schadens in Sechs moniden gæntzlichen nicht entrichten, so sei wir awer an alle fvrtzicht vnd an alle widerred gevallen van allen den rechten, div wir an dem *Mvrschenhof* habn solden, vnd sol dem Gotzhavs ledichleich sein vervallen. Vnd daz daz stæt beleib vnd vntzerbrochen, darvber gib ich *Hainreich* der *Hacholtzpech* disen offen brief tze einer rechter stæti-gung versigelten mit miner herren hangvnden *Insigeln* hern *Hainreichs von walse* vnd hern *Gundachers vom Lostain* vnd meins *Óhaims* hern *Rugers van Zavcha* mit sampt avch dem minem, Darvnder sind geschriben dis warhaft getzivge: *Otte der Stadler, Hertneid Chresslinch, Hertneid Chersperger, Marchart Lôchnicher, Marchart, Ortolf Chersperger, Havch im Pvech, fridreich, Otte*

*Chressling, Otte Winterholtzer* vnd ander bideber levt genvch. Der brief ist gegeben da van Christ gebvrd warn ergangen Drevtzechen hundert iar, darnach in dem siben vnd tzwaintzigisten iar an sand Giligen tag.

Orig. auf Perg. mit 4 hängenden Siegeln von gelbem Wachs im bischöfl. Consistorium zu Linz. Cf. die Urkunde ddo. 25. Juli 1326.

### CDLXLV.

1327. 30. September. — *Heinrich der Aschberg verpfändet Marquart dem Venken ein Gut zu Neidberg, den Burger am Ort in der Pfarre Sierning.*

Ich *Hainrich von Aschperg*, mein Hausfraw vnd all vnser pailer erben verichen vnd tuen chunt allen den, di disen prief sehent, lesent oder hörent, daz wir mit wolbedachten muet vnd mit vnserm guetlichen willen *Marcharten dem venkken, seiner Hausfrawn Preyden* vnd ir pailer erben versaczt haben vnser guet dacz *Neidperch* genant dacz dem purger am Ort gelegen in *Sirnikcher pfarr*, daz vnser aijgen ist, mit allen den nutzen, di dar zû gehörent ze holcz vnd ze veld, versuecht vnd vnuersuecht vmb zwai vnd viereczk pfunt pfening wiener münzz also beschaidenleich, swann wir in die selben pfening geben vnd gënczleich widercheren, so schol ez wider vnser ledigs guet sein alz êe. Wir sein auch desselben guets vnd saczz oder wem si den in antwurrtent, ir gewer für alle ansprach, wo in des dürrfft geschiecht nach Lancz recht. gieng in aber an dem selben saczz vnd gewerschafft icht ab, swaz si dez schaden nêment, den s vns pei iren trewn sagent, den schüllen si haben auf vnsern trewn vnd auf allrer vnser hab, di wier haben in dem Lande, swo so die gelegen ist. Daz in die red stêt vnd vnuerechert beleib, dar vber gib ich in vorgenanter *Hainrich von Aschperch* disen prief zu ainem vrchünd der sachh gevestend mit meinem anhangunden jnsigel vnd zu ainem sichtigen gezeug mit meines frevndes anhangunden insigel *Alrames der (sic) Sinzenperger* versigelt. Der prief ist gegeben, do nach Christes gepûrd waren vergangen drevtzechen hundert iar vnd dar nach in dem Syben vnd zwainczikisten iar, des nêchsten Mitichen nach sand Michelstag.

Original auf Pergament zu Garsten mit zwei Siegeln, wovon das erste nicht erkennbar, das zweite bekannt ist.

## CDLXLVI.

1327. 7. October. Vilshofen. — *Graf Heinrich von Ortenberg thut kund, dass er von seinen Schwägern den Grafen Heinrich und Albert von Schavnbere an dem Heiratsgute seiner Hausfrau, einer Schwester der vorgenannten Grafen, zweihundert zwölf Pfund Regensburger Pfennige erhalten hat.*

Ich *Graf Hainrich von Ortenberch* vnd mein Havsfraw Graf . . . . . Ortenberch veriechen vnd tûn chunt offenlichen an disem Brief allen den, di in an sechent, lesent oder horent lesen, Daz vns *mein Lieb Swæger Graf Hainrich von Schavnberch* vnd *Albert sein Brüder von Schavnberch* an dem gûte, daz si mir zû meiner Hausfraven irer Swester gegeben habent, da wir ir Brief vber habent; vnd an dem selben gute habent si vns verricht vnd gewert zway Hvdert Phvnt vnd zwelif phvnt Regenspuriger phenning. Vnd dar vher ze einem vrechvnde vnd ze Einer gedenchnusse geb wir in disen Offen Brief mit vnser Paider Insigel versigelten. Der Brief ist ze *vilshoven* gegeben des nasten Mittichens var sant dyonysen tag, do man zalt von Christes gepurte DREWtzechen Hvdert jar, Dar nach in dem Siben vnd zwaintzgistem Jare.

Das Original auf Pergament, die Siegel verloren, das Pergament teilweise angefressen. Schlossarchiv Efferding.

## CDLXLVII.

1327. 13. October. Ebelsberch. — *Bischof Albrecht von Passau verleiht allen Jenen, welche dem schwer bedrängten Kloster St. Florian Hilfe leisten, Ablass.*

*Albertus dei gracia Ecclesie Pataviensis Episcopus* Venerabilibus in christo fratribus Abbatibus ac honorabilibus et discretis viris vniuersis et singulis Prepositis, Archydiaconis, Decanis, Prioribus, Plebanis, Ecclesiarum vel Capellarum Rectoribus seu vices eorum gerentibus per Dyocesim nostram constitutis Salutem et Affectus in domino salutare. Cum summa sit ratio, que pro religione facit, digne actus illos benigno fauore prosequimur, per quos deo sub regulari obseruancia famulancium penuria releuatur, cultus diuini augmentum procuratur et fidelium deuocio ad pietatis opera propensius incitatur.

Sane cum *Monasterium Canonicorum Regularium sancti floriani* ordinis beati Augustini nostre Dyocesis propter sumptuosa edificia, que ibidem pro tempore incumbabant et adhuc in presenciarum incumbunt facienda ac inportabiles hospitalitates illic crebro et inportune occurrentes nec non varios alios euentus sinistros, qui in bonis et districtibus suis ceteris dampnabilius succreuerunt, graui sarcina debitorum sit oppressum, de qua absque subuencione non poterit exonerari, ne ex hoc cultus diuinus inibi seruari consuetus minuatur, cum spiritualia sine temporalibus diu non possint subsistere, nos eorum defectibus pii patris more condolentes petitionem generalem per totam nostram Dyocesim ipsis pro huius suis penuriis releuandis prouida deliberacione prehabita duximus indulgendam, Omnibus vere penitentibus et confessis, qui karitatiuo eis seu elemosinari subuenerint auxilio xl dies indulgenciarum de iniuncta eis penitencia confisi de misericordia altissimi et apostolorum eius Petri et Pauli in domino relaxantes. Qua propter deuocionem vestram in christo salubriter exhortamur nichilominus vobis vniuersis et singulis in remissionem peccatorum vestrorum iniungentes ac in virtute sancte obediencie districcius precipiendo mandantes, quatenus necessitatibus dicti Monasterii et personarum inibi altissimo famulancium, humanitatis studio compacientes negocium eorum post receptionem presencium per uos ipsos et commissarios vestros in confessionibus, testamentis et aliis actibus congruis publice et occulte cum omni fidelitate et efficacia curetis promouere ac in prima Dominica Aduentus domini proxime affuturi iniciantes singulis diebus Dominicis et festiuis in sermonibus seu predicacionibus publicis nec non alias vbilibet in congregacionibus comunibus, vbicunque fidelium multitudo populosius conuenerit, salubribus exhortacionibus et monitis plebem vobis subiectam ad prefata elemosinaria Monasterio et personis, quanto hylarius et munerosius poterunt inpendenda vti diligencius et curiosius volueritis, inducere et allicere studeatis. Indulgentias etiam eis a Romanis Pontificibus, Cardinalibus, Legatis, Archyepiscopis et Episcopis seu aliis auctoritatem habentibus concessas, quos (sic) eciam nos gratas et ratas habentes quo ad tempus infra limitatum, quantum de iure efficacius possumus, auctoritate ordinaria confirmamus iuxta Cartarum suarum, quos vobis exhibebunt, continentias sollempniter et explicitate publicantes Statuentes nichilominus singuli in singulis Ecclesiis vestris vnam vel plures personas ydoneas et expeditas, que inter cateruas

populorum hinc inde peditantes oblacones seu elemosinas pro huius negocio petant et colligant ac locorum pastoribus seu vices eorum gerentibus fideliter representent per ipsos vltorius ad loca a prefatorum Canonorum Regularium nunciis eis assignanda cum omni fidelitate et diligencia diebus prefixis destinandas. Vobis vero Archydiaconis seu Decanis predictis sub obtestacionibus antedictis specialiter damus in mandatis, quatenus post receptionem presencium indilate scripta vestra et mandata ad singulos vestros subditos, vbi expediens fuerit, super presentis negocii execucione fideliter et diligenter ab ipsis facienda dirigatis Omnes et singulos questuarios interim conuiescere facientes. Ceterum vt in execucione premissorum omnes et singuli magis feruentes et seduli efficiamini, permittimus, vt quodquod (sic) vestrum vltra diuine retribucionis expectacionem pro sollicitudine vestra temporali emolimento desideratis consolari, quartam partem obuencionum huiusmodi pro vsibus propriis licite retinere valeatis Sub diro tamen examine extremi iudicii districcius inhibentes, ne ad amplius laxare manus audeatis. Presentibus post festum Purificacionis nouissime affuturum minime valituris. Datum in *Ebelsperch* sub Sigillo nostro Anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. xx septimo, Cholomanni martiris.

Original auf Pergament zu St. Florian mit dem hängenden Siegel des Bischofs.

Abgedruckt bei Kurz, Albrecht IV. II. 448.

### CDLXLVIII.

1327. 13. October. — *Johann von Chunring bezeugt den Ankauf eines Weinberges oberhalb Wesendorf durch das Kloster St. Florian.*

Ich *Johans von Chunring Obrister Schench in Osterreich* ver-  
gich an disem brief allen den, di in sehent oder hörent lesen, daz di  
erbern Herren von *sand Florian* habent gehauft in meiner gebiet  
*in der wochawe ob wesendorf an dem Mitterekke* einen weyngarten  
von *Weyglein dem Goltsmid von Chrems*, den si iem gar vnd gantz  
vergolten habent, vnd ist daz geschehen vor meinem Richter vnd mei-  
nen Burgern *in der wachawe* mit rat vnd mit willen aller erwen vnd  
freunten, di zv *Weiglein* gehörent, vnd gib den vorgeannten Herren

dar vber disen brief mit meinem Insigel zv einem warn vrchund vnd sichtigen gezeug. Daz ist geschehen, do von Christes geburt vergangen warn drezehenhundert jar, in dem sibem vnd zwaintzgistem jar an sand Cholmans tag.

Original auf Pergament mit dem Chunringer Balkenschild ohne Helm oder anderweitige Zier im Stiftsarchive zu St. Florian.

### CDLXLIX.

1327. 11. November. — *Eber von Eybenstein und Gotfrid von Plezberg versiren, dass sie die Brüder Heinrich, Reinprecht und Friedrich von Wallsee im Besitze des Hofes zu Saukkarn, den diese von dem Gefeller kauften, schirmen wollen.*

Den erbern herren *hern heinreich vnd hern Reinprechten vnd hern fridreihen den prüdern aln drin von walsse* vergieh ich *eber von eybenstain* vnd ich *gotfrid von plezperig* an disem prief allen den, di in sehent oder horent lesen, di nu lebent oder her nach chumftig sind, daz wier der vorgebant herren scherm sein des hofes, den sev gechauffet habent von dem *geveller* vmb zwaiundreizich phunt wiener phenning, der da leid datz *savkkarn*, als landes recht ist vnd gewonhait in Osterreich, fuer alle ansprach; wer aver daz, daz die vorgebant herren *von walsse* an dem scherm, den wier in gelobt haben, chainen schaden nemen, daz schullen sev haben auf vns vnd auf allem dem vnd wier haben in dem land ze osterreich. Daz disev red stet sei vnd zerprochen (sic) beleib, dar vbrr gib ich *eber von eybenstain* vnd ich *gotfrid von plezperig* disen prief versigelt mit vnser paider in sigel zeiner sichtigen vrchunde vnd zu einer offen gewizzen diser sache. Der prief ist kewen, do von christes gepurd warn er gangen tavsent iar, drev hundert iar dar nach in dem sibem vnd zwainzkkistem iar an sand merteins tag.

Original auf Pergament zu Gschwent mit zwei halb zerbröckelten Siegeln. Beide Schilde ohne Helm, der erste quer getheilt, der andere undeutlich, etwas wie eine Krone, unter welcher ein Stern oder eine Lilie.

## D.

1327. 15. November. — *Ortolf der Schalhas revertirt über das Vermächtnis zweier Weingärten am Weinzierlberg durch seinen Bruder Ulrich zur Stiftung eines Jahrtages bei dem Gotteshause zu Baumgartenberg.*

Ich *Ortolf der Schalhas* vergich vnd tuen kund an disem brief allen den, die jn sehennd lesent oder horent lesen, das jch kam zu *meinem brueder Vlrichen*, dem got genad, der der Geistlichen herren von *Pawngartennperg* hofmaister was datz *Khrembs* jn jrem hof, do er dannoch lebentig was vnd sein synn vnd sein witz wol hett vnd er all sein ding schaffen wolt vnd auch recht vnd redlich vnd kristennlichen schueff mit meinem vnd mit anderr vnserer pesten fronndt Rat vnd mit aller vnser Erben guetlichem willen, do er das wol macht getuen, da offennt auch zulesst vnd zu jungist das geschäft vnd das Seelgerêt, das er Emalen lanng geschäft vnd gebn hat dem Gotshaws vnd der Samnung das *Pawngartenperg* sein baid Weingârtn datz *Khrembs*, die ligennd an dem *Nidern Weinzurlperg*, die er vmb sein eigennhaft guet kauft hat vnuersprochenleich also, das die herren dauon alle Jar jm vnd seiner hausfrawen vnd mir vnd allen vnsern Vodern sullen ainen Jartag begeen, als sitleich vnd gewondlich ist in grabem orden. Vnd sol, wer Abbt vnd schaffer ist, den herren desselben tags ain vollen dienst geben von zwain phunden Ewiglich. dasselb Seelgerêt vnd geschêfft durch seiner vnd auch durch aller vnser Vodern Seel willen vnd durch die lieb des vorgenanten Gotshawss vnd der Samnung wol bedechtleich ist mein vnd *Chunrads meus brueder* wort vnd will ganntz vnd gar, vnd tûn vns baid ganntz fürzucht derselben weingärten. Darüber nym jch mich *Ortolf* an besonderlich fur all mein Erben vnd frewndt, was das gotshaws darumb hinfürbas angeet, auszebringen mit allen sachen an jrn Schaden. Vnd das sullen sy haben auf aller der hab, die ich vnd mein erben in dem Lannd haben versuecht vnd vnuersuecht, vnd das sol alles geschehen, als vor geschribn ist, nach lanndsrecht an alles geuerd. Vnd darumb, das die red stet vnd vnzebrochen beleib, so gib ich dem vor genannten Gotshaws vnd der Samnung disen Brief zu einem Gezewg vnd waren vrkund bestetiget mit meines herreu lnnsigell *herrn Jannsen von Cunring* vnd mit herren *Ruedolfen des*



*Motzn* Innsigel, der zu den Zeiten *Richter was zu Krembs vnd zu Stain*, wann ich selb nicht Innsigell han. Der brief ist gebenn, do man salt von *Cristis* geburd dreutzeihen hundert jar vnd darnach in dem süben vnd zwaintzigisten Jar des nagsten Suntags nach sannd *Martinstag*.

Copialbuch des Kl. Baumgartenberg v. J. 1511.

## DI.

1327. 25. November. Linz. — *Ruger von Starhemberg verkauft an Eberhart von Wallsee die Vogtei über die Güter von St. Nikola in Passau um 110 Ű Pfening.*

Ich *Rueger von Storchenberch* vergich vnd tuen chvnt allen den, di diesen brief sehent oder lesen horent, Daz ich geben han dem Erbern hern hern *Eberharten von Walsse zu den zeiten Lant Richter ob der Ens* mein vogtai vnd mein vogtrecht, daz ich gehabt han auf dem güt, daz da gehort gen *sant Nycla ze pazzaw* vnd daz lehen ist von meinem hern *Pischolf Albrechten von pazzaw*, vnd des selben gütes, des ist an sant jorgen tag zwelif schilling pfenning geltes vnd an sant Michels tag zwelif schilling pfenning geltes vnd vier vnd dreizzig metzen habern vnd zehen vnd fumf schilling ches, daz immer der chaes ains phenninge werd sei, vnd zwainzig hvener vnd ein halbz phunt pfenning für di für, vnd schol auch all jar haben dreu vogtaiding auf der selben vogtai vnd schol man in mit dreizzig pferisten verchosten vnd daz gib ich im allez sant, versuechtez vnd vnuersuechtz, zeholtz vnd zeueld mit nutz vnd mit gewer in allem dem recht, als ich ez her pracht han in lehens gewer, vmb hvndert phunt vnd vmb zehen phunt pfenning alter wienner, der ermich gantz vnd gar verricht vnd gewert hat. jch schol auch des selben gütes sein gewer vnd sein scherm sein für all mein Erben vnd für all ansprach, wo iem des not geschicht vnd schol iem auch daz selb güt auz richtig machen an aller der stat vnd ich zerecht sol, also des landes recht ist ze osterreich, vnd daz gelub ich iem mit meinen trewen vnd swo ich daz gelub nicht vol für gantz vnd gar, so sol er ez haben auf mier vnd auf aller meiner hab, di jch hant in dem lant ze osterreich oder swo ich sei han. vnd daz di red stet vnd vnuerschert beleib, dor vber gib ich

iem disen offen brief versygelten mit meinen jnsygel. Der brief ist geben ze *Lintz*, do von Christes gebürd ergangen waren drevtzeihen hvndert iar, dor nach in dem syben vnd zwainzigistem jar an sant katrein tag.

Orig. auf Perg. mit einem weissen Wachssiegel. K. k. geh. Hausarchiv.

## DII.

1327. 30. November. — *Wulfin* Bürger zu Steyr entsagt sammt seinen Erben der Hüb am Donhartsberg, welche Hermann der Ponhalm zu dem Kloster Gersten gestiftet hatte.

Ich *wülfnch* Purger ze Steyr vnd mein Hausvrowe *Soffeij* vnd all vnser Erben, swi di genant sint, veriehen vnd tñn chunt allen den, di nv lebent vnd noch chünftlich werdent, di disen Prief sebent vnd horent lesen, daz wir mit veraintem willen vnd mit vnser ander erben, di vns zü gehorent vnd an disem Prief benant werdent, *fridreich der zwichel vnd sein Hausvrowe Hilkart, vtreich von Nozstorf, Ortolf der Syncenperger vnd sein Hausvrowe Elspet* vnd alle ir Erben der vorgenanten leut gemainchleich vnd gænzleich allen vnsern güten willen vnd gūnst dar zü gegeben haben vnserm lieben vrent vnd mage hern *Herman dem Ponhalm*, der zten selben zeiten Pruder vnd herre gewesen ist in dem Chloster ze *Gersten*, daz er di Hüb, di genant ist daz *Donhartzperg*, di *Heinrich von weinzürl vnd sein Hausvrowe Chunigunt* vnd ir Erben verchauft hieten vnd zu vrömdter hant praht *Heinreichen dem vorster*, ouz des selben vorster gwalt hat der vorgenant her *Herman* di selben Hüb wider geledigt vnd gehauft vmb vier vnd Dreizzich phunt phenning wienner Mvñzz vnd hatz ouch aller ding ledichleich in sein gewalt praht mit allem nütz vnd ze reht dar zü gehöret ze holtz vnd ouch ze veld vnd schol chainer vnser nach chünftigen erben vurbaz nach vns chain ansprach gegen im nach der Hüb haben vnd hat ouch her *Herman* daz selbe vorgenant Güt gewidemt vnd gegeben ewich leich ze dienn ouf vnser vrowen alter daz *Gersten* mit aller vorgenanten erben willen vnd gūnst. Daz dise sach vnd wandlung von vns also stet vnd unzebrochen beleib, dar vber gib ich *wülfnch* disen Prief ze einer stætichait wol geuestent vnd versigelt mit meinem anhangunden

insigel vnd mit *meines Süns Peters* insigel, der der sach chaufman vnd werfer gewesen ist, vnd mit *fridreichs insigel des zwichel* vnd sint des dar zû gezeug *her Ott der Scheck zten selben zeiten Purgraf ze Steyr, Her Marichart Prevhauen, her Ott Prevhauen, Peter Ponhalm, vreich der Strazzer, Perichtolt, wülfings Son, Chvnrat der Sinzenperger, wezel von Erbing, Ott der Chersperger, Marichart der ponhalm, Dietmar der wezelsperger, Rûger der haid* vnd ander erber leut dar zû genûch. Der prief ist gegeben, do von vnser herren gebûrd warn ergangen Tausent vnd drehundert jar in dem Syben vnd zwainkystem jar dar nach an sand Andres Tach.

Original auf Pergament mit drei Siegeln zu Garsten.

### DIII.

1327. 6. December. St. Florian. — *Revers eines Bürgers von Ens, Ortolf's des Waltpoten, den Lehenszins von fünfzehn Pfennigen wegen der Mühle zu Lanzenberg, des Lehens zu Pölan und eines Ackers zu Tenne jährlich an das Kloster St. Florian entrichten zu wollen.*

Ich *Ortolf waltpoten genant Purger ze Enns* vergich vnd tîn chvnt an disem prief allen den, di in sehent oder horent lesen, daz vns her *wernher der Ersam herre Probat* vnd avch di samvng datz *sand florianshavs* habent verilien mier vnd *meiner havsvrauen vro Gerdravten* vnd avch allen meinen erben di Mvl datz *Lanzenberg* vnd ain Lehen datz dem *Pölan* vnd ainn akcher in der *Tenne* zv einem ewigen zins also, daz wir da von dienen alle jar schullen an vnser vrawen tag ze der dienstzeit dem Guster datz *sand florianshavs* von den vorgebanten gueten, Mul vnd avch lehen funfzehen phenning newer wiener. Saumpt awer wir daz indert ich oder mein erben, so vervellt sich wandel dar auf, als auf anderm irem zins guet, daz ist ze drin virzehen tagen sehts schilling phenning, da mit gestvnd iz danne ain jar, wer awer daz, daz ich oder mein erben in jars vrist dez nicht abchemen vmb den zins vnd vmb di wandel, so schulle wir geuallen sein von allem vnserm recht vnd schullen di vorgebant guet dem Gotshaus datz *sand florian* ledigk sein an allen chrieg, vnd daz di sache vnd di wandlvng stet vnd vnzebroschen furbas beleib, dar vber gib ich ze einem vrchvnd dem vorgebant Gotshaus datz

*sand florian* disem prief bestetigt mit meinem jnsigel vnd ze ainem zevg vnd pezzet bestetigvng mit hern *Hainreichs jnsigel von volchenstorf* vnd mit den zevgen, di hie geschriben sind, *her Marchart der Pónhalm, vreich von hvsendorf, Marchart Chersperger, Chonrat grevzincher, Dietmar wolfstain, hainrich hyrtel, hainreich Chalberger, Seifrid hogenperger, vreich Schich, hainreich Schich, Ekkart Schich, Chylian Schich* vnd ander erber leut genveg. Dis wandlvng ist geschehen datz *sand florian*, do von Christes gebürd ergangen waren drevzehenhvndert jar, dar nach in dem sibem vnd zwaintzigsten jar an sand Nyclas tag.

Original auf Pergament zu St. Florian. Ortolf's Siegel stellt vor einen Mann mit einem Dreschflgel über die rechte Schulter.

#### DIV.

1327. 13. December. Altenhofen. — *Alber von Chunring erlaubt dem Ruger Wolfstein einen Zehent bei Sippach, welcher sein Lehen ist, an St. Florian zu geben, und fügt selbst auch sein Recht der Gabe hinzu.*

Ich *Alber von Chunring* vergich vnd tven chvnt mit disem gegenwurtigen brief allen den, die in an sehent oder horent lesen, di nv sint oder hernach chvmftig werent, daz zv mir chom der erwer chnecht *Rveger wolfstain* vnd legt mir fuer, er hiet von mir ze lehen ainen zehent gelegen bei dem *Sippach*, den wolt er dvrich seiner sel willen auf daz ersam Gotshaus ze *Sant Florian* geben vnd pat mich, daz ich meinen willen dar zv geb. Nv han ich an gesehen dem emzigen Gots dienst, der datz dem vorgenanten Gotshaus begangen wirt, vnd di lieb, di der Conuent zv mir hat da selb, vnd han mit verdachtem mvet willichlich und ledichlich auf daz selb Chlöster gegeben allz daz recht, daz ich han gehabt an dem selben zehent ze ainem selgeret mir vnd meinen voderen vnd nachchomen, — Vnd daz dem vorgenanten Gotshaus daz stet vnd vnuerchert beleib, gib ich im dar vber disen brief ze ainem zivg vnd sichtigem vrchvnt versigelt vnd bewart mit meinem jnsigel. Der sach sint zivg *her alber, her hainrich, her seibot von volchenstorf, her Chonrat von harthaim, Perchtold sein brueder, dietmar von Aisterhaim herbort von chremsdorf* vnd ander biderb levt, den iz chvnt vnd gewizzen ist. Dis wandlung

ist geschehen, do von Christes geburd ergangen waren drevzehen hundert iar, dar nach in dem siben vnd zwaintzikstem iar an sand Lucein tag, datz *Altenhofen*.

Original auf Pergament, das Siegel verloren. Stiftsarchiv zu St. Florian.

## DV.

1328. 6. Jänner. — *Leb Otto's Sohn von Grafenwerd und Jörg Ruger's Sohn von Krems verkaufen an das Kloster Gleink ihren Weingarten an der Widen zu Krems um 32 Œ Pfenning.*

Ich *Lebe hern Otten son von Grauenberde* vnd ich *jorg hern Rûger son von Chrems* vnd vnser hausvrowen vnd vnser Erben wier veriechen an disem Prief vnd tvn chvnt allen den, die in sehent oder hornt lesen, Daz wier mit wol verdochtem mvvet zv der zeit, do wier iz wol getvn mochten, ze Chauffen haben geben recht vnd redlichen dem Eruern herren *Apt Engelschalck ze Geleinch* vnd seinem Gotzhaus vnsern weingarten *in der widen ze Chrems* vmb zwai vnd Dreizich phvnt, der wier gar vnd gæntzlichen gewert sein, vnd haben dem vorgebantem herren vnd seinem Gotzhaus den vorgebantem weingarten auf geben ledichlichen zv rechtem Purchrecht mit perchmaister hant dez hofmaister zv der zeit hofmaister in Reichersperger hof, dem man do von geit zehen phenning ze purchrecht an sand Michels tag, vnd schullen auch dez vorgebantem weingarten ir scherm sein fuer alle ansprach, alz landes recht ist in Osterreich; wo wier dez nicht tæten, swelhen schaden dez name daz vorgebant Gotzhaus mit recht, er sei chleiner schade oder grozzer, swie der genant ist, den schulle wier im ablegen vnd schullent daz haben auf vns vnuerscheidenlich vnd auf alle dev, vnd wier haben in dem lande ze Osterreich. vnd dor vber geben wier disen Prief versigelt mit vnsern jnsigeln zv einem vrchvnde diser sach. Der Prief ist geben, do von Christes gepurt worn ergangen Drevzehen Hvndert jar, dor nach in dem Acht vnd zwaintzistem jar an dem Percht tag.

Aus dem Orig. zu Gleink. Perg. mit zwei hängenden Siegeln von weissem Wachse.

## DVI.

1328. 15. Jänner. Wels. — *König Friedrich verlegt den Wochenmarkt zu Wels vom Samstag auf den Mittwoch.*

WIR *Fridrich von Gottes genaden Römischer Khunig, alle zeit ain Mehrer des Reichs* Thuen kundt öffentlich mit disem Brieff, Das wir vnnsern getrewen lieben N. den Burgern von *welss* die gnadt gethan haben vnd thuen auch mit disem Brieff, Das Sy fürbass jren Marckhttag ze *Welss* haben sollen an dem Mittichen in aller der weiss vnd in allem dem Rechten, als Sy jn vor an dem Sambstag gehabt habent. Vnd dauon gepieten wir allermeniglich Vnd wellen, das man denselben Marckht fürbass sueche auf den Mittichen vnd nicht auf den Sambstag. Vnd des ze einem vrkhundt geben wir jn disen Brieff versigt mit vnnserm Kuniglichen jnsigl. Der ist geben zu *welss* am Freytag vor Sanct Agnesen tag, do man zelt von Christes geburde dreytzeenhundert jar vnd darnach in dem Achtundtzwainzigisten jar, in dem viertzehenden jar vnnser Reiches.

Pancharte K. Rudolf's II. zu Wels. Abgedruckt bei Kurz, Oesterreichs Handel, pag. 443 und Hormayr, Taschenbuch, 1837, pag. 358.

## DVII.

1328.(?) 24. Februar. — *Hanns der Ofen gibt dem Grafen Heinrich von Schawnberg einen Urfehdebrief nach der Entlassung aus dem Gefängnisse.*

ICH *Hanns der ofen* vnd all mein Eriben veriechen vnd tün kundt öffentlich mit dem brief allen den, dj in sechent, horent oder lesennt vmb dj vngnad, dj ich verdient vnd verhandelt hab gegen dem Edlen Wolgeborenn meinem lieben gnadigen Herren *graf hainrichen von Schawnnberg*, Darumb ich in sein vancknüs komen pin; da hatt mein herr von Schawnnberg angesehen gross pett, dj der hochgeporenn furst vnd herr *Hertzog lewpolt von Osterreich* von mein wegen getan hatt, vnd des Edlen herrn pett *Herrn Hansen von Trauen* vnd hatt mich von der vancknuss taidingen lassen also mit ausgenomen warten, das ich vnd mein Erben von derselben vancknus vnd pessrung

wegen dem egenanten von Schawnberg, seinen Erben, allen den sein nichts dester veinter sein sollen in kainerlay weis. Das geloben wir in bey vnsern trewn an aydes statt trewlich statt zu haben, das oben an dem brief geschriben stett. Mitt vrkund des briefs mit meinem obgenanten Offen anhangunden Insigl vnd mit des Erbern *andres des pewnttner di zeit phleger zw puechaim* anhangunden Insigl, das er durich vnser vleissigen pett willen daran gelegt hat jm vnd sein Eriben anschaden. der brief ist geben Nach kristi gepürd drezwechenhundertt, Darnach in dem achtt vnd zwainzigistenn jarenn an sand Mathias tag des heyligen XII potten.

Aus einem Inventarium schawnberg'scher Urkunden geschrieben auf Papier gegen das Ende des XV. Jahrhunderts im Archive des Schlosses Efferding.

#### DVIII.

1328. 6. März. Wien. — *Abbt und Convent des Schottenklosters zu Wien verkaufen zur Wiederherstellung ihres Klosters vier Pfund jährlichen Zinses auf einem Hause in Wien an den Protonotar des Herzogs Albrecht, Magister Heinrich von Winterthur.*

*Nos Maurus dei gracia Abbas Totusque Conuentus Ecclesie sancte Marie Scotorum in Wienna* Profitemur presentibus inspectoribus vniuersis tam presentibus quam futuris, Quod ob necessitatem Ediftij nobis in Ecclesia nostra nuper ex ruina porticus imminente ac aliis causis necessarijs nobis incumbentibus maturo et deliberato consilio nostro non semel seu pluries prehabito honorifico viro *Magistro Heinricho de Wintertur Illustris principis domini nostri Alberti Prothonotario* . . . . . Quatuor Librarum denariorum wiennensium, quas nobis . . . . . singulis annis de domo . . . . . *Sifridi dicti Legerer* . . . . . pro peragendo anniuersario quondam . . . . . antiqui . . . . . nostro venditionis titulo pro Triginta duabus libris denariorum Wiennensium vendidimus et tradidimus per presentes . . . . . denariorum ab ipso recognoscimus recepisse et in vtilitatem Ecclesie nostre plenariam conuertisse Absoluentes iam antea dictum Magistrum Heinrichum et domum suam predictam a solutione denariorum predictorum ita, quod vltorius a nobis et successoribus nostris saluo Jure fundi videlicet Otto (octo) denarios singulis annis debitoribus liberi esse . . . . . Renuntiantes insuper omni

actioni, defensioni, exceptioni et auxilio Juris Canonici ac Ciuilis . . .  
 . . . . . vendicioni nostre possemus aliquo modo contraire Obligantes  
 nos nichilominus dicto Magistro Heinrico presentium per tenorem de  
 euictione et tuicione dictarum quatuor librarum per nos venditarum  
 contra quoscumque ipsum super eadem empcone impetere volentes  
 sub rerum nostrarum omnium ypotheka. In cuius rei testimonium et  
 memoriam firmiorem presentes sibi damus literas sigillorum nostro-  
 rum munimine roboratas. Datum *wienne* Anno domini Millesimo Tre-  
 centesimo vicesimo Octauo Dominica Oculi.

Das Original auf Pergament; die Siegel in weissem Wachs beschädigt.  
 Grosse Rostflecke in der Urkunde. Schlossarchiv zu Efferding.

#### DIX.

1328. 25. März. — *Rapoto von Falkenberg übergibt Agnes, Hadmar's Tochter von Falkenberg, ihren väterlichen Erbtheil, den sie zum Kloster Pulgarn geschafft hat.*

ICH *Rapoldt von Valckhenperg* Vnnd ich *Anngness* Sein  
 hausfrau wier veriechen vnnd thuen khundt allen den, die disen brieff  
 lesent oder hören lesen, die noch lebent vnnd hernach khunffig  
 Sündt, dass wier mit aller vnnsrer erben guetten willen vnnd gunst,  
 mit wolbedachtem muett vnnd mit gesambter hanndt vnnd nach vnser  
 freundt Ratt zu der Zeitt, da wier es woll gethuen mechten, gegeben  
 habenn vnnsrer lieben muemben frauen *angnesen herrnn hadtmayrs*  
*Tochter von valckhenberg*, dem Gott genadt, vnnsers Rechten aygens  
 viertzigckh Pfundt wiennr Pfening geltes mit allem dem nutz vnnd  
 Recht, als wier Sy gehabt habenn vnnd als Sy vnnsrer vordern von  
 alter herbracht habenn, es Sey zu holtz, zu velte oder zu dorffe, ge-  
 styfft oder vnngestyfft, versuecht oder vnuersuecht, wie so das ge-  
 nanndt ist, auf dem vrbar, das hernach geschriben Stett. des ersten  
 das *Khlaubendorf* Achtzechen Pfundt gelts vnnd zwenundtSechzig  
 Pfening gelts, das *wissleinsfelte* dreu Pfundt geltes vnnd Sechs vnnd  
 dreyszig Pfening geltes, das dem *Sitzmanns* acht Pfundt vnd ainen  
 vnnd drey schilling Pfening geltes vnnd ainen weingarten, der da  
 haisset der *Täussel*, für fünf Pfundt geltes vnnd zween weingärten,  
 ainen *jnn der gegenbeundt*, der annder in dem *jochenthall* für  
 vier Pfundt geltes ann Achtzig Pfening vnnd ain holtz das *Khlauben-*



*dorff* für Achtzig Pfening gelts vñnd auf dem Paungartten, den *ockh (ott?) der vischer zu hädreinstorff* hat jnnen gehabt, ain Pfundt gelts, jeres Rechten erbthails vñnd das jer angefallen Ist von jerem vatter dem vorgeantenn herrn hadtmayrn von Valckenberg darumb, das Sy Sich füertzicht hat gethann vñnd fürbass auf das annder Erbe khain ansprach nit haben soll vñnd das die vorgeant frau Anngnes gebenn hatt durch gott mit vnser gunst vñnd mit willen vñnd gunst vnser lieben Oheim herrnn *Joannsen von Capelln* vñnd vnserer liebenn muembenn frauen *Alhaitn herrnn Eberharts hausfrauen von walsee* vñnd aller vnser Erbenn dem Gottshaus zu *Pulgarn* vñnd dem ordtenn des hailligen geistes denn frauen desselben Ordenns mit allem dem nutz vñnd Recht jnnezehaben ebigelich als annder guett, das der Erbare herr herr *vrich von Capelln* dem gott genadte, der erst Styffter vñnd sein sohn herr *hannss von Capelln* vnser Oheim mit aller vogthey vñnd mit aller freyunge dargebenn habent dennen Priestern desselbenn Ordens vñnd dreytzechen Süechen, die Sy vor gestyfft habenn, vñnd auch geben haben dem vorgeanntenn gottshaus zu *Pulgarn*, wier veriechen auch mehr ich *Rapoldt von valckhenberg* vñnd ich *Anngness Seynn* eheliche hausfrau mitsambt allen vnsern erben, ob jemandt die vorgeanntenn guett wolt ansprechen, dess Sein wier vnserer muembenn frauen *Angnesen von valckhenberg* vñnd des gotshaus zu *Pulgarn* orden des heilligen Geists Recht gwer für all ansprach nach des Landes Recht zu Österreich, vñnd dass dise Redte vñnd die wandlung zwischn vnss vñnd vnser muembenn frauen *Angnesen von valckhenberg* vñnd des gotshaus zw *Pulgarn* ordten des heilligen Geists Stätt vñnd ebigelichen vnzerbrochen bleibe, darüber so geben wier jnnen disen brieff zu ainem Offnen vhrkhundt vñnd zu ainem wahren getzeuge vñnd zu ainer ebigen vestung diser Sach versigilt mit vnsern Innsigelln vñnd mit der erbaren herrn jnnsigeln die hernach geschriben Stehnn, herrnn *Albrechts von Khunringen*, herrnn *Rudolfs von Podendorff*, herrnn *hannsen von Capellen*, herrnn *Eberharts von wallsee landt Richter ob der Ennss*, herrnn *Jannsen von khunringenn*, herrnn *Eberharts von wallsee herrnn fridreichs Sohn von wallsee*, dem gott genadt, die alle diser Sach Getzeugen Sündt mit jerenn jnnsiglln. diser brieff Ist gegebenn, da von Christus gebuerdt warnn ergangen dreyzechen hundert Jahr, darnach jnn dem acht vñnd zwainzigstenn Jahr an vnser frauen verkündigung tag.

Aus einem vidimirten Papiercodex vom 7. Mai 1632. Stiftsarchiv St. Florian.

## DX.

1328. 28. März. — *Pilgrim der Walch und seine Hausfrau Sophia erwählen ihre Grabstätte im Stifte Hohenfurth und schenken einen Weingarten zu Godelsburg dahin.*

In dem Namen der heiligen vnd ewigen Driualtichayt. Dehayn vrsach schol nicht wenden, swas man begint in gotes Lob vnd eren ze volenden. Darvm ich *Pylgreim der Walich* vergich vnd offen an disem prief allen den, di in sehent oder horent lesen, di nu lebentich sint oder noch chunftich werdent, daz ich mit guetem willen vnd warer verrichtichayt meiner sinne vnd auch mit guetlaychem willen vnd verhanchnusse *meiner lieben Hausvrowen vron Sopheyn* gegeben han mein weingarten ze *Goboltzpurch* in dem gern, des ein halbez Jevch ist, vnser vrowen vnd der ersamen Sampnunge ze *Hohenfuert* recht vnd redleychen noch meinem tod vnd noch meiner vorgeanten Hausvrowen tod mit allem dem recht, vnd ich in ze meines leibes vrist inen han, vnd weger des vnd will auch, daz der ebenant weingarten mit allem dem nvtz, vnd da von jerleichen chomen mach, noch meinem tod vnd noch meiner egenanten Hausvrowen tod schol dienen vnd warten der vorgeschriben Sampnunge in den Refent ze einer Pezzerung irer phruent. Ich han auch mir erwelt mein begrabnusse mit sampt meiner hausvrowen, div desselben auch gert von Hertzen datz dem oftgenanten goteshaus ze *Hohenfuert*. vnd daz di red meines vorbenanten Selgeretes stet vnd vnzebrochen beleibe, dar vber han ich haizzen schreiben disen prief versigelten mit meinem hangunden insygel vnd mit der erbern laeut insigel *Hern Tietreychs von Harach vnd Hern Seybotes des Sweinpekchn, der ze den selben zeyten in der Riedmarch Lantrichter was*. Der prief ist gegeben, da von christes geburde waren ergangen drevtzeenhundert jar, darnach in dem ocht und zwaingystem jar ze bluem ostern.

Original auf Pergament mit 3 weissen Wachsesiegeln an Riemen hängend. Das Pilgrims enthält den gewöhnlichen Schild der Walchen mit der Umschrift: S. PILGRIMI LATINI.

Klosterarchiv zu Hohenfurth.

## DXI.

1328. 24. April. — *Testament der Königin Elisabeth, Gemalin Friedrich's des Schönen.*

In dem Namen Gotes Amen.

Wir *Elspet von Gotes Genaden Romisch Chünigine* tuen chunt allen, di disen Prief lesent oder hörent lesen, di nu sint oder hernach chünftig werdent, Daz wir unser Gescheft getan haben mit gueter Fürbedechtigait zu der Zeit, da wir iz wol getun mochten, do wir bei gueten Sünnen gewesen sein, als hernach geschriben steet.

Des ersten so schaffe wir und orden, daz, wanne Got über uns gebeut, daz man uns danne begraben schole *datz den minnern Prüdern ze Wiinne in Sant Ludweiges Chapellen*, di wir gepaun haben, do wir hin erwelen zeligen von besunder Lieb und Andacht, die wir dar zue haben. Wir schaffen auch den *Vrauen datz Sant Claren zu Wiinne* vierhundert Marchk Silbers Wiener Gewichtes, der sol man hundert Marchk nemen von unser Morgengab und dreu hundert Marchk von unsern Silber Vazzen und swas des gebreste, daz sol man erfüllen von unsern guldein Chlainoten. Wir wollen auch, daz die vorgeannten Vrauen umb die vierhundert Marchk Gült kauffen und dieselben Gült di sol man dienen auf Sant Ludweiges Chapellen als lang, vncz si gar bereit werde an Maur, an Dache und an Glesern furbaz, so sol man der halben Gült alle Jar vierzk phunt Phenning Wiener Müntz geben den Minnern Prüdern an derselben stat ze *Wienne*, da wir ligen, zu dem gewant, do man si von chlaiden sol, und zwai phunt denselben Prüdern an Sant Ludweiges Tag umb ain Mal und zwai phunt umb ain Mal, wanne unser Jar Tag ist, und zwai phunt umb zwai ewige Liecht, di Tag und Nacht prinnen ainez vor Sant Ludweiges Altar und ainez ob unserm Grab. Wir wellen auch, daz di vorgeannten Vrauen alle Jahr geben vier phunt, domit man pezzet di Gleser an unser Chapellen und waz anders daran zepezzern ist, waz über wirt über daz, daz hievor geschafft ist, daz schullen die dichk genanten Vrauen von Sant Claren zu irem Nutzen cheren, das (sic) GOT für uns biten und unsern Jar Tag begeen, und daz si di Pürde mit den Prüdern dester paz mügen getragen.

Wir wollen auch, ob der Gült icht wurd abgeent von teuren Jaren, daz daz abgee den Vrauen und nicht den Prúdern. Wir wollen auch, dass die Prúder noch di Schwester chain Gewalt haben des Gültes verchafften, oder in chainer Weiss verwandelen, domit ver-saumet mecht werden, daz wir geschaffet haben.

Wir schaffen auch den *Vrauen Sant Claren Orden ze Chunnigesveld* hundert Marchk, die man nemen schol von unser Margengab, und darzue unser guldein Schapel, daz wir prachten von *Arragoni*, daz do wigt drei Marchk Golt und zwai Lot, daz si haben ain ewigen Priester Minner Prúder Ordens an derselben Stat, der Got für uns bit und daz si unsern Jahrtag begeen, Wir schaffen hintz *Maurbach* hundert Marchk, die man nemen schol von unser Margengab, daz si haben zwen ewige Priester ires Ordens an derselben stat, auch unsern Jahrtag begeen. Wir schaffen auch vierhundert Marchk, di man nemen sol von unser guldein Chlainoten, di man tailen sol, als hernach geschriben stet.

Wir schaffen den *Predigern ze Wienne* ocht phunt, Den *Augustinern* an derselben Stat dreu phunt, Den *Schotten* dreu phunt, Den *Vrauen hintz Sant Marien Magdalenen* zwai phunt, Hintz der *Himmelporten* zwai phunt, Hintz *Sant Laurencen den Predigerinnen* zwai phunt, Den Frauen hintz Sant Jacob zwai phunt, Den Frauen hintz Sant Nycla in der Stat zwai phunt, Hintz Sant Nycla vor der Statt zwai phunt, Hintz der Purger Spital zwai phunt, Hintz dem Spital ze dem heiligen Geist zwai phunt, Hintz Sant Johannis den sundern Siehen ain phunt. Hintz dem Chlagbaum den sundern Siehen ain phunt. Hintz Sant Lazers ain phunt, Hintz der Pfarre datz Sant Stephan fünff phunt, die man tailen sol under di Priester, daz sie Gott biten umb unsr Sel, Hintz Sant Michel dreu phunt, di man auch tail sol vnder di Priester, daz si Got für vns biten, Hintz *Lambach Swarzen Múnichen* zwai phunt, Hintz *Wilhering* dem Graben Chloster zwai phunt, Den *Minnern Prúdern ze Lintz* dreu phunt, Dem Spital daselben ain phunt, Hintz *Chremsmúnster* dreu phunt, Hintz *Wels Minnern Priedern* drey phunt. Dem Spital ain phunt, Hintz ze *Gersten* ain phunt, Dem Spital datz *Steyr* zwai phunt, Hintz *Gleunichk* bei *Steyr* zwai phunt, Hintz *Sant Florian* dreu phunt, Hintz *Enns Minnern Prúedern* dreu phunt, Dem Spital ain phunt, Hintz *Erlach* den Vrauen dreu phunt. Hintz *Seitensteten* dreu phunt, Hintz *Waidhouen* dem Spital ain phunt, Hintz *Walthausen* zwai phunt, Hintz *Ybs* den Vrauen

zwei phunt, Dem Spital ain phunt, *Ze Paumgartenberg* dreu phunt, Hintz *Zwetel* vier phunt, Hintz Sant *Pernharten* zwai phunt, Hintz *Melchh* dreu phunt, Hintz *Sant Polten* dreu phunt, Hintz *Sant Andre* zwai phunt, Hintz *Hertzogenburch* zwai phunt, Hintz dem *Chotweich* dreu phunt, daselbs den Vrauen zwai phunt, Hintz *Altenburch* zwai phunt, Hintz *Tyernstain* den Vrauen Sant Claren Ordens dreu phunt, Hintz *Stain* den Minnern Prüedern vier phunt, Hintz *Chrems* den Predigern vier phunt, Dem Spital zwai phunt, Hintz *Minneapolis* zwai phunt. Hintz *Tuln* den Predigerinne vier phunt und den Predigern zwai phunt, den Minnern Prüedern dreu phunt, Dem Spital ain phunt, Hintz *La* den Prüedern dreu phunt, dem Spital ain phunt, Hintz *Velsperch* den Prüedern dreu phunt, dem Spital ain phunt, Hintz *Retz* den Predigern zwai phunt, Hintz dem *heiligen Chreutz* fünff phunt umb ein Mal, daz man in geben sol an dem Tag, swen si unser Piuld begeent, Hintz *Lienveld* vier phunt, auch umb ain Mal, daz man in geben schol, swen si unser Piuld begeent, Hintz der *Neunstat* Mündern Prüedern drei phunt, den Predigern drei phunt und den Predigerinnen zwai phunt, dem Spital ain phunt, Hintz *Haimburch* den Prüedern drei phunt, dem Spital ain phunt, *Ze Neunburch* enhalb *Tuemauer* dem Spital ain phunt, *Ze Neunburch* dem Chloster acht Marchk Wiener Gewichtes umb ein gantzes gerbe. Den Vrauen an derselben Stat zwai phunt den Vrauen Hintz Sant Jacob doselben ain phunt, Hintz Sant *Marien-Celle* siben March ze pezzern, ob si chain Schaden von uns und von unserm Gesind Gastunge haben. Hintz *Marchecke* den Augustinern ain phunt, Hintz *Prukke* den Augustinern ain phunt, datz *Prukke in Steyrlant* den Mönern Priedern dreu phunt, dem Spital ain phunt, Hintz *Gretz in Steyrlant* der Pharre dreu phunt, Mönern Prüedern dreu phunt, den Predigerinnen zwai phunt, Dem Spital ain phunt, Hintz *Rein* vier phunt, Den Reglern ze *Steutz* zwai phunt, Hintz *Varawe* zwai phunt, Hintz *Martpurch* Minnern Prüedern dreu phunt, dem Spital ain phunt, Den *Seitsern, die zwischen Martburch und Pettau* sitzent, dreu phunt, Hintz *Pettau* den Minern Prüedern dreu phunt, den Predigern dreu phunt, dem Spital ain phunt. Hintz *Studenicz* den Predigerinnen zwai phunt, Den Predigerinnen hintz *Mermerberch* zwai phunt, Hintz *Minchendorff* Sant Claren Orden zwai phunt, Hintz *Cili* den Mindern Prüedern drei phunt, Hintz *Laybach* den Minnern Prüedern drei phunt, den Augustinern zwai phunt, dem Spital ain phunt. Hintz *Leuben* den Predigern vier

phunt, dem Spital ain phunt, Hintz *Judenburch* Minnern Prüdern drei phunt, den Vrauen Sant Claren Ordens zwai phunt, Hintz *Wolffsperck* Minnern Priedern dreu phunt, dem Spital ain phunt, Hintz *Villack* Minnern Prüdern drei phunt, dem Spital ain phunt, Hintz *Loentze* den Predigerinne ain phunt, Hintz *Ynicking* den Predigerinn ain phunt, Hintz *Prichsen* den Vrauen Sant Claren Ordens zwai phunt, Hintz *Potzen* Múnern Prüdern drey phunt.

Darnach so schaffe Wir sibentzig Marchk Wiener Gewichtes under di Chlostre, die umb *Ravelspurch* ligent, den auch von Uns Schade geschehen ist, di man tailen sol nach Unsre lieben Swester Rat *Vrauen Agnesen weilent Chúnigin ze Ungern*, der Wir iz emphelichen hintz iren Treuen. Wir schaffen auch hintz *Diezzenhouen* den Predigerinn fünf Marchk, Hintz *dem Paradise* den Vrauen Sant Claren Ordens fünf Marchk, Hintz *Schaffehausen* swartzen Múnichen fünf Marchk umb ain Gerbe, An derselben Stat hintz Sant Agnesen den schwartzen Nonnen zwo Marchk, In derselben Stat Múnern Prüdern drey Marchk, Hintz *Tózze* den Predigerinn zwo Marchk, und *Swester Elsbeten des Chúniges Tochter von Ungern*, di in demselben Chloster ist, fünf Marchk. Wir schaffen auch Unserm Peichtiger zwaintzigk Marchk und seinen Gesellen ocht Marchk. Auch schaffen Wir unserm notigen Gesind vierzk Marichk Silbers. Wir schaffen auch *unser treuen Dienerinn Ellen von Potenstein*, zwainzik Marchk Geltes, di Wir gelöst haben von *unserm Okem Graf Otten von Ortenburch*, die da ligent in dem *Enstal* in dem Urbar *ze Noppenperg in der Tulnich*. So bit Wir Unsern lieben Herren und Wiert *Chúnichk Fridreichen*, waz des gebrest, daz er daz erfülle und enphelichen Im auch hintz sein Treuen Unser Gesind und Unser Junchvrauen, di noch nicht beraten sint. Ditz Gescheft allez, daz hie vor geschriben ist, daz emphelich Wir allez sampt Unserm lieben treuen Herrn und Wiert dem vorgeantent *Chúnichk Friderichen* hintz seinen Treuen, und bitten In durch der Treuen willen, der er Uns gebunden ist, und wand Wir Im auf sein Trewe emphelichen sein, daz er daran gedench und daz vor verschriben Gescheft, als Wir iz aus sein Genad geschafft haben, ze Trost unser Sel gentsleich und gar und schier volfüre, als Wir Im des getraun. Datz ditz Gescheft stet und unzebrochen beleib, darüber so geben Wir disen Prief zu ainem waren Gezeug diser Sache versigelten mit Unsern grozzen Insigel. Diser Prief ist auch gegeben, do von Christes Ge-

burd ergangen worden dreuzehnhundert Jar, in dem acht und zwainzkistem Jar, darnach an Sant Georij Tag.

Pez. Thes. Anecd. VI. III. p. 12.

## DXII.

1328. 24. April. St. Florian. — *Propet und Convent zu St. Florian reversiren, die Stiftung des Ritters Meinhart von Sinzenberg für die Kirche und das Spital ausrichten zu wollen.*

Nos *Wernherus permissione diuina Prepositus, Nycolaus decanus totusque domus sancti Floriani Conuentus* notum facimus vnuersis presentes litteras inspecturis, quod honestus et discretus vir dominus *Meinhardus Miles de Sintzenperg* plebesanus noster volens apud nos anime sue Remedium facere salutare, Pratum quoddam iuxta villam nostram, quod a nobis in pheodo tenuit, et hortum ibidem de prope ad redditus insimul decem solidorum ad nostre donauit Officium Custodie, vt videlicet ante altare in ambone Monasterii nostri positum de die et in angulo Circuitus siue Ambitus nostri iuxta sanctam Katherinam de nocte duo lumina perpetuo habeantur. *Alberto quoque dicto wolfstain Confratri nostro* tunc temporis Rectori hospitalis nostri decem libras paratorum denariorum wiennensium assignauit, pro quibus et pluribus, quos alias ad summam Quadraginta talentorum idem *Albertus* habuit, vineam vnam in *wachave iuxta weizzenkirchen* sitam et smolatsch dictam eidem hospitali adherendam perpetuo comparauit, de cuius prouentibus eidem *Meinhardo* in Remedium debetur annis singulis vna libra. Item prediolum in *Stokchéch iuxta Hedgersperg* soluens sexaginta denarios annuatim hospitali predicto idem *Meinhardus* donauit et fecit libere deseruire, vt videlicet de eisdem sexaginta denariis et vna libra de vinea proueniente predicta decem solidos insimul facientibus cum dimidia libra ad Oblagium data anniuersarius suus cum vigiliis et Missa perpetuo annis singulis peragatur et cum VI solidis residuis in Capella sancte katherine Tumbe sue vicina vnam Missam defunctorum in Remedium anime sue singulis secundis feriis predictus hospitalarius celebrari procuret. In qua quidem feria, si propter festorum sanctorum occupationem quandoque vel causam aliam legitimam conmode fieri non possit, die sequenti vel

alia in eadem duntaxat ebdomada suppleatur. Ad quelibet igitur predicta perpetuo fideliter peragenda nos et successores nostros tam strictius obligamus, vt si negligencia in posterum reperiatur, quod absit, forsitan in predictis causa legitima non obstante, senior heredum *Meinhardi* predicti monicionibus premissis se de bonis prehabitis intromittat et tam diu teneat occupata, quo vsque neglecta sufficiencius corriganur, facta autem emendacione idem cum bonis predictis amplius disponere nil habebit. In cuius rei testimonium presentes litteras conscriptas nostrorum roborauimus munimine sigillorum. Datum in Ecclesia nostra predicta Anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. vicesimo Octauo Georii Martiris christi.

Original auf Pergament mit 2 hängenden Siegeln im Stiftsarchive zu St. Florian.

### DXIII.

1328. 24. April. St. Florian. — Propst und Conuent zu St. Florian bestätigen die Stiftung ihres Mübruders Albert von Wolfstein des Spitalmeisters, welcher mit den Einkünften des Weingartens Smolatsch verschiedene Jahrtage gestiftet hatte.

Nos *Wernherus* miseracione diuina domus sancti floriani prepositus, *Nicolaus* decanus totusque ibidem Conuentus.

Notum facimus vniuersis presentem paginam inspecturis, quod *Albertus* dictus *Wolfstain* Confrater noster Rector domus Hospitalis pauperum Ecclesie nostre quandam vineam in *Wachau* circa *Weizzenchirhen* sitam et *Smolatsch* dictam pro Quadraginta talentis denariorum Wiennensium comparauit eidem Hospitali perpetuo adherendam, Et quia idem *Albertus* amicis suis quibusdam et familiaribus defunctis, aliquibus ex caritate et amicitia aliquibus eciam ex pecunia ab ipsis percepta ad remedia tenebatur, nostri omnium de consensu et vnanimi voluntate inuiolabiliter perpetuo statuit obseruandum, quod eiusdem domus hospitalis gubernator et rector, qui pro tempore fuerit, de dicte vinee prouentibus annuis in anniuersariis dominorum *Ortolf de Muerring Decani Chremensis* dimidiam libram et *Ottonis Decani in Lonueld* dimidiam libram et *Dietmari dicti Wolfstain patru sui* vnam libram et domini *Meinhardi de Sintzenperg* dimidiam libram annis singulis diuidat inter fratres, quibus ob hoc ad ple-



nas vigilias et Missas defunctorum perpetuo obligamur. Preterea Hospitalarius predictus cum dimidia libra sexaginta denariis additis, quos de quodam predio in *Stochéch* dicto percipit, vnam missam defunctorum in Capella sancte Katerine singulis secundis feriis pro remedio anime dicti domini *Meinhardi* celebrandam sollicite procurabit. In qua feria, si propter festorum occupationem quandoque vel aliam causam legitimam conmode fieri non possit, die sequenti vel alia in eadem tunc taxat ebdomada suppleatur. Verum si vinea predicta in posterum siue vendita seu conmutata in bona forsitan alia redigatur, supradictis oneribus bona eadem merito subiacebunt. Ne igitur in supradictis omnibus vllis temporibus negligencia uel desidia inueniri debeat vel contingi, Presentes litteras in testimonium perpetuum conscriptas nostrorum munimine roborauimus sigillorum. Datum in Ecclesia nostra predicta Anno domini Millesimo Trecentesimo Vicesimo octauo, Georii Martiris.

Original auf Pergament mit zwei hängenden Siegeln im Stiftsarchive zu St. Florian.

#### DXIV.

1328. 4. Mai. St. Florian. — *Propst Wernher von St. Florian bestimmt die Einkünfte eines Gutes zu Grünbrunn zur Unterhaltung eines Lichtes in den Capellen zu Rohrbach und Kurzenkirchen.*

Ad cunctorum noticiam perueniat in hiis scriptis, quod cum nos *Wernherus domus sancti floriani prepositus* Capellas siue Ecclesias in bonis nostris sitas sanctorum Stephani in *Rorbach*, Laurencii in *Chortzenkirchen* omni obsequio humano, quod ad reuerenciam deo et sanctis eius alibi fieri consuevit, videlicet in luminibus et aliis carere penitus videremus, bono moti zelo predium quoddam in *Gruennprunn*, quod *Engelpertus dictus hyrtel* a nobis et Monasterio nostro in pheodo tenuit, soluens annis singulis vnam libram pro quindecim talentis denariorum wiennensium comparauimus ab eodem de nostrorum dominorum siue fratrum *Nycolai decani* et Conuentus tocius permissione ac consensu vnanimi statuentes, vt prepositus, qui pro tempore fuerit, iam dictum predium manuteneat et gubernet, seruicium sev prouentus eiusdem ad alluminandas predictas Ecclesias annuatim

diuisos equaliter amministret Negligentemque sanctorum predictorum vindex indignacio et hic et in futuro tenebras faciat possidere. Ne igitur successorum nostrorum quisquam redditus iam dictos ad vsus alios in posterum conuertere debeat vel presumat, presentes litteras in testimonium scriptas nostrorum robore communiuimus sigillorum. Datum in Monasterio nostro anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XXVIII<sup>o</sup>. Floriani Martiris christi et patroni nostri.

Original auf Pergament mit zwei hängenden Siegeln im Stiftsarchive zu St. Florian.

## DXV.

1328. 4. Mai. Schaunberg. — *Graf Heinrich von Schaunberg bezeugt als Lehensherr, dass Ulrich der Schöndorffer an Marchart den Rürmunt den Hof zu Häcking gegen das Recht des Rückkaufes verkauft habe.*

Wir *Graf Heinrich von Schavnberch* veriehen öffentlich an diesem Brief alle den, di in sehent oder hörnt Lesen, Daz vnser lieb getrewe *vlreich der Schöndorffer vnd Marchart der Rürmunt* für vns chomen sint vnd hat *vlreich der Schöndorffer* nach seiner frevnde Rat *Marcharden dem Rürmunt, seiner Hausfrawen fravn agnesen* vnd ir paider Erben gelich Sÿnn vnd Töchtern, di si mit ein ander habent oder noch mit ein ander gewinnen, den Hof ze *Hækking*, den er ze rechtem Lehen von vns hat gehabt, versuecht vnd vnuer-suecht mit alle dev, vnd an gevær durich recht dar zÿ gehôret, ze chauffen geben vmb an zwai Dræzzikch Pfunt alter wyennær Pfenning also mit sôliher beschaiden, ob er oder *vnser lieber Brüeder Graf wernhart oder Mæinhart der Schöndorffer* sein veter an seiner stat den vorgenanten Hof hin wider wellen chauffen vmb di vorgenanten an zwai Dræyzzikch Pfunt alter wyenner Pfenning, den sullen si in an alle wider red vnd an alle irrung hin wider ze chauffen gewen alle jærchlich viertzehen Tag vor sand jörigen tag oder hin nach vber viertzehen Tag vnd den widerchauf sullen si an alles gevær tûen in dez vorgenanten *vlreichs dez Schöndorffer* gewalt oder in seiner næchsten Erben gewalt vmb dev obengenanten an zwai Dræyzzikch pfunt vnd wær, daz sich daz verlenget fûmf jar, daz der widerchauf nicht geschæch, als vor geschriben ist, von sand jörigen Tag vber fûmf jar, so sol in der vorgenant *Rürmunt, sein Hausfraw fraw*

*agnes* oder ir Erben zehen pfunt wyenner pfenning hin zûe geben vnd sol sich in der obengnant Hof ze *Hækking* veruallen haben vnd den sullen si ze rechtem Lehen von vns haben, wær auch, daz der vorgebant *Marchart* vnd sein vorgebantv Hausfraw an Erben ab giengen dez Got nicht enwelle, so schol er dez Eltern hern *Sighartz von Grûob* oder seiner Erben, di er bei *seiner Hausfrawen, der Perna-werinn* hat, von vns recht Lehen sein in allem dem recht, als vorge-schriben ist. wær auch, daz der vorgebant Hof an allez gevær ôd würd von Landez vrloug oder von wiegetan sachen daz wær, daz an dez vorgebant *Rûrmûntz*, seiner Hausfrawen oder ier Erben schuld wær, so schullen si in wider stiften vnd swaz si mit einer gewizzen dar auf legent an allez gevær mit der stift, daz sullen si zv den vorgebant an zwai Dræizikch pfunden auf dem oben genanten Hof haben. wær aber, daz sich in der Hof veruel, so schol ez in an den zehen Pfunden, di si in hin zv sullen geben, ab gen, vnd daz in daz paidenthalb von ein ander also stæt vnd vnzerbrochen beleib, dar vber ze einem vrbünd geben wir in disen Brief mit vnserm anhangendem jnsigel besigelten, der ist ze *Schavnerch* gegeben an dem auffert abent vnser Herren, Do man zalt von Christes Gebüret Tau-sent jar, drev Hundert jar, in dem æcht vnd zwainczkisten jar.

Original auf Pergament mit einem hängenden Siegel. — Das kleine Siegel mit dem rechts geneigten, von oben gespaltenen Schilde — Helm mit Decke, 2 Büffelhörner. Stiftsarchiv zu Lambach.

## DXVI.

1328. 19. Mai. — Die Brüder Perchtold, Peter und Stephan Pohnalm bestätigen die Übergabe der Hube auf der Haid in der Pfarre Sierning an das Kloster Gersten durch ihren Vater Wulfinz.

Wir drey bruder *Perchtolt, Peter vnd Stephan pohnalm* vergehen vnd offen an disem brief allen den, die in lesent, sehent oder horent, di nu lebet vnd nach sint chymftig, Daz *vnser vater wulfinz*, dem Got gnade, hat gegeben Hintz *Gersten* den Herren in die oblay ein hub, leit in *Sirnicher pharr* vnd haizzet auf der *Haid* durch seiner sel vnd aller seiner voder sel Hayl mit vnserm vnd aller vnser erben gutlichem willen vnd hat die gegeben mit allem dinst vnd reht, als er sei gehabt hat, an als vil, daz man da van dienen sol fur grozzes dinst vnd fur stewr

sehs schilling phenning wiener mvnz an Sant Gorgen tag vnd sol man da van seinen Jartag begen mit vigili, mit mess vnd mit andern Gotlichen dingen alle Jar, swen er ist. Wer aber daz, des wir got niht entrawen, daz di Herren van *Gersten* dar an savmich wern vnd den Jartag niht begiegen (sic), so suln wir oder di nest vrevnt di vorgenanten Hub so lang inne haben, daz die Herren wider tvn, daz da versaumpt ist gewesen. Daz di sach vnd daz geschafft stete vnd vnzerbrochen van vns vnd van vnsern erben beleib, geb wir disen brief ze einem ewigen vrchvnde versigelt mit vnser baider Insigel *Perchtoltz* vnd *Petreins* vnd sint des zevge *Her Ott schein Purchrof ze Steyr*, *Her Marchart* vnd *Her Ott Prevhefer*, *Heinrich von weinzurl*, *Heinrich Ponhalm*, *Ulrich Otzstorfer*, *Ott Hurnberch*, *Fridrich steger*, *Ott van Pless* vnd ander erber leut. Vnd ist daz geschehen, da van christes geburde ergangen warn dreuzehen Hundert Jar vnd dar nach in dem eht vnd zwainzegisten Jar an sant Potencian tag.

Orig. auf Perg. mit 2 hängenden Siegeln zu Garsten.

#### DXVII.

1328. I. Juni. Wien. — *Graf Chunrat von Schaunberg quittirt den Herzog Otto von Oesterreich wegen einer Judenschuld von 1000 Pfund Pfening.*

Wir *Graf Chunrat von Schowenberch* veriehen offentlich mit disem brief allen den, die in ansehent lesent oder hörent lesen, vmb die tūsent pfunt pfening, dar vmbe vns vnser lieber herre der hochgeborn *hertzog Ott ze Oesterrich vnd ze Steyr* losen sol an die Juden, vnd vmb den schaden, der dar ouf gangen ist oder noch fürbaz gêt, als er vns daz für sich vnd für sein Erben an zwain offenn hantuesten verschriben hat, wenn er vns daz gelaistet vnd vns vmb die selben tusent pfunt loset vnd ledigt an die Juden, als die selben brief sagent, so sullen wir in den ainen iern brief wider geben, der aleine vmb die ainen sache geschriben ist, vnd sol der artickel, der in dem andern briefe vmb die selben tusent pfunt ouch geschriben ist, ab sein vnd dhein chraft fürbaz haben oder wir sullen im den selben brief ouch wider geben, vnd sol er vns denne die artickel svnderlich verschriben, die avch sunder war an die tusent pfunt da verschriben sint. Daz die rede staete vnd vnuerchert belibe, dar vber geben wir

im disen brief ze ainem waren gezeuge diser sache versigelten mit vnserm jnsigel. Der ist geben ze *wienne*, da man zalt von Christes geburde dreutzehen hundert jar, in dem ahttt vnd zwaintzgistem jar dar nach, des naesten vreitags vor sand veyts tage.

Original auf Pergament mit eincm angehängten weissen Wachssiegel K. k. geh. Hausarchiv.

## DXVIII.

1328. 15. Juni. — *Propst Wernher von St. Florian gelobt 10 1/2 Pfund anvertrauten Geldes auf Verlangen zurück zu bezahlen.*

Wier *Wernher* von Gotes verhengnuzz *Probst datz sand Florians Haus* veriehen vnd offen an dem brief, datz *Otte vnd Margret sein hausfraw Otten swester*, der zehentner ê waz ze *Neunchirchen*, zwelif phunt wiener phenning heten ze rechtem satz mit herren hant auf dem selben hof, darnach do Ott verchauft an dem hof sein Recht *Hainreichen Truchtlieben*, ward ein Chrieg zwischen in, daz wier di phenning in namen iem ze behalten vnd geben, als der Chrieg end hiet. In der zeit gieng vns notan vnd entnomen di selben phenning zu des Gotzhaws not geschäft vnd sind auch vor meinen herren mit anderm Gût wider geraitt. Der selben phenning gaben wier seiner Hausfrawn vnd ier chinden nach der nagsten freunt rat an rechter not zwelif schilling. Die andern aindlefthalb phunt phenning schüllen wier in noch gelten vnd haben in darvmb gelobtt, daz wier in die wider geben schüllen oder vnser nachchomen, ob wier in der zeit nicht werten, swann si dann an vns vordernt, so schüllen wier seu richten an alle widerred. Tâten wier dez nicht, swaz si dez schaden für denselben tag an juden oder an Christen genemen môchten, den scholten wier in gantzleich ab legen vnd scholten si vns vnd vnser Gotzhaus darvmb phenten auf land vnd auf wazzer mit vnserm gûtleichen willen. Daz haben wier in gelobt mit vnsern trewen. Daz die gelûb von vns vnd von vnsern nachchomen also stât vnd vnuerchert beleib, darvber geben wier in disen brief ze vrchûnd bestaetiget mit vnserm jnsigel. Der brief ist geben nach Christi gepûrd vber dreutzehen hundert iar, darnach in dem acht vnd zwaintzigistem jar, an sand Veytz tag.

Pergamentcodex zu St. Florian.

## DXIX.

1328. 29. Junl. — *Lehenrevers Chunrats von Asperg, welcher das Gut Mühlgrub vom Gotteshause Kremsmünster zu Lehen empfängt.*

Ich *Konrad von Asperg* vergich etc. das das Gut ze *Grub*, das da leyt *pey Hall enhalb der Pharrkirchn*, ist mein vnd meiner Erbn rechtes Erb von dem Gotzhaus ze *Krembsmünster*, vnd sol ich vnd mein Erbn oder wer das Gut besitzt, nach meiner Tod gebn ze Dinst an vnnsrer Frawntag ze der Dinstzeit LX. d. newer Wiener, funfzigk für den Dinst vnd X für ein Lamp tâttn, wer (Tâten wir) des nicht, so sol man vnns phendtn Inn Haus an dem nächstn Tag darnach mit vnnsern gutn Willen vmb ain halbphunt Phenningn für das Wandel vnd auch darzu fur den Dinst. Ich pint auch mich vnd mein Erbn vnd all mein Nachkomen zu aller der Vordrung vnd zu allem dem Recht, es sey an Stewr oder an Wandel, der ein annder Erbmann gepuntn ist, der Erb von dem Gotzhaus hat. Vnd das Im die Red stât unzbrochn beleib, gib ich Im diesen Brief versiegelt mit meinem anhangunden Insigl. Der Brief ist gebn, do nach Kristes Geburd warn ergangan drewtzehen Hundert Jar vnd darnach inn dem acht vnd zwaintigisten Jar an sand Peters vnd sand Pauls Tag.

Pachmayr. 891.

## DXX.

1328. 12. Jull. — *Ulrich von Lonstorf erkennt an den Schiedspruch der vier Schiedsrichter, welcher den Weingarten zu Königsttten, den sein Bruder Otto zum Seelgerâthe an das Kloster St. Florian gegeben hatte, diesem Gotteshause zugesprochen.*

Ich *Vlreich von Lonstorf* vergich vnd tûn zewizzen allen den, di disen brief an sehnt oder heornt lesn, di nu lebnt vnd hernach chumftich sint, daz ein chriech was zwischen den Ersamen Herren *Probst wernhern* vnd der Samnung des Gotshous datz *sant florian* ze ainem tail vnd zwischen mir ze dem andern tail vmb di weingarten datz *Chunigsteten*, di *mein brueder Otte*, dem got gnad, dem selben Gotshous geschafft vnd gegeben hat im vnd seinen veodern ze ainem

selgereth also, daz mich zam, ich hiet reht an den selben weingarten. Des selben chriegs sazten wir vns paidenthalben an vier erber schidman gentzlich an allen furzoch, daz ist *her Hertneit von Traun, her Haymreich von Rdr meiner swester wirt, her Lyboun von Truhsen vnd Dietmar von Aistershaim*, di erfunden daz nach ander vnserr erbern vriunde vnd vmbsetzen rat, seit ez sein ledich vnd ouch gechouftes guet was, er moht ez schaffen vnd gebn, swem er wolt, vnd habent mich di selben schidleut des verriht vnd beweiset, daz ich noch ander erben in an dem selgereth niht geierren mohten. Vnd da von han ich von dem chrieg lazzen, wan er ez dohin geschafft vnd geordent het vór, do er ez wol getún mohte vnd auch nu, an seinen lesten ziten, do ich vnd sein Pfarrer pei waren vnd ander erber leut vnd wil daz vorgebant meins brueder geschefte gern stet haben vnd verzeich mich der vorgebant weingarten datz *Chunigsteten* mit der Hofstat, di dartzv geheort gentzlich also, daz ich ansprach darouf nimmerme gehalten sol. Daz dise schidung vber daz vorgebant selgereth stet ewichlich furbaz vnd vnerchert beleib, daruber gib ich dem vorgebant Probst vnd der Samnung des Gotshous datz *sant florian* disen brief ze vrchunde bestetigt mit meinem jnsigel vnd durch pezzet sicherhait dierre sache han ich gepeten *hern Hertneit von Troun, hern Hainrich von volchenstorf, hern Lyboun von Truhsen vnd Ditmar von Aystershaim*, daz di ir jnsigl ouch daran gehalten habent. Dirre sache sint Gezivg *her Otte von Lonstorf, her Haymreich von Rdr, her Otte von Perchaym, her Chunrat von Harthaim, Perhtolt sein brueder, Herbort der Chremsdorfer, vreich der Chrayer, Ditmar wolfstain* vnd ander erber leut genueg. Der brief ist gegeben an sant Margareten tag nach Gots gepurtt vber drivtzen Hundert iar, dar nach in dem aht vnd zwayntzkisten jar.

Original auf Pergament. Das Lonstorf-Siegel schon beschrieben. Das zweite ist abgefallen, das dritte das bekannte der Herren von Volkenstorf; das vierte, Dietmar's von Aistershaim zeigt einen dreieckigen Schild, durch die Mitte getheilt, die obere Hälfte zweimal gespalten, die untere einmal, wie bei Hohenek III. S. Stiftsarchiv zu St. Florian.

## DXXI.

1328. 25. Jull. Eferding. — Die Brüder Otto und Bernhart von Liechtenwinchel versprechen bis zum nächsten St. Michaelstag eine Au und eine Hub zu Tratoörd dem Abbe Heinrich von Wilhering zu übergeben, oder das Einlager zu Eferding zu leisten.

Wir Ott vnd Pernhart proder von Liechtenwinchel verjehen mit disem prief vnd tûn chunt allen den, di in sechent, hörent oder lesent, daz wir mit veraintem gvtlichen willen verhaizzen vnd gelobt haben mit vnsern trewen dem Erwærn herren *Abt Heinrich von Wilhering* vnd der Samnung da selben, daz wir in vor Sand Michels tag, der schirst chvmt, auz richtick machen Einen prief von vnserm genädigen Herren dem *pischof von Pazzaw* vmb ein awe vnd Acker gelegen ze *Tratwerde*, daz di fvrbaz ir rechtes freyes aigen svln wesen an allen chrieg mit sampt der Hub ze *Tratwerde*, di in vnser vater, dem Got genade, verschuf ze selgeræt. Wer aber, daz wir siv dez priefes nicht richten in der e genanten frist, so habent si vollen gewalt vnser ainen monen ze laisten, swelichen si wellen, vnd sol in der einen erwarn chnecht mit einem phærit in div laistung legen ze *Euerding* in ein offen gasthaus, swo si in hîn gebietet, vnd sol in der laisten als laistens recht ist, vn nimmer auz chomen, vntz wir siv dez vor genanten priefes richten vnd weren an aller ir schaden vnd svln wir bede prûder di laistung geleich tragen.

Daz in daz also stat vnd vnzebrochen beleib, daz lvb wir in mit vnsern trewen, vnd dar vber ze vrchunde der warhait geben wir in disen offen prief versigelten mit vnser baider jnsygel. Der sach sint gezug *Her Hertweich von Strachen*, *Her Wernhard von Rotenfels*, *her Sickher von Grub*, *Her Alber von Portzheim*, *Vlrich Geltinger*, *Marquart Rvemunt*, *Christan Alhartinger* vnd ander Erwær lævt genuch. Der prief ist gegeben ze *Euerding* Nach Christus geburt Dreutzehen Hundert jar, da nach in dem Acht vnd zwainzigistem jar an sand Jacobs Tag.

Original auf Pergament zu Wilhering. Otto's Siegel liegt bei. Ein quer getheilte dreieckiger Schild, dessen oberes Feld in zwei gleiche Hälften zerfällt. Abgedruckt bei Stülz, Wilhering 586.



## DXXII. .

1328. 28. Juli. — *Friedrich der Piber verpfündet dem Ulrich von Tann die halbe Fischwaid zu den Schätzen.*

Ich *Fridreich der Piber* vergich offenbar an disem brief vnd tûn chunt allen den, deu in sehent oder lesen hõrnt, daz ich die halb vischwaid *datz den Schätzzen*, die mein aigen ist dem erbern mann *Vreichen von Tann* vnd seiner hausfrawen vrawn *Margreten* vnd iern Erben versetzt han für acht phunt phenning alter wiener vnd schol auch die lösen von in, wann ich mag an sand Jacobstag. Tât ich dez nicht, so schol er si daz selb iar hin wider in demselben satz haben auf allen deu vnd ich han in dem land ze Österreich. daz iem di red also gantz vnd vnerchert beleib, gib ich in disen brief versigelt mit meinem Insigel. Der brief ist geben nach Christes gepûrd vber Tausent iar, dreihundert iar darnach in dem acht vnd zwaintz-kistem iar dez nachsten phintztags nach sand Jacobs tag.

Pergamenteodex zu St. Florian.

## DXXIII.

1328. 1. September. — *Hartweig Rûger's Sohn von Hûtt stiftet ein Seelgerâth zu St. Florian mit 9 Schilling und 3 dl. auf Wintersdorf in dem Forst.*

Ich *Hærtweig herren Rugers sun von Hûtt* vergich offenleich vnd tûn chunt mit disem gegenwûrtigen brief allen den, die in sehent oder hõrnt lesen, di nu sind oder hernach chûnftig werdent, daz ich mit gûtem willen meiner Hausfrawen vrawn *Agnes* vnd meiner prûder *albers* vnd *Otten*, mit willen meiner chinde *Otten*, *Jansen*, *Els-peten* vnd *Agnesen*, die ich zu den zeiten gehabt han, vnd mit andrer meiner freunt vnd Erben Rat zu der zeit, do ichs wol getûn mocht, gegeben vnd geschafft han hintz dem Erbern Chloster hintz sand *Florian* mier vnd meiner hausfrawen vnd allen meinen vodern vnd nachchomen ze einem ewigen selgerât Naewn schilling vnd drei phenning gelteltes alles wiener, die man mier iârleich an sand Michelstag gedient hat von *wintehersdorf in dem forst*, daz mein vveys aigen ge-

wesen ist vnd darauf von meinen prüdern getailt pin. Daz selb vorgeant güt han ich dem Probst vnd der sammung des vorgeannten Gotshaus gegeben ledichleich vnd freyleich mit allem dem Recht vnd ich daran gehabt han also, daz mein erben ansprach darauf nimmermehr gehaben schüllen mit sôleicher beschaidenhait, daz die herren datz dem vorgeannten chloster meiner vnd meiner Hausfrawen iartag alle iar begen schüllen mit Vigili vnd mit selmesse, als gewöndlich ist. Vnd schol der amptman dez selben Chlosters, der daz vorgeant güt besorigt, an dem selben iartag ain phunt phenning vnder die herren tailen vnd die vberigen phenning für sein mü behalten. wâr aber, daz daran dhain saumung fürbaz geschâch an ehaft not, so schüllen mein erben die vorgeannten herren darvber monen. Vnd wiert darnach die saumung nicht gepezzert, so schol mein nächst erib sich dez gutes vnderwinden vns (sic) als long inne haben, vntzt die saumung gepezzert werd, vnd swann die pezzierung geschiecht, so schol der selb mein erib den vorgeannten herren daz selb güt wider ledich lazzen an allen chrieg. wolt aber er des wider sein, so schol in des vorgeannten Chlosters vogt dar zû betwingen. Vnd daz die wandlung vnd mein geschâft stât vnd vnzebrochen beleib, dar vber gib ich disen brief versigilten vnd bewart mit meinem jnsigel vnd mit den zeugen, die hie genant sint, *her hainreich, her seybot pruder von volkenstorf, her Chunrat von Harthaim, her Ott von Perchaim, Dietmar von aistershaim, herwort von Chremstorf, Pilgreim von Ebelsperch* vnd ander piderb laüt genüg, den ez chunt ist. Der brief ist gegeben do von Christes gepûrd ergangen waren Dreutzehen Hundert iar darnach in dem acht vnd zwaintzkistem jar an sand Egidij tag.

Pergamentcodex zu St. Florian.

#### DXXIV.

1326. 1. September. — *Stiftbrief Rugers von Pernau über ein halbes Pfund neuer Wiener Pfenninge und vier Pfund Wachs von der Mühle in der Flenitz bei dem Hofe zur Linden in der Riedmarch zu einem Seelgerüthe nach Baumgartenberg.*

Ich *Rueger von Pernaw* vergich vnd tven chunt allen den, di disen prief sehent lesent oder horent lesen, di nv sind oder her nach chunfftich werdent, daz ich mit wol verdachtem mvet vnd mit aller

meiner erben guetleichen willn vnd verhanchnvzz ze den zeiten, do ich daz wol getven macht, durich *vrown Elspeten meiner havsvrown* sel will, der got gnad, vnd auch ab meiner sel vnd durich aller meiner vodern sel wille gegeben han ledichleihn zv einem ewigen selgeræt dem gotshaus vnd der Samnung hintz *paumgartenperig* zv dem pitantz ampt meines vreyen erbs aigens ein Mul, di leit *in der flenitz* bei dem Hof *datz der linden in der Riedmarch*, da von man dinet all iar an sant Michels tag ein halbs pfvnt newer wiener pfenninng vnd vier phunt wachs, mit alle dem vnd auch dar zve gehoret, versuecht oder vnuersuecht ze holtz vnd ze veld wie daz gehaizzen ist, mit alle dem recht vnd ich sei vnd auch mein vodern han ennher inn gehabt in nvtz vnd in gewær mit sogtaner beschaidenhait, swelicher herr daz pitantz ampt inn hat, dem schol, swer auf der vorgevanten Mul sitzet vnd sei inne hat, alle iar an sant Michels tag den vorgevanten Cins daz halb pfvnt pfenninng vnd di vier pfunt wachs da von raichen vnd auch dienen vnd schol der selb herr der pitantzmaister von dem selben halben pfvnt der Samnung in daz Refent an dem Swartzen Svnntag in der vasten visch geben, als vil vnd man dar vmb gewinnen mag. di vier pfvnt wachs zv vnseren herren leichnams alter schol er geben dem herren, swer in inn hat, vor dem di vorgevant *vrow Elspet mein havsvraw* bestatt vnd begraben ist vnd da ich auch ligen wil, daz di da prinnen ze allen zeiten, swann man mess dar auf spricht, tzv sampt dem lieth, daz man von der Gустrey da hin geit. vnd schol man auch an dem vorgevanten tag der vorgevanten *vrown Elspeten meiner hausvrawn*, meinen vnd auch aller meiner vodern Jartag begen mit einer besundern gehugnvzz, als gewonhait in graben orden. ist, vnd pin auch ich vnd all mein erben des vorgevanten gotshaus vnd der Samnung *datz paumgartenperig* der vorgevanten Mul gewær vnd scherm nach lantz recht an aller der stat, do sein durft geschiecht, vnd swann mier des vorgevanten gelubs an ichtev zeprochen wurd, ze hant so schol ich mich oder mein nast erben, ob ich nicht enpin, der vorgevanten Mul vnder winden als lang, vntz daz di Savmhait wol gepezzert wiert. Vnd dar vmb, daz daz Selgeræt von mier vnd von allen meinen erben stet vnd vntzeprochen beleib, gib ich dem vorgevanten gotshaus vnd der Samnung *datz paumgartenperig* disen prief zv einem ewigen verchvnd versigelten mit meins prueder Insigel *hern Ottens von Chornspach* vnd dar zve mit meinem Insigel. Der ist gegeben, do von Christes gepuerd

ergangen waren drevtzehen hundert iar, darnach in dem secht vnd zwaintzigisten iar an sant Giligen tag.

Original auf Pergament. Beide Siegel verloren. Museum zu Linz.

### DXXV.

1328. 21. October. — Verkauf zweier Hofstütle zu Krems von Seite des Frauenklosters zu Minnbach an Abbt Eberhart zu Baumgartenberg.

Ich Swester ofmey zu den zeitenn Priorin vnnnd der Conuent gemain der Frawen datz *Minnpach* wir verjehen vnd tuen kundt allen den, die disen brief sehennt lesend oder hörent lesen, das wir mit veraintem rat vnd mit guetlichem willen aller vnnser Samnung haben ze kauffen gegeben lediclichen dem Gotshaws vnd den geistlichen herren *Abbt Eberharten* vnd der Samnung datz *Pawngartenperg* vnnser freyen Purckrechts zwo hofstet, die wir gehabt haben datz *Khrembs* ob der Pruckh auf der *Krembs* vmb ein genannts güt, des wir redlich gantz vnd gar an schadn gewert sein ze den tagn, als vns gelübt ward, mit alle dem Recht, als wir sy haben Ennher jnngehabt jn rechter aigen Purckrechts gewer, versuecht vnd vnuersuecht an alle Ansprach, vnd sein auch wir des vorgeantent Gotshawss vnd der Samnung desselben güts gwer nach lanndtrecht, als purckrecht des Recht hat, wo des not wirt. Vnd darumb, das dise red stät vnd vnzerbrochen beleib, so geben wir jn disen brief Bestetigt mit vnnsern baiden Innsigiln zu einem waren vnd stätñ Vrchund. Das ist geschehen vnd ist der brief geschriben vnd gegeben, do man von Crists geburde zalt drevtzehen hundert Jar, darnach in dem Acht und zwaintzigisten Jar an der Aindlef Tausennt Maidtag.

Copialbuch des Kl. Baumgartenberg v. J. 1511.

## DXXVI.

1328. 12. November. — *Abbt Engelschalk von Gleink bestimmt zur Feier des Frohnleichnamfestes seinen Klosterbrüdern Geldbeiträge aus den Einkünften der Güter in Winkel und Neustift.*

Vniuersis Christi Fidelibus præsentem paginam inspecturis *Engelschalkus Dei gratia Abbas Monasterij Glunicensis* salutem in Domino. Cum veneranda Festiuitas Salutaris Misterij Corporis Christi post primariam sui dudum factam per *urbanum quintum* (sic) huius nominis *Papam* plerumque ex deuotione potius quam per eum factam institutionem obseruata tandem vniuersalis sacrosancte Romanæ Ecclesiæ præcepto necnon generalis autoritate sancti concilij in singulis vniuersaliter mundi partibus, Ordinibus et Ecclesijs inuiolabiliter excolatur, necdum consuevit proh dolor et hætenus in nostra Ecclesia celebrari; proinde plurimum verentes non solum indeuotionis nota argui, verum etiam negligentiae vel inobedientiae vitio condemnari, omnium Fratrum nostrorum voto vnanimi et consensu concordi præfatum Festum Corporis Christi exnunc in antea et perpetuis successibus statuimus sollempniter iuxta Sanctiones Canonum in nostra Ecclesia et a nobis irrefragabiliter venerari. Et ne ora hominum triturantium inueniantur forsitan iuxta legis vetitum alligare (sic), Fratribus in die sollempnitatis eiusdem in consolationem Sex solidos itemque in acta Vespera Beati Gregorij Papæ pro vigiliarum et in crastino eiusdem pro missarum deuota decantatione in requiem nostri necnon progenitorum nostrorum, ad quæ ijdem Fratres nostri se sponte eximunt et imposterum obligant, dimidium Talenti denariorum Wiennensium ipsis administrari perpetuo deputamus. sane pro consolationis huiusmodi executione oblati Fratrum communi omnium consensu et fauore Decimam in *Wünckhl* totam disponimus et donamus ipsamque per manus Reuerendi Patris Domini *Alberti Pataviensis Ecclesiæ Episcopi* vsui Fratrum prætextu præmissorum possidendam finaliter salua conscientia resignamus, præsertim cum in restauro eiusdem possessionis Ecclesiæ in *Austria apud Reuttam* valenter ampliauimus nostris sollicitudine, studio et labore. Præterea in ipso nostri obitus anniuersario die Fratribus triginta denarios, qui pro parte noualis prope *Neustift* nobis dari consueuerant vice census, pro commemoratione

nostri per infirmarium domus singulis annis volumus et disponimus pro pitantia ministrari. Cæterum corruptelam quondam diuini officij et cultus, quæ ex quarundam nouitatum abusionibus in Ecclesia nostra succreuerat, reformare, prout possumus, cupientes pro laude et reuerentia Beatæ Virginis Mariæ omne Sabadum per circulum anni extra quadragesimam aut aliam, quæ uacauerit per heptomadam, diem cum Sollemnitate duodecim lectionum et officio eiusdem Virginis consueto communi omnium nostrorum Fratrum consilio volumus et statuimus celebrarj Ita Sane, quod in Sollemnitate eiusdem officij prima vespera omni heptomada Fratribus pitantia dimidij potus per Singulos ministretur, deputantes eatenus oblaije Fratrum Vineam quandam *Chremse* dictam *am Chueperg* ad hoc nostris laboribus comparatam. Et vt præmissa et præmissorum Singula inconuulsam roboris habeant firmitatem, præsentis Sigillorum nostri et conuentus nostri volumus munimine roborarj. Actum et Datum Anno Dominj millesimo Trecentesimo vicesimo octauo, in crastino Sanctj Martinj Episcopj et confessoris.

Aus einem Copialbuche des 17. Jahrhunderts zu Gleink.

### DXXVII.

1328. 30. November. Eferding. — *Otto und Bernhart von Liechtenwinchel entsagen allem Kriege mit Wilhering wegen der Hube zu Dratwerd und der zu Vinkenham.*

Ich *Ott vnd Pernhart pruder von Liechtenwinchel* verjehen fvr vns vnd vnser Erben vnd tyn chunt allen den, di disen prief sechent, hõrent oder lesen, Daz alle di Chrieg, di wir haben gehabt gein den erwærn Herren von *wilhering* vmb di Hub ze *Dratwerde* vnd vmb di Hub ze *vinchenhaim* vnd vmb alles daz, daz zu den selben zwain Huben gehort besucht vnd vnbesucht, ze Holtz oder ze velde, di siv an gevallen sint von vnsern lieben vater tot, dem Got genade, friuntlich vnd Lieblich haben vericht nach vnser baiden friunt rat mit der beschaidenhait, daz wir noch dehain vnser Erib fvr baz weder gein den Herren noch gein den Guten nicht mer ze sprechen haben vnd sein auch wir mit sampt vnsern Erben der e genanten Gût vnd alles dez, daz dar zu gehõrt, ir Gewer in allem dem rechten, als siv vnser vater in lazzen hat, als landes recht ist. wær auch, daz den Herren

von wilhering von vns oder von vnsern wegen ein chrieg auf erstvnde gein den e genanten Guten, den selben chrieg svln wir in auzrichtich machen an ir schaden. daz in daz also stæt vnd vnzebrochen beleib, daz loben wir in mit vnsern trewen vnd geben in dar vber disen offen prief ze vrchvnde mit vnser baiden jnsygel versygelten. Der Sach sint geziug *her wernhart von Rotenfels, her Leutolt von Chyrichperch, her Alber von Portzhaim, Otacher der fortær, Diether von Aschach, vtrich von Gelting, Meinhart Truchsætz* vnd ander erwær lævt genuch. Der prief ist gegeben ze *Euerding* nach Christus Geburt dreuzehen hundert jar, da nach in dem Acht vnd zwainzigistem jar An Sand Andres tag.

Orig. auf Pergament zu Wilhering. Siegel abgefallen.

#### DXXVIII.

1328. 9. December. Wien. — *Janns von Capellen verschreibt sich dem K. Friedrich und für den Fall dessen früheren Abganges, dessen Bruder mit 30 Helmen und 10 Schützen zu dienen.*

Ich *Jans von Chappell* vergich offenwar vnd tuen chvnt mit diesem brief, daz ich mich zu des edeln hochgeporn *chunig friderich ze Rome* meines lieben genedigen herren dinest, genad vnd scherm gesetzt vnd gepunden han vnd er auch mir, als andern seinen getrewen dienern beholffen sol sein, wo man minne oder recht von mir verspricht, daz ich gern var, iem laysten wil vnd gehorsam sol sein, vnd darvmb hab ich mich iem zedigest gepunden mit gueten trevn an aydes stat zewarten vnd zedienn selb vnd mit meinen vesten zû aller seiner nôt vnd in vnd sein diener in vnd auz zelazzen vnd seinen frum zewerben, seinen schaden zewenden mit gueten trevn an geverd. Ich schol im auch mit namen vucz auf sand Georien tag, der schirist chumpt vnd dar nach ain ganczes jar mit dreizich helm vnd mit zehen beraiten schutzen vnd mit meinen vesten dienn, inner Landes vnd an den gemerchen vmb daz gut, daz er mier an seinen besundern rait-briefen verschriben hat vnd wolt er, daz ich nu auzzer Landes mit so vil oder mit mer leuten in offener hervart dient, dar vmb so sol er mier tuen, als im erber leut ratent, vnd ob er, daz got wennde, in der frist niht enwer, so sol ich meinem lieben genedigen herren *hertzogen*

*Albrecht seinem brueder* in aller weis gebunden sein, als vor geschriben ist, vnd dar uber zu einem vrchunde der worhait gib ich disen brief versigelt mit meinem insigel. Der brief ist gegeben ze *wienn* an freitag nach sand Niela tag, do man zalt von Christes gepurd dreuzehen hundert jar vnd in dem acht vnd zwaynczgistem jare.

Orig. auf Perg. mit einem angehängten weissen Wachsiegel, das einen Helm mit zwei Büffelhörnern enthält. K. k. geh. Hausarchiv.

## DXXIX.

1328. 21. Decembar. — *Janns von Capellen und seine Hausfrau Kunigund* vertragen sich mit *Eberhart von Wallsee* um den Erbtheil, der ihnen von *Eberhart dem Alten von Wallsee* angefallen ist, auf welchen sie um 400 Pfund Wiener Pfennige verzichtet haben.

ICH *Jans von Chappelle* vnd ich *Chonigund sein Housfrowe* vnd *Vtreich ir Son* Wier vergehen vnd tûn chvnt allen den, di disen brief sechent, lesent oder hornt lesen, Daz wier nach rat aller vnserr vrent vns liebleich vnd Guetleich verricht haben mit *Eberharten von walsse* vm den Erbtail, der mich vnd mein housfrown vnd meuev chind wer angeuallen von meinem Sweher hern *Eberharten dem Alten von walsse* also, daz wier furbaz dhain ansprach dar nach haben schuln wier noch vnser Erben vnd geit vns dar vm vier Hundert phvnt wiener phenning. wer aber daz, das *Eberhart von walsse* mein Swager sturb an Erben, des got nicht engeb, so sol ich vnd mein Housfrowe vnd vnser Erben geleiches eribtails wartund sein, als des Landes recht ist. vnd daz also stet vnd vnzebrochen weleib, Dar vber gib ich im disen brieff versigelt mit meinem Insigel vnd mit meines Sunes vreiches Insigel. Der brief ist geben nach Christes gepurd vber Dreuzehen Hundert Jar, jn dem Acht vnd zwaintzigstem Jar, dar nach an sant Thomans tag.

Das Original auf Pergament hatte drei Hängesiegel, von welchen jedoch nur mehr die Riemen vorhanden. Schlossarchiv zu Efferding.



## DXXX.

1326. 21. December. — *Wernhart Wängel Bürger zu Steyr stiftet mit einem Weingarten zu Krems einen Jahrtag in Gleink.*

Ich *wernhart der wängel Burger tze Steyr* vergich offenwar an disem brief vnd tñ chund allen den, di in sechent lesent oder lesen hörnt, daz ich mit wol bedachtem mvt vnd mit *miner havsfrowen Chunegunden* gütleichem willen vnd tzu der tzeit, da ich ez wol getvn mocht, gegeben han dem Gotzhavz vnd den erbern herren hintz *Glewnich* in ir Oblay minen weingarten, der gelegen ist am *alten Gebling tze Chrems* vnd dint sechzich pfennind (sic) in daz spital also beschaidenleich, daz den selben Weingarten di vorgenant *mein havsfrowe Chunegund* tze einem rechten Leibgeding alain tze irn tagen haben sol also, daz si all iar an sand Mychels tag tzuwelf pfenning geb dem Oblayer hintz *Glewnich* tze einem Cins vnd tzu einem rechten vrchund. Vnd wenne danne di selbe *mein havsfrowe Chunegund* nicht exist, so sol der vorgenant weingart ledichleich vnd an all widerred oder fvrtzicht aller irre friunt oder erben tzu gehörn dem Gotzhavz tze *Glewnich* vnd den herren in ir Oblay vnd sullen danne die herren, di tze den tzeiten in dem selben Gotzhavz sind oder her nach chunftlich werdent, alle Eritag haben ein Mess mit drin pfenning opfers vnd sullen all iar minen Jartag begên mit vigili vnd Mess also, daz man isleichem herren dez nachtes geb ein sêmel vnd ein trinchen weins vnd tzuwai ezzen vnd dez margens alsam tze dem mal, als da gewonhait ist, van dem selbem weingarten. Vnd daz das stæt hin fvr beleib vnd vntzerbrochen, dar vber gib ich disen offen brief versigelten mit der stat Insigel tze *Steyr*, sind ich aigens Insigels nicht enhan. Des sind auch getzivg *Ott der Chersperger, Heinrich der Mochler, Ott der Grevl, Ott Pernutzel, Hiltprant der Chromer, Heinrich der welwer mein swecher, Ott der Rosel* vnd andere bidewer levt genvch. Der brief ist gegeben, da van Christ burd warn ergangen Drevtzechen hundert iar, dar nach in dem tzuwair min dreizzigistem iar an sand Thomas tag.

Original auf Pergament zu Gleink. Das Siegel zum Theile zerbröckelt: Stadthor mit offenen Flügeln, links desselben hängt ein Schild mit dem rechts springenden Panther.

## DXXXI.

1329. 1. Jänner. Wien. — *Jans der Chrieck und Katharina seine Hausfrau verkaufen ihren Theil an der Wiese genannt die Chriechin und gelegen zu Simaningen an Cunrat Chunne den jungen, davon alle Jahre ein Dienst von zwei Pfennigen auf den St. Katharinen-Altar in der Burg zu Wien gereicht werden soll.*

Ich *Jans der Chrieck* vnd ich *Katrei sein havsvrowe* Wir veriehen vnd tvn chvnt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernach chvnftich sint, Daz wir mit vnser erben gvten willen vnd gvnst, mit verdahtem mvte vnd mit gesampter hant zv der zeit, do wir iz wol getvn mohten, verchavft haben vnsern rechten aigens Acht tagwerch wismades vnd allen den tail, den wir gehapt haben an der wisen, die da haizzet die *Chriechinne* vnd leit datz *Simaningen* ze nächst pei *Grunisa* vnd do gegen mir tail an hat mein swager *Otte der Inprokker*. vnsern tail der vorgeantent wisen haben wir verchavft vnd geben mit allem dem nvtz vnd recht, als si vnser voderen vnd wir in aigens gewer her pracht haben, Vmb Acht phvnt wiener phenninge, der wir recht vnd redlichen gewert sein, dem erbærn manne *Chvnraden dem Jungen Chvnne* vnd seiner havsvrowen *vron Angnesen* vnd irn erben fvr baz ledichlichen vnd vreilichen ze haben vnd allen irn frvmen da mit ze schaffen, verchavffen, versetzen vnd geben, swem si wellen an allen irresal So beschaidenlich, daz chvnrat der Chvnne vnd sein havsvrowe vro *Angnes* vnd jrn erben, oder swer den egenanten tail der vorgeantent wisen nah in besitzet, da von dienen svln ewichlichen alle iar an sand Michels tage zwen wiener phenninge avf den Alter sand *Katrein in der Porige ze wiene* zv rechtem pvrchrehte vnd niht mer. Vnd dar vber dvrh pezzet sicherhait so setzen wir vns ich *Jans der Chrieck* vnd ich *Katrei sein havsvrowe* vnd ich *Philip von Simaninge* vnverschaidenlich mit sampt vnsern erben vber vnsern tail der vorgeantent wisen *Chvnraden dem Chvnne* vnd seiner havsvrowen *vron Angnesen* vnd irn erben zv rechtem gewer vnd scherm fvr alle ansprach, als pvrchrehtes recht ist vnd des landes recht ze *Osterreich*, vnd daz diser chavf fvr baz also stæt vnd vverwandelt beleibe, dar vmb so haben wir in geben disen prief zv einem offen vrchvnde Vnd zv einem waren

gezevge diser sache versigilten mit vnser paider insigiln vnd mit *Eberhartes insigil weiln Schrannschreiber ze wienne*, der diser sach gezevg ist mit seinem insigil. Diser prief ist geben ze *wienna* nah Christes geburt Drevtzehen Hvndert iar jn dem Nevn vnd zwaintz-gisten iar darnah an dem Ebenweihstage.

Orig. auf Pergament zu Efferding. Die Siegel in ungefärbtem Wachs. 1. Quergetheilte Schild, in der obern Hälfte 8 Wecken. 2. Von oben getheilte Schild, die Wecken im linken Felde. 3. Scheint ein Thier, Vogel oder Drachen vorzustellen.

### DXXXII.

1329. 6. Jänner. Ulmerfeld. — *Friedrich der Tanpeck verkauft seinem Lehenherrn, dem Bischofe Chunrat von Freising den Hof zu Perweinstorf.*

Ich *fridrich der Tanpeck vnd mein hausfrawe Agnes Tün* chunt vnd veriechen allen den, die disen brief sehent oder hörent lesen, daz wir vnsern hof ze *perweinstorf*, den wir ze lehen habn von dem gotshause ze *freising*, habn verchouffet vnd ze chauffen gebn dem Erwürdigen vnserm genadigen herren *Bischof Chunrat von freising* vnd seinem Gotshüse ze *frising*, von dem wir den vorge-nanten hof ze lehen ge . . . . habn, vm achzich pfhunt pfenig wiener, der wir gar vnd gaenzleich von dem vorge-nantem vnserm herren *Bischof Chünrat* gewert sein vnd von seinem gotshaus an be-raiten pfenig, wir veriehen auch bayden, d . . . . , wir den vorge-nanten hof ze *Perwinstorf* habn auf gebn wir vnd vnserer chinder dem hoftgenanten herren *Bischof Chünrat ze frising* vnd seinem gotshause, . . . . haben vns an dem hof aller rechte vertzigen wir vnd vnser erben also, daz wir noch dhain vnser erbe an . . . . ob-geschriben hof dhain recht noch ansproche nimmer mer sullen ge-winnen. Der Taiding vnd des chauffes sint zeugen *her alram von Reikerstorf, Chunrat der Prater, herman der hūsib, Chünrat von Púchawe, Rümhart vnd Chünrat brüder die hager* vnd ander erber läut genüg, daz daz allez vnserm genädigen herren *Bischof Chünrat* vnd seinem gotshaus ze *frising* stet vnd vnczerbrochen belibe, geben wir im disen brief besigelt mit meinem jnsigel *fridrichs des Tanpeckhen* vnd mit *hern walthers jnsigel purgrauen ze Chunratsheim hern Chünrats sun des purgrauen ze Seusenek, mit chünrats jnsigel des praters, mit hermans jnsigel des hūsibs* vnd mit *Chünrats jnsigel von Púchawe vnd mit meins brüders jnsigel vtrich des*

*Tanpeckhen.* Ich *walther purgraf ze Chünratsheim, Chünrat prater, herman kūsib, chünrat von Püchawe vnd vtrich Tanpeckh* veriehen, daz wir durich *fridrichs des Tanpeckhen* pet vnd durich *seiner hausfrawen pet frawen agnesen* vnd auch, daz wir pei dem chauff gewesen sein, vnserev jnsigel an disen brief gelait habn zú ainem vřchünde der worhait. der brief ist geben ze *Vlmaruelt*, da von Christes gepurte woren dreuzehen hundert jar vnd dar nach in dem newen vnd zwainzigstem jar an dem Perchten tag.

Original auf Pergament mit fünf angehängten Siegeln. Das Siegel Walther's abgefallen. Die der beiden Taupecken enthalten einen Schild, in dem ein in einem Ringe steckender Stab mit zwei Zweigen erscheint. K. k. geh. Hausarchiv.

### DXXXIII.

1329. 2. Februar. — *Graf Heinrich von Leonberg* leihet dem *Chünrat und Ortneid von Tannberg* seine *Eigenleute zwischen Griesbach, Wachsenberg und Haslach*.

Wir *Graff Hainreich von lenberch* vergehen vnd tuen chvnt allen den, di disen brief lesent oder horent lesen, di nv lebent oder hernach Chvmtlich wernt, Daz wir ze rechtem lehen Gelichen haben *Chvenrat von Tannberch vnd Ortneid von tannberch* vnd ir paidir Eriben, swaz wir aigener leut haben zwischen *Griezspach vnd wessenberch vnd haslach*, Oder wo wir Si in dem land hie niden haben, di vns Enpharn seint vnd di vnser recht aigen leut Gewesen sint vnd noch sint, iz sei weip Oder man, vnd all ir Erben, di da von chvement oder noch chvmen schuellen. swer si dar vemb fuerbaz an Sprech Oder irricht, des schull wir ir rehter herr vnd ir gewer sein an all der Stat, da in des not Geschiecht. Daz in di red stet vnd vnzebroschen beleib, geb wir in diesen brief versigelten mit vnserm handgunden insigel. Des sint zeug *her hadmar von waldech, her hainreich von valchenstain, Haug von marspach, Fridreich von Marspach, Ulreich von Haichenpach, Ruger sein Pruder, Her wernhart von inn* vnd ander piderber levte Genveg. Der brief ist Geben, do von Christes Gepuerd vergangen waren driutzehen Hvndert iar, darnach in dem nivn vnd zwaintzigstem iar an vnser vrowen tag der lichtmes.

## DXXXIV.

1329. 3. Februar. — *Theodoricus, Weibbischof von Passau urkundet, in der Kirche zu St. Florian zwei Altäre geweiht zu haben.*

Uniuersis christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in domino omnium saluatore. Nouerint vniuersi tam presentes quam futuri, quod nos *Frater Theodricus ordinis Cysterciensis dei gratia Episcopus Dyonisiensis* gerentes vices in pontificalibus Reuerendi Patris ac Domini Domini *Alberti Pathauiensis ecclesie Episcopi* Anno Domini Millesimo CCC<sup>o</sup>. XXIX. in die sancti Blasii Martiris seu sequenti die Purificacionis beate Marie duo altaria *ecclesie sancti Floriani* in honorem sancte et indiuidue Trinitatis ac sanctorum martirum Ypoliti et Stanizlai et aliorum de nouo consecrauimus opitulante nobis gratia spiritus septiformi. Omnibus igitur vere penitentibus, contritis et confessis, qui predictam ecclesiam zelo deuocionis accesserint, suorum peccaminum veniam aut qualemcumque gratiam a domino quesituri uel qui eidem ecclesie manum porrexerint adiutricem seu qui corpus dominicum cum ad egrotos pro comunione sacrosancta portari contingerit, plena fide et deuocione fuerint comitati xl dies Criminalium et centum venialium delictorum de iniuncta ipsis penitencia de omnipotentis dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius meritis confisi misericorditer in domino relaxamus. Datum Anno et die superius annotatis.

Original auf Pergament mit einem hängenden Siegel zu St. Florian.

## DXXXV.

1329. 19. Februar. *Kremsmünster.* — *Werner und Gottfried Brüder von Polheim verkaufen dem Eberhart von Wallsee ihr Viertel an dem Hause Seusenburg.*

Ich *Wernher von Pollenhuim vnd ich Gótfrid von Pollenhuim prúder* veriehen vnd tuen chunt allen den, di disen brief horent oder lesent, daz wir dem erbern herren hern *Eberharten von Walse zu der zeit Lant richter ob der Ens* vnd seinen Erben vnsern viertail, den wir haben gehabt an dem haus zu *Seusenburch*, recht vnd red-

leich ze chauffen haben gegeben vm funf hundert phunt phenning alter wiener munz vnd haben vns der ganz vnd gar gewert vnd haben auch in den vorgenanten vnsern vierdentail ze chauffen gegeben mit vordachtem mute vnd mit aller vnser Erben gütleichem willen zu der zeit, da wir ez wol getün mochten, vnd haben in auch den selben vierdentail gegeben mit allen dev vnd dar zu gehört zu holcz vnd zu veld, versuecht vnd vnuersuecht in allem dem rechten, als ez vnser vodem vnd wir enthher bracht haben. vnd sullen auch des oft genannten vierdentails an dem havs ze *Seusenburch* sein vnd seiner Erben gewer sein, wa in des nôt geschicht, als des Landes zu *Osterreich vnd ob der Ens* recht ist, vnd sullen in daz ichtig machen mit vnser lieben herren hant, der herzogen von Osterreich, von den ez lehen ist. Daz in daz stet vnd vnuerchert beleib, dar vm geben wir in disen brief bestatigt vnd besigelten mit vnser peder anhangenden jnsigeln. Der brief ist geben dacz. *Chremsmünster* nach Christes gepürt dreuzehen hundert iar, dar nach in dem nevn vnd zwainzigstem iare des suntags vor vasnacht, so man singt circumdederunt.

Orig. auf Perg. mit einem angehängten Siegel, das zweite fehlt. K. k. geh. Hausarchiv.

#### DXXXVI.

1329. 29. Februar. Steyr. — *Revers des Abbtes und Convents zu Garsten für die ihnen von K. Friedrich geschenkte Summe von 100 £ eine tägliche Messe und einen Jahrtag zu begehen.*

*Serenissimo principi domino Friderico Romanorum Regi . . .*  
domino suo gracioso Abbas et Conventus Monasterii in *Gersten* pataviensis Dyocesis orationes in christo sedulas et deuotas. Cum a vestra celsitudine Centum libras denariorum Wiennensium recepimus pro vna missa perpetua et anniuersario in dicto nostro *Monasterio Gerstensi* pro vestra et vestrorum progenitorum salute celebranda perpetuo et annis singulis peragendo, Serenitati vestre hoc munus tam dignanter nobis exhibitum pia et deuota vicissitudine rependere cupientes libero et concordi omnium nostrorum consensu vnam ex nunc instituimus in nostro Monasterio missam perpetuam pro salute vestra in vita vestra pariter et in morte per ebdomadarium ad hoc specialiter institutum cottidie celebrandam et eidem ebdomadario

singulis diebus specialem ac bonam pitanciam, ut eo deuotius et libentius celebret, promittimus porrigendam, Volentes insuper in vita vestra singulis annis peragere anniuersarium omnium progenitorum vestrorum in die beatorum Philippi et Jacobi apostolorum, Vobis autem decedente (sic) in ipsa die obitus vestri ipsum anniuersarium cum sollempni officio, vigilia ac misa defunctorum perpetuo celebrandis (sic).

In cuius rei testimonium sigilla nostra appendimus huic scripto. Datum in *Styra* anno domini M.CCC.XXVIII. In vigilia sancti Mathye apostoli.

Gleichzeitige Abschrift zu Garsten.

#### DXXXVII.

1329. 4. März. Wien. — *K. Friedrich verspricht seinem Oheim, Grafen Albrecht zu Ortenberg für den im Kriege gegen Ungarn und Böhmen zu leistenden Dienst Schadenersatz.*

*Wir friderich Von Gottes Genaden Römischer König, alzeit ein mehrer dess Reichs Vnd wir Albrecht von denselben Genaden Herczog zu österreich Vnd zu Steyr etc. thun Kundt mit disem (brief), dass wir Vnserm lieben oheim grafen Albrecht zu Orttenberg Gelobt Vnd Verhaisen haben, da Er Vnss gelobt zudienen wider den König von Ungern vnd den von Böhaimb, wass er schaden namb in vnsern dienst, darnach so er vber das jn khâm, den sollen wir ihn ablegen als gewönlich vnd zeitlich wer. Vnd geben jm darüber disen brief Versigelten mit Vnsern Hangundten jnsigeln der ist geben zu Wienn am freytag vor dem Palmtag, da man zelt von gottes Geburt dreyzehen hundert Jahr, darnach in dem Neun vnd zwainzigsten jahr Vnser König friderichs Reich in dem fünffzehenden jahr.*

Strein's genealog. Handschriften.

## DXXXVIII.

1329. 24. März. Landshut. — Herzog Heinrich von Baiern schenkt dem von ihm gestifteten Altare zu Mauerkirchen 18  $\text{℥}$  Gölten.

Wir hainrich von gots genaden pfalzgrufe ze Rein, herczog in Bayren veriehen offenbar an dem brieff, das wir Sweickern von Saldenaw vnserm vicztum bej der Rot vnd Magensen vnserm Ritter von dem Newenmarckt vollen gewallt gegeben haben, wa sy vberal in vnserm gericht ze weilhardt von vnserm vrbar finden mügen achezehen pfundt salezpurger pfenning gult, das sie die von vnsern wegen vnd in vnsern namen geben vnd antwurten sullen zu dem alter, den wir gestift haben zu *Maurkirchen* vnd darumb zu vrchunde geben wir in den brieff mit vnserm jusigel besigelten. der brieff ist gegeben ze *lanczhutt* Millesimo ccc<sup>mo</sup> vicesimo Nono an vnser frawen abent in der vasten.

Aus einem Vidimus v. 19. Jänner 1441 in der Probstei Mattighofen.

## DXXXIX.

1329. 2. April. Seltensteten. — Gütlicher Vergleich zwischen dem Bischof Chunrat zu Freising und Bertholt von Losenstein wegen der Zwietracht um des Todschlages an Chunrat dem Zauchinger durch gewählte Schiedsleute.

Wir Emch von Altzay Probst ze werdsé, fridrich von Walsè, Chunrad der Purgraf von Sewsenekke, Rûger von Zauche vnd Atram von Rikkerstorf tûn chunt vnd veriehen allen den, die diesen brief sehent oder hörent lesen, Daz wir gemainlich alle fünf habn verschaiden vnd verrihtet vnsern herren *Bischof Chunraden von Frising* vnd hern *Berchtold von Losenstain* vmb alle die sache, die si mit einander ze schaffen vnd ze handeln heten, als ir diner, vmb swelich sache daz was, an umb vischwaide, an ligent gût, an lehen vnd an Bürgschaft, dar vmb habn wir nichts geschaiden noch berihet, noch ward auch dar vmb nientes an vns gesezset, vmb ander sache vnd vorderung, die si gen einander heten, dar vmb habn wir sû berihet vncz vf den hevtigen tag, daz baidenthalb allev vorderung ab sol sein. Wir habn auch verrihtet vnd vertaidingt Chûn-



rats sâligen chinder des *Zauchingers*, sin brüder vnd ander sin frevnde vmb den tôdeslag *Chûnrats* sâligen des *Zauchinger* vnd vmb alle vintschaft, dev si heten gen des vorgenannden *Bischof Chûnrats* dinern, gen sinen burgern ald gen andern sinen lûten, vnd sint dar vmb aller der frevnde worden, der vinte si dar vmb worn vnd gen den si vintschaft heten vnd habn daz gelobt bi ir trewen an aides stat. *Chûnrats des Zauchingers* sâligen brüder vnd sin sun hant auch verhaizzen vnd verlobt bi ir trewen, swenne *Chûnrats* sâligen chinder ze ir tagen choment, daz sû mit inen schaffeu sullen, daz sv auch frevnde werden vmb ir vater vnd vmb alle vintschaft. Si hant auch verhaizzen vnd gelobt bi ir trewen, swenne *Chûnrats sâligen Brüder Pilgrim* wider ze lande chome, daz si schaffen sullen, daz er auch frevnde werde vmb alle vintschaft, als auch si worden sint. wolde er des niht tûn, so sullen si im vnbeholfen sin noch zv legn. wir habn auch verschaiden, daz vnser herre der obgeschriben *Bischof Chûnrad* sol gebn *Chûnrats sâligen chinden des zauchingers* sechs vnd drizzig pfunt alter wiener, daz ir ainez beraten werde. die pfenning er in auch hat vergwisset vnd gût gemachet, da wir alle fûmf bi worn. Daz habn wir allez verschaiden vnd berihtet alle fûmf vnzerworfenlich, wan si vns baidenthalb ze schiedlûten vnd ze gemainen lûten dar zv namen mit ir gûtlichem willen. Daz daz allez, daz hie vorgeschriben stat, gantz, stât vnd vnczebrochen belibe, dar vmb habn wir disen brief besigelt mit vnsern jusigeln. Der brief ist gebn ze *Sitansteten*, do von Christes gebürte worn drevtzehen hundert jar vnd dar nach in dem newn vnd zwaintzkisten jar des nächsteu sameztags vor dem Sontag, so man singet judica.

Original auf Pergament mit fünf angehängten Siegeln von weissem Wachs. K. k. geh. Hausarchiv.

#### DXL.

1329. 16. April. Wien. — *Albrecht und Atram die Grafen von Hals* verschreiben dem *Eberhart von Wallsee*, Landrichter ob der *Enns* Bürgerschaft für eine Schuld von hundert Mark löthigen Silbers Wiener Gewichte.

Wir *Albrecht vnd atram di Grauen von Hals* fergehen an disem prief vnd tûn allen den chunt, di in sehent oder horent lesen, daz wir vnd vnser erben gelten schulen dem erbern manne *Eber-*

*harten von waldse ze der zeit Lantrichter ob der Ens* vnd seinen erben hundert march lötiges silbers wiener gewichtes oder ie zwen vnd sybenzech grozer peheimischer phenninge für ein iglich march, vnd schulen in der richten vnd weren auf sand Michelstag, der schirist chumt. vnd zu pezzet sicherhait hab wir im vnd seinen erben ze samt vns vnferscheidenlich ze purgen gesatzt *Albrechten von tannerberch, Dietreichen den vsel, Chunraden den furter, Dietreichen vnsern Richter von Osterhouen* also bescheidenliche, ob wir den forgenanten eberharten von waldse vnd sein erben nicht entrichten der foruerschriben hundert march zu dem forgenanten tage, so schulen di forgenanten pürgen ze *pazzawe* in faren in ein erber gasthaus ie der man mit eim pherd vnd schulen inne ligen, als inneligans recht ist vnd nimmer auz chümen, ez werd Eberhart von waldse vnd sein erben genczlich vnd gar gewert haupgutes vnd schaden an alle gefe. wir loben auch mer, ob eberhart von waldse ze der zeit daz *haus Newenburch* nicht inne het, so schulen di forgenanten purgen leisten ze *Lintz* in di stat mit alle dem recht, als forgeschriben stet, vnd ich Albrecht von Tanneberch, Dietreich der vsel, Chunrat der furter, Dietreich der Richter von Osterhouen fergehen auch an disem prief, daz wir alle di gelub, da wir vns ze ferbunten haben mit vnsern insigelen für vnser herren von Hals gein hern Eberharten von waldse vnd seinen erben gern stet wellen haben vnd schol daz haben auf vns vnd auf aller vnser hab vnd auch also mit auzgenumener red, ob vns nötige sache irret, daz wir nicht geleisten noch inne geligen mochten, so schol ie der man einen erber chnecht mit eim pherd in legen, der an seiner stat leist ze gleicher weis, als er selbe, daz diseu red also stet vnd vncerbroschen pleibe, daruber geb wir im disen prief fersigelt mit vnsern Insiglen vnd mit der forgenanten porgen Insigelen. Der prief ist geben ze *wienne* nach Christes gebürt dreucehen hundert far in dem neun vnd zweincigisten iar an dem palm tage.

Das Original auf Pergament, das zweite Siegel verloren, die andern beschädigt — bräunliches Wachs. Schlossarchiv zu Efferding.

## DXLI.

1329. 24. April. — *Ludwig der alte Forstmeister, Richter zu Wien, Seyfrid sein Sohn und ihre Hausfrauen verschreiben sich dem Herrn Eberhart von Wallsee, Landrichter ob der Enns als Schuldner für hundert Mark Silbers Wiener Gewichtes.*

Ich *Ludwig der Alt vorstmaister* vnd *nv Richter ze wyen* vnd ich *Margret sein Housfrowe* vnd *vnser Erben* vnd ich *Seyfrid sein sun* vnd *Katrey sein Housfrowe* vnd *vnser Erben* wier vergehen vnd tûn chunt allen den, di disen brief sechent, lesent oder hornt lesen, Daz wier vnerschaidenleich gelten schuln dem Edeln Herren hern *Eberharten von walsse zu der Zeit Lantrichter ob der Ens* vnd sein Erben Hundert March Silbers wyenner gewichtz ie zwen vnd Subenzig grosser Pehemischer phennig für ein igleich march, vnd der wier in richten suln an sant Mychelstag, der schirest chumt an allen furzug. Tet wier des nicht, swelichen schaden er dar vber nem für den vorgeantent tag an juden oder an Christen, den sull wier im ab legen vnd sol daz haben ouf vns vnd ouf aller vnser hab, di wier haben in dem Lant ze *Osterreich*. wer aber daz, daz her Eberhart von walsse nicht enber, des got nicht engeb, so sei wier allen sein Erben aller der gelub gepunten ze vollfûrn, di vor verschriben sint, vnd zu einem vrchund geb wier im disen brief versigelt mit vnsern Insigeln. Der brief ist geben nach Christes gepûrd vber Drezehen Hundert jar in dem Naun vnd zwaintzstem Jar, dar nach an sant Jorgen tag.

Das Original auf Pergament, die Siegel in schwarzgrünem Wachs; beschädigt. Schlossarchiv zu Efferding.

## DXLII.

1329. 25. April. — *Walther der Sattler verkauft dem Kloster Wilhering einen Metsen gestrichenen Semmelmeles jährlichen Dienstes auf seinem Hause zu Linz.*

Ich *walther der Sattler Purger ze Lintz* vnd *mein housfrow Elspet* vnd all vnser erben wir veriehen vnd tûn chunt allen den, di disen brief sehent oder horent lesen, di nu lebent oder noch ehvnftig

sind, Daz wir redleich vnd reht mit gutem willen vnd mit wol verdachtem müt ze chauffen haben gegeben den erbern herren ze *wilhering* ain metzen gestrichens Semelmelibs auf vnserm Hous ze *Lintz*, das gelegen ist niderhalb der *Chæmpinn*, mit samt dem Pachhous in der gazzen vnd schullen wir oder vnser nachchomen in den dienen vnd geben an vnser vrown Tag zder dienst zeit in dem heribst alle jar ewichleichen an allen chrieg. wær aber, daz wir oder vnser nachchomen daz versæzzen vurtzehen tag nach dem egenanten tag, so sei wier in veruallen mit gütleichem willen ze wandel Sechtzich winnær phenning, vnd ist aber, daz wier oder vnser nachchomen nach dem ersten wandel den dinst wider viertzehen tag versæzzen, so sein wier in aber vervallen ze wandel Sechtzich winnær phenning. vnd ist aber, daz wir oder vnser nachchomen den oft genannten dienst zvm dritten stund versæzzen viertzehen tag vnd dem Guster hintz *wilhering* nicht geben, so sein wier vnd all vnser nachchomen in vervallen mit allen den Punten vnd wandeln, di nach der Stat reht ze *Lintz* auf Purchrecht gehorent vnd her chomen sind. Also, daz der *Mathe der Pæschingær vnd sein Housfrow gedraut* vnd ir erben, di sev mit ein ander habent, vorganch schullen haben an alles gevær ain phunt winnær phenning Purchrecht geltz mit den wandeln auf dem oft genannten hous. Daz di red stæt vnd vnzebroschen beleib, Dar vber geb wier disen brief gesigelt mit der Stat insigel ze *Lintz*. Der brief ist gegeben Nach Christes gepürd Dreutzezen Hvndertjar, dar nach in dem Nevn vnd zwainzigisten jar An sand Marchs Tag.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Stadt Linz. Stiftsarchiv zu Wilhering.

### DXLIII.

1329. 15. Juni. — *Hertneit von Traun bezeugt, dass der Streit zwischen St. Florian und den Kindern Heinrich's von Neuzingen wegen des Hofes zu Geroltstorf verglichen sei.*

Ich *Hertneit von Troun* bezivg vnd offen mit disem brief allen den, di in lesat ode r heornt lesn, daz ein chrieg gewesen ist zwischen dem Ersamen *Brobst wernhern* vnd der Samnung des Gots-hous datz *sant florian* ze ainem tail vnd zwischn hern *Hainreichs*

*Chinden von Nentzingen, Vlrichn, Hainrichn, Chunradn und friderichn* vnd ir gewwisterieden ze dem andern tail vmb ettelich rihtung vnd veoderung, da si in chrieg vmb waren seit der zeit, datz der Hof datz *Geroltstorf* von ir vater dem vorgeanten vnd von ir Mueter tot den vorgeanten Herren vnd ir Gotshous gantzlich ledich worden ist, als er n̄r ir paider leipgeding von in gewesn ist. Des selben chriegs habent si sich paidenthalben mit guetlichn willen gantzlich an mich gesetzt vmb alle sache vnd han ouch ich denselben chrieg zwischen in gantzlich vnd vriunteleich verriht vnd verebnt vmb alle sache vnd vmb alle veoderunge also, daz di vorgeanten hern *Hainrichs sun* vnd ir Gewwisterid hintz den vorgeanten herren noch hintz ir Guet vnd besunder hintz dem Hof datz *Geroltstorf* vnd hintz allen dem, daz in den selben Hof gehort, swy daz genant ist vnd swo daz gelegn ist, ez sei akher, mismat, holtz, powe oder varent guet, besueht vnd vnbesueht, veoderung oder ansprach nimmerme gehabn svln, als si dehain reht daran habent, danne daz si den herren vnd ir leuten dienen vnd fuerdlich suln sein, so verre si mugen. Daz habent si di vier vorgeanten brueder fur sich vnd fur ir Gewwisterit gelobt in der vorgeanten herren hant vnd in mein hant mit irn triwen vnd han ouch ich nach ir pet zv in vnd fur sie darumb gelobt mit meinen trewen, wer aber, daz ir ainer oder si alle daz vberfuern, des Got niht geb, daz sol ich hahen ouf allen dem, daz si von mir ze lehn habent ob der Ens. Daz dise red vnd ditz gelubde von den vorgeanten bruedern vnd von mir stet vnd vnuerchert beleib, daruber gib ich dem vorgeanten Brobst vnd der Samnung des vorgeanten Gotshous datz *sant florian* disen brief ze vrchunde vnd ze einem gezivge fur mich vnd fur sie bestetigt mit meinem insigil, wan si di vier brueder aigen jnsigil niht habent, der sache sint Gezivgen *mein veter her Otte von Troun, mein veter her vlreich von Troun, Her Otte von Perchaim, her Chünrat von Harthaym, Ditmar von aystershaim, Herbort der Chremstorfer, Ditmar wolfstain, Hertneit der Stadler, Hainrich hierttel* vnd ander erber leut genueg. Der brief ist gegeben an sant veys tag nach Gots geburt vber drivtzehn Hundert iar, darnach in dem newn vnd zwaintzkisten jar.

Original auf Pergament mit dem hängenden Siegel Hertneit's — der von oben getheilte Schild ohne Helm. Stiftsarchiv zu St. Florian.

## DXLIV.

1329. 12. Jull. — *Otto Harlunch bezeugt seinen halben Zehent auf 6 Gütern zu Kammeripf an St. Florian verkauft zu haben.*

Ich *Otte Harlunch vnd ich Treut sein Housfrowe* veriehn vnd tûn chunt allen den, di disen brief an sehnt oder heornt lesn, daz wir mit veraintem willen vnd gunst vnser erben ze der zeit, do wir ez wol getûn mohten, verchouft vnd ze chouffen gegeben haben vnsern zehnt, daz ist halber zehnt ouf sechs Gueten ze *Chamerypf* dem ersamen *Brobst wernhern* vnd der samnung des Gotshous datz *sant florian* vmb driv vnd dreizzik pfunt wiener pfenning, der wir gëtzlich gewert sein vnd vns vnd vnsern Chinden ze pezzerm nutz ouf di erd an geleit haben bei *walthousen* an zway guet vnd an zwo Mvl, di wir gechouft haben von *Perhtolden dem Harlungen* vnd von *Otten vnd Seifrid den Herneyn*, denselben vrogenanten zehnt vnd swaz darzû geheort, besuecht vnd vnbesuecht haben wir in gegeben ledichleich mit allen dem reht vnd wir daran gehabt haben vnd verzeichn vns sein wir vnd vnser Erben also, daz wir ansprach darouf nimmer me gehaben suln, wir sein ouch des vrogenanten zehenten Scherm vnd Gewern der vrogenanten Herren vnd des Gotshous, wan er auch vnser lehn von in gewesn ist, fur alle ansprach, als lehns reht ist in dem Lande ze *Osterreich vnd ob der Ens*. Daz dise red vnd ditz Gelubde vber disen chouf von vns vnd von vnsern erben stet ewichlich vnd vnuerchert beleib, daruber gebn wir dem vrogenanten Herren vnd dem Gotshous ze *sant Florian* disen brief ze vrehunde bestetigt mit vnserm jnsigel. Der brief ist gegeben an sant Margareten tag nach gots gepurtt vber dreutzehn hundert jar darnach in dem nevn vnd zwaintzkisten jar.

Original auf Pergament zu St. Florian. Das Siegel hat oben einen Querbalken; der übrige Raum ist von oben getheilt, an den beiden Seiten ebenfalls mit einem schmalen Bande belegt. † S. OTTONIS. HARLVNGI.

## DXLV.

**1329. 17. Juli. Landshut.** — *Heinrich Herzog von Baiern verbietet dem Burggrafen zu Schärding den Leuten von Reichersberg Nachtfeldshaber abzuverlangen.*

Wir Hainrich von Gots Genaden Pfallentzgraf ze Reyn und Hertzog in Beyern enpieten unsern Purgrafen ze Scherding, der yezn da ist oder fürbatz da wirt, unser Huld. Es was ein böse Gwanhait aufkömen, das man ab den Lāwten, die das Gotzhaws ze Reichersperg angehört, Nachtfeld Habern gen Scherding nam, da schueffen wir mit dem iungen Mawtter, der dieweil unser Purgraf da was, er solt sich darumb erfaren, wer es recht, so solt er den Habern nemen, wer es aber nit recht, so solt er davon lassen, der het davon lassen; wollen wir und gepieten dir, das du denselben Nachtfeld Habern auch nit nemest und die Lāwt darumb nicht lassest beswären, des wellen wir nicht entperen. Der Brief ist geben ze Lantzhuet anno trecentesimo vigesimo nono an sand Alexi Tag.

Mon. boie. IV. 467.

## DXLVI.

**1329. 20. Juli. Schaunberg.** — *Chunrat der Zeller verbindet sich dem Grafen von Schaunberg mit dem Hause zu Riedau, das er von ihnen zu rechtem Lehen erhalten hat, für ewige Zeiten gehorsam und dienend zu sein.*

ICH CHunratt der Zeller vergich vnd tun kundt an disen brief allen den, di in lesent, horent vnd sechent, das ich ze pesrung ymb ettliche schulde, do ich in geuallen was gegen den Edlen meinen gnädigen herren Graf thoman (Chunrat) vnd graf hainreichen von Schawenberg vnd allen ieren vettern vnd bruedern mich vnd all mein Eriben Ewigklich verpinde vnd verpunden han das den vorgeannten meinen Herren von Schawnnberg vnd allen iren Eriben von mir vnd allen mein Eriben vnd von aller manigklich mit dem Haws zw Riedaw, das wir zu rechten lehen von in haben mit alle dew, vnd darzw gehortt, im Ewigelich gedient solt werden vnd nicht genndiennt. Wår aber, das wir oder vnser Eriben oder ander yemant in

oder iren Eriben oder den jrenu mitt dem Haws ze Riedaw dauon oder darzw kainen schaden tatten, da sullen sy vnns ze red vmb setzen vnd schullen wir oder vnser Erben in oder iren Erben den schadenn pessern vnd widerkerenn Nach vier Erbern manen Ratt, di in der herschafft ze Schawnberg gesessen sindt, der vnser herrn zwen vnd wir zwen nemen sullen. Wår aber, das vnns dj vier, dj wir baidenthalber darüber nemen, nicht berichten möchten mit myne oder mit rechtt, so sullen sy angeuår einen Erbern funften man Nemen vnd wes drey vnderden funften vber ain komen, das schullenn Wir oder vnser Erben den vorgenanten vnsern herren oder jren Erben ze pesserung tûn vnd sol sich dj schidung vnd pesserung ergen ze *pewrbach* darnach in den nagsten zwain Monatten von dem tag, vnd sy vnns zu red setzen mit irn brieuenn oder mit ir gewissen potschafft; Vnd schullen dj schiedlewtt von *pewrbach* nicht komen vnd dar zw der funft, vntz sy (sich) dj schiedung ergett. Wår aber, das dj funf vor rechter Ehaffter nott dj schiedung ze *pewrbach* nicht geendn mochtten, so sullen sy gein *schawnberg* komen vnd schullen dj schiedung da geleicher weis berichten, als sy hintz *pewrbach* sol geschechn sein. War dan, das wir oder vnser Erben dj vorgeschriben tayding, pesserung vnd schaden oder kain ander sach nicht volfurten oder vnser Schiedlewtt da hin nicht brachten, so sol sich das vorgenant Haws zw Riedaw mit allem dem, vnd darzw gehortt, den vorgenanten vnsern Herren vnd iren Eribn, das wir vnd vnser Erben ze rechten lehenn von haben, lediclich an all krieg vnd widerred veruallen sein. Wår auch, das vnser egenanten Herren oder ir Erben ir schiedlewtt ze den tagen nicht Enprachten, als vorgeschriben ist vnd ir schiedlewtt mit geuår irtten oder sawnten, dessullen ich vnd mein Eriben vnentgoltten sein. vnd das in dj geschribms taidung von mir vnd mein Eriben also statt vnd vnzeprochen beleib, daruber gib ich in disen brief mit meinem Insigl vnd mit *hern Dietmars Lerbuchl, hern Ruedolffs des Schiffer, hern vtricks des aichperiger, Hainrichs von Sighartting vnd Kunradten von Zell meins Vettern* Insigeln versigelten, di diser sachen taidinger vnd schiedlewtt gewesen sind. Der brief ist geben ze *Schawnberg*, do man zallt von Kristi gepûrd drezwechnhundertt jar vnd darnach in dem Newnyndzwainzigisten Jar an sand Margrettn tag.

Aus einem Inventarium schawnberg'scher Urkunden geschrieben auf Papier gegen das Ende des 15. Jahrhunderts im Schlossarchive zu Efferding.



## DXLVII.

1329. 20. Jull. Efferding. — *Revers Espeins von Hag und seines Sohnes Wernhers auf den Grafen Heinrich von Schaunberg und seine Brüder lautend hinsichtlich der Befestigung des Schlosses zu Harthaim.*

ICH *Aespein von Hag* vnd ich *Wernher sein Sun* wir veriechen offenwar an disem brief vnd tûn kund allen den, dj in ansehent oder hörennt lessenn, Das wir vns mit vnsern trewn an aydes statt verhaissen vnd verpunndenn haben vnd an vnser nachkomen, Erben statt gegen dem Edlen Herrn *Graf Hainreichen von Schawnberg* vnd gen sein brüedern vnd gen allen irenn nachkomen, Erben, das wir dj Aerkker auf der Erde ze *harthaim* abgen vnd abvaulen sullen lassen vnd was plancken da abfaullennt vnd brinent, sullen wir angeuar ander plancken hinbider setzen zu gleicher weiss, als dj vordern gewessen sein. Wir schullen auch dj graben an ir willen vnd wissen nichts pesernn, wann sy des tags gewesen sintt, da der brief darüber gegeben ist. Vnd das wir vnd all vnser nachkomen Erben in vnd allen jrn nachkomen, Erben das angeuâr also statt vnd vntzeprochen behaltenn, darüber zw ainem Vrkund geben wir in den brief mit vnsernn paiden anhangunden Insign vnd mit des Erbern Herrn *Hansen von Kappellen* vnd mit *Herrn dietmars von aistershaim* Insigl versigelt, di der sachn taidinger sindt gewessen; vnd ist das geschechen zw *Euerding* an sannd Margrettn tag, do man zallt von Kristus gepurtt drewzechenhundertt Jar vnd in dem Newn vnd zwaintzigistenn Jarenn.

Aus einem Inventarium schauberg'scher Urkunden geschrieben auf Papier um das Ende des XV. Jahrhunderts im Schlossarchive zu Efferding.

## DXLVIII.

1329. 22. Jull. Burghausen. -- *Die Herzoge Heinrich, Otto und Heinrich von Baiern bestätigen die alten und ertheilen neue Freiheiten und Rechte dem Pfarrer zu Mauerkirchen.*

Wir *hainreich, Ott* vnd *hainrich* von gotes genaden *pfalzgrafen ze Rein vnd herczogen in Bayrn* ueriehen offenbar an dem brieff vnd tun kundt allen den, di jn ansehent oder hornt lesen, wan

vnser vater vnd vetter vnd all vnser voruodern das Goczhawss zu *Mawrkirchen* mit besundern andachten vnd dinsten in den Ern vnd wurden der hochgeborenen magt Gots muter sand Marie vnser frawn alle zeit gehabt habent, als wir chuntlich vnd aigenlich erfunden haben an den brieffen vnd hantuesten, die vnser frawn pfarrer vnd Capplan do selben von vnsern voruodern vncz her gehabt haben; vnd wan wir salig vnd gut weg, die vnser voruodern in gottes vnd seiner lieben muter dinst habent gehabt vnd gehandelt, pillich vnd auch gern durch vnser vnd gemánicklichen durch aller vnser voruodern vnd nachkomen ewigs hail vnd sáld wellen pessern, meren vnd nicht mindern. Haben wir yeczod sunderleich angesehen vnd erhandt die genad, die vnser frawn pfarrer vnd Capplan ze *Mawrkirchen* von vns vnd von vnsern voruodern haben gehabt, als vns her *Ortolff der Teuffenpeck*, der nwn do selben pfarrer ist, mit vnsern vnd mit vnser voruodern hantfesten vnd brieffeu beweiset vnd gejnert hat, vnd haben dem selben Teuffenpecken, der manige jar vnd zeit, e er gen *mawrkirchen* ye kam, vnser besunder Capplan ist gewesen vnd noch ist, getan die genad, das wir wellen, das er alle die genad vnd recht hab, die sein voruodern *her hilprant der weigselberger* vberal in vnserm land an allen steten hat gehabt, vnd wann derselbig Teuffenpeck vor vnser besunder Capplan ist gewesen, haben wir jn als seinen voruodern yeczod von newen dingen zu vnserm besundern Capplan genomen Also, das wir wellen, das er vnd sein diener haben alle die recht, die vnser Capplan habent in dem hoff. Darzu haben wir vnser frawn ze lob, ze ere vnd ze dienst getan, das wir wellen, das der selb Teuffenpeck die genad vnd freyung sol haben, was er von wein, salcze, Getraid oder von andern sachen zu seiner kost bedarff in seinem hawss, das im das frey sol fur gen an alle zolle vnd Mautt vnd an alle vordrung vberal in vnserm land an allen steten Darumb, das er got, vnser frawn vnd allen gotsdinst desterpas mug geenden, volfuren vnd gemern. Darzu wellen wir, das er hab zwen fischer in der *Mattichen* vnd als die sein voruoder hat gehabt, vnd darzu wellen wir, das jm vnser jager ainer, welchen er nimpt, alle iar velle vnd antwurt ein rotwildt zu der hochzeit, die er beget mit dreyszig priestern oder mer an dem achten tag vnser frawn zu der scheidung, vnen-golten seins leibs vnd guts gen vns vnd gen allen vnsern ambptleuten, wir thun auch dem selbigen pfarrer die genad, das wir wellen, das dhain vischár sol siczen dacz *mawrkirchen* dan sein zwen vischár,

die wir im erlaubt haben. Darzu thu wir demselben Capplan die genad, das er nem aus vnserm Schochen prennholcz, wie vil er bedarff in seinem haus, wir haben auch im die genad tan, das wir wellen, das dhain vnser ambtman vnser frawen lewt beswâr mit dhainerlay werchart, vnd wann vnser frawen pilgerein ze Mawrkirchen nicht rechter chauff wider get, wellen wir, das nyemant chainen chauff da hab weder trucken noch nassen, Es sej dann mit des vorgeannten pfarrer willen vnd gunst. Die oben genad alle chrefftigen vnd Newen wir dem obengenanten Teuffenpecken mit dem brieff Vnd wellen vnd gebietten vnsern vicztumen, Richtern, Mawttern, zollnaren vnd gemainklich allen vnsern amptleuten, wie die genant sind, vesticklichen vnd Ernstlich bej vnsern hulden, das si im die oben genad alle gânczlich stet haben vnd mit nichtew vberfaren, Als sy vnser swâr, gross vngenad wellen vermeden, wann wir im zu Eren vnserer frawen noch mer wellen geben von vnserer aigen hab. Vnd das die obgenant genad ewicklich stât vnd vnzerbrochen beleiben, daruber zu ainem vrchundt geben wir den brieff versigelten mit vnserm jnsigel. der ist geben ze *purckhausen*, da von Cristes gepurdt waren drezehenhundert jar, darnach in dem Newnden vnd zwaynczigisten jar an Sand maria magdalena tag.

Aus einem Vidimus v. 19. Jänner 1441 in der Probstei Mattighofen.

#### DXLIX.

1329. 25. Jull. — *Der Rath und die Gemeinde von Steyr bezougen, dass Reitza die Habersetin und ihr Bruder Heinrich mit einem Weingarten einen Jahrtag zu Gersten sich gestiftet haben.*

WIR der Rat vnd di Gemain der purger in der Stat ze *Steyr* veriehen vnd offen an disem prief allen den die in lesent, sehent oder Horent, di ny lebet vnd nach sint chvmpftig, Daz di erber *vrowe vre Reitze die Habersetinn* vnd *ir bruder Heinreich* habent gegeben mit wolverdachtm mvt vnd mit ir gutlichem willen ze der zeit, da si iz wol mahten getvn, durch ir sel vnd aller ir vodern sel hail den Herren vnd dem Gotshaus *Hintz Gersten* in die oblay den *weingarten, der da Haizzet daz Gugil an der langen gassen datz Neunburch* gelegen Also, daz die Herren des Gotshaus ze *Gersten* alle Jar suln begen irn vnd Heinreiches irs bruders vnd aller ir vodern

Jartag mit vigil vnd mit einer selmezz in der nesten wochen vor sant Thomas tag, Vnd ob daz di Herren versavmpt vnd niht begigen (sic) den Jartag ze der Zeit, vnd benant ist, so sol der vorgenant weingart auf daz Spital ze Steyr gehörn vnd alle di weil vre Reitze vnd ir bruder Heinreich lebent, habent si den weingarten in vnd gebent ze vrhunde alle Jar davan an Sant Thomas tag vier phenning. nach ir baidertod ist der weingart ledichlich des Gotshaus ze Gersten. Daz di sach vnverchert vnd stete beleib dem Gotshaus ze Gersten. geben wir disen brief ze einem ewigen vrhvnde versigelt mit der Stat Insigil ze Steyr. Vnd ist daz geschehen nach christes geburde, da ergangen warn drezehen hundert Jar, darnach in dem ainsmin-dreizkisten Jar An Sant Jacobs tag.

Orig. Perg. im ehemaligen Garstner Archive mit einem hängenden Siegel von braunem Wachs. Der Revers des Abtes und Conventes zu Garsten ist von gleichem Datum.

## DL.

1329. 10. August. Mitterberg. — *Janns von Capellen versetzt Jenta der Walchin, Klosterfrau zu Pulgarn, den Aigner- und Thalhof für 50 Pfund Pfenninge.*

ICH *Joannes von Capelln* vnd ich *Khunigundt* Sein hausfrau wier veriechen vnd thuen khundt allen den, die nun Sünt vnd hernach khunfftig Sündt oder werdten, die disen brieff Sechent oder hören lesen, das wier mit wolbedachtem mueth vnd mit guetlichen willen aller vnser Erben *Jeuten der welchin* vnser dreuen dienerin. weillen die Sy nun begeben hat in das Erbar Gottshaus zu *Pulgarn* in den Orden des heilligen Geists, gesatzt haben, das Satzung Recht ist in dem Lanndt zu osterreich, für fünftzigk Pfundt Pfening wienner münss, die Sy vnss beraith gelihen hat, dieweill Sy weltlich war, die güetter, die hernach geschriben Sündt: ainen hoff haisset *am aygen*, vnd ain hoff haisset der *Thallhoff*, mit allem dem, vnd dartzue gehört versuecht vnd vnuersuecht, zu holtz vnd zu velt, wie es genandt ist, mit ausgenombner Redte, das wier dem vorgenanten Gottshaus zu *Pulgarn*, dem Sy die Pfening geschafft hatt bey jerem lebentigen leib, nach jerem dott verfallen sein des guets vnd gebunden ass jar Selber, ob Sy weltlich wär, vnd soll auch dasselb Gotts-

hauss den Satz jnehaben mit allem dem Recht vnnd nutz, alls vor verschriben Ist, vntzt das wier jn von jn-lösen. das dem Ehegenanten Gottshauss zu Pulgarn dise Redt Stätt beleib vnd vntzerbrochen von vnns Johanssen von Capell vnd von Khunigunten meiner hausfrauen, geben wier in disen brieff zu ainem zeug versigelten mit vnsern anhangunten jnsigeln. der brief ist geben zu *mitterberckh*, da man zalt von Cristy gebuerth 1329 isten Jahre an St. Larentzen taag.

Aus einem vidimirten Papiercodex vom 7. Mai 1632. Stiftsarchiv St. Florian.

## DLI.

1329. 3. September. Krems. — *K. Friedrich trägt dem Johann und Leutolt von Chünring auf, die Klosterleute von St. Florian in Erhebung des Zehents in der Wachau zu unterstützen.*

Wir *Fridreich von gots gnaden Romischer Chunich*, all zeit ein merer des Reichs Enbeut vnsern getrewn *Johan vnd Leutolt von Chünring* vnser gnad vnd allez guet. Vns habent gechlagt die erbern Geistlichen laüt von *sand Florian*, daz man in ier Zehent nicht geb in der Wachau, als ir prief sagen vnd von alter herchomen ist, vnd davon enphelichen wir ew ernstleich vnd wellen, daz ir schaffet, daz man in ir weinzehende geb vnd sev von vnsern wegen daran schirmt vnd swer in des wider wêr, den schult ir darzue notten. Der brief ist geben ze *Chrems* an suntag nach sand Giligen tag in dem funfzehenden jar vnser reichs.

Pergamentcodex zu St. Florian.

## DLII.

1329. 14. September. Graz. — *Marchart Preuhafen gibt dem K. Friedrich einige Eigengüter auf und empfängt sie von ihm zu Lehen.*

Ich *Marchart Prehauen von Steyr Ritter* vergich offentlich mit disem brief, daz ich mein aigenz güt den hof ze *swetigow*, den hof ze *chirchperch*, zway güter ze *obern aspach* vnd ein güt ze *selmerlehen* meinem genedigen herren *chunig friderichen von Rom* vnd seinen brudern aufgeben han vnd daz ze lehen von in enphangen han also, daz er des lehens mein herre vnd schierm sol sein nach landes recht

vnd sol ich in die aygenschaft des selben gûtes besteten, swo si sein bedurfen nach landes recht, vnd gib im des disen brief versigelten mit meinem jnsigel. Der ist geben ze *Grätz*, do man zalt von Christes geburde drevtzehen hundert iar, darnach in dem nevn vnd zwaintzigstem iar, an des heiligen chrevtz tag, als ez erhalten ward.

Original auf Pergament mit einem angehängten Siegel, das den gewöhnlichen Schild der Preuhafen enthält. K. k. geh. Hausarchiv.

### DLIII.

1329. 21. September. **Holligenkreuz.** — *Abbt Jacob und der Convent zu Heiligenkreuz urkunden über die Stiftung eines Seelgeräthes und eines Jahrtages durch Otto den Tursen von Rauhenek, der dem Kloster einen Weingarten zu Baden genannt der Chrump gewidmet hat.*

Wir Pruder *Jacob Apt* ze dem *Heyligen Chreutz* vnd di samnung gemain veriehen offenleich mit disem prief, Daz vns der Edel vnd der Erber herre her *Otte der Tuers von Rauheneke* mit verdachtem muet vnd mit guetem rat seiner vrevnt vnd mit verhanchnuz *seines suns hern Jansen* (sic) vnd aller seiner Tochter ze der zeit, vnd er ez wol getuen macht, gegeben hat Einen *weingarten*, der haizet der *Chrump* vnd ist gelegen ze *Paden an dem perig vor der chirichen ze der pharre*, durich got vnd durich seiner havsfrawen *vrowen Petersen* vnd ir paiden vodern sel willen seines rechten chauf guetes mit allem dem recht, vnd er in mit sant seiner vor genanten havsfrawen inne gehabt hat vnd in rechtes Purchrechtes gewer her vntz auf disen tag pracht hat, wan sev in indem selben fuersatz chaufften, daz sev in vnd iren vodern ein ewiges sel geret vnd einen Jar tag da von stiften wolten, ledichleichen ze haben an alle ansprach, ze versetzen vnd verchaulen vnd allen vnsern frum damit ze schafften Mit also auz genomner red, daz wir ewichleichen alle jar an sand *Andres* tag nach seinem tot seinen jartag vnd seines suns *Jansen* nach seinem tot vnd seiner Hausfrawen *vrowen Petersen* vnd *seines suns Otten*, den paiden got genad, vnd aller seiner vodern pegen schullen mit vigili, Mit Messe vnd mit anderm rainen vnd gueten gepet nach des Ordens gewonhait. wir schullen auch an dem vorgeantanten tag ewichleichen geben dem Conuent ainen dienst, Drew stuche gueter vische der pesten, di man ze der selben zeit vinden mag, vnd ein sem-

lein prot vnd des pesten weins, der in dem vron cheler leit, ein phruent an alle wider red. Wer auer, daz wir den vrogenanten weingarten verchafften wolten, so schul wir im oder seinen gerben ander guet gult auz czaigen, do von der dienst an des weingarten stat genzeleich alle jar gegeben werd. wer auer, daz wir den vrogenanten dienst versezzen vnd nicht geben, als vor geschriben ist, so schol sich der nechst gerb ziehen zu dem weingarten oder zu der gult, di do fuer auz gezaiget wiert Als lang, vntz ez von vns gepezzert wirt. Man schol auch von dem weingarten nyeman nicht dienen dann ainen Ember weins dem Perigmaister. vnd daz dize gescheft stet vnd vnzprechen mit sant dem gelub peleib ewichleichen, dar vber geb wir Pruder Jacob ap (sic) ze dem Heyligen Chreutz vnd di samnung dem vrogenanten hern Otten dem Tuersen vnd seinen gerben disen prief versigelten mit vnserm Hangunden Insigel zu eigen gezueg diser sache. Der prief ist gegeben nach Christes gepurd drevtzehen hundert Jar, dar nach in dem Nevn vnd twainzigisten Jar an sand Matheis tag des tzwelif poten datz dem *Heyligen Chreutz*.

Original auf Pergament, das Siegel verloren. Schlossarchiv zu Efferding.

#### DLIV.

1329. 27. September. — *Johann und Liutolt von Chunring geben im Auftrage K. Friedrich's ihren Amtleuten den Befehl, Niemanden die Ausführung des Weins aus der Wachau zu gestatten, der nicht vorher den Klöstern St. Pölten und St. Florian den Zehent entrichtet.*

Wir *Johans vnd Liutolt von Chunring, Obriste Schenken in Österich* wir chunden Offenbar an disem brief allen Leuten, Daz vns gepotn ist vnd auch ernstlich beuolichen von vnserm gnedigen herren dem *Römischen Chunig Fridreichen* vm die Ersam geistlichen herren von *sand ypolitzen vnd von Sand Florian* vm ier Cehent, den siw habent in allem Tal in der *Wachowe*, der in ze recht geuellet, des siw güt brief vnd vrechunde habent vnd dar uber Mainchualtichleich an dem vrogenanten Cehent werdent geyerret, daz wier *Johans vnd Liutolt von Chunring* an gesehen haben durich got vnd durich des rechten willen vnd von vnser vrogenanten herren des fürsten gepot wellen wir vnd gebietten auch vestlichen pei vnsern hulden allen vnsern Amtleuten, die wier haben in der *wachowe* vnd auch

gewinnen, daz siw Niemand ouz dem Tal, er sey gast oder Pürger, geistlich oder weltlich dhainen wein lazzen fueren, er wert denne emalen den vorgenanten geistlichen herren schön vnd gantz ver Cehent vnd des selben man haben sol ier güt warzaichen. Wer aber daz nicht hat vnd vnser herren des fürsten gepot dar an vber vert, der wizze sich veruallen sein alles des weins, des er hat in dem Tal ze *wachowe* vnd auch seiner hab, daz er dar an geyerret wiert, vntz er die Egenanten herren yeres Cehents gantzlichen berichtet oder er beweis siw mit waz rechten er sein welle vber habt werden. Vnd dar uber, daz ditz gepot vnser herren des fürsten stet beleyme dar um geb wier ich *Johans vnd ich Liutolt von Künring* disen brief zú aim frchunde versigelt mit vnsern Insigeln — Nach christi gepurd drewtzeihen Hundert iar in dem Newnten vnd zwainziksten iar des Mitichens an sand Cosme vnd Damiani tag.

Original auf Pergament zu St. Florian mit 2 hängenden Siegeln auf weissem Wachs: 1. Der Chunringer Balkenschild ohne Helm. 2. Ein Kübelhelm mit Büffelhörnern, die mit Bändern umwickelt sind.

#### DLV.

1320. 30. September. Salzburg. — *Erzbischof Friedrich erklärt, dass die Zwietracht zwischen den Leuten zu Vorichen am Abersee, welche nach St. Florian gehören, und denen zu Stockach wegen Benützung der Alpe Wieselberg verglichen sei.*

Wier *Fridreich* von Gotes gnaden *Ertzbischof von Saltzburch*, Legat des stuels ze Rom vergehen offenleich an disem prief vnd tün chünt allen den, di in sehent oder horent lesen. Darnach vnd wier dem probst vnd dem gotshaws von *sand Florians haws* heten geben vnd geantwürtt di swaig vnd daz gut datz *vorichen auf dem abersee* vnd derselbe probst vnd sein sammung vns vnd vnserm gotshause herwider het gegeben vnd geantwürtt zu widerwechsel di swaig *in der awe pei hütenstein*, da wurden di laüt, di gesezzen waren auf dem güt ze vorichen vnd di laüt, di da sazzen auf vnserm hof ze *stokcha*, ze chrieg vmb den gesüch, den si scholten haben an der alben, di do haizet *wiselperch*. derselb chrieg wart zwischen vns vnd dem egenanten probst vnd seinem Gotshaus datz sand Florians haws



vertaidingt vnd liebleich berichtet also, daz di laüt, di nu vnd auch furbaz sitzent auf dem guet vorihen vnd auch auf vnserm hof ze stokeha sullen ir viechwaid vnd ir gesüch haben an der egenanten alben ze wiselperch, doch schullen di laüt ze vorichen vor auz geruebt vnd an chrieg haben daz wismad, daz si an der selben alben nu habent vnd vntz her habent gehabt. Wir haben auch den selben laüten ze vorihen abgenommen ewichleich lember vnd gericht habern, di auf dem guet ze vorihen e sint gelegen, di weil ez in vnser gewalt dannoch waz, dez schullen diselben laüt furbaz ledig sein. Darvber geben wir disen prief versigelt mit vnserm anhangendem Insigel, der ist geben ze *Saltzburch* dez Sampztags nach sand Michelstag, da von Christes gepurd waren drevzehen hundert jar darnach in dem nevn vnd zwaintz-kisten iar.

Pergamentcodex zu St. Florian.

#### DLVI.

1329. 13. October. Graz. — *K. Friedrich der Schöne erlaubt seinem Capellan, Meister Rudolf den Dorner, Pfarrer zu Vogan und Erzpriester in Unter-Steiermark, sein Eigen zu Grezzentz in den Puheln bei St. Gilgen gelegen, zu verkaufen.*

Wir *Friderich von gots gnaden Romischer Chunich*, allezit ein merer des Richs Tün chunt offenlich mit disem brief, Daz wir vnserm getrewen lieben *Chapplan Maister Rudolf dem Dorner Pharrer ze Vogan vnd Ertzpriester auf der nidern Steirmarch* erlaubt haben vnd erlauben ouch mit disem brief, daz er sein Erbgüt vnd sein aigen, daz do ze *Grezzentz in den Puheln bei sand Giligen* gelegen ist, vreileichen vnd ledichleichen verchouffen, verchummern vnd geben mach, swem er wil an allen ierrsal vnd sein wir des selben gütes rechte scherm für alle ansprach vnd gepieten ouch vnserm *houbtman in Steyr Vlrichen von Waltse* oder wer houbtman nach im in Steyr werde, daz er dem, dem er daz vorgebant güt verchouft, versetzt oder geit, von vnsern wegen daz selbe güt scherme, daz domit nieman icht zeschaffen hab vnd daz man ouch dem dehain irrung daran tû; vnd geben im darumb den brief versigelten mit vnserm Insigel, Der ist geben ze *Gretz* an sand cholmans tag, Do man zalt von Christes

gebürde Dreytzeñhundert iar, daruach in dem nêwn vnd zwaintzigstem iar, Vnsers Richs in dem fumftzehenden iar.

Das Original auf Pergament zu Efferding; von dem grösseren Thronsigel in weissem Wachs, welches an einem Pergamentriemen hängt, ist nur mehr ein Theil erhalten.

### DLVII.

1329. 14. October. Graz. — *K. Friedrich der Schöne erneuert Reichersberg die Mauthfreiheit seines Vaters vom 17. März 1287.*

*Fridericus dei gratia Romanorum Rex semper augustus ad Vniuersorum noticiam presentibus cupimus peruenire, quod Honorable et Religiosi uiri Hermannus Prepositus et Capitulum in Reichersperg deuoti nostri dilecti nostram accesserunt presenciam humiliter et deuote supplicantes, quatenus instrumentum uel privilegium ipsis ab Inclite memorie Domino Alberto tunc Duce Austrie et Stgrie patre et predecessore nostro dilecto super iuribus suis datum de benignitate nostra regia innouare et confirmare dignaremur, cuius quidem priuilegii (tenor) de verbo ad verbum talis est: Albertus etc., wie am 17. März 1287.*

Nos uero eorum deuotis supplicacionibus jnclinati ipsis eadem iura et libertates suprascriptas de speciali gracia innouamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Nulli ergo hominum liceat hanc nostram innouacionem et confirmacionem infringere vel ei ausu temerario contraire, quod si quis secus fecerit, se nostram grauem vlcionem nouerit incursum. In cuius rei testimonium presentes litteras nostre maiestatis Sigillo fecimus roborari. Datum in Gretz in die sancti Kalixti pape Anno domini Millesimo Trecentesimo vicesimo nono, Regni uero nostri Anno quinto decimo.

Original auf Pergament, das Siegel verloren. Stiftsarchiv zu Reichersberg.

## DLVIII.

1329. 20. October. Hohentruhdingen. — *Graf Ludwig von Öttingen der Junge beurkundet die Bestimmung derjenigen Theile und Güter zu der Veste Hohentruhdingen gehörig, welche dem Grafen Heinrich von Schaumberg rechtlich zugefallen und gehören sollen.*

Wir *Graf Ludwig von Öttingen der Jung* vergehen offenbar an disem brieft allen den, die in an sehent vnd horent lesen, Daz ez dar zû chom, daz vns *vnser lieber Ôhaim grafe Perchtolt von Greuspach vnd Marsteten genant von Neyffen, frau Elzbeth sein Elicheu Hausfrawe* ze chauffen habent geben iren tail an der *Veste Hohen Trühendingen* Leut vnd Gût vnd swaz dar zû gehört, bêsücht vnd vnbeschût (sic) vnd als ir brieft sagent, di si vns dar vber geben habent vnd vns auch mit irem tail enphulhen, daz wir *vnserm Ôhaim Grafe Hainrich von Schavnerch, frawen Annen siner Hausfrawen* vnd allen iren Erben iren tail an der vorgebant Vest vnd Gûten, die dar zû gehôrent, swenne si den vorderten (sic). Nv ist ez dar zû chomen, daz si iren tail geuordert habent mit ir Ratgeben, di si dar vmb her vf gesetzt habent, daz ist her *Alber der Portzaimer, Vlrich der Schreiger vnd Stephan iren Schreiber* vnd haben wir in den Tail geben nach vnsern lieben Ôhaim Grafe Perchtolt von Greuspach vnd Marsteten genant von Neyffen vnd frawn Elzbethen siner Elichen Hausfrawen Ratgeben Rat hern *Perchtolt des Truchsdsen von Chöllental vnd Hainrich dez Pergers irs Vogtes ze Greuspach* vnd dar zû schûffen wir *Erchinger von Rechenberch vnd Cunraten vnsern Schreiber* vnd die viere namen do hern *Eberharten von Tempnawe ain Chorherren ze Auspurch* ze aim gemain vberman, vnd die alle sint des tails vber ain chomen, als her nach geschriben ist. Nv ist ze Merchen, daz auf ain tail geuallen ist daz *Newehus* enbor alz der frawen kamerwant get durch vad durch daz Haus bi dem frawen solt zû dem *alten Stainhus bi dem Tvrn*. Daz selb Newe Hus gein mittern Gadm ist auch getailt zû dem selben Stainhus, deu chlain Stub gar vnd als deu stuben want get, durch daz Hus gein dem Tor ob dem Kelr. Daz vndrest gadm ist auch dar zû getailt, als deu Chelrsmaur get gein dem Alten Stainhus, vnd swaz zwischen der Mure ist, gehört dar zû, So ist danne getailt dar zu *an der*

*Öden Purch* von der selben maure her durch in dem Kelr gelich durch die *Öden Purch* her durch bis zu dem Loche an der Maure, daz ze ainem gemerche dar zû gemercht ist vnd gemacht, vnd swaz vnderhalb des Loches ist gein dem vorhof, gehört dar zû. Tvrn, Kapelle vnd daz Tore sint baidenthalp gemain. Der Ganch vor der Kapelle bis an daz getülle da vor vnd gemainlich vmb vnd vmb den Tvrn biz an die Phistrin ist auch gemain. Deu Phistrin sol besten, ob man wil, swem aber der selb tail geuellet, da si vffe stet, der sol nichtes anders da hin zimmern, ez sin danne zehen schûche von dem Tvrn. Deu Maure von dem grossen chlache hinder dem Tvrn her vmb bis an daz Stainhus gehört auch dar zû. Ez sol auch der Wech in der Obern Pvrch gemain sein gelicher weit auf die richte gein dem Tvrn, alz wit zwischen den zwain Tôrhusern ist, deu baideu bi dem Tore stent. Jederman sol vnd mach sinen tail der Vest bewachen vnd behûten nach sin trewe, so er beste mach. Der ober tail des Vorhofes gein dem Graben gehört dar zû. Daz Tor in dem Vorhof ist auch gemain. Zwei Bôrfrit in dem Graben gehört iegliches zû seinem tail, der dar ob gelegen ist. Der Perch ist auch also getailt, der Recht wech von *Hæchling* zer Luche her in durch den zile vnd den rechten wagenwech für den Kalkouen vnd nach der vndern strasse gelich ab fur die Batstuben biz an daz Hag vnd der Wech durch daz Hag auz gein Westhain durich, alz ez deu march sait, di dar zû geschlagen ist, vnd swaz oberhalb dez wegese ist gein *Rechenberch*, ez sein Huser, Garten, Pavmgarten oder swaz ez ist, gehört dar zû, Der *weiger ze Stahelsperch* dar zû, *Pûch daz Purchlehen* dar zû, dar zû ain *Purchlehen vor der Lukke*, waz *Schôler Hyrs des Rodlers Purchlehen* dar zû, dar zû des *Jorgen Purchlehen vor der Lukke*, Daz *Purchlehen ze Schönertache* dar zû, daz *Schaup* der Hyrs hat, Deu vnder gebrait dar zû vnd swer *Pûch daz Purchlehen* hat, der git dem Gotzhaus von *Eystet* da von Drisech schilling heller, ane Hôltzer vnd Garten, deu in deu *Purchlehen* gehorten, deu svnder getailt sint, Daz sint deu Hôltzer *Stochach* daz holtz gehört dar zû, *Ertprust* daz holtz dar zû, Der *Glaskoph* dar zû, deu pi an ander ligent; Daz holtz zem *Rotenberg* dar zû, daz her *Willinch* dem von *Neyffen* abe wechselt gein ain andern Holtz, Daz *Erlach* vnd der *Hailigen Holtz*, deu oben an dem *Hag* ligent gein *Rechenberch* dar zû, Ain Holtz haisset daz *Hagenbüch* vnd gehört in dem Mairhof ze *Hächlingen* dar zû vnd dar auz mag auch ain Maier howen, swaz

er bedarf, Rische daz holtz daz Erlach dar an, daz zû der *Speche* gehôrt, der *Mætzenloch bi der Rormûl*, ain Looh oh dem *Sauerbrunne*, *Viechtach daz Holtz* ze *Vrnhain* vnd deu *Ramsprunne* dar zû. Daz sint nu deu Vrbar, deu dar zû gehôrent: Des ersten der *Mairhof* ze *Haidenhain* mit allen Lechen, Hofsteten vnd Garten, die dar in gehôrnt, zwo *Mêl* ze Haidenhain dar zû, Des *Holtzingers hofstat* dar zû, Des *Krusen hofstat*, des *Hotirs Hofstat* vnd des *Kamrers Hofstat* ze *Haidenhain* dar zû, deu *Rormûl* dar zû mit allem gelte, *Tâgrichshain* dar zû mit allem gelte, der flûr deu Ainvng vnd deu Dorfere da selbes dar zuo. Der *Mairhof ze Hächlingen* vnd swaz geltes ze Hæchlingen ist, vber al, daz di Herschaft an trift mit Ainvng von holtz vnd flûr vnd Schobdach dar zû, ze *Geiselhain* vnd ze *Osthain* Acht Mût Habern gehôrt *Rebdorfer* an, dar zû. Der *Pôhel vnder der Purg Drosmosdorf* vnd *Marbrugge in dem Tal* dar zû mit allem gelte, ze *Westhain* des *Mægenzerslehen*, des *Hakmessers Hûb* vnd dev Hirtschaft da selbes dar zû, zein *Gruggen* dar zû, zer *Haid* dar zû, *Eggebênde* dar zû, *Ernswand* dar zû, *Beroltzhain* des *Geiren* halben Hof, da selbs ain Hûb, ain forstlehen, Die Hirtschaft *Langôren Lehen*, da selbes ain Hofstat, *Bad Haintzen Hofstat*, des *Kûpherlins Hofstat*, der halbe flûr, drev Holtzer, deu jærglich geltent dreu pfunt haller, ain wise, ain pfunt haller vnd ain wise in dem *Griesvalde* dar zû, deu Ainvng da selbes hâlbeu vnd Dorfere gar dar zû. ze *Vrnhain* des *Haberkerns Hûb* dem selben ain Lehen, *Merlins Hûb*, *fritzen des Pischofes Lehen*, des *Rangers lehen*, des *Paiers lehen*, deu *hart*, daz gût ze *Hagenowe* vnd ain Hofstat da selbes, Des *Saltzmans Hûb*, des *jungen Haberkern Hûb*, des *Veldners Hûb*, dez *Stæinlins Cûnrat des Probstes* Zinslehen, des *Saltzmans* Zinslehen, *Egstains des Smides* zinslehen, *Vôgellins* zinslehen, *fritages* zinslehen, *fritzen des Smides* zinslehen, *Albrechtin of dem Perg* zinslehen, *Hainrich des Pischofes* Zinslehen vnd des *Rangers* Zinslehen gehôrt auch dar zû. *Althain* daz Dorf, daz *Sôlnhouer* an gehôrt, mit der eigenschaft gehôrt dar zû mit allem Gelte, daz deu Herschaft da het, deu Ainvng, Dorfere da selbes der zû, *Vber nûtzhouen bi Sôlnhouen* der zû mit dem gelt, Zimmern mit dem gelte vnd mit dem Perg dar ob dar zû, *Pinswangen* dar zû, *Langenalthain* dar zû, *Bÿcelbrunne* dar zû, ain Hof ze *Ottingen* dar zû, zem *Liechtenberg* dar zû, *Esseling* dar zû, Die *Mêl ze Sôlnhouen* dar zû, zwai wsteu weiler bi *Sôlnhouen* dar zû, *Hausen* deu Kirche vnd deu

Kapelle ze *Beroltzhain* dar zû, *Osthain* deu Chirche ist gemain vnd swem der Vortail des Huses in der obern Purg wirt, der sol si auch verlichen vnd dar nach der ander, so si ledich wirt vnd danne aber erst vnd also ze wechseln nach an ander ewichlich, si schvln auch baidenthalp deu zehen malter, die man da von ze Vogtrecht von der Widmen git, der fünfov Rogge ist vnd fünfsev Habern gelich mit an ander tailn. Die vogtai vber deu zwai Klöster *Haidenhain* vnd *Sölnhouen* sint also getailt, daz si ietweder tail halb geuallen sint. *Sölnhouen* daz Gericht ist des Probstes ane Totschleg, Notnunft vnd Deupstal, deu sülñ si baid mit an ander richter. Deu Wasser ze *Sölnhouen* sint auch gemain. Ez mag ietweder vnder sinem tail der Vest den Graben Tiefern vnd Witem ane geuærd, so er beste mach, aber er sol dar in nictes zimmern ane des andern willen. Mere ist gerait, swaz Gûtes Pfantschaft ist, swer daz erlöst, der sol daz innê haben biz daz im der ander sinen tail des geltes, dar vmb er ez erlöst hat, git vnd swenne er im den git, so sülñ si ez danne gelich mit an ander tailn. Swaz auch ze Lipgeding da von geben ist, swenne daz ledich wirt, daz schülñ si auch gelich mit an ander tailn. Ist auch, das man her nach ichtes erforscht oder funden wirt, daz ietz nit getailt ist, daz schulñ si auch gelich mit an ander tailn. Ez sülñ auch alle Edel Leute vnd auch geburs Leut, die vf den Gûten nit begriffen sint, die man getailt hat, gemain sin vnd sweder den andern ains tailen dar vmb an mûtet, der sol in im dar an lassen wider varn vnuerzogenlich dar noch in zwain Manoden. Swaz aber aigener gebures Leut vf den gûten begriffen sint, die da getailt sint, die sülñ auch ewichlich bi ietweder tail beliben. Ez sol auch iederman vber sinen Gût richten, swa deu ligent vnd der ander da mit nit zeschaffen han, swaz si aber anders ze *Haidenhain*, ze *Sölnhouen* vnd ze *Aurenhain* von gerichtes rechtes hant oder daz sus nit da getailt ist, div schulñ si gelich mit an ander richten vnd auch han. Recht weg vnd Stige, wasser vnd waide vmb den Perch schulñ vngeuarlich gemain sin. Swer auch sinen tail bessern wil an der Mvre, der mach si her in baz wol setzen durch der Gruntfest wegen ane alle geuærde, si schulñ auch die Torwarten vnd die Tvner gemain haben vnd auch ain gemain wachter ob dem vndern Tore. Si schvln auch ain gemain Torhus machen in dem Vorhof vf die gemain, die si baidenthalp dar zû genomen habent. Wær auch, daz daz Newe hus ab gieng, von waz vngelukke daz beschæch, so sol man die Purch durch vnd durch

danne von der Kelrs want gein dem Alten Stainhus tailn gein dem Loche durch die Öden Purch, daz an der Mvre ze aim gemerche dar zû gemacht ist. Swaz man Leut vnd Gût geniessen mach, daz nit getailt ist, daz sol gemain sein. Swaz auch in disem briefe geschriben stet, daz ist mit rechten tail geualln vnserm lieben Ôhaim *Grafe Hainrich von Schavnberch, frau Annen siner Elichen Hausfrawen* vnd allen iren Erben. Daz dirre tail stæt vnd Gancz belibe, geben wir disen brief mit vnserm, mit vnsers lieben Ôhains *Grafe Perchtolt von Graispach vnd Marsteten genant von Neyffen, fravn Elzbethen siner Elichen Hausfrawen*, vnsers lieben Ôhains Grafe Hainrich von Schavnberch, frau Annen siner Elichen Hausfrawen Insigiln versigelten, deu alle fñfeu daran hangent ze ainem vrchund aller vorgeschriben ding. Daz beschach vnd dirre brief wart geben ze *Hohen Trühendingen*, Da man zalt von Christes gebürte Dreuzehen Hundert Jar, dar nach in dem Neunden vnd Zwainczigistem Jare des fritages nach sant Gallen tag.

Das Original auf Pergament. Von den fünf Hängesiegeln sind noch erhalten des Grafen Ludwig von Öttingen — etwas beschädigt — und des Grafen Heinrich von Schaunberg — vollständig — beide in ungefärbtem Wachs — von der grössten Form. Schaunberg hat den gespaltenen Schild, Helm mit zwei grossen Büffelhörnern. Schlossarchiv zu Efferding.

## DLIX.

1329. 25. November. Rackersburg. — *Rudolf, Pfarrer zu Haslach, Chunrat und Jacob, Söhne Alhock's von Vul, geben ihre Einwilligung, dass ihr Oheim Rudolf, Erzpriester und Pfarrer zu Vogan, sein Erbgut zu Gressentz bei St. Gilgen Herrn Herdegen von Pettau oder wem er will, versetze oder verkaufe.*

Allen den, die disen prief sehent oder horent lesen, tue wir chunt *Rüldolf Pharrer datz Haslach, Chunrat vnd Jacob Alhochs sun von vul*, daz wir mit verdohtem muet vnd mit gütem willen vnser gunst vnd vnsern willen darzû geben haben, daz her *Rüldolf der Erzpriester Pharrer datz Vogan vnser Ohaym* sein aigen vnd sein erb guet, daz gelegen ist *in den Puheln datz grezzentz pei sand Gilgen*, daz in angeualleu von seiner müter, deu vnser an was, vrei-leich gehen, versetzen vnd verchaufen makch hern *Herdegen vnserm herren von Pettawe* oder swem er wil, daz well wir stet haben; vnd

swem er daz selb guet geit, versetzt oder verchauft, den sag wir sicher vnd geloben an disem prief, daz wir vnd vnser erben in vnd sein erben dar vmb nimmer ansprechen, wand wir dem vorgeanten Erczpriester vnserm ohaim pilleich vnd gern hulfen mit vnserm aigen güt het wier sein stat, daz hat er wol vmb vns verdient. vnd daruber geb wir im disen prief zu ainem vrkund, an den wier vnser Insigel angehangen haben; vnd darzû sint des gezeug *Othakcher aus dem gehag von Rakeinspurch*, der *Cesarius Pharrer datz sand Gorgen*, her *Nicla Pharrer datz sand Benedicten*, Herr *vlreich vnd her Stephan gesell datz Rakeinspurch* vnd ander piderleut; vnd ist der Prief gegeben datz *Rakeinspurch* an sand Katerein takch, do nach Christes gepurt ergangen warn Tausent drehundert iar vnd dar nach in dem neun vnd zwaintzigistem iar.

Das Original auf Pergament, die Siegel in brünlichem Wachs. Schlossarchiv zu Efferding.

## DLX.

1329. 26. November Pettau. — *Rudolf der Dorner, Erczpriester der unteren Steiermark, Chorherr zu Brixen und Pfarrer zu Vogan versetzt das von seiner Mutter ererbte Gut Herrn Herdegen von Pettau um 34 Mark Silbers.*

Ich *Rudolf der Dorner Erczpriester der nidern Marich ze Steyer, Chorher ze Brixen vnd Pharrer ze Vogan* vergich vnd tuen chunt offenbar mit disem prief allen den, die in sehent oder horent lesen, daz ich mit wol bedachtem muet, mit meiner nahsten vreunt willen vnd rat mein aygen guet, daz mich an erbet von meiner muerter, daz gelegen ist dacz *Greznitz in den puheln pei sand Giligen oberthalb vnd niderthalb*, des Dreuzehenthalber Ember perchreht sint *Leybenczer maz vnd ain hueb*, da *Christan vnd Marin* auf gesetzt sint, vnd ain besundern Akcher, den ich dem vorgeanten *Christan* han gelazzen, den *Hertel* vor gehabt hat, des *dorner holde*. Vnd ain getzimmert hofmarch, da *Suppan Negoy's witbe* auf gesetzt ist, vnd ainn weingarten mit allen den rechten, vnd ich ez in nutz vnd in gewer han her pracht, vnd mit alle den, vnd darzu gehoret, gesuecht vnd vngeuecht, gepawen vnd vngepaun, swie ez genannt ist, versetzt han meinem herren herm *Herdegen von Pettaw*. *seiner wirtinn vrawen Claren* vnd allen iren erben vmb vier vnd



Dreuziich march silbers gewegens vnd pin des gentsleich vnd gar gewert vnd lob in daz vorgeant guet ze vertreten vnd schermen vor aller ansprach nach landes recht; tet ich des nicht, swelichen schaden des der vorgeant Herdegen oder sein wirtinn oder ier erben nemen, den schol ich in ablegen an chrieg vnd schullen den haben auf mir vnd auf alle, dev ich han. daz in daz stet beleib, gib ich in disen prief zu ainem vrchund mit meinem anhangunden Insigel Vnd sint des gezeug her *Gotfrid von Marchpurch*, her *Hainreich von Mechsenerberch*, her *fridreich von Loensperch*, her *Wlfnckh von Holrmues* vnd ander pider leut genuench. vnd ist der satz geschehen vnd diser Prief geschriben dacz *Pettaw* datz den Predigern an dem nachsten Ergtag nach sand Katherein takeh, Do nach Christes gepurd waren ergangen Dreuczehenhundert iar vnd darnach in dem neun vnd zwainczigsten iar.

Original auf Pergament zu Efferding, das Siegel in braunem Wachs zeigt einen Pelikan, schwebend über einem Neste, aus dem 3 Vögelchen hervorsehen, wie er sich eben die Brust aufritzt. Die Umschrift ist unlesbar.

## DLXI.

1329. 28. November. Tunawe. — *Nicla Chorherr zu Volchenmarkt und seine Brüder geben ihre Einwilligung, dass ihr Oheim Rudolf, Ertzpriester und Pfarrer zu Vogan, sein Erbgut zu Gressentz bei St. Gilgen an Herdegen, Herrn von Pettaw verkaufe oder versetze.*

Allen den, die disen Prief sehent oder horent lesen, tuen wir chunt *Nycla chorher datz Volchenmarcht, Rüdolf, Peter* vnd *Gorg Poppen sun weilent von Tunawe*, daz wir mit verdohtem muet vnd mit gütem willen vnser gunst vnd vnsern willen darzû geben haben, daz her *Rüdolf der Ertzpriester Pharrer dacz Vogan* vnser Ohaym sein aigen vnd sein erb güt, daz gelegen ist *in den Puheln dacz Gressentz bei sand Giligen*, daz in angeuallen ist von seiner mueter, deu vnser an was, vreileich geben, versetzen vnd verchauen mach *hern Herdegen vnserm herren von Pettaw* oder swem er wil, daz well wir stet haben vnd swem er daz selb guet geit, versetzt oder verchauft, den sag wir sicher vnd geloben an disem prief, daz wir vnd vnser erben in vnd sein erben darumb nimmer angesprechen, wand wir dem vorgeantem Ertzpriester vnserm ohaim pilleich vnd

gern hulpen mit vnserm aigen guet, het wir sein stat, daz hat er wol vmb vns verdient. Vnd daruber zu ainem vrchund geb wir im disen prief, an den her *Nycla Pharrer von Leybentz* sein Insigel angehangen hat nach vnser pet, wand vnser idleicher hat nicht aigen Insigel; vnd darzû sint des gezeug *Wolfel der Payer, Chunrat der Nazzawer, Ottel von Ekk, wergant*, der dacz *Hag* gesezzen ist vnd ander pider leut. vnd ist daz geschehen vnd diser prief geschriben dacz *Tunawe* an dem Ergtag vor sand Andres takch, do nach Christes gepurd ergangen waren Tausent drôhundert iar vnd dar nach in dem neun vnd zwainzigstem Jar.

Original auf Pergament, das Siegel abgefallen. Schlossarchiv zu Efferding.

## DLXII.

1329. 30. November. Leibniz. — *Friedrich, Erzbischof von Salzburg belehnt die Gebrüder von Stadeck und jene von Losenstein mit der Burg Freundsberg an der Feustritz.*

Wir *Friderich* von gotes genaden Ertzbischof ze *Salzburch*, Legat des stuls ze Rom veriehen offenbar an disem brif vnd tûn chunt alle den, di in sehent oder hôrent lesen, Daz wir di edeln leutt *Rudolfen vnd Hertniden brüder von Stadekk vnd Hertniden, Rudolfen, Ditrichen vnd Ludowigen prüder von Losenstein* von besundern genaden vnd durch ir trew vnd durch ires dinstes willen haben begnadet mit der purch ze *oriuntsperch*, di gelegen ist pei der *fdustritz*, di vns vnd vnserm gotshouse ze recht ledich was, vnd haben in vnd ir erben di selben Purch verlihen ze rechtem lehen mit leut vnd gût vnd mit allen den rechten, di darzû gehôrent besücht vnd vnbesücht vnd habent ouch si vns darnach gesworen, als man nach lehen sweren sol. Darvber geben wir in disen brif versigelten mit vnserm anhangunden insigel. Der ist geben ze *Leybentz* an sand Andree tag, Do von Christes gepurd waren Dreuzehen hundert iar, darnach iq dem Neun vnd zwainzikistem iar.

Original auf Perg. mit einem theilweise zerbrochenen Hängesiegel von ungefärbtem Wachse. Schlossarchiv Losensteinleiten.

## DLXIII.

1329. 13. December. St. Florian. — *Probst und Convent zu St. Florian verbinden sich, die Stiftung des Pfarrers zu Heinrichschlag, welcher dem Gotteshause zwei Weingärten im Paztal und auf dem Berge Gugengarr gewidmet hatte, zu verrichten.*

Nos *Wernherus diuina miseracione Prepositus, Fridericus Decanus Totusque domus sancti Floriani Conuentus* — Notum esse volumus vniuersis et singulis presentem paginam inspecturis, quod vir discretus *Hainricus Plebanus in Hainrichschlag* prouida consideratione sempiterna transitoriis anteponens et thesaurum sibi recondens in celis ob anime sue Remedium vineas duas sua pecunia comparatas vnam sitam in *Paztal* secundam sitam in Monte, qui *Gugengarr* dicitur, Nobis et Ecclesie sancti floriani per manus viri prouidi *Rudolfi dicti Wolfravttarii Magistri montis* resignando spontanee tradidit et donauit jta, vt legitime et quiete in possessionis indicium jus montis de dictis vineis in debito et statuto termino singulis annis reddere teneamur. Considerantes igitur magnum et pium sue deuocionis affectum predictas vineas memorato *Hainrico* sacerdoti de communi consilio nostri Capituli iure precario concessimus cum omnibus prouentibus et vtilitatibus ad vite sue tempora solummodo possidendas. Adicimus etiam, vt si necessitate cogente, quod absit, ipsum precarium vendere oportebit non vltra, quam pro vite sue tempore in personam aliam discretam et placentem nobis non irrequisitis liceat commutare. Post mortem vero ipsius dicte vinee tamquam ad legitimos possessores pleno iure ad nos et predictam nostram Ecclesiam reuertentur. Intellecto vero quamprimum resolucionis seu termino siue die Corpus suum in quocumque loco nostre Dyocesis eum decedere contigerit, ad Monasterium nostrum ibidem sepeliendum in nostris sumptibus, si expense sibi defuerint, quantocius adducatur ab inde diem Anniuersarium in vigilia et Missa pro defunctis vt confratri nostro more solito annis singulis perpetuo peragendo, Et in Eodem anniuersarii sui die debent de Minori vinea Preposito, qui pro tempore fuerit, vna libra denariorum et de Maiori vinea fratribus de Conuentu sine contradicione sev abolicione due libre denariorum wiennensium ministrari. Et vt hec omnia et singula, vt predicta sunt et statuta, a nobis et nostris successoribus firmiter obseruentur, Prefato *Hainrico* pre-

sentis damus litteras nostris sigillis, Prepositi videlicet et Conuentus munitas in testimonium super eo. Datum in domo nostra predicta jn die beate Lucie virginis Anno domini Millesimo vicesimo Nono.

Original auf Pergament mit zwei angehängten Siegeln zu St. Florian.

#### DLXIV.

1329. 23. December. — *Dietrich von Volkenstorf verzichtet zu Gunsten des Klosters Garsten auf die Eigenschaft eines Gutes in der Pfarre Aschach, welches sein Vater Chunrat dahin gestiftet.*

Ich *Ditrich van volchenstorf* mitsampt miner *Hausvrowen vren Kathrein* vnd mit aller vnser erben gütlichem willen vergich vnd offen an disem brief allen den, di in lesent, Horent oder sehent, di nv lehent vnd nach sint chympftig, Daz ich mit wolverdachtem müß vnd mit miner vrevnt rat Dem Gotshaus hintz *Gersten* vnser vrowen han geben di eigenschaft an der *prantstat zwischen den wazzern in Aschacher pharr* gelegen, di emoln min vater *Her Chunrat*, dem Got genad, het dargeben vnd daz ich vnd min Hausvrow vre *Kathrey* vnd alle vnser erben dehainen chrige nach ansprach vmb di selben eigenschaft suln haben. vnd ob daz geschech, daz vnser erben oder ander ieman darnach chriget, den selben chrige sol ich oder vnser erben dem vorgehatem (sic) Gotshaus auzbringen vnd richten vnd sol daz Gotshaus ze *Gersten* allen den schaden, den iz nem vmb den chrige, haben auf allev dev, vnd ich vnd vnser erben in dem lant haben. Daz di sach also stet vnd vnverchert dem Gotshaus ze *Gersten* beleib, gib ich disen brief ze einem warn vrchvnde versigelt mit minem vnd mit hern *Otten des Schechen phleger ze den ziten ze Steyr* vnd mit *Hern Marchartens vnd Hern Otten prevhasen* Insigeln Vnd sint des zevge *Heinrich van Eisenburch, Ott Hurnbeck, Fridreich steger, HeinRich, Jans bruder Heinrich enser, Thomas, Heinrich lipker, Richer amptman des aptes diener van Gersten* vnd ander erber leut. Daz ist geschehen, da van christes geburde warn ergangen drezehen Hundert Jar vnd darnach in dem Ainzmin-dreizigsten Jar des nesten Samptags vor weinahten.

Orig. Perg. im ehemaligen Garstner Archive, mit 4 hängenden Siegeln von gelbem Wachse.

## DLXV.

1330. 3. Jänner. — *Friedrich der Piber setz Chunraten dem Walich für 16 Pfund das halbe Fischlehen zu den Schätzen.*

Ich *Fridreich Pyber* vergich offenleich an disem brief allen den, die in sehent oder hörnt lesen, daz ich *Chúnraten dem walich* gelten schol sechtzehen phunt wiener phenning vnd setz iem auch für di selben phenning ein halbes *vischlehen datz den schätzzen* vnd ein halbpfund gelts datz *frondorf* vnd daselben ein wis ze frondorf yem vnd allen seinen Erben oder swem er den satz geit oder inantwürtt also mit beschaidner red, daz losung alle iar sein schol zwischen weinachten vnd vaschang, löst er danne nicht, so schol der vorgebant satz sten aber ein iar vnd swaz dem vorgebant Chúnraten dem Walich vnd seinen erben oder swem er den satz inantwürtt, dar an abget, daz schol man haben auf alleu deu vnd ich *Fridreich Piber* in dem lande han. Dar vber gib ich disen brief versigilt mit meinem jusigel ze einem rechtem vrchünde. Der brief ist geben nach Christes gepürd Dreutzehen hundert iar, darnach in dem dreizzigstem jar dez Mitichen vor dem Prchentag.

Pergamentcodex zu St. Florian.

## DLXVI.

1330. 6. Jänner. — *Kaufbrief um einen Weingarten an dem Weinzürberg zu Krems an das Kloster Waldhausen.*

Ich *Andreas hern wernhartz son an dem vruar von Lintz* vnd mein Hausvrowe vnd vnser Erben wier veriechen an disem prief vnd tvn chvnt allen den, die in sehent oder horn lesen, Daz wier mit verdochtem mvet zv der zeit, do wier iz wol getvn mochten, ze chauffen haben geben recht vnd redlichen dem Erwern herren *Brost wisent von walthausen* vnd seinem Gotzhaus vnsern weingarten *an dem weinzürberg ze chrems* vnd dez zwei Jevch sind vmb sechzich phvnt wiener phenning, der wier gar vnd gæntzlich gewert sein, vnd haben denselben weingarten dem vorgebantem Gotzhaus aufgeben ledichlich zv rechtem purchrecht mit perchmaister hant hern *Chvn-*

*ratz dez Chöcken* zu der zeit der Herren Hofmaister von *Adenmunde* ze *chrems*, den man da von geit zwelf phenninge ze purchrecht an sand Michelstag, Vnd hat vnser besvnder vrevnt her *Dietriche der Schawtzlich purger ze Lintz* dem vorgebantem Gotzhaus gesatz(t) ze Ebentevr seinen weingarten, der da haizet der leym, mit des vorgebantem perchmaister hant, do man auch von geit zwelf phenning ze purchrecht an sand Michelstag also, daz wier in den vorgebantem weingarten an dem weinzvrlperg suln scherm fuer alle ansprach, alz dez Landes recht ist ze Osterrich, wo wier dez nicht tæten, swelhen schaden dez næme daz vorgebant Gotzhaus, daz schol iz haben auf der vorgebantem Ebentevr vnd auf alle dev, vnd wier haben, vnd darvber geben wier disen prief versigelt mit dez vorgebantem perchmaister jnsigel zu einem worn gezevg diser sach, wann ich vorgebantem *Andreas* vnd der vorgebant *her Dietrich* nicht jnsigel haben gehabt. Der prief ist geben, do von Christes gepurt worn ergangen Dreyzehen Hvndert Jar, dornach in dem Dreizistem Jar an dem Percht tag.

Original des Kl. Waldhausen auf Pergament. Das Siegel im weissen Wachs hat einen fünfhügeligen Berg im Schilde.

## DLXVII.

1330. 24. Jänner. — *Friedrich der Prueschink* gelobt Herrn *Eberhart von Wallsee* seinen Theil an dem Hause *Freudenstein* oder von seinem andern *Gute* niemand Andern als ihm zu geben oder zu verkaufen.

Ich *Fridrich der Prueschinch* vergich vnd tûn chunt allen den, di disen brief sehent, lesent oder hornt lesen, Daz ich mich mit guetem willen verpunden vnd verlvbt han gen dem Edeln Herren hern *Eberharten von walsse* zu der zeit *lantrichter ob der Ens*, ob daz wer, daz ich mein tail an dem Hous ze *vroudenstain* oder an anderm allen meimem gût ob der Ens nicht versporn noch gehaben mocht vnd daz verchouffen muest, Daz ich daz niem geben sol noch verchouffen, den dem vorgebantem hern *Eberharten von walsse* nach der zwaier mann rat hern *Dyetreichen von weizenberch vnd Fridreichs des Heusler*, di diser sach vnd wandlung gezeug sint mit ir Insigel. wer aber daz, daz der ainer nicht enwer, des got nicht engeb, so schol ich ein andern an sein stat nemen, der mir dan zu fuegliche ist. vnd

daz daz also stet vnd vnerchert weleib, Dar vber gib ich disen brief versigelt mit meinem Insigel vnd mit Dytreichs Insigel von weizzenberch vnd mit Fridreichs Insigel des Heusler, di diser sach gezeug sint. Der brief ist geben nach Christes gepurde Dreuzehen Hundert Jar in dem Dreizigstem jar, Dar nach des Mitichens nach sant Agnesen tag.

Original auf Pergament im Schlosse zu Efferding; das erste Siegel verloren, die beiden anderen in ungefärbtem Wachs.

2. Durch die Mitte des Schildes ein Balken, am obern linken Rand ein soleher bis in des Schildes Mitte.

3. Ein gespaltener Schild, durch die Mitte des linken Feldes ein Querbalken.

#### DLXVIII.

1330. 1. Februar. — *Eberhart von Wallsee mit seiner Hausfrau Anna verkaufen den Brüdern Dietrich und Wohunk von Harrach das Dorf zu Eibenstein, Freudenthal und Schwarzenbach um 820 ₰ dl.*

*(Die Güter liegen im Lande unter der Enns.)*

Ich *Eberhart von Walsse* zdenzeiten *Lantrichter ob der Enns* vnd ich *Anna sein Housfrow* vnd alle vnser Erben wir verichen vnd tun chunt allen den, die disen Brief sehent lesent oder horent lesen, di nu lebent oder noech chumftig sint, daz wir recht vnd redleich vnd mit verdachtem muet mit vnser Erben gunst vnd willen, mit gesanter hant vnd nach vnser besten vreunt rat zu chauffen haben gegeben dem *Erbarn Ritter hern Dietreichen von Harach vnd seinem Bruder hern Wohuncken von Harach* vnd ir baiden Erben nach des Landes recht des ersten daz dorf in der *Stiftung*, daz dorf ze *Eibenstain* vnd di Hoff daz *Vreydental* vnd daz dorf ze *Vreydental* vnd daz dorf ze *Swarzenbach* vnd di zwo Hub daz *Eibenstain* vnder dem Holtz. die vorbenanten guet haben wir in gegeben vnd verlihen mit allen den rechten, als si von alter her chomen sind, iz sei versucht oder vnuersucht, gestift oder vngestift, ze Holtz, ze Veld, ze dorff mit den zehent vnd mit sampt der Vischwaid vm acht hundert phunt vnd vm zwainzik phunt alter *Wiener phenning*, der wir von in reht vnd redleich verricht vnd gewert sein, Vnd sein auch der vorgeannten gut, vnd seu von vns habent zu rechtem Lehen, ir recht Herren vnd scherm vnd gewer an aller der stat, da in sein not geschiecht vnd als des Landes recht ist.

Wir luben in auch mer, daz seu mit vnserm guetem willen vnd gunst bawen schullen auf die vorgeanteten gut, an welcher stat iz in nucz oder fuegleich ist, seu oder ir Erben ein Vest mit allem dem recht vnd gunst, als vnss vnser Herren di fürsten von Osterreich erlaubt habent, dar vber wir irn Brief haben. Wår aber daz, daz seu oder ir Erben an dem vorgeanteten bawe vnd guten iemen irred oder hindert, da schull wir seu vor schermen vnd in geholfen sein nach des Landes recht ze Osterreich oder tun wir des nicht, swas seu des schaden namen, den schull wir in ab tun vnd schullen haben auf vns vnd auf aller vnnserr hab, die wir haben in dem Land ze Osterreich. Daz in die red stat vnd vnuerchert beleib von vns, dar vber geben wir in disen Brief gesigeltten zu einem waren Vrchund dirr sach Ich *Eberhart von Walse* mit meinem jnsigel vnd mit *meiner Vetern jnsigel Hern Hainreichs vnd hern Fridreichs Baider Brüder von Walse*. Der Brief ist gegeben Nach Christes geburd dreuzehen Hundert jar, darnach in dem dreiszigisten jar an vnser Vrawn abent zder Liechtmesse.

Aus einer Abschrift im gräfl. Harrach'schen Archive zu Wien.

#### DLXIX.

1330. 2. Februar. — *Chadolt der Russböck verbrieft Hertweigen dem Rigler und seiner Hausfrau Gertraut den Besitz des Kynastichens.*

Ich *Chadolt der Russpech* vergich vnd tñn chund allen den, di nu sind vnd den, di her nach chunflich werdent, di disen prief ansehen lesent oder hörnt lesen, daz ich mit verdachtem mvt, do ich daz wol macht getvñ vnd mit *Wernharts vnd Hadmares meiner peder brüder* vnd aller anderr meiner Erben gutlichem willen han gesatzt ledichleichen *Hærtweigen dem Rigler vnd vron Gerdrauten seiner Hausvrouen* vnd aller ir peder erben ein lehen, daz mein aigen ist gewesen vnd haizt des *Chyenasts lehen*, versücht vnd vnuersüchet, ze holtz vnd ze veld, vmb ein genants güt, des ich recht vnd redleich an schaden pin verricht, mit sogtaner beschaidenhait, chæm ieman her nach, der pezzter recht haben wolt an dem lehen, der schol demselben *Hærtweigen dem Rigler* oder den vorgeanteten seinen erben geben sechzich phunt newer wiener phenning an sand Michels tag seins eigenhaften guets an allez gevært vnd wigtann schaden der vor-



genant *Rigler* oder sein erben nement den ansprach gen dem lehen, den schullen siv haben auf mir vnd auf alle dev, vnd ich vnd mein erben haben in dem land ze osterreich, versucht vnd vnersucht, vnd auf den vrogenanten *mein zwain brüdern Wernharten vnd Hadmarn*, di mit sampt mir verhaizzen habent dar vmb, vnerschaidenleichen von ainem auf den andern vnd pin auch ich *Chadolt* vnd mein erben vnd di vrogenanten *mein ped brüder Wernhart vnd Hadmar* mit sampt vns gewer des vrogenanten lehens vnd des satz dar auf desselben *Hærtweigs des Rigler, vron Gerdrauten seiner hausvrowen* vnd ir paider erben an aller der stat vnd in des durft wirt nach landsrecht. Vnd dar vmb daz disev red stæt beleib vnd vnzebrochen, so gib ich dem vrogenanten *Hærtweigen dem Rigler* vnd der vrogenanten *vron Gerdrauten seiner hausvrowen* vnd ir peder erben disen brief bestätigt mit meinem jnsigel vnd mit der vrogenanten meiner brüder jnsigel *Wernharts vnd Hadmares* zv einem v̄rchund. Des sind gezevg *her vreytel von winthag, her Ott der hauser, Hainreich der Imptzinger, vreich der hauser, Ott der Sigpech, weitzel von ærbing* vnd ander pidber læut genv̄ch. Der prief ist geben, do man zalt von Christs gepurd drevzehen hundert jar, dar nach in dem dreizzigistem jar an vnserr vrowen tag ze der liechtmess.

Original auf Pergament mit den Einschnitten von drei abgängigen Hängesiegeln im Museum zu Linz.

## DLXX.

1330. 3. Februar. Wien. — *Haim von Regensburg Amtmann in Österreich und Münzmeister zu Wien und Seifrid Ludwigs des alten Forstmeisters Sohn auch Amtmann in Österreich überweisen eine Schuld an Herrn Eberhart von Wallsee, Hauptmann ob der Ens auf Herrn Dietrich Kleber, Münzmeister in Ens oder auf dessen Nachfolger.*

Ich *Haim von Regenspurch* zv den zeiten *Amptman in Österreich* vnd *Münzmaister ze wiene* vnd ich *Seyfrit hern Ludweiges sun dex alten vorstmaisters*, dem got genade, auch ze den zeiten *Amptman in Österreich* wir veriehen vnd tûn chunt allen den, die disen brief lesent oder horent lesen, Daz wir vnerschaidenleich gelten suln dem Erbern herren hern *Eberharten von walsee hauptmann ob der Ens* vnd seinen Erben Hundert march silbers ie zwen vnd

sibentzich grozzer pehemischer phenninge fur ain igleich march, Die wir ja geschafft haben datz hern *Dietreichen dem Alten Chleber* zv den zeiten *Münzmaister ze Ens* vnd der er si mit vnserm gütten willen wern sol an sand Gyligen tage, der schierst chumt, von dem güt, daz vns hevr von der *Münzze ze Ens* gevellet; vnd hat auch sich der vrogenant her Dietreich der alt Chleber dez vor vnser verluht mit seinen trewen also beschaidenleich, ist, daz si dez vrogenanten silbers nicht gewert werdent zv dem tage vnd vor verscriben ist, swaz si denne dez vrogenanten silbers furbaz schaden nement an Christen oder an Juden, daz si bey irn trewen gesagen mugen, den selben schaden suln wir in mit güttem willen allen ablegen, daz loben wir ze laisten mit vnsern trewen vnd suln auch si den selben schaden mit sampt dem hauptgüt haben auf vns vnd auf allem vnserm güt, daz wir haben in den Landen ze *Österreich* vnd ze *Payrn* oder swa wir iz haben. Vnd swenne si sein nach dem egenanten tage nicht lenger enpern wellent, so suln wir zwen Erber Chnechte mit zwayn Phæristen dez nächsten tages dar nach ze *Ens* in ein Erber Gasthaus senden, da vns her Eberhart von walsse oder sein erben hin zaigent, vnd suln die da inne ligen, alz inne ligens recht ist, vnd suln nicht ausz chomen, si werden baide hauptgüt vnd schaden gar gewert, daz loben wir auch ze laisten mit vnsern trewen. Wær aber, daz her Dietreich der alt Chleber hevr ze *Ens* nicht *Münzmaister* wurde, so sol er noch sein erben hern Eberharten von walsse noeh seinen erben dez vrogenanten Silbers nicht gebunden sein ze gelten; swer aber *Münzmaister* ze *Ens* hevr wirt, der sol in dez vrogenanten silbers gebunden sein ze gelten recht alz her Dietreich der alt Chleber mit allem dem gelubde, alz vor an disem brief geschriben stet. Wær aber, daz si von der *Münzze ze Ens* irs güttes hevr nicht gewert wurden, so suln si gewert werden mit vnserm gütten willen von dem güt, daz vns hevr von der *Münzze ze wienne* gevellet an alle wider rede. vnd geben in dar vber disen brief zv einem vrhunde vnd zv einem gezevge versigilt mit vnsern Insigiln vnd mit dez egenanten hern Dietreichs Insigil dez Alten Chleber. vnd lob auch ich Dietreich der Alt Chleber mit meinen trewen vnd mit meinem Insigel allez daz stæt ze haben, daz vor an disem brief geschriben stet. Diser brief ist geben ze *wienne* nach Christes gebürt Drevzehen Hvndert jar in dem Dreizgisten jar, dar nach an sand Plæsen tage.

Original auf Pergament zu Efferding mit 3 Siegeln.

## DLXXI.

1330. 5. Februar. — *Ortneid von Tannberg verspricht, dass er 3 Lehen zu Neudorf und die Haistalt-Herberge dem Kloster Schlägel nach erlangter Einwilligung des Bischofs von Passau auf ewige Zeiten verschaffen wolle.*

Ich *Ortneid von Tannberch vnd Vtreich mein son* vergehen vnd tñ chunt allen den, di disen prief sehent oder hörent lesen, Daz *Ott der Nymmervol vnd Symon der Nymmervol vnd Heinreich der Renolter vnd sein son Stephan* habent di drev volgültigev lehen datz dem *Neudorf*, di si von vns ze rechten lehen habent, versetzt habent (sic) dem Gotzhaus datz *sand Marein slag* vnd den pr̄dern da selb ie der man sein lehen vmb zwai vnd fvmftzig phunt passawer phenning vnd *Symon der Nymmervol di haistalt herwerig* vmb fvmfzehen phunt phenning mit vnsrer hant vnd mit vnserm ḡtten willen ze rechtem satze Also beschaidenleich vnd mit sogetanen gelüb, wann der Probst vnd di pr̄der dez vorgeannten Gotzhavzz m̄gen erwerben vnd gewinnen den willen vnd di genad von vnserm herren dem *Pischolfs von Passaw*, so schv̄ll wir vnd loben daz auch mit vnsern trewen, daz wir di selben ḡt machen vnd bestätigen mit vnsern herren Hant dez *Pischolfs von Passaw*, dem oftgenanten Gotzhaus vnd den pr̄dern datz *sand Marein slag* ewichleich ze haben. Vnd daz daz dem selben Gotzhavs stæt vnd vnzerbrochen beleib, dar vber gib ich disen prief versigelten mit meinem jusigel. Des sint gezevg *her vtreich der pfarrer von velden, Chunrat der Peuntner, Fridreich der Mõzzganch von velden, Seybot der Schürf, vtreich der amman ab dem aygen, Ott dez Probstz schreiber* vnd ander erber levt genvg. Der prief ist gegeben, do von Christes geburd woren ergangen Drevtzeenhvndert jar, dar nach in dem dreistgisten jar an sand Ayten tag.

Orig. auf Perg. zu Schlägel mit einem gelben Wachssiegel in dem ein sechsstiger Baum erscheint.

## DLXXII.

1330. 12. Februar. Wien. — *Leutolt und Rudolf Brüder Grafen von Schaumberg geben dem König Friedrich und seinen Brüdern einen Quittbrief.*

Wir *Leutolt vnd Rudolf gepruder Grafen von Schovmberch* veriehen öffentlich mit disem brief, daz wir alle di prief, di wir von vnsern genaedigen herren den Edeln fürsten *chunich friderich von Rom*, dem got genade, vnd von seinen geprudern den hertzogen ze Osterrich vnd ze Styre vmb vnsern dinst vnd schaden, den wir in gen Osterrich getan vnd genomen haben, swi vil wir der haben, sullen wider geben vnd ze prechen an alleine den prief, den wir von in haben vmb di pörgelschaft ze *Pazzowe* vnd vmb di sechs hvndert phvnt, der si vns nv ouf sand Giligen tag richten sullen vnd veriehen dez für vns vnd für alle vnser prüder vnd Erben, den wir daz staet halten sullen vnd wellen mit sampt dem brief, den wir in ouch vor geben haben, vnd dez ze einem vrchvnd geben wir den vrogenanten vnsern herren den hertzogen von Osterrich disen brief für vns vnd für vnser prüder vnd Erben versigelten mit vnsern insigeln, wann vnser pruder ze den zeiten da bei nicht gesein möchten, der ist geben ze *wienn* dez nachsten montags nach sand agathen tag, da man zalt von Christes gebürt drevtzeihen hvndert jar vnd dar nach in dem dreizzigsten jar.

Orig. auf Pergament mit zwei angehängten rothen Wachssiégeln im k. k. Hausarchive zu Wien.

## DLXXIII.

1330. 23. Februar. Avignon. — *Papet Johann XXII. bestätigt die Incorporation der Pfarrkirche zu Münsbach mit der Capelle St. Thomas zu dem Kloster Waldhausen im Falle, dass seine Commissäre die Lage des Klosters so finden würden, wie vorgegeben worden.*

*Johannes episcopus servus servorum dei Dilectis filijs Abbati Glunicensi et sancti floriani Patauiensis diocesis ac sancti Nicolai extra muros Patauienses Monasteriorum per Prepositos solitorum gubernari Prepositis Salutem et apostolicam benedictionem. Inter ceteras solitudinis nostre curas, que nobis ex debito officij Pastora-*

lis incumbunt, illud precipuum esse dinoscitur, ut cultus diuinus fideique orthodoxe deuotio ubique nostre cooperationis ministerio augeatur. Sane dilectorum filiorum Prepositi et Conuentus Monasterij in *Walthausen* per Prepositum soliti gubernari ordinis sancti Augustini Patauiensis diocesis petitio continebat, quod dudum Venerabilis frater noster *Episcopus Patauiensis* attente considerans necessitates et inopias ipsius Monasterij, quod in multis helemosinis ac aliis hospitalitatibus et fluentibus largitionibus habundare solebat, quodque ipsum propter malum statum partium ipsarum quasi ad nichilum redactum erat ita, quod edificia ipsius pro maiori parte minabantur ruinam nec in ipso Canonici ipsius comode poterant residere nec superuenientes inibi, prout moris fuerat, recipi, pro huiusmodi necessitatibus et helemosinis ac hospitalitatibus supportandis et rehedificatione dictorum edificiorum Parrochiale ecclesiam in *Muspach* (sic) cum capella sancti Thome eidem ecclesie subiecta dicte diocesis, in qua prefati Prepositus et Conuentus ius obtinent patronatus, quarum fructus, redditus et proventus Triginta Marcharum argenti secundum taxationem decime ualorem annum, ut asseritur, non excedunt, cum omnibus iuribus et pertinentiis earundem de consensu dilectorum filiorum Capituli ecclesie Patauiensis eidem Monasterio auctoritate ordinaria incorporauit, annexuit perpetuo et uniuert ita, quod cedente uel decedente ipsius Parrochialis ecclesie Rectore uel dicta ecclesia cum Capella prefata quocumque modo uacante liceret eisdem Preposito et Conuentui dicte Parrochialis ecclesie cum Capella predicta corporalem possessionem apprehendere ac in usus eorum proprios perpetuo retinere reseruata de fructibus ipsius Parrochialis ecclesie congrua portione pro perpetuo vicario inibi canonice instituendo curam animarum Parrochianorum dicte ecclesie gerente, ex qua comode sustentari ualeret, iura episcopalia soluere et alia incumbentia ei onera supportare. Quare pro parte dictorum Episcopi per eius litteras ac Prepositi et Conuentus fuit nobis humiliter supplicatum, ut premissa ex certa scientia confirmare de benignitate apostolica dignaremur. Quia uero de premissis noticiam non habemus, discretioni uestre per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus uos uel duo aut unus uestrum per uos uel alium seu alios, si est ita, unionem, incorporationem et annexionem huiusmodi per dictum Episcopum de dicta ecclesia cum prefata Capella, ut premittitur, factas auctoritate apostolica confirmare curetis.

Datum *Assinione* vij Kalendas Martij Pontificatus nostri Anno Quartodecimo.

*A. de villa.*

Orig. des Kl. Waldhausen auf Perg. Die Bleibulle hängt an einer Hanfsehnur.

#### DLXXIV.

1330. 4. März. *Ebelsberg*. — *Bischof Albert von Passau ertheilt allen jenen Ablass, welche den Priester, der das heiligste Sakrament zu einem Kranken trägt in der Pfarre St. Florian, andächtig begleiten.*

*Albertus dei gratia Patauiensis Episcopus Vniuersis christi fidelibus per nostram dyocesim constitutis salutem in domino sempiternam. Cupientes quoslibet christi fideles quibusdam muneribus illectiuis, indulgentiis videlicet et remissionibus peccatorum ad pietatis opera inuitare, quo reddantur diuine gratie aptiores, Omnibus vere penitentibus contritis et confessis, qui sacerdotem corpus christi ad infirmos per totam Parrochiam in *Monasterio sancti floriani* quocienscunque deferentem, deuote fuerint (subintellige: subsequuti), quadraginta dies Criminalium et Centum dies venialium de iniunctis sibi penitentiis misericorditer in domino relaxamus. Datum *Ebelsperch* iij. Nonas Marcii Anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XXX.*

Original auf Pergament zu St. Florian. Das Siegel hängt an einem Pergamentstreifen.

#### DLXXV.

1330. 6. März. — *Christian der Haller Bürger zu Passau verspricht, dass er, wenn Heinrich an dem Ort Bürger zu Passau die Hälfte der Weingärten in der Luss und in der Widem weggeben würde, dafür Gewähr leisten wolle.*

*Ich Cristan der Haller purger ze Pazzaw vergih vnd tñ chunt offenbar an disem prief allen den, die in ansehent oder hörent lesen, daz ich vmb halben tail der weingart (sic) in der Luss vnd der weingart in der widem, die Hainreich an dem Ort purger ze Pazzaw von meiner Snür wegen Elsbeten hern Hansen tochter von Vruar inn hat, scherm pin, als dez landes recht ist ze Österreich, ob der*

vorgnant Hainrich den vorgnanten halben tail der vorgeschriben weingart hin wolt geben. Daz daz stæt vnd vnzerbrochen beleib, gib ich disen prief ze einem waren vrchünd versigelten mit meinem Insigel. Der ist geben des Eritags vor sant Gregorien tag, do man zalt von Christes gepurt Tausent Drew Hundert jar vnd in dem Dreizzigistem jar.

Aus dem Orig. zu Gleink, Perg. Siegel.

### DLXXVI.

1330. 12. März. — *Dietrich von Volkenstorf gibt dem Gotteshaus Garsten die Hub zu Pirchorn in dem Winkel, die sein Lehen gewesen, zu eigen.*

Ich *Ditrich van volchenstorf vnd min Hausvrow vre Kathrei* vnd alle vnser erben veriehen vnd offen an disem brief allen den, di in lesent, sehent oder Horent, di nv lebent vnd nach werdent chvmftig, Daz ich mit wol verdachtem mv̄t vnd mit miner vrevnt rat vnd mit allen vnsern erben gütlichem willen dem Gotshaus hintz *Gersten* han geben di eigenschaft an der Hüb, die gelegen ist ze *Piricharn in dem winchel*, di *vlrich der Chaufman vnd sein aidem Ditrich Hiltprantz son* van mir gehabt habent, vnd pin ich des Gotshaus ze *Gersten* gewer mit allen minen erben der vorgeannten Hüb fur alle ansprach, vnd ob daz geschech, daz vnser erben oder ander iemen dar nach chriget, den selben chrige sol ich vnd vnser erben dem vorgeanntem Gotshaus auz bringen vnd swelicherlay schaden das Gotshaus ze *Gersten* dar an nem, den sol iz haben auf alle dev vnd ich vnd vnser erben in dem lant haben. Daz di rede also stete vnd vnzerbrochen dem Gotshaus van *Gersten* van mir vnd van vnsern erben beleib, gib ich disen brief ze einem warn vrchvnde versigelt mit minem Insigel vnd mit *Hern Otten des Schechen* Insigel vnd sint des zevge *Her vlrich van Gruenburch, Her Ditmar van lobenstayn, Her Marchart vnd Her Ott prevhefen, Ott Hurnbech, Chunrat van Pless, Heinrich enser* vnd ander erber leut vnd ist daz geschehen, da van christes geburde ergangen warn drevzehen hundert Jar vnd dar nach in dem dreizkisten Jar an sant Gregoren tag.

Original auf Perg. mit 2 Siegeln zu Garsten.

## DLXXVII.

1330. 12. April. Linz. — *Heinrich von Steinbach* urkundet, dass er den Hof zu *Reichersberg* zum Urbar des Klosters *St. Florian* gehörig, welchen er erkaufte, dem Gotteshause abgetreten habe, weil der Propst ihm denselben als einem edeln Manne nicht leihen wollte.

Ich *Hainreich von Staynpach* vergich und offen allen Levten an disem Brief, daz ich von *walthern dem Reichersperiger* mit veraitem (sic) willen seiner Hovsfrowen vnd seiner Chinde gechovt han den Hof datz *Reichersperig*, der meiner herren von *sand florian* aygen ist vnd von alter in ir vrbar gehort, mit allem dem reht, daz er vnd sein Erbn daran gehabt habnt, vnd mit allem dem, daz in den selben Hof gehort ze dorf vnd ze veld, wie ez genant ist vnd habnt mir alle stet mit ovf gebn vnd mit furziht darvber getan, an einer seiner svn, der ist ovzzer Lands. Nv maht mir der selb hof niht beleibn, da von daz mir sein mein herre der Ersam Probst von *sand florian* niht leihn noch dhainem Edeln Manne gvnnen wolt, da von daz er in sein vrbar dienet. Vnd da von wolt ich in wider seinen willen niht habn vnd han den vorgenanten hof gegeben vmb daz Gvete, daz er mich an dem chouffe stet, mit allem dem reht, daz di vorgenanten *walther*, sein hovsfrowe vnd sein Chind vnd ovch ich daran gehabt habn, vnd verzeihn vns sein an disem brief gantzlich also, daz wir ansprach dar ovf nimmerme gehabn suln. Ich pin ovch des vorgenanten hofs sein vnd des Gotshovs Gwer vnd Scherm fur di vorgenanten *walthern*, sein Hovsfrowen vnd fur alle seiniv Chint fur alle ansprach an fur ainen, der ovzzer Landes ist, gegen dem pin ich niht gepvnden, an als vil ich beholfen mag sein von meinen trewen, vnd swaz im vnd dem vorgenanten Gotshovs dar an abgieng, daz suln si habn ovf allem dem, daz ich han in dem Lande. Swanne ovch daz ist, daz di vorgenanten, an den der ovz genommen ist, ovf gebnt vnd furziht tvent in des probstes hant oder in sein Conuent prveder aines, den er dar zve schaft, so sol dierr mein brief von in ledich sein. Daz in dise red vnd ditz glubt stet vnd vnverchert beleib, dar vber gib ich *Hainreich* dem vorgenanten Probst vnd der Samnvng vnd dem Gotshovs datz *sand florian* disen brief ze vrchvnde bestetigt mit meinem jnsigel. Der brief ist gebn ze *Lintz* an dem pfintztag in der Osterwochen, Nach Gotes gepurt vber drivzehen hvndert jar darnach in dem dreizkisten jar.

Original auf Pergament zu *St. Florian* mit dem hängenden Siegel. — Ein rechts springender Steinbock . . . HAINRICI STAINPECHONI . . .



## DLXXVIII.

**1330. 24. April.** — *Satzungen des Rathes und der Gemeinde zu Ens in Betreff des Handels und der Gewerbe in ihrer Stadt.*

Hie stent geschriben die auf setze, die der Rat vnd die Gemain hat auf gesatzt der Stat ze nvtz vnd ze eren. Daz erst ist, daz aller fürchauft verpoten ist, dar nach schol allev Mazz geleich sein, besunderlich an Wein, den man sent in die Stat, als oft der Weinschench die wein mazz priht, daz er sei niht vollichlich sent in die Stat, so ist der selb ze wandel veruallen zwen vnt Dreizzich phenning dem Rihter vnt dem Nabrihter, so schol verpoten sein allen weinchöstern vnd allen vnder Chanffern, daz si mit niht dehain wandlung schullen haben zwischen allen Gesten dann als vil, daz der weinchöster den Gast zve dem Purger schol pringen, der wein wil chauffen, vnt waz der Gast weins chaufft von dem Purger, so schol der Purger von ie dem Dreiling weins geben zehen phenning wiener Mvnzze dem weinchoster vnt dehain Gast niht, vnt waz der Gast weins geit ze chauffen dem Purger, so schol der Purger geben vier phenning wiener mvnzze dem weinchoster vnd der Gast niht, vnt waz der vnder Chauffel dem Purger chaufft oder verchauft, iz sei Drait, Saltz oder Silber, so schol der Purger von ie dem Stukch geben ain phenning vnt der Gast niht, so schol der weinchoster oder die Vnderchauffel auf dhain zulle niht gen, iz gê dann ain Purger mit iem, der von dem Gast chauffen welle. Swer den auf Satzi priht, den die weinchoster vnt die Vnderchauffel mit irem ayd geswarn habent ze pehalten, dem selben ist verpoten ain Jar die Stat vnd dem Purger ist auf gesatzt, daz er dem Weinchoster oder dem Vnderchauffel schol niht mer geben dann zehen phenning von ie dem Dreiling weins oder von ie dem Dreiling weins, den er iem chaufft von dem Gast vier phenning oder von ie dem Stukch, iz sei Drait, Saltz oder Silber ain phenning vnt niht mer, vnt swelicher Purger daz selb pot niht stæt pehalt, daz er iem mer geit, wie daz genant ist, dann auf gesatzt ist, der selb ist veruallen ains phunt phenning an die Stat vnt von dem selben phunt phenning schol man geben Sehtzich phenning dem Richter. Wier haben auch auf gesatzt, daz ein isleich purger mit niht dehain wandlung schol haben zwischen

allen Gesten, swer daz niht stæt hat, der ist veruallen ains phunt phenning an die Stat, hat er der phenning nicht, so schol in der Rihter in vanchnusse haben in einem Türn nach der Purger rat, iz schol ouch dehain Gast niht weins in legen, swelicher Purger sich dar vber vnder windet des weins ze pehalten dem Gast, so ist der Purger veruallen Funf phunt phenning wiener mvnzze an die Stat. Daz die red vnt die auf Sætz stæt vnt vnuerchert peleib, dar vber geben wier den offen brief ze einem warn Gezeug mit hern *Perihtoltz Schefoltz zter zeit Stat Richter ze Ens* Anhangundem Insigel bestatigt. Der brief ist geben, do von Christi gebürd warn vergangen Drezehen Hvndert Jar in dem Dreizzigistem Jar des Eritages an sand Georigen tag.

Original auf Pergament im Stadtarchive zu Ens, das Siegel abgefallen. Abgedruckt bei Kurz, Handel 387.

## DLXXIX.

1330. 7. Juni. — *Ulrich von Reichenstein und seine Hausfrau Elisabeth, Heinrichs von Dachsberg Tochter, verzichten auf alle Güter Eberharts und Wolfgers von Dachsberg, Heinrichs Söhne.*

Ich *Vlreich von Reychenstain vnd ich Elspet sein Housfrowe hern Hainreichs Tochter von Dachsperch* vergehen mit disem brief allen den, di in sechent lesent oder horent lesen, Daz wier vns mit vnserm gueten willen fürzicht tûn alles des guetes vnd aller der hab, di di chind habent *hern Hainreichs son von Dachsperch Eberhart vnd Wolfger*, Daz wier dar ouf dhain ansprach haben mit dhainerlai sachen an als vil, ob di vorgenanten chind sturben an Erben, des got nicht engeb, so sol ir gût erben vnd geuallen ouf vns vnd vnser erben nach des landes recht, vnd zv einem vrchund gib ich in disen brief versigelt mit meinem jnsigel. Der brief ist geben an gotes Leichnam tag, do man zalt von Christes gepûrd Drezehen hundert jar, Darnach in dem Dreizgstem jar.

Original auf Pergament im k. k. Hausarchive zu Wien mit einem hängenden achteckigen Siegel von weissem Wachs, in dem ein Sebild erscheint mit zwei Querbalken belegt, in deren obern 3 und in dem untern 2 fünfspitzige Sterne zu sehen sind.

## DLXXX.

1330. 24. Junl. — *Abbt Christian und der Convent zu Mondsee thun kund, dass Christian der Truchsess von Lengbach mit einer Gülte von acht Pfund Wiener Pfennigen eine ewige Messe in dem Gotteshause zu Steinkirchen gestiftet hat, die auch zu Zeiten auf dem Hause zu Erneck gelesen werden soll.*

Wier *Christan* von Gotez genaden *abt* vnd der Conuent dez *gotezhauztes ze Männse* veriechen vnd tûnn chûnt an disem prief allen den, die in sechent oder lesen hören, daz der Ersam herr her *Christan der Druchsdtze von Lengbach* mit wol verdachtem mût vnd mit gutem willen vnd gunst aller seiner Eriben gestiftt hat Got vnd vnser frawen ze lob vnd ze dienst vnd dem gutem sand Michel vnd allen Gotez Hailigen ze eren vnd iem vnd allen seinen voderen zû einem Selgrât ein Ebigewe Mezze in dem *Gotzhaus datz Stainchirichen*, daz wier leichen, auf einem altar, den er iem dar zû erwelt hat vnd den er auch gewidemt hat mit Acht phunt phenning geltez wiener Münzze, vnd schol die Mezze täglich gehabt werden an vnderlaz auf dem altar, iz vnderuar oder ierr dann êhaft nôt, dez selben schol man dann geinnern dem *Pûrgkrafen datz Ernekk* oder swer der ist, der daz Haus dann inne hat. wâr auer daz, daz die Mezze gesaumt von vnbesichtichait vnd von vnpilleichen sachen würt, so schol der pharrer oder sein Geselle, von swelichem die saumung vnpilleich geschiecht, allez lang an Mezze sein, vncz daz die Saumnûzze eruollt werd auf dem vorgeantem altar, alls oft vnd daz geschiecht. Vnd wâr auch daz, daz der vorgeant herr her *Christan* oder sein haussfrawe oder swer dez hauzze herre ist dacz *Ernekk*, mit haus da wâren, so schol die Mezze Tâglich auf dem haus gehabt vnd begangen werden, ob er wil, vnd schol daz geschehen auer in allem dem Recht, alz vor verschriben ist. wâr auer daz, daz er wan seinen pûrkrafen auf dem vorgeantem haus hiet vnd daz er oder swer dez hausse herre ist, selber do nicht wâr mit haus, so schol man in der Chappelle, die er gestiftt hatt in dem vorgeanten haus, zwen Tag in der wochen Mezze haben, wenn daz der Pfarrer stat mag gehalten. Jz schol auch dar vmb der voder Gotez dienst, der in dem Gotzhaus ze Stainchirichen emaln gewesen ist, nicht geminnert noch gesaumt werden, den schol man dannocht haben also sitleich

vnd gewönleich ist gewesen. Man schol auch wizzen, daz wier vnd auch vnser Gotzhaus der vorgebant handelung vnd swie getan saumung von dem, der pfarrer ze Stainchirichen ist, an dem Gotzdienst, den der vorgebant herre gestiftt hat, geschäch, allenthalben an allen vnsern sachen vnengolten schüllen sein vnd an allen schaden beleiben. Vnd durich die Lieb, die der vorgebant herre zv vns vnd zu vnserm Gotzhaus hat vnd wier zu iem, haben wier zu der sâlichkeit, die er iem vnd sein voder gemocht hat mit der Ewigen Mezze ze haben in dem vorgebantem Gotzhaus ze Stainchirichen, vnsern willen gern gegeben. Dar zu zu einem v̄rchünd vnd zu ainer sicherhait, daz dem vorgebantem herren hern Christann iem vnd seiner afterchünft die vorgebant gütât, die er iem vnd sein voder aufgetan hat, nicht abgenommen werd noch chain saumung an der Mezze, die er geewigt hat, nicht gescheh an alz vil vnd oben auz genümmen ist, geben wier diesen prief behangen mit vnsern Insigeln vnd mit dez Ersamen mannez Insigel hern *vbrich dez pfarrer ze Stainchirichen*, bei dez zeiten iz geschehen ist. Die vorgebant sache hat sich ergangen, do man zalt von Christez p̄rd dreutzechenhundert iar, dar nach in dem Dreizzigisten iar an sand johanns Tag Gotez Tauffer ze Sünnwenten.

Original auf Pergament im Schlosse zu Efferding, die Siegel in weissem Wachs — beschädigt.

#### DLXXXI.

1330. 29. Juni. Nördlingen. — *Graf Friedrich von Ötting gelobet eidlich dem Grafen Heinrich von Schaunberg die Urkunde zu fertigen und zu siegeln, welche die Vermählung ihrer Kinder betrifft.*

Wir *Graf Friedreich von Otting* veriechen vnd t̄n kund offentlich mit dism brief allen den, die jn sechennt oder horent lessen, Das wir zw den heiligen geschworn haben vnd das wir den brief, den wir vnserm lieben Swecher *graf hainrichen von schawenberg* vmb die Gmachtschaft vnser baiden k̄nt vnd vmb alle andere sachen gegeben haben, vertigen vnd gantzlich versigelen schullen, Das er gantz vnd gerecht sey, hie zwischen sand Mertens tag, der nu schirist kumbt. Tatten wir des nicht, so sullen wir selb viert Ritter gein *passaw* varen vnd schullen die (da) laisten vngeuerlich als lang, bis das der brief versigt vnd geuertigt wiertt. Vnd war, das wir vber

das Jar laisten wolten, so hatt graf hainrich von Schawnberg vnser vorgenannter Swecher gewalt dj gmachelschafft ab ze lassen, ob er will oder nicht, vnd ob das geschiecht, so sein wir vnser aids vnd der laistung ledig. Wår auch, das er die gemachelschafft nicht ab lassen wolt, so schullen wir Nymer laisten, bis das wir in den brief versigelt geantwurt gar vnd gantzlich vngeuerlich. Daruber zw vrkund geben wir im disen brief Besigt mit vnserm anhangunden Insigl, der geben ist ze *Nordling*, do man zallt von Kristi gepurdt drewzehenhundert vnd in dem XXX Jar an dem donarstag Nach sand Johannis tag ze Sunnbenden.

Aus einem Inventarium schauberg'scher Urkunden geschrieben auf Papier gegen das Ende des XV. Jahrhunderts im Schlossarchive zu Efferding.

#### DLXXXII.

1330. 1. Juli. Burghausen. — *Die Herzoge Heinrich, Otto und Heinrich von Bayern ertheilen dem Kloster Mondsee die Mauthbefreiung für die Zuführung seiner Victualien.*

Wir hainreich, Ott vnd hainreich von gotz genaden pfallencz Grafen ze Reyn vnd herczogen in Bayern veriehen offenbar an dem brief vnd tuen chund allen den, die in sehent oder horent lesen, daz wir durch hail vnd Sålde vnser vnd vnser voruodern dem Gotshaus ze *Männse* dem Abbt vnd den herren, di yecz da sind oder furbaz dahin chomment, dew genad getan haben, waz man in von Chost, Traid, wein oder anderlay Chost für in ir chloster, dez sy wedurffen zu ir selbers munden vnd selber wellen verzeren, daz diselb Chost furbaz ewichleichen fürge vberal in vnserm land an allen vnsern zolsteten vnd Mawtstetten frey an allen zol vnd Mawt vnd davon welln wir vnd gebieten allen vnsern Mawttern vnd zolnårn, di yecz sind oder furbaz werdent, daz sy dem vor genanten Gotshaus vnd den herren daselbs di oben genanten genad ståt haben vnd mit nichte vberuaren, alz si darymb vnser grossen vngenad wellen vermeiden, vnd darvber ze vrkund gebn wir jn den brief versigelten mit vnsern Insigeln, der ist geben ze *purchawsen*, do man zalt von christi gepurd drewzehen hundert Jar, darnach in dem dreizzigisten Jar an dem Sontag nach der zwelfboten tag sand peters vnd sand pauls.

Aus einem Copialbuche des Kl. Mondsee. Abgedruckt im Chronicon Lunælac. I. 171.

## DLXXXIII.

1330. 2. Jull. — *Durinch der Piber stiftet zu St. Florian einen Jahrtag mit hundert Pfund des Geldes, das ihm die Fürsten von Österreich schulden, und setzt zum Unterpfande die Übertheuer von allen seinen versetzten Gütern unter und ob der Ens.*

Jch *Durinch Pyber* vergich vnd tûn zewizzen allen den, di disen brief ansehtoder heornt lesn, di nu lebntvnd hernach chumftich sint, daz ich mit verdahtem muet gesunt vnd witzig nach rat meiner pesten vriunden vnd aller meiner Erben willen ze der zeit, do ich ez wol getûn mohte auf das Ersam Gotshous datz *sant florian* geschafft vnd gegeben han Hundert pfunt wiener Munizze, der selben pfenning sol datz Gotshous vnd di Herren do selb gewartten vnd enpfahn von der ersten werung, als mein Herren di werden fursten von Osterrich mich verrihtent der vier hundert vnd sibentzik pfunt, di si mir noch geltn suln, di ich in durch getriwe fuerung bereit gelihn han also, daz mein erben dehain irrung in daran ertzaiigen suln, ob di werung pei meinem lebn niht ergieng — wer aber, daz di werung des vorgeantten guets sich ze lang verzvg, von welichen sachen daz geschech, so suln di vorgeantten Herren der probst vnd di samnung des vorgeantten Gotshous di vorgeantten hundert pfunt auf allen dem haben, daz ich han vnd lazze in dem Lande vnd besunder pei namen auf der vbertiwr des Guets, daz Erber leut ze satz von mir habent *ob der Ens* vnd niderhalb, ez sei vrbor, vischwaid, Mul, weingarten oder wy ez genant ist, daz mit satz verchumbert ist vmb driv hundert vnd sechs vnd sibentzik pfunt wiener pfenning vnd vmb zehn March silbers vnd gib in daz recht hivy mit disem brief also, daz mein erben daz selb guet niht leosn noch dehainen weis furbaz verchouffen noch verchumbern mugen noch suln, ez werden è di vorgeantten herren der vorgeantten hundert pfunt gentzlich verrihtet, — wer auch, daz mein Erben des versetzten Guets niht leosen mohten noch wolten, so schaff ich vnd wil vnd gib daz reht den vorgeantten herren, daz si an alle irrung meiner erben leosen suln, ob si mugen vnd in fuegt, swaz si mugen des selben versazten guets vnd daz inne haben mit allen nutzen an abslach als lang, vntz mein erben si verrihten der hundert pfunt vnd des guets, darumb si mein guet geleoset hieten. Jch schaff ouch vnd wil, swaz si des selben

geleosten guets geniezzen mohten vber reht, daz daz mein selgereth sol sein vnd meiner veodern vnd nachchomen mit sampt den hundert pfunden vnd als in di selben oft vorgeanten hundert pfunt in werdent, so suln di vorgeanten herren ein ewigs selgereth mir vnd allen erben datz dem vorgeanten Gotshous, da ich muet han ze ligen nach meiner vriunden rat da von machn vnd stiften inner jars frist darnach an alle widered, — daz dise red vnd ditz mein geschafft stet vnd vnuerchert beleib, daruber gib ich disen brief ze vrhunde bestetigt mit meinem jnsigil vnd durch pezzter stet mit hern *Eberharts jnsigil von walase Lantrichter ob der ens*; darzÿ sint der sache Geziyg her *Lybovn von Truhsen*, her *Otto von Ror* paid mit ir jnsigeln vnd ander erber leut, di da pei warn, der prief ist gegeben an dem Mentag nach sand Peters tag nach Gots gepurt vber drivtzehn hundert jar, darnach in dem dreizkisten jar.

Orig. auf Perg. zu St. Florian mit nur noch 2 Siegeln, das erste und letzte sind abgefallen; das des von Wallsee — der Helm mit dem Flügel. Das Siegel des von Truchsen: Der Nabel des Schildes mit einem Balken belegt, aus welchem in halber Figur ein Luchs emporsteigt.

#### DLXXXIV.

1330. 26. August. — *Chalhoch der Hauser versetzt seinem Vetter Ulrich dem Hauser seinen Hof zu Chemnatpach um 44 Pfund alter Wiener Pfenninge.*

Jch *Chalhoch der Hauser* vergich vnd tvn chund allen den, di nv sind vnd her nach chvnftich werdent, di disen prief an sehent lesent oder hornt lesen, daz ich mit wolbedachtem mv̄t vnd mit gutleichem willen aller meiner erben vnd nach meiner vrend rat gesaczt han ledichleichen meinen Hof datz *Chemnatpach*, *meinem veteren Vlreichen* dem *Hauser* vnd allen seinen Erben mit alle dem recht, vnd ich in han inn gehabt, für vier vnd vierzich phunt alter wiener phenning, der ich gantz vnd gar bericht pin an allen schaden, mit sogtaner beschaidenhait, daz derselb *vlreich der hauser* vnd sein erben irn frvm schaffen schullen mit demselben satz ze versetzen oder ze geben, wem si wellent, ze alle dem recht vnd siv in inn habent, für di vorgeanten vir vnd virzich phunt phenning an alle widerred vnd an alle irrung mein vnd aller meiner erben vnd schol auch die losung desselben hofs sein jærleich ze weynachten vmb alt

phenning vnd pin auch ich *Chalhoch der hauser* vnd alle mein erben desselben hofs vnd des satz dar auf des vorgenanten *vtreichs des hauser* vnd aller seiner erben, vnd swer den satz inn hat, gwer nach landsrecht. gieng in daran icht ab, wigetanen schaden siv des nement, den schullen siv haben auf aller der hab vnd ich vnd mein erben haben in dem land, versücht vnd vnuersücht. Vnd dar umb, daz disev red stæt vnd vnzebrochen beleib, so gib ich *chalhoch der hauser* dem vorgenanten *vtreichen dem hauser* vnd allen seinen erben vnd dem, der den satz inn hat, diesen prief bestætigt mit meinem jnsigel zv einem gezevg vnd waren vrchund. Des siud gezevg *her vreytel von winthag, her Ott der hauser, her Ott der choleuber, Hainreich der Impzinger, Herweich der holtzer, wetzel von ærbing, Herweich der engelpoltstorfer* vnd ander pidber læut genüch, den di sach wol chund ist. Der prief ist geben, do man zalt von christis gepvrd drevzehen hundert Jar, darnach in dem dreizzigistem Jar des nachsten Svntags vor sand Gyligen tag.

Original auf Pergament mit der Spur eines abgängigen Hängesiegels im Museum zu Linz.

## DLXXXV.

1330. 14. September. Judenburg. — *Heinrich von Ritzmerstorf verkauft an Pilgrim den Gestner Bürger zu Judenburg ein Gut zu Veustritz bei St. Marien.*

Jch *Heinreich von Ritzmerstorf* vergih mit disem offem briefe vnd tû chunt allen den, di disen brief sehent, hõrent oder lesent, die nv sint vnd noh chunftieh sint, Daz ich mit woluerdahtem müte vnd ze den zeiten, do ich ez wol getûn moht, mit *miner Hausfrowen Diemûten* vnd aller miner erben hant, gunst vnd guten willen dem erberm manne *Pilgrimen dem Gestner purger ze judenburch, Perchten siner Hausfrowen* vnd allen ieren erben meins rechten aigens verchauft vnd aufgebn han Ein gût ze *veustritz gelegen bei sand Marein* diennt ein march geltz, da *Gotschel der angrer* auf sitzt, mit alle dev vnd dar zv gehört, gesücht vnd vngesücht, gebowen vnd vngebowen vnd mit allen dem rehte, als ichs vnd mein vorderen in nutz vnd in gewer her han bracht, vmb Nevnthalbe March silber gewegens wiener gewichtes mit Leichauf mit all, der



ich gar gewert bin, vnd sol ich vnd mein Hausfrow dev vorgeant vnd all mein erben dem vorgeanten *Pilgreim*, seiner Hausfrowen vnd allen sein erben Daz vorgeante güt vnd allez, daz dar zŷ gehört, getreulichen scherm vor aller ansprach nah aygens recht vnd als daz Lant Steyr mit alter gewonhait her hat bracht. Tün wier des niht, Swelhen schaden des di vorgeanten leut nement, den si bey ier selbs trewen mugen gesagen an all ander bewerung, den sulen wir in abtün an alle chlag vnd taidinch vnd sulen den haben auf vns vnd auf alle dev vnd wier haben. Daz daz stêt belibe vnd vnzebrochen, gib ich in disen brif ze einem offen vrchund vnd ze gezeuge der warhait versigelt mit minem hangundem jnsigel vnd sint des gezeuch *Gerunch der Scheufliger, Nykla von Ritzmerstorf, Dítmar der Ledrer, jacob sein geswey, Gerunch von watzendorf, Eberl sein aydem, Heinrich der Lantfraz, Ott der zehner von Mos* vnd ander erber leut mer. Der brif ist gebn ze *judenburch* vnd ist geschehen, do man zalt von Christes gepürt Tausent jar, Dreuhundert jar vnd dar nach in dem Dreizzigistem jare an des Heiligen Chreutztes tag in dem Herbst, als ez gehöht wart.

Original auf Pergament zu Garsten mit einem Siegel — ein Zirkel mit emporstehenden Schenkeln.

### DLXXXVI.

1330. 11. November. — *Graf Heinrich von Schaunberg eignet dem Spital zu Ybs den Linzhof vor der Stadt gelegen und stiftet sich damit ein Seelgerüth.*

Wir *Graf Heinrich von Schwdenberch* veriehen offenleichen an disem prief für vns vnd für all vnser Prüder vnd Erben, di iezo lembtich sint oder noch chünftich werdent, daz wir durich vnser vnd vnser vodern vnd Nachchomen hail vnd sáld di aygenschaft des *Lintzhofs*, der vor der Stat ze *Jbs* gelegen ist, vreyleich vnd ledicheleich aúfgaben haben dem Spital zu der selben vorgeanten Stat also beschaidenleich, daz man aller vnserer vodern sel vnd vnser vnd vnserer Nachchomen sel ewichleichen all jar des Montags nach sand jacobs tach in dem Snite einen jartach haben vnd begen sol recht vnd redleich an gevár Vnd einem yegleichen Sihen in dem selben Spital sol man dez selben tags vier Ayer geben. Vnd wár, daz aines

solhen heyligen tag an den selben tach geviel vnd man daz selgrät begen sol, daz man sein nicht begen môcht, alz vorgeschriben ist, So sol man ez dornach an dem nächsten tag begen an alles gevâr. Vnd wâr auch daz, daz ez gesâumpt oder verzogen wrd, daz man daz selgrät ewichleich alle iar, alz vorgeschriben ist, nicht begieng, so hat sich di aygenschaft dez selben Hofes von dem Spital wider in vnser vnd vnserer Nachchomen gwalt veruallen an allen chriech vnd ansprach. Vnd daz in daz also stât vnd vnzerbrochen beleib. genben (sic) wir in disen brief versigelten mit vnserm Hangendem Insigel. Daz ist geschehen, da man zalt von christes gepürt drevtzhundert iar, darnach in dem Dreyzichistem iar an sand Marteins tach.

Orig. Perg. im Linzer Museum mit einem hängenden Siegel von gelbem Wachs — gespaltener Schild, darüber der Helm mit fliegender Decke, geziert mit den Büffelhörnern.

#### DLXXXVII.

1330. 15. November. Wien. — *Otto und Albert von Zelking verkaufen Eberharden von Wynden und seiner Hausfrau Kunigunde den landesfürstlich-lehenbaren Hof zu Mäfrystorf um 140 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich *Otte von zelking vnt ich alber sein prúder* wier vergehen mit disem priff vnt tûn chunt allen den, die in ansehent oder hörent lesen, daz wir mit woluerdahtem mût vnt mit gunst vnt güttem willen aller vnser erben vnt nach rat vnser vreunt verchauft haben dem Edlem manne *Eberharten von Wynden vnt vrawen Chunigunden seiner Hausfrawen* vnt ir paider erben Sûnen vnd Tohteren, die se nu habent mit einander oder noch mit einander gewinnet, vnsern Hof ze *Mæfrysdorff*, der weilent gewesen ist *Vlrichs des Schaffer* vnt der vnser vnt vnser erben recht lehen gewesen ist von vnsern herren den fürsten in Ôsterich vnt in Steyr vnt den wir in mit gerachter hant vor vnsern herren dem Hochgeporn Fürsten *Hertzog albrechten* recht vnd redlich vnt vnuersprochenlich auf haben geben vnt haben in den also verchauft, gesucht vnt vnge sucht, gepawen vnt vnge pawen, ze Holtz, ze velde, ze rain, ze gemerchen mit alle dev vnt zu dem vorgeantem hof gehoret, swie daz genant ist, vmb Hundert pfunt vnt vmb vierzich pfunt wiener pfennig, der wir gar vnt gantzlich von in gewert sein, vnd lobn wier vnt vnser Erben dem

vorgenantem *Eberharten von wynden*, seiner Hausfrawen vnt ir paider erben den vorgenanten hoff mit alle dev, vnt dar zů gehört, ze schiermen vor aller ansprach nach lehens reht vnt nach des Lands reht in Österich. Gesche aber daz, daz sey furpaz chain ansprach dar vmb an gieng von vnsern erben oder von wem daz ander wer, da schülle wir vnt vnser erben sey vnt ir erben vmb vertreten vnt auzrihtich machen. Tæt wir des niht, nom des der vorgenante *Eberhart von winden*, sein hausfrawe oder ir paider erben chainen schaden, den ir ains pey seinen trewen gesagen chunde, den schulle wir in abtün vnt schullen den haben auf alle dev, vnt wir in dem Lande haben ze Osterich oder wa wir daz anderswa haben. wer aber, daz wir niht wern, So schullen vnser erben in vnt ir paider erben Sūnen vnt Tohtern, die sey mit einander habent oder noch mit ein ander gewinnet, derselben schiermvnge vnd zerledigunge g. punden sein in allen den gelubden, als da vor geschriben stet, vnt daz dem vorgenantem *Eberharten*, seiner hausfrawen vnt ir paider erben von vns vnt vnsern erben daz also stet vnt vnuerprochen peleibe, dar vber geben wir in diesen prief versigelt mit vnser paider jsigelt ze einem vrchunde der warhait. Des sint gezeug her *Otte von Lychtenstain Chamerer in Steyer*, her *Eberhart von walsse Houbtman ze Lyntz*, her *vlrich von walsse Houbtmann in Steyr*, her *Christan Truchsetz von Lengenpach*, her *vlrich der Pergawer* vnt ander piderbe leute genūch, die des chaufs gezeug sint. der prief ist geben ze *Wienn*, da man zalt von Christes gepurde Dreuzehenhundert jar vnt dar nach in dem dreyzigisten jare des nachsten Phintztags nach Sand Merteins tage.

Original auf Pergament zu Gschwend. Siegel an gleichen Streifen hangend. Das Erste verloren, das Zweite rund, von weissem Wachs, enthält einen spitzen, von der Rechten zur Linken schräg getheilten Schild, wie bei Hanthaler. Umschrift: † S. ALBERTI DE CELKING.

## DLXXXVIII.

1330. 19. November. — *Ortolf und Ulrich Brüder die Sintzendorfer versetzen an Marchart den Venken das Gut zu Neidberg am Ort in der Pfarre Sierning.*

Ich Ortolf vnd ich vreich die Sintzendarfer Hern Ortolf Sün von Sintzendarf wir veriechen vnd tün chunt allen den, die disen prief lesent, horent vnd sechent, Daz wir mit wolbedachtem müt vnd mit gütem willen vnd mit aller vnser erben gunst gesatzet haben *Marcharten dem venken vnd seiner Hausvrowen preiden* vnd seinen erben ain Güt datz *Neitperg an dem Ort*, daz vnser aygen ist gewesen vnd ist gelegen in *Syerncher pharr*, versuecht vnd vnuersuecht, ze holtz vnd ze veld mit allen dem nvtz, der da zue gehort, vmb viertzikch phunt phenning wiener munzze also mit beschaidner red, swan wir oder vnser erben im oder seinen erben die selben phenning wider Cheren, so schol iz wider vnser lediges güt sein. vnd sein auch des selben Satzes sein vnd seiner erben, oder swem si in gebent, Gewern ze hof vnd ze taidinf (sic) für alle ansprach; würd auer in an dem vorgeschriben satz vnd an unser gewerscheft ab gent, swaz si des schaden nement, den si vns pei ieren trewen sagent, den schullen wir in auz Richten vnd schullen den haben auf vnsern trewen vnd auf aller der hab, die wir haben in dem lant, swo daz gelegen ist. Daz in die Red stet vnd vnuerchert beleib, Dar vber geben wir in disen gegenwürtigen Offen prief zu einem waren vrchunde versigelt mit vnser paider anhangunden in Sigeln. Der prief ist geben, do von Christás gepurd waren ergangen Drevzechen Hundert iar vnd dar nach in dem Dreizzigistem jar an sand Elspeten tag.

Original auf Pergament zu Garsten mit 2 Siegeln. Der Nabel des Schildes belegt, nach oben zu beiden Seiten staffelförmig ausgeschnitten — das erste Siegel zweimal, das zweite einmal. Bei diesem steigt vom obersten Staffel ein Stengel empor, der sich in 5 Blumen endigt.

## DLXXXIX.

**Circa 1330. November. Wien.** — *Herzog Otto von Österreich entscheidet zu Gunsten des Klosters Garsten wegen der Klage, welche Heinrich von Wallsee und dessen Bruder gegen obengenanntes Gotteshaus erhoben hatten.*

Wir Ott von gotes gnaden Herczog zv österreich vnd zv Steyr Embieten vnserm getrewn lieben Eberhart von walse Landrihter ob der Ens, oder wer an seiner stat ist, vnser gnad vnd allez güt; wan wir dem Gotshaus ze Gërsten ein sunder gnade getan haben ze Gaflencz, des si vnser brief habent, wellen wir, daz di chlag, di vnser getrewn Hainrich von walse vnd sein Brüder von Ens vmbe die selben sache fürent, dem Gotshaus von Gërsten, dem Abt noch dem Conuent da selbes iht ze schaden chome, wan wir daz vnser vrowen ze Eren vnd dem Gotshaus zv besondern gnaden getan haben. Der brief ist geben ze Wienn an Svnttag vor sand Mer-teins tag.

Original auf Pergament mit einem Siegel zu Garsten.

## DLXL.

**1330. 6. December. Passau.** — *Bischof Albrecht von Passau versichert, dass die dem Kloster Ranshofen incorporirten Pfarren nicht dem Erzpriester zu Mattsee, sondern dem Bischofe selbst die Hilfsgelder zahlen sollen.*

*Albertus dei gratia Patauiensis Episcopus Venerabilibus et Religiosis viris Chunrado Preposito et Conuentuj Monasterij Ranshofensis Ordinis sancti Augustini Canonorum Regularium nostre dyocesis Salutem et sinceram in domino karitatem. Quia Monasterium vestrum prefatum in Ecclesijs Parrochialibus sancti Mychabelis iuxta Monasterium vestrum, Sancti Stephani in Prawnaw, Nevnkirchen, Hantenperig et Geroltsperig dicte nostre dyocesis sibi incorporatis, appropriatis et vnitis maiorem partem facultatum suarum optinet, super quibus et earum obuentionibus dicitur esse fundatum, Nos conueniret ipsas Ecclesias in Subsidijs prestandis nobis speciali Taxatione grauari. Quare Deuotioni vestre presentibus indulgemus, vt, si quando Karitatiua subsidia per nos vel successores nostros a Prelatis et Clericis nostris peti contingeret, Ecclesie vestre Parro-*

chiales prefate non per *Archidyaconum Maticensem*, Decanum vel alium Sed per Curiam nostram simul cum Monasterio vestro taxentur. In cuius rei testimonium presentes dari iussimus litteras nostri Sigilli appensione munitas. Datum *Patauis* in die beati Nycolai Anno domini M<sup>o</sup>. ccc<sup>o</sup>. Tricesimo.

Original auf Pergament mit einem angehängten Siegel von gelbem Wachs im bischöfl. Consistorium zu Linz.

## DLXLI.

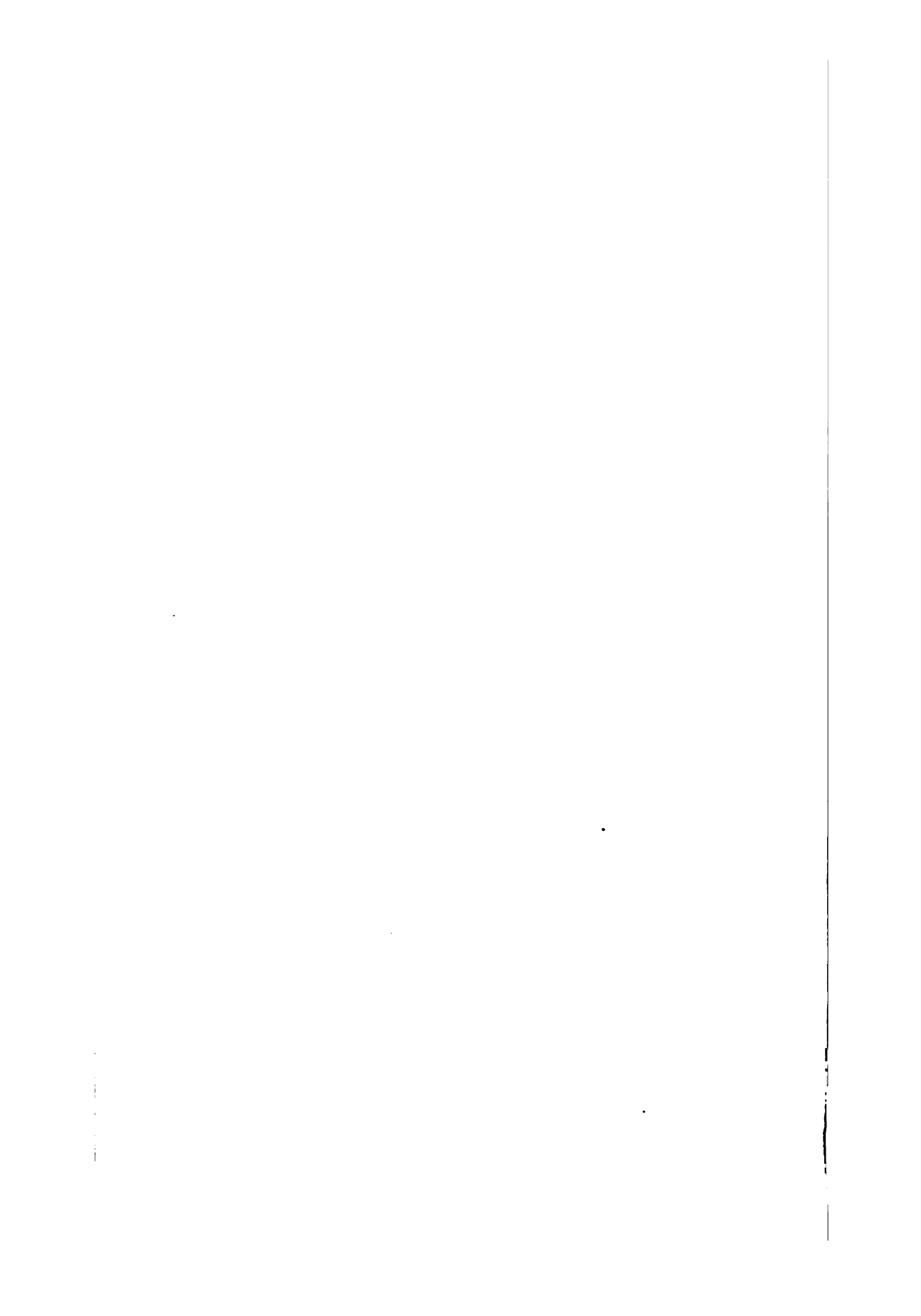
1330. 26. December. St. Florian. — *Der Propst Wernher von St. Florian urkundet, dass er ein Talent jährlicher Einkünfte von einem Hofe zu Grünbrunn zur Unterhaltung eines Nachlichtes in den Kirchen zu Rohrbach und Kurzenkirchen bestimmt habe.*

Nos *Wernherus diuina miseracione Domus sancti floriani Prepositus* publice profitentes notum esse volumus presencium inspectoribus vniuersis, quod, cum Capella sancti Stephani Prothomartyris in *Rorbach* et capella beati Laurencii in *Chvrtzenchirhen* Ecclesie nostre annexe, licet ante multa tempora consecrate, vtrum ex negligencia vel redditibus distractis ignorantes, carerent lumine nocturnali; ad defectus huiusmodi emendacionem sollicite cogitando, Prediolum quoddam, situm in *Grvennpronne*, quod vir *Honestus Engelbertus dictus Hyertel* a nobis et Ecclesia tenebat in feodum, cum omni iure, quod sibi in eo competebat, libere et absolute pro Quindecim talentis denariorum veterum Wiennensium conparauimus ab eodem, dicti predii sev feodi censum siue stevram siue exenia in vnam Summam vnius talenti, videlicet seruicium duximus redigendum Ita vt, cum in Natiuitate beate virginis dimidium talentum nouorum et in Natiuitate domini dimidium talentum veterum Colonis annis singulis dederit, excepta sola institutione et iure mortuario, ab omni exaccione penitus sit exemptus, Deputantes et donantes dictum seruicium vnum talentum denariorum videlicet de consilio et consensu Tocius Conuentus ad instauracionem et emendacionem dictorum luminum ob reuerenciam dictorum Martyrum in dictis duabus Capellis de Camera Prelati per manus sui Procuratoris in statutis predictis festiuitatibus perpetuo ministrandum, verbum sapientis habentes pre oculis, quod lux iustorum letificabit, lucerna vero jnpjii extingwetur.

**Et vt hec donacio pia et necessaria, vt predictum est, a nostris successoribus perpetuo debeat et firmiter obseruari, presentes conscribi litteras fecimus in testimonium euidens, nostri ac Conuentus sigillorum munimine roborari. Siquis vero successorum, quod absit, negligens in dicta donacione vel remissus fuerit, caueat et timeat, vt eterno lumine non priuetur. Datum in Domo nostra predicta jn die Beati Stephani Prothomartyris, Anno domini Millesimo CCC<sup>o</sup>. XXX<sup>o</sup>.**

Original auf Pergament mit dem Siegel des Propstes und Conventes zu St. Florian. Cf. Urkunde ddo. 4. Mai 1328.

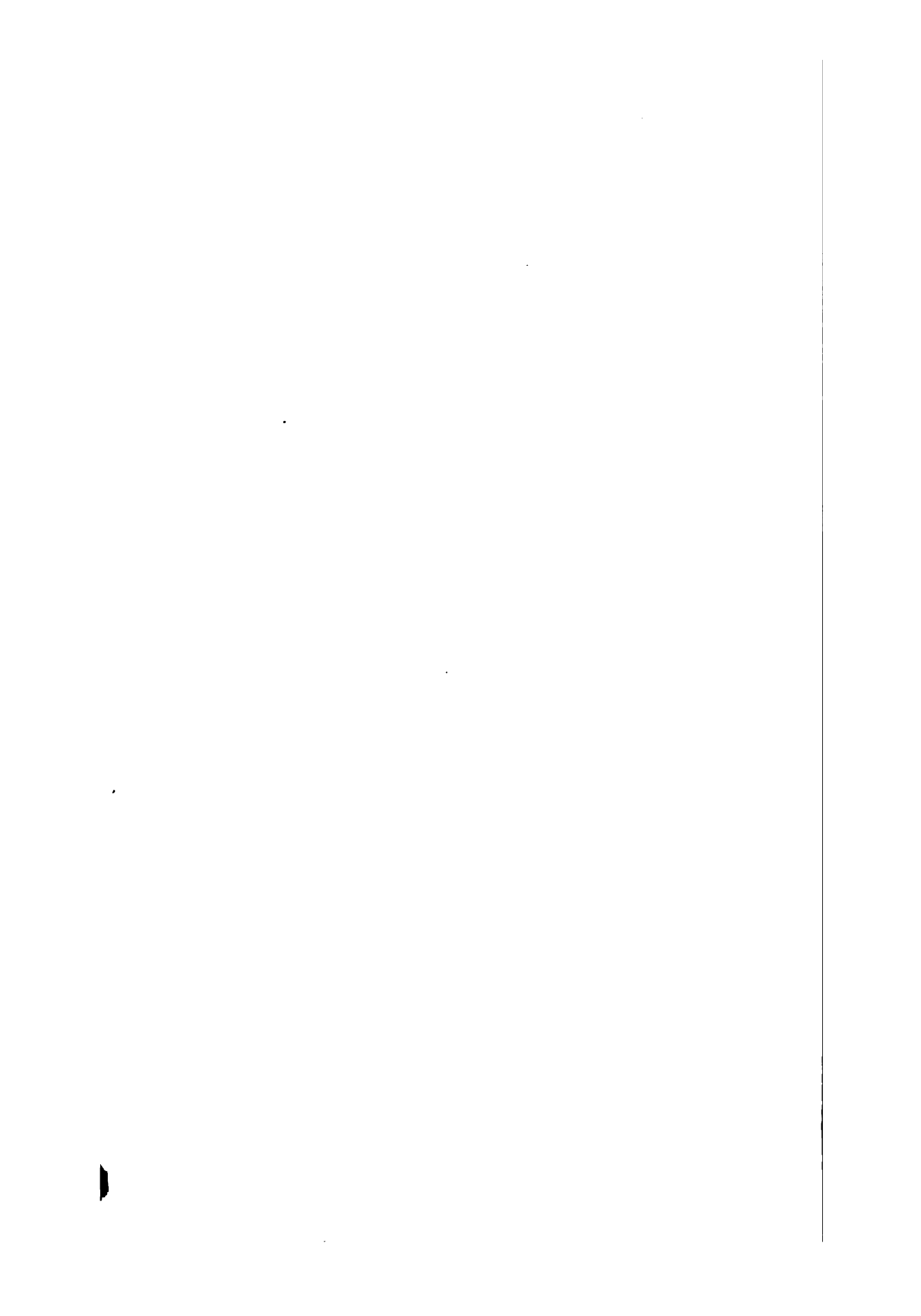
---





**A N H A N G.**

---



## I.

1300. 10. August. Passau. — *Bischof Bernhard von Passau incorporirt die Pfarrkirche Kematen, worüber das Stift Kremsmünster bisher nur Patron war, diesem zum vollkommenen Nutzgenusse.*

Nos *Wernhardus dei gracia ecclesie Pataviensis episcopus* tenore confitemur presencium, quod nos ad religionis observanciam et ad continue hospitalitatis honorem *Chremsmunstrensi ecclesie* ordinis sancti Benedicti nostre dyocesis intuitum consideracionis nostre favorabiliter dirigentes, quatenus ipsa impremissis virtutibus tanto possit salubrius et commodius exercitari, quanto eidem habundancius temporales suppetunt facultates. Et ut ipsa non dum in necessariis edificiis consummata cooperacionis nostre presidio votive perfectionis sorciatur effectum. ecce eidem ecclesie in Chremsmunster ad instanciam dilecti in Christo fratris nostri *friderici venerabilis abbatis* ibidem *parrochiam ecclesiam in Chemnaten* nostre dyocesis, in qua ipsa ab antiquo jus obtinuit patronatus, damus et donamus ad perpetuos usus ipsius venerabilis capituli nostri consensu favorabili accedente ita tamen, quod abbas Chremsmunstrensis ecclesie, qui pro tempore fuerit, ad predictam ecclesiam in Chemnaten perpetuum vicarium nobis nostrisque successoribus debeat presentare. ad certam prebendam, quam nostre moderacioni et taxacioni reservamus, quamque sit odinare intendimus inquisitione diligenti prehabita, quod peream vicarius instituendus in ea valeat commode eidem ecclesie et plebi in spiritualibus deservire, hospitalitatem servare et quevis alia canonica onera supportare. In cujus rei testimonium preseutes damus literas nostro et predicti capituli nostri sigillis ad perpetuam rei memoriam communitas. C. Datum et actum anno ab incarnatione domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>. In die beati Laurencii martyris. *Patavie* in curia episcopali.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 139.

## II.

1300. 24. October. **Kremsmünster.** — *Bischof Leopold von Bamberg erteilt seine Zustimmung zum Ankaufe eines Hofes und zweier Neugereute im Gästenthale durch Abt Friedrich von Kremsmünster.*

Nos *Leopoldus dei gracia episcopus Babenbergensis* recognoscimus publice per hec scripta et constare volumus presentium inspectoribus universis, tam presentibus quam futuris, quod ad petitionem et rogatum honorabilis viri in Christo nobis dilecti domini *Friderici venerabilis abbatis monasterii in Chremsmunster*, ordinis sancti Benedicti Pataviensis dyocesis consensum nostrum expressum et voluntatem liberam adhibuimus et presentibus adhibemus, ut idem abbas ac dictum monasterium jus emphyteoticum, quod vulgariter dicitur *Chavfreht* curie nostre in *Gaerstental* site, dicte in *Schachen*, quam quondam inhabitabat et coluit *Heinricus dictus Stainwentär* et duorum novalium sitorum in loco dicto *Puechrigel*, quod idem abbas nomine dicti sui monasterii comparavit, quiete deinceps possidere valeant et tenere salvis tamen nostris et nostre ecclesie juribus, que nobis et dicte nostre ecclesie bonis competunt in eisdem; videlicet quod a dictis bonis census, steuras et quelibet alia jura debita et consueta nos et nostri successores ac nostre ecclesie officiiati non obstante contradictione cujuslibet sicut a ceteris colonis et bonis nostris ibidem situatis requirere et habere libere valeamus. Testes hujus sunt: *Fridericus de Truhending* et *magister Johannes de Rinekk*, canonici ecclesie nostre Babenbergensis, *Chunradus*, notarius noster, canonicus ecclesie sancti Stephani ibidem, *Heinricus de Eglolfstain*, *Jesnitzarius burcgravius in Chlausau*, *Ulricus de Hag*, *Chunradus Raetuer* et quam plures alii fidedigni. In cujus rei testimonium perpetuum et evidenciam pleniorum presentes litteras dicto monasterio dedimus sigilli nostri robore communitas. C. Datum in *Chremsmunster* anno domini M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>. VIII Kalendas Novembris.

## III.

**1303. 12. Februar. Wien.** — *Gerung zu Klosterneuburg und seine Hausfrau versetzen mit Zustimmung ihres Bergherrn an Schwärzel den Juden einen Weingarten.*

Ich *Gerung hern Chohn sun von Niwenburch* und ich *Agnes* sein hausvrowe wir veriehen und tun chunt allen den, di disen prief lesent oder horent lesen, die nu lebent und hernah chunftich sint, Daz wir mit unser erben gutem willen und gunst und mit gesamter hant zu derzeit, do wir izwol getun mohten, und mit unsers Perchherren hant hern *Albers von Chunringen* gesazt haben *Swerzeln dem Juden ze Wiene* unsers rechten Perchrehtes Ainen Weingarten, der da leit *an der Stegleiten* zwischen *Ruezleins* und *Seidleins* Weingarten, der da haizzet *der Elsazzer*, des Drittehalb Jeuch sint, fur Sechs und vierzich phunt wiener phenninge, der wir in weren suln von dem Vaschang tage, der schierist chumt uber ain Jar; tun wir des niht, so sol furbaz gesuch dar auf gen auf ieglich phunt Sechs phenninge alle wochen, Und ist, daz wir in paide haupgutes und schaden niht enweren da nah in Jars frist, so sol Swerzel der Jude oder sein Erben, ob er nit enist, mit dem vorgebant Weingarten allen irn frumen schaffen, verchafften, versetzzen und geben, swem sie wellen, an allen irresal und dar uber durch pezzter sicherhait so setzzen wir uns, ich Gerung, hern Cholen sun und ich Agnes, sein hausvrowe unverschaidenlichen Swerzeln dem Juden und allen seinen erben, oder swem sie den Weingarten gebent, uber den selben Weingarten ze rechten scherme fur alle Ansprache, als Perchrehtes reht ist und des landes gewonhait ze Osterreiche und geben in dar uber diesen prief ze Ainem urchunde und ze Ainem gezeuge und ze Ainer vestnunge diser sache versigilten mit unsers Perchherren Insigil, hern *Albers von Chunringen*, der diser sache gezeug ist mit seinem Insigil, und mit unserm Insigil, Und sint auch des gezeug der *Chamrer her Chalhoh von Eberstorf*, *Mainhart der Pank*, *Hainrich der Schreiber*, *Schafte* und *Muschel die Juden* und Ander frume leute genuch. Dieser prief ist geben ze *Wiene*, do von Christes gehurt waren ergangen Dreuzehen hundert Jar, In dem Dritten Jare dar nah naehisten Erihtages vor dem Vaschang tage.

Urkundenbuch von Kremamünster Nr. 142.

## IV.

1303. 6. Mai. — *Vergleich zwischen Meingott von Waldegg, Pleban in Sierning und dem Probste Conrad zu Ranshofen über eine Besitzung zu Pösenbrunn.*

Ego *Meingodus de Waldek, Ecclesie Pataviensis Canonicus et Plebanus in Sirnich*, profiteor universis presentem paginam inspecturis, quod lis, que inter dominum *Chunradum prepositum de Ranshoven* ejusque ecclesiam ex parte una et me ratione possessionis ecclesie in *Sirnich* vertebatur, ex parte altera, super quadam possessione in *Pösenbrunn* de consilio proborum virorum taliter omnimodis est decisa videlicet, quod predictus dominus *Chunradus prepositus de Ranshoven* in compensacionem juris mei et ecclesie supradicte VII talenta denariorum wiennensis monete michi tradidit ob renunciacionem juris mei huc usque habiti in eadem, quos etiam denarios in usus et utilitates inpendere teneor Ecclesie prius dicte. Et ne super hujusmodi litis decisione calumpniam in posterum patiat, hanc litteram sibi tradidi sigillo domini *Eynwici domus Sancti floriani prepositi* et mei munitam testibus subnotatis, qui sunt: dominus *Ditmarus de Aistershaim*, dominus *ulricus Ruffus*, dominus *Leutoldus de Pernau*, dominus *Heinricus de Achleiten*, dominus *Marquardus Schekler*, dominus *Heinricus Streler*, dominus *Ulricus de Türsendorf*, milites, *Otto de Stadel*, *Heinricus Jacober*, *Hertnidus et Fridericus chressling*, *Otto Snatergans* et plures alii fide digni. Acta sunt hec Anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. tertio, Johannis ante portam latinam.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 143.

## V.

1303. 27. December. Ror. — *Schiedbrief vom Burggrafen zu Rohr, Heinrich von Rappach, ausgestellt in Folge des durch Probst Ainwich zu St. Florian über Pösenbrunn zu Stande gebrachten Vergleiches.*

Ich *Heinrich von Rapach*, *Purgraf datz Ror* und *rihter datz Hall in der Hofmarche* tuen chunt allen den di disen Brif sehent oder horent lesen, daz sich vor mir veriht hat *Brost Chunrat von Ranshoven* und her *Meingoz von waldek*, *Choerherr datz Pazzau*

*und Chirichherr datz Siernich* umb einen chrieg, den er gegen dem brost und sinem Gotshauss het, umb ein guet datz *Poesenprunn*, den der *Chersperger* geschafft het. an dem selben guet hintz *Siernich*, da ist der *Waldekaer* mit guetlichem willen und di kirichen von gestanden umb siben phunt phenning, di er im gegeben hat, di sol er der kirichen anlegen und ist des Schidman gewesen *Brost Ainweich von sant Florian* mit guetem willen des *Pischols Wernharts von Pazzau* und mit rat ander biderbleut, di hie benant sint an der Hantvest und daz die Schiedlung staet und unverchert beleib, dar uber gib ich disen brief zinem uerchund mit meinen Insigel und mit des erwaeren brosts von sant Florians, der sein Schiedman gewesen ist, und mit dem ziugen, der rat ez gewesen ist, Her *Ditmar von Aistershaim*, Her *ulrih der Rot*, Her *Leutolt von Pernaue*, Her *Hainrih von Ahleiten*, Her *Marchart Schech*, Her *Hainrich Straelaer*, di zwen *Sulzpechen*, *Hainrich der Jacober*, *Drei Sintzendorfer*, *Ott Snattergans* und ander biderb leut genuech. Der Brief ist gegeben datz *Ror* an sant Johanstag ewangeliste do von Christ buerd was vergannen Tausent Jar Driuhundert Jar und driu Jar.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 146.

## VI.

1303. 27. December. — *Gerichts-Urkunde vom Burggrafen zu Rohr, Heinrich von Rappach, ausgestellt in Folge des durch Probst Aimwick zu St. Florian über Pösenprunn zu Stande gebrachten Vergleiches.*

Ich *Heinrich von Rappach*, *purcraf ze Ror* und *Rihter ze hall* vergich an disem brief und tuen chund allen den, di disen brief lesent oder hoerent lesen, daz ein chrieg ist gewesen zwisshen *Probst Chunrad von Ranshoven* und hern *Meingoz von waldek*, *chorherr von Pazzau* und *pharrer ze syernich* umb ein guet datz *Poesenprunn*, do ward ein tach umb gegeben hintz *obern Ror* und daz solt ich *Heinrich von Rappach* in payden Ryhten ze gewinne oder zu verluste, do ward der vorenant chrieg paydenthaltben lazzen an shidleud, swie sez shiden, daz solt staet und gantz beleiben; do ward Probst Chunraden von Ranshoven beshayden, er solt hern *Meingoz von waldek*, *chorherr ze pazzau* und *pharrer ze syernich* geben syben phund wien-

ner phenning furbaz fur all ansprach, fur sich und fur sein goteshaus, daz ze syrnich. daz di shidung staet und gantz sei, dar uber gib ich disen brief zu einer warnung und zu einer vestenung mit meinem insigel. des sind di leut gezeug, der namen hernach geshriben stend: daz ist *Probst ainbeich von sant Florianshaus*, daz ist ein Rytter, her *ulrich der Rot*, daz ist ein Ritter, her *Ditmar von aystershaym*, ein Rytter, her *hainrich der streler*, ein ritter her *Hainrich von achleyten*, her *Leutold von Pernau*, der *shekche von steire*, *ditrich der peuzzell* und *Hainrih, Chunrad, ortolf di synzendorfer, ulrich und fridreih von ort*. do ist gewesen von Christes geburt, Tausent iar, dreu hundert iar und in den dritten iar an sant Johanstag ewangelist.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 147.

## VII.

1304. 7. Mai. Wels. — *Herzog Rudolf von Österreich bestätigt und erneuert die von seinem Grossvater 5. November 1279 dem Stifte Kremsmünster verliehene Urkunde über Zollfreiheit.*

*Rudolfus dei gracia dux Austrie et Styrie, dominus Carniole, Marchie ac Portus naonis universis per Austriam, Styriam et Anasum constitutis graciā suam et omne bonum. Litteras bone memorie Serenissimi domini nostri quondam Regis Rudolphi, Avi nostri Romanorum Regis vidimus in hunc modum . . . . Rudolfus etc. (Vid. Urkunde de dato 5. XI. 1279). Ad honorem igitur omnipotentis dei prefatam graciā Monasterio in Chremsmunster concessam abbati et suis fratribus indultam Innovamus et tenore presencium confirmamus, volentes omnia et singula supradicta inviolabiliter observari, Sigillum nostrum hiis litteris appendentes in evidens testimonium super eo. Datum in Welsa. Anno domini Millesimo Trecentesimo Quarto festo ascensionis domini.*

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 148.



## VIII.

1304. 23. Julii. Passau. — *Bischof Bernhard von Passau weiset dem Vicar zu Kematen die zu seiner Congrua bestimmten Zehenthäuser und die anderweitigen Bezüge aus.*

Nos *Wernhardus dei gracia ecclesie Pataviensis episcopus* presentibus confitemur, quod tum nos dudum inspectis necessitatibus et meritis ejus ecclesie in *Chremsmunster* nostre dyocesis de consensu capituli nostri *ecclesiam parrochiam in Chemnaten*, in qua jus patronatus ab antiquo tenuit, ad perpetuos usus donassemus taxatione et moderacione prebende perpetui vicarii gubernaturi eandem ecclesiam et supportaturi honera canonica pro eadem nostre ordinacioni reservatis prout in litteris patentibus exinde confectis nostro et predicti nostri capituli sigillis communitis clarius continetur, nos habita deliberacione diligenti de consilio venerabilis domini *Aeinwici prepositi ecclesie sancti floriani et Friderici plebani in Chemnaten* expertorum in hac parte, ordinamus, damus et deputamus vicario perpetuo in Chemnaten pro decem modiis tritici, siliginis et avene In *Anger* unam domum decimalem, Item ibidem duas domos, Item *an dem Hof* unam, Item in *Epping* unam domum, Item in *Chnütligaern* 1. Item *Chaeger* unam domum, Item in *Chürsenperg* 1. domum, Item in *Naeidekk* unam domum, Item tze dem *Volantshof* 1. Item in *Chünlinsperg* 1. domum, Item *an dem veld* ij domos, Item datz dem *chlai-nen aigen* unam domum, Item *an der widem* 1. domum, Item *datz dem hüntem* unam domum, Item *datz dem merarn aigen* 1. domum, Item *datz Graben* 1. Item *datz püch aich* 1. domum, Item in *Stainportz* 1. domum, Item in *Winter Öd* unam, Item *datz dem Rotem in dem holtz* 1. domum, Item *tzeder nidern widem* unam, Item *an dem Lehen* unam, Item *in der Grub* circa *villam Chemnaten* unam domum, Item *in Wair* tres domos, Item in *Chrems* unam, Item in *Prukk* tres domos, Item in *Velwern* 1. domum, Item *Lancigel* unam domum, Item in *Erdch* circa *Velwaern* unam domum decimalem. Insuper totalem minutam decimam per totam parrochiam Chemnaten, que ante, donacionem hujusmodi ad ecclesiam Chremsmunstrensem pertinuit et omnes dotes ecclesie in Chemnaten, quas hodie possidet et in futurum acquirat, cum cottidiano questu ex quibuscumque causis

proventuro, pro prebenda deputamus vicario prenotato. Decimas vero majores per totam parrochiam in Chemnaten illis exceptis, que sunt vicario deputate integre et precise decernimus et volumus ad Chremsmunstrensem ecclesiam in perpetuum pertinere, interdicentes vicariis in Chemnaten, qui pro tempore fuerint, ut easdem in aliquo qualiter contingere non presumant. In cujus rei testimonium presentes dedimus litteras nostro sigillo ad perpetuam rei memoriam communitas.

Datum *Patavie* anno domini M. C. C. C. IIII. X kal. Augusti.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 149.

## IX.

1365. 3. Mai. Klosterneuburg. — *Gewähranschrift und Lehenbrief rücksichtlich eines von Kremsmünster zu Klosterneuburg erkauften Weingartens „der Jude“ genannt.*

Ich *Gerunch, hern Chohn sun, Perchmaister des Gotshauses ze Neunburch*, Tuen chunt allen den, di disen Brief horen oder lesen, di nu lebeut und her nach chumftich sint, Daz der Ersam herre her *fridreich abt ze Chremsmunster* mit samt seiner Samnung gehaufet hat ze rehtem perchreht umb sibenthalb phunt und Sibzich phunt beraiter phenning Wiener munzz wider *Swertzleins des Juden sun, Moysen, Mardocheum, Pezaz und Ysaach*, einen Weingarten, des sint fumpf viertail und haizzet *der Jud*, und ist gelegen an dem *geswentt* und was weilent *hermannes des Hetzmannes ze Neunburch*, und ist auch der chauf reht und redleich geschehen mit guetem willen aller Erben des vorgebanten Hermannes also, daz si sich des seben Weingarten habent ver zigen und auch alles des rehten, daz si dar an mahten haben gehabt, auch habent di vorgebanten Juden mit gesanter hant mir den vorgebanten Weingarten aufgegeben und han ich in reht und redleich gelihen von den wegen des Gotshauses ze Neynburch ze rehtem Perchreht dem vorgebanten abt *Fridreich ze Chremsmunster* und seiner Samnung ewichleich ze haben also, daz si da mit schaffen schulen und mugen ir frum mit verchafften, mit versetzen, swi si wellent, als mit anderm irem Perchreht. Und dar zue Durch pezzer sicherhait setzent sich di vorgebanten Juden alle vier und zwen ir freunt zu in, der ainer haizzet *Gersam*, der ander

*Chasday* mit allem ir Erb und irem varndem guet, swa si daz habent, ze rehtem Scherm dem vorgenanten abt Fridreichen und seinem Gots-  
haus vür alle ansprache und fur allen Chriech nach des Landesrecht  
ze Osterreich. Darnach seit di vorgenanten Juden jehent, daz der  
Brief floren sei, den Weilent mein vater her Chol, dem got genad,  
gab dem vorgenanten Juden Swertzlein über den selben Weingarten,  
so sol der selbe Brief, ob er her nach vil leih funden wirt, dehain  
schad sein dem vorgenanten abt Fridreich noch seinem Gotshaus. daz  
deu red furbaz also stet beleib und auch unzebrochen, so gib ich  
disen Brief versigelt mit meinem insigel ze einem sichern urchund  
dem vorgenanten abt Fridreich und seiner Samnung und durch pez-  
zer sicherhait, so hat mein Herre *Brobst Ruger ze Neynburch* sein  
insigl zu dem meinen an disen Brief geleit. Diser sache sint gezeug  
Her *Herman ymian, rihter ze den zeiten ze Neynburch, Gerbot,  
Fridreich Hetzman, Fridreich en Ortwein marcheker, Ott der  
Humbl. Hainrcich Mosel, Ott der Chreutzer, Gebhart von sand  
Mertein, abram Ott der hueter, Hainreich hinder dem Dorfe, Hain-  
reich von La, Leupolt Fridreich der amman, Herman von Freising,  
Weichart auz der weidnich, Ott von Chalnperg, Chunrad sein ai-  
dem, Engelprecht, Gundolt, Thoman und Ruger* di drey Brueder,  
*Hainreich der Phister, Pilgrim Fleischacher, wulfinch der Schue-  
ster, Leupolt Poltzel, Ditreich Retzer, ulreich Hainreich pinter,  
Perhtolt Otstorfer und Chunrat Netzlinger* und ander frum leut.  
Diser Brief ist gegeben ze *Neynburch* da nach Christes geburt waren  
tausent iar drey hundert iar dar nach in dem funften iar, an des hei-  
ligen Chreutzes tag als iz vunden wart.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 150.

## X.

1305. 4. Mai. — *Kaufbrief über den Weingarten Jud, ausgestellt von Rich-  
ter und Rath zu Herzogen-Neunburg im Namen der Verkäufer, der vier  
Söhne des Juden Schwörzlein.*

Ich *Herman ymian* genant ze den ziten *Rihter* und wir der  
Rat mit sampt der Gemeine der Stat ze *Hertzogen Neynburch* ver-  
gehen offentlich und tuen ze erchennen allen den, di disen Prief

an sehent, lesent oder hoerent lesen, die nu lebent und hernah chunf-  
 tich werdent, daz die vier Juden, *Moyses, Mardocheus, Pezzach* und  
*ysac* nah ir vater tot *Swaertzlins des Juden* mit vereintem Rat dem  
 Ersamen manne abte *Friderichen von Chremsmunster* und siner  
 Samenunge rehte und redelich ze chouffen habent gegeben ir Wein-  
 garten an dem *Geswent*, des fuef virteil sint, und leit ze naechst  
*Chuenrates* weingarten *des Neunmarchtaer* umbe Sehs und Sibenzeh  
 phunt und umbe ein halbes phunt Pfenning wiener muenze und  
 habent auch die vorgeannten Herren, abte *Friderich* und sin Same-  
 nunge die Juden der selben phenning rehte und gaentzlich gewert  
 und die vorgeannten Juden habent sich des e geschriben *Wingar-*  
*ten* rehte fuerzibt getan unverseidenlich und habent in aufgegeben  
 ze der zeit, do siz wol getuen mochten und *Gerunch, Hern Chohn sun*,  
 der des wingarten ze der zeit *Perchmeister* was an des Gotes Huess  
 stat, hat in verlihen apte *Friderichen* und dem Gotes huese ze *Chrems-*  
*muenster* ze rehtem *Perchrehte*, als *Perchrehtes* reht ist, also daz der  
 vorgeannt apte *Friderich* und sin Samenunge suln den vorgeannten  
*Wingarten* ewichlich, freilich und ledichlich haben, allen ir frum da  
 mit schaffen, versetzen, verchouffen, geben, swem si wellent an allen  
 Irresal, und die vorgeannten vir Juden *Moyses, Mardocheus, Pezzach*  
 und *ysaac* die vir *Prüder* und dar zue *Gersan* und *Chazday, Schön-*  
*mannes sün*, suln dem vor genanten Gotes huese *Chremsmuenster* den  
 e genanten *Weingarten* ob iht prief dar ueber gegeben sei und für  
 alle ansprache schermen, als des Landes reht ist ze Oesterriche und  
 wan der vor gedaht chouf und auch der Scherme mit unser gewizzen  
 und mit unserm Rat geschehen ist, des gehen wir dem Oft genanten  
 Abte *Friderichen* und dem Gotes huese *Chremsmuenster* ze einem  
 Sihtigen urchuende und ze einer ewigen vestenunge disen prief mit  
 unser Stat hangenden Insigel versigelt. Ditz ist geschehen und diser  
 prief gegeben do Christes Geburt ergangen waren, Tausent Jar, Drey  
 Hundert Jar und in dem fünften Jar dar nah, des naechsten Eritages  
 nah Sanct Philippen und Sanct Jacobs tage.

## XI.

1305. 25. Jull. — *Revers des Abtes und Conventes zu Kremsmünster über gewissenhafte Erfüllung aller an eine zum Krankenhause gemachte Schenkung des Plebans Friedrich zu Kematen geknüpften Bedingungen.*

Nos *Fridericus dei gracia Abbas in Chremsmunster* et Conventus ibidem per presenciam profiteamur et constare volumus universis presenciam inspecturis, quod dominus *Fridericus, plebanus de Kaminata*, motus pie consideracionis oculo, quo nostram ecclesiam in quibuslibet suis agendis pro suo posse promotivis affectibus contuetur, nobis pro utilitate nostre ecclesie mutuavit, triginta tres libras denariorum Wiennensium tali interposita paccione, ut pro eisdem denariis infirmarie nostre comparemus tres libras reddituum annuatim, verum, quia eosdem adcomparandum tam subito redditus non potuimus invenire, de communi consilio ordinavimus et statuimus, ut iidem denarii infirmarie nostre de kathedratico nostro videlicet de *Welsensi ecclesia* una libra, de *Talhaim* una, de *Petenpach* una annuatim sine contradiccione qualibet debeant ministrari, donec commode possimus exequi ordinacionem seu beneplacitum donatoris. Porro nos tam commendabili sue fidei seu donacioni debentes et volentes existere non ingrati, promittimus eidem et presentis scripti testimonio confirmamus, quod nos in sui memoriam et beneplacitum festum beate *Marthe* decetero cum duodecim leccionibus peragemus, ita ut eodem die fratribus de eisdem redditibus fiat consolatio seu pietancia specialis, et quod anniversarium suum in Missis, vigiliis et oracionibus annuatim celebrabimus juxta nostri ordinis et Monasterii consuetudinem approbatam. In cujus rei testimonium presentem litteram sibi damus Sigillorum nostrorum robore communitam. Datum anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. quinto in die beati *Jacobi* apostoli.

## XII.

1306. 17. April. Klosterneuburg. — *Abt und Convent zu Kremsmünster kaufen von Otto von Kaklenberg einen Weingarten an der Eren bei Klosterneuburg.*

Ich *Rueger von Steutz* ze den zeiten *Rihtær* und wir der Rat mit sampt der Gemeine der Stat ze *Hertzogen Neunburch* vergehen offenhlich und tuen zerchennen allen den, die disen prief an sehent, lesent oder hoerent lesen, di nu lebent und her nah chunftich sint, daz der Ersame man *apte Fridereich* und deu Sammunge des Goteshuess ze *Chremsmunster* reht und redelich umbe ir ledich guet gechauffet habent wider *Otten von Chalnperge* und wider sein Chonnen *frowen Margareten* einen Weingarten an der eren, des ein halbez Geuch ist, leit ze naehst bei dem weingarten, der weilen des alten *Maeusleins* was, umbe dreu und funfzech phunt phenning wienner muenze und habent seu der reht und gaentzleich gewert und der vor genant Ott und sein Chon, deu e genant ist, habent sih des vor genanten weingarten reht furziht getan und habent in auf gegeben ze rehtem Perchrechte mit *Fridereiches hant an dem Gastaig*, der ze der zeit des weingarten Perchmeister was an des *Herren stat von Mayberch*, und ist daz geschehen mit gesampter hant, do siz wol getuen mohten und mit gunst und mit willen aller ir erben nud mit zeitigem rat ir besten Freunte also, daz der e genant Apte Fridereich und deu Samnunge des Goteshuess ze Chremsmunster den e geschriben weingarten ledichlich und freilich ze rehtem Perchrechte haben suln allen ir from da mit ze schaffen, versetzen, verchauffen, ze gehen swem si wellen an allen irresal und die vor genanten Ott und sin Chon frowe Margaret habent dem e genanten Goteshuese ze Chremsmunster ir *Weingarten in dem wolfgraben*, des ein halbez Geuch ist, mit des vor genanten Perchmeisters hant ze rehtem scherme gesatz und darzue ir leibe und ir guet fuer alle an sprache als des Landes reht ist ze Oesterreiche und wan der vor gedaht chouf und auch der Scherme mit unser gewizzen und mit unserm rat gewandelt und geschehen ist, des geben wir dem oft genanten Apte Friderichen und der Samenunge ze Chremsmunster zue einem Sihtigen urchuende und zue einer ewigen vestenunge

disen prief mit unser Stat hangendem Insigel vervestent. Ditz ist geschehen und diser prief gegeben da ze *Hertzogen Neunburch* do von Christes Geburt ergangen waren Tuesent iar Dreu hundert iar und in dem Sehsten iar darnach des Sunntages, So man singet *Misericordia Domini plena est terra et cet.*

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 153.

### XIII.

**1306. 19. April. Klosterneuburg.** — *Kremsmünster erkaufft von Diemuth von Plostauden einen Weingarten an der oberen Eren.*

Ich *Ruger von Staetz* . . . . . vergehen . . . . . daz . . . . . *apto Fridereich* und deu Samenunge des Goteshuses ze *Chremsmunster* . . . . . gechauffet habent wider *frowen Diemueten von Plostauden* einen weingarten, des ein halbes Geuch ist, leit an der *obern Eren* ze naehst bei *Fridereiches weingarten des Enn*, den si herbraht haet ze rechten Perchreht mit sampt *ir Chonwirt Otten von La* umbe Siben und virzech phunt phenning wiener muenze . . . . . und ist daz geschehen mit gunst und mit willen aller irer erben und auch ir Chonwirt erben des vor genanten Otten von La, und mit zeitigem Rat ir besten Freunte also . . . . ., und *Marchart* und *Seifrid*, die des weingarten erbe waren und mit reht furziht mit anderm guet hindan geteilet sint, habent mit gutlichem willen den weingarten, des ein halbez Geuch ist, leit ze naehst dem e geschriben weingarten mit des vorgeannten Perchmeisters hant ze rehtem Scherme gesatzet für alle erben und für alle ansprache . . . . . Ditz ist geschehen und diser prief gegeben ze *Hertzogen Neunburch* do von Christes Geburt ergangen waren Tousent iar Dreu hundert iar und in dem Sehsten Jar des naehsten Eritages vor Sanct Georgen tage.

Urkundenbuch von Kremamünster Nr. 154.

## XIV.

1306. 19. April. Klosterneuburg. — *Das Stift Kremsmünster erzeht käuflich einen andern Weingarten an der obern Eren von Dietrich dem „Pastär“ und seiner Frau.*

Ich Rûger von Stæutz . . . . vergehen . . . . daz . . . . Apte Friderich und deu Samenunge des Gotes hûses ze Chremsmünster . . . . gechauffet habent wider *Dietreichen den Pastær* und wider sein *Chonn frowen Gerdrûten* einen Weingarten an der *Obern Eren*, des ein halbez Geuch ist, leit ze nächst *walthers des Mûlner* weingarten, umbe fünf und sehzech phunt phenning wiener münze . . . . und der vor genant Dietreich und sin Chon frowe Gerdrût habent den selben weingarten dem e genanten Gotes hûse ze rechtem Perchrecht auf gegeben mit gesampter hant do siz wol getûn mohten und mit gunst und mit willen *Chunrades und Gerunges Syndrames sîn und Leupolls heugen sun*, die des weingarten auch erben waren und der vorgenant Dietrich hat den vor genanten erben Chûnraten und Gerungen den zwein prûdern und Leupolten heugen sun der vor geschriben phenning gegeben Sehzehen phunt phenning, daz si sih fürziht habent getan allez des rechtes, des si auf den vor genanten weingarten iahen, und der oft genant Dietreich der Pastær und sin Chon frowe Gerdrûten und die e genanten Chûnrat und Gerunch Syndrames sîn und Leupolt heugen sun mit sampt ir hausfrowen habent unverscheidenlich ir leibe und ir gût ze rechtem scherme für alle Erben und für alle ansprache gesatz als des Landes recht ist ze Osterreiche . . . . Ditz ist geschehen und diser prief gegeben da ze *Hertzogen Neunburch* do von Christes Geburt ergangen waren Tousand iar Dreu hundert iar und in dem Sehsten iar des nächsten Eritages vor Sanct Georgn tage.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 155.



## XV.

1306. 19. April. Klosterneuburg. — Ankauf eines Weingartens an der Ern durch das Stift Kremsmünster von Conrad dem Mäuselein.

Ich Rûger von Stæutz . . . . vergehen . . . . daz . . . . Apte Friderich und deu Samenunge des Gotes hûss ze Chremsmunster . . . . . gechauffet habent wider Chûnraten den Mæuselin einen weingarten an der Ern, des ein halbez Geueh ist, der sein an erstorben gût was, von seinem vater, den er auch erloset het von siner Steufmûter erben mit seinem ledigen gût nah seine vaters tot, der da leit ze næchst an dem weingarten, der weilen Otton von Chalnperge was umb zwei min Sechzech phunt phenning wiener münze . . . . und der e genant Chûnrat Mæusel hat seinen weingarten in dem Hæntleinsgraben, der weilen walthers des Swaben was, des ein vierteil ist, den er mit den selben phenning gechauffet hat mit des e genanten perchmeisters hant ze rehtem Scherme gesatz und dar zû sin leib und sin gût für alle erben und für alle ansprache . . . . Ditz ist geschehen und diser prief gegeben da ze Hertzogen Neunburch do von Christes geburt ergangen waren Tausent iar Dreu hundert iar und in dem Sehsten iar des næchsten Eritages vor Sanct Georijtage.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 156.

## XVI.

1306. 24. April. Klosterneuburg. — Kaufbrief über einen Weingarten im Zietersgraben, den das Kloster Kremsmünster von Engelbrecht von Kritzendorf an sich bringt.

Ich Ruger von Stæutz . . . . . vergehen . . . . daz . . . . apte Friderich und deu Samenunge des Gotes huses ze Chremsmunster . . . . . gechouffet habent wider den bescheiden man hern Engelprehten von Chritzendorf einen weingarten, des dritthalp vierteil ist, leit in dem Zietersgraben, heizet der Stoytzendorfer umbe fünf und virzech phunt phenning wiener münze . . . . und der e genant Engelpreht hat in dem e geschriben Gotes huse ze rehtem Perch-

rehte aufgegeben mit *Hermanneshant von Freysing*, der ze der Zeit des weingarten Perchmeister was . . . . und der oft genant Engelpreht und sein sun *Friderich, Ott sein Aidem* und sin *Chonfrowe Sabina, Chünrat der Stætner sin aidem* und sin *Chonfrowe Reichitz, Johannes sin aidem* und sin *Chonfrowe alheit* und sin sun *Engelpreht* habent gelobt und unverscheidenlich gesatz ir leibe und ir güt ze rechtem Scherme . . . . Ditz ist geschehen und diser prief gegeben da ze *Hertzogen Neunburch*, do von Christes Geburt ergangen waren Tousand iar Dreuhundert Jar und in dem Sechsten Jare an Sanct Georgen tage.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 157.

## XVII.

1306. — Kaufbrief über einen Weingarten im Wolfgraben bei Klosterneuburg, den die Witwe Futerer und ihre Kinder an das Kloster Kremsmünster veräußerten.

Ich *Rüger von Stæutz* . . . . ze *Hertzogen-Neunburch* chlosterhalben vergehen . . . . daz . . . . *Apte Friderich und deu Samenunge des Goteshauses ze Chremsmunster* . . . . gehauffet habent wider *frowen Jeutten die Führttaerinne* und wider ir sun *Heinrichen* und wider ir tochter *Leukarten* und wider *Chünraten Leukarten chonwirt* ein halbez Geuch wein wabs, leit in dem *wolfgraben*, der e gewesen des *futerær* umbe Sehs und dreizech pfunt phenning wiener münze . . . . und habent sih jn furziht getan mit *Gebharts hant von Sanct Mertein*, der ze der zeit des weingarten Perchmeister was von hern *Albers* wegen *von Chünringen*. hat auch der selbe Gebhart den selben weingarten dem e genanten *Apte Fridrichen* und siner *Samenunge* ze *Chremsmunster* ze rechtem Perchreht verlihen . . . . und deu vorgebant *füttraerinne* und ir sun *Heinrich* habent ir leibe und ir güt dem vorgebant *Goteshause* für den e geschriben weingarten halben ze rechtem Scherme gcsatz für alle ansprache; Darzu *Heinrich de Chünstel* genant und sin *Chon frowe Leukart* habent mit gesampter hant für den halben weingarten dem egenanten *Goteshause* mit *Jacobs hant des Forster* irs Perchmeisters ir weingarten in der *Hertzoginne peunt*, des ein halbez

Geuch ist, und leit bei *Friderichs Mæntleins* wingarten swaz der selbe weingarten tewer ist den siben phunt dar zû ir leibe und gût gesatz ze rehtem Scherme . . . . . Ditz ist gesehehen und diser prief gegeben do von Christes Geburt gezalt waren Dreuzehen hundert Jar und in dem . . . . .

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 158.

### XVIII.

1307. 17. April. Wels. — *Herzog Friedrich von Osterreich bestätigt und erneuert das von Kaiser Rudolf I. dem Kloster Kremsmünster verliehene Privilegium freier Victualien-Zufuhr.*

*Fridericus dei gracia Dux Austrie et Styrie, Dominus Carniole, Marchie ac Portus navonis* universis per *Austriam, Styriam* et *Anasum* constitutis gratiam suam et omne bonum. Litteras bone memorie Serenissimi domini nostri quondam *Regis Rudolfi*, Avii nostri, Romanorum regis vidimus in hunc modum . . . . Rudolfus etc. Vid. Urkunde de dato 5. XI. 1279. Ad honorem igitur omnipotentis dei praefatam gratiam *Monasterio in Chremsmünster* concessam Abbati et suis fratribus indultam Innovamus et tenore presentium confirmamus, volentes omnia et singula supradicta inviolabiliter observari. Sigillum nostrum hiis litteris appendentes in evidens testimonium super eo. Datum in *welsa* Anno domini Millesimo Trecentesimo Septimo XV. Kalendas Maii.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 159.

### XIX.

1307. 25. April. Linz. — *Herzog Friedrich der Schöne ertheilt aus besonderer Gnade dem Abte und Convente von Kremsmünster die Erlaubnis, um Neuburg oder Wien Weingärten von 10 Fuder Ertragniss ankaufen zu dürfen.*

*Nos Fridericus dei gracia dux Austrie et Styrie, Dominus Carniole ac Portus navonis* publice profitentes notum facimus universis, Quod nos Religiosorum virorum Abbatis et Conventus Mona-

sterii in *Chremsmünster* Dilectorum nobis faventes profectibus et facultatibus intendentes quibus hospitalitatis sue liberalis iuветur pietas et honestas ac fraternitatis karitas temporaliter consoletur, ipsis, Abbati et Conventui de favore et gracia speciali nostra concedimus et benignius indulgemus, quod dicti, Abbas et Conventus sibi et Monasterio suo vineas ad crementum Decem Carratarum vini circa *Neunburgam* vel *Wiennam* possint, prout ipsis aptum et utile fuerit, sine impedimento quolibet comparare harum testimonio litterarum. Datum *Lintze* in die beati Marci evangeliste, Anno domini M•CCC• Septimo.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 160.

## XX.

1309. 8. Jänner. — *Das Stift Kremsmünster erkaufft von den Erben des Juden Schwärzlein einen Weingarten bei Klosterneuburg, der Elsasser genannt.*

Ich *Weigant von Chritzendorf* ze den zeiten Rihter und wir der Rat mit sampt der Gemeine der Stat ze *Hertzogen Neunburch* vergehen offenchlich und geben ze erchennen allen den, die disen Prief lesent oder hörent lesent, die nu lebet und hernach chünftige sint, datz der Ersam man *Apte Friderich* und deu Samenunge des Gotes huses ze *Chremsmunster* reht und redelich umb ir ledich güt gechauffet habent wider *Swærzleins* erben des Juden von *Wien*, wider *Moysen*, *Morochay*, *Pezach* und *ysaac* einen weingarten, heizet der *Elsazzer*, des Drithalp Geuch sint, und leit an der *Stegleiten* umb hundert phunt und umb dreu und dreizeh phunt phenning wiener münze, habent auch si die Juden der selben pfenning gar und gæntzlich gewert, habent auch sich die Juden mit sampt ir Hausfrowen und mit gunst und mit willen aller ir erben des vor genanten weingarten reht fürziht getan und habent in dem vor genanten Gotes huse auf gegeben ze rehtem Perchreht mit *Gebharts* hant von *Sanct Mertein* zwei Geuch, deu ligent in hern *albers* Perchreht von *Chünringen* und mit *Gundolts* hant ein halbez Geuch, daz leit in hern *Greiffen* Perchreht von *Wienn*. Habent auch die selben Perchmeister *Gebhart* und *Gundolt* dem e genanten Gotes huse ze *Chremsmunster* deu e geschriben Drithalp Geuch verlihen ze

rehtem Perchrehte und under dem dienst, als ez mit alter gewonheit her chomen ist also, daz daz vogenant Gotes hûs ze Chremsmunster den e geschriben weingarten ledichlich und freilich haben suln ze rehtem Perchreht allen ir frum da mit ze schaffen, versetzen, verchouffen, geben swem Si wellen an allen Irresal und die vor genanten Juden Moyses und sin Hausfrowe *Pitlinch*, Morochay und sin Hausfrowe *Pæfel*, ysaach und sin hausfrowe *Anna*, Petzach und sin hausfrowe *Rachel* habent dem vorgeschriben Gotes house ze Chremsmunster gesatz ir leibe und ir gût ze rehtem Scherme fur alle ansprache als des Landes reht ist ze Osterriche. und wan der vorgedaht chouf und auch der Scherme mit unserm rat und mit unser gewizzen gewandelt und geschehen ist, des geben wir dem oft genanten Gotes hûse ze Chremsmunster zû einem Sihtigen urchûnde und zû einer stâten vestenunge disen prief mit unser Stat Insigel vervestent. Ditz ist geschehen und diser prief gegeben, do von Christes Geburt ergangen waren Dreuzehen hundert Jar, und in dem Neunten Jar an Sanct Erhardes tage.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 161.

## XXI.

1309. — *Abt und Convent von Kremsmünster verleihen leibgedingweise Ulrich dem Pazman und seiner Hausfrau das vom Stifte erkaufte Gut zu Sunnleihen.*

Wir *Abt Fridrich* und die Samnung datz *Chremsmunster* tûn chunt allen den, die disen brief ansehent oder hõrent lesen, daz wir daz gût datz *sunnleiten* gechaufft haben umb zwainzk phunt phenning und haben dazselb gût verlihen tze leibgeding *Ulrihen dem Pazmanne* und seiner hausfrawen also mit sôlher beschaidenhait, daz er *Ulrih Pazmann* die phenning an dem chauf halb geben sol und sol auch von dem selben gût alle Jar geben sehzk phenning in unser Gustrai und in die brostai dreizk und nah ir baiden tûd sein und seiner hausfrawen ver Geiseln sol daz vogenant gût ledichleich gehõren in unser Gustrai an allen chrieg. und dar uber geb wir im disen brief mit unsern baiden Insigeln ze einem waren urchund. Diser brif ist geschriben und gegeben do von Christ hûrd waren ergangen Tausent und Driuhundert iar und Neun Jar.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 162.

## XXII.

1311. 24. Juli. **Kremsmünster.** — *Ablassebrief für den Altar des heiligen Agapitus in der Stiftskirche zu Kremsmünster, verliehen vom Bischofe Bernhard zu Passau.*

*Wernhardus* dei gracia *Ecclesie Pataviensis Episcopus* universis christi fidelibus Salutem in domino Sempiternam. Cupientes christi fideles quibusdam allectivis muneribus ad pietatis opera invitare, nec non *monasterium in Chremsmunster*, quod spiritus sancti gracia regularis discipline sancta commendat observancia et hospitalitatis assidue liberalitas extollit venerari singularis prerogativa honoris Omnibus vere penitentibus et confessis, qui in altari sancti *Agapiti*, principalis ejusdem monasterii patroni, missam celebraverint aut celebrata in eodem altari missarum solempnia devote audiverint, *Quadraginta dies Criminalium et Centum venialium de iniunctis ipsis penitentiis de omnipotentis dei misericordia et beati Stephani prothomartiris confisi patrocinio misericorditer relaxamus, Dantes super hoc presentes litteras nostro Sigillo munitas. Datum in Chremsmunster Anno domini Millesimo Trecentesimo undecimo in vigilia beati Jacobi apostoli.*

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 163.

## XXIII.

1312. 1. Jänner. — *Ruger Marcharts Sohn und Agnes seine Hausfrau zu Klosterneuburg verkaufen an Kremsmünster einen Weingarten zu Weidnich.*

Ich *Herman von freysing* genant, Hofmeister des Goteshauses ze *Neunburch* vergich offentlich und tûn zewissen allen den, die diesen prief lesent oder hõrent lesen, die nu lebent und her nach chûnftich sint, daz *Marcharts sun Rûger* und sein *chon frowe Agnes* reht und redelich mit gesampter hant, do siz wol tûn mohten, mit gunst und mit willen ir erben ir weingarten, des dreu vierteil sint und leit ze *Weidnich an dem dorfe* und heizzet der *Scherig* ze chauffen habent gegeben dem Ersamen manne *Apte Fridereichen* und der *Samenunge des Gotes houses ze Chremsmünster* umb Dreu und

fünzfch pfunt pfenning wiener münz, habent auch dieselben herren den e genanten Rügern und sin Hausfrowen der selben pfenning reht und gæntzlich gewert, habent auch si sich des selben weingarten mit sampt ir erben reht fürziht getan und habent in auf gegeben mit meiner hant, wan ich ze der zeit des weingarten rehter stifter und störrer was, han ich auch denselben weingarten den vor genanten herren, dem Apte und der Samenunge ze Chremsmunster verlihen ze rehtem Perchreht allen ir frum da mit ze schaffen, versetzen, verchafften, ze geben, swem si wellen an allen irresal. Habent auch sich die vor genanten Marchart und sin sun Rüger und sin chon frowe Agnes dem e genanten Gotesause ze Chremsmunster für den e geschriben weingarten gesatzet ze rehtem Scherme für alle ansprache als des Landes reht ist ze Osterrich und swaz deu Samenunge ze Chremsmunster an dem Scherme schaden nement, den suln si haben auf Marcharts trewen und auf Rüggers trewen sines suns und auf seiner Hausfrowen trewen und unverscheidenlich auf alle deu, daz si habent. und daz der vor gedaht chauf und auch der Scherme fürbaz stæte beleibe und unzerbrochen, des gib ich herman dem oft genanten Gotesause Chremsmunster zû einem Sichtigen urchünde und zû einer ewigen vestenunge disen prief versigelt mit meinem Insigel und mit des vorgenanten Marcharts Insigel. Darzu sint diser sache gezeug wisent ze der zeit *stat Rihter, Dietrich Schyfer, Gebhart Ott, der Hüter, Friderich Hetzmann, Ott der humbel, Dietreich der Retzer, Seifrid Friderich Mensewer, Seifrid der Metzner, Leibel der Smid, Heinrich Nurnberger, Gerbot* und sin prüder *Perichtolt* und *Christan, Leutwin der Statschreiber* und ander Ersamer Leute genüch. Ditz ist geschehen und diser prief gegeben, do von Christes Geburt gezalt und ergangeu waren Dreuzehen hundert Jar und in dem zweliften Jar an dem Heiligen Ebenweich tage.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 164.

#### XXIV.

1312. 3. August. — *Heinrich von Volkenstorf zu Gschwendt gibt gegen Entschädigung seinem Vetter Heinrich zwei Höfe zu Schirmstorf und einen Holzgrund zum Alleinbesitze.*

Ich *Heinrich von Volchenstorf in der Swent, Hern Dietrihes Sün*, tûn chunt an disem prief ollen den, die in sehent und horent

lesen, daz ich mit verdahtem müt zter zeit und ich iz wol getün moht, meinem lieben Vetern Hern *Heinrich von Volchenstorf*, Hern *Ortolfes Sün* die nidern zwen hōf datz *Schiermstorf* und ein Holtz da selb, die wir mit einander gehabt haben, ungetailt gegeben han umb zehen phunt phenning wiener, der ich vōlchleich von iem gewert pin und bin ouch des vor genanten Gūts meines lieben Vetern gewert ols ich ze reht sol nah Lantes reht swo iem des not und dürt geschieht. tet ich des nit und neme er chainen scbaden dar an, daz sol er haben auf minen triwen und auf olle deu und ich han, daz iem daz stet und unverchert von mier beleib, dar uber gib ich disen brief versigelt mit meinem Insigel und mit den zeugen, die hie geschriben sint: Her *Heinrich von Lonstorf*, Her *Ott von Lonstorf*, *Heinrich und Ott*, Hern *Heinrich Süne von Lonstorf*, *Meinhart der Sincenberger*, *Alphart der Richter*, *Heinrich der Chalnwerker*, *Ulrich der Rigler*, *Fridreich der Wolfstain*, *Hertel der Stadler*, *Rueger und Wolfhart paid Holtzer*. Der brief ist gegeben, do von unsers Herren Gebürt sint ergangen und gewesen dreuzehen hundert Jar und dar nah in dem zwelften Jar an Sand Stephans tag nah dem suit.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 165.

## XXV.

**1313. 2. Februar. Klosterneuburg.** — *Elisabeth, römische Königin, gibt zu einem Seelgeräthe für ihren Gemal und ihr ganzes Geschlecht, sowie zur Sühne für die Entheiligung der Feiertage in den Salzwerken zu Hallstadt, dem Gotteshause zu Kremsmünster mauthfrei jährlich dreissig Fuder Salz; am Tage des heiligen Philipp soll dafür ein Jahrtag begangen werden u. s. w.*

Wir *Elspeth*, von Gotes genaden weiln *Chuniginne ze Rome*, veriehen und tün chunt offenlich an diesem brief allen den, di in sehent oder hörent lesen, daz wier von der beweisung und von dem rat unsers gaistlichen vaters *Byscholf wernhard von Pazzare* und mit wol verdahten müt ze Selgeret aller unser vordern und sunderlich unsers lieben herren und wiertes *Chunich Albert von Rome* und auch unser selber und auch unser nachkomen sele und sunderlich zu einer widerlegung der veirtag, di an unserm sieden ze *Halstat*, daz wier mit unserm gūt von wildem gepirig erbawen haben, ubergangen und



zebrochen werdent mit arbeit, der man doch ze nôt niht enberen mag, unser almûsen von dem vorgevanten sieden den gaistlichen leuten, dem *Abt und dem Convent datz Chremsmunster* mit getailtet und gegeben haben, also daz in unser Phleger oder Amptleut ze Halstat alle Jar an unser frowen tag als si (verschied) geboren ist, dreizzich fûder dÛrres Saltzes geben sullen und daz selbe Saltz sol in an unser Mauttestat ze Gmunden ledichlich an Mautte fûr gen. Wer aber daz in unser phleger oder amptleut daz vorgevant Saltz an dem vorgevanten tag niht geben, so gebieten wir ernstlich bei ur sern hulden unsern PÛrchleuten ze Halstat, daz sie dehain Saltz ze Halstat ùz fûren lazzen untz daz daz vorgevant Saltz dem vorgevantem gotshaus verrihtet werde. Ez sol auch der vorgevant abt alle Jar an sand Phyllippes tage seinem Convent ein halbes phunt wiener phenning geben ze pezzierung an ir phrÛnt von dem vorgevantem Saltz, daz si dar umb des selben tages unsers vorgevantem wiertes der an dem selben tag verschaiden ist und unser vordern und nach chomen und auch unser selber, swenne wir niht sein, Jartag begên mit vigilien, mit selmesen und mit andern gotlichen sachen. Und dar uber, datz unser vorgeschriben gab und freiung dem vorgevantem abt und dem Convent ze Chremsmunster stete und unzebrochen beleibe von uns und unsern nachchomen, haben wir in disen prief gegeben versigelten mit unserm Insigel. Der ist geben datz *Newenburch*, do man zalt von Christes gebÛrd dreutzehen Hundert Jar in dem dreutzehenten Jar an unser frowen tag ze der Liehmisse.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 166.

## XXVI.

1313. 24. April. — *Katharina, des Ratenfelser Hausfrau, verschreibt das Gut auf dem Eck gegen eine Schuld ihrem Bruder Matthäus und seiner Hausfrau Ofmei.*

Ich *Katerina des Ratenvelser hausvrōw* vergich an disem brief und tûn chunt allen den, di in sehent oder hōrent lesen, daz ich mit gÛtem willen meiner chinder *Friderichs* und *Elsbeten* mein aigen *auf dem Ek* versucht und unversucht han zu ainem satz gegen meinem brÛder *Matheo* und *seiner hausvrōwen ofmeien* mit allem dem reht und ich schÛld fur zwainzig phfunt phfenning alter wiener

münz mit so beschaidern red, ob mein Bruder Mathes und sein hausvrow ofmei verschiden an gerben, die si baid mit einander hieten, so sol daz vor genant guet uf dem Ek her wider gevallen und erben auf mich und meiniu chinder mit allem dem reht, damit ich ims geantwurt han, der red sint Gezeug her *Otaker von chirhperch, Otaker* und sein brüder *alber von fuert, leutold von Chirhperch* und ander biderb leut. daz die Red stet beleib und unverchert, gib ich Katerina meinem bruder Matheo und seiner hausvrowen ofmeien disen brief zu ainem urchund versigelt mit mines wirtes des *Ratenvelser* und otaker des fuerter insigel. Der brief ist gegewen, do van Christes gebürd warn ergangen Tausent Jar, drewhundert Jar dar nach in dem dreitzehenten Jar an sant Georgen tage.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 167.

## XXVII.

1313. 12. Jull. **Kremsmünster.** — *Conrad „Episcop. Aniensis“ verleiht auf immerwährende Zeiten Ablässe in Bezug auf die Altäre des heil. Agapitus und des heil. Benedikt in der Klosterkirche zu Kremsmünster.*

Nos Chunradus, dei gracia Aniensis Ecclesie episcopus universis Christi fidelibus salutem ac pedum oscula beatorum. Et ut sanctorum corpora a Christi fidelibus devotis precibus venerentur videlicet precipue in honore sancti Agapiti martiris et beati benedicti confessoris aput altare sancti Agapiti martiris ac benedicti causa devotionis ad altare ibidem convenerint vel missas ibidem quotiens audierint de iniuncta ipsis penitencia XL dies criminalium et LXXX venialium annis singulis perpetuo misericorditer in domino relaxamus. Datum anno domini MCCCXIII in *Chremsmunster* in festo sancte Margarite virginis.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 168.

## XXVIII.

1313. 21. August. Wien. — *Herzog Friedrich von Oesterreich bestätigt und erneuert das von Kaiser Rudolf I. am 4. November 1279 dem Stifte Kremsmünster gegebene Vidimus.*

Nos *Fridericus, dei gracia Dux Austrie et Styrie, Dominus Carniole, Marchie ac Portus navonis*, ad Universorum presentes intuentium noticiam cupimus pervenire, Quod constitutus in nostra presencia Vir honorabilis et Religiosus *Fridericus, Abbas monasterii Chremsmunsterensis*, Ordinis Sancti Benedicti, Pataviensis Diocesis pro se et conventu suo nobis humiliter supplicavit, ut quoddam privilegium dive recordacionis Domini *Rudolf, Romanorum Regis*. Avi nostri, quarumdam libertatum emunitatum et Jurium dicti monasterii confirmacionem continentes nobis per ipsum Abbatem exhibitum approbare, Innovare et confirmare dignaremur de gracia speciali. cuius quidem privilegii tenor per omnia talis est . . . . .  
Rudolfus etc. vid. Urkunde vom 4./XI 1279. Nos itaque *Fridericus Dux* predictus pro reverencia divina supradicti Abbatis et conventus supplicationibus favorabiliter inclinati prenotatum privilegium ipsis et suo monasterio Approbamus, Innovamus et presentis scripti patrocinio inperpetuum confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre approbacionis, Innovacionis et confirmacionis paginam infringere vel ei ausu aliquo temerario contraire. Quod qui secus adtemptare presumpserit gravem se nostre indignacionis offensam et penas interpositas se noverit incurrisse. In cujus rei testimonium nostrum sigillum duximus presentibus appendendum. Datum apud *Wiennam* Anno domini Millesimo Trecentesimo Tercio decimo XII Kalendas Septembris.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 169.

## XXIX.

1313. 24. August. Wien. — *Herzog Friedrich stellt das Kloster Kremsmünster gegen alle unrechtmässigen Eingriffe in seine Rechte und Freiheiten sicher.*

*Fridericus dei gracia dux Austrie et Styrie, Dominus Carniole, Marchie ac Portus navonis*, Universis Judicibus, Juratis et

Civibus ac officialibus super *Anasum* constitutis gratiam suam et omne bonum. volentes *Monasterium in Chremsmunster* quod speciali amore et favore prosequimur in suis honoribus, libertatibus et juribus per antecessores nostros et nos concessis et sigilli nostri robore confirmatis inviolabiliter conservare. mandamus vobis universis et singulis precipiendo districte, quatenus homines eiusdem monasterii gravare Iudiciis seu vexacionibus aliis et in possessionibus ipsius violencias exercere contra Privilegiorum suorum continenciam nullatenus presumatis Quod, qui secus fecerit, indignacionem et offensam nostram gravem se non dubitet incurrisse. Datum *Wienne* in die sancti Bartholomæi apostoli. Anno domini MCCCXIII.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 170.

### XXX.

1313. 8. September. Gleink. — *Conföderation zwischen Kremsmünster und Gleink in Bezug auf gegenseitige Hospitalität und Gebete für die verstorbenen Brüder.*

Nos *Wichardus* dei gracia humilis *Abbas et totus Conventus Ecclesie Glunicensis*, ordinis sancti Benedicti, profiteamur tenore presentium litterarum, quod nos unanimi consilio et consensu cum *Ecclesia Chremsmunstrensi* ordinis eiusdem societatem sive fedus spiritualis fraternitatis teneri decrevimus ut per nos in bono nostra devotio stabilis perseveret et pro invicem orantes Spiritu conservari et corpore mereamur et ut ad eternam beatitudinem perveniamus, Volumus et confirmamus per hec scripta, quod inter nos contracta fraternitas Monasterio Chremsmunstrensi atque nostro sit legalis unionis et equitatis vinculum et indeficiens deo favente subsidium in angustiis eciam si necesse fuerit, spiritualiter et temporaliter conprobandum Statuimus et integro devocionis studio confirmamus, ut fratres Chremsmunstrenses ad nos causa commansionis cum prelatorum suorum litteris venientes tamquam fratres nobiscum nutriti benignius in omnibus tractentur, quam diu nobiscum permisi fuerint commorari. Preterea, si quisquam fratrum predictæ Ecclesie ad nos causa venerit consolacionis, per unum mensem aut duos pie sicut unus ex nostris fratribus teneatur. Statuimus etiam et volumus a nobis et a nostris successoribus firmiter observari, ut cum aliquem ex nobis sive ex vobis de hac

vita migrare contigerit alterna vicissitudine pulsatis exmore Campanis cantentur vespere defunctorum et Missa et vigilie in conventu. Ipso eciam die quilibet sacerdos ad unam missam et deinceps ad tres tenebitur cum tribus corporalibus disciplinis, alii autem inferiorum ordinum ad unum psalterium et tres eciam disciplinas, Conversi vero ad Centum Quinquaginta pater noster et tribus eciam disciplinis. Adhec autem omnia predicta nos intendimus obllgari, ut simile ac peromnia equale nobis fiat obsequium Karitatis persacrum collegium Chremsmunstrense. In cuius rei perpetuam memoriam atque robur presentes litteras nostris Sigillis tradimus communitas. Actum et Datum apud *Glünich* anno dominice Incarnacionis M<sup>o</sup>C<sup>o</sup>C<sup>o</sup>C<sup>o</sup> XIII In nativitate beate Marie virginis gloriose.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 171.

### XXXI.

Circa 1313. September. Kremsmünster. — *Königin Elisabeth befiehlt den Mauthnern in Österreich, den Abbt von Kremsmünster in seinen Rechten ungekränkt zu lassen, und den gepfändeten Wein wieder herauszugeben.*

Wir *Elizabeth* von Gottes gnaden *Römscheu Chuniginne* enbieten unsern getrewen Müter ze *Stein* ze *Ybs* und anderswa in *Österreich*, da diser Brief zúchumt, unser Gnad und alz Gút. Uns hat der erwirdig begeben man . . . der *Abt ze Chremsmunster* chunt getan, daz ir in irret an deu und er in sinen Hús bedarf, durch ewer Müte. Nu haben wir sins gotshús urchund daruber gesehen und di Brief, di im und sinem Gotshús unser Herre der Chunig geben hat Und gebieten eu vestichlich und wellen, daz ir in und sin diner verbaz unbeswart lat und im sineu phant widergebt, wann er nū nūlich gephendet ist um den win, der im in sin Hús gefuert ist, des er wol bedarf, wand er von den Herren grozze chost haben mūz, di unseren Herren ze dienst varnt. der Brief ist geben ze *Chremsmunster* des Phintztages nah sand Gylgen tage.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 172.

## XXXII.

1316. 7. August. — *Gerwirch, Hausfrau Hermanns zu St. Pölten, verkauft an Conrad den Gerstler einen Weingarten.*

Ich *Gerwirch* hern *Hermanns hausvrou von sand Pölten* weil und e *rihterin ze Wienn*, vergich und tuen chunt alen den, di disen prief lesent oder hoerent lesen, si sein lemtich oder her nach chümf-tich, daz ich *Cunrad dem Gerstler* und siner *hausvroun vrou priden* han ze chauffen gegeben ein wingarten um zwaintzch phunt und um hundert phunt wiener phennig und daz mich her Chunrad und sein hausvrou ver prid schon verricht habent und auch gewert an aln chriech und daz daz war sei, des gib ich im disen offen prief zu eim waren gezeug versigelten mit miner drier sün insigl des ersten mit *petrins* insigl meins suns, zu dem ander mol mit *ewert* insigl meins suns, zu dem dritten mol mit *Dieterihs* insigl meins suns, daz di selben vorgebant dri prueder des selben wingartens rechter silt und scherm sul sin also beschaidenlichen, ob hern Chunrad und sein Hausvrouen von priden iemt irnn wolt, zversetzen oder ze ver-chauffen an allen ir sal hintz iuden oder hintz Christen. Datz diser prief gegeben ist, des ist von christ gebuert driutzehen hundert iar dar nach in dem schechzehenten iar des samztais vor sant Laurencii tag.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 173.

## XXXIII.

1316. 15. August. — *Hermann der Gnausse stellt über das ihm als Pfand eingegebene Gut Galbrun einen Revers aus.*

Ich *Herman der Gnausse* tün chunt allen den, di disen prief sehent oder horent lesen, daz ich und mein *Hausvroue vrove Gedraut* und unser Erben inne haben daz Güt datz *Galprunn* an Heiratgüt von *Elbelein des vorsters sun von Gulfinge* und von seinen Erben für viertzich phunt phenninge alter wiener munzze mit solicher weschaidenhait, wenne uns der vorgebant Elbel oder sein Erben di hie geschriben phenninge gebent, wenne daz ist in

dem Jar, so sol daz vogenant güt von uns ledich sein an allen chriegen; daz im deu rede stet und unzebrochen fürbaz beleibe, des gibe ich im disen prief und westetige den mit Hern *Chunrad des Stogels* ynsigel *des vogtes ze wels*. Dirre sach sind Getzeuge her *Hertneide von Traun*, her *ulreich der Rote*, Her *Heinrich der Stainpech*, *Ortolf der Sintzendorfer*, *Diemel der Grünpech*, *Wernhart von sand veite*, *Sighart von Grube* und ander erber laut. Der prief ist gegeben, da von Christes geburt ergangen waren Tausent Dreu hundert Jar dar nach in dem Sechtzehen Jar an unser vrowen tage, als si verschiede.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 174.

#### XXXIV.

1316. 30. November. — *Helk von Truchsen* schenkt zum Krankenhause des Klosters Kremsmünster einen Weingarten zu einem Seelgeräthe für sie und ihre Eheherrn; es wird ihr dafür eine Begräbnisstätte im Stifte und ein Jahrtag zugesichert.

Ich *Helk von Trúsen* tûn chunt allen den, die disen brief an sehent, lesent oder hörent lesen, die nu sint und hernah chunflich werdent, daz ich mit gütlichem willen und mit verdahtem müt und do ichs wol getûn maht, mit ganzen sinnen und mit gesunten leib und auch mit meines wirts Hern *Libauns von Truhsen* gütlichem willen meinen weingarten, der der *Grazzer* gehaizzen ist, ze *Mau-tarn* gelegen, den ich in nutz und in gwer und an allen chrieg und an alliv ansprach han lediclichen und unverschaidenlichen den gaistlichen herren und der Samnung gemain daz *Chremsmunster* in ier Siechhaus ze einer pesserung ier phruent und mier und meinem wirt hernn *Libaun von Truhsen* und auch meinem vodern wirt hernn *Rúger von Hútt*, von dem und bei des zeiten ich den vogenanten weingarten gewnnen han und allen unsern vorvodern ze einem ewigen sælgret nah meinem tot gegeben han, also mit beschaidner red, daz ich mit meines wirts, her *Libauns von Truhsen*, willen die vogenant samnung von *Chremsmunster* von diser zeit in desselben weingarts gwer setzen will und auch setz untz an meines leibes end und ze einer bitzaichnung und hügenuzz derselben gwer, so pint ich mich und auch gelob ze einem emer weins in Jerleich ze geben, die

weil ich pin, daz si den vorgebant weingarten nah meines leibes end besitzen schülln baidiv in Nutz und in gwer an allen chrieg und an alliv ansprach meines wirts her Libauns von Trühsen und siner vrent und auch her Rûgers von Hütt vrent und aller unser vrent darumb, daz die vorgebant Samnung von Chremsmunster, swem ich niht enpin, meinen Jartag und meines wirts, hern Libauns von Trühsen, swen er auch niht enist und auch meines voderen wirts her Rûgers von Hütt und aller unserr vorvoderen Jahrtag ierlichen begen schullen als gæntzlichen als eines priesters begangen wirt, des ersten tags und er stirbt mit singen und mit lesen und mit andern gûten dingen, swie diu genant sint und gwnlich ze tun in ierm ehloster umb ier ainn und auch mit einer gantzer priesters phruent als ims lebentigem geit, also schol auch si an unserm Jartag einem armen menschen ewichlichen gegeben werden baidiv von chuchen und von cheler. Ich han auch mier von dieser zeit ein wonung und ein wartung des iungsten tags in demselben gotshaus erwelt, swo ich in dem ant von meinem schepher in eniv welt gevodert wird, daz si mich da nemen schullen und in ierm gotshaus bestaten als si mier gelobt habent und auch gepunten sint, mit ir triwen und mit ir hantvesten. Man scholl auch an demselben tag und man unsern Jartag beget, tzwai phunt phenning, die ze der selben zeit gib und gebich sint, von dem siechhaus, ob izz getragen mag und an des sichmeisters schaden geschehen, den vorgebant herren geben ze einem ewigen urchund, daz in da mit des selben tags ier phruent gepessert und gemert wird und unser dester baz gedaht und auch daz unser Jartag unzergenlichen und ewichlichen schüll und mog beleib und daz in die red staet und unverchert beleib, gib ich in disen brief versigelt mit meines wirts hern Libauns von Truhsen hangundem Insigel und auch mit hern *Wernharts* Insigel *von Harthaim* ze einem ewigen urchund diser saeh und wider allen chrieg ze hof oder ze taidinch. Diser brief ist gegeben und disiv sach ergangen, do von Christes geburt sint ergangen Driuzehenhundert Jar dar nah in dem sehzehenten Jar an sand Andres tage.



## XXXV.

**1316.** — *Will- und Aufsandtbrief. Libaun von Truchsen erklärt seine Zustimmung zur Stiftung seiner Hausfrau Heilka und ersucht den Bergmeister um Verleihung des Weingartens an Kremsmünster.*

Ich *Libaun von Truchsen* vergich offenbar mit disem Prief, Daz mein libeu Hausfrow vrow *Halk* geschaffet hat dem *Gotshaus ze Chremsmunster* in daz Siechhaus ein Weyngarten, der da haizet *der Grazzer* und ist gelegen ze *Mautarn*, also daz man ir da von alle Jar irn Jartag ewichleichen begen sol und ist daz allez geschehen mit mein güten willen und da von Pitt ich vlezlich, swer des Weingarten Perchmaister sei, Daz er in leich mein Herren von Chremsmunster, swen die zu im senden mit waren urchund dits Priefes, der versigelt ist mit meim angedruchten Insigel.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 176.

## XXXVI.

**1317. 2. Februar. Wels.** — *Friedrich von Ritzendorf, Bürger in Wels, stiftet zu Kremsmünster für sich und sein Geschlecht einen Jahrtag durch Anweisung von Zehnten.*

Ich *Fridreych von Ritzendorf, Puriger ze Wels*, vergich an disem Prief, und tuen auch chund allen den, di in ansehent oder hörnt lesen, di nu lebent oder noch chünftig sind, daz ich mit wolverdachtetem muet und auch mit aller meiner Chind willen und wort Töchter und zûn und ander meiner Eriben mit rechtem gescheft den zehent auf dem *Hof ze velberæch* und den zehent auf den zwain Hæusern und auf der *Mül datz den Chantzlingern*, der mein recht Lehen ist van meim genedigen herren hern *Fridreych* dem ersam *Abpt ze Chremsmünster* und van demselben Gotshaus geschafft han nach meim tod dem erwern Convent ze Chremsmünster in ier Oblay zeim selgeræt meiner sel Und han auch in den auf gegeben mit aller stæt, Also swen daz Gotes wil ist, daz ich verschaid mit dem Tod, daz si darnach an demselben tag alle Jar mein Jartag wegen schullen und den meinr Hausfrawen *Christein* und aller unser paider vodern sel mit

der Vigili und auch mit der Sel Messe und mit anderm Jerm andæchtigem gepet, als ich in getrawe. Diweil aver ich leb, so sol ich den vorenanten Zehent inne haben in allem dem recht und ich in emoln han her pracht in nutz und ingewern van dem vorenanten Gotshaus. Und daz in daz geschæft van mier stæt und unverchert weleib, dar uber gib ich in disen Prief zeim waren urchund gevesten mit meim Insigel. Der Prief ist gegeben ze *Wels*, da van Christes gebuerd vergangen worn Tausent Dreuhundert darnach in dem Sibenzehenten Jar an unser vrawen tag der Liecht Messe.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 177.

### XXXVII.

1317. 12. Mai. — *Geistliche Verbrüderung zwischen Kremsmünster und dem Schottenkloster in Wien.*

Reverendo in Christo patri et domino domino *Friderico* venerabili *Abbati* Ecclesie in *Chremsmunster* Totique Conventui ibidem *Nicolaus* dei gracia *Abbas* Ecclesie sancte *Marie Scotorum* in *Vienna* et totus Conventus dicti Loci cum oracionibus in Christo obsequiosam ad beneplacita voluntatem. Defectum labentis temporis et seculi transeuntis occasum ex instabili statu immo potius ex stabili lapsu conditionis humane licet omnibus intueri. Ecce enim miser homo vix dimidiat dies suos Qui iuxta testimonium sacre scripture velocius transeunt, quam a texente tela succiditur, Quod beatus *Job* in subito filiorum occasu diligenter intuitus humanas plenius miserias deplorabat. Homo inquiens natus de muliere brevi vivens tempore repletur multis miseriis Incertitudinem etiam et finem subitum considerans Ecce inquit in pulvere dormio et si mane me quesieris non subsistam. Beati igitur mortui, qui sic in domino moriuntur, ut post mortem tamquam iusti sint in bonorum memoria sempiterna, que quidem salubris et sancta non indigne dicitur, cum defuncti per eam a peccatis, que vivendo contraxerant, absolvantur Hoc vestra circumspecta provisio sollerter attendens et ut tantum bonum, quod sic in salutare solatium animabus pervenit defunctorum uberius augeatur et fructuosius dilatetur, feliciter elegistis inter nos vicissim specialis confraternitas affectionem mutuam et alternam, ut qui hactenus

eramus habitu et professione conformes, denuo mutue caritatis et alternate fraternitatis, quo ad salutem vivorum et defunctorum requiem exorandam quantum virtus nobis divina contribuit, simus perpetim votiva affectione consortes. Verum sicut gratum venit, quod post vota suscipitur, sic inconperabiliter gratius, quod preter spem offertur. Hinc est, quod nos singuli et singulariter universi de tanta benivolentia ad graciaram vobis assurgimus actiones bonum enim nobis est et valde jocundum vobiscum eiusdem fraternitatis esse participes qui, ut fama testatur verior in regulari vita disciplina monastica conversatione munda palam et passim operibus insistitis virtuosis unde viceversa presentis inter nos confraternitatis articulos nostris litteris approbamus et inviolabiliter a nobis volumus modo per vos nobis tradito perpetuis temporibus observari, videlicet ut singulis annis post Conversionem sancti Pauli proxima feria vacante in monasteriis omnibus Campanis tertio pulsatis cantentur vigilie mortuorum et altero mane missa publica in Conventu pro omnibus fratribus apud vos et nos inantea morituris Insuper quilibet Sacerdotum ipso die ad unam teneatur missam, quam dicat etiam ipso die vel altero, si forte habuerit aliam pro tempore assignatam Et inferiorum singuli Clericorum psalmos perlegant Quinquaginta, Sed qui litteras nesciunt cum L<sup>o</sup> ave maria dicant tociens pater noster et predictorum quilibet unam<sup>m</sup> corporalem suscipiat disciplinam. Preterea, si quando unius vestrum nobis fuerit obitus nunciatus, prehabito communi officio defunctorum publice in Conventu ut premittitur tres missas dicat quilibet sacerdotum, inferiores Centrum L<sup>o</sup> psalmos, Illitterati cum Ave maria totidem pater noster. In vestro vero obitu domine Friderice pater reverende, nunc Abbas de speciali convenientia hoc addentes, ut pro requie anime vestre fiat quicquid pro unius nostrorum fratrum fieri est consuetum scilicet Quatuor misse privatim a Quolibet sacerdotum et XXX<sup>o</sup> diebus continuis una missa cum prebenda cibi et potus, sicut unius ex fratribus adhuc vivi, que dabitur pauperi eo die. Verum ut huiusmodi confraternitatis vinculum inter nos perpetuis temporibus inconvulsum permaneat, et inviolabiliter observetur, presentem litteram Sigillorum nostrorum appensionibus roboramus. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XVII<sup>o</sup> in die beatorum Nerei Achillei et Pangracii martyrum.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 178.

## XXXVIII.

1317. 15. Julii. Steyr. — *Spruchbrief in Angelegenheit eines zwischen dem Abte von Kremmünster und Hertnid von Traun obwaltenden Streites.*

Nos *Heinricus de Walsse, Gundacherus senior de Losenstein, Wichardus de Topel, Wernhardus de Harthaim* omnibus presentem paginam inspecturis tam presentibus quam futuris cupimus facere notum, quod constitutis coram Inelyto *romanorum rege Friderico* semper augusto, venerabilibus et religiosis viris domino *Friderico Abbate et conventu ecclesie in Chremsmunster* gravem eidem proposuerunt querimoniam continentem, quod *Hertnidus de Traun* in possessionibus, bonis et rebus suis in iuriatus multipliciter sit eisdem petentes Sibi propter eundem iusticie presidium exhiberi. Qui lite extraque parte in manus suas assumptus nobis supra memoratas dictam caussam anuentibus utrisque more arbitrum obtulit decidendam. Nos igitur zelantes concordiam et amicabilem compositionem pro tranquillitate et pacis beatitudine eligentes, assumpto negotio et qualitate questionis inspecta ratione privata terminavimus in hunc modum, quod prefatus Hertnidus infra biennii spacium a festo beati Jacobi apostoli proximo conterminum ad jus et proprietatem monasterii Chremsmunster sepedicti redditus pro L<sup>o</sup> libris denariorum monete wiennensis comparare debbit eosdem ab abbate ipsius monasterii in feodo prose et suis heredibus tenendos et habendos perpetuo recepturus, quod que ab omni gravamine et molestia prelibati monasterii deinceps penitus debeat abstinere iniurias allatas et dampna erga dictum monasterium commendandis obsequiis compensando et si forsitan memoratus Hertnidus immemor huiusmodi concordie per nos facte ipsum monasterium in personis, rebus et possessionibus suis deinceps alio lesionis genere presumpserit molestare extunc redditus pro L<sup>o</sup> libris ipsi monasterio comparatos et a monasterio in feodum Sibi et suis heredibus reacceptos perdere debet et usibus ecclesie cessante contradiccione qualibet remanere. Et nichilominus se pro offensa huiusmodi ad Curiam domini Friderici Regis gloriosi, vel qui protempore princeps in *Austria* et *Styria* fuerit, presentabit, ab inde nunquam ante satisfaccionem de nunc illatis et eciam in posterum inferendis faciendam predicto Monasterio recessurus. Et

inevidens testimonium omnium premissorum presens scriptum sigillorum nostrorum appensionibus roboramus in maiorem evidenciam et cautelam. Actum in *Styra* anno dominice incarnationis M<sup>o</sup>.CCCXVII Idus Julii anno vero tercio domini friderici serenissimi regis semper augusti.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 179.

### XXXIX.

**1317. Avignon.** — *Der Patriarch von Antiochia und mehrere Erzbischöfe und Bischöfe verleihen dem Kloster Mondsee und der Kirche St. Wolfgang's Ablässe auf verschiedene Festtage.*

Universis sancte matris ecclesie filiis, ad quos presentes littere peruenerint, nos miseracione diuina *frater Ysenhardus patriarcha Anthiocie, frater Rostanus archiepiscopus Nenopatensis, Berengarius episcopus Carpentracensis, frater Andreas episcopus Croensis, frater Bartholomeus episcopus Cernicensis, frater Johannes episcopus Retrecensis, frater Guilhermus episcopus Cunauiensis, frater Jacobus episcopus Cabonensis, frater Egidius episcopus Adnopolensis, frater Petrus episcopus Achilonensis* salutem in domino sempiternam. Splendor paterne glorie, qui sua mundum in effabili illuminat claritate, pia uota fidelium in sua clementissima maiestate sperancium tunc precipue benigno fauore prosequitur, dum ipsorum deuota humilitas sanctorum suorum meritis et precibus adiuuatur. Cupientes igitur, ut *monasterium sancti Michaelis in Mense* et ecclesia sancti Wolgangi (sic) patauiensis diocesis congruis honoribus frequentetur et a Christi fidelibus iugiter ueneretur, Omnibus uere penitentibus (sic) et confessis, qui ipsum monasterium ac ecclesiam in die sancti Michaelis et Wolgangi in quolibet festo eiusdem monasterii et ecclesie in dedicacione monasterii, ecclesie necnon festiuitatibus infrascriptis uidelicet natiuitatis domini nostri Jhesu Christi, circumeisionis, epiphanie, palmarum, parasceues, resurreccionis, ascensionis, penthecostes, omnibus diebus dominicis ac gloriose uirginis Marie, omnibus et singulis beatorum Petri et Pauli ac aliorum omnium apostolorum et ewangelistarum, inuencionis et exaltacionis sancte crucis, Johannis Baptiste, sanctorum Martini, Nicholai, Benedicti, Blasii, Georgii et Laurencii, beatorum Katherine, Agnetis, Barbare,

Lucie, Margarete, Elisabet, in commemoracione omnium sanctorum et per predictarum festiuitatum octauas causa deuocionis, peregrinacionis et oracionis accesserint et qui nomen Christi audientes in diuinis nominari obsequiis in dicto monasterio et ecclesia se inclinauerint reuerenter ac in eleuacione corporis Christi in missis abbatis ipsius monasterii debite flexis genibus adorauerint, aut qui in serotina pulsacione campane ter salutacionem angelicam deuote dixerint, aut qui ad monasterium et alia ipsius monasterii et ecclesie necessaria manus suas porrexerint adiutrices vel qui in extremis laborantes dicti monasterii (sic) ac ecclesie quidquam suarum legauerint facultatum, nos de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri ac Pauli apostolorum auctoritate confisi singuli nostrum singulas dierum quadragenas de iniunctis eis penitenciis in domino relaxamus, dummodo diocesani voluntas ad id accesserit et consensus. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum iussimus appensione muniri. Datum *Auinionis* anno natiuitatis domini millesimo trecentesimo septimo decimo, pontificatus sanctissimi patris et domini domini *Johannis pape XXII.* anno secundo.

Nos quoque *Albertus dei gracia patauiensis episcopus* dictas indulgencias quoad quadraginta dies, sicut a g. . . . ali premittitur, ratas habemus et gratas ac presentis scripti patrocinio cum appensione nostri sigilli duximus confirmandas. Datum *Patauie* anno domini M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>.XXIII. XV<sup>o</sup>. Kalend. Maii.

Orig. auf Perg. sämtliche Siegel abgefallen. Museum in Linz. — Chron. Lunael. 169.

## XL.

1319. 14. Jänner. Steyr. — *Friedrich, römischer König, sichert dem Stifte Kremsmünster von Neuem das Recht unverkürzter Ausübung der Gerichtsbarkeit auf seinen Gütern.*

Nos *Fridericus*, dei gracia *Romanorum rex*, semper augustus. Universis Romani Imperii fidelibus presentes litteras inspecturis volumus esse notum, Quod nos Honorabilibus et religiosis viris *Abbati et Conuentui Monasterii in Chremsmunster*, ordinis Sancti Benedicti ad instar diuorum Imperatorum ac Romanorum Regum predecessorum nostrorum Illustrium hanc de liberalitate Regia fecimus gratiam, pro

ut in Instrumentis ipsorum per nos eis traditis plenius continetur, ut ipsis dumtaxat ipsorumque officialibus et Judicibus super bonis suis ubicumque et in quocumque loco sita fuerint homines, quos culpa reatus et criminis maculat, liceat captivare ac de ipsis iudicium et iusticiam secundum qualitatem criminis et excessus facere et exsequi, pro ut via iuris et iusticie exigit et requirit. Mandamus igitur vobis singulis et universis tam nobiles quam ignobilibus cuiuscunque status aut condicionis fuerint, vobis nichilominus auctoritate Regia firmiter iniungentes quatenus gratiam predictam ipsis, ut promittitur per nos factam, nullus presumat infringere aut ei ausu temerario contraire. Datum *Styre* decimo nono Kalendas Februarii Regni nostri anno Quinto.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 181.

#### XL.

1319. 25. März. Kremsmünster. — *Hermann, Weihbischof von Passau verleiht allen, den Altar des heiligen Benedict in der Stiftskirche zu Kremsmünster Besuchenden einen Ablass.*

Frater *Hermanus* divina miseracione *Prisinensis Episcopus* universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, Salutem in domino volentes ac cupientes providere saluti animarum cunctis visitantibus altare sancti benedicti in ecclesia sancti agapiti videlicet in Chremsmunster singulis diebus XL<sup>a</sup> dies deiniuncta sibi penitencia misericorditer in domino relaxamus. Actum et datum in ecclesia supradicta anno domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup>. XIX dominica quando cantatur: Judica, Anno pontificatus nostri X<sup>o</sup>.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 182.

#### XLII.

1319. 7. Mai. Avignon. — *Papst Johann XXII. ertheilt dem Abte und Convente von Kremmünster die Erlaubniss, die dem Stifte durch seine Professoren zugebrachten Güter als Eigenthum aufzunehmen und zu behalten.*

*Johannes episcopus servus servorum dei Dilectis filiis Abbati et Conventui Monasterii in Chremsmunster ordinis sancti Benedicti Pataviensis diocesis* Salutem et apostolicam benedictionem. Devotio-

nis vestre precibus benignum impercipientes assensum auctoritate vobis presentium indulgemus, ut possessiones et bona alia mobilia et immobilia, que liberas personas vestrorum fratrum ad Monasterium vestrum mundi vanitate relicta convolantium et professionem facientium in eodem iure successionis vel alio iusto titulo, si remansissent in seculo, contigissent, et que ipsi existentes in seculo potuissent, vobis libere erogare, petere, recipere ac etiam retinere licite valeatis sine iuris preiudicio alieni. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius se noverit incursurum. Datum *Avinione* Nonis Maii Pontificatus nostri Anno Tertio.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 183.

### XLIII.

1322. 24. April. — *Verzichtbrief, bezüglich auf einen der Oblai zu Kremsmünster zu einem Seelgeräthe verschafften Weinberg.*

Ich *Christan*, ze den zeiten Perchmaister meines Herren von *Valcheuberch*, vergich offenbar an disem brief und tuen chunt allen den, di in ansehent oder horent lesen, daz *Fridreich vrayn Chungunden sun, der Stuerminne*, ze der zeit, do er iz wol getuen macht, getailtet hat seinen Eribtail mit seiner mueter, vrayn Chungunden und mit allen seinen geschwistreiden, und ist im gevallen ein drittail eins geüchs aus einem weingarten, leit in der *ziegelgrueb* mit rechter furzucht, do man van geit alleu Jar in dem Lesen einen emmer wein ze Perchrecht, und hat der vorbenant Fridreich den vorbenanten weingarten geschaffet dem Erberm *Coventt ze Chremsmunster* in ir obley nach seiner seligen Mueter tod, vrayn Chungunden durich seines vater sel und aller seiner vodern sel willen, und hat auch sich der vorbenant Fridreich des vorbenanten weingarten furzucht getan mit *Christians* Hant des Perchmaisters mit sogetaner beschaidenhait, daz der Erber vorbenant Coventt seinen frum da mit schaffen sol mit versetzen und mit verchaulffen nach seiner mueter tod vrayn Chungunden an alleu irrunge. Pint auch sich der vorbenant Fridreich und sein Mueter vrayn Chungunde und sein prueder *Christan* und sein prueder



*Jans* und sein zwester *Elspet* und vraw *Agnes, Katrey* und vraw *Pericht* unverschaidenleich mit iren treun, daz si dem Erberm Coventt den vorbenanten weingarten scherm sullen fur sich und fur all Erben und fur all ansprach, als Landes recht ist. man sol auch von dem selben weingarten aller Jerichleich suechen drō taidnich, daz deu red stat und zebrochen (sic) beleib, dar uber gib ich disen brief ze einem sichtigen urchunde versigelt mit meinem Anhangenden Insigel. Diser sach sind gezeug Her *Gerunch der Chol*, Her *Engeldiech*, Her *Dietreich, der Schiuer, Chunrat, der Schiuer, Gebhart von sand Mærtein, Gerbot, der alt Sluzler, Symon, Gebhartes sun, Fridreich, der Hetzman, Chunrat, der Mosel, Wernhart, Leubleins, des smides sun, Jans sein prueder, Ortolf ze der zeit Hofmaister* und anderr pideber leut genueg. Ditz ist geschehen, do man zalt von Christes gebuerde dreutzehen hundert Jar dar nach in dem zwai und tzwainzichstem Jar an sand Gōrigen tag.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 185.

#### XLIV.

1322. 24. April. — *Heinrich der Schönleikeb und Alheit seine Hausfrau verkaufen dem Gotteshause zu Kremsmünster ihren Weingarten im Wolfgraben bei Klosterneuburg.*

Ich *Gebhart*, ze den selben zeiten Perchmaister Hern *Albers von Chunring*, vergich offenbar an disem brief und tuen chunt allen den, di in ansehent, oder horent lesen, daz *Hainreich der Schönleikeb* und sein Hausvraw, vraw *Alhait* verchauft habent iren weingarten, der da leit in dem *wolfgraben* ze nachst dem *Chunrates des Schiuer*, des da ist tzwai drittail eines halben Geuches dem Erberm Goteshaus ze *Chremsmunster* umb tzwai und tzwainzich pfunt pfenning wiener munzze, der sev gar und ganz verrichtet sind, und hat auch sich der vorbenant *Hainreich* und sein Hausvraw, vraw *alhait* des vorbenanten weingarten furzicht getan mit des Perchmaisters hant, *Gebhartes von sand Mærtein* mit solihier beschaidenhait daz daz vorbenant Goteshaus mit dem vorbenanten weingarten seinen frum schaffen sol mit versetzen und mit verchafften an allev irrunge. pint auch sich der vorbenant *Hainreich* und sein hausvraw, vraw *alhait* und ir peder Erben unverschaidenleich mit iren treun, daz si den vorbenanten weingarten

dem vorbenanten Goteshaus Scherem sullen fursich und fur all ansprach, als Landes recht ist, und sol auch da von Geben ze Perchrecht allev Jar in dem lesen einen Emmer wein und zwo stauff und aller Jerchleich suechen dreu taidnich. Daz deu red stat und unzebrochen beleib, dar uber gib ich disen brief ze einem urchunde besigelt mit meinem anhangendem Insigel. Diser sach sind getzeug Her *Gerunch der Chol*, Her *Engeldiech*, Her *Dietreich der Schiuer*, *Chunrat der Schiuer*, *Gerbot der alt Sluzler*, *Christan ze der zeit Sluzler*, *Symon*, *Gebhartes sun*, *Fridreich der Hetzmann*, *Chunrat der Mōsel*, *Wernhart*, *Leubleins des Smides sun*, *Jans sein prueder*, *Ortolf ze der zeit Hofmaister*, und anderr pideber lōut genueg. der brief ist gegeben, do man zalt von Christes gepuerd dreuzehen Hundert Jar, dar nach in dem tzai und tzainzichistem Jar an san Georigen tag.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 186.

#### XLV.

1325. 28. Juni. — *Theodorich „Episcop. Dyonisiensis“ verleiht für die Feier einiger Feste in der Stiftskirche zu Kremsmünster einen Ablass.*

Nos *Theodoricus*, dei gracia *episcopus Dyonisiensis*, universis, tam presentibus quam futuris presencia inspecturis salutem in domino Jesu Christo. In ecclesia Chremsmunstrensi existentes et precibus honorabilis viri, domini *friderici abbatis* ibidem ac conventus racionabiliter inclinati de omnipotentis dei clemencia et beatorum apostolorum Petri et Pauli confisi, auctoritate sedis apostolice et vicaria ab ordinario *Pataviensi Episcopo domino Alberto* nobis concessa gloriam et honorem sanctorum et Ecclesie nec non commodum intendentes omnibus vere penitentibus et contritis ad dictum Monasterium occurrentibus in hiis festis scilicet domini beate virginis Patronorum dedicacionis fundatoris et generaliter omnium sollempnitatum, que in septem vel quinque luminibus aput eos celebrantur, XL dies de iniunctis penitencis in domino misericorditer relaxamus presentibus in perpetuum valituris. Datum et Scriptum Anno domini M<sup>o</sup> CCCXXV in vigilia sanctorum Petri et Pauli.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 187.

## XLVI.

1326. Rom. — *Ablässbrief für die Kirche Pfarrkirchen bei Hall.*

Universis presentes litteras inspecturis frater *angelus* dei gracia *Episcopus Sulcitanensis* et domini pape penitenciaris et frater *Stefanus* eadem gracia *Episcopus vercellensis* salutem in domino sempiternam. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire de eternorum intuitu seminare interris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam, qui parce seminat parce et metet, et qui seminat in benedictionibus debenedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur ex parte dilectorum filiorum nostrorum *ortolfi et Conradi* nobis fuerit humiliter supplicatum, ut ad ecclesiam beatorum *georij et briccij, elizabet, margarete, Jacobi et sancti andree* in *hal Pataviensis* dyocesis velimus indulgenciam exhibere, Nos vero de omnipotentis dei misericordia et apostolorum Petri et Pauli eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et Confessis, qui vel que predictam visitaverint ecclesiam in ipsius festivitibus seu solempnitibus beate *Marie virginis, Nativitatis domini, Circumcisionis, Epyphanie Resurexionis, Ascensionis, Penthostes (sic), Trinitatis, dedicacionis ecclesie Patronorum apostolorum Petri et pälj, aliorum apostolorum et ewangelistarum Sancti Johannis Baptiste et ewangeliste, Sancti michaelis et infesto omnium sanctorum, Sancti Nicolaj, Sancti laurencij, Sancti Vincencij, Sancti martini, Sancti Stephani, sancte Katherine, Sancte Lucie, Sancte agathe, Sancte angnetis, sancte margarete, Sancte Dorothee, Sancte marie magdalene, Sancte elizabet et pereorum octavas manusque porrexerint adiutrices ad fabricam seu ad luminaria ac eciam ad alia ornamenta ecclesie supradicte et dominicis diebus inquadragesima et qui predicacionibus interfuerint et ecclesiam Circuiverint devote, vel qui corpus Christi cum persacerdotem ad infirmos defertur secuti fuerint ac eciam, qui serotina pulsacione Campanae ter devote ave maria dixerint, XL dies indulgencie deinjunctis sibi penitencis in domino quilibet nostrum misericorditer relaxamus. Dum modo voluntas dyocesis ad id accesserit et Consensus Incuius rei testimonium presentes fier*

fecimus nostrorum sigillorum apensione munitas. Datum Rome Anno dominij M<sup>o</sup>C<sup>o</sup>C<sup>o</sup>XXVI. Pontificatus domini Johannis pape XXII. Anno ejus Decimo.

Nos quoque *albertus* dei gracia *Pataviensis Episcopus* predictas indulgencias, quantum de jure efficacius possumus ratas habemus et gratas confirmantes eas sub appensione nostri Sigilli Patrocinio huius scripti. Datum in Chremsmunster anno domini M<sup>o</sup>C<sup>o</sup>C<sup>o</sup>XXVI XII Kalendaras Septembris.

Et nos frater *Rudolfus* dei gracia *Syrqn. episcopus*, nec non vicarius eiusdem domini reverendi in spiritualibus generalis adjungimus XL dies criminalium et  $\bar{C}$  venialium in singulis diebus prenotatis.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 188.

## XLVII.

1326. 1. Mai. Kremsmünster. — *Revers Herrant des Aigner über mehrere ihm vom Abte zu Kremsmünster erbrechtlich verliehene Zehenten.*

Ich *Herrant der Aigner* mit sampt meinen erben verich und tûn chunt allen, di disen prief ansehent oder hören lesen, daz mir mein genediger Herr *Apt Fridrich von Chremsmunster* verlihen hat ean Zehent auf trin Hewsern ze *Prunn* gantz und auf zwain ze *Jendeld* auch gantz in *Chemnater pfarr* zu einem erbrecht mit so getaner beschaidenhait, daz ich im und seinem Gotshaus alle iar ierleich an sand Nyclas tag sechzig phenning wiener munzz dienen schol und verpint mich auch, daz ich oder mein erben alles das tulden und leiden schullen, es sei mit Stewer oder mit anderlai vadrung, di ein ander man dult und leit, der von dem gotshaus als tew hat. Swo ich oder mein erben da saumig an weren, da schol mein herr oder sein Amptleut auf dem vorgenanten zehent oder auf ander meiner hab, di ich von dem gotshaus han, mit meinem und meiner erben gutleichen willen und wart vûr pfenten. Daz dew red stet und unverchert peleib, gib ich meinem hern *Apt Fridrich* und seinem gotshaus ze Chremsmunster disen offen prief zu einem ûrchund mit hern *Dietreichs von Volchenstorf* und *Dietreich Pauzels* an hangunden insigeln pestetigten, wand ich aigens insigels nicht en han. Der prief ist geben ze Chremsmunster, do nach Christes gepurt ergangen warn Dreuzehen-

hundert iar dar nach in dem acht und zwaisgistem iar an sant Philipps tag.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 190.

### XLVIII.

1329. 25. März. — *Conföderation zwischen den beiden Abteien Kremsmünster und Metten.*

Reverendo in christo patri ac domino karissimo Domino *Friderico*, venerabili *Abbati in Chremsmünster*, Totique Conventui ibidem ordinis beati *Benedicti*, Pataviensis dyocesis, *Albertus* divina favente gracia *Abbas sancti Mychahelis in Metem* totusque Conventus ibidem Ratispon dyocesis, ordinis supradicti, cum oracionibus devotis se totos ad omnia beneplacita et in vinculo Karitatis. Quamvis omnes pro unitate fidei in omnium salvatore unum esse corpus veraciter censeamur, nos tamen cupientes specialiter permutue ac nove confraternitatis contractum nobis sub Karitatis vinculo ceteris amplius uniri in clausulis subnotatis, volentes substatuto petitionum habere ratum et gratum videlicet, ut omnium beneficiorum, que divina volente gracia in nostra Ecclesia peraguntur, vos esse volumus participes et consortes et quandocumque nobis obitus alicuius innotuerit ex vestris fratribus, pulsatis Campanis Vigiliis et sequenti die Missam in Conventu more solito peragemus et quilibet Sacerdotum tres votivas Missas dicet, inferioris vero gradus ordinis ex integro psalterium unum legant illiterati autem fratres centum dicent tribus vicibus Pater noster in remedium iam defuncti. Preterea, si quis ex fratribus vestris ad nos cum litteris petitorijs directus fuerit, eundem in prebenda cum omnibus emergentibus solacijs honeste tenebimus tamquam fratrem ab infancia in nostra Ecclesia educatum quamdiu suo Prelato visum fuerit expedire. Adhuc autem omnia et singula supradicta cum sigillorum nostrorum appositione vobis fideliter astringi volumus in perpetuum servaturi, si vos, ut presumimus nobis similem vicissitudinem rependatis. Actum et datum Anno domini Millesimo Trecentesimo Vicesimo nono in Annunciacione beati virginis Marie.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 191.

## XLIX.

1329. 29. Juni. — *Rapot der Wesse und seine Hausfrau verkaufen dem Gotteshause zu Kremsmünster einen Weinberg am Süssenberge bei Mautarn.*

Ich *Rapot der wesse, purger ze Mautarn*, und mein haus vrawe *ver pericht*, tuen chunt allen den, di disen prief an sechent und hornt lesen, daz wir mit bol verdachtem muet und nach rat unser vrent verchauft haben unsern weingarten an dem *Suezenperig*, der da haizzet *daz Judel*, dem Gotshaus und dem Convent datz Chrems Munster umb vumf und dreizich phunt wiener phenninge und sein ouch der gwert gantz und gar und sol man von dem weingarten alle Jar vumf zechen phenninge an sand Merteins tage geben ze purchrecht, ber in inne hat, und sulle bir des Wingartem scherm sein als purchrechtes recht ist, ber awer, daz ob dem vor gnanten Gots haus und dem Covent chain chriech auf erstuende um den selben bingarten, den sullen bir in auz richten an allen irn schaden und sullen daz haben auf alle den und bir in dem Land ze Österreich haben, daz di handlung stet bleib und gantz gib ich Rapot disen prief, bestetigt mit meim insigel und zu einer pezzern sicherhait, dem vor gnanten Gotshaus mit des Richter insigel von *Mautarn hern Nyclas*, der ze den zeiten Richter ist gwesen. Der prief ist geben, du van Christes gepurd barn ergangen dreuzechn hundert Jar in dem Neun und zwainzigisten Jar an sand Peters tage.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 192.

## L.

1329. 11. November. — *Leopold der Horbäck und seine Angehörigen versetzen an eine Jüdin ihren Weingarten in der Oedengrub bei Klosterneuburg.*

Ich *Leupolt der Horpech* und ich *Philipp*, sein sun, und ich *wilbirch*, sein tochter, veriehen an disem prief allen leuten, daz wir gelten suln *Plümen der Judinne* und irn eriben ainlef march silbers grozzer pehaimischer pfenning, suln seu der wern an sand Georigen tag, der nuschierist chumt; geschicht des niht, So get furbaz alle wochen auf igleich march ain grozzer pfenning gesüchs und haven in

mit unsers perchmaisters hant, *Constanteins von sand Mertein* da fur zu Pfandt gesazt unser viertail weinbachse mit pant mit alle daz da leit in der *Eudengrube* ze nechst ob *Wilheringer* weingarten, ist auch daz gelt pei meiner evarn hausvrawen her chomen, daz wir mit gesompter hant mit ein ander verzert havent, und waz in an dem pfande ab get, daz suln seu haben auf unsern triwn und auf alle deu daz wir hawen. Des geben wir den Juden disen prief zu eim worn zeug versigelten mit unsers perchmaisters *Constanteins* Insigel. Der prief ist geben nach Christes geburt Dreutzechen Hundert Jar dar nach in dem Neun und zwaintzigstem Jar an sand *Merteins* tag.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 193.

---





## Orts-Verzeichniss \*).

## A.

- Aberse. (Acherse) lacus. a. 1323. 30. VII. p. 365. CCCLXXIII. a. 1329. 30. IX. p. 550. DLV.
- Achleiten (Echleiten) — in der Wachau — a. 1314. 24. II. p. 119. CXXII.
- Atergew. (feodum in —) a. 1324. 6. III. p. 372. CCCLXXXII.
- Admont (Ademunde) Monasterium. a. 1321. 10. II. p. 279. CCXCIII. a. 1330. 6. I. p. 564. DLXVI.
- Aentzeinspach — (in dem Oberr ampt zu —) a. 1315. 20. V. p. 142. CXLVIII. Enzeinspach. a. 1316. 2. VI. 160. CLXVI. a. 1316. 2. VI. 161. CLXVII.
- Avinion. — a. 1317. — p. 628. XXXIX. A. a. 1319. 7. V. p. 630. XLII. A. a. 1330. 23. II. p. 572. DLXXXIII.
- Aich (Aych) Feodum in —. a. 1309. 13. I. p. 10. XI. a. 1321. 8. IV. p. 283. CCXCVII.
- Aichawe. — a. 1321. 21. X. p. 298. CCCXII.
- Aichperg. — a. 1311. 6. VI. p. 53. LV.
- Aichperg. (Höfe bei der Stadt Ens.) a. 1310. 24. IV. p. 28. XXIX. a. 1324. 15. VI. p. 393. CD. a. 1324. 15. VI. p. 395. CDI.
- Aichweg — (Weingegend bei Klosterneuburg). a. 1322. 25. V. p. 321. CCCXXXV.
- Ayta, Sct. (Agatha) auf dem Wograin — a. 1323. 5. V. p. 352. CCCLXII.
- Aigen. (praedium.) a. 1308. 7. VII. p. 5. V. a. 1313. 12. VII. p. 107. CIX. a. 1314. 1. V. p. 124. CXXVIII. a. 1329. 10. VIII. p. 546. DL.
- Aigen. (dats dem chlaisen aigen.) a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A. (dats dem merara aigen.) a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A.
- Aigen. (Hof auf dem oberrn —) a. 1326. 24. IV. p. 445. CDL.
- Ainött. (pei der Traisen.) a. 1318. 4. VI. p. 216. CCXXXIII.
- Ainsidl. (Eine Hube auf dem Hard bei Nördn.) a. 1315. 2. II. p. 136. CXLI. a. 1317. 2. II. p. 179. CLXXXV.
- Ainsidl. (bei Ens —) a. 1319. 28. X. p. 248. CCLIX.
- Aist. Flavius. — a. 1314. 21. III. p. 121. CXXIV.
- Aisten. (Feodum in —) a. 1324. 6. III. p. 372. CCCLXXXII.
- Aistersbaim. a. 1327. 4. V. p. 472. CDLXXXIX.
- Altenpurch. a. 1321. 24. IV. p. 284. CCXCVIII. (monasterium) a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.
- Altenvelden. a. 1309. 31. V. p. 17. XVII.
- Altenhof (Althof bei sand Lienhart in dem vorst —) a. 1319. 13. X. p. 347. CCLVIII. a. 1324. 13. X. p. 405. CDXII.
- Altenhoven. a. 1316. 31. V. p. 160. CLXV. a. 1321. 8. IV. p. 283. CCXCVII. a. 1327. 13. XII. p. 499. DIV.
- Altha inferius. Monasterium. a. 1321. 20. VIII. p. 293. CCCVII.
- Althain. Dorf. a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII.
- Altmanstain. a. 1322. 2. II. p. 311. CCCXXIV.
- Algerspach. a. 1317. 25. VII. p. 191. CXCVII. a. 1317. 25. VII. p. 193. CXCVIII.
- Amsteten. a. 1311. 26. II. p. 42. XLIII. a. 1319. 7. XII. p. 252. CCLXIII.
- Anasum. Austria supra —. a. 1304. 7. V. p. 598. VII. A. a. 1307. 17. IV. p. 609. XVIII. A. a. 1313. 24. VIII. p. 618. XXIX. A. a. 1327. 3. VII. 480. CDLXXXVIII. Siehe auch Oesterreich und Ens — Land ob — und unter der.
- Andres Sct. (bey der Traisen.) Gotteshaus. a. 1317. 25. VII. 193. CXCVIII. a. 1324. 24. IV. p. 384. CCCXCI.
- Andre, Sct. Monasterium. a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.
- Antzenpach. — a. 1324. 24. IV. p. 383. CCCXCI.
- Anger. — a. 1304. 28. VII. p. 599. VIII. A. Angerhof. zu Neuheim. a. 1326. 12. III. p. 444. CDXLVIII.
- Arbaistal. — a. 1314. 28. X. p. 130. CXXXIV.
- Arbaithueb. — Hube. a. 1316. 31. V. p. 159. CLXV. a. 1324. 14. IV. p. 379. CCCLXXXVIII.
- Ardacher. Monasterium. a. 1313. 21. XII. p. 118. CXX.

\*) A. bedeutet Anhang.

Arnoltstorf. (asperius.) a. 1309. 30. III. p. 12. XIII.  
 Arnoltshof. (in der Pfarre Hofkirche.) a. 1326. 6. XII. p. 457. CDLXIV.  
 Arnstorf. a. 1323. 12. II. p. 413. CDXIX.  
 Arragonien. — a. 1328. 24. IV. p. 506. DXI.  
 Aspach. (obere Aspach.) a. 1329. 14. IX. p. 347. DLII.  
 Aspara. (an der Zaya.) a. 1318. 12. V. p. 211—212. CCXVIII.  
 Aschach. — Parochia. — a. 1318. 21. I. p. 199. CCIV. a. 1318. 1. VI. p. 215. CCXXII. a. 1323. 12. VII. p. 361. CCCLXX. a. 1323. 12. VII. p. 362. CCCLXXI. a. 1324. 29. VI. p. 397. CDIII. a. 1329. 25. XII. p. 562. DLXIV.  
 Aschach. — Flavius. a. 1313. 29. IX. p. 112. CXV.  
 Aschach. — (Güter in der Garaweid am Aschach.) a. 1319. 5. II. p. 234. CCXLIII. CCXLIV.  
 Aachpach. Parochia. a. 1309. 30. III. p. 12. XIII.  
 Au. (Sct. Peter in der —) a. 1316. 11. VI. p. 168. CLXVIII.  
 Au. (Aigen se Ow.) a. 1324. 12. III. p. 373. CCCLXXIII. Siehe auch Awe.  
 Auteugrueb. — a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV. a. 1322. 6. IV. p. 316. CCCXXIX.  
 Aufhausen. — a. 1312. 7. III. p. 71. LXXII.  
 Aug. — predium situm iuxta castrum Hutenstein. a. 1323. 30. VII. p. 365. CCCLXXIII.  
 Auge. a. 1312. 25. VII. p. 78. LXXIX.  
 Aurehain. a. 1329. 30. X. p. 556. DLVIII.  
 Auroldmuuster. — a. 1312. 30. IX. p. 85. LXXXVI.  
 Austria. — Siehe Oesterreich.  
 Auwertal. (Hof zu —) a. 1309. 22. VII. p. 20. XXI.  
 Aw. (Hofstat bei dem Haslhof in der —) a. 1324. 25. II. p. 371. CCCLXXXI.  
 Awe. — a. 1309. 22. IV. p. 13. XIV. a. 1311. 11. XI. p. 61. LXII.  
 Awe. (Swaig in der awe pei Hutenstein.) a. 1329. 30. IX. p. 550. DLV. Siehe auch Öwe.

## B. P.

Patavia. — Siehe Passau.  
 Paden. — a. 1320. 12. VI. p. 260. CCLXXIII. a. 1329. 21. IX. p. 548. DLIII. (Monasterium.) a. 1324. 25. V. p. 391. CCCXVIII.  
 Paden. (sin Weingarten daselbst an dem chalten perig pei der Riane.) a. 1324. 25. V. p. 391. CCCXVIII.  
 Paerchaim. — a. 1316. 14. IX. 172. CLXXVII.  
 Paewrn, peurenensis ecclesia. — Siehe Michaelheuern.  
 Paiering. — a. 1309. 22. IV. p. 13. XIV.  
 Baiern. (Bavaria. Wawaria. Payrn.) a. 1308. 28. VI. p. 4. IV. a. 1310. — p. 35. XXXVII. a. 1311. 11—17. IV. p. 46. XLVI. a. 1319. 7. XII. p. 251. CCLXIII. a. 1324. 29. XI. p. 409. CDXV. a. 1330. 3. II. p. 568. DLXX.  
 Pangraz, Sct. (in Engelharitzeller Pfarre.) 1325. 30. XI. p. 437. CDXLII.  
 Paradies. (St. Claren-Kloster.) a. 1328. 24. IV. p. 508. DXI.  
 Pasching. (Paesching.) a. 1311. 25. V. p. 51. LII. a. 1318. 30. VII. p. 222. CCXXIX.

Passau. (Patavia. Passau. Passawe. Passawe. Passowe.) a. 1300. 10. VIII. p. 593. I. A. a. 1304. 25. VII. p. 600. VIII. A. (Cathedra-Kirche.) a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII. a. 1309. 9. III. p. 11. XII. a. 1310. 28. IV. p. 29. XXX. a. 1310. — p. 36. XXXVIII. a. 1311. 11. II. p. 42. XLII. a. 1311. 11—17. IV. p. 46. XLVI. a. 1311. 20. IV. p. 46. XLVII. a. 1311. 12. V. p. 47. XLIX. a. 1312. 7. III. p. 70. LXXII. a. 1312. 22. V. p. 75. LXXV. a. 1312. 2. VII. p. 77. LXXVIII. a. 1316. 18. VIII. p. 169. CLXXIV. a. 1317 (1324). — p. 628. XXXIX. A. a. 1317. 22. V. p. 188. CXIII. a. 1320. 8. III. p. 257. CCLXIX. a. 1320. 16. VI. p. 263. CCLXXVI. a. 1320. 16. VI. p. 264. CCLXXVI. a. 1320. 8. X. p. 268. CCLXXXI. a. 1321. 27. IV. p. 289. CCCL. a. 1321. 29. XI. p. 302. CCCXVII. a. 1322. 6. IV. p. 317. CCCXXIX. a. 1322. 25. V. p. 321. CCCXXXV. a. 1323. 15. II. p. 343. CCCLIV. a. 1323. 13. XII. p. 368. CCCLXXVI. a. 1324. 23. IV. p. 380. CCCLXXXIX. a. 1324. 7. IX. p. 402. CDVII. a. 1325. 9. IX. p. 433. CDXXXVIII. a. 1325. 22. XI. p. 436. CDXL. (Hochstift.) a. 1325. 30. XI. p. 437. CDXLII. a. 1326. 9. II. p. 443. CDXLVII. a. 1326. 22. VI. p. 449. CDLV. a. 1329. 16. IV. p. 536. DXL. a. 1330. 12. II. p. 570. DLXXII. a. 1330. 29. VI. p. 578. DLXXXI. a. 1330. 6. XII. p. 588. DLXL.  
 Passau. (Passaw.) alte Milchgasze. — a. 1324. 15. VI. p. 392. CCXCIX.  
 Passau. Spital. a. 1325. 30. XI. p. 437. CDXLII.  
 Passau. (Passaw.) sant Nyela se —. a. 1327. 25. XI. p. 495. DI.  
 Baumgartenberg. (Pawngartenperg. Pomgartenperg. Pomgartenperig.) Monasterium. — a. 1308. 1. IX. p. 7. VII. a. 1309. 30. III. p. 12. XIII. a. 1310. 3. XI. p. 35. XXXVI. a. 1311. 18. V. p. 50. LI. a. 1312. 21. I. p. 64. LXV. a. 1312. 25. I. p. 64. LXVI. a. 1312. 2. II. p. 68. LXX. a. 1312. 25. II. p. 69. LXXI. a. 1312. 25. V. p. 75. LXXVI. a. 1312. 24. VIII. p. 82. LXXXIII. a. 1313. 2. II. p. 95. XCV. a. 1313. 25. III. p. 102. CIII. a. 1313. 24. IV. p. 104. CV. a. 1314. 25. XII. p. 134. CXXXVIII. a. 1315. 2. II. p. 136. CXL. a. 1315. 20. V. p. 142. CXLVIII. a. 1315. 28. VI. p. 144. CLI. a. 1315. 15. VIII. p. 146. CLII. a. 1315. 28. VIII. p. 147. CLIV. a. 1316. 2. II. p. 154. CLX. a. 1316. 2. VI. p. 160. CLXVI. a. 1316. 2. VI. p. 161. CLXVII. a. 1317. 2. II. p. 179. CLXXXV. a. 1317. 17. VII. p. 190. CXCVI. a. 1317. 25. VII. p. 191. CXCVII. a. 1317. 25. VII. p. 193. CXCVIII. a. 1318. 22. III. p. 204. CCX. a. 1318. 24. IV. p. 209. CCXVI. a. 1318. 11. XI. p. 226. CCXXXIV. a. 1318. 11. XI. p. 227. CCXXXV. a. 1319. 26. V. p. 238. CCXLVIII. a. 1319. 13. X. p. 247. CCLVIII. a. 1319. 22. XI. p. 250. CCLXI. a. 1320. 24. II. p. 253. CCLXVIII. a. 1320. 15. VIII. p. 266. CCLXXIX. a. 1321. 25. III. p. 281. CCXCVI. a. 1321. 20. VIII. p. 298. CCVII. a. 1321. 29. IX. p. 293. CCCX. a. 1321. 29. XII. p. 307. CCCXX. a. 1322. 2. II. p. 311. CCCXXIV. a. 1322. 3. III. p. 314. CCCXXVII. a. 1322. 20. IV. p. 317. CCCXXI. a. 1322. 4. V. p. 319. CCCXXXIII. a. 1323. 13. II. p. 338. CCCL. a. 1323. 16. II. p. 344. CCCLV. a. 1323. 27. II. p. 345. CCCLVI. a. 1323. 27. II. p. 346.

- CCCLVII. a. 1323. 27. II. p. 347. CCCLVIII. a. 1323. 14. V. p. 354. CCCLXIV. a. 1323. 12. VII. p. 361. CCCLXX. a. 1323. 22. VII. p. 363. CCCLXXII. a. 1324. 25. II. p. 371. CCCLXXXI. a. 1324. 4. IV. p. 377. CCCLXXXVI. a. 1324. 24. IV. p. 383. CCCXCI. a. 1324. 9. VIII. p. 399. CDV. a. 1324. 13. X. p. 405. CDXII. a. 1325. 9. IV. p. 418. CDXXXIII. a. 1326. 4. XI. p. 456. CDLXIII. a. 1327. 3. II. p. 462. CDLXIX. a. 1327. 30. V. p. 476. CDLXXXIII. a. 1327. 31. V. 477. CDLXXXIV. a. 1327. 15. XI. p. 494. D. a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI. a. 1328. 1. IX. p. 521. DXXIV. a. 1328. 21. X. p. 522. DXXV. Paurawe. (Pawraw.) Ecclesia. — a. 1313. 22. VII. p. 107. CX, a. 1314. 11. XI. p. 131. CXXXV. Pausche. (ein Werd.) — a. 1316. 25. VII. p. 167. CLXXII. Bavaria. — Siehe Baiern. Paatal. (vinea in Paatal.) a. 1329. 13. XII. p. 561. DLXIII. Pechlarn. — a. 1322. 6. I. p. 308. CCCXXI. Pechler. Vinea in Rustorf. — a. 1323. 14. IV. p. 317. CCCXXX. Petaspach. Ecclesia parochialis. — 1305. 25. VII. p. 603. XI. A. Peter, Sct. (in der Au, Awe.) a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII. a. 1323. 10. V. p. 353. CCCLXIII. Pettau. (Pettaw.) Civitas. a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI. a. 1329. 28. XI. p. 539. DLX. Pettendorf. — a. 1309. 22. IV. p. 13. XIV. Pehmatorf. (der Mul se —) a. 1326. 12. IX. p. 454. CDLX. Peilstain. — a. 1322. 24. IV. p. 318. CCCXXXII. Peylstain (in dem vorst.) Grafschaft. — a. 1321. 23. VI. p. 291. CCCIV. Pelleinsrent. (Pellencsrent.) a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV. a. 1322. 6. IV. p. 316. CCCXXIX. a. 1326. 12. IX. p. 454. CDLX. Pelnberg. (Hof daselbst in der Gallneukircher Pfarre.) a. 1325. 24. IV. p. 419. CDXXIV. Pelndorf. (in parochia Chemnaten.) a. 1315. 21. III. p. 139. CXLIV. Perchirchen. (Perkirchen.) a. 1320. 2. II. p. 234. CCLXVII. (ecclesia parochialis.) a. 1325. 9. IV. p. 417. CDXXXIII. Perig. — a. 1317. 2. II. p. 179. CLXXXV. Perig. (Hofstat an dem perig. in dem obern Amte im Enzenbach bei Lengbach.) a. 1317. 25. VII. p. 191. CXC VII. a. 1317. 25. VII. p. 193. CXC VIII. Perig. (Reiters lehen auf dem —) 1318. 24. IV. 209. CCXVI. Perig. (Acker an dem Perig enhalb der ypf bei sand Florian) a. 1319. 5. IX. p. 243. CCLIV. Pernau. a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII. Perangering. — a. 1321. 5. IV. p. 283. CCXCVII. Perangerdorf. — a. 1326. 24. IV. p. 445. CDL. Bernhart, Sct. (Pernhart, Sct.) Frauenkloster in Wien. — a. 1319. 5. II. p. 233. CCXLI. a. 1319. 3. VI. p. 239. CCXLIX. a. 1320. 31. X. p. 270. CCLXXXIII. a. 1321. 26. IV. p. 287. CCC. a. 1322. 21. I. p. 308. CCXXXII. a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI. Pernhartstorf. (Pernhartstorf.) a. 1318. 16. IV. p. 206. CCXIII. a. 1318. 28. VI. p. 219. CCXXVII. Beroltshain. — 1329. 20. X. p. 535. DLVIII. Perweinstorf. — a. 1329. 6. I. p. 529. DXXXII. Peatrizee. — Rivalus. a. 1308. 28. VI. p. 4. IV. Peuerbach. (Pewrbach.) a. 1324. 12. VII. p. 398. CDIV. a. 1329. 20. VII. p. 542. DXLVI. Pewlten, Sct. — Siehe Sct. Pölten. Pfaffendorff. (Phaffendorf.) a. 1318. 16. IV. p. 206. CCXIII. a. 1318. 28. VI. p. 219. CCXXVII. Pfaffing. (Chirche zu —) a. 1319. 25. III. p. 236. CCXLVI. a. 1324. 6. III. p. 372. CCCLXXXII. Pfeffing. (Widem zu —) a. 1319. 25. III. p. 236. CCXLVI. Pheriftslag. — a. 1321. 13. X. p. 296. CCCXI. Phraunna. — a. 1314. 26. X. p. 130. CXXXIV. Piberhof. (Gut in der Pfarre Neumarkt in der Riedmark.) a. 1323. 4. VII. p. 359. CCCLXIX. Pyberowe. — a. 1317. 18. I. p. 176. CLXXXII. Piberstain. — a. 1324. 31. X. p. 406. CDXIII. Bycolbrunne. — a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII. Bielsch. — Fluvius. a. 1318. 19. V. p. 213. CCXIX. Pierpaumb. — a. 1322. 6. VI. p. 325. CCCXXXIX. Pilgreims. — a. 1319. 5. II. p. 233. CCXLII. Billungesperg. — a. 1312. 21. III. p. 72. LXXXIII. Pinawangea. — a. 1329. 20. X. p. 555. DLVIII. Pirehelwang. — a. 1314. 31. III. p. 122. CXXV. Pirehd. — a. 1318. 21. XII. p. 281. CCXL. Pyrechoch. (Pirichech.) — a. 1313. 2. I. p. 87. LXXXIX. circa 1320. — p. 274. CCLXXXVIII. Piricharn. (Hube in dem winchel se —) a. 1330. 12. III. p. 573. DLXXVI. Pirichora. — a. 1323. 24. VIII. p. 366. CCCLXXXIV. Pirabach. rivus. a. 1313. 21. IV. p. 103. CIV. Pyraus mons. (Hospitale.) a. 1312. — p. 87. LXXXVIII. a. 1325. 29. VI. p. 426. CDXXXI. Pistorf. — a. 1321. 5. IV. p. 283. CCXC VII. Plaga. — Siehe Slage. Planchen. — a. 1316. 31. V. p. 159. CLXV. Planchen. (Lehen dats dem —) a. 1316. 29. IX. p. 173. CLXXXVIII. a. 1324. 14. IV. p. 379. CCCLXXXVIII. Pleyburch. — a. 1325. 6. VII. p. 427. CDXXXII. a. 1325. 6. VII. p. 429. CDXXXIII. a. 1325. 6. VII. p. 430. CDXXXIV. Pliesch. (Thurm an dem Pliesch.) a. 1327. 17. IV. p. 469. CDLXXXVI. Potsen. Minoritenkloster. a. 1328. 24. IV. p. 508. DXI. Pogoriach. — a. 1318. 21. VI. p. 217. CCXXV. Pograd. — a. 1318. 21. VI. p. 217. CCXXV. Bohemia. — a. 1308. 28. VI. p. 4. IV. Pölan. (Lehen dats dem —) a. 1327. 6. XII. p. 497. DIII. Pölten, Sct. (Pewlten, Sct.) Civitas et Monasterium ad sanctum Hypolitum. a. 1309. 23. IV. p. 15. XV. a. 1315. 28. VIII. p. 147. CLIV. a. 1317. 24. VI. 189. CXCIV.

a. 1321. 29. XII. p. 307. CCCXX. a. 1323. 13. XII. p. 368. CCCLXXVI. a. 1324. 1. IV. p. 377. CCCLXXXV. a. 1327. 10. VII. 481—484. CDLXXXIX. a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI. a. 1329. 37. IX. p. 549. DLIV. Pomgartenperig. — Siehe Baumgartenberg. Porckhaymen. (an der Aschach.) a. 1313. 29. IX. p. 112. CXV. Portleinsperg. — a. 1312. 6. XII. p. 86. LXXXVII. Posch. (Curia —) a. 1313. 6. I. p. 86. XC. Pösenprunn. — a. 1303. 6. V. p. 596. IV. A. a. 1303. 27. XII. p. 597. V. A. a. 1303. 27. XII. p. 597. VI. A. Pomgartenberg. — Siehe Baumgartenberg. Pougarten. — a. 1316. 25. VII. p. 167. CLXXXII. Praetorf. (bei Seusenek.) a. 1322. 6. I. p. 308. CCCXXI. Prateinaich. — a. 1318. 24. VI. p. 218. CCXXVI. a. 1326. 8. IX. p. 452. CDLVIII. Prachhain. — a. 1324. 6. III. p. 372. CCCLXXXII. Prantstat. (zwischen den wassern in der Aschacher pharr.) a. 1329. 23. XII. p. 562. DLXIV. Prantstat. (Gut an der —) a. 1326. 8. IX. p. 453. CDLIX. Braunau. (Prawnaw.) civitas et ecclesia parochialis Scti. Stephani. a. 1312. 28. I. p. 68. LXVII. a. 1330. 6. XII. p. 587. DLXL. Pretschelichlechen in der Swent. — a. 1326. 24. IV. p. 445. CDXLIX. Pretsendorff. — a. 1322. 21. III. p. 315. CCCXXVIII. Premöd. — a. 1315. 23. IV. p. 141. CXLVII. Preupennt. (Acker bei Ainsidel oberhalb der Stadt Ens.) a. 1319. 28. X. p. 248. CCLIX. Brixen. (Frischen.) Sct. Claren-Kloster. a. 1328. 24. IV. p. 508. DXI. Bruck. (Prukk.) a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A. Bruck. (im Argau.) a. 1311. 21. I. p. 38. XXXIX. a. 1311. 21. I. p. 39. XL. a. 1311. 21. I. p. 40. XLI. Bruck. (Prukk.) juxta Volchenstorf. — a. 1311. 6. VI. p. 54. LV. Bruck. (Prukk.) Hube dats prukk in der Pfarre Sct. Jörgen. — a. 1319. 26. V. p. 238. CCXLVIII. Bruck. (Prukke, a. d. Leitha.) Augustinerkloster. — 1328. 24. IV. p. 507. DXI. Bruck. (Prukke, in Steyrlant.) Minoritenkloster und Spital. a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI. Prül. — a. 1314. 11. XI. p. 131. CXXXV. Prun. — a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXL. Prunn. (in Chemater pfarr.) a. 1328. 1. V. p. 634. XLVII. A. Prüsching. Locus. — a. 1313. 18. XI. p. 113. CXVII. Pupuechgang. Locus. — a. 1312. 29. III. p. 73. LXXIV. Puch. Burglehen von der Veste Hohentruhdendingen. — a. 1329. 20. X. p. 554. DLVIII. Püchsch. (domus decimatus dats püchsch.) a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A. Puchheim. (unter Wolfsekk.) Locus. a. 1321. 5. IV. p. 283. CCXCVII. Puchlersteig. — Vinea in Wachave. — a. 1321. 30. XI. p. 305. CCCXVIII. Puttingen. — a. 1321. 5. IV. p. 283. CCXCVII. Puechaim. Locus. — a. 1328. (?) 24. II. p. 501. DVII. Puechrigel. — a. 1300. 24. X. p. 594. II. A. Puerglechen. (bei der Veste Wesen.) a. 1310. 13. VII. p. 33. XXXV.

Puhach. (bei Ens.) a. 1323. 6. I. p. 334. CCCLXVIII. Puhakk. — a. 1312. — p. 87. LXXXVIII. Pühel. — a. 1324. 2. V. p. 387. CCCXCIV. Pühel. under der Purg (Hohestruhendingen.) a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII. Puheln. Gut in den Puheln dats grezsenzts pei sand Giligen. a. 1329. 13. X. p. 551. DLVI. a. 1329. 25. XI. p. 537. DLIX. a. 1329. 28. XI. p. 558. DLX. a. 1329. 28. XI. p. 559. DLXI. Pulka (Pulgeka.) Fluvius. a. 1313. 31. VII. p. 108. CXI. a. 1317. 21. I. p. 177. CLXXXIII. Pulgarn. Frauenkloster und Spital. a. 1315. 24. VI. p. 143. CXLIX. a. 1315. 21. XII. p. 151. CLVIII. a. 1315. 21. XII. p. 152. CLVIII. a. 1317. 21. I. p. 177. CLXXXIII. a. 1320. 21. XII. p. 273. CCLXXXVII. a. 1322. 21. III. p. 315. CCXXVIII. a. 1322. 6. VI. p. 325. CCCXXIX. a. 1322. 25. VI. p. 326. CCCXL. a. 1328. 25. III. p. 503. DIX. a. 1329. 10. VIII. p. 546. DL. Puchhausen. (Burohuss, Puchhawaen, Puchhausen, Puchawoen.) a. 1308. 13. V. p. 2. II. a. 1320. 19. XI. p. 273. CCLXXXVI. a. 1321. 2. II. p. 277. CCXCI. a. 1327. 25. V. p. 475. CDLXXXII. a. 1329. 22. VII. p. 445. DXLVIII. a. 1330. 1. VII. p. 579. DLXXXII. Puchschlünz. — a. 1322. 6. VI. p. 325. CCCXXXIX. Purger am Ort. (Ein Gut zu Neidberg in der Sirainger Pfarre.) — a. 1327. 30. IX. p. 489. CDLXLV. Püsingen. — a. 1321. 29. XI. p. 303. CCCXVII. Pwulicz. Pratum. a. 1309. 13. VI. p. 20. XX.

C. Ch. K.

Chager. (Chaeger.) a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A. a. 1310. 13. VII. p. 33. XXXV. Chaltenperig. — ein Weingarten an demselben bei der Riene zu Paden. 1324. 23. V. 391. CCCXCVIII. Chaltenperig. (Gut auf dem —) a. 1327. 15. VIII. p. 486. CDLXLII. Champ. Fluvius. a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI. Kampf. (Löttskampff.) Fluvius. a. 1323. 2. II. p. 326. CCCL. Campillium. — a. 1318. 19. V. p. 212. CCXIX. Siehe auch Lilienfeld. Chamer. Castellum. — a. 1319. 25. III. p. 237. CCXLVI. a. 1319. 7. XII. p. 251. CCLXIII. Chamerypf. — a. 1329. 12. VII. p. 540. DXLIV. Kaminata. — Siehe Chematen. Chantlingern. (Mlle dats den —) a. 1317. 2. II. p. 623. XXXVI. A. Khasbach. (Chatspach.) a. 1314. 27. IX. p. 128. CXXXIII. a. 1322. 6. XII. p. 324. CCCXXXVIII. Chatsenperg. (Chatsenperg.) Locus. a. 1312. 2. II. p. 68. LXX. Chazlein. Locus. a. 1314. 1. V. 124. CXXXVIII. Cella Angeloram. — Siehe Engelzell.

- Celle. — a. 1309. 13. VI. p. 19. XX.  
 Chemnatpach. — a. 1330. 26. VIII. p. 381.  
 DLXXXIV.  
 Chemnaten. (Kaminaten, Kemnaten.) Ecclesia  
 parochialis. a. 1309. 10. VIII. p. 593. I. A.  
 a. 1304. 23. VII. p. 899. VIII. A. a. 1303.  
 25. VII. p. 603. XI. A. a. 1315. 21. III.  
 p. 139. CXLIV. a. 1318. 21. XII. p. 231.  
 CCKL. a. 1328. 1. V. p. 634. XLVII. A.  
 Chemelpsch. — a. 1321. 24. IV. p. 284.  
 CCKCVIII.  
 Cheraden. (Kärathen.) Ducatus. a. 1324. 20.  
 III. p. 374. CCCLXXXIV.  
 Cherspach. Dorf und Veste. a. 1325. 28. I.  
 p. 413. CDXVIII.  
 Chesleben. — a. 1309. 29. IX. p. 25. XXV.  
 Chyemasts lehen. — a. 1330. 2. II. p. 866.  
 DLXIX.  
 Cierperig. Mons. a. 1321. 1. IX. p. 293.  
 CCCVIII.  
 Cilli. Minoritenkloster. a. 1328. 24. IV. p.  
 307. DXI.  
 Chirchea. — a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV.  
 Chirchhof. — a. 1326. 9. II. p. 443.  
 CDXLVII.  
 Kirchschiag. (Chirchschach.) Parochia. a.  
 1313. 10. IX. p. 109. CXII. a. 1322. 2. II.  
 p. 312. CCCXXV.  
 Chirchperch. Hof. a. 1312. 7. III. p. 71.  
 LXXII. a. 1329. 14. IX. p. 847. DLII.  
 Chirchdorf. — a. 1320. 27. III. p. 257.  
 CCLXX. a. 1321. 3. IV. p. 283. CCKCVII.  
 Chirchdorf. (bei Gaspoltshoven.) a. 1313.  
 1. V. p. 104. CVI.  
 Chlamme. Castellum. a. 1321. 23. III. p. 281.  
 CCKCV.  
 Khlambendorf. — a. 1328. 23. III. p. 502.  
 DIX.  
 Chlause. Castellum. a. 1300. 24. X. p. 594. II. A.  
 Chlengrueb. (in der Pfarre Münsbach.) a.  
 1319. 26. V. p. 328. CCCLXVIII.  
 Klösterneuburg. Monasterium. a. 1308. 21.  
 X. p. 9. IX. Siehe auch Neuburg.  
 Chnogel. (Chuchogel.) Gut auf dem — bei  
 Piberstain. — a. 1324. 31. X. p. 406. CDXIII.  
 Chnätligaern. — Locus. a. 1304. 23. VII.  
 p. 599. VIII. A.  
 Koppelstatt. (Acker an der —) in Mitter-  
 kircher Pfarre. a. 1328. 24. IV. p. 430.  
 CDXXV.  
 Choting. — a. 1324. 8. IX. p. 402. CDVIII.  
 Chotweich. Monasterium. a. 1328. 24. IV.  
 p. 307. DXI.  
 Chogel. (auf dem —.) a. 1315. 21. XII. p.  
 152. CLVIII.  
 Chogel. (Ruhe auf dem — in Kunigwieser  
 pharr pel dem Botenstain.) a. 1322. 3. VI.  
 p. 323. CCCXXVII.  
 Chöhleinshub. (in der Pfarre Neukirchen  
 auf der Ipf.) a. 1318. 1. V. p. 210. CCKXVII.  
 Choleinstorf. — a. 1316. 25. VII. p. 167.  
 CLXXII.  
 Chollenperg. (Weingarten an demselben in  
 der Ziegelgrab ze Neuharen.) a. 1324. 15.  
 VI. p. 392. CCKXCIX.  
 Cholumexer pharre. — a. 1315. 2. II. p.  
 137. CXLII.  
 Chrayperig. — Gut. a. 1323. 13. II. p.  
 336. CCCLII.  
 Chranwithof. — a. 1324. 24. IV. p. 383.  
 CCKXCI.  
 Chremleins mul. — a. 1317. 25. III. p.  
 183. CLXXXIX.  
 Krems. (Chrema, Khrembs.) Civitas et Fluvius.  
 — a. 1309. 22. IV. p. 13. XIV. a. 1310.  
 12. V. p. 30. XXXII. a. 1311. 1. XI. p.  
 60. LXI. a. 1311. 18. V. p. 80. LI. a.  
 1313. 25. III. p. 101. CII. a. 1313. 21. IV.  
 p. 108. CIV. a. 1313. 24. IV. p. 104. CV.  
 a. 1314. 11. XI. p. 131. CXXXV. a. 1314.  
 17. XI. p. 132. CXXXVI. a. 1314. 19. XI.  
 p. 133. CXXXVII. a. 1316. 13. XII. p. 173.  
 CLXXIX. a. 1316. — p. 147. CLXXX.  
 1317. 25. I. p. 179. CLXXXIV. a. 1318.  
 12. III. p. 202. CCVII. a. 1318. 5. VI. p.  
 217. CCXXIV. a. 1320. 17. VII. p. 266.  
 CCLXXXVIII. a. 1321. 25. III. p. 282. CCKCVI.  
 a. 1321. 29. IX. p. 295. CCKX. a.  
 1322. 21. X. p. 338. CCKXLVII. a. 1324.  
 4. IV. p. 377. CCCLXXXVI. a. 1324. 23.  
 V. p. 390. CCKCVII. a. 1325. 1. V. p.  
 422—423. CDXXVIII. a. 1326. — p. 459.  
 CDLXVI. a. 1327. 3. II. p. 463. CDLXX.  
 a. 1327. 31. V. 477—478. CDLXXXIV. a. 1327.  
 11. VII. p. 484. CDLXL. a. 1328. 21. X. p. 522.  
 DXXV. a. 1328. 12. XI. p. 524. DXXVI.  
 a. 1328. 21. XII. p. 527. DXXX. a. 1329.  
 3. IX. p. 547. DLI. a. 1330. 6. I. p. 563.  
 DLXVI. (Domus decimatis in Chrema.) a.  
 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A. (domus in  
 ponte.) a. 1309. 22. IV. 13. XIV. (Baum-  
 gartenbergerhof.) a. 1327. 15. XI. p. 494.  
 D. (Weingarten in der Widen ze Chrema  
 und Reichersperger Hof daselbst.) a. 1328.  
 6. I. p. 499. DV. (Predigerkloster und Spi-  
 tal.) a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI. (Hof-  
 stätte daselbst ob der Prakh auf der Krembs.)  
 a. 1328. 21. X. p. 522. DXXV.  
 Kremsmünster. (Chremamünster, Krembsmün-  
 ster.) Monasterium. a. 1300. 10. VIII. p.  
 593. I. A. a. 1300. 24. X. p. 594. II. A. a.  
 1304. 7. V. p. 598. VII. A. a. 1304. 23. VII.  
 p. 599. VIII. A. a. 1305. 4. V. p. 602. X.  
 A. a. 1305. 25. VII. p. 603. XI. A. a. 1306.  
 17. IV. p. 604. XII. A. a. 1306. 19. IV. p.  
 605. XIII. A. a. 1306. 19. IV. p. 606. XIV.  
 A. a. 1306. 19. IV. XV. A. a. 1306. 24.  
 IV. p. 607. XVI. A. a. 1306. — p. 608.  
 XVII. A. a. 1307. 17. IV. p. 609. XVIII. A.  
 a. 1307. 25. IV. p. 610. XIX. A. a. 1309.  
 8. I. p. 610. XX. A. a. 1309. — p. 611.  
 XXI. A. a. 1311. 24. VII. p. 612. XXII.  
 A. a. 1312. 1. I. p. 612. XXIII. A. a. 1313.  
 29. IX. p. 110. CXIII. A. a. 1313. 2. II. p.  
 613. XXV. A. a. 1313. 12. VII. p. 616.  
 XXVII. A. a. 1313. 21. VIII. p. 617. XXVIII.  
 A. a. 1313. 24. VIII. p. 618. XXIX. A. a.  
 1313. 8. IX. p. 618. XXX. A. circa 1313.  
 September. p. 619. XXXI. A. a. 1316. 30.  
 XI. p. 621. XXXIV. A. a. 1316. — p. 623.  
 XXXV. A. a. 1317. 2. II. p. 623. XXXVI.  
 A. a. 1317. 12. V. p. 624. XXXVII. A. a.  
 1317. 13. VII. p. 626. XXXVIII. A. a. 1318.  
 24. V. p. 213. CCKX. a. 1318. 21. XII. p.  
 231. CCKL. a. 1319. 13. XII. p. 252.  
 CCLXIV. a. 1319. 14. I. p. 628. XL. A. a.  
 1319. 28. III. p. 629. XLI. A. a. 1319.  
 7. V. p. 629. XLII. A. a. 1322. 24. IV. p.  
 630. XLIII. A. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIV.  
 A. a. 1322. 20. X. p. 333. CCCLXVI. a.  
 1325. 28. VI. p. 632. XLV. A. a. 1327.  
 3. VII. p. 480. CDLXXXVIII. a. 1328. 24.  
 IV. p. 506. DXI. a. 1328. 1. V. p. 634.  
 XLVII. A. a. 1328. 29. VI. p. 516. DXIX.  
 a. 1329. 19. II. p. 532. DXXXV. a. 1329.  
 23. III. p. 635. XLVIII. A. a. 1329. 29.  
 VI. p. 636. XLIX. A.  
 Chreuspach. (Kreischach. Castellum prope  
 Wilhelmsburg.) a. 1323. 6. III. p. 247.  
 CCCLIX.  
 Chriechnae. (Eine Wiese, gelegen zu Sima-  
 nagen.) a. 1329. 1. I. p. 528. DXXXI.

Chrillenperg. (Holz an dem —. In der Pfarre Neukirchen auf der lpf.) a. 1318. I. V. p. 210. CCXVII.  
 Christein, Sct. (vor der Stat se Kas.) a. 1318. 28. V. p. 214. CCXXI.  
 Chropflingen. (unter Wolfseck.) a. 1321. 8. IV. p. 283. CCXCVII.  
 Chrottendorf. — a. 1319. 5. VIII. p. 242. CCLIII.  
 Chrutzing. — a. 1324. 6. III. p. 372. CCCLXXXII.  
 Krumau. (Crumbau, Crumbau, Crumbenowe.) a. 1308. 28. VI. p. 5. IV. a. 1316. 10. VIII. p. 169. CLXXXIII. a. 1317. 7. VIII. p. 195. CCXCIX. a. 1318. 1. IX. p. 223. CCXXXII.  
 Chrump. (Weingarten zu Paden an dem perig vor der chirchen se der pharre.) a. 1329. 21. IX. p. 548. DLIII.  
 Kukenperg. — (Feodum in —.) a. 1309. 13. I. p. 10. XI.  
 Chueperg. — (Vinea am — Chremse.) a. 1328. 12. XI. p. 524. DXXVI.  
 Chueslag. — a. 1316. 4. V. p. 158. CLXIV.  
 Chunnigswald. — Sct. Claren-Frauenkloster. a. 1328. 24. IV. p. 506. DXI.  
 Chunnigsteten. — a. 1328. 12. VII. p. 516. DXX.  
 Chunnigswisen. (Pfarre.) a. 1322. 3. VI. p. 323. CCCXXXVII.  
 Chünlinsperg. a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A.  
 Chürsenperg. Locus. a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A.  
 Churtzenchirchen. Ecclesia. Scti. Laurencii. a. 1328. 4. V. p. 511. DXIV. a. 1330. 26. XII. p. 588. DLXLI.

## D. T.

Dabra. Locus. a. 1320. 2. II. p. 255. CCLXVII.  
 Daehaperich. Castellum. c. 1320. — p. 275. CCLXXXIX.  
 Tägriehshain. — a. 1329. 20. X. p. 555. DLVIII.  
 Taesse. — a. 1313. 24. II. p. 99. XCIX.  
 Tal (Gut im —. In der Pfarre Neukirchen auf der lpf.) a. 1318. 1. V. p. 210. CCXVII. a. 1324. 6. III. p. 372. CCCLXXXII.  
 Talhaim. Ecclesia parochialis. a. 1305. 25. VII. p. 603. XI. A. a. 1309. 22. IV. p. 13. XIV.  
 Tallhof. — a. 1329. 10. VIII. p. 546. DL.  
 Tannehof. — a. 1323. 16. II. p. 344. CCCLV.  
 Tannenberch. Castellum. a. 1327. 11. VII. p. 484. CDLXL.  
 Danubius. Fluvius. a. 1309. 13. I. p. 10. XI. a. 1310. — p. 35. XXXVII. a. 1311. 5. VI. p. 52. LIV. a. 1316. 1. IV. p. 156. CLXII. Siehe auch Thunaw.  
 Tauerhaim. — a. 1309. 22. IV. p. 13. XIV.  
 Täuuel. (Weingarten zu Sitzmanns.) a. 1328. 25. III. p. 502. DIX.  
 Teinprunn. Hof. a. 1326. 6. XII. p. 458. CDLXIV.  
 Teisenheim. — a. 1321. 5. IV. p. 283. CCXCVII.  
 Teitze. Locus. a. 1309. 22. IV. p. 13. XIV.  
 Theuing. — a. 1318. 30. VII. p. 222. CCXXIX.  
 Tenn. (Tenne. Sedelhof und Acker in der —.) a. 1317. 4. V. p. 185. CXCI. a. 1317. 4. V. p. 186. CXCI. a. 1321. 30. XI. p. 304. CCCXVIII. a. 1327. 6. XII. p. 497. DIII.

Terapach. a. 1322. 31. I. p. 310. CCCXXIII.  
 Ternperger Pharr. — a. 1324. 24. IV. p. 385. CCCXCH.  
 Teuschenried. — a. 1323. 24. VI. p. 358. CCCLXVIII.  
 Ditreichaperig. — a. 1320. 24. IV. p. 258. CCLXXI.  
 Diepolding. — a. 1325. 30. XI. p. 439. CDXLII.  
 Dietrichstorf. — a. 1312. 25. V. p. 76. LXXVII.  
 Diessenhoven. Dominikanerinnenkloster. a. 1328. 24. IV. p. 508. DXI.  
 Dionisa, Sct. — a. 1310. 13. VI. p. 31. XXXIII.  
 Tyrnstaia. (Tyrnstaia.) Castellum et civitas. a. 1318. 15. VIII. p. 323. CCXXX. a. 1322. 27. V. p. 322. CCCXXVI. a. 1322. 24. IV. p. 319. CCCXXXII.  
 Tyrnstaia. (Tyrnstaia.) Frauenkloster. a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.  
 Distelhof zu Graben. — a. 1326. 2. II. p. 442. CDXLVI.  
 Topel. — a. 1309. 21. IX. p. 24. XXIV.  
 Döbling. (Toeblich.) a. 1309. 21. XII. p. 26. XXVI.  
 Döfer. — a. 1322. 30. IX. p. 332. CCCXLV.  
 Donhartzberg. (Hube.) a. 1327. 30. XI. p. 496. DII.  
 Dorfflein. — a. 1313. 2. I. p. 87. LXXXIX.  
 Toenze. Predigerinnenkloster. a. 1325. 24. IV. p. 508. DXI.  
 Tratwerd. (Hube zu —.) a. 1313. 13. I. p. 90. XCI. a. 1328. 25. VII. p. 518. DXXI. a. 1328. 30. XI. p. 524. DXXVII.  
 Dragositsach. — a. 1318. 21. VI. p. 217. CCXXV.  
 Traisen. (Traysem.) Dorf bei Lillienfeld. a. 1309. 24. IV. p. 15. XVI. a. 1325. 12. VII. p. 430. CDXXXV. (Paroch. Ecclesia ad Sctum. Johannem.) a. 1327. 12. II. (richtiger 2. II.) p. 465. CDLXXII. (Fluvius.) a. 1317. 25. VII. p. 193. CCXVIII. a. 1318. 19. V. p. 213. CCXIX. a. 1318. 4. VI. p. 216. CCXXIII. (Sct. Andrä bey der —.) a. 1324. 24. IV. p. 384. CCCXCI.  
 Traun. (Traun.) Fluvius. a. 1326. 24. IV. p. 447. CDLI.  
 Traunkirchen. (Traunkirchen.) Monasterium. a. 1312. 10. VIII. p. 80. LXXXI. a. 1315. 10. II. p. 138. CXLIII. a. 1315. 10. II. p. 139. CXLIII. a. 1316. 24. IV. p. 157. CLXIII.  
 Trewbach. Rivalus. a. 1312. 28. I. p. 66. LXVII.  
 Drinhofen. (Guet datz dem —.) a. 1321. 24. VI. p. 291. CCCV.  
 Drosmsdorf. — a. 1329. 20. X. p. 555. DLVIII.  
 Drozze. — a. 1313. 29. IX. p. 111. CXIV.  
 Truchsen. (Truxsen.) Castellum. a. 1325. 6. VII. p. 427. CDXXIII. a. 1325. 6. VII. p. 428. CDXXIII. a. 1325. 6. VII. p. 429. CDXXIV.  
 Trühendingen (Hohen —.) Castellum. a. 1329. 20. X. p. 532. DLVIII.  
 Drunsperch in der Riedmarich. — a. 1322. 4. V. p. 319. CCCXXXIII.  
 Tuedich (Tuedich, Dietach.) Ecclesia et Parochia. — a. 1313. 18. III. p. 100. CI. a. 1321. 1. V. p. 289. CCCII. a. 1325. 6. XII. p. 440. CDXLIII. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV.  
 Tula. — Civitas. a. 1321. 29. XII. p. 307. CCCXX. a. 1327. 7. V. p. 475. CDLXXXI. a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.

Tala. Kloster der Dominikanerinnen. a. 1309. 21. XII. p. 26. XXVI.  
 Talaich. Noppenberg in der Talaich im Enstal. a. 1328. 24. IV. p. 508. DXI.  
 Thunaw. (Tunove, Thuenawe.) Fluvius. a. 1316. 18. VIII. p. 169. CLXXIV. a. 1319. 23. II. p. 338. CCXLV. a. 1321. 6. XII. p. 306. CCCXIX. Siehe auch Danubius.  
 Tunawe. (Ortschaft in Untersteiermark.) a. 1329. 28. XI. p. 560. DLXI.  
 Tunaw tal. — a. 1324. 22. V. p. 390. CCCXCVI.  
 Dunsperch (Drusperch.) Huben zu — in der Riedmarch. a. 1324. 9. VIII. p. 399. CDV.  
 Durrenpach im Garstenthal. a. 1317. 1. I. p. 175. CLXXXI.

## E.

Epping. — a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A. a. 1326. 13. IX. p. 454. CDLX. a. 1326. 13. IX. p. 458. CDLXI.  
 Ebelasperch. (Ebelasperch.) Castellum. a. 1311. 3. VIII. p. 58. LIX. a. 1321. 29. XI. p. 302. 303. 304. CCCXVII. a. 1324. 12. III. p. 378. CCCLXXXIII. a. 1327. 13. X. p. 492. CDLXVII. a. 1330. 4. III. p. 572. DLXXIV.  
 Eberleinsperg (Gut auf dem — in Ascher Pharre.) a. 1324. 29. VI. p. 397. CDIII.  
 Eberreichsdorf. Ecclesia parochialis. a. 1320. 16. VI. p. 263. CCLXXVI.  
 Ebra. (Ebera.) Monasterium. a. 1309. 22. IV. p. 14. XIV. a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII.  
 Ek. (Gut auf dem —) a. 1313. 24. IV. p. 615. XXVI. A.  
 Ekke. (Gut „an Ekke“ in Ternberger pharr am raday.) a. 1324. 24. IV. p. 385. CCCXII.  
 Ekkeadorf. — a. 1309. 22. IV. p. 13. XIV.  
 Echleiten in der Wachau. Siehe Achleiten.  
 Ekreichstorf. — a. 1317. 24. VIII. p. 195. CC.  
 Efferding. (Everding, Ewordingen.) a. 1313. 18. XI. p. 113. 114. CXVIII. a. 1317. 23. XII. p. 197. CCI. a. 1321. 25. XI. p. 301. CCCXVI. (Ecclesia.) a. 1323. 15. II. p. 343. CCCLIV. a. 1324. 23. IV. p. 361. CCCLXXXIX. (Spital zu —) a. 1325. 24. VI. p. 433. CDXXX. a. 1327. 4. V. p. 471. GDLXXVIII. a. 1327. 4. V. p. 472. CDLXXXIX. a. 1327. 4. V. p. 473. CDLXXX. a. 1328. 25. VII. p. 518. DXXI. a. 1328. 30. XI. p. 525. DXXVII. a. 1329. 20. VII. p. 543. DXLVII.  
 Egelse. (prope Chrems.) a. 1309. 27. IV. p. 13. XIV.  
 Eggebunde. (sum Urbar der Veste Hohentrahdingen gehörig.) a. 1329. 20. X. p. 353. DLVIII.  
 Eibenstain. (Eybnstaine.) Dorf. circa. 1323. p. 369. CCCLXXVII. a. 1326. —. p. 460. CDLXVII. a. 1330. 1. II. p. 565. DLXVIII.  
 Eisenreichsdorfn. — a. 1310. 24. II. p. 27. 28. XXVIII.  
 Eystet. Gotteshaus. a. 1329. 20. X. p. 554. DLVIII.  
 Eisendorf. (Eytendorf.) Hube zu —. a. 1308. 1. IX. p. 7. VII. a. 1323. 27. II. p. 343. CCCLVI. a. 1323. 27. II. p. 346. CCCLVII. a. 1323. 27. II. p. 347. CCCLVIII.

Elbein. (Gut zu der —) a. 1323. 6. I. p. 335. CCCXLIX.  
 Elsasser. (Ein Weingarten an der Stegleiten bei Klosterneuburg.) a. 1303. 12. II. p. 595. III. A. a. 1309. 8. I. p. 610. XX. A.  
 Emling. — a. 1321. 29. XI. p. 303. CCCXVII.  
 Engelzell. Monasterium. — a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII. a. 1321. 6. XII. p. 306. CCCXIX. a. 1325. 30. XI. 437. 439. 440. CDXLII.  
 Engelhartzeller Pfarr. — a. 1325. 30. XI. p. 437. CDXLII.  
 Ens. (Land ob und nider der Ens.) a. 1320. 27. III. p. 357. CCLXX. a. 1323. 6. I. p. 335. CCCXLVIII. a. 1323. 6. I. p. 336. CCCXLIX. a. 1323. 5. II. p. 337. CCCLI. a. 1324. 24. IV. p. 386. CCCXIII. a. 1324. 15. VI. p. 395. CD. a. 1324. 13. VI. p. 398. CDI. a. 1324. 29. VI. p. 397. CDIII. a. 1325. 15. VI. p. 424. CDXXIX. a. 1326. 6. XII. p. 458. CDLIV. a. 1329. 19. II. p. 532. DXXXV. a. 1329. 12. VII. p. 540. DXLIV. a. 1330. 24. I. p. 564. DLXVII. a. 1330. 2. VII. p. 580. DLXXXIII.  
 Ens. (Hauptmannschaft ob der —) a. 1322. 20. X. p. 333. CCCXLVI.  
 Ens. (Anasum, Aneusum, Ense.) Civitas et Fluvius. a. 1309. 25. VII. p. 22. XXII. a. 1310. 24. IV. p. 28. XXIX. a. 1311. 21. I. p. 39. XLI. a. 1311. 13. V. p. 49. L. a. 1312. 6. 12. p. 86. LXXXVII. a. 1317. 17. VII. p. 190. CXCVI. a. 1318. 25. V. p. 214. CCXXI. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXVIII. a. 1319. 23. II. p. 235. CCLXY. a. 1319. 29. VII. p. 240. CCLI. a. 1319. 28. X. p. 243. CCLIX. a. 1319. 13. XII. p. 252. CCLXIV. a. 1320. 6. IX. p. 267. CCLXXXI. a. 1322. 27. V. p. 323. CCCXXXVI. a. 1323. 6. I. p. 334. CCCXLVIII. a. 1323. 5. II. p. 337. CCCL. a. 1323. 5. II. p. 338. CCCL. a. 1323. 14. II. p. 340. CCCLIII. a. 1323. 24. IV. p. 351. CCCLXI. a. 1324. 15. VI. p. 393. CD. a. 1324. 15. VI. p. 395. CDI. a. 1326. 24. IV. p. 447. CDLI. a. 1330. 3. II. p. 568. DLXX. a. 1330. 24. IV. p. 575. DLXXVIII. (Minoritenkloster und Spital.) a. 1309. 25. VII. p. 22. XXII. a. 1328. 24. IV. p. 806. DXI.  
 Enstal. — a. 1328. 24. IV. p. 508. DXI.  
 Ensteiten. — a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXII.  
 Ensa. (Inn.) Fluvius. a. 1310. —. p. 35. XXXVII. a. 1313. 21. IV. p. 103. CIV.  
 Enzeinspach. (Aenseinspach.) a. 1317. 25. VII. p. 191. CXCVII. a. 1317. 25. VII. p. 193. CXCVIII.  
 Enzeinstorf. — a. 1314. 28. X. p. 130. CXXXXIV.  
 Eodenveld. (Parchrecht an dem —) a. 1313. 2. II. p. 97. XCVII. a. 1314. 24. II. p. 120. CXXIII.  
 Ertpruat. (Ein Gehöla zur Veste Hohentrahdingen gehörig.) a. 1329. 20. X. p. 354. DLVIII.  
 Erea. (Weingarten an der (obern) Erea bei Klosterneuburg.) a. 1306. 17. IV. p. 604. XII. A. a. 1306. 19. IV. p. 605. XIII. A. a. 1306. 19. IV. p. 606. XIV. A. a. 1306. 19. IV. p. 607. XV. A.  
 Erla. (Erlach, Erlacum.) Frauenkloster. a. 1311. 27. V. p. 51. LIII. a. 1327. 4. V. p. 472. CDLXXXIX. a. 1327. 4. V. p. 473. CDLXXX. a. 1328. 24. IV. p. 506. DXI.  
 Erlach. — a. 1329. 20. X. p. 554. CLVIII.  
 Erlach. (circa Velwaera.) a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A.  
 Erlech. (Gut in dem Erlech.) a. 1318. 30. XI. p. 228. CCXXXVI.

Erleich. — circa 1320. — p. 274. CCLXXXVIII.  
 Ernaegk. (Ernek.) Castellum. a. 1321. 4. I. p. 276. CCXC. a. 1330. 24. VI. p. 577. DLXXX.  
 Ernsprunse. Castellum. a. 1322. 21. I. p. 308. CCCXXII.  
 Ernswand. (zum Urbar der Veste Hohentrundungen gehörig.) a. 1329. 20. X. p. 555. DLVIII.  
 Esseling. — a. 1329. 20. X. p. 555. DLVIII.  
 Eudengrube. (Weingarten nächst der Wilberinger Weingarten bei Klosterneuburg.) a. 1329. 11. XI. p. 636. L. A.  
 Eusten. — a. 1321. 29. XI. p. 303. CCCXVII.  
 Exelode. (Ein Lehen der Volkenstorfer.) a. 1313. 13. VIII. p. 81. LXXXII.  
 Ealesperig. — a. 1321. 13. X. p. 296. CCCXI.

## F. V.

Vaerischech. Locus. a. 1310. 13. VII. p. 33. XXXV.  
 Vaitenhub. (In der Pfarre Neukirchen auf der Ipf.) a. 1318. 1. V. p. 210. CCXVII.  
 Valentia, Set. (Valtein.) Pfarre. a. 1311. 26. II. p. 42. XLIII. a. 1311. 27. V. p. 52. LIII. a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL.  
 Varawe. — a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.  
 Varespach. — Siehe Formbach.  
 Fäustritz. — Siehe Feustritz.  
 Vechelsdorf. (Vechlmarkt.) a. 1319. 25. III. p. 236. CCXLVI.  
 Vechlaprakk. — a. 1323. 24. IV. p. 351. CCCLXI.  
 Veit, Set. Pfarre. a. 1323. 6. III. p. 246. CCCLIX. a. 1324. 20. III. p. 375. CCCLXXXIV.  
 Velberaech. — (Hof zu —) a. 1317. 2. II. p. 623. XXXVI. A.  
 Veld. (Domi decimales an dem veld.) a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A.  
 Veldchirchen. — a. 1313. 18. XI. p. 114. CXVII.  
 Veldea. — a. 1311. 12. III. p. 44. XLIV.  
 Velegraben. (Weingarten in dem —) a. 1323. 5. V. p. 352. CCCLXII.  
 Velapach. — a. 1316. 29. III. p. 155. CLXI.  
 Velsperch. — a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.  
 Veltwern. — a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A.  
 Feuchtenpach. — a. 1311. 12. III. p. 43. XLIV.  
 Feustritz. — a. 1318. 21. VI. p. 217. CCXXV.  
 Feustritz. (bei Sand Marein.) a. 1330. 14. IX. p. 582. DLXXXV.  
 Feustris. (Fäustris.) Fluvius. a. 1329. 30. XI. p. 560. DLXII.  
 Viechtach. (Ein Gehöls zu Urhain zur Veste Hohentrundungen gehörig.) a. 1329. 20. X. p. 555. DLVIII.  
 Viechhof. — a. 1324. 24. IV. p. 383. CCCXI.  
 Vigeltorf. — a. 1322. 6. VI. p. 325. CCCXXXIX.  
 Vihdorf. Parochia. a. 1312. 25. II. p. 69. LXXI. a. 1312. 25. V. p. 76. LXXVI.  
 Villach. Civitas. a. 1318. 21. VI. p. 218. CCXXV.  
 Villach. Minoritenkloster. a. 1328. 24. IV. p. 508. DXI.

Vilshoven. — a. 1327. 7. X. p. 490. CDLXLVI.  
 Vinchenhain. (Hube zu —) a. 1328. 30. XI. p. 524. DXXVII.  
 Vinsterpach. Rivulus. a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV. a. 1327. 6. IV. p. 316. CCCXXIX.  
 Vleeh. (Gut zem —) a. 1326. 12. IX. p. 454. CDLX.  
 Vleche. (Gut an dem —) a. 1323. 6. I. p. 334. CCCXLVIII.  
 Flenitz. (Möle in der Flenitz bei dem Hof daz der Linden in der Riedmarch.) a. 1328. 1. IX. p. 521. DXXIV.  
 Florian, Set. (Floriani domus, St. Florianus hovu.) Monasterium. a. 1308. 4. V. p. 1. I. a. 1309. 25. VII. p. 32. 23. XXII. a. 1310. 24. IV. p. 28. XXIX. a. 1311. 6. VI. p. 33. LV. a. 1311. 1. X. p. 58. LX. a. 1311. 11. XI. p. 61. LXII. a. 1312. 25. VII. p. 78. 79. LXXIX. a. 1312. 29. IX. p. 84. LXXXV. a. 1313. 6. I. 88. XC. a. 1313. 2. II. p. 95. XCVI. a. 1313. 2. II. p. 97. XCVII. a. 1313. 12. VII. p. 107. CIX. a. 1314. 24. II. p. 119. CXXII. a. 1314. 24. II. p. 120. CXXIII. a. 1315. 24. VI. p. 143. CL. a. 1315. 16. XI. p. 148. CLV. a. 1315. 16. XI. p. 149. 150. CLVI. a. 1316. 4. V. p. 158. CLXIV. a. 1316. 31. V. p. 189. CLXV. a. 1316. 29. IX. p. 173. CLXXVIII. a. 1317. 1. I. p. 175. CLXXXI. a. 1317. 10. II. p. 181. CLXXXVII. a. 1317. 4. V. p. 185. CXCI. a. 1317. 4. V. p. 186. CXCV. a. 1318. 2. II. p. 199. 200. CCV. a. 1318. 17. III. p. 203. CCVIII. a. 1318. 24. V. p. 213. CCXX. a. 1318. 24. VI. p. 218. 219. CCXXVI. a. 1319. 2. II. p. 222. CCXLI. a. 1319. 8. IX. p. 243. CCLIV. a. 1319. 28. X. p. 248. CCLIX. a. 1320. 15. VI. p. 361. CCLXXIV. a. 1320. 15. VI. p. 262. CCLXXV. a. 1320. 13. VII. p. 264. CCLXXVII. a. 1320. 1. XI. p. 272. CCLXXXV. a. 1321. 6. III. p. 280. CCXCIV. a. 1321. 30. XI. p. 305. CCCXVIII. a. 1322. 24. IV. p. 316. CCCXXXII. a. 1322. 31. X. p. 335. CCCXLVII. a. 1323. 6. I. p. 334. CCCXLVIII. a. 1323. 6. I. p. 335. CCCXLIX. a. 1323. 5. II. p. 337. CCCLI. a. 1323. 14. II. p. 341. CCCLIII. a. 1323. 24. IV. p. 351. CCCLXI. a. 1323. 30. VII. p. 365. CCCLXXXIII. a. 1323. 24. VIII. p. 365. CCCLXXXIV. a. 1323. 12. XII. p. 368. CCCLXXXVI. a. 1324. 14. IV. p. 379. CCCLXXXVIII. a. 1324. 24. IV. p. 381. CCXC. a. 1324. 24. IV. p. 386. CCXCIII. a. 1324. 15. VI. p. 393. CD. a. 1324. 15. VI. p. 395. CDI. a. 1324. 7. IX. p. 401. CDVII. a. 1325. 3. III. p. 415. CDXXI. a. 1325. 24. IV. p. 421. CDXXVI. a. 1325. 24. IV. p. 422. CDXXVII. a. 1325. 15. VI. p. 424. CDXXXIX. a. 1325. 9. IX. p. 433. CDXXXVIII. a. 1325. 11. XI. p. 435. CDXL. a. 1325. 22. XI. p. 436. CDXLI. a. 1326. 24. IV. p. 445. CDL. a. 1326. 24. IV. p. 446. CDLI. a. 1326. 25. V. p. 448. CDLIII. a. 1326. 8. IX. p. 452. CDLVIII. a. 1326. 6. XII. p. 457. CDLXIV. a. 1327. 21. I. p. 461. CDLVIII. a. 1327. 3. III. p. 468. CDLXXV. a. 1327. 4. V. p. 471. CDLXXVIII. a. 1327. 4. V. p. 472. CDLXXXIX. a. 1327. 4. V. p. 473. CDLXXX. a. 1327. 1. VII. p. 479. CDLXXXVI. a. 1327. (7) I. VII. p. 480. CDLXXXVII. a. 1327. 22. VII. p. 485. CDLXLI. a. 1327. 15. VIII. p. 486. CDLXLII. a. 1327. 13. X. p. 491. CDLXLVII. a. 1327. 13. X. p. 492. CDLXLVIII. a. 1327. 6. XII. p. 497. DLII. a. 1327. 13.



- XII. p. 498. DIV. a. 1328. 24. IV. p. 506. DXI. a. 1328. 24. IV. p. 509. DXII. a. 1328. 24. IV. p. 510. DXIII. a. 1328. 4. V. p. 512. DXIV. a. 1328. 15. VI. p. 515. DXVIII. a. 1328. 12. VII. p. 517. DXX. a. 1328. 1. IX. p. 519. DXXIII. a. 1329. 3. II. p. 531. DXXXIV. a. 1329. 15. VI. p. 538. DXLIII. a. 1329. 12. VII. p. 540. DXLIV. a. 1329. 3. IX. p. 547. DLI. a. 1329. 27. IX. p. 549. DLIV. a. 1329. 30. IX. p. 550. DLV. a. 1329. 13. XII. p. 561. DLXIII. a. 1330. 23. II. p. 570. DLXXXIII. a. 1330. 4. III. p. 572. DLXXXIV. a. 1330. 12. IV. p. 574. DLXXXVII. a. 1330. 2. VII. p. 580. DLXXXVIII. a. 1330. 26. XII. p. 589. DLXLI.
- Vogelgesänge. (bei Traisen.) a. 1325. 6. I. p. 410. CDXVI.
- Volantshof. — a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A.
- Völschenmarcht. — a. 1324. 20. III. p. 375. CCCLXXXIV.
- Volchenstorf. Locus. a. 1311. 6. VI. p. 54. LV.
- Vordorf. — a. 1322. 2. II. p. 313. CCCXXV.
- Vorholz. (Ein Weingarten am Lymberg zu Krems.) a. 1313. 25. III. p. 101. CII.
- Vorichen. (Vorchen.) Swaig und gut dats vorichen auf dem abersee.) a. 1323. 30. VII. p. 365. CCCLXXXIII. a. 1329. 30. IX. p. 350. DLV.
- Formbach. (Varenpach.) Monasterium Setae Mariae. a. 1308. 13. V. p. 2. II. a. 1325. 30. XI. p. 437. CDXLII.
- Vorst. (Sct. Lienhart in dem —.) Parochia. a. 1313. 25. V. p. 75. LXXVI.
- Vorst. (Gut auf der Haid in dem —.) a. 1320. 24. II. p. 255. CCLXVIII.
- Forst. (Winthersdorf in dem Forst.) a. 1328. 1. IX. p. 519. DXXIII.
- Franchenburch. Castellum. a. 1319. 7. XII. p. 251. CCLXIII.
- Vreydental. (Vrovedental.) — Dorf. circa. 1323. —. p. 369. CCCLXXXVII. a. 1326. —. p. 460. CDLXVII. a. 1330. 1. II. p. 565. DLXVIII.
- Freyenstat. (Vreinstat.) Civitas. a. 1314. 25. XII. p. 154. CXXXVIII. a. 1320. 13. X. p. 269. CCLXXXII.
- Freising. (Frising.) Gotteshaus. a. 1329. 6. I. p. 529. DXXXII.
- Vreudenstain. (Vrondenstain.) Castellum. a. 1308. 28. VIII. p. 6. VI. a. 1330. 24. I. p. 564. DLXVII.
- Frountian hofstat. (Praedium.) a. 1325. 9. IV. p. 418. CDXXXII.
- Vriessenperg. — a. 1318. 2. II. p. 96. XCVI.
- Vriuntsperech. perech bei der Fäustritz. — a. 1329. 30. XI. p. 560. DLXII.
- Vrondorf. — a. 1330. 3. I. p. 563. DLXV.
- Vronwiese. (In der Pfarre Neukirchen auf der Ipf.) a. 1318. 1. V. p. 210. CCXVII.
- Vroudenstain. — Siehe Vreudenstain.
- Vroydental. — Siehe Vreydental.
- Fuchaperech. Castellum. a. 1320. 31. X. p. 270. CCLXXXIII.
- Fuert. (Ortschaft zwischen Lillienfeld und Hohenberg.) a. 1325. 8. IX. p. 432. CDXXXVII.
- Gafleus. — circa 1330. —. XI. p. 587. DLXXXIX.
- Gaylsapach. Rivalus. circa 1320. —. p. 275. CCLXXXIX.
- Gaisperg. — a. 1313. 31. VII. p. 108. CXI.
- Galprunn. (Galtprunn.) a. 1316. 15. VIII. p. 630. XXXIII. A. a. 1319. 11. V. p. 237. CCXLVII.
- Galen Newenschirchen. (Gallneuschirchen.) Pfarre. 1325. 24. IV. p. 419. CDXXXIX.
- Garaweid. (Güter in der — am aschach.) a. 1319. 5. II. p. 234. CCXLIII.
- Garsten. (Gersten, Gesten, Gaersten.) Monasterium. a. 1309. 2. V. p. 17. XVIII. a. 1309. 13. VI. p. 18. 19. XIX. a. 1310. 22. VI. p. 32. 33. XXXIV. a. 1311. 12. VII. p. 35. LVI. a. 1311. 26. XI. p. 62. LXIII. a. 1312. 21. III. p. 72. LXXXIII. a. 1312. 27. VII. p. 79. LXXX. a. 1312. 29. IX. p. 83. 84. LXXXIV. a. 1313. 18. X. p. 112. CXVI. a. 1314. 7. IV. p. 122. 123. CCXVI. a. 1314. 19. XI. p. 133. CCXXVII. a. 1315. 21. III. p. 139. CXLIV. a. 1315. 27. III. p. 140. CXLV. a. 1315. 27. III. p. 140. CXLVI. a. 1316. 24. VIII. p. 170. 171. CLXXV. a. 1317. —. p. 197. CCII. a. 1318. 2. II. p. 200. CCVI. a. 1318. 16. IV. p. 207. CCXIV. a. 1318. 1. V. p. 210. CCXVII. a. 1318. 1. VI. p. 215. CCXXII. a. 1318. 19. V. p. 213. CCXIX. a. 1318. 30. XI. p. 228. CCXXXVI. a. 1318. 6. XII. p. 228. CCXXXVII. a. 1318. 6. XII. p. 229. CCXXXVIII. a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL. a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXIII. a. 1320. 5. V. p. 259. CCLXXII. a. 1320. 6. IX. p. 267. CCLXXX. a. 1320. 1. XI. p. 271. CCLXXXIV. circa 1320. —. p. 274. CCLXXXVIII. a. 1323. 10. V. p. 353. CCLXXXIII. a. 1323. 24. VI. p. 356. CCCLXVII. a. 1324. 24. IV. p. 383. CCCXCII. a. 1324. 29. VI. p. 397. CDIII. a. 1324. 8. IX. p. 402. CDVIII. a. 1324. 4. XI. p. 407. CDXIV. a. 1325. 6. XII. p. 440. CDXLII. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV. a. 1326. 29. IX. p. 455. CDLXII. a. 1327. 8. II. p. 464. CDLXXI. a. 1327. 24. VIII. p. 487. CDLXLIII. a. 1327. 20. XI. p. 496. DII. a. 1328. 24. IV. p. 506. DXI. a. 1328. 19. V. p. 513. DXVI. a. 1329. 23. II. p. 532. DXXXVI. a. 1329. 25. VII. p. 545. CXLIX. a. 1329. 23. XII. p. 562. DLXIV. a. 1330. 12. III. p. 573. DLXXVI. circa 1330. —. XI. p. 587. DLXXXIX.
- Garstental. (Gaerstental, Gerstental.) a. 1300. 24. X. p. 594. II. A. a. 1317. 1. I. p. 175. CLXXXI.
- Gaspoltshoven. — a. 1313. 1. V. p. 104. CVI.
- Gastal. (Weingarten zu Klosterneuburg.) a. 1322. 25. V. p. 321. CCCXXXV.
- Geppendorf. — a. 1319. 3. VI. p. 239. CCXLIX. a. 1322. 21. I. p. 308. CCCXXII.
- Gebling. (Eis Weingarten gelegen am alten Gebling ze Chrems.) a. 1324. 22. V. p. 391. CCCXCVII. a. 1328. 31. XII. p. 537. DXXX.
- Gegenbündt. (Weingärten in der —.) a. 1328. 25. III. p. 507. DIX.
- Geisberg. (Weingarten auf dem —.) a. 1317. 21. I. p. 177. CLXXXIII.
- Geiselhain. — a. 1329. 20. X. p. 555. DLVIII.
- Geiselreut. — a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV. a. 1322. 6. IV. p. 316. CCCXXIX.
- Gelting. (Hof.) a. 1316. 24. VI. p. 219. CCXXVI.

## G.

Gatern. (Gut bei dem — im Utental.) a. 1311. 12. III. p. 44. XLV.

- Georgen, Sct. (Sct. Jörigen.) Pfarre. a. 1318. 7. I. p. 198. CCIII. a. 1319. 26. V. p. 238. CCXLVIII.
- Ger. (Ein Grundstück zu Lebern.) a. 1314. 28. X. p. 130. CXXXIV.
- Geraunsdorf. — a. 1323. 14. V. p. 354. CCCLXIV.
- Gere. (Ein Weingarten in der Widem bei Stein.) a. 1325. 1. V. p. 423. CDXXVIII.
- Gereut. (Hube auf dem —.) a. 1318. 21. VI. p. 217. CCXXV.
- Geroltsperig. Ecclesia parochialis. a. 1330. 6. XII. p. 587. DLXL.
- Geroltsdorf. — a. 1329. 15. VI. p. 539. DXLIII.
- Geroltsfeld. — a. 1323. 25. V. p. 355. CCCLXV.
- Gerrestorf. — a. 1310. 3. XI. p. 34. XXXVI.
- Gersten und Gesten. Siehe Garsten.
- Geswentt. (an dem —.) Weingegend bei Klosterneuburg. a. 1305. 3. V. p. 600. IX. A. a. 1305. 4. V. p. 602. X. A.
- Geuder. Weingarten. a. 1323. 14. I. p. 412. CDXVII.
- Gylgen, St. Pfarre bei Hohenberg in Nieder-Oesterreich. a. 1325. 8. IX. p. 432. CDXXXVII.
- Gilgen, Sct. (Sct. Gilgen.) a. 1329. 13. X. p. 551. DLVI. a. 1329. 25. XI. p. 557. DLIX. a. 1329. 28. XI. p. 558. DLX. a. 1329. 28. XI. p. 559. DLXI.
- Glatzing. (Glacring, Glätzing.) a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV. a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX. a. 1316. 19. VI. p. 165. CLXX. a. 1322. 6. IV. p. 316. CCCXXIX.
- Glatzmann. Locus. a. 1309. 22. IV. p. 13. XIV.
- Glaskoph. (Der —.) Ein Gehölz zur Veste Hohentruhdendingen gehörig. a. 1329. 20. X. p. 534. DLVIII.
- Gleink. (Glaenech, Gluach, Glaunich, Glewnich.) Monasterium. a. 1308. 7. XII. p. 5. V. a. 1311. 26. II. p. 42. XLIII. a. 1311. 13. V. p. 48. L. a. 1312. 13. VIII. p. 62. LXXXII. a. 1313. 2. II. p. 92. XCIII. a. 1313. 18. III. p. 100. CI. a. 1318. 29. IX. p. 110. CXIII. a. 1313. 8. IX. p. 618. XXX. A. a. 1313. 8. IX. p. 619. XXX. A. a. 1318. 24. IV. p. 208. CCXV. a. 1319. 1. VIII. p. 241. CCLII. a. 1321. 10. II. p. 279. CCXCIII. a. 1321. 8. IX. p. 294. CCCIX. a. 1323. 24. VI. p. 358. CCCLXVIII. a. 1325. 1. V. p. 423. CDXXVIII. a. 1325. 30. VII. p. 431. CDXXXVI. a. 1326. 24. IV. p. 444. 445. CDXLIX. a. 1327. 2. II. p. 462. CDLXIX. a. 1327. 3. II. p. 462. CDLXX. a. 1327. 19. VI. p. 478. CDLXXXV. a. 1327. 1. IX. p. 488. CDLXLIV. a. 1328. 6. I. p. 499. DV. a. 1328. 24. IV. p. 506. DXI. a. 1328. 12. XI. p. 523. DXXVI. a. 1328. 21. XII. p. 527. DXXX. a. 1330. 23. II. p. 570. DLXXXIII.
- Glauch. — Siehe Gleink.
- Gmaaden. — a. 1311. 21. I. p. 39. XLI. a. 1313. 2. II. p. 91. XCII. a. 1313. 2. II. p. 92. XCIII. a. 1313. 2. II. p. 93. XCIV. a. 1313. 2. II. p. 95. XCV. a. 1313. 2. II. p. 615. XXV. A. a. 1324. 28. IX. p. 403. CDIX. a. 1324. 28. IX. p. 403. CDX. a. 1324. 29. XI. p. 408. CDXV.
- Gnagern. (Hof zu —.) a. 1324. 24. IV. p. 383. CCCXCI.
- Goboltzpurch. (Weingarten in dem genu zu —.) a. 1328. 28. III. p. 504. DX.
- Gölsen. — Fluvius. a. 1312. 6. I. p. 63. LXIV.
- Göritz. — a. 1313. 13. II. (?) p. 98. XCVIII.
- Gozzoltinger. — Wismat. a. 1318. 24. IV. p. 209. CCXVI.
- Graben. (Domus decimalis datus Graben.) a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A.
- Graben. (Gut auf dem —.) a. 1313. 24. VI. p. 106. CVIII.
- Graben. (Gut in dem — in der Neukircher Pfarre auf der lpf.) a. 1318. 1. V. p. 210. CCXVII.
- Graben. (Gut an dem — bei Ramingdorf.) a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL. a. 1324. 4. XI. p. 407. CDXIV.
- Graben. (Distelhof zu —.) a. 1326. 2. II. p. 442. CDXLVI.
- Gramsteten. (Greimarsteten.) Ecclesia parochialis. a. 1311. 2. VIII. p. 57. LIX. a. 1317. 13. I. p. 176. CLXXXII.
- Graspechen-Lehen. — a. 1309. 29. IX. p. 25. XXV.
- Grasmugel. a. 1322. 21. I. p. 309. CCCXXII.
- Grasser. Ein Weingarten zu Mautera. a. 1316. 30. XI. p. 621. XXXIV. A. a. 1316. —. p. 623. XXXV. A.
- Grebm. (Fodum in —.) a. 1324. 6. III. p. 372. CCCLXXXII.
- Gretz. Civitas. a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI. a. 1329. 14. IX. p. 548. DLII. a. 1329. 13. X. p. 551. DLVI. a. 1329. 14. X. p. 552. DLVII.
- Greimarsteten. — Siehe Gramsteten.
- Greyn. Markt. a. 1308. 14. V. p. 3. III. a. 1319. 26. V. p. 238. CCXLVIII.
- Grensapach. Grafenschaft. a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII.
- Grensents. (Grensitz, bei Sct. Gilgen in Untersteiermark.) a. 1329. 13. X. p. 551. DLVI. a. 1329. 25. XI. p. 557. DLIX. a. 1329. 28. XI. p. 558. DLX. a. 1329. 28. XI. p. 559. DLXI.
- Grieking. a. 1318. 24. VI. p. 219. CCXXVI. a. 1326. 8. IX. p. 452. CDLVIII.
- Griesfeld. (Wiese in dem — zum Urbar der Veste Hohentruhdendingen gehörig.) 1329. 20. X. p. 555. DLVIII.
- Griespach. Locus. a. 1329. 2. II. p. 530. DXXXIII.
- Grillportz. — a. 1315. 23. IV. p. 141. CXLVII.
- Gristdorf. — a. 1319. 5. VIII. p. 242. CCLIII.
- Grossenperch. — a. 1324. 6. III. p. 372. CCCLXXXII.
- Grube. (Grueb, Grub, Grueb.) Gut in der —. a. 1311. 26. II. p. 42. XLIII. a. 1316. 4. V. p. 158. CLXIV. a. 1318. 18. III. p. 203. CCIX. a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXL. a. 1321. 13. X. p. 296. CCCXI. a. 1323. 6. I. p. 335. CCCXLIX. a. 1324. 9. I. p. 371. CCCLXXX. a. 1324. 6. III. p. 372. CCCLXXXII.
- Grub. (Domus decimalis in der Grub circa villam Chemnaten.) a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A.
- Grube. (Hof in der — am Billungsberg.) a. 1312. 21. III. p. 72. LXXXIII.
- Grub. (Gut in der — in Aschacher pharr.) a. 1318. 1. VI. p. 215. CCXXIII.
- Gruben. (Hofstat in der — bei Rabensperch.) a. 1322. 30. IX. p. 332. CCCXLV.
- Grub. (Das Gut zu — gelegen pey Hall ehalb der Pharrkircha.) a. 1328. 29. VI. p. 516. DXIX.

Gruggen. sein —. (zum Urbar der Veste Hohentruhendingen gehörig.) a. 1329. 20. X. p. 558. DLVIII.

Grunpach. (Ober- und nider Grünpach.) Parochia. a. 1312. 25. VII. p. 79. LXXIX. a. 1319. 5. VIII. p. 242. CCLIII. a. 1321. 5. IV. p. 283. CCXCIV.

Grünberch. (Gruenberch.) Castellum. a. 1318. 1. IX. p. 225. CCXXXII. a. 1320. 31. X. p. 270. CCLXXXIII. a. 1321. 26. IV. p. 287. CCC.

Grünprunne. (Gruenprunne.) a. 1317. 1. I. p. 178. CLXXXI. a. 1328. 4. V. p. 511. DXIV. a. 1330. 26. XII. p. 588. DLXLI.

Gruais. (Eine Wiese zu Simaningen.) a. 1329. 1. I. p. 528. DXXXI.

Gukking — locus. a. 1316. 25. VII. p. 167. CLXXXII.

Gugil. (Gugil. Ein Weingarten gelegen am Weinsperig.) a. 1320. 1. XI. p. 271. CCLXXXIV. a. 1327. 5. II. p. 464. CDLXXI.

Gugengaer. Mons. a. 1329. 13. XII. p. 561. DLXIII.

Gugil. (Ein Weingarten in der langen Gassen daz Neunburch.) a. 1329. 25. VII. p. 545. DXLIX.

Gumpolting. a. 1321. 29. XI. p. 303. CCCXVII.

Gumpoltshirchen. — a. 1318. 16. IV. p. 207. CCXIV.

Gumprehveld. — a. 1312. 6. XII. p. 86. LXXXVII.

Gundramstorf. — a. 1318. 2. II. p. 200. CCVI. a. 1318. 16. IV. p. 207. CCXIV.

Guntschirchen. — a. 1327. 19. II. p. 466. CDLXXXIII.

Guntzeins. Locus. a. 1309. 22. IV. p. 13. XIV.

Gusterperg. (Hube auf dem —.) a. 1324. 24. IV. p. 381. CCCXC.

## H.

Habe. (Gut in der —.) a. 1325. 17. III. p. 417. CDXXXII.

Hadreicha. (bei der Pulka.) a. 1313. 31. VII. p. 108. CXI.

Hadreins. (bei der Pulgoka.) a. 1317. 21. I. p. 177. CLXXXIII.

Haekking. — a. 1328. 4. V. p. 512. DKV.

Haechling. (bei der Veste Hohentruhendingen.) a. 1329. 20. X. p. 554. DLVIII.

Haetenperig. — a. 1313. 1. V. p. 108. CVII.

Haellenstain. (bei Zebing.) a. 1314. 28. V. p. 126. CXXX.

Haellenstain. (bei Krems.) a. 1313. 24. IV. p. 104. CV.

Haemperig. — a. 1309. 21. IX. p. 24. XXIV.

Haentleinsgraben. (Weingegend bei Klosterneuburg.) a. 1308. 19. IV. p. 607. XV. A.

Haenvelde. — a. 1318. 16. IV. p. 206. CCXIII.

Haenunberg. (Heunberg.) a. 1322. 10. VIII. p. 330. CCCXLIII. a. 1323. 10. VIII. p. 331. CCCXLIV.

Haenvelde. (Aecker in dem —.) a. 1318. 28. VI. p. 219. CCXXVII.

Hag. — a. 1317. 25. VII. p. 191. CXCVII. a. 1317. 25. VII. p. 193. CXCVIII. a. 1325. 30. VII. p. 431. CDXXXVI.

Hag. (Hof in dem — in der Pfarre Wolfarn.) a. 1318. 4. VII. p. 220. CCXXVIII.

Hag. (Holz an dem —. Ein Gehölz zur Veste Hohentruhendingen gehörig.) a. 1329. 20. X. p. 554. DLVIII.

Hag. (in Untersteyermark.) a. 1329. 28. XI. p. 560. DLXI.

Hagenaw. (Gut zu —.) a. 1329. 20. X. p. 555. DLVIII.

Hagenbuch. (Ein Gehölz zum Mayerhofe zu Hiechlingen gehörig.) a. 1329. 20. X. p. 554. DLVIII.

Haid. (Hayde. Gut auf der — bei St. Lienhart im Vorst.) a. 1315. 28. VI. p. 144. CLI. a. 1320. 24. II. p. 285. CCLXVIII. a. 1327. 3. III. p. 468. CDLXXV.

Haid. (Hube auf der — in Siraicher pharr.) a. 1328. 19. V. p. 513. DXVI.

Haid. (ser —. zum Urbar der Veste Hohentruhendingen gehörend.) a. 1329. 20. X. p. 555. DLVIII.

Haidebain. Monasterium. a. 1329. 20. X. p. 558. DLVIII.

Haimburch. — a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.

Haistalt herwerig. Locus. a. 1330. 5. II. d. 569. DLXXI.

Halbpach. — a. 1312. 3. II. p. 67. LXIX.

Hall. (bei Kremsminster.) Ecclesia parochialis. a. 1326. —. p. 633. XLVI. A. a. 1328. 29. VI. p. 516. DXIX.

Hallperg. (Halperg.) Salzbarg bei Hallstadt. a. 1312. 10. VIII. p. 80. LXXXI. a. 1314. 21. IX. p. 128. CXXXII. a. 1315. 10. II. p. 138. CXLIII.

Hallstat. (Hallstat, Hallstat.) a. 1311. 21. I. p. 36. XXXIX. a. 1311. 21. I. p. 38. XL. a. 1311. 21. I. p. 39. XLI. a. 1312. 10. VIII. p. 80. LXXXI. a. 1313. 2. II. p. 91. XCII. a. 1313. 2. II. p. 92. XCIII. a. 1313. 2. II. p. 93. XCIV. a. 1313. 2. II. p. 94. XCV. a. 1313. 2. II. p. 614. XXV. A. a. 1314. 21. IX. p. 128. CXXXII. a. 1315. 10. II. p. 138. CXLIII. a. 1316. 24. IV. p. 157. CLXIII. a. 1317. 17. VII. p. 190. CXCVI.

Haetenperig. Ecclesia parochialis. a. 1330. 6. XII. p. 587. DLXL.

Hannendorfer. Ein Werd. a. 1316. 25. VII. p. 167. CLXXXII.

Harbruk. — a. 1321. 1. IX. p. 293. CCCVIII.

Hard. — a. 1321. 29. XI. p. 303. CCCXVII.

Hard. (bei Aarden. Hube Ainsaidl auf dem —.) a. 1317. 2. II. p. 179. CLXXXV.

Hart. (zum Urbar der Veste Hohentruhendingen gehörig.) a. 1329. 20. X. p. 555. DLVIII.

Hartperch. (Gut zu —.) a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII.

Hardekk. Castellum. a. 1317. 28. III. p. 184. CXI. a. 1317. 7. VIII. p. 195. CXCI.

Harthaim. Castellum. a. 1321. 5. IV. p. 283. CCXCIV. a. 1321. 29. XI. p. 303. CCXCVII. a. 1329. 20. VII. p. 543. DXLVII.

Hartmanstorf. (In officio de Haslech.) a. 1315. 27. III. p. 140. CXLV. a. 1315. 27. III. p. 140. CXLVI.

Hargelsberg. (Hedersperg, Hedigersperg.) Pfarre. a. 1327. 21. I. p. 461. CDLXVIII. a. 1327. 24. VIII. p. 487. CDLXLIII. a. 1328. 24. IV. p. 509. DXII.

Hargense. (Hargansee.) a. 1314. 28. X. p. 130. CXXXIV. a. 1327. 1. V. p. 470. CDLXXVII.

Harwart. Villa. a. 1313. 21. IV. p. 103. CIV.

Hasenekk. Castellum. a. 1326. 22. VI. p. 449. CDLV.

- Hasen-Hof. a. 1327. 12. II. (richtiger 2. II.) p. 465. CDLXXXII.
- Haslach. (Hasleeh.) a. 1315. 27. III. p. 140. CXLV. a. 1329. 2. II. p. 530. DXXXIII.
- Haslhof in der Au. a. 1324. 25. II. p. 371. CCCLXXXI.
- Hannstein. (Hawntain.) a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV. a. 1322. 6. IV. p. 316. CCCXXIX.
- Hansen. Ecclesia. — a. 1329. 20. X. p. 535. DLVIII.
- Hausmaning. (bei Linn.) a. 1323. 14. II. p. 340. CCCLIII.
- Hedershofen. — a. 1313. 18. II. (?) p. 98. XCVIII.
- Hedersperg. — Siehe Hargelsberg.
- Hegdigersperg. — Siehe Hargelsberg.
- Hegling. Locus. a. 1312. 27. VII. p. 80. LXXX.
- Heyderbach. — a. 1323. 2. II. p. 336. CCCL.
- Heiligkreutz. Sotae. crucis monasterium. a. 1323. 22. VII. p. 364. CCCLXXXII. a. 1324. 4. IV. p. 378. CCCLXXXVI. a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI. a. 1329. 21. IX. p. 549. DLIII.
- Heiligen-Holz. (Halligen-Holts.) Ein Gehöls zur Veste Hohentrubdingen gehörig. a. 1329. 20. X. p. 534. DLVIII.
- Heilingstein. — a. 1314. 25. XII. p. 134. CXXXVIII.
- Hertsteten. — a. 1324. 1. IV. p. 376. CCCLXXXV.
- Herfurt. Locus. a. 1309. 15. VI. p. 20. XX.
- Hermann vinea. — a. 1324. 6. III. p. 372. CCCLXXXII.
- Herstell. (In der — zu Tyernstain.) a. 1312. 25. VII. p. 78. LXXIX. a. 1322. 27. V. p. 322. CCCXXVI.
- Herstorf. — a. 1318. 1f. XI. p. 226. CCXXXIV. a. 1318. 11. XI. p. 227. CCXXXV. a. 1321. 20. VIII. p. 293. CCCVII.
- Herzogenburch. (Herzogenwurch.) a. 1318. 4. VI. p. 216. CCXXXII. a. 1326. 24. IV. p. 507. DXI.
- Herzogen-Neuburg. — Siehe Neuburg.
- Hertzogian-peunt. (Weingärten bei Klosterneuburg.) a. 1306. —. p. 608. XVII. A.
- Hylaria. Siehe Wilhering.
- Hilkering. — a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII.
- Hytzing. (bei Leonding.) a. 1318. 30. VII. p. 222. CCXXXIX.
- Hoeven. (data dea — Gut zu den Hofen.) a. 1326. —. p. 460. CDLXVII.
- Hof. (domus decimialis an dem Hof.) a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A.
- Hof. (Gut an dem — im Utental.) a. 1311. 12. III. p. 44. XLV.
- Hofkirchen. — Pfarre. a. 1326. 6. XII. p. 457. CDLXIV.
- Hofera. a. 1310. 6. V. p. 29. XXXI.
- Hofinger. (Ein Weingarten in der Herstell zu Tyernstain.) a. 1318. 15. VIII. p. 223. CCXXX. a. 1322. 27. V. p. 322. CCCXXVI.
- Hofsteten. — a. 1312. 25. VII. p. 78. LXXIX.
- Hohenberg. (Hochberch, Hohenwerch.) Markt und Burg in Nied. Oesterreich. a. 1312. 6. I. p. 63. LXIV. a. 1325. 8. IX. p. 432. CDXXXVII.
- Hohentrubdingen. Castellum. a. 1329. 20. X. p. 533. DLVIII.
- Hohenfurt. (Hohenfuert.) Monasterium. — circa 1322. —. p. 369. CCCLXXXVII. a. 1326. —. p. 460. CDLXVII. a. 1328. 28. III. p. 504. DX.
- Hohenriann. (Eine Mühle an der Sedmich.) a. 1317. 2. II. p. 180. CLXXXVI.
- Hohenwarte. (Mitter —) a. 1309. 21. XII. p. 36. XXVI.
- Hohewarte. — a. 1321. 24. IV. p. 285. CCXCIX.
- Holeprune. — a. 1317. 26. III. p. 184. CXC.
- Hollobrunne. (Ober —) a. 1323. 5. V. p. 352. CCCLXII.
- Holz. (Huch vurm Holze in der Gallenkircher Pfarr.) a. 1325. 24. IV. p. 419. CDXXIV.
- Holz. (Domus decimialis dats dem Rotom in dem holts.) a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A.
- Holzwind. — a. 1316. 31. V. p. 159. CLXV.
- Hönestorf. — a. 1313. 19. XI. p. 113. CXVIII.
- Hönhart. — a. 1312. 7. III. p. 70. LXXII.
- Horan. — a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX.
- Hostenparta. (3 Ede Höfe bey Heyderbach.) a. 1323. 2. II. p. 336. CCCL.
- Hosnestel. Vinea in Washovia. a. 1318. 2. II. p. 200. CCV.
- Hosenbrunn. — a. 1313. 18. XI. p. 113. CXVII.
- Hub. (an der — dats Wolfarn.) a. 1309. 13. VI. p. 18. XIX.
- Hub. (uf der —) a. 1313. 24. II. p. 99. XCIX.
- Hub. — a. 1321. 5. IV. p. 283. CCXCVII.
- Hube. (Gut zu — bei Feuerbach.) a. 1324. 12. VII. p. 396. CDIV.
- Hätenstain. Castrum. — a. 1322. 30. VII. p. 365. CCCLXXXIII. a. 1329. 30. IX. p. 550. DLV.
- Hälbera. (Huliwara, Hulbarna, in der Pfarre Dietach. a. 1321. 1. V. p. 289. CCCLII. a. 1325. 6. XII. p. 440. CDXLIII. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV. a. 1326. 29. IX. p. 453. CDLXII.
- Hänten. (Domus decimialis dats dem hänten.) 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A.
- Huntsdorf. — a. 1318. 21. VI. p. 217. CCXXV.
- Hurnbach. Locus. — a. 1316. 2. II. p. 154. CLX.

## I. J. Y.

- Jacobsperg. (Gut zu — in der Pfarre St. Leonhart im Forst.) a. 1312. 21. I. p. 64. LXV. a. 1312. 25. I. p. 64. LXVI. a. 1312. 25. V. p. 78. LXXVI.
- Jpha. (Ypff, Ypff.) Flaviola. a. 1315. 16. XI. p. 148. CLV. a. 1315. 16. XI. p. 149. CLVI. a. 1319. 5. IX. p. 243. CCLIV. a. 1320. 6. IX. p. 267. CCLXXX. a. 1323. 24. IV. p. 351. CCCLXI.
- Jpolitze, St. — Siehe St. Pölten.
- Ybs. (Ibs.) Civitas et Ravus. a. 1318. 24. IV. p. 104. CV. circa 1313. September. p. 619. XXXI. A. a. 1320. 15. VIII. p. 266. CCLXXXIX. a. 1323. 22. VII. p. 363. CCCLXXII. a. 1323. 18. XII. p. 367. 368. CCCLXXXVI. a. 1324. 29. VI. p. 397. CDIII. a. 1330. 11. XI. p. 583. DLXXXVI.
- Ybs. Frauenkloster und Spital. — a. 1328. 24. IV. p. 506. DXI.
- Jeaveld. (in Chemauer pfarr.) a. 1328. 1. V. p. 634. XLVII. A.
- Jeuttendorf. (bei St. Pölten.) a. 1315. 28. VIII. p. 147. CLIV.
- Yezowa. Rivalus. — a. 1308. 26. VI. p. 4. IV.
- Yuiching. Predigerianekloster. a. 1328. 24. IV. p. 508. DXI.
- Yna. — locus. a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII. a. 1313. 18. XI. p. 113. CXVII.

Ina. (In.) Flavius. a. 1321. 29. XI. p. 303. CCCXVII. a. 1321. 6. XII. p. 306. CCCXIX. Siehe auch Kau.  
 Innersveld. (Inersvelde, im Machland.) a. 1313. 21. XII. p. 117. CXX. a. 1313. 21. XII. p. 132. CLVIII.  
 Jocheenthall. (Weingarten in dem —.) a. 1328. 25. III. p. 502. DIX.  
 Johann, Set. Villa. a. 1318. 12. VII. p. 107. CIX.  
 Johann, Set. Pfarrkirche zu Traisen. — a. 1325. 6. I. p. 410. CDXVI.  
 Jorgen, Set. — Siehe Set. Georgen.  
 Ischellant. — a. 1312. 10. VIII. p. 81. LXXXI.  
 Jud. (der —. Ein Weingarten in der gewentt zu Neunburch.) a. 1305. 3. V. p. 600. IX. A.  
 Judl. (Ein Weingarten an dem Succenperig bei Mautern.) a. 1329. 29. VI. p. 636. XLIX. A.  
 Judenburch. a. 1328. 24. IV. p. 508. DXI. a. 1330. 14. IX. p. 583. DLXXXV.

## L.

La. — a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.  
 Laybach. — a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.  
 Lambach. Monasterium. a. 1308. —. p. 9. X. a. 1309. 23. VII. p. 20. 21. XXI. a. 1309. 23. IV. p. 13. XV. a. 1310. 28. IV. p. 29. XXX. a. 1310. 12. V. p. 30. XXXII. a. 1312. 29. III. p. 78. LXXIV. a. 1313. 2. II. p. 91. XCII. (Vogtei.) a. 1313. 12. III. p. 100. C. (Monasterium.) a. 1313. 1. V. p. 104. CVI. a. 1313. 1. V. p. 105. CVII. a. 1313. 17. XII. p. 116. CXIX. a. 1314. 16. V. p. 125. CXXIX. a. 1314. 8. VII. p. 127. CXXXI. a. 1314. 11. XI. p. 131. CXXXV. a. 1314. 17. XI. p. 132. 133. CXXXVI. a. 1314. —. p. 135. CXXXIX. a. 1314. —. p. 135. CXL. a. 1315. 10. VII. p. 146. CLII. a. 1318. 5. VI. p. 217. CCXXIV. a. 1319. 8. IX. p. 244. CCLV. a. 1319. 8. IX. p. 245. CCLVI. a. 1320. 8. X. p. 268. CCLXXXI. a. 1320. 27. III. p. 257. 258. CCLXX. a. 1321. 8. IX. p. 294. CCCIX. a. 1321. 28. X. p. 299. CCCXIII. a. 1321. 28. X. p. 300. CCCXIV. a. 1324. 28. IX. p. 403. CDIX. a. 1324. 28. IX. p. 403. CDX. a. 1326. 12. III. p. 444. CDXLVIII. a. 1326. 8. IX. p. 433. CDLIX. a. 1326. —. p. 439. CDLXVI. a. 1328. 24. IV. p. 506. DXI.  
 Lancigel. Locus. a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A.  
 Langensalthaus. — a. 1329. 20. X. p. 538. DLVIII.  
 Langendorf. — a. 1318. 21. VI. p. 217. CCXXV.  
 Langören Lehen. (Eine Hirtenschaft zur Veste Hohestruhendingen gehörig.) a. 1329. 20. X. p. 535. DLVIII.  
 Lanzenberg. (Mühle zu —.) a. 1327. 6. XII. p. 497. DIII.  
 Lanzhuet. (Lanzhut.) a. 1321. 2. II. p. 278. CCXCI. a. 1329. 24. III. p. 534. DXXXVIII. a. 1329. 17. VII. p. 541. DXLV.  
 Larich. — Siehe Lorch.  
 Laucaw. Curia. — a. 1313. 10. IX. p. 109. CXII.  
 Lauffen. Locus. a. 1311. 21. I. p. 39. XLII.  
 Launhov. (in dem inaren veld.) a. 1320. 6. I. p. 234. CCLXVI.  
 Lebern. — a. 1314. 28. X. p. 130. CXXXIV.  
 Lehen. (domus decimalis an dem Lehen.) a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A.  
 Lehen. (Gut an dem —.) a. 1313. 25. XI. p. 150. CLVII.  
 Lehen auf der Haide. (Eine Hube.) a. 1318. 22. III. p. 204. CCX.  
 Leiben. Locus. a. 1317. 25. I. p. 178. CLXXXIV.  
 Leybents. (Leibnis.) a. 1329. 30. XI. p. 560. DLXII.  
 Leiten. (Lewten. Predium an der — in parochia Aschbach.) a. 1309. 30. III. p. 12. XIII.  
 Leyten. (Gut an der — bei Set. Georgen.) a. 1318. 7. I. p. 198. CCIII.  
 Leiten. (Gut an der — in Aschbach Pfarre.) a. 1324. 29. VI. p. 397. CIII.  
 Leiten. (Ein Weingarten an der weizen —.) a. 1325. 14. I. p. 413. CDXVII.  
 Leym. (Ein Weingarten zu Chrems am Weinzörlberg.) a. 1330. 6. I. p. 564. DLXVI.  
 Lengau. (Lengou.) Lehen in der —. a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII.  
 Lengeveld. — a. 1319. 5. VIII. p. 242. CCLIII.  
 Lengensbach. (Lenpach.) a. 1317. 25. VII. p. 191. CXCVII. a. 1317. 25. VII. p. 193. CXCVIII. a. 1324. 24. IV. p. 383. CCCXCI.  
 Leuben. Predigerordenskloster. a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.  
 Leutfritstorf. — a. 1309. 22. IV. p. 13. XIV.  
 Leutoltstal. Dorf. — a. 1322. 21. I. p. 309. CCCXXII.  
 Leunting. (Leonding.) — a. 1321. 29. XI. p. 303. CCCXVII.  
 Lichtenberg. — a. 1318. 7. I. p. 198. CCIII. a. 1329. 30. X. p. 553. DLVIII.  
 Lichtenek. (Lichtenhec.) a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV. a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX. a. 1316. 19. VI. p. 165. CLXX. a. 1322. 6. IV. p. 316. CCCXXIX.  
 Lichtenstein. Locus. a. 1314. 16. V. p. 125. CXXIX.  
 Liebenwerger. (Ein Weingarten zu Weisenkirchen in der Wachau.) a. 1312. 29. IX. p. 84. LXXXV.  
 Lieuhart, Set. (in dem vörs.) Pfarre. a. 1312. 21. I. p. 64. LXV. a. 1313. 25. I. p. 64. LXVI. a. 1312. 25. V. p. 75. LXXVI. a. 1315. 28. VI. p. 144. CLI. a. 1319. 13. X. p. 247. CCLVIII. a. 1324. 13. X. p. 403. CDXII.  
 Lilienfeld. (Lynnfeld, Lylinveld.) Monasterium. a. 1319. 13. X. p. 247. CCLVIII. a. 1321. 24. IV. p. 286. CCXCVIII. a. 1324. 13. X. p. 403. CDXII. a. 1325. 6. I. p. 414. CDXVI. a. 1325. 12. VII. p. 431. CDXXXV. a. 1327. 12. II. (richtiger 2. II.) p. 465. CDLXXII. a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.  
 Lymperg. (bei Krems.) a. 1313. 25. III. p. 101. CH.  
 Lindtbach. — a. 1322. 22. VII. p. 328. CCCXLII.  
 Lintech. (Gut in dem — in der Pfarre Neukirchen auf der lpf.) a. 1318. 1. V. p. 210. CCXVII.  
 Lintsch. — a. 1324. 24. IV. p. 381. CCCXC.  
 Linden. (Hof dats der Linden in der Riedmarch.) a. 1328. 1. IX. p. 521. DXXIV.  
 Lindenhof. (Hof in Oberschwaig.) a. 1314. 11. XI. p. 131. CXXXV.  
 Linz. (Lintas, Lintax, Lynes.) Civitas et ecclesia. a. 1307. 25. IV. p. 610. XIX. A. a.

1308. 4. V. p. 1. I. a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII. a. 1309. 21. IX. p. 24. XXIV. a. 1311. 28. IV. p. 47. XLVIII. a. 1311. 5. VI. p. 52. LIV. a. 1313. 19. XI. p. 115. CXVIII. a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI. a. 1316. 1. IX. p. 171. CLXXVI. a. 1317. 22. V. p. 188. CXCH. a. 1318. 17. III. p. 209. CCVIII. a. 1318. 15. VIII. p. 228. CCXXX. a. 1320. 24. IV. p. 258. CCLXXI. a. 1320. 13. VII. p. 263. CCLXXVII. a. 1321. 29. XI. p. 303. CCCXVII. a. 1322. 3. III. p. 314. CCCXXVIII. a. 1323. 14. II. p. 340. CCCLIII. a. 1323. 15. II. p. 343. CCCLIV. a. 1323. 4. XII. p. 367. CCCLXXV. a. 1324. 9. VIII. p. 399. CDV. a. 1324. 28. IX. p. 403. CDIX. a. 1324. 28. IX. p. 404. CDX. a. 1325. 12. II. p. 414. CDXIX. a. 1325. 28. II. p. 414. CDXX. a. 1325. 11. XI. p. 435. CDXL. a. 1327. 23. XI. p. 496. DI. a. 1327. 1. VII. p. 479. CDLXXXVI. a. 1327. (?) 1. VII. p. 480. CDLXXXVII. a. 1327. 3. VII. p. 481. CDLXXXVIII. (Mino-ritenkloster und Spital.) a. 1328. 24. IV. p. 508. DXI. a. 1329. 16. IV. p. 536. DXL. a. 1329. 25. IV. p. 538. DXLII. a. 1330. 12. IV. p. 574. DLXXVII.

Linsb. (Vor der Stat zu Iba gelegen.) a. 1330. 11. XI. p. 583. DLXXXVI.

Loentse. Predigerinnenkloster. — a. 1328. 24. IV. p. 508. DXI.

Loefeld. — a. 1328. 24. IV. p. 510. DXIII.

Loestorf. Pfarre. — a. 1312. 25. I. p. 63. LXVI.

Loroh. (Larich, obern Larich, bei Enns.) a. 1323. 24. IV. p. 351. CCCLXI. a. 1324. 24. IV. p. 386. CCCXIII. a. 1325. 15. VI. p. 424. CDXXIX. a. 1327. 23. VII. p. 485. CDLXII.

Lukke. (Burglehen vor der Lukke zu Hohen- trubdingen.) a. 1329. 20. X. p. 554. DLVIII.

Ludwigsperg. Locus. a. 1314. 7. IV. p. 123. CXXVII.

Luog. (Ein Wirthurm zur Veste Hohenberg gehörig an der StraÙe vom Markt Hohenberg nach Egidi — Set. Gilgen —) a. 1325. 8. IX. p. 432. CDXXXVII.

Lugheim. Locus. — a. 1326. 25. V. p. 448. CDLIII.

Luss. (Weingarten in der —) a. 1330. 6. III. p. 572. DLXXV.

Luzeltrat. (Wiese bei der —) a. 1324. 3. I. p. 369. CCCLXXVIII. a. 1324. 4. I. p. 370. CCCLXXXIX.

## M.

Machland. (Machlandt.) a. 1311. 1. XI. p. 60. LXI. a. 1313. 21. XII. p. 117. CXX. a. 1316. 2. II. p. 154. CLX. a. 1318. 27. III. p. 205. CXXI. a. 1322. 4. V. p. 320. CCCXXXIII.

Matich. (Maticha.) Fluvius. a. 1312. 28. I. p. 66. LXVII. a. 1329. 22. VII. p. 544. DXLVIII.

Matsee. (Matze.) Ecclesia. a. 1316. 18. VIII. p. 169. CLXXIV. a. 1319. 25. III. p. 236. CCXLVI.

Maefrysdorff. (Hof zu —) a. 1330. 13. XI. p. 584. DLXXXVII.

Maegenzerlehen. (zu Westhain.) a. 1329. 20. X. p. 555. DLVIII.

Maense. — Siehe Mondsee.

Maessenloch, bi der Normul. (Ein Gehöls zur Veste Hohentrubdingen gehörig.) a. 1329. 30. X. p. 555. DLVIII.

Mairhof, an dem —. (Ein Hof vor der Veste Wesen.) a. 1310. 13. VII. p. 33. XXXV.

Mairhof. (Hof am — in Cholmanzer pharr.) a. 1315. 2. II. p. 137. CXLII.

Maizze. (Gut auf dem — in der Pfarre Neu- kirchen auf der Ipf.) a. 1318. 1. V. p. 210. CCXXVII.

Mangoltsperg. — a. 1313. 18. II. (?) p. 98. XCVIII.

Marbrugge. (In dem Thal.) a. 1329. 30. X. p. 555. DLVIII.

Marburg. (Martparoch.) a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.

Maregraf. (Ein Weingarten zu Klosterneburg.) a. 1322. 25. V. p. 321. CCCXXXV.

Marebikke. Augustinerkloster. — a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.

Marehslach. — a. 1322. 2. II. p. 312. CCCXXV.

Martin, Set. — a. 1309. 13. I. p. 10. XI.

Marcin, Sand. (bei Venustria.) a. 1330. 14. IX. p. 582. DLXXXV.

Marcin-Chirochen, bei Ewerding. Pfarre. — a. 1327. 4. V. p. 471. CDLXXVIII. a. 1327. 4. V. p. 473. CDLXXXIX. a. 1327. 4. V. p. 473. CDLXXX.

Mareinalag. — Siehe Slage.

Marien-Celle. Monasterium. a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.

Mariae-Magdalene, Setae. Capella. (In Garsten.) a. 1315. 27. III. p. 140. CKLV.

Mautara. (Mauttern.) Civitas. a. 1316. 30. XI. p. 621. XXXIV. A. a. 1316. —, p. 623. XXXV. A. a. 1322. 25. VI. p. 326. CCCXL.

Maulspach. (Moulspaceh.) a. 1319. 3. II. p. 282. CCXLI. a. 1320. 15. VI. p. 361. CCLXXIV. a. 1320. 15. VI. p. 262. CCLXXV.

Maurbach. — a. 1328. 24. IV. p. 506. DXI.

Maurkirchen. (Mawrkirchen.) Ecclesia. a. 1309. 23. VIII. p. 23. XXIII. a. 1316. 18. VIII. p. 169. CLXXIV. a. 1319. 25. IX. p. 246. CCLVII. a. 1323. 19. VI. p. 356. CCCLXVI. a. 1324. 3. I. p. 369. CCCLXXVIII. a. 1324. 4. I. p. 370. CCCLXXXIX. a. 1329. 24. III. p. 534. DXXXVIII. a. 1329. 22. VII. p. 544. DXLVIII.

Maurer lehen. (Ein Gut in der Pfarre Wald- hausen.) a. 1320. 1. I. p. 253. CCLXV.

Mechenhoven. Pfarre. — a. 1327. 4. V. p. 473. CDLXXX.

Metem. Monasterium Ratisponensis diocesis. a. 1329. 25. III. p. 635. XLVIII. A.

Medlich. — a. 1314. 16. V. p. 125. CXXIX. a. 1317. 25. I. p. 179. CLXXXIV.

Meisdorf. (Prope Lintz trans danubium.) a. 1311. 5. VI. p. 52. LIV.

Melch. (Medlyceuse —, Melchk.) Monasterium. a. 1320. 2. II. p. 234. 255. CCLXXII. a. 1320. 16. VI. p. 263. CCLXXVI. a. 1327. 3. II. p. 463. CDLXX. a. 1327. (?) 1. VII. p. 480. CDLXXXVII. a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.

Mencher-Pfarr. — a. 1319. 22. XI. p. 250. CCLXI.

Menfritstorf. — a. 1314. 28. X. p. 130. CXXXIV.

Mense. — Siehe Mondsee.

Merching. — a. 1325. 13. X. p. 434. CDXXXIX.

Mermberch. Predigerinnenkloster. — a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.

Merotal. a. 1809. 23. VIII. p. 29. XXIII. a. 1323. 19. VI. p. 356. CCCLXVI.  
 Michaelbeuora. (Paewra, pœrensis ecclesia.) a. 1324. 6. III. p. 372. CCCLXXXII.  
 Michaelis, Sct. Mons. (in Wachovia.) a. 1321. 26. VI. p. 292. CCCVI.  
 Mychel, Sct. (Sct. Michael.) Ecclesia parochialis in der Wachau. a. 1313. 2. II. p. 96. XCVI. a. 1313. 2. II. p. 97. XCVII. a. 1314. 24. II. p. 120. CXXIII. a. 1321. 26. VI. p. 292. CCCVI. a. 1324. 15. VI. p. 394. CD. a. 1324. 15. VI. p. 396. CDI.  
 Mitterberch. (Mitterberkh.) Castellum. a. 1320. 2. II. p. 254. CCLXVII. a. 1329. 10. VIII. p. 547. DL.  
 Mitterpeunt. — a. 1327. 3. II. p. 463. CDLXX.  
 Mitterchirchen. Pfarre. a. 1316. 2. II. p. 154. CLX. a. 1325. 24. IV. p. 420. CDXXV.  
 Mitterchircher. (Ein Weingarten auf dem grawendats Stayn.) a. 1311. 1. XI. p. 60. LXI.  
 Mitterekh. (Weingarten auf dem — oberhalb Wesendorf in der Wachau.) a. 1327. 13. X. p. 492. CDLXLVIII.  
 Mitterpach. — a. 1321. 5. IV. p. 283. CCXCIV.  
 Mitterreut. (Mitterreut.) a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV. a. 1322. 6. IV. p. 316. CCCXXIX.  
 Millichgasse. (Die alte — in Passaw.) a. 1324. 15. VI. p. 392. CCCXCIX.  
 Minchendorf. Frauenkloster. — a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.  
 Minnepach. (Imbach bei Krems.) Frauenkloster. a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI. a. 1328. 21. X. p. 522. DXXV.  
 Moerthof. (Hube.) a. 1316. 2. II. p. 154. CLX.  
 Moldau. (Multa.) Fluvius. a. 1308. 28. VI. p. 4. IV.  
 Molln. Pfarre. a. 1319. 5. II. p. 234. CCXLIII.  
 Mondsee. (Mânse, Mense.) a. 1313. 25. III. p. 101. CH. a. 1317. — p. 637. XXXIX. A. a. 1330. 24. VI. p. 677. DLXXX. a. 1330. 1. VII. p. 579. DLXXXII.  
 Morapach. Castellum. — a. 1313. 22. V. p. 74. LXXV.  
 Mos. (Güter zum Mos.) a. 1311. 6. VI. p. 53. LV. a. 1312. — p. 87. LXXXVIII. a. 1321. 5. IV. p. 283. CCXCIV.  
 Mospach. — Rivalus. — a. 1313. 28. I. p. 66. LXVII.  
 Mstnichtsreh. (in der Wachau.) a. 1323. 13. XII. p. 368. CCCLXXVI.  
 Mouspach. — Siehe Maulspach.  
 Muchle. (Müchla.) Fluvius. a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV. a. 1322. 6. IV. p. 316. CCCXXIX.  
 Mulpach. — a. 1309. 22. IV. p. 13. XIV. a. 1313. 2. II. p. 97. XCVII.  
 Mulperg. Curia. — a. 1323. 22. VII. p. 363. CCCLXXII.  
 Mulod. (Mulode.) a. 1313. 22. V. p. 74. LXXV. a. 1322. 6. IV. p. 316. CCCXXIX. a. 1326. 12. IX. p. 484. CDLX.  
 Mûlatain. (Ein Weingarten zu Stein.) a. 1316. 1. IX. p. 171. CLXXVI.  
 Mûnichhofen. (in Mencher Pfarre.) a. 1319. 22. XI. p. 250. CCLXI.  
 Mûnichhofen. — a. 1312. 24. VIII. p. 82. LXXXIII.  
 Mûnichspach. — a. 1313. 21. XII. p. 116. CXX.  
 Mûnsteyr. — a. 1321. 2. II. p. 377. CCXCI.  
 Mûnzbach. (Mûnsbach, Mûspach.) Ecclesia parochialis. a. 1308. 21. X. p. 9. IX. a. 1313. 2. I. p. 87. LXXXIX. a. 1315. 15.

VIII. p. 146. CLIII. a. 1319. 27. III. p. 205. CCXI. a. 1319. 26. V. p. 238. CCXLVIII. a. 1320. 8. III. p. 256. CCLXIX. a. 1325. 9. IV. p. 417—418. CDXXIII. a. 1330. 23. II. p. 371. DLXXIII.  
 Murschenhof. — a. 1327. 1. IX. p. 488. CDLXLIV.

## N.

Naternpach. — a. 1325. 30. XI. p. 437. CDXLII.  
 Naudekk. — Siehe Neudek.  
 Naending. — Siehe Neunding.  
 Narn. (Nârden.) Pfarre. a. 1315. 2. II. p. 136. CXLI. a. 1317. 2. II. p. 179. CLXXXV. a. 1327. 30. V. p. 476. CDLXXXIII.  
 Negleinsode. Gut. a. 1312. 29. IX. p. 83. LXXXIV.  
 Neitperg. (Neidperch. Ein Gut an dem Orte datz — in Siernieher Pfarre.) a. 1327. 30. IX. p. 489. CDLXLV. a. 1330. 19. XI. p. 586. DLXXXVIII.  
 Neitschlag. (Neydselag.) a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV. a. 1322. 6. IV. p. 316. CCCXXIX.  
 Neunachirchen. — Siehe Neukirchen.  
 Nesselpach. — a. 1321. 13. X. p. 296. CCCXI.  
 Neuburg. (Klosterneuburg, Herzogen-Neunburg, Neunburg, Newenburch, Nevenburch.) Civitas et Monasterium. — a. 1305. 3. V. p. 600. IX. A. a. 1305. 4. V. 601. X. A. a. 1306. 17. IV. p. 604. XII. A. a. 1306. 19. IV. p. 605. XIII. A. a. 1306. 19. IV. p. 606. XIV. A. a. 1306. 19. IV. p. 607. XV. A. a. 1306. 24. IV. p. 608. XVI. A. a. 1306. — p. 609. XVII. A. a. 1307. 25. IV. p. 610. XIX. A. a. 1309. 8. I. p. 610. XX. A. a. 1313. 2. II. p. 91. XCII. a. 1313. 2. II. p. 93. XCIII. a. 1313. 2. II. p. 94. XCIV. a. 1313. 2. II. p. 95. XCV. a. 1313. 2. II. p. 616. XXV. A. a. 1318. 19. V. p. 213. CCXIX. a. 1318. 5. VI. p. 217. CCXXIV. a. 1319. 29. VII. p. 240. CCLL. a. 1320. 1. XI. p. 271. CCLXXXIV. a. 1322. 25. V. p. 321. 322. CCXXXV. a. 1324. 15. VI. p. 392. CCCXCIX. a. 1325. 30. XI. p. 439. CDXLII. a. 1327. 1. VII. p. 479. CDLXXXVI. a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI. a. 1329. 23. VII. p. 545. DXLIX. Siehe auch Klosterneuburg.  
 Neuburg. (Neunburch, Newenburch, Neunburch.) Castellum. — a. 1308. 13. V. p. 2. II. a. 1313. 21. IV. p. 103. CIV. a. 1329. 16. IV. p. 536. DXL.  
 Neuburg. (Neunburch, eahalb Tuenaw, Korneuburg.) a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.  
 Neukirchen. (Neunachirichen, Nevenachirichen, Neovachirichen, super Ipha.) Markt und Pfarrkirche. a. 1314. 7. IV. p. 124. CXXVII. a. 1316. 1. V. p. 211. CCXVII. a. 1320. 6. IX. p. 267. CCLYXX. a. 1321. 3. IV. p. 283. CCXCIV. a. 1322. 30. IX. p. 332. CCCXLV. a. 1325. 30. XI. p. 437. CDXLII. a. 1327. 22. VII. p. 485. CDLXLI. a. 1328. 15. VI. p. 518. DXVIII. a. 1330. 6. XII. p. 587. DLXL.  
 Neudekk. (Naudekk.) Locus. a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A.  
 Neudorf. (Neundorf, Niundorf.) — a. 1309. 22. IV. p. 13. XIV. a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV. a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII.

a. 1322. 2. II. p. 313. CCCXIV. a. 1323.  
6. IV. p. 316. CCCXXIX. a. 1330. 5. II. p.  
369. DLXXI.  
Neuhaim. — a. 1326. 12. III. p. 444.  
CDXLVIII.  
Neuhaus. (Nova domus, Neuenhaus.) Castellum.  
a. 1319. 3. XI. p. 249. CCLX. a. 1319.  
7. XII. p. 251. CCLXIII.  
Neuhofen. (Neuhoven.) a. 1316. 29. IX. p.  
173. CLXXVIII. a. 1324. 14. IV. p. 379.  
CCCLXXXVIII.  
Neumarkt. (Niwen-Marcht.) a. 1318. 11. IX.  
p. 226. CCXXXIII.  
Neusburger. (Ein Weingarten an dem Wart-  
berge.) a. 1318. 2. II. p. 200. CCVI.  
Neundling. (Neundling.) a. 1321. 13. X. p.  
296. CCCXI.  
Neustadt. (Neunstat.) Klöster daselbst. a.  
1328. 24. IV. p. 507. DXI. Siehe auch  
Nova civitas.  
Neustift. — a. 1328. 12. XI. p. 523. DXXVI.  
Neusidel. — a. 1314. 28. X. p. 130.  
CXKKIV.  
Neuwald. (Neuenwalde, Niwenwalde.) Gebirgs-  
gegend in Nieder-Oesterreich an der Grenze  
Steiermarks. a. 1312. 6. I. p. 63. LXIV. a.  
1312. 2. II. p. 67. LXIX.  
Nycola, Sct. (Sct. Nycola, Sct. Nicolai.) Mo-  
nasterium extra muros Patavienses. — a.  
1312. 7. III. p. 70. LXVII. a. 1317. 24.  
VIII. p. 195. CC. a. 1321. 29. XI. p.  
304. CCCXVII. a. 1327. 23. XI. p. 495.  
DI. a. 1330. 23. II. p. 370. DLXXIII.  
Nidern Leis. — a. 1314. 14. I. p. 118.  
CXXI.  
Niendorf. — Siehe Neudorf.  
Niwen-Marcht. — Siehe Neumarkt.  
Niwenwalde. — Siehe Neuwald.  
Noppenberg. (In der Talach im Enstal.)  
a. 1328. 24. IV. p. 308. DXI.  
Nova civitas. — a. 1316. 24. IV. p. 157.  
CLXIII. Siehe auch Neustadt.  
Nova domus. — Siehe Neuhaus.  
Nordling. — a. 1330. 29. VI. p. 579.  
DLXXXI.  
Nuzhoven. (Vber — bi Sulahoven.) a. 1329.  
20. X. p. 353. DLVIII.

## O.

Ottensbaim. Ecclesia. — a. 1316. 1. IX. p.  
171. CLXXVI. a. 1323. 15. II. p. 343.  
CCCLIV.  
Otausch. (Ötäsch. Hof bei Aistersheim in  
der Pfarre Mechenhoven.) a. 1311. 25. VII.  
p. 56. LVII. a. 1327. 4. V. p. 471.  
CDLXXVIII. a. 1327. 4. V. p. 472. CDLXXIX.  
a. 1327. 4. V. p. 473. CDLXXX.  
Oebleinstal. — a. 1319. 5. II. p. 234.  
CCXLIII. a. 1319. 5. II. p. 234. CCXLIV.  
Oeda. (Oed. Widem an der —.) a. 1311. 13.  
V. p. 49. L. a. 1312. 25. II. p. 69. LXXI.  
Oede. (Gut und Lehen auf der — in der  
Pfarre Neukirchen auf der Ipff.) a. 1318.  
1. V. p. 210. CCXVII.  
Oed. (Habe auf der — bei Chlongrueb in der  
Pfarre Münsbach.) a. 1319. 26. V. p. 238.  
CCXLVIII.  
Oede. (Gut auf der —.) a. 1321. 5. IV.  
p. 283. CCXCVII. a. 1322. 4. V. p. 320.  
CCCXXXIV. a. 1322. 6. VI. p. 324.  
CCCXXXVIII. a. 1326. 24. IV. p. 446.  
CDLI.  
Oedenchirchen. — a. 1322. 6. IV. p. 316.  
CCCXXIX.  
Oeting. — a. 1320. 19. XI. p. 272.  
CCLXXXVI.  
Oettingen. — a. 1329. 20. X. p. 553.  
DLVIII.  
Oesterreich. (Austria, Osterreich.) Ducatus.  
a. 1303. 12. II. p. 395. III. A. a. 1304.  
7. V. p. 598. VII. A. a. 1305. 4. V. p. 602.  
X. A. a. 1306. 17. IV. p. 604. XII. A. a.  
1306. 19. IV. p. 606. XIV. A. a. 1307. 17.  
IV. p. 609. XVIII. A. a. 1309. 8. I. p. 611.  
XX. A. a. 1310. 12. V. p. 31. XXXII. a.  
1310. 22. VI. p. 32. XXXIV. a. 1311. 12.  
III. p. 44. XLV. a. 1311. 1. XI. p. 60.  
LXI. a. 1312. 6. I. p. 63. LXIV. a. 1312.  
25. I. p. 64. LXVI. a. 1312. 2. II. p. 67.  
LXIX. a. 1312. 21. III. p. 72. LXXII. a.  
1312. 25. V. p. 75. LXXVI. a. 1312. 25.  
V. p. 76. LXXVII. a. 1312. 1. I. p. 613.  
XXIII. A. a. 1313. 31. VII. p. 109. CXL. a.  
1313. 29. IX. p. 111. CXIV. a. 1313. 21.  
XII. p. 117. CXX. circa 1313. — IX.  
p. 619. XXXI. A. a. 1314. 14. I. p. 118.  
CXXI. a. 1314. 7. IV. p. 123. CXXVII. a.  
1314. 16. V. p. 125. CXXIX. a. 1314. 21.  
IX. p. 128. CXXXII. a. 1314. 28. X.  
p. 130. CXXXIV. a. 1314. 25. XII. p. 124.  
CXXXVIII. a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI.  
a. 1316. 25. VII. p. 167. CLXXII. a. 1317.  
1. I. p. 175. CLXXXI. a. 1317. 23. I.  
p. 178. CLXXXIV. a. 1317. 24. VI. p. 183.  
CXCV. a. 1317. 15. VII. p. 326. XXXVIII.  
A. a. 1318. 16. IV. p. 206. CCXIII. a.  
1318. 24. IV. p. 208. CCXV. a. 1318. 4.  
VI. p. 216. CCXXIII. a. 1318. 28. VI.  
p. 219. CCXXVII. a. 1318. 1. IX. p. 223.  
CCXXXII. a. 1319. 5. II. p. 233. CCXLII.  
a. 1319. 26. V. p. 238. CCXLVIII. a. 1319.  
3. VIII. p. 243. CCLIII. a. 1319. 22. XI.  
p. 280. CCLXI. a. 1319. 13. XII. p. 232.  
CCLXIV. a. 1320. 12. VI. p. 260. CCLXXIII.  
a. 1320. 15. VI. p. 261. CCLXXIV. a. 1320.  
15. VI. p. 262. CCLXXV. a. 1320. 17. VII.  
p. 265. CCLXXVIII. a. 1320. 31. X. p. 270.  
CCLXXXIII. a. 1320. 1. XI. p. 273.  
CCLXXXV. circa. 1320. —. p. 276.  
CCLXXXIX. a. 1321. 22. III. p. 281.  
CCXCIV. a. 1321. 24. IV. p. 286. CCXCIX.  
a. 1321. 1. V. p. 290. CCGI. a. 1321. 24.  
VI. p. 292. CCGV. a. 1321. 21. X. p. 298.  
CCCXII. a. 1322. 21. I. p. 308. CCCXXII.  
a. 1322. 3. III. p. 315. CCCXXVII. a. 1322.



25. V. p. 322. CCCXXV. a. 1323. 37. V. p. 323. CCCXXVI. a. 1323. 6. I. p. 325. CCCLXVIII. a. 1323. 6. I. p. 326. CCCLXIX. a. 1323. 5. II. p. 327. CCCL. a. 1323. 27. II. p. 346. 347. CCCLVII. et CCCLVIII. a. 1323. 6. III. p. 348. CCCLIX. a. 1323. 5. V. p. 352. CCCLXII. a. 1323. 10. V. p. 353. CCCLXIII. a. 1323. 25. V. p. 355. CCCLXV. a. 1323. 13. XII. p. 366. CCCLXXVI. a. 1324. 1. IV. p. 376. CCCLXXXV. a. 1324. 24. IV. p. 384. CCXCII. a. 1324. 24. IV. p. 386. CCXCIII. a. 1324. 25. V. p. 392. CCXCIV. a. 1324. 15. VI. p. 394. CD. a. 1324. 15. VI. p. 395. CDI. a. 1325. 6. I. p. 411. CDXVI. a. 1325. 1. V. p. 423. CDXXVIII. a. 1325. 15. VI. p. 424. CDXXIX. a. 1325. 13. X. p. 434. CDXXXIX. a. 1326. 26. I. p. 442. CDXLV. a. 1326. 2. II. p. 442. CDXLVI. a. 1326. 24. IV. p. 446. CDLI. a. 1326. 24. V. p. 447. CDLII. a. 1326. 6. XII. p. 468. CDLXIV. a. 1327. 12. II. (richtiger 2. II.) p. 465. CDLXXII. a. 1327. 3. III. p. 465. CDLXXV. a. 1327. 30. V. p. 476. CDLXXXIII. a. 1327. 3. VII. p. 480. CDLXXXVIII. a. 1327. 11. XI. p. 493. CDLXLIX. a. 1328. 6. I. p. 499. DV. a. 1328. 25. III. p. 503. DIX. a. 1328. 28. VII. p. 519. DXXII. a. 1328. 12. XI. p. 523. DXXVI. a. 1329. 1. I. p. 528. DXXXI. a. 1329. 19. II. p. 532. DXXXV. a. 1329. 24. IV. p. 537. DXLI. a. 1329. 29. VI. p. 636. XLIX. A. a. 1329. 12. VII. p. 540. DXLIV. a. 1329. 10. VIII. p. 546. DL. a. 1330. 1. II. p. 566. DLXVIII. a. 1330. 3. II. p. 568. DLXX. a. 1330. 12. II. p. 570. DLXXII. a. 1330. 6. III. p. 572. DLXXV. a. 1330. 15. XI. p. 584. DLXXXVII.

Ozleinsdorf. — a. 1320. 13. X. p. 269. CCLXXXII.

Offtbering. — a. 1318. 30. VII. p. 232. CCXXIX.

Ort. Castellum. — a. 1322. 21. I. p. 309. CCCXII.

Ort. (Hube an dem obern — zu Hulbara in Dietacher Pfarre.) a. 1325. 6. XII. p. 440. CDXLIII. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV.

Ort. (Hube an dem — zu Semftenbach.) a. 1326. —. p. 459. CDLXV.

Ort. (Gut an dem — dats Weitperch in Sierlicher Pfarr.) a. 1330. 19. XI. p. 586. DLXXXVIII.

Ordasch. — a. 1321. 29. XI. p. 303. CCCXVII.

Ortenasperig. (Gut auf dem —.) a. 1321. 5. IV. p. 283. CCXCIV.

Osternach. — a. 1321. 5. IV. p. 283. CCXCIV.

Osthain. — a. 1329. 30. X. p. 558. DLVIII.

Owe. (Ow. Aigen ze —.) a. 1308. 31. IX. p. 8. VIII. a. 1324. 12. III. p. 373. CCCLXXXIII. — Siehe auch Awe.

Ozeinstorf. — a. 1321. 29. XII. p. 306. CCCXX.

## R.

Rabenperig. — a. 1321. 5. IV. p. 283. CCXCIV.

Rabensperch. — a. 1322. 30. IX. p. 332. CCCXLV.

Rapotstal. — 1316. 25. VII. p. 167. CLXXII.

Rakeinspurch. — a. 1329. 25. XI. p. 558. DLIX.

Raday. (Gut „an Ekke“ in Ternberger pharr am —.) a. 1324. 24. IV. p. 383. CCXCII.

Radendorf. — a. 1322. 31. X. p. 333. CCCLXVII. a. 1327. (?) 1. VII. p. 480. CDLXXXVII.

Rateltstorf. — a. 1317. 24. VI. p. 188. CXCV.

Raut. — Siehe Reut.

Raenna. Ecclesia filialis ecclesiae S. Michaelis in Wachau.) a. 1321. 26. VI. p. 292. CCCVI.

Ravelspurch. — a. 1328. 24. IV. p. 508. DXI.

Rafoltsteten. — a. 1325. 24. IV. p. 421. CDXXVI.

Rayden. Locus. a. 1320. 1. XI. p. 272. CCLXXXV.

Raitenhaslach. (Raytinhaslach.) Monasterium. a. 1311. 20. IV. p. 46. XLVII. a. 1316. —. p. 174. CLXXX. a. 1320. 19. XI. p. 272. CCLXXXVI.

Rainfeld. (Raidentfeld, bei Set. Veit an der Glsen.) a. 1321. 24. IV. p. 384. CCXCVIII.

Ramspranne. — a. 1329. 20. X. p. 555. DLVIII.

Ranna. (Räna.) a. 1320. 13. X. p. 269. CCLXXXII.

Ranshoven. (Ranshofense monasterium.) a. 1303. 6. V. p. 596. IV. A. a. 1330. 6. XII. p. 487. DLXL.

Rastal. — a. 1318. 21. VI. p. 217. CCXXV.

Raumichdorf. a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL.

Raspach. Castellum. — a. 1319. 5. VIII. p. 243. CCLIII.

Repplach, in dem Rastal. — a. 1318. 21. VI. p. 217. CCXXV.

Rechenberch. (bei der Veste Hohentrahdingen.) a. 1329. 20. X. p. 584. DLVIII.

Regenspurch. — a. 1317. 23. V. p. 187. CXCVIII.

Reichpetenpach. — a. 1317. 25. VII. p. 191. CXCVII. a. 1317. 25. VII. p. 193. CXCVIII.

Reichenstain. Castellum. — a. 1326. 24. IV. p. 446. CDL.

Reichersberg. (Richensperg, Richerspergenis ecclesia.) Monasterium et ecclesia. a. 1309. 15. VI. p. 19. XX. a. 1311. 11. II. p. 41. XLII. a. 1317. 25. I. p. 178. CLXXXIV. a. 1321. 2. II. p. 277. CCXCI. a. 1325. 30. XI. p. 437. 439. CDXLII. a. 1329. 17. VII. p. 541. DXLV. a. 1329. 14. X. p. 552. DLVII. a. 1330. 12. IV. p. 574. DLXXXVII.

Reiterslehen. (auf dem perig.) a. 1318. 24. IV. p. 209. CCXVI.

Rein. Fluvius. — a. 1316. 1. IX. p. 171. CLXXVI.

Rein. Monasterium. — a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.

Reintal. — a. 1318. 21. XII. p. 230. CCXXXIX.

Reutta. (Weingarten in der Wachau.) a. 1313. 2. II. p. 96. XCVI.

Reut. (Raute, Reutte, Reutta. Gut auf dem — in der Pfarre Neukirchen auf der IpL.) a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII. a. 1318. 1. V. p. 210. CCXVII. a. 1321. 5. IV. p. 283. CCXCIV. a. 1321. 29. XI. p. 303. CCXCIV. a. 1328. 12. XI. p. 523. DXXVI.

Reutpeunt. (bei Teuschenried.) a. 1323. 24. VI. p. 358. CCCLXVIII.

Retz. Predigerkloster. — a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.

Ryed. Ecclesia. — a. 1312. 25. VII. p. 78. LXXIX.

Riedau. (Bydow, Riedaw.) Castellum. a. 1326. 29. VI. p. 450. CDLVI. a. 1329. 30. VII. p. 541. DXLVI.  
 Rytental. — a. 1316. 25. VII. p. 167. CLXXII.  
 Riedmarch. (Ryedmarche.) a. 1322. 4. V. p. 319. CCCXXXIII. a. 1323. 4. VII. p. 359. CCCLXIX. circa 1323. — p. 369. CCCLXXVII. a. 1324. 9. VIII. p. 399. CDV. a. 1325. 17. III. p. 417. CDXXII. a. 1326. 1. IX. p. 521. DXXIV.  
 Rinne. (Ein Weingarten zu Paden an dem halten perig bei der —.) a. 1324. 25. V. p. 391. CCCXCVIII.  
 Ritzling. (In der Wachau.) a. 1323. 13. XII. p. 368. CCCLXXVI.  
 Rot, in dem holts. (Domus decimalis datus dem Rotem in dem holts.) a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A.  
 Rot. Monasterium. — a. 1309. 15. VI. p. 19. XX.  
 Rotenberg. (Ein Gehöls zur Veste Hohentrudingingen gehörig.) a. 1329. 20. X. p. 584. DLVIII.  
 Rotenstein. (In Chaugawiser pharr.) a. 1323. 8. VI. p. 323. CCCXXXVII.  
 Rom. (Rome.) a. 1315. 21. XII. p. 151. CLVIII. a. 1325. 30. XI. p. 439. CDXLII. a. 1326. — p. 634. XLVI. A.  
 Ror. (obere Ror.) Castellum. — a. 1303. 27. XII. p. 597. V. A. a. 1303. 27. XII. p. 597. VI. A.  
 Rohrbach. (Dorf an der Gelsen bei Hainfeld in Nied. Oesterreich.) a. 1325. 12. VII. p. 430. CDXXXV.  
 Rorbach. Ecclesia parochialis et Capella Sti. Stephani Prothomartyris. — a. 1321. 27. IV. p. 288. CCCI. a. 1328. 4. V. p. 511. DXIV. a. 1330. 26. XII. p. 588. DLXII.  
 Rormül. — a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII.  
 Rosanz. — a. 1315. 16. XI. p. 149. CLVI.  
 Rospach. Rivalus. — a. 1312. 28. I. p. 66. LXVII.  
 Rosenmair. (Hof zu Oberschwaig.) a. 1314. 11. XI. p. 131. CXXXV.  
 Rudlaiching. (Rudlaiching.) a. 1309. — p. 27. XXVII. a. 1324. 24. VI. p. 396. CDII.  
 Rudmarsdorf. — a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV. a. 1322. 6. IV. p. 316. CCCXXIX.  
 Rudolfssteten. (In der Riedmarch.) a. 1325. 17. III. p. 417. CDXXII.  
 Rudweins. — a. 1319. 3. XI. p. 249. CCLX.  
 Ruckersburch. — a. 1316. 29. III. p. 155. CLXI.  
 Ruestorf. — a. 1322. 14. IV. p. 317. CCCXXX.  
 Ruesestorf. — a. 1320. 12. VI. p. 260. CCLXXXIII.  
 Rust. — a. 1325. 13. X. p. 434. CDXXXI.

## S.

Sachsen. (Sechsen.) Ecclesia parochialis. — a. 1325. 9. IV. p. 418. CDXXXIII. a. 1313. 25. III. p. 102. CIII. a. 1316. 25. VII. p. 167. CLXXII. a. 1318. 24. IV. p. 209. CCXVI.  
 Salmonsleiten. Villa. — a. 1311. 1. X. p. 58. LX.  
 Salzburg. (Salzpaerch, Saltzburga, Saltzburgensis ecclesia. —) a. 1309. 2. VI. p. 17.

XVIII. a. 1309. 15. VI. p. 19. XX. a. 1321. 5. IV. p. 283. CCXCVII. a. 1321. 6. XII. p. 306. CCCXIX. a. 1323. 30. VII. p. 365. CCCLXXIII. a. 1329. 30. IX. p. 581. DLV.  
 Sancte crucis monasterium. — Siehe Heiligenkreuz.  
 Sandtgrueb. (Vinea Zvetlicensium in der —.) a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII.  
 Sarling. — a. 1311. 20. IV. p. 46. XLVII.  
 Sauberdorf. — Locus. — a. 1323. 10. V. p. 353. CCCLXIII.  
 Saukkara. (Hof zu —.) a. 1327. 11. XI. p. 493. CDLXLIX.  
 Sauerbrunne. (Ein Loch [Gehöls] ob dem — zur Veste Hohentrudingingen gehörig.) a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII.  
 Speche. Locus. — a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII.  
 Speting. Locus. — a. 1310. 13. VII. p. 33. XXXV.  
 Spilberch. (Spilwerch.) Castellum. a. 1324. 9. VIII. p. 399. CDV.  
 Schachen. (Curia in — im Gaerstental sita.) a. 1300. 24. X. p. 594. II. A. a. 1311. 26. XI. p. 62. LXIII. a. 1321. 5. IV. p. 283. CCXCVII.  
 Schaterle. Villa. — a. 1320. 17. VII. p. 263. CCLXXVIII.  
 Schadlinser-Ort. (Ein Werd.) a. 1324. 12. III. p. 373. CCCLXXXIII.  
 Schaerding. (Schaerdinga, Scherding.) Civitas. a. 1308. 13. V. p. 2. II. a. 1311. 11—17. IV. p. 45. XLVI. a. 1312. 30. IX. p. 86. LXXXVI. a. 1327. 25. V. p. 475. CDLXXXII. a. 1329. 17. VII. p. 541. D.LV.  
 Schaenen. (Schützen, Schutzen (?). Fischwaid datus den —.) a. 1328. 28. VII. p. 519. DXXII. a. 1330. 3. I. p. 563. DLXV.  
 Schaffehausen. — a. 1328. 24. IV. p. 508. DXI.  
 Schafwies. (Gut in der —.) a. 1326. 8. IX. p. 433. CDLIX.  
 Schalichhaim. — a. 1312. 7. III. p. 70. LXXIII.  
 Schartenpach. — a. 1312. 29. III. p. 73. LXXIV.  
 Scharn. (Wiese in dem — zu Ottenheim.) a. 1316. 1. IX. p. 171. CLXXVI.  
 Schauenberg. (Shavaberech, Schawaberech, Schouaberg.) Castellum und Grafschaft. a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII. a. 1317. 24. VIII. p. 196. CC. a. 1318. 21. I. p. 199. CCIV. a. 1319. 7. XII. p. 251. CCLXIII. a. 1323. 12. VII. p. 361. CCCLXX. a. 1325. 24. VI. p. 426. CDXXX. a. 1326. 29. VI. p. 450. CDLVI. a. 1327. 1. III. p. 467. CDLXXIV. a. 1328. 4. V. p. 513. DXV. a. 1329. 20. VII. p. 543. DXLVI.  
 Scheib. (Ein Weingarten an dem Wartberge.) a. 1310. 12. V. p. 30. XXXII.  
 Scheibelwies. (Wiese unter dem Altarstein.) a. 1322. 2. II. p. 311. CCCXXIV.  
 Scherig. (Ein Weingarten zu Weidach an dem dorf.) a. 1312. 1. I. p. 612. XXXI. A.  
 Schiermatorf. — a. 1312. 3. VIII. p. 614. XXIV. A.  
 Schiltara. — a. 1312. 7. III. p. 70. LXXII.  
 Schilichhub. (Schilichhub, Hubs tras Ipham.) a. 1313. 16. XI. p. 148. CLV. a. 1315. 16. XI. p. 149. CLVI.  
 Schirolfing. (Schürfing.) a. 1323. 24. IV. p. 351. CCCLXI.  
 Schlierbach. (Landgericht zu —.) a. 1310. 22. VI. p. 32. XXXIV.

- Schottenkloster zu Wien. (Scotorum ecclesia.) a. 1317. 12. V. p. 624. XXXVII. A. a. 1321. 24. IV. p. 285. CCXCIX. a. 1328. 6. III. p. 301. DVIII.
- Schönesprunn. (In Syntasteter pfarr.) a. 1326. 23. VII. p. 451. CDLVII. a. 1327. 1. IX. p. 488. CDLXLIV.
- Schönerlache. (Ein Burglehen vor der Veste Hohentruhdendingen.) a. 1329. 20. X. p. 534. DLVIII.
- Schönering. (Schönering.) Ecclesia. a. 1321. 29. XI. p. 303. CCXCVII. a. 1323. 15. II. p. 343. CCCLIV.
- Schranzwaten. — a. 1320. 12. VI. p. 260. CCLXXXIII. a. 1320. 16. VI. p. 263. CCLXXXVI.
- Schweesperig. (Hube an dem —.) a. 1321. 1. IX. p. 293. CCXVIII.
- Schützenlehen. (Ein Gut in der Pfarre Waldhausen.) a. 1320. 1. I. p. 253. CCLXV.
- Stadel. (Ortschaft bei Lambach.) a. 1324. 28. IX. p. 403. CDIX. a. 1324. 28. IX. p. 403. CDX.
- Stadel. (gut zem —.) a. 1326. 12. IX. p. 454. CDLX.
- Stafflern. Locus. — a. 1314. 25. XII. p. 134. CXXXXVIII.
- Stahlesperch. (Weiher zu — zur Veste Hohentruhdendingen gehörig.) a. 1329. 20. X. p. 354. DLVIII.
- Stain. (Stein, Staya.) Civitas et Monasterium. a. 1311. 18. V. p. 50. LI. cirque 1313. — IX. p. 619. XXXI. A. a. 1316. 1. IX. p. 171. CLXXVI. a. 1316. 5. VI. p. 217. CCXXIV. a. 1318. 21. XII. p. 230. CCXXXIX. a. 1319. 23. II. p. 235. CCXLV. a. 1321. 25. III. p. 282. CCXCVI. a. 1322. 31. X. p. 333. CCCLXVII. a. 1324. 22. V. p. 390. CCXCXVII. a. 1324. 22. V. p. 391. CCXCXVII. a. 1325. 1. V. p. 422. CDXXVIII. a. 1326. — p. 489. CDLXVI. a. 1327. 31. V. p. 477. CDLXXXIV. a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.
- Staya. (Weingarten „an der alten purg“ zu Stain.) a. 1326. 4. XI. p. 456. CDLXIII.
- Stain. (Auf dem grawen zu —.) a. 1311. 1. XI. p. 60. LXI.
- Stain. (Gut auf dem — bei Lichtenberg.) a. 1318. 7. I. p. 198. CCHII.
- Stain. (Kleiner Ort.) a. 1321. 18. X. p. 296. CCCXI.
- Stainach. (Gut in dem —.) a. 1312. 27. VII. p. 79. LXXX. a. 1315. 25. XI. p. 150. CLVII. a. 1315. 21. XII. p. 152. CLVIII.
- Stainpach. — a. 1313. 2. I. p. 87. LXXXIX.
- Stainports. — a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A.
- Stainpruckh. — a. 1322. 6. VI. p. 323. CCCXXXIX.
- Stainchirichen. Pfarrkirche. — a. 1330. 24. VI. p. 577. DLXXX.
- Starhenberg. (Storchenberg.) Landgerichtsbezirk. a. 1327. 4. V. p. 471. CDLXXVIII.
- Staudsch. — a. 1321. 29. XI. p. 303. CCXCVIII.
- Steten. (ob Everding.) a. 1317. 23. XII. p. 197. CCI. a. 1321. 5. IV. p. 283. CCXCVII.
- Stefanshard. (Stephanshard.) ecclesia parochialis. a. 1325. 9. IV. p. 418. CDXXXIII.
- Stegleiten. (Weingarten an der — bei Klosterneuburg.) a. 1303. 12. II. p. 595. III. A. a. 1309. 8. I. p. 610. XX. A.
- Steyr. (Steiermark, Styria, Steyre.) a. 1304. 7. V. p. 598. VII. A. a. 1307. 17. IV. p. 609. XVIII. A. a. 1312. 2. II. p. 67. LXIX. a. 1312. 21. III. p. 72. LXXIII. a. 1317. 15. VII. p. 626. XXXVIII. A. a. 1319. 13. XII. p. 252. CCLXIV. a. 1327. 3. VII. p. 480. CDLXXXVIII. a. 1329. 13. X. p. 551. DLVI. a. 1330. 14. IX. p. 583. DLXXXV.
- Steyr. (Styrs, Stir.) Civitas. a. 1309. 13. VI. p. 19. XIX. a. 1310. 22. VI. p. 33. XXXIV. a. 1311. 26. XI. p. 62. LXIII. a. 1313. 2. II. p. 93. XCIV. a. 1313. 24. VI. p. 106. CVIII. a. 1314. 21. III. p. 121. CXXIV. a. 1314. 31. III. p. 122. CXXV. a. 1314. 21. IX. p. 128. CXXXII. a. 1316. 24. VIII. p. 170. CLXXV. a. 1317. 14. VII. p. 190. CXCV. a. 1317. 15. VII. p. 627. XXXVIII. A. a. 1319. 14. I. p. 629. XL. A. a. 1319. 2. II. p. 232. CCXLI. a. 1319. 5. II. p. 235. CCXLIV. a. 1319. 23. II. p. 235. CCXLV. a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXII. a. 1319. 18. XII. p. 252. CCLXIV. a. 1320. 1. XI. p. 271. CCLXXXIV. a. 1321. 1. V. p. 290. CCCII. a. 1324. 29. VI. p. 397. CDIII. a. 1325. 6. XII. p. 440. CDXLIII. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV. a. 1327. 5. II. p. 464. CDLXXI. a. 1328. 21. XII. p. 527. DXXX. a. 1329. 23. II. p. 533. DXXXVI. a. 1329. 28. VII. p. 545. DXXXIX. (Widem bei der chirchen.) a. 1314. 7. IV. p. 124. CX XVI. (Stadt. Spital-Gotteshaus.) a. 1323. 24. VI. p. 356. CCCLXVII. (Mäle in der Steyr unterhalb des Spitals.) a. 1323. 24. VI. p. 357. CCCLXVII. (Spital.) a. 1328. 24. IV. p. 506. DXI.
- Steyrkk. (Steyrckh.) Castellum. — a. 1314. 27. IX. p. 129. CXXXIII. a. 1315. 25. XI. p. 151. CLVII. a. 1315. 21. XII. 151. 153. CLVIII. a. 1317. 21. I. 178. CLXXXIII. a. 1320. 21. XII. p. 274. CDLXXXVII. a. 1322. 6. VI. p. 324. CCCXXXVIII. a. 1322. 6. VI. p. 326. CCCXXXIX. a. 1322. 23. VI. p. 327. CCCLX.
- Stelle. (Vinea in —.) a. 1308. 21. X. p. 9. IX.
- Stelzhub. (Gut an der — in Siraicher pharr.) a. 1324. 24. IV. p. 385. CCXCIII.
- Stents. Monasterium. — a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.
- Stiftung. (Stiftunge.) Dorf. circa 1323. — p. 369. CCCLXXXVII. a. 1326. — p. 460. CDLXVII. a. 1330. 1. II. p. 565. DLXVIII.
- Stirberch. — a. 1322. 2. II. p. 312. CCXXV.
- Stochach. (Ein Gehälz zur Veste Hohentruhdendingen gehörig.) a. 1329. 20. X. p. 534. DLVIII.
- Stokeha. — a. 1329. 30. IX. p. 550. DLV.
- Stochsch. (Stoksch.) Gut in der Hargelberger Pfarre. a. 1327. 21. I. p. 461. CDLXVIII. a. 1328. 24. IV. p. 509. DXII. a. 1328. 24. IV. p. 511. DXIII.
- Stochwis. Pratum. — a. 1312. — p. 87. LXXXVIII.
- Stoytsendorfer. (Ein Weingarten im Zientersgraben bei Klosterneuburg.) a. 1306. 24. IV. p. 607. XVI. A.
- Storchenberch. — Siehe Starhenberg.
- Stranaya. Vinea. — a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII.
- Strass. (Straza, Strazze.) a. 1313. 31. VII. p. 108. CXI. a. 1317. 21. I. p. 177. CLXXXIII. a. 1318. 24. IV. p. 208. CCXV. a. 1321. 29. XI. p. 303. CCXCVII. a. 1325. 17. III. p. 417. CDXXII.
- Strass. (Lehen zu — in Narner pharr.) a. 1327. 30. V. p. 476. CDLXXXIII.
- Strazhaim. Locus. — a. 1328. 17. III. p. 417. CDXXII.
- Streichera. (Hof zu —.) a. 1324. 24. IV. p. 383. CCXCII.
- Strenblitzer. (Strenblitzer. Aigen.) a. 1318. 6. XII. p. 228. CCXXXVII. a. 1318. 6. XII. p. 229. CCXXXVIII.
- Strozze. (Eine Hube, genannt an der — in Hodersperger [Hargeloberg.] Pharre.) a. 1327. 24. VIII. p. 487. CDLXLIII.

Studenitz. Predigerinnenkloster. a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.  
 Sedelhof in der Tenn. — a. 1317. 4. V. p. 189. CXCI.  
 Sedmech. (Sübmich, Sarmingbach.) a. 1317. 2. II. p. 180. CLXXXVI. a. 1317. 25. III. p. 183. CLXXXIX.  
 Sedmichholz. (Saedmichholtz.) Silva. a. 1315. 25. XI. p. 150. CLVII. circa 1315. — p. 152. CLIX.  
 Seytensteten. (Sytansteten.) Monasterium et Parochia. a. 1315. 2. II. p. 137. 128. CXLII. a. 1319. 1. VIII. p. 241. CCLII. a. 1326. 25. VII. p. 431. CDLVII. a. 1327. 1. IX. p. 488. CDLXIV. a. 1328. 24. IV. p. 506. DXI. a. 1329. 2. IV. p. 535. DXXXIX.  
 Seitser. (Kloster zwischen Marburg und Pettau.) a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.  
 Seisenack. Castellum. a. 1309. 30. III. p. 11. 12. XIII.  
 Selbach. — a. 1318. 21. VI. p. 217. CCXXV.  
 Selmerleben. — a. 1329. 14. IX. p. 547. DLII.  
 Semftenpach. (Habe an dem Ort zu —) a. 1326. — p. 459. CDLXV.  
 Seon. (Seva.) Monasterium Salzburg. diocesis. a. 1312. 2. VII. p. 77. LXXVIII.  
 Seusenburch. Castellum. — a. 1329. 19. II. p. 331. DXXXV.  
 Seusenek. Castellum. — a. 1322. 6. I. p. 308. CCCXXI. a. 1323. 13. II. p. 328. CCCLII.  
 Sexperig. (Weingarten auf dem —) a. 1325. 12. II. p. 418. CDXIX.  
 Sexlesterf. — a. 1325. 30. XI. p. 440. CDXLII.  
 Sippach. — a. 1327. 13. XII. p. 498. DIV.  
 Sibenprunne. — a. 1314. 28. X. p. 129. CXXXIV.  
 Sicking. Locus. — a. 1310. 12. VII. p. 23. XXXV.  
 Sitansteten. Siehe Seitensteten.  
 Slegwartwanck. (Hof in der —) a. 1325. 24. VI. p. 425. CDXXX.  
 Simanngau. — a. 1329. 1. I. p. 528. DXXXI.  
 Sirnich. (Syrnich, Syrach.) Ecclesia parochialis. a. 1303. 6. V. p. 598. IV. A. a. 1303. 27. XII. p. 597. V. A. a. 1303. 27. XII. p. 598. VI. A. a. 1324. 24. IV. p. 383. CCCXCII. a. 1327. 30. IX. p. 489. CDLXLV. a. 1328. 19. V. p. 513. DXVI. a. 1330. 19. XI. p. 586. DLXXXVIII.  
 Sixmanns. (Sitmanns.) Locus. — a. 1328. 25. III. p. 502. DIX.  
 Slat. (Slaet. Lehen auf dem —) a. 1316. 31. V. p. 159. CLXV. a. 1316. 29. IX. p. 173. CLXXXVIII. a. 1321. 24. IV. p. 264. CCXCIV. a. 1324. 14. IV. p. 379. CCCLXXXVIII.  
 Slage. (Plaga, so dem Slag, Siegel, so den Slegen, St. Marcin slag.) Monasterium et ecclesia sancte Marie. — a. 1308. 28. VI. p. 4. IV. a. 1311. 12. III. p. 48. XLIV. a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV. a. 1313. 10. IX. p. 109. CXII. a. 1314. 1. V. p. 124. CXXVIII. a. 1314. 25. V. p. 126. CXXX. a. 1316. 1. IV. p. 156. CLXII. a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX. a. 1316. 19. VI. p. 165. CLXX. a. 1318. 21. I. p. 199. CCIV. a. 1321. 27. IV. p. 288. CCCL. a. 1322. 2. II. p. 312. CCCXXV. a. 1322. 13. II. p. 314. CCCXXVI. a. 1323. 28. II. p. 414. CDXX. a. 1326. 12. IX. p. 454. CDLX. a. 1326. 12. IX. p. 455. CDLXI. a. 1327. 25. V. p. 478. CDLXXXII. a. 1330. 5. II. p. 569. DLXXXI.

Stietergrueb auf der thunaw (zu Passau). a. 1316. 18. VIII. p. 169. CLXXIV.  
 Smolatsch. (Vinea iuxta Weissenkirchen in Wachawe.) a. 1328. 24. IV. p. 509. DXII. a. 1328. 24. IV. p. 510. DXIII.  
 Suben. Monasterium. — a. 1310. — p. 35. XXXVII. a. 1313. 21. IV. p. 102. CIV. a. 1325. 30. XI. p. 437. CDXLII.  
 Succenperig. (Weingeed bei Mautera.) a. 1329. 29. VI. p. 636. XLIX. A.  
 Sulahoven. Monasterium. — a. 1329. 20. X. p. 555. 556. DLVIII.  
 Sulta. (Sulta.) — a. 1322. 21. I. p. 309. CCCXXII.  
 Sunnleiten. (Gut zu —) a. 1309. — p. 611. XXI. A.  
 Swammara. — a. 1317. 14. VII. p. 189. CXCV.  
 Swartzenpach. Dorf. — circa 1323. — p. 369. CCCLXXXVII. a. 1326. — p. 460. CDLXVII. a. 1330. 1. II. p. 565. DLXVIII.  
 Swartswald. (Silva. Gebirgsgegend in Niederösterreich an der Grenze Steyermarks.) a. 1312. 2. II. p. 67. LXIX.  
 Swetigan. (Swetigowe.) Locus. — a. 1311. 13. V. p. 48. L. a. 1329. 14. IX. p. 547. DLII.  
 Sweinasperig. a. 1320. 1. XI. p. 271. CCLXXXIV.  
 Sweinasperg. (di Gugil, ein Weingarten an dem —) a. 1327. 5. II. p. 464. CDLXXI.  
 Swent. (Pretecolichalehen in der —) a. 1326. 24. IV. p. 448. CDXLIX.  
 Swenleinsperch. — circa 1314. — p. 125. CXL.  
 Swobasöd. (Swobasöde.) a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV. a. 1322. 6. IV. p. 316. CCCXXIX. a. 1326. 12. IX. p. 454. CDLX.

## U.

Über-Nutzhove, bei Sulahoven. a. 1329. 20. X. p. 555. DLVIII.  
 Uttental. Locus. a. 1311. 12. III. p. 44. XLV.  
 Ulmarvelt. — a. 1329. 6. I. p. 530. DXXXII.  
 Urfar. (Urfar, Verfär.) a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII. a. 1310. 12. VII. p. 33. XXXV. (Aigen zu —) a. 1324. 12. III. p. 373. CCCLXXXIII.  
 Urahain. — a. 1329. 20. X. p. 555. DLVIII.  
 Ursnach. — a. 1316. 21. VI. p. 217. CCXXV.

## W.

Wachau. (Wachawe, Wachovia, Wechawe, Wachowe.) a. 1313. 2. II. p. 96. XCVI. a. 1313. 2. II. p. 97. XCVII. a. 1314. 24. II. p. 119. CXXII. a. 1314. 24. II. p. 120. CXXIII. a. 1315. 16. XI. p. 149. CLVI. a. 1318. 2. II. p. 200. CCV. a. 1321. 26. VI. p. 292. CCVI. a. 1321. 30. XI. p. 305. CCCXVIII. a. 1323. 13. XII. p. 368. CCCLXXVI. a. 1324. 15. VI. p. 394. CD. a. 1324. 15. VI. p. 393. CDI. a. 1324. 15. VI. p. 396. CDL. a. 1327. 13. X. p. 492.

- CDLXLVIII. a. 1328. 24. IV. p. 509. DXII. a. 1328. 24. IV. p. 510. DXIII. a. 1329. 3. IX. p. 547. DLI. a. 1327. 27. IX. p. 549. DLIV.
- Watstain (in der Wachau). a. 1323. 13. XII. p. 368. CCCLXXVI.
- Waeking. (Weiking.) a. 1318. 7. IV. p. 305. CCXII.
- Wag. (Hofstat in dem —.) a. 1314. 17. XI. p. 132. CXXXVI.
- Wagneren. (Gut se den —.) a. 1308. 4. V. p. 1. I. a. 1327. 3. III. p. 468. CDLXXV.
- Wagrain. (Wograya.) a. 1318. 11. XI. p. 326. CCXXXIV. a. 1318. 11. XI. p. 327. CCXXXV.
- Wagrain. Hube auf dem — in der Pfarre Set. Valentin.) a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL.
- Wagrain. (Wograin. Set. Aya auf dem —.) a. 1323. 5. V. p. 382. CCCLXII.
- Waidhofen. (an der Ybbs.) a. 1311. 26. II. p. 42. XLIII. (Spital zu —.) a. 1328. 24. IV. p. 506. DXI.
- Wair. — a. 1304. 28. VII. p. 599. VIII. A.
- Walchstrasse zu Wien. (Des Herzogs Padstube in derselben.) a. 1323. 6. III. p. 349. CCCLX.
- Walzeille. Parochia. — a. 1312. 7. III. p. 70. LXXII.
- Waltekirchen. Ecclesia parochialis sancte Mariae. — a. 1316. 4. V. p. 158. CLXIV. a. 1323. 24. IV. p. 351. CCCLXI. a. 1324. 7. IX. p. 401. CDVII. a. 1325. 3. III. p. 415. CDXXI.
- Waldhausen. (Welthausen, Walthousen.) Monasterium et ecclesia sancti Johannis.) a. 1308. 21. X. p. 9. IX. a. 1311. 12. III. p. 44. 45. XLV. a. 1311. 1. XI. p. 60. 61. LXI. a. 1318. 2. I. p. 88. LXXXIX. a. 1313. 29. IX. p. 111. CXIV. a. 1313. 21. XII. p. 117. CXX. a. 1314. 7. IV. p. 123. CXXVII. a. 1315. 28. VIII. p. 147. CLIV. a. 1315. 25. XI. p. 150. CLVII. circa 1315. — p. 153. CLX. a. 1317. 2. II. p. 180. CLXXXVI. a. 1317. 23. III. p. 183. CLXXXIX. a. 1319. 26. V. p. 238. CCXLVIII. a. 1320. 1. I. p. 293. CCCLXV. a. 1320. 8. III. p. 256. CCLXIX. a. 1320. 17. VII. p. 265. CCCLXXVIII. a. 1321. 24. IV. p. 285. CCXCIX. a. 1321. 15. XI. p. 301. CCCXV. a. 1322. 14. IV. p. 317. CCCXXX. a. 1322. 3. VI. p. 323. CCCXXVII. a. 1325. 9. IV. p. 417. 418. CDXXXIII. a. 1327. 10. VII. p. 481. CDLXXXIX. a. 1328. 24. IV. p. 506. DXI. a. 1329. 12. VII. p. 540. DXLIV. a. 1330. 6. I. p. 563. DLXVI. a. 1330. 23. II. p. 571. DLXXXIII.
- Wallichhof. — a. 1324. 24. IV. p. 383. CCCXCI.
- Walmesdorf. (Curia in —.) a. 1311. 27. V. p. 52. LIII.
- Wautzaben. — a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX.
- Warberg. (Der Weingarten Scheib am —.) a. 1310. 12. V. p. 30. XXXII. a. 1318. 2. II. p. 200. CCVI.
- Warberg. (Weingarten bei Gumboldskirchen.) a. 1318. 16. IV. p. 207. CCXIV.
- Wartperg. Ecclesia. — a. 1326. 24. IV. p. 443. CDL.
- Warich. juxta Wiennam. — a. 1324. 6. III. p. 372. CCCLXXXII.
- Wassen. Castellum. — a. 1317. —. p. 197. CCH. a. 1319. 7. XII. p. 251. CCLXIII.
- Wassen (bei Set. Peter in der Au). a. 1323. 10. V. p. 353. CCCLXIII.
- Wawaria. — Siehe Baiern.
- Weterluchen. (Hof in der —.) a. 1327. 12. II. (richtiger 2. II.) p. 464. CDLXXII.
- Wedling. — a. 1318. 12. III. p. 201. CCVII.
- Wegscheid. (vinea auf der —.) a. 1321. 26. VI. p. 292. CCCVI.
- Weichkersdorf. — a. 1323. 10. V. p. 353. CCCLXIII.
- Weichse. (Curia in —.) a. 1324. 6. III. p. 372. CCCLXXXII.
- Weitenstain. — a. 1322. 30. IX. p. 382. CCCKLV.
- Weidnich. (Das Dorf.) a. 1312. 1. I. p. 612. XXIII. A.
- Weilhart. (Wilhart) Silva. a. 1319. 25. IX. p. 246. CCLVII. a. 1320. 19. XI. p. 172. CCLXXXVI.
- Weilhart. Gericht. — a. 1329. 24. III. p. 534. DXXXVIII.
- Weinperig. (Gut auf dem —.) a. 1312. 29. IX. p. 83. LXXXIV.
- Weintal (bei Krems). a. 1314. 19. XI. p. 153. CXXXVII.
- Weinzurl. (Weinzurel, bei Krems.) a. 1318. 12. III. p. 202. CCVII. a. 1321. 5. IV. p. 283. CCXCVII.
- Weinzurlaperech. (Weinzürlerperig, bei Krems.) a. 1311. 18. V. p. 50. LI. a. 1316. 13. XII. p. 174. CLXXIX. a. 1321. 29. IX. p. 293. CCCX. (Weingärten an dem aidra — zu Khrenbs.) a. 1327. 15. XI. p. 494. D. a. 1330. 6. I. p. 563. DLXVI.
- Weissenkirchen. (Weissenkirchen, in der Wachau.) a. 1312. 29. IX. p. 84. LXXXV. a. 1313. 2. II. p. 96. XCVI. a. 1323. 24. IV. p. 309. DXII. a. 1328. 24. IV. p. 510. DXIII.
- Weistra. (Curia sput officiale in —. Feodum in purchholz in —.) a. 1318. 27. III. p. 140. CXLV.
- Welschyng. Castrum. — a. 1313. a. II. p. 66. LXVIII.
- Wels. (Welsa.) Civitas et ecclesia parochialis. — a. 1304. 7. V. p. 598. VII. A. a. 1305. 25. VII. p. 603. XI. A. a. 1307. 17. I. p. 609. XVIII. A. a. 1308. —. p. 10. X. a. 1313. 22. VII. p. 108. CX. a. 1315. 17. XII. p. 116. CXIX. a. 1314. 8. VII. p. 127. CXXXI. a. 1317. 2. II. p. 624. XXXVI. A. a. 1319. 8. IX. p. 345. CCLV. a. 1321. 28. X. p. 299. CCCXIII. a. 1321. 28. X. p. 300. CCCXIV. a. 1324. 2. V. p. 387. CCCXCIV. a. 1327. 19. II. p. 466. CDLXXXIII. a. 1328. 13. I. p. 500. DVI.
- Wels. (Miseritenkloster und U. L. Frauenkirche.) a. 1308. —. p. 9. X. a. 1328. 24. IV. p. 506. DXI.
- Weiser. Vinea. — a. 1324. 6. III. p. 372. CCCLXXXII.
- Wenpach. (Gut bei der Brücke zu —.) a. 1315. 24. VI. p. 143. CL.
- Wert. (im —.) a. 1318. 18. XI. p. 113. CXVII.
- Werd. (Mäle in dem alten —.) a. 1316. 25. VII. p. 167. CLXXII.
- Werfenstain. Castellum. — a. 1319. 26. V. p. 238. CCXLVIII.
- Wernstain. Castellum. — a. 1311. 11—17. IV. p. 43. XLVI.
- Westhain. (Bei der Veste Hohentrubdingen.) a. 1329. 30. X. p. 534. DLVIII.
- Wesen. (Ober- und Nieder-Wesen.) Castella. — a. 1310. 13. VII. p. 33. 34. XXXV. a. 1311. 12. V. p. 48. XLIX. a. 1321. 6. XII. p. 306. CCCXIX. a. 1323. 30. XI. p. 437. CDXLII.

- Wessen. Pfarre. — a. 1325. 30. XI. p. 437. CDXLII.
- Wesendorf. (Weseldorf, in der Wachau.) a. 1312. 29. IX. p. 84. LXXXV. a. 1313. 2. II. p. 97. XCVII. a. 1314. 24. II. p. 120. CXXIII. a. 1325. 30. XI. p. 439. CDXLII. a. 1327. 13. X. p. 492. CDXLVIII.
- Wesenerfar. — a. 1310. 13. VII. p. 33. XXXV. a. 1325. 30. XI. p. 437. CDXLII.
- Wessenberch. (Waxenberg.) Castellum. — a. 1318. 7. I. p. 198. CIII. a. 1321. 6. XII. p. 306. CCCXIX. a. 1329. 2. II. p. 530. DXXXIII.
- Weselstorff. (Wezelstorff.) a. 1315. 21. XII. p. 152. CLVIII.
- Wesleinstorff. (Wetzleinstorff.) a. 1322. 3. VI. p. 323. CCCXXXVII.
- Wichendorf. — a. 1321. 30. XI. p. 304. CCCXVIII.
- Widem. (Domus decimialis tze der nidern widem.) a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A. (predium an der —.) a. 1313. 2. I. p. 88. LXXXIX. (Weingarten in der —.) a. 1330. 6. III. p. 572. DLXXXV.
- Widemleiten, bei Meratal. a. 1309. 23. VIII. p. 23. XXIII. a. 1323. 19. VI. p. 356. CCCLXVI.
- Widen. (Weinland bei Stain.) a. 1325. 1. V. p. 423. CDXXVIII.
- Widen. (Weingarten in der — se Chrems.) a. 1328. 6. I. p. 499. DV.
- Witstat. (Weingarten bei der witstat zu Stain.) a. 1318. 21. XII. p. 230. CCXXXIX.
- Wien. (Wienns.) a. 1303. 12. II. p. 595. III. A. a. 1307. 23. IV. p. 610. XIX. A. a. 1308. 14. V. p. 3. III. a. 1309. 23. IV. p. 15. XV. a. 1310. 12. V. p. 31. XXXII. a. 1312. 2. II. p. 68. LXIX. a. 1312. 21. III. p. 72. LXXIII. a. 1312. 10. VIII. p. 81. LXXXI. a. 1313. 2. I. p. 88. LXXXIX. a. 1313. 12. III. p. 100. C. a. 1313. 18. III. p. 101. CI. a. 1313. 21. IV. p. 103. CIV. a. 1313. 31. VII. p. 109. CXI. a. 1313. 21. VIII. p. 617. XXVIII. A. a. 1313. 24. VIII. p. 618. XXIX. A. a. 1314. 14. I. p. 119. CXXI. a. 1314. 16. V. p. 126. CXXIX. a. 1314. 28. X. p. 131. CXXXIV. a. 1315. 20. V. p. 142. CXLVIII. a. 1315. 24. VI. p. 143. CXLIX. (Heil. Geist Gotteshaus vor der Stadt zu —.) a. 1315. 24. VI. p. 143. CXLIX. a. 1315. 21. XII. p. 151. CLVIII. (Wien — Stadt.) a. 1316. 29. III. p. 155. CLXI. a. 1316. 1. IV. p. 157. CLXII. a. 1316. 25. VII. p. 168. CLXXXII. a. 1317. 17. II. p. 182. CLXXXVIII. a. 1317. 22. V. p. 187. CXCHII. (Ecclesia sanote Marie Scotorum.) a. 1317. 12. V. p. 624. XXXVII. A. (Wien — Stadt.) a. 1318. 22. III. p. 204. CCX. a. 1318. 27. III. p. 205. CCXI. a. 1318. 16. IV. p. 207. CCXIII. a. 1318. 28. VI. p. 220. CCXXVII. a. 1319. 29. VII. p. 240. CCLI. a. 1321. 24. IV. p. 285. 287. CCXCIX. a. 1321. 21. X. p. 299. CCXXII. a. 1321. 18. XI. p. 301. CCCXV. a. 1322. 13. II. p. 314. CCCXXVI. (Heil. Geist-Orden-Kloster zu —.) a. 1322. 25. VI. p. 326. CCCXL. (Wien — Stadt.) a. 1322. 22. VII. p. 328. CCCXLI. a. 1322. 22. VII. p. 329. CCCXLII. a. 1322. 20. X. p. 333. CCCXLVI. a. 1323. 6. III. p. 348. CCCLIX. a. 1323. 6. III. p. 349. 350. CCCLX. (Walchstrasse zu —, Des Herzogs Padstube in derselben.) a. 1323. 6. III. p. 349. CCCLX. (Schottenkloster.) a. 1323. 6. III. p. 349. CCCLX. (Wien — Stadt.) a. 1323. 10. V. p. 353. CCCLXIII. a. 1323. 25. V. p. 355. CCCLXV. a. 1324. 6. III. p. 372. CCCLXXXII. a. 1324. 12. III. p. 374. CCCLXXXIII. a. 1324. 24. IV. p. 385. CCXCII. a. 1324. 23. V. p. 392. CCCXCVIII. a. 1324. 29. XI. p. 410. CDXV. a. 1326. 26. I. p. 442. CDXLV. a. 1326. 24. V. p. 447. CDLII. a. 1326. —. p. 460. CDXLVI. a. 1327. 1. V. p. 470. CDLXXVII. a. 1327. 7. V. p. 475. CDLXXXI. a. 1328. 6. III. p. 501. DVIII. (Sant Ludwigs-Chapelle data den minnera Prudera ze Wiene — Kloster zu Set. Clara — Predigerordenkloster — Augustinerkloster — Schottenkloster — Frauenkloster zu Set. Maria Magdalena, zu der Himmelforten, zu Set. Laurenz, zu Set. Jacob, zu Set. Nicola in der Stat und vor der Stat. — Spitaler: Bürgerospital, Spital zum heil. Geist, Set. Johann, Chlagbaum, Set. Lazera. — Pfarrea: Set. Stephan, Set. Michel.) a. 1328. 24. IV. p. 505. 506. DXI. a. 1328. 1. VI. p. 515. DXVII. a. 1328. 9. XII. p. 526. DXXVIII. (Set. Katarinen-Altar in der Burg.) a. 1329. 1. I. p. 528. DXXXI. a. 1329. 4. III. p. 533. DXXXVII. a. 1329. 16. IV. p. 536. DXL. a. 1330. 3. II. p. 568. DLXX. a. 1330. 12. II. p. 570. DLXXXII. a. 1330. 15. XI. p. 585. DLXXXVII. circa 1330. —. XI. p. 587. DLXXXIX.
- Wienerherweg. — a. 1314. 28. X. p. 130. CXXXIV.
- Wildberg. (Wilperch, Wiltperch.) Castellum. a. 1309. 21. IX. p. 25. XXIV. a. 1320. 1. XI. p. 272. CCLXXXV. a. 1324. 29. IX. p. 404. CDXI. a. 1325. 24. IV. p. 419. CDXXIV.
- Wilhelmspurch. Parochia. — a. 1312. 2. II. p. 67. LXIX. a. 1318. 19. V. p. 212. CCXIX. a. 1321. 24. IV. p. 284. CCXCVIII. a. 1323. 6. III. p. 348. CCCLIX.
- Wilharstorff. Dorf. a. 1324. 29. IX. p. 404. CDXI.
- Withering. (Hilaria, Willering.) Monasterium. — a. 1309. 13. I. p. 10. XI. a. 1309. 9. III. p. 11. XII. a. 1309. 22. IV. p. 13. 14. XIV. a. 1309. —. p. 27. XXVII. a. 1310. —. p. 36. XXXVIII. a. 1311. 25. V. p. 51. LII. a. 1311. 2. VIII. p. 57. LXIX. a. 1313. 13. I. p. 90. XCI. a. 1313. 18. XI. p. 112. CXVII. a. 1316. 11. VI. p. 162. CLXVIII. a. 1316. 1. IX. p. 171. CLXXVI. a. 1316. 14. IX. p. 172. CLXXXVII. a. 1316. 13. XII. p. 174. CLXXXIX. a. 1316. —. p. 174. CLXXX. a. 1317. 13. I. p. 176. CLXXXII. a. 1317. 23. XII. p. 196. 197. CCI. a. 1318. 7. I. p. 198. CCIII. a. 1318. 12. III. p. 201. CCVII. a. 1318. 7. IV. p. 205. 206. CCXII. a. 1318. 30. VII. p. 222. CCXXXIX. a. 1319. 3. XI. p. 249. CCLX. a. 1321. 25. XI. p. 301. CCCXVI. a. 1322. 31. I. p. 310. CCCXXIII. a. 1322. 10. VIII. p. 330. CCCXLIII. a. 1322. 10. VIII. p. 331. CCCXLIV. a. 1323. 15. II. p. 342. CCCLIV. a. 1323. 12. VII. p. 362. CCCLXXI. a. 1323. 4. XII. p. 367. CCCLXXXV. a. 1324. 9. I. p. 371. CCCLXXX. a. 1324. 22. V. p. 388. 389. CCCXCV. a. 1324. 22. V. p. 389. 390. CCCXCVI. a. 1324. 24. VI. p. 396. CDII. a. 1324. 12. VII. p. 398. CDIV. a. 1324. 17. VIII. p. 400. CDVI. a. 1324. 31. X. p. 408. CDXIII. a. 1328. 24. IV. p. 508. DXI. a. 1328. 25. VII. p. 518. DXXI. a. 1328. 30. XI. p. 524. DXXVII. a. 1329. 25. IV. p. 538. DLXII.
- Witheringer. (Weingarten in der Eidengrube bei Klosterneuburg.) a. 1329. 11. XI. p. 637. L. A.

Winchel. (Hube in dem — zu Piricharn.) a. 1330. 12. III. p. 373. DLXXVI.  
 Winchel. (Wüneckl.) a. 1324. 24. IV. p. 383. CCCXCI. a. 1328. 12. XI. p. 523. DXXVI.  
 Winchlarn. — a. 1318. 30. VIII. p. 224. CCXXXI. a. 1321. 29. XI. p. 303. CCCXVII.  
 Windarn. — a. 1315. 21. XII. p. 152. CLVIII. a. 1320. 21. XII. p. 273. CCLXXXVII.  
 Windhag. 1315. 21. III. p. 139. CXLIV.  
 Winthardorf, in dem Forst. — a. 1328. 1. IX. p. 519. DXXIII.  
 Winteröd. — a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A.  
 Windsteig. — a. 1316. 4. V. p. 158. CLXIV.  
 Wirmla. — a. 1326. 2. II. p. 443. CDXLVI.  
 Wis. (Hof an der — bei Wolfsekk.) a. 1321. 2. II. p. 278. CCXCII. a. 1321. 5. IV. p. 283. CCXCIV.  
 Wise. (Feodum in der —) a. 1313. 18. X. p. 113. CXVI.  
 Wiselperch. Eine Alpe. a. 1329. 30. IX. p. 550. DLV.  
 Wisenpach. (Bei Lilienfeld.) a. 1325. 6. I. p. 411. CDXVI.  
 Wisleinsfeld. — a. 1328. 25. III. p. 502. DIX.  
 Wolfarn. Pfarre. — a. 1309. 13. VI. p. 18. XIX. a. 1318. 4. VII. p. 220. CCXXVIII.  
 Wolferstorf. — a. 1317. 25. VII. p. 191. CXCVII. a. 1317. 25. VII. p. 193. CXCVIII.  
 Wolfgang, Set. Ecclesia. a. 1317. —. p. 627. XXXIX. A.  
 Wolfgraben. (Ein Weingarten in dem — bei Klosterneuburg.) a. 1306. 17. IV. p. 604. XII. A. a. 1306. —. p. 608. XVII. A. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIV. A.  
 Wolfmarcht, bei Wiltperch. a. 1320. 1. XI. p. 272. CCLXXXV.  
 Wolfperch. (Minoritenkloster.) a. 1325. 29. VI. p. 426. CDXXXI. a. 1328. 24. IV. p. 508. DXI.  
 Wolfsekk. Castellum. a. 1321. 5. IV. p. 282. CCXCVII. a. 1326. 24. V. p. 447. CDLII.

Wulfleinstorf. — a. 1311. 2. VIII. p. 58. LIX.  
 Würgeldorf. — a. 1311. 24. VII. p. 56. LVIII.

## Z.

Za eilaech. — Siehe Zeyleich.  
 Zagelaw. — a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV. a. 1322. 6. IV. p. 316. CCCXXIX.  
 Zagelberch. — a. 1313. 18. XI. p. 113. CXVII.  
 Zaixzenperg. — a. 1309. 22. IV. p. 13. XIV.  
 Zaun. (Gut im —) a. 1321. 5. IV. p. 283. CCXCIV.  
 Zebing. (Weingarten am haelenstain zu —) a. 1314. 28. V. p. 128. CXXX.  
 Zeyleich. (Zaeilaech, bei nevbouen.) a. 1316. 29. IX. p. 173. CLXXXVIII. a. 1324. 14. IV. p. 379. CCCLXXXVIII.  
 Zeylern. — a. 1321. 5. IV. p. 283. CCXCVII.  
 Zieschenperg. (Gut an dem —) a. 1311. 11. XI. p. 61. LXII.  
 Zietersgraben. (Weingegend bei Klosterneuburg.) a. 1306. 24. IV. p. 607. XVI. A.  
 Ziegelgrub. (Weingarten in derselben an dem Chollenperig bei Klosterneuburg.) a. 1322. 24. IV. p. 630. XLIII. A. a. 1324. 15. VI. p. 392. CCXCIX.  
 Zierknaren. — a. 1325. 24. IV. p. 422. CDXXVII.  
 Zyerthnaren. — a. 1321. 6. III. p. 280. CCXCIV.  
 Zütmnas. — a. 1322. 30. IX. p. 332. CCCXLV.  
 Zwetl. (Zwettel.) Monasterium. — a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXXXIX. a. 1323. 2. II. p. 336. CCCL. a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.  
 Zwetlensium vinea in der sandt grub. — a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII.  
 Zwisel. — a. 1314. —. p. 135. CXXXIX.

## Personen-Verzeichniss.

### Päpste.

Johannes XXII. a. 1317. — p. 628. XXXIX. A. a. 1319, 7. V. p. 629. XLII. A. — a. 1330. 23. II. p. 570. DLXXIII.	Urbanus quintus (sic) a. 1328. 12. XI. mem. p. 523. DXXVI.
---	---

### Päpstliche Legaten und Beamte.

<b>Legaten:</b> Siehe die Erzbischöfe von Salzburg.	<b>Frater Angelus, Sulcitansis episc. Pape          penitenciararius. a. 1326. — p. 633. XLVI. A.</b>
--	---

### Patriarch von Anthiocia.

Frater Ysenhardus. a. 1317. — p. 627. XXXIX. A.

### Erzbischöfe.

<b>Nenopatensis.</b> Frater Rostanus. a. 1317. — p. 627. XXXIX. A. <b>Salzburg.</b> Chunradus, apostolice sedis legatus. a. 1309. 2. VI. p. 17. XVIII.	<b>Fridericus, apostolice sedis legatus. a. 1321.</b> 5. IV. p. 282. CCXCVII. a. 1323. 30. VII. p. 364. CCCLXXIII. a. 1329. 30. IX. p. 550. DLV. a. 1329. 30. XI. p. 560. DLXII.
---	---

### Bischöfe.

<b>Achilonensis.</b> Fr. Petrus. a. 1317. — p. 627. XXXIX. A.  <b>Adnopolensis.</b> Fr. Egidius. a. 1317. — p. 627. XXXIX. A.  <b>Anyensis.</b> Chunradus. a. 1313. 23. VII. p. 107. CX. a. 1313. 12. VII. p. 616. XXVII. A.	<b>Bamberg.</b> Leupoldus. a. 1300. 24. X. p. 594. II. A. Wulfing. a. 1317. t. I. mem. p. 175. CLXXXI. Fr. Hairicus. a. 1325. 29. VI. p. 426. CDXXXI. a. 1325. 30. VII. p. 431. CDXXXVI.  <b>Passau.</b> Wernhardus. — a. 1300. 10. VIII. p. 593. I. A. a. 1303. 27. XII. p. 597. V. A. a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A. a. 1308. 21. IX.
--	--



p. 8. VIII. a. 1311. 11. H. p. 41. XLII. a. 1311. 12. VII. p. 55. LVI. a. 1311. 3. VIII. p. 57. LIX. a. 1311. 24. VII. p. 612. XXII. A. a. 1312. 22. V. p. 73. LXXV. a. 1312. 2. VII. p. 77. LXXVIII. a. 1313. 2. I. p. 87. LXXXIX. a. 1313. 2. II. p. 91. XCI. a. 1313. 2. II. p. 93. XCII. a. 1313. 2. II. p. 93. XCIV. (Berichtolt [sic] Bernhart, Wernhart) a. 1313. 2. II. p. 94. XCV. a. 1313. 18. III. p. 100. CI. a. 1313. 3. II. p. 614. XXV. A. a. 1322. 6. IV. mem. p. 316. CCCXXXIX.

N. N. a. 1316. 31. V. p. 159. CLXV. a. 1317. 24. VI. p. 188. CXCIV.

Albertus. a. 1317. (1324.) — p. 628. XXXIX. A.

N. N. a. 1319. 23. IX. p. 246. CCLVII.

Albertus. a. 1320. 8. III. p. 255. CCLXIX.

Albertus Electus, confirmatus. a. 1320. 8. X. p. 268. CCLXXXI.

Albertus. a. 1321. 27. IV. p. 288. CCCI.

Albrecht. a. 1321. 29. XI. p. 302. CCCXVII. a. 1322. 13. II. p. 314. CCCXXVI. a. 1322. 6. IV. p. 316. CCCXXXIX. a. 1323. 15. II. p. 342. CCCLIV. a. 1324. 12. III. p. 373. CCCLXXXIII. a. 1324. 9. VIII. p. 400. CDV. a. 1324. 7. IX. p. 401. CDVII. a. 1324. 29. XI. p. 407. CDXY. a. 1325. 3. III. p. 415. CDXXI. a. 1325. 9. IX. p. 433. CDXXXVIII. a. 1325. 32. XI. p. 436. CDXLI. a. 1325. 28. VI. p. 632. XLV. A. a. 1325 (1326) — p. 634. XLVI. A. a. 1326. 12. IX. p. 434. CDLX. a. 1326. 12. IX. p. 435. CDLXI. a. 1326. — p. 459. CDLXV. a. 1327. 13. X. p. 490. CDLXLVII. a. 1327. 25. XI. p. 495. DI. a. 1328. 25. VII. p. 518. DXI. a. 1328. 12. XI. p. 523. DXXVI. a. 1329. 3. II. p. 531. DXXXIV. a. 1330. 5. II. p. 569. DLXXI. a. 1330. 23. II. p. 571. DLXXXIII. a. 1330. 4. III. p. 572. DLXXXIV. a. 1330. 6. XII. p. 587. DLXL.

Reymarus. a. 1325. 3. III. mem. 415. CDXXI.

#### Prag.

Johannes. a. 1313. 10. IX. p. 109. CXII.

#### Prasinensis.

Frater Hermannus. a. 1319. 25. III. p. 629. XLI. A.

#### Canonensis.

Fr. Jacobus. a. 1317. — p. 627. XXXIX. A.

#### Carpentracensis.

Frater Berengaricus. a. 1317. — p. 627. XXXIX. A.

#### Cernicensis.

Frater Bartholomeus. a. 1317. — p. 627. XXXIX. A.

#### Chiemsee.

Ulreich. a. 1326. 21. VI. p. 448. CDLIV.

Albrecht. a. 1326. 21. VI. mem. p. 448. CDLIV.

Petrus. a. 1327. 19. VI. p. 478. CDLXXXV.

#### Croensis.

Frater Andreas. a. 1317. — p. 627. XXXIX. A.

#### Cunaviensis.

Fr. Guithermus. a. 1317. — p. 627. XXXIX. A.

#### Dyonisiensis.

Theodoricus. a. 1325. 28. VI. p. 632. XLV. A.

Frater Theodricus, Ordinis Cystercienis, Weibischof von Passau. a. 1329. 3. II. 531. DXXXIV.

#### Verrcellensis.

Fr. Stefanus. a. 1326. — p. 633. XLVI. A.

#### Freising.

Chunrat. a. 1329. 6. I. p. 529. DXXXII. a. 1329. 2. IV. p. 534. DXXXIX.

#### Gurk.

Hainreich. a. 1312. 10. VIII. p. 81. LXXXII. a. 1322. 30. IX. p. 332. CCCXLV.

N. N. a. 1325. 6. VII. p. 427. CDXXXII.

#### Retrecensis.

Frater Johannes. a. 1317. — p. 627. XXXIX. A.

#### Regensburg.

Nichla. a. 1327. 1. V. p. 470. CDLXXXVII.

#### Syriqn. (?)

Fr. Rudolfus, Vicarius generalis in spiritibus episcopi pataviensis. a. 1326. — p. 634. XLVI. A.

#### Sulcitanensis.

Frater Angelus, domini pape penitenciarus. a. 1326. — p. 633. XLVI. A.

#### Zator.

Fr. Pribialaus. a. 1313. 10. IX. p. 109. CXII.

### Kathedral-Clerus.

#### Augsburg.

Eberhart von Tumpnawe, Canonicus. a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII.

#### Bamberg.

Truhendingen, Fridericus de — Canonicus. a. 1300. 24. X. p. 594. II. A.

Bineck, Magister Johannes de — Canonicus. a. 1800. 24. X. p. 594. II. A.  
 Chuaradus, Canonicus. a. 1300. 24. X. p. 594. II. A.

Capellanus.

Guntherus, plebanus in sancto Lienharo Salzb. diocesis, Magister Hospitalis in Firno monte. a. 1323. 29. VI. 426. CDXXXI.

Notarius episc. Babenberg.

Chuaradus. — a. 1300. 24. X. p. 594. II. A.

Passau.

Gotfridus praepositus. a. 1312. 22. V. p. 74—75. LXXV.  
 Schawnbereck, Leutolt von — Propst. a. 1316. 18. VIII. p. 169. CLXXIV.  
 Meingotus, praepositus. — a. 1320. 16. VI. p. 263. CCLXXVI. a. 1324. 7. IX. p. 401. CDVII.  
 Wolfkerus decanus. — a. 1312. 22. V. p. 74—75. LXXV.  
 Meingotus decanus. a. 1320. 16. VI. p. 263. CCLXXVI.  
 Albertus decanus. a. 1324. 7. IX. p. 401. CDVII.

Canonici.

Meingotus de Waldeck, plebanus in Sirnich. a. 1303. 6. V. p. 596. IV. A. a. 1303. 27. XII. p. 596. V. A. a. 1303. 27. XII. p. 597. VI. A.  
 Hartungus de Echehaw. a. 1311. 11. II. p. 41. XLII.  
 Ortolfus de Murring. — a. 1311. 11. II. p. 41. XLII.  
 Meingotus junior de Waldeck. a. 1311. 11. II. p. 41. XLII.  
 Meingotus senior de Waldeck. a. 1312. 22. V. p. 74—75. LXXV.  
 Schatlanus de Haslau. a. 1312. 22. V. p. 74—75. LXXV.  
 Eberhardus comes de Wartstain. — a. 1312. 22. V. p. 74—75. LXXV.  
 Gebhardus de Walsee. — a. 1312. 22. V. p. 74—75. LXXV.  
 Otto, magister — a. 1312. 22. V. p. 74—75. LXXV.  
 Albertus de Morspach. a. 1312. 22. V. p. 74—75. LXXV.

Sifridus de Paulsdorf. a. 1312. 22. V. p. 74—75. LXXV.  
 Rudolfus de Vachenstain. a. 1312. 22. V. p. 74—75. LXXV.  
 Ortolfus de Murring. — a. 1312. 22. V. p. 74—75. LXXV.  
 Leutolt von Schawnberech, Propst zu Matse. — a. 1319. 25. III. p. 236. CCXLVI.  
 Albertus. a. 1322. 6. IV. p. 316. CCCXXIX.  
 N. N. a. 1324. 23. IV. p. 360. CCCLXXXIX.  
 Alber von Winchel, Oheim Jansens von Chappel. a. 1327. 7. V. 474. CDLXXXI.  
 Domcapitel. a. 1326. 9. II. p. 443. CDXLVII.

Capellani.

Johannes, magister. a. 1311. 11. II. p. 41. XLII.  
 Otto, magister. a. 1311. 11. II. p. 41. XLII.  
 Ulricus, capellanus. a. 1311. 2. VIII. 58. LIX.  
 Wolfhart, Propst von Set. Nicola bei Passau. a. 1321. 29. XI. p. 302. CCCXVII.

Clerici curie episc. Patav.

Johannes, magister et plebanus in Wulkeinstorf. a. 1311. 2. VIII. p. 58. LIX.  
 Fridericus de Chotwico, magister. a. 1311. 2. VIII. p. 58. LIX.  
 Albertus. a. 1320. 8. X. p. 268. CCLXXXI.

Notarii curie episcop. Patav.

Johannes. a. 1310. 28. IV. p. 29. XXX.  
 Otto, capellanus et magister. a. 1311. 11. II. p. 41. XLII.  
 Petrus. a. 1322. 6. IV. p. 317. CCCXXIX.

Brixen.

Rudolf der Dorner., canonicus, Erzpriester der nidern Marich ze Steyer, Pfarrer zu Vogau. a. 1329. 28. XI. p. 558. DLX.

Chiemeae.

Gotschaleus, praepositus et archidiaconus ecclesie Chiemenensis. a. 1309. 15. VI. p. 19. XX.

Salzburg.

Chuaradus, praepositus. a. 1323. 30. VII. p. 364. CCCLXXXIII.  
 Wich. — decanus. a. 1309. 15. VI. p. 19. XX.  
 Ulricus, decanus. a. 1323. 30. VII. p. 364. CCCLXXXIII.

Parrochial-Clerus.

Archidiaconi.

Gotschaleus, praepositus et archidiaconus ecclesie Chiemenensis. a. 1309. 15. VI. p. 19. XX.  
 N. N. Archidiaconus Maticensis. a. 1330. 6. III. p. 388. DLXL.

Dechante.

Krems. Ludolfus. a. 1322. 6. IV. p. 317. CCCXXIX. a. 1323. 1. V. p. 423. CDXXVIII.  
 Ortolfus de Muerring. a. 1328. 24. IV. p. 510. DXIII.

Tauersheim. Ulricus. a. 1309. 23. IV. p. 13. XIV.  
 Ens. Hainrich. — (ein Sohn Wernhers, Bürgers in der alten Milchgrasse zu Passau). a. 1324. 15. VI. p. 392. CCCXCIX.  
 Leonfelden (Lonveid). Otto. a. 1328. 24. IV. p. 510. DXIII.  
 Mauerkirchen. Hylprant. a. 1309. 23. VIII. p. 23. XXIII.  
 Obernberg. Otto — plebanus ecclesie in Obernberg. a. 1311. 11. II. p. 41. XLII.  
 Steinakirchen. Dietmar. a. 1313. 23. III. p. 101. CH.  
 Steyrsch (irchen?) Hainricus. a. 1315. 10. VII. p. 146. CLII.

## Pfarrer.

- Altenfelden. Ulrich. a. 1309. 31. V. p. 17. XVII. Siehe auch Velden.
- Aschach. Albrecht. a. 1316. 4. V. p. 158. CLXIV.
- Benedicten, Sct. Niels. a. 1329. 25. XI. p. 558. DLIX.
- Perkirehen (Bergkirehen). Ditericus. a. 1325. 9. IV. p. 417. CDXXIII.
- Puechnawe. (Puehnau). Ermicus. a. 1321. 30. XI. p. 304. CCCXVIII.
- Celle. Hainricus de Chirchsteig, canonicus Mattheensis. — a. 1309. 15. VI. p. 19. XX.
- Kematen (Chematen, Kaminata), Fridericus. a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A. a. 1305. 23. VII. p. 603. XI. A.
- Tierstein. Philippe. a. 1322. 24. IV. p. 319. CCCXXXII.
- Traisen. Hainrich. a. 1309. 24. IV. p. 15. XVI. a. 1325. 6. I. p. 410. CDXVI. a. 1327. 12. II. (richtiger 2. II.) p. 465. CDLXXII.
- Traunkirchen. Friedreich. a. 1315. 10. II. p. 139. CXLIII.
- Eberreichsdorf. Heinricus. a. 1320. 16. VI. p. 263. CCLXXVI.
- Eferding. Ulrich. a. 1313. 18. XI. p. 114. CXVII.  
N. N. a. 1323. 15. II. p. 343. CCCLIV.
- Valentin. Sct. Arnoldus. a. 1311. 27. V. p. 52. LIII.
- Veklabruck. Wernhart. a. 1323. 24. IV. p. 351. CCCLXI.
- Veit Sct. Chunrat. a. 1309. 24. IV. p. 16. XVI.
- Feldkirchen. Wolfker. a. 1313. 18. XI. p. 114. CXVII.
- Velden. Ulrich. a. 1311. 12. III. p. 44. XLIV. a. 1314. 1. V. p. 124. CXXVIII. a. 1330. 5. II. p. 569. DLXXI. Siehe auch Altenfelden.
- Viehdorf. Pilgrimus dictus Lempl. a. 1312. 25. II. p. 69. LXXI.
- Vogau. Maister Rudolf der Dornier, Canonicus von Brixen, Erzpriester auf der nidern Steirmarch, Caplan des römischen Königs Friedreich und Pfarrer zu Vogau. a. 1329. 13. X. p. 351. DLVI. a. 1329. 25. XI. p. 537. DLIX. a. 1329. 28. XI. p. 558. DLX. a. 1329. 28. XI. p. 559. DLXI.
- Fürentz. Bartholome. a. 1318. 21. VI. p. 218. CCXXV.
- Gaspoltshoven. Magister Gerlacus, Parhardus socius ipsius. a. 1315. 10. VII. p. 145. CLII.
- Georgen, Sct. Cesarius. a. 1329. 25. XI. p. 558. DLIX.
- Gilgen, Sct. Nycias. a. 1309. 24. IV. p. 16. XVI.
- Grammstetten (Greymarsteten). Ludwicus. a. 1311. 2. VIII. p. 57. LIX. a. 1317. 13. I. p. 176. CLXXXII. a. 1322. 10. VIII. p. 331. CCCXLIV.
- Grüenpach. Albertus, notarius praepositi domus Scti. Floriani. a. 1312. 25. VII. p. 79. LXXIX.
- Grüenbach. Hugo. a. 1315. 10. VII. p. 145. CLII.
- Hadershofen. Wernhart. a. 1313. 18. II. (?) p. 98. XCVIII.
- Hainrichslag. Hainricus. a. 1329. 13. XII. 561. DLXIII.
- Haslach. Rudolf. a. 1329. 25. XI. p. 557. DLIX.
- Hofstetten. Chunrat. a. 1317. 17. II. p. 182. CLXXXVIII.
- Hollabrunn (Ober-). Friderich. a. 1323. 5. V. p. 352. CCCLXII.
- Leybentz (Leibnitz). Nycia. a. 1329. 28. XI. p. 560. DLXI.
- Lienhart, Sct. Salzburg. Diocese. Guntherus, capellanus episcopi Bamberg. Magister Hospitalis in Pyro monte. a. 1325. 29. VI. p. 426. CDXXXI.
- Linz. Ludwicus. a. 1311. 1. X. p. 58. LX. N. N. a. 1323. 15. II. p. 343. CCCLIV.
- Loustorf. Hainrich. a. 1312. 25. I. p. 63. LXVI.
- Martin, Sct. (Mertein). Philipp. a. 1323. 5. V. p. 353. CCCLXII. Niels und Otto seine beiden Gesellen.
- Marienkirchen bei Eferding. Chunrat von Law. a. 1327. 4. V. p. 471. CDLXXVIII. a. 1327. 4. V. p. 472. CDLXXIX. a. 1327. 4. V. p. 473. CDLXXX.
- Maurkirchen. Hiltprandus, canonicus ecclesie in Matze, capellanus Ottonis Hungarie regis. a. 1312. 28. I. p. 65. LXVII. Hiltprant der Weigselberger. a. 1329. 22. VII. mem. p. 544. DXLVIII.
- Ortolf der Teuffenpeck, Caplan der Herzoge in Bayern. a. 1329. 22. VII. p. 544. DXLVIII.
- Michel, Sct. in der Wachau. Ulrich. a. 1322. 24. IV. p. 319. CCCXXXII.
- Münichapach. — Siehe Mairbach.
- Münzbach (Minspach). Laurencius. a. 1303. 21. X. p. 9. IX. a. 1313. 2. I. p. 87. LXXXIX. a. 1318. 21. XII. p. 118. CXX. a. 1315. 15. VIII. p. 146. CLIII. Canonicus Ardacensis. a. 1322. 14. IV. p. 317. CCCXXX. a. 1323. 9. IV. p. 417. CDXXXIII.
- Neunkirchen. N. N. a. 1322. 30. IX. 332. CCCXLV.
- Ober-Hollabrunn. — Siehe Hollabrunn.
- Obernberg. Otto, decanus. a. 1311. 11. II. p. 41. XLII.
- Ottensheim. N. N. Rector ecclesie. a. 1323. 15. II. p. 343. CCCLIV.
- Oswald, Sct. Ulrich. a. 1316. 19. VI. p. 165. CLXX.
- Ryed. Symon. a. 1321. 6. III. p. 280. CCXCIV. Stephan, Peter, Niels und Symon seine Söhne. a. 1325. 24. IV. p. 422. CDXXXVII.
- Rorbach. Parehart. a. 1311. 12. III. p. 44. XLIV. a. 1314. 1. V. p. 124. CXXVIII. a. 1316. 19. VI. p. 165. CLXX.
- Saxen (Sechsen). Otto. a. 1325. 9. IV. p. 418. CDXXXIII.
- Schirolfing. Siehe Schörfling.
- Schünering. N. N. Rector ecclesie. a. 1323. 15. II. p. 343. CCCLIV.
- Schörfling. Friderich. a. 1323. 24. IV. p. 351. CCCLXI.
- Stainchirichen. Ulrich. a. 1330. 24. VI. p. 578. DLXXX.
- Stephanshart. Pilgrimus. a. 1325. 9. IV. p. 418. CDXXXIII.
- Sierming (Sirnich). Meingotus de Waldek, canonicus Patav. a. 1303. 6. V. p. 596. IV. A. a. 1303. 27. XII. p. 597. V. A. a. 1303. 27. XII. p. 597. VI. A.
- Waldkirchen. Albertus. a. 1321. 30. XI. p. 304. CCCXVIII. Albrecht. a. 1323. 24. IV. p. 351. CCCLXI. Albertus de Aschach. a. 1324. 7. IX. p. 401. CDVII. a. 1325. 3. III. mem. p. 415. CDXXI. Hermannus de Phölnchoven vicarius ejus. a. 1325. 3. III. mem. p. 415. CDXXI.
- Wilhalmapureh. Ortolf. a. 1309. 24. IV. 16. XVI.
- Wulfleibstorf. Magister Johannes, clericus curie episcop. pataviensis. a. 1311. 2. VIII. p. 58. LIX.

## Vicarii.

Manspach. Ditericus a. 1325. 9. IV. p. 418. CDXXIII.

Racuna — Wernhardus sacerdos, Heinrici civis de sancto Ypolito filius cognomine Esamaister a. 1321. 26. VI. p. 292. CCCVI.  
Waldkirchen. Hermannus de Pölscheven. a. 1325. 3. III. mem. p. 416. CDXXI.

## Curial-Clerus.

Hofcaplan des römischen Königs Friedrich.

Maister Rudolf der Dorner, Domherr von Brizen, Erspriester auf der nidern Steiermark und Pfarrer zu Vogau. a. 1329. 13. X. p. 551. DLVI. a. 1329. 25. XI. p. 557. DLIX. a. 1329. 28. XI. p. 558 et 559. DLX et DLXI.

Capellan des Königs Otto von Hungern.

Miltprandus, canonicus ecclesie in Mates, plebanus in Maurkirchen. a. 1312. 28. I. p. 65. LXVII.

Prothonotar des Herzogs Albrecht von Österreich.

Heinricus de Winterthur, magister. a. 1328. 6. III. 501. DVIII.

Caplan der Herzoge in Bayern.

Ortolf der Teuffenpeck. — Pfarrer in Maurkirchen. a. 1329. 22. VII. p. 544. DXLVIII.

## Verschiedene Notare und Schreiber.

Albertus, notarius praepositi domus sancti Floriani. a. 1312. 25. VII. p. 79. LXXIX.

Petrus, notarius episcopi pataviensis. a. 1322. 6. IV. p. 317. CCCXXIX.

Chunrat, Schreiber des Grafen Wilhelm von Schauenberg. a. 1325. 6. VII. p. 430. CDXXXIV.

Cunrat, Schreiber des Grafen Ludwig von Öttingen jun. a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII.

Fr. Fridericus, notarius abbatii Ebracensis. a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII.

Johannes, notarius curie episcopi Pataviensis. a. 1310. 28. IV. p. 29. XXX.

Otto, notarius episcopi pataviensis. — a. 1311. 11. II. p. 41. XLII. (Capellanus et magister.)

Ott, des Propats (von Slog) Schreiber. a. 1330. 5. II. p. 569. DLXXI.

Ulreich, der Polnhaimer Schreiber. a. 1314. 8. VII. p. 127. CXXXI.

## Priester, Diacone, Capläne, Magister.

Petrus, magister et notarius episcopi pataviensis. a. 1322. 6. IV. p. 317. CCXXIX.

Prien. Oll de. — magister. a. 1309. 15. VI. p. 19. XX.

Purchardus, socius plebani in Gaspolthofen. a. 1313. 10. VII. p. 146. CLII.

Chotwico, Fridericus de. — magister, clericus episcopi pataviensis. a. 1311. 2. VIII. 58. LIX.

Teuffenpeck. Ortolf der. — Caplan der Herzoge in Baiern, Pfarrer zu Maurkirchen. a. 1329. 22. VII. p. 544. DXLVIII.

Dorner, Rudolf der. — Erspriester auf der nidern Steiermark, Magister, Domherr von Brizen, Caplan des röm. Königs Friedrich und Pfarrer zu Vogau. a. 1329. 13. X. p. 551. DLVI. a. 1329. 25. XI. p. 557. DLIX. a. 1329. 28. XI. p. 558. DLX. a. 1329. 28. XI. p. 559. DLXI.

Gerlacus, magister, plebanus in Gaspolthofen. a. 1315. 10. VII. p. 145. CLI.

Hachenberch. Jans von. — (Bruder Albrechts von —) Priester und Caplan zu Sct. Agatha auf dem Wegrain. a. 1323. 5. V. p. 352. CCCLXII.

Haynreich, Priester, Pfarrer zu Traisen. a. 1327. 12. II. (richtiger 3. II.) p. 468. CDLXXII.

Johannes, magister, capellanus episcopi pataviensis. a. 1311. 11. II. p. 41. XLII.

Johannes, magister, plebanus in Wulfstentorf, clericus curie episcopi pataviensis. a. 1311. 2. VIII. p. 58. LIX.

Mauerkirchen. N: N. Capellan von —. a. 1319. 25. IX. p. 246. CCLVII.

Muehlarus. Hermannus dictus. — sacerdos. a. 1312. — p. 87. LXXXVIII.

Niclas, Caplan zu Sct. Mertein, Gesell des Pfarrers Philipp. a. 1329. 5. V. p. 352. CCCLXII.

Otto, magister, capellanus episcopi pataviensis. a. 1311. 11. II. p. 41. XLII. a. 1312. 22. V. p. 75. LXXV.

Otto, Caplan zu Sct. Mertein, Gesell des Pfarrers Philipp. a. 1323. 5. V. p. 352. CCCLXII.

Rinekk, Johannes de. — magister, canonicus Bambergensis. a. 1300. 24. X. p. 594. II. A. Steinhaim. Chunradus de. — magister et doctor decretorum. a. 1310. 28. IV. p. 29. XXX.

Stephan, Pfarrgeselle zu Raksinsparch. a. 1329. 25. XI. p. 558. DLIX.

Ulricus, magister, praepositus sancti Jacobi in Babenberg. a. 1313. 21. IV. mem. p. 103. CIV.

Ulreich, Pfarrgeselle zu Raksinsparch. a. 1329. 25. XI. p. 558. DLIX.

Wernhardus, sacerdos, filius Heinrici civis de sancto Ypolito cognomine Esamaister, perpetuus vicarius ecclesie s. Margarete in Racuna. a. 1321. 26. VI. p. 292. CCCVI.

Wintertur. Henricus de —, magister, illustrissimi principis domini Alberti prothotarius. a. 1328. 6. III. p. 501. DVIII.

Wolfhart, Propst von Sct. Nicola bei Passau, Caplan des Bischofs von Passau. a. 1321. 29. XI. p. 302. CCCXVII.

## Regular-Clerus.

### Aebte, Pröpste, Chorherren, Priester, Mönche etc.

Admont. Egelbertus abbas. a. 1321. 10. II. p. 279. CCXCIII.  
Ekhardus prior. a. 1321. 10. II. p. 279. CCXCIII.  
Aldersbach. Conradus abbas. — a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII. C. abbas. a. 1323. 15. II. p. 342. CCCLIV.  
Fr. Henricus Taubner, monachus. a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII.  
Ardagger. Otto der Gleusser decanus a. 1313. 21. XII. p. 118. CXX.  
Laurens der Ütsinger, Chaurat sein Bruder, Chorherren. a. 1321. 24. IV. p. 285. 286. CCXCIX.  
Laurencius, canonicus plebanus in Münzpach. a. 1322. 14. IV. p. 317. CCCXXX.  
Babenberg. Ulrichus magister, praepositus seti Jacobi. a. 1313. 21. IV. mem. p. 103. CIV.  
Baden (Paden). Bruder Wilhelm, Prior. a. 1324. 25. V. p. 391. CCCXCVIII.  
Baumgartenberg. Cristan abbas. a. 1308. 4. IX. p. 7. VII. a. 1309. 30. III. p. 12. XIII. a. 1313. 20. V. p. 142. CXLVIII. a. 1315. 28. VI. p. 144. CLI. a. 1315. 15. VIII. p. 146. CLIII. a. 1315. 28. VIII. p. 147. CLIV. a. 1316. 2. II. p. 154. CLX. a. 1316. 2. VI. p. 161. CLXVII. a. 1317. 17. VII. p. 190. CXCVI. a. 1317. 25. VII. p. 193. CXCVIII.  
Walther abbas. a. 1318. 11. XI. p. 227. CCXXXV.  
Frater Chunradus abbas. a. 1323. 3. III. p. 314. CCCXXVII.  
C(hunradus) abbas. a. 1323. 15. II. p. 342. CCCLIV.  
Chunradus abbas, a. 1323. 22. VII. p. 363. CCCLXXII. a. 1324. 4. IV. p. 377. CCCLXXXVI. a. 1324. 9. VIII. p. 399. CDV. a. 1325. 9. IV. p. 417. CDXXIII.  
Frater Eberhardus abbas. a. 1327. 2. II. p. 462. CDLXIX. a. 1328. 21. X. p. 522. DXXV.  
Frater Wolfhardus ex civitate Ybsenoi, monachus. a. 1323. 22. VII. p. 363. CCCLXXII.  
Berahart, Sct. Frauenkloster. — Siehe Wien.  
Pirnaus mons. — Hospital. — Siehe Spital am Pyra.  
Plaga. — Siehe Slage (Schlägel).  
Pösten, Sct. Henricus praepositus. a. 1323. 13. XII. p. 368. CCCLXXVI. a. 1327. 10. VII. p. 481. CDLXXXIX.  
Chunradus decanus. a. 1327. 10. VII. p. 481. CDLXXXIX.  
Bounburg. Eberhardus praepositus. a. 1313. 21. IV. mem. p. 103. CIV.  
Pulgaru. Frauenkloster und Spital. Bruder Jacob, Pfleger des Spitals. a. 1320. 21. XII. p. 273. CCLXXXVII. a. 1322. 25. VI. p. 326. CCCXL.  
Bruder Johannes, Pfleger des Spitals. a. 1320. 21. XII. p. 273. CCLXXXVII.

Jenta die Welehin (Walehin) Klosterfrau. a. 1329. 10. VIII. p. 546. DL.  
Cella Angelorum. Siehe Engelszell.  
Klosterneuburg. Ruger praepositus. a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A.  
Perhtoldus praepositus. a. 1308. 21. X. p. 9. IX.  
Stephan praepositus. a. 1320. 1. XI. p. 271. CCLXXXIV.  
Kremsmünster. Fridericus abbas. a. 1300. 10. VIII. p. 593. I. A. a. 1300. 24. X. p. 594. II. A. a. 1305. 3. V. p. 600. IX. A. a. 1305. 4. V. p. 602. X. A. a. 1305. 25. VII. p. 603. XI. A. a. 1306. 17. IV. p. 604. XII. A. a. 1306. 19. IV. p. 605. XIII. A. a. 1306. 19. IV. p. 606. XIV. A. — a. 1306. 19. IV. p. 607. XV. A. — a. 1306. 24. IV. p. 607. XVI. A. a. 1306. — p. 608. XVII. A. — a. 1309. 8. I. p. 610. XX. A. a. 1309. — p. 611. XXI. A. — a. 1311. 13. V. p. 49. L. a. 1312. 1. I. p. 612. XXIII. A. a. 1313. 21. VIII. p. 617. XXVIII. A. a. 1313. 29. IX. p. 110. CXIII. circa a. 1313. Septemb. p. 619. XXXI. A. — a. 1317. 2. II. p. 623. XXXVI. A. a. 1317. 12. V. p. 624. XXXVII. A. — a. 1317. 15. VII. p. 626. XXXVIII. A. — a. 1318. 24. V. p. 213. CCXX. a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXL. a. 1319. 13. XII. p. 255. CCLXIV. a. 1322. 20. X. p. 333. CCCLXVI. a. 1323. 28. VI. p. 632. XLV. A. a. 1328. 1. V. p. 634. XLVII. A. a. 1329. 25. III. p. 635. XLVIII. A.  
Wernhart der Prior. — a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXL.  
Haurich der Kelter. a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXL.  
Töszse, Dominicanerinnen-Kloster. Schwester Elspet des Chünigen Tochter von Ungern, Klosterfrau. a. 1328. 24. IV. p. 508. DXI.  
Traunkirchen. N. Abtissin. — a. 1312. 10. VIII. p. 80. LXXXI.  
Cunigundt. Abtissin. — a. 1315. 10. II. p. 138. CXLIII.  
N. Abtissin. a. 1316. 24. IV. p. 137. CLXIII.  
Ebrach. Frater Hermannus abbas. a. 1309. 22. IV. p. 12. XIV.  
Fridericus abbas. a. 1316. 11. VI. p. 162. CLXVIII. a. 1323. 15. II. p. 342. CCCLIV.  
Frater Conradus Subprior. a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII.  
Frater Fridericus, notarius domini abbas Ebracensis. a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII.  
Engelszell. Christianus abbas. a. 1316. 11. VI. p. 162. CLXVIII.  
Frid. abbas. a. 1323. 15. II. p. 342. CCCLIV.  
Erlakloster. Diemdis abtissin. a. 1311. 27. V. p. 51. LIII.  
Gertrudis et Eysala, Klosterfrauen, Aline Thomae, fratris Chunradi de Law plebani in Marienkirchen penes Eferding. a. 1327. 4. V. p. 472. CDLXXIX. a. 1327. 4. V. p. 473. CDLXXX.  
Floriana, Sct. Eynwicus (Ainweich) praepositus. a. 1303. 6. V. p. 596. IV. A. — a. 1303. 27. XII. p. 597. V. A. a. 1303. 27.

XII. p. 598. VI. A. — a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A. a. 1308. 4. V. p. 1. I. — a. 1309. 25. VII. p. 22. XXII. a. 1311. 13. V. p. 49. L. — a. 1311. 5. VI. p. 52. LIV. a. 1312. 25. VII. p. 78. LXXIX. — a. 1313. 6. I. p. 88. XC. — a. 1313. 2. II. p. 95. XCVI. — a. 1313. 2. II. p. 97. XCVII. — a. 1313. 12. VII. p. 107. CIX. — a. 1325. 3. III. mem. 416. CDXXI.  
 Heiricus praepositus. a. 1314. 24. II. p. 120. CXXIII. a. 1315. 16. XI. p. 148. CLV. — a. 1315. 16. XI. p. 149. CLVI. a. 1316. 4. V. p. 188. CLXIV. — a. 1317. 1. I. p. 175. CLXXXI. a. 1317. 10. II. p. 181. CLXXXVII. — a. 1317. 4. V. p. 185. CXCI. a. 1317. 4. V. p. 186. CXCH. — a. 1318. 2. II. p. 199. CCV. a. 1318. 24. V. p. 213. CCXX. — a. 1320. 13. VI. p. 261. CCLXXIV. a. 1320. 13. VI. p. 262. CCLXXV. — a. 1320. 13. VII. p. 264. CCLXXVII. — a. 1321. 30. XI. p. 304. CCCVIII. — a. 1323. 3. III. mem. p. 416. CDXXI.  
 N. N. praepositus. a. 1322. 31. X. p. 333. CCCXLVII.  
 Wernherus praepositus. a. 1323. 6. I. p. 334. CCCXLVIII. — a. 1323. 14. II. p. 340. CCCLIII. — a. 1323. 24. IV. p. 351. CCCLXI. — a. 1323. 30. VII. p. 365. CCCLXXIII. a. 1323. 24. VIII. p. 365. CCCLXXIV. — a. 1323. 13. XII. p. 368. CCCLXXVI. — a. 1324. 14. IV. p. 379. CCCLXXXVIII. a. 1324. 24. IV. p. 381. CCCXC. — a. 1324. 24. IV. p. 386. CCCXCH. — a. 1325. 3. III. p. 415. CDXXI. — a. 1325. 24. IV. p. 421. CDXXVI. — a. 1325. 24. IV. p. 422. CDXXVII. a. 1325. 15. VI. p. 424. CDXXIX. a. 1325. 9. IX. p. 433. CDXXXVIII. — a. 1325. 22. XI. p. 436. CDXLI. a. 1326. 8. IX. p. 452. CDLVIII. — a. 1326. 6. XII. p. 457. CDLXIV. — a. 1327. 3. III. p. 468. CDLXXV. a. 1327. 4. V. p. 471. CDLXXVIII. — a. 1327. 4. V. p. 472. CDLXXIX. — a. 1327. 22. VII. p. 485. CDLXLI. a. 1327. 15. VIII. p. 486. CDLXLII. — a. 1327. 6. XII. p. 497. DIII. — a. 1328. 24. IV. p. 509. DXII. — a. 1328. 24. IV. p. 510. DXIII. — a. 1328. 4. V. p. 511. DXIV. a. 1328. 13. VI. p. 515. DXVIII. — a. 1328. 12. VII. p. 516. DXX. a. 1329. 15. VI. p. 538. DXLIII. — a. 1329. 12. VII. p. 540. DXLIV. — a. 1329. 30. IX. p. 550. DLV. — a. 1329. 13. XII. p. 561. DLXIII. — a. 1330. 23. II. p. 570. DLXXIII. a. 1330. 12. IV. p. 574. DLXXVII. a. 1330. 26. XII. p. 588. DLXLI.  
 Heiricus decanus — a. 1313. 6. I. p. 88. XC. a. 1313. 2. II. p. 95. XCVI. — a. 1313. 2. II. p. 97. XCVII. a. 1313. 12. VII. p. 107. CIX. Nicolaus decanus. a. 1317. 10. II. p. 181. CLXXXVII.  
 Dietricus decanus. a. 1318. 2. II. p. 199. CCV. Nyela decanus. a. 1323. 14. II. p. 340. CCCLIII. a. 1323. 24. IV. p. 351. CCCLXI. — a. 1324. 14. IV. p. 379. CCCLXXXVIII. a. 1325. 3. III. p. 415. CDXXI. — a. 1325. 24. IV. p. 421. CDXXVI. — a. 1325. 24. IV. p. 422. CDXXVII. a. 1325. 15. VI. p. 424. CDXXIX. a. 1325. 9. IX. p. 433. CDXXXVIII. — a. 1326. 8. IX. p. 452. CDLVIII. Fridericus decanus. a. 1327. 4. V. p. 472. CDLXXIX.  
 Nicolaus decanus. a. 1328. 24. IV. p. 509. DXII. a. 1328. 24. IV. p. 510. DXIII. — a. 1328. 24. IV. p. 511. DXIV. Fridericus decanus. a. 1329. 13. XII. p. 561. DLXIII.

### Canonici.

Dietricus (de Wolfstain) — a. 1311. 6. VI. mem. p. 53. LV.  
 Fridrich der Lauwer. — a. 1311. 23. VII. p. 56. LVII.  
 Perenuarius (Pernauer, de Pernawe) Ulricus. a. 1312. 25. VII. p. 78. LXXIX. a. 1312. 29. IX. p. 84. LXXXV.  
 Chunradus decimator de Gómsreiching. a. 1313. 6. I. p. 88. XC.  
 Wernhardus de Winchel. — a. 1318. 2. II. p. 199. CCV.  
 Heirich der Piber, Chamrer. a. 1319. 5. IX. p. 243. CCLIV. — a. 1324. 13. VI. p. 395. CDI.  
 Albrecht Wolfstain — a. 1319. 28. X. p. 248. CCLIX. a. 1324. 14. IV. p. 379. CCCLXXXVIII.  
 Plebanus in Waldkirchen. a. 1323. 3. III. 415. CDXXI. Rector hospitalis a. 1327. 15. VIII. p. 486. CDLXLII. — a. 1328. 24. IV. p. 509. DXII. — a. 1328. 24. IV. p. 510. DXIII.  
 Guadacher von Starhemberg. — a. 1323. 14. II. mem. p. 340. CCCLIII.  
 Andre, Chelner. a. 1327. 15. VIII. p. 486. CDLXLII.  
 Volcheunmarcht, Nyela, Poppen sun weilant von Tunawe, Chorherr. a. 1329. 28. XI. p. 559. DLXI.  
 Formbach, Heiricus abbas. a. 1308. 13. V. p. 2. II.  
 Garsten. Ulricus abbas. a. 1310. 22. VI. p. 32. XXXIV. — a. 1311. 13. V. p. 49. L. a. 1311. 26. XI. p. 62. LXIII. — a. 1312. 21. III. p. 72. LXXIII. a. 1313. 18. X. p. 112. CXVI. — a. 1315. 21. III. p. 139. CXLV. a. 1315. 27. III. p. 140. CXLV. — a. 1315. 27. III. p. 141. CXLVI. — a. 1316. 24. VIII. p. 170. CLXXV. — a. 1317. — p. 197. CCH.  
 Otto abbas. a. 1318. 30. XI. p. 228. CCXXXVI. — a. 1318. 6. XII. p. 229. CCXXXVIII. — a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL. — a. 1320. 6. IX. p. 267. CCLXXX. — a. 1323. 10. V. p. 353. CCCLXIII. a. 1323. 24. VI. p. 356. CCCLXXVII. a. 1324. 29. VI. p. 397. CDIII. — a. 1326. 29. IX. p. 455. CDLXII.  
 N. N. abbas. a. 1329. 23. II. p. 532. DXXXVI.

### Monachi.

Ulricus, prior. a. 1320. 6. IX. p. 267. CCLXXX.  
 Chunrat, Chammerer. a. 1324. 8. IX. p. 403. CDVIII.  
 Hertnach. — a. 1324. 8. IX. p. 403. CDVIII.  
 Friderich. — a. 1324. 8. IX. p. 403. CDVIII.  
 Heirich. — a. 1324. 8. IX. p. 403. CDVIII.  
 Ulrich. — a. 1324. 8. IX. p. 403. CDVIII.  
 Frater Hertnagus, custos ecclesie Gerstensis. a. 1326. 29. IX. p. 455. CDLXII.  
 Herman der Pohnalm. a. 1327. 30. XI. p. 496. DII.  
 Gleink, Otto abbas. a. 1308. 7. VII. p. 5. V. a. 1311. 13. V. p. 49. L. — a. 1312. — p. 87. LXXXVIII. a. 1313. 18. III. mem. p. 100. CI. a. 1323. 24. VI. mem. p. 358. CCCLXXVII.  
 Wik (Wichardus) abbas. — a. 1313. 18. III. p. 100. CI. a. 1313. 8. IX. p. 618. XXX. A. Ulricus, abbas. a. 1313. 29. IX. p. 110. CXIII. Engelschaleus, abbas. a. 1319. 1. VIII. p. 241. CCLII. — a. 1321. 10. II. p. 279. CCXCH.

— a. 1321. 8. IX. p. 294. CCCIX. — a. 1323. 24. VI. p. 358. CCCLXVIII. a. 1325. 1. V. p. 423. CDXXVIII. — a. 1326. 24. IV. p. 444. CDXLIX. a. 1327. 2. II. p. 462. CDLXIX. — a. 1327. 3. II. p. 462. CDLXX. — a. 1327. 1. IX. p. 458. CDXLIV. — a. 1328. 6. I. p. 499. DV. — a. 1328. 12. XI. p. 523. DXXVI. N. N. abbas. a. 1330. 23. II. p. 570. DLXXXIII.

**Halsprunne.** Hairicus. abbas. a. 1309. 22. IV. p. 14. XIV. Co. abbas. a. 1323. 15. II. p. 342. CCCLIV.

**Heiligenkreuz.** Jens abbas. a. 1317. 25. VII. p. 194. CXCVIII. Otto, abbas. a. 1321. 24. IV. p. 285. CCXCXVIII. a. 1323. 15. II. p. 342. CCCLIV. — a. 1323. 22. VII. p. 364. CCCLXXII. a. 1324. 4. IV. p. 378. CCCLXXXVI. Jacob, abbas. a. 1329. 21. IX. p. 548. DLIII.

**Hohenfurt** — (monasterium in Alto vado) Stephanus abbas. a. 1309. 22. IV. p. 14. XIV. Bartholome. abbas. a. 1323. 15. II. p. 342. CCCLIV. circa 1323. — p. 369. CCCLXXVII. — a. 1326. — p. 460. CDLXVII.

**Lambach.** Hairich abbas. a. 1308. — mem. p. 9. X. a. 1314. 11. XI. mem. p. 131. CXXXV. Wernhart abbas. a. 1314. 11. XI. mem. p. 131. CXXXV. Sigmarus abbas. — a. 1308. — p. 10. X. — a. 1309. 22. VII. p. 20. XXI. — a. 1310. 28. IV. p. 29. XXX. a. 1312. 29. III. p. 73. LXXIV. — a. 1313. 1. V. p. 105. CVII. a. 1314. 8. VII. p. 127. CXXXI. — a. 1314. 11. XI. p. 131. CXXXV. — a. 1314. 17. XI. p. 182. CXXXVI. — a. 1314. — p. 183. CXXXIX. — a. 1314. — p. 183. CXL. (Sigwardus) a. 1315. 10. VII. p. 145. CLII. (Sigmarus) a. 1319. 8. IX. p. 245. CCLVI. a. 1320. 27. III. p. 257. CCLXX. N. N. abbas. a. 1320. 8. X. p. 268. CCLXXXI. Grifo (Greyf) abbas. a. 1321. 8. IX. 294. CCCIX. a. 1321. 28. X. p. 299. CCCXIII. — a. 1321. 28. X. p. 300. CCCXIV. — a. 1324. 28. IX. p. 403. CDIX. a. 1324. 28. IX. p. 403. CDX. — a. 1326. 12. III. p. 444. CDXLVIII. a. 1326. 8. IX. p. 453. CDLIX.

#### Monachi.

Petrus monachus, procurator abbatie. a. 1310. 28. IV. p. 29. XXX. Grifo — a. 1315. 10. VII. p. 146. CLII. Chunradus. — a. 1315. 10. VII. p. 146. CLII. Ludwicus. — a. 1315. 10. VII. p. 146. CLII. Jacobus. — a. 1315. 10. VII. p. 146. CLII.

**Lantheim.** Frater Hartmannus abbas. a. 1309. 22. IV. p. 12. XIV.

**Lilienfeld.** Paul — abbas. a. 1309. 24. IV. p. 16. XVI. Bruder Ottacher — abbas. a. 1321. 24. IV. p. 284. CCXCXVIII. a. 1324. 13. X. p. 405. CDXII. — a. 1325. 6. I. p. 411. CDXVI. a. 1325. 12. VII. p. 431. CDXXXV. — a. 1327. 12. II. (richtiger 2. II.) p. 465. CDLXXII.

#### Monachi.

N. N. Herren von Lyenfeld a. 1319. 13. X. p. 247. CCLVIII. Bruder Leupolt der Prior. — a. 1321. 24. IV. p. 285. CCXCXVIII.

Bruder Philipp der Portner. — a. 1321. 24. IV. p. 285. CCXCXVIII. Bruder Leupolt der Chamrer. — a. 1321. 24. IV. p. 285. CCXCXVIII. — a. 1327. 12. II. p. 465. CDLXXII. Bruder Herman der Chelner. — a. 1321. 24. IV. p. 285. CCXCXVIII. a. 1327. 12. II. p. 465. CDLXXII. Christian Prior. a. 1327. 12. II. (richtiger: 2. II.) p. 465. CDLXXII. Matssee. Leutolt von Schawmberch, Chorherr von Passau, praepositus. a. 1319. 25. III. p. 236. CCXLVI.

#### Canonici.

Hertneid decanus. a. 1316. 18. VIII. p. 169. CLXXIV. Hairicus de Chirehsteig, plebanus in Celle. a. 1309. 15. VI. p. 19. XX. Hiltprandus, plebanus in Maukirchen, capellanus Ottonis Hungarie regis. a. 1312. 28. I. p. 65. LXVII. Metten. Albertus abbas. — a. 1329. 25. III. p. 635. XLVIII. A. Melk. Ulrichus abbas. — a. 1320. 2. II. p. 254. CCLXVII. a. 1320. 16. VI. p. 263. CCLXXVI. Ottacher abbas. — 1327. 3. II. p. 462. CDLXX. Michaelheuern. Vitalis abbas. a. 1324. 6. III. p. 372. CCCLXXXII. Minnpach. Schwester Ofney Priorin. — a. 1328. 21. X. p. 522. DXXV. Mondsee (Mänsee) Christian abbas. a. 1330. 24. VI. p. 577. DLXXX. Nicola, Sct. bei Passau. Gerbot praepositus. a. 1313. 21. IV. mem. p. 103. CIV. Ulrichus — abbas. (frater Ludwici Linzensis ecclesie plebani et Canradi dieti Cesaris). a. 1311. 5. VI. p. 52. LIV. — a. 1311. 1. X. p. 59. LX. — a. 1312. 7. III. p. 70. LXXII. — a. 1317. 24. VIII. p. 195. CC. Wolfhart — praepositus, Caplan des Bischofs von Passau. a. 1321. 29. XI. p. 302. CCCXVII. N. N. a. 1330. 23. II. p. 570. DLXXXIII.

#### Canonici.

Wolfhart decanus, a. 1317. 24. VIII. p. 193. CC. Balchor, canonicus. a. 1313. 21. IV. mem. p. 103. CIV. Chalhohus, canonicus. a. 1313. 21. IV. mem. p. 103. CIV. Philippus canonicus. a. 1313. 21. IV. mem. p. 103. CIV. Niederaltaich. Fridericus abbas. a. 1321. 20. VIII. p. 293. CCCVII. Frater Otto procurator. a. 1321. 20. VIII. p. 293. CCCVII. Raitenhaslach. Hsunch abbas. a. 1320. 19. XI. p. 272. CCLXXXVI. Frater Ulrichus monachus. a. 1316. — p. 174. CLXXX. Raashofen. Chunradus praepositus. a. 1303. 6. V. p. 596. IV. A. — a. 1303. 27. XII. p. 596. V. A. — a. 1303. 27. XII. p. 597. VI. A. — a. 1330. 6. XII. p. 587. DLXL. Reichersberg. Richerus praepositus. a. 1311. 11. II. p. 41. XLIII. Otto praepositus. a. 1317. 23. I. p. 178. CLXXXIV. N. N. praepositus. a. 1321. 2. II. p. 277. CCXCI. Hermannus praepositus. a. 1329. 14. X. p. 553. DLVII.

Chunrat Ernreich canonicus, vormalo Bürger zu Burghausen. a. 1321. 2. II. p. 278. CCXCI.  
 Spital am Pyrha. Heiricus, magister hospitalis. a. 1312. — p. 87. LXXXVIII. — a. 1325. 29. VI. p. 426. CDXXXI.  
 Guntherus, magister hospitalis, plebanus in sancto Lienhardo, capellanus episcopi Babenbergensis. a. 1325. 29. VI. p. 426. CDXXXI.  
 Schlägel (Plaga, Slage). Frater Ulricus praepositus. a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV. — a. 1313. 10. IX. p. 109. CXII. a. 1314. 28. V. p. 126. CXXX.  
 N. N. praepositus. a. 1316. 1. IV. p. 156. CLXII.

#### Monachi.

Niclas der preiol (Prior) a. 1314. 28. V. p. 126. CXXX.  
 Chunrat der Subprior. — a. 1314. 28. V. p. 126. CXXX.  
 Dietreich. — a. 1314. 28. V. p. 126. CXXX.  
 Schottenkloster. — Siehe Wien.  
 Seitenstätten. Heirich abbas. a. 1313. 2. II. p. 137. CKLII.  
 Gundakerus abbas. a. 1319. 1. VIII. p. 241. CCLII.  
 Seon. Ditricus abbas. a. 1312. 2. VII. p. 77. LXXVIII.  
 Suben. Gregorius praepositus. a. 1312. 21. IV. mem. p. 103. CIV.  
 N. N. praepositus. a. 1313. 21. IV. p. 103. CIV.  
 Heiricus canonicus. a. 1313. 21. IV. mem. p. 103. CIV.  
 Waldhausen. Heiricus praepositus. a. 1308. 21. X. p. 9. IX.  
 Gerungus praepositus. a. 1311. 12. III. p. 44. XLV. a. 1311. 1. XI. p. 60. LXI. — a. 1313. 2. I. p. 88. LXXXIX. a. 1313. 29. IX. p. 111. CXIV. — a. 1313. 21. XII. p. 117. CXX. a. 1314. 7. IV. p. 123. CXXVII. — a. 1315. 25. XI. p. 150. CLVII. circa a. 1315. — p. 143. CLIX. a. 1317. 2. II. p. 180. CLXXXVI. a. 1317. 25. III. p. 183. CLXXXIX.  
 Ulricus praepositus. a. 1320. 1. I. p. 253. CCLXV.  
 Wisento praepositus. a. 1321. 15. XI. p. 301. CCCXV. a. 1324. 22. V. p. 390. CCCXCVII. — a. 1325. 9. IV. p. 417. CDXXXIII. a. 1327. 10. VII. p. 481. CDLXXXIX. a. 1330. 6. I. p. 563. DLXVI.  
 Dietmarus decanus. a. 1327. 10. VII. p. 481. CDLXXXIX.  
 Welerat. Henricus quondam abbas in Welerat. a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII.  
 Werdsee. Emeh von Altzay praepositus. a. 1329. 2. IV. p. 334. DXXXIX.  
 Wien. Sanct Bernhart. Frauenkloster. Elapet abbatisa. a. 1319. 8. VI. p. 239. CCXLIX. — a. 1320. 31. X. p. 270. CCLXXXIII. a. 1321. 26. IV. p. 287. CCC.  
 Bruder Gregory der Schaffer. — a. 1320. 31. X. p. 270. CCLXXXIII.

Heiligengeist-Ordens-Spital in Wien. Ortolf Spitalmeister. a. 1315. 21. XII. p. 151. CLVIII.  
 Bruder Atolf (Ortof) a. 1322. 25. VI. p. 326. CCCXL.  
 Schottenkloster. Nicolaus abbas. a. 1317. 12. V. p. 624. XXXVII. A.  
 Maurus abbas. a. 1328. 6. III. p. 501. DVIII.  
 Wilhering. (Hylaria.) Frater Ulricus abbas. a. 1309. 13. I. p. 10. XI.  
 Frater Chunradus abbas. a. 1309. 22. IV. p. 12. XIV.  
 Wisento abbas. a. 1309. 23. IV. p. 14. XIV. a. 1309. — p. 27. XXVII. a. 1310. — p. 36. XXXVIII. a. 1311. 24. VII. p. 56. LVIII. a. 1311. 2. VIII. p. 57. LIX. Fr. Wisento quondam abbas. a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII.  
 Fr. Stephanus abbas. a. 1313. 18. XI. p. 114. CXVII. a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII.  
 Hairicus abbas. a. 1316. — p. 174. CLXXX. a. 1317. 13. I. p. 176. CLXXXII. a. 1317. 23. XII. p. 196. CCI. — a. 1318. 7. I. p. 199. CCIII. — a. 1318. 12. III. p. 201. CCVII. — a. 1318. 30. VII. p. 223. CCXXIX. — a. 1322. 10. VIII. p. 331. CCCXLIV. — a. 1323. 15. II. p. 343. CCCLIV.  
 Pernolt abbas. 1324. 31. X. p. 406. CDXIII.  
 Heirich abbas. — a. 1328. 25. VII. p. 518. DXXXI.

#### Monachi.

F. Udalricus Prior. — a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII.  
 F. Perehtoldus camerarius. a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII.  
 Fr. Chunradus dictus de Muldorf. — a. 1316. p. 174. CLXXX.  
 Simon. a. 1316. — p. 174. CLXXX.  
 Zewen (Seow?). Fridericus abbas. — a. 1316. — p. 174. CLXXX.  
 Fr. Hairicus monachus. a. 1316. — p. 174. CLXXX.  
 Zwetel. Otto abbas. a. 1317. 25. VII. p. 194. CXCVIII. a. 1318. 21. XII. p. 239. CCXXXIX. — a. 1319. 3. VI. p. 239. CCXLIX. — a. 1323. 15. II. p. 343. CCCLIV.

#### Monachi.

Bruder Herword der preial — a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXXXIX.  
 Bruder Buger der nder preial. — a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXXXIX.  
 Bruder Arnolt der Ober Chelner. a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXXXIX.  
 Bruder Dietreich der Spitaler. — a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXXXIX.  
 Bruder Gregorius der Chamrer. — a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXXXIX.

### Bitter-Orden.

Fratres Cruciferi de domo Theutonica. — a. 1319. 3. XI. p. 249. CCLX.



## Kaiser und Könige.

## Römisch-deutsche Kaiser und Könige.

- Rudolfus. a. 1304. 7. V. mem. p. 596. VII. A. — a. 1307. 17. IV. mem. p. 609. XVIII. A. — a. 1311. 28. IV. mem. p. 46. XLVIII. — a. 1313. 17. XII. mem. p. 116. CXIX. — a. 1313. 31. VIII. mem. p. 617. XXVIII. A. — a. 1318. 27. III. mem. p. 205. CCXI. — a. 1320. 13. VII. mem. p. 264. CCLXXVII.
- Albertus. a. 1308. 13. V. mem. p. 2. II. — a. 1313. 2. II. mem. p. 91. XCH. — a. 1313. 2. II. mem. p. 92. XCH. a. 1313. 2. II. mem. p. 93. XCIV. — a. 1313. 2. II. mem. p. 94. CXV. — a. 1313. 13. III. mem. p. 99. C. a. 1313. 21. IV. mem. p. 103. CIV. a. — 1313. 2. II. mem. p. 614. XXV. A. circa a. 1313. Septemb. mem. p. 619. XXXI. A. — a. 1318. 27. III. mem. p. 205. CCXI. a. 1320. 13. VII. mem. p. 265. CCLXXVII. — a. 1321. 15. XI. mem. p. 301. CCCXV. — a. 1322. 3. III. mem. p. 313. CCCXXVII. — a. 1327. 1. VII. mem. p. 479. CDLXXXVI.
- Fridericus secundus. Rom. imperator. a. 1320. 13. VII. mem. p. 264. CCLXXVII.
- Fridrich III. — a. 1316. 29. III. p. 155. CLXI. a. 1316. 1. IV. p. 156. CLXII. — a. 1316. 24. IV. p. 157. CLXIII. a. 1316. 1. IX. p. 171. CLXXVI. — a. 1317. 17. VII. p. 190. CXCVI. — a. 1317. 15. VII. p. 626. XXXVIII. A. a. 1318. 23. III. p. 204. CCX. a. 1318. 27. III. p. 204. CCXI. a. 1318. 19. V. p. 212. CCXLX. a. 1318. 5. VI. p. 217. CCXXIV. — a. 1319. 14. I. p. 628. XL. A. a. 1319. 5. II. p. 234. CCXLIV. a. 1319. 23. II. p. 235. CCXLV. a. 1319. 29. VII. p. 240. CCLL. a. 1319. 8. IX. p. 244. CCLV. a. 1319. 8. IX. p. 245. CCLVI. a. 1319. 7. XII. p. 251. CCLXIII. a. 1319. 13. XII. p. 252. CCLXIV. a. 1320. 13. VII. p. 264. CCLXXVII. a. 1320. 17. VII. p. 265. CCLXXVIII. a. 1321. 23. VI. p. 291. CCCIV. a. 1321. 28. X. p. 299. CCCXIII. a. 1321. 28. X. p. 300. CCCXIV. a. 1321. 15. XI. p. 300. CCCXV. a. 1322. 3. III. p. 314. CCCXXVII. a. 1323. 15. II. p. 343. CCCLIV. a. 1324. 9. VIII. p. 399. CDV. a. 1324. 29. XI. p. 409. CDXV. a. 1326. 24. V. p. 447. CDLII. a. 1327. 31. V. p. 477. CDLXXXIV. a. 1327. 11. VII. p. 484. CDLXL. a. 1328. 15. I. p. 500. DVI. a. 1328. 24. IV. p. 508. DXI. a. 1328. 9. XII. p. 523. DXXVIII. a. 1329. 23. II. p. 532. DXXXVI. a. 1329. 4. III. p. 533. DXXXVII. a. 1329. 3. IX. p. 547. DLI. a. 1329. 14. IX. p. 547. DLII. a. 1329. 27. IX. p. 549. DLIV. a. 1329. 13. X. p. 551. DLVI. a. 1329. 14. X. p. 552. DLVII. a. 1330. 12. II. mem. p. 570. DLXXII.
- Ludwig der Baier. a. 1318. 11. IX. p. 226. CCXXXIII.
- Elisabeth, Rom. Regina. (Vidua Alberti Rom. Regina.) a. 1311. 21. I. p. 36. 38, 39. XXXIX. XL. XLI. a. 1312. 10. VIII. 80. LXXXI. a. 1313. 2. II. p. 91. XCH. a. 1313. 2. II. p. 92. XCH. a. 1313. 2. II. p. 99. XCIV. a. 1313. 2. II. p. 94. XCV. a. 1313. 2. II. p. 614. XXV. A. circa a. 1313. September. p. 619. XXXI. A. a. 1314. 21. IX. mem. p. 128. CXXXII. a. 1315. 10. II. mem. p. 138. CXLIII. a. 1316. 24. IV. mem. p. 157. CLXIII. a. 1317. 17. VII. mem. p. 190. CXCVI. a. 1322. 3. III. mem. p. 315. CCCXXVII.
- Elisabeth, Gemalin des römischen Königs Friedrich. a. 1328. 24. IV. p. 505. DXI.

## Böhmen.

- Rudolf. — a. 1313. 12. III. mem. p. 99. C. N. N. a. 1316. 10. VIII. p. 169. CLXXIII.
- Heinrich, Herzog in Cheraden. — a. 1324. 20. III. p. 374. CCCLXXXIV.
- N. N. a. 1329. 4. III. p. 533. DXXXVII.

## Ungarn.

- Otto. — Palatinus comes Rheni, dux Bawarie. — a. 1308. 13. V. p. 2. II. a. 1309. 23. VIII. p. 23. XXIII. a. 1311. 11. — 17. IV. p. 45. XLVI. a. 1312. 28. I. p. 65. LXVII.
- N. N. Elspet seine Tochter, Schwester im Kloster der Predigerinnen zu Töbze. — a. 1328. 24. IV. p. 508. DXI.
- Agnes, Königin. — a. 1328. 24. IV. p. 508. DXI.
- N. N. a. 1329. 4. III. p. 533. DXXXVII.

## Herzoge.

- Baiern. Heinrich, pater Ottonis et Stephani. a. 1308. 13. V. mem. p. 2. II.
- Elisabeth, mater Ottonis et Stephani. — a. 1308. 13. V. mem. p. 2. II.
- Otto, comes palatinus Rheni, rex Hungarie. a. 1308. 13. V. p. 2. II. a. 1309. 23. VIII. p. 23. XXIII. a. 1311. 11—17. IV. p. 45. XLVI. a. 1312. 28. I. p. 65. LXVII.
- Stephanus, palatinus comes Rheni. — a. 1308. 13. V. p. 2. II. a. 1309. 23. VIII. p. 23. XXIII. — a. 1311. 11—17. IV. mem. p. 45. XLVI.
- Ludwig. — a. 1311. 11—17. IV. p. 46. XLVI. a. 1324. 29. XI. p. 408. CDXV.
- N. N. 1319. 7. XII. p. 251. CCLXIII.
- Heinrich, Ott und Heinrich, Pfalzgrafen zu Rhein. — a. 1320. 19. XI. p. 272. CCLXXXVI.

- a. 1321. 2. II. p. 277. CCXCI. — a. 1327. 25. V. p. 475. CDLXXXIII. a. 1329. 23. VII. p. 543. DXLVIII. a. 1330. 1. VII. p. 579. DLXXXII.
- Heinrich — Pfalzgraf zu Rhein. — a. 1329. 24. III. p. 534. DXXXVIII. a. 1329. 17. VII. p. 541. DXLV.
- Kärnthen. Heinrich. a. 1312. 10. VIII. p. 81. LXXXI. (König von Böhmen). a. 1324. 20. III. p. 374. CCCLXXXIV.
- Oesterreich. Rudolfus. — a. 1304. 7. V. p. 598. VII. A. a. 1315. 10. II. mem. p. 138. CXLIII.
- Albertus. a. 1313. 21. IV. mem. p. 103. CIV. a. 1329. 14. X. mem. p. 552. DLVII.
- Fridericus. a. 1313. 21. IV. mem. p. 102. CIV. a. 1313. 17. XII. mem. p. 116. CXIX.

Liupoldus. — a. 1313. 17. XII. mem. p. 116. CXIX. a. 1320. 13. VII. mem. p. 264. CCLXXVII.  
 Fridericus. a. 1307. 17. IV. p. 609. XVIII. A. a. 1307. 25. IV. p. 609. XIX. A. a. 1308. 14. V. p. 3. III. a. 1309. 23. IV. p. 15. XV. a. 1310. 24. II. p. 28. XXVIII. a. 1310. — p. 35. XXXVII. a. 1311. 11—17. IV. p. 45. XLVI. a. 1311. 28. IV. p. 46. XLVIII. a. 1311. 28. IV. p. 47. XLVIII. — a. 1312. 2. II. p. 67. LXIX. a. 1312. 10. VIII. p. 80. LXXXI. a. 1313. 12. III. p. 499. C. a. 1313. 21. IV. p. 102. CIV. — a. 1313. 31. VII. p. 108. CXI. a. 1313. 21. VIII. p. 617. XXVIII. A. a. 1313. 24. VIII. p. 617. XXIX. A. — a. 1313. 17. XII. p. 116. CXIX. a. 1314. 14. I. p. 118. CXXI. — a. 1314. 21. III. p. 121. CXXIV. a. 1314. 31. III. p. 122. CXXV. — a. 1314. 21. IX. p. 127. CXXXII. a. 1317. 21. I. p. 177. CLXXXIII.  
 Albrecht, Bruder des römischen Königs Friedrich. a. 1318. 27. III. p. 204. CCXI. — a. 1319. 7. XII. p. 251. CCLXIII. a. 1322. 20. X. p. 333. CCCXLVI. a. 1323. 10. V. p. 353. CCCLXIII. a. 1324. 9. VIII. p. 399. CDV. a. 1324. 28. IX. p. 403. CDIX. a. 1324. 28. IX. p. 403. CDX. a. 1324. 29. XI. p. 407—410. CDXI. a. 1326. 24. V. p. 447. CDLII. a. 1326. — p. 459. CDLXVI. a. 1327. 11. VII. p. 484. CDLXL. a. 1328. 9. XII. p. 526. DXXVIII. a. 1329. 4. III. p. 533. DXXXVII. a. 1330. 15. XI. p. 584. DLXXXVII.  
 Heinrich, Bruder des römischen Königs Friedrich. a. 1318. 27. III. p. 204. CCXI.

a. 1319. 25. IX. p. 246. CCLVII. a. 1319. 7. XII. p. 251. CCLXIII. a. 1322. 4. XII. p. 367. CCCLXXV. a. 1324. 9. VIII. p. 400. CDV. a. 1324. 29. XI. p. 407—410. CDXI. a. 1326. 24. V. p. 447. CDLII. a. 1326. — p. 459. CDLXVI. a. 1327. 11. VII. p. 484. CDLXL.  
 Leopold, Bruder des römischen Königs Friedrich. a. 1318. 27. III. p. 204. CCXI. a. 1319. 7. XII. p. 251. CCLXIII. a. 1324. 29. XI. p. 407—410. CDXI. a. 1328. (?) 24. II. p. 500. DVII.  
 Otto, Bruder des römischen Königs Friedrich. a. 1318. 27. III. p. 204. CCXI. a. 1319. 7. XII. p. 251. CCLXIII. a. 1323. 10. V. p. 353. CCCLXIII. a. 1324. 29. XI. p. 407—410. CDXI. a. 1325. 28. II. p. 414. CDXX. a. 1326. 24. V. p. 447. CDLII. a. 1326. 22. VI. p. 449. CDLV. a. 1327. 1. VII. p. 479. CDLXXXVI. a. 1327. (?) 1. VII. p. 480. CDLXXXVII. a. 1327. 3. VII. p. 480. CDLXXXVIII. a. 1327. 11. VII. p. 484. CDLXL. a. 1328. 1. XI. p. 514. DXXVII. circa a. 1330. November. p. 587. DLXXXIX. N. dux Austriae. a. 1316. 10. VIII. p. 169. CLXXXIII.  
 N. a. 1317. 14. VII. p. 189. CXCIV.  
 N. a. 1318. 16. IV. p. 207. CCXIV.  
 N. N. ducis Austriae. — a. 1321. 25. X. p. 399. CCCXIII. a. 1321. 28. X. p. 306. CCCXIV.  
 N. N. a. 1322. 3. III. p. 315. CCCXXVII.  
 N. N. a. 1325. 11. XI. p. 435. CDXL.  
 N. N. a. 1325. 30. XI. p. 439. CDXLI.  
 N. N. a. 1330. 12. II. p. 570. DLXXII. a. 1330. 2. VII. p. 580. DLXXXIII.

### Markgraf.

Istriae. Henricus marchio. a. 1313. 21. IV. mem. p. 103. CIV.

### Pfalzgrafen.

Otto, Hungariae rex, dux Bavariae et palatinus comes Rheni. a. 1308. 13. V. p. 2. II.

a. 1312. 28. I. p. 65. LXVII. Siehe auch die Herzoge von Baiern.

### Grafen.

Aschperch. Agnes Gräfin von — Wittve Leutolds von Chunring. a. 1314. 24. II. p. 119. CXXII. a. 1320. 5. V. p. 259. CCLXXII.  
 Tyrol (und Görz). — Albrecht Graf von — Albrecht sein Sohn, Elspet seine Tochter, Gemalin des Grafen Wilhelm von Schaunberg. a. 1324. 20. III. p. 374. 375. CCCLXXXIV.  
 Trauhending. Ulrich Graf von — Oheim der Grafen von Hals. a. 1321. 4. I. p. 276. CCXC. a. 1324. 12. IV. p. 378. CCCLXXXVII.  
 Friedrich sein Sohn — a. 1324. 12. IV. mem. p. 378. CCCLXXXVII.  
 Görz und Tyrol. — Siehe die Grafen von Tyrol.  
 Grewapach. — Perchtolt, Graf von Grewapach und Marsteten, genannt von Neufen, Oheim des Grafen Ludwig jua. von Öttingen. — Elzbeth seine Gemalin. — a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII.  
 Hals — Albrecht Graf von — Oheim des Herzogs Heinrich von Österreich. — a. 1312. 30. IX. p. 85. LXXXVI. a. 1317. 22. V. p.

187. CXCHL. a. 1319. 25. IX. p. 246. CCLVII. a. 1319. 7. XII. p. 252. CCLXIII. a. 1321. 4. I. p. 276. CCXC. a. 1322. 21. I. p. 309. CCCXXII. a. 1329. 16. IV. p. 535. DXL. Alram, Graf von Hals. a. 1312. 30. IX. p. 85. LXXXVI. a. 1321. 4. I. p. 276. CCXC. a. 1329. 16. IV. p. 535. DXL.  
 Hardek — Perchtolt Graf von — Oheim Ulrichs von Meissau. — a. 1319. 5. II. p. 323. CCXLII. a. 1319. 3. VI. p. 239. CCXLIX. a. 1320. 31. X. p. 270. CCLXXXIII. a. 1321. 26. IV. p. 288. CCC. a. 1322. 21. I. p. 309. CCCXXII.  
 Parchart, Graf von Hardek. — a. 1320. 31. X. 270. CCLXXXIII. Siehe auch die Grafen von Mairburg.  
 Heunburch, Hermann Graf von — erster Gemal Elisabeths, nunmehrigen Gemalin des Grafen Wilhelm von Schaunberg. a. 1325. 6. VII. mem. p. 427. CDXXXII. a. 1325. 6. VII. mem. p. 429. CDXXXIV.

- Leenberg (Leenberh), Heinrich Graf von** — a. 1208. 21. IX. p. 8. VIII. a. 1329. 2. II. p. 530. DXXXIII.
- Maidburg Perchtolt, Graf von** — a. 1311. 20. IV. p. 46. XLVII.
- Perchtolt und Burkhart Brüder, Grafen von** — a. 1317. 28. III. p. 164. CX. a. 1317. 7. VIII. p. 194. CXCI. Gräfin Wilburg ihre Mahme. a. 1317. 7. VIII. p. 194. CXCI. Siehe auch die Grafen von Hardek.
- Marsteten Perchtolt, Graf von Greuspach und Marsteten, genannt von Neuffen, Oheim des Grafen Ludwig von Öttingen jun. — Elisabeth seine Gemalin.** a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII.
- Neuffen Perchtolt, Graf von — Elisabeth seine Gemalin.** a. 1324. 12. IV. p. 378. CCCLXXXVII. a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII. Siehe auch die Grafen von Greuspach und Marsteten.
- Öttingen (Ötting) Ludwig der Jung, Graf von** — a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII.
- Friedrich, Graf von** — a. 1330. 29. VI. p. 578. DLXXXI.
- Ortenberg (Ortenburg) Knaigund, Gräfin von — Heinrich ihr Sohn.** a. 1321. 31. V. p. 290. CCCH. **Heinrich Graf von Ortenburg.** — a. 1321. 31. V. p. 290. CCCH. **Sophie, Gräfin von Ortenburch.** — a. 1323. 21. I. p. 309. CCCXXII.
- Otto, Graf von** — a. 1324. 20. III. p. 374. CCCLXXXIV. a. 1328. 24. IV. p. 508. DXI. **Albrecht, Graf von** — a. 1324. 20. III. p. 374. CCCLXXXIV. a. 1329. 4. III. p. 533. DXXXVII.
- Alhait, Gräfin von Ortenberg, Tochter des Grafen Heinrich von Schaunberg.** — a. 1327. 1. III. p. 467. CDLXXIV.
- Heinrich, Graf von Ortenberg, Schwager des Grafen Heinrich von Schaunberg. N. seine Gemalin.** a. 1327. 7. X. p. 490. CDLXLVI.
- Schaunberg (Schemberch, Schowenberch) Ulrich, Graf von** — a. 1317. 7. VIII. p. 193. CXCI.
- Heinreich der Ältere, Graf von** — a. 1318. 21. I. p. 199. CCIV. a. 1318. 24. VI. p. 218. CCXXVI. a. 1318. 30. VII. p. 221. CCXXIX. a. 1319. 25. III. p. 236. CCXLVI. (Oheim der Grafen von Hals.) a. 1321. 4. I. p. 376. CCXC. a. 1321. 5. IV. p. 282. CCXCVII. a. 1327. 1. III. mem. p. 467. CDLXXIV. **Alhait seine Tochter.**
- Chunrat, Graf von** — a. 1318. 16. IV. p. 208. CCXIII. a. 1318. 28. VI. 219. CCXXVII. (Alhait seine Gemalin) a. 1319. 25. III. p. 236. CCXLVI. a. 1319. 3. VI. 239. CCXLIX. a. 1321. 5. IV. p. 282. CCXCVII.
- Chunrat, Graf von — Alhait seine Gemalin und Heinrich sein Vetter.** — a. 1322. 21. I. p. 308. 309. CCCXXII.
- Heinrich und Chunrat Vettern, — Wernhart, Rudolf und Wilhelm, Brüder, Grafen von** — a. 1323. 12. VII. p. 361 und 362. CCCLXX. CCCLXXI.
- Wilhelm, Graf von — Elisabeth seine Gemalin, eine Tochter Albrechts, Grafen von Gers und Tyrol, Wittwe nach dem Grafen Hermann von Heunburg, Chunrat sein Vetter.** a. 1324. 20. III. p. 374. CCCLXXXIV. a. 1325. 6. VII. p. 427. 428. 429. CDXXXII. CDXXXIII. CDXXXIV.
- Heinrich, Graf von — Anna seine Gemalin.** a. 1324. 12. IV. p. 378. CCCLXXXVII. a. 1324. 22. IV. p. 381. CCCLXXXIX. a. 1324. 22. V. p. 388. CCCXCV. a. 1324. 22. V. p. 390. CCCXCVI. a. 1324. 24. VI. p. 396. CDII. a. 1324. 12. VII. p. 398. CDIV. a. 1325. 17. III. p. 417. CDXXII.
- Heinrich, Bernhart, Rudolf, Wilhelm, Friedrich, Brüder, Grafen von** — a. 1325. 24. VI. p. 435. CDXXX.
- Heinrich, Graf von** — a. 1326. 9. II. p. 443. CDXLVII.
- Chunrat und Heinrich, Grafen von** — a. 1326. 29. VI. p. 450. CDLVI.
- Heinrich und Leutolt, Grafen von — Chunrat ihr Vetter** — a. 1327. 19. II. p. 466. CDLXXIII.
- Chunrat, Graf von** — a. 1327. 1. V. p. 470. CDLXXVII.
- Heinrich, Graf von — Schwager des Grafen Heinrich von Ortenberg, Albert sein Bruder.** a. 1327. 7. X. p. 490. CDLXLVI.
- Heinrich, Graf von** — a. 1328 (?) 24. II. p. 500. DVII.
- Heinrich und Wernhart, Grafen von** — a. 1328. 4. V. p. 512. DXV.
- Chunrat, Graf von** — a. 1328. 1. VI. p. 514. DXVII.
- Thomas (Chunrat) und Heinrich, Grafen von** — a. 1329. 20. VII. p. 541. DXLVI.
- Heinrich, Graf von** — a. 1329. 20. VII. p. 543. DXLVII.
- Heinrich, Graf von — Oheim des Grafen Ludwig von Öttingen jun. — Anna seine Gemalin.** a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII.
- Leutolt und Rudolf, Brüder, Grafen von.** — a. 1330. 12. II. p. 570. DLXXXII.
- Heinrich, Graf von** — a. 1330. 29. VI. p. 578. DLXXXI. a. 1330. 11. XI. p. 583. DLXXXVI.
- Wartstain Eberhardus comes de. — Ecclesiae pataviensis canonicus.** a. 1312. 22. V. p. 75. LXXV.

### Burggrafen.

- Chunratshaim, Walther, Burggraf von. — Alius Chunrati de Alindorf.** a. 1329. 6. I. p. 529. DXXXII.
- Gara, Haidenreich von.** — a. 1310. 24. II. p. 28. XXVIII. a. 1316. 25. VII. p. 107. CLXXII.
- Bapot von.** — a. 1316. 25. VII. p. 168. CLXXII.
- Mellich, Fridreich und Wernher die Heuzzen, Burggrafen von.** — a. 1317. 25. I. p. 179. CLXXXIV.
- Spilberg, Hagen, Alhait seine Hausfrau, Hermann sein Bruder.** — a. 1322. 4. V. p. 319. 320. CCCXXXIII. a. 1324. 9. VIII. p. 399-400. CDV.
- Scherding, N., Burggraf zu.** — a. 1329. 17. VII. p. 541. DXLV.
- Schlüterbach, N. N. die Herren und Burggrafen von.** — a. 1310. 22. VI. p. 32. XXXIV.
- Steyr, Gotschalb, obrister parchof und Richter zu.** — circa 1370. — p. 275. CCLXXXVIII.

- Scheek (Scheek), Otto der. — Burggraf u. — a. 1324. 29. VI. p. 397. CDIII. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV. a. 1327. 30. XI. p. 497. DII. a. 1328. 19. V. p. 514. DXVI. a. 1329. 23. XII. p. 563. DLXIV.
- Seiseneck (Seusenneckh) Chunradus de Allendorf. a. 1309. 30. III. p. 41. XIII. a. 1322. 6. I. p. 308. CCCXXI. a. 1323. 2. II. p. 312. CCCXXIV. (Walther sein Sobn)
- a. 1323. 13. II. p. 338. 339. CCLLII. a. 1329. 6. I. p. 529. DXXXII. a. 1329. 2. IV. p. 536. DXXXIX.
- Walther sein Sobn, Burggraf von Chunratsheim. a. 1329. 6. I. p. 529. DXXXII.
- Wessenberg (Waxenberg) Hermann und Pents, Burggrafen von Wessenberg. a. 1318. 7. I. p. 196. CCIII.

### Hofämter.

#### Oberst-Kämmerer des Königreiches Böhmen.

- Heinricus de Rosenberch, a. 1306. 26. VI. p. 4. IV. | Petrus de Rosenberg, a. 1316. 10. VIII. p. 168. CLXXIII.

#### Vistum bei der Rot des Herzogs Heinrichs von Baiern.

- Sweicker von Sildennau, — a. 1329. 24. III. p. 534. DXXXVIII.

#### Prothonotarius Alberti ducis Austriae.

- Magister Heinricus de Wintertur, a. 1328. 6. III. p. 501. DVIII.

#### Marschalci Austriae.

- Pillichdorf, Dietreich von. — a. 1312. 10. VIII. p. 81. LXXXI. a. 1323. 6. III. p. 348. CCCLIX. a. 1327. 1. V. mem. p. 470. CDLXXVII.
- Meissau (Myssowe, Meyssawer) Ulrich von — a. 1316. 1. IX. p. 225. CCXXXII. a. 1319. 5. II. p. 233. CCXLII. a. 1319. 3. VI. p. 239. CCXLIX. a. 1321. 26. IV. p. 287. CCC.

#### Camerarius Austriae.

- Eberstorff-Chalhoeh von. — a. 1303. 12. II. p. 595. III. A.

#### Camerarius Stiriae.

- Lichtenstain, Otto von. — a. 1330. 15. XI. p. 585. DLXXXVII.

#### Pincernae Austriae.

- Chunring, Leutolt von. — a. 1310. 24. II. p. 27. XXVIII. a. 1329. 27. IX. p. 549. DLIV.
- Johann von. — a. 1320. 5. V. p. 259. CCLXXII. a. 1322. 24. IV. p. 318. CCCXXII. a. 1327. 13. X. p. 492. CDLXLVIII. a. 1329. 27. IX. p. 549. DLIV.

- Dobra, Heinrich der schenck von. — a. 1318. 2. II. p. 137. CXLII.
- Griaspach — N. der Schenk von. — a. 1318. 11. IX. p. 236. CCXXXIII.

#### Dapiferi Austriae.

- Lenzenbach (Lengpach) — Cristan der drugaseta von. — a. 1312. 2. II. p. 69. LXX. a. 1314. 28. X. p. 131. CXXXIV. a. 1315. 20. V. p. 142. CXLVIII. a. 1316. 3. VI. p. 160. CLXVI. a. 1316. 2. VI. p. 161. CLXVII. a. 1317. 25. VII. p. 191. CXCVII. a. 1317. 25. VII. p. 193. CXCVIII. Cristan von Lenzenpach, herzoglicher Pfleger zwischen Set. Pösten und Tain. a. 1321. 29. XII. p. 307. CCCXX. a. 1323. 25. V. p. 355. CCCLXV. a. 1324. 1. IV. p. 376. CCCLXXXV. a. 1324. 24. IV. p. 383. CCCXCI. a. 1330. 24. VI. p. 577. DLXXX. a. 1330. 13. XI. p. 585. DLXXXVII.

#### Dapifer Stiriae.

- Emerberg, N. von. — a. 1316. 29. III. p. 185. CLXI.

#### Vistum des Herzogs von Oesterreich.

- Lenzenfeld (Langevelt) Goppold von. — a. 1318. 11. IX. p. 236. CCXXXIII.

### Verschiedene herzogliche Aemter.

#### Landrichter, Land- und Stadt-Hauptleute, Amlaute, Münz- und Forstmeister, etc.

- Capellen, Jans von. — Oberster Landrichter im Machland. a. 1314. 25. XII. p. 134. CXXXVIII. a. 1315. 2. II. p. 136. CXLI. a. 1315. 15. VIII. p. 146. CLIII. a. 1318. 24. IV. p. 209. CCXVI.
- Chyburger Chunrat, Oberster Kellermeister des Herzogs von Oesterreich. a. 1318. 16. IV. p. 207. CCXIV.

- Chleber, Dietreich der alt. — Münzmeister zu Ens. a. 1330. 3. II. p. 507. 568. DLXX.

- Topel, Weichart von. — Landrichter in Oesterreich. a. 1323. 6. III. p. 348. CCCLIX.

- Toeblich (Döbling) Ludweig von. — Forstmeister in Oesterreich. a. 1309. 21. XII. p. 36. XXVI.

- Grill, Wolfhart der. — Landrichter in der Biedmark. a. 1320. 13. X. p. 269. CCLXXXII.

Haimo von Regensburg, Amtmann in Oesterreich und Münzmeister zu Wien. — a. 1330. 3. II. p. 367. DLXX.  
 Harrach-Busche (Busk) Ditrich und Wenisch von — die Landrichter in der Riedmark. — a. 1320. 24. IV. p. 258. CCLXXI.  
 Busk von Harach, Katrey seine Gemalin. circa a. 1323. — p. 369. CCCLXXVII. a. 1326. — p. 460. CDLXXVII.  
 Huscendorfiarius Heinrichus, iudex in Aneco civitate. a. 1309. 25. VII. p. 22. XXII.  
 Osterberch, Marchart von. — Landrichter im Machland. — a. 1311. 1. XI. p. 60. LXI. a. 1313. 25. III. p. 102. CIII.  
 Rorenpach, Nicola von. — Landrichter im Ensthal. a. 1312. 10. VIII. p. 81. LXXXI. a. 1315. 10. II. p. 139. CXLIII.  
 Seyfrid, herrn Ludweiges sun des allen vorstmaisters, amtmann in Oesterreich. — a. 1330. 3. II. p. 367. DLXX.  
 Schweinpeck, Seybot der. — Landrichter in der Riedmark. a. 1328. 28. III. p. 504. DX.  
 Uts, Landrichter. — a. 1324. 28. IX. p. 404. CDX.  
 Wallsee, Eberhart der alt von. — Landrichter ob der Enn. u. 1311. 13. V. p. 49. L. a. 1311. 25. V. p. 51. LII. a. 1312. 29. IX. p. 83. LXXXIV. a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI. a. 1317. 1. I. p. 175. CLXXXI. a. 1317. 4. V. p. 185. CXCI. a. 1317. 4. V. p. 186. CXCI. a. 1317. 22. V. p. 187. CXCI. a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXL.

a. 1320. 27. III. p. 257. a. CCLXX. a. 1320. 15. VI. p. 262. CCLXXV. 1324. 9. I. p. 370. CCCLXXX. a. 1324. 24. IV. p. 387. CCCXIII. a. 1324. 15. VI. p. 394. CD. a. 1324. 15. VI. p. 393. CDI. a. 1325. 15. VI. p. 424. CDXXIX. a. 1325. 11. XI. p. 435. CDXL. a. 1326. 6. XII. p. 458. CDLXIV. a. 1327. 3. III. p. 467. CDLXXV. a. 1327. 25. XI. p. 495. DI. a. 1328. 25. III. p. 503. DIX. a. 1329. 19. II. p. 531. DXXV. a. 1329. 16. IV. p. 536. DXL. a. 1329. 24. IV. p. 537. DXLI. a. 1330. 24. I. p. 564. DLXVII. a. 1330. 1. II. p. 565. DLXVIII. a. 1330. 2. VII. p. 581. DLXXXIII. circa a. 1330. November. p. 587. DLXXXIX. Hauptmann ob der Enn, circa a. 1320. — p. 276. CCLXXXIX. a. 1330. 3. II. p. 367. DLXX. Hauptmann zu Linz. a. 1330. 15. XI. p. 585. DLXXXVII.  
 Heinrich von. — Obrieter Landrichter in der Riedmark. a. 1321. 6. III. p. 280. CCXCIV.  
 Heinrich von — castellanus in Aneco civitate. a. 1309. 25. VII. p. 22. XXII. a. 1311. 13. V. p. 49. L. a. 1318. 25. V. 214. CCXXI. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXVIII. a. 1321. 23. VI. p. 291. CCCCIV.  
 Ulrich von — Landeshauptmann in Steyermark. a. 1329. 13. X. p. 551. DLVI. a. 1330. 15. XI. p. 585. DLXXXVII.  
 Weichart, Landrichter im Machland. a. 1314. 25. XII. p. 134. CXXXVIII. a. 1322. 4. V. p. 320. CCCXXXIII.

## Edle, Ministerialen, Bürger etc.

### A.

Abraham der Jud von Set. Pöfien, Baltram sein Bruder. a. 1309. 23. IV. p. 15. XV.  
 Aphentaler (von Apfental) Toman der. — a. 1328. 19. VI. p. 356. CCCLXVI.  
 Achleiten (Achleuten) Heinrich de. — miles. a. 1303. 6. V. p. 596. IV. A. a. 1303. 27. XII. p. 597. V. A. a. 1303. 27. XII. p. 598. VI. A. a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXL. Seine Söhne:  
 Heinrich von. — a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXL.  
 Wernhart von. — a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXL.  
 Berchtolt von. — a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXL.  
 Admont (Adenmunde), Chunrat der Chüchen, Hofmeister des Stiftes in Krems. a. 1330. 6. I. p. 564. DLXVI.  
 Aeygelsperg, Durinch von. — Mechtilt seine Hausfrau, Peters, Margret und Elapet ihre Töchter. a. 1321. 6. III. p. 280. CCXCIV.  
 Heinrich der Aeygelsperger. a. 1321. 6. III. mem. p. 280. CCXCIV. Siehe auch Aigelsberg.  
 Aelblein auf dem hard, Chunrat sein Bruder. a. 1326. 8. IX. p. 453. CDLIX.  
 Aente, Marquardus dictus. — a. 1320. 17. VII. p. 263. CCLXXVIII.  
 Aespein. Siehe Espein.  
 Aeskeinstorfer, Chunrat der. — Bürger zu Wien. a. 1323. 6. III. p. 350. CCCLX.  
 Aichperger, Ulrich der. — a. 1329. 20. VII. p. 342. DXLVI.

Aichhorn, Bernhart der. — a. 1321. 29. XII. p. 707. CCCXX.  
 Aigelspergarii N. N. a. 1312. 25. VII. p. 78. LXXIX. Durinch von Aigelsperg. — a. 1325. 24. IV. p. 419. CDXXIV. a. 1326. 24. IV. p. 446. CDL. Siehe auch Aeygelsperg.  
 Aigen, Bürger: Dietreich der Sreiber, Jordan der Smid, Seybot der amman. a. 1314. 1. V. p. 124. CXXVIII.  
 Aigen, Heinrich ab dem. — a. 1324. 24. IV. p. 382. CCCXC.  
 Aygen, Ulreich der amman ab dem. — a. 1330. 5. II. p. 369. DLXXI.  
 Aygner, Herrant der. — a. 1328. 1. V. p. 634. XLVIII. A.  
 Ainött, Chunrat der Raexsinger von. — a. 1318. 4. VI. p. 216. CCXXIII.  
 Aistersheim. (Astersheim, Eistersheim), Ditarus de. — miles. a. 1303. 6. V. p. 596. IV. A. a. 1303. 27. XII. p. 597. V. A. a. 1303. 27. XII. p. 598. VI. A. a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII. a. 1311. 2. VIII. p. 58. LIX. a. 1312. 29. III. 73. LXIXIV. a. 1312. 29. IX. p. 84. LXXXIV. a. 1314. 8. VII. p. 127. CXXXI. a. 1316. 4. V. p. 159. CLXIV. a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI. a. 1317. 4. V. p. 185. CXCI. a. 1317. 4. V. p. 186. CXCI. a. 1317. 23. XII. p. 196. CCI. a. 1320. 27. III. p. 258. CCLXX. a. 1321. 29. XI. p. 304. CCCXVII. a. 1324. 24. IV. p. 387. CCCXIII. a. 1324. 23. V. p. 389. CCCXCIV. a. 1324. 23. V. p. 390. CCCXCVI. a. 1324. 15. VI. p. 394. CD. a. 1324. 15. VI. p. 395. CDI. a. 1325. 11. XI. p. 435. CDXL. a. 1327. 21. I. p. 461. CDLXVIII. a. 1327. 13. XII. p. 498. DIV. a. 1328. 12. VII. p. 517. DXX. a. 1328.

1. IX. p. 520. DXXXII. a. 1329. 15. VI. p. 543. DXLVII. Heinrich von. — Bruder Dietmars von. — a. 1312. 29. IX. p. 84. LXXXIV.
- Aisenreich von Schranawaten. a. 1320. 12. VI. p. 260. CCLXXXII.
- Ayswert se Leiben. a. 1317. 25. I. p. 178. CLXXXIV.
- Alber der Chüraner, Bürger zu Passau. a. 1309. 9. III. p. 11. XII.
- Alberting, Ch. und Dietreich von. — a. 1309. 23. VIII. p. 34. XXIII.
- Alphart der Richter. a. 1312. 3. VIII. p. 614. XXIV. A.
- Albrechtin uf dem Perg, Zinslehner der Veete Hohentrudingen. a. 1329. 30. X. p. 555. DLVIII.
- Albrechaim, Rapot von. — a. 1309. 23. VIII. p. 34. XXIII.
- Altenburger, Chadolt der. — a. 1325. 8. IX. p. 452. CDXXXVII. a. 1327. 12. II. (richtiger 2. II.) p. 464. CDLXXII.
- Chunigund seine Hausfrau, Chunrat sein Sohn, Cecilia seine Tochter, Heinrich sein Bruder und Chunigant seine Schwester. a. 1327. 12. II. (richtiger 2. II.) p. 464. CDLXXII.
- Althaim, der Thuemair von. — a. 1309. 23. VIII. p. 23. XXIII.
- Algerstorfer Ulrich, Schwigersohn Otto des Scheken. a. 1324. 29. VI. p. 397. CDIII.
- Alhaid. a. 1309. 25. VII. mem. p. 22. XXII.
- Alharting (Alhartingen) Hairicus de. — miles. a. 1311. 25. V. p. 51. LII. a. 1313. 6. I. p. 89. XC. a. 1315. 16. XI. p. 150. CLVI. a. 1324. 22. V. p. 390. CCCXCVI.
- Ortolf der Alhartinger. a. 1316. 14. IX. p. 172. CLXXVII.
- Rudolf, Albrecht und Philipp Brüder von. — a. 1321. 29. XI. p. 304. CCCXVII.
- Hainreich von — Rudolfs Sohn, Elopset seine Hausfrau. a. 1324. 24. IV. p. 386. CCCXVIII.
- a. 1324. 22. V. p. 388. CCCXCV. a. 1325. 15. VI. p. 424. CDXXXIX.
- Rudolf, Heinrich, Alber und Philipp, Brüder von. — a. 1324. 22. V. p. 389. 390. CCCXCV. CCCXCVI.
- Heinrich und Hertel Brüder von. — a. 1324. 22. V. p. 389. CCCXCV.
- Christian Alhartinger. — a. 1328. 25. VII. p. 518. DXXI.
- N. a. 1323. 24. IV. p. 351. CCCLXI.
- Aliadord, Chunradus de, — Burggrafius in Seisenek. a. 1309. 30. III. p. 11. XIII. a. 1322. 6. I. p. 308. CCCXXI. a. 1322. 2. II. p. 312. CCCXXIV. Guta seine Hausfrau, Walther sein Sohn, Burggraf von Chunratsheim. — a. 1323. 13. II. p. 338. 339. CCCLII. a. 1329. 6. I. p. 529. DXXXII. a. 1329. 2. IV. p. 534. DXXXIX.
- Almar, Hofrichter zu Fuchspereh. a. 1320. 31. X. p. 270. CLXXXIII.
- Alram. a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A.
- Alramm der Graf von der weissenkirchen in der wachawe. a. 1313. 2. II. p. 96. XCVI.
- Alram, Richter von Amsteten. a. 1322. 2. II. p. 312. CCCXXIV.
- Alsay, Emeh von. — Propst zu Wertse. a. 1329. 2. IV. p. 534. DXXXIX.
- Amman, Fridreich der. — a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A.
- AmmanPerchtolt. a. 1311. 26. XI. p. 62. LXIII.
- Amman, Wolfram der. — a. 1318. 16. IV. p. 207. CCXIV.
- Amman, Eberhart der. — a. 1324. 24. IV. p. 383. CCCXCI.
- Amsteten, Bürger: Alram von Reigerstorf, Richter, Heinrich der Schilder, Heinrich der Poshalm. a. 1311. 26. II. p. 42. 43. XLIII.
- Amsteten, Alram der Richter von. — a. 1322. 2. II. p. 313. CCCXXIV.
- Andre. — a. 1309. 24. IV. p. 16. XVI.
- Andreas, heru weraharts sun an dem urvar von Lints. a. 1330. 6. I. p. 563. DLXVI.
- Angrer, Gotschel der. — a. 1320. 14. IX. p. 582. DLXXXVI.
- Ashanger, Helmhart und Ulrich, Gebrüder die. — a. 1312. 29. IX. p. 63. LXXXIV. a. 1313. 1. V. p. 106. CVII. a. 1314. 17. XI. p. 132. CXXXVI. a. 1329. 27. III. p. 258. CCLXX. a. 1325. 24. VI. p. 426. CDXXX.
- Arbaistal, Rudolf von. — a. 1318. 1. V. p. 210. CCXVII.
- Arbing (Erwing, Aerwing), Wetzelo von. — a. 1306. 1. IX. p. 7. VII. a. 1309. 30. III. p. 12. XIII. a. 1311. 13. III. p. 45. XLV. a. 1311. 4. XI. p. 61. LXI. a. 1314. 25. XII. p. 134. CXXXVIII. a. 1315. 2. II. p. 137. CXXI. a. 1315. 15. VIII. p. 147. CLIII. a. 1318. 24. IV. p. 210. CCXVI. a. 1323. 16. II. p. 344. CCCLV. a. 1323. 27. II. p. 345. CCCLVI. a. 1323. 27. II. p. 346. CCCLVII. a. 1325. 24. IV. p. 420. CDXXV. a. 1327. 30. V. p. 477. CDLXXXIII. a. 1327. 30. XI. p. 497. DII. a. 1330. 2. II. p. 567. DLXIX. a. 1330. 26. VIII. p. 582. DLXXXIV.
- Heinrich von — Bruder Wetzelo's von Erbing. a. 1311. 12. III. p. 45. XLV. a. 1311. 4. XI. p. 61. LXI. a. 1315. 2. II. p. 137. CXXI. a. 1318. 24. IV. p. 210. CCXVI. a. 1323. 27. II. p. 345. CCCLVI. a. 1323. 27. II. p. 346. CCCLVII. a. 1325. 24. IV. p. 420. CDXXV. a. 1327. 30. V. p. 477. CDLXXXIII.
- Marquart (Marghardt) ein Bruder Wetzelo und Heinrichs vor Arbing. a. 1315. 2. II. p. 137. CXXI. a. 1318. 24. IV. p. 210. CCXVI. a. 1323. 27. II. p. 345. CCCLVI. a. 1323. 27. II. p. 346. CCCLVII. a. 1325. 24. IV. p. 420. CDXXV. a. 1327. 30. V. p. 477. CDLXXXIII.
- Dietreich von. — a. 1315. 2. II. p. 138. CXXII.
- Arnstein, Chunrat von. — a. 1312. 2. II. p. 68. LXIX. a. 1317. 24. VI. p. 189. CXCV. a. 1318. 4. VI. p. 216. CCXXIII.
- Weichart von. — a. 1312. 2. II. p. 68. LXIX.
- Arz (Arca) von Prunne, Stephan der. — a. 1314. 16. V. p. 125. CXXIX.
- Asparn (an der Zaya) Bürger: Heinrich Heroltstorfer, Seidel bei dem Tar, Wolfher auf dem markt, Leupold der Mistiechin Sohn. a. 1318. 12. V. p. 211. CCXVIII.
- Aspech, Ortolfus in Tenn. — (Ortolf der Aspech) Ofmey seine Hausfrau, Hermann, Margaret, Elisabeth, Periohia und Kathrey, ihre Kinder, Wittigo Ortolfs Bruder. — a. 1317. 4. V. p. 185. CXCI. a. 1317. 4. V. p. 186. CXCI. a. 1321. 30. XI. p. 304. CCCXVIII.
- Asperg, Alber von. — a. 1310. 6. V. p. 30. XXXI.
- Konrad von. — a. 1328. 29. VI. p. 516. DXIX.
- Aschach, Maerchel von der. — a. 1308. 21. IX. p. 3. VIII.
- Dither von der. — Marquart sein Bruder. a. 1313. 29. IX. p. 112. CXV. a. 1325. 30. XI. p. 325. DXXVII.

N. der Maontter von. — a. 1323. 30. XI. p. 439. CDXLII.  
 Aschach, Albertus de. — Rector ecclesie parochialis sanctae Mariae in Walkirchen. — a. 1324. 7. IX. p. 401. CDVII.  
 Aschperch (Asperch) Agnes, Græfin von. — Wittwe Leoltals von Chaurat. a. 1314. 24. II. p. 119. CXXII. a. 1320. 5. V. p. 259. CCLXXII.  
 Aschperg, Hainrich von. — a. 1327. 30. IX. p. 489. CDLXLV.  
 Asenhamarius Hilbrandus. — Geranus et Fridericus filii ejus. a. 1311. 24. VII. p. 57. LVIII.  
 Aue (Ove, Awe, Aw) Dietmar von. — a. 1311. 1. XI. p. 60. LXI. a. 1314. 28. V. p. 126. CXXX. a. 1315. 2. II. p. 137. CXXII. a. 1321. 22. III. p. 281. CCXCV.  
 Heinrich von. — Bruder Dietmars. a. 1311. 1. XI. p. 60. LXI. a. 1315. 2. II. p. 137. CXXII. a. 1315. 10. II. p. 139. CXLIII.  
 Otto von. — Bruder Ditmars und Heinrich von. — a. 1315. 2. II. p. 137. CXXII.  
 Herweich der Steiner, Ditmars Bruder von. — a. 1321. 22. III. p. 281. CCXCV.  
 Aufenstain (Aunenstain) Chunrat von. — a. 1324. 20. III. p. 374. CCCLXXXIV. a. 1325. 6. VII. p. 427. CDXXXIII. a. 1325. 6. VII. p. 430. CDXXXIV.  
 Auwertal, Chunrat se. — Peters seine Hausfrau. a. 1309. 22. VII. p. 21. XXI.  
 Aw, Alram in der. — a. 1318. 4. VI. p. 216. CCXXXIII.  
 Awe, Leopolt von. — Amtmann des Herrn von Maynberch. — a. 1322. 25. V. p. 321. CCCXXXV.

## B. P.

Pach, Christian in dem. — a. 1314. 24. II. p. 119. CXXII.  
 Perchtolt in dem. — a. 1314. 24. II. p. 120. CXXIII.  
 Bad, Haintz. — Hofstatbesitzer. a. 1329. 20. X. p. 535. DLVIII.  
 Paden, Hainrich von. — a. 1320. 12. VI. p. 760. CCLXXIII.  
 Paerohaim (Baerohaim). Siehe Pergheim.  
 Paeschinger, Mathe der. — Bürger in Lins, Gedraut seine Hausfrau. a. 1316. 1. IX. p. 171. CLXXVI. a. 1329. 25. IV. p. 538. DXLII.  
 Paier, ein Lebensmann der Veste Hohentrudingen. — a. 1329. 20. X. p. 535. DLVIII.  
 Payer, Wolfel der. — a. 1329. 28. XI. p. 560. DLXI.  
 Payr von Werfenstain (Werbenstain) — Heinrich der. — Christian sein Sohn. a. 1319. 26. V. p. 238. CCXLVIII. a. 1320. 1. I. p. 253. CCLXV.  
 Payr von Wiermlach, Wilhelm der. — a. 1312. 2. II. p. 69. LXX.  
 Payr, Gundacher der Payr von Russpach, Eidam Engeldichs von Chreuspach. (Kreispach). — a. 1323. 6. III. p. 348. CCCLIX.  
 Baltram, Bruder Abrahams des Juden von Set. Pölten. a. 1309. 23. IV. p. 15. XV.  
 Paak, Mainhart der. — a. 1303. 12. II. p. 593. III. A.  
 Pansenprun — Chunrat von. — a. 1323. 14. V. p. 354. CCCLXIV.  
 Fridrich von. — a. 1323. 14. V. p. 354. CCCLXIV.  
 Parsheim (Partzheim) — Albrecht von. — a. 1323. 24. VI. p. 425. CDXXX. Siehe auch Forzheim.  
 Pastaer, Dietreich der. — Gerdrut sein Chon Frau. a. 1306. 19. IV. p. 606. XIV. A.  
 Passau, Bürger: Chunrat der Ygil und sein Sohn der jung Ygil. a. 1309. 9. III. p. 11. XII. a. 1310. — p. 36. XXXVIII.  
 Alber der Chürsner. a. 1309. 9. III. p. 11. XII. a. 1310. — p. 36. XXXVIII.  
 Wernberns. a. 1321. 30. XI. p. 304. CCCXVIII.  
 Chunrat der Saelden, Wernhart der Hosmunt. Margreta seine Hausfrau. a. 1322. 25. V. p. 321. CCCXXXV.  
 Wernher in der alten Milchgasse, Heinrich der Techent von Ess sein Sohn, Elspet Hausfrau Fridrechs des Preminger und Alhait Hausfrau Wernharts des Hosmunt, seine Töchter, Anna und Christlein Zippfer seine Enkel. a. 1324. 15. VI. p. 392. CCCXCIX.  
 Christian der Haller, Elspet seine Schaur, eine Tochter Hansens von Urfar, Heinrich an dem Ort. a. 1330. 6. III. p. 572. DLXXV.  
 Paulsdorf, Sifridus de. — ecclesie patavienensis canonicus. a. 1310. 28. IV. p. 29. XXX. a. 1312. 22. V. p. 75. LXXV.  
 Paumgarten, Wilhelm von. — a. 1314. 28. X. p. 131. CXXXIV.  
 Herman von. — a. 1314. — p. 135. CXXXIX.  
 Pauschaim, Leoltolt von. — a. 1312. 10. VIII. p. 81. LXXXI.  
 Pausel, Dietreich. a. 1328. 1. V. p. 684. XLVII. A.  
 Pausze, Ulrich. a. 1324. 29. VI. p. 398. CDIII.  
 Pazmann, Ulrich der. — Geisel seine Hausfrau. — a. 1309. p. 611. XXI. A.  
 Pazmanstorf (Patzmanstorf) — Rapot von. — a. 1318. 16. IV. p. 207. CCXIII. a. 1318. 28. VI. p. 220. CCXXVII.  
 Pech, Eberl der. — a. 1330. 6. I. p. 254. CCLXVI.  
 Pecher, Ott der. — a. 1309. 23. VIII. p. 24. XXIII.  
 Pechlarn, Nyela von. — Peters seine Hausfrau. a. 1322. 6. I. p. 307, 308. CCCXXI.  
 Pettau (Pettawe) Herdegen von. — Clara seine Gemalin. a. 1324. 20. III. p. 374. CCCLXXXIV. a. 1329. 25. XI. p. 537. DLIX. a. 1329. 28. XI. p. 559. DLXI.  
 Amelreich von. — a. 1324. 30. III. p. 374. CCCLXXXIV.  
 Peterahaim, Chunrat von. — a. 1311. 12. V. p. 48. XLIX.  
 Peistal, Chunrat der. — a. 1323. 5. V. p. 352. CCCLXII.  
 Peizchaim (Porzheim?) Leoltolt von. — a. 1315. 10. II. p. 139. CXLIII.  
 Pendorfer, Perchtold, Bürger zu Krems, Dimut seine Hausfrau. a. 1316. 13. XII. p. 173. CLXXXIX. a. 1317. 25. I. p. 179. CLXXXIV.  
 Penesch, Dietrich der. — a. 1309. 29. IX. p. 25. XXV. a. 1323. 4. VII. p. 360. CCCLXIX.  
 Buszk sein Bruder. a. 1323. 4. VII. p. 360. CCCLXIX. Siehe auch die Harrreher.  
 Penesch von Lösperch. a. 1309. 29. IX. p. 25. XXV.  
 Pens (Pents) von Wessenwerch (Wassenberg). a. 1316. 4. V. p. 159. CLXIV.

- Perchaim (Perchaimarii) Reicher von.** — Vater Otto's (des zweiten) von Perchym. a. 1323. 24. IV. mem. p. 421. CDXXVI.
- Otto von. — a. 1310. 13. VI. p. 32. XXXIII. a. 1311. 6. VI. p. 84. LV. a. 1311. 11. XI. p. 61. LXII. a. 1313. 6. I. p. 89. XC. a. 1315. 16. XI. p. 150. CLVI. a. 1316. 4. V. p. 159. CLXIV. a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI. a. 1317. 4. V. p. 185. CXCI. a. 1317. 4. V. p. 186. CXCH. a. 1321. 29. XI. p. 304. CCCXVII. a. 1324. 22. V. p. 388. CCCXCV. a. 1325. 24. IV. p. 421. CDXXVI. a. 1325. 11. XI. p. 435. CDXL. a. 1326. 24. IV. p. 447. CDLII. a. 1327. 21. I. p. 461. CDLVIII. a. 1328. 12. VII. p. 517. DXX. a. 1328. 1. IX. p. 520. DXXIII. a. 1329. 15. VI. p. 539. DXLIII.
- Seyfrid der Barchaimer, ein Vetter Otto's von — Elbet dessen Hausfrau. a. 1316. 14. IX. p. 172. CLXXVII. a. 1324. 22. V. mem. p. 388. CCCXCV.
- Heinrich, Vater Otto's des ersten von. — a. 1324. 22. V. mem. p. 388. CCCXCV.
- Perchaim (Paerchaim) Ulrich der Zimmermann von** — Gedrat seine Hausfrau. a. 1316. 14. IX. p. 172. CLXXVII.
- Perchaim, Eigenaleute Otto's von Perchaim;** Heinrich, Wernhart, Christian, Leupolt, Aitta, Elspet und Wernhart der Bauchfesz. a. 1324. 22. V. p. 388. CCCXCV.
- Perchaim, Chuarat von.** — Christein seine Hausfrau, Eigenaleute derer von Itag. a. 1324. 22. V. p. 389. CCCXCVI.
- Bertholdus de . . . . .** a. 1311. 2. VIII. p. 58. LIX.
- Perg, Markt** — Bürger: Chuarat das Kind, a. 1317. 2. II. p. 179. CLXXXV.
- Ott der Celler, Richter zu. — a. 1322. 4. V. p. 320. CCCXXXIII.
- Perg (Perig) Sighart und Ruger (Buedel) an dem perg, Söhne der Schwester Rugers von Staufenberg.** a. 1318. 7. IV. p. 206. CCXII. a. 1321. 13. X. p. 297. CCCXI.
- Perg, Albrechtin uf dem.** — Zinslehner der Veste Hohentruhendingen. a. 1329. 20. X. p. 555. DLVIII.
- Perger, Hainrich der.** — des Grafen von Neuffen Vogt zu Greuspach. a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII.
- Perigawer (Pergauer), Ulreich der.** — a. 1313. 1. V. p. 103. CVI. a. 1330. 15. XI. p. 583. DLXXXVII.
- Pernaau (Pernowe) Leutoldus de.** — miles. a. 1303. 6. V. p. 596. IV. A. a. 1303. 27. XII. p. 597. V. A. a. 1303. 27. XII. p. 598. VI. A. a. 1315. 23. IV. p. 141. CXLVII.
- Chalhoch von.** — a. 1309. 29. IX. p. 25. XXV. a. 1315. 24. VI. p. 143. CL. a. 1320. 6. I. p. 254. CCLXVI.
- Jenta, die verstorbene Hausfrau Chalhochs.** a. 1315. 24. VI. mem. p. 143. CL.
- Antonie, zweite Gemalin Chalhochs.** a. 1315. 24. VI. p. 143. CL.
- Ulricus Pernaawarius, Chorberr von Set. Florian.** a. 1312. 25. VII. p. 78. LXXIX. a. 1312. 29. IX. p. 84. LXXXV.
- Pernaauer zu Podendorff, Ruger der.** — a. 1314. 27. IX. p. 129. CXXXIII. a. 1322. 6. VI. p. 324. CCCXXXVIII. a. 1322. 6. VI. p. 326. CCCXXXIX. a. 1328. 1. IX. p. 520. DXXIV.
- Elspet seine verstorbene Gemalin.** a. 1328. 1. IX. mem. p. 521. DXXIV.
- Otto von Chornspach sein Bruder.** a. 1328. 1. IX. p. 521. DXXIV.
- Pernaawe, Weichart von.** — a. 1323. 13. II. p. 339. CCCLII.
- Pernaawerian, die** — Hausfrau Sigharts von Grueb. a. 1328. 4. V. p. 513. DXV.
- Perutal, Ditmar von.** — a. 1314. p. 125. CXXXIX.
- Perndorf, Herbert und Ulrich, Brüder von.** — a. 1318. 7. I. p. 198. CCHII.
- Perner, Ditreich der.** — Fraunbilte seine Tochter. a. 1322. 6. VI. p. 324. CCCXXXVIII.
- Pernhardtorf, Hainreich von.** — Agnes seine Gemalin. a. 1318. 16. IV. p. 206. CCXIII. a. 1318. 28. VI. p. 219. CCXXXVII. a. 1320. 31. X. p. 270. CCLXXXIII.
- Pernolt, Meister.** — a. 1322. 6. VI. p. 324. CCCXXXVIII. a. 1322. 6. VI. p. 325. CCCXXXIX.
- Pernreuter, Wolfker der.** — Osann seine Hausfrau. a. 1318. 4. VI. p. 216. CCXXXIII.
- Pernatzel, Ott, Bürger zu Steyr.** a. 1328. 21. XII. p. 527. DXXX.
- Peugen, Reinbot von.** — Gotschalch von Fröhofen sein Bruder. a. 1320. 31. X. p. 270. CCLXXXIII.
- Peuntner, Chuarat der.** — a. 1330. 5. II. p. 569. DLXXI.
- Pewattner, Andreder.** — Pfleger zu Puchheim. a. 1328 (?) 24. II. p. 501. DVII.
- Peuzel, Ditrich der.** — a. 1303. 27. XII. p. 598. VI. A.
- Phaf, Alber der.** — a. 1323. 6. VI. p. 324. CCCXXXVIII. a. 1322. 6. VI. p. 326. CCCXXXIX.
- Philippus.** a. 1314. 27. V. p. 32. LIII.
- Phister, Hainreich der.** — (zu Klosterneuburg) a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A.
- Phlinchoven, Hermannus de.** — Vicarius quondam Alberti plebani in Waltebirchen. a. 1325. 3. III. mem. p. 416. CDXXI.
- PhonsagelJans.** a. 1313. 24. VI. p. 106. CVIII.
- Piber von Piberstein, Otacher der.** — Hainrich, Ruger, Ulrich, Friedrich und Sighart seine Söhne. a. 1309. 21. IX. p. 24. XXIV.
- Peter, Ruger, Ortolf die Piber.** a. 1309. 29. IX. p. 25. XXV.
- Peter der Piber von Weinberg.** a. 1314. 23. XII. p. 184. CXXXVIII.
- Ruger.** a. 1315. 21. XII. p. 153. CLVIII.
- Darinch, Judenrichter zu Wien.** a. 1317. 17. II. p. 182. CLXXXVIII.
- Fridreich und Sighart, Brüder die Piber, Peter der Pyber von dem Weinsperg ihr Vetter, Perchta dessen Hausfrau.** a. 1318. 18. III. p. 303. CCIX.
- Rueger und Ortolf die.** — a. 1318. 18. III. p. 204. CCIX.
- Ruger der Pyber von Gruenberch, Diemut seine Gemalin, Arnolt, Ulrich und Margret ihre Kinder, Ulrich sein Bruder, Ulrich Vrey sein Eidam.** a. 1318. 1. IX. p. 324. und 225. CCXXXII. Dieselben. a. 1319. 5. II. p. 232. CXXLII.
- Elspet, Tochter Rugers des Piber von Gruenberch.** a. 1319. 5. II. p. 232. CXXLII.
- Otto der Pyber von Minnepach, Ofmeyer seine Gemalin.** a. 1319. 5. VIII. p. 242. CCLII.
- Hainreich der,** — Chorberr und Chamrer des Stiftes Set. Florian. a. 1319. 5. IX. p. 243. CCLIV. a. 1324. 15. VI. p. 395. CDI.
- Fridrich der** — von Erlauwe, Sighart sein Bruder. a. 1320. 12. VI. p. 260. CCLXXXIII.
- Ruger der** — Diemut seine Gemalin, Ulrich und Arnolt seine Söhne, Ulrich der Frey sein Eidam, Margareta des letzteren Gemalin. a. 1320. 31. X. p. 269. 270. CCLXXXIII. a. 1321. 26. IV. p. 287. CCC.



- Heinrich der — a. 1321. 6. III. p. 280. CCXCIV.  
 Peter und Sighart. a. 1321. 1. IX. p. 294. CCCVIII.  
 Peter, Percha seine Gemalin. a. 1321. 13. X. p. 296. CCCXI.  
 Byghart der. — a. 1321. 13. X. p. 297. CCCXI.  
 Dariuch der. — Diemut seine Gemalin. a. 1325. 11. XI. p. 425. CDXL. a. 1330. 2. VII. p. 380. DLXXXIII.  
 Fridreich der. — a. 1328. 28. VII. p. 519. DXXII. a. 1330. 3. I. p. 563. DLXV.  
 Pibrinne. — Frau Osanna die. — Frau Planca ihre Eukelin. a. 1308. 14. V. p. 3. III. 1324. 17. VIII. p. 401. CDVI.  
 Fridreich der Pruching von. — a. 1324. 17. VIII. p. 401. CDVI.  
 Piberstein, Otcher der Piber von. — Heinrich, Ruger, Ulrich, Fridrich und Sighart seine Sohne. a. 1309. 21. IX. p. 24. XXIV.  
 Piburk, Heinrich von. — a. 1309. 23. VIII. p. 24. XXIII.  
 Piers, Chunrat des Piersen Enkel, Atiliga (Otilic) seine Hausfrau. a. 1326. 12. III. p. 444. CDXLVIII.  
 Pilgrim, Fleischacher zu Neyaburch. a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A.  
 Pyllgrein der Mälner zu Windara. a. 1320. 21. XII. p. 273. CCLXXXVII.  
 Pilgreim. — Gotfrid der arm Pilgreim, Chunrat und Pilgreim seine Brüder. a. 1324. 22. V. p. 390. CCCXVII.  
 Heinrich, Ulrich sein Sohn. a. 1324. 22. V. mem. p. 391. CCCXVII.  
 Pilchdorf, Dietreich von. — Alber sein Vetter. a. 1310. 24. II. p. 28. XXVIII.  
 Dietreich der Marschalch von. — a. 1312. 10. VIII. p. 81. LXXXI. a. 1323. 6. III. p. 348. CCCLIX. a. 1327. 1. V. mem. p. 470. CDLXXXVII.  
 Pilchdorf (Pilchdorf), Jacob von. — a. 1321. 24. VI. p. 293. CCCV.  
 Piater Heinrich. a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A.  
 Pirehinger, Wernhart der. — Sighart sein Bruder, Peters, Elspet, Hedwig und Hailweg seine Schwestern. a. 1317. 13. I. p. 176. CLXXXII.  
 Pirichorn (Pirehorn). — Chunrat der Zehentner von. — Dietreichs Sohn, Katzei seine Hausfrau, Ulrich, Meinhart, Ortolf seine Brüder, Chnugint seine Schwester. a. 1323. 24. VIII. p. 365. CCCLXXIV.  
 Ulrich der Zehentner von. — a. 1323. 24. VIII. p. 366. CCCLXXIV.  
 Pischhof Fritz, Lehenmann der Veste Hohentrudingen. a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII.  
 Heinrich, Lehenmann der Veste Hohentrudingen. a. 1329. 20. X. p. 555. DLVIII.  
 Player, Chunrat der. — a. 1314. 16. V. p. 125. CXKIX.  
 Planchenstein, Weichart von. — a. 1317. 24. VI. p. 189. CXCV.  
 Rudolf von. — a. 1323. 28. I. p. 413. CDXVIII.  
 Planca, Enkelin der Frau Osanna der Pibrinne. a. 1308. 14. V. p. 3. III.  
 Platzinsguet, Ruoger und Helmweig die. — a. 1326. 8. IX. p. 454. CDLIX.  
 Pless (Plesse) Chunrat von. — a. 1313. 18. II. (?) p. 96. XCVIII. a. 1316. 24. VIII. p. 170. CLXXV. a. 1318. 3. II. p. 201. CCVI. a. 1318. 6. XII. p. 239. CCXXXVII.  
 Louhart seine Hausfrau. a. 1319. 24. VI. p. 239. CCL. a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXII. a. 1324. 29. VI. p. 398. CDIII. a. 1324. 4. XI. p. 407. CDXIV. a. 1330. 12. III. p. 373. DLXXVI.  
 Ott von. — a. 1328. 19. V. p. 514. DXVI.  
 Plesperig, Gotfrid von. — a. 1327. 11. XI. p. 498. CDLXLIX.  
 Plode, Nyelas von. — a. 1318. 16. IV. p. 207. CCXIII. a. 1318. 28. VI. p. 220. CCXXVII.  
 Plostauden, Frau Diemut von. — Otto von La ihr Chonwirt. a. 1306. 19. IV. p. 605. XIII. A.  
 Plaematingil Ortolf. — a. 1318. 2. II. p. 201. CCVI.  
 Plüme die Jüdin. — a. 1329. 11. XI. p. 636. L. A.  
 Plümstein, Gebhart der. — Elspet seine Hausfrau. a. 1314. — p. 133. CXKXIX.  
 Pope Peter. — a. 1321. 25. XI. p. 302. CCCXVI.  
 Popler, Eberhart der. — a. 1321. 1. IX. p. 294. CCCVIII.  
 Poellinnek, Vogt zu Wels. a. 1314. 8. VII. p. 127. CXXXI.  
 Podendorf, Ruger der Peranersu. — a. 1314. 27. IX. p. 129. CXXXIII.  
 Rudolf von. — a. 1328. 25. III. p. 303. DIX.  
 Pottendorf, Chunrat von. — a. 1312. 25. V. p. 77. LXXVII. a. 1313. 21. XII. p. 133. CLVIII.  
 Pottenfeld, Bernhart von. — a. 1325. 24. VI. p. 425. CDXXX.  
 Pottenstein, Ellen von. — Dienaria der römischen Königin Elisabeth. a. 1329. 24. IV. p. 508. DXI.  
 Poting, Meinhart und Friderich von. — a. 1321. 29. XII. p. 307. CCCXX.  
 Pötsch, Hilthreim der. — a. 1311. 21. I. p. 37. XXXIX.  
 Pötschner, Otto der. — a. 1311. 21. I. p. 38. XL.  
 Pognar, Berechtolt der. — Bürger zu Wien. a. 1323. 6. III. p. 350. CCCLX.  
 Pölte, Set, Abraham der Jud von — Balttram sein Bruder. a. 1309. 23. IV. p. 15. XV.  
 Gerwich, hern Hermanns Hausfrau von sand Pölten, weiland e rihtrian zu Wien, Petreim, Ewert und Dieterich ihre Söhne. a. 1316. 7. VIII. p. 620. XXXII. A. Siehe auch Ad Set. Ypolitum.  
 Polheim (Polnhaym, Polleheim, Poelnhaym, Polleuhaym). Reinprecht von. — a. 1308. p. 9. X. a. 1309. 22. VII. p. 21. XXI. a. 1313. 1. V. p. 103. CVI. a. 1314. 8. VII. p. 127. CXXXI. a. 1314. 11. XI. p. 132. CXXXV. a. 1320. 27. III. p. 258. CCLXX. a. 1321. 6. XII. p. 306. CCCXIX. a. 1324. 17. VIII. mem. p. 400. CDVI.  
 Wernher von. — a. 1308. p. 9. X. a. 1320. 27. III. p. 258. CCLXX. a. 1321. 6. XII. p. 306. CCCXIX. a. 1329. 19. II. p. 531. DXXXV.  
 Alber, ein Bruder Reinprechts von. — a. 1309. 23. VII. p. 21. XXI. a. 1312. 29. III. p. 73. LXXIV. a. 1313. 1. V. p. 103. CVI. a. 1314. 8. VII. p. 127. CXXXI. a. 1314. 11. XI. p. 132. CXXXV. a. 1314. p. 135. CXXXIX.  
 Wehk (Wichart, Weikhardt?) de — Gundaker frater ejus. a. 1311. 27. V. p. 53. LIII. a. 1315. 10. II. p. 139. CXLIII.  
 Gotfrid, ein Bruder Wernhers von. — a. 1329. 19. II. p. 531. DXXXV.  
 Pola (Poltsel) Leopold der. — a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A. a. 1321. 21. X. p. 299. CCCXII.

- Pömer, Volchwein und Ott die. — a. 1325. 12. VII. p. 431. CDXXXV.
- Pöner, Dietrich der. — a. 1311. 21. I. p. 57. XXXIX.
- Pönhalm (Pawhalm) Peter der. — Richter zu Steyr. a. 1509. 13. VI. p. 19. XIX. a. 1310. 22. VI. p. 33. XXXIV. Pfleger zu Steyr. a. 1311. 26. XI. p. 62. LXIII. a. 1312. 13. VIII. p. 82. LXXXII. a. 1312. 29. IX. p. 84. LXXXIV. a. 1312. — p. 87. LXXXVIII. a. 1313. 24. VI. p. 106. CVIII. a. 1313. 18. X. p. 113. CXVI. a. 1314. 7. IV. p. 123. CXCVI. a. 1315. 21. III. p. 139. CXLIV. a. 1316. 24. VIII. p. 170. CLXXV. a. 1316. 2. II. p. 201. CCVI. a. 1318. 30. XI. p. 228. CCXXXVI. a. 1318. 6. XII. p. 229. CCXXXVIII. a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXL. a. 1319. 5. II. p. 234. CCXLIII. a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL. a. 1319. 26. XI. p. 250. CCLXII. a. 1327. 30. XI. p. 497. DII. a. 1328. 19. V. p. 513. DXVI.
- Margaretha, Gemalin Peters des Pönhalm. a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXL. a. 1319. 26. XI. p. 250. CCLXII.
- Philipp sein Bruder. a. 1318. 2. II. p. 201. CCVI.
- Chunrat und Fridrich, Brüder Peters des Pönhalm. a. 1318. 6. XII. p. 228. CCXXXVII.
- Perchtolt und Stephan, Brüder Peters des Pönhalm. a. 1328. 19. V. p. 513. DXVI.
- Walfnach (Wlfnach) Vater der Vorgenanten. Pönhalm. a. 1328. 19. V. mem. p. 513. DXVI.
- Hugo (Haug) der. — a. 1318. 18. X. p. 113. CXVI. a. 1323. 24. VI. mem. p. 358. CCCLXVIII.
- Marchart. — a. 1323. 24. VI. p. 359. CCCLXVIII. a. 1327. 6. XII. p. 498. DIII. a. 1327. 30. XI. p. 497. DII.
- Hermann der. — (Fraeder und herre in dem Chloster se Gersten). a. 1327. 30. XI. p. 498. DII.
- Engelschleh von. — a. 1311. 25. V. p. 31. LII.
- Heinrich der. — Bürger zu Amsteten, Chunnigat seine Hausfrau. a. 1311. 26. II. p. 42. XLIII. a. 1328. 19. V. p. 514. DXVI.
- Portz, Perchtolt an dem. — a. 1309. 9. III. p. 14. XII.
- Portzhalm (Porenshaymen), Alber der Porenheimer. — a. 1311. 30. IV. p. 46. XLVII. a. 1313. 29. IX. p. 112. CXV. a. 1325. 24. VI. p. 423. CDXXX. a. 1326. 29. VI. p. 480. CDLVI. a. 1328. 25. VII. p. 518. DXXI. a. 1328. 30. XI. p. 525. DXXVII. a. 1329. 20. X. p. 533. DLVIII.
- Hedweich von Porenshaymen, Lentolt ihr Sohn. a. 1313. 29. IX. p. 112. CXV.
- Pöschke, Hauch der. — a. 1310. 6. V. p. 30. XXI.
- Pöschinger, Chunrat der. — a. 1319. 22. XI. p. 250. CCLXI.
- Pöschlein, Ulrich der. — Bürger von Hallsadt. a. 1311. 21. I. p. 39. XLI.
- Pöwer, Ornolt der. — a. 1315. 23. IV. p. 142. CXLVII.
- Pözruker, Seibot der. — a. 1309. 31. V. p. 17. XVII.
- Pozia (Pozia) N. der. — a. 1325. 14. I. p. 412. CDXVII.
- Prater, Chunrat der. — a. 1339. 6. I. p. 529. DXXXII.
- Praitnaw (Praitenowe), Fridreich von. — Margareta seine Hausfrau. a. 1312. 29. III. p. 78. LXXIV. a. 1314. 8. VII. p. 127. CXXXI.
- Pranter, Heinrich der. — a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI. a. 1322. 27. V. p. 323. CCCXXXVI.
- Hermann der. — a. 1322. 27. V. p. 323. CCCXXXVI.
- Pranahille, Tochter Dietrichs des Perner. a. 1322. 6. VI. p. 324. CCCXXXVIII. Siehe auch Brewahaldte.
- Preisinge, Heinrich von. — a. 1310. 12. VII. p. 34. XXXV.
- Preminger, Fridreich der. — Elpset seine Hausfrau, Tochter Werners in der alten Milchgasse, Bürgers von Passau. a. 1324. 15. VI. p. 303. CCCXCI.
- Preuhafen (Prehates, Provheter), Heinrich der. — Marchart sein Vetter, Ritter. a. 1309. 13. VI. p. 19. XIX. a. 1310. 22. VI. p. 23. XXXIV. a. 1311. 26. XI. p. 62. LXIII. a. 1312. 13. VIII. p. 82. LXXXII. a. 1312. 29. IX. p. 84. LXXXIV. a. 1312. — p. 87. LXXXVIII. a. 1316. 24. VIII. p. 170. CLXXV. a. 1318. 2. II. p. 201. CCVI. a. 1318. 30. XI. p. 228. CCXXXVI. a. 1318. 6. XII. p. 228. CCXXXVIII. a. 1319. 5. II. p. 234. CCXLIII. a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL. a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXII. a. 1321. 1. V. p. 290. CCCII.
- Heinrich, Oheim Dietrichs von Volkenstorf. a. 1313. 24. VI. p. 106. CVIII. a. 1314. 7. IV. p. 123. CXCVI.
- Peter der. — a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL.
- Marchart der. — a. 1322. 4. V. p. 321. CCCXXXIV. a. 1324. 24. IV. p. 386. CCCXCII. a. 1324. 29. VI. p. 397. CDIII. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV. a. 1327. 30. XI. p. 497. DII. a. 1328. 19. V. p. 514. DXVI. a. 1329. 14. IX. p. 547. DLII. a. 1329. 23. XII. p. 563. DLXIV. a. 1330. 12. III. p. 573. DLXXXVI.
- Otto der. — Bürger zu Steyr. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV. a. 1327. 30. XI. p. 497. DII. a. 1328. 19. V. p. 514. DXVI. a. 1329. 23. XII. p. 563. DLXIV. a. 1330. 12. III. p. 573. DLXXXVI.
- Brewahaldte. — Tochter Dietrichs des Werner [sic] (Perner), eine Mahne Kainigandens von Ode. a. 1314. 27. IX. p. 129. CXXXIII. Siehe auch Pranahille.
- Preuser, Alber der. — a. 1318. 7. IV. p. 206. CCXII.
- Prien, Oll de. — magister. a. 1309. 15. VI. p. 19. XX.
- Printzinger, Leupolt der. — a. 1321. 25. III. p. 282. CCXCVI.
- Propat von Obernberg. a. 1309. 23. VIII. p. 23. XXIII.
- Propat (Probat), Lentolt der. — a. 1314. 17. XI. p. 133. CXXXVI. a. 1314. — p. 135. CXXXIX. a. 1320. 27. III. p. 258. CCLXX.
- Probat, Chunrat der. — Zinslehner der Veste Hohentrudingen. a. 1329. 20. X. p. 535. DLVIII.
- Pruk, Dietricus de. — a. 1313. 6. I. p. 89. XC.
- Herweich von. — Otte sein Sohn. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXVIII.
- Pruua, Seifrid pei dem. — a. 1314. 24. II. p. 119. CXXII.
- Pruusarn, Heinrich von. — a. 1323. 24. VI. p. 359. CCCLXVIII.
- Pruuae, Niels der Reiche von. — a. 1314. 16. V. p. 125. CXXXIX.
- Pruuae, Eberlein von. — a. 1314. 16. V. p. 125. CXXXIX.
- Stephan der Ares von. — a. 1314. 16. V. p. 125. CXXXIX.

- Prucner, Heinrich.** a. 1311. 26. XI. p. 62. LXIII.
- Prunner, Albrecht** der. Bürger zu Wien, Mechtild seine Hausfrau. a. 1323. 6. III. p. 349. CCCLX.
- Prucner (Provauer), Oertleya** der, — Sohn Hadmars von Waldokke. a. 1325. 30. XI. p. 437. CDXXII.
- Pruschack (Prätschek, Prueschek), Rager** von Vrendenstein. a. 1308. 28. VIII. mem. p. 6. VI. a. 1313. 18. XI. mem. p. 113. CXVII. a. 1321. 25. XI. mem. p. 301. CCCXVI.
- Leutolt, Ulrich und Fridrich** seine Söhne von Gedraut, nammehr Gemalin Peters von Lobenstein. a. 1308. 28. VIII. p. 6. VI.
- Leutolt** der. — a. 1313. 18. XI. p. 113. CXVII. a. 1321. 25. XI. mem. p. 302. CCCXVII.
- Ulrich** der. — a. 1313. 18. XI. p. 113. CXVII. a. 1318. 7. IV. p. 206. CCXII. a. 1321. 25. XI. p. 301. CCCXVI. a. 1325. 12. II. p. 413. CDXIX.
- Friedrich** der. — a. 1313. 18. XI. p. 113. CXVII. a. 1318. 7. IV. p. 206. CCXII. a. 1321. 25. XI. p. 301. CCCXVI. a. 1324. 17. VIII. p. 400. CDVI. a. 1324. 31. X. p. 407. CDXIII. a. 1330. 24. I. p. 564. DLXVII.
- Leutolt** der Praesching von Piberbach, ein Vetter der Prätschenk von Freudenstein. a. 1313. 18. XI. p. 113. CXVII. a. 1324. 17. VIII. p. 401. CDVI.
- Ulrich Prätschek,** ein Vetter dorer von Freudenstein. a. 1313. 18. XI. p. 114. CXVII.
- Puchaim, Pilgrin** von. — a. 1312. 10. VIII. p. 81. LXXXI. a. 1314. — p. 135. CXXXIX.
- Albert** von Pucham. a. 1315. 10. II. p. 139. CXLIII.
- Puchaim (Puechaim), Andre** der Pewattner, Pfleger zu. — a. 1328. (?) 24. II. p. 501. DVII.
- Püchau (Püchawe), Chunrat** von. — a. 1323. 13. II. p. 340. CCCLII. a. 1329. 6. I. p. 529. DXXXII.
- Püchs, Heinrich** der. — Dyemat seine Hausfrau, Otto ihr Sohn. a. 1314. 31. III. p. 132. CXXV.
- Puchsiene, Diemat** die. — Wittve Heinrichs des Puchs und Bürgerin in Steyr. a. 1320. 1. XI. p. 271. CCLXXXIV. a. 1325. 14. I. p. 412. CDXVII. a. 1327. 5. II. mem. p. 463. CDLXXI.
- Otto** der Puchs, Bürger in Steyr. a. 1325. 14. I. p. 411. CDXVII. a. 1327. 5. II. p. 463. CDLXXI. Siehe auch Puggso.
- Puchs, Ulrich** von. — Alhayd seine Hausfrau. a. 1321. 21. X. p. 298. CCCXII.
- Puech, Hauch** im. — a. 1327. 1. IX. p. 488. CDLXLIV.
- Puggso, Heinrich** civis Styrie. a. 1315. 21. III. mem. p. 139. CXLIV.
- Diemudia** uxor eius. a. 1315. 21. III. p. 139. CXLIV. Siehe auch Puchs von Steyr.
- Päherin, Margareta** die. — Schwester Otakers, Hofmeisters des Klosters Lambach zu Krems, der Frau Jeta der Utatorferin und Elspet der Gusnerin. a. 1314. 11. XI. p. 131. CXXXV.
- Pulgara.** — Peters die Chlausnerin. a. 1322. 21. III. p. 315. CCCXXVIII.
- Burghausen (Purkhausen) Fridrich,** der Herzoge von Baiern Mautner dasselbat. a. 1321. 2. II. p. 277. CCXCI.
- Chunrat Earsich,** vormalis Bürger zu Burghausen, nammehr Chorherr zu Reichersberg. a. 1321. 2. II. p. 278. CCXCI.
- Purchstal, Herlieb** von. — a. 1313. 21. I. p. 64. LXV. a. 1321. 29. XII. p. 307. CCCXX.
- Purdorf, Otto** von. — a. 1318. 16. IV. p. 207. CCXIII. a. 1318. 28. VI. p. 220. CCXXVII.
- Pürsting, Ulreich** von. — a. 1323. 24. VI. p. 359. CCCLXVIII.
- Daciach** von. — a. 1323. 24. VI. p. 359. CCCLXVIII.
- Puechinger, Dietreich** der. — a. 1312. 24. VIII. p. 82. LXXXIII.
- Busko, domianus** (de Harvach). a. 1313. 10. IX. p. 109. CXII. a. 1320. 6. I. p. 254. CCLXVI.
- Busk** von Harach, Landrichter in der Niedmark, Katrie seine Gemalin. — a. 1326. p. 460. CDLVII.
- Busko** von Raets-Schebara. a. 1316. 23. VII. p. 167. CLXXII.

## C. Ch. K.

- Capellen (Chapelle, Chappell, Capela, Capella, Kappellen) Jans** von. — a. 1308. 1. IX. p. 7. VII. a. 1310. 24. II. p. 28. XXVIII. a. 1310. 22. VI. p. 32. XXXIV. a. 1311. 12. III. p. 45. XLV. a. 1314. 1. XI. p. 60. LXI. (Advocatus monasterii in Baumgartenberg). a. 1312. 25. II. p. 70. LXXI. a. 1313. 24. II. p. 99. XCIX. (Chunigunde seine Gemalin, Tochter Eberharts von Walsee). a. 1313. 12. III. p. 99. C. a. 1313. 29. IX. p. 111. CXIV. a. 1313. 21. XII. p. 118. CXX. a. 1314. 7. IV. p. 124. CXXVII. a. 1314. 27. IX. p. 128. CXXXIII. (Obriester Landrichter im Machland). a. 1314. 25. XII. p. 134. CXXXVIII. a. 1315. 2. II. p. 136. CXXI. a. 1315. 24. VI. p. 143. CXLIX. a. 1315. 13. VIII. p. 146. CLIII. a. 1315. 25. XI. p. 150. CLVII. a. 1315. 21. XII. p. 151. CLVIII. circa. a. 1315. — p. 153. CLIX. a. 1316. 2. VI. p. 161. CLXVI. a. 1316. 10. VIII. p. 169. CLXXXIII. a. 1317. 21. I. p. 177. CLXXXIII. a. 1317. 25. III. p. 183. CLXXXIX. a. 1317. 25. VII. p. 192. CXCIV. a. 1318. 27. III. p. 205. CCXI. a. 1318. 24. IV. p. 209. CCXVI. a. 1319. 26. V. p. 238. CCXLVIII. a. 1320. 1. I. p. 253. CCLXV. a. 1320. 2. II. p. 254. CCLXVIII. a. 1322. 21. III. p. 315. CCCXXVIII. a. 1322. 4. V. p. 320. CCCXXXIII. a. 1322. 3. VI. p. 323. CCCXXXVII. a. 1323. 6. VI. p. 324. CCCXXXVIII. a. 1322. 6. VI. p. 326. CCCXL. a. 1323. 18. II. p. 344. CCCLV. a. 1323. 27. II. p. 345. CCCLVI. a. 1323. 27. II. p. 346. CCCLVII. a. 1323. 27. II. p. 347. CCCLVIII. a. 1323. 14. V. p. 354. CCCLXIV. a. 1324. 12. III. p. 373. CCCLXXXIII. a. 1324. 9. VIII. p. 400. CDV. a. 1324. 12. X. p. 405. CDXII. a. 1326. 6. XII. p. 458. CDLXIV. a. 1327. 7. V. p. 474. CDLXXXI. a. 1327. 30. V. p. 477. CDLXXXIII. a. 1328. 25. III. p. 503. DIX. a. 1328. 9. XII. p. 523. DXXVIII. a. 1328. 21. XII. p. 526. DXXIX. a. 1329. 20. VII. p. 543. DXLVII. a. 1329. 10. VIII. p. 546. DL. Chunigund, Gemalin Johans von Chappellen, eine Tochter Eberharts von Walsee. a. 1313. 12. III. p. 99. C. a. 1315. 21. XII. p.

151. Cl.VIII. a. 1316. 27. III. p. 205. CCXI. a. 1322. 25. VI. p. 326. CCCXL. a. 1328. 21. XII. p. 326. DXXIX. a. 1329. 10. VIII. p. 546. DL.
- Ulrich ihr Sohn. a. 1328. 21. XII. p. 326. DXXIX.
- Hadmar, Bruder Jansens von Chappell. a. 1314. 7. IV. p. 124. CXXVII.
- Ulrich von, Vater Jansens von. — a. 1313. 31. VII. mem. p. 108. CXI. a. 1322. 6. VI. mem. p. 325. CCCXXXIX. a. 1328. 25. III. mem. p. 503. DIX.
- Margaretha, Mutter Jansens von Capellen, Wittwe Ulrichs, eine Schwester Hadmars und Rapots von Falkenberg. a. 1313. 31. VII. p. 108. CXI. a. 1315. 24. VI. p. 143. CXLIX. a. 1315. 21. XII. p. 181. CLVIII. a. 1317. 21. I. p. 177. CLXXXIII. a. 1320. 21. XII. p. 278. CCLXXXVII. a. 1322. 6. VI. p. 325. CCCXXXIX.
- Chunrat von. — a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII. a. 1309. 21. IX. p. 25. XXIV. a. 1311. 13. V. p. 49. L. a. 1311. 6. VI. p. 54. LV.
- Chapperperig, Chunrat auf dem, — Chunrat seine Hausfrau. a. 1318. 24. IV. p. 309. CCXVI.
- Chadoltin, Beadittava von Haichenpach, Uell und Rudel ihre Söhne. a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX.
- Chaeving, Ortolf von. — N. seine Hausfrau. circa a. 1314. — p. 138. CXI.
- Chalperg (Chalamberger, Chalberger, Chalperge) Otto von. — Margaret seine Gemalin, Chunrat sein Eidam. a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A. a. 1306. 17. IV. p. 604. XII. A. a. 1306. 19. IV. p. 607. XV. A.
- Heinrich der. — a. 1310. 6. V. p. 30. XXXI. a. 1312. 3. VIII. p. 614. XXIV. A. a. 1316. 29. IX. p. 173. CLXXXVIII. a. 1318. 24. IV. p. 208. CCXV. a. 1319. 28. X. p. 248. CCLIX. a. 1323. 24. VIII. p. 368. CCCLXXIV. a. 1327. 3. III. p. 468. CDLXXV. a. 1327. 15. VIII. p. 486. CDLXXII. a. 1327. 6. XII. p. 498. DIII.
- Challenperge — Haymel, Dietreichs Sohn von dem. — Bergmeister an der Höhenwarte. a. 1321. 24. IV. p. 288. CCXCIX.
- Chamerhuber, Chunradus dictus. — a. 1308. 7. VII. p. 5. V.
- Chamrer, Meinhard der. — Leukart seine Hausfrau. a. 1321. 1. IX. p. 293. CCCVIII.
- Chamrer, Ott der. — a. 1325. 24. IV. p. 419. CDXXIV.
- Kamrer, — Hofstattbesitzer zu Haidenham. a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII.
- Cancellarius, Ulrichus (Fidelis monasterii in Wilhering). a. 1309. 13. I. p. 10. XI.
- Charigel, Chunrat der. — Geranach, Ulrich, Stephan und Perchtolt seine Brüder, Agnes seine Gemalin. a. 1313. 19. XI. p. 115. CXVIII.
- Chaufmann (Chevman) Ulrich, Bürger zu Steyr, Dietrich sein Eidam, Hiltprants Sohn. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV. a. 1330. 12. III. p. 573. DLXXVI.
- Chaxday (ein Jude, Schönmannes Sohn). a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A. a. 1305. 4. V. p. 602. X. A.
- Kaxenperig (Chatsenperig, Khatzenberg, Katsenperg) Fridrich von. — Offmei seine Hausfrau. a. 1313. 2. II. p. 68. LXX.
- Eberhart von. — a. 1312. 2. II. p. 69. LXX. a. 1321. 29. XII. p. 307. CCCXX.
- Chebelndorf, Eberhart von. — a. 1318. 18. III. p. 304. CCIX.
- Cheyowe (Chyowe, Chayawe) Chunrat von. a. 1316. 25. VII. p. 168. CLXXXII.
- Heinrich von. — a. 1316. 1. IX. p. 228. CCXXXII. a. 1319. 5. II. p. 223. CCXLII. a. 1319. 3. VI. p. 239. CCXLIX. a. 1321. 26. IV. p. 288. CCC.
- Otto von. — a. 1321. 26. IV. p. 288. CCC.
- Celking. Siehe Zelking.
- Celderndorf, Dietmar von. — a. 1319. 3. VI. p. 239. CCXLIX.
- Celler. Siehe Zeller.
- Chelner Fridreich, Bürger in Enn. a. 1327. 15. VIII. p. 486. CDLXXII.
- Chelrhals Chunrat, Merlein und Stephan. a. 1314. 24. II. p. 130. CXVIII.
- Cherspech, Erchebenger der. — a. 1323. 6. III. p. 348. CCCLIX.
- Chersperger, N. der. — a. 1303. 27. XII. p. 597. V. A.
- Otto der. — a. 1312. p. 87. LXXXVIII. a. 1316. 24. VIII. p. 170. CLXXV. a. 1318. 2. II. p. 301. CCVI. a. 1319. 5. II. p. 234. CCXLII. a. 1319. 26. XI. p. 281. CCLXII. circa a. 1320. — p. 274. CCLXXXVIII. (Bürger zu Steyr). a. 1321. 1. V. p. 290. CCII. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV. a. 1327. 30. XI. p. 497. DII. a. 1328. 21. XII. p. 527. DXXX.
- Wilhelm der. — a. 1313. 24. II. p. 99. XCIX. a. 1316. 4. V. p. 159. CLXIV. a. 1318. 24. IV. p. 308. CCXV. a. 1318. 4. VII. p. 231. CCXXVIII. a. 1323. 24. VI. p. 359. CCCLXVIII.
- Wolfhart der. — Bruder Wilhelms des Kernberger. a. 1313. 24. II. p. 99. XCIX. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXVIII.
- Fridrich der. — Bruder Wilhelms. a. 1313. 24. II. p. 99. XCIX. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXVIII. a. 1322. 4. V. p. 321. CCCXXXIV.
- Marchart, ein Bruder Wilhelms. a. 1313. 24. II. p. 99. XCIX. a. 1318. 24. IV. p. 208. CCXV. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXVIII. a. 1323. 24. VI. p. 359. CCCLXVIII. a. 1323. 24. VIII. p. 366. CCCLXXIV. a. 1327. 1. IX. p. 488. CDLXXIV. a. 1327. 6. XII. p. 498. DIII.
- Ortolf, ein Bruder Wilhelms. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXVIII. a. 1323. 24. VI. p. 359. CCCLXVIII. a. 1327. 1. IX. p. 488. CDLXXIV.
- Chuno, Ortolfs Sohn, Elspet seine Gemalin circa a. 1320. p. 274. CCLXXXVIII.
- Hertwicus de — ein Vetter der Vorgenannten. a. 1318. 24. IV. p. 308. CCXV. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXVIII. Hirtel der. — a. 1322. 4. V. p. 321. CCCXXXIV. a. 1323. 24. VI. p. 359. CCCLXVIII. Hertzeid. — a. 1327. 1. IX. p. 488. CDLXXIV.
- Cherwech von Esigestorf, Alwerder. a. 1320. 12. VI. p. 260. CCLXXIII.
- Cesar, Chunradus dictus. — frater Ludwici Liatzensis ecclesiae plebani. a. 1311. 1. X. mem. p. 58. LX. Giala et Cecilia filiae ejus, Wernhardus et Wernhardus mariti ipsarum. a. 1311. 1. X. p. 58. LX.
- Ulricus filius Chunradi dicti Cesaris, fratris Ulrici praepositi ecclesiae S. Nicolai in Patavia. a. 1311. 27. V. p. 52. LIII. a. 1311. 3. VI. p. 52. LIV.
- Hertnidus. — a. 1311. 27. V. p. 52. LIII.
- Chering (Chetang), Wernhart von. — a. 1316. 14. IX. p. 173. CLXXVII.
- Otto von. — a. 1316. 14. IX. p. 172. CLXXVII. a. 1322. 31. I. p. 311. CCCXXIII.

- Cyburger, Chunrat** der. Obrster Kellermeister des Herzogs von Oesterreich. a. 1318. 16. IV. p. 307. CCXIV.
- Chiennast, Heinrich**, Eberhart sein Bruder. a. 1325. 24. IV. p. 419. CDXXIV.
- Chileub.** Siehe Chuleib.
- Chinbert, Herman** von. a. 1311. 26. XI. p. 62. LXIII.
- Chywe.** Siehe Cheyowe.
- Kirchberg (Chirchberch, Chyriehperch), Rudolf** von. a. 1313. 13. I. p. 90. XCI. a. 1316. 14. IX. p. 172. CLXXVII. a. 1324. 22. V. p. 389. CCCXCV.
- Leutolt** von. a. 1313. 13. I. p. 90. XCI. a. 1313. 24. IV. p. 616. XXVI. A. a. 1318. 24. VI. p. 319. CCXXVI. a. 1321. 29. XI. p. 304. CCCXVII. a. 1322. 31. I. p. 310. CCCXXIII. a. 1324. 22. V. p. 389. CCCXCV. a. 1324. 22. V. p. 390. CCCXCVI. a. 1325. 24. VI. p. 426. CDXXX. a. 1326. 8. IX. p. 452. CDLVIII. a. 1328. 30. XI. p. 525. DXXVII.
- Otaker** von. a. 1313. 24. IV. p. 616. XXVI. A.
- Chirchdorf, Fridreich** der. Schreiber von. a. 1315. 23. IV. p. 142. CXLVII.
- Chirchsteig (Chirichsteige), Hairicus** de. Canonicus ecclesiae Matticensis nec non plebanus in Celle. a. 1309. 15. VI. p. 19. XX. Werahart und Gregor (Greven) Brüder von. a. 1309. 23. VIII. p. 24. XXIII. a. 1312. 7. III. p. 70. 71. LXXII.
- Claffbeek (Clafsee, Clafsee), Irmfrid** der. a. 1314. 1. V. p. 124. CXXVIII. a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXXIX. a. 1316. 19. VI. p. 165. CLXX.
- Chlamme, Ulrich** der. Hauser zu. a. 1321. 23. III. p. 281. CCXCV.
- Chlausa, Jesaitzarius** baregravius in. a. 1300. 24. X. p. 594. II. A.
- Chleber Fridl.** a. 1321. 25. III. p. 262. CCXCVI.
- Chleber, Dietreich** der. alt. Münzmeister zu Ess. a. 1320. 3. H. p. 568. DLXX.
- Chlempel, Chunrat** der. a. 1325. 24. IV. p. 320. CDXXV.
- Clenauer, Ulreich** und Menhart die. a. 1314. 1. V. p. 124. CXXVIII.
- Chling, Perchtolt** der. a. 1321. 24. VI. p. 292. CCCV.
- Klingelprunn (Chlingelbrueane), Meinhart** von. a. 1311. 25. V. p. 51. LII. a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI. a. 1318. 17. III. p. 203. CCVIII.
- Chotwich, Andre** von. a. 1326. 4. XI. p. 457. CDLXIII.
- Chol von Niwenburch. (Klosterneuburg.)** a. 1303. 12. II. p. 595. III. A. a. 1305. 3. V. mem. p. 600. IX. A. a. 1305. 4. V. mem. p. 602. X. A.
- Gernach** sein Sohn, Agnes dessen Hausfrau. a. 1303. 12. II. p. 595. III. A. Bergmeister des Klosters zu Neuburg. a. 1305. 3. V. p. 600. IX. A. a. 1305. 4. V. p. 602. X. A. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIII. A. a. 1322. 24. IV. p. 632. XLIV. A. Amtmann des Klosters Neuburg. a. 1322. 25. V. p. 321. CCCXXV.
- Chorad (Chorad), Perihia** uxor, Nicolaus et Sophia liberi ejus. a. 1311. 27. V. p. 52. LIII.
- Conradus.** a. 1326. p. 632. XLVI. A.
- Choraspaeh (Khoraspach), Otto** von, ein Bruder Ruegers von Perna. a. 1311. 12. III. p. 45. XLV. a. 1313. 21. XII. p. 118. CXX. a. 1322. 6. I. p. 308. CCCXXI. a. 1323. 14. V. p. 324. CCCLXIV. a. 1328. 1. IX. p. 521. DXXIV.
- Chraft von Sunnbereh, Katrey** seine Hausfrau. a. 1318. 12. V. p. 211. CCXVIII.
- Chraier (Chrayr, Creras), Ulrich** der. a. 1310. 13. VI. p. 32. XXXIII. a. 1313. 6. I. p. 89. XC. a. 1321. 29. XI. p. 304. CCCXVII. a. 1328. 12. VII. p. 517. DXX.
- Chranichperg, Sifrid** von. a. 1318. 1. V. p. 210. CCXVII.
- Chreorus Ulricus.** Siehe Chraier.
- Krems (Chremmes, Chremsa). Bürger:** Berthelme. a. 1310. 12. V. p. 30. XXXII. Pilgreim dats. a. 1310. 12. V. p. 30. XXXII. Leopoldus judex in. a. 1311. 18. V. p. 50. LI. a. 1316. p. 174. CLXXX. a. 1322. 31. X. p. 333. CCCXLVII.
- Ruger** der. alt. Richter von. a. 1311. 1. XI. p. 60. LXI. Jorg sein Sohn. a. 1328. 6. I. p. 499. DV.
- Otacher von Lambach, Hofmeister** dieses Klosters zu Krems. a. 1314. 16. V. p. 125. CXXIX. a. 1314. 11. XI. p. 131. CXXXV. a. 1314. 17. XI. p. 132. CXXXVI. a. 1318. 5. VI. p. 217. CCXXIV.
- Mathias** der. Richter zu. a. 1314. 19. XI. p. 133. CXXXVII.
- Bürger:** Horwert, Liephart, Ulrich der. Herrich, Ulreich der. Gerber, Tristram und Heinrich seine Brüder, Mertin der. Schreiber, Weigmann der. Amman, Heinrich der. Gestner, Weipot, Chunrat der. Oler. a. 1314. 19. XI. p. 133. CXXXVII. Perchtolt der. Pandorfer, Diemant seine Hausfrau. a. 1316. 13. XII. p. 173. CLXXXIX. a. 1317. 25. I. p. 179. CLXXXIV.
- Leupolt** auf dem Markt, Engelprecht, Chunrat der. Rot. a. 1317. 25. I. p. 179. CLXXXIV.
- Ruedolf** der. Mots und glasser dats. Krems, Pilgreim herrn. Seibots ann, Hairreich der. Regenspurger, Hairreich bei dem. Freithof, Härtel der. Schreiber, Fridl. ruesch, Fridl. Chleber, Andre von. Stain, Leupolt. Frisinger. a. 1321. 25. III. p. 282. CCXCVI. Weyglein der. Goldamid. a. 1327. 13. X. p. 492. CDLXLVIII. N. der. Rath von. Krems und Stain. a. 1324. 22. V. p. 390. CCCXCVII.
- Rudolf** der. Mots, Richter zu. a. 1327. 21. V. p. 477. CDLXXXIV. a. 1327. 15. XI. p. 493. D.
- Ulrich** der. Schalhas, Hofmeister des Baumgartenbergerhofes zu Krems. Alhait seine Hausfrau. a. 1321. 25. III. p. 282. CCXCVI. a. 1321. 29. IX. p. 293. CCCX. a. 1327. 15. XI. mem. p. 494. D.
- Ortolfus** de. Muerring, decanus ecclesiae Gremensis. a. 1328. 24. IV. p. 510. DXII.
- Chunrat** der. Chäcken, Hofmeister des Stifts. Admont zu Krems. a. 1330. 6. I. p. 564. DLXVI.
- Chremsperch, Ditmarus** de. a. 1308. 7. VII. p. 5. V.
- Chremstorf (Chremadorfer), Hervert** der. a. 1310. 13. VI. p. 32. XXXIII. a. 1311. 6. VI. p. 54. LV. a. 1311. 11. XI. p. 61. LXII. (Agnes seine Gemalin.) Herboldus de. a. 1313. 6. I. p. 88. XC. a. 1315. 16. XI. p. 150. CLVI. a. 1316. 4. V. p. 159. CLXII. a. 1316. 29. IX. p. 173. CLXXVIII. a. 1317. 4. V. p. 185. CXCI. a. 1317. 4. V. p. 196. CXCVI. a. 1319. 28. X. p. 248. CCLIX. a. 1321. 29. XI. p. 304. CCCXVII. a. 1324. 16. VI. p. 395. CDI. a. 1325. 11. XI. p. 433. CDXL. a. 1326. 23. IV. p. 447. CDLI. a. 1327. 21. I. p. 461. CDLXVIII. a. 1327. 13. XII. p. 495. DIV. a. 1328. 12. VII. p. 517. DXX. a. 1328. 1. IX. p. 520. DXXIII. a. 1329. 15. VI. p. 539. DXLIII.

- Chren, Ulrich der. a. 1316. 4. V. p. 159. Cl. XIV.
- Chressling (Chrosslich), Hertnidua. a. 1303. 6. V. p. 596. IV. A. a. 1317. 4. V. p. 185. CXCI. a. 1317. 4. V. p. 186. CXCH. a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL. a. 1327. 1. IX. p. 488. CDLXLIV.
- Fridericus. a. 1303. 6. V. p. 596. IV. A. a. 1327. 1. IX. p. 489. CDLXLIV.
- Otto. a. 1327. 1. IX. p. 489. CDLXLIV.
- Kreuzpach (Chreuspach, Chrobespach, Chreuzpach) Seibot von. a. 1309. 24. IV. p. 16. XVI. Engeldich von. a. 1312. 21. III. p. 72. LXXIII. Hedwig seine Gemalin, Gundaker sein Eidam, Agnes des letzteren Hausfrau. a. 1323. 6. III. p. 347. CCCLIX.
- Kreuzen (Chreuzen), Alber und Hadmar die Veckensdorffer von. a. 1308. 1. IX. p. 7. VII. a. 1317. 4. V. p. 185. CXCI. a. 1317. 4. V. p. 186. CXCH.
- Chreuzer, Ott der. a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A.
- Chresslius Ulricus. a. 1309. 15. VI. p. 19. XX.
- Chrieck, Jans der. Katze seine Hausfrau. a. 1329. 1. I. p. 528. DXXXI.
- Christian heru herworte sun. a. 1320. 6. I. p. 254. CCLXVI.
- Christan, Bergmeister der Herron von Valchenbereh. a. 1322. 24. IV. p. 630. XLIII. A.
- Christan, zu der zeit Sinler zu Klosterneuburg. a. 1322. 24. IV. p. 632. XLIV. A.
- Christan des Dorners holde. a. 1329. 28. XI. p. 558. DLX.
- Chrizendorf (Chritzendorf), Engelbrecht von, Fridrich sein Sohn, Otto sein Eidam, Sabina dessen Hausfrau, Chaurat der Staetner sein Eidam, Reichs dessen Hausfrau, Johannes sein Eidam, Alheit dessen Hausfrau und Engelbrecht der letzteren Sohn. a. 1306. 24. IV. p. 607 und 608. XVI. A.
- Chrizendorf (Chritzendorf), Weigant von. Richter zu Herzogen Neuburg (Klosterneuburg). a. 1309. 8. I. p. 610. XX. A.
- Chropff, Heinrich der. a. 1309. 22. VII. p. 21. XXI. a. 1326. 12. III. p. 444. CDXLVIII. Heinrich der alt Kropff, Bürger zu Wels, Gedraut seine Hausfrau. a. 1326. 8. IX. p. 453. CDLIX.
- Crotendorf (Chrotendorfer, Khrottendorfer), Otto von. a. 1314. 28. V. p. 126. CXXX. a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX. a. 1316. 19. VI. p. 165. CLXX.
- Seine Söhne:  
Ulrich von. a. 1314. 28. V. p. 126. CXXX. a. 1326. 12. IX. p. 434. CDLX. a. 1326. 12. IX. p. 435. CDLXI.  
Stephan von. a. 1314. 28. V. p. 126. CXXX. a. 1324. 24. VI. p. 397. CDII.
- Chromer, Hiltprant der. Bürger zu Steyr. a. 1328. 21. XII. p. 527. DXXX.
- Kruse, Hofstattbesitzer zu Haidenham. a. 1329. 20. X. p. 355. DLVIII.
- Chücken, Chaurat der. Hofmeister des Stiftes Admont zu Krems. a. 1330. 6. I. p. 164. DLXVI.
- Küpferlin, Hofstattbesitzer. a. 1329. 20. X. p. 355. DLVII.
- Chuendler, Ekkel der. Bürger zu Steyr. a. 1321. 1. V. p. 290. CCCH.
- Chuesmalts, Wernhart der. Margaret seine Hausfrau, Leupolt und Elspet ihre Kinder, Thomas, Margaretens Bruder. a. 1321. 24. IV. p. 235. CCXCIX.
- Herweg der. a. 1321. 24. IV. mem. p. 285. CCXCIX.
- Chuleub (Chuleuber, Chulew, Chuliber, Chuliber, Chuleub), Hartnidus de. a. 1308. 1. IX. p. 7. VII. a. 1309. 30. III. p. 12. XIII. a. 1311. 12. III. p. 45. XLV. a. 1311. 1. XI. p. 60. LXI. a. 1312. 25. II. p. 70. LXXI. a. 1313. 21. XII. p. 117. CXX. a. 1314. 25. XII. p. 134. CXXXVIII. a. 1315. 2. II. p. 137. CXLI. a. 1315. 15. VIII. p. 147. CLIII. a. 1315. 28. XI. p. 150. CLVII. a. 1315. 21. XII. p. 153. CLVIII. a. 1316. 2. II. p. 154. CLX. a. 1317. 3. II. p. 180. CLXXXV. a. 1318. 24. IV. p. 209. CCXVI. a. 1319. 26. V. p. 228. CCXLVIII. a. 1319. 22. XI. p. 250. CCLXI. a. 1321. 22. III. p. 281. CCXCV. a. 1322. 20. IV. p. 317. 318. CCXXKI. a. 1323. 16. II. p. 344. CCCLV. a. 1323. 27. II. p. 345. CCCLVI. a. 1323. 27. II. p. 346. CCCLVII. a. 1324. 28. II. p. 373. CCCLXXXI. a. 1327. 30. V. p. 477. CDLXXXIII. Mats seine Hausfrau. a. 1322. 20. IV. mem. p. 317, 318. CCXXXXI. Otto der. Sohn Hertnidus. a. 1319. 26. V. p. 228. CCXLVIII. a. 1322. 20. IV. p. 317. 318. CCXXKI. a. 1327. 30. V. p. 477. CDLXXXIII. a. 1329. 26. VIII. p. 582. DLXXXIV. Charel von Lufenwereh, Stiefsohn Hertnidus von Chuleub. a. 1322. 20. IV. p. 318. CCXXKI. Helmweich der Chuliber, Bruder Hertnidus. a. 1312. 25. V. p. 77. LXXVII. a. 1313. 21. XII. p. 117. CXX.
- Chällental, Perchtolt der Truchsäss von. a. 1329. 20. X. p. 533. DLVIII.
- Chumberger, Otto der. a. 1325. 6. VII. p. 427. CDXXXII. a. 1325. 6. VII. p. 430. CDXXXIV.
- Kumer, Pilgrimus dictus. a. 1316. p. 174. CLXXX.
- Chandler Ekhart. a. 1316. 1. VI. p. 215. CCXXII.
- Chunigant (von Oedt?) Dienerin Jansons von Chappell. a. 1322. 6. VI. p. 324. CCCXXXVIII. a. 1322. 6. VI. p. 325. CCCXXXIX.
- Channe, Chaurat der junge. Agnes seine Hausfrau. a. 1329. 1. I. p. 528. DXXXI.
- Chaurad der Ygil, Bürger von Passau. a. 1310. p. 36. XXXVIII.
- Chaurat, Amtmann des Klosters Baumgartenberg. a. 1312. 2. II. p. 69. LXX.
- Chaurat, ein Vetter Dietmars des Dechants von Steinkirchen. a. 1313. 25. III. p. 101. CII.
- Chaurat, Wolfers Sohn. a. 1322. 31. I. p. 310. CCCXXIII.
- Chaurat, Geawei Dietreichs des Gusterberger. a. 1324. 24. IV. p. 383. CCCXC.
- Chaurat, gesessen auf einem Hofe des Truchsäss Christian von Lengepach. a. 1324. 24. IV. p. 383. CCCXC.
- Chauratsheim, Walther, Burggraf von. Sohn Chaurats von Aliadorf, Burggrafen von Seusseneck. a. 1329. 1. p. 529. DXXXII.
- Chauring (Chauringon, Käuring), Albervon. a. 1308. 12. II. p. 595. III. A. a. 1306. p. 608. XVII. A. a. 1309. 8. I. p. 610. XX. A. a. 1312. 25. V. p. 77. LXXVII. a. 1315. 21. XII. p. 153. CLVIII. a. 1317. 21. I. p. 178. CLXXXIII. a. 1317. 22. V. p. 187. CXCH. a. 1318. 2. II. p. 201. CCVI. a. 1318. 1. V. p. 210. CCKVII. (Agnes seine Gemalin.) a. 1319. 5. IX. p. 243. CCCLV. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIV. A. a. 1323. 5. V. p. 352. CCCLXII. a. 1327. 7. V. p. 474. CDLXXXI. a. 1327. 13. XII. p. 493. DIV. a. 1328. 25. III. p. 503. DIX. Leutold, von. Obrister Schenk in Oesterreich. Agnes, Gräfin von Aseberg, seine Gemalin. a. 1310. 24. II. p. 27. XXVIII. a. 1314. 24.

- H. mem. p. 119. CXXII. a. 1320. 5. V. p. 259. CCLXXII.
- Jana, von. Sohn Leutolds und der Gräfin Agnes. a. 1314. 24. II. p. 120. CXXIII. (Obriater Schenk in Oesterreich.) a. 1320. 5. V. p. 259. CCLXXII. a. 1322. 24. IV. p. 318. CCCXXXIII. a. 1324. 15. VI. p. 393. CDI. a. 1327. 7. V. p. 474. CDLXXXI. a. 1327. 13. X. p. 492. CDLXLVIII. a. 1327. 15. XI. p. 494. D. a. 1328. 28. III. p. 503. DIX. a. 1329. 3. IX. p. 547. DLI. a. 1329. 27. IX. p. 549. DLIV.
- Liutolt, von. Bruder des Vorgenannten. a. 1320. 5. V. p. 259. CCLXXII. (Obriater Schenk in Oesterreich.) a. 1329. 3. IX. p. 547. DLI. a. 1329. 27. IX. p. 549. DLIV.
- N. von Chunringe. a. 1321. 6. III. p. 280. CCXCIV.
- Chünstet, Heinrich de. Leukard, seine Hausfrau. a. 1306. p. 608. XVII. A.
- Chunsiug, Dittmar von. a. 1313. 19. XI. p. 115. CXVIII.
- Chüraner, Otto der. Bürger in Hallstadt. a. 1311. 24. I. p. 39. XLI.
- Churz. a. 1321. 1. IX. p. 263. CCCVIII.
- Churzenhauser, Ulrich der. a. 1323. 16. II. p. 344. CCLV.
- Chüzchoven (Chätzchoven) Hans. a. 1323. 17. III. p. 417. CDXXII.
- Czaendlinus. Siehe Zaendlinus.
- D. T.**
- Daehpach, Heinrich von. a. 1320. 31. X. p. 270. CCLXXXIII.
- Daehaperg, Wolfger von. a. 1315. 10. II. p. 139. CXLIII. circa 1320. p. 275. CCLXXXIX. a. 1330. 7. VI. p. 576. DLXXIX.
- Eberhart von. Sein Bruder. circa. a. 1320. p. 275. CCLXXXIX. a. 1330. 7. VI. p. 576. DLXXIX.
- Heinrich von. Vater Eberharts und Wolfkers, Eispet, seine Tochter, Gemalin Ulrichs von Reichenstein. a. 1324. 24. VI. p. 396. CDII. a. 1330. 7. VI. p. 576. DLXXIX.
- Taanain, Wernhart der. a. 1318. 12. III. p. 302. CCVII.
- Taesselperg. Siehe Teschelperch.
- Talhaim (Tallheimb), Gottfried der alt von. Ulrich, Gottfried, Leutold und Dietrich seine Söhne. a. 1311. 25. VII. p. 56. LVII. Ulrich von. a. 1311. 21. I. p. 37. XXXIX. Gottfried von. a. 1312. 10. VIII. p. 81. LXXXI. a. 1315. 10. II. p. 139. CXLIII.
- Tann-Ulreich (Ütz, Vetz) von. Margareta, seine Hausfrau. a. 1324. 29. VI. p. 398. CDIII. a. 1327. 3. III. p. 468. CDLXXV. a. 1328. 28. VII. p. 519. DXXII.
- Hanns von, sein Bruder. a. 1327. 3. III. p. 468. CDLXXV.
- Tannpach (Tampach, Tanpechen), Ortolf von. a. 1309. 21. IX. p. 25. XXIV. a. 1313. 19. XI. p. 115. CXVIII.
- Friedrich von. a. 1309. 21. IX. p. 25. XXIV. a. 1313. 19. XI. p. 115. CXVIII. a. 1316. 4. V. p. 159. CLXIV. a. 1323. 5. II. p. 338. CCLLI. a. 1323. 24. IV. p. 420. CDXXV. a. 1327. 30. V. p. 477. CDLXXXIII. a. 1329. 6. I. p. 529. DXXXII.
- Agnes seine Gemalin und Ulrich sein Bruder. a. 1329. 6. I. p. 529. DXXXII.
- Tannpeckch, Heinrich der. a. 1326. 24. IV. p. 446. CDL.
- Tannperch (Tannberger, Tannenberch), Ortolf von. a. 1309. 31. V. p. 17. XVII. a. 1310. 13. VII. p. 34. XXXV. a. 1311. 12. III. p. 43. XLIV. a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX. (Oheim derer von Haichenpach.) a. 1316. 19. VI. p. 163. CLXX. a. 1321. 13. X. p. 296. CCCXI. a. 1321. 6. XII. p. 306. CCCXIX. a. 1322. 2. II. p. 312. CCCXXV. a. 1329. 2. II. p. 530. DXXXIII. a. 1330. 5. II. p. 569. DLXXI.
- Margareta seine Gemalin. a. 1311. 12. III. p. 43. XLIV. a. 1322. 2. II. p. 312. CCCXXV.
- Ulrich, Wernhart und Pilgrim seine Söhne. a. 1322. 2. II. p. 312. CCCXXV. Ulrich. a. 1330. 5. II. p. 569. DLXXI.
- Albrecht von. a. 1312. 30. IX. p. 85. LXXXVI. a. 1329. 16. IV. p. 536. DXL.
- Chunrat von, ein Vetter des Ortolf. a. 1321. 13. X. p. 296. CCCXI. a. 1326. 22. VI. p. 449. CDLV. a. 1327. 11. VII. p. 484. CDLXL. a. 1329. 2. II. p. 530. DXXXIII.
- Tannberger, N. Burggraf der Grafen Albrecht und Alram von Hals auf Erneck. a. 1321. 4. I. p. 276. CCXC.
- Tannbergerii. N. N. a. 1322. 13. II. p. 314. CCCXXVI.
- Tannprukke (Tamprucker), Heinrich von. a. 1317. 24. VI. p. 189. CXCV.
- Heinrich der Tamprucker so Ybs, Wernher sein Vater sel. Ossa seine Hausfrau, Ekkart sein Vetter. a. 1323. 13. XII. p. 367. 368. CCCLXXVI.
- Ottacher der. a. 1323. 13. XII. p. 367. 368. CCCLXXVI.
- Tannprukkerinne, Matz die. a. 1315. 15. VIII. p. 146. CLIII.
- Tas, Rudolf von. Sweher Ruprechts von Lechperch. a. 1318. 21. VI. mem. p. 218. CCXXV.
- Taubner, Frater Henricus de Aldersbach. a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII.
- Tawe (Taw), Peter in dem Tawe so Liutz, Katrei seine Hausfrau. a. 1318. 15. VIII. p. 223. CCXXX. a. 1322. 27. V. p. 323. CCCXXXVI.
- Tehenstain (Tachenstain), Haidenreich von. a. 1320. 12. VI. p. 260. CCLXXXIII. a. 1323. 6. III. p. 348. CCCLIX.
- Teschelperch (Taesselperg) Wulfinech und Ruprecht, Brüder von. a. 1311. 26. II. p. 43. XLIII. a. 1319. 11. V. p. 237. CCLXVII.
- Alhait, Gemalin Wulfinechs. a. 1319. 11. V. p. 237. CCLXVII.
- Teuffenpach, Perchtolt von. a. 1311. 12. V. p. 48. XLIX.
- Teuffenpeck, Ortolf der. Pfarrer zu Maurkirchen und Caplan der Herzoge von Baiern. a. 1329. 22. VII. p. 544. DXLVIII.
- Teuschenried, Dittmar von. Heinrich sein Sohn, Friedrich seines Bruders Daring Sohn. a. 1323. 24. VI. p. 358. CCCLXVIII.
- Thalain, Heinrich von. a. 1309. 23. VIII. p. 23. XXIII.
- Thomas, Diener Diethers von Hiatperge. a. 1318. 2. II. p. 200. CCVI.
- Thomas (von Garsten). a. 1319. 5. II. p. 234. CCLXIII. a. 1319. 5. II. p. 235. CCLXIV.
- Thuemair von Althaim. a. 1309. 23. VIII. p. 23. XXIII.
- Thurn Sighart. a. 1311. 21. I. p. 38. XL.
- Tietlein, Bürger zu Hallstadt. a. 1311. 21. I. p. 39. XLI.
- Dyctmarus — domianus, miles, a. 1308. 28. VI. p. 4. IV.
- Dietmar, Ulrichs des Mautner Sohn zu Liutz. a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI.

- Dietmar, Chausgunde seine Hausfrau, Jenta und Faldwein ihre Kinder. a. 1318. 6. XII. p. 229. CCXXXVIII.
- Dietreich, der Grafen von Hals Richter zu Osterhofen. a. 1329. 16. IV. p. 536. DXL.
- Ditreich, Hiltprants Sohn, Eidam Ulrichs des Chausmanns, Bürgers zu Steyr. a. 1330. 12. III. p. 573. DLXXVI.
- Dietreichsdorf, Friedreich und Chusrat, Brüder von. a. 1312. 25. V. p. 76. LXXVII.
- Tiem, Diener Leoltols des Präschnich. a. 1313. 18. XI. p. 114. CXVII.
- Tyemo, Herrn Weicharts Sohn von Rytental. a. 1316. 25. VII. p. 167. CLXXII.
- Tyeminger, Ludweich und Pilgreim die. a. 1326. 25. VII. p. 431. CDLVII.
- Tyrastain (Tyrastain, Tierstein), der Tuers von. a. 1316. 25. VII. p. 168. CLXXII.
- Chusrat von. a. 1317. 24. VI. p. 189. CXCIV.
- a. 1318. 4. VI. p. 216. CCXXXIII. a. 1321. 29. XII. p. 307. CCCXX.
- Tireastein, Ortel der Geschrai zu Pericha seine Hausfrau. a. 1322. 24. IV. p. 318. CCCXXXII.
- Tyrol, Albrecht Graf von Görz und Tyrol, Elspet seine Tochter, Gemalin des Grafen Wilhelm von Schanberg, Albrecht sein Sohn. a. 1324. 30. III. p. 374. 375. CCCLXXXIV.
- Toppel, Chusrat von. a. 1309. 28. VIII. p. 6. VI.
- Weichart der Toppler. a. 1312. 6. I. p. 63. LXIV. a. 1312. 2. II. p. 68. LXIX. a. 1312. 21. III. p. 72. LXXIII. a. 1317. 15. VII. p. 626. XXXVIII. A. (Laudrichter in Oesterreich.) a. 1323. 6. III. p. 348. CCCLIX.
- Ulrich und Weichart seine Söhne. a. 1312. 31. III. p. 72. LXXIII.
- Tobler von Ofapach, Ruesger der. a. 1315. 28. VI. p. 144. CLI.
- Topler von Weichapach, Karl und Heinrich die Brüder des vorigen. a. 1315. 28. VI. p. 144. CLI.
- Tobler, Eberhart der, Eberhart sein Sohn. a. 1318. 7. I. p. 198. CCIII.
- Dobra (Dowra), Heinrich der Schenck von. a. 1315. 2. II. p. 137. CXLI.
- Pilgreim von Dobra, Soffei seine Gemalin, Marchart ihr Sohn, Kathrei ihre Tochter, Gemalin Chusrats, Richter zu Newaburch (Klosterneuburg). a. 1324. 15. VI. p. 393. CD. a. 1324. 15. VI. p. 393. CDI.
- Tosenpach. Siehe Tosenpach.
- Toeblich (Döbling), Ludweig von, Forstmeister in Oesterreich, Geisel seine Hausfrau. a. 1309. 21. XII. p. 26. XXVI.
- Toeblich (Döbling), Chadolt von, Ulrich sein Bruder. a. 1309. 21. XII. p. 26. XXVI.
- Dorf, Heinrich hinter dem Dorfe. a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A.
- Doraer, Rudolph der, Magister, Erzpriester auf der aidern Steyrmarch, Chorberr zu Brizen, Pfarrer zu Vogau, Caplan des röm. Königs Friedrich. a. 1329. 13. X. p. 551. DLVI. a. 1329. 28. XI. p. 158. DLX.
- Tosenpach (Totznpach, Tosenpech), Rudolf der Ält von, Peters seine Gemalin, eine Tochter Otto's von Jesents, Haertneit, Ott, Philipp, Agnes, Katrei ihre Kinder. a. 1312. 21. I. p. 63. 64. LXV. a. 1312. 25. I. p. 63. LXVI.
- Otto von. a. 1312. 21. I. p. 64. LXV. a. 1312. 25. I. p. 63. LXVI. a. 1320. 24. II. p. 255. CCLXVIII.
- Philipp von. a. 1320. 24. II. p. 255. CCLXVIII.
- Albrecht der Tosenpech. a. 1326. 2. II. p. 442. CDXLVI.
- Tra, Nyela an der, Nyela Vrsteich sein Eidam, Bürger zu Villach. a. 1318. 21. VI. p. 218. CCXXV.
- Traus (Trauen, Troun, Truns), Hertneid von. a. 1308. p. 9. X. a. 1309. 22. VII. p. 31. XXI. a. 1310. 24. II. p. 28. XXVIII. a. 1311. 25. V. p. 51. LII. a. 1312. 10. VIII. p. 81. LXXXI. a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI. a. 1316. 15. VIII. p. 621. XXXIII. A. a. 1317. 15. VII. p. 626. XXXVIII. A. a. 1320. 27. III. p. 258. CCLXX. a. 1320. 13. VI. p. 262. CCLXXV. a. 1326. 6. XII. p. 458. CDLXIV. a. 1328. 12. VII. p. 517. DXX. a. 1329. 13. VI. p. 538. DXLIII.
- Hertneid der jüngere von. a. 1314. 8. VII. p. 127. CXXXI.
- Otto von (der junger). a. 1308. p. 9. X.
- Otto von, Bernharts Sohn und Otto von, Otto's Sohn. a. 1310. 13. VI. p. 31. XXXIII. a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI.
- Ott von. a. 1310. 22. VI. p. 33. XXXIV. a. 1320. 15. VI. p. 262. CCLXXV.
- Otto und Ulrich, Vettern Hertneids von Traus. a. 1329. 13. VI. p. 539. DXLIII.
- Hans von Traus. a. 1328 (?) 24. II. p. 500. DVII.
- Trauer, Gebhart der. a. 1324. 24. IV. p. 382. CCCXC.
- Traunkirchen, Leoltolt von, Ortolf sein Sohn. a. 1311. 25. VII. p. 56. LVII.
- Trefeniche, Otte aux der. a. 1321. 6. III. p. 280. CCXCIV.
- Trenich, Oetz an dem. a. 1314. 24. II. p. 120. CXVIII.
- Treuslib. a. 1318. 2. II. p. 201. CCVI.
- Dressedel, Wetzel von. a. 1320. 31. X. p. 270. CCLXXXIII.
- Drochael, Chusrat der. a. 1309. 24. IV. p. 16. XVI. a. 1325. 6. I. p. 411. CDXVI.
- Dronze, Gundacher der Werdev von. a. 1313. 29. IX. p. 111. CXIV. a. 1316. 25. VII. mem. p. 167. CLXXII. Katrei relicta ipsius. a. 1316. 25. VII. p. 167. CLXXII.
- Truchtlieb Hainreich. a. 1328. 15. VI. p. 515. DXVIII.
- Truchaltze Meinhart. a. 1328. 30. XI. p. 525. DXVIII.
- Truchhäss, Perchtolt der, von Chälental. a. 1329. 20. X. p. 533. DLVIII.
- Truchsen (Truchsen), Libaun von. a. 1315. 23. IV. p. 141. CXLVII. a. 1316. 30. XI. p. 621. XXXIV. A. a. 1316. p. 623. XXXV. A. a. 1328. 12. VII. p. 517. DXX. a. 1330. 2. VII. p. 581. DLXXXIII.
- Helk (Heilka) Gemalin Libauns, Wittve Ruggers von Hüt. a. 1316. 30. XI. p. 621. XXXIV. A. a. 1316. p. 623. XXXV. A.
- Truchauer, Gotfried der. a. 1324. 20. III. p. 375. CCCLXXXIV.
- Truhending, Fridericus de, Canonicus Babenbergensis ecclesie. a. 1300. 24. X. p. 294. II. A.
- Ulrich Graf von, Anna seine Tochter, Gemalin des Grafen Heinrich von Schanberg. a. 1321. 4. I. p. 276. CCXC. a. 1324. 12. IV. p. 378. CCCLXXXVII.
- Friedreich sein Sohn. a. 1324. 12. IV. mem. p. 378. CCCLXXXVII.
- Tüchlinus Hainricus. a. 1321. 26. VI. p. 292. CCCVI.
- Tuers von Tyrenstacen. a. 1316. 25. VII. p. 168. CLXXII.
- Tuers (Ters) von Rauchbeck (Ruhesekke), Otte der. a. 1320. 12. VI. p. 260. CCLXXXIII.



- a. 1324. 25. V. p. 391. CCCXCVIII. a. 1329. 21. IX. p. 48. DLIIH.  
 Peters seine Gemalin. a. 1324. 25. V. p. 391. CCCXCVIII.
- Tuers** von Liechtenvels, Houch (Hauke) der. a. 1318. 1. IX. p. 225. CCXXII. a. 1319. 5. II. p. 232. CCXLII. a. 1319. 5. VIII. p. 243. CCLIII. a. 1321. 26. IV. p. 268. CCC. a. 1323. 2. II. p. 337. CCCL. Haug und Seyfrid (?) seine Söhne. a. 1323. 2. II. p. 337. CCCL.
- Reinprecht** der Tuers von Lychtenvels. a. 1318. 1. IX. p. 225. CCXXII. a. 1319. 5. II. p. 233. CCXLII. a. 1321. 26. IV. p. 268. CCC.
- Tula**, Wolfhart von. a. 1309. 21. XII. p. 26. XXVI.
- Tumpnawe**, Eberhart von. Chorrherr zu Augsburg. a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII.
- Tunawe**, Popp von. a. 1329. 28. XI. mem. p. 559. DLXI.
- Nyels**, Chorrherr zu Volchenmarkt, Rudolf, Peter und Gorg seine Söhne. a. 1329. 28. XI. p. 559. DLXI.
- Dünpach**, Meinhart der purger von. a. 1311. 12. III. p. 45. XLV. a. 1315. 25. XI. p. 150. CLVII. circa a. 1315. p. 153. CLIX.
- Tungazsinger** (Tungozsinger), Hainreich der. a. 1308. 4. V. p. 1. f. a. 1318. 17. III. p. 203. CCVIII. a. 1327. 3. III. p. 468. CDLXXV.
- Friedrich** der. Bürger von Litz. a. 1316. 1. IX. p. 171. CLXXVI. a. 1318. 17. III. p. 203. CCVIII. a. 1318. 15. VIII. 223. CCXXX. a. 1322. 27. V. p. 323. CCCXXXVI. a. 1327. 3. III. p. 468. CDLXXV.
- Ditmar** der. Bruder Heinrichs. a. 1327. 3. III. p. 468. CDLXXV.
- Tungozsinger** N. Bürger von Litz. a. 1309. 21. IX. p. 24. XXIV.
- Tunzing** (Tunzinger) Heinrich von. Bürger zu Steyr, Alheit seine Hausfrau. a. 1317. 14. VII. p. 189. CXCV. a. 1321. 1. V. p. 290. CCCH.
- Turing**, Perchtold der. Haymo Herra Gebolds Sohn, Chunrat und Elbel seine Brüder, Söhne Perchtoltes des Turings. (sic) a. 1323. 25. V. p. 355. CCCLXV.
- Durrenspach**, Ulreich von. a. 1314. 28. X. p. 181. CXXXIV. a. 1322. 21. I. p. 309. CCCXXII.
- Durrenhofer** zu Radendorf, Friedrich der. Gerdrant seine Hausfrau, Chunrat ihr Sohn. a. 1322. 21. X. p. 333. CCCXLVII.
- Durst** Gotfrid, Andres, Jans und Chunrat Brüder, Söhne des sel. Chunrat des Durst von Stain, Gerwirg ihre Mutter. a. 1325. 1. V. p. 422. 423. CDXXVIII.
- Tursendorf** (Tursendorfer), Ulrichs de miles. a. 1303. 6. V. p. 396. IV. A. a. 1314. 21. III. p. 121. CXXIV.
2. II. p. 67. LXIX. a. 1312. 21. III. p. 72. LXXIII.
- Eberhardus**. cives villae de sancto Johanne. a. 1313. 13. VII. p. 107. CIX.
- Eberhart**. Schrausenachreiber zu Wien. a. 1329. 1. I. p. 329. DXXXI.
- Eberstorff**, Chalhoch von. Chammerer in Oesterreich. a. 1303. 12. II. p. 895. III. A. Radolf von. a. 1317. 17. II. p. 162. CLXXXVIII.
- Eberweis** in Wesenufer. a. 1310. 13. VII. p. 33. XXXV.
- Eckpreht**. a. 1310. 6. V. p. 30. XXXI.
- Ekk**, Ottel von. a. 1329. 28. XI. p. 560. DLXI.
- Ekke**, Otto am. a. 1325. 6. I. p. 411. CDXVI.
- Ekker**, Jacob der. Bürger zu Gmunden. a. 1324. 28. IX. p. 403. CDX.
- Echepaw**, Hartungus de. Canonius pataviensis ecclesiae. a. 1311. 11. II. p. 41. XLII.
- Echhartau** (Eckhartawe, Eckhartowe), Irnfried von. a. 1318. 16. IV. p. 207. CCXIII. a. 1318. 28. VI. p. 220. CCXXVII. a. 1322. 2. I. p. 309. CCCXXII.
- Chadolt** von. a. 1327. 7. V. p. 474. CDLXXXI.
- Edramsperg**, Gunther von. Chunrat von Mulpach sein Bruder. a. 1322. 31. I. p. 311. CCCXXIII.
- Chunrat**, Marquarts Sohn von. a. 1322. 31. I. p. 311. CCCXXIII.
- Eferding**. Bürger: Velaer, Chunrat, Aicaten Sohn. a. 1321. 25. XI. mem. p. 302. CCCXVI.
- Ulreich** der Oeder, Diemut seine Hausfrau, Chunignad und Margret seine Töchter. a. 1324. 23. IV. p. 380. 381. CCCLXXXIX.
- Egenperger**, Teim der. a. 1313. 1. V. p. 105. CVI.
- Egendorf**, Chunignad von. Ditmar ihr Bruder, Hermann, Johann, Otto ihre Söhne. a. 1311. 26. XI. p. 62. LXIII.
- Herman**, Johann, Otto, Katharina und Hilharde Geschwister von. a. 1317. 14. VII. p. 189. CXCXV.
- Eglolfstain**, Heinrichs de. a. 1300. 24. X. p. 594. II. A.
- Egstein** der Smid, Zinslehner der Veste Hohentruhdengen. a. 1329. 20. X. p. 555. DLVIII.
- Eybenstain**, Eber von. a. 1327. 11. XI. p. 493. CDLXLIV.
- Eisenburch**, Heinrich von. a. 1329. 23. XII. p. 562. DLXIV.
- Eysenhofen** Herman und Marquart. a. 1323. 13. II. p. 340. CCCLII.
- Herman**, Chunrat sein Bruder. a. 1326. 25. VII. p. 451. CDLVII.
- Elbelein** des vorstere sun von Gulänge. a. 1316. 15. VIII. p. 620. XXXIII. A.
- Elhenpach**, Heinrich von. Amtmann des Bischofs von Passau. a. 1326. p. 459. CDLXV.
- Empel** Rudolf, Bürger von Salzburg. a. 1314. 8. VII. p. 127. CXXXI.
- Emerberch**. N. der Truchsess von. a. 1316. 29. III. p. 153. CLXI.
- Eminger**, Chunradus der. a. 1309. 23. VIII. p. 24. XXIII.
- Entan**, Elbel von. a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX.
- Engelpollstorfer**, Herweich der. a. 1318. 24. IV. p. 209. CCXVI. a. 1319. 23. XI. p. 250. CCLXI. a. 1320. 1. XI. p. 277. CCCLXXXV. a. 1320. 26. VIII. p. 382. DLXXXIV.
- Engelbrecht**. a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A.
- Engelcoll**, Heinrich, des Klosters Hofmeister zu Krems. a. 1318. 12. III. 203. CCVII.

## E.

- Epelhauser**, Friedrich der. a. 1309. 23. VIII. p. 24. XXIII.
- Ehelsberch**. Bürger (sic Bueger?) a. 1311. 21. I. p. 37. XXXIX.
- Ehelsperch**, Pilgrim von. a. 1328. 1. IX. p. 520. DXXXII.
- Eber** von Eybenstain. a. 1327. 11. XI. p. 493. CDLXLIX.
- Ebergossing**, Peter von. Ofnei seine Hausfrau. a. 1312. 6. I. p. 63. LXIV. a. 1312.

Engeldich, Bürger zu Klosterneuburg. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIII. A. a. 1322. 24. IV. p. 632. XLIV. A.

Engelfrid, gessen zu Passau im Hause des Hadmar von Waldecke. a. 1325. 30. XI. p. 459. CDXLII.

Engelger, Leupolt sein Bruder. a. 1318. 12. III. p. 302. CCVII.

Ena, Friederich der. a. 1306. 19. IV. p. 603. XIII. A.

Ena, Bürger: Fridericus aurfaher, Margareta uxor ejus. a. 1309. 25. VII. p. 22. XXII.

Ott von Bruder Heinrichs von Lonstorf. a. 1317. 4. p. 185. CXCI. a. 1317. 4. V. p. 186. CXCH.

Alram der Slag, Agnes seine Hausfrau. a. 1323. 3. II. d. 327. CCCLI.

Ruger der Mauser zu. a. 1323. 3. II. p. 338. CCCLL.

Heinrich der Mulser, Heinrich, Andreas und Margret seine Kinder. a. 1324. 8. IX. p. 402. CDVIII.

Otto der Verber, Mechtild seine Hausfrau, Ortolf der Vragner, Chunrat Richter und Schaffer der Herren von Wallsee zu Ena. a. 1327. 22. VII. p. 485. CDLXLI.

Ulreich Maulhart, Margret seine Hausfrau. a. 1327. 15. VIII. p. 486. CDLXLII.

Chunrat Sperrenpauel, Friedrich der Chelner, Ludweig. a. 1327. 15. VIII. p. 486. CDLXLII.

Ott der alt Lonstorf gessen zu Ena, Reitsa seine Hausfrau, Otto sein Sohn. a. 1327. 24. VIII. p. 487. CDLXLIII.

Ortolf Waltpoten, Gerdrat seine Hausfrau. a. 1327. 6. XII. p. 497. DLII.

Ena, Stadthauptmann: Heinrich von Walse. a. 1314. 13. V. p. 49. L. a. 1318. 25. V. p. 214. CCXXI. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXVIII. a. 1321. 23. VI. p. 291. CCCIV. Stadtrichter: Perchtolt Scheffolt. a. 1330. 24. IV. p. 576. DLXXVIII.

Münzmeister: Dietreich der alt Chleber. a. 1330. 3. II. p. 568. DLXX.

Enser Heinrich. a. 1311. 26. XI. p. 62. LXIII. a. 1312. 29. IX. p. 84. LXXXIV. a. 1313. 24. VI. p. 106. CVIII. (des Abtes Diener von Garsten). a. 1318. 2. II. p. 201. CCVI. a. 1318. 1. VI. p. 215. CCXXII. a. 1318. 30. XI. p. 228. CCXXXVI. a. 1318. 6. XII. p. 229. CCXXXVII. a. 1319. 5. II. p. 234. CCXLIII. a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL. a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXII. a. 1327. 24. VIII. p. 487. CDLXLIII. Heinrich, Jans und Heinrich. a. 1329. 23. XII. p. 562. DLXIV. Heinrich. a. 1330. 12. III. p. 573. DLXXVI.

Eortwein. a. 1314. 24. II. p. 119. CXXII. a. 1314. 24. II. p. 120. CXXIII.

Erbing. Siehe Aerbing.

Erlauwe, Friedrich der Fieber von. Sighart sein Bruder. a. 1320. 12. VI. p. 260. CCLXXXIII.

Ernekk N. (Tannberger?) der Burggraf zu. a. 1330. 24. VI. p. 577. DLXXX.

Erareich, Chunrat, vormals Bürger zu Burg-hausen, nunmehr Chorberr zu Reichersberg. a. 1321. 2. II. 278. CCXCI.

Espein. a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI. Siehe auch Aespein.

Espeinus (Aspein, Aespein, Espein), von Hag-Miles. a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII. a. 1310. 13. VI. p. 32. XXXIII. a. 1311. 6. VI. p. 54. LV. a. 1311. 2. VIII. p. 38. LIX. a. 1311. 11. XI. p. 61. LXII. a. 1313. 22. V. p. 75. LXXV. a. 1313. 6. I. p. 39. XC. a. 1313.

16. XI. p. 150. CLVI. a. 1316. 4. V. p. 159. CLXIV. a. 1317. 4. V. p. 185. CXCI. a. 1317. 4. V. 186. CXCH. a. 1318. 24. VI. p. 219. CCXXVI. a. 1321. 29. XI. p. 304. CCXXVII. a. 1324. 22. V. p. 389. CCCXCV. a. 1324. 22. V. p. 390. CCCXCVI. a. 1324. 13. VI. p. 394. CD. a. 1324. 13. VI. p. 395. CDI. a. 1324. 24. VI. p. 397. CDII. a. 1324. 12. VII. p. 398. CDIV. a. 1326. 8. IX. p. 432. CDLVIII. a. 1329. 20. VII. p. 543. DXXLVII. Weraher sein Sohn. a. 1329. 20. VII. p. 543. DXXLVII.

Esclara, Nyclas von. Otto sein Bruder. a. 1321. 24. IV. p. 286. CCXCIX.

Essmaister Wernhardus, sacerdos et perpetuus vicarius ecclesie sanctae Margaretae in Baesna. filius Heinrichi civis de sancto Ypolito. a. 1321. 26. VI. p. 292. CCCVI.

Esigestorf, Alwerder Cherweche von. a. 1320. 12. VI. p. 260. CCLXXXIII.

## F. V.

Vaerlein, Heinrich mit dem. Bürger zu Wien. a. 1325. 6. III. p. 350. CCCLX.

Valb, Hertaid der. a. 1318. 1. V. p. 211. CCXVII.

Faleh Ulreich. a. 1318. 17. III. p. 203. CCVIII.

Valkhenbergkh (Valchenberch), Hadmayr und Rapolt, Brüder von. Margaretha ihre Schwester, Wittwe Ulrichs von Capellen. a. 1313. 31. VII. p. 108. CXI.

Rapolt von. Agnes seine Gemalin. a. 1328. 25. III. p. 502. DIX.

Hadtmayr von. — a. 1328. 25. III. mem. p. 502. DIX. Agnes seine Tochter. a. 1328. 25. III. p. 502. DIX.

Valchenberch, Christian, Bergmeister der Herren von. a. 1322. 24. IV. p. 630. XLIII. A.

Valkenstein (Valchenstein, Valchenstainer), Chalboch von. a. 1308. 28. VIII. p. 6. VI. a. 1310. 13. VII. p. 34. XXXV. (Oheim Ortneits von Tannberg.) a. 1311. 12. III. p. 44. XLIV. a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV. a. 1312. 22. V. p. 75. LXXV. a. 1314. 1. V. p. 124. CXXVIII. (Oheim der von Haichenpach.) a. 1316. 10. VI. p. 164. CLXIX. a. 1316. 19. VI. p. 165. CLXX. a. 1321. 6. XII. p. 306. CCCXIX. a. 1322. 2. II. p. 313. CCCXXV. a. 1322. 6. IV. p. 317. CCCXXIX. Chunrat von, Oheim Ortneits des Tannberger und der von Haichenpach. a. 1310. 13. VII. p. 34. XXXV. a. 1311. 12. III. p. 44. XLIV. a. 1312. 22. V. p. 75. LXXV. a. 1314. 1. V. p. 124. CXXVIII. a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX. a. 1316. 19. VI. p. 165. CLXX. a. 1321. 6. XII. p. 306. CCCXIX. a. 1322. 2. II. p. 313. CCCXXV. a. 1322. 6. IV. p. 317. CCCXXIX.

Fridericus de. a. 1312. 22. V. p. 75. LXXV. a. 1314. 1. V. p. 124. CXXVIII.

Rudolfus de. canonicus ecclesie pataviensis. a. 1312. 22. V. p. LXXV.

Heinrich von. a. 1322. 2. II. p. 313. CCCXXV. a. 1329. 2. II. p. 530. DXXXIII.

Purchart von. a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX. a. 1316. 19. VI. p. 165. CLXX. a. 1324. 24. VI. p. 397. CDII.

N. der Valchenstainer. a. 1322. 2. II. p. 312. CCCXXV.

N. N. Valkenstainerii. a. 1322. 13. II. p. 314. CCCXXVI.

Vavslain (?) von Oelcht, Lentolt von Wildek sein Sohn. a. 1323. 6. III. p. 348. CCCLIX.

Vettera (Vötdern), die. a. 1313. 31. VII. p. 108. CXI. a. 1317. 21. I. p. 177. CLXXXIII.

Veit, St., Wernher von. a. 1316. 4. V. p. 159. CLXIV. a. 1316. 15. VIII. p. 621. XXXIII. A. a. 1318. 7. I. p. 198. CCH.

Charl ab dem Stain sein Sohn, Lenkart des letzteren Gemalin, Ulrich und Katrei ihre Kinder. a. 1318. 7. I. p. 198. CCH.

Feygenawzzel von Rabensperch, Ulrich der. a. 1322. 30. IX. p. 332. CCCXLV.

Velden (Altenfelden). Bürger: Gerunch der Richter, Heinrich der Scheuch, Seifrid der Hubeperger, Chunrat der Leigeb. Friedrich der Friedburger, Jordan der Smid. a. 1311. 12. III. p. 44. XLIV.

Fridreich der Münzganck von Velden. a. 1330. 5. II. p. p. 569. DLXXI.

Veldner. Hubbesitzer. a. 1329. 20. X. p. 555. DLVIII.

Velsner, Bürger zu Eferding. a. 1321. 25. XI. mem. p. 302. CCCXVI.

Velsperch, Smierlein von. a. 1318. 21. XII. p. 230. CCXXXIX.

Venk, Marchart der. Freid (Brigitta) seine Hausfrau. a. 1327. 30. IX. p. 469. CDLXLV. a. 1330. 19. XI. p. 586. DLXXXVIII.

Verber, Otto der. Bürger zu Ens, Mehtild seine Hausfrau. a. 1327. 22. VII. p. 465. CDLXLI.

Verherinaw, Perht die. Chunrats des Verber Wittwe. a. 1318. 25. V. p. 214. CCXXI.

Vernar (sic Pernar?), Dietreich der. Breunhalde seine Tochter. a. 1314. 27. IX. p. 129. CXXXIII.

Verrichtinger Hermann. a. 1309. 23. VIII. p. 24. XXIII.

Viechter (Vichter), Heinrich der. a. 1313. 1. V. p. 105. CVI. a. 1314. 11. XI. p. 132. CXXXV. a. 1314. 17. XI. p. 132. CXXXVI. a. 1320. 27. III. p. 258. CCLXX.

Vierk Jacob. a. 1328. 13. II. p. 340. CCCLII.

Vihdorf (Vihdorfer), Albrecht, Ulrichs Sohn von — Dietrich von — Albrecht von. a. 1312. 25. V. p. 78. LXXVI.

Albrecht der. a. 1320. 24. II. p. 255. CCLXVIII.

Albrecht von. Stiefsohn Peruharts des Jesnitzer. a. 1323. 4. VII. p. 360. CCCLXIX.

Heinrich von. Friedrich sein Bruder. a. 1323. 13. XII. p. 368. CCCLXXXVI.

Villach, Bürger: Nyela an der Tra, Nyela Vrleieh sein-Eidam, Nygrin. a. 1318. 21. VI. p. 218. CCXXV.

Vinach von Semftenpach, Chunrat der. Gebbart und Heinrich seine Söhne. a. 1326. p. 549. CDLXV.

Fischholbe, Stephan der. Bürger zu Wien. a. 1323. 6. III. p. 350. CCCLX.

Vischer, Ulrich der. gegessen auf einem Gut an der prantstat. a. 1326. 8. IX. p. 453. CDLIX.

Vischer Ockh (Ott?) zu Händreinstorff. a. 1328. 23. III. p. 303. DIX.

Flacheneck (Vlacheneckh), Chunrat von. a. 1308. 1. IX. p. 7. VII. a. 1309. 30. III. p. 13. XIII. a. 1311. 12. III. p. 45. XLV. a. 1311. 1. XI. p. 60. LXI. a. 1312. 25. II. p. 70. LXXI. a. 1313. 21. XII. p. 118. CXX. a. 1314. 7. IV. p. 124. CXXVII. a. 1314. 25. XII. p. 134. CXXXVIII. a. 1315. 2. II. p. 137. CXLI. a. 1315. 15. VIII. p. 147. CLIII. a. 1316. 2. II. p. 154. CLX. a. 1317. 2. II. p. 180. CLXXXV. a. 1319. 22. XI. p. 250. CCLXI.

Heinrich und Gotfrid seine Söhne. a. 1319. 22. XI. p. 250. CCLXI.

Vlatschacher, Sighart der. a. 1309. 22. VII. p. 21. XXI.

Fleisssez (Vleischesse, Fleischess, Fleischsz), Heinrich der. a. 1311. 13. III. p. 45. XLV. a. 1314. 7. IV. p. 124. CXXVII. a. 1315. 2. II. p. 137. CXLI. a. 1315. 15. VIII. p. 147. CLIII. a. 1316. 2. II. p. 155. CLX. a. 1317. 2. II. p. 180. CLXXXVI.

Hartmut und Fridreich seine Brüder. a. 1317. 2. II. p. 181. CLXXXVI.

Florian Set., Josef Guster zu. a. 1322. 24. IV. p. 319. CCXXXII.

Fluschar, Ott der. a. 1322. 4. V. p. 320. CCXXXIII.

Vockeinastorffer von Kreutzen, Siehe Volchenstorf.

Vötdern. Siehe Vettera.

Vogt, Rueger der. a. 1325. 1. V. p. 423. CDXXVIII.

Vogel, Heinrich der. a. 1318. 12. III. p. 202. CCVII.

Vogellin, Zinslehner der Veste Hohentruhdingen. a. 1329. 30. X. p. 535. DLVIII.

Volchenmarht (Völkermarht), Nyela, Chorcherr zu Poppen sua weilent von Tanaue. a. 1329. 28. XI. p. 559. DLXI.

Volkenstorf (Volkhestorf, Volchenstorf, Uolchenstorf, Folchenstorf, Walchenstorf), Albrecht von. a. 1308. 14. V. p. 3. III. Heinrich de. Ortolfus filius ejus. a. 1305. 7. VII. p. 5. V.

Heinrich von. a. 1308. 28. VIII. p. 6. VI. a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII. (Von Neuhofen.) a. 1309. 13. VI. p. 19. XIX. a. 1309. 21. IX. p. 24. XXIV. a. 1310. 6. V. p. 30. XXXI. a. 1310. 13. VI. p. 32. XXXII. a. 1310. 22. VI. p. 33. XXXIV. (Ortolfs Sohn.) a. 1311. 13. V. p. 48. L. a. 1311. 6. VI. p. 54. LV. (Herra Dietrichs Sohn.) Heinrich sein Vetter. a. 1311. 11. XI. p. 61. LXII.

Heinrich von, in der Sweat, herra Dietrichs Sun, Heinrich sein Vetter Herra Ortolfus Sun. a. 1312. 3. VIII. p. 613. 614. XXIV. A. Heinrich von Neuhofen, Dietrichs sun. a. 1312. 13. VIII. p. 81. LXXXII. Heinrich von, ein Sohn Ortolfus von. a. 1312. 13. VIII. p. 82. LXXXII. a. 1312. 6. XII. p. 86. LXXXVII. a. 1313. 6. I. p. 89. XC. a. 1313. 25. II. p. 99. XCIX. Der junge Heinrich von. a. 1313. 24. II. p. 99. XCIX.

Heinrich, ein Vetter Dietrichs von Volkenstorf. a. 1314. 7. IV. p. 123. CXXVI. a. 1315. 27. III. p. 140. CXLVI. Heinrich de. miles. a. 1315. 16. XI. p. 150. CLVI. a. 1315. 21. XII. p. 153. CLVIII.

Ortolfus de. a. 1316. 31. V. mem. p. 159. CLXV.

Heinricus de. Filius Ortolfi. Heinrichus et Siboto filii ejus. a. 1316. 31. V. p. 159. CLXV.

Heinrich senior et junior von. a. 1317. 1. I. p. 173. CLXXXI. Dieselben. a. 1317. 4. V. p. 183. CXCI. a. 1317. 4. V. p. 186. CXCI. a. 1318. 24. IV. p. 208. CCXV. Heinrich. a. 1318. 1. VI. p. 215. CCXXII.

Heinreich senior et junior. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXVIII. Heinrich von. a. 1319. 28. X. p. 248. CCLIX. a. 1320. 15. VI. p. 262. CCLXXV. a. 1322. 4. V. p. 321. CCCXXXIV. a. 1326. 24. IV. p. 447. CDLI. a. 1326. 25. V. p. 448. CDLII. a. 1326. 6. XII. p. 457. CDLXIV. a. 1327. 21. I. p. 460. CDLXVIII. a. 1327. 6. XII. p. 498. DIII. a. 1327. 13. XII. p. 498. DIV. a. 1328.

12. VII. p. 517. DXI. a. 1328. I. IX. p. 520. DXVIII.
- Seibot, Bruder Heinrichs des jüngern von. a. 1311. 6. VI. p. 54. LV. a. 1312. 13. VIII. p. 82. LXXXIII. ja, 1316. 31. V. p. 159. CLXV. a. 1317. 1. I. p. 176. CLXXXI. a. 1317. 4. V. p. 185. CXCI. a. 1317. 4. V. p. 186. CXCI. a. 1318. 24. IV. p. 208. CCXY. a. 1326. 6. XII. p. 457. CDLXIV. a. 1327. 21. I. p. 460. CDLXVIII. a. 1327. 13. XII. p. 498. DIV. a. 1328. I. IX. p. 520. DXVIII.
- Chuarat von. Elspet seine Gemalin. a. 1309. 13. VI. p. 18. XIX. Chuarat. a. 1314. 7. IV. mem. p. 122. CXXVI. a. 1329. 23. XII. mem. p. 562. DLXIV. Dietreich sein Sohn. a. 1309. 13. VI. p. 18. XIX. a. 1310. 22. VI. p. 33. XXXIV. a. 1311. 26. XI. p. 62. LXIII. a. 1312. 13. VIII. p. 82. LXXXII. a. 1312. 29. IX. p. 84. LXXXIV. a. 1313. 24. VI. p. 106. CVIII. a. 1314. 7. IV. p. 122. CXXVI. a. 1316. 24. VIII. p. 170. CLXV. a. 1318. 30. XI. p. 228. CCXXXVI. a. 1319. 5. II. p. 234. CCLXIII. a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL. a. 1328. 1. V. p. 634. XLVII. A. a. 1329. 23. XII. p. 462. DLXIV. a. 1330. 13. III. p. 573. DLXXVI.
- Kathrei seine Gemalin. a. 1329. 23. XII. p. 562. DLXIV. a. 1330. 12. III. p. 573. DLXXVI.
- Katrei seine Schwester. a. 1309. 13. VI. p. 18. XIX.
- Volchenstorfer von Kreutzen, Otto von. a. 1324. 25. II. mem. p. 371. CCCLXXXI.
- Alber und Hadmar seine Söhne. a. 1308. 1. IX. p. 7. VII. a. 1309. 30. III. p. 12. XIII. a. 1311. 12. III. p. 45. XLV. a. 1311. 1. XI. p. 60. LXI. a. 1312. 13. VIII. p. 82. LXXXII. a. 1313. 29. IX. p. 111. CXIV. a. 1313. 21. XII. p. 118. CXX. a. 1314. 7. IV. p. 124. CXXVII. a. 1315. 25. XI. p. 150. CLVII. a. 1319. 26. V. p. 238. CCKLVIII. a. 1320. 1. I. p. 252. CCLXV. a. 1321. 2. II. p. 279. CCKII. a. 1328. 16. II. p. 344. CCCLV. a. 1323. 27. II. p. 345. CCCLVI. a. 1323. 27. II. p. 346. CCCLVII. a. 1324. 25. II. p. 371. CCCLXXXI.
- Alber. a. 1325. 12. II. p. 414. CDXIX. a. 1326. 6. XII. p. 458. CDLXIV. a. 1327. 13. XII. p. 498. DIV.
- N. der Volchenstorfer zu Steyr. a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXII.
- Volchrat, Friedrich der. Hermann, Symon und Ottacher seine Brüder. a. 1317. 13. I. p. 177. CLXXXII. a. 1322. 10. VIII. p. 330. CCKLIII. a. 1322. 10. VIII. p. 331. CCKLIV.
- Volverawter, Rudolf der. a. 1322. 24. IV. p. 319. CCCXXXII.
- Volrera, Otto von. Alhait seine Gemalin. a. 1318. 21. VI. p. 317. CCXXV.
- Vorel, Dietreich der. a. 1319. 26. V. p. 238. CCKLVIII.
- Forster, Jacob der. Bergmeister der Weingärten in der „Hertzoginne penat“ bei Klosterneuburg. a. 1306. p. 608. XVII. A.
- Forster an dem Lintech, Chuarat der. a. 1312. 13. VIII. p. 82. LXXXII.
- Vorster von Gullfinge. Eibelein sein Sohn. a. 1316. 15. VIII. p. 620. XXXIII. A.
- Vorster, Heinrich der. a. 1327. 30. XI. p. 496. DII.
- Forstmeister, Ludwig der alt. Richter zu Wien. Margret seine Hausfrau, Seyfrid sein Sohn, Katrey dessen Hausfrau. a. 1329. 24. IV. p. 537. DXLI.
- Vragner, Ortolf der. Bürger zu Ess. a. 1327. 22. VII. p. 485. CDLXLI.
- Vrawenhofer, N. der. a. 1325. 30. XI. p. 438. CDXLII.
- Frey, Herwort der. a. 1315. 2. II. p. 137. CXXI. a. 1315. 15. VIII. p. 147. CLIII. p. 1316. 2. II. p. 155. CLX.
- Frey, Ulrich der. Eidam Ruger des Pyber von Gruesberch. a. 1316. 1. IX. p. 225. CCKXXII. a. 1319. 5. II. p. 233. CCKLII. a. 1320. 31. X. p. 269. 270. CCLXXXIII. a. 1323. 2. II. p. 337. CCCL. Margaretha seine Gemalin, Tochter Ruger des Pyber von Grünberg. a. 1320. 31. X. p. 269. 270. CCLXXXIII.
- Vrei, Albrecht der. a. 1320. 6. I. p. 254. CCLXVI.
- Vreibereh, Purchart von. a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX. a. 1324. 24. VI. p. 396. CDII.
- Freitel (Vreytel, Vreitel) von Wiathag. a. 1315. 15. VIII. p. 147. CLIII. a. 1315. 28. VIII. p. 147. CLIV. a. 1315. 25. XI. p. 150. CLVII. a. 1316. 3. II. p. 154. CLX. a. 1317. 2. II. p. 180. CLXXXV. a. 1318. 24. IV. p. 209. CCKVI. a. 1319. 22. XI. p. 250. CCLXI. a. 1321. 22. III. p. 261. CCKCV. a. 1323. 16. II. p. 344. CCCLV. a. 1323. 27. II. p. 345. CCCLVI. a. 1323. 27. II. p. 346. CCCLVII. a. 1324. 25. II. p. 372. CCKLXXXI. a. 1325. 24. IV. p. 430. CDXXV. a. 1327. 30. V. p. 477. CDLXXXIII. a. 1330. 2. II. p. 567. DLXIX. a. 1330. 26. VIII. p. 582. DLXXXIV.
- Freistadt (Vreyestat, Freinestat), Herwort von der Vreyestat, Jans sein Sohn, Agnes seine Tochter, Gemalin Niclas des Mauter zu Stein. a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI.
- Utz der Schaffer von der. Kathrey seine Hausfrau, Utz sein Sohn. a. 1330. 13. X. p. 269. CCLXXXII.
- Freising, Hermann von. Bergmeister. a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A. 1306. 24. IV. p. 608. XVI. A. Hofmeister in Klosterneuburg. a. 1312. 1. I. p. 612. XXXII. A.
- Vreudenstain, Ruger der. Präseschenk von. a. 1308. 28. VIII. mem. p. 6. VI. Leucolt, Ulrich und Friedrich seine Söhne. a. 1308. 28. VIII. p. 6. VI.
- Fritag, Zinsleher der. Veste Hohentrahendingen. a. 1329. 20. X. p. 555. DLVIII.
- Fridburger, Friedrich der. Bürger zu Velden. a. 1311. 12. III. p. 44. XLIV.
- Fridericus, officialis. a. 1308. 7. VII. p. 3. V.
- Fridericus, des Weineicher Eidam. a. 1309. 9. III. p. 11. XII.
- Fridlein, Bürger von Halletstadt. a. 1311. 21. I. p. 39. LXI.
- Friesach, Lesier der. Jud. von. Twora seine Hausfrau. a. 1326. 26. I. p. 442. CDLIV.
- Frix (Fritz) der. Smid. Zinsleher der Veste Hohentrahendingen. a. 1329. 20. X. p. 555. DLVIII.
- Vröleich Nyela, Eidam des Nyelas an der Tra, Bürger zu Villach. a. 1318. 21. VI. p. 218. CCXXV.
- Vrölich, Ott der. a. 1318. 6. XII. p. 228. CCXXXVII.
- Vroewenhofen, Seifrid von. a. 1310. 13. VII. p. 34. XXXV.
- Vrühofen, Gotschalch von. Reinbot von Peugen sein Bruder. a. 1320. 31. X. p. 270. CCLXXXIII.
- Vruemesel, Syefrid der. a. 1321. 6. XII. p. 306. CCCXIX.
- Fuchsperoh, Almar der. Hofrichter zu. a. 1320. 31. X. p. 270. CCLXXXIII.

Tähttaerinnse, Frau Jeutt die. Heinrich ihr Sohn, Leukart ihre Tochter, Chunrat deren Chonwirth. a. 1306. p. 608. XVII. A. N. der Futeraer. a. 1306. p. 608. XVII. A.  
 Vul, Chunrat und Jacob, Alhocha Söhne von. a. 1329. 25. XI. p. 557. DLIX.  
 Faliich (Fuly), Ulreich der. Vogt zu Wels. a. 1326. 13. III. p. 444. CDXLVIII. a. 1326. 8. IX. p. 454. CDLIX.  
 Fart (Furter, Vueter), Ruger von. a. 1306. 28. VIII. p. 6. VI.  
 Albet (Albrecht) von. a. 1309. 21. IX. p. 25. XXIV. a. 1312. 19. XI. p. 115. CXVIII. a. 1316. 4. V. p. 159. CLXIV.  
 Otakcher der. a. 1311. 20. IV. p. 46. XLVII. a. 1313. 13. I. p. 90. XCI.  
 Otaker und Alber, Brüder von. a. 1312. 24. IV. p. 616. XXVI. A. Otaker der. a. 1313. 29. IX. p. 112. CXV. a. 1317. 13. I. p. 176. CLXXXII.  
 Otakcher der Fuarter von Schauberech, Meyza seine Gemalin, Tochter Hertneids von Liechtenwiesel. a. 1317. 24. VIII. p. 195. CC. a. 1318. 24. VI. p. 219. CCXXVI. a. 1319. 25. III. p. 236. CCXLVI. a. 1326. 29. VI. p. 450. CDLVI. a. 1326. 8. IX. p. 452. CDLVIII. a. 1328. 30. XI. p. 525. DXXVII. Chunrat der. a. 1329. 16. IV. p. 536. DXL  
 Vurcittel. Siehe Freitel.

## G.

Garsten (Gersten, Gesten), N. N. die Herren von. a. 1318. 19. XI. p. 133. CXXXVII.  
 Diener des Abhtes von Garsten: Heinrich, Jaas, Heinrich Lipker, Heinrich Esser, Peter, Stephan, Perchtolt ammann. a. 1318. 2. II. p. 201. CCVI. Peter, Stephan, Ortolf Chastner. a. 1318. 30. XI. p. 228. CCXXXVI. a. 1318. 6. XII. p. 229. CCXXXVII. a. 1319. 5. II. p. 234. CCXLIII.  
 Thomas von Gesten dem Kloster. a. 1318. 16. IV. p. 207. CCXIV. a. 1319. 5. II. p. 234. CCXLIII. a. 1319. 5. II. p. 235. CCXLIV.  
 Gasteig, Friedereich an dem. Bergmeister des Herrn von Mayberch. a. 1306. 17. IV. p. 604. XII. A.  
 Gaugensperg, Hertwicus de. a. 1313. 6. I. p. 89. XC.  
 Gebhart, Bürger von Klosterneuburg. a. 1312. 1. I. p. 613. XXIII. A. Gebhart von Set. Maertein, Bergmeister Albers von Chunring, Symon sein Sohn. a. 1322. 24. IV. p. 631. 632. XLIV. A.  
 Gebrechshofen (Gebrechtshoven), Chunrat von. Burggraf zu Ottenheim. a. 1322. 10. VIII. p. 330. CCCXLIII. a. 1322. 10. VIII. p. 331. CCCXLIV.  
 Gefeller, N. der. a. 1327. 11. XI. p. 493. CDLXLIX.  
 Gehag, Otakcher aus dem gehag von Rakensperch. a. 1329. 25. XI. p. 558. DLIX.  
 Geinperiger, Hainreich der. a. 1323. 19. VI. p. 356. CCCLXVI.  
 Geir, Hofstatthalter zu Beroltzheim. a. 1329. 20. X. p. 558. DLVIII.  
 Gayselprecht Ditmar. a. 1311. 12. III. p. 45. XLV. a. 1314. 7. IV. p. 124. CXXVII.  
 Geisilber. a. 1318. 2. II. p. 201. CCVI.  
 Gelsing (Gelsing), Ulreich von. a. 1313. 29. IX. p. 112. CXV. a. 1318. 24. VI. p. 218. CCXXVI. a. 1324. 24. VI. p. 397. CDII. a. 1326. 8. IX. p. 452. CDLVIII. a. 1328. 25. VII. p. 518. DXXI. a. 1328. 30. XI. p. 525. DXXVII.  
 Margreta seine Gemalin. a. 1318. 24. VI. p. 218. CCXXVI. a. 1326. 8. IX. p. 452. CDLVIII.  
 Gemaitlich (Gmaetlich), Ulrich der. Bürger zu Weseldorf in der Wachau. a. 1313. 2. II. p. 97. XCVII. a. 1314. 24. II. p. 120. CXXIII.  
 Gerbot. a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A.  
 Gerbot deraht Sluzler. Bürger zu Klosterneuburg. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIII. A. a. 1322. 24. IV. p. 632. XLIV. A.  
 Gerbohus, ministerialis ecclesiae Salzburgensis. a. 1313. 21. IV. mem. p. 103. CIV.  
 Gerlos (Gerloser), Otto von dem. Katry seine Hausfrau. a. 1314. 28. X. p. 129. CXXXIV. a. 1318. 1. V. p. 210. CCXXVII.  
 Gersam (ein Jude, Schösmannes Sohn). a. 1305. 3. V. p. 600. IX. A. a. 1305. 4. V. p. 602. X. A.  
 Gerstel Ch. a. 1323. 19. VI. p. 356. CCCLXVI.  
 Gersten. Siehe Garsten.  
 Gerstler, Chunrat der. Prid seine Hausfrau. a. 1316. 7. VIII. p. 620. XXII. A.  
 Gerunch, hern Choin sun von Niwemburch, Bergmeister des Klosters, Agnes seine Hausfrau. a. 1303. 12. II. p. 395. III. A. a. 1305. 3. V. p. 600. IX. A. a. 1305. 4. V. p. 602. X. A. (Amtmann des Stiftes Klosterneuburg.) a. 1322. 25. V. p. 321. CCCXXV.  
 Gerunch, der Richter zu Velden. a. 1311. 12. III. p. 44. XLIV.  
 Geschrai, Orteld der, zu Tirasten. Pericht seine Hausfrau. a. 1322. 24. IV. p. 318. CCCXXXII.  
 Gesten. Siehe Garsten.  
 Gestner, Heinrich der. a. 1314. 19. XI. p. 133. CXXXVII.  
 Gestner Pilgrim. Bürger zu Judenberg, Perchta seine Hausfrau. a. 1330. 14. IX. p. 582. DLXXXV.  
 Gewel, Ulreich der. a. 1325. 12. VII. p. 431. CDXXXV.  
 Glainlein, Otto der. a. 1311. 21. I. p. 39. XL.  
 Glaser, Heinrich und Chunrat die. a. 1309. 9. III. p. 11. XII.  
 Gleisse, Ott von. a. 1312. 25. V. p. 76. LXXVI.  
 Glentzerin (Glentzerin?) Alhaid die. (Grossmutter Albrechts von Viehdorf.) a. 1312. 25. V. p. 75. LXXVI.  
 Gleusser (Gleisser?) Ott der. Dechant und Chorberr von Ardacher. a. 1313. 21. XII. p. 118. CXX.  
 Gmaener Fridreich. a. 1314. 24. II. p. 119. CXXII.  
 Gmunden, Bürger: Jacob der Ekker. a. 1324. 28. IX. p. 403. CDX.  
 Gnausse (Gnawas), Hermann der. Gedraut seine Hausfrau. a. 1316. 15. VIII. p. 620. XXXIII. A. Heinrich der. a. 1323. 14. V. p. 354. CCCLXIV.  
 Götschlin von Lindek. a. 1322. 30. IX. p. 332. CCCXLV.  
 Goldern, Wernhart von dem. a. 1321. 13. X. p. 297. CCCXI.  
 Gömreiching. Chunradus decimator conventus Set. Floriani in. a. 1313. 6. I. p. 86. XC.  
 Gören Set. (Georgen), Wernhart und Chunrat Brüder von. a. 1312. 29. IX. p. 83. LXXXIV. Siehe auch Set. Jorgen.  
 Gora, Haidenreich, Burggraf von. a. 1310. 24. II. p. 28. XXVIII. a. 1316. 25. VII. p. 167. CLXXII.

- Gedrant seine Gemalin. a. 1316. 25. VII. p. 167. CLXXII. Rapot von. — a. 1316. 23. VII. p. 167. CLXXII.
- Gères und Tyrol, Albrecht Graf von. — Elabeth seine Tochter, Gemalin des Grafen Wilhelm von Scharnberg, Albrecht sein Sohn. a. 1324. 20. III. p. 374. 375. CCCLXXXIV.
- Gözeinstorf (Gösteinstorf) — Olber von. a. 1318. 4. VI. p. 216. CCXXIII.
- Graben, Dietrich von. — a. 1318. 12. III. p. 202. CCVII.
- Dietrich auf dem Graben. a. 1324. 15. VI. p. 394. CD.
- Graf, Ortolf der — zu Sct. Dyonisen. a. 1310. 13. VI. p. 31. XXXIII.
- Graf (Groue), Alram der — von der Weissenkirchen in der wachawe, Peter sein gewei. a. 1313. 2. II. p. 96. XCVI. a. 1314. 24. II. p. 119. CXXII.
- Gravenward (Groveward), Otten sua von. a. 1319 5. VIII. p. 242. CCLIII.
- Lebe, hera Otten sua von. — a. 1328. 6. I. p. 499. DV.
- Grainprunn, Ott von. — a. 1323. 14. V. p. 354. CCCLXIV.
- Gralant, Heinrich der. — a. 1324. 20. III. p. 374. CCCLXXXIV.
- Grane, Ludwig der. — a. 1309. 23. VIII. p. 23. XXIII. a. 1324. 3. I. p. 369. CCCLXXVIII. a. 1324. 4. I. p. 370. CCCLXXIX. Wersber. a. 1309. 23. VIII. p. 24. XXIII.
- Wershart der — ein Sohn Ludwigs. a. 1324. 3. I. p. 369. CCCLXXVIII. Pergner (sic) und Ludwig, Söhne Ludwigs. a. 1324. 4. I. p. 370. CCCLXXXIX.
- Grawel, Ulreich der. — a. 1325. 6. I. p. 411. CDXVI. a. 1327. 12. II. (richtiger 2. II.) p. 465. CDLXXII.
- Graxer (Gratzer), Hermann der. — Alhait seine Hausfrau. a. 1319. 26. V. p. 237. CCXLVIII.
- Grebrechtshoven, Chunrat von. — a. 1318. 7. I. p. 198. CCH.
- Gredleyn, Junchvaw. — a. 1325. 30. XI. p. 440. CDXLII.
- Greiff (Grifo) Bürger von Wien. a. 1309. 8. I. p. 810. XX. A.
- Greyenstain, Sighart von. — Margareta seine Gemalin, Otto von Ottersteten sein Oheim. a. 1309. 29. IX. p. 25. XXV.
- Grein, Bürger: Sighart der Richter, Marichart der alt Richter, Dietreich der Rukloes. a. 1319. 26. V. p. 238. CCXLVIII.
- Greul, Ott der. — Bürger zu Steyr. a. 1318. 2. II. p. 201. CCVI. a. 1319. 5. II. p. 234. CCXLIII. a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXII. a. 1321. I. V. p. 290. CCCH. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV. a. 1328. 21. XII. p. 527. DXXX.
- Greul, Ulrich der. — a. 1323. 6. III. p. 348. CCCLIX.
- Gruspach, Perchtolt Graf von — und Marstetes, genannt von Neuffen, Oheim des Grafen Ludwig jun. von Öttingen, Elabeth seine Gemalin. a. 1329. 20. X. p. 533. DLVIII.
- Gruspach. — Heinrich der Perger, des Grafen von Neuffen Vogt zu Gruspach. a. 1329. 20. X. p. 533. DLVIII.
- Grusnicher (Grünsicher, Grusnicher) — Chunrat der. — Hilgart seine Hausfrau. a. 1313. I. V. p. 105. CVII. a. 1314. 11. XI. p. 132. CXXXV. a. 1314. 17. XI. p. 132. CXXXVI. a. 1327. 6. XII. p. 498. DIII.
- Perchtolt von Grusnische. a. 1326. 24. IV. p. 446. CDL.
- Grill, Wolfhart der. — Landrichter in der Riedmark. a. 1320. 15. X. p. 269. CCLXXXII.
- Grintdorf, Marquart von. — Kathrei seine Hausfrau, Heinrich sein Bruder. a. 1321. 29. XII. p. 306. 307. CCCXX.
- Grintzinger, Heinrich der. — a. 1325. 14. I. p. 412. CDXVII.
- Grispach, der Schenk und die Schenkia von. — a. 1318. 11. XI. p. 326. CCXXXIII.
- Grab (Grub, Gruebe), Sighardus de — miles. a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII. a. 1311. 2. VIII. p. 58. LIX. a. 1316. 4. V. p. 159. CLXIV. a. 1316. 15. VIII. p. 621. XXXIII. A. a. 1317. 13. I. p. 176. CLXXXII. a. 1317. 24. VIII. p. 196. CC. a. 1318. 24. VI. p. 219. CCXXVI. a. 1318. 30. VII. p. 222. CCXXIX. a. 1324. 24. VI. p. 397. CDH. a. 1325. 24. VI. p. 425. CDXXX. a. 1326. 8. IX. p. 452. CDLVIII. a. 1328. 4. V. p. 513. DXV. (Sticker von —) a. 1328. 25. VII. p. 518. DXXI.
- Die Perawerin seine Gemalin. a. 1328. 4. V. p. 513. DXV.
- Gruber, Heinrich der. — a. 1310. 6. V. p. 30. XXXI.
- Gruber, Chunrat der. — a. 1324. 24. IV. p. 382. CCCXC.
- Grünpech, Dietrich der. — a. 1315. 23. IV. p. 142. CXLVII. a. 1316. 15. VIII. p. 621. XXXIII. A.
- Otakeher der. — a. 1315. 23. IV. p. 142. CXLVII.
- Grünberg (Gruesberoh, Grunperger), Ott von. — a. 1310. 24. II. p. 28. XXVIII.
- Ulrich von. — a. 1310. 24. II. p. 28. XXVIII. a. 1314. 12. III. p. 45. XLV.
- Ruger der Piber von Gruesberoh, Diemat seine Gemalin, Arnolt, Ulrich und Margret seine Kinder, Ulrich sein Bruder, Ulrich der Vrey sein Eidam. a. 1318. 1. IX. p. 224. 225. CCXXXII. Dieselben a. 1319. 5. II. p. 232. CCXLII.
- Grünburg (Gruespurger, Gruespurch, Grunneberoh, Grünwurgckh) Ulrich von. — a. 1313. 21. XII. p. 118. CXX. a. 1315. 2. II. p. 137. CXLI. a. 1315. 25. XI. p. 150. CLVII. a. 1315. 21. XII. p. 153. CLVIII. a. 1317. I. I. p. 175. CLXXXI. a. 1319. 2. II. p. 232. CCXLI. a. 1320. I. I. p. 253. CCLXV. a. 1322. 6. VI. p. 324. CCCXXXVIII. a. 1322. 6. VI. p. 325. CCCXXXIX. a. 1323. 16. II. p. 344. CCCLV. a. 1323. 27. II. p. 345. CCCLVI. a. 1323. 27. II. p. 346. CCCLVII. a. 1324. 9. VIII. p. 400. CDV. a. 1324. 13. X. p. 406. CDXII. a. 1326. 6. XII. p. 458. CDLXIV. a. 1330. 12. III. p. 573. DLXXVI.
- Chunegund von — Wittwe, Schwiegermutter Chunrats von Tannenber. a. 1326. 23. VI. p. 449. CDLV.
- Gulfinge, Elbelein des voraters Sohn von. — a. 1316. 15. VIII. p. 620. XXXIII. A.
- Gumprecht Ortlieb, Bürger von Regensburg. Haimlein sein Eidam. a. 1317. 22. V. p. 187. CXCH.
- Gundolt, Thoman und Ruger die drei Brüder zu Klosternburg. a. 1303. 3. V. p. 601. IX. A.
- Gundolt, Bergmeister. a. 1309. 8. I. p. 610. XX. A.
- Gundramstorf, Leupolt von. — Meinhart sein Sohn. a. 1318. 2. II. p. 201. CCVI.

Gantz, Jaans der. — a. 130. 4. V. p. 1. I.  
 Gusterperger, Dietreich der. — Chnignat und Elspet seine Stieftöchter, Margareta seine Tochter erster Ehe. a. 1324. 24. IV. p. 381. 382. 383. CCCXC.  
 Gusner, Alber der. — a. 1313. 1. V. p. 103. CVI. a. 1314. 11. XI. p. 132. CXXXV. a. 1314. 17. XI. p. 132. CXXXVI. a. 1320. 27. III. p. 258. CCLXX.  
 Gusnerin, — Elspet die. — Schwester Otakers, Hofmeisters des Klosters Lambach zu Krems, der Frau Margaretha der Páberin und Jenta der Utstorferin. a. 1314. 11. XI. p. 131. CXXXV.

## H.

Haberkern, senior et junior. Hubbesitzer zu Urbaia. a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII.  
 Habersctin, Frau Reitsa die. — Heinrich ihr Bruder. a. 1329. 25. VII. p. 545. DXLIX.  
 Habispach, Ott von. — a. 1318. 1. V. p. 210. CCXVII.  
 Hachenberch (Hakenberch, Hokenwerch) — Albrecht von. — Jans sein Bruder, Priester und Caplan zu Sct. Agatha auf dem Wogrein. a. 1323. 5. V. p. 332. CCLXII.  
 Leutolt von Hokenwerch. — a. 1316. 25. VII. p. 168. CLXXII.  
 Hakmesser. a. 1329. 20. X. p. 555. DLVIII.  
 Hacholtzspech, Heinrich der. — Kathrey seine zweite Gemalin. a. 1326. 25. V. p. 431. CDLVII. a. 1327. 1. IX. p. 487. 488. CDLXLIV.  
 Heinrich sein Sohn erster Ehe mit Margaret, Georg, Ulreich und Margret seine Kinder zweiter Ehe mit Katharina. a. 1327. 1. IX. p. 487. 488. CDLXLIV.  
 Hadmarstorf (Hadmanstorf) Dietmar von. — a. 1318. 16. IV. p. 207. CCXIII. a. 1318. 28. VI. p. 220. CCXXVII. a. 1319. 25. III. p. 236. CCXLVI.  
 Hädreinstorf, Ockh (Ott) der vischer zu. — a. 1328. 25. III. p. 503. DIX.  
 Haekchel, Choloeh der. — a. 1318. 4. VI. p. 216. CCXXIII.  
 Haekhel von Badendorf, Wernhart der. — Berchta seine Tochter, Peter und Eblein seine Brüder. a. 1327. 3. II. p. 463. CDEXX.  
 Hag, Ulricus de. — a. 1300. 24. X. p. 594. II. A.  
 Espein (Aspein, Aespein, Espinus) de miles. a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII. a. 1310. 13. VI. p. 32. XXXIII. a. 1311. 6. VI. p. 54. LV. a. 1311. 2. VIII. p. 58. LIX. a. 1311. 11. XI. p. 61. LXII. a. 1312. 22. V. p. 75. LXXV. a. 1313. 6. I. p. 89. XC. a. 1313. 16. XI. p. 150. CLVI. a. 1316. 4. V. p. 139. CLXIV. a. 1317. 4. V. p. 186. CXCI. a. 1317. 4. V. p. 186. CXCI. a. 1318. 24. VI. p. 219. CCXXVI. a. 1321. 29. XI. p. 304. CCCXVII. a. 1324. 22. V. p. 389. CCCXCV. a. 1324. 22. V. p. 390. CCCXCVI. a. 1324. 15. VI. p. 394. CD. a. 1324. 15. VI. p. 395. CDI. a. 1324. 24. VI. p. 397. CDII. a. 1324. 12. VII. p. 398. CDIV. a. 1326. 8. IX. p. 452. CDLVIII. a. 1329. 20. VII. p. 543. DXLVII.  
 Wernher sein Sohn. a. 1329. 20. VII. p. 543. DXLVII.  
 Heinrich von. — Heinrich sein Sohn. a. 1324. 22. V. mem. p. 389. CCCXCVI.  
 Wernhart, Sohn Heinrichs von Hag. a. 1321. 29. XI. p. 304. CCCXVII. a. 1324. 22. V. p. 389. CCCXCV. a. 1324. 22. V. p. 389. CCCXCVI.  
 Hage, Gotschalch in dem. — a. 1326. 2. II. p. 443. CDXLVI.  
 Hagen, Burggraf zu Spilberg. — Alhait seine Gemalin. a. 1322. 4. V. p. 319. CCCXXXIII. a. 1323. 27. V. p. 322. CCCXXXVI. a. 1323. 13. XII. p. 346. CCCLXXVI. a. 1324. 24. IV. p. 387. CCCXCIII. a. 1324. 9. VIII. p. 399. CDV.  
 Hermann sein Bruder. a. 1322. 4. V. p. 320. CCCXXXIII. a. 1324. 9. VIII. p. 400. CDV.  
 Hager, Fridrich und Dietrich, Brüder die. — a. 1313. 24. II. p. 96. XCIX.  
 Durisch der. — a. 1317. 4. V. p. 185. CXCI. a. 1317. 4. V. p. 186. CXCI. a. 1321. 2. II. p. 279. CCXCI.  
 Alber der. — (der Sohn Einethens der Hausfrau Dieters von Himberg.) a. 1323. 10. V. p. 353. CCCLXIII.  
 Rumbart und Chunrat Brüder die. — a. 1329. 6. I. p. 529. DXXXII.  
 Hagwalde Ulrich von. — a. 1311. 21. I. p. 37. XXXIX.  
 Hahenberg, Siehe Hohenberg.  
 Haichenpach, Rudgerus de. — a. 1312. 22. V. mem. p. 74. LXXV. Seidel (Zeidel) sein Sohn. a. 1316. 19. VI. p. 104. 105. CLXIX et CLXX.  
 Benedit Chadokin von — Ul und Budel ihre Söhne. a. 1316. 19. VI. p. 104. CLXIX.  
 Ulreich und Rager Brüder von. — a. 1329. 2. II. p. 530. DXXXIII.  
 N. de Haychenpach. a. 1322. 13. II. p. 314. CCCXCVI.  
 Haid, Rager der. — a. 1327. 30. XI. p. 497. DII.  
 Haimpech, Leutolt der. — a. 1312. 25. V. p. 77. LXXVII.  
 Haim von Regenspurch, Amtmann in Oesterreich und Mßanmeister zu Wien. a. 1330. 3. II. p. 567. DLXX.  
 Haymel, Herrn Dietrichs Sohn von dem Chalpenperge, Bergmeister an der Hohenwarte. a. 1321. 24. IV. p. 285. CCXCIX.  
 Haimlein, Eidam Ortlieb Gumprechts von Regensburg. a. 1317. 22. V. p. 187. CXCIH.  
 Hainfeld (Houavelde, Havavelde), Stephan von. — a. 1322. 21. I. p. 309. CCCXXII. a. 1324. 9. VIII. p. 400. CDV. a. 1327. 7. V. p. 474. CDLXXXI.  
 Hainrich der Schreiber. a. 1303. 12. II. p. 595. III. A.  
 Hainrich, Oheim der Passauer Bürger Ygil sen. et jun. a. 1309. 9. III. p. 11. XII.  
 Hainrich, des Klosters Engelszell Hofmeister zu Krems. a. 1318. 12. III. p. 302. CCVII.  
 Haystolf der Neuchom, Bürger zu Stein. a. 1326. 4. XI. p. 456. CDLXIII.  
 Hall — Heinrich von Rapach, Burggraf zu Ror und Richter zu Hall in der Hofmark. a. 1303. 27. XII. p. 596. V. A. a. 1303. 27. XII. p. 597. VJ. A.  
 Hall, Gotschalch, Otten von. — Alhait seine Hausfrau. a. 1315. 23. IV. p. 141. CXLVII.  
 Otto von. — Gundacher sein Sohn. a. 1315. 23. IV. p. 142. CXLVII.  
 Haller, Christian der. — Bürger von Passau. a. 1330. 6. III. p. 572. DLXXV.  
 Hals, Albrecht und Alram Grafen von. — a. 1312. 30. IX. p. 85. LXXXVI. a. 1321. 4. I. p. 276. CCXC. a. 1329. 16. IV. p. 535. DXL.

- Albrecht. a. 1347. 22. V. p. 187. CXCHII. (Oheim des Herzogs Heinrich von Oesterreich.) a. 1319. 23. IX. p. 246. CCLVII. (Oheim Heinrichs Grafen von Schaunberg.) a. 1319. 7. XII. p. 252. CCLXIII. a. 1322. 21. I. p. 309. CCCXXII.
- Hallstadt. Bürger: Heinrich der Wiser, Hertlein, Friedlein, Ulrich, Tietlein, Otto, Rätlein, Walchun, Heinrich der Rotehammer, Otto der Chürnar, Ulrich Pöschlein, Stroher. a. 1311. 21. I. p. 39. XLI.
- Hannowe, Friedrich von. a. 1313. 19. XI. p. 115. CXVIII.
- Haraach, Busche (Busch, Busche) von. miles. a. 1309. 29. IX. p. 25. XXV. a. 1320. 6. I. p. 254. CCLXVI. (Landrichter in der Riedmark.) a. 1320. 24. IV. p. 258. CCLXXI. a. 1321. 1. IX. p. 294. CCCVIII. circa a. 1323. p. 369. CCCLXXVII. a. 1326. p. 460. CDLXVII.
- Katrey seine Gemalin. circa a. 1323. p. 369. CCCLXXVII. a. 1326. p. 460. CDLXVII.
- Bobonik von. a. 1309. 29. IX. p. 25. XXV. Distreich der Harreher, Ritter. a. 1320. 6. I. p. 254. CCLXVI. (Landrichter in der Riedmark.) a. 1320. 24. IV. p. 258. CCLXXI. a. 1321. 1. IX. p. 294. CCCVIII. a. 1328. 28. III. p. 504. DX. a. 1330. 1. II. p. 565. DLXVIII.
- Bohuak (Wohuack) sein Bruder. a. 1321. 1. IX. p. 294. CCCVIII. a. 1330. 1. II. p. 565. DLXVIII.
- Wenisch der Harrscher. a. 1320. 24. IV. p. 258. CCLXXI.
- Hard, Aelblein auf dem. Chunar sein Bruder. a. 1326. 8. IX. p. 453. CDLIX.
- Hardek, Perchtolt Graf von. a. 1319. 3. II. p. 233. CCXLII. a. 1319. 3. VI. p. 239. CCXLIX. a. 1320. 31. X. p. 270. CCLXXXIII. (Oheim Ulrichs von Meissan.) a. 1321. 26. IV. p. 288. CCC. a. 1322. 21. I. p. 309. CCCXXII. Purchart Graf von. a. 1320. 31. X. p. 270. CCLXXXIII.
- Hartheim, Heinrich und Chunar des Ammanns Söhne von. a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII. Heinrich von. a. 1317. 24. VIII. p. 196. CC. Perchtolt von. a. 1310. 13. VI. p. 32. XXXIII. a. 1311. 11. XI. p. 61. LXII. a. 1321. 29. XI. p. 304. CCCKVII. a. 1324. 15. VI. p. 394. CD. a. 1324. 15. VI. p. 395. CDI. a. 1325. 14. XI. p. 433. CDXL. a. 1327. 21. I. p. 461. CDLXVIII. a. 1327. 13. XII. p. 498. DIV. a. 1328. 12. VII. p. 517. DXX. Chunar sein Bruder. a. 1313. 6. I. p. 69. XC. a. 1315. 16. XI. p. 150. CLVI. a. 1321. 29. XI. p. 304. CCCKVII. a. 1324. 15. VI. p. 394. CD. a. 1324. 15. VI. p. 395. CDI. a. 1325. 11. XI. p. 433. CDXL. a. 1326. 24. IV. p. 447. CDLI. a. 1327. 21. I. p. 461. CDLXVIII. a. 1327. 13. XII. p. 498. DIV. a. 1328. 12. VII. p. 517. DXX. a. 1328. 1. IX. p. 520. DXXIII. a. 1329. 15. VI. p. 539. DXLIII. Wernhart von. a. 1316. 30. XI. p. 622. XXXIV. A. a. 1317. 15. VII. p. 626. XXXVIII. A.
- Härtl Chunar, Friedrich und Stephan seine Brüder. a. 1323. 14. V. p. 354. CCCLXIV.
- Hartmannstorf, Minhart von. Elisabeth seine Tochter, Wolhart ihr Gemal. a. 1315. 27. III. p. 140. CXLVI.
- Harluach, Friedreich der. a. 1314. 7. IV. p. 123. CXXVII. a. 1317. 25. III. p. 183. CLXXXIX.
- Ulrich der, seine Bruder. a. 1314. 7. IV. p. 123. CXXVII. a. 1317. 25. III. p. 183. CLXXXIX.
- Otto der, ihr Vetter, Treut seine Gemalin. a. 1314. 7. IV. p. 123. CXXVII. a. 1317. 25. III. p. 183. CLXXXIX. a. 1329. 12. VII. p. 340. DXLIV.
- Perchtolt der. a. 1329. 12. VII. p. 340. DXLIV.
- Harabast (Haraborst), Mathe der. Bürger zu Linz. a. 1318. 15. VIII. p. 323. CCXXX. a. 1322. 27. V. p. 323. CCCXXXVI. Siehe auch Haraborst.
- Haslaw, Schatlanus de. canonicus ecclesiae patav. a. 1312. 22. V. p. 75. LXXV.
- Haslawe, Heinrich von. a. 1316. 1. V. p. 210. CCXVII.
- Häubler, N. der. N. sein Bruder. a. 1324. 24. IV. p. 382. CCCXC.
- Havavelde. Siehe Hainfeld.
- Hannolt, Dittmar der. (Vater und Sohn.) a. 1309. 22. VII. p. 21. XXI.
- Haus, Gotfrid der. Scriber von dem. Margret seine Hausfrau. a. 1312. 6. XII. p. 86. LXXXVII.
- Hauser, Ott, Rueger und Ulrich die. a. 1308. 1. IX. p. 7. VII. a. 1309. 30. III. p. 12. XIII.
- Chunar der. a. 1309. 29. IX. p. 25. XXV. a. 1314. 25. XII. p. 134. CXXKVIII. a. 1316. 2. II. p. 153. CLX. a. 1318. 24. IV. p. 210. CCXVI. a. 1320. 6. I. p. 253. 254. CCLXVI. a. 1321. 1. IX. p. 294. CCCVIII. a. 1323. 27. II. p. 345. CCCLVI. a. 1323. 27. II. p. 346. CCCLVII. a. 1323. 27. II. p. 347. CCCLVIII.
- Agnes seine Gemalin. a. 1320. 6. I. p. 253. 254. CCLXVI. a. 1323. 27. II. p. 345. CCCLVI. a. 1323. 27. II. p. 346. CCCLVII. Chalhoch, Chunar und Nycias seine Söhne. a. 1320. 6. I. p. 253. 254. CCLXVI.
- Chalhoch. a. 1323. 27. II. p. 347. CCCLVIII. a. 1330. 26. VIII. p. 581. DLXXXIV.
- Ulreich von Hoese. a. 1311. 1. XI. p. 60. LXI.
- Otto und Ulrich die. Brüder Chunarats des Hauser. 1313. 21. XII. p. 118. CXX. a. 1314. 7. IV. p. 124. CXXVII. a. 1316. 25. XII. p. 134. CXXKVIII. a. 1315. 25. XI. p. 150. CLVII. a. 1316. 2. II. p. 153. CLX. a. 1317. 2. II. p. 160. CLXXXV. a. 1318. 24. IV. p. 210. CCXVI. a. 1323. 27. II. p. 345. CCCLVI. a. 1323. 27. II. p. 346. CCCLVII. a. 1330. 2. II. p. 567. DLXIX. a. 1330. 26. VIII. p. 581. DLXXXIV.
- Chunigunde von Luftenberg, Gemalin Ulrichs des Hauser. a. 1316. 2. II. mem. p. 154. CLX.
- Hauser zu Chlamme, Ulrich der. a. 1331. 22. III. p. 281. CCXCV.
- Häusib, Hermann der. a. 1329. 6. I. p. 329. DXXXII.
- Hauslab, Gebhart der. Hagu sein Bruder. a. 1323. 14. V. p. 354. CCCLXIV.
- Hausler, Otto der. a. 1322. 6. VI. p. 324. CCCXXXVIII. Oock (Ock.) a. 1322. 6. VI. p. 325. CCCXXXIX.
- Hevaler, Ott der. a. 1321. 29. XII. p. 307. CCCXX.
- Helle, Ortolf der. a. 1323. 19. VI. p. 336. CCCLXVI.
- Helfer, Leupolt. a. 1314. 24. II. p. 120. CXXIII.
- Helmwisch, Ulrich sein Bruder. a. 1311. 26. XI. p. 62. LXIII. Helmwich, Bürger zu Steyr. a. 1318. 2. II. p. 204. CCVI. a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXII. a. 1321. 1. V. p. 290. CCII. a. 1323. 6. XII. p. 441. CDXLV.
- Hertel (des Dorsner Holde). a. 1329. 28. XI. p. 558. DLX.



- Hertlein, Bürger von Hallstadt. a. 1311. 21. I. p. 39. XL.
- Hertrich, Ulreich der. a. 1314. 19. XI. p. 133. CXXXVII.
- Hertsteten, Gewtfrid von. Weichart, Heinrich und Golfrid seine Söhne. a. 1334. I. IV. p. 376. CCCLXXXV.
- Heroltatorfer Heinrich, Bürger zu Aspurn a. d. Zaya. a. 1318. 13. V. p. 311. CCXVIII.
- Herstorf, Gerig von. a. 1323. 13. II. p. 340. CCLII.
- Herweig (zu Aichau). a. 1321. 21. X. p. 298. CCCXII.
- Herwert, Bürger zu Krems. a. 1314. 19. XI. mem. p. 133. CXXXVII.
- Herwort von der vreyenstadt, Jane sein Sohn, Agnes seine Tochter, Hausfrau Niclas des Mauter zu Stein. a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI.
- Hernogen Neuburg. Rueger von Steutz, Richter zu. a. 1306. 17. IV. p. 604. XII. A. a. 1306. 17. IV. p. 608. XVII. A. Weigant von Christendorf, Richter zu. a. 1309. 8. I. p. 610. XX. A. Siehe auch Neuburch.
- Heug Leopolt. a. 1306. 19. IV. p. 606. XIV. A.
- Heunburch, Hermann Graf von, erster Gemal Elisabetha, auserigen Gemalin des Grafen Wilhelm von Schaumburg. a. 1323. 6. VII. mem. p. 427. CDXXXII. a. 1323. 6. VII. mem. p. 429. CDXXXIV.
- Heusler, Dietrich der. a. 1312. 2. II. p. 68. LXIX.
- Heusler, Friedrich der. a. 1330. 24. I. p. 564. DLXVII.
- Heussen, Friedrich und Wernher die Burggrafen zu Medlich. a. 1317. 25. I. p. 179. CLXXXIV.
- Friedrich der Heusse von Bedeprunne. a. 1317. 25. I. p. 179. CLXXXIV.
- Hezmann (Hezmann) Hermanna, Bürger zu Neuburch (Klosterneburg). a. 1305. 3. V. p. 600. IX. A.
- Fr. edrich. a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A. a. 1312. 1. I. p. 613. XXIII. A. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIII. A. a. 1323. 24. IV. p. 632. XLIV. A. a. 1322. 23. V. p. 322. CCCXXXV.
- Hylestorf, Hermann von. Katherei seine Gemalin. a. 1326. 25. VII. p. 451. CDLVII.
- Hiert, Hadmar der. a. 1320. 27. III. p. 258. CCLXX.
- Hierttel (Hyrtel) Heinrich der. a. 1306. 4. V. p. 1. I. a. 1311. 6. VI. p. 54. LV. a. 1315. 16. XI. p. 150. CLVI. a. 1323. 24. VIII. p. 366. CCCLXXIV. a. 1325. 11. XI. p. 435. CDXL. a. 1326. 24. IV. p. 447. CDLI. a. 1327. 3. III. p. 468. CDLXXV. a. 1327. 13. VIII. p. 486. CDLXLII. a. 1327. 6. XII. p. 498. DIII. a. 1329. 13. VI. p. 339. DXLIII.
- Egelbertus dictus Hyrtel. a. 1328. 4. V. p. 311. DXIV. a. 1330. 26. XII. p. 588. DLXLI.
- Hiers zu dem Neusiedel. a. 1325. 14. I. p. 412. CDXVII.
- Hierspeckh. a. 1317. 24. VIII. p. 195. CC.
- Hiltprant, Dietrich sein Sohn, Eidam Ulrichs des Chausmanns. a. 1330. 12. III. p. 573. DLXXXVI.
- Himperch, Diether von. Eltabeth seine Hausfrau, Alber der Hager Elisabeths Sohn, Diether Diethers Sohn von Himperch. a. 1323. 10. V. p. 353. CCCLXIII.
- Himmelpereh, Otto von. a. 1323. 6. VII. p. 427. CDXXXII. a. 1325. 6. VII. p. 428. CDXXXIII. a. 1325. 6. VII. p. 430. CDXXXIV.
- Hintperg, Diether von. Thomas sein Diener. a. 1318. 2. II. p. 200. CCVI. a. 1318. 1. V. p. 211. CCXVII.
- Hys (Schuler Hys der Redler, Bargehner von der Veste Hohentrudendingen). a. 1329. 20. X. p. 534. DLVIII.
- Schaup der Hys. Bargehner von der Veste Hohentrudendingen. a. 1329. 20. X. p. 534. DLVIII.
- Hopper, Ruedolff der. Geyzel seine Hausfrau, Heinrich, Dietrich, Rudolf, Christian und Nicla seine Söhne. a. 1323. 14. V. p. 354. CCCLXIV.
- Hokenwerch. Siehe Hakenberg.
- Hofir, Hofstattbesitzer zu Heidenhain. a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII.
- Hof, Herr Leopolt auf dem. a. 1309. 24. IV. p. 16. XVI.
- Hofmarch zu Hall. Heinrich von Rapach, Burggraf zu Ror und Richter zu Hall in der Hofmarch. a. 1303. 27. XII. p. 596. V. A.
- Hohelspeckh, Ulrich der. Otta aus des Hehlspecken von Weinsurl, Otto und Heinrich seine Brüder. a. 1319. 22. XI. p. 249. 250. CCLXI.
- Hohenberg (Hohenwerch, Hohenborger), Stephan der. a. 1309. 24. IV. p. 16. XVI. a. 1312. 6. I. p. 63. LXIV. a. 1312. 2. II. p. 67. LXIX. a. 1321. 24. VI. p. 291. CCCV. a. 1323. 6. III. p. 348. CCCLIX. a. 1323. 6. I. p. 410. CDXVI. a. 1325. 12. VII. mem. p. 430. CDXXXV. Chunigande seine Gemalin. a. 1312. 6. I. p. 63. LXIV. a. 1312. 2. II. p. 67. LXIX. a. 1321. 24. VI. p. 291. CCCV. a. 1323. 6. III. p. 348. CCCLIX. a. 1323. 6. I. p. 410. CDXVI. a. 1325. 12. VII. p. 430. CDXXXV.
- Dietreich und Stephan ihre Söhne. (Vetter derer von Altenburg.) a. 1325. 6. I. p. 410. CDXVI. a. 1323. 12. VII. p. 430. CDXXXV. a. 1325. 8. IX. p. 432. CDXXXVII. a. 1327. 12. II. (richtiger 2. II.) p. 465. CDLXXII.
- Hohenberg (Habenberch), Hainreich der Sumerauer von. a. 1325. 13. X. p. 424. CDXXXIX.
- Hokenloch, Heinrich von. a. 1324. 20. III. p. 374. CCCLXXXIV.
- Hohenstein, Wilhelm von. a. 1319. 3. VI. p. 239. CCXLIX. a. 1319. 5. VIII. p. 243. CCLII.
- Alber sein Bruder. a. 1319. 5. VIII. p. 243. CCLIII.
- Holrmues, Wlfinkch von. a. 1339. 28. XI. p. 539. DLX.
- Holz (Holtz), Purchart hinder dem. a. 1326. 25. VII. p. 451. CDLVII.
- Holtzer (Holtier von dem Holts), Herweich der. a. 1308. 1. IX. p. 7. VII. a. 1313. 25. III. p. 102. CIII. a. 1313. 21. XII. p. 118. CXX. a. 1314. 7. IV. p. 124. CXXVII. a. 1315. 25. XI. p. 150. CLVII. a. 1316. 2. II. p. 155. CLX. a. 1317. 2. II. p. 160. CLXXXV. a. 1318. 24. IV. p. 309. CCXVI. a. 1321. 22. III. p. 281. CCXC. a. 1330. 26. VIII. p. 582. DLXXXIV. Ulrich sein Bruder. a. 1308. 1. IX. p. 7. VII. a. 1313. 25. III. p. 102. CIII. Gotfrid des letzteren Sohn. a. 1313. 25. III. p. 102. CIII.
- Holtzer, Rueger der. a. 1312. 3. VIII. p. 614. XXIV. A. a. 1316. 29. IX. p. 173. CLXXXVIII. a. 1319. 28. X. p. 348. CCLIX. a. 1327. 21. I. p. 461. CDLXVIII.
- Wolfhart der. a. 1312. 3. VIII. p. 614. XXIV. A. Hainreich der. a. 1323. 6. VI. p. 374. CCCXXXVIII. a. 1323. 6. VI. p. 376. CCCXXXIX.

Holtzhaner (Holzheimer?), Chunrat der. a. 1313. I. V. p. 105. CVI.  
 Holzinger, Hofstatthalter zu Haidenbain. a. 1329. 20. X. p. 555. DLVIII.  
 Horpoch, Leopold der. Philipp sein Sohn, Willibach seine Tochter. a. 1329. 11. XI. p. 636. L. A.  
 Hornborst, Heinrich der. a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI. Siehe auch Harabast.  
 Hosmann, Chunrat der. a. 1322. 23. V. p. 321. CCCXXV. Alhait seine Hausfrau. a. 1322. 25. V. p. 321. CCCXXV.  
 Wernhart der. Bürger von Passau, Margreta seine Hausfrau. a. 1322. 23. V. p. 321. CCCXXV.  
 Wernhart der. a. 1324. 15. VI. p. 393. CCCXCIX.  
 Alhait seine verstorbene Hausfrau, Tochter Wernhers in der alten Milchgasse, Bürgers von Passau. a. 1324. 15. VI. mem. p. 393. CCCXCIX.  
 Houvelde. Siehe Hainfeld.  
 Hovse. Siehe Haus, Hauser.  
 Hubenperger, Seifrid der. Bürger zu Velden. a. 1311. 12. III. p. 44. XLIV.  
 Hubner, Erhart der. a. 1311. 21. I. p. 37. XXXIX.  
 Huchohen, Hilprant, Ch. und Friedrich die. a. 1309. 23. VIII. p. 24. XXIII.  
 Hutt, Rudigerus de. miles. a. 1310. 13. VI. p. 32. XXXIII. a. 1311. 6. VI. p. 54. LV. a. 1311. 11. XI. p. 61. LXII. a. 1316. 30. XI. mem. p. 621. XXXIV. A. a. 1328. 1. IX. mem. p. 519. DXXIII.  
 Helk, Wittve Rugers von Hutt, nunmehr Gemalin Libanns von Truchsen. a. 1316. 30. XI. p. 621. XXXIV. A.  
 Alber, Otto und Hirtweig, Söhne Rugers von Hutt, Agnes, Gemalin Hirtweigs, Otto, Jans, Elapet und Agnes ihre Kinder. a. 1328. 1. IX. p. 519. DXXIII.  
 Hueter, Ott der. a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A. (Bürger von Neunburch.) a. 1312. 1. I. p. 613. XXIII. A. a. 1322. 25. V. p. 522. CCCXXV. a. 1323. 5. V. p. 352. CCCLXII. Gebhart der. Bürger von Neunburch. a. 1322. 25. V. p. 322. CCCXXV.  
 Hugenberch, Syfridus de. a. 1308. 28. VI. p. 4. IV. a. 1327. 6. XII. p. 498. DIII.  
 Häßlinger (Häßliger) Arnolt. a. 1314. 24. II. p. 119. CXXII. a. 1314. 24. II. p. 120. CXXIII.  
 Humbl, Ott der. Bürger zu Neunburch. a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A. a. 1312. 1. I. p. 613. XXIII. A.  
 Humbrechtstried (Hunraechtstried), Hermann von. a. 1317. 13. I. p. 176. CLXXXII.  
 Chunrat, Ritter von. a. 1318. 30. VIII. p. 224. CCXXXI. a. 1323. 4. VII. p. 339. CCCLXIX.  
 Perchtolt von. a. 1323. 4. VII. p. 339. CCCLXIX.  
 Humeltstried (Humoltstried), Chunrat von. Richter zu Wassenberch (Waxenberg). a. 1316. 4. V. p. 158. CLXIV. a. 1323. 5. II. p. 338. CCCLI. a. 1324. 15. VI. p. 394. CD. a. 1324. 15. VI. p. 393. CDI.  
 Hermann von. a. 1316. 4. V. p. 159. CLXIV.  
 Huntinger, Wernhart der. a. 1319. 23. III. p. 236. CCXLVI.  
 Hurnbech (Hurbach) Otto, Bürger zu Steyr. a. 1311. 26. XI. p. 62. LXIII. a. 1313. 24. VI. p. 106. CVIII. a. 1316. 24. VIII. p. 170. CLXXV. a. 1318. 2. II. p. 201. CCVI. a. 1318. 1. VI. p. 215. CCXXII. a. 1318. 30. XI. p. 228. CCXXXVI. a. 1318. 6. XII. p.

229. CCXXXVII. a. 1319. 5. II. p. 234. CCXLIII. a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL. a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXII. a. 1324. 29. VI. p. 398. CDIII. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV. a. 1328. 19. V. p. 514. DXXI. a. 1329. 23. XII. p. 562. DLXIV. a. 1330. 12. III. p. 573. DLXXVI.  
 Hürsein Otto, Schwiegersohn Otto des Schecken. a. 1324. 29. VI. p. 397. CDIII. a. 1329. 12. VII. p. 540. DXXIV. Seidil (Seifrid) der. a. 1324. 29. VI. p. 398. CDIII. a. 1329. 12. VII. p. 540. DXXIV.  
 Hurnhoch (Hurbach?) Heiareich der. a. 1323. 19. VI. p. 356. CCCLXVI.  
 Husendorf Heinrichus de, judex in Aueso civitate. a. 1309. 25. VII. p. 22. XXII. a. 1310. 6. V. p. 30. XXXI. Richer sein Bruder. a. 1310. 6. V. p. 30. XXXI.  
 Ulrich von. a. 1310. 6. V. p. 30. XXXI. a. 1327. 24. VIII. p. 487. CDLXIII. a. 1327. 6. XII. p. 498. DIII. Dietrich sein Bruder. a. 1310. 6. V. p. 30. XXXI.

## J. Y.

Jacober Heinrichus. a. 1305. 6. V. p. 596. IV. A. a. 1303. 27. XII. p. 597. V. A.  
 Ulreich der. Kathrei und Sophai seine Schwestern. a. 1318. 4. VII. p. 220. CCXXVIII.  
 Ypolitum Sct. (Ad —). Civis: Heinrichus, pater Wernhardi cognomine Eszmister, sacerdotis et ecclesiae S. Margaretae in Racana perpetui vicarii. a. 1321. 26. VI. p. 292. CCCVI.  
 Yhs, cives: Jans hern Gotschalchs Sohn, Weigmann, Chunrat sein Eidam, Reichher, Laeutwein. a. 1313. 24. IV. p. 104. CV. Dietreich, Anna seine Hausfrau, Simon sein Bruder, Meinhart sein Geswei, des Hutmonds Sohn. a. 1313. 24. IV. p. 104. CV. Symon der Richter, Reicher, Margret seine Hausfrau, Chunrat Goldspin. a. 1320. 15. VIII. p. 266. CCCLXXIX. Heinrich der Tamprucker, Osan seine Hausfrau, Wernher sein Vater sel. Ekhart sein Vetter, Symon und Dyetrich Richter daselbst, Peter Weigel, Leopold Zentzel, Reicher. a. 1323. 13. XII. p. 367. 368. CCCLXXVI.  
 Jesents, Otto von. Peters seine Tochter, Gemalin Rußhofs von Totzenpach. a. 1312. 21. I. p. 63. LXV. Otto von. Gertraut die Schifrin seine Tochter. a. 1312. 25. I. p. 64. LXVI.  
 Peters und Ofmey, Töchter Haugs von Jesents, Muhme der Brüder Topler von Ofnpach und Weichspach. a. 1315. 28. VI. p. 144. CLI.  
 Pernhart und Heinrich die Jesentzer. a. 1323. 13. II. p. 340. CCCLII. Siehe auch die Jesentzer.  
 Jesnitzarius burgravius in Chlassa. a. 1300. 24. X. p. 594. II. A.  
 Bernhart und Hainreich die Jesentzer. a. 1320. 24. II. p. 253. CCLXVIII. Pernhart dsr. Gertraut seine Hausfrau. a. 1323. 4. VII. p. 339. CCCLXIX. Siehe auch Jesents.  
 Ygil, Chunrat der. Bürger zu Passau, Heinrich sein Oheim, Gedraut seine Hausfrau, Jenta seines Sohnes Hausfrau. a. 1309. 9. III. p. 11. XII. a. 1310. p. 36. XXXVIII.  
 Ymian Hermann, Richter zu Klosterneuburg. (Herzogen Neyburch.) a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A. a. 1305. 4. V. p. 601. X. A.  
 Imtzing (Intzinger, Yntzinger, Impzinger), Heinrich von. a. 1308. 1. IX. p. 7. VII. a. 1309. 30. III. p. 12. XIII. a. 1311. 1. XI.

p. 60. LXI. a. 1312. 25. II. p. 70. LXXI. a. 1313. 21. XII. p. 118. CXX. a. 1314. 7. IV. p. 134. CXXVII. a. 1314. 25. XII. p. 134. CXXXVIII. a. 1315. 2. II. p. 137. CXLI. a. 1315. 18. VIII. p. 147. CLIII. a. 1315. 25. XI. p. 150. CLVII. a. 1316. 2. II. p. 155. CLX. a. 1317. 2. II. p. 180. CLXXXV. a. 1318. 24. IV. p. 209. CCXVI. a. 1319. 22. XI. p. 250. CCLXI. a. 1321. 22. III. p. 281. CCXCV. a. 1323. 16. II. p. 344. CCCLV. a. 1323. 27. II. p. 345. CCCLVI. a. 1323. 27. II. p. 346. CCCLVII. a. 1324. 25. II. p. 372. CCCLXXXI. a. 1325. 24. IV. p. 420. CDXXV. a. 1327. 30. V. p. 477. CDLXXXIII. a. 1330. 2. II. p. 567. DLXIX. a. 1330. 20. VIII. p. 582. DLXXXIV.

Wetslein von Inating, des vorigen Vater. a. 1325. 24. IV. p. 420. CDXXV.

Inprakker, Otte der. a. 1329. 1. I. p. 328. DXXXI.

Ian, Wernhart von. a. 1329. 2. II. p. 530. DXXXIII.

Innerse (Innerserius), Heinrich von. a. 1309. 21. IX. p. 25. XXIV. a. 1311. 24. VII. p. 57. LVIII.

Jochenteiner, N. der. a. 1321. 6. XII. p. 306. CCCXIX.

Johan. a. 1309. 15. VI. p. 19. XX.

Johann, Set. Eberhardus de. a. 1321. 30. XI. p. 305. CCCXVIII.

Jörg, Burgleher vor der Lukke zu Hohen-  
truhendingen. a. 1329. 20. X. p. 554. DLVIII.

Jörgen (Georgen), Set. Wernhart und Chunrat von. a. 1313. 1. V. p. 106. CVII. a. 1320. 27. III. p. 258. CCLXX. Siehe auch Set. Gören.

Jud. Hainreich der. a. 1316. 18. VIII. p. 169. CLXXIV.

Judg Heinrich. a. 1318. 2. II. p. 201. CCVI.

Judeburg, civis Pilgrim der Gestner, Perchts seine Hausfrau. a. 1330. 14. IX. p. 582. DLXXXV.

Julbach, Chunrat der Stal von. a. 1311. 20. IV. p. 46. XLVII.

Juangling, Jans von. Schwager Chunigundens von Lenzberg. a. 1313. 19. XI. p. 115. CXVIII. a. 1327. 17. IV. p. 469. CDLXXVI.

**L.**

La, Heinrich von. a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A.

Otto von. Chonwirt der Frau Diemut von Plostauden. a. 1306. 19. IV. p. 605. XIII. A.

Lambach, Valentianus de Lambaco. a. 1308. 7. VII. p. 5. V.

Haug von. Valentin sein Sohn. a. 1314. 16. V. p. 125. CXXIX.

Otaker von. Pfleger des Klosters Lambach zu Krems. a. 1318. 3. VI. p. 217. CCXXIV.

Lanckmair, Wernhart der. a. 1309. 23. VIII. p. 24. XXIII.

Lantfrax, Heinrich der. a. 1330. 14. IX. p. 583. DLXXXV.

Langewelt, Goppold der Vitatum von. a. 1318. 11. IX. p. 226. CCXXXIII.

Lanzenberg, Seyfrid von. Christein seine Tochter. a. 1321. 2. II. p. 278. CCXCH.

Lanzendorf, Dietreich von. a. 1326. 24. IV. p. 446. CDL.

Lau (Lav, Law), Ulrich von. a. 1311. 25. VII. p. 56. LVII. Thomas und Mathe von. a. 1311. 25. VII. p. 56. LVII.

Chunrat von. Pfarrer zu Set. Marienkirchen bei Efferding, Thomas und Mathe seine Brüder, Christein ihre Schwester, Chunrat ihr Vater, Heinrich und Ulreich ihre Vettern. a. 1327. 4. V. p. 471. 472. CDLXXVIII. CDLXXIX.

Thomas von. Eispet seine Hausfrau, Chunrat und Alber ihre Söhne, Kysala und Gertrud ihre Töchter im Frauenkloster zu Erlaukloster, Chunrat sein Bruder, Pfarrer zu Marienkirchen bei Efferding. a. 1327. 4. V. p. 473. CDLXXX. Siehe auch Lauwaer.

Lautbach, Chunrat von. a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXL.

Lauterbach, Alber der. a. 1314. p. 135. CXXXIX.

Lauwaer, Chunrat der. a. 1311. 25. VII. p. 56. LVII. Friedrich der. Chorberr zu St. Florian. a. 1311. 25. VII. p. 56. LVII. Siehe auch Lau.

Lechperch, Ruprecht von. Chnigant seine Gemalin, Kathrey und Agnes seine Gesawien, Rudolf von Tas sein Sweher. a. 1318. 21. VI. p. 217. CCXXV.

Ledrer, Dittmar der. Jacob sein Gesawey. a. 1330. 14. IX. p. 583. DLXXXV.

Legerer Sifridus. a. 1328. 6. III. p. 501. DVIII.

Lehen bei der Aist, Rudolf und Heinrich Brüder am. a. 1314. 21. III. p. 121. CXXIV.

Leikeb, Chunrat der. a. 1321. 13. X. p. 297. CCCXI.

Leidem, Friedreich von. Oheim Peters des Piber von Weinberg. a. 1314. 25. XII. p. 134. CXXXVIII.

Leiten, Dietreich auf der. a. 1326. 2. II. p. 443. CDXLVI.

Leirperger, Herwort der. Agnes seine Hausfrau, eine Tochter Dietrichs von Reithersdorf. a. 1313. 21. XII. p. 117. CXX.

Lempel, Pilgrimus dictus plebanus in Vihdorf. a. 1312. 25. II. p. 69. LXXI.

Chunrat der. a. 1314. 25. XII. p. 134. CXXXVIII. a. 1318. 24. IV. p. 210. CCXVI. a. 1323. 27. II. p. 346. CCCLVII. Tanquart der. a. 1314. 25. XII. p. 134. CXXXVIII. a. 1318. 24. IV. p. 210. CCXVI. a. 1323. 27. II. p. 346. CCCLVII.

Marquart der. 1323. 27. II. p. 346. CCCLVII.

Leuperg, Herwort von. a. 1318. 24. IV. p. 209. CCXVI. a. 1319. 22. XI. p. 250. CCLXI.

Leubereh (Leonberg), Heinrich Graf von. a. 1329. 2. II. p. 530. DXXXIII.

Leugenpach (Leungbach), Cristan der drugssets von. a. 1312. 2. II. p. 69. LXX. a. 1314. 28. X. p. 181. CXXIV. a. 1315. 20. V. 142. CXLVIII. a. 1316. 2. VI. p. 160. CLXVI. a. 1316. 2. VI. p. 161. CLXVII. a. 1317. 25. VII. p. 191. CXCVII. a. 1317. 25. VII. p. 193. CXCVIII. (Herzoglicher Pfleger zwischen Set. Pösten und Tala.) a. 1321. 29. XII. p. 307. CCCXX. a. 1325. 25. V. p. 355. CCCLXV. a. 1324. 1. IV. p. 376. CCCLXXXV. a. 1324. 24. IV. p. 383. CCCXCI. a. 1330. 24. VI. p. 577. DLXXX. a. 1330. 15. XI. p. 585. DLXXXVII.

Eispet seine Gemalin, eine Tochter Haansens von Capell. a. 1316. 2. VI. p. 160. CLXVI. a. 1316. 2. VI. p. 161. CLXVII. a. 1317. 25. VII. p. 191. CXCVII. a. 1317. 25. VII. p. 193. CXCVIII. a. 1324. 24. IV. p. 383. CCCXCI.

Leo. a. 1311. 27. V. p. 52. LIII.

Lerppehel, Dittmar von. a. 1312. 29. IX. p. 83. LXXXIV. a. 1326. 29. VI. p. 450. CDLVI. a. 1329. 20. VII. p. 542. DXLVJ.

- Otscher sein Bruder. a. 1312. 29. IX. p. 83. LXXXIV.
- Lerpühler (Lerbuchler), Wernhart. a. 1318. I. VI. p. 215. CCXXII. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLV.
- Lestorf, Heinrich der purehgraf v. d. a. 1320. 12. VI. p. 260. CCLXXIII.
- Lesyr (Lesier) der Jud von Friesach, Twora seine Hausfrau. a. 1325. I. V. p. 425. CDXXVIII. a. 1326. 26. I. p. 442. CDXLV.
- Lessperch, Chnalgunde von. Ruprecht ihr Sohn. a. 1327. 17. IV. p. 469. CDLXXVI.
- Leubel der Smid, Bürger von Neunburg. a. 1312. I. I. p. 613. XXIII. A. Wernhart und Jans seine Söhne. a. 1322. 24. IV. p. 631. 632. XLIII. XLIV. A.
- Leupolt. a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A.
- Leupolt der Schreiber von Lina. a. 1308. 4. V. p. 1. I.
- Leupoldus, domiaus, miles. a. 1308. 28. VI. p. 4. IV.
- Leupoldus, iudex in Chremsa. a. 1311. 18. V. p. 50. LI.
- Leupoldus purgravinus de Morspach. a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV.
- Leupolt, der Mistechin Sohn, Bürger zu Asparrn a. d. Zaya. a. 1318. 12. V. p. 211. CCXVIII.
- Leupolt der wenige. a. 1331. 21. X. p. 299. CCCXII.
- Leupoltstorf, Chnarat von. Prechtleins Sohn. a. 1308. I. IX. p. 6. VII. Alheit seine Mutter und Alhait seine Schwester. a. 1308. I. IX. p. 7. VII.
- Leutoldus officialis. a. 1311. 27. V. p. 52. LIII.
- Leutwia der Stadtschreiber (zu Klosterneuburg). a. 1312. I. I. p. 613. XXIII. A.
- Leonstein (Lewenstein, Leunstein) Otto, Heinrich und Ludweich Brüder von Hor, genannt von Leunstein. a. 1320. 13. VI. p. 261. CCLXXIV. a. 1320. 15. VI. p. 261. CCLXXV.
- Lipker Heinrich, Bürger zu Steyr und Diener des Abtes von Garsten. a. 1311. 26. XI. p. 63. LXIII. a. 1312. 29. IX. p. 84. LXXXIV. a. 1313. 24. VI. p. 106. CVIII. a. 1318. 2. II. p. 201. CCVI. a. 1318. I. VI. p. 215. CCXXII. a. 1318. 30. XI. p. 228. CCXXXVI. a. 1318. 6. XII. p. 229. CCXXXVII. a. 1319. 5. II. p. 234. CCXLIII. a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL. a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXII. a. 1324. 8. IX. p. 403. CDVIII. a. 1329. 23. XII. p. 562. DLXIV. Jans sein Bruder. a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXII. a. 1324. 8. IX. p. 403. CDVIII. Thomas. a. 1329. 23. XII. p. 562. DLXIV.
- Libava (Lybora) von Truchsaen. a. 1315. 25. IV. p. 141. CXLVII. a. 1328. 12. VII. p. 517. DXX. a. 1330. 2. VII. p. 581. DLXXXIII.
- Liebenberg (Liehberech), Ulreich von. a. 1318. 21. VI. p. 218. CCXXV.
- Peter von. Margareta seine Gemalin. a. 1325. 6. VII. p. 427. CDXXXII. a. 1325. 6. VII. p. 428. CDXXXIII. a. 1325. 6. VII. p. 429. CDXXXIV.
- Liephart, Bürger zu Krems. a. 1314. 19. XI. p. 133. CXXXVII.
- Liebhart (Læbhardt) der Amman. a. 1320. 21. XII. p. 274. CCLXXXVII.
- Liebnauer, Ulrich der. Bürger zu Lina. a. 1318. 15. VIII. p. 223. CCXXX.
- Liechtenberg, Ekch von. a. 1317. 22. V. p. 167. CXCLIII. N. der Liechtenperger. a. 1324. 24. IV. p. 382. CCCXC.
- Liechtenegg (Lichtenek), Chnarat von. a. 1316. I. IX. p. 225. CCXXXII. a. 1319. 5. VIII. p. 243. CCLIII. Otto sein Bruder. a. 1318. I. IX. p. 225. CCXXXII. a. 1319. 3. VIII. p. 242. CCLIII. a. 1323. 2. II. p. 337. CCCL.
- Liechtenfels (Lychtenfels), Houch der Tuers von. a. 1318. I. IX. p. 225. CCXXXII. a. 1319. 5. II. p. 225. CCLXII. Haug der Fürst (sic Tuers?) von. a. 1323. 2. II. p. 337. CCCL. Haug und Seyfrid (?) seine Söhne. a. 1323. 2. II. p. 337. CCCL. Heinprecht der Tuers von. a. 1318. I. IX. p. 225. CCXXXII. a. 1319. 5. II. p. 223. CCLXII.
- Liechtenstein, Otto von. Chamberer in Steyermark, Schwager des Grafen Wilhelm von Schaunberg. a. 1324. 20. III. p. 374. CCCLXXXIV. a. 1330. 13. XI. p. 385. DLXXXVII.
- Liechtenwinchel, Hertneit von. Rihza seine Gemalin. a. 1313. 13. I. p. 90. XCI. a. 1317. 24. VIII. p. 195. CC. Otto und Pernhart seine Söhne. a. 1318. 13. I. p. 90. XCI. a. 1317. 24. VIII. p. 196. CC. a. 1328. 23. VII. p. 518. DXXI. a. 1328. 30. XI. p. 524. DXXVII. Reyhsa seine Tochter, Gemalin Otakcher des Fuertor von Schwamberg. a. 1317. 24. VIII. p. 195. CC.
- Rudolf, Bruder Hertneits. Rudolf sein Sohn. a. 1318. 13. I. p. 90. XCI. Ruoder (Radolf) von. a. 1313. I. V. p. 106. CVII. a. 1318. 29. IX. p. 112. CXV.
- Chnarat von. a. 1327. 19. II. p. 166. CDLXXXIII.
- Linteck, Chnarat der forster an dem. a. 1312. 13. VIII. p. 82. LXXXII.
- Hermann an dem. a. 1312. 13. VIII. p. 82. LXXXII.
- Lindek, Göttschlin von. a. 1322. 30. IX. p. 332. CCCLV.
- Lina, Bürger: Leupolt dar Schreiber. a. 1308. 4. V. p. 1. I. N. ein Schuster. a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII. Ulreich der Mauter, Dietmar sein Sohn. a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI. Mathe der Richter, Wernhart an dem Urfar, Heinrich sein Bruder, Friedrich der Tugozinger, Mathe der Paeschinger, Ulrich hern Wernharts sun an dem Urfar. a. 1316. I. IX. p. 171. CLXXVI.
- Symon der Schreiber, Mauter zu Lina, Agnes seine Hausfrau. a. 1316. I. IX. p. 171. CLXXVI. Derselbe. a. 1317. 22. V. p. 187. CXCHII.
- Heinrich an dem Urfar, Mechtild seine Hausfrau, Smelz, Symon der Mauter, Ulrich Falch, Wernhart an dem Urfar, Heinrich und Friedrich Tugozinger. a. 1318. 17. III. p. 202. 203. CCVIII. Peter in dem Tawe, Kathrei seine Hausfrau, Wernhart an dem Urfar, Heinrich an dem Urfar, Symon der Mauter, Friedrich der Tugozinger, Ulrich der Liebnauer, Mathe der Harnbast, Heinrich der Zuegabe und Jans dar Schreiber. a. 1318. 18. VIII. p. 223. CCXXX.
- Seyfrid der Mauter, Percha seine Hausfrau, eine Schwester Albers des jungen Malchiage. Friedrich Tugozinger, Richter zu Lina. a. 1320. 24. IV. p. 258. CCLXXI. Walther der Sattler. a. 1322. 31. I. p. 311. CCXXIII. Beyfrid der Richter. a. 1323. 4. V. p. 320. CCXXXIII. Petrein in dem Taw, Kathrei seine Hausfrau. a. 1322. 27. V. p. 322. CCXXXVI. Seyfrid der Richter. a. 1324. 24. VI. p. 397. CDII. a. 1324. 9. VIII. p. 400. CDV. Symon der Mauter. a. 1324. 9.

- VIII. p. 400. CDV. a. 1326. 4. XI. p. 457.  
CDLXIII. Walther der Sator, Elspet seine  
Hausfrau. a. 1329. 25. IV. p. 537. DXLII.  
Die Chaempin, Mathe der Paeschinger, Ge-  
draut seine Hausfrau. a. 1329. 25. IV. p. 538.  
DXLII. Andreas Wernharts Soba an dem Ur-  
far. Dietrich der Sehentlich. a. 1330. 6.  
I. p. 563. 564. DLXVI.
- List, Dietmar der. a. 1324. 29. IX. p. 404.  
CDXI. Chuarat der. a. 1326. p. 459. CDLXV.
- Lisnik, Meisberus de. Filius Agnetis de  
Sehanberg. a. 1319. 3. XI. p. 249. CCLX.
- Lobenstein, Ottacher von. a. 1308. 28.  
VIII. p. 6. VI. a. 1309. 21. IX. p. 25. XXIV.  
a. 1316. 4. V. p. 159. CLXIV. Peter sein  
Bruder. a. 1308. 28. VIII. p. 6. VI. a. 1309.  
21. IX. p. 25. XXIV. a. 1316. 4. V. p. 159.  
CLXIV. a. 1325. 5. II. p. 338. CCCLL. a.  
1325. 12. II. p. 413. CDXIX. Gedraut seine  
erste Gemalin, Mutter Leutolts, Ulrichs und  
Friedrichs der Fränschenke von Freudenstein.  
a. 1308. 28. VIII. p. 6. VI. Ofmeyer, Peters  
zweite Gemalin, eine Tochter Gundakers von  
Starbemburg. Peter sein Sohn. a. 1325. 12.  
II. p. 413. CDXIX.
- Dijmar von. a. 1308. 28. VII. p. 6. VI. a.  
1317. 1. I. p. 175. CLXXXI. a. 1330. 12.  
III. p. 573. DLXXVI.
- Ulrich von. Bailweg seine Gemalin, Mutter  
Gundakers, Chadolta, Katreis und Margarets  
von Werde. a. 1323. 22. VII. p. 327. 328.  
CCCXLI. CCCXLII.
- N. de Lobenstein. a. 1311. 28. IV. p. 47.  
XLVIII.
- Lobmich, Ernst von. a. 1319. 5. II. p. 234.  
CCXLIII.
- Loebel, Chuarat der. Bürger von Regens-  
burg. a. 1317. 22. V. p. 187. CXCHII.
- Loensperch, Friedreich von. a. 1329.  
28. XI. p. 559. DLX.
- Loher, Chuarat der. a. 1319. 25. III. p.  
236. CCXLVI.
- Lonstorf, Heinrich von. miles. a. 1308.  
28. VIII. p. 6. VI. a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII.  
a. 1311. 13. V. p. 49. L. a. 1311. 25. V. p.  
50. LII. a. 1311. 6. VI. p. 54. LV. a. 1312.  
3. VIII. p. 614. XXIV. A. a. 1312. 13. VIII.  
p. 82. LXXXII. a. 1313. 16. XI. p. 150. CLVI.  
a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI. a. 1317.  
1. I. p. 175. CLXXXI. a. 1317. 4. V. p. 185.  
186. CXCI. CXCH. a. 1319. 28. X. p. 248.  
CCLIX. a. 1320. 24. II. p. 255. CCLXVIII.  
a. 1320. 15. VI. p. 262. COLXXV. Heinrich  
und Otto seine Söhne. a. 1312. 3. VIII. p.  
614. XXIV. A. a. 1312. 13. VIII. p. 82.  
LXXXII. a. 1312. 6. XII. p. 86. LXXXVII.  
a. 1317. 1. I. p. 175. 176. CLXXXI. a. 1317.  
4. V. p. 186. CXCH.
- Otto von, gesessen zu Ens. a. 1308. 28. VIII.  
p. 6. VI. a. 1312. 3. VIII. p. 614. XXIV.  
A. a. 1317. 4. V. p. 185. 186. CXCI. CXCH.  
a. 1318. 30. VIII. p. 224. CCXXXI. a. 1323.  
6. I. p. 334. CCCXLVIII. a. 1323. 6. I. p.  
336. CCCXLIX. a. 1323. 4. VII. p. 360.  
CCCLXIX. a. 1327. 24. VIII. p. 487.  
CDLXLIII. a. 1328. 12. VII. p. 517. DXX.  
Reihza seine Gemalin, Otto sein Sohn. a. 1327.  
24. VIII. p. 487. CDLXLIII.
- Ulricus de. a. 1313. 21. IV. mem. p. 108.  
CIV.
- Otto und Ulrich, Söhne Heinrichs von Lon-  
storf. a. 1317. 4. V. p. 183. 186. CXCI.  
CXCH. a. 1323. 6. I. p. 335. CCCXLVIII.  
a. 1323. 6. I. p. 335. CCCXLIX.
- Ulrich von. a. 1328. 12. VII. p. 516. DXX.  
Agnes ihre Mutter. a. 1323. 6. I. mem. p.
335. CCCXLIX. Heinrich, Bruder Ottos und  
Ulrichs von. a. 1323. 6. I. mem. p. 335.  
CCCXLIX. Agnes dessen Wittwe. a. 1323. 6.  
I. p. 335. CCCXLIX.
- Otto von. Bruder Ulrichs. a. 1328. 12. VII.  
mem. p. 516. DXX.
- Lösenhalm, Jans von. a. 1313. 1. V. p. 105.  
CVI.
- Losenstein (Lostain), Gundaker von. a.  
1311. 13. V. p. 49. L. a. 1317. 13. VII. p.  
626. XXXVIII. A. Gundaker der junge von.  
a. 1320. 15. VI. p. 262. CCLXXV.
- Gundacher, Perchtolt, Hertzeit und Dietrich  
die Losensteiner. a. 1324. 29. VI. p. 398.  
CDIII.
- Gundacher und Perchtolt von. a. 1326. 6. XII.  
p. 438. CDLXIV.
- Gundacher, Perchtolt, Hertzeit die.  
a. 1327. 24. VIII. p. 487. CDLXLIII. Gun-  
dacher van Lostain. a. 1327. 1. IX. p. 488.  
CDLXLIV. Berchtolt von. a. 1329. 2. IV. p.  
534. DXXXIX.
- Hertzeit, Rudolf, Dietrich und Ludwig Brä-  
der von. a. 1329. 30. XI. p. 560. DLXII.
- Loesperch, Penesch von. a. 1309. 29. IX.  
p. 25. XXV. a. 1321. 1. IX. 294. CCCVIII.
- Lozberger, Heinrich der. a. 1323. 5. II.  
p. 338. CCCLL.
- Luethanicher, Marchart der. a. 1326.  
25. VII. p. 451. CDLVII. a. 1327. 1. IX. p.  
488. CDLXLIV.
- Lutinberch, Chuarat von. a. 1313. 19.  
XI. p. 115. CXVIII.
- Ludwig, Bürger von Ens. a. 1327. 15. VIII.  
p. 486. CDLXLII.
- Ludwigstorff, Salmon und Ludwig von.  
a. 1322. 10. VIII. p. 320. CCCXLIII. a. 1322.  
10. VIII. p. 331. CCCXLIV.
- Loebhart. Siehe Liebhart.
- Luftenberg, Caroll der Reche von. a. 1314.  
27. IX. p. 129. CXXXIII. a. 1322. 21. III.  
p. 316. CCCXXVIII.
- Charel von. Stiefsohn Hertzeits von Chulenz.  
a. 1322. 20. IV. p. 318. CCCXXXI. Chani-  
gunde von, Gemalin Ulrichs des Hauser. a.  
1316. 3. II. mem. p. 154. CLX.

## M.

- Machland. Weichart der Landrichter in dem  
a. 1322. 4. V. 320. CCCXXIII.
- Mathias, Richter zu Krems. a. 1314. 19. XI.  
p. 133. CXXXVII.
- Maentlein Friedrich. a. 1306. p. 609.  
XVII. A.
- Mauslein, der alt. a. 1306. 17. IV. mem.  
p. 604. XII. A. Chuarat der Mauslein sein  
Sohn. a. 1306. 19. IV. p. 607. XV. A.
- Magens, Ritter von dem Neuenmarkt. a. 1329.  
24. III. p. 534. DXXXVIII.
- Mayberch, Herr von. a. 1306. 17. IV. p. 604.  
XII. A.
- Maidburg, Perchtolt und Burkhart,  
Brüder, Grafen von. a. 1317. 28. III. p. 189.  
CXCI. a. 1317. 7. VIII. p. 194. CXCI.  
Gräfin Wiliburg ihre Muhme. a. 1317. 28. III.  
p. 184. CXCI. a. 1317. 7. VIII. p. 194. CXCI.
- Mainberch, N. von. a. 1322. 25. V. p. 321.  
CCCXXXV.
- Alber von. a. 1323. 6. III. p. 348. CCCLIX.
- Mair auf der Leiten, Chuarat der. a.  
1323. 24. VI. p. 359. CCLXVIII.

- Mairhof, Chunrat von.** Agnes seine Hausfrau. a. 1313. 2. II. p. 137. CXLII.
- Mairhof, Heinrich von dem.** a. 1321. 24. VI. p. 292. CCCV.
- Mayrhofer, Ulrich der.** a. 1309. 21. XII. p. 26. XXVI.
- Malchinger, Alber der.** Heinrich sein Sohn. a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI. Alber der. a. 1320. 24. IV. mem. p. 258. CCLXXI. Alber der junge, sein Sohn. a. 1320. 24. IV. p. 258. CCLXXI.
- Mangoltsperg, Wernhart der Steger von.** a. 1313. 18. II. (?) p. 98. XCVIII.
- Manseher (Menseher, Mansewer) Friedrich.** Bürger zu Klosterneuburg. a. 1312. 1. I. p. 613. XXIII. A. a. 1322. 25. V. p. 322. CCCXXV. a. 1323. 5. V. p. 352. CCLXXII. Peter sein Eidam. a. 1323. 5. V. p. 352. CCLXXII.
- Marchart.** a. 1306. 19. IV. p. 605. XIII. A.
- Marchart, Ruger sein Sohn, Agnes des letztern Hausfrau.** a. 1312. 1. I. p. 612. XXIII. A.
- Marchart der alt Richter (zu Grein).** a. 1319. 26. V. p. 238. CCXLVIII.
- Marchart der vorsprech.** a. 1321. 24. IV. p. 266. CCXCIX.
- Marchpurch, Gotfrid von.** — a. 1329. 28. XI. p. 559. DLX.
- Marcheker, Fridrich und Ortwein.** a. 1303. 3. V. p. 601. IX. A.
- Martin, Set. (Mertein, Maertein) Gebhart von.** — Bergmeister Albers von Chunring in Klosterneuburg. a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A. a. 1306. p. 608. XVII. A. a. 1309. 8. I. p. 610. XX. A. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIII. A. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIV. A. a. 1323. 5. V. p. 352. CCLXXII. Symon sein Sohn, Bürger zu Klosterneuburg. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIII. A. Constantein von. — Bergmeister. a. 1329. 11. XI. p. 636. L. A.
- Marien, Set.** — Stephan von. — a. 1318. 1. V. p. 211. CCXVII.
- Maria (des Dorner Holdr.)** a. 1329. 28. XI. p. 558. DLX.
- Marspach, Ortolf von.** — a. 1310. 13. VII. p. 34. XXXV. a. 1321. 6. XII. p. 306. CCCXIX. a. 1322. 2. II. p. 313. CCCXXV. Leopold von. — a. 1311. 12. III. p. 44. XLIV. Leopoldus purgravius de. — a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV. Albertus de — ecclesiae patavienensis canonicus. a. 1312. 22. V. p. 75. LXXV. Haug von. — a. 1329. 2. II. p. 530. DXXXIII.
- Fridrich von.** — a. 1329. 2. II. p. 530. DXXXIII.
- Marsteten, Perchtolt, Graf von Greuspach und Marsteten, genannt von Neuffen, Oheim des Grafen Ludwig jun. von Oettingen, Elisabeth seine Gemalin.** a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII.
- Mastarn, Johannes de.** — a. 1321. 26. VI. p. 292. CCCVI.
- Cives: Rapot der Wesse, Pericht seine Gemalin, Nyelas der Richter zu.** — a. 1329. 29. VI. p. 636. XLIX. A.
- Mauter, Ulrichus dictus.** — Alhaidis uxoris ejus. a. 1311. 18. V. p. 60. LI.
- Mautter, Symon der.** — a. 1322. 27. V. p. 323. CCCXXVI.
- Mauhart Ulreich, Bürger zu Krems, Margareta seine Hausfrau.** a. 1327. 15. VIII. p. 486. CDLXLII.
- Maur, Heinrich der.** — a. 1314. 14. I. p. 118. CXXI.
- Mechnenberch, Heinrich von.** — a. 1329. 28. XI. p. 559. DLX.
- Medlich, Chalhoc von.** — a. 1314. 16. V. p. 125. CCXIX.
- Gotfrid der Richter von.** — a. 1314. 16. V. p. 125. CCXIX. Nichlas, hern Arnolds sun des priesters von — Alhaid seine Hausfrau. a. 1321. 21. X. p. 298. CCCXII.
- Meileinstorf (Meireinstorf) Walther von.** — a. 1323. 13. II. p. 339. CCCLII. a. 1326. 25. VII. p. 481. CDLVII.
- Meissau (Meissawe, Meichsen, Myssowe, Meichsawe) Stephan von.** — a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII. a. 1312. 23. V. p. 77. LXXVII. a. 1312. 10. VII. p. 81. LXXXI. a. 1315. 10. II. p. 139. CXLIH.
- Ulrich von** — Marschall in Oesterreich, Oheim der Grafen Perchtolt und Burghart von Mairburg. a. 1317. 28. III. p. 184. CXC. a. 1317. 7. VIII. p. 195. CXCIX. a. 1318. 1. IX. p. 225. CCXXXII. a. 1319. 5. II. p. 233. CCXLII. (Stifter des Frauenklosters Set. Bernhart in Wien.) a. 1319. 3. VI. p. 239. CCCLIX. a. 1320. 31. X. p. 270. CCLXXXIII. a. 1321. 26. IV. p. 287. CCC. a. 1322. 31. I. p. 308. CCCXXII. Anna seine Gemalin, Schwester des Grafen Chunrat von Schaunberg. a. 1322. 21. I. p. 308. CCCXXII.
- Melebrun, Chunrat von.** — a. 1324. 24. VI. p. 397. CDII.
- Merchenstein, Ulrich von.** — Geysel seine Gemalin. a. 1314. 28. X. p. 129. CXXXIV. a. 1319. 5. VIII. p. 243. CCLIII.
- Mertein, Set.** Siehe Set. Martin.
- Merlin, Hubbeitzer.** a. 1329. 20. X. p. 555. DLVIII.
- Meratal, Symon von.** — a. 1309. 23. VIII. p. 23. XXIII.
- Friedreich und Heiareich von.** — a. 1323. 19. VI. p. 356. CCLXVI.
- Merswanach, Cirvos (Zirvos, Servatius) von.** a. 1318. 2. II. p. 201. CCVI. a. 1318. 1. V. p. 210. CCXVII. Jenta seine Gemalin. a. 1318. 1. V. p. 210. CCXVII. Jans sein Sohn. a. 1318. 2. II. p. 201. CCVI. a. 1318. 1. V. p. 210. CCXVII. a. 1327. 7. V. p. 474. CDLXXXI.
- N. Merswanarius.** a. 1320. 6. IX. p. 267. CCLXXX.
- Mesner, Otto der.** — a. 1324. 24. IV. p. 382. CCCXC.
- Mezenpach (Mezenpach, Mezenpech) — Wernhart von.** — (Oheim Otachers des Piber von Piberstein) a. 1308. 28. VIII. p. 6. VI. a. 1309. 21. IX. p. 24. XXIV. a. 1313. 18. XI. p. 113. 114. CXVII. a. 1318. 7. IV. p. 206. CCXII. 1318. 15. VIII. p. 223. CCXXX. a. 1321. 25. XI. p. 302. CCCXVI. a. 1322. 27. V. p. 322. CCCXXVI. a. 1324. 31. X. p. 406. CDXIII. Gedraut seine Gemalin. a. 1318. 15. VIII. p. 223. CCXXX. a. 1322. 27. V. p. 322. CCCXXVI. a. 1324. 31. X. p. 406. CDXIII. Hadmar sein Sohn. a. 1322. 27. V. p. 322. CCCXXVI.
- Ch. der Mezenpech.** — a. 1326. p. 439. CDLXV.
- Mesner (Metzner) Seifrid der.** — Bürger zu Klosterneuburg. a. 1312. 1. I. p. 613. XXIII. A.
- Michael, Set. in der Wachau.** Cives: Fridericus an dem Sand, Wolfhardus Stummler, Martinus Chelshala, Stefanus frater suus, Hairicus hereticus, Nicolaus Judeus, Leopoldus helfer, Fridericus gmaiser, Wichardus scriptor. a. 1321. 26. VI. p. 392. CCCVI.
- Michelsperch, Benechusus de.** — a. 1312. 2. II. p. 66. LXVIII.

Mitterpech, Otto der. — Chnugnade seine Gemalin. a. 1312. 6. I. p. 63. LXIV. itterberg, Leutolt von. — a. 1308. I. IX. p. 7. VII.  
 Chnradus de. — a. 1309. 30. III. p. 12. XIII. a. 1311. 12. III. p. 45. XLV. a. 1312. 25. V. p. 77. LXXVII. a. 1314. 25. XII. p. 134. CXXXVIII. a. 1317. 2. II. p. 180. CLXXXV. a. 1318. 24. IV. p. 209. CCXVI. a. 1318. 4. VII. p. 231. CCXXVIII. a. 1323. 16. II. p. 344. CCCLV. a. 1323. 27. II. p. 346. CCCLVII. a. 1324. 25. II. p. 372. CCCLXXXI. a. 1327. 30. V. p. 477. CDLXXXIII.  
 Marquart von. — a. 1315. 2. II. p. 137. CXLI.  
 itterbörchen, Waltehuone von. — a. 1311. I. XI. p. 61. LXI. a. 1318. 11. XI. p. 226. CCXXXIV. a. 1318. 11. XI. p. 227. CCXXXV.  
 Gedrut die Smidoheria seine Schwester. a. 1318. 11. XI. mem. p. 226. CCXXXIV. a. 1318. 11. XI. mem. p. 327. CCXXXV.  
 Mitteradorf, Siboto von. — Freygida seine Gemalin. a. 1321. 21. X. p. 298. CCCXII.  
 Mitterwiser. a. 1311. 21. I. p. 38. XL.  
 Minnepach, Otto der Pyber von. — Offney seine Gemalin. a. 1319. 5. VIII. p. 242. CCLIII.  
 Mochler, Heinrich der. — Bürger zu Steyr. a. 1328. 21. XII. p. 527. DXXX.  
 Molln, Diemat, Wittwe Heinrichs von — Heinrich und Rager ihre Söhne. a. 1319. 5. II. p. 233. CCXLIII.  
 Diesethen. a. 1319. 5. II. p. 234. CCXLIV.  
 Morspach. Siehe Marspach.  
 Mos, Otto der Zehner vom. — a. 1330. 14. IX. p. 583. DLXXXV.  
 Mosel Heinrich. a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A.  
 Mosel, Chnarat der. — Bürger zu Klosterneuburg. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIII. A. a. 1322. 24. IV. p. 632. XLIV. A.  
 Moser Wolfhardus. a. 1311. 27. V. p. 52. LIII.  
 Mox (Mox) Rudolf der. — Bürger zu Stein. a. 1321. 29. IX. p. 296. CCCX. (Richter zu Krems und Stein) a. 1326. 4. XI. p. 457. CDLXIII. a. 1327. 31. V. p. 477. CDLXXXIV. a. 1327. 15. XI. p. 495. D.  
 Muchlarii (Muehler, Muehler) Hermannus sacerdos et frater suus Heinrichus, Alheidis uxor Heinrichi, Weinmarus et Elisabeth liberi eorum. a. 1312. p. 87. LXXXVIII.  
 Muchler Heinrich, Bürger zu Steyr. a. 1311. 26. XI. p. 62. LXIII. a. 1318. 2. II. p. 301. CCVI. a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXII. a. 1321. I. V. p. 290. CCII. a. 1323. 6. XII. p. 441. CDXLIV.  
 Mulpach, Chnarat von. — Bruder Günters von Edramsberg. a. 1322. 31. I. p. 311. CCXXIII.  
 Mulbanger Wolfhart. Christen seine Hausfrau. a. 1311. 25. VII. p. 55. LVII.  
 Mülner, Walther der. — a. 1306. 19. IV. p. 606. XIV. A.  
 Mulaer Heinrich von Ens, Heinrich, Andreas und Margret seine Kinder. a. 1324. 8. IX. p. 402. CDVIII.  
 Munch, Ulrich der. — a. 1323. 19. VI. p. 356. CCCLXVI.  
 Münih, Chnarat der. — a. 1309. 21. XII. p. 26. XXVI.  
 Murre Jans, Perchtolts des Murren Sohn, Bürger von Wien, Chnugnade seine Hausfrau.

a. 1323. 6. III. p. 349. CCCLX. Perchtolt der Murre, Bürger zu Wien. a. 1323. 6. III. p. 350. CCCLX.  
 Murring (Muerring) — Ortolfus de — ecclesiae patavienensis canonicus. a. 1311. II. p. 41. XLII. a. 1312. 22. V. p. 75. LXXV. Decanus in Chremsa. a. 1328. 24. IV. p. 510. DXIII.  
 Muschel der Jude. a. 1303. 12. II. p. 595. III. A.  
 Müszgauch von Velden, Friedreich der. — a. 1330. 5. II. p. 569. DLXXI.

## N.

Naentzing. Siehe Neentzing.  
 Nassawer, Chnarat der. — a. 1329. 28. XI. p. 560. DLXI.  
 Nedamirus — dominus — miles. a. 1306. 28. VI. p. 4. IV.  
 Negoyz Suppan (Wittwe) a. 1329. 28. XI. p. 558. DLX.  
 Neydberg, Gottschalk von. — a. 1323. 2. II. p. 396. CCCL.  
 Neydegger, Ortolf der. — a. 1323. 3. II. p. 337. CCCL.  
 Neiffen, Perchtolt Graf von. — Elspat seine Gemalin. a. 1324. 12. IV. p. 378. CCCLXXXVII. Siehe auch Neuffen und die Grafen von Greuspach und Marsteten.  
 Neentzing (Naentzinger) Heinrich von. — a. 1311. 25. V. p. 51. LII. a. 1329. 15. VI. mem. p. 539. DXLIII. Ulrich, Heinrich, Chnarat und Friederich seine Söhne. a. 1329. 15. VI. p. 539. DXLIII.  
 Neuchom, Haystolf der. — Bürger zu Stein. a. 1326. 4. XI. p. 456. CDLXIII.  
 Neuffen, Perchtolt Graf von Greuspach und Marsteten, genannt von Neuffen, Oheim des Grafen Ludwig jun. von Ottingen, Elisabeth seine Gemalin. a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII. Siehe auch Neiffen.  
 Neuhaus, Ulrichus de (Nova domo) — Mechtildis mater ipsius. a. 1319. 3. XI. p. 249. CCLX. Agnes de Schanberg soror, Meinherus de Lisnik et Wernhardus de Schanberg sororii Ulrichi de Nova domo. a. 1319. 3. XI. mem. p. 249. CCLX  
 Albrecht von dem. — Percht sein Gemalin. a. 1322. 30. IX. p. 332. CCCXLV.  
 Eberhart von dem. — a. 1322. 30. IX. p. 332. CCCXLV.  
 Neunburg (Niwenbureh, Herzogen-Neunburch, Klosterneuburg) Bürger: Geranich hern Chola sun, Agnes seine Hausfrau. a. 1303. 12. II. p. 593. III. A. (Bergmeister des Klosters) a. 1305. 3. V. p. 600. IX. A. a. 1305. 4. V. p. 602. X. A. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIII. A. a. 1322. 24. IV. p. 632. XLIV. A. Hermann der Hetmann. a. 1305. 3. V. p. 600. IX. A.  
 Friedrich Hetzmann. a. 1312. I. I. p. 613. XXIII. A. a. 1323. 24. IV. p. 631. XLIII. A. a. 1322. 24. IV. p. 632. XLIV. A. a. 1322. 25. V. p. 322. CCCXXXV.  
 Hermann Ymion, Richter daselbst. a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A. a. 1305. 4. V. p. 601. X. A.  
 Dietrich der Schyfer. a. 1312. I. I. p. 613. XXIII. A.  
 Dietrich und Chnarat die Schiver. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIII. A. a. 1322. 24. IV. p. 632. XLIV. A.

Gebhart von Set. Maertein. a. 1312. 1. I. p. 613. XXIII. A. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIII. A. a. 1322. 24. IV. p. 632. XLIV. A. a. 1322. 25. V. p. 322. CCCXXXV. Symon sein Sohn. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIII. A. a. 1322. 24. IV. p. 632. XLIV. A. Ott der Häter. a. 1312. 1. I. p. 613. XXIII. A. a. 1322. 25. V. p. 322. CCCXXXV. Ott der Humbel. a. 1312. 1. I. p. 613. XXIII. A. Dietrich der Metzger. a. 1312. 1. I. p. 613. XXIII. A. Seifrid. a. 1312. 1. I. p. 613. XXIII. A. Friedrich Menzwer. a. 1312. 1. I. p. 613. XXIII. A. a. 1322. 25. V. p. 322. CCCXXXV. Seifrid der Metzger. a. 1312. 1. I. p. 613. XXIII. A. Leibel der Smid. a. 1312. 1. I. p. 613. XXIII. A. Wernhart und Jans seine Söhne. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIII. A. a. 1322. 24. IV. p. 632. XLIV. A. Heiarich Nurnberger. a. 1312. 1. I. p. 613. XXIII. A. Gerbot und seine Brüder Perchtolt und Christian. a. 1312. 1. I. p. 613. XXIII. A. Engeldich, Chuarat der Mosel. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIII. A. a. 1322. 24. IV. p. 632. XLIV. A. Christian ze der zeit Sinsler und Gerbot der alt Sinsler. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIII. A. a. 1322. 24. IV. p. 632. XLIV. A. a. 1322. 25. V. p. 322. CCCXXXV. Seifridam marcht, Chuarath Smuchenpfeinich. a. 1322. 25. V. p. 322. CCCXXXV. Hermann von Freysing, Hofmeister. a. 1312. 1. I. p. 613. XXIII. A. Ortolf zu der zeit Hofmeister. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIII. A. a. 1322. 24. IV. p. 632. XLIV. A. Wisent, Stadtrichter. a. 1312. 1. I. p. 613. XXIII. A. Leutwein der Stadtschreiber. a. 1312. 1. I. p. 613. XXIII. A. Chuarat, Richter daselbst, Kathrei seine Hausfrau, eine Tochter Pilgrims von Dobra. a. 1324. 15. VI. p. 393. CD. a. 1324. 15. VI. p. 398. CDI. Neunkirchen, Heiarich der Richter von. — a. 1314. 7. IV. p. 124. CXXVII. Otto, Zehntner daselbst, Margret seine Hausfrau, N. seine Schwester. a. 1328. 15. VI. p. 515. DXVIII. Neuscher, Otto der. — (Eidam Katharinas von Wänsberg). a. 1318. 29. IX. p. 411. CXIV. Neuhofen, Heiarich der Volchenstorfer von. — Dietrichs Sohn von Volkenstorf. a. 1309. 13. VI. p. 19. XIX. a. 1312. 13. VIII. p. 81. LXXXII. Neumarkt — Magens, Ritter von dem. — a. 1329. 24. III. p. 534. DXXXVIII. Neumarchtaer Chuarat der. — a. 1303. 4. V. p. 602. X. A. Neunwalder (Neuenwalder) — Marchart der. — a. 1328. 6. III. p. 348. CCCLIX. a. 1325. 6. I. p. 411. CDXVI. a. 1325. 12. VII. p. 431. CDXXXV. a. 1327. 12. II. (richtiger 2. II.) p. 469. CDLXXII. Otto sein Bruder. a. 1323. 6. III. p. 348. CCCLIX. a. 1325. 6. I. p. 411. CDXVI. a. 1325. 12. VII. p. 431. CDXXXV. a. 1327. 12. II. (richtiger 2. II.) p. 465. CDLXXII. Stephan sein Bruder. a. 1325. 6. I. p. 411. CDXVI. a. 1325. 12. VII. p. 431. CDXXXV. Neusidel, Hiern an dem. — a. 1325. 14. I. p. 412. CDXVII. Neulinger Chuarat. a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A. Nyolas der Mauter zu Stein, Agnes seine Hausfrau, eine Tochter Herworts von der Freinstadt. a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI.

Nygrein, Bürger zu Villach. a. 1318. 21. VI. p. 218. CCXXV. Nimervol, Ott der. — a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX. a. 1322. 2. II. p. 313. CCCXXV. a. 1330. 5. II. p. 569. DLXXI. Symon sein Vetter. a. 1322. 2. II. p. 313. CCCXXV. a. 1330. 5. II. p. 569. DLXXI. Nova domo — Ulricus de. — Siehe Neuhaus. Nurdorf, Siehe Nusadorf. Nurnberger, Heiarich der. — Bürger zu Klosterneuburg. a. 1312. 1. I. p. 613. XXIII. A. Nuspaum, Seibot von. — a. 1308. 4. V. p. 1. I. Nusadorf (Nurdorf, Nostorf) Warhart von. — a. 1318. 4. VI. p. 216. CCXXIII. Chuarat der Nurdorfer. a. 1325. 14. I. p. 411. CDXVII. Jans von. — a. 1325. 14. I. p. 412. CDXVII. Ulreich von. — a. 1327. 30. XI. p. 496. DII.

## O.

Obernberg. — N. der Propst von. — a. 1309. 22. VIII. p. 23. XXIII. Oberndorf, Ruger von. — N. N. seine zwei Söhne. a. 1324. 24. IV. p. 323. CCCXC. Otacher, des Klosters Lambach Hofmeister zu Krems. a. 1314. 16. V. p. 128. CXXXIX. a. 1314. 11. XI. p. 131. CXXXV. a. 1314. 17. XI. p. 132. CXXXVI. a. 1318. 5. VI. p. 217. CCXXIV. Dessen Schwestern: Frau Margreta die Pacherin, Frau Jüsta die Utstorferin und Frau Elopset die Gasserin. a. 1314. 11. XI. p. 131. CXXXV. Ottenstein, Alber von. — a. 1318. 1. IX. p. 223. CCXXXII. a. 1319. 5. VIII. p. 243. CCLIII. Ottenshaim, Wernhart von. — a. 1309. 9. III. p. 11. XII. Chuarat von Gebrechtsheven Purggraf zu. — a. 1322. 10. VIII. p. 330. CCCLIII. a. 1322. 10. VIII. p. 331. CCCLIV. Bürger: Chuarat der Chuarer, Jans, Ulrich der Rauch, Wernhart das Chint. a. 1316. 1. IX. p. 171. CLXXVI. Otterstaten, Otto von. — Oheim Sigharts von Greyenstain. a. 1309. 29. IX. p. 25. XXV. Otto, Bürger zu Hallstadt. a. 1311. 21. I. p. 39. XLI. Otto, Zehntner zu Neunkirchen, Margret seine Hausfrau, N. seine Schwester. a. 1326. 15. VI. p. 515. DXVIII. Otstorf (Oststorf) Perchtolt. a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A. a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXL. Haidenreich von. — a. 1315. 23. IV. p. 162. CXLVII. Ulrich. a. 1328. 19. V. p. 514. DXVI. Oed (Oede, Oeder) — Heiarich und Marquart Brüder die Oeder. a. 1308. 1. IX. p. 7. VII. a. 1309. 30. III. p. 12. XIII. a. 1313. 21. XII. p. 118. CXX. a. 1315. 25. XI. p. 180. CLVII. Heiarich und Chuarat Brüder von. — a. 1309. p. 27. XXVII. a. 1311. 12. V. p. 48. XLIX. Marquart von. — a. 1314. 23. XII. p. 124. CXXXVIII. a. 1317. 2. II. p. 180. CLXXXV. a. 1318. 24. IV. p. 209. CCXVI. a. 1321. 6. III. p. 380. CCXCIV.



Heinrich von. — a. 1320. 1. I. p. 253. CCLXV.  
 Chuenrat, Otto's Sohn von Oede. Eispet  
 seine Hausfrau. a. 1321. 1. V. p. 289. CCCII.  
 Chunigunde von Ödte, eine Dienerin  
 Jaasens von Capellen (Breunhalde ihre  
 Muhme, eine Tochter Dietreichs des Verner  
 (sic — Perner) a. 1314. 27. IX. p. 129.  
 CXXXIII. a. 1322. 6. VI. p. 324. CCCXXXVIII.  
 a. 1322. 6. VI. p. 325. CCCXXXIX.  
 Oeder, Ulreich der — zu Efferding,  
 Diemut seine Hausfrau, Chunigunde und Mar-  
 garet seine Töchter. a. 1324. 23. IV. p.  
 380. 381. CCCLXXXIX.  
 Oettingen, Ludwig der jung Graf von. — a.  
 1329. 30. X. p. 533. DLVIII. Siehe auch die  
 Grafen von Otingen.  
 Oeleht, Vavaleia (?) von. — Vater Leu-  
 tolt's von Wildek. a. 1323. 6. III. p. 348.  
 CCCLIX.  
 Oerter, N. der. — a. 1325. 30. XI. p. 440.  
 CDXLII.  
 Oerteryan, Jungfrau Jenta die. — a.  
 1325. 30. XI. p. 440. CDXLII.  
 Oez (Oetz) an dem Treinich. a. 1314. 24. II.  
 p. 120. CXXIII.  
 Oetzeinsdorf (Oetzstorf, Oetzseinstorf)  
 Wernhart von. — a. 1309. 23. VIII. p.  
 24. XXIII.  
 Altmann von. — a. 1312. 2. II. p. 69. LXX.  
 Leb von — Rueger sein Eidam. a. 1312. 2.  
 II. p. 69. LXX.  
 Ofen, Hannas der. — a. 1328. (?) 24. II.  
 p. 500. DVII.  
 Ofapach, Rueger der Topler von. — a.  
 1315. 28. VI. p. 144. CLI.  
 Olechter Hainreich. a. 1321. 29. XII. p.  
 307. CCCXX.  
 Ort, Ulrich und Friedrich von. — a.  
 1303. p. 27. XII. 598. VI. A.  
 Ulrich in dem. — a. 1315. 23. IV. p. 142.  
 CXLVII.  
 Haertweich und Leutolt von. — a. 1318. 16.  
 IV. p. 207. CCXIII. a. 1318. 28. VI. p.  
 220. CCXXVII.  
 Alram am. — a. 1318. 6. XII. p. 228.  
 CCXXXVII.  
 Heinrich an dem Ort, Bürger zu Passau. a.  
 1330. 6. III. p. 572. DLXXXV.  
 Ortel, der jung. — a. 1314. 16. V. p. 123.  
 CXXIX.  
 Ortenberg (Ortenburch) Kunigunde Grä-  
 fin von. — Heinrich ihr Sohn. a. 1321.  
 31. V. p. 290. CCCIII.  
 Alhait Gräfin von — Tochter des Grafen  
 Heinrich von Schaunberg. a. 1327. 1. III.  
 p. 467. CDLXXIV.  
 Heinrich Graf von — Schwager der Grafen  
 Heinrich und Albert von Schaunberg. a. 1327.  
 7. X. p. 490. CDXLVI.  
 Albrecht Graf von. — a. 1329. 4. III. p.  
 533. DXXXVII.  
 Sophie Gräfin von Ortenburch. a. 1322. 21. I.  
 p. 309. CCXXII.  
 Otto und Albrecht Grafen von. — a. 1324.  
 30. III. p. 374. CCCLXXXIV. Siehe auch  
 die Grafen von Ortenberg (Ortenburg).  
 Ortolphus. a. 1311. 27. V. p. 32. LIII.  
 Ortolf, Spitalmeister des heiligen Geist-Spi-  
 tales zu Wien. a. 1315. 21. XII. p. 151.  
 CLVIII.  
 Ortolf, Hofmeister zu Klosterneuburg. a. 1322.  
 24. IV. p. 631. XLIII. A. a. 1322. 24. IV.  
 p. 632. XLIV. A.  
 Ortolphus. — a. 1326. p. 633. XLVI. A.  
 Osterberg (Osterwerch) Marquart von.  
 — a. 1308. 1. IX. p. 7. VII. a. 1310. 22.

VI. p. 33. XXXIV. a. 1311. 12. III. p. 44.  
 XLV. (Landrichter im Machland) a. 1311.  
 1. XI. p. 60. LXI. a. 1312. 23. II. p. 70.  
 LXXI. a. 1313. 23. III. p. 102. CIII. a.  
 1313. 21. XII. p. 118. CXX. a. 1314. 7.  
 IV. p. 124. CXXVII. a. 1314. 27. IX. p.  
 129. CXXXIII. a. 1314. 25. XII. p. 134.  
 CXXXVIII. a. 1315. 15. VIII. p. 147. CLIII.  
 a. 1315. 25. XI. p. 150. CLVII. a. 1315.  
 21. XII. p. 153. CLVIII. a. 1316. 2. II. p.  
 154. CLX. a. 1317. 2. II. p. 180. CLXXXV.  
 a. 1317. 2. II. p. 181. CLXXXVI. a. 1317.  
 25. III. p. 183. CLXXXIX. a. 1318. 24. IV.  
 p. 209. CCXVI.  
 Sophie seine Gemalin. a. 1311. 12. III. p.  
 44. XLV.  
 Ulrich sein Sohn. a. 1311. 12. III. p. 44.  
 XLV. a. 1317. 2. II. p. 181. CLXXXVI. a.  
 1323. 14. V. p. 354. CCCLXIV.  
 Anna, Marquarts Tochter. a. 1311. 12. III.  
 p. 44. XLV.  
 Osterhoven — Dietreich der Grafen von  
 Hals Richter zu. — a. 1329. 16. IV. p.  
 536. DXL.  
 Osterstetten, Otto von. — a. 1308. 28.  
 VIII. 6. VI.  
 Osenbaum, Dietmar der. — a. 1324. 9.  
 I. p. 370. CCCLXXX.  
 Ove. Siehe Aue.

## R.

Rappach, Heinrich von. — Burggraf zu  
 Ror und Richter zu Hall in der Hofmarck.  
 a. 1303. 27. XII. p. 596. V. A. a. 1303.  
 27. XII. p. 597. VI. A.  
 Rabdorfer. a. 1329. 20. X. p. 555. DLVIII.  
 Rabensperch, Ulreich der Feygen-  
 gaeuwzel von. — a. 1322. 30. IX. p.  
 332. CCCXLV.  
 Rabenstein, Weichart von. — (Ralen-  
 stein [sic] — Weichart von. — a. 1312. 6.  
 I. 63. LXIV.) a. 1317. 17. II. p. 182.  
 CLXXXVIII.  
 Rapotstal, Otto der Zehenter von. — a.  
 1316. 25. VII. p. 167. CLXXII.  
 Rakeinspurch, Otaker aus dem Gehag von.  
 — a. 1329. 25. XI. p. 558. DLIX.  
 Ulreich und Stephan, Gesellen des Pfarrers  
 von Bakersburg. a. 1329. 25. XI. p. 558.  
 DLIX.  
 Rat, Haertneid der. — a. 1318. 13. I. p.  
 90. XCI.  
 Radendorf, Friedrich der Durren-  
 hofen zu. — Gertraut seine Hausfrau,  
 Chunrat sein Sohn. a. 1322. 31. X. p. 333.  
 CCCXLVII.  
 Radendorf, Wernhart der Haekhel  
 von. — Berchta seine Tochter, Peter und  
 Eiblein seine Brüder. a. 1327. 3. II. p. 463.  
 CDLXX.  
 Raetelperge. Siehe Retelberg.  
 Raedlaer, Jans der. — a. 1313. 21. XII.  
 p. 117. CXX.  
 Raedler, Heinrich der. — a. 1322. 6. I.  
 p. 308. CCCXXI. Siehe auch Redler.  
 Raentel, Ulreich der. — a. 1326. 12. III.  
 p. 444. CDXLVIII. a. 1326. 8. IX. p. 454.  
 CDLIX.  
 Raent, Meinhart von. — Heinrich sein  
 Sohn. a. 1312. 21. I. p. 64. LXV. a. 1312.  
 25. I. p. 65. LXVI.  
 Raeanter Chunradus. — a. 1300. 24. X.  
 p. 594. II. A.

- Raes (Raets), Schebarn, Buske von.** — a. 1316. 25. VII. p. 167. CLXXII.  
**Raeszinger von Ainött, Chuarat der.** — a. 1318. 4. VI. p. 216. CCXXIII.  
**Rechenhaasach, Ulrich des Klosters Hofmeister zu Krems.** a. 1318. 12. III. p. 202. CCVII.  
**Ralenstein (sic. Rabenstein?) Weichart v. n.** — a. 1312. 6. I. p. 63. LXIV.  
**Ramstein, Weichart von.** — a. 1312. 2. II. p. 68. LXIX. a. 1317. 24. VI. p. 189. CXCV. a. 1321. 24. VI. p. 293. CCCV.  
**Ranger, Lehenmann der Veste Hohentrudingen.** a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII.  
**Raspe, Ulrich der.** — a. 1311. 12. V. p. 48. XLIX.  
**Rasperch Charel.** a. 1309. — p. 27. XXVII.  
**Rauchfues, Wernhart der** — (ein Eigenmann Otto's von Perchaim). a. 1324. 22. V. p. 388. CCCXC.  
**Raubenek (Ruhenecke) Otto der Turvon.** — a. 1320. 12. VI. p. 260. CCLXXIII. a. 1324. 23. V. p. 591. CCCXCVIII. a. 1329. 21. IX. p. 548. DLIII.  
**Peters seine Gemalin.** a. 1324. 25. V. p. 391. CCCXCVIII. a. 1329. 21. IX. mem. p. 548. DLIII.  
**Otto sein Sohn.** a. 1329. 21. IX. mem. p. 548. DLIII.  
**Jans, Sohn Otto's sen. von Raubenek.** a. 1329. 21. IX. p. 548. DLIII.  
**Raumachuel, Heirreich der.** — Diem sein Hausfrau. a. 1325. 28. I. p. 412. CDXVIII.  
**Uochalch der.** — a. 1325. 28. I. p. 413. CDXVIII.  
**Rauna, Ruemhart von.** — a. 1313. 2. II. p. 97. XCVII. a. 1314. 24. II. p. 120. CXIII.  
**Chunigund seine Gemalin, Otto, Rumbart und Alber ihre Söhne.** a. 1314. 24. II. p. 120. CXIII.  
**Rech (Reche, Reckh) Caroll der.** — von Luftenberg. a. 1314. 27. IX. p. 129. CXXXIII. a. 1315. 21. XII. p. 153. CLVIII. a. 1318. 24. IV. p. 209. CCXVI. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXVIII. a. 1322. 21. III. p. 316. CCXXVIII. a. 1322. 6. VI. p. 324. CCCXXXVIII. a. 1322. 6. VI. p. 326. CCCXXXIX.  
**Rechbein.** a. 1324. 9. I. p. 371. CCCLXXX.  
**Rechperch, Wluinch und Friedrich von.** — a. 1325. 6. VII. p. 427. CDXXXII. a. 1325. 6. VII. p. 428. CDXXXIII. a. 1325. 6. VII. p. 430. CDXXXIV.  
**Rechenberch, Erchingen von.** — a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII.  
**Redeprunna, Friedreich der Heuze von.** — a. 1317. 25. I. p. 179. CLXXXIV.  
**Retelperg (Raetelperge) — Gundaker von.** — a. 1318. 4. VI. p. 216. CCXXIII.  
**Otto der Weissenberger von.** — a. 1323. 6. III. p. 348. CCCLIX.  
**Rethler, Bruder Leupolt Pfleger von.** — a. 1313. 6. XII. p. 86. LXXXVII.  
**Redler, Friedrich der alt Redler von Sichtenperg, Christiana seine Hausfrau.** a. 1319. 15. X. p. 246. CCLVIII.  
**Friedrich der jung — sein Sohn, Gerdrant dessen Hausfrau.** a. 1319. 13. X. p. 246. 247. CCLVIII. a. 1324. 13. X. p. 408. CDXII.  
**Regensburg, Cives: Ortlieb Gumprecht, Haimlein sein Eidam, Chuarat der Loebel, Wernhart auf der Tunawe, Paltram sein Bruder.** a. 1317. 22. V. p. 167. CXCH.  
**Regenspurch, Haima von.** — Amtmann in Oesterreich und Münzmeister zu Wien. a. 1330. 3. II. p. 567. DLXX.  
**Regensburger, Heirich der** — von Stain. a. 1321. 25. III. p. 282. CCXCVI. a. 1323. 21. X. p. 333. CCCXLVII.  
**Reich von Prunna — Niolas der.** — a. 1314. 16. V. p. 125. CXXIX.  
**Reichenstein, Haug von.** — a. 1308. 1. IX. p. 7. VII. a. 1310. 3. XI. p. 34. XXXVI. a. 1311. 12. III. p. 45. XLV. a. 1315. 2. II. p. 136. CXLII. a. 1315. 25. XI. p. 150. CLVII. a. 1318. 21. XII. p. 153. CLVIII. a. 1317. 21. I. p. 175. CLXXXIII. a. 1317. 2. II. p. 179. CLXXXV. a. 1320. 1. I. p. 253. CCLXV. Elspet seine Gemalin. a. 1315. 2. II. p. 136. CXLII. a. 1317. 2. II. p. 179. CLXXXV.  
**Jans von.** — a. 1326. 24. IV. p. 445. CDL.  
**Ulreich von.** — a. 1326. 24. IV. p. 445. CDL. a. 1330. 7. VI. p. 576. DLXXXIX.  
**Elspet seine Gemalin, eine Tochter Heirichs von Dachaberg.** a. 1330. 7. VI. p. 576. DLXXXIX.  
**Reicher, Bürger zu Ybs.** a. 1323. 13. XII. p. 368. CCCLXXVI.  
**Reichersperger, Walther der.** — a. 1330. 12. IV. p. 374. DLXXVII.  
**Reikerstorff (Reichkerstorff, Reigerstorff, Reichkerstorff) Otte von.** — a. 1312. 15. V. p. 76. LXXVI. a. 1313. 21. XII. p. 117. CXX. a. 1319. 11. V. p. 237. CCXLVII.  
**Dietch sein Bruder.** a. 1312. 25. V. p. 76. LXXVI. (Schweher Herworts des Leirperger) a. 1313. 21. XII. p. 117. CXX. a. 1315. 2. II. p. 138. CXLII. a. 1319. 11. V. p. 237. CCXLVII.  
**Alram von Reigerstorff, Bruder der vorigen Richter zu Amsteten.** a. 1311. 26. II. p. 43. XLIII. a. 1313. 21. XII. p. 117. CXX. a. 1315. 2. II. p. 138. CXLII. a. 1319. 11. V. p. 237. CCXLVII. a. 1323. 13. II. p. 339. CCCLII. a. 1326. 25. VII. p. 451. CDLVII. a. 1329. 6. I. p. 529. DXXXII. a. 1329. 2. IV. p. 534. DXXXIX.  
**Reinbrechtia.** a. 1317. 21. I. p. 177. CLXXXIII.  
**Reinaprechtin, N. N. die.** — a. 1313. 31. VII. p. 108. CXI.  
**Reispach, Walchun von.** — a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX. a. 1316. 19. VI. p. 165. CLXX.  
**Reisoch, Wernher von.** — a. 1317. 13. I. p. 177. CLXXXII.  
**Reisdorf, Wernher der Widemer von.** — a. 1309. 23. VIII. p. 23. XXIII.  
**Reannarigel, Dietreich der Streiber von.** — a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX. a. 1316. 19. VI. p. 165. CLXX.  
**Simon von.** — a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX. a. 1316. 19. VI. p. 165. CLXX.  
**Renalter, Heirich der.** — Stephan sein Sohn. a. 1330. 5. II. p. 569. DLXXI.  
**Reut, Ulreich der Schenck von dem.** — a. 1321. 23. VI. p. 291. CCXIV.  
**Reutpunnat (bei Teuschenried) Leibgedinger: Heirich, Elspet seine Hausfrau, Chuarat sein Bruder.** a. 1323. 24. VI. p. 356. CCCLVIII.  
**Rezer (Retzer) Dietreich, Bürger zu Klosterneuburg.** a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A. a. 1312. 1. I. p. 613. XXIII. A.  
**Rieber, Amtmann des Abtes Diener von Garsten.** a. 1329. 23. XII. p. 562. DLXIV.  
**Rittental, Petrein von.** — a. 1322. 22. VII. p. 328. CCCXLI.

- Ritter, Ortolf** der. a. 1318. 18. III. p. 204. CCIX.
- Rieder, Wolfker** der, Schweher Friedrichs von Katzenberg. a. 1312. 2. II. p. 69. LXX.
- Rieder, Ditmar**, Wernhart, Walchun und Heinrich Brüder genannt die Rieder. a. 1322. 10. VIII. p. 329. CCCXLIII. a. 1322. 10. VIII. p. 331. CCCXLIV.
- Ryental, Chadolt** der Werder von. a. 1316. 25. VII. mem. p. 167. CLXXIII.
- Mailweg relicta ipsius**. a. 1316. 25. VII. p. 167. CLXXIII.
- Tyemo, Weichartes** Soha von. a. 1316. 25. VII. p. 167. CLXXIII.
- Riedhuber Otto**. a. 1308. 7. VII. p. 5. V.
- Rigler Otto**. a. 1308. 4. V. p. 1. I.
- Rigler, Ulrich** der. a. 1312. 3. VIII. p. 614. XXIV. A.
- Rigler, Haertweig** der, Gerdraut seine Hausfrau. a. 1320. 2. II. p. 566. DLXIX.
- Rinekk, Johannes** de, Magister et canonicus Babenbergensis. a. 1300. 24. X. p. 594. II. A.
- Risendorfer, Friedrich** der, Bürger zu Wels. a. 1309. 22. VII. p. 21. XXI. a. 1317. 2. II. p. 623. XXXVI. A. Christein seine Hausfrau. a. 1317. 2. II. p. 623. XXXVI. A.
- Risenwischel, Gundel** von. a. 1310. 6. V. p. 30. XXXI.
- Rizmerstorff, Heinrich** von, Diemut seine Hausfrau. a. 1330. 14. IX. p. 582. DLXXXV.
- Nykla** von. a. 1330. 14. IX. p. 583. DLXXXV.
- Bösch, Hauch** von. a. 1313. 18. II. (?) p. 98. XCVIII.
- Rot (Rote), Ulrich** der. a. 1303. 27. XII. p. 597. V. A. a. 1303. 27. XII. p. 598. V. A. a. 1316. 15. VIII. p. 621. XXXIII. A. a. 1318. 21. XII. p. 331. CCXL.
- Friedrich und Otto** seine Söhne. a. 1318. 21. XII. p. 331. CCXL. Siehe auch Ruffus.
- Rot, Chunrat** der, Bürger zu Krems. a. 1317. 25. I. p. 179. CLXXXIV.
- Rot, Sweiker** von Sildanan, des Herzogs Heinrich von Baiern Vitstum bei der Rot. a. 1329. 24. III. p. 534. DXXXVIII.
- Rottawe, Alram** von. a. 1310. 13. VII. p. 84. XXXV.
- Rottenberg, Seyfrid** von. a. 1315. 10. II. p. 139. CXLIH.
- Rotenburch, Seyfrid** von. a. 1312. 10. VIII. p. 81. LXXXI.
- Rothenachrecht, Chunrat** der, Ortolf und Oetlein seine Brüder. a. 1324. 24. IV. p. 382. CCXC.
- Rotenfels, Wernhart** von. a. 1312. 25. V. p. 77. LXXVII. a. 1317. 19. I. p. 176. CLXXXII. a. 1317. 24. VIII. p. 196. CC.
- a. 1318. 30. VII. p. 222. CCXXIX. a. 1328. 25. VII. p. 518. DXXI. a. 1328. 30. XI. p. 525. DXXVII.**
- Rotenvelser (Ratenvelser), N.** der, Katerina seine Hausfrau, Friedrich und Elspet ihre Kinder, Matheus ihr Bruder, Olmei dessen Hausfrau. a. 1313. 24. IV. p. 615. XXVI. A.
- Rotenmanner, Heinrich** der, Bürger zu Hallstadt. a. 1311. 21. I. p. 39. XLI.
- Rotenmoser (Rutenmoser), Berotholt** der. a. 1318. 11. XI. p. 226. CCXXXIV. a. 1318. 11. XI. p. 227. CCXXXV.
- Ulrich** der. a. 1324. 8. IX. p. 402. CDVIII.
- Rötlein, Bürger** von Hallstadt. a. 1311. 21. I. p. 39. XLI.
- Rodler, Schuler Hyra** der, Burgleher der Veste Hohestruhendingen. a. 1329. 20. X. p. 354. DLVIII.
- Rotmaic Heinrich**. a. 1325. 24. IV. p. 430. CDXXV.
- Ror, Dietmar** von. a. 1320. 12. VI. p. 260. CCLXXIII.
- Otto, Haymreich und Ludweich** Brüder von Ror, genannt von Leonstein (Leunstein, Leunstein). a. 1320. 15. VI. p. 261. CCLXXIV. a. 1330. 15. VI. p. 261. CCLXXV.
- Otto** von, Gesweil Christans des Truchsess von Lengepach. a. 1324. 24. IV. p. 385. CCCXCI. a. 1330. 2. VII. p. 581. DLXXXIII.
- Haymreich** von, Schwager Ulrichs von Lonstorf. a. 1328. 12. VII. p. 517. DXX.
- Ror, Heinrich** von Rappach, Burggraf zu Ror und Richter zu Hall in der Hofmark. a. 1303. 27. XII. p. 596. V. A. a. 1303. 27. XII. p. 597. VI. A.
- Rorer, Ulreich** der. a. 1312. 7. III. p. 70. LXXII.
- Heinrich** der Horner. a. 1321. 24. IV. p. 286. CCXCIX.
- Rorenpach, Nicolaus** von, Landrichter im Ennthal. a. 1312. 10. VIII. p. 81. LXXXI. a. 1315. 10. II. p. 139. CXLIH.
- Rosenawe, Heinrich** von. a. 1312. 29. IX. p. 84. LXXXV.
- Rosenberg, Hairicus** de, summus regni Bohemiae Cammerarius. a. 1308. 28. VI. p. 4. IV. Elisabeth conjux ipsius. a. 1308. 28. VI. mem. p. 4. IV. Peter filius ejus. a. 1308. 28. VI. p. 4. IV. Petrus de, summus regni Boemiae Cammerarius. a. 1316. 10. VIII. p. 168. CLXXXIII. Circa. a. 1323. p. 369. CCCLXXVII. a. 1326. p. 460. CDLXVII.
- Rossasse, Erhardus** de. a. 1321. 26. VI. p. 292. CCCVI.
- Ruben, Busko** de. a. 1308. 28. VI. p. 4. IV.
- Rukloes, Distreich** der, Bürger zu Grein. a. 1319. 26. V. p. 238. CCXLVIII.
- Rudleching, Wernhart** von, Ludweich sein Bruder. a. 1313. 29. IX. p. 112. CXV.
- Ruelshaim, Mathe** von. a. 1311. 23. VII. p. 56. LVII.
- Ruermant (Ruemus), Marchart** der, Agnes seine Hausfrau. a. 1328. 4. V. p. 512. DXV. a. 1328. 25. VII. p. 518. DXXI.
- Rueschl Fridl.** a. 1321. 25. III. p. 282. CCXCVI.
- Rueslein**. a. 1303. 12. II. p. 595. III. A.
- Ruffus Ulricus**, miles. a. 1303. 6. V. p. 596. IV. A. Siehe auch Rot.
- Ruger** der alt Richter von Chremmes. a. 1311. I. XI. p. 60. LXI. a. 1328. 6. I. p. 499. DV.
- Jorg** sein Sohn. a. 1328. 6. I. p. 499. DV.
- Rueger**. a. 1317. 25. I. mem. p. 178. CLXXXIV.
- Elspet relicta ejus**. a. 1317. 25. I. p. 178. CLXXXIV.
- Rueger**. a. 1318. 12. III. p. 202. CCVII.
- Ruger** der Mauter zu Enae. a. 1323. 5. II. p. 338. CCCLI.
- Rueger** der Vogt. a. 1325. 1. V. p. 423. CDXXVIII.
- Ruger, Marcharts** Sohn, Agnes seine Hausfrau. a. 1312. 1. I. p. 612. XXIII. A.
- Rueger, Eidam** Lebs von Otzeinstorf. a. 1312. 2. II. p. 69. LXX.
- Russpach, Gundaker** der Payr von, Eidam Engeldichs von Chreuzpach. a. 1323. 6. III. p. 348. CCCLIX.

Rusppech, Chadolt der. a. 1325. 30. XI. p. 459. CDXLII.  
 Chadolt, Bernhart, Hadmar, Pilgrom und Mertels Brüder die Rusppech, Gedraut ihre Mutter. a. 1327. 30. V. p. 476. 477. CDLXXXIII.  
 Chadolt, Wernhart und Hadmar die. a. 1330. 2. II. p. 466. DLXIX.  
 Rust, Philipp der. a. 1309. 21. XII. p. 26. XXVI.  
 Russel, Ott der, Bürger zu Steyr. a. 1328. 21. XII. p. 327. DXXX.  
 Rusewurm, Wernhart der, Bürger von Waidhofen a. d. Y. Margret seine Hausfrau. a. 1311. 26. II. p. 42. XLIII.

## S.

Sakeh, Ulrich der. a. 1324. 15. VI. p. 399. CCCXCIX.  
 Sachs, Friedrich der, von Vuvurh. a. 1309. 23. VIII. p. 24. XXIII.  
 Sattlaer, Walther der, Bürger zu Linz, Elspet seine Hausfrau. a. 1329. 25. IV. p. 537. DXLII.  
 Saelden, Chunrat der, Bürger von Passau. a. 1323. 25. V. p. 331. CCCXXXV.  
 Saeldenaw, Sweiker von, des Herzogs Heinrich von Bayern Vintum bei der Not. a. 1329. 24. III. p. 324. DXXXVIII.  
 Salkora, Herrant von. a. 1309. 23. VIII. p. 24. XXIII.  
 Salmansleiter, Friedrich der, Cristein seine Hausfrau, Ulrich, Friedrich, Chunrat, Ortolf, Margret, Agnes seine Kinder. a. 1311. 25. V. p. 50. LI. Chunrat der. a. 1311. 25. V. p. 51. LI.  
 Salzburg. Bürger: Rudolf der Empel. a. 1314. 8. VII. p. 127. CXXXI.  
 Salzmann, Hubbesitzer und Zinslehner der Veste Hohentrudingen. a. 1329. 20. X. p. 555. DLVIII.  
 Sauraw, Otto von. a. 1316. 24. VIII. p. 170. CLXXV.  
 Sauer, Jans der, Elspet seine Hausfrau. a. 1325. 24. IV. p. 422. CDXXVII.  
 Sasse, Reicher von, Ludweich sein Bruder. a. 1313. 18. II. (?) p. 96. XCVIII.  
 Spaerl, Ulreich der. a. 1324. 24. VI. p. 396. CDII.  
 Spät, N. der, gestossen auf dem Hofe vor dem Thore zu Leunsppech. a. 1324. 24. IV. p. 383. CCCXCI.  
 Sperrenspütel Chunrat, Bürger zu Ess. a. 1327. 15. VIII. p. 486. CDLXLII.  
 Spilberg (Spilwerch), Hagen, Burggraf zu. a. 1322. 4. V. p. 319. CCCXXXIII. a. 1322. 27. V. p. 323. CCCXXXVI. a. 1323. 13. XII. p. 368. CCCLXXVI. a. 1324. 24. IV. p. 387. CCCXCH. a. 1324. 9. VIII. p. 399. CDV. Alhait seine Gemalin. a. 1322. 4. V. p. 319. CCCXXXIII.  
 Hermann sein Bruder. a. 1322. 4. V. p. 320. CCCXXXIII. a. 1324. 9. VIII. p. 400. CDV.  
 Spiegelberg (Spiegelberch), Pernger von. a. 1313. 21. XII. p. 116. CXX. a. 1318. 30. VIII. p. 224. CCXXXI. a. 1324. 29. VI. p. 398. CDIII.  
 Spiz (Spitz), Hadmar von. a. 1314. 24. II. p. 119. CXXII. a. 1314. 24. II. p. 120. CXXIII. a. 1322. 24. IV. p. 319. CCCXXXII. a. 1324. 15. VI. p. 394. CD.

Schachner, Otto der, Gerweil Friedrich des Zwirkehel. a. 1326. 24. IV. p. 446. CDLI.  
 Schaffanus de Haslaw, ecclesie pataviensis canonicus. a. 1312. 22. V. p. 73. LXXV.  
 Schaeurnboeckh, Chunrat, Nyeles und Friedrich Brüder die. a. 1317. 24. VI. p. 183. CXCIV.  
 Schaentslich, Dietrich der, Bürger zu Linz. a. 1320. 6. I. p. 564. DLXXVI.  
 Schaffe der Jude. a. 1302. 12. II. p. 595. III. A.  
 Schaffer, Ott der. a. 1314. 27. IX. p. 129. CXXXIII.  
 Schaffer, Uts (Ulrich) der, von der Frainstadt. a. 1320. 6. I. p. 254. CCLXVI. a. 1320. 13. X. p. 269. CCCLXXXII. a. 1321. 1. IX. p. 294. CCCCVM. a. 1323. 4. VII. p. 360. CCCLXXIX. (Ulrich.) a. 1320. 18. XI. p. 504. DLXXXVII.  
 Kathrei seine Hausfrau, Uts sein Sohn. a. 1320. 13. X. p. 269. CCLXXXII.  
 Schafferfeld, Wernhart (Bernhart) von. a. 1311. 26. II. p. 43. XLIII. a. 1313. 25. V. p. 76. LXXVI. a. 1326. 25. VII. p. 451. CDLVII.  
 Schaitelberger, Heinrich und Otto die. a. 1312. 2. II. p. 123. CXLII.  
 Schalhas, Ortolf der, Chunrat sein Bruder. a. 1327. 25. XI. p. 404. B. Ulrich ihr Bruder, gewesener Hofmeister des Baumgartenberger Hofes zu Krema. a. 1327. 16. XI. mem. p. 494. D.  
 Scharrer, Dietrich der, Gerdraut seine Hausfrau. a. 1312. 21. III. p. 71. LXXIII.  
 Schaup der Myrs, Burglehner der Veste Hohentrudingen zu Schönerlache. a. 1329. 20. X. p. 554. DLVIII.  
 Schauberg (Schouwerch, Schauburg, Schoumberch, Schawberch, Schaubergch, Schawberch), Heinrich senior von, Heinrich junior von, sein Vetter. a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII.  
 Wernhart von, Heinrich sein Vetter, Heinrich des letzteren Sohn. a. 1311. 20. IV. p. 46. XLVII.  
 Wernhart von. a. 1312. 25. V. p. 76. LXXVII.  
 Leutolt von, Propst zu Passau. a. 1316. 18. VIII. p. 169. CLXXIV. Propst zu Matsee und Chorkerr zu Passau. a. 1319. 28. III. p. 326. CCXLVI.  
 Heinrich senior von. a. 1317. 13. I. p. 176. CLXXXII.  
 Wernhart und Chunrat von, Söhne Heinrichs des jüngeren von Schauburg, Schwäger der Grafen Ferchtolt und Burghart von Muidberg. a. 1317. 28. III. p. 184. CXC. a. 1317. 7. VIII. p. 194. CXCIX.  
 Heinrich von. a. 1317. 24. VIII. p. 196. CC. a. 1318. 7. I. p. 198. CCH. Bernhart, Rudolf, Wilhelm, Leutolt, Friedrich und Otto seine Brüder. a. 1318. 30. VII. p. 221. CCXXX.  
 Agnes von, Schwester Chunrats von Schauburg, Klosterfrau zu Set. Bernhart in Wien. a. 1319. 3. VI. p. 239. CCCLIX.  
 Agnes de, soror Ulrichi de Novo domo. a. 1319. 3. XI. mem. p. 249. CCLX. Wernhardus de Schauburg et Meinherus de Linsnik filii ejus. a. 1319. 3. XI. p. 249. CCLX.  
 Heinrich von. a. 1319. 7. XII. p. 251. CCLXIII. Anna seine Gemalin, eine Tochter des Grafen Ulrich von Truhdingen. a. 1321. 4. I. p. 276. CCXC.

- Chunrat von, Schwager Ulrichs von Meissau. a. 1321. 26. IV. p. 338. CCC. Alhait seine Gemalin, Anna seine Schwester Gemalin Ulrichs von Meissau, Agnes ebenfalls seine Schwester, Chorfrau zu St. Bernhard in Wien. a. 1322. 21. I. p. 308. 309. CCCXXII. Heinrichs de. a. 1324. 6. III. p. 372. CCCLXXXII.
- N. v. Schaanwerch. a. 1321. 1. IX. p. 394. CCCVIII. Siehe auch die Grafen von Schaanberg.
- Schaumberch, Otakerher der Fuertter von, Beyhsa seine Hausfrau, Tochter Bernards von Lichtenwinchel. a. 1317. 24. VIII. p. 198. CC.
- Schaunstein (Schounstein), Hadmar der Sunnberger von. a. 1320. 31. X. p. 370. CCLXXXIII.
- Schebara-Haets, Busko von. a. 1316. 23. VII. p. 168. CLXXXII.
- Schek (Schekler, Schoch, Schekche), Margardus, miles. a. 1303. 6. V. p. 396. IV. A. a. 1303. 27. XII. p. 597. V. A. Schekche von steire. a. 1303. 27. XII. p. 396. VI. A. Seine Söhne: Otto. a. 1310. 22. VI. p. 33. XXXIV. a. 1312. — p. 87. LXXXVIII. Otto und Perholt. a. 1313. 24. VI. p. 106. CVIII. Otto. a. 1316. 24. VIII. p. 170. CLXXV. a. 1318. 1. VI. p. 215. CCXXII. a. 1318. 6. XII. p. 239. CCXXXVII. a. 1319. 5. II. p. 234. CCXLIII. a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL. a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXII. a. 1321. 1. V. p. 390. CCCH. a. 1322. 4. V. p. 331. CCCXXXIV. a. 1323. 24. VI. p. 356. CCLXVII. a. 1324. 24. IV. p. 335. CCCXCH. Alhait und Anna seine Gemalin. a. 1324. 24. IV. mem. p. 335. CCCXCH. Otto der Schoch und Alhait seine Gemalin. a. 1324. 29. VI. mem. p. 397. CDIII. Deren Sohn Otto, Burggraf und Pfleger in der Burg zu Steyr. a. 1324. 29. VI. p. 397. CDIII. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV. a. 1327. 30. XI. p. 497. DII. a. 1328. 19. V. p. 514. DXVI. a. 1329. 23. XII. p. 562. DLXIV. a. 1330. 13. III. p. 573. DLXXVI.
- Schechel. a. 1310. 13. VII. p. 33. XXXV.
- Schekler. Siehe Schek.
- Schefolt, Schaffer Heinrichs von Walsee. a. 1323. 6. I. p. 334. CCCXLVIII. Perholt. a. 1323. 5. II. p. 338. CCCLI. Stadtrichter zu Kas. a. 1330. 24. IV. p. 576. DLXXXVIII.
- Schein, Meinhart der. a. 1323. 5. V. p. 352. CCLXXII.
- Schenk, Johann der. a. 1309. 21. XII. p. 26. XXVI.
- Schenck von Dobra, Heinrich der. a. 1318. 2. II. p. 137. CXLII.
- Schenk von Grispach. a. 1318. 11. IX. p. 236. CCXXXIII.
- Schenck von dem Reut, Ulrich der. a. 1321. 23. VI. p. 391. CCCIV.
- Scherding, N. der Burggraf zu. a. 1329. 17. VII. p. 541. DXLV.
- Scherenstaya, Chunrat von, Chunrat und Gundaker seine Söhne. Circa. a. 1320. p. 378. CCLXXXIX.
- Scheuffinger, Gerunch der. a. 1380. 14. IX. p. 583. DLXXXV.
- Schikh, Heinrich der. a. 1309. 23. VIII. p. 24. XXIII.
- Schich Ekkil. a. 1327. 24. VIII. p. 487. CDLXLIII. Ulrich, Heinrich, Ekhart und Chyllan. a. 1327. 6. XII. p. 498. DIII.
- Schifer (Schiner, Schifer, Schyver), Rudolf der. a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII. a. 1311. 20. IV. p. 46. XLVII. a. 1312. 25. V. p. 77. LXXVII. a. 1313. 29. IX. p. 112. CXV. a. 1317. 24. VIII. p. 196. CC. a. 1318. 24. VI. p. 219. CCKXVI. a. 1318. 30. VII. p. 222. CCKXIX. a. 1319. 25. III. p. 236. CCKLVI. a. 1323. 24. VI. p. 429. CDXXX. a. 1326. 29. VI. p. 450. CDLVI. a. 1326. 8. IX. p. 432. CDLVIII. a. 1329. 20. VII. p. 342. DXLVI.
- Dietael (Dietrich) der. a. 1313. 29. IX. p. 112. CXV. a. 1325. 24. VI. p. 426. CDXXX.
- Ulrich der. a. 1325. 24. VI. p. 426. CDXXX.
- Gerdrant die Schifrin, eine Tochter Otto's von Jesens, Meinhart ihr Gemal. a. 1312. 28. I. p. 64. 65. LXVI.
- Schyfer Dietrich, Bürger zu Klosterneuburg. a. 1312. 1. I. p. 613. XXIII. A. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIII. A. a. 1323. 24. IV. p. 632. XLIV. A.
- Chunrat der Schiner, Bürger zu Klosterneuburg. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIII. A. a. 1322. 24. IV. p. 632. XLIV. A.
- Schilder, Heinrich der, Bürger zu Amsteten. Katzi seine Hausfrau. a. 1311. 26. II. p. 42. XLIII.
- Schirmer, Dietrich der. a. 1312. 25. V. p. 76. LXXVI. a. 1319. 11. V. p. 237. CCXLVII.
- Schlierbach, N. N. die Herren und Burggrafen von. a. 1310. 22. VI. p. 32. XXXIV.
- Schneeckenrewt, Ulrich Schreiber von, Reichilt seine Gemalin. a. 1322. 2. II. p. 311. CCCXXIV.
- Schober, Starchant der, Bürger zu Wien. a. 1323. 6. III. p. 350. CCLLX.
- Chunrat der, Bürger zu Wien. a. 1323. 6. III. p. 350. CCLLX.
- Schomberch. Siehe Schaanberg.
- Schönberg (Schonneberch), Heinprecht von. a. 1316. 25. VII. p. 168. CLXXXII. a. 1318. 1. IX. p. 225. CCXXXII.
- Schöndorfer (Schoandarfer), Meinhart der. a. 1313. 29. IX. p. 112. CXV. a. 1321. 25. XI. p. 302. CCCXVI. a. 1328. 4. V. p. 512. DXV.
- Ulrich sein Sohn. a. 1328. 4. V. p. 512. DXV.
- Schötleikeb, Heinrich der, Alhait seine Hausfrau. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIV. A.
- Schönmann, ein Jude, Gersan und Chazday seine Söhne. a. 1305. 4. V. p. 602. X. A.
- Schorring, Pillnuch von. a. 1312. 21. I. p. 64. LXV.
- Schounstein. Siehe Schaanstein.
- Schranebaten (Schranewatan), Ulrichs de, Magister Sagittariorum. a. 1320. 12. VI. p. 260. CCLXXXIII. a. 1320. 16. VI. p. 263. CCLXXXVI.
- Aisenreich von. a. 1320. 12. VI. p. 260. CCLXXXIII.
- Dietrich von. a. 1320. 12. VI. p. 260. CCLXXXIII.
- Schreiber (sic Schifer?), Meinhart der, Gemal Gerdrants der Schifrin, einer Tochter Otto's von Jesens. a. 1312. 23. I. p. 65. LXVI.
- Schreiber, Mert der. a. 1309. 21. XII. p. 26. XXVI.
- Schreiber, Gotschalch der. a. 1310. 22. VI. p. 33. XXXIV.
- Schreiber (Scriber) von dem Haus, Gotsfrid der, Margreta seine Hausfrau. a. 1312. 6. XII. p. 86. LXXXVII.

- Schreiber, Meinhart der. a. 1314. 16. V. p. 123. CXXIX.
- Schreiber, Symon der, Maister zu Linn. Agnes seine Hausfrau. a. 1316. 1. IX. p. 171. CLXXVI.
- Schreiber, Wernher der. a. 1321. 6. III. p. 280. CCXCIV.
- Schreiber, Hürtel der. a. 1321. 25. III. p. 282. CCXCVI.
- Schreiber von Schaeckenreut, Ulrich, Reichilt seine Hausfrau. a. 1322. 2. II. p. 311. CCCXXIV.
- Schreiber, Ulreich der. a. 1323. 13. II. p. 340. CCCLII.
- Schreiber, Friedreich der. a. 1323. 19. VI. p. 356. CCCLXVI.
- Schreyer, Ulrich der. a. 1325. 24. VI. p. 426. CDXXX.
- Schreiger, Ulrich der. a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII.
- Schrötin Getrudis, domina. a. 1319. 25. II. p. 69. LXXI.
- Schuchleis, Hermann der. a. 1311. 21. I. p. 37. XXXIX.
- Schueater, N. der, gessen auf dem Gute zu Setzestorf. a. 1325. 30. XI. p. 440. CDXLII.
- Schuler Hyrs der Rodler, Burglehner von Hohentrubendingen. a. 1329. 20. X. p. 554. DLVIII.
- Schulerin, Frau Lieb die. a. 1323. 14. II. p. 340. CCCLIII.
- Schürf, Seybot der. a. 1330. 3. II. p. 369. DLXXI.
- Schüz (Schütz, Schuez), Ulrich und Heinrich Brüder, Ulrich des Schützen Söhne. a. 1310. 6. V. p. 29. XXXI. Ulrich. a. 1320. 21. XII. p. 274. CCLXXXVII. a. 1322. 6. VI. p. 324. CCXXXVIII. a. 1322. 6. VI. p. 326. CCXXXIX.
- Stadekhe, Rudolf und Hertneit Brüder von. a. 1318. 1. V. p. 210. CCXVII. a. 1329. 30. XI. p. 560. DLXII.
- Stadel (Stadin, Städler), Otto de. a. 1303. 6. V. p. 596. IV. A. a. 1313. 18. II. (?) p. 98. XCVIII. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXVIII. a. 1323. 24. VI. p. 359. CCCLXVIII. a. 1327. 1. IX. p. 488. CDLXLIV. Darin sein Vetter. a. 1313. 18. II. (?) p. 98. XCVIII. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXVIII.
- Heinricus Stadler, Alhait conjax ejus. a. 1308. 7. VII. p. 5. V.
- Hertel (Hertneit) der. a. 1312. 3. VIII. p. 614. XXIV. A. a. 1329. 15. VI. p. 539. DXLIII.
- Friedrich der. a. 1317. 4. V. p. 185. CXCI. a. 1317. 4. V. p. 186. CXCH.
- Albrecht der. a. 1321. 6. III. p. 280. CCXCIV. a. 1325. 24. IV. p. 419. CDXXIV. a. 1326. 24. IV. p. 445. CDL.
- Staeclin, Zinslehner der Veste Hohentrubendingen. a. 1329. 20. X. p. 558. DLVIII.
- Stal von Julbach, Chunrat der. a. 1311. 20. IV. p. 46. XLVII.
- Starchant der Schöber, Bürger zu Wien. a. 1323. 6. III. p. 350. CCCLX.
- Starhemberg (Storchenberch, Storchenwerch, Starhenwerch, Storchenberch), Gundaker von. a. 1309. 21. IX. p. 24. XXIV. a. 1310. 24. IV. p. 28. XXIX. a. 1313. 19. XI. p. 115. CXVIII. a. 1316. 4. V. p. 158. CLXIV. a. 1323. 3. II. p. 337. CCCLI. a. 1323. 14. II. p. 340. CCCLIII. a. 1325. 12. II. p. 418. CDXIX. a. 1325. 24. IV. p. 418. CDXXIV. a. 1326. 6. XII. p. 458. CDLXIV. a. 1327. 3. III. p. 468. CDLXXV.
- Räger sein Bruder. a. 1310. 24. IV. p. 28. XXIX. a. 1323. 3. II. p. 337. CCCLI. a. 1323. 14. II. p. 340. CCCLIII. a. 1324. 2. V. p. 387. CCXCIV. a. 1326. 6. XII. p. 458. CDLXIV. a. 1327. 25. XI. p. 495. DI. Jana, Bruder der vorigen. a. 1310. 24. IV. p. 28. XXIX. a. 1319. 5. VIII. p. 243. CCLIII. a. 1323. 3. II. p. 336. CCCL. a. 1323. 5. II. p. 337. CCCLII. a. 1323. 14. II. p. 340. CCCLIII.
- Gundacher von, weil. Chorherr zu St. Florian. a. 1323. 14. II. mem. p. 340. CCCLIII.
- Gundaker, Vetter Rugers von Storchenberch. a. 1324. 2. V. p. 387. CCXCIV.
- Ofnei, Tochter Gundachers von Storchenberch, Gemalin Peters des alten von Lobenstein. a. 1325. 12. II. p. 413. CDXIX.
- Staufenberger, Räger der. a. 1312. 18. XI. p. 114. CXVII. a. 1318. 7. IV. p. 203. CCXII. Ofnei seine Gemalin. a. 1318. 7. IV. p. 203. CCXII.
- Stephan, Schreiber der Grafen von Schauenberg. a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII.
- Stetten, Otto de. a. 1315. 16. XI. mem. p. 148. CLV. a. 1315. 16. XI. mem. p. 149. CLVI.
- Margareta relicta ipsius, nunc conjax Dietmari Wolfsteinsensis. a. 1315. 16. XI. p. 148. CLV. a. 1315. 16. XI. p. 149. CLVI.
- Otto von. a. 1326. 24. IV. p. 446. CDL.
- Stetner, Merstein der. a. 1323. 24. VIII. p. 366. CCCLXXIV.
- Sieger, Wernhart der, von Mangoltzperge, Tuta seine Gemalin, Chunrat der Steger, Gedraut seine Hausfrau. a. 1313. 18. II. (?) p. 98. XCVIII.
- Steger, Friedrich, Bürger zu Steyr. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV. a. 1328. 19. V. p. 514. DXVI. a. 1329. 23. XII. p. 562. DLXIV.
- Stein (Stain, Stays), Chunradus Sitia, judex in. a. 1311. 18. V. p. 50. LI.
- Rudolf der Mots, Richter zu Krems und Stain. a. 1326. 4. XI. p. 457. CDLXIII. a. 1327. 15. XI. p. 495. D. N. N. der Rath von Krems und Stain. a. 1324. 22. V. p. 390. CCCXCIV.
- Niela der Mauter zu Stein, Agnes seine Hausfrau, Herworts Tochter von Freistadt. a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI.
- Bürger: Peter, Egharta Eidam, Westel seine Hausfrau. a. 1321. 25. III. p. 281. CCXCVI.
- Rudolf der Mots. a. 1321. 29. IX. p. 296. CCCX.
- Heinrich der Regensburger. a. 1322. 31. X. p. 333. CCCXLVII. Golfrid, Andrea, Jans und Chunrat Brüder, Söhne weil. Chunrats des Durat von Stain, Gerwig ihre Mutter. a. 1325. 1. V. p. 422-423. CDXXVIII.
- Haystolf der Neuchom, Peter der Juden-Richter. a. 1326. 4. XI. p. 456. 457. CDLXIII.
- Stein (Stain), Eberhart der, Ammann under den Weinzuri (bei Krems), Jacob sein Eidam. a. 1318. 12. III. p. 202. CCVII.
- Stein (Stain), Andrea von. a. 1321. 25. III. p. 282. CCXCVI.
- Stein (Stain), Charl a dem, Wernhers Sohn von Set. Veit, Leukart seine Hausfrau, Ulrich und Katrei ihre Kinder. a. 1318. 7. I. p. 198. CCH.
- Stein (Stays), Hartmut von dem, Schwesher Rufemas von Zelking. a. 1323. 16. II. p. 344. CCCLV.

- Stein (Stain), Friedreich von dem. a. 1326. 24. IV. p. 447. CDLI.
- Steina (Staina), Berchtolt von, Gedraut seine Gemalin. a. 1312. 25. V. p. 76. LXXVII.
- Steinperge (Stainperge), Seibot von. a. 1309. 31. V. p. 17. XVII.
- Steinbach (Steinbach, Stainpech, Stainpecke, Stainpechen, Stainpech?), Heinrich von. a. 1316. 4. V. p. 158. CLXIV. a. 1316. 15. VIII. p. 621. XXXIII. A. a. 1323. 4. VII. p. 360. CCCLXIX. a. 1325. 17. III. p. 417. CDXXII. a. 1330. 12. IV. p. 374. DLXXVII.
- Ulrich der Stainpech. a. 1316. 4. V. p. 158. CLXIV.
- Wernhart der. a. 1316. 4. V. p. 158. CLXIV. a. 1323. 4. VII. p. 360. CCCLXIX.
- Dietreich der Stainpech?, Wolfgang sein Sohn. a. 1326. p. 459. CDLXV.
- Steiner (Stainer), Alber der, ein Diener Hadmars von Waldeck. a. 1309. p. 27. XXVII. a. 1311. 12. V. p. 48. XLIX.
- Chuorat der. a. 1311. 12. V. p. 48. XLIX.
- Heinrich der, Friedreich sein Bruder. a. 1313. 21. XII. p. 118. CXX.
- Herweich der, ein Bruder Dietmars von Awe. a. 1321. 22. III. p. 281. CCXCV.
- Steinhaim (Stainhaim), Chuoradus dictus de Magister et doctor decretorum. a. 1310. 28. IV. p. 29. XXX.
- Steinwenter (Stainwenter), Heiricus dictus. a. 1300. 24. X. p. 394. II. A. a. 1308. 7. VII. p. 5. V.
- Steyr (Steier, Styria, Styr, Steire), Peter Ponhalm, Richter zu. a. 1315. 21. III. p. 139. CXLIV. a. 1316. 24. VIII. p. 170. CLXXV. a. 1317. 14. VII. p. 190. CXCV. a. 1318. 2. II. p. 201. CCVI. Philipp sein Bruder. a. 1318. 2. II. p. 201. CCVI.
- Gotschalch, Obriester Burggraf und Richter. circa a. 1320. p. 275. CCLXXXVIII. a. 1321. 1. V. p. 289. 290. CCCII. Richter. a. 1325. 6. XII. p. 440. CDXLIII.
- N. der Shekche von Steier. a. 1303. 27. XII. p. 398. VI. A. Otto der Shech, Burggraf zu. a. 1324. 29. VI. p. 397. CDIII. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV. a. 1327. 30. XI. p. 497. DII. a. 1328. 19. V. p. 514. DXVI. a. 1329. 23. XII. p. 562. DLXIV.
- Bürger; Heiricus Pugno. a. 1315. 21. III. mem. p. 139. CXLIV. Diemadis relicta ipsius. a. 1315. 21. III. p. 139. CXLIV. a. 1320. 1. XI. p. 271. CCLXXXIV. a. 1327. 5. II. mem. p. 463. CDLXXI. Otto Fuchs ihr Sohn. a. 1327. 5. II. p. 463. CDLXXI.
- Michael, Ott, Helmwich, Ulrich, Friedreich Brüder. a. 1316. 24. VIII. p. 170. CLXXV.
- Heinrich Muhler. a. 1316. 24. VIII. p. 170. CLXXV. a. 1319. 5. II. p. 234. CCXLIII. a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXII. a. 1321. 1. V. p. 289. 290. CCCII. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV. a. 1327. 5. II. p. 364. CDLXXI. (Mochler.) a. 1328. 21. XII. p. 527. DXXX.
- Gotschalch Schreiber, Walchun Mauter. a. 1316. 24. VIII. p. 170. CLXXV.
- Heinrich Chaufmann. a. 1316. 24. VIII. p. 170. CLXXV.
- Ulrich Chaufmann. a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXII. a. 1321. 1. V. p. 289. 290. CCCII. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV. a. 1327. 5. II. p. 364. CDLXXI.
- Heinrich von Tuntzing, Alheit seine Hausfrau. a. 1317. 14. VII. p. 189. CXCV. a. 1321. 1. V. p. 289. CCCII.
- Ott Hurnbech. a. 1318. 30. XI. p. 228. CCXXXVI. a. 1318. 6. XII. p. 229. CCXXXVII. a. 1319. 5. II. p. 234. CCXLIII. a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL. a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXII. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV.
- Heinrich und Jans Brüder. a. 1318. 30. XI. p. 228. CCXXXVI. a. 1318. 6. XII. p. 229. CCXXXVII. a. 1319. 5. II. p. 234. CCXLIII. a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL. a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXII. Chuorat ihr Bruder. a. 1319. 5. II. p. 234. CCXLIII. Thomas. a. 1318. 30. XI. p. 228. CCXXXVI. a. 1318. 6. XII. p. 229. CCXXXVII.
- Heinrich Esser, Heinrich Lipher. a. 1318. 30. XI. p. 228. CCXXXVI. a. 1318. 6. XII. p. 229. CCXXXVII. a. 1319. 5. II. p. 234. CCXLIII. a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL. a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXII.
- Wulfnech (Wlfach). a. 1319. 5. II. p. 234. CCXLIII. a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXII. Circa a. 1320. p. 275. CCLXXXVIII. a. 1321. 1. V. p. 289. 290. CCCII. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV. a. 1327. 5. II. p. 364. CDLXXI. a. 1327. 30. XI. p. 496. DII.
- Sewey seine Hausfrau, Peter und Perchtolt seine Söhne. a. 1327. 30. XI. p. 497. DII.
- Otto Chersperger und Otto Greal. a. 1319. 5. II. p. 234. CCXLIII. a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXII. a. 1321. 1. V. p. 289. 290. CCCII. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV. a. 1327. 5. II. p. 364. CDLXXI. a. 1328. 21. XII. p. 537. DXXX. Chuorat von Plesse. a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXII.
- Perchtolt Ammann. a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXII. Helmwich, Helmweig. a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXII. a. 1321. 1. V. p. 289. 290. CCCII. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV.
- Niclas der Stier, Elspet seine Hausfrau. a. 1321. 1. V. p. 289. CCCII. a. 1325. 6. XII. p. 440. CDXLIII.
- Wernhart der Söde. a. 1321. 1. V. p. 289. 290. CCCII.
- Ekkel der Chuendler. a. 1321. 1. V. p. 289. 290. CCCII.
- Jacob der Waliob. a. 1321. 1. V. p. 289. 290. CCCII.
- Marchart und Otto Preshafen. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV. Marchart Prehauen von Steyr, Bitter. a. 1329. 14. IX. p. 547. DLII.
- Friedrich Steger, Wernhart Lerpuhler. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV. Heinrich Velberer (Welwer) und sein Schweger Wernhart der Waengel (Wengil). a. 1327. 5. II. p. 364. CDLXXI. a. 1328. 21. XII. p. 527. DXXX. Chusigunde des letzteren Hausfrau. a. 1328. 21. XII. p. 527. DXXX.
- Liebhart, Ortolf, Hiltprant. a. 1327. 5. II. p. 364. CDLXXI. Otto Pernutzel, Hiltprant der Chromer, Ott der Busel. a. 1328. 21. XII. p. 527. DXXX.
- Steirer, Chuorat der. a. 1320. 2. II. p. 254. CCLXVII.
- Stelzaer, Andre der. a. 1326. p. 459. CDLXV.
- Stens (Staeuts), Rueger von, Richter zu Herzogen Neubureh (Klosterneuburg). a. 1306. 17. IV. p. 604. XII. A. a. 1306. 19. IV. p. 605. XIII. A. a. 1306. 19. IV. p. 606. XIV. A. a. 1306. 19. IV. p. 607. XV. A. a. 1306. 24. IV. p. 607. XVI. A. a. 1306. p. 608. XVII. A.
- Stier, Niclas der, Bürger an Steyr, Elspet seine Hausfrau. a. 1321. 1. V. p. 289.

- CCGH. a. 1325. 6. XII. p. 440. CDXLIII. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV.
- Stiller, Alram der. a. 1318. 2. II. p. 138. CKLH.
- Strachen (Strocha, Strachner, Strachen), Hertwich von. a. 1306. 25. VIII. p. 6. VI. a. 1313. 18. I. p. 90. XCI. a. 1318. 7. IV. p. 206. CCKH. a. 1321. 25. XI. p. 302. CCKVI. a. 1324. 24. VI. p. 396. CDH. a. 1324. 17. VIII. p. 400. 401. CDVI. a. 1324. 31. X. p. 407. CDXIII. a. 1328. 25. VII. p. 518. DKXL (Hortsaed von dem Strachen.) a. 1313. 18. XI. p. 112. 114. CKVII.
- Weichhardt der Strochner. a. 1323. 24. VI. p. 425. CDXXX.
- Straißlach, Pilgrom der. a. 1318. 1. V. p. 211. CCKVII. Haim der. a. 1318. 1. V. p. 211. CCKVII.
- Strasser (Straner), Jans der. a. 1322. 6. VI. p. 324. CCKXXXVIII. a. 1322. 6. VI. p. 325. CCKXXXIX.
- Ulreich der. a. 1327. 30. XI. p. 497. DII.
- Streitgrom Chuarat. a. 1318. 18. III. p. 204. CCIX.
- Streitwison, Alber von. a. 1327. 11. VII. p. 484. CDLXL.
- Streitwits (Streitrits), Ulreich der. a. 1323. 10. VIII. p. 330. CCKXLIII. a. 1323. 10. VIII. p. 331. CCKXLIV. Margareta seine Hausfrau. a. 1322. 10. VIII. p. 331. CCKXLIV.
- Streler (Straelner) Heiaricus, miles. a. 1303. 6. V. p. 396. IV. A. a. 1303. 27. XII. p. 397. V. A. a. 1303. 27. XII. p. 398. VI. A. a. 1312. 27. VII. p. 79. LXXX. a. 1312. 13. VIII. p. 82. LXXXII. a. 1312. 24. VI. p. 106. CVIII.
- Margareta seine Gemalin. a. 1312. 27. VII. p. 79. LXXX.
- Marchart sein Sohn. a. 1312. 27. VII. p. 79. LXXX. a. 1318. 1. VI. p. 215. CCXXII. a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL.
- Strenn, Olber und Wernhart die. a. 1321. 26. IV. p. 388. CCC.
- Strochner, Strocha. Siehe Strachen.
- Strohner, Bürger zu Hallstadt. a. 1312. 21. I. p. 39. XLI.
- Stronnen, Alber und Wernhart die. a. 1318. 1. IX. p. 235. CCKXXII.
- Stuchs, Hadmar der. a. 1318. 2. II. p. 201. CCVI. a. 1318. 1. V. p. 210. CCKVII. a. 1327. 7. V. p. 474. CDLXXXI.
- Mertein der. a. 1318. 1. V. p. 210. CCKVII.
- Stuerminn, Frau Chuugund die, Friedreich, Christan, Jans, Klopel, Agnes, Katroi und Pericht ihre Kinder. a. 1322. 24. IV. p. 630. 631. XLIII. A.
- Stumbler Wolfhart. a. 1314. 24. II. p. 120. CCKXIII.
- Sebesch, Gotfried der. a. 1326. 2. II. p. 443. CDXLVI.
- Seean, Pertholt. a. 1311. 21. I. p. 39. XL.
- Seveld, Duereinich von. a. 1325. 14. I. p. 412. CDXVII.
- Seibolt der amman von der Chirchea. a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX.
- Seydein, Heiarich der. a. 1319. 5. IX. p. 343. CCLIV.
- Seidel (Zeidel), Rudgers Sohn von Heichenpach. a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX. a. 1316. 19. VI. p. 165. CLXX.
- Seidel pei dem Tar, Bürger zu Aspara. a. d. Zaya. a. 1318. 12. V. p. 211. CCKVIII.
- Seidlein. a. 1308. 12. II. p. 395. III. A.
- Seifrid. a. 1306. 19. IV. p. 605. XIII. A.
- Seifrid, Bürger zu Neunburg (Klosterneuburg). a. 1312. 1. I. p. 613. XXII. A.
- Seyfrid, Maunter zu Liaz. Perchta seine Hausfrau, eine Schwester Albers des jungen Malchinger. a. 1320. 24. IV. p. 258. CCLXXI.
- Seifrid, Richter zu Liaz. a. 1322. 4. V. p. 320. CCKXXIII. a. 1324. 24. VI. p. 397. CDH. a. 1324. 9. VIII. 400. CDV.
- Seifrid an dem aidera marcht. a. 1323. 5. V. p. 332. CCCLXII.
- Seyfrid, Gewei Dietrichs des Gusterperger. a. 1324. 24. IV. p. 383. CCCXC.
- Seyfrit, hern Ludwigan sun des alten vorstmaisters, amptman in Oesterreich. a. 1330. 3. II. p. 567. DLXX.
- Semftenpach, Gehhart und Heiarich, Chuarat des Vinchen Sbaue von. a. 1326. p. 459. CDLV.
- Chuarat der Smid von. a. 1326. p. 459. CDLV.
- Semleinsmenel (Semleinsmaendel), Chuarat der. a. 1309. 29. IX. p. 25. XXV. a. 1320. 6. I. p. 254. CCLXVI.
- Seusenekh (Seisenek, Seusenekch, Seusenekke), Chuaradus de Alindorf, Burggrafus in. a. 1309. 30. III. p. 11. XIII. a. 1318. 30. VIII. p. 324. CCKXXI. a. 1322. 6. I. p. 306. CCKXXI. a. 1322. 2. II. p. 312. CCKXXIV. a. 1323. 13. II. p. 328. CCCLII. a. 1324. 29. VI. p. 392. CDIII. a. 1329. 6. I. p. 529. DXXXII. a. 1329. 2. IV. p. 524. DXXXIX. Gota seine Gemalin. a. 1323. 13. II. p. 328. CCCLII. Walther sein Sohn, Burggraf von Chuaratheim. a. 1323. 13. II. p. 329. CCCLII. a. 1329. 6. I. p. 529. DXXXII.
- Sichtenasperg (Sichtenaberch), Friedrich der alt Redler von, Christein seine Hausfrau. a. 1319. 13. X. p. 246. 247. CCLVIII. a. 1324. 13. X. mem. p. 405. CDXII.
- Friedrich der jung Redler von, Gedraut seine Hausfrau. a. 1319. 13. X. p. 246. CCLVIII. a. 1324. 13. X. p. 405. CDXII.
- Sickher von Grub. a. 1323. 25. VII. p. 512. DXXI.
- Sitis Chuaradus, judex in Stain. a. 1311. 18. V. p. 50. LI.
- Sigpach, Otto der. a. 1324. 25. II. p. 372. CCKLXXXI. a. 1330. 2. II. p. 567. DLXIX.
- Sighart, Diener Letolts des Präschnich. a. 1313. 18. XI. p. 114. CKVII.
- Sighart, der Richter zu Grein. a. 1319. 26. V. p. 225. CCKLVIII.
- Sigharting, Heinarich von. a. 1329. 20. VII. p. 542. DXLVI.
- Simanunge, Philipp von. a. 1329. 1. I. p. 528. DXXXI.
- Simon, der Maunter zu Liaz. a. 1317. 22. V. p. 157. CXIII. a. 1324. 9. VIII. p. 409. CDV.
- Syndram, Chuarat und Gerung seine Sbaue. a. 1306. 19. IV. p. 606. XIV. A.
- Sinzenperg (Sinzenberger, Sinszenperg, Sinzenperger), Meinhardus de, miles. a. 1310. 6. V. p. 29. XXXI. a. 1312. 2. VIII. p. 614. XXIV. A. a. 1312. 13. VIII. p. 62. LXXXII. a. 1313. 6. I. p. 89. XC. a. 1318. 24. II. p. 99. CXIX. a. 1318. 16. XI. p. 150. CLVI. a. 1316. 29. IX. p. 173. CLXXVIII. a. 1317. 4. V. p. 188. CXCI. a. 1317. 4. V. p. 188. CXCI. a. 1318. 24. IV. p. 206. CCKV. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCKXVIII. a. 1319. 28. X.



- p. 248. CCLIX. a. 1322. 4. V. p. 321. CCCXXXIV. a. 1323. 24. VIII. p. 366. CCCLXXIV. a. 1327. 21. I. p. 461. CDLXVIII. a. 1327. 22. VII. p. 485. CDLXLI. a. 1328. 24. IV. p. 509. DXII. a. 1328. 24. IV. p. 510. DXIII. Otto und Alram seine Söhne. a. 1327. 21. I. p. 461. CDLXVIII. Alram der. a. 1327. 30. IX. p. 499. CDLXLV. Ortoif der. a. 1310. 6. V. p. 30. XXXI. a. 1313. 24. II. p. 99. XCIX. a. 1323. 4. V. p. 321. CCCXXXIV. a. 1327. 30. XI. p. 496. DII. Elspet seine Gemalin. a. 1327. 30. XI. p. 496. DII. Alber und Richer von. a. 1310. 6. V. p. 30. XXXI. Chunarut von. a. 1313. 24. II. p. 99. XCIX. a. 1327. 30. XI. p. 497. DII. Gertrudis de Sintzenperg, soror Meinhardi de, conjux Alberti de Wald. a. 1318. 24. IV. p. 208. CCXV. Zinsendorf (Sintzendorfer), N. N. die. a. 1303. 27. XII. p. 597. V. A. Heinrich, Chunarut, Ortoif die. a. 1303. 27. XII. p. 598. VI. A. Ortoif der. a. 1316. 15. VIII. p. 631. XXXIII. A. Ortoif und Ulrich seine Söhne. a. 1330. 19. XI. p. 886. DLXXXVIII. Siehe auch Zinsendorf. Sintzinger, Wernhart der, Oheim Ulrichs des Spirl. a. 1324. 24. VI. p. 396. CDII. Slat, Ofte von, Diemut seine Gemalin, Stephan sein Sohn. a. 1321. 24. IV. p. 284. CCXCVIII. Slag, Alram der, Bürger zu Ess, Agnes seine Hausfrau. a. 1323. 5. II. p. 337. CCCL. a. 1323. 14. II. p. 340. CCCLIII. Slag (Marcin Slag, Schlägel), Otto des Propsts Schreiber. a. 1330. 5. II. p. 369. DLXXI. Slät, Ott der. a. 1323. 6. III. p. 348. CCCLIX. Slegel, Chunarut der, Vogt zu Wels. a. 1312. 10. VIII. p. 81. LXXXI. a. 1316. 15. VIII. p. 631. XXXIII. A. a. 1326. 12. III. p. 444. CDXLVIII. a. 1326. 8. IX. p. 454. CDLIX. a. 1327. 19. II. p. 466. CDLXXXIII. Sluzler, Gerbot und Christian die, Bürger zu Neuharuch (Klosterneuburg). a. 1322. 25. V. p. 322. CCCXXXV. Smierlein von Velsperch. a. 1318. 21. XII. p. 230. CCXXXIX. Smid, Chunarut der, von Semftepach. a. 1326. p. 489. CDLXV. Smidach (Smidoberin), Gertraud von. a. 1311. 1. XI. p. 60. LXI. Gertraud die Smidoberin, Schwester Walchuns von Mitterkirchen. a. 1318. 11. XI. mem. p. 226. CCXXXIV. a. 1318. 11. XI. mem. p. 227. CCXXXV. Ekhart und Heinrich ihre Söhne. a. 1311. 1. XI. p. 60. LXI. Smidbach, Otto von. a. 1320. 24. II. p. 385. CCLXVIII. Smuckhe, Heinrich der. a. 1312. 13. VIII. p. 81. LXXXII. Smuchenpfeonach Chunarut, Bürger zu Neuharuch (Klosterneuburg). a. 1322. 25. V. p. 322. CCCXXXV. a. 1323. 5. V. p. 352. CCCLXII. Smucher, Friedrich der. a. 1325. 6. VII. p. 427. CDXXXII. a. 1325. 6. VII. p. 428. CDXXXIII. a. 1325. 6. VII. p. 430. CDXXXIV. Smuckhia, Elspet die, des Klosters Wilhering Haldin zu Wedling, Otto, Friedrich, Chunarut und Elspet ihre Kinder. a. 1316. 12. III. p. 201. CCVII. Snabel, Ulrich der. a. 1318. 12. III. p. 202. CCVII. Chunarut der. a. 1326. 24. IV. p. 446. CDL. Sntergans Otto. a. 1303. 6. V. p. 596. IV. A. a. 1303. 27. XII. p. 597. V. A. Snaizauf (Snaizauf), Georgig und Leubel die. a. 1323. 5. V. p. 352. CCCLXII. Snoede, Wernhart der, Bürger zu Steyr. a. 1321. 1. V. p. 290. CCCH. Chunarut der. a. 1326. 12. III. p. 444. CDXLVIII. Solner, Chunarut und Eberhart Brüder die. a. 1309. 9. III. p. 11. XII. Solneyder, Pilgrem der. a. 1327. 15. VIII. p. 488. CDLXLII. Suppan Negroys Wittwe. a. 1329. 28. XI. p. 558. DLX. Sultz, Heinrich von. a. 1320. 12. VI. p. 260. CCLXXXIII. Sultzbach (Sultspecken, Sultspeckh), N. N. die. a. 1303. 27. XII. p. 597. V. A. Ulrich und Otto von. a. 1316. 21. XII. p. 231. CCXL. Friedreich der. a. 1321. 2. II. p. 279. CCXCH. Sump, Chunarut der. a. 1318. 12. III. p. 202. CCVII. Sumerau (Somerau), Heinrich von. a. 1318. 30. VIII. p. 224. CCXXXI. a. 1325. 13. X. p. 434. CDXXXIX. Ruger von, sein Vetter, Herrn Chunaruts Sohn von Somerau, Margreta seine Gemalin. a. 1325. 13. X. p. 434. CDXXXIX. Sumerauer (Somerauer) von Habenhberch, Heinrich der. a. 1325. 13. X. p. 434. CDXXXIX. Sunnberch (Sunnberger), Hadmar von. a. 1310. 24. II. p. 28. XXVIII. (von Schounstain.) a. 1320. 31. X. p. 370. CCLXXXIII. Chraft von, Katrey seine Gemalin. a. 1316. 12. V. p. 211. CCXVIII. Andres von, circa. a. 1320. p. 276. CCLXXXIX. Sauthaym Chunarut. a. 1323. 13. II. p. 340. CCCLII. Swab, Walther der. a. 1306. 19. IV. p. 607. XV. A. Swab, Bürger von Weseldorf in der Wachau. a. 1313. 2. II. p. 97. XCVII. Ulrich der Swab zu Weseldorf. a. 1314. 24. II. p. 120. CXXIII. Swartsental, Durinch von. — a. 1323. 24. VI. p. 359. CCCLXVIII. Sweicker von Seidenau, Vintum bei der Rot des Herzogs Heinrich von Bayern. a. 1329. 24. III. p. 534. DXXXXVIII. Swainpek (Schweipeckh, Swainpach, Swainpeckh, Swainpeche), Friedreich der. — a. 1308. 4. V. p. 1. I. a. 1323. 24. VIII. p. 366. CCCLXXIV. a. 1325. 11. XI. p. 438. CDXL. a. 1327. 3. III. mem. p. 467. CDLXXV. Alhait seine Gemalin. a. 1308. 4. V. p. 1. I. a. 1327. 3. III. p. 467. CDLXXV. Heinrich der. — a. 1314. 27. IX. p. 129. CXXXIII. a. 1315. 25. XI. p. 150. CLVII. a. 1315. 21. XII. p. 153. CLVIII. a. 1316. 4. VII. p. 221. CCXXVIII. a. 1320. 21. XII. p. 274. CCLXXXVII. a. 1321. 6. III. p. 280. CCXCIV. a. 1322. 6. VI. p. 324. CCCXXXVIII. a. 1322. 6. VI. p. 326. CCCXXXIX. a.

1323. 24. VIII. p. 366. CCCLXXIV. a. 1325.  
24. IV. p. 419. CDXXIV. a. 1325. 11. XI.  
p. 435. CDXL. a. 1326. 24. IV. p. 446.  
CDL.  
Seibot der, Landrichter in der Riedmark.  
a. 1323. 24. IV. p. 419. CDXXIV. a. 1325.  
28. III. p. 504. DX.  
Swent (Gachwent), Heinrich von Vol-  
ehenstorf in der Swent, Dietrichs  
Sohn. a. 1312. 3. VIII. p. 613. XXIV. A.  
Siehe Volchenstorf.  
Swergepel, Rudolf der. — a. 1326. 21.  
VI. p. 448. CDLIV.  
Swersel (Swertslein, Swerzlein), der Jud zu  
Wien. a. 1303. 12. II. p. 595. III. A. a.  
1305. 3. V. p. 600. IX. A. a. 1305. 4. V.  
p. 602. X. A. a. 1309. 8. I. p. 610. XX.  
A. Moyses, Marchoeus (Marochay) Pesar  
(Pezach) und Yaach (Yaac) seine Söhne.  
a. 1305. 3. V. p. 600. IX. A. a. 1305. 4.  
V. p. 602. X. A. a. 1309. 8. I. p. 610.  
XX. A.  
Pitlinch, Paefel, Anna und Rachel ihre Haus-  
frauen. a. 1309. 8. I. p. 610. XX. A.  
Swiekk, Ulrich der. — a. 1319. 28. X.  
p. 248. CCLIX.

## U. V.

- Vttstorferinn, Jänta die, Schwester  
Otkers des Hofmeisters des Klosters Lam-  
bach zu Krems, der Frau Margreta der Pä-  
heria und Elspet der Gussaria. a. 1314. 11.  
XI. p. 431. CXXXV.  
Ulrich (Ulreich), Bürger zu Neynabuch (Klo-  
sterneuburg. a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A.  
Ulricus Cancellarius. a. 1309. 13. I. p.  
10. XI.  
Ulreich, Bürger zu Hallstadt. a. 1311. 21. I.  
p. 39. XLI.  
Ulricus, Colonus monasterii in Wilhering. a.  
1311. 24. VII. p. 56. LVIII.  
Ulrich, des Klosters Raitenhaslach Hofmeister  
zu Krems. a. 1318. 12. III. p. 202. CCVII.  
Ulrich der Schätz. a. 1320. 21. XII. p.  
274. CCLXXXVII.  
Ulreich der Schreiber. a. 1323. 13. II.  
p. 340. CCCLII.  
Unwureh, Friedrich der Sachs von. —  
a. 1309. 23. VIII. p. 24. XXIII.  
Urfar (Urwar, Vruar), Heinrich an dem,  
Bürger zu Linz, Maechtildis seine Haus-  
frau. a. 1318. 17. III. p. 202. CCVIII.  
Andreas, Herrn Wernharts Sohn an dem  
Vruar von Lintz. a. 1330. 6. I. p. 563.  
DLXVI.  
Hans von Vruar, Elspet seine Tochter,  
Schwiegertochter Christians des Haller, Bür-  
gers von Passau. a. 1330. 6. III. p. 572.  
DLXXXV.  
Vael, Dietreich der. — a. 1329. 16. IV.  
p. 536. DXL.  
Vtz der Landrichter. a. 1324. 28. IX. p. 404.  
CDX.  
Vtzing (Vetzing, Uetzinger), Otto von. —  
a. 1311. 25. V. p. 51. LII.  
Laurens der, Chorberr zu Ardakker.  
a. 1321. 24. IV. p. 285. CCXCIX.  
Chunradus de. — a. 1322. 14. IV. mem.  
p. 317. CCCXXX. a. 1324. 4. IV. mem. p.  
377. CCCLXXXVI.

## W.

- Wachauer Ulrich. a. 1314. 24. II. p. 419.  
CXKII. a. 1314. 24. II. p. 120. CXKIII.  
Waching (Webbing, Wehinger), Chadolt  
von. — a. 1318. 16. IV. p. 207. CCXIII.  
a. 1318. 28. VI. p. 220. CCXXVII. a. 1319.  
25. III. p. 236. CCXLVI. (Chaloch der  
Wehinger [sic] Chadolt?) a. 1319. 3. VI.  
p. 239. CXLIX. a. 1322. 21. I. p. 309.  
CCCXXII.  
Waengel, Wernhart der, Bürger zu  
Steyr, Ohnigunde seine Hausfrau. a. 1328.  
21. XII. p. 527. DXXX.  
Wagrein (Wogramer, Wegrainer, Woehrainer),  
Heinrich der. — a. 1305. 4. V. p. 1. I.  
Seyfrid der. — a. 1312. 2. II. p. 69. LXX.  
a. 1321. 29. XII. p. 307. CCCCX.  
Meinhart der. — a. 1312. 2. II. p. 69. LXX.  
Waidhofen an der Ybbs. Bürger: Wern-  
hart der Rusewurm. a. 1311. 26. II. p.  
42. XLIII.  
Wais, H. der. — a. 1326. p. 489. CDLXV.  
Walch (Walich) Pilgrim der. — a. 1325.  
24. IV. p. 420. CDXXV. a. 1328. 28. III.  
p. 504. DX.  
Sophie seine Gemalin. a. 1328. 28. III. p.  
504. DX.  
Dietrich sein Bruder, Pilgreim ihr Vetter.  
a. 1325. 24. IV. p. 420. CDXXV.  
Walchin (Welchin), Jenta die, Kloster-  
frau zu Pulgara. a. 1329. 10. VIII. p. 546. DL.  
Walchus, Bürger zu Hallstadt. a. 1311. 21.  
I. p. 39. XLI.  
Walchus an dem marcht. a. 1320. 6. I.  
p. 254. CCLXVI.  
Wald, Albertus de. — a. 1310. 6. V. p.  
30. XXXI. a. 1318. 24. IV. p. 208. CCXV.  
Gertrudis conjux ipsius, soror Meinhardi de  
Sintzenperg. a. 1318. 24. IV. p. 208. CCXV.  
Waldaren, Jacob von. — a. 1326. p. 459.  
CDLXV.  
Walopot (Walpot), Albrecht der. — a.  
1320. 6. I. p. 254. CCLXVI. Ulreich sein  
Bruder. a. 1320. 6. I. p. 254. CCLXVI. a.  
1323. 4. VII. p. 360. CCCLXIX.  
Chunrat der. — a. 1326. 6. XII. mem. p.  
457. CDLXIV.  
Waltpoten Ortolf, Bürger zu Enz, Ger-  
draut seine Hausfrau. a. 1327. 6. XII. p.  
497. DIII.  
Waltpurch, Sighart von. — a. 1309.  
29. IX. p. 25. XXV. Ortolf (Ortwinaus) von.  
a. 1309. 29. IX. p. 25. XXV. a. 1315. 24.  
IV. p. 208. CCXV. (Ritter) a. 1320. 13. X.  
p. 269. CCLXXXII. a. 1321. 1. IX. p. 293.  
CCCVIII.  
Waldekk (Waldekke, Waldeck), Meingotus  
de. — Canonicus Pataviensis ecclesiae et  
plebanus in Sternich. a. 1303. 6. V. p. 596.  
IV. A. a. 1307. 27. XII. p. 596. V. A.  
a. 1307. 27. XII. p. 597. VI. A. a. 1312.  
22. V. p. 75. LXXV. Meingotus junior  
de Waldek, Canonicus Pataviensis ecclesiae.  
a. 1311. 11. II. p. 41. XLII.  
Hadmar von. — Oheim Brehengers von  
Wesen. a. 1309. p. 27. XXVII. a. 1310. 13.  
VII. p. 23. 34. XXXV. a. 1311. 12. V. p.  
47. XLIX. a. 1321. 6. XII. p. 306. CCCCIX.  
a. 1325. 30. XI. p. 437. CDXLII. a. 1329.  
2. II. p. 530. DXXXIII. Elspet seine Gemalin.  
a. 1311. 12. V. p. 48. XLIX. a. 1325. 30.  
XI. p. 437. CDXLII. Oerlein der Pronnauer  
sein Sohn. a. 1325. 30. XI. p. 437. CDXLII.

- Ortolf von, sein Bruder. a. 1325. 30. XI. p. 438. CDXLII.
- Chuan von, Agnes seine Tochter, Gemalin Erehegers von Wesen. a. 1310. 13. VII. p. 34. XXXV.
- Walder, Otto der. — a. 1319. 5. VIII. p. 243. CCLIII.
- Waltzing, Ortolf von. — a. 1317. 13. I. p. 177. CLXXXII.
- Walich, Jacob der, Bürger zu Steyr. a. 1321. 1. V. p. 290. CCCII.
- Chunrat der. — a. 1330. 3. I. p. 563. DLXV.
- Wälching. Siehe Welching.
- Wallase (Walze, Walsee, Walsee, Wolse, Wallsee, Walseer), Heinrichus de, Castellanus in Aneso civitate. a. 1309. 25. VII. p. 22. XXII. a. 1310. 24. II. p. 27. XXVIII. a. 1310. 6. V. p. 30. XXXI. a. 1311. 13. V. p. 49. L. a. 1312. 29. III. p. 73. LXXIV. a. 1312. 25. V. p. 77. LXXVII. a. 1312. 6. XII. p. 86. LXXXVII. a. 1313. 1. V. p. 105. CVI. a. 1314. 11. XI. p. 132. CXXXV. a. 1316. 4. V. p. 158. CLXIV. a. 1317. 1. I. p. 175. CLXXXI. a. 1317. 13. I. p. 176. CLXXXII. a. 1317. 15. VII. p. 626. XXXVIII. A. a. 1318. 7. I. p. 198. CCH. a. 1318. 17. III. p. 203. CCVIII. a. 1318. 24. IV. p. 208. CCXV. a. 1318. 25. V. p. 214. CCXXI. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXVIII. a. 1318. 30. VIII. p. 224. CCXXXI. a. 1319. 11. V. p. 237. CCXLVII. a. 1319. 7. XII. p. 352. CCLXIII. a. 1320. 15. VI. p. 262. CCLXXV. a. 1321. 23. VI. p. 291. CCCIV. a. 1322. 6. I. p. 308. CCCXXI. a. 1322. 4. V. p. 321. CCCXXXIV. a. 1322. 10. VIII. p. 330. CCCXLIII. a. 1323. 6. I. p. 334. CCCXLVIII.
- Heinrich, Reinsprecht und Friedrich seine Söhne. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXVIII.
- Heinrich und Friedrich. a. 1324. 29. VI. p. 398. CDIII.
- Heinrich, Friedrich und Reinsprecht. a. 1327. 24. VIII. p. 487. CDLXLIII.
- Heinrich. a. 1327. 1. IX. p. 486. CDLXLIV.
- Heinrich, Reinsprecht und Friedrich. a. 1327. 11. XI. p. 493. CDLXLIX.
- Friedrich von. — a. 1329. 2. IV. p. 534. DXXXIX.
- Heinrich und Friedrich. a. 1330. 1. II. p. 566. DLXVIII.
- Heinrich und N. von — Brüder. circa. a. 1330. November. p. 587. DLXXXIX.
- Eberhart von. — Obrister Landrichter ob der Enns, Bruder Heinrichs von Wallsee, Hauptmanns von Enns. a. 1310. 24. II. p. 28. XXVIII. a. 1311. 13. V. p. 49. L. a. 1311. 25. V. p. 51. LII. a. 1312. 2. II. p. 66. LXVIII. a. 1312. 29. III. p. 73. LXXIV. a. 1312. 25. V. p. 77. LXXVII. a. 1312. 10. VIII. p. 81. LXXXI. a. 1312. 29. IX. p. 83. LXXXIV. a. 1313. 6. I. p. 89. XC. a. 1313. 12. III. p. 99. C. a. 1313. 1. V. p. 103. CVI. a. 1314. 11. XI. p. 132. CXXXV. a. 1315. 10. II. p. 139. CXLIII. a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI. a. 1317. 1. I. p. 175. CLXXXI. a. 1317. 4. V. p. 183. CXCI. a. 1317. 4. V. p. 186. CXCH. a. 1317. 22. V. p. 187. CXCH. a. 1318. 17. III. p. 203. CCVIII. a. 1318. 24. IV. p. 208. CCXV. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXVIII. a. 1318. 30. VIII. p. 224. CCXXXI. a. 1318. 21. XII. p. 230. CCXXXIX. a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXL. a. 1320. 27. III. p. 257. CCLXX. a. 1320. 24. IV. p. 258. CCLXXI. a. 1320. 15. VI. p. 262. CCLXXV. — circa a. 1320. p. 276. CCLXXXIX. a. 1322. 22. VII. p. 328. CCCXLI. a. 1323. 22. VII. p. 329. CCCXLII.
- a. 1324. 9. I. p. 370. CCCLXXX. a. 1324. 24. IV. p. 387. CCCXCIII. a. 1324. 15. VI. p. 394. CD. a. 1324. 15. VI. p. 395. CDI. a. 1324. 24. VI. p. 396. CDII. a. 1324. 28. IX. p. 403. CDIX. (Landrichter und Vogt des Klosters Set. Florian.) a. 1325. 15. VI. p. 424. CDXXXIX. a. 1325. 11. XI. p. 435. CDXL. a. 1326. 6. XII. p. 458. CDLXIV. (Landrichter und Vogt ob der Enns.) a. 1327. 3. III. p. 487. CDLXXV. a. 1327. 25. XI. p. 495. DI. a. 1328. 25. III. p. 503. DIX. a. 1328. 21. XII. p. 526. DXXIX. a. 1329. 19. II. p. 531. DXXXV. a. 1329. 16. IV. p. 536. DXL. a. 1329. 24. IV. p. 537. DXLI. a. 1330. 24. I. p. 564. DLXVII. (Hauptmann ob der Enns.) a. 1330. 3. VII. p. 581. DLXXXIII. (Hauptmann zu Linz.) a. 1330. 13. XI. p. 585. DLXXXVII. (Landrichter ob der Enns.) circa a. 1330. November. p. 587. DLXXXIX. Elspet, Gemalin Heinrichs sen. von Wallsee. a. 1323. 5. II. p. 338. CCCLI.
- Alhait, Gemalin Eberharts von Walsee. a. 1328. 25. III. p. 503. DIX. Anna, Gemalin des Landrichters ob der Enns, Eberhart von Wallsee. a. 1330. 1. II. p. 565. DLXVIII.
- Chunigunde, Tochter Eberharts von Wallsee, Gemalin Johanns von Capellen. a. 1313. 12. III. p. 99. C.
- Eberhart von Wallsee sein Sohn. a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI. a. 1318. 30. VIII. p. 224. CCXXXI. a. 1320. 15. VI. p. 262. CCLXXV. a. 1328. 21. XII. p. 526. DXXIX.
- Ulrich von, ein Bruder Eberharts, Heinrichs und Friedrichs von Wallsee, Hauptmann in Steyermark. a. 1310. 24. II. p. 28. XXVIII. a. 1312. 25. V. p. 77. LXXVII. a. 1316. 29. III. p. 155. CLXI. a. 1318. 30. VIII. p. 224. CCXXXI. a. 1327. 7. V. p. 474. CDLXXXI. a. 1329. 13. X. p. 531. DLVI. a. 1330. 15. XI. p. 585. DLXXXVII.
- Friedrich von, Bruder Eberharts, Heinrichs und Ulrichs. a. 1310. 24. II. p. 28. XXVIII. a. 1312. 25. V. p. 77. LXXVII. a. 1328. 25. III. mem. p. 503. DIX.
- Gebhardus de Walse, ecclesiae pataviensis canonicus. a. 1312. 22. V. p. 75. LXXV.
- Heinrich von, Obrister Landrichter in der Riedmarch. a. 1321. 6. III. p. 280. CCXCIV.
- Warperg, Ortolf Herrn Lewens Sohn von. — Margret seine Hausfrau. a. 1313. 24. II. p. 98. XCIX.
- Wartenvels, Chunrat von. — a. 1312. 13. VIII. p. 82. LXXXII. a. 1324. 17. VIII. p. 401. CDVI. a. 1326. 24. IV. mem. p. 445. CDLXIX.
- Wartstain, Comes Eberhardus de, ecclesiae pataviensis canonicus. a. 1312. 22. V. p. 75. LXXV.
- Wasen, Pents von. — a. 1319. 11. V. p. 237. CCXLVII.
- Hertweich, herrn Otten sun von dem Wasen, Heinrich, Parchart und Kathrey seine Geschwister. a. 1326. 25. VII. p. 451. CDLVII.
- Waser, Gotfrit der. — a. 1312. 21. I. p. 64. LXV.
- Reinsprecht der. — a. 1312. 25. V. p. 76. LXXVI.
- Wasser, Wolfker der. — a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL. a. 1324. 29. VI. p. 398. CDIII.
- Waxenberg (Wessenberg), Chunrat von Hamelried, Richter zu. — a. 1316. 4. V. p. 158. CLXIV.
- Chunrat Parchgraf zu. — a. 1322. 10. VIII. p. 330. CCCXLIII. a. 1322. 10. VIII. p. 331. CCCXLIV.

- Pents von. — a. 1316. 4. V. p. 159. CLXIV.  
 Hermann und Pents, puehgrauen von. — a. 1316. 7. I. p. 198. CCIII.  
 Ott der Celler, Richter zu. a. 1318. 7. I. p. 198. CCIII.  
 Wasendorf (Wasendorf), Gernach von. — Eberl sein Kidam. a. 1330. 14. IX. p. 533. DLXXXV.  
 Weber, Alram der, geessen auf einem Gut in der Schafwies. a. 1336. 8. IX. p. 453. CDLIX.  
 Wechs, Rapolt der. — a. 1322. 27. V. p. 323. CCCXXXVI.  
 Wedling, Chunrat von. — a. 1318. 12. III. p. 202. CCVII.  
 Wegraiser. Siehe Wagrein.  
 Weipoto. a. 1309. 22. IV. p. 13. XIV.  
 Weichart der Landrichter im Meehland. a. 1314. 25. XII. p. 194. CXXXVIII. a. 1322. 4. V. p. 320. CCCXXXIII.  
 Weichart der Richter von Weizenpach, Geisel seine Hausfrau. a. 1326. 26. I. p. 441. CDXLV.  
 Weikinger (Weikinger), Werhart, Richter im Donauthal. a. 1316. 14. IX. p. 173. CLXXVII. a. 1317. 24. VIII. p. 196. CC. a. 1322. 21. I. p. 310. CCCXXXIII. a. 1324. 22. V. p. 399. CCCXCV. a. 1324. 28. V. p. 390. CCCXCVI.  
 Weichelpach (die Weichelpachen), Karl und Heinrich, Brüder die Tepler von. — a. 1315. 26. VI. p. 144. CII. Raeger, Karl und Heinrich die. — a. 1320. 24. II. p. 255. CCLXVIII.  
 Weidenholz (Weidenholts), Ulrich von. — a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII. a. 1313. 29. IX. p. 113. CXV.  
 Weidnich, Weichart aus der. — a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A.  
 Weydungawer, Otto der. — a. 1325. 14. I. p. 412. CDXVII.  
 Weigel Peter, Bürger zu Ybbs. a. 1323. 13. XII. p. 368. CCCLXXXVI.  
 Weyglein der Goldamid von Chrens. a. 1327. 13. X. p. 492. CDLXLVIII.  
 Weigelsberger, Hiltprant der, gewesener Pfarrer zu Mauerkirchen. a. 1329. 22. VII. p. 544. DLXVIII.  
 Weißlein, Ulrichus de. — a. 1308. 28. VI. p. 4. IV.  
 Weinberg (Weinberg), Peter der Piber von dem. — Perichta seine Gemalin. a. 1314. 25. XII. p. 124. CXXXVIII. a. 1318. 18. III. p. 308. CCIX.  
 Weinberger (Wainpberger), Wulfingus. a. 1318. 24. IV. p. 209. CCXV.  
 Weinsicher's Eidam Friedrich. a. 1309. 9. III. p. 11. XII.  
 Weinszrl, Ulrich der Hohlspockh, Otto's Sohn des Hohlspockh von Weinszrl, Otto und Heinrich seine Brüder. a. 1319. 22. XI. p. 349. 350. CCLXI.  
 Heinrich von. — a. 1327. 30. XI. p. 496. DLII. a. 1328. 19. V. p. 314. DXVI. Chani-gast seine Hausfrau. a. 1327. 30. XI. p. 496. DLII.  
 N. der Weinszrl. a. 1334. 24. IV. p. 323. CCCXC.  
 Weissenbach (Weizenpach), Weichart der Richter von. — Geisel seine Hausfrau. a. 1326. 26. I. p. 441. CDXLV.  
 Weissenberg (Weizenberch, die Weizenwerger), Dietreich von. — Vater Dietrich's und Otto's von Weissenberg. a. 1309. 24. IV. mem. p. 16. XVI.  
 Dietreich jun. von. — a. 1309. 24. IV. p. 15. XVI. a. 1313. 6. I. p. 68. LXIV. a. 1313. 9. II. p. 68. LXIX. a. 1320. 27. III. p. 257. CCLXX. a. 1321. 5. IV. p. 283. CCXCIV. a. 1321. 24. VI. p. 291. CCCV. a. 1323. 6. III. p. 348. CCCLX. a. 1325. 6. I. p. 411. CDXVI. a. 1326. 24. V. p. 447. CDLII. a. 1327. 13. II. (richtiger: 2. II.) p. 465. CDLXXII. a. 1330. 24. I. p. 564. DLXVII. Dytreich sein Sohn. a. 1326. 24. V. p. 447. CDLII.  
 Otto von, sein Bruder. a. 1309. 24. IV. p. 15. XVI. a. 1313. 6. I. p. 68. LXIV. a. 1313. 2. II. p. 68. LXIX. a. 1321. 24. VI. p. 291. CCCV. (Otto der Weizenberger von Haeleperge) a. 1323. 6. III. p. 348. CCCLX. a. 1325. 6. I. p. 411. CDXVI. a. 1327. 12. II. (richtiger: 2. II.) p. 465. CDLXXII. Chunrat und Georg Vetter der Vorgeantten. a. 1309. 24. IV. p. 15. XVI.  
 Weiseneck (Weizenek), Dietmar von. — a. 1318. 21. VI. p. 318. CCXXV.  
 Welching (Welchinger, Wellchinger, Wellching, Wollkingen), Ott der. — a. 1308. 4. V. p. 1. I. a. 1311. 6. VI. p. 54. LV. a. 1317. 4. V. p. 185. CXCI. a. 1317. 4. V. p. 186. CXCI. — a. 1318. 16. XI. p. 150. CLVI. a. 1317. 4. V. p. 185. CXCI. a. 1317. 4. V. p. 186. CXCI. a. 1321. 2. II. p. 279. CCXCII. a. 1327. 24. VIII. p. 487. CDLXLIII. Chunrat Welchinger. a. 1327. 24. VIII. p. 187. CDLXLIII.  
 Wels, Bürger: Malster Ott, Jacob. a. 1309. 22. VII. p. 21. XXI. Peter von Wels. a. 1319. 29. IX. p. 112. CXV.  
 Poellnack der Vogt zu Wels. a. 1314. 8. VII. p. 127. CXXXI. Chunrat der Siegel, Vogt zu Wels. a. 1316. 15. VIII. p. 621. XXXIII. A. Friedrich von Ritzendorf, Christein seine Hausfrau. a. 1317. 2. II. p. 623. XXXVI. A. Ulrich der Süßich, Vogt, Jacob, Andre. a. 1326. 12. III. p. 444. CDXLVIII. a. 1326. 8. IX. p. 453. 454. CDLIX. Hainreich der alt Chropf, Gerdrant seine Hausfrau. a. 1326. 8. IX. p. 453. 454. CDLIX.  
 Welwer, Heinrich der, Bürger zu Steyr. a. 1326. 21. XII. p. 527. DXXX.  
 Weisach (der Harracher), Landrichter in der Riedmark. a. 1320. 24. IV. p. 258. CCLXXI.  
 Werd (Werde, die Werder) Gundacher der Werder von Drosso (Dross). a. 1312. 29. IX. p. 111. CXIV. a. 1316. 25. VII. mem. p. 167. CLXXIII. Katrej relieta ipsius. a. 1316. 25. VII. p. 167. CLXXII. Leupolt der. — a. 1314. 16. V. p. 125. CXXIX.  
 Chunrat der, Wentel seine Gemalin. a. 1316. 25. VII. p. 167. CLXXII.  
 Chadolt der Werder von Rystental. a. 1316. 25. VII. mem. p. 167. CLXXIII. Bailweig relieta ipsius. a. 1316. 25. VII. p. 167. CLXXII. Gemalin Ulrichs von Lobenstein. a. 1322. 22. VII. p. 328. CCCXLII. Ihre 58hac ester Ehe: Chunrat von Werd, Gundacher und Chadolt. a. 1322. 22. VII. p. 327. CCCXLII. a. 1322. 22. VII. p. 328. CCCXLII. Katrej und Margareth, Schwestern der Ietstereu. a. 1322. 22. VII. p. 328. CCCXLII. Chunrat und Heinrich ihre Vettern. a. 1322. 22. VII. p. 328. 329. CCCXLII.  
 Werfenstein (Werbenstein), Heinrich der Payr von. — a. 1319. 26. V. p. 228. CCXLVIII. a. 1320. 1. I. p. 233. CCLXV. Christen sein Sohn. a. 1319. 26. V. p. 228. CCXLVIII.

- Wergant, gessen doer Hag. a. 1329. 28. XI. p. 560. DLXI.
- Wernhart, gessen auf dem Gute in dem Erleeh. a. 1318. 30. XI. p. 228. CCXXXVI.
- Wernher in der alten Milchgassen, Bürgow zu Passau. Heinrich der Dechant zu Ess, sein Sohn, Klopst Hausfrau Friedrichs des Freminger und Alhait Hausfrau Wernharts des Homand seine Töchter, Anna und Christlein Zippeler seine Enkel. a. 1324. 15. VI. p. 392. 393. CCCCXIX.
- Weseldorf in der Wachau, Bürger: Ulrich der Gemäitlich und der Swab. a. 1312. 2. II. p. 97. XCVII.
- Wesen, Erchengervon. a. 1310. 13. VII. p. 23. 24. XXXV. a. 1311. 12. V. p. 47. XLIX. a. 1321. 6. XII. p. 305. CCCCXIX. (Oheim Hadmars von Waldekk.) a. 1325. 30. XI. p. 437. CDXLII.
- Agnes seine Gemalin, Herrn Chann Tochter von Waldekk. a. 1310. 18. VII. p. 33. 34. XXXV. a. 1311. 12. V. p. 47. XLIX.
- Wessenberger, N. der. a. 1321. 6. XII. p. 306. CCCCXIX.
- Wesso, Rapot der, Bürger zu Mautern, Pericht seine Hausfrau. a. 1329. 29. VI. p. 636. XLIX. A.
- Wessenberch. Siehe Waxenberg.
- Wesol (Wetsl, Weitsel) von Erbing (Erwing, Aerbing). a. 1314. 25. XII. p. 124. CXXXVIII. a. 1315. 2. II. p. 127. CXXI. a. 1315. 15. VIII. p. 147. CLIII. a. 1322. 16. II. p. 344. CCCLV. a. 1322. 27. II. p. 345. CCCLVI. a. 1327. 30. XI. p. 497. DII. a. 1330. 2. II. p. 567. DLXIX. a. 1330. 26. VIII. p. 532. DLXXXIV.
- Wesol (Wetsel), Heinrich der. a. 1311. 12. III. p. 45. XLV. a. 1314. 7. IV. p. 124. CXXVII. a. 1319. 11. V. p. 237. CCXLVII. a. 1323. 13. II. p. 340. CCCLII.
- Wetsel von Dressedl. a. 1320. 31. X. p. 270. CCLXXXIII.
- Weselsperger, Dietmar der. a. 1327. 30. XI. p. 497. DII.
- Widenspach (Witenspach), Eberhart von. a. 1314. 17. XI. p. 132. CXXXVI. a. 1320. 27. III. p. 238. CCLXX.
- Witlensperger, Dittmard, Sophie seine Hausfrau. a. 1318. 4. VII. p. 320. CXXXVIII.
- Widmer Chunradus et Ulricus. a. 1308. 7. VII. p. 5. V.
- Widmer, Heintzelein der. a. 1309. 13. VI. mem. p. 18. XIX. Michael sein Sohn. a. 1309. 13. VI. p. 18. XIX.
- Marchart der. a. 1309. 29. IX. p. 25. XXV. Dietreich der. a. 1323. 24. VI. p. 359. CCCLXVIII.
- Wiel Hiltprant. a. 1324. 24. VI. p. 397. CDII.
- Wien. Bürger: Swersel der Jud von, Schaffe und Muschel die Juden von Wien, Heinrich der Schreiber. a. 1302. 12. II. p. 595. III. A. Swerszelein der Jud von, Moyses, Marochay, Pessach und Yase seine Söhne, Pitlisch, Paefel, Anna und Rachel deren Hausfrauen. a. 1309. 8. I. p. 610. XX. A. Greif (Grifo civis). a. 1309. 8. I. p. 610. XX. A. Ulrich von, Margareta seine Hausfrau. a. 1310. 12. V. p. 30. XXXII.
- Orloff, Meister des Heiligengeist-Spitals. a. 1315. 21. XII. p. 121. CLVIII.
- Gerwirth, herrn Hermanns Hausfrau von sand Pflitan, wellund & richtaria zu Wien, Petreina, Ewert und Dietrich ihre Söhne. a. 1316. 7. VIII. p. 620. XXXII. A.
- Duriach der Piber, Judenrichter. a. 1317. 17. II. p. 182. CLXXXVIII.
- Simon der Jude, Eysachs Sohn des Juden von Wien. a. 1317. 17. II. p. 182. CLXXXVIII.
- Bürgermeister: Otto der Walfensteinfer. a. 1321. 21. X. p. 299. CCCCXII.
- Bürger: Jans, Perchtolts des Murren Sohn. Chunigunde seine Hausfrau, Friedrich Ammann der Schotten, Frau Hadant, Albrecht der Prunser, Mechtild seine Hausfrau, Starchant der Schober, Chuarat der Wiener, Chuarat der Aetzkeinstorfer (Atzgerstorfer), Chuarat der Schober, Ulreich der Zeiweter, Nichlas Weicharts Kidam, Gottfried Reicharts Sohn, Perchtolt der Pogner, Heinrich mit dem Vaerlein, Stephan der Fischeholbe. a. 1322. 6. III. p. 349. 350. CCCLX. Wilhelm bei dem Prunse, Pilgreim an dem Chiennsrecht. a. 1322. 25. V. p. 355. CCCLXV.
- Eberhart, weils Schrannschreiber. a. 1329. 1. I. p. 529. DXXXI.
- Ludwig der alt Forstmeister, Richter zu, Margret seine Hausfrau, Seyfrid sein Sohn, Kathrey dessen Hausfrau. a. 1329. 24. IV. p. 637. DXXII.
- Haimo von Regenspurch, Amtmann in Oesterreich, Mäuzmeister zu Wien. a. 1330. 3. II. p. 567. DLXX.
- Seyfrid hern Ludwigers Sohn des alten Forstmeisters, Amtmann in Oesterreich. a. 1330. 3. II. p. 567. DLXX.
- Wiener, Chuarat der, Bürger zu Wien. a. 1323. 6. III. p. 350. CCCLX.
- Wiermlach, Wilhelm der Payr von. a. 1312. 2. II. p. 69. LXX.
- Wieschendorffer, Otto der. a. 1308. 4. V. p. 1. I.
- Meinhart der. a. 1308. 4. V. p. 1. I.
- Wiltperger, Aleram der, Geisel seine Hausfrau. a. 1325. 24. IV. p. 418. CDXXXIV.
- Wildek, Lentolt von, Sohn Vavaleins (?) von Oeleht. a. 1323. 6. III. p. 348. CCCLIX.
- Rapot, Hertzeid et Otto von. a. 1323. 8. IX. p. 432. CDXXXVII.
- Wildungsmann, Gotfrid, Nykla, Otto, Heinrich, Brüder von. a. 1318. 1. V. p. 210. CCKVII.
- Wilbarsdorf, Heinrich von. a. 1324. 29. IX. p. 404. CDXI.
- Wilhering, N. der gaster zu. a. 1322. 31. I. p. 310. CCCCXIII.
- Willinich. a. 1329. 30. X. p. 554. DLVIII.
- Wimberger (Wiemberger, Wanberger, Wänberch), Otto der. a. 1311. 12. III. p. 45. XLV. a. 1311. 1. XI. p. 61. LXI. a. 1313. 29. IX. p. 111. CXIV. a. 1317. 2. II. p. 181. CLXXXVI. a. 1317. 25. III. p. 183. CLXXXIX. Katherei seine Schwester. a. 1312. 29. IX. p. 111. CXIV.
- Winchel, Ortlieh von. a. 1310. 24. II. p. 28. XXVIII. a. 1316. 25. VII. p. 167. CLXXII. a. 1316. 25. VII. p. 168. CLXXIII. Klopst seine Gemalin. a. 1316. 25. VII. p. 167. CLXXII.
- Hadmar von, sein Vater. a. 1316. 25. VII. p. 168. CLXXII.
- Wernherus de, canonicus in St. Florian. a. 1318. 2. II. p. 190. CCV.
- Alber von, Chorberr zu Passau, Oheim Jansons von Chappell. a. 1327. 7. V. p. 474. CDLXXXI.
- Weichhart sein Bruder. a. 1327. 7. V. p. 474. CDLXXXI.

- Wynden, Eberhart von, Chunigunde seine Hausfrau. a. 1330. 13. XI. p. 384. DLXXXVII.
- Wintertur, Heinrich de, Magister et Prothonotarius Alberti ducis Austriae. a. 1328. 6. III. p. 501. DVIII.
- Wintterholtzer Otte. a. 1327. 1. IX. p. 489. CDLXLIV.
- Winthag (Winthagen) Vreitell (Freytel) von. a. 1308. 1. IX. p. 7. VII. a. 1311. 12. III. p. 45. XLV. a. 1311. 1. XI. p. 60. LXI. a. 1313. 21. XII. p. 118. CXX. a. 1314. 7. IV. p. 124. CXXVII. a. 1314. 25. XII. p. 134. CXXXVIII. a. 1315. 2. II. p. 137. CXLI. a. 1315. 15. VIII. p. 147. CLIII. a. 1315. 28. VIII. p. 147. CLIV. (Vareitel von.) a. 1315. 25. XI. p. 150. CLVII. a. 1316. 2. II. p. 154. CLX. a. 1317. 2. II. p. 180. CLXXXV. a. 1318. 24. IV. p. 209. CCXVI. a. 1319. 22. XI. p. 250. CCLXI. a. 1321. 22. III. p. 281. CCXCIV. a. 1323. 16. II. p. 344. CCCLV. a. 1323. 27. II. p. 345. CCCLVI. a. 1323. 27. II. p. 346. CCCLVII. a. 1324. 25. II. p. 372. CCCLXXXI. a. 1325. 24. IV. p. 420. CDXXV. a. 1327. 30. V. p. 477. CDLXXXIII. a. 1330. 2. II. p. 567. DLXIX. a. 1330. 26. VIII. p. 582. DLXXXIV.
- Winberger (Winwenger), Eberhart der. a. 1316. 4. V. p. 159. CLXIV. a. 1318. 7. I. p. 198. CGIII.
- Winsperch (Wintaperech), Heinrich von. a. 1309. 31. V. p. 17. XVII.
- Wilhalms de. a. 1309. 31. V. p. 17. XVII. a. 1312. 22. V. p. 75. LXXV.
- Wirmia (Wiermla), Meinhart von. a. 1317. 24. VI. p. 188. CXCV. a. 1318. 4. VI. p. 216. CCXXIII. a. 1326. 2. II. p. 442. CDXLVI. Chunigunde seine Gemalin. a. 1318. 4. VI. p. 216. CCXXIII. a. 1326. 2. II. p. 442. CDXLVI.
- Wiseant, Stadtrichter zu Klosterneuburg. a. 1312. 1. I. p. 613. XXIII. A.
- Wisz, Heinrich der. a. 1311. 21. I. p. 39. XLI.
- Wisako, Procurator Heinrichi de Rosenberg. a. 1308. 28. VI. p. 4. IV.
- Wizepech, N. der. a. 1309. 23. VIII. p. 24. XXIII.
- Wochrainer. Siehe Wagrein.
- Wogramer. Siehe Wagrein.
- Wolchenstorf, Heinrich de. Siehe Volchenstorf.
- Wolfarn, Ekbertus de. a. 1318. 24. IV. p. 208. CCXV.
- Wolfkeu an dem mareht, Bürger zu Asparn a. d. Zaya. a. 1318. 12. V. p. 211. CCXVIII.
- Wolfker. a. 1324. 24. IV. p. 383. CCCXCI.
- Wolfhart, Diener Leutolds des Präschenb. a. 1313. 18. XI. p. 114. CXVII.
- Wolfhardus, magister vitarius et pictor ecclesiae sancti Floriani, Gisila uxor ejus, filia magistri Ottonis Muratoris ejusdem ecclesiae. a. 1317. 10. II. p. 181. CLXXXVII.
- Wolfman der Ammann. a. 1318. 16. IV. p. 207. CCXIV.
- Wolfräuter, Ulreich und Alber. a. 1314. 24. II. p. 120. CXXIII.
- Wolfrantarius, Rudolfs, dictus, magister montis. a. 1329. 13. XII. p. 361. DLXIII.
- Wolfsegg (Wolfschek), Christian von. a. 1313. 1. V. p. 104. CVI. a. 1314. 31. III. p. 122. CXXV. a. 1321. 5. IV. mem. p. 283. CCXCVII. Lucel seine Gemalin. a. 1313. 1. V. p. 104. CVI.
- Wolffurter, Hertneid der. a. 1317. 13. I. p. 177. CLXXXIII.
- Wolfstain (Wolfstain, Wolfstainensis), Alber der. a. 1310. 24. IV. p. 28. XXIX. a. 1311. 6. VI. p. 33. LV. a. 1316. 31. V. p. 159. CLXV. a. 1316. 29. IX. p. 173. CLXXVIII. Albrecht II., Chorherr zu Set. Florian. a. 1319. 28. X. p. 248. CCLIX. a. 1321. 6. III. p. 280. CCXCIV. a. 1324. 14. IV. p. 379. CCCLXXXVIII. a. 1327. 15. VIII. p. 496. CDLXLII. a. 1328. 24. IV. p. 509. DXII. a. 1328. 24. IV. p. 310. DXIII.
- Germanus Alberti I. de Wolfstain, Dietricus, domus sancti Floriani canonicus. a. 1311. 6. VI. mem. p. 33. LV. a. 1316. 29. IX. mem. p. 173. CLXXVIII.
- Rudigerus, frater Dietrici et Alberti canonici de domo Seti. Floriani. a. 1316. 31. V. p. 159. CLXV.
- Rueger, hern Albrechtus sun des Wolfstaines, Dietrich sein Bruder. a. 1316. 29. IX. p. 173. CLXXVIII. a. 1319. 28. X. p. 248. CCLIX. a. 1323. 4. VII. p. 360. CCCLXXIX. a. 1324. 14. IV. p. 379. CCCLXXXVIII. a. 1327. 21. I. p. 461. CDLXXVIII. (Rueger der erwer chnecht) a. 1327. 13. XII. p. 498. DIV.
- Dietreich frater Rudigeri et Alberti. a. 1323. 24. VIII. p. 366. CCCLXXIV. a. 1324. 14. IV. p. 379. CCCLXXXVIII.
- Dietmarus et Fridericus fratres de. a. 1311. 6. VI. p. 54. LV. Friedrich. a. 1312. 3. VIII. p. 614. XXIV. A. a. 1315. 16. XI. p. 149. CLVI. a. 1316. 29. IX. p. 173. CLXXVIII. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXVIII. Dietmarus. a. 1315. 16. XI. p. 148. CLV. a. 1315. 16. XI. p. 149. CLVI. a. 1316. 29. IX. p. 173. CLXXVIII. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXVIII. a. 1319. 28. X. p. 248. CCLIX. a. 1321. 6. III. p. 280. CCXCIV. a. 1324. 15. VI. p. 395. CDI. a. 1325. 11. XI. p. 435. CDXL. a. 1327. 21. I. p. 461. CDLXXVIII. a. 1327. 3. III. p. 463. CDLXXV. (Dietmar Wolfstain, Diener des Propst Weraher von Set. Florian.) a. 1327. 15. VIII. p. 496. CDLXLII. a. 1327. 6. VII. p. 498. DIII. (Dietmarus patruus Alberti canonici et Rectoris hospitalis in Set. Florian.) a. 1328. 24. IV. p. 510. DXIII. a. 1328. 12. VII. p. 517. DXX. a. 1329. 15. VI. p. 539. DXLIII.
- Margareta conjux Dietmaris, relicta Ottonis de Stetten. a. 1315. 16. XI. p. 148. 149. CLV. CLVI.
- Wolfstangus Wolfstainensis, miles. a. 1313. 6. I. p. 89. XC.
- N. N. die. a. 1323. 3. II. mem. p. 337. CCCLI.
- Wuldeinstorf, Heinrich von. a. 1310. 13. VI. mem. p. 31. XXXIII. Peditta seine Wittwe. a. 1310. 13. VI. p. 31. XXXIII.
- Wulf. a. 1312. p. 87. LXXXVIII.
- Wulfinch der Schuster (zu Klosterneuburg). a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A.
- Wulfinch (Präschenb?), Bürger zu Steyr. a. 1311. 26. XI. p. 62. LXIII. (Wlfisch.) a. 1316. 24. VIII. p. 170. CLXXV. a. 1316. 2. II. p. 201. CCVI. a. 1319. 3. II. p. 234. CCXLIII. a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXII. a. 1321. 1. V. p. 290. CCCH. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV. a. 1327. 30. XI. p. 496. CH.
- Sofey seine Hausfrau, Peter und Perichtolt seine Söhne. a. 1327. 30. XI. p. 496. 497. DII.

Wulfingus Prepositus. a. 1311. 27. V. p. 52. LIII.  
 Wulfleinstorfer, Otto der, Bürgermeister zu Wien. a. 1321. 21. X. p. 299. CCCXII.  
 Wuannerberch. Siehe Wimberg.

## Z.

- Zaendel (Zendel, Zanndel). a. 1323. 27. II. p. 345. CCCLVI. a. 1323. 27. II. p. 346. CCCLVII. a. 1323. 27. II. p. 347. CCCLVIII.  
 Zaendlinus (Caendlinus) Ortlibus. a. 1322. 6. IV. p. 317. CCCXXIX.  
 Zaizlein der Jud. a. 1325. 1. V. p. 423. CDXXVIII.  
 Zaizringen, Ortolfus, dictus. a. 1309. 15. VI. p. 19. XX.  
 Zauch (Zaucha), Ruger von, Oheim Heinrichs des Hacholtzspechen. a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL. a. 1326. 25. VII. p. 451. CDLVII. a. 1327. 1. IX. p. 488. CDXLIV. a. 1329. 2. IV. p. 534. DXXXIX.  
 Zaucharn, Dietrich von. a. 1322. 24. IV. p. 319. CCCXXII.  
 Zauchinger, Chunrat der. a. 1329. 2. IV. mem. p. 535. DXXXIX. Pilgrim sein Bruder. a. 1329. 2. IV. p. 535. DXXXIX.  
 Zechmeister Ulreich. a. 1314. 24. II. p. 119. CXXII.  
 Zehener von Rapotstal, Otto der. a. 1316. 25. VII. p. 167. CLXXII.  
 Zehentner, Niclas der. a. 1321. 25. III. mem. p. 282. CCXCVI.  
 Zehentner von Pirchorn: Chunrat Dietrichs Sohn, Katrei seine Hausfrau, Ulrich, Meinhart, Ortolf seine Brüder, Chunigund seine Schwester. a. 1323. 24. VIII. p. 363. CCCLXXIV.  
 Ulreich der. a. 1323. 24. VIII. p. 366. CCCLXXIV.  
 Zehner von Mos, Otto der. a. 1330. 14. IX. p. 583. DLXXXV.  
 Zeidell Herban. a. 1320. 21. XII. p. 274. CCLXXXVII.  
 Zeiweter, Ulreich der, Bürger zu Wien. a. 1323. 6. III. p. 350. CCCLX.  
 Zelking (Celkinge, Celking, Celkingen, Celkin). Otto von. a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII. a. 1312. 6. I. p. 63. LXIV. a. 1312. 2. II. p. 68. LXIX. a. 1312. 10. VIII. p. 81. LXXXI. Otto, Sweher Christians des Druchsaenzen von Lengenpach. a. 1315. 20. V. p. 142. CXLVIII. a. 1317. 25. VII. p. 192. CXCVII. a. 1324. 13. X. p. 406. CDXII. a. 1330. 15. XI. p. 584. DLXXXVII.  
 Alber sein Bruder. a. 1330. 15. XI. p. 584. DLXXXVII.  
 Ludwig von. a. 1312. 25. I. p. 65. LXVI. a. 1313. 25. III. p. 101. CII. a. 1314. 28. X. p. 131. CXXXIV. a. 1317. 24. VI. p. 189. CXCV. a. 1326. 2. II. p. 443. CDXLVI.  
 Ofmeyer seine Gemalin. a. 1323. 16. II. p. 344. CCCLV.  
 Ludweich junior von. a. 1317. 24. VI. p. 189. CXCV.  
 Zelle, Ortneyd von. a. 1326. 24. IV. p. 446. CDL.  
 Zeller (Celler), Otto der, Richter zu Wessenerberch (Waxenberg). a. 1318. 7. I. p. 198. CCIII.  
 Walehuon der. a. 1321. 6. III. p. 280. CXXCIV. a. 1325. 24. IV. p. 419. CDXXIV.  
 Otto der, Richter zu Perg. a. 1322. 4. V. p. 320. CCCXXXIII. a. 1325. 24. IV. p. 419. CDXXIV.  
 Zeller (Celler, von Zell), Chunrat der. a. 1326. 29. VI. p. 450. CDLVI. a. 1329. 20. VII. p. 541. DXLVI.  
 Elzbett seine Hausfrau. a. 1326. 29. VI. p. 450. CDLVI.  
 Kunradt von Zell sein Vetter. a. 1329. 20. VII. p. 542. DXLVI.  
 Zene (?), Hainreich der, Philip sein swen (swen?). a. 1314. 1. V. p. 124. CXXVIII.  
 Zentzel Leopold, Bürger zu Ybbs. a. 1323. 13. XII. p. 368. CCCLXXVI.  
 Zerrer, Marehart der. a. 1314. 16. V. p. 135. CXXIX.  
 Zewer, Ortolfus, dictus. a. 1316. 174. CLXXX.  
 Zippfler, N. der, Schwiegersohn Wernhers in der alten Milchgasse, Bürgers von Passau, Anna und Christlein seine Kinder. a. 1324. 13. VI. p. 393. CCCXCIX.  
 Zierkuaren, Cholhoch und Meinhart von. a. 1308. 4. V. p. 1. I.  
 Zink, Chunrat der, Chunrat sein Eidam. a. 1320. 6. I. p. 254. CCLXVI.  
 Zinzendorf, Heinrich von. a. 1311. 26. II. p. 43. XLIII. a. 1318. 30. VIII. p. 224. CCXXXI.  
 Siehe auch Zinzendorf.  
 Zirberch, Heinrich von. a. 1311. 25. V. p. 51. LIII.  
 Zobuala. a. 1322. 30. IX. p. 332. CCCXLV.  
 Zot, Albrecht der. a. 1326. 8. IX. p. 454. CDLIX.  
 Zuogabe, Heinrich der, Bürger zu Linz. a. 1318. 15. VIII. p. 223. CCXXX.  
 Zwickel (Zwichel), N. der (gener Hugonis Ponhalmi). a. 1313. 18. X. p. 113. CXVI.  
 Friedreich der. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXVIII. a. 1322. 4. V. p. 320. CCCXXXIV. a. 1326. 24. IV. p. 446. CDLI. a. 1326. 25. V. p. 448. CDLIII. a. 1327. 30. XI. p. 496. DII. Bilhart seine Hausfrau. a. 1327. 3. XI. p. 497. DII.  
 Seifried und Ulrich seine Brüder. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXVIII. a. 1322. 4. V. p. 320. CCCXXXIV. a. 1326. 25. V. p. 448. CDLIII.

## Berichtigungen.

Seite 33, Zeile 26, statt	vicieux	lese	Ulricus.
„ 123, „ 12, „	DXXVII	„	CEXXVII.
„ 125, „ 2, „	4. 16. Mai	„	1314. 16. Mai.
„ 129, „ 22, „	Indieis	„	Judicis.
„ 165, „ 7, „	Wernhers	„	Rudgers.
„ 169, „ 25, „	1313	„	1316.
„ 226, „ 34, „	Rudorf	„	Rudolf.
„ 317, „ 2, „	Noturis	„	Notaris.
„ 334, „ 16, „	CCCLXVIII	„	CCCLXVIII.
„ 376, „ 6, „	eh	„	ich.
„ 410, „ 19, „	Vegelesang	„	Vegelesang.
„ 420, „ 2, „	23. April	„	24. April.
„ 421, „ 2, „	24. April	„	12. März.
„ 464, „ 19, „	12. Febr.	„	2. Februar.









